ETYMOLOGISCHES

WÖRTERBUCH

DER

ROMANISCHEN SPRACHEN

VON

FRIEDRICH DIEZ.

BONN,
BEI ADOLPH MARCUS
1853.

VORREDE.

Die aufgabe der etymologie ist, ein gegebenes wort auf seinen ursprung zurückzuführen. Die zur lösung dieser aufgabe angewandte methode ist aber nicht überall dieselbe: leicht läßt sich eine critische und eine uncritische wahrnehmen. Die uncritische nimmt ihre deutungen auf gut glück aus einer äußerlichen ähnlichkeit der form, oder erzwingt sie bei geringerer ähnlichkeit, ja selbst bei gänzlicher verschiedenheit derselben, durch eine reihe willkürlich geschaffener mittelglieder. Ein in seinem grundsatze so fehlerhaftes verfahren, dessen ungeachtet doch da, wo witz und divinationsgabe nicht fehlten, mancher treffliche wurf gelang, haben bei vielen die ganze etymologische kunst in miscredit gebracht, während sie sich andern durch die leichtigkeit ihrer ausübung, wozu sich jeder ohne beruf und vorbereitung aufgelegt fühlte, empfahl. Jene irren in ihrer abneigung, diese in ihrer zuneigung. Im gegensatze zur uncritischen methode unterwirft sich die critische schlechthin den von der lautlehre aufgefundenen principien und regeln ohne einen fußbreit davon abzugehen, sofern nicht klare thatsächliche ausnahmen dazu nöthigen; sie bestrebt sich dem genius der sprache auf der spur zu folgen, ihm seine geheimnisse abzugewinnen; sie wägt jeden buchstaben und sucht den ihm in jeder stellung zukommenden werth zu ermitteln. Und doch, wie wenig vermag sie oft, wie zweifelhaft sind ihre erfolge! Das höchste, was der etymologe erreicht, ist das bewustsein wissenschaftlich gehandelt zu haben; für absolute gewissheit hat er

keine gewähr, eine unbedeutende notiz kann ihm das mühsam erworbene zu seiner beschämung unversehens unter den füßen wegziehen. Dergleichen wird bei jeder forschung vorkommen, bei der etymologischen gehört es zu den täglichen erfahrungen, die auch dem scharfsinnigsten nicht erlassen werden. Darum bescheidenheit, selbst wo alles unsre deutungen zu unterstützen scheint! Mit welcher strenge ich in dem vorliegenden buche meine früheren etymologien gerichtet und gesichtet habe, wird man ohne mühe erkennen; was ich aber gegen mich selbst angewandt, konnte ich auch gegen andre nicht unangewandt lassen. Etwas habe ich durch vieljährige erfahrung auf diesem gebiete gelernt, was sich zwar von selbst versteht, aber nicht von allen verstanden sein will: daß zu wissenschaftlich sicherem urtheile sich nur der durcharbeitet, der den gesammten wortvorrath der sprache bis in ihre mundarten hinein zu bewältigen nicht ermüdet. Wer nicht so weit vorzudringen lust hat, der beklage sich nicht, wenn er jeden augenblick den boden verliert. Es ist kein wunder, wenn manche auf andern sprachgebieten ausgezeichnete forscher auf dem romanischen so oft fehlgreifen, da sie nur das einzelne in einer bestimmten gestalt auffassen ohne seine geschichte und seine beziehungen nach allen seiten hin erkannt zu haben. Die romanische wortforschung hat eben so dunkle parthien zu beleuchten wie vielleicht irgend eine andre; selbst die erkenntnis des lateinischen stoffes ist in zahlreichen fällen nicht bequemer als die des fremden. Man schlage einmal die spanischen mit ch *oder mit* z *anlautenden wörter nach und man wird von der richtigkeit dieser behauptung eine ahndung bekommen. Erschöpft man auch alle von den einschlägigen sprachen gebotenen mittel, z. b. für das spanische den lateinischen, griechischen, baskischen, celtischen, germanischen, semitischen wortvorrath, es bleibt ein großer rest, für den es keinen rath gibt. Freilich fließen manche sprachen, woraus der Romane schöpfte, für uns nur noch in spärlichen*

quellen. Eifriger und umsichtiger forschung aber wird sicher gelingen noch manches räthsel zu lösen, das bis jetzt unlösbar schien.

Ein fortschritt ist, hoffe ich, in dem gegenwärtigen versuche geschehen; der lautlehre, die sich an den schätzen, welche die etymologie zu tage fördert, erfrischt und belebt, wird dies dereinst zu gute kommen. Aber auf die bezwingung des ganzen konnte ich nicht eingehen, und wer möchte muth und kraft und selbstverläugnung genug dazu haben? Gleichwohl wünschte ich ein ganzes zu geben, sei es auch nur ein bedingtes, und so richtete sich mein augenmerk 1) auf üblichere wörter, solche die in rede und schrift häufiger wiederkehren, mit ausschluß aller derer, die man sich ohne mühe aus dem latein erklärt, die also der untersuchung nicht anheim fallen können; 2) auf weniger übliche, aber etymologisch bedeutsamere, wohin ich vornweg partikeln, einfache verba, zumal aber einfache adjectiva, demnächst viele von linguisten mehrfach besprochene zu einem gewissen rufe gelangte wörter rechnete. Aber auch solchen, die weder zur einen noch zur andern classe gehören, sollte der eintritt unverwehrt sein, nur fiel hier jede verbindlichkeit der aufnahme weg: fülle ist besser als mangel und am ende kann jedes wort zur kenntnis der bestandtheile einer sprache beitragen. Es gibt aber auch wörter, deren bereits vorhandene deutung nicht zu weiterer prüfung veranlaßt; andre nicht genügend oder gar nicht gedeutete, die zwar alle rücksicht verdienen, aber diesmal nicht zur untersuchung reizten: gehen sie auch leer aus, sie dienen doch anzudeuten, was einer sprache seltenes oder merkenswerthes angehört. Jene sind hier mit dem eingeklammerten namen ihres erklärers bezeichnet, diese ohne irgend eine beurtheilung hingesetzt worden und somit anderweitiger untersuchung empfohlen. Sparsamkeit in der abfassung der artikel war mir gesetz: darum wählte ich aus den volksmundarten meist nur unmittelbar zum ziele führendes; darum ver-

*mied ich, den ursprung des aufgestellten etymons, so wie, vorwärts gewandt, die verbreitung des romanischen abbildes über fremdes gebiet zu verfolgen; darum berichtete ich nicht über alle vorgebrachte meinungen; daß ich seichten erklärungsversuchen die thüre schloß, versteht sich *).*

Die eintheilung des stoffes wird man billigen. Es kam darauf an schon in der äußeren einrichtung zu einer klaren übersicht desselben zu gelangen. Zu diesem zwecke musten zwei theile gebildet werden. Der erste umfaßt ziemlich vollständig den gesammt- oder gemeinromanischen d. h. den auf allen drei gebieten, dem italiänischen, dem spanisch-portugiesischen und dem provenzalisch-französischen, ja selbst den auf nur zweien derselben einheimischen sprachstoff, in der regel wenigstens sofern dieser den neueren schriftsprachen angehört. Der italiänischen räumte ich in den einzelnen artikeln den vortritt ein, wozu sie ihre heimath und ihr genauerer anschluß an die lateinische berechtigte; selbst wo sie sich weiter von der urform entfernt als die schwestersprachen, konnte nicht füglich vom princip abgewichen werden. Oder war es nicht rathsamer das mittellateinische alle andern umfassende wort voranzustellen? Allein das mittellatein ist selbst vielformig und konnte nicht anders sein: sollten aber die von mönchen und notaren geschaffenen sprachformen der volksüblichen rede den weg zeigen? Mit diesem mittellatein läßt sich viel unfug treiben. In den früheren jahrhunderten, als die volkssprachen der lateinischen näher standen, ist es allerdings eine für die wortforschung höchst wichtige quelle, weil es reine formen gewährt. Seitdem aber jene sprachen selbst in schrift auftraten, kann die wissenschaft es fast ent-

---

**) Ich bemerke hier noch: um nicht mit formen zu ermüden, habe ich im I. theile die port. form, wenn sie der span. ganz nahe lag, häufig unterdrückt; seltner die prov., da diese zugleich das höhere alter eines wortes bezeugt.*

behren, ja sie muß es nicht selten von sich stoßen. Wie ungeschickt man seit dem zwölften jahrhundert latinisierte, davon reden beispiele wie sessicare = *altfr.* sescher; gordus = *altfr.* gort, *lat.* gurges; hommagium = *altfr.* hommage *d. i.* hominaticum. *Welch ein falsches bild gibt* bossa = *fr.* bosse; grasale = *pr.* grazal, *wofür* bocia, gradale *zu erwarten war! Der zweite theil enthält den jedem der drei gebiete ausschließlich eignen sprachstoff*). In dem dritten dieser gebiete habe ich, nicht ohne einiges bedenken, die französische form als die bekannteste und gesuchteste der provenzalischen voranzustellen mir erlaubt, um das nachschlagen zu erleichtern. Der walachischen in der fremde erzogenen mit den übrigen nicht aufgewachsenen tochter der römischen mutter habe ich keine eigne stelle eingeräumt, sie nur zur vergleichung zugelassen, nicht anders die churwälsche. Die volksmundarten bieten der forschung ein unschätzbares nie zu erschöpfendes material, welches häufig über buchstabenverhältnisse und begriffsentwicklung überraschenden aufschluß gibt: ich habe sie daher überall zu rathe gezogen, so weit die mir gestatteten hülfsmittel ausreichten, ihnen auch zuweilen beispiels halber kleine artikel vergönnt. Schade, daß wir nicht über recht viele derselben so einsichtige und gewissenhafte untersuchungen besitzen wie über die wallonische. Durch die bemerkte zerlegung des stoffes wird es auf den ersten blick klar, was alle gemeinschaftlich besitzen, gröstentheils das alte römische erbtheil, und was jede noch besonders sich angeeignet hat; nur darf ich nicht unbemerkt lassen, daß ich die französische sprache als die uns am nächsten liegende vor den andern, wenigstens der spanischen, begünstigt habe. Von diesem partiellen eigenthume der sprachen sind freilich viele*

---

*) *Von den zahlreichen arabischen wörtern im span. und port. konnte nur eine auswahl aufgenommen werden. Sie sind mit latein. buchstaben geschrieben und zur beglaubigung aus Golius oder Freytags wörterbüchern nachgewiesen.*

der aufgenommenen artikel als gesammtromanische abzurechnen, welche nicht wohl in die erste abtheilung passten, weil ihre etymologie in den übrigen sprachen auf der hand lag. So schien z. b. das lat. apium *(sp.* apio, *it.* appio*) in seiner franz. form* ache *fremdartig genug um in der partiell franz. abtheilung eine stelle zu finden. Kleine inconsequenzen in der vertheilung der wörter mögen vorkommen, sie werden dem ganzen wenig schaden: das register bürgt zuletzt für alles. Eine größere inconsequenz wird man vielleicht darin finden, daß ziemlich regellos hier ein verbum, dort ein nomen an der spitze eines artikels steht. Es ist in der that oft schwer zu sagen, welche der beiden wortarten als die primitive anzunehmen sei. Gewöhnlich wird dies durch die etymologie entschieden, in andern fällen wird es nicht zu kühn sein sich in einer sache von so geringer bedeutung durch das gefühl leiten zu lassen.*

Über die unlateinischen elemente in den neuen sprachen habe ich mich vor jahren ausführlich geäußert und finde an meiner damaligen auffassung der sache nichts wesentliches zu ändern. Richten wir aber nochmals den blick auf die ursprachen, um etwaigen characterzügen oder resten derselben in den einzelnen gebieten auf die spur zu kommen.

Für die kenntnis der i t a l i s c h e n ursprachen sind in neuerer zeit wieder bedeutende denkmäler ans licht gezogen und der bau jener sprachen so wie ihr stammverhältnis zum latein sorgfältig erörtert worden. Die wichtigste der unteritalischen durch höhere ausbildung, längere dauer und durch größeren umfang ihrer überreste ist ohne zweifel die oskische. Vergleicht man sie nun mit der italiänischen, so verräth diese nicht das geringste von den lautgesetzen der ersteren. Die oskische abneigung vor der assimilation der consonanten ist grade das gegentheil des lateinischen im italiänischen noch weiter ausgebildeten verfahrens. Man hat den oskischen ge-

brauch gewissen vocalen ein i *vorzusetzen wohl mit einem ähnlichen neapolitanischen verglichen, gewiss aber nicht in der voraussetzung eines historischen zusammenhanges, um so weniger als der neap. gebrauch unter einen andern gesichtspunct, den der diphthongierung, zu stellen ist, die sich übrigens ganz auf den vocal* e *beschränkt. Als ein bedeutsamerer berührungspunct dürfte die oskische neigung tenuis in media zu verwandeln bemerkt werden, aber auch hieraus würde sich keine folgerung für das italiänische ziehen lassen. Jene neigung ist gemeinromanisch, hat in den verschwisterten mundarten noch weit stärker eingegriffen und läßt eine tiefere nicht bloß durch berührung mit einer nachbarsprache geweckte anlage vermuthen. Doch sind solche gemeinsame züge, welche verschiedene sprachen auf einem und demselben boden zu erkennen geben, der erwähnung nicht unwerth, und so möge denn auch noch an den umbrischen und volskischen wegfall des flexivischen* t *in der conjugation* (habia = habeat) *erinnert werden. Von der etruskischen sprache aber darf man völlig absehen: was man fast nur aus eigennamen über ihre stammesart und über ihren bau weiß oder vermuthet, findet auf dem ganzen römischen gebiete keinen anklang. Diese abwesenheit oder dieses nur in leichten und zweifelhaften spuren hervortretende dasein grammatischer züge der altitalischen idiome in der römischen volkssprache, soweit die vorhandnen mundarten auf deren gestalt zu schließen berechtigen, hindert indessen nicht, das ganz naturgemäße eindringen zahlreicher provincialismen aus den untergegangenen idiomen in dieselbe anzunehmen, ja diese annahme ist eine durch die lage der sache gebotene, da sie allein den zufluß heterogener im italiänischen enthaltener, in keiner der angränzenden sprachen vorfindlicher elemente zu erklären vermag. Nachweislich sind diese elemente freilich nicht mehr, da die wörterbücher der untergegangenen sprachen fehlen. Ungeachtet des einflusses dieser altitalischen elemente ist die italiänische sprache un-*

zweifelhaft unter den romanischen die am wenigsten gemischte. Dies gilt aber nur von den mittleren dialecten, welche das lateinische erbtheil am reinsten in sich begreifen. Die südlichen lassen manches griechische und einiges arabische erkennen, das den andern abgeht. Durchmustert man aber, über die gränzen des alten Italiens hinausgehend, die nördlichen, die cisalpinischen mundarten, so glaubt man sich in eine andre welt versetzt: in dieser weiten landschaft, zumal in der großen ebene zwischen den Alpen und dem Po, hat die gewaltige römersprache die volksmundarten nicht bewältigen, sich des einflusses andringender barbarensprachen nicht erwehren können. Der zufluß deutscher zum theil recht merkwürdiger wörter kann hier nicht überraschen; wer aber celtische reste von einiger erheblichkeit erwartet, wird sich bald getäuscht sehen: das gesammte italiänische gebiet möchte deren nur wenige aufweisen, die schriftsprache enthält vielleicht nicht ein einziges wort dieses stammes, welches sich nicht auch im provenzalischen oder französischen vorfände. Eine sorgfältige etymologische untersuchung besonders der zunächst an den Alpen oder in denselben liegenden dialecte würde der sprachgeschichte reichlichen gewinn zuführen: Monti's comaskisches wörterbuch liefert für einen theil derselben schon ein treffliches material, das in verbindung mit dem ertrage churwälscher und andrer wörtersammlungen die linguistische bedeutsamkeit jener dialecte hinlänglich übersehen läßt.

Wenn in Italien die alten landessprachen so weit ausgerottet wurden, daß keine von ihnen in ihrem selbständigen dasein auch nur das Augustische zeitalter erreichte, so lebt in Spanien die iberische ursprache dagegen bis auf den heutigen tag im baskischen fort. Aber auch diese sprache kann zeugnis ablegen, wie weit die zerstörende gewalt der römischen sich erstreckte, da wo es galt eine nationalität zu vertilgen. Denn daß es jener gelang in einer entlegenen gebirgsgegend ihr dasein fortzusetzen, sagt wenig gegen

die allgemeine niederlage. Man weiß, daß schon Strabo (3, 2 extr.) den Turdetanern, einem gebildeten südspanischen volke, das eine einheimische litteratur aufweisen konnte, den gänzlichen umtausch ihrer sprache gegen die lateinische nachrühmt; daß der spätere Columella viele provincialismen des bereits über das platte land der halbinsel verbreiteten lateins anführt; daß aber auch andrerseits Cicero (de divin. *2, 64) des daseins einer hispanischen sprache gedenkt; und daß nach Tacitus* (annal. *4, 45) ein landmann aus dem diesseitigen Spanien vor gericht die sprache seiner väter redete. Aber seit der erwerbung der römischen civität wurden die spanischen völkerschaften wie die italischen sehr bald in Römer verwandelt. Sehen wir jedoch näher zu, ob sich in der spanischen mundart nicht noch irgend ein baskischer zug entdecken läßt. Als einen solchen führt Larramendi in seiner grammatik (p. 10. 11) die mit der endung* ez *gebildeten patronymica an,* Rodrigo Rodriguez, Fernando Fernandez *nach dem bask.* berún *blei,* berunéz *von blei. Aber verdacht gegen diesen ursprung erregt die von seinem verfechter selbst eingestandene thatsache, daß sich die Basken dieser form für patronymica nicht einmal bedienen, daß sie z. b.* Manuel de Garagorri *sagen statt* Garagorriez. *Vielmehr scheint* ez, *ursprünglicher* iz, *nichts anders als die gothische genitivendung* is, *wobei* filius *zu supplieren:* Roderiquiz *in urkunden, später* Rodriguez *ist = goth.* Hrôthareikis, Fredinandiz Fernandez = *goth.* Frithananthis. *Diese endung wird denn auch auf unpassende fälle angewandt: statt* Flori, Fortunii, Pelagii, Petri, Sanctii *sprach man* Floris Florez, Fortuñez, Pelaez, Perez, Sanchez, *genau wie man in den tagnamen die genitive* Miercoles = Mercurii, Lunes = Lunae (dies) *der grammatik abtrotzte. Was Larramendi sonst noch hervorhebt, das ableitungssuffix* eria *(sp.* porqu-eria *von* puerco = *bask.* ero-quería *von* eró, *p. 262), oder in der conjugation die umschreibung mit* habere *(p. 48), zerrinnt von selbst in nichts. Sollte aber das span. lautsystem, vornehm-*

lich da wo es sich vom lateinischen oder dem der schwestersprachen lossagt, nichts vom iberischen character verrathen? Zu vergleichungen sind hier besonders die lippenbuchstaben geeignet. Anlautendes lat. p *wird im baskischen nicht selten zu* b (botherea = *sp.* poder, *lat.* posse) *und dies ist ganz unspanisch. Der Baske hat eine nicht zu verkennende scheu vor dem* f; *nicht so der Spanier, wenigstens ist die ihm eigene verwandlung des anlautenden* f *in* h *etwas später entwickeltes seiner ältesten sprache noch fremdes.* V *fehlt dem Basken gänzlich: seine stelle versieht* b, *ja selbst* m, *letzterer übergang dem Spanier fast unbekannt. Das unlateinische im spanischen einheimische* ch *ist allerdings auch ein sehr üblicher baskischer laut, der aber etymologisch mit dem spanischen buchstaben wenig berührung hat, indem er häufig spanischem* s, c, z, j, x *entspricht; auch haben die schwestersprachen ihn eben so wohl entwickelt. Doch wäre es nicht unwichtig zu wissen, ob dieses palatale* ch *nebst* ts, z, tz, *wie Humboldt voraussetzt, wirklich alte iberische laute gewesen: darüber könnte erst die entzifferung des einheimischen alphabetes aufschluß bringen. Ein andrer unlatein. laut, das aspirierte* g *oder* j, *fehlt im baskischen, dafür steht* y *(sprich wie ital.* j), *d. h. die sprache beharrte bei dem erweichten oder halbvocalischen* g, *woraus, wie aus dem latein.* j, *die span. aussprache nachher eine aspirata machte (Rom. gr. I. 216. 217), z. b. bask.* yendea = *sp.* gente. *Ohne mühe lassen sich noch andre nicht minder scharfe widersprüche in beiden sprachen auffinden, z. b. das im baskischen vor anlautendem* r *vorschlagende* a *oder* e (arraza = *sp.* raza, erribera = ribera). *Dagegen treffen sie zusammen in dem ganz unlatein. gebrauche das anlautende* s *impurum auf ein vorgefügtes* e *zu stützen; auch darf noch ein punct, worin sie sich beide zu begegnen scheinen, erwähnt werden. Der Baske, dem zusammentreffen von consonanten überhaupt nicht hold, schiebt gerne zwischen muta und* r *oder auch zwischen muta und* l

einen vocal ein: apirilla (aprilis), guiristinoa *(span.* cristiano), liburua (libro), khurutzea (cruz), poroganza (probanza), pulumpatu *(pr.* plombar). *Dasselbe thut auch der Spanier und Portugiese, z. b. sp.* engarrafar *(für* engarfar), taragona (draco), *pg.* caranquejo *(pr.* cranc), baraça (braça), coroça (croça), *sp.* coronica (chronica), *pg.* gurumete *(neben* grumete), gurupa *(neben* grupa), *sp.* filibote *(neben* flibote) *u. dgl.; doch ist dabei nicht unbemerkt zu lassen, daß auch andern roman. mundarten dies auseinanderhalten der consonanten nicht fremd ist, wenn sie auch einen mäßigeren gebrauch davon machen. Überblickt man solche thatsachen, so wird man sich überzeugen müssen, daß sich unter dem eisernen joche der latein. sprache von den naturanlagen oder den grammatischen eigenheiten der iberischen in der spanischen wenig hat behaupten können. Nicht einmal läßt sich eine irgend erhebliche anzahl baskischer wörter in den angränzenden roman. sprachen nachweisen: sie werden sich, manche zweifelhafte mitgerechnet, noch nicht auf hundert belaufen. Freilich ist dies nur der ertrag einer bloß auf die oberfläche gerichteten prüfung; ihn zu vermehren, wird dem tiefer eindringenden auge des kenners sicher gelingen. Ohne zweifel aber hat das von fremden sprachen eingeengte baskische gebiet einen großen theil seines alten wortschatzes eingebüßt. Eben darum ist die untersuchung des span. sprachstoffes so schwierig. Wörter baskischen ursprungs hat unter andern Larramendi in großer zahl zusammengetragen und gedeutet. Seine deutungen aus aneinandergefügten oft unscheinbaren elementen rechtfertigt allerdings die natur der baskischen sprache; wenn aber aus dieser zergliederung ein dem worte nicht wesentlich zukommendes merkmal hervorgeht, so können sie höchstens nur auf den ersten blick täuschen. Span.* lona *heißt segeltuch, vom bask.* lo-ona *d. i. guter schlaf, weil es sich zu zelten eignet, und in zelten schläft sichs gut. Solcher etymologien finden sich hunderte bei ihm. Ich habe indessen aus seinem ver-*

zeichnis, mit wenigen ausnahmen, alles was mir auch nur leidlich haltbar schien, in gegenwärtiges buch eingetragen. Wichtig ist hier die frage: soll man alle spanische wörter, die man außerdem nur in jener ursprache bemerkt, daraus herleiten? Soll man letztere in so weit gleichstellen mit der arabischen oder deutschen? Mir scheint bei der starken mischung des baskischen mit romanischem die baskische herkunft eines wortes nur da annehmbar, wo sich seine ursprünglichkeit auf diesem boden nachweisen läßt, eine forderung, welche auf die nicht mit romanisch versetzten sprachen keine anwendung findet. Aber wo dieser forderung genüge geschieht, mag der baskische ursprung bei partiell spanischen wörtern dem gothischen vorangehn, nicht eben dem arabischen. Wie kommt es aber, daß so viele baskische im spanischen vorhandene wörter, fast zwei drittel von allen, dem Portugiesen fehlen, ohne daß er eines ähnlichen schatzes ihm ausschließend eigner wörter aus jener sprache sich rühmen kann? Waren die Iberier, wie auch Humboldt in seinen untersuchungen über die urbewohner des landes feststellt, in Lusitanien weniger verbreitet, so daß ihre sprache daselbst einen geringeren eindruck zurückließ, oder drangen jene wörter erst später aus dem baskischen in das nahe spanische gebiet ein ohne das entlegenere portugiesische zu erreichen?

Die wichtigste der ursprachen Frankreichs *ist die celtische. Ich habe, als ich die bestandtheile der roman. sprachen untersuchte, dem celtischen elemente wenigstens nach allgemeiner schätzung sein recht widerfahren zu lassen mich bemüht und die zweifel an seinem vorhandensein bestritten; ein genaueres eingehn in die sache durfte ich mir bei mangelnden vorstudien nicht erlauben. Seit jener zeit aber sind wir durch eindringliche forschung über den grammatischen bau und zumal über den zusammenhang der celtischen sprachen mit den indogermanischen besser aufgeklärt worden und diese beobachtungen dürfen auch an der romanischen etymologie*

nicht ohne erfolg vorübergehn. Das stammverhältnis der neueren celtischen völker, der Iren, Gaelen, Kymren und Bretonen zu den alten wird von den geschichtschreibern zwar sehr verschieden und oft in ganz entgegengesetztem sinne beurtheilt; wie aber diese fragen einst gelöst werden mögen, für die beurtheilung des celtischen elementes in der aus dem latein entstandenen sprachen scheint diese lösung nicht von großem belang. So viel darf als thatsache, gewiss keine unerhebliche, ausgesprochen werden, daß die franz. und prov. sprache, auf die es hier am meisten ankommt, der kymrischen näher stehen als der irisch-gaelischen sowohl in betreff der menge als auch der gestalt der dem celtischen und romanischen gebiete gemeinsamen wörter. Auch die westroman. scheu vor anlautendem s impurum findet sich nur in dem kymr. zweige wieder. Manches gewährt die bretonische mundart, was die übrigen verweigern, und wohl darf man ächt celtisches, vielleicht selbst altgallisches, darunter vermuthen, allein die erstaunliche mischung derselben mit französisch macht diese quelle, wo sie für sich allein fließt, für die critische etymologie fast unbrauchbar, fast nur zur vergleichung noch tauglich. Dagegen vergönnt diese mundart der roman. sprachforschung einen andern vortheil, der den etymologischen wohl noch überwiegen dürfte: sie ist nicht allein eine fundgrube altfranzösischer wörter und bedeutungen, sie liefert auch zur geschichte der franz. aussprache schätzbare aufklärungen.

Die art des übertrittes aus der celtischen in die romanische sprachform hat nichts besonderes, so weit sich bei der geringfügigkeit des stoffes bestimmte gesetze aufstellen lassen. Das was dem etymologen manches bedenken macht, ist die collision des celtischen stoffes mit dem germanischen, und hierüber jemals ganz ins reine zu kommen d. h. zu bestimmen, welchen von beiden sprachfamilien der Romane ein in beiden vorhandenes wort zunächst schulde, ist kaum zu hoffen. Doch gilt dies nur von einzelnen fällen, denn nicht selten läßt sich

aus inneren oder äußeren gründen die frage zum vortheil der einen oder der andern dieser sprachfamilien entscheiden. So wird man bei gleichen formellen ansprüchen ausdrücke für naturgegenstände als alteinheimische lieber zum celtischen als zum germanischen elemente rechnen. Die verbreitung eines wortes durch mehrere mundarten des einen gebietes gegenüber dem vorkommen desselben in einer einzelnen mundart des andern wird für seine ursprünglichkeit in dem ersteren zeugnis ablegen, wo nicht besondere anzeichen für das umgekehrte verhältnis sprechen. Entscheidender aber sind gewisse formelle kennzeichen, wie denn die form dem etymologen überall den sichersten von subjectiver auffassung unabhängigsten anhalt bietet. Solche kennzeichen liegen unter andern in einzelnen spuren der deutschen lautverschiebung, wenn z. b. das ital. tetta *auch* citta cizza *lautet, celtisch aber nur* têth. *Sodann in dem deutschen ableitenden* i *oder* j *mancher wörter, wie ital.* boriare, *althochd.* burjan, *altgael. aber schlechtweg* bor. *Wo es aber an allen inneren und äußeren kennzeichen gebricht, da ist in betracht des unverhältnismäßigen übergewichtes der deutschen bestandtheile die wahrscheinlichkeit für diese sprache, für die celtische nur die möglichkeit. Dieses übergewicht des deutschen elementes über das alteinheimische ist eine unläugbare thatsache und jedes sträuben gegen seine anerkennung eine thorheit. Wahrlich, die Römer müssen reine arbeit gemacht haben, als germanische völker sich in Gallien festsetzten! Es wird kaum übertrieben sein, wenn man behauptet, daß der einzige buchstabe H im französischen nicht viel weniger deutsche als alle buchstaben zusammengenommen celtische wörter in sich begreifen. Erinnert man sich freilich des umstandes, daß die Franken mitten unter den Romanen ein halbes jahrtausend hindurch die sprache ihrer väter fortredeten, daß in demselben maße wie die deutschen wörter im französischen zunahmen, die celtischen abnehmen musten, denn jede sprache sucht sich ihres über-*

flusses zu entledigen, so erklärt sich diese erscheinung auf die natürlichste weise.

Sollte es aber auch dieser ursprache nicht gelungen sein wenigstens ein fünkchen ihres geistes im französischen fortglimmen zu sehen? Es mangelt in der that nicht an zusammentreffenden zügen. So das genus, welches in beiden sprachen nur zweierlei ist, männlich und weiblich, früher dreierlei war. Aber der untergang des neutralen geschlechtes im französischen ist sicher älter als im celtischen und zum theil von andern umständen begleitet, indem dort zahlreiche neutra in ihrer pluralform zum feminin, hier alle zum masculin übertraten. Giengen doch auch die verschwisterten mundarten denselben weg ohne rücksicht auf die sitte alteinheimischer oder später eingebrachter sprachen: überall ward das masculin und feminin festgehalten, das neutrum aufgegeben. Nicht anders wird es sich mit einem andern gemeinschaftlichen zuge, der präpositionalen declination, verhalten. Selbst die altfranz. oder prov. unterscheidung des casus rectus und obliquus (nom. sg. amic-s, *acc.* amic, *pl.* amic, *acc.* amic-s), *worin man einen wiederschein der gaelischen einrichtung (nom. sg.* bard, *gen.* baird, *nom. pl.* baird, *gen.* bard) *zu erblicken glaubt, schmiegt sich innig an das latein. verhältnis, so daß sie sich gar wohl ohne äußere einwirkung entwickelt haben kann, wie denn auch die gaelische einrichtung in einem erheblichen puncte von der romanischen abweicht, da sie den dativ sing. dem nominativ gleichbildet. Offenbar celtisch aber ist im französischen das zählen mit zwanzigen, welches neben der lateinischen methode in anwendung blieb: altfranz.* treis vinz *(60),* treis vinz e dis *(70) u. s. f. Auch scheinen in der syntax einige celtische spuren durchzublicken: an eine fremde wortfügung, wobei es auf eine völlige verläugnung des eingesogenen sprachgefühles ankommt, gewöhnt man sich minder leicht als an fremde wörter und flexionen. Dahin dürfte man etwa rechnen, daß es im kymrischen dem genitiv vergönnt ist ohne*

präposition hinter dem regierenden nomen platz zu nehmen wie im franz. hôtel dieu; *daß, gleichfalls im kymrischen, das possessive verhältnis eines substantivs durch die präp.* i = *roman.* a = *engl.* to *bezeichnet wird wie im altfranz.* la gent au roi, *engl.* servant to his master; *daß im gaelischen die bedeutung gewisser adjectiva durch ihre stellung vor oder hinter dem substantiv bedingt ist wie im franz.* honnête homme *und* homme honnête; *daß daselbst gleichnamige personen durch cardinalzahlen unterschieden werden wie im franz.* Henri quatre; *und wieviel es der kleinen züge sonst noch sein mögen, auf die man sich hier berufen könnte.*

Aber alles was fremde sprachen beigetragen haben, wiegt noch nicht den zehnten theil des lateinischen bestandtheiles auf. Ihm fallen fast sämmtliche grammatische wörter (partikeln, pronomina), ohne die es kaum möglich ist auch nur einen satz zu sprechen, ihm die wichtigsten begriffe zu, die das leibliche und geistige leben berühren. Darum ist dem Romanen latein gleichbedeutend mit sprache, mundart, und lateinisch gleichbedeutend mit deutlich, leicht, bequem. Bei weitem die meisten stämme der alten sprache behaupteten sich in der neuen, und um den verlust der übrigen zu ersetzen spalteten sich viele wörter in mehrere formen mit eignen bedeutungen, welche die stelle selbständiger wörter einnahmen. Daß diesem bestandtheile sein recht gewahrt werde, gehört zu den grundsätzen der romanischen wortforschung: unfehlbar wird demselben bei aufmerksamer beobachtung noch manches miskannte wort wieder zugeführt, manches neue gewonnen werden. Dazu muß man a l l e quellen der lateinischen sprache benutzen, denn die romanische birgt mehr alterthümliches oder verschollenes in sich, als man ihr obenhin angesehen zutrauen möchte (man lese Potts inhaltreiche abh. Plattlateinisch und romanisch), und in so fern kann sie auch der lateinischen sprachkunde, was von den pflegern derselben noch nicht in rechtem maße erkannt worden, hülfreiche hand leisten.

Einige gegenstände von practischem belang lassen sich besser hier als in dem wörterbuche selbst anbringen.

Die etymologie hat ihre wissenschaftliche grundlage in der lautlehre: bei jedem schritte, den der etymologe thut, muß er sie im sinne haben. Es kommt indessen vor, daß die sprache in der bildung oder ausprägung der wörter von ihren eigenen gesetzen abweicht und sich ganz von dem gefühle des wohllautes oder der zweckmäßigkeit leiten läßt, indem sie z. b. die wiederholung eines buchstabens entweder meidet oder herbeiführt, oder indem sie verwandte begriffe formell zu nähern, unverwandte oder weniger verwandte zu trennen sucht. Diese kleinen gefühlsäußerungen der sprache kann die lautlehre allenfalls unberührt lassen, sie fallen aber recht eigentlich der etymologie anheim und dürfen hier nicht unerwähnt bleiben. Es sind hauptsächlich folgende. 1) Assimilation getrennter consonanten. Sie setzt die organenverwandten (zuweilen selbst unverwandten) anlaute zweier aufeinander folgenden sylben gleich, z. b. it. Ciciglia *für* Siciglia, *fr.* chercher *für* cercher, *picard.* chorchier *für* sorchier *(fr.* sorcier), *champ.* chouche *für* souche, *sp.* salchicha *für* salsicha, *altcat.* xixanta *für* sixanta, *it* zezzo *für* sezzo, pipistrello *für* vipistrello, fanfaluca *für* panfaluca, *sp.* ñoño *für* noño, *limous.* mamela *für* lamela, *neupr.* founfoni *für* symfoni. — *2) Dissimilation (Potts forschungen II. 65 ff.). Vermöge derselben wird ein consonant, der sich in einer der folgenden sylben wiederholt, in einen andern desselben organs umgesetzt; it.* veleno *für* veneno, *fr.* nomble *für* lomble, *pr.* namela *für* lamela, *it.* pellegrino *für* peregrino, *fr.* flairer *für* frairer, *sp.* sastre *für* sartre, *altfr.* varvassor *für* vasvassor, *veron.* folpo *für* polpo, *fr.* vague *für* gague *und zahlreiche andre. Die verwandlung trifft zuweilen auch den zweiten consonanten: it.* filomena *für* filomela, *fr.* crible *für* cribre, gencive *für* gengive. *Nicht selten muß einer der anstößigen consonanten weichen, gewöhnlich der erste: sp.*

postrar *für* prostrar, *pr.* penre *für* prenre, *ital.* cavicchia *für* chiavicchia (ch = cl), *fr.* foible *für* floible, *it.* ghiado *für* ghiadio (i = l), *sp.* cribar *für* cribrar. — *3) Vereinfachung scheinbarer reduplication. Auf die unter 1. bemerkte weise entsteht für das gehör eine art reduplication. Dagegen wird, wenn die erste und zweite sylbe eines wortes mit demselben consonanten anheben, worauf derselbe vocal folgt, die erste sylbe, als ob sie eine unnütze reduplication wäre, zuweilen abgestoßen: it.* cenno *wohl von* cincinus, zirlare *von* zinzilulare, *neap.* tellecare *von* titillicare, *fr.* gourde *von* cucurbita, *pr.* paver *von* papaver, *ähnlich sp.* Santa Cilia *(ortsname) von* Sancta Caecilia. *Die der sprache der kinder abgelernte gemination (fr.* bobo, dodo) *hat nur in volksmundarten wurzel gefaßt. — 4) Auch die vocale unterliegen euphonischen einwirkungen. Beachtenswerth für die etymologie ist die begünstigung des* a *in erster unbetonter sylbe in der art, daß* e *und* i *häufig in diesen vocal verwandelt werden. Es geschieht dies am liebsten, wenn die betonte zweite sylbe ein* a *enthält, aber auch ohne dies oft genug. Einige beispiele sind: it.* baleno, bardosso, ciascuno, danaro, ganascia, guarento *(alt)*, lattovaro, laveggio, magrana, marangone, maraviglia, margotto, marmaglia, racchetta, salvaggio, sampogna, tanaglia, taradore, tramaglio. *Am häufigsten kommt dies vor im franz., welches sonst* a *in* e *zu schwächen geneigt ist:* balance, barlong, barrette, calandre, carcan, carmin, chacun, craanter *(alt)*, cravanter *(alt)*, dauphin, falaise, farouche, garant, garou, ganache, jaloux, marchand, marcotte, panache, paresse, rançon, raquette, sarcelle, sauvage, tarin, tarière, tramail *u. dgl. — 5) Ein andrer dieser züge ist die anbildung, vermöge welcher ein wort, sei es nun ein vorhandenes oder ein erst zu schaffendes, einem andern, begriffsverwandten in seiner gestalt angenähert, gewöhnlich in seiner endung gleichgesetzt wird. So ist pr.* octembre *gebildet nach* septembre, novembre, decem-

bre, *fr.* mensonge *nach* chalonge, chapuiser *nach* menuiser, *altfr.* boisdie *nach* voisdie, *it.* bóffice *nach* sóffice, sdrucire *nach* cucire, *neap.* Carella (Charybdis) *nach* Scella (Scylla). *Ital.* greve *ist eine anbildung an seinen gegensatz* leve, pria *mit seinem* a *an* poscia. — *6) Durch mischung der stämme einigen sich zuweilen zwei begriffsverwandte in einem und demselben worte, es wird gewissermaßen ein reis auf einen fremden stamm geimpft. An fr.* rame *z. b. haben* remus *und* ramus *theil, an* selon secundum *und* longum, *an* haut altus *und unser* hoch, *an* refuser *sowohl* recusare *wie* refutare, *an it.* carcame *sowohl* arcame *wie* carcasso. — *7) Wie in dem letzten falle zwei wörter in eins zusammenfließen, so kann auch um der begriffsunterscheidung willen ohne rücksicht auf die lautregel ein wort in zwei auseinandergehn, z. b. it.* manco *mangelhaft,* monco *verstümmelt, beide von* mancus; rifutare *widerlegen,* rifiutare *verschmähen, von* refutare; *sp.* calar *niederlassen,* callar *schweigen, von* χαλᾷν; *fr.* désigner *anzeigen,* dessiner *zeichnen, von* designare. *Weit häufiger geschieht dies vermittelst erlaubter formveränderungen wie im it.* rio *schlimm, neben* reo *schuldig,* pesare *wägen, neben* pensare *denken. Eine andre art dieser scheideformen ist, wenn ein wort, um nicht mit einem andern, gleichlautenden zusammenzufallen, eine mehr oder weniger starke formveränderung annimmt: so it.* pioppo *von* pōpulus *pappel, wegen* popolo *volk;* melo *von* malus *apfelbaum, wegen* malus *böse;* pigliare *nehmen, von* pīlare, *wegen* pillare *stampfen, von* pīla; *sp.* cerrar *schließen, von* sera, *wegen* serrar *sägen, von* serra; *pr.* monestar *mahnen, von* monitare, *wegen* montar *steigen, von* mons; *fr.* étang *teich, von* stagnum, *wegen* étain *zinn, vom altlat.* stagnum. — *8) Nicht selten wird ein in seinen bestandtheilen unverständliches wort durch theilweise vertauschung oder übersetzung mit einem ähnlichen romanischen gedeutet, ein sinnreiches mittel fremdlinge ganz heimisch zu machen. Beispiele dieser umdeutung sind: it.* battifredo,

badalisco, guiderdone, Gibilterra *(Gibraltar)*, malvagio, *sp.* malenconico, *it.* manovaldo, *altfr.* mainbournir, candelarbre, *nfr.* choucroute, orange, *worin man leicht die mit* battere, badare, dono, terra, male, mano, arbre, chou, or *vollzogene umdeutung erkennt. Im fr.* main de gloire *(aus* mandragora) *beschränkt sich die umdeutung nicht auf einen theil des wortes. Span.* sierra morena *(schwarzes gebirge) soll aus* mons Marianus *abgeändert sein. Bekannt sind* Longobardus *und* baccalaureus.

Dem naturausdruck als bildungsmittel der neuen sprache ist kein zu weites feld einzuräumen: manches wort, das man auf diesem wege entstanden wähnt, kann sich noch als sprößling eines alten stammes ausweisen. Doch hat dieses mächtige bildungsmittel hier, wie überall, reichlich gewuchert und seine früchte können ihre herkunft so wenig verläugnen, daß mir ihre vollständige aufnahme überflüssig schien. Viele dieser naturproducte lassen sich mit ähnlichen in fremden sprachen zusammenstellen, aber nicht mit sicherheit daraus herleiten.

Es wären noch manche für die etymologie nicht gleichgültige beobachtungen zur sprache zu bringen, da sie aber alle in das gebiet der grammatik gehören, so lasse ich sie hier unberührt; nur einigen dringenden fragen aus der wortbildung kann ich die erwägung auch an dieser stelle nicht versagen. Die latein. sprache zieht unbedenklich adjectiva aus verbalstämmen durch bloße anfügung nominaler suffixe: fidus, parcus, vivus, congruus *entstehen aus* fidere, parcere, vivere, congruere. *Roman. gramm. II. 205 habe ich diesen vorgang in den neuen sprachen als einen höchst seltenen zugelassen: er ist aber gar nicht einzuräumen: die sprache erfreut sich eines solchen überflusses ausdrucksvollerer adjectivsuffixe, daß sie neuen bildungen jener art ganz entsagen durfte. Allerdings gibt es mehrere romanische adjectiva, die sich zu verbis zu verhalten scheinen wie die eben genannten lateinischen.*

Es sind etwa folgende: sp. furo, *verbum lat.* furere; *it.* folle, *fr.* fou, *vb. lat.* follere; *pr.* clin, *vb.* clinar; *fr. mundartl.* gonfle, *vb.* gonfler; *fr.* morne, *vb. goth.* maurnan. Furo *und* folle *lassen sich von den substantiven* fur *und* follis *herleiten;* clin *und* gonfle *sind abgekürzte participien = it.* chino, gonfio; *für* morne *endlich wird man ein deutsches adjectiv muthmaßen dürfen. — Etwas bedenklicher ist eine andre, ganz verwandte frage. Werden substantiva persönlicher bedeutung auf eine eben so einfache art, ohne syllabisches suffix, aus verbis gezogen wie substantiva sächlicher bedeutung? Die latein. sprache ist mit solchen bildungen sehr sparsam:* scriba, coquus, dux, rex *sind beispiele, andre bemerkt man in compositis. Es ist der mühe werth, die romanischen fälle, die eine solche entstehung zu fordern scheinen, mit einiger vollständigkeit zusammenzustellen. Masculina sind it.* furbo, *vb.* forbire; *it. mundartl.* lecco, *vb.* leccare; *it.* allievo, *fr.* élève, *vb.* allevare, elevare; *sp.* trasgo, *vb.* trasegar; *fr.* juge, *vb.* juger. Furbo *und* lecco *können in gleichlautenden ahd. substantiven ihren grund haben;* allievo *und* élève *verhalten sich nach ihrer bedeutung mehr wie sächliche als wie persönliche wörter und dürfen darum beseitigt werden;* trasgo *ist zweifelhaft, da* trasiego *zu erwarten stand; unläugbar aber ist* juge, *das jedoch nicht ohne grund aus* juger *gezogen ward, s. II. c. Was die aus verbis gezogenen masculina auf* a *betrifft, so hatten sie früher wohl eine rein sächliche bedeutung und wurden nachher auf personen übertragen, wie das nicht verbale* boja *die bedeutungen fessel und henker ausdrückt: so denn auch sp.* boga *ruderer, von* bogar, *in derselben bedeutung auch feminin (eig. ruder, wie pg.* voga), *so it.* spízzeca *knicker (kneipzange?) von* pizzicare; *bei andern wie sp.* farfulla *stammler, von* farfullar, *pg.* beberrica *trinker, von* beberricar, *ist dies weniger ersichtlich. Die aus verbis gezogenen feminina sind ursprünglich abstracta gewesen und in concrete persönliche bedeutung übergetreten: so it.* ascolta

schildwache (aufhorchung), scorta *begleiter (begleitung)*, *pr.* bada *wächter (obacht)*, uca *ausrufer (ausruf)*, crida *schreier (schrei)*, *it.* gonfia *glasmacher (aufblasung)*; *bei it.* trecca *hökerweib*, *vb.* treccare *betrügen, mag diese begriffsentwicklung zweifelhafter sein. Aus dem allem ergibt sich aber doch die ungewissheit dieser art ableitungen, mit deren annahme also der etymologe vorsichtig verfahren muß.*

Bonn im Juli 1853.

Abkürzungen.

ags. angelsächsisch.
ahd. althochdeutsch.
alban. albanesisch.
altn. altnordisch.
alts. altsächsisch.
andal. andalusisch (nach dem wb. der span. Acad.).
arag. aragonesisch.
bearn. bearnesisch (nach Honnorat).
berr. mundart von Berry (nach Jaubert).
bret. bretonisch.
burg. burgundisch d. i. bourgognisch (nach De la Monnoye, dem Vocab. langrois, *dsgl. nach Monnier* Vocab. du Jura *in den* Mém. des antiq. de France *VI.).*
cat. catalanisch.
champ. champagnisch (nach Saubinet Vocabulaire rémois *u. Tarbé).*
chw. churw. churwälsch (nach Conradi und Carisch).
com. comask. comaskisch (nach P. Monti).
cremon. cremonesisch (nach Peri).
dauph. dauphinesisch (nach Champollion).
flor. florentinisch (nach verschiedenen werken).
fr. französisch.
frs. friesisch.
galic. galicisch, in Spanien.
gasc. gasconisch (nach Honnorat u. a.).
gen. genuesisch (nach Olivieri, ausg. von 1851).
genf. genferisch (nach dem Dict. génevois*).*
hd. hochdeutsch.
henneg. hennegauisch oder rouchi (nach Hecart).
it. italiänisch.
lim. limous. limousinisch (eig. niederlimousinisch, nach Béronie).
lomb. lombardisch.
lothr. lothringisch (nach Oberlin und dem Dict. patois par L. M. P. Nancy *1842).*
mail. mailändisch (nach Cherubini, 2. ausg. 1839—43. IV.).
mhd. mittelhochdeutsch.
mlat. mittellateinisch.
mndl. mittelniederländisch.
moden. modenesisch (nach Muratori u. a.).
ndd. niederdeutsch.
ndl. niederländisch.
nds. niedersächsisch.
neap. neapolitanisch (nach Galiani).
nfr. neufranzösisch.
nhd. neuhochdeutsch.
norm. normannisch (nach E. und A. Dumeril).
npg. neuportugiesisch.
npr. neuprovenzalisch.
nsp. neuspanisch.
obd. oberd. oberdeutsch.
occ. occit. occitanisch, mundart von Languedoc (nach Sauvages, dem glossar zu Goudelin u. a.).
parm. parmesanisch (nach Peschieri).
pg. portugiesisch.

pic. picardisch (nach Hecart und Corblet).
piem. piemontesisch (nach Zalli und Ponza).
pr. provenzalisch.
romagn. romagnolisch (nach Morri).
sard. sardisch (nach Porru und den gedichten Purqueddu's).
schwz. schweizerisch.
sic. sicilianisch (nach M. Pasqualino).
sp. spanisch.
val. valencianisch.
ven. venez. venezianisch (nach Patriarchi).
veron. veronesisch (nach Angeli).
wal. walachisch.
wald. waldensisch (bei Raynouard, Hahn u. a.).
wall. wallon. wallonisch (nach Remacle und Grandgagnage).

Weitere abkürzungen sind:

abgel. abgeleitet.
abl. ableitung.
eig. eigentlich.
geschr. geschrieben.
gew. gewöhnlich.
glbd. gleichbed. gleichbedeutend (mit dem vorhergehenden worte).
spr. sprich.
überh. überhaupt.
urspr. ursprünglich.
zsgs. zusammengesetzt.
zsgz. zusammengezogen.
zss. zusammensetzung, zusammensetzungen u. a. m.

Die für quellen und andre werke angenommenen abkürzungen werden keine schwierigkeit machen. Anzumerken ist nur, dafs die häufig citierten erfurter glossare die von Öhler herausgegebenen sind. Auch darf nicht unbemerkt bleiben, dafs unter dem wörterbuche von Nicot das 1573 erschienene Dictionnaire françois-latin recueilli des observations de plusieurs hommes doctes, entre autres de M. Nicot (Paris, chez Jaques Du Puys, *fol.*) *zu verstehen ist.*

ERSTER THEIL.

GESAMMTROMANISCHE WÖRTER.

A.

A a d *it., sp. pg.* á, *pr.* a a z, *fr.* à, *wal.* a, *präpos. vom lat.* ad, *vornehmlich auch als casuspartikel angewandt. Ob das roman.* a *in gewissen fällen nicht vielmehr aus* apud *abgekürzt sei, darüber s. Rom. gr. III. 145. Eine zss. ist it.* da, *churw.* dad, *von* de ad, *entsprechend dem ahd.* fona, *nhd.* von, *aus* af ana *nach Grimm IV. 782. Man bemerkt dieselbe schon in sehr alten urkunden z. b. Muratori antiqq. ital. V. 329. III. 565. Eine ähnliche zss. scheint das pr.* daus *(der bedeutung nach fr.* dès*), nämlich von* de ab *mit angefügtem* s *altwald.* dos *Choix II. 101°.*

Abisso *it., pr.* abis abisme, *fr.* abîme, *sp. pg.* abismo, *sard.* abismu, *abgrund, hölle; vb. it.* abissare *u.* sobbissare, *pr.* abissar, *sp.* abismar, *fr.* abîmer *in den abgrund versenken u. dgl.; von* abyssus (ἄβυσσος). Abisme abismo *ist ein substantivischer superlativ (tiefster abgrund), wie lat.* oculissimus, *mlat.* dominissimus, *it.* casissimo *u. a. vgl. Rom. gr. II. 48, III. 14. Zu merken die ital. nebenform* n a b i s s o *aus der üblichen verbindung* in abisso *wie* ninferno *aus* in inferno *entstanden, daher das dtsche* nobis, *s. Grimms myth. 766, Hoffmanns hor. belg. V. 38.*

Abrigo *sp. pg., pr.* abric, *fr.* abri *schutz; vb.* abrigar, abricar, abriter *(für* abrier *mit euphonischem* t *wie in* cafetier, coillouteux, juteux *von* jus *u. a.) schützen, decken. Umsonst hat man sich bemüht dem lat.* apricus *den sinn des roman. wortes zu entlocken: was die sonne bescheint, ist und bleibt unbedeckt. Läßt sich letzteres aus keiner andern sprache nachweisen, so darf als etymon ein ahd.* bi-rîhan *decken* (ant-rîhan *enthüllen findet sich) vermuthet werden, s. Rom. gr. I. 276. Für* abriter *sagt man im Jura* avriller, *was wohl nur diminutivisch ist. Die bearn. mundart spricht mit tenuis* aprigá.

Acabar *sp. pg. pr.,* achever *fr. ausführen, vollen-*

den; von caput, *roman. nicht nur den anfang, auch das ende eines dinges bezeichnend.*

Accattare *it., altsp.* acabdar, *altpg.* achatar *S. Ros. ein gut erwerben, altfr.* acater *verschaffen Ch. d'Alexis 8, neufr.* acheter *kaufen, so auch neap.* accattare; *sbst. it.* accatto, *pr.* acapta, acapte, *fr.* achat. *Es ist von* ad-captare *(mlat.* accapitare*) an sich nehmen, kaufen, eine erst im franz. entwickelte bedeutung, welcher Festus stelle* emere, quod nunc est mercari, antiqui accipiebant pro sumere *zur unterstützung gereichen kann. Eine zss. ist it.* raccattare, *pg.* regatar, *fr.* racheter *loskaufen; wofür sp.* rescatar, *pg.* resgatar *aus* re-ex-captare, *sbst.* rescate, resgate.

Acceggia *it., sp.* arcea, *fr. mundartl.* acée *schnepfe, mlat.* accia acceia; *soll in* acies *oder* ἀκή *spitze (vogel mit spitzem schnabel) seinen ursprung haben, s. Menage und Carpentier. Ein altes zeugnis für dieses wort enthalten die erfurter glossare p. 259*[b] accega holtana, *variante* acega holthana *d. i. ags.* holt-hana *holz-hahn = schnepfe, vgl. Haupts ztschr. V. 197*[b].

Accia azza *it., sp.* hacha, *pg.* facha acha, *pr.* apcha *für* acha, *fr.* hache (h *asp.*), *daher mhd.* hâtsche *und* hâsche, *axt, beil; vb. it.* acciare, *fr.* hacher *klein hacken. Gegen lat.* ascia *als etymon sprechen die formen; wohl aber stimmt die franz. zum nhd. ndl.* hacke *werkzeug zum hauen, ein in der alten sprache nicht vorfindliches, aber durch das masc.* hacco *(haken) und das ags. vb.* haccan = *engl.* hack *gestütztes wort. Die deutsche kehltenuis erhielt sich im picard. vb.* héquer *holz hacken = fr.* hacher. *Aus dem franz. worte aber flossen die übrigen, unter welchen das pg.* facha *mit seiner lippenaspirata die reine aspirata nachzubilden sucht, s. unten* arpa. — *Davon zu trennen ist it.* ascia, *pr.* aissa, *vom lat.* ascia: *span.* aza *oder* axa *fehlt, aber eine abl. altsp.* axada, *nsp.* azada, *pg.* enxada, *dsgl. sp.* azuela *haue, hacke, ist vorhanden.*

Acciajo *it., sp.* acero, *altpg.* aceiro, *npg.* aço, *pr. fr.* acier, *wal.* otzël *(ungr.* atzél), *mlat.* aciare aciarium *stahl (s. z. b. Class. auct. VI. p. 502*[b]*); von* acies sc. ferri *härteres eisen.*

Accidia *it., altsp.* acidia, *pr.* accidia, *altfr.* ac-

cide *fahrlässigkeit, verdrossenheit; vom mlat.* accidia acedia, *gr.* ἀκηδία, *dass.*

Acciuga *it., sp.* anchoa, *pg.* anchova *u.* enchova, *fr.* anchois *sardelle. Aus* aphya (ἀφύη) apya (*zu schließen nach* apua) *konnte mit dem suffix* uga *unzweifelhaft das it.* acciuga (*zunächst aus* apj-uga) *entstehen, woraus denn die andern wörter verderbt sein müssen. Mundartliche formen sind piem. sic.* anciova, *veron.* ancioa, *gen.* anciua, *ven.* anchioa.

Accordo *it., sp.* acuerdo, *pg.* acordo, *pr.* accort, *fr.* accord *übereinstimmung, vertrag; vb.* accordare *u. s. f.; gebildet nach* concordare, discordare, *also von* cor, *nicht etwa von* chorda.

Addobbare *it., altsp.* adobar, *altpg.* adubar, *pr.* adobar, *altfr.* adouber *ausrüsten, nsp. npg. zubereiten, würzen. Das wort kommt vom ags.* dubban, *altn.* dubba *einen streich geben (wallon. in Namur* dauber *schlagen) und ward vorerst vom ritterschlag gebraucht, ags.* dubban to riddere *zum ritter schlagen (a. 1085, s. Bosworth), fr.* addubber à chevalier *Havelok p. 28; demnächst bezeichnete es die mit der feierlichkeit verbundene ausrüstung, vgl.* Raoul l'adoube qui estoit ses amis: premiers li chausse ses esperons massis e puis li a le branc au costel mis, en col le fiert si con il ot apris *Ducange v.* adobare; *daher* adouber richement *herrlich ausrüsten,* se douber *sich waffnen Chev. au cygne v. 1628 (diese einfache form selten). Man sehe Wachters glossar. germ. p. 22, Grimms rechtsalt. p. 333. Sousa's herleitung des pg.* adubo *aus dem arab. ist sicher verfehlt.*

Affanno *it., sp. pg. pr.* afan, *altsp.* afaño *kummer, angst, ermüdung, fr.* ahan *saure arbeit; vb. it.* affannare (*trans.*) *bekümmern, sp.* afanar, *fr.* ahaner (*intr.*) *saure arbeit verrichten, pr.* afanar (*trans. intr.*) *ermüden, sich abmühen. Altfr. oder mlat. wird das wort gerne von der feldarbeit gebraucht,* terram ahanare, *daher* ahans *angebaute felder,* ahanables, *noch henneg.* ahan *bestellung des feldes; allein die erreichbar älteste bedeutung ist 'körperliche pein': so in der alten Passion Christi str. i. 4. 123* (afans), *str. 73* ahanz, *im Leodegar str. 1* (aanz), *so auch im Alexiusliede, aber im Boethiuslied v. 72. 108 kann es kummer bedeuten, in der Nobla leyczon v. 320 heißt es marter, v. 374 körperliche*

arbeit, mühe. Carpentier bemerkt auch ein einfaches altfr. haner *arbeiten, woraus die häufig vorkommende zss.* enhaner, *z. B.* un cortil *einen garten bearbeiten. Frankreich ist also wohl die eigentliche heimath des weder im latein. noch im deutschen vorhandenen wortes: aus* ahan *konnte leicht* afan *entstehen. S. Rom. gr. I. 311, und über ein franz.* affanner *Pougens arch. franç. I. 11. An herkunft aus it.* afa *(beängstigung) ist wenigstens nicht zu denken, da kein roman. suffix* ann *bekannt ist, vielmehr scheint* afa *aus* affanno *abgezogen. Ducange u. a. lassen es aus einer interjection entstehen, worin sich eine den athem beengende körperliche anstrengung ausspricht* (han), *einer interjection, die auch, wie man weiter bemerkt, in dem henneg.* e-han-cer *'ausser athem sein' enthalten ist, vgl. ven.* afanà *keichend.* Ahan *wäre also einer der vielen naturausdrücke, welche die sprache sich selbst verdankt und die untersuchung könnte geschlossen sein, wenn nicht die celtischen sprachen ähnliche wörter darböten. Zwar gael.* fann *müde,* fainne *müdigkeit, welchen das gleichbed. kymr. adj.* gwan *entsprechen muß, scheint wenig rücksicht zu verdienen, da gael.* f = *kymr.* gw *romanisch durch* v *wiedergegeben wird, nicht durch* f; *aber in dem kymr.* afan *streit, unruhe, aufruhr, welches Owen aus einem dem barden Taliesin zugeschriebenen gedichte anführt, liegt die ganze bildung vor und es ist nur zu erwägen, ob dies auf eine der celt. mundarten eingeschränkte, auf keine einheimische wurzel gegründete wort nicht selbst ein fremdling ist oder überhaupt mit dem roman. zusammenhängt.*

Affare *it. (m.), pr.* afar afaire *(m.), fr.* affaire *(f., altfr. m.), daher altsp.* afer *Alex. angelegenheit; entstanden aus dem präpositionalen infinitiv in phrasen wie* avere a fare con uno; *in der romagnol. mundart* dafè *d. i.* da fare. *Ein zweites beispiel dieser zusammensetzung ist it.* avvenire, *fr.* avenir *sbst. zukunft* = il tempo a venire.

Affrontare *ital., span.* afrontar afrentar, *pr.* afrontar, *fr.* affronter *angreifen, beschimpfen; von* frons *stirne, eig. einem ins gesicht hinein sprechen oder handeln. Daher sbst. it.* affronto, *fr.* affront, *sp.* afrenta *beschimpfung. Franz.* effronté, *pr.* esfrontat, *it.* sfrontato *unverschämt, von* effrons *bei Vopiscus.*

Agazzare *it.,* agacer *fr. (auch pg.* agastar?) *reizen;*

vom ahd. hazjan, *nhd.* hetzen, *mit vorgesetzter roman. partikel* a, *wodurch* h *inlautend ward und sich in* g *verdichten konnte.*

Aghirone *it., pr.* aigron, *cat.* agró, *sp.* airon, *altfr.* hairon, *nfr.* héron (h *asp.*), *in Berry* égron *ein vogel, reiher; fr. dim.* aigrette (*mit abgestoßenem hauchlaut*) *kleiner weißer reiher; nicht vom gr.* ἐρωδιός, *es ist vom ahd.* heigir heigro, *wozu alle laute passen.*

Agina gina *it. geschwindigkeit, stärke; adverbial* aina *Poet. d. pr. sec. II. 250,* a grande aina *Dante de vulg. eloq. 1, 11, altsp.* agina *F. juzg., auch* ahina, *altpg.* aginha *eilig, geschwind. Ein mlat. glossar hat* agina i. q. festinancia et inde agino festinare. *Mit lat.* agina *bei Festus* (*scheere an der wage, worin die zunge spielt*) *kann es nicht identisch sein: es entsprang aus* agere *wie* ruina *aus* ruere, *wie es denn auch der bed. von* agitatio *sehr nahe tritt. Der nordwesten kennt dies wort nicht, doch möge das neupr.* agis *s. v. a. fr.* actions *erwähnt werden.*

Agio *it.* (*selten* asio), *pr.* ais aise, *fr.* aise (*m.*), *pg.* azo *gemächlichkeit; adj. pr.* ais, *fr.* aise (*schon in der alten sprache, s. Théâtre fr. p. p. Michel p. 512*) *fröhlich, engl.* easy; *adverbial it.* ad agio, *pr.* ad ais, *altfr.* à aise, *nfr.* à l'aise *bequem, daher sbst. it.* adagio, *altfr.* aaise (ahaise *Liv. d. rois p. 66*), *altpg.* aaso *S. Ros. bequemlichkeit; vb. it.* agiare, adagiare, *pr.* aisar, *altfr.* aisier, aaisier *versorgen, pflegen, partic. it.* agiato, *fr.* aisé *behaglich, wohlhabend. Die prov. sprache hat der ableitungen noch mehr hervorgebracht:* aisir *ins haus aufnehmen,* aisî *wohnung,* aisina *leichtigkeit, gelegenheit,* aizinar *einrichten u. a., vermuthlich ist das wort von hier ausgegangen. Seine herkunft ist unsicher. Menage deutet es aus* otium, *Ferrari ganz ungeschickt aus* adaptare, *Frisch nicht besser aus dem dtschen* behagen. *Es verlangt ein etymon* ais *oder* asi. *Nach Perion de ling. gall. p. 45[a] ist es vom gr.* αἴσιος *glück verkündend, dsgl. erforderlich, gehörig, woraus sich auch das adjectiv gut erklären würde;* τὸ αἴσιον *wäre das gehörige, passende, bequeme. Andre, wie Junius, Schilter, Castiglione, erkennen darin eine nur der goth. sprache bekannte in dem adj.* azêts *leicht, bequem, sbst.* azêti *annehmlichkeit enthaltene wurzel, eine vermuthung, welcher auch J. Grimm* (*Wiener jahrbb.*

XLVI. 188) nicht abhold ist, vgl. auch seine gesch. der d. spr. p. 352, wo das goth. wort zu ags. eadhe, *nhd.* ôdi *gestellt wird. Prov.* viure ad ais *ist gleichbed. mit goth.* vizôn in azêtjam *in annehmlichkeiten, im luxus leben. Freilich müste man alsdann ein subst.* azi *annehmen dürfen, was nicht ohne bedenken ist, wiewohl die seltensten deutschen wörter (z. b. goth.* aibr) *ihren weg ins romanische fanden. Oder ist für* ais *baskischer ursprung anzunehmen? in dieser sprache heißt* aisia *ruhe (labort.)*, aisina *muße. Aber* aisina *ist seiner ganzen bildung nach so ächt provenzalisch, es geht überdies nach einer häufig hervortretenden prov. sprachsitte mit einem synonymen masculin so sicher hand in hand* (aisî aisina *wie* plevî plevina, trahî trahina), *daß dem bask. derivatum besser prov. ursprung zukommt, wodurch denn auch der bask. ursprung des primitivs verdächtig wird:* aisia *kann dem prov.* aise, *wofür sich eine ältere form* aisi *vermuthen lässt, sein dasein danken, wie das adj.* aisa *zum pr.* ais *stimmt. Eine zss. ist fr.* m a l a i s e *ungemach. Das mit doppeltem* g *geschriebene it.* a g g i o *aufgeld ist eine bloße scheideform von* agio: *in der piemont. mundart z. b. vereinigt letzteres beide bedeutungen.*

A g r e s t o *it., sp.* a g r a z, *pg.* a g r a ç o, *pr.* a g r a s, *altfr.* a i g r e t *Ren.*, *dauph.* a i g r a t, *wal.* a g r i ș i *unreife traube, saft davon, eig. säuerling; von* acer, *altsp.* agre, *fr.* aigre, *mit dem suffixe* as *u. s. f., ital. entstellt in* est. Agraz *entspricht in seiner bildung genau dem lat. von Hieronymus gebrauchten* piracium *birntrank.*

A g u g l i a *it., sp.* a g u j a, *pg. pr.* a g u l h a, *fr.* a i g u i l l e *nadel. Nicht von* aculeus: *die ital. nebenform* agocchia *verlangt lat.* acucula, *in welches* acicula, *während* c *noch guttural lautete, abgeändert ward, vgl.* genuculum *für* geniculum *Rom. gr. II. 265;* acucula *aber findet sich in der that in mehreren hss. des Codex Theodos., sonst auch mlat.* acucla. *Abgel. ist sp.* a g u i j a r, *pg.* a g u i l h a r *stacheln, das sich dem fr.* aiguille *nähert.*

A j u t o *it. hülfe, von* adjutus *bei Macrobius; sonst fem. sp.* a y u d a, *pg. pr.* a j u d a, *altfr.* a ü e, *pic.* a ï u d e, *in den Eiden* adiudha aiudha; *vb. it.* a j u t a r e, *sp.* a y u d a r, *pg. pr.* a j u d a r, *von* adjutare. *Daneben entwickelte sich noch eine verkürzte form it.* a ï t a, *pr.* a h í a, *altfr.* a ï d e *(gew.* a ï e), *nfr.*

zsgz. aide; *vb. it.* aitare, *pr.* aidar, *fr.* aider, *deren entstehungsart nicht ganz deutlich ist.*

Al *altsp. altpg., pr.* al als, *altfr.* al el, *neutrales pronomen, zuweilen mit einem sbst. verbunden* (al ren, ren al), *von* aliud, *wofür Lucrez* alid *setzt.*

Alabarda labarda *it., sp. pg.* alabarda, *fr.* hallebarde (h *asp.*) *eine waffe; vom mhd.* helmbarte, *über dessen zusammensetzung sehe man Frisch I. 442*[a], *Schmeller II. 182, Grimm III. 442. Die getreueste form ist churw.* halumbard.

Alano *it. sp., pg.* alão, *altfr.* alan *dogge, bullenbeißer; gewiss von einem völkernamen. Menage zeigt, daß man* Alanus *für* Albanus *gesagt habe und so ist ihm* alano *ein hund aus dem heutigen Albanien = Epirus s. v. a. lat.* molossus, *gleichfalls aus Epirus.*

Alba *it. sp. pr., pg. chw.* alva, *fr.* aube *morgenröthe; von* albus *hell, heiter, wie in* stella alba, *vgl.* lux albescit, coelum albet, *bei Dante* il sol imbianca i fioretti *die sonne färbt die blümchen weiß. Aber Ariost gesteht dem morgenroth mehr farben zu:* poi che l'altro mattin la bella Aurora l'aer seren fe' bianco e rosso e giallo *23, 52.*

Alban *pr., dsgl.* albanel, *it.* albanello, *fr.* aubrier *ein stoßvogel. Das entsprechende pg.* alvão (*Constancio, fehlt bei Moraes*) *soll einen andern vogel bezeichnen. Die etymologie betreffend, so erklärt das Dict. de Trévoux* aubrier *aus* aubère *weiß und gefleckt, von* albus.

Alberare *it., sp.* arbolar, enarbolar, *fr.* arborer *aufrichten (wie einen mastbaum); von* arbor, *it.* albero, *altit.* albore *u. s. f.*

Albercocco *auch* albicocco bacoco *it., sp.* albaricoque, *pg.* albricoque, *fr.* abricot, *neugr.* βερύκοκον *eine frucht, aprikose; von* praecoquus *frühzeitig, weil sie früh reif wird, früher zumal als ihr nächster verwandter der pfirsich. Im mittelgr.* πραικόκκιον πρεκόκκιον *hat sich das lat. wort am getreuesten ausgedrückt; auf die roman. formen aber hat das arab.* al-berqûq, *worin das dem Araber fehlende* p *zu* b *werden muste, denn es ist ein fremdes wort (Freytag I. 112*[b]*), sichtbarlich eingewirkt.*

Albergo *it. altsp., nsp. pg.* albergue, *pr.* alberc, *altfr.* herberc (helberc *Ch. d'Alexis str. 51. 65*), *dsgl. fem. pr.* alberga, *altfr.* herberge *Ch. d'Alexis str. 116 und*

überall oft, nfr. auberge *wirthshaus; vb. it.* albergare, *sp.* albergar, *pr.* = *sp. und* arbergar, *fr.* héberger *(ohne asp.), altfr.* herbergier; *vom ahd.* heriberga *(f.), altn.* herbergi *(n.), vb. ahd.* heribergôn. *Das altfr. bewahrte noch die alte bed. kriegslager:* ses herberges et ses foillies *zelte und hütten des heeres Brut. II. 160,* les herberges de l'ost *das. p. 163. Das schwanken im genus mag in der gleichen erscheinung der deutschen wörter seinen grund haben.*

Alcali *it. sp. u. s. f., vom arab.* al-qali *aschensalz Freyt. III. 494*[a].

Alchimia *it., sp. pg.* alquimia, *pr.* alkimia, *fr.* alchimie, *mittelgr.* ἀρχημία, *dsgl. it. sp. pg.* chimica, *fr.* chimie *die kunst gold zu machen, scheidekunst; vom arab.* al-kîmîâ *Freytag IV. 75*[b], *das aber aus keiner einheimischen wurzel herrührt; gr.* χημεία *erst bei Suidas.*

Alcohol *reinster weingeist; vom arab.* al-koʿhl *ein pulver die augenbrauen zu schwärzen s. Golius 2007, Freytag IV. 15*[a]*: wegen der feinheit dieses pulvers ward der name auf den weingeist übertragen, eine der arab. sprache unbekannte bedeutung (Pihan gloss. des mots franç. tirés de l'arabe).*

Alcóva *it., sp.* alcoba, *fr.* alcove *(f.) nebenzimmer. Grimm III. 429 und andre sprachforscher halten es für deutsch, indem sie ein ahd.* alah-kovo *annehmen* (alah *heißt tempel,* kovo *wäre das nhd.* kofen). *Da es indessen erst aus der span. in die übrigen mundarten eingeführt und darum auch nicht ins mlatein aufgenommen ist, so werden es die Spanier wohl aus dem arabischen geschöpft haben: hier bedeutet* al-gobbah *gewölbe oder zelt Freyt. III. 388*[a]. *und kommt auch (in der form* Alcoba) *als name eines portugies. dorfes vor, s. Sousa.*

Alcuno *it., sp.* alguno, *pg.* algum, *pr.* alcun, *fr.* aucun, *unbestimmtes pronomen, zsgs. aus* aliqui unus. *Es gibt ein altfranz. ursprünglich burgundisches pron.* alquen auquen alcon *masc. (fem.* aucune), *bei welchem zu untersuchen bleibt, ob es aus* aliqui homo, alc'uen alc'on, *zusammengesetzt ist, wiewohl es übrigens auch adjectivisch gebraucht wird:* ju querroie aucuen solaz *Serm. de Bern. p. 572; mit sp.* alguien *kann es wenigstens nicht identisch sein. Die norm. mundart kennt auch das parallele* cascons *für* quisque *s. Wrights anecd. p. 88,* chescon *Chr. de Ben. app. III. 471;*

überdies ascons (aliquis homo ?) *Lois de Guill. 50,* ascun *Wrights polit. songs p. 137.*

Alenare *it., pr. cat.* alenar *athmen, fr.* haleiner (h *asp.) wittern; sbst. it.* alena lena, *pr.* alena, *fr.* haleine *(ohne asp.) athem. Das verbum ist umgestellt aus lat.* anhelare *keichen, bei späteren auch athmen: it.* anelare, *sp.* anhelar, *fr.* anheler *(letzteres bei Pougens arch. fr. I. 50); das sbst. entsprang aus dem verbum, wenigstens steht seiner ableitung aus* halare *die seltenheit und unsicherheit des suffixes* ena *entgegen. Ueber sp.* aliento *s. II. b.*

Alfido, *auch* alfiere *it., sp.* alfil arfil, *pg.* alfil alfir, *altfr.* aufin *läufer im schach; vom pers.* fil *elephant, mit arab. artikel* al-fil, *s. Ducange v.* alphinus, *vgl. dagegen Pott in Lassens ztschr. IV. 12.*

'Algebra *it., sp.* álgebra, *fr.* algèbre *buchstabenrechnung; vom arab.* al-ǵabr *wiedereinrichtung zerbrochener dinge, eine dem span. worte noch anhängende bedeutung, daher vereinigung zu einem ganzen, darstellung verschiedener operationen mit wenigen zeichen. S. Golius p. 462, Freytag I. 239b. Es ist gegen die regel, daß in diesem worte der accent auf dem arab. artikel ruht.*

Algo *sp. pg., pr.* alque alques, *altfr.* auques *(noch jetzt lothr.* èque, *champ.* yauque *u. dgl.) neutrales pronomen; von* aliquod, aliquid. *Dsgl. sp.* alguien, *pg.* alguem, *vom acc.* aliquem.

Allarme *it. (m.), sp. pr.* alarma, *fr.* alarme, *wal.* larmë *lärm, lärmschlagen; vb.* allarmare *u. s. f.; von dem ausruf* all' arme! *zu den waffen! Daher occ.* alarmo! *interjection der verwunderung, it.* arm' arme! *Buommattei trattat. 18, 3.*

Allegro *it., sp. pr.* alegre, *fr.* alègre *munter, nebst vielen ableitungen; von* alacer alacrem, *mit fortgerücktem accent* alácrem. *Das wort scheint in betracht seines aus* a *entstandenen umlautes* e *ursprünglich französisch, wenigstens war altfr.* halaigre *ein sehr üblicher ausdruck und hat sich auch als geschlechtsname* Aligre *fortgesetzt. Die ursprünglichste form zeigt das bask.* alaguera.

Allevare *it., pr.* alevar, *fr.* élever *aufziehen, erziehen; eig., nach einer alten sitte, ein kind vom boden aufheben um es zu erziehen, lat.* tollere puerum *in gleichem sinne.*

Es hängt also nicht zusammen mit dem religiösen gebrauche des hebens aus der taufe, mlat. levare de sacro fonte, *der sich nur auf den pathen bezog. Daher sbst. altsp.* alevo *täufling, it.* alievo, *fr.* élève *zögling.*

Allodio *it., sp.* alodio, *pr.* alodi aloc alo, *fr.* alleu *freies erblehen. Sämmtliche formen passen in das mlat.* alodium, *selbst das pr.* aloc, *dessen auslaut aus derselben verhärtung des* di = dj *entstand, wie der von* fastic, *lat.* fastidium; *zu* aloc *aber verhält sich fr.* alleu *wie zu* foc feu, *zu* loc lieu. *Aelter als* alodium *ist* alodis *in der L. Sal. und mit diphthong statt des langen vocals* alaudes *in westgoth. urkunden. Grimm rechtsalt. p. 493. 950 vermuthet in diesem wort ein deutsches compositum* al-ôd *'ganz eigen', Müllenhof zur L. Sal. p. 278 wendet einen formellen mangel ein, da ahdeutschem* ôt *salisches* aud (alaudis *für* alodis) *entsprechen müste und nimmt lieber fremden ursprung an. Von roman. seite läßt sich nur erinnern, daß die form* alodis *besser befriedigt, daß* alaudis *regelrecht pr.* alau (alauc), *altfr.* aloi *erzeugt hätte (vgl. pr.* Aud-oart = *westgoth. oder burg.* aud—), *daß also die roman. formen genau zu der salischen stimmen. Wenn das spätere mlatein* alŏdium *scandierte* (alodium fundum dicas, fundum maris imum *s. Ducange), so ist dies für die etymologie ohne bedeutung.*

Allodola lodola *it., sic.* lodana, *altsp.* aloeta (aluda *Canc. de Baena), nsp.* alondra, *pr.* alauza alauzeta, *altfr.* aloe *(davon altn.* lôa *Grimm Reinh. Fuchs p. 370), nfr.* alouette, *mlat.* laudila *Gloss. lind. ein vogel, lerche. Von* alauda, *gallisch nach Plinius und Sueton, daher Gregor v. Tours 4, 31 sagt:* avis corydalus, quam alaudam vocamus *(wir Gallier). J. Grimm (über Marcellus Empir.) findet das gallische wort im kymr.* uchedydd *schwebender vogel, lerche, andre verweisen auf das bret.* alc'houéder, *kymr.* alaw-adar *vogel der harmonie, s. Le Gonidec dict. fr. bret. p. p. Villemarqué p. VII. Den äußersten westen und osten des gebietes hat das fremde wort nicht erreicht: der Portugiese sagt dafür* cotovía, *der Walache* ciocërlán.

Almanacco *it., sp.* almanaque, *fr.* almanac *kalender. Man erklärt es aus dem arab.* al-manaj *blättchen, vom vb.* manaj *zählen; aber das substantiv fehlt und das verbum hat diese bedeutung nicht. Andre denken an das vb.*

manaʿha *schenken Freytag IV. 213a, der kalender wäre ein geschenk; man sucht aber ein solches substantiv vergebens: der kalender heißt arab.* taquîm, *s. Pihan p. 33.*

Almirante *it. sp. pg., in ersterer sprache auch* almiraglio ammiraglio, *pr.* amiran amiralh amiratz, *ebenso altfr.* amirant amiral amiras, *nfr.* amiral *fürst der Sarazenen (z. b. prov. altfr.), befehlshaber einer flotte; vom arab.* amîr *fürst, befehlshaber Freytag I. 59a, mlat. zuweilen in* admiratus *und* admirabilis *umgedeutet. Erst durch die Sicilianer und Genuesen soll das wort seine specielle bedeutung empfangen haben, vgl. S. Rosa.*

Almussa *pr., fr.* aumusse, *altfr.* aumuce *(daher mndl.* almutse amutse), *sp.* almucio *(Seckendorf), pg.* mursa; *dimin. pr.* almucela, *altpg.* almucella almocella, *sp.* almocela, *in urkunden* almucella almoçala *Ducange, dsgl. altfr.* aumucette, *sp.* muceta, *it.* mozzetta. *Diese wörter bedeuten eine bis auf die schultern herabfallende kopfbedeckung zumal der geistlichen, oder auch, in den diminutiven formen, ein kurzes mäntelchen. Der arab. sprache gehören sie nicht, wenn sie auch, wie viele andre, zum theil den arab. artikel an sich gezogen haben: sie sind offenbar identisch mit unserm* mütze, *ndl.* mutse, *das man aus dem vb.* mutzen *(abstutzen) erklärt. Vgl. unten* mozzo.

Alna auna alla *it., altsp. altpg. pr.* alna, *nsp.* ana, *fr.* aune *elle. Zunächst gewiss vom goth.* aleina, *ahd.* elina, *wozu auch das genus stimmt,* aleina *aber nach Grimm III. 559 aus dem lat.* ulnus *geformt.*

Altresì *it., sp.* otrosí, *pg.* outrosim, *pr.* altresi atresi, *altfr.* autresi, *adverbium der vergleichung; von* alterum sic.

Altrettale *it., sp.* otro tal, *pg.* outro tal, *pr.* altretal atretal, *altfr.* autretel, *pronomen; von* alter talis.

Altrettanto *it., sp.* otro tanto, *pg.* outro tanto, *pr.* altretan atretan, *altfr.* autretant, *pronomen; von* alter tantus.

Alzare *it., sp.* alzar, *pr.* alsar ausar, *fr.* hausser (h *asp., vgl.* haut *II. c), wal.* in-altzà *erhöhen; von* altus, *gleichsam* altiare. *Erwähnung verdient das franz. compos.* exhausser *(pr.* eissausar, *sp.* ensalzar), *weil es in*

exaucer *eine besondere form mit der bed. 'eine bitte erhören' angenommen, denn* dieu a exaucé mes prières *heißt ursprünglich 'gott hat mein gebet erhöht, begünstigt'.*

Amáca *it., sp.* hamaca, *umgestellt* amahaca, *pg.* maca, *fr.* hamac (h *asp.*) *hängebett; vom ndl.* hangmat hangmak.

Amalgamare *it. u. s. w. verquicken d. h. ein metall mit quecksilber verbinden; vom gr.* μάλαγμα *erweichung.*

Amaricare *it., auch* amareggiare, *sp. pg. pr.* amargar *bitter machen; von* amarus, *das verbum bereits im frühsten mlatein, s. Ducange und Class. auct. VI. p. 506b; adj. sp. pg.* amargo, *cat.* amarg, *dsgl. sbst.* amargor, *durch einwirkung des verbums so gebildet. Zsgs. it.* rammaricarsi *sich beklagen,* rammárico *klage, verdruß, vgl. adj.* amaro *kränkend, beschwerlich, sic.* amaru *betrübt, wal.* amar *interj. des schmerzes, ebenso altpg.* amaro de mi! *Gil Vic. II. 465.*

Amarrar *sp. pg.,* amarrer *fr. ein schiff festbinden; sbst.* amàrra, amarre *das dazu dienende tau; dsgl. fr.* démarrer *ein schiff losbinden. Nach Pougens trésor I. p. 56 vom arab.* marra *ein seil drehen,* marr *seil Freytag IV. 163b. Es fehlt allerdings nicht an arab. schifferausdrücken im roman.: ist aber das gleichbed. ndl. vb.* marren *identisch mit* marren *aufschieben (zurückhalten) = ahd.* marrjan *hemmen (s.* marrire), *so hat dies nähere ansprüche; seine identität aber wird sehr wahrscheinlich durch die für beide bedeutungen, also auch für das seewesen, gültige nebenform* merren = *ags.* merran *(hindern).*

Ambasciata *it., sp.* embaxada, *pr.* ambaissada *u. masc.* ambaissat, *fr.* ambassade *botschaft, gesandtschaft; it.* ambasciadore *u. s. f. botschafter.* Ambasciata *stammt vom mlat.* ambaxia ambactia *auftrag:* si in dominica ambaxia fuerit occupatus *L. Sal., auch in der L. Burg., bei Columbanus (um 560) u. a.; dies hängt sichtlich zusammen mit dem von Caesar de bell. gall. 6, 15 für dienstmann gebrauchten* ambactus: (equites) circum se ambactos clientesque habent. *Ein abstractum zu* ambactus *ist* ambactia *dienstverrichtung, das man später in Frankreich* ambacsia (ambaxia) *aussprach und in* ambascia *umstellte, vgl.* Brescia *aus* Brixia. *Auch das vb.* ambasciare *eine botschaft verrichten war dem frü-*

heren mlatein bekannt, woraus sich die roman. ableitung zunächst erklärt; das prov. masculin findet sich schon im Capitulare de villis (ambascialum). *Ueber unser wort bemerkt Festus:* ambactus apud Ennium 'lingua gallica' servus appellatur. *Diesem winke folgend erklärt sich Zeuß I. 89. 179 für celtischen ursprung: es ist, mit ausgefallnem* b *(wie dies öfters geschieht nach* m, *s. das. p. 167) das kymr.* amaet *ackersmann, werkmann, für* ambaeth; *die kriegerische bedeutung sei in eine friedliche übergegangen. J. Grimm gesch. d. d. spr. p. 131 ff., vgl. deutsches wb. v. amt, erkennt darin das goth.* andbahts *diener, ahd.* ambaht, *das er in die partikel* and *und das subst.* bak *(rücken) zerlegt, so daß ungefähr die bedeut. rückenhalter daraus entspringt. Zu gunsten dieser letzteren herleitung läßt sich noch anführen, daß das roman.* ambactia *(denn im latein. liegt es noch nicht vor) nicht aus* ambactus *fließen konnte, da das suffix* ia *unüblich ist; wohl aber konnte es aus dem goth.* andbahti *(dienst) entstehen, ebenso entstand pr.* fanha *d. i.* fani-a *aus goth.* fani. *Merkwürdig ist das speciell ital.* ambascia ambascio *beklemmung, bangigkeit, vb.* ambasciare *u.* trambasciare (= tra-ambasciare) *beklemmt sein, worin die dienstverrichtung als drangsal aufgefaßt wird; merkwürdig, weil sich eben nur in Italien das einfachere wort erhielt: es konnte gradezu aus gothischer quelle geschöpft sein. Diefenbachs gelehrte erörterung über* andbahts *und* ambactus *Goth. wb. I. 255 ist nicht zu übersehen.*

Ambiare *it., sp. pg. pr.* amblar, *fr.* ambler *den pass gehen (von pferden), mlat.* ambulare, *in dieser ausschließlichen bedeutung unclassisch und erst etwa seit dem 9. jh. im gebrauch. Dem wal.* ëmblà *fehlt diese bedeutung, dagegen ist es in der ursprünglichen ganz volksüblich geblieben.*

Ambra *it. (f.), sp. pg.* ámbar alambar, alambre *(m.), fr.* ambre *(m.) bernstein, mhd.* amber âmer, *nhd.* ambra, *ein harziger stoff aus dem Orient; zunächst von dem arab.* 'anbar *(zugleich name eines seefisches), das aber in dieser sprache selbst keine wurzel hat, s. Freytag III. 227b.*

'Amido *it., pg.* ámido, amidão, *sp.* almidon, *fr.* amidon *stärke zum steifen der wäsche; von* amylum (ἄμυλον) *kraftmehl. Es ist das einzige beispiel eines gemeinrom. überganges von* l *in* d.

Ammainare *it., sp. pg.* amainar, *fr.* amener (les voiles) *die segel einziehen.*

Amonestar *sp. pr., pg.* amoestar, *altfr.* amonester, *nfr.* admonéter *warnen, ermahnen, prov. auch* monestar, *altfr. sbst.* monneste *Théât. fr. p. Michel p.* 446. *Offenbar von* monitare *bei Venantius Fort., aber mit eingeschobenem* s *um nicht* montar *(steigen) zu sagen, wie* vantar *aus* vanitare *ward; also eine scheideform.*

Anappo nappo *it., pr.* enap, *altfr.* hanap henap (h *asp.*)*; vom ahd.* hnapf, *früher* hnap, *im munde der Romanen* hanap *(so bereits in den casseler glossen), nhd.* napf.

Anca *it. sp. pg. pr.,* hanche *fr.* (h *asp.*)*, daher engl.* haunch, *hüfte, plur. sp. pr.* ancas *kreuz der lastthiere; zsgs. it.* sciancato, *fr.* éhanché *lendenlahm. Zwei etymologieen liegen vor: vom gr.* ἄγκη *bug, biegung, und vom dtschen* anke, *ahd.* ancha *genick, eig. wohl einbiegung. Den griech. stamm hat die roman. sprache auch sonst benutzt (vgl.* anco *II. b) und Festus erwähnt selbst ein lat.* ancus 'qui aduncum brachium habet ut exporrigi non possit.' *Aber das deutsche wort lag, zumal in seiner speciellen anwendung (gelenk), dem Romanen näher als das griechische und das zu den alterthümern der sprache gehörige lateinische. Entschieden aus dem ahd.* ancha *in der bed. tibia, crus ist fr.* anche *röhre, wovon* hanche *durch die aspiration (vgl. dazu fries.* hancke hencke *Kil.) geschieden ward.*

Anche anco *it., chw.* aunc aunca, *partikel s. v. a. lat. etiam (auch, noch), pr.* anc, *altfr.* ainc *s. v. a. unquam, wal.* incë *s. v. a. adhuc. Im Leodegar trifft man* hanc *in ital. bedeutung:* hanc la lingua *auch die zunge 27,* et hanc en aut merci si grand *er hatte auch so große gnade mit ihm 31. Dazu die verbindungen pr.* anc mais; anc sempre; ancse. *Die entstehung dieser partikel läßt sich auf verschiedene weise denken. Prov.* anc *z. b. könnte aus fr.* onc (unquam) *entstanden sein wie* ara *aus* ora; *es wird ebenso nur verneinend gebraucht und nur auf die vergangenheit bezogen:* anc non fo hom = onc ne fut hom, *und so ist auch* anc mais = *fr.* onc mais, *it.* unque mai. *Aber es ist nicht rathsam, das prov. wort von seinem ital. gefährten zu trennen, mit dem es in einem alten denkmal gleichbedeutend ist. Zu erwägen ist ferner* adhuc, *dessen sinn (bis jetzt, noch*

dazu, sogar) das roman. wort vollkommen ausdrückt: auf diese weise würde sich auch das sp. aun *(wofür der Portugiese* ainda *setzt) damit vereinigen lassen. Dessen herkunft aus* adhuc *ist unzweifelhaft: mit eingeschobenem* n *entstand* ádunc áunc, *mit apocopiertem* c *áun, welches von den alten noch zweisylbig gesprochen ward, s. Berceo p. 154, 320. 203, 172. 368, 628: denselben vorgang zeigt altsp.* nin = *lat.* nec, *pg.* assim = sic, allin *Gil Vic. 93a* = illic. *Darf man ein solches rhinistisches* adunc *annehmen (das auch durch das altfr.* ainsinc *aus* aeque sic *unterstützt wird), so konnte dies im ital., worin* d *zwischen vocalen nicht leicht ausfällt, kaum anders lauten als* ád'nc anc anche. *Damit trifft das pr.* anc *zusammen, wiewohl* a *hier vielleicht aus* au *vereinfacht ist, vgl.* anta *aus* aunta. *Es ist noch eine dritte etymologie gedenkbar, aus* hanc *sc. horam (vgl. wegen des zu supplierenden substantivs it.* issa *sc.* hora), *von seiten des buchstabens gewiss die einfachste, von seiten des begriffes aber in so weit minder genügend, als außer* horam *auch noch* ad *suppliert werden muß. — Für altfr.* ainc *wird zuweilen mit beigefügtem* s ains *gesetzt, z. b. Alex. 66, 3, was von* ains = *sp.* antes *wohl zu scheiden ist. — Hier kommen noch zwei composita in erwägung: pr.* anc-ui, *altfr.* enc-ui, *altital. u. mdartl.* anc-oi *heute; pr.* anca-nuech, *altfr.* enque-nuit *diese nacht. Das darin enthaltene* anc *könnte unser roman. wort sein, im zweiten compositum euphonisch erweitert in* anca *(vgl. chw.* aunca); *der eigentliche sinn wäre alsdann 'noch heute, noch diese nacht'.*

Ancino *it., sp.* anzuelo, *pg.* anzol, *fr.* hameçon *haken, angel; sämmtlich aus* hamus *abgeleitet.*

Andana *comask. piem. 1) gang d. i. haltung im gehen, auch lebensweise, 2) raum, den der mäher mit einem schritt durchmißt, fr.* andain *(f.) in der zweiten bed., norm.* andain *(m.) schritt, in Berry lage des abgemähten grases, sp.* andana, *pg.* andaina *überh. lage, reihe. Nahe liegt* andare *gehn, wiewohl das franz. wort nicht mit* aller *zusammentrifft; die grundbedeutung wäre schritt, woran sich der raum eines schrittes in dem bemerkten sinne, endlich lage, reihe knüpfte: auch unser* schwaden *bezeichnet sowohl den von der sense bestrichenen raum als auch die reihe oder lage der abgemähten halmen. Dazu kommt noch ein wort mit un-*

gewöhnlichem nicht sicher zu beurtheilendem suffix, altsp. andamio *haltung im gehn, mlat.* andamius *(aera 1035) gang, zugang, altpg.* andamo *mit ders. bed., vgl. henneg.* andame = *fr.* andain; *auch sp.* andamio, *pg.* andaimo andaime *gang auf dem wall oder der mauer, dsgl. baugerüste, in welcher bedeutung man es für arabisch hält, kann hieher gehören.*

Andare *it., sp. pg.* andar, *cat. pr.* anar, *wald.* annar, *lomb.* anà *gehen. Der Franzose hat ein anderes wort,* aller; *dem Churwälschen und Walachen fehlt das eine wie das andre: jener setzt sich ein verbum zusammen aus* ire, vadere *und* meare, *dieser braucht* mearge, *dessen starke flexion* (mearsei, mers) *latein. herkunft verräth, also etwa auf* emergere *(hervorkommen) zurückzuführen ist. Im span. und port. ist das verbum vollständig, im ital. war es ehemals gleichfalls vollständig und ist es noch in mundarten z. b. der sardischen, ergänzt oder mischt sich aber jetzt in der art mit* vadere, *daß jenes die flexionsbetonten, dieses die stammbetonten formen hergibt:* vo, vai, va, andiamo, andate, vanno; andava; andai *u. s. f. Der grund dieser mischung liegt ziemlich nahe. Schon im latein steht* vadere *defectiv da, es entbehrt des perfects nebst den daher abgeleiteten zeitformen; nur der späte Tertullian sagt einmal* vasit. *Für dies fehlende tempus konnte die neue sprache das umfanglose* ivi, *das noch dazu in* ii *zusammenschwinden muste, nicht brauchen; sie schuf sich ein bequemeres verbum,* andare, *das nicht nur in das perfect und imperf. conj.* (andai, andassi), *sondern, da es im infinitiv flexionsbetont ist, allmählich in alle flexionsbetonte stellen des schemas eintrat, während das stammbetonte* vadere *in den stammbetonten stehen blieb. Es findet also hier ein wechsel statt, dem sich der zwischen* esco *von* exeo, *und* uscire, *das sich an* ostium *anlehnt, vergleichen läßt:* esco, esci, esce, usciamo, uscite, escono. — *Was nun den ursprung von* andare *betrifft, so könnte man die sache kurz abthun: es wäre umgestellt aus lat.* adnare *herschwimmen, welches Papias geradezu mit* venire *übersetzt, die prov. form würde sich gut aus* annare *erklären; ward ja doch auch* arrivare *durch eine ähnliche anschauung aus* adripare *anlanden. Doch ist es rathsam sich weiter umzusehen. Vor allem ist ein lat. verbum von ähnlichem klange,* ambulare, *zu erwägen, das um so mehr berechtigt scheint, als das frühste mlatein sich dessen ganz im*

sinne von andare *bediente (letzteres erst in urkunden v. j. 972 u. 985, s. Muratori s. v.* andare), *wie z. b. ein longob. gesetz in der phrase* ad maritum ambulare = *it.* andare a marito; *es macht sich sogar der eben berührte wechsel zwischen diesem verbum und* vadere *bemerklich, der freilich nicht regelmäßig sein kann, da die volkssprache selbst noch das vollständige* andare *besaß. Allein dieser mlat. brauch zeigt nur, daß man ein bekanntes lat. wort einem ähnlich lautenden roman. unterschob, wie man z. b.* corte, *fr.* cour *häufig mit* curia *wiedergab; er beweist nichts für den ursprung von* andare. *In der that ist seine entstehung aus* ambulare *wenigstens auf ital. gebiet gegen alle analogie; auf spanischem kann sie sich auf einen einzelnen ähnlichen fall,* sendos *aus* singulos sing'los *berufen, aber das formell nähere* amylum *gab doch* amido, *nicht* ando. *Vollständiger genügt ein aus* ambire *abgeleitetes verbum,* ambitare, *entsprechend dem lat.* itare *aus* ire, *zsgs.* ambtare amtare, mt *aber ward zu* nd *wie in* conde, duendo, lindar, senda *aus* com'tem, dom'tum, lim'tare, sem'ta. *Der Provenzale sagt* anar *mit syncopiertem* d, *da aber seiner mundart diese syncope sonst nicht zusagt, so ist einfluß des cat.* anar, *das sich verhält wie* manar *oder* fonar *aus* mandar, fondar, *anzunehmen. Indessen steht dieser etymologie die ital. form* andare *im wege, indem diese mundart* mt *niemals durch* nd *wiedergibt, einführung aber eines wortes dieser art aus Spanien ganz unwahrscheinlich ist. Muratori räth, vielleicht nach Ferrari's schwankender andeutung, auf lat.* aditare *und ohne zweifel hat er das richtige getroffen. Ennius braucht es einmal* (ad eum aditavere); *seine bedeutung ist 'oft hinzugehen', also 'hin und hergehen', und grade diese bedeutung spricht sich noch in verschiedenen roman. ableitungen aus wie im sp.* andante *hin und hergehend, daher* caballero andante *ein irrender ritter,* andorro *hin und herschweifend, sard.* andaredda *mit ders. bed. Die form macht nicht die geringste schwierigkeit:* n *ward vor* d *eingeschoben um dem worte auf roman. weise mehr umfang zu geben wie in* rendere *aus* reddere, *ein verfahren, das sich mit dem substantiv desselben ursprunges it. sp.* ándito *aus* aditus *belegen läßt, mlat. v. j. 800* cum viis et aquis et anditis suis, *s. Muratori und Ducange, und was den schluß des wortes betrifft, so ist altsp. altit.* renda *aus* reddita *zu ver-*

gleichen. — Andare *hat etwas merkwürdiges in seiner flexion, indem das perf. altit.* andiedi andetti, *altsp.* andide andude *lautete. Diese formen reizten J. Grimm das räthselhafte verbum aus dem deutschen herzuleiten:* andettero *(3. plur.) entspräche einem älteren goth.* ididêdun, *prät. von* gaggan *gehn, dessen stamm in der longob. mundart* and *lauten mochte. Diese herleitung leidet an zu großer künstlichkeit und entbehrt alles historischen anhaltes.* Andare *und* stare *geben der roman. sprache zwei ganz parallele hülfsverba ab: ist es ein wunder, daß diese sprache auch ihre flexionen in einklang zu bringen suchte? Solche anbildungen sind ja nichts seltenes. Sp.* anduve *ist daher* = estuve, andido = estido, andudo = estudo, *beide letztere veraltete perfecta; altit.* andetti = stetti, andiedi = stiedi. *Auch andre verba erster conj. wagte der Spanier so zu flectieren:* entrido *von* entrar, catido *von* catar, demandudo *von* demandar. — *Sonst wird* andare *auch vom deutschen* wenden, wandern, *wie* aller *von* wallen *hergeleitet; wer dies thut, möge aber vorher den abfall des deutschen anlautes* w *als etwas auch nur einigermaßen übliches nachweisen. Span.* Andaluz Andalucia *wäre freilich ein beispiel, allein dieses wort gieng durch den mund der Araber, welchen die roman. aussprache des* w *wie* gu *in* Guandaluz Guandalucia *nicht zusagte und so findet sich auch* impla *für* guimpla *in einem mozarabischen missal.* Wenden, *goth.* vandjan, *ward richtig* guandir, wallôn *hätte fr.* gauler *werden müssen. Mit besserm rechte könnte man ein celtisches verbum, kymr.* athu, *ir.* eath *(gehen) in anschlag bringen, genügte die herleitung aus der nächst berechtigten sprache nicht vollständig.* — — *Die franz. mundart hat weder* ander *noch* aner, *doch kommen in alten werken unzweifelhafte spuren des letztern vor: in der Chron. de Benoît I. p. 92* si qu'en exil nos en anium, *im Tristan (s. Choix VI. 300)* que vos anez por moi fors terre. *Dafür bietet sie* a l l e r, *altfr.* aler *(aber* allar *bereits Pass. de J. C. str. 114), das sich ebenso mit* vadere *mischt wie das it.* andare, *nur daß es das ganze präs. conj. von dem eigenthümlich roman. verbum, das futur von* ire *entlehnt, eine volksmundart soll (für* irai) vrai *von* vadere *brauchen, s. Fuchs zeitwörter p. 311. Bei* aller *ist die möglichkeit einer umbildung aus* ambulare *einzuräumen, allein warum nach entfernterem greifen, wo näheres geboten*

ist? Jenes veraltete nur vom norden des franz. sprachgebietes eine zeitlang festgehaltene aner *kann kein bloßer provenzalismus, es muß ein ächtes franz. wort sein;* aner *und* aler, *dieses aus jenem entstellt, können neben einander gegolten haben wie* venin *und* velin (venenum), orphenin *und* orphelin, *so daß alle drei formen,* andar anar aler, *auf ein und dasselbe wort der lingua rustica zurückleiten, daß also auch hier ein zusammentreffen der mundarten statt findet, wie es sich dem etymologen oft in noch abweichenderen gebilden offenbart. Vielleicht lassen sich noch reste ursprünglicherer formen von* aditare *hervorziehen. Comask.* aitèe *s. v. a.* andato, *ist es nicht unmittelbar aus* aditato *mit syncopiertem* d *entstanden? Venez.* aida *s. v. a.* vanne *(imperat.), ist es nicht genau das gleichfalls syncopierte* adita? *Ja das walach. dem gr.* δεῦρο δεῦτε, *dem goth.* hiri hirjith *entsprechende defectiv* aide aidatzi *(bei Clemens), passt es nicht ebenso zu* adita aditate *oder wäre es fremdes ursprunges, da auch der Serbe* ajde ájdate *spricht? Aus dem primitiv* adire *aber entstand vielleicht das burg.* aï (aïr) *s. v. a.* aller, *in der mundart des Jura. — Von* aller *leitet sich das sbst.* allée *gang, baumgang, das Ducange aus* la lée (laie *II. c) entstanden wähnt, vgl. it.* andata.

Angoscia *it., altsp.* angoxa, *pr.* engoissa, *fr.* angoisse *angst; vb.* angosciare, angoisser *ängstigen; von* angustia *enge, noth. Der neusp. ausdruck ist* congoxa, *auch pg. cat.* congoxa, *worin das vermeintliche präfix* an *mit* con *vertauscht ward, während der Provenzale es sich durch* en *verdeutlichte.*

Anima *it., pr.* anma *Boeth., altfr.* anime anme, *nfr.* âme, *dsgl. mit* l *it. sp. pg.* alma *(in ersterer sprache nur poet.), chw.* olma, *mit* r *pr.* arma, *altfr.* arme airme *seele, wal.* inimë *seele, auch herz im eig. sinne; von* anima *athem, leben. Das masc.* animus *fehlt franz. und prov. und wird in einer seiner bedeutungen mit* courage coratge *ersetzt.*

Antaño *sp., altpg.* antanho, *alt- und npr.* antan, *altfr.* antan entan *adverbium für nähere vergangenheit, im gegensatz zu* hogaño *(s.* uguanno): *pr.* antan aic d'amor ses falha, mas non ai oguan *sonst hatt' ich liebe genug, jetzt hab' ich keine mehr, Choix III. 268. Von* ante annum.

Anzi *it., sp. pg.* ántes, *pr.* ans, *altfr.* ans ains

präpos. und adverb von dem in den meisten sprachen noch fortdauernden ante *mit angefügtem adverbialem* s, *so daß die ital. form eigentlich für* ansi *steht. Der herleitung aus* antea *widerspricht die span. form und selbst im ital. war alsdann* anza *(vgl.* poscia) *zu erwarten. Eine erweiterung von* antes *ist pr.* anceis, *altfr.* ainçois *vorher, von* ante ipsum; *eine ableitung it.* anziano, *sp.* anciano, *pr.* ancian, *fr.* ancien *alt. Zusammensetzungen mit präpos.: it.* avanti, *pr.* abans avant, *fr.* avant, *von* ab ante, *letzteres schon auf einer röm. inschrift; vb. it.* avanzare, *sp. pr.* avanzar, *fr.* avancer *fördern; sbst. it.* vantaggio *für* avantaggio, *pr.* avantatge, *fr.* avantage, *sp.* ventaja, *pg.* ventagem *vortheil. Dsgl. it.* davanti, *altsp.* devant, *pr.* davans, *fr.* devant, *von* de ab ante; *vb. pr.* davancir, *fr.* devancer. *Ital.* innanzi innante, *altsp.* enante, *pr.* enan(s); *vb. pr.* enantar, enantir. *Ital.* dinanzi, *sp.* denante, delante, *pg.* diante, *pr.* denan; *it.* dianzi *u. a. m.*

Ape *it., altfr. pic.* ès *für* eps *biene, von* apis; *it.* pecchia, *sp.* abeja, *pg. pr.* abelha, *fr.* abeille, *von* apicula, *dimin. norm.* avette. *Daher ferner it.* apiario, *pr.* apiari, *fr.* achier *bienenhaus, lat. volksmäßig* apiarium *nach Gellius, s. Rom. gr. I. 7. Auf walachisch heißt das thierchen* albínë, *von* alvus *bienenkorb.*

Appena *it., sp. pg.* apénas, *fr.* à peine, *adverb für lat. vix, von* poena, *wörtlich 'mit pein, mit noth'.*

Appo *it. präpos.; von* apud. *Desselben ursprunges ist pr.* ab amb am, *npr.* emb, *bearn.* dap, *cat.* ab, *wald.* au *(neben* cum *Choix II. p. CXLII), altit.* am, *altfr.* ab *(nur in den Eiden), sonst auch* a *und mit rücksicht auf das urspr.* d od, *verkürzt* o, *im Leodegar auch* ob. *Schon im ältesten mlatein ward* apud, *später* ab, *für* cum *gebraucht (beisp. Rom. gr. III. 157), aber die erste bedeutung tritt noch öfter hervor, z. b.* encusar ab alcun *bei einem verklagen, Leodegar str. 13;* aprendre ab alcun *bei einem lernen Parn. occ. 142;* fud enseveliz od ses ancestres *Liv. d. rois p. 304. Zsgs. ist fr.* avec, *s. dies wort II. c.*

Araldo *it., sp.* haraldo heraldo, *alt* haraute, *pg.* arauto, *fr.* héraut *für* héralt (h *asp.), sp. pg. auch* faraute *herold; vom mlat.* haraldus heraldus, *dem ein ahd.*

hariowalt *heerbeamter entsprechen konnte; als eigenname ist bekannt* Chariovaldus, *alts.* Hariolt, *altn.* Haraldr.

Arancio *it., mail.* naranz, *ven.* naranza, *sp.* naranja, *pg.* laranja (*bask.* larania), *cat.* taronja (*sic*), *wal.* nëranzë, *mgr.* *νεράντζιον*, *ngr.* *νεράντζι*, *franz. aber* orange, *eine südliche frucht, pomeranze; zsgs. it.* melarancia. *Die alten nannten die äpfel der Hesperiden, sagt Salmasius zu Solin p. 955,* aurea mala, *das mittelalter vertauschte das entsprechende* aurata *mit dem präs.* aurantia *um einen goldapfel zu bezeichnen: hieraus entsprang fr.* orange, *und aus* in-aurantia = inaurata *das it.* arancio. *Allein aus* aurantia, *wenn man diese verirrung der sprache zugibt, konnte nur* orance *werden, nimmer* orange. *Das wort kam vielmehr aus dem persischen durch das arabische nach Europa, wo es sich leicht einführte, weil ein bestimmter lat. ausdruck fehlte, pers.* nâreng̓, *arab.* nâranǵ *Golius 2346. Daß die franz. form aus einer umdeutung durch* aurum *entstand, ist unschwer zu erkennen, mlat. (ende des 13 jh.) schrieb man noch* arangia. — *Von* arancio *ist das ital. adj.* rancio, *sofern es eine farbe bedeutet.*

Arcione *it., sp.* arzon, *pg.* arção, *pr.* arson, *fr.* arçon *sattelbogen, sattel. Von* arctio (*zusammenziehung*) *ist logisch allzu künstlich. Es entstand vermittelst der ableitung* ion *aus* arcus *wie fr.* clerçon *aus* cler'cus, oison *aus* auca, écusson *aus* scutum, *lat. gleichsam* arcio arcionis, *und bedeutet also etwas gebogenes, mhd.* bogen.

Arcobugio archibuso *it.,* arcabuz *sp.,* arquebuse *fr. kugelbüchse; von* arcus *bogen und it.* bugio buso *durchbohrt, also eine mit einer röhre versehene feuerwaffe, die den namen bogen behielt, weil sie in der neuern kriegskunst an dessen stelle trat. So Ferrari u. a. Aber ein durchbohrter bogen ist eine eben so unstatthafte auffassung wie die anwendung eines in der alten kriegskunst nicht vorkommenden namens auf die neuere eine grundlose voraussetzung ist. Besser erklärt man es darum mit hinsicht auf das ältere fr.* harquebuse, *wall.* harkibuse (h *asp.*), *aus dem ndl.* haak-bus *hakenbüchse, s. Grandgagnage I. 266. 278.*

Ardiglione *it., fr.* ardillon, *pr.* ardalhô *dorn in der schnalle; von ungewisser herkunft. Ein altes glossar hat* ardelio acutus *Class. auct. VI. 509ᵃ, es wird aber wohl*

glutus *zu lesen sein. Gegen Casaubonus, der es aus dem gr.* ἄρδις *pfeilspitze ableitet, wendet Menage mit recht die unüblichkeit dieses wortes ein. Ihm selbst scheint es ein diminutiv von* dard *und unläugbar konnte sich* dardillon, *das im neuprov. noch vorkommen soll, durch dissimilation in* ardillon, *oder, da ein consonantanlaut nicht leicht wegfällt, in* lardillon l'ardillon *verwandeln. Das span. wort für diese sache ist* rejo *spitze.*

Ardire *it. sich erkühnen, pr.* ardir, en-ardir, *fr.* enhardir *kühn machen. Das fr.* hardir *(mit asp.* h) *weist auf deutschen ursprung, der sich im ahd.* hartjan *stärken, kräftigen findet. Das adj.* ardito, ardit, hardi *(kühn) läßt sich nur als particip dieses zeitwortes begreifen, da adjectiva auf* it *wie lat.* auritus, pellitus *so gut wie unromanisch sind; an das particip von* ardere, *welches* ars *lautet, ist nicht zu denken. Im span. aber hat man* ardido *allmählich auf* arder *bezogen und ihm die bed. 'erhitzt' beigelegt; altsp.* fardido *'kühn' führt aber mit seinem anlaut noch unmittelbar auf fr.* hardi; *vgl. Rom. gr. I. 311. Ein artiges zusammentreffen ist es, daß die picard. mundart* hardiment *ganz wie das ahd.* harto *als adverb des grades verwendet:* hardiment dur = harto herti. *Daher auch sbst. pr.* ardit, *altsp.* ardil *kühnheit; aber sp.* ardid *listig, sp. pg.* ardid *list scheinen aus* artitus *herzurühren, s. unten* artigiano; *freilich ist alsdann assimilation des* t (ardid *aus* artid) *anzunehmen.*

'Argano *it., sp.* árgano argüe *hebezeug, winde; abgel. it.* arganello, *sp.* arganel, *fr.* arganeau; *nach Menage für* organo *von* organum, *gr.* ὄργανον, *werkzeug. Genauer trifft die bedeutung* ergăta *bei Vitruv, das übrigens desselben stammes ist.*

'Argine *it. (m.) damm. Dies aus* agger *entstandene wort (vgl.* cecino *aus* cicer *und die venez. form* árzare, *worin sich das auslautende* r *erhielt) ist merkwürdig genug. Man weiß, daß die alten Römer* ar *für* ad *gebrauchten, daher* arcessere *für* adcessere; *da nun* agger *eigentlich für* adger *von* adgerere *gilt, so vergegenwärtigt uns das roman.* argine *augenscheinlich ein lat. volksübliches* arger. *Nur so erklärt sich die form, nicht etwa durch rohe einschiebung eines* r, *die an dieser stelle ganz gegen den geist der sprache wäre. Das sp.* árcen *rand, brustwehr muß dasselbe wort sein, vgl.*

arcilla *aus* argilla. *Ein anderes beispiel dieser art ist das venez.* arfiare *von* adflare. S. *auch Ferrari und zumal Pott (in Aufrechts u. Kuhns zeitschr. I. 326), der* armessarius *L. Sal. und wal.* armësariu *für* admissarius *anführt.*

Aria *it. (poet.* aere), *masc. sic.* ariu, *sp.* aire, *pg.* ar, *pr.* air aire, *fr.* air *luft; von* aer, *das ital. fem. entweder vom mlat. plur.* aera (aira aria) *s. Schneiders lat. gr. II. 92, oder vom adj.* aerea. *Dasselbe roman. wort bedeutet auch äußeres ansehn, beschaffenheit, prov.* aire *überdies geschlecht, und kann alsdann mit* aer *nichts gemein haben. Erwägt man, daß das deutsche* art *von* aran *(pflügen) stammend ursprünglich boden, demnächst herkunft, beschaffenheit heißt, so möchte man dem rom.* aria *einen ähnlichen ursprung anweisen, es konnte nach dem vorgange von* art *aus der wurzel* ar, *die sowohl lateinisch wie celtisch und germanisch ist, geformt werden. Die bed. liedweise knüpft sich an die letztere. Zsgs. ist pr.* de-bon-aire, *fr.* débonnaire *sanftmüthig, und ähnliche.*

Aringa *it., sp. masc.* arenque, *pr.* arenc, *fr.* hareng (h *asp.), wal.* hëring *ein fisch; vom ahd.* harinc, *ags.* hæring, *nhd.* hering, *aus lat.* halec *(salzfisch) gebildet.*

Aringo *it. rednerplatz, tummelplatz, rennbahn, fem.* aringa, *sp. pg.* arenga, *pr.* arengua, *fr.* harangue (h *asp.) öffentliche rede; vb.* aringare, arengar, arenguar, haranguer *eine öffentliche rede halten, feierlich anreden; it.* aringhiera ringhiera *rednerplatz, rednerstuhl. Der franz. anlaut gibt den ursprung des wortes deutlich zu erkennen: es ist vom ahd.* hring, *mhd.* ring *kreiß, versammlung, schau- oder kampfplatz, gerichtsstätte u. dgl., daher die roman. bed. 'das vor einer versammlung vorgetragene':* arenga est apta et concors verborum sententia *etc. Breviloquus, s. Ducange.*

Arista *it. rücken des schweines, eig. borste, sp.* aresta *sackleinwand, fr.* arête *gräte, it.* resta *granne des kornes; von* arista *granne, gräte.*

Arlecchino *it., span.* arlequin, *fr.* arlequin *(früher auch* harlequin *geschr.) eine komische maske der ital. bühne, überhaupt possenreißer, hanswurst, sp.* arnequin *gliedermann. Es ist ein späteres wort von unbekannter vielleicht ganz zufälliger entstehung. Etymologieen sehe man bei*

Flögel gesch. des grotesken p. 35. Die von Genin aus Arlecamps, *name eines kirchhofes zu Arles, für* Elycamps *d. i.* Champs-Élysées, *in nächster bedeutung gespensterchor,* Hellequin, *dann das haupt dieses chores auf maskeraden ins lächerliche entstellt, ist zwar sinnreich ausgeführt (Variat. du lang. fr. p. 451—469), bedarf aber vor allem etymologischer rechfertigung. Am leichtesten ist noch zusammenhang zwischen* harlequin *und* hellequin *zuzugeben. Das älteste franz. zeugnis scheint das folgende, worin das mit schellen rasselnde gefolge harlekins erwähnt wird:* à sa siele et à ses lorains oc cinc cent cloketes au mains (au moins), ki demenoient tel tintin con li maisnie hierlekin *Ren. IV. p. 146. Das wort ist also ein so altes französisches, daß seine herkunft aus Italien noch sehr zweifelhaft erscheinen muß; es hat sogar niederländ. klang.*

Arlotto *it., sp.* arlote, *pr.* arlot, *altfr. pic.* arlot harlot (herlot *Trist. I. 173) fresser, müßiggänger,. altengl.* harlot herlote *lotterbube, neuengl.* harlot *metze. Menage's deutung aus* helluo *hat das gegen sich, daß die allerdings häufige einschiebung des* r *nur hinter, nicht vor consonanten statt zu finden pflegt. Ist das wort aus latein. stoff, so entwickelt es sich leichter aus* ardalio *müßiggänger, das in den isid. glossen unter der form* ardelio *mit* gluto *übersetzt wird, so daß es grade die roman. bedeutungen umfaßt: die zusammenziehung von* ardaliotto *in* ardlotto *scheint keine schwierigkeit zu haben. Noch leichter würde es aus gr.* ἄρδαλος *entspringen, von dem man* ardalio *herzuleiten pflegt; aber dies liegt schon weiter ab. Der Portugiese hat ein vb.* alrotar *verspotten, verhöhnen, altpg. bettelnd umherziehen S. Ros., das aus* arlotar *umgestellt sein kann wie* bulra *aus* burla.

Armellino ermellino *it., sp.* armiño, *pr.* ermini ermin, *altfr.* erme ermine *R. de Cambr. p. 219, neufr.* hermine *hermelin; von* armenius, *weil das fell des im norden von Asien lebenden thieres zunächst aus Armenien kam, altfr.* Ermenie *genannt.*

Arnese *it., sp. pg. pr.* arnes, *fr.* harnois harnais (h *asp.) rüstung, geschirr; dsgl. altfr.* harnas *für* harnasc, *vb. nfr.* harnacher, *pr.* arnescar arnassar *anschirren; davon mhd.* harnasch, *nord.* hardneskja. *Von herleitung aus*

altn. iârn jârn *(eisen) ist abzusehen, da sich der roman. anlaut anders gestaltet haben würde, man erwäge fr.* joli *von* jol. *Den stamm des wortes bildet vielmehr kymr.* haiarn, *altbret.* hoiarn, *ir.* iaran *eisen, die mit dem dtschen* îsarn *identisch sind, vgl. Zeuſs I. 45. 63. 114. 120. 145; die suffixe sind romanisch. Aber es liegt nicht in der natur der sprachen, aus fremden stämmen, die sie nicht in sich aufgenommen, ableitungen zu ziehen, wiewohl einzelne ausnahmen vorkommen mögen; der Romane muß also das abgeleitete wort bereits vorgefunden und sich assimiliert haben, auch muß dies erst spät geschehen sein, da es im ältern mlatein keine spur hinterlassen hat. Möglich wäre es nun, daß sich aus dem kymr.* haiarnaez *eisengeräthe (s. Villemarqué v.* houarnach) *zuerst das engl.* harness, *hieraus das roman. wort gebildet hätte, wobei an die großen eisengruben und hütten von Wales erinnert werden darf. S. über dieses wort auch Schmeller II. 238, Diefenbachs goth. wb. I. 15.*

A r p a *it. sp. pg. pr.,* h a r p e *fr. 1) harfe, 2) sp. pr. neap. auch kralle, haken; vb. pr.* a r p a r, *altfr.* h a r p e r *it.* a r p e g g i a r e *harfe spielen; sp. pg. pr.* a r p a r, *nfr.* h a r p e r *packen, anhaken, zerreißen; it.* a r p i c a r e inerpicare *klettern; fr.* h a r p i n *haken, daher* se h a r p i g n e r *und* se h a r p a i l l e r *sich raufen; it.* a r p i g n o n e *großer haken,* a r p i o n e *thürangel; sp.* a r p o n, *pg.* a r p ã o, *fr.* harpon *harpune, dsgl. fr.* h a r p e a u *enterhaken. Alle diese bildungen (franz. mit asp.* h) *haben ihren ursprung im deutschen* harfe, *ahd.* harpha, *altn.* harpa, *ags.* hearpe: *Venantius Fort., bei dem sich* harpa *zuerst findet, nennt sie ein barbarisches d. h. germanisches instrument* (Romanusque lyra, plaudat tibi Barbarus harpa *7, 8). Zu ihrer hakenähnlichen gestalt passt die zweite der angegebenen bedeutungen. Das gr.* ἅρπη *sichel würde nicht leicht ein franz. aspiriertes* harpe *hervorgerufen haben; eben so wenig ist das aspirierte* harpon *aus lat.* harpago *herzuholen, wie denn auch kein altfr.* harpaon harpeon *statt findet. — Die bed. haken des sp.* arpa *vertritt pg.* f a r p a, *sicher dasselbe wort, worin, wie in andern fällen,* h *mit der lippenaspirata vertauscht ward, daher denn auch* farpão *neben* arpão, f a r p a r *neben* arpar; *sofern es, nebst sp.* f a r p a, *spieß oder spitze einer fahne bedeutet, erinnert es an arab.* ʿharbah *kurzer spieß Freytag I. 361ᵇ. Ital.* f r a p p a

ausgeschnittene zacke im tuch, frappare *auszacken, zerfetzen, sind sie aus dem letzterwähnten* farpa? *Auch pg.* farapo, *sp.* harapo *lappen, fetzen, müssen hier noch erwogen werden.*

Arresto *it. altsp.,* aresto *pg. aus dem fr.* arrêt *urtheil eines höhern gerichtshofes, wovon keine appellation statt findet; eig. schluß der gerichtsverhandlung, von* arrestare arrêter *hemmen, einhalten, lat.* ad-restare, *vgl. unser* beschlufs *d. i. beendigung. Das zusammentreffen dieses wortes mit dem gr.* ἀρεστόν *ist zufällig, wiewohl Budaeus es daraus herleitet, s. H. Stephani thes. graec. ling. s. v.*

Arrivare *it., sp. pg.* arribar, *pr.* aribar, *fr.* arriver *anlanden, ankommen; von* ripa, *mlat.* adripare *ans ufer treiben, it.* arripare.

Arsenale arzanà *it., sp. fr.* arsenal *zeughaus, mittelgr.* ἀρσενάλης; *dazu it.* dársena, *sic.* tirzanà *abgeschloßner theil eines hafens, sp.* atarazana atarazanal, *pg.* taracena tercena *schuppen, fr.* darse darsine = *it.* darsena; *vom arab.* dâr çanah *haus der betriebsamkeit (s. die wörter Freytag IV. 69a, 526a), pers.* tarsanah. *Vgl. über dieses wort auch Muratori antiqq. ital. II. 525, S. Rosa II. 341b, suppl. 14a, Cabrera I. 63, Pihan p. 42.*

Articiocco *it., fr.* artichaut *eine frucht, artischoke, vom arab.* ar'dî schaukî *d. i. erd-dorn Freytag I. 27a; dsgl. it.* carcioffo, *sp.* alcachofa, *pg.* alcachofra, *nach Sousa vom arab.* al-charschufa.

Artigiano *it., fr.* artisan, *sp.* artesano, *pg.* artezão *künstler, handwerker; muthmaßlich s. v. a.* artitianus *vom adj.* artitus 'bonis instructus artibus' *Fest.,* 'artibus edoctus' *Gloss. Placid.,* 'πάντεχνος, δαίδαλος' *Gloss. lat. gr. In diesem falle aber muß das span. wort aus* artizano *abgeändert sein. Nicht anders entstand* partigiano *partheigänger aus* partitus.

Artiglio *it. kralle, sp.* artijo, *pg.* artelho *glied, gelenk, pr. altfr.* arteil *(so noch in franz. mundarten z. b. zu Langres), nfr.* orteil *zehe; von* articulus *gliedchen. Vgl.* ardigas zaehun *Gloss. cassell.;* articula zaeha *Gloss. Rhaban.*

Artilh *pr. festungswerk, schanze (?); vb. altfr.* artillier *befestigen; pr.* artilharia, *altfr.* artillerie, *altpg.* artelharia *S. Ros. sppl. wurfgeschütz oder damit belade-*

ner wagen, nfr. artillerie, *it.* artiglieria *etc. grobes geschütz. Von* ars artis *kunst, kunstgriff, wie fr.* engin *von* ingenium. *Altfr.* artilleux *listig.*

Ascella *it., pr.* aissela, *cat.* axella *achsel; von* axilla, *woraus nach Cicero* ala *flügel, achsel entstand, ersteres schon bei Isidorus in* ascilla *verdreht. Mundartl., z. b. genuesisch, bedeutet* ascella *achselhöhle.*

Ascla *pr. cat. splitter, vb.* asclar *spalten; von* astula *(in manchen handschriften für* assula*) spänchen, brettchen, welches* ast'la, *euphonisch* ascla *ergab. Von demselben worte ist auch sp.* astilla, *altfr.* astele *splitter, neufr.* attelle *(für* âtelle*) beinschiene, schon pr.* astela *in dieser bed. Für* aschia *spricht die neap. mundart* asca, *die port.* acha. *Die occit. mundart hat die pleonastische zusammensetzung* fendasclat = *fr.* fendu.

Ascoltare scoltare *it., altsp.* ascuchar, *neusp.* escuchar, *pg.* escutar, *pr.* escoutar, *fr.* écouter *hören, horchen; von* auscultare, *worüber Caper (Putsch p. 2247) bemerkt, man dürfe nicht* ascultare *sprechen, so daß ihm die roman. form schon bekannt sein muste. Daher it.* ascolta scolta, *sp.* escucha *wache, schildwache.*

Aspo *und* naspo *it., sp.* aspa, *altfr.* hasple, *pic.* haple *garnwinde; vom ahd.* haspa haspel. *Für* aspo *war, wie im span.,* aspa *zu erwarten, allein das genus richtete sich nach dem aus dem vb.* in-aspare *neu gebildeten* naspo, *welches romagn. sowohl* naspa *wie* nasp *lautet.*

Assai *it., altsp.* asaz, *pg.* assaz, *pr.* assatz, *fr.* assez, *adverbium, von* ad satis.

Assassino *it., sp.* asesino, *pr.* assassin, *fr.* assassin *meuchelmörder. Nach Silv. de Sacy's untersuchung (Mém. de l'Institut 1818. IV. p. 21 ff.) entstand das wort aus dem arab.* 'haschischin, *womit man die glieder einer secte im Orient benannte, die durch einen aus der hanfpflanze bereiteten trank* 'haschisch *(Golius p. 613) berauscht jeden von ihrem oberhaupte, dem herrn des berges* (schajch alg'abal) *geforderten mord zu verüben gelobten:* que van neys, si era part Fransa, tan li son obedien, aucire sos guerriers mortals *die, wenn es selbst über Frankreich hinaus wäre, so gehorsam sind sie ihm, seine todfeinde zu tödten gehn Rayn. choix V. 10.*

Assettare *it. einrichten, ordnen, zieren, zu tisch setzen, pr.* assetar *in letzter bed.; zsgs. it.* rassettare; *sbst. it.* assetto *putz, pr.* assieta *einrichtung, fr.* assiette *lage, zustand, eintheilung, platz der tischgenossen (s. Caseneuve), daher auch teller. Ital.* assettare *heißt auch verschneiden und muß in diesem sinne von* secare sectus *herstammen, aber selbst die bed. ordnen knüpft sich an die von* secare *abtheilen, ebenso ahd.* skeran *abschneiden,* skara *abschnitt,* skerjan *abtheilen, ordnen. Das goth.* satjan *(setzen) kann gegen das lat. wort nicht in betracht kommen. Ital.* assetto *brettchen ist von* assis.

Asso *it., sp. pr. fr.* as, *pg.* az *die zahl 'eins' auf würfeln oder karten; vom lat.* as, *das eine einheit bezeichnet. Muratori ließ sich durch die redensart* lasciare uno in asso *d. i. einen im stiche lassen, zur deutung des wortes aus dem mlat.* absus *'ager incultus' verleiten, da diese redensart vielmehr, wie vielleicht auch die entsprechende deutsche (stich = punct, as), aus dem spiele entlehnt sein kann.*

Astore *it., altsp.* aztor *Poem. d. Cid, nsp. pg.* azor, *pr.* austor, *altfr.* ostor, *nfr.* autour *habicht. Die übliche herleitung ist von* astur *asturischer vogel, bei Firmicus Maternus (4. jh.), allein die lautgesetze widersprechen:* astur *konnte nur* astre *ergeben. Der grammatiker Caper (bei Putsch p. 2247, vgl. das. Beda p. 2778) kennt* acceptor *als einen volksüblichen ausdruck für* accipiter *(so auch in hss. der L. Sal. tit. 7) und hierzu stimmt der buchstabe, z. b. sp.* azor = acceptorem *wie* rezar = recitare. *Freilich ist pr.* austor *unorganisch für* astor, *es verhält sich aber wie* austronomia *zu* astronomia; *besser neupr.* astou. *Von* azor *leitet sich das span. vb.* azorar *schrecken, verwirren, urspr. von vögeln, die der habicht verfolgt,* perdiz azorada; *nach Larramendi vom bask.* zoratu *den verstand verlieren, allein das ganz entsprechende sp. vb.* amilanar *schrecken, entmuthigen, von* milano *hühnergeier, so wie das cat.* esparverar, *von* esparver *sperber, erheben jene herleitung über jeden zweifel.*

Astre aistre *altfr., nfr.* âtre *herd, mlat.* astrum; *daher lomb.* astrac, *sic.* astracu, *mlat.* astricus plastar *(pflaster) Vocab. S. Galli, ahd.* astrih, *nhd.* estrich *steinboden. Diefenbach goth. wb. I. 50 stellt es zu lat.* asser *diele zum täfeln, recht schicklich, sofern der stoff keine strenge rücksicht*

verdient. Zu scheiden davon ist altfr. estre (*nfr.* être) *zustand, einrichtung, das zuweilen* aistre *geschrieben wird. Mit zum worte gezogenem artikel sagt man it.* lastra, lastrico (*vgl. das bemerkte* astrico), *span.* lastre lastra, *pg.* lastro *steinplatte.*

Astro *it. sp. pg.,* astre *pr. fr. gestirn, auch geschick, glück; von* astrum. *Daher sp. pg.* astroso *unglücklich, bei Isidor* astrosus quasi malo sidere natus, *bei Papias* astrosus quasi malo astro natus; *altsp.* astrugo *Berc., pr.* astruc *glücklich. Zsgs. pr.* benastre, benastruc, *altsp.* malastrugo *Alex., pr.* malastre, malastruc, *altfr.* malostru *für* malastru, *daher nfr.* malotru; *dsgl. it.* disastro, *sp.* desastro, *pr. fr.* désastre *unstern, vgl. altcat.* per astre o per desastre *Ch. d'Esclot 711a.*

Astuccio *it., sp.* estuche (estui *bei Berceo*), *pg.* estojo, *pr.* estug estui, *fr.* étui *futteral, behältnis; vb. pg.* estojar, *pr.* estuiar estoiar, *altfr.* estuier *verwahren.* Estug étui *fügen sich in das mhd.* stûche *stauche, futteral für den arm, schon nach Adelung;* astuccio *aber (veron. besser* stuccio) *würde sich genügend nur aus einer ahd. form* stûchjo, *wie* guancia *aus* wankja, *herleiten lassen.*

Ataballo taballo *it., sp.* atabal, *pg.* atabale *maurische pauke, sonst auch it.* timballo, *sp.* timbal *genannt; vom arab.* al-ʿtabl attabl *Freyt. III. 40a.*

Ataud *sp. pg., pr.* taüc, *altfr.* taüt taüc, *neap.* tavuto *lade, sarg; vom arab.* al-tabût attabût *mit ders. bed. (Sousa).*

Attillare *it., sp.* atildar, *pg.* atilar, *pr.* atilhar *ordnen, niedlich putzen; vom ahd.* zilên *sich bemühen, alts. u. ags.* tilian *besorgen, berechnen, bauen u. dgl.*

Atturare *it. verstopfen, sp. pg.* aturar *aushalten in der arbeit (wohl für* aturarse), *cat. pr.* aturar *anhalten, aufhalten, refl. pr.* s'aturar *sich stützen, sich anstrengen, sbst.* atur *anstrengung; mit vertauschter präpos. von* obturare *stopfen, daher hemmen, aufhalten und, wie im deutschen, sich aufhalten bei einer sache, nicht davon abgehen, ausdauern. Das span. wort hört man noch jetzt in lat. bedeutung. Für* atturare *findet auch* turàre (*daher* tura *damm*), *sp.* turar *statt, worin nur eine abkürzung, nicht etwa das verlorene lat. simplex* turare *zu erkennen ist.*

Auge *it., sp.* auge, *pg.* auge *höchster punct; vom arab.* aug', *einem astronomischen ausdruck aus dem persischen, s. Freytag I. 69*[a].

Augurio *it., sp.* agüero, *pg.* agouro, *pr.* auguri augur agur, *altfr.* eür heür, *nfr.* heur *vorbedeutung, glück; vb. it.* augurare, *sp. pr.* augurar agurar, *fr.* augurer *weissagen, dsgl. pr.* ahurar, *altfr.* heürer *beglücken, wal.* urà *glück wünschen; von* augurium, augurare. *Zsgs. pr.* bonaür *s. Honnorat, fr.* bonheur; mal-aür, malheur; *it.* sciagurato, sciaurato, *altsp.* xaurado, *nsp.* xauro *elend, verlassen, von* exauguratus; *sbst. it.* sciagura sciaura. *Auch it.* uria, *pluralbildung von* augurium, *ist hieher zu nehmen.*

Aura ora *it., sp. pg. pr. chw.* aura, *altfr.* ore (la ore *Liv. de Job p. 486*[m], *nicht* la oré *zu schreiben,* bone ore *Rou II. 146, Mar. de Fr. I. 364) luft, sanfter wind; von* aura. *Abll. sind: pr.* aurat, *altfr.* oré; *pr.* auratge, *altfr.* orage *windeshauch* (lo dous auratge *zephyr,* lo fer auratge *sturmwind), nfr.* orage, *woher sp.* orage, *sturm; vb. sp.* orear, *cat.* oretjar *erfrischen, auslüften, daher sbst.* oréo, oretj, *dsgl. it.* oreggio, *pr.* aurei *frisches lüftchen. Verschieden von* oreggio *scheint it.* orezzo (*auch* orezza), *das auf eine abl.* auritium *weist, verkürzt* rezzo *kühle, schattige stelle; in einer andern form* arezzo *verflachte sich der lat. diphthong zu* a *wie in* ascoltare.

Avania *it. pg.,* avanie *fr. schabernack, dsgl. kopfgeld der Christen unter türkischer herrschaft; soll ein türk. wort sein, neugr.* ἀβανία.

Avaria *it. pg.,* avarie *fr. haferei; vom deutschen wort, ndl.* haverij.

Avocolo vocolo *it., fr.* aveugle *blind; vb. it.* avocolare, *fr.* aveugler, *pr.* avogolar *blenden. Man muß die erklärung mit* ab-oculus, *gebildet wie* ab-normis, a-mens, *so daß es 'ohne augen' bedeutet, gelten lassen, wie denn auch die mittelgr. sprache* ἀπὸ ὀμμάτων *oder* ἀπόμματος *für* ἐξόμματος *sagte; es mag aber eine erkünstelte bildung sein, da sie sich schlecht assimiliert hat. Die casseler glossen enthalten* albios oculus staraplinter, *nach Eckhart s. v. a.* albioculus, qui nil nisi album in oculis habet; *aber in* albioculus *ist wohl eher eine umdeutung denn eine alte form von* aveugle *zu suchen.*

A v o l t o r e avoltojo *it., pr.* v o l t o r, *fr.* v a u t o u r *geier; von* voltŭrius *raubvogel; sp.* b u i t r e, *pg.* a b u t r e, *von* vultur. *Abgel. sp.* b u i t r o n *rebhühnernetz, fischreuse; auch fr.* épervier *hat die bedd. sperber und fischnetz.*

A v o r i o *it., pr.* a v o r i evori, *fr.* i v o i r e *(m.) elfenbein; vom adj.* eboreus.

A v v e n t u r a *it., sp. pg. pr.* a v e n t u r a, *fr.* a v e n t u r e *(daher unser* abenteuer, *mhd.* âventiure *f.) ereignis, seltsames ereignis, zufall, glück, gefahr* (aventure de mort *todesgefahr Ren. I. p. 46), besonders auch ritterlicher zweikampf; von* advenire *ankommen, woraus die ausschließlich roman. bed. begegnen; ebenso einigt fr.* arriver *beide begriffe.* Aventura *vertrat auch die stelle der göttinn Fortuna:* de las grausas dels homes fo Aventura faita deuessa *Lex. rom. III. 505.*

A z z a r d o *it., fr.* h a s a r d (h *asp.), pr.* a z a r, *cat.* a t s a r *wagnis, glücksfall, sp. pg.* a z a r *unglückswurf, unglückskarte, unglück; vb.* a z z a r d a r e, h a s a r d e r *aufs spiel setzen, wagen. Altfr.* hazart *bedeutet auch würfelspieler,* hazarder *dem würfelspiel ergeben sein, s. Carpentier. Anderswo dient es zur verstärkung der negation, d. h. es drückt eine unbedeutende sache aus:* ne valent pas un hasart *Nouv. rec. p. Jubin. II. 90. Ueblich ist der ausdruck* geter hasart *Fabl. III. 288, Ren. II. 159. Vergleicht man die franz. form mit den übrigen, so scheint* d *zugesetzt wie in* blafar-d, homar-d *u. a., it.* azzardo *aber daher entlehnt: das ächt ital. wort ist augenscheinlich das veraltete* z a r o *Poet. d. pr. sec. II. 255, jetzt fem.* z a r a *wurf von drei assen. Eine ganz befriedigende erklärung fehlt noch. Gegen die aus dem lat.* as *in der bed. punct im würfelspiel, geringster wurf, daher wagnis, gefahr (Le Duchat) streitet das roman.* z, *das sich als* ts *im cat.* atsar *zumal deutlich ausspricht. Weder dem buchstaben noch dem begriff genügt arab.* ʿdarr *schade Freytag III. 10b. Besser in beiden beziehungen passt hebr.* zarah *bedenkliche sache: ihm aber würde eher ein roman. feminin entsprechen, das sich nur in dem erwähnten neuital.* zara *findet. Man erwäge daher noch arab.* jasara *würfeln,* jasar *würfelgesellschaft, würfelpartie, dem man den vorzug vor allen zuerkennen dürfte (denn arab.* s *[sin] kann roman.* z *werden), wäre der wegfall des anlautes so leicht hinzunehmen; in* jasmin *findet er nicht statt.*

Azzurro azzuolo *it., sp. pg.* azul, *pr. fr.* azur *dunkelblaue farbe; vom pers.* lazûr, *daher* lapis lazuli, *der sapphir der alten, arab.* lâzuardì *lazurähnlich Freytag IV. 76*[b].

B.

Babbéo, babbaccio, babbano, babbuasso *it. schwachkopf, gimpel; pr.* babau, *pic.* baba *geck; it.* bábbole, *fr.* babioles *kinderpossen. Denselben stamm fühlt man im synonymen lat.* babulus *Apulej., wozu man noch nehme* baburrus stultus *Gloss. Isid.*, baburra stultitia *Gloss. Placid., vgl. ir. kymr.* baban *kind, puppe, engl.* babe, babby.

Babbuino *it., sp.* babuino, *fr.* babouin *eine art affen, pavian; augenscheinlich gleiches stammes mit dem fr.* babine *affen- oder kuhlefze, muthmaßlich verwandt mit dem mundartl. deutschen* bäppe *maul; vgl. unten* beffa.

Baccalare *it., pr.* bacalar, *fr.* bachelier, *aus letzterem it.* baccelliere, *sp.* bachiller, *pg.* bacharel. *Die eigentliche heimath dieses wortes ist Frankreich und der span. nordosten, wo* baccalarius *zunächst den besitzer eines größeren bauerngutes, einer* baccalaria *(seit dem 9. jh. vorkommend) bezeichnete. Sodann gieng der ausdruck auf den ritter über, der zu unvermögend oder noch zu jung war um ein eignes banner zu führen und wohl einem fremden folgte; endlich, und dies ist die heutige bedeutung, auf den der sich im besitz einer dem doctorgrade untergeordneten academischen würde befindet, in welchem sinne es in* baccalaureus *umgedeutet ward:* do baccharo e do sempre verde louro *Lusiad. 3, 97. Was die etymologie betrifft, so ist hier nur zu verneinen:* bas-cavalier *niederer ritter kann es nicht sein, das verbietet die geschichte des wortes und die grammatik, die für das verschwinden des* s *keinen grund kennt; auch* baculus *fügt sich nicht in die form, vollkommen zwar das mit* baculus *gleichbed. gael.* bachall, *ir.* bacal, *allein über den logischen zusammenhang werden sich nur unsichere vermuthungen vorbringen lassen.*

Bacchetta *it.,* baqueta *sp.,* baguette *fr. dünner stecken, gerte; von* baculus *mit verändertem suffix, s. Rom. gr. II. 224.*

Bacino *it., altsp. pr.* bacin, *fr.* bassin *becken. Die älteste spur desselben scheint bei Gregor von Tours vorzuliegen:* cum duabus pateris ligneis, quas vulgo bacchinon (bacchinos?) vocant, *s. Ducange. In den isidor. glossen findet sich auch das einfache* bacca vas aquarium. *Man wird es nicht im ernste aus unserm* becken *herleiten wollen, dem nur ein fr.* baquin *gerecht wäre, da deutsches* k *nicht in zischendes* c *ausartet, vgl. unten* franco. *Aus demselben grunde muß auch das ndl.* bak *napf, mulde zurücktreten. Das wort kann in früher zeit aus einem alteinheimischen stamme, z. b. dem celt.* bac *höhlung, abgeleitet sein, so daß es anfangs* bakinus *(woraus ahd.* bechîn), *nachher* bacinus *gesprochen ward. Vgl.* bacia *II. b.*

Bacio *it., richtiger, aber minder üblich* bagio, *sp.* beso, *pg.* beijo, *pr.* bais *kuß; vb.* baciare *u. s. f. küssen, auch als sbst. gebraucht; von* basium, basiare, *meist bei dichtern.*

Badare *it., pr. cat.* badar, *altfr.* baer béer, *nfr.* bayer, *noch mundartl. (in Berry)* bader. *Es bedeutet 1) den mund aufsperren, gaffen: so im prov. cat. franz., so im altital.* boca badhadha *Bonvesin ed. Bekker,* bocca badada *Muratori ant. it. IV. 434, prov. auch verhöhnen (?), occ.* badado *hohngelächter. 2) verweilen, harren, vergeblich harren (dastehn mit offnem maul), ital. prov. altfr. 3) nach etwas verlangen, trachten, ital. altfr. (das maul darnach aufsperren, lechzen). Sbst. pr.* bada *schildwache, adv.* de bada, en bada, *altfr.* en bades *umsonst, it.* stare a bada *mit offnem maule dastehn, harren. Für dieses wort gibt es alte zeugnisse, mit rücksicht auf welche die bed. 'das maul aufsperren' an die spitze gestellt werden muste, nämlich in den isid. glossen* hippitare oscitare badare, *in den erfurter glossen p. 276[a]* battat ginath *d. i. gähnt, besser* batat ginath *in einer andern hs. Mones anzeig. VII. 137. Es ist von nicht ganz gesichertem ursprunge. Die celtischen sprachen scheinen keine passende wurzel zu enthalten: bret.* bada *staunen wird wohl eben so gut romanisch sein wie* badalein *(l mouillé) gähnen, das nicht aus ersterem herstammen kann, sondern das pr.* badalhar *sein muß; doch läßt sich etwa altirisch* báith *thor, pinsel (maulaffe) Zeuß I. 37 anmerken. Buchstäblich genügend ist ahd.* beitôn, *früher* baidôn, *säumen, harren, doch hängt einiger*

zweifel daran, weil es der offenbar ältesten bedeutung von badare *nicht genügt. Letzteres könnte selbst aus einem naturausdrucke* ba, *der das aufthun des mundes bezeichnete, entstanden sein, so daß man etwa* ba-itare *oder* ba-are bad-are *zu grunde legen müste. — Abgeleitet ist it.* badigliare sbadigliare sbavigliare, *pr.* badalhar, *altfr.* baailler, *nfr.* bâiller *gähnen; fr.* badaud, *pr.* badau *maulaffe, geck; ebenso pr.* badoc, baduel, badiu; *auch fr.* badin *scherzhaft,* badiner *scherzen, in den wbb. des 16. jh. mit ineptus, ineptire übersetzt; it.* baderla *einfältiges weib, vb. com.* baderlà *die zeit verlieren, chw.* baderlar *schwatzen, plaudern.*

Badile *it.,* badil, badila *sp. feuerschaufel; von* batillum.

Baga *sp. packseil, pr.* bagua, *altfr.* bague *bündel, vgl. lomb.* baga *weinschlauch; daher abgel. it.* bagaglia, *pr. fr.* bagage *gepäck. Das unlatein. wort, über welches Diefenbachs goth. wb. I. 343 nachzulesen ist, findet sich wieder im gael.* bag, *kymr.* baich, *bret.* beac'h *last, bündel, vb. gael.* bac *hindern, nord.* baga *dass.*

Bagascia *it., sp.* bagasa *(umgestellt* gavasa*), pg.* bagaxa, *pr.* baguassa, *altfr.* bagasse bajasse *u. s. f. feile dirne. Eine bedeutung wie diese ist so verschiedenen auffassungen unterworfen, daß die ausdrücke oft schwer zu ergründen sind. Stellt die endung* assa *das roman. suffix = lat.* acea *vor, ital. in* ascia *verwandelt, so müste das wort aus* bagua baga *(pack) abgeleitet sein, was keinen befriedigenden sinn gäbe. Vielleicht ist es celtisch: kymr.* baches *bedeutet weibchen, von* bach *klein; oder arab.,* bâgez *schändlich Freyt. I. 139[a], worauf schon Muratori vermuthete, oder* bagî *metze Freyt. I. 140[b]. Vom altfr. wort, das gleich dem arab.* bagî *auch dienerinn heißt (Nouv. fabl. p. Méon I. 104), bildete sich das dimin.* baisele *dienstmädchen, auch* bachele, *wofür man ein primitiv* bagache *vermuthen muß.*

Bagatella *it. kleinigkeit, taschenspielerei, daher sp.* bagatela, *fr.* bagatelle *in ersterer bed., der alten prov. sprache noch nicht bekannt. Muratori zieht es aus dem modenes. vb.* bagattare *pfuschen, hudeln, das er aus dem arab.* bagata *(mischen) entstehen läßt. Eigentlich aber setzen beide wörter, nebst* bagattino *kleine kupfermünze, ein subst.* ba-

gatta oder baghetta voraus, das etwa aus dem alten roman. baga (s. oben) abgeleitet eine geringe habseligkeit bezeichnen mochte; im parmesan. ist bagata in dieser bedeutung vorhanden.

Bagno it., sp. baño, pr. banh, fr. bain bad; vb. bagnare u. s. f., fr. baigner; von balneum mit ausgestoßenem l, da balgno nicht zu sprechen war (daraus auch das bask. mainhua). Das wal. bae fem. plur. entstand aus dem lat. bajae, von dem die übrigen sprachen keinen gebrauch gemacht haben.

Bagordo bigordo it., altsp. bohordo bofordo, altpg. bofordo bafordo (in urkunden bufurdium), pr. beort biort zsgz. bort, altfr. bohort bouhourt behort ritterspiel, dsgl. waffe dazu; vb. it. bagordare u. s. f. lanzen brechen. In Frankreich rannte man einzeln zu pferd mit der lanze nach der quintaine (s. Ducange v. quintana, Aubri im Ferabras p. 158—162; Alex. 14, 30), in Spanien schleuderte man den bafordo nach dem tablado (Alex. str. 666, vgl. bornaren [bordaren?] e tiraren a taulat Chr. d'Esclot 587[b]), in Deutschland war der bûhurt ein kampfspiel, wo schaar gegen schaar stand. Daß bohorder, denn von der franz. form ist auszugehn, ein ursprünglich deutsches wort sei, lehrt fast mit gewissheit die aspirata, die sich im spanischen als f (man erwäge faraute von héraut), im ital. als g (gufo für huette) darstellt. Offenbar ist es ein compositum, das zweite wort führt natürlich auf hurten stoßen, allein dies letztere gestaltete sich im roman. so verschieden (fr. hurter, nicht horder), daß man davon abgehen und sich an das deutsche hürde, ahd. hurt, altfr. horde, vb. horder, halten muß, auch stimmt hordeïs umzäunung formell genau zu bohordeïs ritterspiel. Hourdum bedeutet mlat. s. v. a. das erwähnte sp. tablado gerüste, s. Carpentier, noch jetzt im Hennegau hourd. Ganz zweifelhaft bleibt das erste wort der zusammensetzung. Ist die waffe die grundbedeutung, so könnte es aus botar herrühren: bot-hort bo-hort (t schwand vor der aspirata) bedeutete etwas nach dem gerüste stoßendes.

Bailo balio it., sp. bayle, pg. bailio, pr. baile, altfr. bail pfleger, erzieher, verwalter, amtmann, fem. it. baila balia, pr. churw. baila amme; it. balía, sp. pr. bailia, altfr. baillie verwaltung, vogtei; it. balivo, pr.

bailieu, *fr.* bailli *landvogt; vb. it.* balire, *pr.* bailir, *altfr.* baillir *verwalten, dsgl. pr.* bailar, *altfr.* bailler *darreichen, wal.* bëià *pflegen, erziehen, daher* bëiat *knabe. Lat.* bajulus *heißt träger, mlat. (z. b. bei Lupus Ferr.) erzieher, hofmeister, eig. wer kinder trägt oder leitet, ganz deutlich im fem.* baila *ausgesprochen, daher pfleger, landpfleger. Aus* bajulus baj'lus *ward das roman.* bailo; *lat.* bajulare *tragen erhielt sich buchstäblich im altfr. und mdartl.* bailler, *vgl. sard.* baliai *ertragen.*

Baire *it. erstaunen; altfr. adj.* baïf, *henneg.* bahi *erstaunungsvoll; zsgs. it.* sbaire, *pr.* esbahir, *fr.* ébahir *erstaunen, wohl auch sp.* embair *einem ein blendwerk vormachen, eig. in erstaunen setzen, betäuben? Man hält es für einen naturausdruck, indem man das darin vorkommende* bah *als eine bezeichnung des erstaunens nimmt und wirklich kommt eine solche interj. im neuprov. vor, s. Honnorat: es wäre also wohl mit* badare *von verwandter entstehung. In dem von einem etymologen herangezogenen ahd.* abahôn *verabscheuen widerstrebt vornweg die bedeutung.*

Baja *it., sp. pr. sard.* bahía, *fr.* baie *bucht, hafen. Isidorus führt dieses altroman. wort als ein latein. an:* hunc portum veteres a bajulandis mercibus vocabant baias. *Frisch findet seinen ursprung im fr.* bayer *das maul offen haben, klaffen, wie denn auch* baie *überhaupt eine öffnung bezeichnet, und diese erklärung scheint sich durch die catal. form* badía *von* badar *(öffnen) zu bestätigen, deren* d *im span. schon vor Isidors zeit ausgefallen wäre. Andre erblicken in* bahia *ein bask. wort, daher der name* Bayona *zsgs. aus* baia *hafen und adj.* ona *gut; andre ein celtisches, gael.* bâdh *oder* bâgh, *wozu die verschiedenen roman. formen recht wohl zu stimmen scheinen.*

Baja *it., sp. pg.* vaya, *fr.* baie *posse, fopperei; davon it.* bajuca *posse, kleinigkeit. Stammt es aus Italien, so dürfte man an gr.* βαιός *(klein, gering) denken; aus Frankreich, so könnte es identisch sein mit* baie *beere d. h. unbedeutende sache. Der specielle sinn des wortes aber verträgt sich besser wohl mit pr.* bada, *dem das altfr.* baie *entspricht, vergebliches harren, adv.* en bada *umsonst, zur posse, fr.* donner la baie, *sp.* dar vaya *einem etwas nichtiges vormachen, einen anführen, vgl. oben* badare *mit seinen ableitungen.*

Bajo *it., sp.* bayo, *pr.* bai, *fr.* bai *braun (von pferden); von dem seltnen lat.* badius, *das Varro gleichfalls von der farbe der pferde braucht. Neben* bayo *hat der Spanier das synonyme* bazo (pan bazo = *fr.* pain bis), *das sich ebenfalls aus* badius *bilden konnte. Eine ableit. ist fr.* baillet *bleichroth (wieder nur von pferden), latinisiert* badiolettus; *eine andere it.* bajocco *eine kupfermünze, von der farbe benannt wie das fr.* blanc, *das dtsche* weifspfennig. *Zusammengesetzt scheint sp.* al-bazano, *pg.* alvação *hellbraun* = alb-bazano?

Balascio *it., sp.* balax balaxe, *pg.* balais balache, *pr.* balais balach, *fr.* balais *ein edelstein, genannt nach seinem fundorte, dem chanat* Badakschan (Balaschan, Balaxiam) *in der nähe von Samarkand. Vgl. Ducange v.* balascus, *Ritters erdkunde von Asien V. 789.*

Balaústro *it.,* balaústre *sp.,* balustre *fr. kleine säule eines geländers; daher* balaustrata *u. s. w.; von* balaustium (*βαλαύστιον*) *blüthe des wilden granatbaumes, it.* balaústra, *wegen einer ähnlichkeit der form (Crusca, Caseneuve).*

Balco palco *it. gerüst, stockwerk, von letzterer form das sp. pg.* palco; *abgel. it.* balcone, *sp.* balcon, *pg.* balcão, *fr.* balcon *erker. Sämmtlich aus dem ahd.* balcho palcho *balken, ndd.* balke *kornboden, vgl. altn.* bâlkr *verzäunung. Die pic. mundart besitzt das deutsche wort in seiner eigentlichsten bedeutung,* bauque *poutre. Andre finden den ursprung von* balcone *im pers.* balgane balkane *vergittertes fenster.*

Baldacchino *it., sp.* baldaquin, *fr.* baldaquin *thronhimmel; vom it.* Baldacco *Bagdad, woher ursprünglich der dazu gebrauchte aus goldfäden und seide gewebte stoff kam; diese bedeutung zeigt noch das altfr.* baudequin *(z. b. Romvart p. 582) und altsp.* balanquin *(z. b. bei Berceo). Vgl. Frisch I. 51c.*

Baldo *it., pr.* baut, *altfr. altcat.* baud *keck, üppig, fröhlich; pr.* baudos *dass.; sbst. it.* baldore, *pr. altfr.* baudor *übermuth, fröhlichkeit, it.* baldória *freudenfeuer; vb. altit.* sbaldire *Poet. d. pr. sec. I. 66, pr. altfr.* esbaudir *keck, üppig, fröhlich werden; vom goth.* balths *(bei Jornandes und im adv.* balthaba), *ahd.* bald *u. s. w. kühn, freimüthig, vb. goth.* balthjan *u. s. f. sich erkühnen. Die südwest-*

lichen sprachen besitzen einen gleichlautenden stamm in folgenden und einigen andern wörtern: baldo *leer, entblößt,* de balde *und* en (em) balde *vergebens, unnütz,* baldío *unbenutzt, brach,* balda *unnütze sache, mangel, schwäche,* baldar *hindern, lähmen (unnütz machen),* baldon, baldão *beschimpfung (eig. wohl unnützlichkeit, vgl. altsp.* en baldon = en balde, *daher werthlosigkeit, schimpf),* baldonar, baldoar *beschimpfen. Sind diese wörter gleichfalls deutscher herkunft, so gieng der begriff der keckheit in den der eitelkeit über, wie z. b. das ahd.* gemeit *übermüthig und vergeblich zugleich bedeutet. Dieser vorgang ist aber nicht wahrscheinlich, theils weil der grundbegriff 'kühn' im span. nirgends vertreten ist, theils weil die span. derivata von den übrigen ganz verschieden sind. Man hält sich also besser an die herleitung aus dem arab.* baʿtala *unnütz sein Gol. 287, das sich in* batla balda *verwandeln konnte wie* spatula *in* espalda, rotulus *in* rolde.

Balicare *it. (nur* balicà *lomb.), altfr.* baloier *sich hin und herbewegen, schwanken, flattern, cat.* balejar, *sp. pg.* a-balear *getreide schwingen; etwa von* ballare *tanzen? Prov.* balaiar *flattern, peitschen läßt sich formell nicht damit vereinigen.*

Balla *it., sp. pr.* bala, *fr.* balle *kugel, runder pack; augm. it.* ballone, *sp.* balon, *fr.* ballon. *Da die ital. sprache für* balla ballone *auch* palla pallone *erlaubt, so ist die nächste herkunft des roman. wortes aus dem gleichbed. ahd.* balla palla, *mhd.* bal, *altn.* böllr *(von Benecke aus einer deutschen wurzel erklärt) fast unzweifelhaft, welche formen sich dem Italiäner unmittelbarer darbieten musten als gr.* βάλλειν πάλλειν, *sbst.* πάλλα.

Ballare *it., sp. pg.* bailar, *pr.* balar, *altfr.* baler *tanzen; sbst. it.* ballo, *sp. pg.* baile, *pr. fr.* bal *tanz. Schon im ältesten mlatein trifft man* choreis et ballationibus *Gloss. Isid., wofür ein critiker* helluationibus *vorschlägt (Jahrb. f. phil. XIII. suppl. p. 238), wiewohl es diesen glossen an unlat. wörtern nicht fehlt.* Ballare *scheint abgeleitet aus dem roman.* balla *kugel, ball, daher ital. auch* pallare *wie* palla; *das sp.* bailar *ruht auf einem ursprünglichen* balear *(vgl.* guerrear, manear) *mit versetzung des* e baelar bailar, *altsp. noch* ballar, *pg.* balhar. *'Das ballwerfen war im mittelalter wie bei den Griechen ein mit gesang und tanz verbundenes spiel,*

daher in den roman. sprachen ballare *tanzen*'. *So Wackernagel altfr. lieder p. 236. Wie das ballwerfen auf das tanzen übertragen ward, so im altsp.* ballar *auf das singen. Eine abl. ist it.* ballata *u. s. f. tanzlied.*

Balzare *it. hüpfen, springen, in die höhe prallen, pr.* balsar *Ferabr. v. 275? sbst. it.* balzo, *cat.* bals, *altfr.* baus *R. de Cambr. p. 320 prall, sprung, ital. auch klippe, wofür überdies fem.* balza; *verstärkt it.* sbalzare *schleudern, sich schwingen, sbst.* sbalzo. *Die heimath des wortes ist sichtbarlich Italien, wo es sich am meisten ausgebreitet (vgl. noch* balzellare, balzelloni): *um so wahrscheinlicher ist herkunft aus gr. βαλλίζειν hüpfen, springen, tanzen.*

Bambagio, bambagia *it. baumwolle, mail.* bombás; *von* bombyx (*βόμβυξ*) *seide, baumwolle, mittelgr. βαμβάκιον, mlat.* bambacium. *Daher it.* bambagino, *sp.* bombasí, *fr.* bombasin basin *baumwollner stoff, lat. adj.* bombycĭnus.

Bambo *it. kindisch, einfältig, sp.* bamba *einfältiger mensch (nach Covarruvias); abgel. it.* bambino, bámbolo bámbola, bamboccio (*daher fr.* bamboche), *sp.* bambárria (*m.*) *kind, puppe, kindischer mensch u. dgl., östreich.* bams *kind, bützel. Der stamm dieser bildungen ist der des lat.* bambalio *bei Cicero, des gr. βαμβαλός, vb. βαμβαλίζειν, βαμβαίνειν stammeln. Auch im span.* bamba *schaukel,* bambolear *schaukeln, wiegen, norm.* bamboler *dass., wallon.* bambí *wackeln, burg.* vambe *bewegung der glocke ist er anzunehmen, wie auch it.* bamboleggiare *schäkern, kindereien treiben (von* bambolo *kind) buchstäblich mit sp.* bambolear *zusammentrifft. Vgl. auch das verwandte* babbeo. *Ital.* bimbo *kind scheint nichts anders als eine ablautende form von* bambo.

Banco *it. sp. pg., pr.* banc, *fr.* banc, *dsgl. fem. it. sp. pg. pr.* banca, *fr.* banque *scamnum; vom ahd.* banc. *Zwar auch kymr.* banc (*gael.* binnse), *aber die ital. nebenform* panca *nimmt deutsche herkunft in anspruch.*

Banda *it. sp. pr.,* bande *fr. binde, streif, bande d. i. trupp; vom goth.* bandi (*f.*), *ahd.* band (*n.*). *Dsgl. it.* bandiera, *sp.* bandera, *pr.* bandiera baneira, *fr.* bannière *fahne (daher unser* panier), *vgl. goth.* bandva *zeichen, und Paul. Diac. 1, 20:* vexillum, quod bandum appellant; *s. dar-*

über Muratori antiqq. ital. II. 442. Vb. sp. bandear, *pr.* bandeiar baneiar *hin und her schwenken (wie eine fahne), intrans. sich bewegen, flattern, altfr.* banoier *G. Guiart II. p. 341,* esbanoier *dass., gleicher bed. mhd.* baneken *s. Grimm II. 1000, worin noch die älteste roman. form* banicare *zu erkennen ist, die auch deutlich im comask.* bangà *schwanken hervortritt.*

Bando *it. sp. pg., pr.* ban, *fr.* ban *öffentliche verkündigung; vb. it.* bandire, *sp. pr.* bandir, *pg.* bandir banir, *fr.* bannir *öffentlich verkündigen, daher partic. it.* bandito *öffentlich ausgerufener, verwiesener, straßenräuber. Das wort kommt frühe im mlatein vor, wo* bannum *edictum, interdictum,* bannire *edicere, citare, relegare heißt. Es ist deutscher herkunft (Grimms rechtsalt. p. 732); zu beachten ist aber, daß das roman.* bandire bannire *nicht wohl aus dem starken vb.* bannan *entstehen konnte, welches* bannare banner *gegeben hätte, es stimmt mit seiner conjugationsform besser zum goth.* bandvjan *bezeichnen, andeuten, dessen nebenform* banvjan *zugleich das roman.* bannir *zu erklären scheint; andre deutsche dialecte können das ableitende* v *entbehrt haben. Auch die gael. sprache besitzt* bann *in der bedeutung des engl.* band *und* ban; *das altfr.* arban *kann aber seine herkunft vom deutschen* hari-ban *heerbann gar nicht verläugnen. Vgl. über* bando *auch Diefenbachs goth. wb. I. 299, wo deutscher ursprung oder wenigstens sehr frühe aneignung vermuthet wird. — Eine abl. ist pr. altfr.* bandon, *fast stets mit vorgesetzter partikel* à, *1) =* ban: vendre gage à bandon; *2) willkür, eig. preisgebung:* prenez tot à vostre bandon. *Aus diesem adv.* à bandon *gestaltete sich wieder ein sbst. pr. fr.* abandon, *it.* abbandono, *ahgekürzt* bandono *hingebung, vb.* abandonar *u. s. w. hingeben, überlassen. Eine zss. ist altfr.* forbanir *durch öffentlichen ausruf des landes verweisen* (for *= lat.* foras), *ital. nur* forbannuto, *altfr. sbst.* forban *verweisung, dsgl. (concret) verwiesener, seeräuber, nfr. noch in letzterer bed., mlat.* forbannitus *in der L. Rip.,* ferbannitus *in der L. Sal., beide nach Müllenhoff (zur L. Sal. p. 282) von verschiedener zusammensetzung. Ein zweites compositum ist it.* contrabbando, *fr.* contrebande *übertretung einer verordnung, schleichhandel.*

Bara *it., fr.* bar *Dict. de Trév., üblicher* bière, *pr.*

bera *todtenbahre, tragsessel, chw.* bara *leiche; vom ahd.* bâra, *ags.* bær bêre, *ndl.* berrie: *in letzteres fügt sich auch neupr.* berio *(für* beria*) tragkorb.*

Baracane *it., sp.* barragan, *pg.* barregana, *pr. fr.* barracan *ein stoff von ziegenhaar, daher nhd.* barchent; *trifft zusammen mit arab.* barrakân barkan *eine (schwarze) kleidung Gol. 263, Freyt. I. 113b, nach Sousa persischen ursprungs.*

Baracca *it.,* barraca *sp.,* baraque *fr. hütte, zelt; abgeleitet aus* barra *stange wie it.* trab-acca *aus* trabs. *Span. etymologen holen es aus dem arabischen.*

Baratto *it., altsp.* barato, *pr.* barat, *fr.* barat, *fem. altsp. pr.* barata, *altfr.* barate *betrügerischer handel oder tausch; vb. it.* barattare, *altsp. pr.* baratar, *altfr.* bareter *bösen handel treiben, prellen, rupfen, altpg.* baratar *zerstören S. Rosa; zsgs. it.* sbarattare, *sp. pr.* desbaratar, *altfr.* desbareter *zu grunde richten (einen um alles bringen); selbst nfr.* baratter *buttern (durcheinander rühren, verwirren?) dürfte hieher zu rechnen sein. Aus it.* barare *betrügen konnte* baratto *auf regelmäßige weise nicht entstehen. Das pers.* barátel *bestechung (s. Sousa) müste fast vor den kreuzzügen herübergekommen sein, da das roman. wort mit seinen ableitungen schon in der ersten hälfte des 12. jh. vorhanden war. Die altnord. sprache besitzt* barâtta *kampf und Dante braucht, wie Muratori in dieser beziehung anmerkt,* baratta *in gleichem sinne, allein es bedeutet ihm gewiss nichts anders als das altfr.* barate *verwicklung oder gewühl in der schlacht s. Ch. des Sax. II. 30, altsp.* barata *Poem. d. Cid; auch würden die begriffe kampf und betrug (verwicklung) schwerlich hand in hand gehn. Die ahd. sprache bietet* bala-râti *nequitiae Graff II. 467, dies würde jedoch fr.* baurai *hinterlassen haben. Aber ein wort, das dem begriffe vollkommen genügt, ist gr. πράττειν handeln, geschäfte geldgeschäfte machen, kniffe brauchen; von den griech. kaufleuten konnte es das abendland entlehnen. Wegen* b *aus gr. π vgl.* boîte *von πυξίς u. a. Der Serbe hat augenscheinlich dasselbe wort,* barátati *geschäfte treiben.*

Barbacane *it. (m.), sp. pr.* barbacana, *pg.* barbacão, *fr.* barbacane *brustwehr mit schießscharten vor der hauptmauer einer festung; nach Vossius de vit. serm. ara-*

bischer herkunft, was aber Muratori antiqq. ital. II. 456 bestreitet, Pougens trésor I. 137 wieder behauptet.

Barbecho *sp.*, barbeito *pg. brachfeld; von* vervactum *dass. Im nordwesten ward anlautendes* v, *wie in andern fällen (Rom. gr. I. 187), zu* g *und so entsprangen die formen pr.* garag, *fr.* guéret, *denen im süden val.* guaret, *cat.* guret *entsprechen.*

Barca *it. sp. pg. pr.*, barcë *wal.*, barque *fr. kleines lastschiff, schon im frühsten mlatein:* barca, quae cuncta navis commercia ad litus portat *Isid. 19, 1, 19. Das übliche prov.* barja, *altfr.* barge, *nfr.* berge (barque *ist fremd) verlangt jedesfalls* bárica *als älteste form (vgl.* carrica charge, serica serge) *und diese könnte erwachsen sein aus gr.* βάρις *kahn* (baris *bei Properz) wie* auca avica *aus* avis; *der griech. schifferausdrücke gibt es im romanischen mehrere.*

Barda *it. sp.*, barde *altfr. pferdeharnisch von eisenblech, altfr. champ.* barde *auch zimmeraxt G. de Viane v. 1998, wal.* bardë *dass., dauph.* partou *hackmesser, dsgl. pg.* barda, *fr.* barde *speckschnitte, die man um ein stück braten legt, port. auch sattel; abgel. fr.* bardeau *schindel, it.* bardella, *fr.* bardelle, *pr.* bardel *platter sattel, reitküssen, it.* bardotto, *fr.* bardot *lastthier, das der treiber reitet (satteltlier). Diese bildungen erinnern theils an ahd.* barta, *ndl.* barde *hacke, theils an nord.* bardi *schild; aber pg.* barda *in der bed. hecke, zaun, span. dornichte mauerbekleidung, sind sie mit Larramendi auf bask.* abarra da *d. h. 'es ist gezweige' zurückzuführen? Das sp.* albarda *saumsattel (auch speckschnitte = pg.* barda) *leitet man dagegen aus dem arab.* al-barda'ah *unterlage des sattels Gol. 253, Freyt. I. 106b, s. Monti agg. al. vocab. II. 2. 310.*

Bardascia *it.*, bardaxa *sp.*, bardache *fr. (m.) pathicus; vom arab.* bardaġ *sklave? Golius p. 253. Das lomb. und piem.* bardassa *bedeutet überhaupt nur knabe,* bel bardassa *ist* = bel fanciullo, *und auch das sard.* bardascia *hat diese bedeutung neben der andern. Ueber altfr.* bardache *stange s. Grandgagnage v.* bardahe.

Barga *sp. altpg., fr.* berge *hohes abhängiges ufer; vielleicht ein uraltes wort, wenigstens kein germanisches, vgl. kymr.* bargodi *überhängen, hervorspringen,* bargod *rand, dachtraufe.*

Bargagno *it., pr.* barganh, *fem. pg. pr.* barganha *unterhandlung, altfr.* bargaine *ceremonie Roquef.; vb. it.* bargagnare, *pg. pr.* barganhar *feilschen, handeln, fr.* barguigner *(für* bargaigner, *vgl.* grignon *II. c.) knickern, zaudern. Das mlat.* barcaniare *Cap. Car. Calv. bezeugt, daß* g *aus* c *entstand und so ruht das wort vielleicht auf* barca *fahrzeug, das, nach Isidors definition, die waaren hin- und herbringt, so daß* bargagno *das hin- und herhandeln bedeutete. Das suffix* aneum *bildet zwar sonst keine abstracta aus concreten begriffen, allein seine bedeutung läßt sich bei der spärlichkeit seines vorkommens überhaupt nicht auf das genaueste bestimmen.*

Bargello *it., sp. pg.* barrachel, *altfr.* barigel *häscherhauptmann; vom mlat.* barigildus (barigildi et advocati *in einem capitular v. j. 864), sicher ein deutsches wort, aber von unklarem ursprung. S. Grimms rechtsalt. p. 314.*

Barítono *it. sp., pg.* baritom, *fr.* baryton *(veraltet) stimme zwischen tenor und bass; vom gr.* βαρύτονος *grobstimmig, nicht vom lat.* barrītus, *woraus nur* baritóne *werden konnte.*

Baro barro *it. falscher spieler, schurke; augm.* barone; *vb.* barare barrare *schelmerei treiben. Die herkunft dieses stammes, der so einfach nur im ital. vorkommt, ist noch unaufgehellt; buchstäblich passt zwar zu* baro barone *das mlat.* barus baro, *die begriffe aber einigen sich nicht. Desselben stammes sind etwa folgende wörter: pr.* baran *betrug; it.* barocco *wucher; altsp.* baruca *list; it.* barullo *obsthändler (vgl.* treccare *betrügen,* trecca *hökerweib); sp.* baraja, *pg. pr.* baralha, *altfr.* berele *Ruteb. I. 78, II. 117 verwirrung, hader; vb.* barajar, baralhar *durcheinanderwerfen, in unordnung bringen.*

Barone *it., sp.* varon, *pg.* varão, *pr.* bar *(acc.* barô), *altfr.* ber *(acc.* baron), *nfr.* baron *urspr. mann wie lat. vir, auch ehemann: pr.* lo bar non es creat par la femna, mas la femna per lo barô *nach dem lat.* non est creatus vir propter mulierem, sed mulier propter virum *Lex. rom. Daher bedeutet es auch mannhaft, kräftig: altfr.* Karlemaine nostre emperere ber *Ch. de Rol. p. XXVI;* ne sui pas si preux ne si ber *Nouv. rec. p. Jubin. I. p. 214; pr.* barnatge, *altfr.* baronie barnie *tapferkeit,* embarnir *kräftig werden.*

Daneben zeigt sich bereits im prov. und altfr. die bed. großer des reichs, lehensträger, so z. b. im Leodegar str. 9 baron franc *fränkische große. Die ältesten deutschen rechtsbücher nehmen es gleichfalls für mann im gegensatz zum weibe:* tam baronem quam feminam *L. Rip.*, barum vel feminam *L. Alam., in der L. Sal. bezeichnet es den freigeborenen, in den capitularien Karls des kahlen sind* barones *die proceres oder vassallen, daher auch* baro *dem Joh. de Garlandia (um 1040)* gravis et authenticus vir *bedeutet,* gravis *vielleicht mit anspielung auf das lautverwandte gr. βαρύς. Neben dem mlat. und romanischen begegnet noch ein classisches* baro; *bei Cicero, der es öfter braucht, heißt es thor, pinsel; dies aber könnte andrer herkunft sein. In den scholien zum Persius wird ihm die bed.* servus militum *beigelegt und gallische herkunft angewiesen, und ziemlich übereinstimmend übersetzt es Isidorus mit* mercenarius *und leitet es aus gr. βαρύς stark, grob,* 'fortis in laboribus'. *Die notiz des scholiasten muß irgend einen grund haben. Sucht man im celtischen, so findet sich ein altgael.* bar *held, also zusammentreffend mit dem altfr.* ber, *sofern dies einen tapfern mann bezeichnet. Eine zweite gael. bed. trefflicher mann rührt an die des Joh. de Garlandia. Dies sind in aller kürze die das wort betreffenden thatsachen; seine herkunft ist noch nicht mit sicherheit ermittelt. Vor allem muß seine abstammung aus dem celt.* bar *als eine den prov. und franz. sprachgesetzen widersprechende hypothese bei seite gewiesen werden. Es flectiert mit beweglichem accent* (bar barón) *und alle wörter dieser classe rühren entweder aus dem latein.* (drac dragón, láire lairón) *oder aus dem deutschen* (fel fellón, Uc Ugón) *her; der celt. sprachbau bot keinen anlaß zu solchen flexionen. Es bleibt also hier nur zweierlei übrig. Entweder ist unser* baro *lateinisch, wozu die bemerkung des scholiasten aber übel stimmt, oder es ist germanisch und dem widerspricht die bemerkung des scholiasten nicht, da die Römer germanische leicht mit gallischen wörtern verwechselten. Zu der bed.* servus militum *(last- oder packträger der soldaten) stimmt nämlich ahd.* bero *(acc.* berun beron) *träger, vom vb.* beran, *goth.* bairan, *welches Ulfilas für φορεῖν und βαστάζειν gebraucht. Das substantiv hat sich im ahd. nicht erhalten, ist aber nach dem altfries.* bera *vorauszusetzen. Hieraus das altfr.* ber, *acc.*

baron *mit üblicher verwandlung des tonlosen* e *in* a. *Dabei muß freilich eingeräumt werden, daß der Provenzale, dem der wechsel zwischen* e *und* a *(vgl. auch altfr.* lierre larron) *nicht genehm ist, den vocal des accus. auch auf den nomin. übertragen habe. Aus der bed. träger, lastträger müste sich die bed. starker bursche, kerl* (fortis in laboribus) *und endlich hieraus die bedd. mann, lehensmann entwickelt haben. Es bleibt aber auch dies eine hypothese, die, wenn sich der latein. ursprung des wortes gegen die sage von seiner fremden herkunft begründen läßt, von selbst verschwindet. Man vgl. noch mhd.* bar *Benecke I. 88. 142. — [Herkunft aus* beran *vermuthete auch Müllenhoff zur L. Sal. p. 279.]*

Barra *it. sp. pr.,* barre *fr. stange, riegel; daher sp.* bárrio, *pr. cat.* barri *schutzwehr, wall, vorstadt, mlat.* barrium *(aera 987); fr.* barreau, *it.* barriera, *sp.* barrera, *fr.* barrière *u. a.; vb. sp.* barrar barrear, *fr.* barrer. *Aus dem celtischen: kymr.* bar *(m.) ast u. s. w. s. Diefenbachs celt. I. 184, vgl. mhd.* bar barre *in den roman. bedd. Dasselbe wort ist auch enthalten im ahd.* sparro, *vb.* sperran, *woraus die ital. formen* sbarro sbarra sbarrare *entsprungen sein können, nicht eben müssen, da diese sprache den anlaut häufig mit* s *verstärkt. Noch sind einige ableitungen zu erwähnen: sp.* barras *stange, zsgs. sp.* embarazo, *fr.* embarras *sperrung, hindernis, vb.* embarazar, embarrasser, *dsgl. fr.* débarrasser; *wohl auch sp.* barrica, *fr.* barrique *tonne, daher* barricata *verrammelung (aus fässern und ähnlichen sachen bestehend); it.* barile, *sp. pg.* barril, *fr.* baril, *kymr.* baril, *gael.* baraill, *wozu noch sp.* barral *große flasche kommt. Auch franz. ortsnamen wie* Bar-sur-Aube, Bar-le-Duc *werden zu diesem stamme gerechnet.*

Basso *it., sp.* baxo, *pg.* baixo, *pr.* bas, *fr.* bas *niedrig; vb.* bassare *u. s. f. Das isid. glossar hat* bassus crassus pinguis, *Papias* bassus curtus humilis *(nicht* profundus). *Die grundbed. ist also wohl die erstere: in der that heißt it.* bassotto *dick, altfr.* bas *breit, gedrungen, z. b.* une maison longhe et assez basse *S. Sages ed. Keller p. 169;* ele a basses hanches et basses jambes *Nouv. rec. p. Jubin. II. 260, wo an die bed. tief nicht zu denken ist. Man erinnert, was seine herkunft betrifft, an gr. βάσσων und*

celt. bâs, *welchem letzteren die roman. bed. seicht zusteht; aber ist dies nicht entlehnt und würde sich* bâs *so leicht in span.* baxo *verwandeln, das ein doppeltes* s *verlangt? Das wort muß vielmehr ein ächt latein. sein: schon das alte Rom kannte es als zunamen, dergleichen auf körperliche eigenschaften zielend sich viele vorfinden, und hier passt die bed. der glossen trefflich. Auch Papias sagt* basus curtus a base, et (nomen) proprium est. *Als eigentlicher name begegnet es z. b. in einer urkunde des 6. jh. Marini pap. dipl. p. 197[u], die zss.* Campobassum *in einer andern v. j. 635 Bréquigny p. 136[b]. Diefenbach goth. wb. I. 282 ist geneigt* bassus *'dick' ganz von* bassus *'niedrig' zu trennen, vielleicht ohne noth:* bassus *konnte das in die breite, nicht in die höhe gehende, das gedrungene bezeichnen, worin sich die begriffe dick und kurz berühren. — Aus dem adjectiv entstand das sbst. it.* basso *untertheil, fr.* bas *strumpf (eig. abgekürzt aus* bas-de-chausse, *vgl.* haut-de-chausses), *sp.* baxos, *pg.* baixos *(pl.) unterkleider, auch fußbekleidung, ein wort, womit das lat.* baxea *(art schuhe, bei Plautus), welches fr.* baisse *erzeugt haben würde, gewiss nicht zusammenhängt.*

B a s t a *it. sp. pg. cat. heftnaht, steppnaht (dahin auch altfr.* baste, *occit.* basto *rockschooß?); vb. fr.* b â t i r, *sp.* b a s t e a r, *it.* i m b a s t a r e, *sp. cat.* e m b a s t a r *mit weiten stichen nähen; vom ahd.* bestan *flicken, mhd.* besten *schnüren, dies vom sbst.* bast.

B a s t o *it. sp.,* b a s t *pr.,* b â t *fr. saumsattel; vb. pr.* b a s t a r, *fr.* b â t e r *satteln. Man erinnert an das deutsche* bast, *weil die sättel etwa damit befestigt worden seien. Vergleicht man aber* bastone *stock, so wird man für* basto *eher auf die bed. stütze, unterlage, worauf die last ruht, verwiesen, und vielleicht haben wir in ihm ein wort der römischen volkssprache vor uns, zusammenhängend, wie man auch sonst schon behauptet hat, mit gr. βαστάζειν stützen, βάσταξ lastträger; an diesen stamm mahnt auch das spätere lat.* basterna *sänfte, worüber J. Grimm gesch. d. d. spr. p. 461 allerdings andrer meinung ist. Desselben ursprunges ist außer dem eben erwähnten it.* b a s t o n e *(fr.* b â t o n, *wal.* b ë s t o n *u. s. f.) auch it.* b a s t i r e, *altsp. pr.* b a s t i r, *fr.* b â t i r *bauen (eig. stützen?), woher altsp. pr.* b a s t i d a, *it.* b a s t í a, b a s t i o n e, *fr.* b a s t i l l e *u. a.; dsgl. sp. pg.* b a s t o *angefüllt, dicht*

(daher die eig. span. bed. dick, grob, auch in moral. sinne); *vb. it.* bastare, *sp. pg. pr.* bastar *hinreichen (eig. ausfüllen, wie sp.* harto *gefüllt, hinreichend), ven.* bastare *hemmen (stopfen), altsp. auch* bastir *versorgen Poem. d. Cid* = bastir *bauen. Endlich ist hieher zu nehmen it. sp. pg.* bastardo, *pr.* bastart, *fr.* bâtard *uneheliches kind, da ein solches kind auch altfr.* fils de bast, *entstellt* fils de bas, *genannt ward:* fille de bast *schon im Aubery ed. Tarbé p. 11,* frère de bas *bei Carpentier; auf welche anschauung aber sich dieser ausdruck 'kind des saumsattels' bezieht, ist nicht so leicht ins klare zu bringen.*

Battere *it., sp.* batir, *pg.* bater, *pr.* batre, *fr.* battre, *wal.* báte, *auch serb.* bátati *schlagen; von* batuere, *auf roman. weise in* batere *verkürzt, s. Rom. gr. I. 162. Wie selten man dies wort bei den alten liest, um so üblicher ist es schon im frühsten mlatein. Es muste sich jedoch eine neue flexion gefallen lassen: perf.* battidi *L. Sal., L. Long. (wie* prendidi, ostendidi*), part.* battutus *Decret. Child. (um 595). Unter den zahlreichen ableitungen ist zu erwähnen it.* battaglia, *sp.* batalla, *fr.* bataille, *wal.* bëtáe *schlacht, schon bei Adamantius Martyr.* batualia, quae vulgo battalia dicuntur; *ferner it.* battaglio *und* batacchio, *sp.* badajo *für* batajo *klöpfel; it.* battigia *fallende sucht; sp.* batan *walkmühle; pr.* bataria *schlägerei, fr.* batterie *aufgestelltes geschütz.*

Battifredo *it.,* beffroi *fr., alt* berfroi beffroit *wachtthurm; vom mhd.* bercvrit bervrit *zum schutz oder angriff dienender thurm, mlat.* berfredus belfredus. *Die ital. form lehnt sich durch umdeutung an* battere.

Batto *it. ruderschiff; daher* battello, *sp.* batel, *pr.* batelh, *fr.* bateau *nachen; stimmt zu ags.* bât, *altn.* bâtr *kleines schiff, vgl. kymr.* bâd *boot.*

Baúle *it., sp.* baúl, *pg.* bahúl bahú, *pr.* baúc, *fr.* bahut *koffer, felleisen. Unter diesen abweichenden formen die ursprünglichste zu ermitteln, ist nicht wohl möglich. Besitzt sie z. b. der Spanier, so könnte das wort aus* bajulus *träger wie* gerla *tragkorb aus* gerula *sich gestaltet haben, indem der accent fortrückte, wie dies in* casulla *aus* casula *anerkannt werden muß.*

Bava *it., sp. pg.* baba, *fr.* bave *geifer; vb. pg. pr.* bavar, *fr.* baver, *sp.* babear *geifern. Es scheint ur-*

sprünglich ein naturausdruck das mit lallen (gr. βαβάζειν) begleitete geifern der säuglinge zu bezeichnen, darum heißt altfr. bave *eben sowohl unverständiges kindisches geplauder,* baveux, bavard, *pr.* bavec *plauderhaft, und das sicil.* vava *einigt die begriffe geifer und kind. Hieher sp.* babieca *albern (urspr. geifernd, daher pferdename?),* babosa *schnecke u. a., vb. cat.* embabiecar, *pg.* embabacar, *sp.* embaucar *hintergehen, zum besten haben.*

Bazza *it., sp.* baza, *cat.* basa *gutes glück, stich im kartenspiel; offenbar das seltne mhd.* bazze *gewinn, gleicher herkunft mit* baz *(besser) s. Benecke, ein vermuthlich durch deutsche söldner verbreitetes wort. Abgel. it.* bázzica *ein kartenspiel,* bazzicare *mit jemand verkehren.*

Becco *it., pr. fr.* bec, *pg.* bico *schnabel, spitze, sp.* bicos *plur. spitzen an der mütze. Celtisches wort:* cui Tolosae nato cognomen in pueritia Becco fuerat, id valet gallinacei rostrum *Sueton. in Vitell. c. 18; gael.* beic, *bret.* bék, *auch ndl.* bek, *kymr.* pig. *Daher pr.* beca *haken, vermuthlich auch fr.* bêche *für* beche *grabscheit, wiewohl altfr.* besche *geschrieben wird; vb. it.* beccare, *pr.* bechar, *fr.* becquer *hacken,* bêcher *graben, nhd.* bicken, picken; *daher ferner it.* beccaccia, *fr.* bécasse, *cat.* becada *schnepfe (langer schnabel); fr.* béquille *krückenstock. Zsgs. fr.* abéquer *junge vögel füttern; pg.* debicar *eine speise leicht berühren. Im ital.* bezzicare *mit dem schnabel hakken (picken) mögen sich die stämme* becco *und* pizza *(s. unten) gemischt haben.*

Beffa *it., sp.* befa, *altfr.* beffe, *mit* a *altsp. (Alex.) und pr.* bafa *verspottung; vb. it.* beffare, *sp.* befar, *alt* bafar *verspotten, fr.* bafouer *(mit erweiterter form) verächtlich behandeln; dazu sp.* befo *unterlippe des pferdes, als adj. dicklippig, in welcher bedeutung auch* belfo *gesagt wird, cat.* bifi, *occ.* befe; *dsgl. pic.* bafe *leckermaul, maulschelle. Vermuthlich aus dem deutschen, vgl. bair. ndl.* beffen *bellen, keifen. Zu thüring.* bäppe *maul Frisch I. 45a stimmt mail.* babbi, *com.* bebb, *occ.* bêbo *lippe; gen.* fà beffe *heißt die lippen gegen einen spitzen. Eine abl. ist fr.* beffler *spotten, engl.* baffle.

Belare *it.,* bêler *fr. blöken; von* belare, *einer seltnen von Varro gebrauchten form für* balare, *vgl. in dem voca-*

bularius S. Gall. belat plâzit *(blökt).*] *Daher romagn.* be *geblöke, cat.* be *schaf, norm.* bai *hammel, vgl. aber auch ähnliche ausdrücke s. v.* bidet *II. c.*

Benda *it. pr., lomb.* binda, *sp.* venda, *fr.* bande *vitta, taenia, fascia, vb.* bendare *u. s. f.; vom ahd.* binda, *vb. ahd. goth.* bindan. *Unserm* bündel, *engl.* bundle *entspricht altfr.* boundle *Roquef. II. 518.*

Benna *it. korbschlitten, comask. karren, auch der dazu gehörige korb, churw. fuhrwerk auf schleifsohlen, fr.* banne *korb für lastthiere, großes tuch zum schutz der waaren, altfr.* benne; *abgel. com.* benóla, *chw.* banaigl, *fr.* banneau benneau, banneton *u. dgl. Von dem auch durch die german. sprachen verbreiteten worte sagt Festus:* benna lingua gallica genus vehiculi appellatur, *und in dieser bedeutung und in der eines gefäßes braucht es auch das mlatein. Damit ist zu verbinden sp. cat. neupr.* banasta, *altfr.* banaste *großer korb: stammt es, was kaum zu bezweifeln ist, von* benna, *so muß, da ein selbständiges suffix* ast *unerweislich ist, dies aus dem suffix* aster *abgekürzt sein, wie denn das wort altfr. auch* banastre *Ren. I. 149, piem. ebenso lautet; aus goth.* bansts *ἀποθήκη konnte* banasta *nicht entstehen, weil eingeschobene vocale nicht betont zu werden pflegen.*

Berbice *it., wal.* berbeace, *pr.* berbitz, *fr.* brebis, *pic.* berbis *schaf; von* berbex, *einer bei Petronius vorkommenden gemeinen form für* vervex *hammel, s. Schneiders lat. gr. II. 227, mlat.* berbix *in den ältesten schriftwerken. Daher pr.* bergier, *fr.* berger *schäfer, in frühem mlatein* berbicarius; *altfr.* bercil *schafstall, gleichsam* vervecile; *nfr.* bercail *dass., mit* vervecale *zu erklären.*

Bérnia sbernia *it., sp.* bernia, *fr.* bernie berne *(bei Nicot) ein grober stoff zu mänteln so wie der daraus verfertigte mantel; von* Hibernia, *woher der stoff kam (Nicot, Covarruvias, Menage). Entsprechend sp.* holanda *holländische leinwand, vom ländernamen* Holanda *u. a. fälle.*

Berretta *it., sp.* birreta, *pr.* berreta barreta, *fr.* barrette *mütze, masc. altsp.* barrete, *pr.* birret *dass.; vom spätern lat.* birrus (byrrhus) *kleid von flockigem stoff, s.* bujo. *Eine urkunde v. j. 532 Bréquigny p. 47 hat* birreto auriculari.

Berta *it. fopperei, lomb. piem. elster, plaudertasche;*

vb. berteggiare *foppen; pr.* bertaut *armer wicht? Parn. occ. 134, henneg.* bertaud *castriert, vb.* bertauder *castrieren, fr.* bretauder, *com.* bertoldà *die ohren stutzen, die haare abscheren, altfr. foppen, quälen Nouv. fabl. p. Méon II. 184; it.* bertone *pferd mit gestutzten ohren;* bertuccio *affe. Woher dieser stamm* bert *oder* bret, *der verstümmelung, verhöhnung bedeuten muß? Darf man erinnern an altn.* britian *in stücke schneiden, oder an* bretôn *im Hildebrandslied, das Lachmann verstümmeln, Grimm IV. 710 zermalmen übersetzt? Ital.* berta *heißt aber auch ein werkzeug, womit man pfähle in die erde stampft, ramme, jungfer, fr. demoiselle, und wenn man erwägt, daß die grauenhafte eiserne* Bertha *der deutschen sage auch den namen Stempfe führt, mit deren stampfen oder treten die kinder bedroht wurden (Grimms myth. p. 255), so ist die herkunft des ital. wortes deutlich genug. Ob etwa auch die übrigen roman. wörter damit zusammenhängen oder eigne quelle haben, wird sich minder leicht ins reine bringen lassen.*

Bertesca baltresca *it. streitgerüste an mauern oder thürmen zum aufziehen und niederlassen, pr.* bertresca, *altfr.* bretesche *kleines hölzernes mit zinnen versehenes castell, deren mehrere zur befestigung eines ortes angelegt wurden, z. b.* et a una bertresca sobre cascun pilar e podon en cascuna XX cavayer estar *Ferabr. v. 2337, vgl. Ducange v.* bretachiae. *Die herkunft des wortes ist unbekannt.*

Bétula betulla *it. pg., dsgl. it.* bedello *(crem.* béddol), *cat.* bedoly, *sp.* abedul, *pic. champ.* boule *(für* beoule?) *daher fr.* bouleau *(dimin. für* beouleau) *birke; von* betula betulla, *über dessen celtischen im churw.* badoign *noch hervortretenden ursprung s. Diefenbachs celt. I. 206. 207.*

Bévero *it., sp.* bíbaro, *alt* befre, *fr.* bièvre, *wal.* breb, *neupr.* vibre *ein in den nördlichen gegenden lebendes säugethier, biber, altn.* bifr, *ags.* befor beofer, *ahd.* bibar, *lith.* bebru, *russ.* bober, *gael.* beabhar, *corn.* befer. *Es ist identisch mit lat.* fiber, *dessen aspirata im germanischen, lithauischen, slavischen und celtischen nach gemeiner regel zur media werden muste, vgl. Zeuß I. 44.* Bebrinus *adj. findet sich in den scholien zum Juvenal 12, 34.*

Biado *it., pr. cat.* blat, *altfr.* bled bleif, *nfr.* blé, *fem. it.* biada, *mail. ven. piem.* biava *(vgl.* Rovigo *aus*

Rhodigium), *altfr.* blée *getreide, sowohl der halm wie das korn; fehlt span. Daher pr.* bladaria, *altfr.* blairie *weidezins; zsgs. it.* imbiadare, *fr.* emblaver *(für* embla-er) *mit getreide besäen. Die gewöhnliche herleitung ist aus dem ags.* blæd *(f.) frucht, glück, segen; wie aber überhaupt nur sehr wenige alte roman. wörter aus der landwirthschaft den german. sprachen entlehnt sind, so ist eine solche entlehnung aus dem entlegeneren angelsächsischen kaum anzunehmen, ja* blæd *mag aus dem roman. entlehnt sein wie ahd.* fruht *aus lat.* fructus. *J. Grimm gesch. d. d. spr. p. 69 denkt lieber an kymr.* blawd *mehl, dem aber, so wie es vorliegt, das roman. wort nicht gemäß ist. Der ausdruck ist wichtig genug um hier eine noch unversuchte deutung zu rechtfertigen. Lat.* ablata *(neutr. plur.) gab mit dem roman. artikel* l' ablata, l' abiada, la biada, *als masc. behandelt* il biado: *es bedeutet das davon getragene, was auch unser* getreide *aussagt, den ertrag, das geerntete: ähnlich scheint unser* herbst *so wie das gr.* καρπός *das geraffte, gesammelte zu bezeichnen (s. Schwencks d. wb.), noch abstracter ist das sicil.* lavuri *arbeit, feldfrüchte. Mlat.* ablatum abladus abladium *für* messis *kommt wirklich vor. Die erklärung von* la biada *aus dem articulierten* l' abiada *ist nicht einmal streng nöthig, aus* ablata *konnte durch aphärese* biada *entstehen. Unter den italischen mundarten braucht die cremonesische* biada *auch für* oblata, *fr.* oublie.

Bianco *it., sp.* blanco, *pg.* branco, *pr.* blanc, *fr.* blanc *weiß; vom ahd.* blanch, *mhd. u. s. w.* blanc *glänzend weiß, überh. weiß, verwandt mit* blinken *(fehlt goth. alts.) Im roman. ward es der eigentliche, volksübliche ausdruck für lat.* albus, *welches im nordwesten trotz zahlreicher derivata gänzlich erlosch, im südwesten (sp.* albo, *pg.* alvo) *die bed. schneeweiß, im ital. die bed. trüblich entwickelte. Nur im churw. und walach., worin* blank *keine aufnahme fand, blieb ihm sein volles recht.*

Biasimo *it., altsp.* blasmo, *pr.* blasme, *fr.* blâme *tadel; vb.* biasimare *u. s. f. tadeln; von* βλάσφημον *(adj.),* βλασφημεῖν. *Ein zweites aus* βλασφημία *entstandenes wort mit seltner vertretung des* f *durch* t *ist it.* biastemma bestemmia, *chw.* blastemma, *pr.* blastenh, *altfr.* blastenge, *wal.* blëstëm *lästerung; vb.* biastemmare *u.*

s. f. lästern, fluchen; mit abgeworfenem anlaut (wie in lacio *für* flacio) *sp. pg.* lástima *schimpfwort, wehklage, vb.* lastimar *mishandeln, beleidigen, zum mitleid bewegen.*

Biavo *it. mdartl. z. b. venez., auch bei Bojardo 2,37, altsp.* blavo, *pr.* blau *(fem.* blava), *fr.* bleu *(wie* peu *aus* pau), *daher it.* blù *caeruleus; dim. it.* biadetto; *zsgs.* sbiavato sbiadato; *vom ahd.* blâo blaw. *Das wort hat sich im prov. am meisten verbreitet:* blavenc, blaveza, blaveiar, blavairô, emblauzir.

Bicchiere *it., chw.* bichér *trinkgefäß, übrigens mit anlautender tenuis it.* pécchero *pocal, wal.* pëhar, *pr. altfr.* pichier pechier, *sp. pg.* pichel, *bask.* pitcherra *gefäß zu verschiedenen zwecken: die Liv. d. rois p. 256 übersetzen z. b. auch* hamula *(kleiner eimer) mit* picher. *Im späteren mlatein* bicarium picarium, *altn.* bikar, *ahd.* pehhar, *nhd.* becher. *Festus verzeichnet ein ähnliches wort* bacar 'vas vinarium', *wovon aber* bicchiere *mit seinem radicalen* i *weit genug absteht. Ital.* becco *schnabel bedeutet auch die enge mündung eines gefäßes, diese bedeutung wäre jedoch auf einen becher übel angewandt. Mit recht mag man es darum aus dem griechischen herüberleiten, wo βῖκος ein irdenes gefäß bezeichnet: hochdeutscher einfluß konnte* b *in* p *schärfen, it.* pécchero *hat sogar deutschen accent.*

Bidello *it., sp. pr.* bedel, *fr.* bédeau *gerichtsbote; fußt genau auf dem ahd.* petil *emissarius Diut. II. 47, minder genau auf ags.* bydel *praeco = ahd.* butil, *nhd.* büttel.

Bigio *it., pr. fr.* bis *hellgrau, aschgrau, schwärzlich. Damit ist zu verbinden piem. pr.* bisa, *fr.* bise *(auch sp.* brisa?) *nordwind, bret.* biz *nordostwind, altfr. auch nördliche gegend, norden, z. b.* contre bise *Brandaine p. 131,* devers bise *Chans. d'Ant. II. 11: denn den norden nannte man dunkel oder schwarz, so lat.* aquilo *von* aquilus. *Den namen des windes* bisa *kennt schon unsre älteste hochd. sprache, schweiz.* bise beise. *Ist nun die wurzel deutsch und der name der farbe aus dem der weltgegend abgeleitet? Isaac Vossius (Ménage orig. d. ling. ital. p. 509) gibt eine etymologie, die alle rücksicht verdient. Er verweist auf das formell genau zustimmende lat.* bysseus, *welches baumwollenfarbig heißen müste, in seiner bedeutung aber, wie andre ausdrücke für farben, ausgeartet wäre. Aber βύσσος bedeutet auch die braune*

seide der pinna marina, die viel verwebt ward, und in dieser hinsicht würde bysseus *ganz wohl passen. Was dieser herleitung aber noch besseren halt gibt, ist das mit* bigio *gleichbed. pg.* buzio, *welches gleichfalls aus* bysseus *entstehen konnte, da ja das griech. v mit* i *sowohl wie mit* u *ausgedrückt ward; dies letztere wort kennt auch Älfric in der form* busius *falb, s. Ducange. Die vereinfachung des* ss *im fem.* bisa bise *macht keine schwierigkeit; sie ist dieselbe wie im partic.* misa mise = *lat.* missa. — *Abgel. it.* bigione *feigendrossel, fr.* biset *holztaube, beide nach der farbe benannt.*

Biglia *it., sp.* billa, *fr.* bille *kugel von bein; vermuthlich vom mhd.* bickel *knöchlein, würfel, ndl.* bikkel *beinchen, womit die kinder spielen. Daher abgel. fr.* billard *kugelspiel,* billot *klotz.*

Bilancia *it., mail. ven. sp.* balanza, *pr.* balans, balansa, *fr.* balance *wage; von* bilanx bilancis.

Binocolo *it.,* binocle *fr. fernglas für zwei augen; zsgs. aus* bini oculi.

Biondo *it., pr.* blon *(fem.* blonda), *fr.* blond, *daher sp.* blondo? *(fehlt pg. und cat.), nhd.* blond *gleichfalls aus dem franz. (dafür mhd.* val *falb). Der einzige anhalt, den die sprachen gewähren, findet sich im ags.* blonden-feax *mischhaarig d. h. grauhaarig, aber der übergang vom grauen durch das weiße oder hellfarbige zum blonden ist bei aller veränderlichkeit der farbenbegriffe (s. z. b.* pardo *II. b) nicht unbedenktich. Das übrigens der engl. sprache unbekannte wort müste von den franz. Normannen in England aufgenommen und weiter verbreitet worden sein, daher es im frühern mlatein nicht vorkommt. Doch darf noch eine vermuthung gewagt werden: ist* blond, *das nur vom haar gebraucht wird, etwa eine rhinistische form aus dem altn.* blaud, *dän.* blöd, *schwed.* blöt *sanft, weich, nämlich von farbe oder beschaffenheit? Vgl. auch Diefenhachs goth. wb. I. 304. Von* biondo *ist* biondella *tausendgüldenkraut, weil es zum blondfärben gebraucht wird.*

Biotto *it. armselig, elend, lomb.* biott blot, *chw.* blutt *nackt, ven.* bioto *einfach, lauter, pr. altfr.* blos *entblößt, beraubt (in letzterer sprache selten, s. Altrom. sprachd. p. 51), neupr.* blous *pur (z. b.* aigua blousa), *moden.* bioss *nackt, auch bask.* buluza. *Deutsches wort, bair.* blutt,

schweiz. blutt *und* blutz, *vb.* blutten, *mlat. in der L. Long.* blutare *ausleeren, dsgl. mit* z *mhd.* blôz, *woher das pr.* blos, *dem bereits ein ahd.* blôz *die form gewiesen haben muß. Im mailänd. ist* nudus *durch* biott *fast ganz verdrängt worden.*

Biroccio baroccio *it. zweirädriges fuhrwerk, daher sp.* barrocho; *sicher von* birotus, *aber, wie es scheint, dem suffix* occio, *z. b. in* carroccio, *angebildet. Das franz. wort ist* brouette *zweirädriger handwagen, für* bi-rouette, *wallon.* berwette, *bei Ph. Mousquet* bouroaite.

Birra *it., fr.* bière, *wal.* bearë *ein getränk. Dieselbe sache wird noch durch ein älteres roman. wort ausgedrückt, it.* cervigia, *sp.* cerveza, *altfr.* cervoise, *lat.* cerevisia. *Das it.* birra *ist aus dem nhd.* bier, *das fr.* bière *aus dem mhd.* bier *(spr.* bíer *einsylb.), einem germanisch-celtischen wort: ahd. ags.* beor, *altn.* bior, *gael.* beôir *(f.), bret.* biorc'h *(m.). Vgl. hiezu Diefenbachs goth. wb. I. 287 und Benecke s. v.*

Bis *eigenthümlich rom. nur in zusammensetzungen übliche partikel, die das ungehörige, unächte, verkehrte ausdrückt und zuweilen in den formen* ber bre bar *hervortritt: it.* biscantare *nicht ordentlich singen, trällern, pr.* beslei *verkehrter glaube, it.* barlume *für* bislume *schwaches licht, fr.* bertouser *(bei Menage) ungleich scheren, piem.* berlichè *ein wenig belecken,* berlaita *molken (unächte, geringe milch, fr.* petit lait*), vgl. Rom. gr. II. 357. Aber woher diese partikel? Gegen lat.* bis *sträubt sich der begriff, gegen das deutsche* mis *die form, gegen bret.* besk *(abgestutzt) beides,* besk-aigre *z. b. hätte unfehlbar fr.* béchaigre *gegeben statt* besaigre; *zusammenziehung aus fr.* biais *wäre zu stark. Sollte es aus lat.* vice *entstanden sein?* Vicedominus *z. b. ist der stellvertreter des herrn, nicht der rechte herr, und so* biscantare *nicht das rechte singen,* bislume *nicht das rechte licht. Lat.* v *als anlaut wird ital. und span. leicht zu* b, *franz. freilich nicht so leicht, und eben darum ist diese erklärung oder die aus* vix *nicht zu halten. Aber möglich wäre, daß man das zahladverb* bis, *sofern es in zusammensetzungen aus dem begriffe des doppelten in den des schiefen übergeht, wie im sp.* bis-ojo *doppelaugig, schielend, fr.* bi-ais *doppelsicht, schiefe, am ende auch auf alles verkehrte, ungehörige angewandt hätte, wie im altfr.* bes-ivre *schlimm betrunken,* bes-order *übel beflecken, piem.* bes-ancà *verrenkt (eig. schlecht in den hüften sitzend) heißt.*

An denselben ursprung mahnt sp. bisel, *occ.* bizel, *fr.* biseau *schiefe ebene.*

Bisaccia *it., sp.* bisaza, *fr.* besace *quersack; von* bi-saccium *eig. doppelsack, plur.* bisaccia, *bei Petronius. Dsgl. pr. fr.* bissac, *piem.* bersac, *von* bis-saccus. *Für* bisaza *findet sich sp.* biaza, *vermuthlich durch anlehnung an* via viage *reise, da* s *sonst nicht ausfällt.*

Bisante *it., sp. pg.* besante, *pr.* bezan, *fr.* besant *eine byzantinische münze, mlat.* byzantius, *auch* byzantus, *gr.* βυζάντιος, *dessen* τ *hier keine schärfung in* z *erfuhr.*

Biscotto *it., sp.* bizcocho, *pr.* biscueit, *fr.* biscuit *zwieback; von* bis-coctus. *So auch it.* guascotto *von* quasi-coctus.

Bitta *it., sp. cat.* bita, *fr.* bitte *stück holz zu verschiedenem gebrauch, pfahl; wohl vom altn.* biti *querbalken, engl.* bit, *schweiz.* bissen; *vgl. in den erfurter glossen p. 279a.* bitus lignum, quo vincti flagellantur.

Bizzarro *it. zornig, eigensinnig, seltsam, lebhaft, sp. pg.* bizarro *ritterlich, prächtig, freigebig, fr.* bizarre *wunderlich. Für das ital. wort gibt es ein primitiv* bizza *zorn, das, wenn es nicht etwa deutschen ursprungs ist (vgl. ahd.* bîzôn *knirschen), aus dem fremden* bizzarro *abgezogen sein muß, da* arr *kein ital. suffix ist. Ueber das span. wort läßt sich nur sagen, daß es sich mit gleicher bedeutung auch im baskischen findet und daß hier noch ein subst. vorkommt* bizarra *bart, welches Larramendi in* biz arra *'er sei männlich' zerlegt und die weiteren span. bedeutungen daraus ableitet.*

Blasone *it. wappenkunde, sp.* blason, *pg.* brasão *wappen, dsgl. ruhm, preis, fr.* blason *wappen, wappenkunde; vb. it.* blasonare, *fr.* blasonner *wappen malen, sp.* blasonar *rühmen, sich rühmen. Am frühsten bemerkt man dies wort in Frankreich, wo es schild, eig. wappenschild bedeutet (Aubri im Ferabr. 161b, Alex. p. 22, 29), im prov. hat es die form* blezô, *später* blizô: blezôs cubertz de teins e blancs e blaus *wappenschilde mit weißen und blauen farben bedeckt Lex. rom. I. 338. Der valenc. wappendichter Jaume Febrer (gegen ende des 13. jh.) braucht* blasó *theils für wappen oder wappenzeichen* (armes é blasó *str. 9), theils für ruhm oder glanz* (llustre é blasó *str. 2), also schon ganz im neuspan. sinne; die bed. wappenkunde ist erst später und zwar in Frankreich*

hineingelegt worden. Sein ursprung kann kaum zweifelhaft sein: er liegt im ags. blæse, *engl.* blaze *fackel, daher glanz sowohl als auszeichnung im schilde wie auch als prunk oder ruhm verstanden; vgl. ahd.* blâsa *trompete, ndl.* blazen *prahlen. Die prov. form* blezon *weist mit ihrem* e *noch unmittelbar auf den ags. vocal* æ. *S. darüber Bernds wappenwissenschaft I. 344. 345.*

Bliaut *pr. Choix V. 153, auch* blizaut *Ferabr. v. 707, dsgl.* blial bliau, *altfr.* bliaut *kleid von seidenstoff gewöhnlich mit gold bordiert, sowohl für männer wie für frauen, sp. pg.* brial *bloß für frauen. Das mhd.* blîalt blîât *bezeichnet nur den stoff und auch das altfr. wort zeigt nicht selten diese bedeutung:* cote ot d'un blanc bliaut *Berte p. 34. Wo findet sich der stamm* blî *oder* blîd *(letztere form nach pr.* blizaut *zu vermuthen), mit dem sich die suffixe* ald *und* al *verbanden? Ist es orientalisch? Ducange verweist auf kymr.* bliant *feines leinenzeug, das im celtischen selbst nicht wurzelnd mit dem roman. wort zusammenhängen dürfte, altengl.* bleaunt blehand *Halliw.*

Boca *it., sp. pg.* boga, *pr.* buga, *fr.* bogue *(Nemnich) ein fisch, meerbrassen; vom lat.* box bocis *(m.) bei Plinius, nach dem gr.* βόαξ βῶξ. *Paulus in seinen excerpten aus dem Festus gibt bereits eine halbroman. form, welche O. Müller für einen acc. plur. hält:* bocas genus piscis a boando appellatur.

Bocca *it., sp. pg. pr.* boca, *fr.* bouche *mund; von* bucca *backen, auch für mund oder maul gebraucht, die erstere bedeutung nur im wal.* bucë *erhalten. Nach* buccea bucceola *bildete sich pr.* bucella *(mlat.* buccella), *dsgl.* bossî, *altfr.* boussin *bissen, sp.* bozal *maulkorb.*

Boccale *it., sp. fr. wal.* bocal *krug, becher; vom mlat.* baucalis, *dies vom gr.* βαυκάλιον *gefäß,* βαυκαλίς *auf einem papyrus, s. Letronne im Journ. d. sav. 1833 p. 478.*

Boja *altit. s. Lex. rom., pr.* boia, *altfr.* buie *kette, fessel; von* boja *bei Plautus und andern:* bojae genus vinculorum tam ferreae quam ligneae *Festus; mhd.* boije. *Dasselbe wort ist der schifferausdruck sp.* boya, *pg.* boie, *altfr.* boye, *nfr.* bouée, *dtsch* boje *u. s. w. ein auf dem wasser schwimmendes mit einem seil* (boja) *befestigtes stück holz.*

Boja *it. henker, auch altsp.* boya, *neupr.* boiou, *wal-*

lon. b o i e, *chw.* b o j e r. *Ehe man sich in untersuchungen über dieses wort vertiefe, erwäge man, daß die ital. sprache keine masculina auf* a *bildet, wohl aber feminina auf* a *als masculina behandelt* il camerata, lo spia), *das wort muß also ein schon vorhandenes sein, vorhanden aber ist im latein. und altit.* boja *fessel, namentlich halsfessel, vgl. Papias* bogia torques damnatorum, *wozu die venez. form* bogia *passt. Dem Spanier ist ruthe und henker dasselbe, s.* verdugo *II. b.*

B o l g i a *it., altfr.* b o g e *ranzen, neufr.* b o u g e *stübchen; abgel. sp.* b u r j a c a *schnappsack; fr.* b o u g e t t e *reisesack, daher altengl.* bogett bougett, *neuengl.* budget, *letzteres wieder ins franz. eingeführt. Es ist das lat.* bulga *bei Lucilius, welches Festus ein von den Galliern gebrauchtes wort nennt:* bulgas Galli sacculos scorteos vocant, *altirisch* bolc *Zeuß I. 17, gael.* builg, *eben sowohl ahd.* bulga *(aus dem vb.* belgan *schwellen). Uebrigens fließen die roman. formen, wie oft, aus einer latein. adjectivbildung* bulgea (bulgia), *keineswegs aus dem celtischen oder deutschen. S. über dieses wort Diefenbachs goth. wb. I. 271.*

B o l l a *und* b u l l a *it., sp. pr.* b o l a bula, *pg.* b o l h a bulla, *fr.* b o u l e b u l l e *blase, kugel, daher urkundensiegel (für letztere bedeutung gilt meist die form mit* u), *masc. it.* b o l l o *siegel, sp.* b o l l o *beule; von* bulla *wasserblase, beule, buckel. Span.* bola, *nebst altfr. pic.* boule *windbeutelei, betrug gehen auf die bed. wasserblase zurück; daher vb.* b o u l e r *den kropf aufblasen. Abgel. it.* b o l l e t t a bulletta, *fr.* b i l l e t *zettel, eig. besiegeltes blättchen; it.* b o l l e t t i n o, *fr.* b u l l e t i n *berichtzettel; dsgl. sp.* b o l l o n, *fr.* b o u l o n *nagel mit dickem knopf, altfr. bolzen: ebenso heißt lat.* bulla *knopf des nagels. Desselben stammes, von* bullire, *ist it.* b o l l i r e, *sp. pr.* b u l l i r, *pg.* b u l i r bolir, *fr.* b o u i l l i r *sieden, wallen, in unruhe sein; hieraus das sbst. it.* b o l l o n e, *fr.* b o u i l l o n *aufwallung, auch fleischbrühe (ähnlich sp.* caldo *mit letzterer bedeutung, eig. hitze, pic.* caudiau, *altfr.* caudel *Ger. de Nev. p. 117); dsgl. sp.* b u l l a, *pg.* b u l h a *unruhe, aufruhr, daher cat.* e s b u l y a r *verwirren, zerstreuen, und wohl auch pg.* e s b u l h a r *genau durchsuchen, berauben (eig. verstören?), das man sonst aus* spoliare *erklärt.*

B o l z o n e *it., altsp. altfr.* b o z o n, *pr.* b o s s ô *pfeil mit stumpfem ende, dsgl. mauerbrecher; kann, ohne anlehnung an*

das deutsche bolz bolzen, *mittelst des suffixes* cion *aus* bulla *nagelkopf (woher auch fr.* boulon *bolzen) wie fr.* hameçon *aus* hamus *abgeleitet sein. Die roman. urform* bulcio bultio *ist in altdtschen glossarien zu finden.*

Bomba *pr., auch altval. bei A. March, prahlerei, gepränge; dsgl. it.* bombanza *jubel, altfr.* bombance *bei Ménage, gewöhnlich* bobance, *pr.* bobansa *s. v. a.* bomba; *pr.* bobans *für* boban, *altfr.* bobant *dass. Von* bombus *gesumse, geräusch, adj.* bombicus *geräuschvoll, prahlerisch, bei Venant. Fort. Daher denn auch wörter wie* bomba *ein summendes geschoß, dsgl.* bombarda, *vb. it.* rimbombare *wiederhallen.*

Bomba *sp. pg. cat., fr.* pompe, *engl.* pump *eine maschine zum wasserschöpfen, pumpe. Nach Adelung vom geräusch, das sie macht: zunächst wohl vom roman. vb.* bombare *trinken, schlürfen, denn die pumpe saugt, aber auch dies verbum ist ein naturausdruck, s.* bobo *II. a. Der Italiäner nennt sie* tromba, *nicht weil sie ein trompetenartiges geräusch macht, was nicht der fall ist, sondern weil* tromba *aus lat.* tuba *entstand und dies 1) trompete, 2) röhre in einem druckwerke heißt.*

Bonaccia *it., pr.* bonassa, *fr.* bonace, *sp. mit eingeschobenem* n bonanza *meeresstille; eig. heiteres wetter, von* bonus, *vgl. sp.* bonazo *friedlich und wal.* rësbunë *es heitert sich auf. Das gegentheil davon ist altsp.* malina *ungewitter, von* malus.

Bonete *sp. pg., pr.* boneta, *fr.* bonnet *mütze. Ursprünglich name eines stoffes:* ab illo tempore nunquam inductus est squarleto vel panno viridi seu bonneta *Guill. de Nangiaco (um 1300). Woher dem stoff dieser name geworden, muß dahingestellt bleiben. Indessen erkennt J. Grimm zu Merkel L. Sal. p. LIV in dem malbergischen* ob-bonis (obpinis, abonnis *unterhaube, haarbinde) ein dem roman.* bonneta *bereits verwandtes wort.*

Borbogliare *it., pic.* borbouller *murmeln, sp.* borbollar, *pg.* borbolhar borbulhar *sprudeln, blasen werfen, cat.* borbolyar *verwirren, betrügen; sbst. sp.* burbuja, *pg.* borbulha *wasserblase, knospe (etwas hervorquellendes). Die hispan. verba erklären sich vielleicht aus einem verstärkten lat.* bullare, *bei den andern mag dies zweifelhafter sein,*

wiewohl die begriffe sprudeln und murmeln sich nahe berühren. Neben borbogliare *stellt sich nämlich noch das gleichbed.* borbottare, *altfr.* borbeter *Chron. de Ben. III. 529, pic.* borboter, *neben sp.* borbollar *ebenso das gleichbed.* borbotar, *ohne zweifel naturausdrücke wie gr.* βορβορύζειν *brausen, gael.* borban *gemurmel, vermuthlich auch it.* búrbero *mürrisch. Eine andre form mit der bed. murmeln lehnt sich an* barba: *sp.* barbotar, *mail.* barbottà, *pic.* barboter, *cat.* barbotejar. *Dazu noch it.* barbugliare, *sp.* barbullar *unverständlich sprechen.*

Borda *pr. cat.,* borde *altfr. barake; vom goth.* baurd, *altn.* bord, *ahd.* bort *tafel, brett, vgl. ir. gael.* bôrd, *kymr.* bwrdh. *Daher it.* bordello, *pr. fr.* bordel, *sp.* burdel *(auch adj.), urspr. hüttchen, s. die stellen bei Ducange, altfr. auch fem.* bordela *schlechte hütte Serm. de Bern. 555.*

Borde *sp., pr.* bort, *altfr.* borde *(sbst. u. adj.) bastard, nebenschößling. Es ist augenscheinlich das primitiv des späteren lat.* burdo *maulthier, bastard des pferdes* (burdonem producit equus conjunctus asellae, *s. Ducange), welches aber selbst ein fremdwort sein muß und von einigen etymologen mit dem deutschen* beran *(tragen) zusammengestellt wird, s. Schwencks beitr. I. 17, Graff III. 163.* Burdo *fehlt in diesem sinne dem roman. gebiete, denn das im prov. Elucidari, dem nicht überall zu trauen ist, angeführte* burdo *ist offenbar lateinisch.*

Bordo *it. sp. pg. (der Spanier sagt auch* borde*), fr.* bord, *fem. altsp. pg.* borda *rand z. b. des verdeckes, wal.* boartë *kranz; vom ahd.* bort, *alts.* bord *rand, schiffsrand, vgl. ahd.* borto *band. Daher sp.* bordar, *fr.* border, *engl.* border *einfassen. Das span. wort bedeutet auch sticken, wie sich denn beide handlungen nahe berühren, allein dafür besitzen andre sprachen eine besondre form: cat.* brodar, *fr.* broder, *engl.* broider, *kymr.* brodio, *zusammenfallend mit dem gael.* brod, *altengl.* brode *stechen, denn auch stechen und sticken, fr.* brocher, *sind verwandte handlungen. Eine andre form ist wall.* brosder, *altsp. altpg.* broslar *für* brosdar *(mlat.* brosdus *aus dem 10. jh., später* brustus *gestickt), offenbar vom gleichbed. ahd.* ga-prortôn, *sofern dies nebst ags.* brord, *altn.* broddr *spitze, stachel auf ein goth.* bruzdôn *zurückführt, vgl. Grimm I² 319 und zumal Diefenbachs goth. wb. I. 285. 286.*

B o r d o n e *it., sp. pr.* b o r d o n, *pg.* b o r d ã o, *fr.* b o u r d o n *stütze, pilgerstab. Der wandrer konnte den stab, auf den er sich stützte, vergleichungsweise sein lastthier nennen und so ist* bordone *nichts anders als das so eben berührte lat.* burdo, *welche uralte etymologie zu unterstützen Covarruvias treffend das sp.* muleta *(maulthier und krückenstock) anführt.*

B o r d o n e *it., sp.* b o r d o n, *pg.* b o r d ã o, *fr.* b o u r d o n *bass, basssaite, fr. auch hummel, vgl.* atticus (attacus) vel burdo *Gloss. Aelfr.; vb. fr.* bourdonner *summen. Ist es richtig, daß die langen trompeten oder orgelpfeifen diesen namen führten (Ferrari, Ducange), so konnte man ihn von dem der langen pilgerstäbe (s. den vorigen artikel) entlehnt haben und hiernach wäre das gael.* bûrdan *gesumme, altengl.* bourdon, *von außen eingeführt.*

B o r g o *it., sp. pg.* b u r g o, *pr.* b o r c, *fr.* b o u r g *kleine stadt, flecken. Dasselbe wort ist in allen germanischen sprachen heimisch und seine wurzel darin nachweislich, goth.* baurgs, *ahd.* burg *von* bairgan bergan. *Indessen kannten auch die spätern Römer das wort* burgus *und zwar als ein vulgäres:* castellum parvum, quem burgum vocant *sagt Vegetius de re milit. 4, 10; und wenn es aus dem deutschen in das latein übergieng, so scheint es wenigstens seine ausprägung als masculin dem gr.* πύργος *zu danken. Aus diesem längst vor dem falle des westlichen reiches dem Römer bekannten* burgus *ist, genau genommen, das roman.* borgo *herzuleiten, nicht unmittelbar aus dem deutschen* burg, *aus welchem sich die abl. it.* b o r g e s e, *sp.* b u r g e s, *pg.* b u r g e l, *fr.* b o u r g e o i s *nicht entwickeln konnte (vgl.* franco) *d. h. in der röm. volkssprache muß schon* burgensis *gegolten haben, bis durch einfluß des deutschen* burg *die form mit gutturalem* g *it.* borghese, *pg.* burguez, *pr.* borgues, *altfr.* borgois *daneben aufkam. Auch im span. ortsnamen* Burgos *hat sich das wort erhalten, es ist eine pluralform, lat.* Burgi Burgorum, *wie denn die stadt mit vereinigung mehrerer dörfer (i. j. 884) erbaut ward, s. Esp. sagr. XXVI. 169. Ueber die weite verbreitung dieses wortes vgl. Diefenbachs goth. wb. I. 264.*

B o r i n o *it.,* b u r i n *fr., sp. pg.* b u r i l, *altsp.* b o r i l *grabstichel; wohl vom ahd.* bora *terebra,* borôn *terebrare.*

B o r n i o *it.,* b o r n i *cat.,* b o r g n e *fr. einäugig; vb. altfr.* borgnoier. *Bedeutete es ursprünglich schielend wie in*

einer mundartl. zusammensetzung mit oculus (bornicle *schielendes auges Dict. génev. p. 42, im Jura* bournicler *schielen), so ist sp.* bornear *krümmen, ausweichen gleiches ursprunges: in derselben sprache heißt* tuerto *gekrümmt, schielend, einäugig. Woher aber dies wort? Das bret.* born *steht zu einzeln im celtischen da, um nicht verdacht der entlehnung aus dem franz. zu erregen. Die limeus. form ist* borli.

Borra *it. sp. pr.,* bourre *fr. kurze wolle, flockiger stoff u. dgl. Wir haben hier, wie schon Aldrete fol. 47[a] anmerkt, den singular des bei Ausonius vorfindlichen* burrae *possen, lappalien (auch it.* borre, *sp.* borras *in demselben sinne) vor uns: flocke und posse berühren sich öfter. Aus diesem* burra *bildete das ältere mlatein ein adj.* reburrus *struppicht, kraus. Dahin gehört auch sp.* borra borro *junges schaf, mit kurzer wolle, abgel.* borrego *dass.; it* borraccia, *sp.* borracha *weinschlauch (von ziegenfell?); pr.* borrás, *fr.* bourras *grobes tuch; vb. fr.* bourrer, *it.* abborrare *mit wolle ausstopfen, sp. pg.* borrar *sudeln, klecksen (mit beziehung auf* burrae *possen?); sbst. sp.* borron, *pg.* borrão *klecks. Vgl.* burro.

Borrace *it., sp.* borrax, *fr.* borax *ein aus China und Japan kommendes mittelsalz; vom arab.* bûraq *Golius 260, Freytag I. 111[b].*

Borraggine *it., zsgz.* borrana, *sp.* borraja, *pg.* borragem, *pr.* borrage, *fr.* bourrache, *wal.* borantzë *ein kraut, lat.* borrago.

Borsa *it. pr., sp. pg.* bolsa, *fr.* bourse *geldbeutel, börse, auch wohl wal.* boaşe *und bask.* molsa, *vom mlat.* byrsa (*βύρσα*) *fell, leder.*

Borzacchino *it., sp.* borcegui, *fr.* brodequin *art halbstiefel; vom mndl.* broseken *Kil., in älterer gestalt* brosekîn, *dimin. von* broos *(f.) mit gl. bed., vermuthlich umgestellt aus* byrsa *leder, wie auch* leerse *stiefel aus* leer *(leder) enstand.*

Bosco *it., sp. pg.* bosque, *pr.* bosc, *fr.* bois, *mlat.* boscus *und* buscus *gehölz. Dieses wort darf nach J. Grimm (über diphthonge, vgl. gramm. II. 277) auf eine deutsche wurzel zurückgeführt werden,* bauen, *wovon eine ahd. adjectivform* buwisc buisc *baumaterial, holz (wie fr.* bois) *anzunehmen wäre; auch das sbst.* busch *brauchte nicht eben aus dem*

roman. zurückgekehrt zu sein (doch wohl mhd. bosche?) *Das deutsche* û *müste sich also im roman. durch position gekürzt haben, daher* bosco *für* busco, *s.* busca. *Die franz. abll.* bosquet *und* bocage *für die veralteten* boschet boschage *schließen sich mit ihrer kehltenuis den südlichen formen (it.* boschetto, *sp.* boscage) *an; auch* bouquet *blumenstrauß für* bousquet *(vgl. lat.* silva *wald, dsgl. menge pflanzen) ist hieher zu nehmen. Zsgs. ist it.* imboscare, *sp. pr.* emboscar, *fr.* embusquer *(alt* embuscher *und* embuissier) *in den busch d. h. in den hinterhalt legen, daher im Garin* en un bruillet *(gebüsch)* les a fait embuschier *Ducange v.* brolium.

Bosso *it., sp.* box, *pg.* buxo, *pr.* bois, *fr.* buis *buchsbaum; von* buxus. *Daher abgel. it.* buscione, *fr.* buisson, *pr.* boisson *strauch (nicht von* bois bosc, *welchen nur ein pr.* boscon *gemäß sein würde); dsgl. it.* bóssolo *buchsbaum und büchse, sp.* brúxula *compass (mit eingeschobenem* r, *vgl. pr.* brostia *unter* boite *II. c), fr.* boussole, *so wie sp.* buxeta, *pr.* bosseta, *fr.* bossette *schachtel von buchs, überhaupt büchse.*

Botta *it., altfr.* botte, *auch* boz *Ren. II. p. 152, kröte, champ. dauphin.* bote; *scheint aus deutscher wurzel in* bôzen *stoßen, treiben, so daß es das aufgetriebene thier bezeichnete. Auch sp.* boto *adj. stumpf, fr.* bot *in* pied bot *klumpfuß,* botte *klumpen, chw.* bott *hügel, wal.* butaciu *stumpf, blöde (ungr.* buda) *müssen dieser wurzel zufallen: nhd.* butz, butzen, *ndd.* butt *bedeuten etwas abgestumpftes.*

Bottare *it. in* dibottare *durcheinander schlagen, dsgl.* buttare *ausschlagen (von bäumen), sp. pg. pr.* botar, *fr.* bouter *stoßen; vom mhd.* bôzen *stoßen, klopfen, doch nähert sich* buttare *formell mehr dem mhd.* biuzen. *Sbst. mail.* butt *knospe, it.* botto, botta, *sp.* bote, *fr.* botte *stoß,* bout *ende, spitze (obd.* bütz *brustwarze), daher* debout *aufrecht,* mettre debout *mit dem ende hinstellen, aufrecht stellen, dsgl.* aboutir *zu ende gehen. Abgel. it.* bottone, *sp. pr.* boton, *fr.* bouton *knospe, knopf, eig. etwas hervorstoßendes, ausschlagendes, vielleicht buchstäblich das ahd.* bôzo *bündel (knollen?). Auch kymr.* bot bôth *runder körper ist verglichen worden, die ital. doppelform aber mit* t *und* z *in* bottone *und* bozza *(s. unten) scheint deutschen ursprung anzuzeigen.*

Botte *it., sp. pr.* bota, *fr.* botte boute, *wal.* botē

bute *haben die bedd. faß, kübel, schlauch, stiefel u. dgl. Die wörter sind vielen sprachen gemein, z. b. gr.* βοῦτις βύτις *flasche, ags.* butte, *nhd.* bütte *ein großes gefäß, gael.* bôt *stiefel.* Butte *begegnet schon in einer urkunde v. j. 564 Marini pap. dipl. p. 124. Abll. sind it.* bottiglia, *sp.* botilla botija, *fr.* bouteille, *mlat.* buticula, *in den casseler glossen* puticla, *in einem scherzhaften artikel zur L. Sal. (cod. guelf. 8. jh.) aber schon* botilia; *dsgl. it.* bottino *wasserbehälter, ahd.* butin, *ags.* byden *u. a. m.*

Bottega *it., sp.* botica, *pr.* botiga, *fr.* boutique *kramladen; von* apotheca *vorrathskammer, neap. mit tenuis* potega, *sic.* putiga.

Bottino *it., sp.* botin, *beide wohl aus dem fr.* butin *beute; vom nord.* bŷti, *mhd.* bûten, *s. Benecke.*

Bozza *it., pr.* bossa, *fr.* bosse, *pic.* boche *beule, adj. fr.* bossu *buckelig u. a., dsgl. it.* boccia *knospe, kugel, sp.* bocha *mit letzterer bed., pg.* bochecha *aufgeblasener backen. Im latein. sucht man diesen stamm vergebens; leicht aber erkennt man darin das unter* botta *schon erwähnte hochd.* butze bulzen *etwas abgestumpftes, klumpenartiges, vgl. ndl.* butse *beule, vom mhd.* bôzen *stoßen (hervorstoßen), s. oben* bottare. *Ital.* bozza *und* bozzo *bedeuten auch einen grob bearbeiteten d. h. einen noch unförmlichen stein, daher das vb.* abbozzare *aus dem rohen arbeiten, pg.* esboçar, *altsp. sbst.* esbozo = *it.* abbozzo, *wogegen das sp.* bosquejar *eine sehr abweichende gestalt zeigt. — Derselben herkunft wie die obigen formen mit radicalem* o *sind andere mit* u: *it.* buzzo *bauch, nadelküssen, sp.* buche *busen, kropf, magen, auch bausch eines kleides; sp.* buchete *s. v. a.* bochecha; *fr.* but *erhabene mitte eines dinges, ziel des schützen, zweck (wie auch das deutsche* zweck *ursprünglich den zweck oder nagelkopf im mittelpunct der scheibe bedeutet), zsgs.* début; *fem.* bute *aufgeworfener erdhaufe (altn.* bûtr *abgestumpftes ding). Von* buzzo *ist mail.* buzzecca, *piem.* buseca, *it.* busecchio *gedärm, vgl. ahd.* gebuzze *exta (Graff III. 233). An sp.* buche *scheint sich auch zu schließen* bucha *brotbehälter, sparbüchse, vb.* buchar *verstecken.*

Braca *it., sp. pg.* braga, *pr.* braya, *altfr.* braie *hose (gew. im plur.), sp.* braga, *nfr.* braie *windel; vom lat.* braca, *angeblich ein gallisches wort, bret.* bragez.

Bracco *it., sp.* braco, *pr.* brac, *fr.* braque *jagdhund, spürhund; vb. it.* braccare *nachspüren; vom ahd.* braccho, *nhd.* bracke. *Span. adj.* braco *stumpfnasig. Aus der altfr. form* bracon *floß* braconnier *wilddieb, vb.* braconner *in fremdem gehege jagen.*

Bragia brascia bracia *it., sp. pr.* brasa, *pg.* braza, *fr.* braise *glühende kohle, fläm.* brase *Kil.; vb. it.* abbragiare, *sp.* abrazar, *fr.* embraser *anzünden, altfr.* esbraser *Liv. d. rois p. 307. Vom altn.* brasa *löthen, schwed.* brasa *flammen, wie Diefenbach goth. wb. I. 327 gegen die deutung aus ags.* blæse *fackel (wovon* blason) *mit recht behauptet; dies nord.* brasa *wäre denn das ags.* bräsian *vererzen, woraus sich die ital. form* bragiare *gut erklärt,* bracia *aber ist ausgeartet wie* cacio *von* caseus. *Dieselbe deutung schon in Wachters gloss. germ. und Löschers literator celta p. 94. Zu merken ist noch mail.* brascà *anzünden.*

Brago *it., pr.* brac *schlamm, altfr.* brai *schlamm, theer, nfr.* brai *in letzterer bed., daher sp.* brea, *pg.* breo breu? *vom nord.* brâk *thran; vgl. auch wallon.* briac *pfütze.*

Bramare *it., chw.* brammar *heftig verlangen, sp. pr.* bramar, *fr.* bramer *schreien, neupr.* bramá *mit beiden bedd., vgl. altcat.* glatir *bellen, neucat. begehren, und Festus stelle:* latrare Ennius pro poscere posuit. *Es ist das ahd.* breman, *ndl.* bremmen *brüllen, entsprechend dem gr.* βρέμειν.

Branca *it. altsp. altpg. pr., fr.* branche, *pr. auch masc.* branc *kralle, zweig, wal.* brëncë *vorderfuß, mlat.* branca leonis *eine pflanze (um 1070). Verwerflich ist die deutung aus* brachium *mit eingesetztem* n, *da eine solche form immer nur* brancia *ergeben konnte. Unzweifelhaft ist* branca *ein sehr altes roman. wort, ja vielleicht schon der römischen volkssprache bekannt: für ersteres spricht die ital. abl.* brancicare *mit palatalem* c, *indem solche bildungen nur aus alten stämmen hervorgiengen oder doch in alter zeit entstanden, für letzteres das dasein des wortes im walach. mit eigenthümlicher bedeutung. Zusammenhang desselben mit dem altgael.* brac, *corn.* brech (e *aus* a), *kymr.* breich *arm (des baumes äste sind seine arme) mit ausgefallnem* n *muß man anerkennen und vielleicht vergegenwärtigt das bret.* brank *noch die reinere form. Vgl. Diefenbachs celt. I. 210. Von* branca *kommt it.* brancolare *tappen u. a. m.*

Brando *it., pr.* bran, *altval.* brant *(noch bei A. March), altfr.* brant branc bran *schwertklinge* (branc de l'espée); *vom ahd.* brant *titio, altn.* brandr *gladius, vgl. wegen der bedeutungen den span. schwertnamen* Tizon = titio, *später in* Tizona *verändert. Daher it.* brandire, *pr. fr.* brandir, *sp.* blandir *den degen schwingen; dim. fr.* brandiller *schwingen, dsgl.* branler, *zsgs.* ébranler, *für* brandoler. *Eine andre abl. ist pr.* brandô, *fr.* brandon, *sp.* blandon *fackel; altfr.* brander *brennen, in flammen stehn s. Chron. de Fantosme v. 958, neupr.* brandá, *vielleicht auch piem.* brandè *kochen, wallen.*

Brandone *it., zsgz.* brano, *fetzen fleisch oder tuch, altsp.* brahon *(für* bradon) *tuchlappen, pr.* bradon brazon braon, *altfr.* braion, *lothr.* bravon, *engl.* brawn *wulst fleisch, dickbein; vb. it.* sbranare, *altfr.* esbraoner *zerfleischen; vom ahd.* brâto *(acc.* brâtun brâton) *fleischiger theil, wade.*

Bravo *it. sp. pg.,* brau *pr. (f.* brava), brave *fr. (hieraus unser* brav); *abgel. sp. pg.* bravío. *Die älteste noch im südwesten fortdauernde bed. ist 'unbändig, stürmisch', daher sp.* braviar *brüllen; aber auch im altital. liest man* unde brave *stürmische wogen s. Archiv. stor. it. app. num. 18 p. 50. Besonders braucht man es von ungezähmten thieren, selbst von wilden pflanzen: mlat.* bravus bos, *it.* bue brado *(für* bravo) *junger noch nicht ans ziehen gewöhnter ochse, npr.* brau *stier, cat. kalb, sp.* ganso bravo *wilde gans, pg.* uva brava *wilde traube. Daran knüpft sich die bed. stürmisch im kampf, tapfer, sodann tüchtig, trefflich, stattlich. Das fr.* brave, *welches jene grundbedeutung nicht anerkennt, muß erst später aus dem ital. oder span. entlehnt sein; das wort fehlt der älteren sprache, worin es* brou *oder* breu *hätte lauten müssen: die ursprüngliche form und bedeutung aber blickt noch hervor aus* ébrouer *brausen,* rabrouer *grob anfahren, die aus* brau *entstanden wie* clouer *aus* clau, *wiewohl Le Duchat* rabrouer *aus lat.* abrogare *deutet. Die herkunft von* bravo *ist nicht ganz sicher. Drei wörter aus drei verschiedenen sprachen bieten sich der erwägung dar: lat.* pravus *verkehrt, unrecht, kymr.* braw *sbst. schrecken, ahd.* raw *roh. Aus* pravus *konnte* bravus *geworden sein, aber die bedeutungen stoßen sich ab; übrigens findet sich das lat. wort im pr.* prau *richtig geformt und ganz in seinem lat. sinne.*

Bessere ansprüche scheint das ganz formgerechte braw *zu haben, allein ist dies nicht verdächtig, daß es dem Romanen in seiner eigentlichen geltung als substantiv fehlt? Das bret.* braô *(schön, lieblich) ist nebst dem gleichbed. ndl.* brauwe *(s. Kilian) nicht celtischer, sondern franz. herkunft. Wie aus dem lat.* crudus *konnten sich aus dem ahd.* raw *leicht die bedd. unbiegsam, wild, rauh, tapfer entfalten, auch macht die form wenig bedenken, da* b *in mehreren fällen den anlaut* r *verstärken muß (vgl.* bruire, brusco *und II. c.* braire).

B r a z a *sp. pg., pr.* b r a s s a, *fr.* b r a s s e *ein längenmaß, klafter; vom plur.* brachia *die (ausgestreckten) arme, daher altfr.* brace levée *mit offnen armen Chans. d'Ant. I. 47.*

B r e n n o *genues., piem. comask. pr. altfr. altsp.* b r e n, *piem. auch* b r a n *kleie, nfr.* b r a n *abfall, auswurf; nach Diefenbach goth. wb. I. 321 auch sp.* b r a ñ a *abfall von bäumen; ein celt. wort, gael.* bran, *kymr.* brân, *bret.* brenn *kleie.*

B r e s c a *sp. cat. pr.,* v r i s c a *sic.,* b r e s c h e *altfr. honigwabe, in späterem mlat.* brisca; *gilt für celtisch: ir.* briosg, *kymr.* bresg, *bret.* bresk, *s. Villemarqué dict. fr. br. p. VII.*

B r e t e *sp. fußschellen, pg. vogelschlinge, pr.* b r e t (bretz? *Lex. rom. II. 256) nebst altfr.* bret *mit letzterer bed.; abgel. altfr.* b|r o i o n *schlinge Ch. d. Sax. I. 233, II. 85, Ogier v. 1939;* b r e t e l l e *tragband, comask.* b r e t e l a bartela *schwanzriemen. Diese wörter scheinen stammgenossen, ihre herkunft aber ist unsicher.*

B r e t t o n i c a *it., sp. pg.* b r e t o n i c a *eine pflanze; von* betonica, *nur wegen des eingeschobenen* r *zu erwähnen, fr.* bétoine.

B r e z z a *it., fr.* b r i s e, *engl.* breeze *kühler windeshauch, sp.* b r i z a brisa *nordostwind (sofern dies nicht zu* bisa *gehört, s. oben* bigio); *daher it.* r i - b r e z z o *schauer? Vielleicht vom it.* rezzo, *mit verstärktem anlaut.*

B r i b e *fr. stück übrig gebliebenes brot, wall.* brib *almosen; vb. wall.* b r i b e r, *pic.* brimber *auf bettelei ausgehn. Die picard. form für* bribe *ist* b r i f e, *daher altfr.* b r i f e r *gierig essen (wie der bettler das brot),* b r i f a u d *fresser, auch bret.* brifa brifaod, *wohl auch it.* b r i f f a l d a *dirne, landstreicherinn. Denkt man sich* bribe *aus ahd.* bilibi *brot, nahrung entstanden, indem* l *in* r *übertrat (vgl. unten* navilio), *so erklärt sich zugleich das picard.* f *aus ndd. form, z. b. ags.*

bilifen; *doch findet sich vielleicht eine einfachere erklärung. Offenbar derselben herkunft ist sp.* bribar *ein landstreicherleben führen = wall.* briber; *sbst.* briba, *it.* birba *landstreicherleben; sp.* bribon, *it.* birbone, birbante, *altfr.* briban *landstreicher.*

Bricco *it.*, brique *fr. ziegelstein; vom ags.* brice *abgebrochenes stück, engl.* brick, *urspr. also wohl ein bruchstein. Henneg. und burg. bedeutet* brique *überhaupt ein stück:* brique de pain *ist = ags.* hlâfes brice. *Dim. it.* briccolino *und* briciolo *krümchen. Zu demselben stamme gehört wohl auch it.* bricca *rauhe gegend, piem.* brich *alpe, comask.* sbrich *absturz.*

Bricco *it. in* s-bricco, *daher* briccone, *pr.* bric bricon *(auch fem.* bricona), *altfr. = prov. schelm, spitzbube (gesellt sich gerne zu* fol, *s. Gar. II. 24, Lex. rom. II. 258). Nach Ducange vom roman.* briga *zank, wozu aber die kehltenuis nicht passt. Näher liegt ahd.* brecho *verletzer, störer, vgl.* hûs-brecho *praedator, ags.* brica, *dsgl. altfries.* breker *verbrecher.*

Brida *sp. pg. pr., fr.* bride, *altfr.* bridel, *it.* predello *zaum; vom ahd.* brittil, prîtil *(mhd.* brîten *weben). Eine andre form ist it.* briglia *aus dem zsgz.* britl, *daher entlehnt das wal.* breglë; *eine dritte it.* bréttine *(für* brettile?)

Briga *it. altpg., altfr.* brigue, *sp. pg. pr. cat.* brega *zank (ital. auch geschäft, cat. lärm, getümmel, nfr. bewerbung); vb. it.* brigare, *fr.* briguer *eifrig streben, dringend bitten, sp.* bregar, *pg.* brigar *zanken, sich anstrengen, pr. cat.* bregar *reiben; dsgl. it.* brigante *aufwiegler (adj. geschäftig), pg.* brigão *zänker, sp.* bergante, *pg.* bargante *spitzbube, schelm, fr.* brigand *straßenräuber; it.* brigata *gesellschaft, rotte, heerschaar, daher fr.* brigade. *Daß sich alle diese wörter zu einem stamme* brig *mit kurzem* i *bekennen, ist leicht zu ermessen; die grundbedeutung mochte unruhe, geschäftigkeit sein. Die german. sprachen bieten diesen stamm nirgends, bekannt ist dagegen das celt.* briga *in städtenamen (Humboldt urbew. Hisp. p. 143) und das kymr.* brig *gipfel, aber auch nur der buchstabe gewährt anlehnung. Sonderbar liegen grade im ital. die worte am vollständigsten und reinsten vor (vgl. auch noch die zsgs.* disbrigare, imbrigare), *während im südwesten der stamm zwischen* brig breg

berg barg *schwankt. Das span. wörterbuch stellt auch ein veraltetes* briga *stadt, flecken auf, es ist aber nur ein von den gelehrten eingetragenes wort.* Brigante *ist im ital. ein klares particip, das keiner herleitung aus dem celt. völkernamen* Brigantes *bedarf, die franz. und port. formen* brigand brigão *aber haben etwas fremdartiges, sie erinnern an* truand truão *(s. das.) Im mlatein verstand man unter* brigantes *leichtes fußvolk, daher fr.* brigandine *art panzer; das it.* brigantino *soll ursprünglich raubschiff bedeutet haben. Man sehe auch Dief. celt. I. 212 ff. goth. wb. I. 322.*

Brillare *it., sp. pr.* brillar, *fr.* briller *glänzen, funkeln. Da die ital. sprache nicht* brigliare *gibt, so enthielt auch das etymon, wenn nicht alles trügt, die doppelconsonanz* ll, *die sich in den übrigen sprachen ohne schwierigkeit erweicht, und so ist die bekannte herleitung aus* beryllus *(in der parmes. mundart* brill) *name eines durchsichtigen steines, grammatisch vollkommen richtig, ja das pr. und fr.* ll *ließe sich auf die alte form* bericle *aus* beryllus *beziehen. Dem begriffe etwas näher läge zwar* vibrillare *von* vibrare *funkeln, glitzern, aber das suffix* ill *würde it.* ell (brellare) *verlangen; für* vibriculare *war* brigliare *zu erwarten.*

Brin *arag. pr., pg.* brim, *fr.* brin *faser; scheint gleiches ursprunges mit* bren, *s.* brenno.

Brio *it. sp. pg.,* briu *pr. lebhaftigkeit, kraft, muth; daher pr.* brivar abrivar *drängen, partic.* abrivatz, *altfr.* abrivé *eilfertig; ob auch it.* abbrivo *voller lauf des schiffes,* abbrivare *absegeln, und nicht von* ab-ripare? *Nahe liegt gr.* βριᾶν *stark sein; näher aber doch wohl das altirische* brîg *Zeuß I. 26, gael.* brîgh *kraft, leben, vgl. pr.* crau *aus* crag.

Brocca *it., pr. fr.* broc *kanne, krug, daher das schweiz.* broke brög *kübel. Nach Ferrari vom gr.* πρόχους *wasserkrug; nicht verwerflich, da der gr. anlaut* π *in einigen fällen zur media wird. Wer steht aber dafür, daß dies wort nicht mit dem folgenden identisch sei, indem man das gefäß nach seiner hervorstehenden schnauze benannte? Schon Le Duchat dachte daran. Ein diminutiv ist pr.* broisson *hals der flasche (gleichsam lat.* broccio), *pic.* brochon *auch visier des helmes (urspr. etwas hervorstehendes).*

Brocco *it. (verstärkt* sbrocco sprocco) *spitzes pflöckchen, auch sprößchen, altfr. und noch picard.* broc *spitze,*

spieß, fem. it. brocca, *sp. pg. pr.* broca, *fr.* broche *spieß, hölzerne nadel (s.* brocca *Ducange), spitzer pfahl, gespaltene stange, gabel, haken; dimin. it.* bróccolo *kohlsprosse (vgl. die bedd. des it.* sverza *kohl und splitter); vb. it.* broccare, *pr.* brocar, *fr.* brocher *stechen, sticken, daher* broccato, brocard *ein mit blumen durchwirkter stoff. Es wäre überflüssig dieses wort in fremden sprachen zu suchen, da die latein. es buchstäblich enthält.* Brocchus broccus *bei Plautus und Varro bedeutet einen vorragenden zahn, daher der röm. zuname* Brocchus, *hieraus konnten sich die bedd. zinke, spitze, haken, klammer u. s. f. leicht entfalten.*

Brodo, broda *it., sp. pg.* brodio bodrio, *pr.* bro, *daher fr.* brouet *brühe; vom ahd.* brod, *ags.* brodh, *ir.* broth, *gael.* brot, *alle mit ders. bed.*

Broglio bruolo *it. (s. ersteres bei Ferrari), pr.* bruelh, *fr.* breuil, *fem. pg.* brulha, *pr.* bruelha, *altfr.* bruelle *umzäuntes gebüsch oder baumstück, brühl; vb. it.* brogliare, *altsp.* brollar, *pg. pr.* brolhar, *fr.* brouiller, *pg. auch* abrolhar *(sbst.* abrolho, *sp.* abrojo) *sprossen, sprudeln, sich empören (hervorbrechen), it.* broglio *empörung. Ein altes zeugnis gewährt das Capit. de villis:* lucos nostros, quos vulgus brogilos vocat, *sonst auch* broilus brolius *im mlat. Das wort wird für celtisch gehalten: kymr.* brog *heißt aufschwellung, ein mit keimen und sprudeln verwandter begriff;* brog-il *aber mit dem suffixe* il *hat sichtbarlich deutsche ausprägung erfahren, wenn nicht die wurzel selbst deutsch war (vgl. mhd.* brogen *sich erheben), wie denn das wort auch in alten deutschen ortsnamen vorkommt, Graff III. 282. Abgeleitet von fr.* brouiller *vermengen, verwirren, trüben, ist* brouillon *unruhstifter, dsgl. concept (eig. sudelblatt), aber wohl nicht* brouillard *nebel, s.* brouée *II. c.*

Bronco *it. stamm, stock, altfr.* bronc? *(s. zur Pass. Christi str. 10), dsgl. fem.* bronche *strauch, altsp.* broncha *ast; abgel. it.* broncone *abgehauener ast; vb. fr.* broncher *straucheln (wie it.* cespo *strauch,* cespicare *straucheln), pr.* abroncar *anstoßen, anklopfen. Darf man dazu gesellen pr.* bruc *rumpf, stumpf, vb.* burcar *(umgestellt aus* brucar?) *stolpern, so ist* n *eingeschoben, was sich auch durch das parm.* brocon = *it.* broncone *so wie durch das mail.* brocca *ast* = *altfr.* bronche *bestätigt, und* bronc *könnte zu* brocco *gehören,*

beide formen schon im lat. broccus broncus *vorgebildet. Spitzer pfahl und stamm sind freilich verschieden, aber wir kennen das lat. wort nicht in allen seinen bedeutungen. Doch mag auch erwogen werden ahd.* bruch, *ndl.* brok *etwas abgebrochenes, abgestumpftes (daher strauch, staude), dem das pr.* bruc *in jedem sinne entspricht. Dieselbe herkunft verräth auch das sp. pg. adj.* bronco *rauh, plump, stumpf von geist (vgl. für diese bildliche anwendung lat.* truncus *und nhd.* klotz), *so wie pr.* bronc *grobheit; in ersterem erblickt Aldrete fol.* 47_a *entschieden das lat.* broncus.

Bronzo *it., sp.* bronce, *fr.* bronze *eine metallmischung, erz; vb. it.* ab-bronzare *verbrennen, schwärzen (von der sonne), altsp.* brōnzar, *fr.* bronzer *eine erzfarbe geben. Nach Muratori u. a. von* bruno, *also für* brunizzo bruniccio *bräunlich; eine accentverschiebung, die sich am schicklichsten aus einem vorausgegangenen vb.* brunizzare *(vgl. βαλλίζειν* balzare) *erklärt, da in nominalableitungen nur unsichere beispiele derselben vorkommen. In der venez. mundart bedeutet* bronza *glühende kohle, vielleicht das dtsche* brunst *gluth.*

Brote, brota *sp., pr.* brot, *fr.* brout *(fehlt it. pg.) knospe, auch sp. pr.* broton; *vb. sp. pr.* brotar *knospen; vom ahd.* broz *sprosse,* brozzên *sprossen. Celt. beziehungen in Dief. goth. wb. I. 322.*

Broza *sp. abfall von bäumen, rinde, blätter, pr.* brus *heidekraut,* brossa, *fr.* brosse *kleines borstiges gestrüpp, heidekraut, dsgl. sp.* broza bruza *bürste, so auch fr.* brosse; *daher fr.* broussaille *strauchwerk, wohl auch it.* bruzzaglia *gesindel. Erwägt man die altfr. nebenform* broce, *pic.* brouche, *so muß* ss = st *sein und auch pr.* brostar, *fr.* brouter *(für* broûter) *abweiden (altfr.* broust *weide, blätterabfall) ist hieher zu ziehen; it.* brustia *(bei Ferrari) = sp.* bruza *zeigt gleichfalls* st. *Im gael.* bruis *bürste, abfälle, oder kymr.* brwys *üppiger wuchs ist* broza *nicht zu suchen, da die form sich nicht hineinfügt; genau passt ahd.* burst brusta *d. i. borste, kamm (etwas struppichtes), besonders deutlich hervortretend im franz. compos.* rebours *gegenstrich,* rebourser rebrousser *gegen den strich d. h. gegen die borste eines thieres fahren, vgl. mlat.* rebursus *struppicht. Die form mit* st *erinnert dagegen unmittelbar an alts.* brustian *sprossen, bret.* broust *strauch,* brousta *abweiden.*

Bruciare brusciare *(in* abbrusciare*) it., pr.* bruzar bruizar, *chw.* brischar *verbrennen; daher abgel. it.* brustolare ab-brustiare, *pr.* bruslar, *fr.* brûler. *Da sich zu diesem begriffe nirgends ein stamm* bruz *oder* brust *bietet, so darf eine nicht ungeschickte deutung aus einem lat. compositum hier eine stelle finden. Aus* perustus *fließt ein frequentativ* perustare, *welches romanisch in* prustare *syncopiert ward, daher mit erweichung des anlautenden* p *in* b brustare, *endlich, wofür es mehrere unzweifelhafte fälle gibt, mit bekannter behandlung des* st, *it.* brusciare, *entstellt in* bruciare *(vgl.* cacio *für* cascio *u. a.), pr.* bruzar *statt* brussar. *So von dem hypothetischen* perūstulare *it.* brustolare *u. s. w. Wodurch diese deutung einigen anhalt gewinnt, ist daß* brustolare brusler *formell zu dem vorhandnen roman. verbum* ustolare *d. h. zu dem gleichfalls vorhandenen lat.* ustulare *passt, so daß die formen mit anlautendem* b *nur daraus erweitert zu sein scheinen. Dieses* ustulare *findet sich auch im altsp.* uslar *Berc., pr.* usclar *(für* ustlar*), wal.* usturà.

Bruco *it. raupe, sp.* brugo *erdfloh, von* brūchus *(βροῦχος) heuschrecke, bei Prudentius; daher auch it.* brucare *des laubes berauben, abblatten? Eine andre ital. form,* brucio, *weist auf eine abl.* brucheus.

Brugna *it., pg.* brunho abrunho, *sp.* bruno, *fr.* brugnon, *mail.* brugnoeu, *dsgl. fr.* brignole *pflaume, pflaumenbaum. Sie sind augenscheinlich verschiedener herkunft. Da neben it.* brugna *auch* prugna, *neben* brugnoeu *auch* prugnólo *besteht, so ist eine erweichung des anlautes* p *in* b *anzunehmen, indem sich* prugna *aus* prunea, *wie* ciriegia *aus* cerasea, *erklärt. Span.* bruno *schwarze pflaume scheint aber auf das adj.* bruno *zurückzugehen. Im fr.* brignole *erkennt man den namen der pflaumenberühmten stadt* Brignole (Broniolacum *nach Menage).*

Bruire *it., fr.* bruire, *pr.* brugir bruzir, *comask.* brúgi, *altcat.* brogir *rauschen, murmeln; sbst. it.* bruíto, *fr.* bruit, *pr.* brúit, brúida. *Nicht unwahrscheinlich ist, schon nach Menage, dem lat.* rugire, *sbst.* rugitus, *um der onomatopöie willen ein* b *vorgesetzt. Schon in der L. Alam. begegnet für* rugit *die lesart* brugit. *Prov.* bruzir *würde sich freilich auch in lat.* rudere *fügen.*

Bruma *sp. pg. pr., fr.* brume, *cat. ausgeartet in*

broma *dunst, nebel, wal.* brumë *reif; von* bruma *kürzester tag, winterzeit, bereits in den lindenbr. glossen* bruma rîpho *reif, vgl. auch die flor. glossen Diutiska II. 233.*

Bruno *it. sp. pg., pr.* brun, *fr.* brun *fuscus; vom ahd.* brûn, *nhd.* braun. *Daher vb. it.* brunire, *sp.* bruñir broñir, *vgl. pg.* bornir, *pr. fr.* brunir *polieren, wie mhd.* briunen *glänzend machen.*

Brusco *it. sp.,* brusc *fr. (woher unser* brüsch), *pg. fem.* brusca *myrtendorn, stechpalme; von* ruscum *mit verstärktem anlaut: nicht anders verhält sich pr.* brusc *rinde, bienenkorb zum gleichbed.* rusca, *it.* bruscare *abrinden zum com.* ruscà *mit ders. bed. Dahin auch pr. cat.* brusca *gerte (wie fr.* houssine *von* houx, *s. das.)*

Brusco *it. herb, unfreundlich, sp. pg.* brusco *auffahrend, verdrießlich, finster (z. b. vom himmel), fr.* brusque *auffahrend, hitzig; vb. fr.* brusquer *grob anfahren. Vollkommen mit dem buchstaben, theilweise mit dem begriffe genügt ihm ahd.* bruttisc, *zsgz.* brutt'sc, *finster, grimmig.*

Bubbone *it., sp.* bubon, *pg.* bubão, *fr.* bubon, *wal.* buboiu *beule, geschwulst; von gr.* βουβών *dass. Hieraus zog man ein primitiv sp.* buba bua, *pg.* bouba bubo, *fr.* bube, *wal.* bubë; *ein verfahren, welches auch bei mehreren andern rom. wörtern wahrzunehmen ist, wenn sie nicht vielmehr in verschwundenen latein. primitiven ihren grund hatten, s.* manto, mazza *I,* mozzo *II. a,* fraga *II. b,* sap *II. c.*

Bucato *it., sp. pr.* bugada, *fr.* buée *das waschen in lauge, burg.* buie *lauge; vb. nur altfr.* buer, *chw. abgel.* buadar *in lauge waschen, bret.* buga, *das auf ein älteres fr.* buguer *deutet. Es ist augenscheinlich unser nhd.* bauchen, *ndd.* bucken, *aber nicht daher entlehnt. Passend leitet es Ferrari (mit welchem Weigand bei Diefenbach goth. wb. I. 278 zusammentrifft) vom it.* buca *loch* (bucare *durchlöchern), weil die lauge durch ein mit kleinen löchern versehenes tuch geseiht werde; im span. wird darum dieselbe handlung* colada *(durchseihung) genannt, wie Schmeller s. v.* sechteln *bemerkt.*

Bucherame *it., cat.* bocaram, *pr.* bocaran boqueran, *fr.* bougran, *mhd.* buckeram *ein steifes gewebe von leinen oder baumwolle, ursprünglich, wie man glaubt, von ziegenhaaren, daher der name* (boc, boc-ar-an); *nach Schmel-*

ler III. 413 aber vom it. bucherare *durchlöchern, also eig. lokkeres erst durch leim gesteiftes zeug.*

Buco, buca *it., sp.* buco buque, *cat.* buc *höhlung, pr. altfr.* buc, *comask.* bugh *rumpf; vb. it.* bucare *durchhöhlen; vom ahd.* bûh, *das im mhd.* bûch, *im altn.* bûkr, *im mndl.* bûk buik *(Huydecoper zu Stoke III. 469) bauch und rumpf hieß, also beide rom. bedd. (bauch = höhle) einschloß, vgl. Adelungs Mithr. II. 536. Damit ist zsgs. sp. pr.* trabucar, *fr.* trébucher *zu boden werfen, (intr.) stürzen, purzeln, eig. mit dem rumpf aus der richtung bringen oder kommen, gleichsam überrumpfen, vgl. it.* tram-bustare *umstürzen, von* busto. *Von* trabucar *ist sbst. sp.* trabuco, *pr.* trabuc, trabuquet, *fr.* trébuchet *ein wurfgeschütz. Als eine auf* bocca *(mund) zurückgeführte umdeutung fasse man it.* traboccare, trabocco, trabocchetto; *dafür richtiger ven.* trabucare, *altit.* trabucco *Poet. d. pr. sec. I. 21, com.* trabuc, *veron.* strabuco.

Budello *it., altsp.* budel *Alex., so auch pr., fr.* boyau *(alt* boel*) darm; von* botellus *würstchen, bei Martial; die rom. bed. schon im frühen mlatein, z. b. L. Angl.* si intestina vel botelli perforati claudi non potuerint. *Nach Gellius 17, 7 war* botulus *ein nur dem volke angehöriges wort; nicht dies, sondern das diminutiv hat sich behauptet.*

Buf *pr. fr. interjection; it.* buffo, *mail.* boff *windstoß; it.* buffa, *sp.* bufa *posse (daher* buffone*), altfr.* buffe *schlag, stoß,* bufet *ohrfeige, wall.* bofet *nadelküssen (d. i. etwas aufgeblähtes, ausgestopftes), sp.* bofeton = *altfr.* bofet, *neupr.* buffo *hinterbacken; vb. it.* buffare, *parm.* boffar, *sp. pg. pr.* bufar, *fr.* bouffer *und* bouffir, *neupr.* buffá bouffá *blasen, aufblasen, altfr.* buffier *beohrfeigen; abgel. neupr.* bouffigá *sich aufblasen,* bouffigo *blase im leibe. Die berührung von blasen und schlagen ist nicht ungewöhnlich, fr.* souffler *und* soufflet *liefern ein nahe liegendes beispiel. Die german. sprachen besitzen denselben wortstamm, ziehen aber die tenuis im anlaute vor: mhd.* buf puf, *nhd.* puff *als interj. und sbst., dsgl.* puffe, puffen, puffer, *so auch fr.* pouf *interj., vb.* pouffer *bersten, wal.* pufáiu *aufgeblasenheit. Entlehnung dieses weitreichenden naturausdruckes aus dem deutschen anzunehmen, thut aber nicht noth: läßt es sich doch in unsern ältesten mundarten nicht nachweisen. Mer-*

kenswerth ist noch das it. adj. bóffice *bauschig, eine offenbare anbildung an* sóffice; *piem. schlechtweg* bof. — *Welcher umstand dem credenztische franz. den namen* buffet *gab (schon altfr., s. Ferabr. 155b), ist unbekannt; sp.* bufete *heißt schreibtisch.*

Bugía *it., lomb.* busía *lüge, pr.* bauzia *und* bauza, *altfr.* boisie *trug, hinterlist; vb.* bugiare *lügen,* bauzar, boiser *hintergehen; pr.* baussan *(fem.* -ana) *betrüger; auch sp.* bausan *strohmann den feind zu täuschen? Die stammvocale* u, au, oi *zielen unläugbar auf ein urspr.* au, *vgl. it.* rubare = *pr.* raubar, *altfr.* poi = *pr.* pauc: *nur, so scheint es, in unbetonter sylbe (also nicht in* bauza) *kann pr.* au *aus* o *entstehen. Muthmaßlich ist das wort deutsch: ein vb.* bausjan bausan *würde* bauzar boiser bugiare *nebst mlat.* bausiare *umfassen. Beruhte das ahd.* bôsi *schlecht, gebrechlich, nichtig, nhd.* böse, *auf einem ältern* bausi, *was bei der unbestimmtheit des ahd.* ô *nicht schlechthin anzunehmen ist (das wort, dessen deutschheit Grimm I³ 100 zweifelhaft scheint, fehlt goth. ags. altn.), so wäre der form damit genüge zu thun;* bôsa *bedeutet posse (ganz das pr.* bauza), bôsôn *lästern, vielleicht auch lügen wie lat.* nugari. *Ital.* bugiare busare *heißt auch durchlöchern,* bugio *loch (altsp.* buso), *adj.* bugio buso *durchlöchert, leer, bedeutungen, die gleichfalls in* bôsi *(eitel, gehaltlos) ihre befriedigung finden würden. — Neben altfr.* boisie *begegnet noch eine form* boisdie *(adj.* boisdif), *die eine bloße anbildung an das sinnverwandte* voisdie *(s. unten* vezzo) *sein muß, da kein adj.* boisé, *woraus* boisedie boisdie *werden konnte, vorliegt.*

Bugía *it., so auch sp. pg., pr.* bogia *(v. j. 1460), fr.* bougie *(v. j. 1312, s. Roquef. zu Mar. de Fr. I. 63) wachskerze; von* Bugie *in Nordafrica, woher sie ehemals durch den handel nach Europa kamen (Menage).*

Bugna *mail. venez., romagn.* bogna, *neupr.* bougno, *altfr.* bugne, *nfr.* bigne *(bei Menage* beugne) *beule, masc. mail.* bugn, *sard.* bugnu *dass., romagn.* bogn *finne (kleine beule); abgel. veron.* bugnon *stoß; crem.* bugnocca *beule; npr.* bougneto, *fr.* beignet bignet, *sp.* buñuelo *ein aufgelaufenes backwerk, limous.* bouni. *Gleichbed. mit pr.* bougno *ist* boudougno *(s.* bouder *II. c): sollte jenes aus diesem contrahiert und so in die übrigen sprachen eingedrungen sein?*

Verwandtschaft mit ahd. bungo, *mhd.* bunge *knollen, altn.* bûnga, *altengl.* bung *nebst* bunny *geschwulst liegt nahe genug, schwerlich aber ist das roman. wort aus dem deutschen, dem eine form* bonga *besser entsprochen hätte. Bei fr.* bigne *ist die identität noch fraglich, da die ausartung des* u *in* i *eigentlich nur in mundarten geltung hat.*

Bujo *it. dunkel, lomb.* buro (bur). *Beiden formen kann nur ein etymon* bureus burius *genügen und hiermit verträgt sich auch sp.* buriel, *pr.* burel *braunroth, altfr.* buire (cape buire *Guill. d'Angl. p. 104); it.* burella *und* bujose *(plur.) dunkler kerker. Bei Festus findet sich:* burrum antiqui quod nunc dicimus rufum: *dieses altlatein. wort, das man aus dem gr.* πυῤῥός *herleitet, scheint sich in der volkssprache erhalten zu haben, und wiewohl weder form noch begriff genau zu* bujo *sich schicken, so dürfte dieses doch, wenn man sich eine abl.* burrius *denkt (vgl. fujo von* furvius *d. i.* furvus) *und den bei farben üblichen wandel der bedeutung in anschlag bringt, seine erklärung darin finden, wie auch schon andre vermuthet haben. Oft gibt die farbe dem stoff den namen: daher fr.* bure *grobes wollenes tuch; sp.* buriel, *pg. pr.* burel, *fr.* bureau *dass., in letzterer sprache auch eine mit solchem tuch bedeckte tafel; it.* buratto *und andere abll. Schon das lat. wort bezeichnet in der form* birrus (i *so gut wie* u *aus gr.* υ) *ein kleidungsstück, oberkleid bei Vopiscus, zottiges kleid bei Papias, vgl. oben* berretta.

Burla *it. sp. pg., npr.* bourlo *posse, spass, spott; vb. it.* burlare, *sp. pg.* burlar *spott treiben, verhöhnen; pr. nur sbst.* burlaire, *altfr. nur* bourleur; *adj. it.* burlesco *u. s. f. Ausonius hat* burra *posse, lappalie (urspr. wohl zotte, rom.* borra, *s. oben, vgl. it.* fiocco *flocke und posse), hieraus entstand, wie schon Menage behauptet,* burrula burla, *wohl auch sp.* borla *troddel.*

Burrasca *it. (aber mit* o borrascoso), *sp. pg. cat.* borrasca, *fr. (entlehnt)* bourasque *sturmwetter mit regen. Wie aus sp.* nieve nevasca, *so erwuchs aus it.* borea, *mail. ven. romagn.* bora *nordwind = lat.* boreas, *mit verdoppelung des* r borrasca burrasca. *Sicil.* burrascuni *heißt dünner nebel, berührt sich also von seiten des begriffes mit dem im it.* brina *II. a gemuthmaßten stamme.*

Burro *sp. pg. esel. Daher mit gleicher bed. pg.* bur-

rico, *sp. neap.* borrico, *fr.* bourrique, *lomb.* borich, *it.* bricco; *daher auch pr.* burquier, *wenn es eselsstall heißt.* Buricus *klepper ist ein sehr altes wort, das sich schon im 5. jh. bei Paul. Nolanus vorfindet; davon sagt Isidorus:* equus brevior quem 'vulgo' buricum vocant. *Vermuthlich nannte man den esel* burro *von seinem zottigen haar* (borra *s. o.*)*: in der mundart von Berry, die ihn* bourru *d. i. zottig nennt, ist dies deutlich ausgesprochen. Sonst wird das mlat.* buricus (būrĭcus *soll man sprechen*) *von* burrus *röthlich* (*s. oben* bujo) *abgeleitet.*

Busca *lomb. piem. pr., sic.* vusca, *altfr.* busche *splitter, cat.* busca brusca *ruthe, gerte, fr.* bûche *scheit; vb. fr.* bucher *holz hauen. Es ist wahrscheinlich mit* bois bosc (*s. oben* bosco) *gleicher herkunft, indem es mit seinem vocal auf die älteste, freilich nur hypothetische form* buwisc buisc *zurückleitet: seine urbedeutung wäre hiernach bauholz, gespaltenes holz, scheit, demnächst span, splitter. Die vergleichung des altfr.* embuscher *mit dem it.* imboscare *muß dieser herleitung zur bestätigung dienen, nicht weniger das dem fr.* bûche *begrifflich entsprechende henneg.* boisse.

Buscare *it. erhaschen, sp. pg.* buscar, *altsp.* boscar *suchen, nachspüren, fr.* busquer *nachtrachten, nachstreben; sbst. it. sp. pg.* busca *nachsuchung. Des wortes eigentliche heimath ist Spanien, wo es den dienst des it.* cercare, *fr.* chercher *thut, prov. fehlt es. Befriedigend ist die alte deutung aus* bosco *gebüsch, so daß es urspr. heißt 'durch das gebüsch gehen'* (*vgl.* montar *auf den berg gehn*)*, daher jagen, nachspüren, sp.* busca *spürhund, altsp.* busco *fährte des wildes.*

Busto *it. sp. pg., pr.* bust, *fr.* buste (*m.*) *rumpf, bruststück, brustbild; in den lindenbr. glossen* busta arbor ramis truncata. *Von zweifelhaftem ursprung: unser* brust *kann nicht in erwägung kommen und gegen das lat.* bustum (*verbrannter leichnam*) *streitet der begriff. Sollte es entstellt sein aus it.* fusto (*von* fustis)*, das dieselbe bed. hat?* b *aus* f *s. Rom. gr. I. 186. Auch Ferrari dachte daran. Eine zss. ist it.* imbusto *schnürleib, brustlatz, sp.* embuste *flitterstaat, lug und trug,* embustero *heuchler* (*nach Larramendi vom bask.* eman *geben,* uste *hoffnung*)*, it.* trambustare *umwerfen.*

C.

Ca *altit. altsp. altpg. conjunction s. v. a. lat. nam, quia; wohl von* qua re *(pr. fr.* car), *nach andern von* quia. *Das churw. und lomb.* ca *stimmt mit seiner bed. zu* que *(daß) und mag daraus entstellt sein. Altit.* ca *hinter dem comparativ Poet. d. pr. sec. II. 79. 95 weist auf* quam.

Cábala *it. sp. pg.,* cabale *fr. geheimnisvolle erklärung des alten testamentes u. dgl., auch hinterlistige verhandlung; vom hebr.* kabalah *überlieferung, geheimlehre.*

Cacciare *it., sp. pg.* cazar, *pr.* cassar, *altfr.* chacier, *nfr.* chasser *jagd machen auf etwas, dsgl. verjagen; sbst.* caccia, caza, cassa, chace, chasse *jagd. Unter den wenigstens nicht unverständigen deutungen des vielfach besprochenen wortes mögen nur erwähnt werden die aus* cassis *jägergarn, das aber ein ital. vb.* cagiare *oder altfr.* chaisier *ergeben hätte; die aus unserm* hatzen, *dessen anlaute jedoch der romanische widerstrebt; die aus dem engl.* catch, *das gleichfalls schwierigkeiten in der form bietet; die aus lat.* capsus *(s. Ducange), das sich ebenso verhält wie* cassis. *Das beste hat Menage getroffen, der es vom lat.* captare *herleitet:* captare feras *hieß schon dem Römer wild jagen, und ein altes glossar setzt* θηρευτής captator, venator. *Eigentlich aber leitete der Romane sein wort vermittelst des suffixes* iare *aus dem part.* captus, *also* captiare cacciare *u. s. f. So entstand* succiare (suctiare) *aus* suctus, conciare (comtiare) *aus* comtus, pertugiare (pertusiare) *aus* pertusus. *Nur mit* captiare *vertragen sich die formen aller mundarten; altsp. schrieb man sogar* cabzar. *Dieses ward aber der allgemeine ausdruck für* venari, *welches sich nur im prov. und altfr. behauptete.*

Cadaúno caduno *it., sp.* cada uno, *pg.* cada hum, *pr.* cada un *(noch jetzt* cadun), *altfr.* cadhun *in den Eiden, später* cheun *Liv. d. rois p. 26, pronomen für lat. quisque. Muthmaßlich ist* caduno *eine abkürzung von* usque ad unum *d. h. nullo excepto, wofür churw.* s-cadin *(s. v. a.* scadun) *mit seinem anlautenden* s *deutlich spricht; doch darf auch an* quisque ad unum *(altsp.* quiscadauno *Cid, altpg.* quiscadaun *Foros de Gravão 387) gedacht werden. In diesem sinne wird lat.* ad unum omnes *von Gellius, Ammianus, Apulejus öfters gesetzt. Hiervon müste sich denn* cad, *euphonisch*

cada, *abgelöst haben um im sp. pg. pr. altfr.* (kiede) *ein selbständiges pronomen zu bilden. Etwas ganz analoges bietet das ngr.* καθένας *für quisque, entstanden aus* καθ' ἕνα *(einzeln) und ebenso wie* cada *hat sich das adj.* κάθε *davon abgesondert:* κάθε δένδρον *= sp.* cada árbol. *Ist die deutung richtig, so beruhen die ital. formen mit* t catauno catuno *auf einer falschen schreibung.*

Caffe *it.,* café *sp. fr. ein trank; vom arab.* qahuah *eig. wein, dsgl. ein aus beeren gekochter trank Freyt. III. 511b, vgl. wegen des roman.* f *aus arab.* h *sp.* aljófar *von* algaûhar.

Calafatare *it., sp.* calafatear, *pr.* calafatar, *fr.* calafater calfeutrer, *mittelgr.* καλαφατεῖν *die ritzen besonders eines schiffes verstopfen oder theeren, vgl. pr.* una caxeta *(kistchen)* empeguntada e calefatada *Lex. rom.; vom arab.* qalafa *ein schiff verkitten Freyt. III. 491a, türk.* qalfât *getheerter stopfen Pihan p. 76, vgl. Monti agg. al. voc. II. 1, 312.*

Calamandréa *it., sp.* camedrío, *fr.* germandrée *eine pflanze, gamänderlein; von* chamaedrys (χαμαίδρυς).

Calamíta *it. sp. pg. (ital. zuerst bei G. Guinicelli, Poet. d. pr. sec. I. 73), pr. cat.* caramida, *fr.* calamite *magnetnadel. Von* calamus, *weil sie in einen halm (oder auch in ein stückchen kork) gesteckt und so auf wasser gelegt ward:* en un festu l'ont couchié, en l'eve le metent sanz plus *Fabl. II. 328;* qui une aiguille de fer boute en un poi de liege *Michel lais inéd. pag. III.*

Calandra *it. pr., sp. cat.* calandria, *pg.* calhandra, *neupr.* caliandro cariandro, *fr.* calendre, *mhd.* galander *(man sehe Benecke) eine art lerchen, haubenlerche. Es soll aus dem gleichbed.* galerita *oder aus* caliendrum *(haube) entstellt sein; eine zweite span. form* caladre *zeugt für* χαραδριός, *dessen bedeutung zwar nicht mit der von* calandra calandria, *wohl aber, wie Menage orig. d. ling. ital. zeigt, mit der des dimin.* calandrino *zusammentrifft. Dazu kommt, daß in glossaren* caradrius *gewöhnlich mit ahd.* lerihha *(lerche) übersetzt wird. Über die verwechselung beider geschlechter, des* charadrius *und* galander, *s. W. Grimms neue anm. zu Freidank 143, 7.*

Calare *it., sp. pg. pr.* calar, *fr.* caler *niederlassen; vom gr.* χαλᾶν *nachlassen, lat.* chalare *bei Vitruv, daher churw.* calar *aufhören, pic.* caler *nachgeben, sich zurückziehen, auch*

junge werfen d. i. niedersetzen, mettre bas. Aus der bed. nachlassen entfaltete sich im pg. pr. calar *die bed. schweigen, wofür der Spanier die form* callar *erfand. Beide bedd. herablassen und schweigen einigt auch das neupr.* calá. *Von* calare *ist das sbst. it. sp. pg. pr.* cala, *fr.* cale, *dsgl. it. neupr.* calanca *kleine bucht d. h. eine stelle, wohin man vom hohen meere hinabsteigt, auch gael.* cala *hafen, bucht, rhede, vb.* cal *in den hafen einlaufen. Vielleicht ist auch hieher zu nehmen sp.* cala *sonde, zäpfchen, eig. etwas zum einsenken dienliches, sp. pg. einschnitt, vb.* calar *eindringen, durchdringen, und selbst fr.* cale *plattes stück holz als unterlage eingeschoben, vb.* caler: *denn das von Servius aus Lucilius angeführte* cala *passt mit seiner bed. (stück brennholz, κᾶλον) nicht wohl zum franz. worte, zum span. gar nicht.*

Caldaja *it., sp.* caldera, *pr.* caudiera, *fr.* chaudière *kessel, mlat.* caldaria *Greg. Tur.; von* caldarius *zum wärmen bestimmt; augm. it.* calderone, *sp.* calderon, *fr.* chaudron.

Calesse calesso *it., sp.* calesa, *fr.* calèche *(f.) art kutschen, vom slav.* kolossa *räder (Adelung).*

Calíbro *it., sp. pr.* calibre *innerer umfang einer röhre; nach Herbelot, wie Menage sagt, vom arab.* kalib *modell. Es findet sich* qâlab *modell,* qalîb *brunnen Freyt. III. 485.*

Calma *it. sp. pg., daher fr.* calme *(m.) windstille, ruhe, ndl.* kalm kalmte; *vb.* calmare *u. s. f. beruhigen, rein fr.* chommer *für* chaumer *feiern. Von* calare *nachlassen? allein* ma *ist kein rom. suffix. Sp. pr.* calma *bedeutet auch die heiße tageszeit, wahrscheinlich vom gr. καῦμα brand, hitze, im mlat. für sonnenhitze ganz üblich, z. b.* dum ex nimio caumate lassus ad quandam declinaret umbram *s. Ducange. Selten zwar entstand* al *aus* au *(vgl. z. b.* gota*), aber hier könnte es sich aus anlehnung an* calor *erklären. Die heiße tageszeit nöthigt schatten und ruhe zu suchen wie in dem mitgetheilten beispiele, und so mochte das wort die bed. feierzeit, stille, ruhe entwickeln. Neupr.* chaume *heißt ruhezeit der herden, chw.* cauma *schattiger ort für dieselben.*

Calzada *sp. pg., pr.* caussada, *fr.* chaussée *damm, dammweg; gleichsam* calciata *von* calx, *eig. mit kalk gemauerte straße, wie auch der auf dem trocknen stehende theil einer brücke, da er mit kalk aufgeführt ist, diesen namen trägt.*

Calzo, calza *it., sp.* calza, *pr.* caussa, *fr.* chausse, *abgel.* calzone *u. s. f., fr. auch* caleçon, *eine fuß- und beinbekleidung; von* calceus. *Zsgs. it.* discalzo scalzo, *sp.* descalzo, *pr.* descaus, *pic.* décaus, *lothr.* deichaux *u. s. w. barfuß, mlat.* discalcius *L. Sal. tit.* 58, *für* discalceatus.

Camaglio *it., pr.* capmalh, *altfr.* camail *hals des panzerhemdes, womit auch der kopf bedeckt werden konnte, s. Jubinal sur les armes défens. p.* 20, *nfr. mäntelchen; von* cap *kopf, oberer theil, und* malha *panzer. Auch sp.* camal *halsring muß hieher gehören, wohl auch* gramalla *panzerhemd, dsgl. eine amtstracht.*

Camarlingo *it., sp.* camarlengo, *pr.* camarlenc, *fr.* chambrelain; *vom ahd.* chamarlinc, *nhd.* kämmerling.

Cambellotto ciambellotto *it., sp.* camelote chamelote, *fr.* camelot *ein zeug aus dem haar der camelziege; von* camelus.

Cambiare cangiare *it., sp. pg.* cambiar, *pr.* cambiar camjar, *fr.* changer *tauschen; sbst. it. sp. pg.* cambio, *pr.* cambi camje, *fr.* change *tausch, wechsel; im frühsten mlat. z. b. der L. Sal. bereits* cambiare, *umgebildet aus* cambire *bei Apulejus* (*κάμπτειν, κάμβειν*). *Zsgs. it.* scambiare, *wal.* schimbà *u. s. f.*

Camerata *it.* (*m.*), *sp.* camarada (*m., pg. m. f.*), *fr.* camarade (*m. f.*) *gefährte* (*gefährtinn*); *seiner bildung nach urspr. ein collectiv, nachher auf eine einzelne person angewandt, eig. stubengenossenschaft, und in dieser bed. im ital. span. port. vorhanden aber veraltet,* la camerata *u. s. f. Analog ist das piem.* mascrada *maskenzug, einzelne maske.*

Camicia camiscia *it., sp. pg. pr.* camisa, *fr.* chemise, *wal.* cëmaşe, *alban.* cëmişë *leinenes unterkleid, hemd. Das erste zeugnis bei Hieronymus:* volo pro legentis facilitate abuti sermone vulgato: solent militantes habere lineas, quas camisias vocant, *man sehe Ducange, Forcellini. Demnächst bemerkt man es in der L. Sal., bei Gregor d. gr., Venant. Fort., Isidorus, in alten urkunden z. b. Marini p.* 125 *v. j.* 564. *War es ein vocabulum castrense, wie Hieronymus vermuthen läßt, so konnte es aus einer entlegenen sprache eingeführt sein, was seinen ursprung noch mehr verdunkeln muß. Findet man diesen im ahd.* hamidi hemidi *indusium,*

dessen anlaut h *altfränk. in* ch, *demnächst in* c *verhärtet wäre, so bleibt das suffigierte* isia *immer noch unklar, was auch bei Isidors herleitung aus* cama *(bett) der fall ist:* camisias vocamus, quod in his dormimus in camis, *also bettgewänder. Hier ist nun zu bemerken, daß eine noch einfachere bildung vorhanden ist, die nicht wohl aus* camisia *mit zurückgezogenem accent abgekürzt sein kann, it.* cámice *(m.), altfr.* chainse *(m. f.) leinenes gewebe. Sie findet sich buchstäblich sowohl im altgael.* caimis *(gen.* caimse *f.) hemd, kymr.* camse *langes kleid, als auch im arab.* qámiç *unterkleid wieder, indessen scheint jenes im celtischen gar nicht zu wurzeln, dieses wird in den wbb. (Gol. p. 1965, Freyt. III. 497) einer logisch ganz unverwandten wurzel zugetheilt. Wie dem nun auch sei, gewiss ist, daß der roman. sprache eine wurzel* cam *nicht genügt, daß nur eine form* cámis *befriedigen kann, woraus ein adjectivisches* camisia *abgeleitet ward.*

Caminata camminata *it. saal, fr.* cheminée *rauchfang. Das mlat.* caminata, *schon in einer fränk. urkunde v. j. 584* solarium cum camminata *Bréq. p. 79a, hieß ein mit einer feuerstätte* (caminus) *versehenes gemach, daher die glosse Älfrics* caminatum fŷrhus *(feuerhaus), ahd.* cheminâta. *S. besonders Schmeller II. 295.*

Cammino *it., sp.* camino, *pg.* caminho, *pr.* camin, *fr.* chemin, *im älteren mlatein* caminus *weg, straße; vb.* camminare *u. s. f. weg machen, wandern. Celtisches wort: kymr.* cam *schritt,* caman *weg, s. Dief. celtica I. 109.*

Camozza *it., sp.* camuza gamuza, *pg.* camuça camurça, *dsgl. masc. it.* camoscio, *fr.* chamois *gemse; ohne zweifel gleiches ursprunges mit mhd.* gam-z. *Sollte etwa im sp. pg.* gamo *damhirsch, fem.* gama, *das einfache wort enthalten sein? Aber freilich, entstellung desselben aus lat.* dama *ist als möglich anzunehmen: steht doch auch* golfin *neben* dolfin delfin, gragea *neben* dragea, gazapo *muthmaßlich für* dasapo. *Übrigens ist das wort alt, z. b. in einem port. foral v. j. 1186* de corio de cervo vel de gamo *S. Rosa II. p. 126.*

Campagna *it., sp.* campaña, *fr.* campagne *(statt des veralteten* champagne, *das auf die benennung einer landschaft in Frankreich eingeschränkt ward) flaches gefilde, flur; von* Campania, *welches als appellativ schon Gregor v. Tours gebraucht, s. Ducange.*

Campana *it. sp. cat. pr.,* campainha *pg. glocke; im franz. durch* cloche *ausgedrückt, aber doch südlicheren mundarten bekannt, limous.* campano *glocke, in Berry* campaine *schelle, in einer hs. der L. Sal. als malb. glosse* campania *mit ders. bed. (Pardessus p. 85). So genannt von der landschaft* Campania, *wo die glocken zuerst für den gottesdienst eingeführt wurden, s. Ducange. Das älteste zeugnis des wortes bei Isidor 16, 24:* campana (slatera unius lancis) e regione Italiae nomen accepit: *ihm also bedeutet es schnellwage von der ähnlichkeit der einrichtung, und entsprechende bedd. hat auch das wal.* cumpënë *wagschale, brunnenschwengel. Bei Beda und fast allen späteren zeigt* campana campanum *nur die bed. glocke, Anastasius Biblioth. (9. jh.) kennt beide bedd. glocke und schnellwage.*

Campione *it., sp.* campeon, *pr.* campion, *fr.* champion *kampfheld; vom mlat.* campio *Gloss. Isid., dies von* campus, *also ein mann des kampfplatzes, gebildet wie* tabellio *notar von* tabella. *Andre abll. von* campus *sind it.* campeggiare *das feld halten, sp.* campear *(daher* campeador), *altfr.* champeler *Chans. d. Sax. II. 95.*

Camuso camoscio *it.,* camus *fr. stumpfnasig, pr.* camus gamus *albern,* camusat = *fr.* camus. *So viel der anschein lehrt, ein compositum, denn ein suffix* us *fehlt, daher ist ableitung aus dem kymr.* cam *unmöglich. Über den ersten theil des wortes ließe sich streiten, der zweite könnte* muso *(schnauze) sein, was sich durch die prov. mit der von* musart *zusammentreffende bed. (albern) unterstützen lassen würde.*

Canaglia *it., sp.* canalla, *fr.* canaille, *altfr.* chienaille *gesindel, eig. hundevolk, wie sp.* perreria.

Cánape *it., wal.* cënepë, *sp.* cáñamo, *pr.* canebe cambre, *fr.* chanvre *hanf; von* cannabis cannabus. *Daher it.* canavaccio, *sp.* cañamazo, *pr.* canabas, *fr.* canevas *grobe leinwand.*

Cánfora *it. sp., fr.* camphre *ein harz, kampfer; vom arab.* al-kâfûr *Freyt. IV. 47b mit eingeschobenem* n *oder* m, *sp. auch* alcanfor; *ohne diese einschiebung it.* cafura *wie mhd.* gaffer.

Cangrena *it. sp., fr.* cangrène, *besser sp.* gangrena, *fr.* gangrène *eine krankheit, krebs; von* gangraena *(γάγ-*

γραινα), *dessen anlautende media durch einmischung von* cancer *in tenuis verwandelt werden mochte.*

Cannamele *it., sp.* cañamiel, *mlat.* canamella *zukkerrohr, eig. honigrohr.*

Cannella *it., sp. pg. pr.* canela, *fr.* cannelle, *daher ndl.* kaneel *zimmet; von* canna *röhre, weil er gerollt ist.*

Cannone *it., sp.* cañon, *fr.* canon *röhre, demnächst flintenlauf, schweres geschütz; von* canna.

Canopè *it., wal.* canapeu, *sp. fr.* canapé (*altpg.* ganapé *S. Rosa*) *ruhebett; von* conopeum (*κωνωπεῖον*) *mückennetz, also eig. ein mit einem solchen netz versehenes ruhebett, wie fr.* bureau *teppich und damit bedeckter tisch heißt.*

Cantiere *it., pg.* canteiro, *fr.* chantier *unterlage, wohl auch sp.* cantel *strick zur befestigung der tonnen; von* canterius *jochgeländer, sparre, bair.* gander.

Canto *it. sp. pg.,* cant *altfr. ecke, winkel, sp. pg. auch stein, ital. auch seite, gegend. Die hier einschlagenden thatsachen sind etwa folgende. Griech. κανθός ist winkel des auges, reif um das rad; lat.* canthus *hat die letztere bedeutung und wird von Quintilian für africanisch oder hispanisch erklärt. Kymr.* cant *heißt umzäunung, kreiß, radschiene, rand, stimmt also trefflich zum lat. worte und muß, wie Diefenbach celt. I. 112 bemerkt, eben das von Quintilian gemeinte barbarische wort sein; die gael. mundart kennt es nicht. Altfries.* kaed, *nord.* kantr, *nhd.* kante *scharfe seite, auch rand eines dinges. Logisch passt nun das rom. wort, dessen grundbed. ecke ziemlich alte mlat. stellen verbürgen, durchaus nicht zum latein. oder celtischen; vermittlung aber gewährt das deutsche, welches als ein nicht auf heimischem boden wurzelndes celtischer herkunft sein mag, auf das roman. aber wieder eingewirkt haben kann. Die begriffsfolge wäre hiernach celt. kreiß, rand, dtsch. rand, scharfe seite, ecke, roman. ecke, auch seite, gegend. Abll. sind it.* cantone, *sp. pr. fr.* canton *ecke, landschaft (dieselben bedd. im bair.* ort), *wald.* canton *abtheilung Hahn 577; sp.* cantillo *steinchen, pr.* cantel, *fr.* chanteau *stück; auch it. sp.* cantina, *fr.* cantine *keller, eig. winkel, nach einer andern ansicht zsgz. aus* canovettina *dimin. von* canova *keller, welches letztere übrigens nur die ital. sprache kennt. Eine zss. ist it.* biscanto *schlupfwinkel, piem.* bescant *quere, schiefe.*

Capanna *it., sp.* cabaña, *pg. pr. piem. u. s. w.* cabana, *fr.* cabane *hütte. Schon aus dem 7. jh. bekannt:* hanc rustici capannam vocant, quod unum tantum capiat, *sagt Isidorus. Nicht aber von* capere, *da die rom. sprache kein suffix* anna *anerkennt; eben so wenig also auch von dem subst.* cappa *mantel, welches altspan. (s. Alex.) und mailänd. auch hütte bedeutet: das wort muß, wie es da ist, aufgenommen sein und hier ist an das glbd. kymr.* caban *(m.), dimin. von* cab, *zu erinnern; hieraus engl.* cabin, *fr.* cabinet, *it.* gabinetto, *sp.* gabinete.

Capére *it., sp. pg. pr.* caber, *vb. intr. mit der bed. platz haben, so daß die phrase* totus orbis id non capit *durch* id non capit toto in orbe *ausgedrückt ward; so bereits in der Vulgata* sermo meus non capit (*χωρεῖ*) in vobis *Ev. Joh. 8, 37, in der waldens. übersetzung ed. Gilly* la mia parolla non cap en vos, *in der prov. aber* li mieua paraula non pren en vos, *im ahd. Tatian* ni bifâhit. Capere *und* prendere *bedeuten hier eig. wurzel fassen, platz greifen, stelle einnehmen. Venant. Fort. sagt 3, 26* in quo cuncta capit *'worin alles enthalten ist'.*

Capitano *it., alt* cattano, *sp.* capitan *hauptmann, gleichsam* capitanus *von* caput; *dasselbe wort mit anderm suffix mlat.* capitaneus *bereits in einer urk. v. j. 551 s. Marini pap. p. 182°, pr.* capitani, *fr.* capitaine, *alt* chevetaine chataine, *engl.* chieftain.

Capitello *it. köpfchen, knauf, sp.* caudillo, *altsp.* capdiello, *pr.* capdel *oberhaupt, häuptling; von* capitellum *für* capitulum *kopf. Daher vb. sp.* a-caudillar, *pr.* capdelar *führen.*

Capítolo *it., sp.* capitulo cabildo, *pg.* cabido, *pr.* capitol, *fr.* chapitre *in der bed. versammlung eines geistlichen oder weltlichen ordens; von* capitulum *hauptstück einer schrift, weil die in capitel getheilten ordensstatuten daselbst verlesen wurden oder weil auf den grund derselben verhandelt ward. In Südfrankreich führte auch der municipalrath den namen* capitól, *ja der einzelne schöffe, daher das fr.* capitoul.

Caporale *it., sp. fr.* caporal, *henneg.* coporal corporal *(letzteres auch in Berry) anführer, vornehmster; ein in Italien entstandenes aus* capo *haupt durch einschiebung fast seltsam gebildetes wort.*

Cappa *it., sp. pg. pr.* capa, *fr.* chape *mantel. Ein sehr altes wort, vielleicht noch aus der röm. volkssprache:* capa, quia quasi totum capiat hominem, *bemerkt Isidorus 19,31,3, wo er die* capa *auch* capitis ornamentum *nennt, denn man zog sie über den kopf;* cappa *findet sich in einer urk. v. j. 660, s. Bréq. n. 146 und später oft. Man leite es nicht von* caput, *woraus wohl* capo, *schwerlich ein in seiner bedeutung so sehr abweichendes fem.* capa cappa *werden konnte. Die einfachen substantiva entspringen hauptsächlich aus verbis und so entsprang* cappa, *wie auch Isidor sagt, aus* capere *und bedeutet das umfangende: so heißt ahd.* gifang *kleid von* fâhan *fangen. Das doppelte* p *(auch span. scheidet sich* capa *vom vb.* caber) *ist kein einwand, solche schärfungen eines consonanten in einem bestimmten worte sind nicht selten, sie begegnet auch in* cappone *von* capo. *Abll. sind it.* cappello, *fr.* chapeau *hut, altfr.* chapel *kranz statt des hutes getragen* (cappello ghirlanda secondo il volgar francese *Boccac. dec. I, 1); it.* cappella *u. s. f. kleine kirche, urspr. kurzer mantel s. Ducange; it.* cappotto, cappuccio, capperone, *auch im span. und franz. vorhanden; wohl auch sp.* capazo capacho *lederner eimer, kiepe, großer korb, pg.* capacho *mit plüsch gefütterter korb.*

Cáppero *it., fr.* câpre *ein gewürz, kaper; von* capparis, *arab.* al-kabar, *Gol. 1995, hieraus sp. pg.* alcaparra, *arag. einfach* caparra.

Cappio *it. schleife, knoten, sp. pg.* cable, *fr.* câble *(alt* chable, *sogar* cheable *Ch. d. Sax. II. 50) tau, seil. Es ist das mlat.* capulum, *das auch Isidorus kennt;* capulum funis a capiendo; caplum funis *Gloss. Isid.; mittelgr.* καπλίον, *ndl.* kabel. *Wer es aus dem arab.* ʿhabl *erklärt, der bedenkt nicht, daß das eindringen arab. wörter erst lange nach Isidors zeit anfieng, noch daß sich anlautendes arab.* ʿh (ح) *nie in* c *verhärtet. Das gleichbed. sp. pg.* cabo, *welches sich logisch nicht wohl zu* caput *schickt, mag aus* capulum *abgekürzt sein.*

Capriccio *it., daher sp.* capricho, *fr.* caprice *wunderlicher einfall; von* capra *ziege, in beziehung auf das benehmen dieses thieres, man erwäge die synonymen* ticchio *II. a,* verve *II. c, und füge noch hinzu comask.* nucia = capretta, nucc = capriccio.

Car (quar) *pr. fr. altsp. altpg. partikel für lat. nam, quia; von* quare, *womit es urspr. gleichbed. war:* morz a me quar no vês? *tod warum kommst du nicht zu mir? Boeth. v. 130, vgl. Rom. gr. III. 195. Dem Italiäner fehlt das wort, denn Dante's und Cecco's* quare *Inf. 27, 72, Acerb. 4, 1 ist latinismus. S. oben* ca.

Cara *sp. pg. pr., altfr.* chiere, *daher entlehnt it. chw.* cera *antlitz. Noch die franz. wbb. des 16. jh. so wie die heutige norm. und lothr. mundart kennen die alte bedeutung: so findet sich bei Nicot* avoir la chere baissée 'vultum demittere'; *aber schon damals galt die daraus entwickelte bed. miene, freundliche oder unfreundliche aufnahme (noch jetzt* il ne sait quelle chère lui faire *welche aufnahme), bis das wort endlich auf die weiter daraus entfaltete bed. bewirthung, gastmahl eingeschränkt ward.* Cara *'antlitz' braucht schon, wie Ferrari anmerkte, ein dichter des 6. jh., Corippus de laud. Justini 2, 412, 413:* postquam venere verendam Caesaris ante caram. *Daß der africanische dichter, natürlich ohne alle beziehung auf die römische volkssprache, ein griech. wort, κάρα, äol. κάρη haupt, aber auch antlitz (s. die commentatoren zur stelle, ausg. v. Bekker p. 399) in seinen latein. text einführte, ist nicht zu verwundern; daß dieses wort aber in der letzteren seltneren selbst dem Neugriechen unbekannten bedeutung, ohne das mit griech. bestandtheilen am meisten versetzte ital. oder walach. gebiet zu berühren, seinen weg in die westlichen mundarten fand, ist überraschend und rechtfertigt den gegen diese etymologie erhobenen zweifel. Aber es gibt keine bessere. — Zss. sind sp.* carear, acarar, *altfr.* acarier *confrontieren; nfr.* acariâtre *hartnäckig, wunderlich. Nach Huet gehört hieher auch* contrecarrer *zuwider handeln, besser aber und im einklang mit dem buchstaben deutet es Frisch aus fr.* carrer = *lat.* quadrare *in ordnung bringen, vgl.* contrecarre 'antisophisma' *bei Nicot. — Entstand wal.* ocărë *schimpf etwa aus* a-carare, *gebildet wie* affrontare?

Cáraba *sp. ein fahrzeug; von* carabus 'parva scapha' *Isid. 19, 1, 26, gr.* κάραβος; *daher sp.* carabela, *it.* caravella, *fr.* caravelle.

Carabina *it. sp. pg.,* carabine *fr. ein feuergewehr, fr.* carabin *ein damit bewaffneter reiter. Für letzteres gibt es eine ältere form* calabrin *Roquef., it.* calabrino, *und so läßt*

sich carabine *aus dem pr.* calábre *wurfgeschütz (s.* caable *II. c) ableiten: daß man waffennamen älterer kriegskunst auf neuere übertrug, kann nicht befremden.*

Caracca *it., sp. pg.* carraca, *fr.* carraque, *ndl.* kraecke *eine art großer schiffe; nimmer vom arab.* ʿharraqah *brander (Monti agg. al voc. II. 2, 313), da anlautendes arab.* ʿh *kein* c *ergibt, s.* cappio.

Caraffa *it., sp.* garrafa *(so auch altval. J. Febrer str. 154), fr.* caraffe, *sic.* carrabba *flasche mit weitem bauch und engem hals; vgl. arab.* gerâf *ein maß für trockne dinge, vb.* garafa *schöpfen Freyt. III. 270b.*

Caragollo *it. (nach Ferrari), sp. pg. fr.* caracol, *cat.* caragol *schnecke, wendeltreppe, wendung mit dem pferd, in letzterer bed. it.* caracollo. *Man deutet es aus dem arab.* karkara *sich im kreiße drehen Freyt. IV. 28a, was übel angeht, da ein arab. subst. fehlt. Besser würde passen das gael.* carach *gewunden, gedreht.*

Carato *it., fr.* carat, *sp. pg.* quilate, *altpg.* quirate *ein kleines gewicht, karat; vom arab.* qîrâʿt, *dies vom gr.* κεράτιον *hülsenfrucht als gewicht gebraucht, man sehe Freyt. III. 427a. Isidorus nennt es* cerates, *was der span. form ganz nahe kommt:* cerates oboli pars media est, siliquam habens unam et semis. *Venez.* carato *same des johannisbrotbaumes.*

Carcasso *it., sp.* carcax, *pg.* carcas, *fr.* carquois *(für* carquais) *köcher; dsgl. it. pg.* carcassa, *sp.* carcasa, *fr.* carcasse *gerippe. Der zweite theil dieses zsgs. wortes ist offenbar* capsus *(s. unten* casso), *der erste scheint* caro *zu sein und die urspr. bed. rumpf oder bruststück eines thieres, buchstäblich fleischkasten, fleischgerippe, übergetragen auf den von reifen zusammengehaltenen köcher, wie* carcassa *auch eine mit reifen umgebene bombe heißt. Zu widersprechen scheint it.* carc-ame *geripp, das einen stamm* carc *fordert, also auch* carc-asso? *Allein* asso *ist kein suffix:* carcame *entstand durch einmischung von* carcasso *aus* arcame, *das aus* arca *kasten abgeleitet ward. Die parmes. mundart sagt für* carcasso cassiron.

Cardo *it. sp. pg. distel, kardendistel zum wollkratzen, von* carduus; *abgel. sp. pr.* cardon, *fr.* chardon; *vb. it.* cardare *u. s. f. aufkratzen, kämmen; zsgs. it.* scardo *krämpel, fr.* écharde *stachel der distel, splitter (so auch neap.*

scarda); *sp.* escardar *disteln ausjäten, norm.* écharder *abschuppen. Verschieden von* écharde *und deutscher herkunft ist henneg.* écard, *wall.* hârd *scharte s. Grandg., vb.* écarder, harder *schartig machen, ahd.* scartî, *altn.* skard *bruch, einschnitt, ahd.* skertan, *altn.* skarda *einschnitte machen u. s. w.; auch cat.* esquerdar *brechen, spalten ist dieses ursprunges.*

Carestía *it. sp. pg. pr., mlat.* caristia, *so auch sp. pg., theurung, mangel, augenscheinlich aus* carus, *aber wie abgeleitet oder zusammengesetzt? Vgl. bask.* garestia (*labort.* carastia) *adj.* = carus.

Caricare carcare *it., sp. pr.* cargar, *pg.* carregar, *fr.* charger *beladen; sbst. it.* carico, *sp.* cargo, *pr.* carc, *fem. it.* carica, *sp. pr.* carga, *fr.* charge *last, fig. amt.* Carricare, *von* carrus, *findet sich bei Hieronymus (nach Ducange),* discarricare *bei Venant. Fort.,* discargare *in der L. Sal. Das it.* caricare *bedeutet auch überladen, übertreiben in rede oder zeichnung, daher* caricatura *zerrbild.*

Carmesino crémisi cremisino *it., sp.* carmesí, *fr.* cramoisi *subst. und adj., eine hochrothe farbe bezeichnend; vom arab.* qermez *scharlach, adj.* qermazî *Freyt. III. 434*[a]. *Das wort, seinem ursprunge nach indisch, entspricht dem sanskr.* krimi-dscha *d. i. wurmerzeugt (Pott in Lassens ztschr. IV. 42). Derselben herkunft ist it.* carminio, *sp. fr.* carmin.

Carogna *it. pr., fr.* charogne *fleisch, aas; vom nomin.* caro *im widerspruche mit den abll. aus* carn.

Carpa *sp., fr.* carpe, *wal.* crap, *pr.* escarpa, *it.* carpione *ein fisch, karpfen; vom mlat.* carpa, *schon bei Cassiodor, s. Vossius de vit. serm., einem weit verbreiteten schwerlich aus* cyprīnus *entstellten worte.*

Carpentiere *it. wagner, zimmermann, sp.* carpintero, *pr.* carpentier, *fr.* charpentier *nur in letzterer bed.; von* carpentarius *wagner, im mlatein überhaupt holzarbeiter,* carpentarius zimberman *Gloss. herrad. Franz.* charpente (*f.*) *zimmerwerk, lat.* carpentum *wagen.*

Carriera *it., fr.* carrière *laufbahn, sp.* carrera *laufbahn, straße, pr.* carriera *straße; eig. fahrweg, von* carrus. *Besser als* carrière *ist die altfr. und mundartl. form* charrière, *da ersteres auch steingrube bedeutet und in diesem sinne aus einer andern wurzel herrührt, s.* quadro.

Carrobo carrubbio *it., sp.* garrobo garrubia algar-

robo *johannisbrotbaum*, *fr.* caroube carouge *johannisbrot; vom glbd. arab.* charrûb *Freyt. I. 471a.*

Carvi *it. sp. fr., neupr.* charui *feldkümmel, karbe; von* careum (κάρον). *Derselben herkunft ist arab.* al-karavîa *Gol. 2028, wodurch die roman. wörter vielleicht näher bestimmt wurden, übrigens auch sp.* alcaravea.

Casa *it. sp. pg. pr.*, casë *wal. für lat. domus seit dem frühsten mlatein, daher* casa dei *Chron. laurish.*, casa regis *L. Long.*, casa dominica *L. Bajuv. Ital. mundarten verkürzen* casa *in* ca. *Unter den abll. zu erwähnen chw. vb.* casar *wohnen, hausen, it.* casare, *sp. pg. pr.* casar *verheirathen, eig. häuslich einrichten, ausstatten; Grimm rechtsalt. p. 420 vergleicht es mit altn.* byggja saman *zusammen wohnen. Die sard. mundart bewahrt* domu *und braucht es ganz wie das ital.* casa.

Casacca *it., sp. pg.* casaca, *fr.* casaque *lange überjacke; von* casa *hütte, mit einer begriffsübertragung wie im mlat.* casula (*s.* casipola). *Wegen des suffixes vgl. it.* guarnacca *überkleid.*

Casamatta *it., sp.* casamata, *fr.* casemate *wallkeller, mordkeller; läßt sich nicht in* casa-matta *zerlegen und somit hat die erklärung desselben aus gr.* χάσμα *grube, höhle, plur.* χάσματα (*s. bei Menage*) *immer noch besseren grund.*

Cascio cacio *it., sp.* queso, *pg.* queixo *käse; von* caseus, *vgl. für das span. wort denselben lautübergang in* quepo *von* capio.

Caserma *it., wal.* cësarmë, *richtiger sp. pg.* caserna, *fr.* caserne *soldatenhütte; von* casa *wie lat.* caverna *von* cava.

Casipola casupola *it. hüttchen, daher fr.* chasuble *messgewand. Das span. wort ist* casulla *in letzterer bed.* (*altfr.* casule *Gloss. de Lille 22a*) = *mlat.* casula *nach Isidor* quasi minor casa eo quod totum hominem tegat; *vielleicht formte man* casipola *nach dem muster von* manipulus (*aus* manus). *Wie sich übrigens die begriffe hütte und mantel berühren, zeigt auch das in ersterer bedeutung gebrauchte* cappa, *s.* capanna.

Cass *pr. altfr. gebrochen, gebeugt* (brisié et cas *Ch. d. Sax. II. 185*); *vb. pr.* cassar, *nfr.* casser *brechen; von* quassus quassare. *Ital.* accasciare *ermatten erfordert eine abl.* quassiare. *Dasselbe wort mit eingeschobenem* n *ist altsp.*

canso *müde, nsp.* cansar *müde machen (die kraft brechen), das sich vom it.* cansare *durch seine bedeutung scheidet.*

Cassa *it., sp.* caxa, *pg.* caixa, *pr.* caissa, *fr.* caisse *kiste, dsgl. fr.* châsse *einfassung; von* capsa *behältnis. Abgel. it.* cassetta, cassettone, *zsgz.* castone *(wie parmes.* castéina *aus* cassettina). *Zsgs. pg.* encaixar, *fr.* enchâsser *einfassen, einfügen; gleichbed. cat.* encastar, *sp.* engastar, *it.* incastrare, *pr.* encastrar, *so wie pr.* encastonar, *pg.* encastôar, *sp.* engastonàr, *vgl. mlat.* incastratura.

Casso *it. sp. pg., pr.* cass, *altfr.* quas *leer, unnütz; von* cassus. *Dsgl. vb.* cassare *u. s. f., fr.* casser *zu nichte machen, lat.* cassare *für cassum reddere bei Sidonius und Cassiodorus.*

Casso *it. brust, thorax, mlat.* cassum cassus; *von* capsus *behältnis, wie auch mlat.* arca *denselben begriff erfüllt. Prov.* cais *kinnlade ist gleichfalls von* capsus *wie* eis *von* ipse, *nicht von* cassar *brechen (als etwas zermalmendes), da der diphthong* ai *widerstrebt. Endlich muß im glbd. pg.* queixo *(cat.* quex), *woher* queixada, *sp.* quixada *und wohl auch sp.* quixera *beschlag am schaft der armbrust (backenstück), dasselbe* cais *oder* capsus *anerkannt werden.*

Catacomba *it., sp. pr.* catacumba, *fr.* catacombe *unterirdische gruft. Offenbar ein compositum, in dessen erstem theile man gewöhnlich die griech. präp.* κατά, *in dem zweiten das subst.* tumba *erkennt,* catacumbae *wäre also =* ad tumbas *an den grüften. Es ist aber nicht einzusehen, warum die sprache, wenn man auch die einmischung einer griech. partikel zuläßt, die gruft als etwas an der gruft befindliches aufgefaßt haben sollte. Vielleicht ist* cata *eben nur das rom. vb.* catar *schauen (s. unten) und* comba *entweder durch assimilation an den anlaut* c *(in* cata) *entstellt aus* tomba *(sp.* catatumba *findet sich in Rengifo's reimbuch, mail.* catatomba *bei Cherubini) oder auch unentstellt, da es im span. gewölbe bedeutet, so daß also* cata-comba *schau-gruft heißen würde. Die römischen catacomben bargen nämlich die körper von märtyrern und heiligen und wurden darum von andächtigen Christen besucht, s. die stelle des h. Hieronymus bei Ducange. Diese auslegung des wortes könnte gewagt scheinen, fände sie nicht in den beiden folgenden artikeln unterstützung, fast bestätigung. — [Bellermann über die ältesten christl. begräb-

nisstätten p. 7 nimmt eine griech. bildung κατατύμβιον *dafür an.]*

Catafalco *it., sp.* cadafalso cadahalso cadalso, *pr.* cadafalc, *altcat.* cadafal *Chr. d'Esclot 597a, val.* carafal, *altfr.* escadafaut, *nfr.* échafaut, *mndl.* scafaut, *nhd.* schafott *gerüste. Die reinste form ist* catafalco; *das sp.* cadafalso *erklärt sich aus dem prov. nomin.* cadafalcs; *im altfr.* escadafaut *gieng anlautendes* c *in* t *über wie in* Estrabort *für* Estraborc *(nfr.* Strasbourg). *Das wort ist zsgs. aus* catar *schauen, prov. erweicht in* cadar, *und aus* falco, *entstellt etwa im munde der Deutschen, denen* p *leicht zu* ph *oder* f *ward, aus ital.* palco *gerüst, das selbst wieder deutschen ursprunges ist, also schaugerüste, gerüste zu öffentlicher schau. Unmittelbar aus dem ital. entlehnt ist fr.* catafalque, *sp.* cadafalco. *Jault will in* falco *das arab.* falak *anhöhe Freyt. III. 372a erkennen, allein warum sollte die sprache dieses wort nur in einem compositum aufbewahrt haben? selten wenigstens geschieht dergleichen in unlat. wörtern.*

Cataletto *it. paradebett, eig. schaubett; von* catar *und* letto, *s. die beiden letzten artikel. Dem entspricht buchstäblich sp.* cadalecho *binsenlager, neupr.* cadaliech, *fr.* châlit *spannbett, fußgestell des bettes, letzteres gewöhnlich aus* chasse-lit *erklärt, altfr.* calit *Gloss. de Lille 24b.*

Catar *altsp. sehen, schauen* (cató á todas partes *Poem. d. Cid v. 357), ebenso gallic.* (com quaes olhos vos catey *D. Diniz p. 38 und öfter), nsp. pg. versuchen, untersuchen, nachsuchen, sbst.* cata *untersuchung; zsgs.* recatar *wieder kosten, dsgl. sorgfältig bewahren,* recato *vorsicht, geheimnis;* acatar *untersuchen, verehren,* acatamiento *ehrfurcht u. a. m. Im prov. ist das wort nicht einheimisch und wird darum im Elucidari erklärt:* catar vol dire vezer *(sehen) Lex. rom.; eben so wenig besitzt es der Franzose, doch führt Menage eine abl.* catiller *'ausspähen' aus Monstrelet an. Churw. aber heißt* catar *finden, ebenso parm. venez.* catar, *lomb.* catà *finden, ergreifen; daß es im ital. aber auch vorhanden war und schauen hieß, scheint aus* cata-comba, cata-falco, cata-letto *sich zu ergeben, welchen span. composita wie* cata-lecho, cata-ribera, cata-viento *entsprechen. Dem Walachen endlich bedeutet* cëutà *schauen, suchen, hüten. Schon Isidorus kennt das wort in seiner altspan. bed.:* cattus *(katze),* quod cattat

(*al.* catat, captat) i. e. videt *12, 2, 38. Die herkunft desselben vom lat.* captare *(lauern) kann nicht zweifelhaft sein. In der L. Sal. emend. wird noch* captare *geschrieben, aber auch hier ist die bed. schauen, gleichsam oculis captare, nicht zu verkennen, s. Pott in Aufrechts und Kuhns zeitschr. I. 392. Das it.* cattare *ist nebst sp.* captar, *fr.* capter *erst später aus dem classischen latein aufgenommen worden. — Seltsam ist das it.* cata-colto *'ertappt', für* catato-colto, *ein offenbarer pleonasmus um das unverständlich gewordene* catato *mit einem synonymen ausdrucke zu erklären.*

Catastro *it. sp.*, cadastre *fr. (it. auch* catasto) *steuerregister; gleichsam* capitastrum *kopfsteuerliste. Das frühste mittelalter brauchte dafür* capitularium 'in quo tributa continebantur' *Greg. Tur. 9, 30, eig. eine in* capitula *abgetheilte schrift;* capitastrum *aber entstand gewiss unmittelbar aus* caput *wie sp.* cabezon *steuerliste aus* cabeza.

Catrame *it., pg.* alcatrão, *sp.* alquitran, *fr.* guitran goudron, *mlat.* catarannus *theer; vom arab.* al-qa'trân *dass. Freyt. III. 464b.*

Cattivo *it., sp.* cativo, *pr.* caitiu, *fr.* chétif *elend, schlecht; von* captivus *gefangen, in knechtschaft, daher unglücklich nebst den weitern bedd.; die ursprüngliche wird durch* cattivo *it.,* cautivo *sp.,* captif *fr. vertreten.*

Cava *it. sp. pg. pr.*, cave *fr. grotte, keller; von* cava *höhlung. Die cass. glossen übersetzen das rom.* cava *mit* putin *(ein großes gefäß), daher noch flaschenkeller im franz., s. W. Grimms anm.; daher stammt vielleicht das pg.* cabaz, *fr.* cabas *großer korb, wovon sp.* capazo *doch wohl zu trennen ist, s.* cappa.

Cavallo *it., sp.* caballo, *pr.* caval, *fr.* cheval, *wal.* cal *(auch alban.* calë callë) *pferd; von* caballus (καβάλλης) *nach A. W. Schlegels muthmaßung ein italisches bauernwort, womit das pferd in der landwirthschaft bezeichnet ward, s. dessen ind. bibl. I. 240. Daher it.* cavalcare, *sp.* cabalgar, *fr.* chevaucher *(fehlt wal.) reiten, wie gr.* ἱππεύειν *von* ἵππος, *bereits in der L. Sal.* caballicare *und zwar* caballicare caballum *wie rom.* cavalcare un cavallo. *Von* equus *blieb nur das fem. sp.* yegua, *pg.* egoa, *pr.* egua, *altfr.* aigue, *wal.* eapë, *sard.* ebba. *Aus* caballus *leitet sich ferner mlat.* caballarius *Gl. Isid., it.* cavaliere *u. s. w., dsgl. it.* cavalletta,

sp. caballeta *grüne heuschrecke, eig. pferdchen, wegen der ähnlichkeit ihres kopfes mit einem pferdekopfe, heupferd.*

Cavezza *it. halfter, altfr.* chevece *kragen, sp. pg.* cabeza *kopf, auch pr.* cabeissa; *dsgl. sp. pg.* cabezo, *pr.* cabes *der obere theil eines dinges; abgel. it.* cavezzone, *fr.* cavesson *kappzaum, sp.* cabezon *hemdkragen. Daß* chevece *und* cabeza *eins seien, ist unzweifelhaft; aber auch* cavezza *stimmt dazu, wiewohl* capezza *(vgl.* capezzale *aus* capitium *bei Gellius) erwartet werden durfte. Kragen als kopf des hemdes ist der mittelbegriff zwischen haupt und halfter, doch könnte sich sp.* cabeza *auch unmittelbar auf* capitium *in der bed. einer kopfbedeckung beziehen, in den erf. glossen p. 283a wird es mit dem ags.* hood *pileus übersetzt. Ital.* scavezzare *abhauen ist* = scapezzare, *sp.* descabezar.

Caviale *it., sp.* cabial, *pg. fr.* caviar, *ngr.* χαυιάρι *eingesalzener rogen des in allen europäischen gewässern heimischen störs und einiger andern fische.*

Cavicchia caviglia, cavicchio caviglio *it., pg. pr.* cavilha, *fr.* cheville *pflock. Lat.* clavicula *ward durch dissimilation in* cavicla *vereinfacht um das doppelte* cl *zu beseitigen: ohne diese euphonische rücksicht dürfte eine schwächung des anlautes nicht angenommen werden. Der Spanier behielt* cl *in* clavija, *worin jene rücksicht wegfiel.*

Cavolo *it., sp.* col, *pg.* couve, *pr.* caul, *fr.* chou *kohl; bemerkenswerth, weil diese formen so wie das kymr.* cawl, *das bret.* kaol *auf* caulis, *nicht auf das anscheinend volksmäßige* colis *weisen, s. Rom. gr. I. 195.*

Cayo *sp. (nur im plur. üblich), altfr.* caye *sandbank, mit anderer bed. pg.* caes *(sg. und pl.), fr.* quai *damm an flüssen, ndl.* kaai, *engl.* kay, *ndd.* kaje. *Alle vier rom. wörter sind formell eins und auch die begriffe liegen sich nicht fern. Ein altes zeugnis dafür gewähren die isid. glossen:* kai cancellae, kaij (kaji?) cancelli *schranken. Unpassend bringt dies Scaliger mit dem Plautinischen* cajare *(schlagen) in verbindung: es ist augenscheinlich, wie schon Ducange behauptet, das kymr.* cae *zaun, umzäunung, bret.* kaé *auch flußdamm,* kaéa *einzäunen; vielleicht darf auch an ahd.* cahot *munimentum, bair.* kachet *zaun Graff IV. 361 erinnert werden. Dagegen ist bair.* kai *hegung, als eine spätere verhärtung aus* gehai *von* haien *hegen (Schmeller II. 129), nicht in anschlag*

zu bringen. Warum aber fr. quai *und nicht* chai? *muthmaßlich weil das wort ein erst später aus dem picard. oder gascon.* (*vgl.* cayum *haus bei Ducange, gael.* cai *dass.*) *aufgenommenes ist.*

Cazza *it., cat.* cassa, *altfr. pic.* casse, *masc. chw.* caz, *sp.* cazo *pfanne mit einem stiel; vom ahd.* chezi (kezi), *altn.* kati *ein kochgeschirr, woher unser* kessel. *Abgel. it.* cazzuola, *sp.* cazuela, *mit einmischung eines* r (*wie in* mouch-er-olle, mus-er-olle *u. a.*) *fr.* casserole *bratpfanne, woher it.* casserola, *pic. champ.* castrole, *dtsch* castrol. *Ein altes zeugnis des wortes in den wiener glossen Hoffm. p.* 58,15 chella gazza = *churw.* caza *schöpfkelle.*

Cece *it., sp.* chicharo, *pr.* cezer, *fr.* chiche (*gew. pl.* pois chiches) *kichererbse, von* cicer; *it.* cicerchia *u. s. f. von* cicercula.

Cécero *it. schwan, alt* cécino, *mlat.* cecinus *L. Sal. tit.* 7, *in glossarien* cico; *vom lat.* cicer, *das im it.* cece *knollen am schnabel dieses vogels heißt. Besser aus* cecinus *als aus* cygnus *erklärt sich auch das sp. pg. altfr.* cisne (*altpg.* cirne *Moraes*), *da einschiebung des* s *für die südwestl. sprache nicht annehmbar ist.*

Cédola *it., sp. pg. pr.* cédula, *fr.* cédule *zettel; von* schedula, *vgl.* cisma *von* schisma. *Aus einer andern aussprache entsprang sp.* esquela.

Cedronella *it., sp.* cidronela, *fr. mdartl.* citronelle *melisse, lat.* citrago; *von* citrus *citronenbaum, wegen des verwandten geruches seiner frucht.*

Celata *it., sp.* celada, *fr.* salade *helm, pickelhaube, altengl.* salet, *kymr.* saled; *mit recht wegen des darauf vorkommenden bildwerkes von* caelata (cassis caelata *bei Cicero*) *hergeleitet.*

Cenno *it., chw.* cin *wink, sp.* ceño *runzeln der stirne; vb. it.* accennare, *altsp.* aceñar *Alex., altfr.* acener *zuwinken.* Cinnus *begegnet in alten glossarien; eins der erfurter z. b. p.* 287[b] *hat* cinnus tortio oris, inde est dictum cincinus *und* cynnavit innuit, promisit, *auch die isid. glossen kennen das wort, das wahrscheinlich aus* cincinnus *locke* (κίκιννος) *abgekürzt ward, indem* cinnare cennare *eine eigenschaft der locken, das wallen oder winken ausdrückte: ähnlich heißt fr.* harlocher *schütteln, von* haarlocke, *s.* locher *II. c.*

Centinare *it., fr.* cintrer *wölben, bogenrund machen; daher sbst.* céntina, cintre *(m.) gewölbe, rüstbogen zu einem gewölbe; von* cincturare, *das man sich aus* cinctura *ableitete: ital.* n *aus* r *wie in* cecino *aus* cicer. *Über die berührung der begriffe gewölbe und umgürtung s. Rödiger und Pott in Lassens ztschr. III. 59. Das catal. wort ist* cindria, *das span. aber* cimbria cimbra, mb *vielleicht durch einmischung von* cimborio *kuppel.*

Cercare *it., wal.* cercà, *pr.* cercar sercar, *nfr.* chercher, *altfr.* cerchier, *durchsuchen, suchen. Die erstere ist die grundbedeutung: in derselben braucht es noch Dante in einer mehrfach misverstandnen stelle Inf. 1, 84* che m'han fatto cercar lo tuo volume, *vgl. altfr.* cerchier les montagnes *die berge durchsuchen und ähnliche stellen. Span. port.* cercar *bedeutet einschließen, altpg. aber gleichfalls durchsuchen:* andou em busca delle cercando toda aquella terra *s. Constancio.* Cercare *ist das von Properz 4, 9, 35 gebrauchte* circare *herumgehen:* fontis egens erro circoque sonantia lymphis, *in den isid. glossen* circat circumvenit, *daher mlat.* circa *die runde,* circator *wächter, vgl. alban.* khërcóig *suchen, durchforschen, vom gr.* κιρκοῦν *umgeben, umringen; kymr.* kyrchu, *bret.* kerchat *werden aus derselben quelle sein wie* cercare. *Es bedarf also zur erklärung desselben keines neuen wortes* quaericare. *Die franz. form* chercher *hat ihren grund offenbar in bequemerer aussprache des richtigen* cercher, *pic.* cerquier*; dieselbe assimilation im it.* Ciciglia *für* Siciglia. *Eine zss. ist pr.* ensercar *unterscheiden, pg.* enxergar.

Cerceta zarzeta *sp. pg., pr.* sercela, *fr.* cercelle sarcelle *ein wasservogel, kriechente; von* querquedula. *Daraus entstellt scheint it.* garganello, *engl.* gargane, *s. Ferrari; Nemnich führt auch* cercedula cercevolo *an.*

Cércine *it. (m.) ring, ringartige sache, fr.* cerne *(m., aus* cerç'ne) *kreiß, sp.* cércen, *pg.* cerce; *vb. it. fehlt, fr.* cerner *umzingeln, aber sp.* cercenar *ringsum beschneiden, eig. abranden,* cortar á cercen *glatt abschneiden. Die wörter sind von* circinus *zirkel,* circinare *abzirkeln.*

Cerfoglio *it., sp.* cerafolio, *fr.* cerfeuil *ein küchenkraut, körbel; von* caerefolium *(*χαιρέφυλλον*).*

Cernecchio *it., sp.* cerneja, *pg.* cernelha *haarbüschel. Cabrera's deutung aus* criniculus, *wogegen begriff*

und buchstabe streiten, durfte nach der von Ferrari aus discerniculum *haarnadel* (acus, quae capillos disseparat *Nonius*), *dsgl. abgetheiltes haar, nicht mehr aufgestellt werden.*

Cervello *it., pr.* cervel, *fr.* cerveau *hirn, dsgl. fem. dem ital. plur.* cervella *entsprechend chw. pr.* cervella, *fr.* cervelle; *von* cerebellum, *dessen roman. gestalt* cervellus *schon der vocab. S. Galli kennt. Die span. und port. sprache haben nur das primitive* celebro cerebro, *so auch die walach., deren* críeri *(plur.) aus* cerebrum, *umgestellt* creebrum, *gebildet sein wird.*

Cetto *it., altsp. altpg.* cedo (encedo *Chron. del Cid ed. Huber p. 203) adv. von* cĭto.

Che *it., sp. pg. pr. fr.* que *(auch alban.* che) *geschlechtloses relativpron. und conjunction; wahrscheinlich von* quid, *s. Rom. gr. III. 294—296, wo auch von wal.* ce, cë, ca *die rede ist. Franz.* quoi *hat seinen grund in gedehnter aussprache des* que, *vgl.* moi mei *aus* mē. *Ital.* chi, *fr.* qui, *von* quis; *sard.* chini, *sp.* quien, *pg.* quem, *vom accusativ* quem, *s. II. b.*

Cheto *it., sp. pg.* quedo, *altfr.* coit coi *und* recoi *ruhig, von* quietus; *daher vb. it.* chetare *beruhigen, sp. pg.* quedar *ruhig lassen, (intr.) ruhig bleiben; fr.* coiser *s. v. a. it.* chetare, *gebildet wie* hausser *von* altus. *Ein lat. vb.* quietare *bei Priscian ist bestritten, vgl. Struve lat. decl. und conj. p. 117. Dasselbe* quietus *setzte mit der bed. 'ledig' eine zweite keine verwandlung des* t *in* d *erlaubende form ab, eine scheideform, gleichsam* quitus: *fr.* quitte, *alt* cuite, *pr.* quiti, *sp.* quito, *dtsch* quitt; *daher sp. pg.* quitar *ledig machen, frei lassen Poem. d. Cid. v. 537. 894. 1043, wegnehmen, eig. losmachen, fr.* quitter *losgeben, gehen lassen, verlassen, it.* quitare chitare *sein recht aufgeben. Die bed. ledig kennt schon die L. Long.:* sit quietus *d. i. sit absolutus. Für* cheto *sagt man ital. auch* chiotto *(zweisylb.), vielleicht aus dem fr.* coit *mit eingeschobenem* i = l, *neap.* cuoto.

Chiamare *it., wal.* chiëmà, *sp.* llamar, *pg.* chamar *rufen, nennen, pr.* clamar, *altfr.* claimer *ausrufen; von* clamare. *Die bed. nennen kennt das älteste mlatein, z. b.* si quis alterum vulpem clamaverit *L. Sal tit. 30.*

Chiasso *it. aus dem pr.* clas *geschrei, altfr.* glas (chlaz *Trist. II. 80) glockengeläute, nfr. anschlagen der todten-*

glocke, wohl auch ir. glas *wehklage, das Pictet p. 70 zu sansk.* hlas *stellt; von* classicum *signal mit der trompete, mlat. in der altfr. bed., vgl.* conclassare conclamare *Gl. Isid. Das nah liegende* glatir *war anlaß, daß man das wort gerne vom hundegebell brauchte. Walach.* glas *schall, stimme ist das glbd. serb.* glas.

Chiglia *it. (bei Barberino* chiela), *sp.* quilla, *fr.* quille *kiel des schiffes; vom ahd.* kiol, *altn.* kiölr. *Sofern fr.* quille *kegel bedeutet, floß es aus ahd.* kegil, *was schon Frisch erkannte; eigentlich passen auch die andern wörter, wie man leicht sieht, besser in dieses etymon als in das erstere, aber die bedeutung entscheidet.*

Chimera *it., sp.* quimera, *fr.* chimère *hirngespinst; von* Chimaera.

Chiocciare crocciare *it., sp.* cloquear, *neupr.* clouchá, *fr.* glousser, *wal.* clocëi *glucksen; naturausdrücke wie das dtsche wort und das lat.* glocire, *wenn nicht zum theil aus diesen entstanden, vgl. ags.* cloccan. *Sbst. it.* chioccia, *sp.* clueca, *pg.* chôca, *wal.* clocë, *nhd.* glucke *brütende henne, daher ein adj. it.* chioccio, *sp.* clueco llueco *glucksend, heiser.*

Chitarra *it., sp. pg. pr.* guitarra, *fr.* guitare *ein saiteninstrument; vom gr. κιθάρα. Von lat.* cithara *aber ist it.* cetera cetra, *pr.* cidra citóla, *altfr.* citole *u. s. w.* Cithara, non cetera *bemerkt ein grammatiker in beziehung auf die volksübliche form, s. Anal. gramm. ed. Eich. & Endl. p. 443.*

Chiudere *it., sp.* cluir *in compos., pr.* claure, *fr.* clore *schließen; von* clūdere *und* claudere. *Zsgs. pr.* esclaure, *fr.* éclore, *von* ex *und* claudere; *pr.* esclure, *fr.* exclure, *von* excludere.

Ciabatta *it., sp.* zapata, *fr.* savate *abgenutzter schuh, sp. pg.* zapato *schuh; nach Sousa vom arab.* sabat, *dies vom vb.* sabata *beschuhen, das bei Freytag II. 275[a] diese bed. nicht hat.*

Ciancia *it. geschwätz, possen, vb.* cianciare *schäkern, possen treiben, chw.* cioncia *geplauder, sp. pg.* chanza *spass; naturausdruck? vgl. aber auch nhd.* zänzeln *liebkosen Frisch II. 464[b], sp.* cháchara *geschwätze, ngr. τζάτζαλα dass.*

Ciarlare *it., sp. pg.* charlar, *val.* charrar, *norm.* charer *schwatzen; it.* ciarlatano *(woher fr.* charlatan) *marktschreier, windbeutel. Seltsam leitet es Muratori ant. ital.*

II. 846 von Charles, Charlemagne, *einem namen, den die franz. bänkelsänger in Italien stets im munde geführt hätten. Menage verweist auf lat.* circulari circ'lari *das gewerbe des marktschreiers treiben, gewiss passend, wäre nur der ausfall des* c *vor* l *nicht anstößig.* Ciarlare *kann auf roman. boden gewachsen, es kann ein naturausdruck sein, wenn man nicht vielmehr eine ablautform von* zirlare, *sp.* chirlar, *darin erblicken will, vgl. bask.* chirchila = charlatan. *Das mit* ciarlatano *gleichbed. it.* cerretano *soll nach einigen von dem städtenamen* Cerreto *herrühren.*

Ciascuno *it., pr. altsp.* cascun *Berc., fr.* chacun, *pronomen, von* quisque unus, quisc' unus, *vgl.* chaque *II. c; it. auch* ciascheduno *von* quisque et unus *oder* quisque ad unum *wie altsp.* quiscadauno, *s.* cadauno. *Eine alte genues. form* cascha-un *s. Archiv. stor. app. num. 18. p. 20 und öfter.*

Ciborio *it., so auch pg., fr.* ciboire *gehäuse für die geweihten hostien, dsgl. pr.* cibori, *altfr.* chiboire, *sp. pg.* cimborio *schirm oder kuppel über dem altar, mlat.* ciborium, *mittelgr.* κιβώριον; *werden aus dem gr.* κιβώριον *fruchtgehäuse einer pflanze, auch becher, hergeleitet, man sehe Ducange und Menage.*

Cica *it. kleinigkeit, adj.* cigolo, *einfacher sp.* chico, *cat.* xic chic *klein, gering, fr.* chiche *knauserig (vgl. gr.* σμικρός *klein,* σμικρίνης *geizhals), fr.* chiquet *bißchen,* chicot *splitter, knoten, sp.* chicote *ende eines taues,* chichota *kleinigkeit; vb. fr.* chichoter *über kleinigkeiten zanken, wohl auch sp.* cicatear *knausern. Alle von* ciccum *kleinigkeit, mit palataler aussprache des* c *wie im sp.* chícharo, *fr.* chiche *v.* cicer. *Hieher wahrscheinlich auch fr.* chicane, *das urspr. krümchen brot bedeutet haben soll, daher unnütze spitzfindigkeit, hader um nichts. Wegen des adj.* chico *aus dem sbst.* ciccum *vgl. wal.* mic *klein, von lat.* mica. — *Bei diesem stamme lag herleitung aus dem bask.* chiquia *'winzig' nahe genug, aber ein so weit verzweigter stamm, gegen dessen latein. ursprung nichts vorliegt, warum sollte er anderswo gesucht werden? Dem lat.* ciccum non interduim *entspricht ja wörtlich das ital.* non darei cica. *Aus sp.* chico *hätte freilich bask.* chicoa *werden müssen, nicht* chiquia, *aber auch aus bask.* chiquia *nur span.* chiquio, *nicht* chico. *Ital.* chica *für* chicca *könnte bedenken machen, stände nicht bereits im la-*

tein. häufig genug c *neben* cc (baca bacca, braca bracca, sucus succus, mucus muccus).

Ciclaton *sp., pr.* sisclaton, *altfr.* siglaton *kleidungsstück unten rund zugeschnitten, dsgl. stoff, woraus es verfertigt ward; von* cyclas cycladis *staatskleid der frauen.*

Cifra cifera *it. geheimschrift, sp. pg.* cifra *zahlzeichen, fr.* chiffre *mit beiden bedd. Urspr. ein zahlzeichen ohne absoluten werth, null, im Breviloquus* cifra figura nihili *und so noch wal.* cifrë. *Von den Arabern empfieng Europa das indische zahlensystem, arabisch kann also wohl auch das wort sein. Hier heißt* çafar *leer,* çifr (çifron) *ganz leer, letzteres als sbst. das zeichen null, arab. meist durch einen punct ausgedrückt, s. Golius p. 1363, Freytag II. 503b. Den namen dieses zeichens übertrug man nachher auf die übrigen neun.*

Cigala *it. pr. cat.,* cigale *fr.,* cigarra *sp. heuschrecke; von* cicada, *statt dessen wegen der formen mit* l *nicht einmal* cicadula *angenommen zu werden braucht, da übergang des* d *in* l *kein seltenes ereignis ist. Die span. form* chicharra *soll wohl den zirpenden laut des thierchens nachahmen.*

Cima *it., so auch sp. pg. pr., fr.* cime *gipfel. Von* cȳma *zarte sprosse, wal.* chimë *keim, vgl. altsp.* cima *zweig, urspr. also der oberste theil der pflanze, sodann spitze, berggipfel, wie it.* vetta *diese bedd. einigt. Sanchez. colecc. II. p. 492 bemerkt ein mundartlich span.* quima, *das gradezu auf gr.* κῦμα *zurückgeht. Abgel. it.* cimiero, *sp.* cimera, *fr.* cimier *zeichen oder schmuck oben auf dem helme, wal.* tzimiriu *kennzeichen, schild, mhd.* zimier zimierde.

Cimeterio *it., sp.* cimenterio, *fr.* cimetière *kirchhof; von* coemeterium *eig. schlafstätte,* κοιμητήριον.

Cinábro *it., sp. pg.* cinabrio, *fr.* cinabre, *pr. aber* cynobre *ein mineral, zinnober, von* cinnabaris; *wal.* chinovár *vom gr.* κινναβάρις.

Cincel *sp., pg.* sizel, *fr.* ciseau *meißel, pl.* ciseaux *schere; vb.* ciseler *u. s. f. ausmeißeln. Nach einigen von* caesus: *wie aber das dimin. eines solchen particips* (caesillus) *die active bed. eines werkzeuges annehmen konnte, ist schwer begreiflich. Plautus hat* sicilicula (*von* sicilis, *daher wal.* seácere?) *kleines werkzeug zum schneiden, dies konnte auf roman. weise in* sicilicellus, scilcellus *abgeändert werden, woraus die obi-*

gen formen. Für scilcellus *spricht das schwanken zwischen dem anlaute* c *und* s, *ja selbst das span.* n *für* l, *das man auch in* zonzo *aus* insulsus *wahrnimmt: sonst könnte man eben so wohl* secellus, *von* secula *sichel, heranziehen.*

Cinghia *it., wal.* chingë, *pg.* cilha, *pr.* singla, *fr.* sangle *gurt; vb.* cinghiare *u. s. w. gürten, umgürten, umfassen; von* cingula; *dsgl. it.* cinto cinta, *sp.* cinto cinta cincha, *pr.* cinta, *vom sbst.* cinctus. *Eine neue bildung aus dem vb.* cingere *ist it.* cigna, *pr.* cenha, *altfr.* segne, *schon in den cass. glossen* cinge *nach W. Grimm p. 18.*

Cinghiale *it., pr.* senglar, *fr.* sanglier *wilder eber, keiler, mlat.* singularis epur *(eber) Vocab. S. Galli. Er hat, wie Cujacius lehrt, den namen daher, weil er einsam lebt (ausgenommen, wie Menage anmerkt, in den beiden ersten jahren, wo er* bête de compagnie *heißt): auf dieselbe eigenschaft bezieht sich sein griech. beiname* μόνιος. *Ital.* cinghiale *ist also verderbt aus* singhiale *wie* concistorio *aus* consistorio. *Das span. wort ist* jabalí.

Ciò *it., pr.* aisso *und* so, *altfr.* içò ço *(geschr.* ceo), *nfr.* ce, *pronomen, von* ecce hoc; *dazu pr.* aquo aco, *von* eccu' hoc.

Ciocciare *it. saugen,* zutschen; ciótola *näpfchen zum trinken, vgl. schweiz.* zotteli *dass., nhd.* zaute; *sp.* chotar *saugen, choto zicklein, comask.* ciot *kind,* ciotin *lämmchen, chw.* tschutt *dass.; champ.* tuter *an den fingern saugen (von kindern) und ähnliche wörter, sämmtlich naturausdrücke.*

Ciocco *it. klotz, stück holz, altfr.* choque chouquet *stamm, nfr.* choc, *sp.* choque *stoß, nebst* chocar choquer *anstoßen, deutsch* schock, schocken, *vgl. auch it.* ciocca *büschel mit* schock *haufe, anzahl. Wie sich klotz und stoß berühren, zeigt auch* toppo.

Cioccolata *it.,* chocolate *sp.,* chocolat *fr. ein getränke; nach span. etymologen vom mexican.* chocollatl. *Man sehe Cabrera.*

Ciriegia ciliegia *it., sp.* cereza, *pg.* cereja, *pr.* serisia, *fr.* cerise, *wal.* cerąșe *kirsche; von* cerasus, *eig. von einem adj.* ceraseus cerasea.

Cisma *it., so auch sp., pr.* scisma, *altfr.* cisme *spaltung, zwist; von* schisma.

Citriuolo *it. gurke, fr.* citrouille *kürbiß; von* citreum *citrone, wegen der ähnlichkeit dieser früchte.*

Città *it., wal.* cetate, *sp.* ciudad, *pr.* ciutat, *fr.* cité *stadt, dazu die nominativform pr.* ciu, *altfr.* cit; *von* civitas.

Ciúfolo zúfolo *it., sp.* chufa, *pr.* chufla, *altfr.* chufle, *dsgl. sp. pr.* chifla *pfeife, auspfeifung, verspottung; vb. it.* zufolare *u. s. w. pfeifen, verspotten; naturausdrücke mit anlehnung an lat.* sifilare *und* sufflare, *s.* siffler *II. c. G. Galvani aber vermuthet in* zufolo *das tuscische* subulo *flötenspieler, s. Archiv. stor. it. XIV. 354.*

Ciurma *it., sp. pg.* chusma, *pg. auch* churma chulma, *fr.* chiourme *gesammtheit der ruderknechte eines schiffes. Die arglose herleitung aus lat.* turma *findet anstoß in der behandlung des anlautes, überdies passt dazu nicht einmal das innere des wortes, dessen ursprünglichste form, da nach gemeiner regel wohl* r *aus* s, *nicht umgekehrt* s *aus* r *entspringt, die span. sein muß, vgl. sp.* usma, *it.* orma, *oder pg.* cisne cirne. *Zu der span. form gesellt sich noch eine genues.* ciusma *(altgenues. geschr.* chusma *Archiv. stor. it. num. 18. p. 34). Man muß sich also nach einem andern ursprunge umsehen. Wie* usma *hat das wort griechisches gepräge, und hier bietet willkommne auskunft* κέλευσμα, celeusma, *womit das commando des aufsehers der ruderknechte, im roman. die ganze zahl derselben bezeichnet wird, wie unser* commando *sowohl den befehl wie auch die unter dem befehl stehende mannschaft bedeutet. Aus* κέλευσμα *ward* cleusma *und endlich* chusma *wie aus* clamare chamar *und dazu stimmt auch die sicil. form* chiurma *für* clurma clusma, *während die ital. sich schon weiter entfernt d. h.* ciurma *entstand aus* chiurma *wie etwa* morcia *aus* morchia. *Derselben herkunft ist doch wohl auch das ital. vb.* ciurmare *durch geheimnisvolle worte und winke bezaubern, eig. zeichen und befehle geben.*

Clavicembalo gravicembalo *it., sp.* clavecimbano, *fr.* clavecin *ein saiteninstrument, das mit tasten gespielt wird, sonst auch* clavicordio *genannt; von* clavis *schlüssel, im sinne von taste (daher fr.* clavier *reihe der tasten) und* cymbalum.

Cobrar *sp. pg. pr., altfr.* coubrer *bekommen, in besitz nehmen, fassen, ahd.* koborôn; *von* recuperare, *mit ab-*

geschnittner partikel um die vorstellung der wiederholung zu beseitigen, ein verfahren, dem vielleicht kein zweites beispiel zur seite steht. Das vollständige verbum erhielt sich gleichfalls, aber neben der alten bed. entwickelte es eine andre stark abweichende: it. ricovrare *sich flüchten, sich retten, sp.* recobrarse, *pr.* recobrar, *altfr.* recouvrer *wieder zu sich kommen, sich erholen,* sich erkobern; *schon im ältern mlatein:* rex graviter aegrotavit, quo recuperante filius ejus aegrotare coepit *Gest. reg. fr. In dieser bed. ist überall das reflexivpronomen zu supplieren, welches nur der Spanier setzt: sich wiedererlangen, sich zurückbekommen, daher wieder zu sich kommen, ital. sich zurückbegeben. Dieselbe begriffsentwicklung in* ressortir *(s.* sortire 2.*) so wie im griech.* ἀνακομίζεσθαι *1) zurückbekommen, 2) sich zurückbegeben, sich retten.*

Cocca *it., pr.* coca *(zu schließen aus* encocar*), fr.* coche, *engl.* cock *kerbe z. b. an der armbrust; vb. it.* coccare *die sehne einlegen,* scoccare *abschnellen, fr.* encocher *u. s. w. Von dunklem ursprung. Das altgael. adj.* coca *'hohl' wird man nicht hieherziehen wollen, eben so wenig mit Menage* cavica *von* cavus. *Armstrong führt ein gael.* sgoch *mit der bed. von* cocca *an, das mit diesem in etymologischem zusammenhange stehen dürfte.*

Cocca *it., sp.* coca, *altfr.* coque, *nfr.* coche *(f.) kleines fahrzeug. Papias bietet* caudica navicula, *aber nicht einmal in der form* codica *wäre es dem it.* cocca *angemessen. Es ist von* concha *muschelschale, gefäß, vgl. wegen der form it.* cocchiglia *von* conchylium, *wegen des begriffes altfr.* coquet *schiff und gefäß (letztere bed. bei Ducange). Das wort ist eben sowohl in den germ. und celt. sprachen vorhanden, z. b. ahd.* koccho, *ndl.* kog, *kymr.* cwch *(m.), bret.* koked. *Aus* concha *entstand aber auch altsp.* coca, *sard.* conca *kopf (vgl.* testa *und gr.* κόγχη *hirnschale), sp.* cogote, *pr.* cogot *hinterkopf, dsgl. fr.* coque *eierschale, nußschale; aus dem adj.* concheus *it.* coccio *scherbe,* coccia *kopf, sp.* cuezo cueza *kübel.*

Cocchio *it., sp. fr.* coche *(m.) bedeckter wagen, kutsche. In erwägung der ital. form, die ins franz. und span. übergieng, von* conchula, *wenn nicht von* coclea *schneckenhaus, das gewölbte solcher wagen auszudrücken. Daß es aus dem ungr.* kotczy *(wal.* cocíe, *alban.* cotzí*) herrühre, ist eine von*

der ital. form nicht begünstigte sage, aber schon Avila (1553) sagt von Karl V. se puso á dormir en un carro cubierto, al qual en Hungria llaman coche, el nombre y la invencion es de aquella tierra *(nach Cabrera I. 66).*

Cocciniglia *it., sp.* cochinilla, *fr.* cochenille *mexicanisches insect, das eine scharlachfarbe gibt; vom lat.* coccinus *scharlachfarbig.*

Cochiglia *it.,* coquille *fr. muschel, von* conchylium; *sp.* coquina *von* concha. *Die form* conquilium *in einem alten glossar Mone's anzeiger VII. 138b.*

Coda *it., pr.* coa, *fr.* queue, *sp. pg.* cola *für* coda *(wie* esquela *für* esqueda = scheda *u. a., altsp.* coa) *schwanz; von* cauda. *Daher z. b. it.* codione codrione *bürzel der vögel, altsp.* codilla *steiß, kreuz, wohl auch* codaste *hintersteven am schiffe; vb. it.* scodare, *fr.* écouer *den schwanz abstutzen.*

Codardo *it., sp. pg.* cobarde, *altsp.* cobardo *(aus* co-ardo *für* codardo, *wie* juvicio *aus* ju-icio), *pr.* coart, *fr.* couard *feige, memmenhaft. Zwei etymologieen kommen in erwägung, welche beide schon Nicot kennt. Von* cauda *im eigentl. sinne, weil der hund und ihm verwandte thiere aus furcht den schwanz einziehen, s. Eckhart zur L. Sal. und Grimm Reinh. p. XLI und CCXXXV. Von* cauda *im abgeleiteten sinne, wonach es den hintern theil eines dinges, schleppe, nachtrab u. dgl. bedeutet:* codardo *ist einer der sich hinten hält, sich nicht hervorwagt. Die erstere deutung ist ansprechender, weil sie aus einer naturanschauung genommen ist, allein sie legt etwas in das wort, das sich, streng genommen, mit seinem suffixe nicht verträgt, indem* codardo *nur geschwänzt oder schwänzelnd heißen könnte: sie weicht also in einen zu speciellen sinn aus. Die dichter der thierfabel wenigstens müssen diese anschauung nicht getheilt haben, da sie grade dem hasen diesen namen beilegten.*

Cófano *it., sp. pr.* cofre, *fr.* coffre *kiste, dsgl. sp.* cuebano *großer korb, sp. pr.* cofin, *fr.* coffin *körbchen; von* cophinus. *Verkürzt sp.* cofe, *it.* coffa *mastkorb.*

Cogliere *it., sp.* coger, *pg.* colher, *pr. fr.* cueillir, *wal.* culeáge *sammeln, lesen, pflücken; von* colligere. *Eine zss. ist sp.* escoger *u. s. w. auswählen; sbst.*

altpg. escol *S. Rosa suppl. auswahl, ausbund, pr.* escolh *art und weise, gattung.*

Coglione *it., mundartlich* cojon, *sp.* cojon, *pr. fr.* coillon *testiculus; von* coleus *dass., pr. altfr.* coil, *wal.* coiu. *Ital.* coglione *auch für memme, schuft gebraucht, daher sp.* collon, *fr.* coyon.

Coitar cochar *altsp. pg. pr., altfr.* coiter *antreiben, drängen; sbst. altsp. pr.* coita *u. s. w. bedrängnis; adj.* coitoso *bedrängt, angetrieben, eilfertig. Das verbum erklärt sich aus dem unlat. frequentativ* coctare, *welchem die in dem primitiv* coquere *schon enthaltene bed. ängstigen zugewandt ward. Bewiesen wird dieser ursprung durch das sp.* cochar, *dem in der that neben der eben bemerkten noch die eigentl. bed. von* coquere *zusteht:* cochado = cocido *F. juzg., so wie durch das altpg.* coito = *lat.* coctus *s. S. Rosa.*

Coitare *altit., sp. pg. pr.* cuidar, *altfr.* cuidier *denken, sorgen; von* cogitare. *Sbst. altit.* coto, *altsp.* cuida *u. s. f., sp. pg.* cuidado *sorge. Zsgs. it.* tracotanza, *fr.* outrecuidance *vermessenheit, gleichsam* ultracogitantia.

Colà *it., sp.* acullá, *pg.* acolá, *wal.* coleà, *ortsadverb, von* eccu' illac.

Colcare corcare coricare *it., wal.* culcà, *pr.* colgar, *fr.* coucher *niederlegen, zu bette legen, sp. pg.* colgar *aufhängen, behängen (anbinden an namenstagen), cat. bedecken z. b. pflanzen mit erde, reben einsenken (wie auch it.* coricare); *sbst. pr.* colga, *fr.* couche *lager; von* collocare *setzen, legen, hinstrecken, in hss. der L. Sal.* culcare.

Colla *it., sp.* cola, *fr.* colle *leim; vom gr.* κόλλα *dass.*

Colmo *it. sp., fr.* comble *haufe, übermaß, gipfel, als adj. übervoll; vb.* colmare *u. s. f. aufhäufen, überfüllen. Das subst. entspricht in seiner bedeutung theils dem lat.* cumulus *gehäuftes maß, theils dem lat.* culmen; *in seiner form mehr dem letzteren, wenigstens ist ein it.* colmo *aus* cumulus *kaum anzunehmen und die gleichgestalteten wörter churw.* culm *berg,* culmen *gebirge, wal.* culme *gipfel, vielleicht auch bair.* kulm *weisen auf* culmen *wie pg.* colmo *stroh auf* culmus. *Zu ungetrübter darstellung gelangte* culmen *im sp.* cumbre *für* culmbre, *pg.* cume *gipfel, so wie* cumulus *im pg.* cómoro combro *erdhaufe (mlat.* combrus), *pr.* cómol *(als adj. = it.* colmo); *mit letzterem ist zsgs. pr. fr.* encombre, *it.* in-

gombro *hindernis*, encombrar, encombrer, ingombrare *hindern; dsgl. fr.* décombres *schutt; it.* sgombrare *wegräumen u. a.*

Colpo *it., altsp.* colpe *Berc., nsp. pg.* golpe, *pr.* colp, *fr.* coup *hieb, schlag; vb. it.* colpire *schlagen, altsp.* colpar, *fr.* couper *abschlagen, abschneiden. Die herleitung aus dem ndl.* klop kloppen *ist abzulehnen, da die rom. sprache den anlaut* kl *eher herbeiführen als zerstören würde. Leitet man es etwa vom ahd.* kolpo kolbo, *nhd.* kolben *(vgl. pr.* cŏlbe *für* colp) *oder vom kymr.* colp, *womit werkzeuge zum stechen oder hauen bezeichnet werden, so entfernt man sich zwar nicht zu weit vom begriffe, aber näher liegt doch das lat.* colaphus *faustschlag, das auch keine formelle schwierigkeit bietet, da* ph (f) *leicht in* p *übertritt (it.* Guiseppe, zampogna, *sp.* soplar, *pr.* solpre) *und mehrmals, z. b. in der L. Sal. tit. 40 und in alten glossarien wie dem keronischen, die form* colapus, *anderswo, z. b. in hss. der L. Alam.,* colopus *wirklich vorkommt. Ein alter grammatiker warnt schon vor der verwechselung des* ph *mit* p: stropha, non stropa; amphora non ampora *s. Anal. gramm. ed. Eich. et Endl. p. 445. 446.*

Cóltrice *it. (für* colcitre), *altsp.* colcedra, *pr.* cousser cosser *federbett, unterbett, von* culcitra *dass.; dsgl. it.* coltra coltre *(f.), altfr.* cotre, *vom syncopierten* culctra; *endlich sp. pg.* colcha, *von* culcta *für* culcita, *worauf auch fr.* coite couette, *altfr.* coute keute quieute *(für* colte *u. s. w), pr.* cota *(für* colta, *vgl.* mot *für* molt) *zurückgeführt werden dürfen; dem gr.* κοίτη *bleiben keine ansprüche. Ein dimin. von* culcita, *gleichsam* culcitinum culçtinum, *ist it.* cuscino, *sp.* coxin, *fr.* coussin *kleines polster, daher unser* küssen.

Combo *sp.,* comb *pr. gekrümmt; sbst. sp.* comba *krümmung, pr.* comba, *altfr.* combe *tiefes thal, schlucht (s. zu Garin 1.96), ital. in ortsnamen wie* Alta-comba, Comba-longa *so wie im piem.* conba, *im comask.* gomba, *ja, wie man behauptet, im ortsnamen* Como *(P. Monti vocab. p. XXVIII), prov. auch* combel; *vb. sp.* combar *krümmen, wohl auch gen.* ingumbâse *sich krümmen; dem Portugiesen fehlt das wort. Sein alter kann eine urkunde v. j. 631 bezeugen, worin der geographische name* Cumba *vorkommt, Bréquigny 136*[b]*; auch in* gumba 'cuneus, cripa' *(cripta) Gloss. Isid. will man* cumba *wiedererkennen. Ducange und andre erblicken*

darin die mlat. form cumba *für* cymba *kahn, gr.* κύμβη, *wegen der ähnlichen gestalt, andre das kymr.* cwm *(m.) tiefes thal; allein bei ersterm ist die begriffsübertragung unstatthaft, da das auge an einen umgestürzten kahn nicht gewöhnt ist wie an einen umgestürzten becher (vgl.* coppa), *bei letzterem bleibt das zugetretene* b *anstößig (bret.* komb *kann aus dem franz. herrühren), auch fehlt das adj. dem Celten ganz. Konnte* combo *nicht aus* concavus, combar *nicht aus* concavare *entstehen, welche die bedd. hohl und gekrümmt, höhlen und krümmen in sich fassen? Dactylisch abfallende wörter zog die volkssprache häufig zusammen; daß sich aber in* conc'vus c *nicht behaupten konnte, versteht sich; daß* nv *mit* mv *oder* mb *vertauscht ward, kann nicht befremden, hat doch der Italiäner* imboto *aus* invoto *(Veneroni), der Spanier* ambidos *aus* invitus, comboi *aus* convoi, *der Provenzale* amban *aus* anvan, *der Franzose* embler *aus* involare *geformt. Auch für das sbst.* comba *bietet sich ein unmittelbares etymon in dem plural* concava *hohle örter, wie ja oft roman. feminina aus dem plural lateinischer neutra sich festsetzen. Das mlatein braucht letzteres wort häufig und ganz im sinne von* comba: concava vallis *Venant. Fort. 10, 19;* vallium concava *Esp. sagr. XI. 90 (9. jh.),* per concava montium *Hist. gén. de Langued. I. col. 31.*

Come *it., sp. pg. auch altit. (noch bei G. Cavalcanti)* como, *sicil.* comu, *altsp. altpg. pr. altfr.* com cum, *letztere form auch wal., nfr.* comme, *auch prov. zuweilen* coma, *eine partikel; von* quomodo. *Zsgs. mit dem adverbialen* mente *pr.* comen, *fr.* comment, *sard.* comenti; *eine andre zss. pr.* cossi, *noch jetzt* coussi, *von* quomodo sic. *Für* com *brauchte der Provenzale auch* co, *unmittelbar aus* quo *für* quo modo, *s. Oudendorps register zum Apulejus.*

Cominciare *it., sp. pr.* comenzar, *pg.* começar, *fr.* commencer *anfangen; zsgs. aus* com *und* initiare, *mail.* inzà. *Altspan. sagte man mit eingeschobenem* p compenzar *Poem. d. Cid 2594, auch* compezar, *und dieselbe einschiebung zeigt das noch gebräuchliche aus* in-initiare *zsgs. sp. pg.* empezar, *vgl. sard.* incumbenzai. *Der Walache besitzt dafür das ächtere* incepe *von* incipere, *auch chw.* antschéiver.

Compagno *it., sp.* compaño, *pr. altfr.* compaing *gefährte; daher* compagnia *u. a. abll.; vb.* compagnare, accompagnare *u. s. f. begleiten. Es ist das mlat.* companium

gesellschaft L. Sal., zsgs. aus com *und* panis *nach dem muster des ahd.* gi-mazo *oder* gi-leip *brotgenosse (ahd.* gi = *lat.* cum). *Aus* compaganus *landsmann (s. Grut. inscr. 209, 1, v. j. 946 V. C.) würde sich* compagno *nur durch accentverschiebung* (compáganus) *deuten lassen, die aber bei einem so üblichen suffixe nicht vorauszusetzen ist. Eher dürfte an* compaginare *(zusammenfügen) gedacht werden, allein das prov. und cat.* companatge, *womit jedes gericht bezeichnet wird, wozu man brot ißt, gibt den ausschlsg:* com-pan-aticum *floß eben sowohl aus* panis *wie* com-pan-ium. *Das älteste zeugnis des rom. wortes begegnet in den vatic. glossen ed. W. Grimm:* ubi (h)abuisti mansionem (h)ac nocte, conpagn?

Compasso *it. pg.,* compas *sp. pr. fr. zirkel als instrument; vb.* compassare *abzirkeln. Dies wort berührt sich mit einem celtischen: kymr.* cwmp *kreiß, davon das glbd.* cwmpas; *aus kreiß wäre denn das ihn beschreibende werkzeug geworden wie im deutschen* zirkel. *S. Diefenbachs celt. I. 112. Indessen läßt es sich ohne zwang der lat. sprache zuweisen, geht man nur auf die älteste bedeutung zurück. Prov. und altfr. ist* compas *gleicher schritt, mitschritt, von* com-passus, *z. b.* cil à cheval e cil à pié . . . tindrent lor eire e lor compas . . . ke l'un l'altre ne trespassout *die zu ross und die zu fuß hielten ihren marsch und ihren gleichen schritt, so daß keiner dem andern zuvorkam, s. Lex. rom. Daher bedeutet es eben so wohl, wie auch im span., tact, versmaß, überh. maß und das werkzeug zum messen.* Compassar *gleichen schritt halten bildet den gegensatz zu* traspassar *überschreiten, wie in der angeführten stelle. Die bed. nautisches instrument hat sich später eingefunden.*

Concerto *it., sp.* concierto, *fr.* concert *übereinkunft; vb.* concertare *übereinkommen. Cabrera meint von* consertare *für* conserere *zusammenfügen; allein man braucht das lat.* concertare *nicht zu verlassen. Zusammen streiten, zusammen verabreden liegen sich nahe genug: mlat.* placitare *heißt eben sowohl streit führen wie verträge schließen; in beiden fällen ist der mittelbegriff worte wechseln. In der bed. musicalische aufführung drückt* concerto *den sinn von* concentus *aus, ohne daher abzustammen, es heißt hier eig. übereinstimmung.*

Confortare *it., sp.* conhortar, *pr.* conortar *(vgl.*

den ausfall des f *in* preon *v.* profundus), *fr.* conforter *stärken; vom spätern lat.* confortare.

Coniglio *it., sp.* conejo, *pg.* coelho, *pr. altfr.* conil *kaninchen; von* cuniculus.

Conocchia *it., fr.* quenouille *spinnrocken; im ältern mlatein* conucula *für* colucula *vom lat.* colus *(f.), ahd.* kuncla, *nhd.* kunkel.

Contare *it., sp.* contar, *pr.* comtar *rechnen, dsgl. erzählen, fr.* compter *in jener,* conter *in dieser bed.; von* computare *berechnen, ebenso ahd.* zeljan *numerare, enarrare. Sbst. it.* cómputo conto *u. s. f., lat.* computus *bei Firm. Maternus.*

Conte *it., sp. pg.* conde, *pr.* coms, *altfr.* quens, *accus. in beiden sprachen und nfr.* comte *graf; von* comes, *eig. begleiter des fürsten, demnächst hoher beamter, richter eines größeren bezirks. Daher it.* contado *u. s. w. grafschaft, landschaft,* contadino *landmann.*

Contestabile connestabile *it., sp.* condestable, *fr.* connétable *urspr. oberstallmeister; von* comes stabuli.

Conto *it.,* cointe *altfr. kundig (vgl. Alexis 43* dunt il ja bien fut cointe), *demnächst altfr. so wie pr.* cointe coinde *zierlich, anmuthig; muß in* cognitus *seinen ursprung haben mit der grundbed. bekannt, vertraut, angenehm, wie mhd.* maere *bekannt und lieb heißt. Daher vb. pr.* coindar *zu erkennen geben;* acoindar, *fr.* accointer *bekannt machen, engl.* acquaint, *mlat.* adcognitare, s'accointer à qqun *sich mit einem befreunden, it.* accontarsi *sich besprechen; pr.* acoindansa, *altfr.* accointance *vertraulichkeit. In einem glossar des 12. jh. liest man* cogniter vel cognite benigne humane *Class. auct. VIII. 155b. Vom sbst.* comtus *ist it.* contigia *putz.*

Contrada *it. pr.,* contrée *fr. gegend; eig. das entgegenliegende, vom adv.* contra *mit dem suffix* ata, *das sich eigentlich nur an substantiva fügt, vielleicht eine nachahmung des deutschen* gegend, *mhd.* gegenôte.

Convitare *it., sp. pg. pr.* convidar, *fr.* convier *einladen; daher sbst. it.* convito, *sp. pg.* convite, *pr.* convit, *altfr.* convi *einladung, gastmahl. Von* invitare *mit vertauschter präposition unter einwirkung von* convivium.

Coppa *it., sp. pg. pr.* copa, *fr.* coupe, *wal.* cofë *becher; von* cuppa, *nebenform von* cūpa *faß, s. Schneiders*

lat. gr. 1. 426; mlat. gleichfalls cuppa, *aber mit rom. bedeutung. Der lateinischen blieben die formen mit* u *getreu, sp. pg. pr.* cuba, *fr.* cuve, *ahd.* kuba *(wal.* cupë *maß). Abll. sind pr.* cubel *kübel; sp.* cubilete, *pr. fr.* gobelet *becher, mlat.* gubellus *u. a. m.; auch it.* cúpola, *woher sp.* cúpula, *fr.* coupole *halbkugelförmiges dach, kuppel, franz. auch schlechtweg* coupe, *von der gestalt einer umgestürzten schale so genannt. Dieselbe anschauung im altfr.* cope, *pic.* coupet couplet *berggipfel, gipfel überhaupt, kymr.* cop *und* copa, *ndl.* kop, *nhd.* kopf *und* kuppe; *abgel. nfr.* coupeau, *sp. pg.* copete, *letzteres nebst* copo *auch büschel, vgl. unten* toppo.

Copparosa *it., sp. pg.* caparrosa, *fr.* couperose *vitriol; von* cupri rosa *s. v. a. gr.* χάλκανθον *kupferblume.*

Coppia *it.,* couple *fr. das paar, von* copula; *so auch altit.* cóbbola, *pr.* cobla, *fr.* couplet *strophe, eig. verknüpfung von versen. Zsgs. it.* scoppiare *ein paar trennen, verschieden von* scoppiare *platzen, s.* schioppo *II. a.*

Coraggio *it., sp.* corage, *fr.* courage *herzhaftigkeit, muth, in älterer sprache gemüthe; vom lat.* cor cordis *ohne einmischung des radicalen* d, *wie dies auch in andern abll. aus diesem worte der fall ist.*

Corazza *it., sp.* coraza, *pr.* coirassa, *fr.* cuirasse *panzer; von* corium, *gleichsam* coriacea *lederwerk.*

Corbacho *sp.,* cravache *fr. peitsche, karbatsche, russ.* korbatsch, *auch ungrisch, türkisch u. dgl.; dürfte nach Schmeller II. 326 aus irgend einem sklavenlande stammen.*

Corbeta *sp.,* corveta *pg.,* corvette *fr. kleineres kriegsschiff zwischen fregatte und brig; von* corbīta *lastschiff, mit romanisierter endung.*

Cordoglio *it., sp.* cordojo, *pr.* cordolh, *chw.* cordoli *herzeleid; von* cordolium, *nur bei Plautus und später wieder bei Apulejus. Mit* dolium *trifft auch fr.* deuil, *it.* doglia *zusammen.*

Cordovano *it., sp.* cordoban, *pr.* cordoan, *fr.* cordouan *eine sorte leder; nach* Cordoba *in Spanien benannt, woher es bezogen ward. Abgel. ist it.* cordovaniere, *fr.* cordonnier, *alt* cordoanier, *schuhmacher.*

Coreggia *it., sp. pg.* correa, *pr.* correja, *fr.* courroie, *wal.* cureà *riemen; von* corrigia. *Daher auch it.* scoreggia *peitsche.*

Cornamusa *it. sp. pg. pr.*, cornemuse *fr. sackpfeife; soll aus* cornu Musae *zusammengesetzt sein. Prov.* corna, *altfr.* corne *heißt horn als tongeräthe,* musa, *altfr.* muse *pfeife, flöte, aber die composition ist für die sache nicht bezeichnend.*

Cornice *it., sp.* cornisa, *fr.* corniche, *wallon.* coroniss, *nhd.* carnies *kranzleiste am hauptgesimse, die figur eines S bildend; von* coronis (κορωνίς) *verschlungenes zeichen, im roman. verwechselt mit* cornix, *wie auch gr.* κορώνη *krümmung, kranz und krähe bedeutet.*

Corniola *it., sp.* cornerina, *pg. pr.* cornelina, *fr.* cornaline *ein stein, carneol; von* cornu, *weil seine farbe der des (aus horn gebildeten) nagels am finger gleicht, darum auch gr.* ὄνυξ *genannt.*

Corruccio *it., pr.* corrotz, *fr.* courroux *ärger, zorn; für* colleruccio *u. s. w. von* cholera *galle, gallensucht. Davon it.* corrucciare crucciare, *pr.* corrossar, *fr.* courroucer *erzürnen. Altfr.* corine *groll, gleichsam* cholerina.

Corsare corsale *it., sp.* corsario cosario, *pr.* corsari, *fr.* corsaire *seeräuber; von* cursus, *woher auch sp.* corsa *ausflug zur see.*

Corte *it. sp. pg., pr.* cort, *fr.* cour, *wal.* curte *hof; bekanntlich von* chors chortis *viehhof, vgl. Schneiders lat. gr. I. 188. Ableitungen, die sich der rom. bed. 'fürstlicher hof' anschließen, sind z. b. it.* cortese, *sp.* cortes, *fr.* courtois, *gleichsam* cortensis; *hieraus sp.* cortesano, *fr.* courtisan, *it.* cortigiano *höfling, schon im frühen mlatein* cortisanus (*wie it.* Parmigiano *aus* Parmensis); *vb. it.* corteggiare, *sp.* cortejar, *pr.* cortejar cortezar, *fr.* courtiser *den hof machen; sbst. it.* corteggio *gefolge, daher fr.* cortége.

Corteccia *it., sp.* corteza, *pg.* cortiça *schale, rinde, kruste, von* corticea *aus* cortex; *vb. it.* scorticare *und so pr.* escorgar (*in der neuen sprache noch* escourtegá), *fr.* écorcher, *sp. pg.* escorchar *die rinde oder haut abziehen, in der L. Sal.* excorticare, *von* cortex.

Cortina *it. sp. pr.*, courtine *fr.*, cortinë *wal. bettvorhang, schon bei Isidorus vorkommend:* cortinae sunt aulaea. *Es weist auf* chors *umzäunung, wie* aulaeum *auf* aula. *Mlatein. bedeutet es höfchen, mauer zwischen bastionen, vorhang um den altar, überh. etwas schützendes, und ist im grunde mit dem classischen* cortina *rundung, kreiß identisch.*

Corvetta *it., sp.* corveta, *fr.* courbette *mittlerer sprung des pferdes; eig. krummer sprung, von* curvus.

Cosa *it. sp. pg. pr.,* chose *fr. sache, ding; vom lat.* causa *ursache, das bereits in der L. Sal., bei Gregor v. Tours u. a. diese bedeutung zeigt, recht handgreiflich im Capitulare de villis* non porcellum, non agnellum nec aliam causam. *Der Walache wählte dafür* lucru *von* lucrum, *das ihm eig. arbeit oder werk bedeutet. Für den ursprünglichen begriff blieb die ursprüngliche form, it. sp.* causa, *pg.* cousa, *fr.* cause, *wal.* causĕ, *nur pr.* causa *vertritt auch den neueren sinn. Dieselbe begriffsentwicklung zeigt unser* sache *so wie das ngr.* πρᾶγμα, *beide sonst für ursache gebraucht. Vom vb.* causari *ist it.* cusare *behaupten, pr.* chausar, *altfr.* choser *zanken; nfr.* coser *plaudern stellt sich mit seiner bed. zum ahd.* chôsôn, *nhd.* kosen.

Coscia *it., sp. fehlt, pg.* coxa, *pr.* cueissa, *fr.* cuisse, *wal.* coapsë *oberer schenkel, bein zwischen knie und hüfte; von* coxa *hüfte, mit abgeänderter bedeutung, entsprechend gr.* μηρίον *hüfte, neugr.* μηρί *schenkel. Adj. sp.* coxo *hinkend, ein altes wort:* catax claudus coxus *Gloss. Isid., vgl.* catax dicitur, quem nunc coxonem vocant *Non. Marcellus. Daher sp.* quixote, *val.* cuixot *beinharnisch, fr.* cuissot *schlägel des wildbrets.*

Così *it., entsprechend altsp.* ansi, *altfr.* ainsinc *(noch burg.* ansin, *pic.* ensin*), nfr.* ainsi, *nsp.* así, *pg.* assim, *pr.* aissi *(nicht zu verwechseln mit dem gleichlautenden ortsadv.), wal.* aşà, *adv. der vergleichung. Diese verschiedenen in ihrem ersten theile ziemlich unähnlichen formen mögen doch von derselben zusammensetzung sein. An* eccum *zu denken leidet der begriff nicht, besser fügt sich* aeque, *woraus der Italiäner, der den vocalanlaut leicht abstößt und* qu *wie* cu *ausspricht,* cu *und so* cusì così *machen konnte, sic.* accussì. *Der Spanier stellt auslautendes* c *wohl als* n *dar (*aun *von* adhuc, nin *von* nec, sin *von* sic*) und so konnte aus* aeque *d. i.* ec *bei dem bekannten übertritt des anlautenden* e *in* a *die form* an, *daher* ansí, *durch unterdrückung des* n así *entstehen. Merkwürdig ist, daß die handschrift des prov. Boethius v. 145* acsi *für* aissi *setzt, das in der that auf* aeque sic *deuten könnte, ihm schließt sich das romagn.* acsè, *dsgl.* icsì *aus der mundart von Brescia (Ferrari v.* insì*) so wie das lomb.* insci *für* così *an. Fränkische urkunden brauchen oft* ac si, *aber als conjunction für lat.* licet.

Costa *it. pg. pr.*, cuesta *sp.*, côte *fr. rippe, seite, auch küste; von* costa *rippe. Daher it.* costato, *sp.* costado, *fr.* côté *seite; it.* costerella *kleiner hügel, fr.* coteau *für* côteau *abhang eines berges; vb. it.* accostare, *sp. pr.* acostar, *fr.* accoster *nähern, eig. zur seite stellen, vgl. die präpos.* costa = *lat.* juxta.

Costuma *it. pr., sp.* costumbre, *fr.* coutume *(alle fem.), it. pg.* costume, *pr. cat.* costum, *fr.* costume *(alle masc., das cat. wort auch fem.) gewohnheit, sitte. Schlechtweg aus* consuetudin, *zsgz.* costudn, *läßt es sich nicht erklären, da ein gemeinrom. übergang des inlautenden* n *in* m *ein ganz vereinzeltes ereignis wäre. Vielmehr ward dem lat. worte bei der schwierigkeit sein suffix* udin *zu behandeln das suffix* umen *angepasst, womit die rom. sprache eigenschaften bezeichnet (it.* asprume, *pg.* ciume, *pr.* frescum): *dasselbe widerfuhr auch andern substantiven jener ableitung wie* mansuetudo, *sp.* mansedumbre, *pg.* mansedume, *und noch auf andre art suchte man dem suffix* udin *auszuweichen, pg.* mansidão, *pr.* mansueza, *s. Rom. gr. II. 277. So ist also die männliche form* costume *die ursprünglichere, die weibliche fehlt sogar dem Portugiesen ganz, doch ist sie alt, da man in einer urkunde v. j. 705 bereits* coustuma *findet, s. Carpentier. Aus dem plural der neutra werden häufig feminina: vielleicht rechtfertigt sich damit die uralte prov. form* cosdumna *Boeth. v. 79, vom plural* -umina; *so auch* ordumna *schmutz.*

Cotale *it., wal.* cutare, *pronomen, von* aeque talis? *Dahin auch sp.* atal, *entsprechend pr.* aital, *altfr.* aintel itel, *norm.* entel, *ital. bei einem alten pisan. dichter* aitale *Poet. d. pr. sec. I. 457. S. oben* cosi. *Die capitularien Karls d. kahlen brauchen häufig* hic talis, *es mag eine nachbildung des altfr.* itel *sein.*

Cotanto *ital. pronomen, von* aeque tantus? *Desselben ursprunges scheint altsp.* atanto, *pr.* aitant, *altfr.* itant. *Man sehe oben* cosi.

Cotenna codenna *it., pr.* codena, *fr.* couenne *schwarte, sp.* codena *dichtes tuch. Nahe liegt allerdings* cutis, *aber ein suffix* enna *fehlt; nur wenn man* couenne *für* couaine, *altfr.* codaine, *nimmt, woraus erst* codena *gebildet worden, läßt sich das wort deuten, nämlich aus* cutaneus. *Port.* códea *rinde könnte aus mlat.* cutica *herrühren, wovon*

auch it. cotica (*parm.* codga, *ven.* coéga, *gen.* quïga) *und* cuticagna.

Cotogna *it., pr.* codoing, *fr.* coing *quitte; von* cydonia, *κυδώνιον, nach der stadt* Cydon *auf Creta benannt.*

Cotone *it., fr.* coton, *sp.* algodon *baumwolle (daher unser* cattun); *vom arab.* qo'ton al-qo'ton *Gol. 1093, Freyt. III. 469b. Span.* algodon *und* alcoton *heißen auch watte, daher pr.* alcotô, *altfr.* auqueton, *nfr.* hoqueton (h *asp.*), *mndl.* acottoen *gestepptes wamms (man zog es über die chemise, s. Ch. des Sax. I. p. 229); nach Perizonius vom gr.* ὁ χίτων, *ganz unstatthaft.*

Cotta *it., sp. pg. pr.* cota, *altfr.* cote *langes oberkleid, neufr.* cotte *unterrock,* cotte de maille *panzerhemd, masc. pr.* cot = cota; *mlat.* cotta cottus (*9. jh.*); *abgel. fr.* cotillon, cotteron *u. a.; zsgs. pr. fr.* surcot. *Die gewöhnliche herleitung ist aus dem deutschen: ags.* cote, *engl.* cot *hütte (daher hülle), oder ahd.* chozza, *nhd.* kotze *zottige decke u. dgl., ein auch in andern sprachen heimisches wort. Bleibt man auf lat. gebiet, so darf man* cŭtis (*f.*), *das, wie manche andre, in die 1. declin. versetzt werden konnte (Rom. gr. II. 15), als ein mögliches etymon aufstellen. Die* cotta *umgibt den ganzen körper gleich der haut, auch unser mhd.* hût *ward in der zss.* tarn-hût *als mantel gedacht. Im franz. muß* t *zufällig dem ausfalle widerstanden haben wie in* bette, carotte *u. a., wenn nicht vielmehr rücksicht auf* coe (cauda) *es zu erhalten gebot.*

Covare *it.,* coar *pr.,* couver *fr. brüten; von* cubare *im sinne von* incubare. *Sbst. it.* cova covo *wildlager, sp.* cueva *höhle; von* cubare *im eig. sinne. Span.* coba *bereits in einer urkunde des 9. jh. Esp. sagr. XXXVII. 339. Aus pg.* cova *entstand wohl auch das adj.* covo *hohl, das also mit it.* cupo *II. a gar nicht verwandt wäre.*

Cozzare *it.,* cosser *fr.* (*sp.* cozar *fehlt*) *mit den hörnern stoßen; sbst.* cozzo *stoß. Nach Frisch vom dtschen* hutzen, *aber übergang des reinen hauchlautes in gutturales* c *ist nicht einzuräumen. Vielmehr wird sich auch dieses wort dem röm. elemente zuweisen lassen. Von* co-icere *zusammenstoßen würde das part. prät.* co-ictus (coctus) *lauten, hieraus das vb.* cozzare, *wie aus* directus dirizzare, *also ein participialverbum, vgl. oben* cacciare *und Rom. gr. II. 323. An diesen ursprung des wortes erinnert auch die ital. constru-*

ction cozzare con uno *mit einem zusammenstoßen*, co-icere cum aliquo.

Cozzone *it., pr. altcat.* cussô, *altfr.* cosson *Roquef., wall.* goson *mäkler besonders im pferdehandel, prov. als schimpfwort gebraucht. Ohne zweifel vom gleichbed.* cocio *bei Plautus, nach Gellius 16,7 ein plumper volksausdruck. Festus schreibt* coctio *und sonderbar, daß die rom. formen, entschieden die ital., diese schreibung verlangen, welcher auch das mlatein in* coccio coqcio *offenbar beipflichtet. Zsgs. it.* scozzone *einer der die pferde zureitet.*

Cravatta *it., sp.* corbata, *fr.* cravate *halsbinde; späteres wort, in Frankreich seit der ersten hälfte des 17. jh. (Menage), gebildet aus dem völkernamen* Cravate *Croate (sp.* Corvato), *da man die sache von diesem volke entlehnte, daher it. auch* croatta, *henneg.* croate croyatte.

Crebantar *pr., altfr.* cravanter, *sp. pg.* quebrantar *brechen (trans.); von* crepare, *part.* crepans.

Crema *it. sp. pr.,* crême *fr. rahm, mlat.* crema *(n.) bei Venant. Fort.; abgeändert aus* cremor *milchsaft.*

Crepare *it., pr.* crebar, *fr.* crever, *sp. pg. durch umstellung* quebrar *brechen; von* crepare.

Crescione *it., fr.* cresson, *cat.* crexen *eine pflanze, kresse;* a celeritate crescendi *so genannt, wie Ch. Etienne mit recht bemerkt. Aus dem roman. ist unser* kresse, *ahd.* kresso, *nicht umgekehrt, da dieses im deutschen keine wurzel hat und roman. pflanzennamen nur selten aus jener sprache herstammen. Der span. ausdruck ist* berro, *für gartenkresse* mastuerzo, *der catal.* morritort.

Croccia gruccia *it. krücke,* cruccia *grabscheit, altsp.* croza, *pr.* crossa, *fr.* crosse *krummstab. Die herleitung aus dem fr.* croc *(haken) findet schwierigkeit im buchstaben, dem nur ein fr.* croche *genügen würde. Wie* pancia panza panse *aus* pantex, *so konnte* croccia *mit seinen genossen aus* crux, *leichter noch, in betracht der doppelconsonanz* cc ss, *aus dem adj.* crucea *entstehen.*

Crollare *it., pr.* crollar crotlar *schütteln, fr.* crouler *einstürzen, altfr.* croler crodler crosler *wie prov. Wohl dürfte man bei diesem wort an das nord.* krulla *(verwirren) denken, böte sich kein lat. etymon. Prov.* crotlar *nämlich (offenbar alterthümlicher als* crollar, *wiewohl dies schon die Pas-*

sion Christi kennt, str. 81) führt auf crotolar *und dies konnte aus* co-rotulare *zusammengezogen sein, womit auch das einfache* rotlar = rotulare *überein stimmt. Ebenso stimmt fr.* crouler *zu* rouler, *ja es thut in der redensart* crouler un bâtiment *'ein schiff vom ufer rollen lassen' völlig dessen dienst. Im ganzen kommt das neue vb.* co-rotulare *auf die bedeutungen von volutare volutari (wälzen, rollen, schwanken, schwanken machen) heraus.*

Crosciare *it., sp.* cruxir, *pr. altfr.* croissir, *wall.* crohî *knirschen, knirschen machen. Weder die lat. noch die celt. sprache gewährt ein etymon, dagegen besitzt die goth. das ihr ganz eigenthümliche* kriustan *in gl. bed., z. b.* kriustith tunthuns *Marc. 9, 18 lautet span.* cruxe los dientes, *pr.* cruis las dens *Choix II. 148, gr. τρίζει τοὺς ὀδόντας. Aber nicht unmittelbar aus* kriustan *konnten die rom. formen, wenigstens nicht die ital., sich hervorbilden; es ist ein abgel.* kráustjan *(vgl.* kiusan káusjan, *fr.* choisir) *dafür anzunehmen,* stj = *it.* sci *wie in* angustia angoscia. *Merkwürdig ist, daß auch bildungen desselben verbums nach der zweiten rom. conj. vorkommen, so cat.* cróxer, *chw.* s-crúscer, *altfr.* croistre, *so daß alle drei conjugationen an diesem verbum theil haben.*

Cubebe *it. (m.), sp. pg. pr.* cubeba, *fr.* cubèbe *name einer indischen pflanze, die eine art pfeffer gibt; arab.* kabâbat *Freyt. IV. 2b.*

Cúbito *it., sp.* codo, *alt* cobdo, *pg.* cóvado coto, *pr.* coide code, *fr.* coude, *wal.* cot *ellenbogen; von* cubitus. *Andre ital. formen sind* gómito *(bereits im vocabularius S. Galli* cumitus ellinpogo), *mit eingeschobenem* m gómbito, *churw.* cúmbet. *Daher pg.* cotovello = coto, *umgestellt aus* covetello? *sp.* codillo *vorderfuß der thiere vom knie aufwärts. Zsgs. sp.* recodo *winkel, biegung, bucht, wie gr. ἀγκών.*

Cuccagna *it., sp.* cucaña, *fr.* cocagne, *altengl.* cokaygne, *neuengl.* cockney *schlaraffenland; vom dtschen* kuchen, *weil die häuser daselbst mit kuchen gedeckt seien, bemerkt J. Grimm ged. auf Friedr. p. 96. Die vorstellung ist gewiss richtig, nur floß das wort aus rom. quelle: kuchen heißt cat.* coca, *chw.* cocca, *occit.* coco, *pic.* couque, *von* coquere *backen, also gebackenes, so* torca *gedrehtes von* torquere. *Im wallon. bedeutet* cocogne *ostereier.*

Cucchiajo *it., altpg.* colhár, *pr.* culhier, *fem. it.*

cucchiaja, *sp.* cuchara, *pg.* colhér, *fr.* cuiller cuillère *löffel; von* cochlearium cochlearia. *In* colher *und* cuiller, *wozu noch ein altsp.* cuchár *kommt, vermisst man die weibliche endung; diese wörter nehmen also eig. ein fem.* cochlearis *in anspruch. Der wal. ausdruck ist* lingurë = *lat.* lingula.

Cuccio *it., sic.* guzzu *(auch* guzza cuccia), *cat. pr.* gos, *fem.* gossa, *sp.* gozque *kleiner hund, vgl. wall.* go *männlicher hund. Es ist im catal. der übliche ausdruck für* can, *so daß J. Febrer letzteres rechtfertigen zu müssen glaubte:* un gos que en bon llemosí can es nomenat *str. 151. Sollte es identisch sein mit it.* gozzo, *fr.* gosier, *so daß es eigentlich schnauze, kläffer hieße? ebenso scheint schwz.* göschli *hündinn mit* gosche *maul verwandt. Indessen gibt es ein adjectiv sic.* guzzu, *it.* cucciolo *klein, woraus es sich, da es ein kleines geschöpf bedeutet, besser erklärt: ob dies nun etwa aus* mic-uzzo *(von* mica *etwas kleines) abgekürzt sei, möge hier unentschieden bleiben.*

Cucco *it. kukuk (in dieser form und bedeutung nur in volksmundarten, ven.* cuco, *romagn.* cocch *u. dgl.), pg.* cuco *(wenn nicht syncopiert aus* cuculo) *dass.; von dem seltnen* cucus, *bei Isidor 12, 7 (auch bei Plautus?) Dsgl. it.* cucúlo, *pr.* cogúl, *fr.* cocu coucou, *von* cucŭlus, *span. umgebildet in* cuquillo, *abgel.* cuclillo. *Meist bedeuten diese wörter,* cocu *heut zu tage ausschließlich, auch hahnrei, in welchem sinne sich noch pr.* cogotz *(vgl. cat.* cucut), *zsgz.* coutz, *altfr.* cous, *hinzu gesellt. An lat.* curruca *ist dabei nicht zu denken, allzu deutlich hat die sprache den hahnrei mit dem kukuk zusammengestellt: gab man nun etwa dem betrogenen ehemann per antiphrasin den namen des vogels, der seine eier in fremde nester legt? Sp.* cucar *verhöhnen, ist augenscheinlich aus dem namen des höhnenden vogels abgeleitet und geht auf die form* cucus *zurück.*

Cucina *it.,* cocina *sp.,* cuisine *fr.,* cocnë *wal. küche, so auch ahd.* kuchina, *ags.* cycene, *altir.* cugann *Zeuß I. 80, kymr.* cegin; *von* coquina *für culina im spätesten latein. Vb.* cucinare *u. s. f. die küche besorgen, von* coquinare, *vielleicht nur bei Plautus.*

Cucire *it., richtiger* cuscire (sc *aus* s *entstanden), sp.* coser cusir, *pg.* coser, *pr.* cóser cusir, *fr.* coûdre, *wal.* coase *nähen; von* consuere, *dem schon in den isidor. glossen*

cusire *zur seite steht. Abgel. it.* costura *(für* consutura, *mail.* cusidura), *fr.* couture *naht, nähterei, daher vb. fr.* accoutrer *herausputzen. Auftrennen heißt it.* sdrucire sdruscire, *ohne zweifel entstanden aus dem glbd.* resuere, *mit vorgesetztem privativem* s s-rescire, *mit euphonisch eingeschobenem* d sdrecire, *mit anbildung an* cuscire sdruscire.

Cucuzza *it. 1) kürbiß, 2) kopf (beide bedd. hat auch serb.* tikva); *entstellt aus* cucurbita. *Daneben tritt noch it.* zucca, *woher pr. altfr.* suc, *pr.* zuquet *kopf, nach Menage vom gr.* σικύα *länglichter kürbiß: ist es aber nicht vielmehr umgestellt aus* cuzza *für* cucuzza? *doch mag daneben das neupr.* tuca *(kürbiß, kopf) erwogen werden. Zu* cucurbita *gehört auch fr.* gourde *kürbißflasche, bei Perion* gougourde, *neupr.* cougourdo; *auch* courge, *im Jura* coudre, *muß sich hieraus gestaltet haben.*

Cuffia scuffia *it., sp.* cofia escofia, *pg.* coifa, *alt* escoifa, *fr.* coiffe (coeffe), *wal.* coif *(m.), mndl.* coifie *haube. Die erreichbar älteste form ist* cofea *bei Venant. Fort., eine spätere* cuphia *u. dgl. Man holt es aus dem hebräischen, worin* kobha (kova) *helm bedeutet, aber die bildung des rom. wortes widerstrebt. Andre weisen auf unser* haube, *ndl.* huif, *allein die altfränk. verhärtung des anlautenden* h *zu* ch *oder* c *hat kein rom. appellativ getroffen. Gleichwohl floß es zunächst aus der deutschen sprache. Ahd.* kuppa kuppha *heißt mitra, daneben läßt sich eine form mit dem in der ältesten sprache sehr wirksamen suffix* j kuphja *(vgl.* krippa kripja) *voraussetzen, genau das mlat.* cofea cuphia. *Jenes* kuppha *aber scheint nichts anders als das lat.* cuppa *gefäß, becher (s. oben* coppa): *verwandlung der lat. lippentenuis in aspirata kann leicht bis auf Venantius zeit hinaufreichen, da das älteste hochd. denkmal, die casseler glossen, bereits* choffa chupf *u. a. fälle enthalten. Wie sich aber kopfbedeckung und gefäß berühren, zeigt unter andern das lat.* galeola.

Cugino *it., pr.* cosin, *fr.* cousin *vetter,* cugina *u. s. w. base; zsgz. aus* consobrinus, *wie dies die churw. formen* cusrin cusdrin *erweisen.* Cosina magin *(verwandte) hat schon der vocab. S. Galli (7. jh.) Der span. ausdruck ist das unverkürzte* sobrino.

Cúpido *it., pr.* cobe *gierig, zumal geldgierig; daher it.* cupidigia cupidezza, *sp.* codicia, *alt* cobdicia, *pr.* cobi-

ticia cobezeza, *fr.* convoitise, (*für* covoitise), *lat. gleichsam* cupiditia; *vb. it.* cubitare, *pr.* cobeitar, *fr.* convoiter. *Der Provenzale besitzt auch ein einfaches verbum* cobir *mit der bed.* 'zu theil werden', *das fast nur mit* joy *verbunden wird:* jois m'es cobitz *freude ist mir zu theil geworden, vergönnt worden; es ist von* cupere alicui *einem gutes wünschen, chw.* cuvir *dass.; zsgs. pr.* encobir, *altfr.* encovir *begehren.*

Cura *sp. pg.* (*m.*) *pfarrer, eig. pfleger, in welchem sinne das wort schon bei den Römern und im frühsten mlatein als masculin gebraucht ward. Gleichbed. mit sp.* cura *ist it.* curato, *fr.* curé, *eig. mit der seelsorge,* cura, *beauftragt. Dahin ferner it.* curattiere (*für* curatiere), *pic.* couratier, *zsgz. fr.* courtier *mäkler, von* curatus *besorger von geschäften* (curatarius).

D.

Dado *it. sp. pg.,* dat *pr.,* dé *fr. würfel; wird aus* dare *in der bed. werfen* (dare ad terram *u. dgl.*) *erklärt, wonach es also etwas auf den tisch geworfenes bezeichnen würde. Nach Golius p. 808 wäre es vom arab.* dadd *lusus, res ludicra, was sich wenig empfiehlt.*

Daga *it. sp., pg. außer* daga *auch* adaga, *fr.* dague *kurzer degen, dolch, ndl.* dagge *dass., engl.* dag *kleines schießgewehr, dsgl.* dagger *dolch. Hieraus ist unser im 15. jh. eingeführtes* degen, *s. Weigands syn. wb. II. p. 1193. Auch celt. sprachen kennen es: gael.* dag *pistole, bret.* dag dager *dolch* (*über die verwechslung beider dinge s. unten* pistola); *ob es von da ausgegangen, steht dahin. Abgel. ist fr.* daguet *spießhirsch.*

Dala *sp. pg., fr.* dalle *rinne auf dem verdeck der schiffe das wasser aus der pumpe abzuleiten. Nach Frisch vom ahd.* dola *röhre, rinne, aber der abweichende stammvocal erregt zweifel. Die span. form* a-dala *enthält eine anspielung auf arab. herkunft: in dieser sprache heißt* dalla *leiten,* dálâlah *leitung Gol. 849, welches letztere der vereinfachung in* dala *kaum widerstehen konnte. Vgl. auch it.* doccia *rinne, von* ducere.

Dalle *sp., pr.* dalh, *altfr.* dail, *dauphin.* dailli *sichel; vb. pr.* dalhar *mit der sichel schneiden, altfr.* dailler *hauen, fechten Chr. de Langtoft* (*Wright p. 295*), s'entredalier *zusam-*

men streiten Liv. d. rois p. 236. Scheint dimin. von daga *dolch* (dagol?)

Damasco *it. sp., fr.* damas, *it. auch* damasto *ein gewebe mit eingewirkten figuren; von der stadt* Damascus, *wo es verfertigt ward. Ital.* damaschino *u. s. w. damascener klinge, aus stahl von Damascus.*

Danzare *it.* (*für* dansare *wie* anzare *für* ansare), *sp. pg. pr.* dansar, *fr.* danser, *wal.* dëntzui *saltare; sbst. it.* danza *u. s. f. saltatio; vom ahd.* dansôn *ziehen, dehnen, dies vom starken vb.* dinsan, *goth.* thinsan, *unser* tanzen *aber aus dem romanischen.*

Dardo *it. sp., pr.* dart, *fr.* dard, *wal.* dardë, *auch ungr.* dárda, *wurfspieß (ihn führte der knappe, die lanze der ritter, z. b. Jaufre p. 67a); vom ags.* daradh darodh, *engl.* dart, *altn.* darradhr, *ahd.* tart *spieß; dazu als primitiv altn.* dörr.

Dáttero *it., sp. pr.* dátil, *fr.* datte *eine frucht, dattel; von* dactylus.

Dázio *it., sp.* dácio, *fr.* dace *(f.) auflage, steuer (veraltet); von* datio, *dem das mlatein dieselbe bed. beilegte.*

Demonio *it. pg., sp.* demonio dimoño, *pr.* demoni *teufel; von* daemonion *böser geist, bei Tertullian.*

Denaro danaro *it., sp.* dinero, *pr. fr.* denier *eine geringe münze; von* denarius *römische silbermünze urspr. von zehn asses, später und im mittelalter von verschiedenem werthe. Daher it.* derrata, *sp.* dinerada *eig. summe oder werth eines denarius, fr.* denrée *eßwaare, gleichbed. bair.* pfennwerth *eig. werth eines pfennigs.*

Dentello *it.,* dentelh *pr.,* dentellon *sp. einschnitt an gesimsen u. dgl., it.* dentelli *(plur.), fr.* dentelle *ein gewirk, spitzen, wegen der zackigen form; von* dens *zahn.*

Derrengar *sp., pg.* derrear *(für* derrenar), *pr.* desrenar deregnar, *altfr.* éreiner, *nfr.* éreinter *kreuzlahm machen, das kreuz brechen; von* ren *niere,* renes *lenden; die span. form zu erklären mit* dis-ren-icare. *Ital. nur sbst.* direnato *verletzung der lenden, aber piem.* dernè = *pr.* desrenar.

Des *altsp. altpg., in der neuen sprache* des-de, *pr.* des deis, *fr.* dès, *präpos. theils für das lat. zeitliche ex, it. da, theils für das örtliche usque a, inde a: z. b. sp.* desde aquel tiempo, *fr.* dès ce temps-là, *lat.* ex illo tempore, *it.* da quel tempo. *Man hat an eine zss. von* de *und* ipse *gedacht,* dès

ce temps-là *wäre* = de ipso illo tempore; *die ganz präpositionale natur des wortes aber, die keine adverbiale anwendung wie die bildungen mit* ipse *erlaubt, läßt eher auf* ex *mit vorgesetztem sinnverstärkendem* de *vermuthen: fr.* dès lors *scheint* = de ex illa hora, d é s o r m a i s = de ex hora magis *von stund' an. Ganz deutlich tritt die zss. mit* ex *hervor im altfr.* desanz = de exante, *im altsp.* desent = de ex inde, desi = de ex ibi, *im nsp.* despues *(s.* poi) = de ex post; exante *und* exinde *sind ja der lat. sprache wohlbekannt.*

D e s i n a r e disinare *it., pr.* d i s n a r dirnar dinar, *altcat.* dinar *Chr. d'Esclot p. 591*[b], *fr.* d î n e r *zu mittag essen. Die ergründung dieses wortes wird durch die zweifelhafte natur des darin enthaltenen* s *erschwert, da es sich fragt, ob dieser buchstabe radical oder bloß eingeschoben, ob* dîner *aus* disner disinare *verkürzt oder ob es die buchstäblich getreue form sei. Altfranz. schrieb man häufig* disgner, *aber schon die ziemlich alte handschrift der Liv. d. rois hat* digner. *Indessen kann sich* disnare *als die älteste form ausweisen: in den vatic. glossen ed. W. Grimm (9. jh.) heißt es:* disnavi me ibi; disnasti te hodie? *und auch Papias schreibt mit* s: jantare disnare dicitur vulgo. *Man leitet es vom gr.* δειπνεῖν *die hauptmahlzeit halten, romanisch in* dinar disnar *verwandelt; alsdann müste es von der Provence ausgegangen sein. Dsgl. vom lat.* dignare domine *anfang eines tischgebetes; dies stimmt trefflich zum altfr.* digner, *wäre die sache nur erst gehörig erwiesen oder diese form als die älteste anzuerkennen. Man könnte an* decima hora *denken, wie ja auch altfr.* noner, *von* nona hora, *zu mittag speisen bedeutet, aber* decima *für mittagszeit ist nicht gebräuchlich, wenn man auch den übergang des* m *in* n *zugibt. Besser erklärt es sich aus* de-coenare *(vgl.* devorare, de-pascere), *mit verschobenem accent präs.* déceno desne dîne, *vgl.* décima desme dîme, *it.* buccina busna. *Auch Pott forsch. II. 282 denkt an* coenare; *zur unterstützung läßt sich noch altfr.* reciner *abendbrot essen, von* recoenare, *anführen, wiewohl sich dies nicht in* resner *verkürzte. Man dürfte bei dieser etymologie vielleicht selbst den activen gebrauch des roman. und latein. particips anschlagen:* it est mal dîné = male coenatus est; *dieser gebrauch hönnte sich im roman. allmählich auf das ganze verbum erstreckt haben, daher* disner quelqu'un de qch., *reflexiv* se disner, *wie schon in der vaticanischen stelle.*

Destriero *it.*, **destrier** *pr. altfr. streitross, mlat.* dextrarius, *weil der knappe es zur rechten seines eignen pferdes führte, ehe der ritter aufstieg:* les valets les menoient en dextre sur autres roussins, *man sehe Ducange.*

Diamante *it. sp., pr.* **diaman**, *fr.* **diamant** *ein edelstein; aus* adamas adamantis *entstellt, vielleicht mit rücksicht auf* diafano *durchsichtig. Eine zweite form ist pr.* **adiman** aziman aïman, *altfr.* aïmant, *nfr.* **aimant**, *sp. pg.* **iman**, *das in die bed. magnet übergieng, worin sich auch mlat.* adamas *findet, s. das nähere bei Menage v.* aimant.

Diaspro *it., sp.* **diaspero** *ein stein; von* jaspis jaspidis, *mit darstellung des* j *durch* di *wie im mundartl. ital.* diacere *von* jacere, *Rom. gr. I. 219, wohl eine in Italien entstandene form. Dasselbe wort ist pr. altfr.* **diáspe** *bunter stoff nach art des jaspis, adj. fr.* diapré *bunt gezeichnet.*

Dieta *it. sp.*, **diète** *fr. lebensordnung; von* diaeta (δίαιτα).

Dieta *it. sp.*, **diète** *fr. reichstag, ital. auch tagereise; von* dies, *vgl. die mlat. abl.* dietim *für quotidie.*

Diga *it.*, **digue** *fr.*, **dique** *sp. (m.) schutzdamm gegen das wasser; zunächst vom ndl.* dyk, *ags.* dîc. *Daß auch das alte prov.* dic *(masc.) diese bed. habe, wie Raynouard will, ist schwer zu glauben.*

Dileguare *it., pr.* **deslegar**, *fr.* **délayer** *flüssig machen; von* dis-liquare. *Das span. wort ist* **desleir**, *das aber aus dieser quelle nicht fließen konnte. Woher nun das wort? weder* deliquescere *noch* diluere *erlaubt der buchstabe. Altsp.* desleido deleido *Berc. S. Dom. 540. 590 bedeutet paralytisch,* des-leir *ist also* = παραλύειν: *sollte man* leir *aus* λύειν *gezogen haben? dem gr.* υ *widerspricht sp.* i *oder* e *nicht. Zwar Larramendi leitet* desleir *aus bask.* desleyatu, *von* leya *kälte: man sieht aber leicht, daß ersteres aus dem pr.* deslegar *gebildet, letzteres, wofür auch* yela *gesagt wird, aus dem sp.* yelo *umgestellt ist.*

Dio *it., sp.* **diós**, *altpg. sard.* **déus**, *neupg.* **déos** (deós *Gil Vic. I. p. 256), pr.* **diéu**, *fr.* **dieu** *(älteste form* deo *in den Eiden), wal. fehlt das einfache wort. Die südwestl. sprache behandelte* deus *wie einen eigennamen und ließ ihm daher das flexivische* s *wie in andern fällen* (Carlos, Marcos, Reynaldos), *die tonverschiebung trat später ein; eben so anomal ist der plur.* dioses, *wofür man im Alex.* dios *findet. Aber mit der*

heiligkeit eines namens hängen zuweilen anomalien der form und flexion zusammen (Grimm I². 1071, Dief. goth. wb. II. 416): der Spanier wagte deus *nicht einen buchstaben abzubrechen, es nicht umzuformen wie* meus; *ähnlich ließ er in* espiritu, *da es auch für den heil. geist gebraucht ward, das* u *stehen. Eine übliche zusammensetzung ist it.* domene-ddio, *pr.* dame-dieu, *altfr.* dame-dieu dombre-dieu *u. s. w., wal.* dumne-zeu *herr-gott; letzteres verdrängte das einfache* zeu *ganz aus der sprache und wird auch von abgöttern gebraucht. Aus* domeneddio *aber entstand durch abkürzung das it.* iddio *für* eddio *(wie* iguale *für* eguale): *weder kann in diesem worte* i *den artikel* il *vertreten noch durch zufall dahin gekommen sein, s. Rom. gr. III. 22. Eine bekannte formel ist it.* addio, *sp.* á dios, *fr.* adieu, *vollständiger pr.* a dieu siatz, *altfr.* a dieu soyez, *altcat.* a deu siau *gott befohlen Lex. rom. III. 32. Eine zss. it.* madiò, *sp.* madios, *fr.* maidieu *erklärt man mit* m'aide dieu, *altfr.* si m'ait dieus = ita deus me adjuvet.

Dipanare *it., pr.* debanar, *sp.* devanar *abhaspeln; von* panus *büschel wolle zum spinnen.*

Dirupare *it., pg.* derrubar, *sp.* derrumbar *von einem felsen,* rupes, *hinabstürzen; daher* dirupo *absturz, altfr.* desrube *Agol. v. 316, Rob. le diable F. I*[b] *col. 2,* desruble *Nouv. rec. p. Jubin. I. 98, dsgl.* desrubant *schlucht, pr.* deruben; *altfr.* desrubison *Ch. d'Antioche II. 130; auch sp.* derrubio *erdfall an ufern.*

Discolo *it. sp. pg. mürrisch; vom glbd. gr.* δύσκολος.

Disegnare designare *it. 1) anzeigen, 2) zeichnen, sp.* designar, *alt* deseñar, *pr.* desegnar designar, *fr.* désigner *in ersterer bed., sp.* diseñar, *fr.* dessiner *in letzterer; sbst. it.* disegno, *sp.* diseño designio, *fr.* dessein dessin *entwurf, zeichnung. Vom lat.* designare, *dessen im ital. noch zusammentreffende bedd. der Spanier und Franzose durch die form zu trennen suchten, vgl. sp.* signo *neben* seña, *fr.* signe *neben* seing.

Disfidare sfidare *it., pr.* desfizar, *fr.* défier, *sp. pg.* desafiar, *altpg.* desfiar *S. Rosa I. 371 herausfordern zum streit, eig. einem die treue oder das vertrauen,* fides, *aufsagen, einen verläugnen:* ains me lairoie tos les menbres coper, que ja Mahon soit par moi desfiés *eher wollte ich mir alle glieder abhauen lassen, als Mahomet verläugnen Ogier v. 3058;*

li miens cuers te deffie *mein herz entzieht dir alles vertrauen Ch. d'Antioche I. 82.*

Disio *it., sp.* deseo, *pg.* desejo, *pr.* desig, *fehlt fr., sehnsucht; vb.* disiare *u. s. w. Nicht von* desiderium, *die formen passen sehr wohl zu* dissidium *(deutlich zumal das cat.* desitj), *so daß es gleich dem pg.* saudade *eig. trennung, zunächst das daraus hervorgehende verlangen nach wiedervereinigung ausdrückt.*

Diviso *it., pr. fr.* devis *entwurf, wunsch, it.* divisa, *sp.* divisa devisa, *fr.* devise *abtheilung, wahl, wahlspruch, sinn und bedeutung; vb. it.* divisare, *sp.* divisar *abtheilen, unterscheiden, auseinandersetzen. Wie schon lat.* dividere *unterscheiden bedeutet, so pr.* devire, *woran sich die bed. auseinandersetzen knüpfte, die denn auch auf das frequentativ* devisar *übergieng. Lat.* visus *ist hier nicht im spiele.*

Docciare *it. begießen, sbst.* doccia, *fr.* douche, *sp.* ducha *wasserröhre, rinne; von* ductiare *leiten (vom wasser), das man aus dem partic.* ductus *bildete, wie* succiare *aus* suctus. *Aus dem sbst.* ductus *entstand altfr.* duit *Livr. d. rois p. 408, norm.* doui; *aus* ductio *das fem. pr.* dotz, *altfr.* dois (la dois et la fontaine *Guill. d'Angl. p. 75, vgl. Gar. I. 264).*

Doga *it. pr. cat., wal.* doagë, *alban.* dogë, *mit* v *fr.* douve, *mail.* dova *seitenbrett des fasses, mndl.* duyghe, *nndl.* duig, *schwz.* dauge, *nhd.* daube; *abgel. sp.* dovela duela, *pg.* aduela, *norm.* douvelle douelle, *lothr.* doule. *Prov.* doga *(in der neuen mundart* dougo) *verhält sich zu fr.* douve *wie* rogar *zu altfr.* rouver, g *fiel aus und* v *trat ein, selbst die mittlere form* doa (doha *Ducange) ist vorhanden. Damit trifft ein wort anderer bedeutung buchstäblich zusammen, pr.* doga, *norm.* douve, *das man gewöhnlich mit fossé graben übersetzt, das aber auch, wie schon Carpentier erklärt (vgl. Dict. de Trév.) die fassung des grabens, mauer oder damm desselben heißt, vgl. mlat.* douvam sive aggerem *(v. j. 1269) bei Carpentier;* les doves des fossez *Chr. d. Ben. I. p. 492;* de morz est si la dove emplie *II. 127; pr.* doga del vallat; *mlat.* juxta dogas vallatorum murorum; *altfr.* qui a douhe, il a fossé *(rechtsgrundsatz). Ital.* doga *heißt auch rings umlaufender streif an einem kleide, sp.* dogal *strick um den hals, was der bed. einfassung zusagt. Der zusammenhang dieser mit der bed.*

daube oder eig. gesammtheit der dauben eines fasses liegt am tage. Ein sehr altes zeugnis hat man bei Gregor v. T. gefunden, wo es aber canal zu bedeuten scheint: fossas in circuitu basilicas fieri jussit, ne forte dogis occultis lymphae deducerentur in fontem. *Über die herkunft des wortes sind die meinungen verschieden. Frisch denkt, sofern es graben heißt, an lat.* ducere, *und in der that das synonyme* doccia *hat denselben ursprung:* u *konnte kurz gesprochen werden wie in* dux dŭcis, *daher das roman.* o. *Besser erkennt Ducange darin ein schon vorhandenes lat.* doga, *das ein gefäß oder ein maß (s. Freund) bedeuten muß:* facta erat ratio dogae cuparum navium et operum *Vopisc., dazu* doga *βούττης (βούττις) Gloss. Philox. Es leitet sich vom gr. δοχή receptaculum und diese bedeutung ist fest zu halten; Hesychius erklärt εὔριπος (meerenge) mit δοχὴ ὑδάτων, s. Vossius de vit. serm. Also wasserbehälter, graben, fassung des grabens, fassung eines gefäßes d. i. faßdaube sind die bedeutungen.*

Dogana *it., pr.* doana, *fr.* douane, *sp. pg.* aduana *zollhaus, mauth, auch die von den waaren zu entrichtende abgabe; man sehe Boccaccio's beschreibung Dec. 8, 10. Der etymologieen sind mehrere. Frisch leitet es aus* ducere *in beziehung auf das einführen der waaren, ohne zu bedenken, daß das suffix* ana *nicht verbal ist. Ferrari läßt es aus* doga *entstehen, weil die waaren in fässer gepackt werden;* doga *ist aber nicht der ausdruck für faß. Weit passender erklärt es Menage aus dem gr. δοκάνη ort zur aufnahme, daher ort, wo man die abgabe einnimmt; befremdlich ist aber, daß weder die mittel- noch die neugr. sprache diese anwendung des wortes kennen. Andre erblicken darin das bekannte arab.* dîvân addîvân *staatsrath, indem sie ihm die bed. staatsrath für abgaben beilegen: der halbvocal* v *löste sich gleich dem dtschen* w *in* o *oder* u *auf* (diuana doana duana), *im ital. ward* g *eingeschoben. Beachtenswerth ist dabei, daß der Spanier für* divan *in seiner eigentl. bed. auch* duan *sagte. Unläugbar knüpfen manche stellen das wort an arabisches gebiet:* multi Saracenorum, qui in duanis fiscales reditus colligebant, *sagt Hugo Falcandus;* in douanam i. e. in domum Soldani eum ducentes *Vinc. Bellov.; pr.* si son en terra de Sarrazis, en doana o pauzon *Lex. rom. Am besten vielleicht faßt man* dîvân *in seiner bed. rechnungsbuch Gol. 888, Freyt. II. 74ª, vgl.*

bei Boccaz i doganieri poi scrivono in sul libro della dogana a ragione del mercatante tutta la sua mercatanzia.

Domenica *it., sp. pg.* domingo, *pr.* dimenge dimergue, *fr.* dimanche *sonntag; ital. aus* dominica, *span. pg. aus* dominicus, *prov. franz. aus* dies dominicus, *daher altfr.* diemenche *(viersylb.) tag des herrn, gr.* κυριακή. *Keine rom. sprache kennt* dies solis: sic enim Barbaries vocitare diem dominicum consueta est *Greg. Tur. hist. 3, 15.*

Donno donna *it., sp.* don doña dueña, *pg.* dom dona, *pr.* don (dons *von frauen)* dombre *(in* dombre-dieus) domna, *altfr. masc.* dame *(in* dame-dieu) dan dant, *alt- und neufr. fem.* dame *(daher pr. fr. sp.* dama), *wal.* domn doamnë; *alle von* dominus domina, *wofür schon auf röm. inschriften* domnus domna, *im ersten mlatein* donnus donna *(z. b. Bréquigny p. 27*[d]*, v. j. 528) vorkommt. Dimin. sp.* doncel doncella, *pr.* donsel donsella, *altfr.* damoisiel (danzel) damoiseau damoisele, *nfr.* demoiselle, *hieraus it.* damigello damigella, *sp. pr.* damisela; *lat. gleichsam* dominicillus, *wal.* domnișor. *Vb. pr.* domneiar, *altfr.* donoier *buhlen, daher it.* donneare, *sbst.* domnei, donnoi *buhlschaft. Wegen des franz.* a *der stammsylbe vgl.* damesche *von* domesticus, danter *von* domitare. *Eine prov. und catal. abkürzung von* dominus *unmittelbar vor eigennamen ist* En (dom-en *für* dom-in), *von* domina Na (dom-na) *z. b.* En Barral *(daher it.* Imberal *Cent. nov. ant.),* Na Maria, *vgl. Raynouard choix VI. 95.*

Dragomanno *it., sp.* dragoman, *fr.* drogman, *mhd.* tragemunt *dolmetscher, in andrer form it.* turcimanno, *sp.* trujaman, *fr.* trucheman truchement; *vom arab.* targomân torgomân *ausleger, dies vom vb.* taraga *verhüllt sein, schwierig sein Freyt. I. 188*[b]*.*

Drappo *it., pr. cat. fr.* drap *tuch, daher* drappello, drapeau *fetzen, fahne.* Drappus *kennt das frühere mlatein:* si quis altero per mano aut per drappo iratus priserit *Capit. ad L. Alam. Im span. und port. hat es die tenuis zum anlaut:* trapo, trapajo, trapero, traperia, *wiewohl auch* drapero, *in urkunden* draperius *gesagt wird, man sehe Ducange. Die verschiedenheit des anlautes scheint deutsche herkunft anzuzeigen. Frisch verweist auf unser* trappen *derb auftreten, sofern es für dicht treten, wirken angewandt werden konnte, eine etymologie, die beachtung verdient: hiernach würde sich das sp.* trapo *buch-*

stäblich zu trapa *(getrappel) fügen. Es käme drauf an, die verwandtschaft von treten und wirken oder weben mit andern beispielen zu belegen.*

Droga *it. sp. pg. pr.*, **drogue** *fr. specerei, gewürz, farbwaare; vom ndl.* droog *trocken, also eig. trockne waare (Frisch).*

Drudo druda *it. altpg., pr. altfr.* **drut** druda drue *freund freundinn, geliebter geliebte; abgel. altfr.* **drugun** *Th. de Cant. 20, 8, besser* druiun *Fantosme v. 716 vertrauter.* Drudo *steht an der gränze zwischen celtisch und germanisch: gael.* drûth *dirne, meretrix, ahd.* trût drût, *auch* drûd *Otfr. 1, 4, 5, in comp.* Drudbald, Wieldrud *(aus* triuwi *treu hergeleitet) liebling, freund, gefährte, diener, fem.* triutin *geliebte. Offenbar schließt sich das rom. wort mit seiner bedeutung dem deutschen auf das genaueste an, fern von jedem vorwurf bezieht es sich eben so wohl auf vertraute freundschaft wie auf liebe: der* drut *ist der getreue, der anhänger, das wort sucht darum die gesellschaft von* ami: mes drus et mes amis — ses amis et ses drus — vos amis et vos drus; *in einem capitular Karls d. k. gesellt es sich zu vasall:* sine solatio et comitatu drudorum atque vassorum. *Das Otfriedische* gotes drût *würde sich daher ganz wohl durch* drut dieu *übersetzen lassen. Neben dem substantiv ist noch ein adjectiv zu erwägen, it.* drudo *verliebt, artig, dsgl. wacker, fr.* dru *munter, üppig:* ces moineaux sont drus *sind munter, wollen ausfliegen,* l'herbe drue *das üppige, dichte gras,* la pluie tombe dru *der regen fällt dicht, altfr.* teus puet estre riches et drus *mancher kann reich und üppig sein, daher vb.* **endruir** *dicht machen Nouv. fabl. p. Méon. II. 116, genues.* druo *dicht, dick,* drueza *überfluß (s. das alte denkmal dieser mundart Archiv. stor. it. app. num. 18. p. 21. 58), piem. neupr.* dru *üppig, fruchtbar (vom boden). Wenn nun auch die ideenfolge 'vertraut, verliebt, üppig' an sich nichts auffallendes hat, so wird man doch hier auf celt. adjectiva, wie gael.* drûth *muthwillig, kymr.* drud *kräftig, kühn, deren bedeutungen das üppige näher steht als denen des hochd. wortes, hingeführt. S. vor allem Dief. goth. wb. II. 679.*

Duca *it., wal.* **ducë**, *sp. pg.* **duque**, *pr. fr.* **duc** *führer, herzog; it.* **ducato**, *sp. pg.* ducado, *pr.* ducat, *fr.* duché *(bei den alten fem., daher it.* ducéa) *herzogthum, im spätern latein schon* ducatus *für* ductus. *Nicht unmittelbar aus* dux

konnte sich ein ital. masc. wie duca *gestalten, dessen richtige form* doce *(ven.* doge*) gewesen sein würde; es gieng zuvor durch den mund der Byzantiner, welche mit* δούξ, *acc.* δοῦκα, *oder mit* δούκας *lange vor der litterärischen zeit der ital. sprache den kriegsobersten einer provinz oder stadt benannten. S. Ducange gloss. graec.*

Duello *it., sp.* duelo, *fr.* duel *zweikampf; von einer veralteten wenn auch im Augustischen zeitalter noch angewandten form* duellum *für* bellum. *Das wort ist kein altromanisches: man nahm es erst später auf den grund einer misverstandenen etymologie aus dem latein. auf; dem mittelalter genügte* battaglia *auch für diesen begriff.*

Duna *it. sp., vom fr.* dune *sandhügel am meere; dies zunächst vom glbd. ndl.* duin *(n.) = ags.* dûn *(f.), engl.* down, *deren ursprung aber im celtischen zu liegen scheint, altir.* dûn, *kymr.* din *hügel, urspr. befestigter ort, daher die städtenamen mit* dunum (Augustodunum, Lugdunum *u. s. f.) s. Zeuß I. 29. 30. 64. 118, oder befestigte anhöhe s. Richards welsh dict. v.* din.

Dunque adunque *it., alt* donqua adonqua *und* dunche adunche, *altsp.* doncas, *fr.* donc, *conclusivpartikel für lat. ergo. Altfr.* dunc *(so schon im fragm. v. Valenciennes)* donc donques adunc, *pr.* dunc adonc *sind zeitpartikeln und entsprechen dem lat.* tum *und unserm* dann: *erst hieraus entfaltete sich die conclusive bedeutung, wie dies auch sonst wahrzunehmen ist, z. b.* 'igitur' apud antiquos ponebatur pro inde et postea et tum, *sagt Festus; ahd.* danne *gilt für tum und ergo; ähnlichen übergang von der zeit zur folgerung zeigt sp.* pues *und* luego. *Was nun den ursprung des wortes betrifft, so sträubt sich gegen* de unquam *der begriff; es muß vielmehr von* tunc *mit vorgesetztem* a *oder* ad *herrühren, so daß das dadurch zum inlaut gewordene* t *in* d, atunc *in* adunc *übergehen konnte; dies wäre also die ursprüngliche,* dunc *ist eine abgekürzte form.* A tunc *und* ad tunc *trifft man in urkunden nicht selten, s. z. b. Hist. de Langued. preuv. I. 25 (v. j. 782), 99 (v. j. 852). Muratori erklärt sich für* ad hunc *sc. modum, finem, aber die zeitliche bedeutung scheint dies nicht zu gestatten. — Ital.* dunque *ist also aus* dunche *entstellt, die reinere form lebt in den mundarten fort, z. b. com.* donch, *ven.* donca, *neap.* addonca.

E.

Ebbio *it., sp.* yedgo yezgo, *pg.* engo, *pr.* evol, *fr.* hièble (h *asp.*), *in Berry* gèble, *venez.* gévalo *attich; von* ebulus. *In* yedgo *läßt sich* d *zwar aus* l *erklären (vgl.* sendos *von* singulos), *im übrigen aber bleibt die entstellung des wortes sehr stark.*

Ebbriáco imbriaco ubbriaco briaco *it., altsp.* embriáco, *pr.* ebriac, *fr. (in Berry)* ebriat imbriat *betrunken; vom lat. vermuthlich nur volksmäßigen* ebriācus *bei Plautus nach Nonius, gebildet wie* merācus *aus* merus, *wiewohl die lexica* ebriăcus, *als sei es griechisch, setzen, Rom. gr. II. 247. Daher rührt der pflanzenname pr.* abriaga, *fr.* ivraie *trespe, taubkraut, rauschkorn, ein unkraut mit berauschender kraft.*

Ecco *it., wal.* eacë, *pr.* ec, *altfr.* eke, *adverbium, von* eccum, *häufig mit einem personalpron. verknüpft: it.* eccomi, eccoti, eccolo, eccola, eccoci *u. s. f., wal.* eacëmë, *pr.* ecvos, *altfr.* ekevos; *aber sicher auch sp.* ele, elo, ela (*für* ec-le, ec-lo, ec-la) étele (= *it.* eccotelo), *nicht für* hele *oder* fele *aus* vele (*s.* he *II. b*), *da der abfall des anlautenden* h *für* f = v *minder leicht vor sich geht, niemals z. b.* emencia *für* hemencia femencia = vehementia *gesagt wird. Eine cumulation ist pr.* vec *aus* ve (*imper. von* vezer, *lat.* vide) *und* ec, *daher* vecvos, *zsgz.* veus; *so auch in ital. mundarten* vecco veccolo, *dessen* v *Salviati avvert. (Mil. 1810) II. 132 für reinen zusatz hält. Aus* ecce *ist altfr.* eis es ez *mit angefügtem* vos, *wozu man einen plural mit verbalflexion* es-tes-vos *schuf, nicht unähnlich dem it.* egli-no; *auch pg.* eis *scheint aus* ecce. *Diese partikel wirkt in vielen compositis form- und begriffsverstärkend, vgl. unten* qua, quello, questo, qui.

Édera ellera *it., sp.* hiedra, *pg.* hera, *pr.* edra, *fr.* lierre (*aus altfr. pic.* hierre yerre *mit agglutiniertem artikel, den auch neap.* lellera, *gen.* lellua *zeigt*) *epheu; von* hedera.

Egli *it., alt* ello el, *sp.* él, *alt* elle elli, *pg.* elle, *alt* el elli, *pr.* el elh, *fr.* il, *wal.* el *pron. Die formen erklären sich theils aus* ille *theils aus* illic *für* ille (*bei Terenz*). *Dsgl. it. pr. fr. wal.* lui (*im prov. Boeth.* lúi *accentuiert*), *entweder aus* illujus *oder aus* illuic *s. Rom. gr. II. 66; fem. it. pr. wal.* lei,

altfr. (burg.) lei *und eben so wohl* lié, *von* illae *oder* illaec *für* illi; *plur. it.* loro, *pr. wal.* lor, *fr.* leur, *von* illorum *(sard.* insoru *v.* ipsorum). *In den seltsamen ital. pluralformen* egli-no elle-no *ist* no *ein offenbares verbalsuffix:* egli-no canta-no.

Elce *it., pr.* euze, *fr.* yeuse *steineiche, von* ilex; *it.* leccio, *vom adj.* iliceus. *Gleicher bed. ist das abgel. it.* elcina, *sp.* encina, *pg.* enzinha azinho, *gewöhnlich* azinheira, *pr.* olzina *Gl. occ. It.* lecceto *steineichenwald, von* ilicetum.

Elmo *it. pg. altsp., nsp.* yelmo, *pr.* elm, *fr.* heaume (h *asp.*); *vom ahd.* helm, *altn.* hiâlmr, *goth.* hilms, *auf welche letztere form das geschlossene* e *im ital. zunächst führt. Eine altpg. bed. ist decke (etwas schützendes):* unum elmum laboratum pro super ipsum altare *urk. v. j. 1087 S. Rosa. Abgel. sp. pg.* almete *für* elmete *vielleicht nach dem altfr.* healmet; *aus* almete *aber scheint fr.* armet *pickelhaube.*

Endivia *it. sp. pg. pr.,* endive *fr. ein kraut, endivie; vom lat.* intybus, *genauer von dem unvorhandenen adj.* intybeus intybea.

Énola ella lella *it., sp. pg.* énula ala, *fr.* aunée *eine pflanze, alant; von* inula, *gr.* ἐλένιον. *Alter und volksüblichkeit der zweiten span. form ergibt sich aus Isidor's stelle:* inula, quam alam rustici vocant.

Ermo *it., sp.* yermo, *pr. altfr.* erme herme, *wal.* ermu *einsam, als sbst. einöde; vom gr.* ἔρημος, *sbst.* ἡ ἔρημος, *lat.* erēmus, *bei Prudentius* erĕmus (fervebat via sicca erĕmi serpentibus atris), *mlat.* ermus hermus, *so daß die roman. sprache hier dem griech. accent folgte. Abgel. neupr.* hermás *heide.*

Ervo *und* lero *(aus* l'ervo) *it., sp.* yervo, *pr. fr.* ers *eine hülsenfrucht; von* ervum, *die form* ers *vielleicht durch einwirkung des dtschen* erbse, *ahd.* arwîz. *Aus dem abgeleiteten lat.* ervilia *(wicke) entstand sp.* arveja alverja, *com.* erbeja, *it.* rubiglia, *letzteres mit umgestelltem* r *(ebenso* rigoglio *neben* orgoglio), *dsgl. mail.* erbion *für* erviglione.

Esca *it. pr., altfr.* eche *G. Guiart. I. p. 156, sp.* yesca, *wal.* eascë *zunder; vom lat.* esca *lockspeise (des feuers). Schon Isidorus kennt die neuere bedeutung:* esca vulgo dicitur (fungus), quod sit fomes ignis. *Das einfache vb.* escar *in der bed. ködern besitzt nur die prov. mundart, pg.* iscar *heißt die angel mit köder versehen, sard.* escai *ätzen, füttern;*

zsgs. it. adescare, *sp.* enescar. *Von* esca *ist auch sp.* esquero *großer lederner beutel für feuerzeug u. dgl.*

Escamel *sp. pg. ein bankartiges geräthe der schwertfeger, pr.* escaimel, *altfr.* eschamel *ein bänkchen, schemel; nicht von* scabellum (*it.* sgabello, *fr.* escabeau, *cat.* escambell *u. s. w.*), *wie Grandgagnage I. p. 269 gegen Rom. gr. I. 182 richtig bemerkt, sondern von der form* scamellum (*al.* scamillum, scamnellum) *bei Priscian aus Apulejus.*

Escanciar *sp.*, escançar *pg.*, eschancer *altfr. einschenken* (*chw.* schanghiar *schenken, dono dare*); *sbst. fr.* échanson, *sp.* escanciano, *pg.* escanção *der schenke; vom ahd.* scencan, *sbst.* scenco, *ursprünglicher* scancjan, scancjo, *woher zunächst das mlat.* scancio scantio *L. Sal. 11, 1* (*codex fuld.*) *Vom nhd.* schenken *aber leitet man fr.* chinquer *zechen, wofür mundartlich aber auch* chiquer *vorkommt, s. Dict. génev. v.* chique. *Die ital. sprache hat* scancía scansía *gestell mit fächern für gläser oder bücher = mlat.* scancia *schenke, bair.* schanz.

Éscara *it., sp. pg.* escára, *fr.* escarre *schorf, grind; vom lat.* eschăra (*ἐσχάρα*).

Escire *it., gew.* uscire, *wal.* eşi, *altsp.* exir, *pr. altfr.* eissir issir ussir *ausgehn; von* exire. *Zsgs. it.* riuscire, *fr.* reussir *wohl ausgehen, gelingen, altfr.* rissir *wieder ausgehn. Ließe sich auch im ital.* uscire *das anlautende* u *aus einer rein phonetischen verwandlung wie in* ubbriaco *für* ebbriaco *erklären, so würde dies doch auf das fr.* ussir *keine anwendung finden. Es darf also einmischung des sbst.* uscio, *altfr.* us *thüre vermuthet werden; Castelvetro II. p. 261 leitet das verbum gradezu daher ab. Man lebt im hause, nicht im freien: thüre wird darum zuerst als ausgang, nicht als eingang, gefaßt, lat.* foras ire, *gr. θύραζε ἔρχεσθαι drücken die bewegung von innen nach der thüre und durch dieselbe aus; bask.* athea *ist = it.* uscio, atheratu = uscire.

Esclusa *sp.*, écluse *fr. schleuse, mlat.* exclusa sclusa *L. Sal., Greg. Tur., Venant. Fort.; von* excludere, *nicht vom ahd.* sliozan *schließen, das eher fr.* écluce éclusse *erzeugt haben würde, darum auch ndl.* sluys, *nicht* sluyt.

Escupir *sp. pg., pr. altfr.* escopir escupir, *wal.* scuipà *speien, alb.* scúpira *auswurf. Umstellung aus* exspuere (ec-spuere) *wäre nicht gegen den geist wenigstens der*

span. sprache, aber dem weit verbreiteten worte (vgl. Dief. goth. wb. II. 296) scheint eine eigne wurzel zuzukommen.

Esmar *pr., altfr.* esmer, *altsp. altpg.* asmar, *gallic.* osmar *schätzen; sbst. pr. altfr.* esme, *cat.* esma, *occ.* îme, *lothr.* aume *schätzung; von* aestimare. *Zsgs. pr.* azesmar *d. i.* ad-aestimare *(unrichtig oft* asesmar *geschr.) berechnen, bereiten:* a son colp azesmat *er hat seinen streich wohl berechnet, hat wohl gezielt Ferabr. v. 1636; mit übergang des* s *in* r azermar, *endlich auch* sermar. *Von* azesmar *ist das altfr.* acesmer *ordnen z. b.* la bataille, *altgenues.* acesmar *Archiv. stor. it. num. 18 p. 34. 39, gewiss auch Dante's* accismare *zurichten Inf. 28, 37, das man sonst aus* cisma (σχίσμα) *erklärt; aber auch* azzimare, *sp.* azemar, *welches mit gr.* ἄζυμος *nichts gemein haben kann. Wie man vom schätzen zum bereiten d. h. vom gedanken zur that übergehen konnte, zeigt auch das mhd.* brüeven *1) berechnen, von* ruova *zahl, 2) bereiten, man sehe Wackernagels glossar zum lesebuch.* Esmar, *pic.* amer, *findet sich wieder im engl.* aim *beabsichtigen, zielen, mhd.* âmen aemen *mit letzterer bedeutung.*

Éssere *it., pr. chw.* ésser, *fr.* être, *sp. pg.* ser *vb. sein. Daß man lat.* esse, *um ihm die gestalt eines rom. infinitivs zu leihen, in* essere *erweiterte (sard. neben* essiri *noch* essi), *liegt auf der hand, und diese bildung kommt in alten urkunden mehrmals vor, z. b. impf. conj.* esseret *Fumagalli p. 18 (vor d. j. 750), vgl. Ducange. Franz. muste sich das wort in die form* estre être *kleiden wie* tessere (texere) *in die form* tistre tître, *und auch jene form läßt sich früh nachweisen. Span.* ser *aber, das in der alten sprache* seer *geschrieben und zweisylbig gesprochen ward, kann nur von* sedere *herrühren, wie Rom. gr. II. 145 ausgeführt ist. Dies verbum hatte schon im latein. die bed. sich wo befinden, bleiben oder wohnen entwickelt, und so brauchte es das mittelalter sehr häufig: wenn es der Römer z. b. hin und wieder einmal auf die lage einer stadt anwendet* (Campo Nola sedet), *so ist es später der übliche ausdruck bei städten oder bergen, z. b.* mons in valle sedet *Venant. Fort. 3, 10; altfr.* ù Rome seit *wo Rom. liege Brut. I. p. 3; it.* siede la terra sulla marina *Inf. 5, 97;* rivo o fonte, siede ombrosa valle *Petrarca canz. 17, 1. Gerne verband es sich zumal, als ein intensiveres hülfsverb, mit participien:* ut orbata filiis sedeas *Greg. Tur. 5, 40;* de hac

causa ductus sedeat *Marculfi form. 1, 38; besonders häufig in Spanien:* non sedeat dimissum *sei nicht entlassen Esp. sagr. XXXVI. p. XXVIII (v. j. 1020);* quod sedeamus perjuratos *XL. 411 (v. j. 1032);* sedeat excusato *S. Rosa I. 54 (v. j. 1189). So denn auch altsp.* seo bien pagado *Berc. milagr. 816;* en la su merced seo *Berc. S. Dom. 757. Endlich mischte sich* sedere *entschieden mit* esse, *es lieh ihm den imperativ* (sé, *sonst* sey), *das gerundium, das particip prät.* (sido, *sonst* seïdo), *den infinitiv, vielleicht auch das präs. conj.* (sea, *sonst* seya), *zuweilen auch das imperfect* (sia *für* era, *S. Rosa v.* syha). *Man halte dazu goth.* visan *wohnen, bleiben, sein, Grimm IV. 821.*

Esso *it., alt* isso, *sp.* ese, *pg.* esse, *pr.* eis, *älter* eps *Boeth., Pass. de J. Chr., wal.* insu, *pronomen, von* ipse, *altsp.* essi *von* ips' hic. *Als neutrum oder adverbium verbindet sich* esso *oft mit partikeln wie im it.* lunghesso, sovresso, *im pr.* anceis, demanes, *vgl. lat.* nunc ipsum, isthuc ipsum *Terent. Andr. 1, 2, 13, sp.* ahora mismo; *mit dem dtschen* daselbst *stimmt das pr.* aqui eis *(im Jaufre oft) wörtlich überein. Eine zss. für lat. nunc (auch subito) ist it.* adesso, *altsp.* adiesso, *pr. altfr.* ades *von* ad ipsum; *gleichbed. altit.* issa *(churw.* ussa) *von* ipsa *sc. hora = altsp.* esora. *Ein andres adverb kennt nur der Nordwesten: pr.* epsamen eissamen, *altfr.* esement *Chr. de Ben. III. 400,* essement *Carpent. s. v. a. lat. eodem modo, pariter, wofür altfr.* ensement *(mit eingeschobenem* n) *weit üblicher, pr.* ensament *ziemlich selten ist, da es wohl nur im Jaufre vorkommt. Vgl. auch* des.

Esto *altit., sp. pg.* este, *pr.* est, *altfr.* ist *(in den Eiden), wal.* ist aist, *pronomen, von* iste. *Zsgs. it.* questo, cotesto, *s. II. a.*

Estribo *sp., pr.* estreup estrieu, *altfr.* estrief *steigbügel; abgel. sp.* estribiera, *fr.* étrivière *und* étrier *mit gl. bed. Frisch II. 348 führt das rom. wort auf das nds.* striepe *lederschlinge. Hält man sich an das hier noch zu erwähnende vb. sp. pr.* estribar *sich stützen, altfr.* estriver? *(vgl.* des-estriver *aus dem bügel bringen R. de Cambr. p. 159), so wird man auf das glbd. ahd.* strëban *geführt und* estribo *heißt stütze für den reiter, wie es auch strebepfeiler heißt. Auch zu altfr.* estriver *in seiner gewöhnlichen bed. streiten passt* streban, *mhd.* mit dem tievel streben *s. v. a. fechten. Indessen findet sich im Leodegar str. 10 die form* estrit, *ganz*

deutlich das ahd. strît, *und so wird sich auch das spätere* estrif *(nom.* estri-s *für* estrif-s *oder* estrit-s) *besser hieraus, das vb.* estriver *besser aus* strîtan *erklären lassen, s. Rom. gr. I. 321 note. Diesem* estrif *entspricht bret.* strîf strîv, *engl.* strife. *Zu merken ist noch die prov. nebenform mit* u estrubar = *sp.* estribar, estrubieira = *sp.* estribiera, *worin das lat.* struppus *nicht enthalten sein kann, wohl aber* strŭpus, *wenn diese form annehmbar ist. Eine zss. ist sp.* costribo *stütze, vb.* costribar. — *Nicht verschieden von dem behandelten worte scheint sp.* estribo estribillo *schlußreim, refrän, eig. worauf man sich stützt wie auf den stegreif, worauf man stets zurückkommt. Daher, vermuthlich in hinsicht auf die poetische form, altsp.* estribote (escarnios et laydos estribotes *Berc. Dom. 648), altfr.* estribot estrabot (vers en firent e estraboz, ù out assez de vilains moz *s. Chr. de Ben. I. p. 288), pr.* estribot *Parn. occ. p. 324 spottlied. Vgl.* strambo.

Estro *it. sp. begeisterung; von* oestrus (*οἶστρος*) *mit gl. bed.*

F.

Faccenda *it., pg. pr.* fazenda, *sp.* hacienda, *altfr.* faciende *geschäft; plur. von* faciendum. *Span. port. bedeutet es zumal verwaltung der güter so wie die verwalteten güter selbst, überh. habe, vermögen, daher it.* azienda. *Geschäft und landgut heißt auch das pr.* afar, *s. oben* affare.

Facchino *it., sp.* faquin, *fr.* faquin *sackträger. In dieser bedeutung führt Nicot das franz. wort an, aber als ein aus Italien gekommenes. Jetzt heißt es wicht, schelm, strohmann, mdartl. (norm. pic. berr. u. s. w.) geputzter mann, stutzer. Läßt sich sein früheres vorkommen im franz. erweisen, so ist vermuthlich ein älteres ndl.* vant-kîn (veyntken *Kil.)* = ventje *junger bursche, kerlchen darin enthalten und das wort hat sich in derber bedeutung (kerl) aus Frankreich weiter verbreitet. Die herleitung aus* fascis *kann natürlich nicht genügen; eher wäre arab.* faqîr *arm, dürftig Freyt. III. 363ᵃ heranzuziehen. Sicil.* facchinu *ist s. v. a.* tavernajo.

Faccia *it., wal.* fatzë, *pr.* fassa, *fr.* face, *sp.* haz (facha *aus dem ital.), pg.* face *gesicht; von* facies, *doch führen die vier ersten formen auf ein altrom.* facia, *das sich bereits in den casseler glossen vorfindet:* facias wangun. *Dieselbe form bekennt auch das span. als präpos. für lat.* versus

gebrauchte hácia (fácia): andaba hacia (á) la puente *heißt eig.* '*er gieng das gesicht nach der brücke gewandt*'. *Zsgs. pr.* esfassar, *fr.* effacer *auslöschen, tilgen, eig. das ansehn entstellen, unkenntlich machen.*

Faggio *it., sp.* haya, *pg. pr.* faia *buche, altfr.* fage *(f.) buchenwald; vom adj.* fageus fagea, *eine für verschiedene namen der bäume gewählte form. Aber auch das sbst.* fagus *verlor sich nicht: wal.* fag, *sic.* fagu fau, *pr. chw. henneg.* fau, *altfr.* fo feu *Lex. rom., lomb. gen.* fô; *schon in den erfurter glossen 332, 34 ganz romanisch* fau arbor i. e. bôc *(buche). Eine abl. ist fr.* faîne *buchecker, altfr. lothr.* faïne, *vom adj.* faginus fagina; *dafür it.* faggiuolo, *sp.* fabuco *(statt* faguco) *mit demselben suffix wie in* almendruco *mandel, cat.* fatja *d. i.* fagea.

Fagotto fangotto *it., pr. fr.* fagot, *sp.* fogote *reisbündel, reiswelle, daher engl.* faggot, *kymr.* ffagod *(f.)* Fax facis *bedeutet urspr. einen bündel späne, gr.* φάκελος, *hieraus* fagotto *mit übergang des lingualen* c (facem) *in* g *wie im it.* sorgo *aus* soricem, *sp.* perdigon *aus* perdicem, *pr.* lugor *aus* lucem. Fax *scheint sich erhalten zu haben im wal.* hac *reisbündel (so ja auch* nuc *von* nux), *das nicht von* fagus, *wal.* fag, *herrühren kann. Von* fagus *leiten andre auch* fagotto, *aber wäre daraus nicht fr.* fayot *geworden?*

Faína *it., ebenso mit radicalem* a *cat.* fagina, *neupr.* faguino fahino, *altfr.* fayne, *mit radicalem* ou *neufr.* fouine, *daher wohl sp.* fuina, *pg.* fuinha, *vgl. ven.* fuina foina, *lomb. piem.* foin, *marder. Nach Adelung vom dtschen* fehe *ausländischer marder, ags.* fâg fâh *bunt, gemalt, glänzend, goth.* fáih *(letzteres von Grimm I³. 94 angenommen). Im franz. artete der stammvocal aus, fast wie in* poêle *aus* patella. *Seltsam ist das churw.* fierna fiergna. *Von dem subst. kommt ein verbum genf.* fouiner, *henneg.* founier, *lomb.* fognà *ausspüren, durchsuchen, wie fr.* fureter *von* furet, *it.* braccare *von* bracco. *Das wall. vb.* fougnî *hält Grandgagnage lieber für das fr.* fouiller: fouine *heißt hier* faweine.

Falavesca *it. (s. Menage) flugasche, pg.* faísca, *altsp.* fuísca *funke; vb. pg.* faiscar *sprühen.* Falavesca *ist versetzt aus* favalesca *für* favillesca *von* favilla *glühende asche, mundartl. z. b. veron. parm. cremon.* faliva; faisca *entstand vermöge der bekannten abneigung des Portugiesen vor* l; fuisca

steht wohl für foisca, *dies für* fovisca falvisca (*vgl.* topo, *lat.* talpa). *Das ahd.* falawisca *ist, wie Diefenbach bemerkt, romanischer herkunft. Dasselbe suffix zeigt auch das synonyme fr.* flamm-èche *von* flamma.

Falbalà *it. sp. pg. fr., span. auch* farfalá, *cremon. parm.* frambalà, *piem.* farabalà, *henneg.* farbala *gefältelter besatz an weiberröcken, falbel.*

Falbo *it., pr.* falb, *fr.* fauve; *vom ahd.* falo, *gen.* falewes, *falb, gelb.*

Falcare diffalcare *it., sp. pg.* desfalcar, *fr.* défalquer *einen abzug machen von einer summe. Die übliche herleitung ist von* falx, *so daß es hieße absicheln, was zu seiner bedeutung übel passt. Es ist vielmehr ganz deutsch: ahd.* falgan *berauben, abziehen, nach härterer aussprache* falcan. *Wäre das deutsche wort aus dem roman., so lautete es* falchan falachan.

Falco falcone *it., sp.* halcon, *pr.* falcô, *fr.* faucon, *ahd.* falcho; *vom lat.* falco, *erst bei Servius ad Aen. 10. 146, gebildet von* falx, *also eig. sichelträger wegen der stark gekrümmten krallen des vogels, vgl.* falcula *kralle. Nach Festus nannte man* falcones *auch menschen mit eingekrümmter großer zehe,* quorum digiti pollices in pedibus intro sunt curvati.

Falda *it., sp.* falda halda, *pg.* fralda, *pr.* fauda, *altfr.* faude, *der untere faltige theil eines kleidungsstücks, schooß, saum; vom ahd.* falt, *ags.* feald *falte, welcher bedeutung das chw.* falda *genauer sich anschließt. Das it. sp. pg. wort bedeutet auch die biegung oder den abhang eines berges bis zu seinem fuße d. h. den untern wie bei einem rock sich ausbreitenden theil desselben: es ist also nicht nothwendig, ihm in diesem sinne das ahd.* halda, *nhd.* halde *unterzulegen, auch kommt* f *aus* h *vor vocalen im span. wenig, in der ital. schriftsprache gar nicht vor.*

Faldistorio *it. sp. pg., fr.* fauteuil, *alt* faudestueil, *lehnsessel; vom ahd.* faltstuol, *weil er zusammengefalten werden konnte wie die römische sella curulis. Für* faldistorio *findet sich altsp. auch* facistor facistol, *das jetzt kirchenpult bedeutet, vermuthlich von* falz-stuol.

Fallire *it., altsp. altpg.* fallir falir (*jetzt* fallecer, falecer), *pr. fr.* faillir *fehlen, verfehlen, täuschen; von* fallere. *Aus den starken formen des fr.* faillir, *das ehedem im perf.*

und im part. prät. doppelformig war, gestaltete sich ein zweites, unpersönliches verbum mit der bed. nöthig sein, präs. faut, *pf.* fallut, *part.* fallu, *inf.* falloir, *altfr.* faldre faudre *Nouv. fabl. p. Méon I. 26:* il me faut = *lat.* me fallit *es entgeht mir, ist mir nöthig, Rom. gr. II. 206. Aus* fallire *ist das subst. it.* fallo falla, *altsp.* falla *Sanchez gloss., und so pr.* falha, *altfr.* faille, *selbst altit.* faglia *Poet. d. pr. sec. I. 48 mangel, fehler; freilich schon lat. bei Nonius* falla fala *für* fallacia, *allein gegen diesen ursprung zeugt das erweichte* ll *der franz. form, da dies regelrecht nur vor oder nach* i *aus lat.* ll *entspringt. Aus dem subst. floß das vb. it.* fallare *täuschen, sp.* fallar *verläugnen, chw.* fallar *fehlschlagen.*

Falò *it. freudenfeuer, fr.* falot *laterne; von φανός leuchte, oder von φάρος leuchtthurm, vgl. piem.* farò, *ven.* fanò. *Adj. it.* falotico *wunderlich (flackerig?). Von φανός ist auch it.* fanale, *sp. fr.* fanal *schiffslaterne.*

Faltare *it., sp. pg.* faltar *mangeln, fehlen; daher sbst. it. sp. pg.* falta, *fr.* faute *mangel, fehler, und aus diesem subst. das sp. pg. adj.* falto *mangelhaft; zsgs. it.* diffalta, *pr.* defauta, *altfr.* defaute, *masc. neufr.* défaut *s. v. a.* falta. *Das verbum ist ein rom. iterativ von* fallere, *also syncopiert aus* fallitare.

Famiglio *it., altsp. altpg.* famillo familio, *churw.* famaigl *diener, häscher; moviert aus* familia, *vgl. sp.* manceba *aus* mancipium, *worin ein feminin aus einem neutrum moviert ward.*

Fanfa *altsp. prahlerei; it.* fánfano, *sp.* fanfarron, *fr.* fanfaron *prahlerisch,* fanfare *trompetenschall; dsgl. sp.* farfante, *occ.* farfantaire *großsprecher; wohl nur naturausdrücke, vgl. etwa arab.* farfâr *geschwätzig Freyt. III. 339.*

Fanfaluca *it. loderasche, possen, fr.* fanfreluche, *alt* fanfelue, *in letzterer bed., norm.* fanflue *blitzen vor den augen. Die flor. glossen haben* famfaluca graece bulla aquatica latine dicitur. *Es ist entstellt aus* pompholyx, *das zugleich wasserblase und hüttenrauch bedeutet. Eine abkürzung scheint mail.* fanfulla, *com.* fanfola, *sic.* fanfonj *(pl.) possen; eine ableitung fr.* freluquet *geck, stutzer, für* fanfreluquet.

Fango *it. sp., pr. altfr.* fanc, *fem. lomb.* fanga, *pr.* fanha, *fr.* fange, *norm.* fangue *schlamm. Vom goth.* fani *(n.), gen.* fanjis, *dessen* i *oder* j *sich in* fanha *phonetisch ganz*

richtig durch h *darstellte, sonst aber sich zu* g *oder* c *verhärtete, vgl. lat.* venio, *it.* vengo, *pr.* venc. *Die Bretonen haben* fank *aus dem altfr., wenn auch Pictet p. 32 es nebst dem ir.* fochall *zu sansk.* panka *ordnet. Das adj.* fangoso fangeux *stimmt zwar buchstäblich zu dem von Festus angeführten* famicosus *palustris (von* famex *nach O. Müller), muß aber folgerecht auf* fango *zurückgeleitet werden. Vgl. hierzu Grandgagnage II. p. XXIII.*

Fardo *sp. pg. schwerer pack, ballen; sp.* fardillo, *pg. pr.* fardel *bündel, reisesack, fr.* fardeau *last, bürde; sp.* farda alfarda *kerbe in einem balken, dsgl. eine gewisse abgabe, pg.* farda alfarda *soldatenrock; sp.* fardage, *pg.* fardagem, *it.* fardaggio *soldatengepäck. Die nur im südwesten heimischen primitiva lassen arab. ursprung vermuthen. Hier heißt* far'd (far'don) *kerbe des pfeils, gesetzliche zahlung, löhnung des soldaten, tuch, kleidung Freyt. III. 335a, und hierzu passen die bedd. von* farda. *Weniger die von* fardo, *aber sein dimin.* fardel *bedeutet doch auch die ausstattung einer braut an kleidern, nicht bloß bündel: sonst dürfte man auch an arab.* 'hard *impedimentum Gol. 595 denken.*

Farfalla *it. schmetterling, auch fig. flattergeist, wal.* fërfálë *mit letzterer bed. (aus dem ital.?), bask.* uli-farfalla (ulia *mücke); pg.* farfalhas *plur. metallschnitzel vom prägen, dsgl. aufschneiderei; vb. it.* sfarfallare *aufschneiden, wind machen, neupr.* esfarfalhá *ausstreuen (fr.* éparpiller). *Aus* papilio *ward it.* parpaglione *und vielleicht durch einfluß des ahd.* fîfaltra *(schmetterling)* farfaglione farfalla. *Übrigens trifft man* farfall *auch im schwedischen. Menage's erklärung aus gr.* φάλλη *(ἡ πετωμένη ψυχή Hesych.), durch reduplication* fafalla farfalla *setzt einen vorgang voraus, den nur franz. mundarten (henneg.* bébéte *von* bête) *kennen. Anzumerken ist noch comask.* farfátola *in der bemerkten fig. bed. flattergeist. Die churw. form ist* fafarinna.

Farfogliare *neap., lomb.* farfojà, *sp.* farfullar, *henneg.* farfoulier *stottern; naturausdruck?*

Farsa *it. sp. pg. aus dem fr.* farce *dramatische posse, ursprünglich, wie noch im franz., füllsel, daher nach der ansicht der franz. litterärhistoriker ein gemenge von allerhand gegenständen; vom part.* farsus *ausgestopft, woher auch it.* farsetto *wams d. h. etwas ausgestopftes. Von* farsa *ist*

wohl auch pg. disfarzar, *sp.* disfrazar (*cat.* disfressar!) *verkleiden, maskieren, wie in den schauspielen.*

Fascio *it., sp.* faxo *und als zweite form* haz, *pg.* feixe, *fr.* faix *bund, bürde; von* fascis. *Abgel. it.* fastello (*für* fascettello), *fr.* faisceau *bündel; it.* fascina, *sp.* faxina hacina *u. s. w. reisbündel; vb. pr.* afaissar, *fr.* affaisser *niederdrücken.*

Fastío hastío *sp., jenes auch pg., pr.* fastíg fastic *überdruß; von* fastidium (*it.* fastidio), *dessen zweites* i *sich prov. in* g *oder* c *verhärtete* (fastidj fastig). *Vb. altsp.* hastiar *überdruß machen, pr.* fastigar fasticar, *fr.* fâcher *ärgern.*

Fata *it., sp.* fada hada, *jenes auch pg. pr., fr.* fée, *dauphin.* faye *ein dämonisches schicksalbestimmendes wesen; vom lat.* fata *für parca, schon auf einer münze Diocletians, vgl. auch* fatis *für düs manibus auf einer inschrift ohne datum Grut. 859, 11. Es ist aus* fatum *moviert gleich dem masc.* fatus *bei Petronius, wiewohl auch die herleitung des rom. wortes aus* fatua *wahrsagerinn Marcian. Cap. nicht regelwidrig wäre.*

Fattizio *it. u. s. w. durch kunst hervorgebracht, lat.* facticius; *sbst. sp.* hechizo, *pg.* feitiço *zauberei, wie ahd.* zoubar *von* zouwan *machen* (*Grimms myth. p. 985*)*; daher sp.* hechicero, *pg.* feiticeiro *zauberer, it.* fattucchiero. *Auch* factura *gieng auf diese bedeutung ein: it.* fattura, *pr.* faitura; *vb. it.* fatturare, *pr.* faiturar; *sbst. pr.* fachurier, *dauph.* faiturier. *Prov.* faitilha *bezauberung muß gleichfalls aus* facere *abgeleitet sein.*

Favola *it., fr.* fable, *pr.* faula *mährchen, sp.* fabla habla, *pg.* falla *rede, von* fabula; *it.* favella *sprache, von* fabella, *masc. sard.* fueddu *rede, wort; dimin. fr.* fabliau, *altfr. pr.* fablel *kleine erzählung; vb. it.* favolare favellare, *sp.* hablar (*woher fr.* habler *mit asp.* h), *pg.* fallar *und so pr.* favelar faular, *altfr.* fabler *erzählen, reden, wal.* hĕblĕi *plaudern, von* fabulari. *Die ital. nebenform* fola *ist = pr.* faula, fiaba = *altfr.* flabe, *mit versetztem* l.

Fégato *it., sp.* hígado, *pg.* fígado, *pr.* fetge, *fr.* foie (*m.*) *leber; vom mlat.* ficatum *sc. jecur, eigentlich die mit feigen gemästete gänseleber* (pinguibus et ficis pastum jecur anseris albi *Horat. sat. 2, 8, 88*)*, demnächst leber überhaupt, vgl. ngr.* σικότι *aus* συκωτὸν ἧπαρ. *Die aussprache*

ficatum *mag früh aufgekommen sein, da sie gemeinrom. ist, die cass. glossen bringen bereits* figido, *worin die zweite sylbe, da sie* a *mit* i *tauschen konnte, unbetont gewesen sein muß. Nur der Sarde spricht* figáu, *der Venezianer* figà, *der Walache* ficát. *Durch umstellung entstand das lomb.* fídegh *aus* fíghed, *letzteres dem erwähnten* figido *ganz nahe stehend.*

Felce *it., sp.* helecho, *fr.* fougère *farrenkraut; das erste (nebst dem occ.* feouze*) von* filix, *das zweite von* filictum, *das dritte (für* feugère*) von dem unlat.* filicaria.

Fello *it., pr. altfr.* fel *grausam, gottlos; it.* fellone *großer bösewicht, altsp.* felon fellon *Berc. s. v. a. it.* fello, *fr.* félon *auch meineidig, rebellisch; it. altsp.* fellonia, *pr.* felnia feunia *ruchlosigkeit, fr.* félonie *verletzung der vasallenpflicht, lehensfrevel, und so auch nsp.* felonia. *Mlat.* felo *im 9. jh.:* non tibi sit curae, rex, quae tibi referunt illi felones atque ignobiles *Cap. Car. C. Man leitet das wort wohl vom lat.* fĕl, *so daß es gallicht, zornig bedeutete, aber es verschmäht überall den grammatisch wohlbegründeten im it.* fiele, *sp.* hiel, *fr.* fiel *vorliegenden diphthong. Dagegen sieht Hickes seinen ursprung in dem bei Somner verzeichneten ags.* fell *böse, grausam, engl.* fell = *ndl.* fel. *Sehen wir aber von diesem in den quellen nicht vorkommenden ags. worte ab, dessen deutschheit noch dahinsteht, so bietet sich uns das ahd. vb.* fillan: *davon ist ein sbst.* fillo *geiseler, schinder (und die grundbed. von* fello *ist 'grausam, unbarmherzig') anzunehmen, dem sowohl* fello *wie* fellone *gemäß ist. Das offne ital.* e *hindert nicht, es ist auch in* vèllo *von lat.* villus. *Diese etymologie wird noch durch zwei wahrnehmungen an dem roman. worte unterstützt. 1) Die ursprüngliche declination im prov. und altfranz. ist nom. sg.* fel (fels), *acc.* felon *u. s. w. (so durchaus in der Passion Christi und im Leodegar), der nom.* felon *ist selten und ein späterer misbrauch. Alle ableitungen, selbst das fem.* felona (fella *ist unbekannt) fließen aus dem casus obliquus. Das wort verlangt also ein etymon, dessen accus. die endung* on *zeigt d. h. ein thema* felon, *und dies gewährt das deutsche* fillo, *acc.* fillun fillon. *2) Üblich ist eine prov. nebenform* felh felhon, *die sich befriedigend aus dem ahd.* filjan *(neben* fillan*) erklärt. Aus dem churw. ist anzumerken* filantar feilantar *zornig machen, das ein vb.* filar *vorauszusetzen scheint.*

Felpa *it. sp. pg. eine art plüsch, pelzsammet, dtsch* felbel, *schwed.* fälp; *ein fr.* feulpier *verzeichnet Roquefort und erklärt es mit* fripier, *auch sagt man burg.* poil feulpin *milchhaar. Ferrari hält das ital. wort für deutsch, Adelung das deutsche für ital., aber aus lat. stoffe ist es sichtbarlich nicht gebildet. Bair.* felber *(m.) ist zugleich der name der salweide, ahd.* felwa: *sollte man den stoff nach diesem baume wegen seiner wollichten oder filzigen blätter benannt haben? Aber die vermuthung ist gewagt, da es an ähnlichen übertragungen fehlt. Zu merken sind noch einige formen: it.* pelpa *(bei Veneroni), sic.* felba, *sard. cat.* pelfa. *Im altport. heißt* falifa *schafpelz.*

Feltro *it., sp.* fieltro, *pr. fr.* feutre, *mlat.* filtrum *dichtes gewebe von haaren; vb. it.* feltrare, *sp.* filtrar, *fr.* filtrer *durchseihen; vom ahd.* filz, *ags.* felt, *mit angefügtem* r, *was hinter* t *nicht selten vorkommt, Rom. gr. I. 269.*

Ferlino *it., altsp.* ferlin, *altfr.* ferling ferlin *eine münze, vierteldenar; vom ags.* feordhling.

Feluca *it., sp.* faluca, *pg.* falua, *fr.* félouque *kleines ruderschiff; vom arab.* folk *schiff, dies vom vb.* falaka *rund sein Freyt. III. 373[a], maurisch-arab.* felûka *s. Dombay.*

Ferrana *it., pg.* ferrãa, *sp.* herren *(f.) mengfutter; von* farrago, *pg. auch* farragem.

Fetta *it. schnitte,* fettuccia *schnittchen, bändchen, altsp.* fita *band Silva ed. Grimm p. 252, so auch pg. Herkunft aus* vitta *(binde) ist bei der seltnen vertauschung des anlautes* v *mit* f *wenig wahrscheinlich: dieses wort zeugte it.* vetta, *sp. pr.* veta. *Ein passenderes etymon scheint ahd.* fiza *band, faden, womit auch nhd.* fetzen *(chw.* fetza) *zusammenhängen mag. Man sehe Rom. gr. I. 53. Weigands syn. wb. I. 276. Diefenbachs goth. wb. I. 373.*

Fiacco *it., sp.* flaco, *pg.* fraco, *pr. altfr.* flac flaque *matt; vb.* fiaccare *matt machen, brechen; von* flaccus. *Aber das neufr.* flasque *kann, genau erwogen, nicht aus* flaccus *herrühren, und da umstellung aus ahd.* sclaf *für die franz. sprache zu stark wäre (in der span. könnte man sie zugeben), so wird es wohl aus* flaccidus *d. i.* flaxidus, *umgestellt* flasquidus *(vgl.* laxus lasque lâche) *entstanden sein, wenn auch* d *in dem suffix* idus *nicht leicht schwindet. Zu* flasquidus *stimmt auch lothr.* fiâche *und comask.* fiasch *weichlich.*

Fiáccola *it., sp.* **hacha** *(daher henneg.* hache hace), *pg.* **facha**, *pr.* **falha**, *altfr.* faille *Lex. rom. fackel; von* facula, *dies von* fax. *Über das eingeschaltete* i = l *in* fiaccola *s. Rom. gr. I. 269, vgl. auch* fiocina *und* rifiutare *II. a.* Facla *für* fax *rügt ein alter grammatiker s. App. ad Probum in Anal. gramm. ed. Eich. et Endl. p. 445.*

Fiadone *it. honigwabe, pr.* **flauzon** (flazon?), *sp.* **flaon**, *fr.* **flan** *zsgz. aus dem alten* flaon, *engl.* flawn, *platter kuchen, auch münzplatte. Ein altbezeugtes wort, da bereits Venant. Fort.* flado *gebraucht, wofür andre* flato *schreiben. Dasselbe wort ist ahd.* flado *und fem.* flada *(übersetzt durch laganum, placenta, torta, libum, favus), ndl.* vlade *(f.), eig. etwas flaches, gr. πλατύς, was auch mit* platz *ausgedrückt wird.*

Fianco *it., pr. fr.* **flanc** *der weiche theil unter den rippen, die seite, sp.* **flanco** *militärischer ausdruck aus dem franz. Wir nennen diesen theil des körpers* weiche, *mhd. hieß er* krenke *von* kranc *d. h. schwach. Es wäre also von seiten des begriffes nichts dagegen zu erinnern, wenn man sich das wort aus* flaccus *weich, schwach (so heißt es im roman.) entstanden dächte, wobei* n, *wie öfter vor kehllauten (it.* fangotto *für* fagotto, *fr.* ancolie *für* acolie), *eingeschoben sein müste. Dagegen weist Wachter auf das glbd. ahd.* lancha, *woraus, wenn man die form* hlanca *(bei Hattemer I. 299*a*) unterlegt, mit schärfung der reinen aspirata* h *zur lippenaspirata* f *der anlaut* fl *entstehen konnte. In diesem falle kann das wort nicht von Frankreich ausgegangen sein, wo der deutsche anlaut* h, *namentlich in den verbindungen* hn hr, *sich behauptete, nur das altn.* hr *sich in einer späteren sprachperiode zu* fr *gestaltete. In Italien härtete sich anlautendes* h *einigemal zu* g *(s.* gufo *II. a), kaum zu* f, *wohin sicil.* finniri *aus fr.* hennir *zu gehören scheint, auch macht Wackernagel zur unterstützung der letzteren etymologie (Haupts zeitschr. II. 556, vgl. Grimm das. VII. 470) den ital. namen* Fiovo *aus* Chlodoveus (chl *fränk. für* hl) *geltend, der in den Reali di Francia vorkommt. Eine nicht zu übersehende schwierigkeit für diese etymologie liegt jedoch im genus, da nämlich überall — und die fälle sind zahlreich — deutsche feminina auf* a *ihr genus im roman. behaupten: ein paar abweichungen in einzelnen sprachen (it.* solcio *aus* sulza, *fr.* tin *aus* tinna; trale *aus* drossela *hat weibliche form) bedeuten hier*

wenig oder nichts. Überdies ist in blanca *das anlautende* h *noch unsicher, da das vielgebrauchte wort sonst immer ohne dasselbe vorkommt. Und so scheint die entstehung von* fianco *aus lateinischem element, dem überall der vorrang gebührt, sicherer.*

Fiasco *it., sp.* flasco frasco, *pg.* frasco, *fem. it.* fiasca, *altfr.* flasche, *nfr. nur* flacon *für* flascon, *ein gefäß, auch in germ. und celt. sprachen heimisch, vgl. wal.* ploscë, *ungr.* palatzk, *lith.* pleczca. *Die weite verbreitung dieses wortes erschwert die erforschung seiner herkunft. Im mlatein tritt es sehr frühe auf:* duo lignea vascula, quae vulgo flascones vocantur *Greg. M. Dial. 2, 18;* flascae pro vehendis ac recondendis phialis primum factae sunt, postea in usum vini transierunt *Isidor. 20, 6, 2. Nach dem letzteren zeugnisse käme es von* phiala, *man sieht aber leicht, daß der ursprüngliche gebrauch der sache erst aus dieser etymologie herausgedeutet worden ist. Die isid. glossen geben, wie es scheint, eine andre form desselben wortes:* pilasca vas vinarium ex corio, *bei Joh. de Janua* pilasca vas vinarium corio piloso opertum, *also von* pilus, *aber* flasca *ist älter als* pilasca. *Logisch und grammatisch unverwerflich, mithin ziemlich gesichert, ist folgende nicht eben neue aber besser begründete herleitung aus dem lateinischen. Wie durch umstellung des* l *ital.* fiaba (*für* flaba) *aus* fabula, pioppo *aus* populus, *sp.* bloca *aus* buccula, blago *aus* baculus, *pr.* floronc *aus* furunculus *geformt wurden, ebenso* fiasco *aus* vasculum *mit einer schärfung des* v *zu* f, *die hier nicht ausbleiben konnte (vgl.* parafredus *für* paravredus) *und selbst vor vocalen zuweilen eintritt* (via *I,* biffera *II. a,* he *II. b*). Vasculum *erschöpft alle bedd. des rom. oder celt. wortes, es ist gefäß im weitesten sinne, von metall oder holz, auch bienenkorb, also nicht eben diminutiven sinnes. Selbst das schwanken im genus verdient beachtung, da dies den ursprünglichen neutris besonders eigen ist. Daß Gregor und ebenso die keron. glossen* flasco *mit* vasculum *übersetzen, trifft zu ohne zu beweisen. Nach Grävius kannten die isid. glossen bereits jene verwandlung des* v *in* f, *allein ob daselbst das mit discum übersetste* fasculum *unser wort sei, steht noch dahin. Ins deutsche ward es sehr früh eingeführt, schon die cass. glossen übersetzen das rom.* puticla *mit* flascâ.

Ficcare *it., altsp. pg. pr.* ficar, *fr.* ficher, *mit ein-*

geschobenem n *altsp. pg.* fincar, *neusp.* hincar *eintreiben, einheften, refl. it.* ficcarsi, *sp.* fincarse *auf etwas bestehen; zsgs. it.* afficcare, *pr.* aficar, *fr.* afficher *anheften, altsp.* ahincar *drängen. Form und begriff zeigen auf* figere *und* affigere, *und doch ist unmittelbare entstehung daraus oder aus* fixus *grammatisch unmöglich. Der Römer leitete mit dem suffixe* ic *verba aus verbis,* fodicare *aus* fodere, vellicare *aus* vellere, *der Romane that dasselbe, lieber zwar bei verbis erster conj., aber doch auch zweiter und dritter:* gemicare, volvicare *(altsp.* volcar), pendicare, sorbicare. *Dürfte man darum in* ficcare *nicht eine form* figicare *vermuthen urspr. mit diminutivem oder frequentativem sinne? Seltsam stimmt das schwed. reflexiv* fikas *in seiner bed. zum rom.* ficcarsi: *ist ein historischer zusammenhang zwischen beiden anzunehmen? Das mndl.* fiecken *s. v. a. lat.* figere *scheint undeutsch. Die Picarden haben ein vb.* hinquer *sich bestreben* (h *asp.) vermuthlich aus dem sp.* hincar.

Fiera *it., sp.* feria, *pg. pr.* feira, *fr.* foire *jahrmarkt; von* feria, *eig.* feriae *feier- oder festzeit, weil die jahrmärkte an kirchlichen feiertagen gehalten wurden, wo das landvolk die stadt zu besuchen pflegt. Ebenso knüpft sich das deutsche* messe *an die kirchenfeier. Aus* forum *hätte nicht einmal das fr.* foire *werden können, das schlechthin auf* feira feria *zurückdeutet.*

Fievole *it., sp. pr.* feble, *pg.* febre, *fr.* foible, *alt* floible *Liv. de Job 503*[u] *und* floibe, *schwach, matt, chw.* fleivels; *von* flebilis *kläglich, mit euphonischer tilgung des ersten oder zweiten* l. *Vergleichung gewährt von seiten des begriffes z. b. unser* schwach *1) flebilis, miser, 2) debilis, s. Schmeller III. 528.*

Fila *it. sp. pg. pr.,* file *fr. reihe, eig. schnur, von* filum *faden. Vb. fr.* filer *und* défiler *in einer reihe hinter einander gehen, daher sbst.* défilé *enger weg.*

Finanza *it. quittung, pr.* finansa, *fr.* finance *baarschaft, plur. it.* finanze, *fr.* finances *einkünfte; von dem aus* finis *geschaffenen rom. vb.* finare *aufhören, beendigen, welches ital. auch quittieren d. h. eine sache abschließen (vgl.* capitare *in richtigkeit bringen, von* capo *ende), altfr. bezahlen heißt (letzteres nach Reiffenberg monum. de Namur, glossar).*

Fino *it. sp. pg., in ersterer sprache auch* fine, *pr. fr.*

fin *adj., daher mhd.* fìn, *nhd.* fein, *ahd.* fìnlìho *(10. jh.) Die grundbed. ist 'vollkommen, ächt, lauter': pr.* fin aur, fin' amor, fina vertatz, *altfr.* de fine ire *aus lauter zorn Ren. I. p. 91. Es ist kaum zu zweifeln, daß dieses weitverbreitete wort abgekürzt sei aus* finitus *vollendet, vollkommen. So kürzte sich pr.* clin *aus* clinatus, *sp.* cuerdo *aus* cordatus, *it.* manso *aus* mansuetus, *und was die bedeutung anlangt, so heißt sp.* acabado, *pr.* acabat *1) beendigt, 2) vorzüglich, vollkommen* (proeza acabada *Choix IV. 153), ebenso verhält sich lat.* perfectus, *gr.* τέλειος.

Finocchio *it., sp.* hinojo, *pg.* funcho, *fr.* fenouil *fenchel; von* foeniculum, *mlat.* fenuclum *z. b. Hattemer I. 293a.*

Fio *it., pr. altcat.* feu *(daher altpg.* feu *S. Rosa), fr.* fief *(aus dem alten* fieu*) lehngut, lehnzins; vb. fr.* fieffer *(aus dem alten* fiever*), pr.* affeuar *zu lehen geben. Unmittelbar stimmen die rom. wörter zum longob.* fiu *in* faderfiu-m *väterliches gut, ahd.* fihu fehu *vieh, goth.* faihu *vermögen, altfries.* fia *mit beiden bedd. vieh und vermögen:* h *fiel aus s. Rom. gr. I. 312, kurzes* e *in* fehu *ward diphthongiert (ebenso pr.* mieu *aus lat.* meus*) und pr.* u *in fr.* f *geschärft (fr.* juif *aus pr.* judeu*), welches* f *auch inlautend in* fieffer *seine stelle behauptete (vgl.* ensuifer *neben* ensuiver*). Im sicil.* fegu *stellte sich* h *als* g *dar, und dies ist der üblichere fall, s. Rom. gr. I. 311. — Aus* fiu feu *ist ein hochwichtiges wort des mittellateins, das etwa im 9. jh. hervortretende* feudum feodum *erwachsen: um nämlich nicht* feu-um *sprechen zu müssen (denn man rechnete, wie zumal die prov. und franz. form beweist,* u *zum stamme), schob man ein euphonisches* d *dazwischen, ein auch in andern wörtern z. b. im it.* ladico *für* laïco *oder in dem ganz analogen* chiodo *für* chio-o *(lat.* clav-us clau-us*) vorkommendes hiatus tilgendes mittel. Hiernach ist* feu-d-um *romanische umprägung eines deutschen wortes. Allzu kühn deutet Wackernagel (Haupts ztschr. II. 557)* feod *und selbst* feof, *eine späte erst aus* fief *entstandene form, mit übergang des* th *in* f *aus dem goth.* thiuth ἀγαθόν *(sbst. das gut), wiewohl darstellung des goth.* th *durch hochd.* f *nur bei folgender liquida erweislich vorkommt. Nach obiger deutung ist vermögen der grundbegriff des wortes, der strenge juristische trat später hinzu.*

Fionda *it., pr.* fronda, *fr.* fronde *schleuder; von*

funda (*auch it.* fonda, *altfr.* fonde), *entweder* l = *it.* i, *oder* r *eingeschoben, ersteres auch im occit.* floundo.

Fioretto *it., sp.* florete, *fr.* fleuret *rapier; so genannt von dem knöpfchen an der spitze, das einer blume ähnlich sah.*

Fiorino *it., sp.* florin, *fr.* florin, *urspr. eine florentinische goldmünze mit dem zeichen der lilie, von* fiore *blume. Das gleichbed. altpg.* frolença *für* florença *S. Rosa I. 482 sucht den namen der stadt auszudrücken.*

Fiotta frotta *it., sp.* flota, *pg.* frota, *altfr.* flote, *masc. it.* fiotto frotto (*vgl.* fragello *von* flagellum), *fr.* flot *schwarm, fluth; von* fluctus. *Vb. it.* fiottare *u. s. f. schwimmen, lat.* fluctuare. *Von* frotta *ist it.* frottola *scherzhaftes aus einzelnen sprüchen zusammengesetztes gedicht, comask.* frotola *posse.*

Fitto *it., sp.* hito, *pg.* fito *eingesteckt, geheftet; sbst. sp.* hito, *pg.* fito *in den boden gesteckter pfahl, gränzpfahl,* hita *pflock; auch it.* fitto *zins (das festgesetzte?). Von dem alterthümlich latein. partic.* fictus *für* fixus *bei Lucrez und Varro. Selbst das fr.* fiche *pflock* = *sp.* hita *würde sich hieherziehen lassen, wenn auch das vb.* ficher *besser zu* ficcare *gestellt wird.*

Flairar *pr. cat., fr.* flairer, *pg.* cheirar (fl = *pg.* ch) *duften; sbst. cat.* flaira, *altfr. pic.* flair, *pg.* cheiro; *von* fragrare, *verwandelt in* flagrare. *Die ital. und span. sprache besitzen nur ableitungen wie* fragrante, fragranza fragrancia.

Flanella frenella *it., sp.* franela, *fr.* flanelle, *engl.* flannel *ein wollener stoff. Das primitiv wird man im altfr.* flaine *anerkennen müssen, welchem Roquefort die bed. bettüberzug beilegt: der name des stoffes konnte seinem vornehmsten gebrauche entnommen sein, auch gael.* cûraing *heißt 1) überzug, 2) flanell. Möglicherweise entstand also* flaine *aus* velamen v'lamen *wie* flasca *aus* vlasca. *Ganz anomal ist die port. form* farinella.

Flauto *it., wal.* flautë, *sp. pr.* flauta, *fr.* flûte *ein blasinstrument, flöte; vb. pg.* frautar, *pr.* flautar, *fr.* flûter. *Um diesem worte auf den grund zu kommen, ist zuerst die ursprünglichste form desselben aufzusuchen und diese bietet das altfranzösische. Hier heißt das instrument* flahute flaüte (*noch jetzt picard.*), *auch wird mit eingeschobenem* s fla-

huste *geschrieben, vb.* flahuter flaüter. *Aus dem zweisylb.* au *machte der Provenzale den diphthong* au *(wie in* aul *aus* a-ul avol) *und so wanderte* flauta *nach Spanien und Italien, wo sein der umbildung in* o *entgangener diphthong für die späte einführung des fremdartigen wortes zeugt.* Flaüter, *denn das verbum gieng dem subst. voran, steht nun durch lautversetzung für* flatuer *(wie altfr.* veude *für* vidue, *pr.* teune *für* tenue), *dieses ward aus dem, auch von den alten auf das blasen der flöte angewandten, subst.* flatus *mit beobachtung des ableitenden* u, *vollkommen wie in* flat-u-eux, *gebildet. Ein dimin. von* flauta *ist pr.* flautol flaujol *(gleichsam* flau[t]iolus), *altfr.* flajol, *nfr.* flageolet. *Die Italiäner haben ein vb.* fiutare *anriechen, das sich aus einem älteren* flautare *erklärt, ganz analog dem vb.* rubare *vom dtschen* rauben.

Floscio *it., sp.* floxo, *pg.* frouxo, *pr.* fluis *schlaff; vom partic.* fluxus *flüssig, schlotternd; eben daher auch it.* fiusso *vergänglich.*

Flotta *it., sp.* flota, *pg.* frota, *fr.* flotte. *Die alten roman. ausdrücke für das lat.* classis *sind it.* armata, *sp.* armada, *pr.* estol, *fr.* estoire. *Das altfr.* flote *hieß menge, schwarm (von* fluctus, *s. oben* fiotta), *man sagte so gut* flote de gens *wie* flote de nefs, *es stammt also nicht vom altn.* floti *oder ags.* flôta, *es war vorhanden, ward aber später durch einfluß des ndl.* vloot *oder schwed.* flotta *in seiner bedeutung näher bestimmt und theilte sich so den südlichen sprachen mit. Zusammenstellung mit deutschen wörtern s. in Diefenbachs goth. wb. I. 387.*

Focaccia *it., sp.* hogaza, *fr.* fouasse *kuchen; abgel. von* focus, *also etwas auf dem herde gebackenes, bei Isidor 20, 2, 15:* cinere coctus et reversatus est focacius.

Fodero *it., sp. pg.* forro, *fr.* feurre, *alt* fuerre, *mit verschiedenen bedd.: ital. scheide, unterfutter, futter zur nahrung, span. port. unterfutter, prov. altfr. scheide, nfr. futter; abgel. fr.* fourreau; *sp.* forrage, *fr.* fourrage, fourrure, fourrier *u. dgl.; vb. it.* foderare, *sp.* forrar, *pr.* folrar, *fr.* fourrer. *Vom goth.* fôdr *scheide, ahd.* fuotar *scheide, futter zur nahrung, altn.* fôdr *scheide, unterfutter.*

Follare *it., sp.* hollar, *pr.* folar, *fr.* fouler *walken, niedertreten; sbst. it.* folla fola, *sp.* folla, *fr.* foule *(davon pg.* fula) *gedränge, eile (gleichbed. it.* calca *von* cal-

care), *dsgl. sp.* huella *fußtapfe*, huello *tritt*; *abgel. it.* follone, *fr.* foulon *walker. Ein vb.* fullare *hat die lat. litteratur nicht aufbewahrt, wohl aber sbst.* fullo, *woher* follone. *Zsgs. it.* affollare *drängen, altsp.* afollar, *pr.* afolar, *altfr.* afoler *beschädigen, verderben, eine auch dem einfachen fr.* fouler *zustehende bedeutung.*

Folle *it., altsp.* fol *Berc., pr.* fol, *fem.* fola, *fr.* fou folle, *sbst. und adj. narr, närrisch (das cat.* foll *heißt zornig); daher alt- und neufr.* affoler *zum narren machen (verschieden von* afoler *verderben, s. vorigen artikel), pr.* afolir *zum narren werden. Die herleitung aus dem gr.* φαῦλος, *dem dtschen* faul, *dem celt.* fol *kann ganz bei seite gesetzt werden. Die lat. sprache bietet* follere *sich hin und herbewegen (bei Hieronymus),* follis *blasebalg d. h. etwas sich hin und herbewegendes, eine bedeutung, die im it.* folletto, *pr. cat. fr.* follet, *bearn.* houlet *poltergeist, neckischer geist, wie Grimm sagt, myth. p. 475, oder im fr.* feu follet *irrlicht klar hervortritt, aber auch in unserm rom.* folle *(possenhaft, grillenhaft) noch zu fühlen ist. Nur darf letzteres nicht als eine neue bildung aus* follere *aufgefaßt werden, da aus verbis, wie es scheint, keine substantiva dritter declin. und schlechthin keine adjectiva ohne suffix gewonnen werden;* folle *ist das als adj. gebrauchte* follis *selbst (beispiele dieser art s. Rom. gr. II. 232). So und nicht* follus *heißt es bei einem schriftsteller des 9. jh. Joh. Diaconus, s. Ducange:* ille more gallico sanctum senem increpitans follem ab eo quidem virga leviter percussus est; *im prov. und franz. ist das adj. also erst später zweier endungen geworden. Andre erklären das rom. wort gleichfalls aus dem lat. substantiv, aber in beziehung auf die den kopf des narren bezeichnende leere des blasebalges, allein theils ist dies eine zu abstracte auffassung, theils läßt sich das abgeleitete* follet *(unruhiger geist) nicht füglich damit in einklang bringen. Bemerkenswerth ist noch, daß in einem altfr. psalter die stelle* de mandatis tuis non erravi *übersetzt wird:* de tes commandemenz ne foliai *Lex. rom., wo also* folier *abirren, sich unstät verhalten heißt. In roman. gestalt und bedeutung kommt unser wort zuerst in den von W. Grimm herausg. altd. gesprächen vor:* ausculta fol = gahôrestu narro. *Eine ableitung ist sp.* follon *träge, auch betrügerisch, im altspan. prahlerisch (aufgeblasen) Poem. d. Cid 968; dsgl. das burg.* feulteu

wohlthätiger geist, der des nachts die hausthiere besorgt, es müste fr. folletot *lauten.*

Fóndaco *it., sp.* fúndago, *altfr.* fondique *magazin; vom arab.* fondoq alfondoq *(daher die span. form* alhóndiga, *pg.* alfandega) *herberge der kaufleute, wo sie mit ihren waaren einkehren Gol. p. 1826, Freyt. III. 375ᵇ (dies vom gr.* πανδοχεῖον πανδόχιον *gasthaus?) Zwar erinnert* fondaco *an mlat.* funda *(s.* fonda *II. b), aber das suffix* ĭc *ist in den roman. sprachen so wenig üblich, daß man sich besser an das arab. wort hält.*

Fondo *it. cat., sp.* hondo, *altsp. pg.* fundo *tief. Man könnte es für kürzung von* profundus *nehmen mit beziehung auf it.* tondo *von* rotundus, *widerspräche nicht die große seltenheit so starker kürzungen; es ist also von* fundus *grund, sp.* fondo, *pg.* fundo *u. s. w., das subst. als adj. angewandt, Rom. gr. II. 232. Anders ergieng es diesem subst. im nordwesten: prov.* fons *(neupr. adj.* founs, *fem.* founso), *fr.* fonds *(neben* fond) *erstarrten aus dem nomin.* fundus *wie fr.* fils *aus* filius, *und die ableitungen flossen theils aus dieser flectierten form, wovon man sonst im franz. kaum ein beispiel findet, theils aus dem wahren stamme: pr.* fonsar fondar, *fr.* foncer fonder *grund haben, dsgl. pr.* afonsar, *fr.* enfoncer, *altfr.* afonder *auf den grund gehen. Aber auch vom pr.* preon (profundus) *entspringt* preonsar *mit der bed. von* afonsar, *wovon es eine nachbildung sein mag. Noch ist zu merken, daß einige bildungen ein eingeschobenes* r *zeigen: pr.* esfondrar, *fr.* effondrer, *so auch* afondrer *Brut I. 205, allein dieses* r *ist, nach dem it.* sfondolare *zu schließen, aus* l *entstellt.*

Fontana *it. sp. pr., fr.* fontaine, *wal.* fĕntĕnĕ *quelle; eine uralte abl. aus* fons, *vgl.* fontana *L. Long.,* ad Albam Fontanam *in einer fränk. urkunde v. j. 667, Bréq. n. 165.*

Forbire *it., pr.* forbir, *fr.* fourbir *glätten, putzen; vom ahd.* furban *reinigen, abwischen:* da lor costumi fa che tu ti forbi *Inf. 15, 69. Dahin auch it.* furbo, *fr.* fourbe *schelm, betrüger, einer der wegputzt, wie* fripon *von* friper *reiben, sp.* limpiar *putzen und entwenden.*

Foresta *it., sp. pg. cat.* floresta, *pr.* forest *(auch* foresta), *fr.* forêt *(f.) wald, gehölz. Span.* floresta *ist entlehnt und hat sich wunderlich mit* flor *gemischt, daher es auch eine blumige wiese, fig. blumenlese bedeutet. Das roman. wort*

ist schon im frühen mlatein, z. b. in der L. Long., in caroling. urkunden und capitularien, sehr üblich und zeigt hier die formen forestis *(f., woher fr.* forêt), foreste *(n.)*, forestus, forestum forastum, foresta forasta. *Mlat. und altrom. bedeutet es den dem wildbann unterworfenen nicht eingezäunten wald; der eingezäunte hieß* parcus, *für den offenen hat die sard. mundart* padenti, *das aber in die allgemeine bed. wald übergegangen ist. Auch die zum fischfang gehegten teiche führten diesen namen, vielleicht nur weil sie in dem forstgebiete lagen: man unterschied daher zuweilen zwischen* foresta venationis *und* foresta piscationis. *Was die herkunft des wortes betrifft, so hielt man es sonst für deutsch, entlehnt aus unserm* forst; *schon eine alte glosse lautet* vurst nemus lucus, dicitur enim Francorum lingua foresta *Graff III. 698. Jetzt erklärt man umgekehrt das deutsche wort aus dem roman., in diesem aber erkennt man eine abl. aus dem ahd.* foraha *fohre oder aus* forehahi *fohrenwald (s. Grimm I². 416). Will man auch das verschwinden des* h, *das sich sonst durch roman.* g *darstellt (fr.* arguer *von* arahôn) *gelten lassen, so ist ein suffix* ast est *wenn auch nicht unerhört (it.* brumasto brumesto), *doch höchst zweifelhaft, indem die meisten fälle auf entstellung beruhen. Nach andern z. b. Frisch I. 287ᵇ ist das wort lateinischer herkunft, aus dem adv.* foris foras, *womit auch die doppelform* forest forast *übereinstimmt. In der that kennt schon der grammatiker Placidus* forasticus 'exterior', *abgeleitet wie* cras-tinus *oder* rus-ticus, *ein wort der spätesten latinität (auch beim h. Bonifacius), woraus man im frühen mittelalter* forastis forestis *abziehen konnte mit der bed. 'das was außerhalb liegt', was ausgenommen ist, nicht betreten werden darf. Dieselbe aus* foris = extra *hervorgehende bed. spürt man noch in* forestiere, *sofern es fremder, auswärtiger,* exter, extrarius *heißt. Aber auch jenes* forasticus *hat sich in den neuen sprachen erhalten: it.* forastico, *sicil.* furestico, *pr.* foresgue, *cat.* feresteg *wild, rauh, störrig, waldens.* forest *fremd Hahn p. 585. Eine dem sinne nach ähnliche abl. wie* foras-ticus *ist das picard.* hors-ain *landvolk, eig. was außerhalb (der stadt) ist.*

Forfare *altit., pr. fr.* forfaire, *mlat.* foris facere, *in den isid. glossen* foris facio offendo, noceo. *Die grundbed. muß sein 'über die rechte gränze hinaus handeln', übel thun, missethun,*

und diese intransitive bed. hat es noch immer, indem es ganz dem goth. fra-vaurkjan *(sündigen) entspricht. Ebenso hieß* foris consiliare *übel rathen, verrathen. Prov. und altfr. wird* forfaire *mit dem dat. der person verbunden, s. Altrom. sprachdenkm. p. 64; reflexiv sagte man auch* se forfaire envers qqun *Livr. d. rois p. 295* = se méfaire vers qqun *Roi Flore p. 19. Mit dem acc. der sache heißt es 'sich eines dinges durch gesetzwidrige handlung verlustig machen' z. b.* forfaire son fief, *mhd.* verwürken, *ags.* forvyrcean. *Das partic.* forfatto forfait *zeigt als subst. gebraucht zwei bedd., eine persönliche, nur altfr. z. b. Chr. de Ben. I. 337, mlat.* forisfactus *L. Rip. übelthäter, schuldiger, eig. übel geschaffener, goth.* fravaurhts *(Wakkernagels leseb. v.* verwürken) *oder einer der übel thut, übel that? (solche participien Rom. gr. III. 240); eine sächliche, mlat.* forisfactum *missethat, goth.* fravaurhts *(f.).*

Forgia *piem., sp. pg.* forja, *fr.* forge, *anders gestaltet pr.* farga, *sp.* fraga *schmiede; von* fabrica *werkstätte; vb.* forgiare *ff. schmieden,* fabricare. *Der vocal* o *erklärt sich aus* au *von* ab, *die mundart des prov. Ger. de Rouss. hat daher* faur = faber, *eine auch im walach. vorhandne form, altfr. aber* fevre, *noch in* orfèvre (aurifaber = aurifex) *erhalten.*

Formaggio *it., pr.* formatge fromatge, *fr.* fromage, *pic. u. s. w.* formage, *kaum sp.* formage, *käse. Das latein. wort wäre* formaticus, *von* forma: *käse ist etwas in einer form, einem geflochtenen gefäße verfertigtes:* liquor in fiscellas aut in calathos vel in formas transferendus est *Columella 7, 8;* fiscella forma, ubi casei exprimuntur *Gloss. Isid. In der neupr. mundart hat auch das primitiv* fourmo = forma *diese bedeutung. Dieselbe mundart besitzt noch einen ausdruck für den frischen ungesalzenen käse,* tumo *(f.), auch piem.* toma, *sicil.* tuma, *worin man das gr.* τομή *etwas abgeschnittenes, in formen abgetheiltes erkennen will, s. auch Ducange v.* toma.

Fornire *it., sp. pg. pr.* fornir, *fr.* fournir *versorgen, ausstatten. Es wird von* furnus *hergeleitet, so daß es bedeuten müste 'vermittelst des ofens zubereiten' z. b. backen, was einen zu eingeschränkten sinn gäbe. Neben* fornir *findet sich prov. noch das weit üblichere* formir furmir *vollbringen, ausführen, befriedigen, ein genüge thun, ohne zweifel identisch mit* fornire, *da letzterem im ital. altfr. prov. diese bed. gleichfalls zusteht; inlautendes* m *muß sich also in* n, *oder* n *in* m

verwandelt haben, welches beides selten vorkommt. Nimmt man aber zu formir *die nebenform* fromir *Choix III.* 475 *(auch ein ital.* fronire *kennt Galvani osserv. p. 124), so leitet dies unwiderstehlich auf ahd.* frumjan *fördern, vollbringen, schaffen, dessen* u *sich sogar aus einer diesem vocal abgeneigten sprache nicht ganz verdrängen ließ. Die bed. ausstatten konnte sich leicht aus 'fördern, vorwärts bringen, vorschub thun' entwickeln. Das eine nur ist befremdlich, daß* r *gegen den gewöhnlichen brauch vom anlaute abgetrennt ward, der es sonst, wie in* fromage, *anzuziehen pflegt, doch fehlt es auch dafür nicht an beispielen, Rom. gr. I. 248.*

Foro *it. pg., sp.* fuero *gericht, gesetz, pr.* for, *altfr.* feur *gesetz, taxe; von* forum *markt, gerichtsstätte. Daher sp. pg. pr.* aforar, *altfr.* afeurer *taxieren. Von* forensis *ist sp.* forense *fremd, it.* forese *bauer, unter einwirkung der bed. von* foras *'außerhalb der stadt'.*

Forza *it., sp.* fuerza, *pr.* forsa, *fr.* force *stärke; vb.* forzare *u. s. w. zwingen. Schon das frühste mlatein, z. b. L. Rip. Bajuv. Long., kennt* forcia *(so noch im span. Alex.), eig.* fortia, *eine vielleicht bis in die röm. volkssprache hinaufreichende abl. aus* fortis, *da man später gewiss* fortía, *wie aus* falsus falsía, *gebildet haben würde. Oder floß* forza *nicht vielmehr aus dem vb.* fortiare, *dies aus* fortis *mit beobachtung des ableitenden* i, *wie dies im mlat.* graviare *von* gravis, leviare *von* levis *geschah?*

Fracassare *it., sp.* fracasar, *fr.* fracasser *zerschmettern; sbst.* fracasso, fracaso, fracas, *chw.* farcas. *Dasselbe wort scheint pr.* frascar (lancas frascar, escutz traucar e fendre elmes brunitz *Lex. rom.), umgestellt aus* fracsar *wie* lasc *aus* laxus. *Das wort kann nicht als eine abl.* fracassare *verstanden werden, da im ital. kein suffix* ass *vorkommt. Es ist vielmehr, wie auch Menage meint, eine vermuthlich in Italien entstandene zss.* fra-cassare *hineinbrechen, von einander brechen, die sich dem lat.* interrumpere *(it.* fra *s. v. a. lat.* inter) *vergleicht. Andre erblicken darin eine zss. aus* frangere *und* quassare.

Franco *it. sp. pg., pr. fr.* franc *frei, aufrichtig, letztere bed. noch im neupr.* fran coumo l'or *lauter wie gold. Man leitete dies adj. aus dem völkernamen* Francus, *der zugleich den freien mann bezeichnete, ahd.* Franco, *diesen aus dem ags.*

franca *wurfspieß, dimin. zu* framea *bei Tacitus (Wackernagels glossar); J. Grimm erkennt nun darin ein ursprüngliches adj. aus der goth. wurzel* freis = *nhd.* frei, *woraus erst der völkername und aus diesem der name der waffe entstand (Gesch. d. d. spr. p. 512 ff.) Zu bemerken ist bei diesem worte, daß in den ableitungen mit einem der dünnen vocale* c *sich theils als* c *theils als* k (ch, qu) *darstellt: it.* francese, *sp.* frances, *fr.* françois, *dagegen it.* franchezza, *sp.* franqueza, *fr.* franchise *(fr.* ch *ist hier = it.* ch, *vgl.* duchesse, sachet *u. a.): die bildungen mit* c *sind aus dem lat.* Francia, *die andern aus dem deutschen* Franco, *denn die gutturalen buchstaben deutscher stämme bleiben auch in der ableitung guttural, eine regel, die keine ausnahme zuläßt, s. oben* borgo *und Rom. gr. II. 229. Andre bemerkungen über das auch im celtischen vorhandne wort s. in Diefenbachs goth. wb. I. 403.*

Frangia *it., sp.* franja, *fr.* frange, *daher ndl.* frangie, *nhd.* franse. *Buchstäblich fügt sich dies eigentlich franz. wort zu dem bekannten dtschen* framea *wie* vendange *zu* vindemia. *Fransen sind herabhangende spieße oder spitzen wie der rockschooß ein breites speereisen (s.* gherone*). Diese etymologie ist grammatisch und logisch untadelhaft, die folgende hat bessern historischen boden, da die volksüblichkeit eines wortes wie* framea, *wiewohl Gregor v. T. es noch häufig im munde führt, nicht sicher steht. Lat.* fimbria *konnte sich in* frimbia fringe frange *verwandeln und wirklich hat der Walache (aus der alten volkssprache?)* frimbie *und im ältesten prov. (Boeth. v. 192) trifft man* fremna, *wo aber doch* frembia *zu erwarten war. Hennegauisch lautet das wort* frinche, *das sich offenbar an* frimbia *hält, auch das sicil.* frinza *weist auf ein älteres fr.* fringe.

Freccia *it., altsp. pg.* frecha, *richtiger mit* l *nsp. pg. pr.* flecha, *fr.* flèche, *piem. sard.* flecia, *in andern ital. mundarten mit* i frizza, *wallon.* fliche *pfeil; vom ndl.* flits *dass., mhd.* vliz *bogen, daneben auch* flitsch *Frisch I. 278a, woraus sich die formen mit* ch *besser erklären. Gegen diese herleitung macht Grandgagnage v.* fliche *die altfr. form mit dem kehllaute* flique *geltend, die sich allerdings mit* flitz *nicht verträgt. Aber* flique *scheint überall nur die auch in* flèche *enthaltene bed. speckschnitte zu vertreten, s. letzteres II. c.*

Fregare *it., sp. pg. pr.* fregar, *fr.* frayer, *richti-*

ger altfr. froyer *(vgl.* plicare ployer) *reiben, streifen; von* fricare. *Daher it.* frega *lüsternheit, fr.* frai *das laichen der fische, altfr.* fraye, *chw.* frega, *it.* fregola. *Zsgs. sp.* refregar *reiben,* refriega *streit; it.* sfregare, *pg.* esfregar, *span. entstellt in* estregar *s. v. a.* fregare.

Fregata *it., sp. pg. cat. neap.* fragata, *fr.* frégate *urspr. kleines ruderschiff. Das wort soll aus Italien eingeführt sein, wo z. b. Boccaccio es brauchte, doch war es schon Jayme Febrer dem valencian. dichter bekannt. Es könnte aus* fabricata *zusammengezogen sein und etwas gezimmertes bedeuten wie it.* bastimento *etwas gebautes, sp.* fragata *für* fragada *würde sich aus der ital. form erklären lassen.*

Fregio *it., sp.* friso freso, *fr.* frise fraise *(altfr.* frese *geschrieben) krause verzierung, franse u. dgl.; vb. it.* fregiare, *fr.* friser fraiser *kräuseln, verzieren, sp.* frisar *tuch aufkratzen; abgel. it.* frisato *gestreiftes tuch, fr.* fraissette *handkrause (auch sp.* frezada frazada *langhaarige dekke?)* Phrygiae vestes *bei den alten waren gestickte kleider: aus dem adj. konnte wohl it.* fregio, *nimmer fr.* fraise frise *entstehen, eher kann das ital. wort aus dem franz. entlehnt sein, wie auch* fregione *dem fr.* frison *entspricht. Als grundbed. des verbums ist kräuseln anzunehmen: bedeutet nun wirklich der deutsche völkername* Frisa Fresa *'gelockt', so bedarf es keiner weitern untersuchung, s. Grimm I*[3]*. 408 (bezweifelt in der Gesch. d. deutschen spr. 669), wenigstens läßt sich das rom. wort im fries.* frisle, *engl.* frizle *wiedererkennen. Das engl.* fleece *wollichtes fell,* vlies, *liegt jedesfalls weiter ab. Sind die* frisii panni *des mittelalters friesische oder geflockte?* saga fresonica, pallia fresonica, vestimenta de Fresarum provincia *werden im früheren mittelalter erwähnt, man sehe Ducange v.* sagum.

Fresco *it. sp. pg., pr.* fresc, *fr.* frais, *fem.* fraîche, *wall.* friss *frisch, jung, neu; vom ahd.* frisc, *auf welches it.* fresco *mit geschlossenem* e *streng zurückweist; ags.* fersc, *kymr.* fresg, *bret.* freṣk.

Fret *fr. (mit hörbarem* t), *pg.* frete, *sp.* flete *miethe eines schiffes; vom ahd.* frêht *verdienst; oder vom ndl.* vracht?

Frettare *it.,* fretar *pr. fegen, reiben; sbst. it.* fretta, *neupr.* freto *eilfertigkeit; von* fricare frictum. *Die franz. sprache bietet dafür* frotter, *das sich, freilich gegen die regel,*

aus froiter *vereinfacht haben müste, im burg.* fretter *(hecheln) hätte sich der richtige vocal behauptet. Aus der franz. form wäre denn auch sp.* frotar flotar *entnommen, das dem Portugiesen fehlt. Ein diminutiv von* frotter *ist fr.* frôler *anstreifen, für* frotler, *dessen norm. form* freuler *unmittelbar auf das lat. etymon zurückzugehen scheint. Vgl. auch das mundartl. dtsche* fretten *Frisch I. 291, das schon Muratori anführte; zusammenstellungen in Dief. goth. wb. I. 102. 103.*

Frizzare *it. stechen oder fressen unter der haut, sp.* frezar *fressen, reiben, wühlen, neupr.* frizá *zerreiben; sbst. sp.* freza, *pr.* fressa *spur. Die wörter mahnen an das ahd.* frezzan, *goth.* fritan; *vergleicht man aber* frizzare frezar *mit* dirizzare derezar *von* directus, *so wird man auf* frictus *particip von* fricare *geführt und diese deutung gewinnt an wahrscheinlichkeit, wenn man den seltnen übergang des goth.* t *in sp.* z *anschlägt. Ein franz.* fresser *fehlt, dagegen findet sich* froisser *zerquetschen, das nebst altsp.* fresar *murren von* frendere *knirschen, part.* fressus, *herstammen kann.*

Froncir *altsp. Poem. d. Cid 1752, nsp.* fruncir *und so auch cat.* frunsir, *sard.* frunziri, *pr.* froncir, *franz. aber* froncer *in falten legen, ndl.* fronsen; *daher sbst. altfr.* fronce *falte, sard.* frunza. Froncer, *gleichsam* frontiare, *kann eine handlung der stirne ausdrücken wie* ciller *eine handlung der wimpern, pg.* olhar *eine der augen; die auffallendste handlung der stirne aber ist ihre fältelung und so konnte* froncer *fälteln bedeuten; vgl. bair. 'ein gestirn (d. i. eine stirne) machen' die stirne falten Schmeller III. 659. Das pg.* franzir *beruht wohl nur auf einer entstellung.*

Frugare *it., sp.* hurgar, *pg.* forcar, *neupr.* furgá, *altfr.* furgier *Ren. I. p. 21 durchstöbern, umrühren; von* furca *gabel. Einen eingeschobenen vocal erkennt man im ven.* furegare *und sard.* forogai. *Dieselbe begriffsentwicklung im it.* rinvergare *aufspüren (von* verga *stab), piem.* fustignè *durchsuchen (von* fustis).

Fuoco *it., sp.* fuego, *pg.* fogo, *pr.* fuec, *fr.* feu *feuer; von* focus *heerd, poetisch auch feuer, in letzterem sinne entschieden seit dem ersten mittelalter, z. b. in der L. Alam., daher* focum facere *ignem excitare. Die neue sprache traf diese wahl, weil sie das ausdruckslose* ignis *(Dante's* igne *ist latinismus) nicht brauchen konnte. Vor der verwechselung*

warnt der Vocab. opt. p. 18: non focus est ignis, immo proprie locus ignis. *Von* focus *ist it.* focile fucile, *fr.* fusil *feuerstein, feuergewehr, vgl. unser* flinte *von* flint *kiesel.*

Fuora fuori *it., sp.* fuera, *alt* fueras, *pg.* fora, *pr.* foras fors, *fr.* hors (h *asp.*), *alt* fors *(schon in den vatican. glossen ed. W. Grimm), wal.* fërë, *neue präpos. für extra, von* foras *hinaus,* foris *draußen, s. Ducange v.* foras. *Auch das churw.* ora or *ist, wie Diefenbach goth. wb. II. 735 bemerkt, dieser herkunft. Zsgs. pr.* forceis *ausgenommen Lex. rom. III. 372 für* fors-eis = foras ipsum *(vgl.* anceis, ainçois*)*; *fr.* hor-mis = foras missum *herausgelegt, aus dem spiel gelassen. Abgel. ist sp.* foraneo forano, *fr.* forain *fremd, altfr.* deforain *u. a.*

Furon *altsp., nsp.* huron, *pg.* furão, *altfr.* fuiron, *mit einem andern suffix it.* furetto, *fr.* furet, *ndl.* furet foret fret *eine art wiesel, frettel, zum jagen der kaninchen gebraucht, occ.* furé *maus. Auch von diesem muthmaßlich noch aus der römischen volkssprache herrührenden worte hat Isidorus kunde:* furo, *sagt er,* a furvo dictus, unde et fur: tenebrosos enim et occultos cuniculos effodit. *Es kann nur von* fūr *dieb, woher auch it.* furone *erzdieb, abstammen (im frühern mlat.* furo furonis, *vgl. Pott in Aufrechts und Kuhns ztschr. I. 315); auch unser* maus *soll vom stehlen,* mausen *benannt sein, Grimms gesch. d. d. spr. p. 316. Leitet man* furet *vom kymr.* ffured = *engl.* ferret, *so steht sowohl das uralte suffix* on *wie auch der in allen obigen bildungen auf* ū *deutende stammvocal im wege. Besser würde man mit Villemarqué bret.* fûr *'klug, verschlagen' anführen.*

Fusta *it. sp. pg., fr.* fuste *ruderschiff; von* fustis *prügel, sp.* fuste, *pr.* fust, *mlat.* fustis *baum, holz, vgl. it.* legno *fahrzeug, von* lignum. *Mit fr.* fût *ist zsgs.* affût *schaft, lavette, vb.* affûter, *it.* affustare *schäften.*

Fustagno frustagno *it., sp.* fustan, *pr.* fustani, *fr.* futaine *ein baumwollener stoff, barchent; so genannt nach der stadt, wo er verfertigt ward,* Fostat *oder* Fossat *(Cairo), s. das wort Gol. 1798, Freyt. III. 347b.*

G.

Gabbáno *it., sp. altfr.* gaban *regenmantel; von un-*

gewisser herkunft, vielleicht aus gleichem stamme mit cabana, gabinetto (*s. oben* capanna), *denn hütte kann als der umhüllende schützende mantel aufgefaßt werden.*

Gabbia gaggia *it., sp. pg.* gavia, *neupr.* gavi (*m.*), *mit tenuis fr.* cage, *altfr.* caive, *ven. sard.* cabbia *käfich, zum theil auch mit der unlat. bed. mastkorb; von* cavea. *Ein dimin. ist it.* gabbiuola, *sp.* gayola, *pg.* gaiola, *altfr.* gaole jaiole (*daher die span. nebenform* jaula), *nfr.* geôle *käfich, kerker, fr.* geôlier *kerkermeister; vb. fr.* cajoler *liebkosen mit worten* (*behandeln wie einen vogel im käfich*)*; dsgl. zsgs.* enjôler *schmeichelnd hintergehen, urspr. in den käfich locken wie sp.* enjaular *in den käfich thun.*

Gabbo *it., pr. altfr.* gab gap *spass, spott; vb.* gabbare *ff., auch altsp.* gabar *Alex.; vgl. nord.* gabb *verspottung,* gabba *hintergehen. Über möglichen celt. ursprung s. Diefenbachs goth. wb. I. 169.*

Gabella *it. pg., sp. pr.* gabela *abgabe, steuer, fr.* gabelle *salzsteuer; vb. it.* gabellare *versteuern. Man findet seine quelle im glbd. ags.* gaful gafol, *engl.* gavel (*s. Ducange*), *vom vb.* gifan, *goth.* giban *Grimm II. 24, daher mlat.* gablum gabulum, *endlich* gabella (*eig. plural von* gabellum *aus* gabulum?) *Diese herleitung ist grammatisch die sicherste: die aus ahd.* garba *manipulus setzt einen vor* b *nicht üblichen ausfall des* r *voraus, die aus dem arab. vb.* qabala (*einnehmen*) *eine sonst nicht vorkommende erweichung des arab. anlautes* q (ق) *zu* g.

Gafa *sp. pg., fr.* gaffe, *pr.* gaf *eiserner haken, engl.* gaff, *adj. sp.* gafo *krampfhaft* (*von nerven*)*, wohl auch comask.* gab *haken,* gavél *krummes stück werkholz; vb. sp.* gafar, *fr.* gaffer *häkeln; vom deutschen* gafel gabel *nach Frisch, besser aber vergleicht man das obd.* gaifen *krumm ausschneiden,* gaifung *eiserner ring, und, mit Diefenbach, gael.* gaf.

Gaggio *it., sp.* gage, *pg. pr. fr.* gage *pfand, gewährleistung, sold* (*besonders im plur.*)*, prov. auch, zumal in der form* gadi gazi, *letzter wille, testament; vb. pr.* gatjar, *altfr.* gager *pfänden, nfr. wetten, besolden; zsgs. it.* engaggiare, *pr.* engatjar, *fr.* engager *verpfänden; fr.* dégager *auslösen, los oder frei machen. Man bemerkt diese wörter im ältesten mlatein, am häufigsten in den german. gesetzen:* vadium *oder mit* w wadium *bürgschaft, pfand L. Alam.* (donet legitimum

vadium), *Chron. Laurish., Odo Cluniac., fem.* vadia *L. Long.* (vadiam dare), *vb.* wadiare (*z. b.* bannum), invadiare, disvadiare, revadiare. *Daher neugr.* βάδιον, *bask.* bahia. *Abzuweisen ist Ducange's etymologie aus lat.* vadum *in der redensart* res est in vado *ist in sicherheit, da hieraus kein vb.* vadiare *abgeleitet worden wäre. Aus* vas vadis *konnte der Romane ein vb.* vadiare, *hieraus wieder ein sbst.* vadium vadia *ableiten, aber der durchgreifende anlaut* g *für* gu, *gestützt auf die uralte schreibung mit* w, *leitet auf deutsche quelle zurück; das roman. wort ist, wie viele dieser gattung, aus dem german. rechtswesen entlehnt: goth.* vadi *pfand, ahd.* wetti, *mhd.* wette, *altfrs.* ved *pfand, bürgschaft, verheißung, auch ersatz, geldbuße, nhd.* wette *sponsio, vb. goth.* gavadjôn *geloben, mhd.* wetten *pfand geben, altfrs.* vedia *bürgen, gewette zahlen u. s. w., vgl. Grimms rechtsalt. 601. Den ursprung von* vadi *findet man theils in dem starken verbum* vidan *binden s. Grimm II. 26, Dief. goth. wb. I. 140, theils im lat.* vas.

Gaglioffo *it., sp.* gallofo *schelm, taugenichts, landstreicher, henneg.* galoufe, *wall.* galofa gaioufe *fresser; dsgl. sp.* gallofa *stück bettelbrot, chw.* gaglioffa, *lomb.* gajoffa *schleppsack (bettelsack?). Nach Covarruvias zsgs. aus* Galli offa *almosen, das man in den klöstern den nach S. Jago pilgernden Franzosen reichte. Die erklärung hat den anstrich einer etymologischen erfindung, allein das wörterbuch zeigt wirklich diese bedeutung. Die catal. form* galyófol *ist denn aus* Galli offula.

Gajo *it., altsp.* gayo (*Seckendorf*), *pg.* gaio, *pr.* gai jai, *fr.* gai *munter, lebhaft; leitete schon Muratori vom ahd.* gâhi *rasch, kräftig, nhd.* jähe, *mit ausgestoßenem* h. (*Prov.* gau, *welches Raynouard hieherzieht Lex. rom. III. 441, steht für* gal *hahn:* del prumier gau *ist = sp.* al primer gallo *beim ersten hahnenschrei). Damit trifft zusammen der name eines vogels, den die alten dichter Frankreichs zur nachtigall gesellten, sp.* gayo gaya, *pr.* gai jai, *altfr. pic.* gai, *nfr.* geai *holzhäher, markolf, also der muntere oder der bunte, denn* gajo *hat auch diese letztere bedeutung (altfr.* piaus gaies et noires *bunte und schwarze felle Guill. d'Angl. p. 119), sp.* gayar *bunt machen.*

Gala *it. sp. pg., fehlt pr., altfr.* gale *prunk, staat, anmuth; vb. nur altfr.* galer *aufwenden, freigebig sein; daher*

it. gallone, *sp.* galon, *fr.* galon *tresse, borte; fr.* galant *artig, it.* galante, *sp.* galante galan galano; *altfr.* galois gallois *artig u. dgl. (noch norm. s. Dumeril). Vom ahd.* geil *übermüthig, ags.* gâl *munter, sbst. ahd.* geilî *stolz, prunk, üppigkeit. Begriffsverwandt, aber durch sein erweichtes* l *unterschieden, ist it.* gagliardo, *sp.* gallardo, *pr.* galhart, *fr.* gaillard *munter, üppig, kühn, frech, das sich zum ags.* gagol geagle *muthwillig, üppig hinneigt.*

Gálbero *it. (Jagemanns wb.), mail. comask.* galbé *goldamsel; lat.* galbula, *bei Martial und Plinius, muthmaßlich dasselbe wort. Zu einer andern lesart bei dem letzteren schriftsteller* galgulus *stimmt sowohl sp.* gálgulo *wie it.* ri-gógolo rigoletto, *beide letztere ohne zweifel aus* auri-galgulus. *Das parm.* galbéder, *cremon.* galpéder, *entstand offenbar aus* galb-icterus. *Der Spanier nennt den vogel auch* oro-pendola *gold-feder.*

Galéa *it. altsp., pg.* galé, *pr.* galea galé galeya, *altfr.* galie *ruderschiff mit niedrigem bord; dsgl. it.* galeazza, *sp. pg.* galeaza, *fr.* galéasse *großes schiff dieser art; it.* galeone, *sp.* galeon, *pg.* galeão, *fr.* galion *großes fahrzeug; it. sp. pg. pr. lomb.* galera, *fr.* galère *s. v. a.* galea, *sp. pg. auch bedeckter wagen. Die ursprünglichste form bietet augenscheinlich das prov.* galeya, *das dem mlat.* galeida *(auch nord.* galeida, *mhd.* galeide) *entspricht:* galeida *heißt schiff und, wenigstens in der form* galida, *gefäß, kübel, mit derselben bed. chw.* galeida, *com.* galeda, *altfr.* jalaie, *wal.* gëleatë, *ahd.* géllida géllita, *nhd.* gelte. *Sind diese bildungen nun entstanden aus lat.* galea, *dessen dimin.* galeola *gleichfalls ein gefäß, einen umgekehrten helm bezeichnet? aber wie daraus entstanden? In gleichem sinne ließe sich* galera *auf lat.* galerus *(hut) zurückführen. Muratori vermuthet den ursprung von* galea *und* galeone *im arab.* chalaia *und* chalion: *wendet man sich an Golius, so erfährt man (p. 753, 754), daß* chalî (chalîon) *leer, frei, demnächst (in einem wb. u. d. j. 1000) bienenkorb, großes schiff, weil es frei sei von ruderwerk, bedeutet, und schon der verfasser verweist auf das sp.* galeon; *aber arab.* ch (خ) *wird regelrecht nicht zu* g.

Galerno *sp. pg.,* galerna *pr.,* galerne *fr. nordwestwind, vgl. bret.* gwalern gwalarn gwalorn. *Die irische sprache besitzt das einfache* gal *windhauch, die engl.* gale *küh-*

ler wind. Für begriffe dieser classe liebt die prov. sprache das suffix erna (bolerna *sturm,* buerna *nebel,* suberna *strömung), es ist also wohl zunächst eine prov. bildung, aber, so scheint es, aus celtischem stoffe, wiewohl Nicot erklärt* nom de vent, qui fait 'geler' les vignes.

Galleria *it., sp.* galeria, *pg.* galaria, *fr.* galérie *saal, der ungleich länger als breit ist, bedeckter gang u. dgl. Wer dies wort mit Frisch aus unserm* wallen *entstehen läßt, der hat die lautregel schlecht erwogen; nicht einmal die bedeutung passt dazu. In einer der ältesten stellen (9. jh.):* tres domos cultas, videlicet galeria posita via Aurelia ... reliquas vero duas i. e. galeriam positam *etc. (Ducange) scheint es ein zierliches gebäude zu heißen; in spätern stellen, aus der ersten hälfte des 11. jh., bezeichnet es einen eingeschlossenen ort, einen hof:* in galeria intra castellum vel de foris habitantibus *Ughelli I. p. 121°;* curtem, quae dicitur galeria, in qua est ecclesia S. Mar. *das. p. 136ᵘ. Aber so wie jene älteste stelle es gibt, stimmt es besser zur rom. bedeutung. Artig wäre es, wenn sich in diesem worte das seltne ahd.* ga-lâri *wiederfände, das bei Otfried, der die form* gilâri *hat, saal oder halle bedeuten muß, aber aus* galâri *wäre regelrecht* galera *geworden und eine ableitung mit dem suffix* ía *müste collectiven sinn ausdrücken. Altfranz. aber heißt* galerie *auch freudenfest, von* gale *prunk, daraus konnte sich die concrete bed. freudensaal, festhalle, wenn man diese annehmen darf, entwickeln: so bedeutet* fonderie *eig. das geschäft des gießens, sodann das gießhaus.*

Galoppare *it., sp. pg.* galopar, *pr.* galaupar *Ferabr. v. 469, fr.* galoper *sich in sprüngen fortbewegen (von pferden), galoppieren, prov. und franz. auch in galopp setzen; daher sbst.* galoppo *u. s. f. Salmasius, Vossius u. a. sahen darin das gr.* καλπᾷν *traben, trott gehen, mit eingeschobenem* o, *aber eingeschobene vocale betont man nicht. Es ist das goth.* hlaupan *mit vorgesetztem* ga, *ahd.* gahlaufan, *ags.* gehleápan, *nhd.* laufen, *eine durch die prov. form bestätigte herleitung, indem hier* au *dem deutschen diphthong* au *gleichsteht:* aunir = haunjan, raubar = raubôn, raus = raus. *Oder sollte der anlaut* g *ein verkapptes* w *sein, da man mndl.* walop walopeeren *findet? Dies ist aber nur einem fr.* walop waloper *nachgesprochen, indem sich in nordfranz. mundarten* g *manch-*

mal in w *verirrt, woher auch it.* gualoppare, *vgl.* garçon warçon, gaignon waignon *(hund), wohl auch* gaquière waquiere (jachère). *An diesen übergang des* g *in* w *gewöhnt sprach der Niederländer auch* Walewein, *franz. gewöhnlich* Galvain, *wiewohl fr.* g *hier zufällig für* gu *steht, kymr.* Gwalchmai. *Das persönliche subst. sp.* galopo, *it.* galuppo *beiläufer, daher fr.* galopin *(in der thierfabel name des als bote gebrauchten hasen) wird dem ahd.* hloufo *nachgebildet sein.*

Galoscia *it.*, galocha *sp.*, galoche *fr. überschuh, vom lat.* gallica *pantoffel, mit verstärkter form. Das ital. wort scheint aus dem franz. entlehnt, in welchem* g *hier eben so wenig zu* j *ward wie in* gal (gallus), Gaules (Galliae). *Gleichbed. ist das sp.* haloza.

Gamba *it. sp. cat., pr.* gamba *in* gambaut, *pg.* gambia, *fr.* jambe *bein vom knie bis zum fuß, schienbein. Neben diese form mit anlautender media stellt sich eine gleichfalls weit verbreitete mit anlautender tenuis: altsp.* camba *Alex., so auch pr. sard., churw.* comba, *vgl. alban.* khëmbë. *Einer dritten form fehlt der letzte consonant: altsp.* cama *Poem. d. Cid, gleichlaut. cat. bearn., altfr.* jame. *Daß die tenuis der media vorangegangen,* camba *älter als* gamba *sei, leidet kaum einen zweifel; beide konnten nebeneinander fortbestehen wie it.* castigare *und* gastigare, *pr.* cat *und* gat. *Zwischen* camba *und* cama *aber ist es theoretisch zweifelhaft, ob* b *eingeschoben oder ausgefallen sei, ob man also* camb *oder* cam *als thema anzunehmen habe. Die grundbed. von* camba *muß bug, kniebug gewesen sein, wie andre bildungen desselben ursprungs bezeugen: pg.* camba *radfelge (krummes holz),* cambaio *krummbeinig, altsp.* encamar *(s. v. a.* encambar) *beugen s. Sanchez zum Cid, wohl auch burg. (in Berry)* camboisser *krümmen, dsgl. mlat.* cambuta *krummstab, das in der form* cabuta *schon in einer urkunde v. j. 533 Bréq. n. 15 erscheint. Die wurzel findet sich auf lat. sprachgebiete in* cam-urus cam-erus *krumm,* cam-era *wölbung,* cam-erare *wölben (fr.* cambrer), *einfach im celt.* cam *gebogen, gekrümmt (kymr.* camineg *radfelge, wie pg.* camba), *ihre weitere ausprägung in* camba *lag vielleicht schon im latein. vor, da auch die griech. sprache* καμπή *hat und celt.* cam *auf älteres* camb *(vgl.* Cambodunum *u. a. geogr. namen, Zeuß I. 75. 96) zurückzuführen ist. Aber* gamba *für* ungula *bei Vegetius de re vet. ist ein unclassisches wort. Vom*

deutschen hamma *oder* wampa *ist ganz abzusehen. Zu* gamba *gehört noch sp.* jamba *pfosten, it.* gambo *stengel (bein der pflanze), nfr.* jambon, *sp.* jamon *schinken, altfr.* gamache *beinbekleidung.*

Gambais, gambaison *pr., altfr.* wambais, gambeson, *altsp.* gambax *Alex., altpg.* canbas *S. Ros. ein kleidungsstück; mhd.* wambeis, *nhd.* wams, *vom ahd.* wamba *bauch.*

Gámbero *it., sp.* gámbaro, *altfr.* jamble, *npr.* jambre, *dauph.* chambró *krebs; von* cammarus *seekrebs.*

Gamella *sp. pg.,* gamelle *fr. hölzerne schüssel für matrosen oder soldaten; von* camella *trinkgeschirr (wie noch im span.).*

Gana *it. sp. pg. cat. heftige begier. Es läßt sich nur behaupten, daß es grammatisch zum ahd.* geinôn *passe, dessen bed. den mund aufsperren in die bed. lechzen übergehen konnte, wie pr.* badar, *lat.* hiare, *gr.* χαίνειν *beide bedd. umfassen. Vgl. unten* guadagnare.

Ganascia *it., fr.* ganache *kinnbacken (des pferdes); wird mit recht für ein augmentativ von* gena *gehalten, welches letztere die sprache früh aufgab. Menage führt auch ein sp.* ganassa *an, von dem die wbb. nichts wissen.*

Gancio *it., sp. pg.* gancho *haken, vielleicht auch fr.* ganse *schlinge, die als knopfloch dient. Span. etymologen lassen* gancho *aus gr.* γαμψός *(eingekrümmt) entstehen, aber* ps *wird sich schwerlich in sp.* ch *verwandeln: wohl* pl *in dem synonymen* καμπύλος, *womit aber das ital. wort unerklärt bliebe.*

Ganta *pr., noch itzt* ganto, *storch, kranich, wilde gans (ardea nigra nach Honnorat), altfr.* gante *Ogier v. 4266,* gente *Ducange v.* auca, *wal.* gënscë gënsac. *Für dieses wort hat man ein uraltes zeugnis: Plinius 10, 22 sagt von den gänsen:* candidi ibi (in Germania), vero minores, gantae (*al.* ganzae) vocantur; *Venant. Fort. unterscheidet zwischen* ganta *und* anser. *Daher das rom.* ganta = *ndd.* gante, *ndl.* gent, *mhd.* ganze, *ahd.* ganazzo. *Der Spanier benutzte die hochd. form zu seinem* ganso *(altval. J. Febrer str. 215), das ihm auch als adj. dumm, dem Catalanen abgefeimt, eig. sich dumm stellend, bedeutet.*

Garbino *it. sp.,* garbin *neupr. südwestwind im mittelländischen meere; leitet man richtig aus dem arabischen: hier*

heißt garbî *westlich, vom vb.* garaba *weggehen, untergehen (von der sonne) Freyt. III. 267*[a], *daher auch pg.* garabia *westen. Die ital. form* a-gherbino *scheint an diese arab. herkunft zu erinnern.*

Garbo *it. sp. pg. anstand; vb. it.* garbare *anstand verleihen, sp.* garbar *sich zieren; pr. nur* garbier *prahlerisch; vom ahd.* garawî garwî *schmuck, vb.* garawan, *nhd.* gerben, *ndl.* gaerwen *bereiten, schmücken,* b *aus* w *auch im it.* falbo *von* falawer. *S. darüber Frisch I. 243*[c] *und Schmeller II. 64. Das bask.* garbatu *wird von der zubereitung des flachses gebraucht.*

Garbuglio *it., sp.* garbullo, *altfr.* garbouil grabouil *lärmender haufe, verwirrung. Sicher ein compositum. Das erste wort ist wahrscheinlich von* garrire *schwatzen, das andre ohne zweifel von* bullire *brausen, sbst. sp.* bulla, *it.* buglione, *cat.* bulyanga *verworrenes geschrei.*

Gargatta *it., altfr. pic.* gargate *s. Roquef. und Brut I. 103, und so churw.* gargata, *in Genf* gargataine, *im Jura* garguelotte *u. dgl., auch bret.* gargaden, *altengl.* gargate, *sp. pg. cat. mit eingeschobenem* n garganta *gurgel; abgeleitet von* gurges *mittelst des suffixes* att *unter einwirkung des naturausdruckes* gargarizare *gurgeln, sp.* gárgara *gegurgel = arab.* gargara *(vb.), vgl. it.* gorgogliare gorgozza *abgeändert in* gargagliare gargozza. *Auch sp.* gárgola, *fr.* gargouille *speiröhre der dachtraufe wird hieher zu stellen sein. Seltsam ist pr.* gargamela *gurgel, fr.* gargamelle *bei Rabelais, noch jetzt lothringisch, vom gasc.* gamo, *man sehe Dict. de Trév. und Oberlin, vgl. auch pg.* gorgomilos *(pl.), sp.* gorgomillera *schlund. Eine zusammenstellung mundartlicher mit* garg *gebildeter wörter findet sich bei Honnorat.*

Garófano *it., sp.* girofle girofre, *pr. fr.* girofle *würznelke; von* caryophyllum *mit dem griech. accente in* καρυόφυλλον *gesprochen, wal. aber* carofíl garofíl.

Garra *sp. pg. kralle, pr.* garra *kniebug? (vgl.* sguarar *couper le jarret Gloss. occ.), limous.* jaro, *genf.* jaire. *Daher it.* garretto, *altfr.* garret, *nfr.* jarret, *sp.* jarrete, *pg.* jarrete *kniebug, kniekehle; neupr.* garrou *schweinshamme; sard.* garroni = garretto; *dsgl. fr.* garrot *gelenk, fuge, knebel, sp. pg.* garrote *mit letzterer bed. Vom kymr.* gâr *schenkel, bret.* gar *schienbeiu; vgl. kymr.* câmez gâr *kniebug, bret.* garan *ein-*

schnitt. Berührung der begriffe glied, gelenk, kralle lehrt oben artiglio. *Weiteres bei Diefenbach celt. I. 129.*

Garzone *it., sp.* garzon, *pg.* garção, *fr.* garçon, *pr. auch* gartz, *altfr.* gars *knabe, bursche, junggesell, fem. fr.* garce *liederliche dirne. Die üblichste bedeutung dieses wortes, das im mlatein erst spät hervortritt, war im altfranz. nicht knabe, dafür brauchte man lieber* danzel *oder* vaslet, *es hieß diener, handlanger, trossknecht, zumal aber in moralischer beziehung lotterbube; auch der port. Codex Alfons. braucht* garçom *in letzterem sinne, s. S. Rosa s. v. Dagegen hieß das fem.* garce *urspr. mädchen, wohl auch dienstmädchen, ohne übeln nebenbegriff (vgl. Le Glay zum Raoul de Cambr. p. 156) und schon hieraus ist zu schließen, daß die grundbed. der männlichen form* garçon *die des lat.* puer *war, wie auch die wbb. des 16. jh. übersetzen, daß es aber wie unser bube in üblen sinn ausartete. In der mundart des Jura heißt noch jetzt* gars *sohn,* garse *tochter, gleichfalls ohne schlimmen nebenbegriff. Was nun seine herkunft betrifft, so sind alle vorgebrachte deutungen bodenlos. Der anlaut* g *kann deutschem* w *nicht entsprechen, da kein it.* guarzone *stattfindet, die zuweilen vorkommende prov. schreibung* guarsô *beruht auf ungenauigkeit; auch nicht bretonischem* gw *in* gwerc'h *jungfrau (Potts forsch. II. 347). Die gael. sprache hat freilich ein wort* garsan, *aber aus dem franz., sie verwandelt oft das rom.* on *in ihr eignes suffix* an, *vgl.* caban, baran, bûrdan, ladran, *fr.* chapon, baron, bourdon, larron. *Das wort erklärt sich wie so viele, die man in der ferne sucht, klar und einfach aus dem latein. sprachstoff. Mit* garzone *nämlich ist augenscheinlich gleiches stammes it.* garzuolo *herz des kohles, mail.* garzoeu *knospe, von* carduus *(s. unten II. a), hiernach ist knabe etwas noch unentwickeltes, knospe, butzen, strunk, eine anschauung, die sich auch im it.* toso, *im fr.* petit trognon, *im dtschen* kleiner bützel, *im gr.* κόρος, *im gael.* gas *ausspricht, ja das mail.* garzon *bedeutet außer knabe auch eine distelartige pflanze und leitet dergestalt unmittelbar auf* carduus *zurück. Wie willig aber in* carduus *die tenuis zur media ward, bezeugt auch das lothr.* gade = carde, gadá = carder. *Ist nicht auch it. sp.* garza *reiher identisch mit fr.* garce *mädchen, indem man den vom kopfe zurückwallenden federbusch dieses vogels mit dem herabfallenden kurzen haar eines klei-*

nen mädchens verglich? Oder sollte der ital. mundart, worin das wort am reichsten gewuchert hat und woher es ausgieng, das feminin gefehlt haben? span. garceta *heißt kleiner reiher und herabfallende haarlocke.*

Gas *ein luftstoff; von dem ältern van Helmont erfundenes, vielleicht aus ndl.* geest *d. i. geist gebildetes wort (Adelung).*

Gasalha gazalha *pr., altfr.* gazaille, *mlat.* gasalia *gemeinschaft, gesellschaft (nicht gewinn, wie Lex. rom. III. 449 bestimmt wird); dahin auch pg.* agasalhar, *sp.* agasajar gasajar *freundlich aufnehmen, altpg.* agasalhar-se com huma mulher *sich verheirathen S. Rosa append. Vom ahd.* gisello, *in älterer form* gasaljo, *nhd.* geselle *gefährte, freund. In einer span. urkunde v. j. 804 Esp. sagr. XXVI. 445 liest man:* feci ibi presuras cum meis gasalianibus *(theilhabern)* mecum commorantibus, *worin* gasalianes *nach dem goth. plural* gasaljans *geformt sein muß. Menage erwähnt auch ein it.* ghisello *compagno; aus welcher mundart soll dies geschöpft sein? S. Rosa verzeichnet ein altpg.* gasvillado *s. v. a. asociado, was vielleicht aus* gasaillado *verschrieben ist.*

Gatto *it., sp.* gato, *cat.* gat, *pr.* cat, *fr.* chat, *fem.* gatta, gata, cata, chatte, *ngr. γάτα katze, fehlt dem Walachen, der* mëtzë *und* pisícë *dafür hat.* Felis *aber fehlt allen; nur im picard. wörterbuch wird* fèle *als ein seltner ausdruck bemerkt und aus* felis *hergeleitet, was hier auf sich beruhen möge. Das neue wort ist auch durch die celtischen und german. sprachen verbreitet: ir.* cat, *kymr.* câth, *ags.* cat, *altn.* köttr. *Ein lat.* cătus *kommt erst spät, bei Palladius und bei einem dichter vor, s. Freund; bei Isidorus gilt es noch für ein wort des gemeinen lebens:* hunc (murionem) vulgus catum a captura vocant *12, 2, 38. Die herleitung aus* captare, *altrom.* catar, *ist indessen unstatthaft, da, abgesehen vom lat.* catus *für* captus, *auch im roman. sich die anlaute und inlaute widersprechen, it.* gatto *und* catare.

Gavela *pg., sp.* gavilla, *pr.* guavella *Gloss. occ., fr.* javelle *reisbündel, welle, handvoll ähren, span. auch haufe menschen (ebenso val.* gavella *J. Febrer str. 64). Grammatisch unbefriedigend ist die erklärung von Frisch aus dem dtschen* gaufel; *nicht besser die aus dem ahd.* garba, *denn* r *duldet, wie schon unter* gabella *erinnert ward, vor* b *keinen ausfall; unnöthig die von Menage aus einem hypothetischen*

capus *als primitiv von* capulus: *es kommt, wenn man die bed. handvoll aus handhabe oder griff folgern darf, unmittelbar von* capulus, *umgebildet in* capellus capella, *um so wahrscheinlicher als ein neupr. masc.* gavel, *pic.* gaviau *vorliegt, ebenso verwandelte sich* martulus, scrophula *roman. in* martellus, scrophella (écrouelle). *Franz.* j *aber konnte aus lat.* c *entstehen, wie dies in* jambe *und* geôle *anerkannt werden muß. Im engl.* gavel *treffen* gavela *und* gabella *(abgabe) zusammen, gleichwohl scheint es je nach seiner bedeutung verschiedner herkunft.*

Gavetta *it., sp.* gábata, *fr.* jatte *hölzerner napf oder schüssel, von* gabăta *eßgeschirr, ahd.* gebita, *mlat.* capita, *vgl. nord.* jata *krippe. Franz.* jatte *aus* gabata *verhält sich wie* dette *aus* debitum. *Picard. sagt man* gate, *norm.* gade jade, *daher altfr.* jadeau. *Auch sp.* gaveta *schublade wird hieher gehören.*

Gavia *sp. ein vogel, möwe; ist das lat.* gavia *bei Plinius, für welches die bed. möwe nur auf vermuthung beruht, durch das roman. wort aber gerechtfertigt wird. Daher die glbd. abll. sp.* gaviota, *pg.* gaivota; *sp. pr. neap.* gavina; *it.* gabbiano, *pg.* gaivão, *letzteres eine art schwalben.*

Gazza *it.,* gacha *pr., besser pr.* agassa, *fr.* agace *elster, krähe; vom ahd.* agalstra, *was eine zweite ital. form* gázzera *noch anschaulicher macht; die verbindung* st *stellte sich romanisch durch* z, c, ss *dar. Die flor. glossen geben* agaza *als deutsches wort und übersetzen es mit* pica. *Zu merken ist noch die romagn. form.* argaza.

Gazzella *it.,* gazela *sp.,* gazelle algazelle *fr. ein säugethier im Orient und Nordafrica; vom arab.* gazâl *junge gazelle Freyt. III. 274*[a].

Gazzetta *it.,* gazeta *sp.,* gazette *fr. zeitung; eig. name einer ital. münze (von* gaza *schatz?), wofür man das zeitungsblatt kaufte. So Menage und Ferrari. Nach Schmellers vermuthung aber ist* gazzetta *das dimin. von* gazza *elster, indem die ersten zeitungsblätter etwa das emblem des geschwätzigen vogels getragen hätten, Bair. wb. IV. 293.*

Gecchire *it. in* aggecchirsi *sich demüthigen, sich unterwerfen (alt* gicchito *demüthig, s. Perticari p. 300,* giachito *Poet. d. pr. sec. II. 175, mail.* gecchiss *d. i.* gecchirsi), *pr.* gequir, *altsp.* jaquir *überlassen, altcat.* jaquir *erlauben, altfr.* gehir *gestehen, sagen. Alle diese wörter lassen sich auf*

eins zurückbringen, das ahd. jehan, *goth.* aikan, *aussagen, zugestehen. Ital.* aggecchirsi, *das Ciampi zu Cino gegen die grammatik aus* abiettito (abjectus) *erklärt, bedeutet sich einem zugestehen, sich einem überlassen,* h *durch* ch *vertreten wie in* annichilare. *Ebenso das prov. wort:* qui tot non lor o gic *wer ihnen nicht alles zusagt, überläßt Choix IV. 344;* se gequir de una ren *sich von etwas lossagen. Altcat.* nos jaquesca escapar *er erlaube uns zu entrinnen, lasse uns entrinnen Ram. Muntan. p. 114u. Am nächsten schließt sich die bed. des altfr. wortes an die des deutschen:* jehir ses pechiés *seine sünden beichten Gar. II. 222; ist doch* beichte, *ahd.* bigiht, *selbst aus* jehan *entstanden. Was die begriffsentwicklung betrifft, so ist besonders zu vergleichen goth.* gakunnan sik *sich bekennen, sich unterwerfen, ὑποτάττεσθαι.*

Geldra *it. lumpenvolk, pr.* gelda, *altfr.* gelde *trupp besonders von fußvolk:* trente milie de gelde = *lat.* triginta millia peditum *Liv. d. rois p. 15, vom mlat.* gelda *congregatio, nhd.* gilde, *ags.* gild. *Auch ein altfr.* gueude *findet sich* (gu *neben* g *z. b. in* gueule geule): la société vulgairement appelée 'gueude marchande *kaufmannsgilde, s. Menage. Von pr.* gelda *ist* geldon *lanzenträger, daher it.* gialdoniere *dass. Altit.* gialda *lanze erinnert zwar an goth.* giltha *sichel, hippe: man kann aber die waffe nach den leuten benannt haben, die sie trugen, vgl.* partigiana. *S. auch Filomena ed. Ciampi p. 143.*

Gengiva *it. pg. pr., sp.* encía, *fr.* gencive, *wal.* gingie *zahnfleisch; von* gingiva, *mit abänderungen um das sich wiederholende* g *zu beseitigen, vgl. auch sard.* sínzia, *pr.* angiva, *cat.* geniva, *fr. in Berry* gendive *u. a. formen.*

Gente *altit. (wohl aus dem prov.), altsp.* gento, *pr.* gent, *fem.* genta, *altcat.* gint ginta, *altfr. (noch in Berry)* gent gente *artig, hübsch; vb.* agenzare, agensar, agencer *gefallen. Von* gentilis *mit zurückgezogenem accent und weggefallnem suffix wäre nicht gegen die grammatik, man bedenke sp.* manso *aus* mansuetus *u. a. Vielleicht aber findet sich ein näher liegendes wort. Buchstäblich passt nur* genitus, *worauf schon Sanchez colecc. tom. III vermuthete.* Homo genitus *konnte einen mann von herkunft, einen edeln bedeuten, wie man einen solchen, aber minder kühn, mhd.* von geburt, *fr.* homme de naissance *nennt, und hieraus konnte sich die bed.*

artig entwickeln, die auch gentilis *d. i.* qui gentem habet *annehmen muste. Vgl. Grandgagnage v.* ajancener.

Gergo *it., sp.* xerga; *it.* gergone, *fr.* jargon; *altsp.* girgonz *Alex. (gebildet wie* vascuence = vasconice), *nsp.* gerigonza, *pr.* gergonz *Gloss. occ. kauderwälsch, rothwälsch. Altfr. sagte man für* jargonner *auch* gargoner *Roquef., Rob. le diabl. III*b*. col. 1, altengl.* gargoun *Halliw.: hieraus folgt 1) daß trotz dem pic.* gergon *(denn diese mundart pflegt das gutturale* g *zu bewahren)* ga *der ursprüngliche anlaut war, 2) daß das wort von Frankreich ausgegangen. Gleichwohl ist sein ursprung nicht sicher, wenigstens kann es von dem nord.* jarg *salbaderei nicht herrühren. Man sagt fr.* le jars jargonne *der gänserich schnattert, allein die art der ableitung von* jargon *aus* jars *läßt sich nicht klar machen. Es möchte also wohl gebildet sein aus dem roman. stamme* garg *(s. oben* gargatta), *so daß es eig. gegurgel, widerliches unverständliches gerede bedeutete. Vgl. auch das sp.* guirigay *kauderwälsch.*

Gerla *it., neupr.* gerlo, *altfr.* geurle *Nouv. fabl. p. p. Méon. I. 220,* jarle *Roquef. tragekorb, eimer; von* gerulus *tragend. In den cass. glossen steht* gerala tina zuuipar *(zuber), worin* gerala *wohl als adjectiv zu verstehen ist.*

Gesmino *it. (entstellt in* gelsomino, *occit.* gensemil), *sp.* jasmin, *fr.* jasmin *ein staudengewächs; ist das arab. auch Persern und Türken bekannte* jâsamûn *Freyt. IV. 514*b*, wo es aber als ein fremdes wort hingestellt wird.*

Gesta *it.,* geste *altfr., wohl auch pr.* gesta *geschlecht, stamm. Lat.* gesta *als singular gebraucht (man sehe Ducange) bezeichnete dem mittelalter die thaten eines vornehmen geschlechtes, sodann die beschreibung derselben, die chronik, endlich, vermöge einer übertragung der sachen auf die personen, die geschlechtsfolge, den stamm selbst. Altfr. beispiele der beiden letzteren bedd. sind:* an (en) la geste est escrit *Ch. d. Sax. II. 151;* en vielle geste le trueve l'on lisant *Rom. de Roncev. p. 67;* Clodois qui commença la bone geste *Nouv. rec. p. Jubin. II. 19;* la geste Mahom *der stamm, das volk Mahomets Ch. d. Sax. II. 84;* li varlet de haute gieste *Eracl. v. 3362. Auch das altsp. wort heißt chronik:* aquis conpieza la gesta de mio Cid *Poema v. 1093.*

Gettare gittare *it., sp.* jitar, *pr.* getar gitar, *fr.* je-

ter, *sp. mit abgestoßenem* jechar *werfen; von* jactare *oder, wie der allgemeine übertritt des* a *in* e *vermuthen läßt, von* ejectare, *wal.* aieptà. *Sbst. fr.* jet *wurf, auch schleuder, strick, pr.* get, *it.* geto. *Zu merken ist pg.* deitar = *fr.* déjeter, *von* dejectare, *welches Gellius aus Mattius anführt; die ältere sprache aber kennt auch* geitar.

Gherone garone *it., sp.* giron, *pg.* girão, *fr.* giron, *altfr. auch* gueron *zsgz.* gron *Rom. d. comte de Poet. p. 14 (so noch picard.) schooß, schleppe, in der wappenkunst dreieck; vom ahd.* gêro *(?), acc.* gêrun, *mhd.* gêre, *altfries.* gare, *diese von* gêr *speer wegen der gestalt des zwickels oder rockschooßes: ebenso mlat.* pilum vestimenti *speer des gewandes, s. Grimms rechtsalt. p. 158.*

Ghiado *it. äußerste kälte, pr.* glay *schrecken, cat. erstaunen; zsgs. pr. cat.* esglay *s. v. a.* glay, *altsp.* aglayo; *vb. it.* agghiadare *vor kälte erstarren, altsp.* aglayarse *erstaunen, pr.* esglayar *erschrecken, niederschlagen, cat. in erstaunen setzen. Prov.* glay *bedeutet auch schwert, von* gladius, *vgl. die form* desglayar *tödten, neben* desglaziar *(mlat.* degladiandi = deoccidendi *Class. auct. VI. 520a); auch altfr.* glaive *ist die tödtliche waffe und der tödtliche schrecken; it.* morto a ghiado *heißt erstochen (com. parm.* ghià *stachel),* agghiadare *auch erstechen, niederhauen, pic.* aglaver *umkommen. Schrecken oder kälte werden als ein herzdurchdringendes schwert gedacht. Konnte aber it.* ghiado *aus* gladius *entstehen? durch dissimilation allerdings, da* ghiadio *mislautete.*

Ghiattire schiattiere *it., fr.* clatir, *alt* glatir, *sp. pg.* latir *bellen, anschlagen, naturausdruck wie nhd.* klatschen, *ndl.* klat-eren, *gr.* κλάζειν γλάζειν, *lat.* lat-rare.

Ghignare sghignare *it. heimlich lächeln, sp.* guiñar, *pr.* guinhar, *fr.* guigner *mit den augen winken, seitwärts blicken, spähen, pg.* guinar *von dem wege abweichen. Entstehung aus dem ahd.* winkjan *winken (in welchem falle it.* gh *sich verhalten müste wie in* ghindare *für* guindare) *setzt ausfall des* k *zwischen* n *und* j *voraus, wofür sich kein zweites beispiel vorfindet: aus* winken *ward vielmehr norm.* guincher *wie aus dem buchstäblich nahe liegenden* wenkjan *altfr.* guenchir, *nicht* guegnier. *Da die picard. mundart nicht* winier *sondern* guinier *spricht, so ist es nicht einmal rathsam den anlaut aus ursprünglichem* w *herzuleiten und so kann*

denn auch das kymr. gwing *wendung, wink nicht in betracht kommen. Ags.* ginian, *altn.* gina, *ahd.* ginên *heißt gaffen: hieran konnte sich etwa die franz. bed. 'mit den augen verfolgen' und daraus wieder die andern entwickeln, vgl. fr.* béer *gaffen, betrachten; aber die grundbed. des rom. wortes ist doch offenbar winken, anlächeln, und so passt es besser zu ahd.* kînan, *wovon ein altes glossar sagt* chinit adrisit *Graff IV. 450, wiewohl übrigens anlautendes deutsches* k *bei folgendem vocal selten zu roman. media wird. Auch bask.* queñua kheinua *bedeutet wink, es fragt sich nur, ob es einheimisch oder aus sp.* guiño *entstanden ist. Span.* g *härtet sich sonst nicht zu bask.* qu, *aber die bildung hat roman. gepräge, vgl. bask.* ceinua *(pr.* senh), esteinua *(pr.* estanh).

Ghiazzerino *it., sp.* jacerina, *pg.* jazerina, *pr.* jazeran, *altfr.* jazerant jazerenc, *daher pg.* jazerão, *panzerhemd aus kleinen ringen zusammengesetzt; npr.* jaziran, *burg.* jazeran *halsband der weiber. Eigentlich ist das wort ein von seinem substantiv getrenntes adjectiv, sp.* cota jacerina, *fr.* hauberc jazerant, *vgl. pr.* l'ausbercs fon jazerans *das panzerhemd war von ringen. Le Duchat leitet es vom dtschen* ganz-rinc, *das aber nicht vorhanden ist, Reiffenberg zu Chev. au cygne p. 71 von* jaque acerin *stahljacke, allein* jaque *ist kein altes wort. Span.* jazarino *heißt algierisch, vom arab.* ǵazâîr *Algier: bezog man etwa die besten geringelten panzerhemden von dort? Covarruvias v.* Argel *versichert dies ohne bedenken. Die Hist. de las guerras civiles de Granada cap. 8 kennt wenigstens eine* jacerina labrada en Damasco. *In Wolframs Willehalm' 356, 12 aber führt der könig der Berberei ein in Jazeranz gearbeitetes panzerhemd mit sich:* der künec von Barberîe brâht im einen halsperc: in Jazeranz daz selbe werc worhte derz wol kunde. *Aus keinem altfr. gedicht ist diese auffassung bekannt, die übrigens der deutung aus* jazarino *zu statten kommen würde.*

Ghindare *it. (für* guindare), *sp. pg.* guindar, *fr.* guinder *aufwinden; vom ahd.* windan. *Daher it.* guindolo *(entartet in* bindolo), *sp.* guindola, *fr.* guindre; *sp. pg.* guindaste, *fr.* guindas *und* vindas, *aus dem ndl.* wind-as *(windachse), daher bret.* gwindask, *engl. aber* windlass.

Ghiotto *it., pr. altfr.* glot *vielfraß, schlemmer; von* glūtus, *wofür, nach* gluttire *zu urtheilen, auch* gluttus *statt*

fand, daher das roman. o. *Dsgl. it.* ghiottone, *sp. pr.* gloton, *fr.* glouton, *von* gluto *bei Festus s. v.* ingluvies; *vb. it.* inghiottire, *pr.* englotir, *fr.* englouter *einschlucken, von* gluttire. *Aus derselben quelle ist pr.* glot *bissen, schluck, und selbst das gewöhnlich von* gutta *hergeleitete it.* ghiozzo, *worin sich* tt *in* zz *schärfte.*

Ghirlanda *it., sp. pg.* guirnalda, *altsp.* guarlanda, *pg. auch* grinalda, *pr. cat.* garlanda, *fr.* guirlande *kranz. Die bekannten herleitungen aus* girare *und* virare (girulare, virulare) *empfehlen sich wenig, da sich für die vertauschung des anlautes kein grund absehen läßt, wenn auch die lautgesetze* gu *für* v *erlauben. Besser empfiehlt sich Frischs deutung aus mhd.* wieren *einfassen, ahd.* wiara *kranz, denen man ein suffix* l (wierelen) *anfügen muß; das rom. suffix ist wie das im fr.* girande *von* girer. *Jault erinnert an ags.* gyrdan *gürten, sbst.* gyrdel, *aber theils scheint der anlaut ein ursprüngliches* w *zu verlangen (vgl. das altsp.* guarlanda), *theils ist roman.* i = *ags.* y *nicht unbedenklich.*

Ghiro *it. ein säugethier, ratz, pr.* glire, *fr.* loir *siebenschläfer; von* glis gliris. *Abgel. fr.* liron, *sp.* liron, *pg.* lirão *mit ders. bed. Aus* glirulus *aber scheint npr.* greoule *entstanden. Eine deutsche glosse bei Schmeller II. 472 lautet* lirun glires.

Già *it., sp. altpg.* ya, *npg. pr. altfr.* ja *adv., von* jam; *nfr. zsgs.* déjà *für* dejà = *it.* di giâ.

Giaco *it. (in einigen wbb.), sp.* jaco, *fr.* jaque *(f.) kurzer oberrock der kriegsleute, daher unser* jacke. *Ein späteres wort wohl von zufälligem ursprung; nach Ducange's vermuthung, die wenigstens die lautlehre nicht verletzt wie die herleitung aus* sagum, *von* Jaque, *dem namen eines häuptlings von Beauvais um 1358.*

Giallo *it., sp.* jalde, *pg.* jalde jalne, *fr.* jaune *gelb. Die franz. form, urspr.* jalne, *ist offenbar von* gálbinus *(wal.* gálbin), *aus* jalne *aber ward mit einer kleinen euphonischen veränderung* jalde, *lomb.* giald. *Ital.* giallo *erklärt sich mit minderer schwierigkeit aus ahd.* gelo *(nhd.* gelb) *als aus fr.* jaune, *vgl.* a *für* e *im altit.* gialura *von* gelo *kälte Poet. d. pr. sec. I. 520.*

Giara *it., sp.* jarra, *pg. pr.* jarra, *fr.* jarre *großes gefäß mit zwei henkeln; masc. it.* giarro, *sp.* jarro, *pg.* jarro

krug u. dgl.; vom arab. ǵarrah *wassergefäß Freyt. I. 260a. Im altport. trifft man überdies die form* zarra *S. Rosa: pg.* z = *arab.* ǵ *auch in andern fällen.*

Giardino *it., sp.* jardin, *pg.* jardim, *pr.* jardin gardin jerzin, *fr.* jardin, *mdartl.* gardin, *dsgl. fem. pr.* giardina *garten; vom ahd.* garto *(gen. dat.* gartin) *oder, wozu die bildung* giardina *fast nöthigt, roman. ableitung aus ahd.* gart, *urspr.* gard, *umzäunung, goth.* gards *behausung, womit auch gael.* gart, *kymr.* gardd *zusammentrifft. Wal.* gard *'zaun' ist buchstäblich das goth.* gards *und nebst alban.* gardë *vielleicht daher entlehnt, wogegen* grëdinë *'garten' auf das glbd. alban.* gëradínë, *serb.* grådina *(von* grâd *festung, russ.* górod') *zurückgeht.*

Giavelotto *it. wahrscheinlich aus dem fr.* javelot, *alt* gavelot, *fehlt pr., bret.* gavlod, *mhd.* gabilôt *wurfspeer; mit anderm suffix it.* giavelina, *sp.* jabalina, *fr.* javeline, *auch bret.* gavlin. *Außer der herleitung aus* jaculum, *gegen welche aber schon der altfr. anlaut* g *sich erhebt, sind zwei in betracht zu ziehen. Nach Grimm III. 443 hat es seine quelle im engl.* gavellock, *ags.* gaflâc, *einem compositum, dessen erste hälfte sich in dem altn. speernamen* gefja *wiederzufinden scheine, die zweite das ags.* lâc *(spiel) sein müsse. Pott forsch. II. 107 verweist lieber auf ir.* gabhla *speer, vgl. auch Diefenbachs celt. I. 137, goth. wb. II. 402. Die zss.* gaf-lâc *ist, zumal neben den formen* gafeloc gafeluc, *altn.* gaflok, *allerdings nicht unzweifelhaft, das wort könnte sogar seinen grund haben im kymr.* gafl-ach *gefiederter speer, einer grammatisch richtigen ableitung aus dem sbst.* gafl: *wenigstens wäre das umgekehrte verhältnis nicht wahrscheinlich, da auslautendem ags.* c *(engl.* k) *regelmäßig kymr.* g, *nicht* ch *entspricht* (parwg, côg, dug = *ags.* parruc, côc, *engl.* duke *u. dgl.). Ohne etymologische bedeutung scheint die altfr. nicht unhäufige form* gaverlot *Brut I. 296, zsgz.* garlot *Gloss. de Lille p. 9a.*

Giga *it. altsp. pr.,* gigue *altfr. ein saiteninstrument, nsp.* giga, *nfr.* gigue *ein tanz mit musikbegleitung; vom mhd.* gîge, *vb.* gîgen, *nhd.* geige, geigen, *s. Grimm II. 47. Daher fr.* gigot *hammelskeule (wegen der ähnlichkeit), sp.* gigote *gehackt fleisch (nämlich von der hammelskeule, wie Covarruvias bemerkt).*

Giglio *it., sp. pg.* lirio, *pr.* lili liri lis, *fr.* lis, *über-*

dies piem. mail. liri, *sard.* lillu, *altsp.* lilio, *churw. fem.* gilgia, *mhd.* gilge, *schwz.* jilge ilge, *lilie. Ein bemerkenswerthes beispiel von dissimilation: um dem wiederholten* l *auszuweichen, ward theils der erste dieser buchstaben in* g, *theils der zweite in das verwandte* r *umgesetzt; gr.* λείριον *hat schwerlich theil daran. Die franz. form aber ist eine nominativische* lilius, *wie das wort auch im ahd.* lilio, *mhd.* gilge *als masc. behandelt ward. Der walach. ausdruck ist* crin, *vom gr.* κρῖνον. *Vgl. Potts forsch. II. 99.*

Ginepro *it., sp.* enebro, *pg.* zimbro (z *für* g *selten), fr.* genièvre *wachholder; von* juniperus. E *oder* i *für* u *verräth franz. einfluß, vgl.* génisse *II. c, daher auch ndl.* jenever, *dän.* enebar.

Ginocchio *it., wal.* genunche, *sp.* hinojo, *altsp.* ginojo, *pg.* giolho joelho, *fr.* genou *aus* genoil *knie; von* genuculum *für* geniculum, *z. b. schon in der L. Sal. tit. 44.*

Giocolaro giullaro *it. von* jocularius; *sp.* joglar juglar, *pr.* joglar *von* jocularis; *it.* giocolatore, *altfr.* jogleor, *nfr.* jongleur *von* joculator, *gaukler, spielmann; vb. pic.* jongler *scherzen, von* joculari.

Gioglio *it., sp.* joyo, *pg.* joio, *pr.* juelh *unkraut; von* lolium, *vgl. wegen des anlautes* giglio *von* lilium. *Aber auch it.* loglio, *arag.* luello *u. s. w. Daher pg.* joeira *getreideschwinge das unnütze abzusondern.*

Giorno *it., pr. altcat.* jorn, *fr.* jour *tag; von* diurnum *taglang (mlat.* jornus), *das in einigen sprachen über das klanglose* dies *die oberhand gewann: noch it.* di, *sp. pg. pr. neucat.* dia. *Zsgs. it.* soggiorno, *altsp.* sojorno *Ruiz, pr.* sojorn, *fr.* séjour *aufenthalt u. a.*

Giovedì *it., fr.* jeudi, *pr. cat.* dijous *donnerstag, von* Jovis dies, dies Jovis; *sp.* jueves, *pr. auch* jous, *vom gen.* Jovis, *wal.* joi, *ven. romagn.* zobia. *Dafür pg.* quinta feira *wie ngr.* πέμπτη.

Giraffa *it., sp.* girafa, *fr.* girafe *kameelparder; vom arab.* zarrâfah *Freyt. II. 234ª.*

Girfalco gerfalco *it., sp.* gerifalte *(aus dem franz.), pr.* girfalc, *fr.* gerfaut; *mlat.* gyrofalco 'a gyrando, quia diu gyrando acriter praedam insequitur' *Albertus M. s. Ducange. Also nicht von einem dtschen* gîr-falco *geierfalk, da keine altd. mundart diese zusammensetzung kennt und das dtsche*

gîr selbst nicht einmal deutsch scheint. Jenes umherkreißen der raubvögel heißt sonst auch it. ruota, ven. ronda; das gr. κίρκος bedeutet darum 1) ring, kreiß, 2) falke.

Giro it., sp. giro, pr. gir kreiß, umlauf, umfang; von gyrus. Altfr. findet sich plur. gires geburtswehen Q. fils Aymon ed. Bekker v. 783, mundartlich (in Berry) girande gerente kreißendes weib (dem sich also das deutsche wort vergleicht). Daher vb. it. girare ff., altfr. girer sich im kreiße drehen, mlat. gyrare L. Alam.; it. girándola, sp. girándula, fr. girandole feuerrad, von einem verlorenen giranda, entsprechend dem erhaltenen fr. girande; fr. girouette wetterfahne für girotette (vgl. it. girotta), nicht durch ou erweitert aus girette.

Giubba giuppa it., sp. al-juba, pr. jupa, fr. jupe, dsgl. mit i comask. cremon. gihba, mail. churw. gippa, mhd. gippe joppe; abgel. it. giubbone, sp. jubon, pg. jubão gibão, cat. gipó, pr. jubon, fr. jupon, auch wal. jubeà ein kleidungsstück, jacke, wams. Die span. form führt auf arab. al-ǵubbah (al-ǵobbah) baumwollnes unterkleid, in einem wb. aus dem ende des 10. jh. s. Gol. 460, Freyt. I. 238a. Hierher auch sp. chupa, it. cioppa? Unser deutsches schaube, früher schuba, hat dieselbe quelle, Schmeller III. 306.

Giubbetto giubbetta it., fr. gibet galgen, daher engl. gibbet. Die ital. form weist sich deutlich aus als dimin. von giubba, so daß es urspr. den strick um den hals bedeutete, jäckchen, kollerchen, kragen. Durch einen ähnlichen scherz bezeichnet der Spanier mit jubon die strafe des staupbesens, gleichsam ein wams von schlägen. Über i aus u vgl. génisse II. c.

Giúggiola it., sp. jujuba (in einigen wbb.), fr. jujube brustbeere; von zizyphum. Das übliche span. wort ist azufaifa.

Giulebbe it., sp. julepe, pr. fr. julep ein kühltrank; vom arab. ǵolab, dies vom pers. gul rose und âb wasser, s. Gol. 518, Freyt. I. 290a.

Giulivo it., pr. altfr. joli für jolif fröhlich, nfr. joli artig, hübsch; vb. altfr. joliver jolier sich freuen und andre abll. Nicht von jovialis, es ist ein von der Normandie ausgegangenes wort, altn. jol freudenfest zur weihnachtszeit, schwed. dän. jul, goth. jiuleis.

Giunare it., wal. ajunà, sp. ayunar, pg. jejuar, pr. jeonar, fr. jeûner fasten; von jejunare bei Tertullian.

In ayunar *ward* a *vor* [je]junare *gesetzt vgl.* a-yer *aus* heri, *in* jeûner *fiel* j *aus. Für it.* giunare *ist üblicher* digiunare *mit fast bedeutungslos vorgesetzter partikel, pr. cat.* dejunar, *adj.* digiuno, dejun (jejunus). *Eine andre zss. ist fr.* déjeûner, *sp.* desayunar, *wal.* dejunà *frühstücken, eig. fastenbrechen wie engl.* break-fast.

Giunchiglia *it., sp.* junquillo, *fr.* jonquille *eine art narcissen; von* juncus, *weil sie binsenartige blätter hat,* narcissus juncifolius.

Giuso *it. abgekürzt* giu, *altsp.* yuso ayuso *und* jus *Alex., altpg.* juso *For. de Santarem p. 531, pr.* jos jotz jus, *altfr.* jus, *wal.* din jos, *partikel für lat. infra; von* deosum *für* deorsum, *im frühen mlat. bereits* josum jusum *wie* jornus *von* diurnus (et pausant arma sua josum *L. Alam.*), *im altsp. noch* diuso: de parte de diuso de la cabeza *Cabrera II. 703.*

Giusquiamo *it., sp.* josquiamo, *fr.* jusquiame *(f.) bilsenkraut; von* hyosciamus, *schon bei Palladius entstellt in* jusquiamus, *Rom. gr. I. 202.*

Giusta giusto *it.* (*ebenso* contra contro), *pr.* josta, *altfr.* joste juste; *von* juxta, *roman. auch für secundum gebraucht wie bereits im classischen und häufiger im mittellatein. Daher vb. it.* giustare giostrare, *sp.* justar, *pg.* justar, *pr.* jostar justar, *fr.* jouter, *alt* joster juster *1) vereinigen, 2) zusammentreffen mit den waffen, zusammenstoßen, turnieren; sbst. it.* giostra, *pr.* josta justa, *fr.* joute *turnier, mhd.* tjost, *mndl.* joeste. *Nach Ferrari u. a. von* justus *s. v. a. pugna parium s. aequalium. Die grundbed. hat sich am besten in der mundart von Berry erhalten:* mon champ joute au sien *gränzt oder stößt daran. Zsgs. pr.* ajostar, *fr.* ajouter *vereinigen, beifügen.*

Gobbo *it., churw.* gob *buckel, fr.* gobin *bucklicht; von* gibba gibbus. *Das kymr.* gob *haufe, damm liegt mit seiner bedeutung mehr ab als das lat.* gibbus *mit seiner form, denn hier ist nicht zu übersehen, daß das frühere mlatein häufig mit* y gybbus *schrieb (gr.* κῦφος*) und gewiss auch sprach (z. b. Gloss. cass., Gloss. bibl. Hattemer p. 227b, Gloss. lindenbr.); ein vocabularius hat gradezu mit* u = *roman.* o gupios hover *(hökker) Haupts ztschr. III. 373.*

Godere gioire *it., altpg.* gouvir, *pr.* gauzir jauzir, *fr.* jouir, *pic.* se gaudir *sich freuen, genießen, von* gaudere;

sbst. pg. goivo, *pr.* gaug joi, *wald.* goy *freude, dsgl. fem. it.* gioja, *sp.* joya, *pg. pr.* joia, *fr.* joie *freude, kleinod (sp. pg. letzteres, fr. ersteres, it. pr. beides), von* gaudium, *pl.* gaudia; *abgel. it.* giojello, *sp.* joyel, *pr.* joiel, *altfr.* joel, *nfr.* joyau *juwel, mlat. unrichtig* jocale *für* gaudiale. *Hieher auch pr.* jauzion, *fem.* jauzionda, *von* gaudibundus *bei Apulejus und im mlatein.*

Goffo *it., sp.* gofo, *fehlt pg., fr.* goffe *plump, tölpelhaft, ital. auch plump gearbeitet, mdartl. engl.* gof guff *Halliw. Ist es auch enthalten in der isid. glosse* bigera vestis gufa vel villata, *wo es grob zu bedeuten scheint, so ist uns seine herkunft gleichwohl verborgen. Man hat an gr.* κωφός *dumm, stumpf erinnert; ganz unstatthaft leitet es Frisch vom dtschen* gauch *geck. Zusammenhang damit verräth aber bair.* goff *dummkopf.*

Golfo *it. sp. pg. meerbusen, daher fr.* golfe, *pr.* golfô, *das eigentliche fr. wort ist* gouffre *(m.) abgrund, strudel, eine auch dem span. worte nicht versagte bedeutung s. Covarruvias. Auch dieser schifferausdruck ist, wie manche andre, aus dem griech.: von* κόλπος *(meerbusen, höhlung) ward* π *aspiriert, was z. b. auch in* trofeo *von* τροπαῖον *geschah, und schon ein altes glossar gewährt* sinus κόλφος *s. Ducange gloss. graecum. Die niederl. sprache hat* gulp golf, *veraltet* golpe golve *strudel, fluth u. dgl.*

Golpe *it. (flor.), so auch altsp. im Alex., chw.* guolp golp, *daher altsp.* gulpeja *Ruiz, altfr.* goupille gourpille, *gewöhnlich masc.* goupil gourpil, *mundartl.* wourpille werpille werpil *fuchs; vb. altfr.* goupiller *sich verkriechen wie der fuchs, sich feige benehmen; nfr.* goupillon *wedel, eig. fuchsschwanz, und wohl selbst* goupille *stift d. h. schweif des nagels im gegensatze zum kopfe. Wegen der vorliegenden behandlung des anlautes in* vulpes *s. Rom. gr. I. 187. Prov. blieb* volp *unverändert. Andre namen des fabelberühmten thieres sind: fr.* renard, *pr.* guiner, *cat.* guineu, *sp.* raposa, zorra, *altsp.* marota *(nach Seckendorf),* gulhara *Ruiz, sard.* margiani, *occit.* mandro *Goudelin.*

Gómona gómena gúmina *it.,* gúmena *sp. pg.,* goumène *fr. tau, ankertau; nach Muratori und älteren etymologen vom arab.* al-gommal *schiffsseil (?).*

Gonfalone *it., altpg.* gonfalão, *pr. altfr.* gonfa-

non, *nfr.* gonfalon *kriegsfahne; vom ahd.* gundfano, *dies von* gundja *kampf,* fano *tuch. Auf die form* cundfano *weist piem. sp.* confalon, *pr.* confanô, *altfr.* confanon, *sic.* cunfaluni, *ven.* confaloniero.

Gonfiare *it., fr.* gonfler, *wal.* gënfà *aufblähen; von lat.* conflare *für* inflare (*neupr. mit tenuis* couflá): intestina conflata *für* inflata *Coel. Aurel. Adj. it.* gonfio, *in Genf* gonfle = *fr.* gonflé, *wie daselbst auch* enfle *für* enflé *gesagt wird, dsgl. burg.* gónfle, *neupr.* coufle. *Auch npr.* gofe *vollgestopft,* goufá *blähen, bauschen, genf.* goffet *dick, fett, scheinen hieher zu gehören und nicht zu* goffo.

Gonna *it. weiberrock vom gürtel bis zur ferse reichend, altsp.* gona *Canc. de Baena, und so pr.* gona, *altfr.* gone *rock zumal der mönche, mlat.* gunna *beim h. Bonifacius, mittelgr.* γοῦνα *s. v. a.* διφθέρα *fell, kleid von fell, alban.* gunë *mantel, rock. Varro de ling. lat. kennt* gaunăcum *zottige decke oder bekleidung: der wegfall der letzten sylbe (wie im it.* chiasso *aus* classicum, *im altfr.* ruste *aus* rusticus) *läßt sich zugeben; im ital. aber ist es nicht üblich das auf lat.* au *gegründete* o *durch doppelconsonanz zu schärfen, auch würde der Provenzale lieber* gauna *gesagt haben. Eben so wenig ist es von* γοῦνα*: umgekehrt wird dem Neugriechen das rom.* o *oder lat.* ŭ *zu* οῦ (βοῦλα, μοῦτζος, κοῦπα, σοῦπα, βοῦρτζα, *it.* bolla, mozzo, coppa, *fr.* soupe, brosse). *Es fragt sich nun, ist kymr.* gŵn = *engl.* gown *ächt celtisch? Sonst kann dies nebst seinem dimin.* gynnell *recht wohl aus* gone gonelle *entnommen sein wie etwa* fŵl *aus* fol. *Der ursprung des wortes ist also noch aufzuklären.*

Gonzo engonzo *pg., sp.* gonce gozne, *fr.* gond, *pr.* gofon *für* gonfon *thürangel. Nicht alle gleiches ursprungs:* gonzo *könnte von* contus *spieß, freilich mit einer nicht gewöhnlichen schärfung des* t *herrühren;* gofon *führt auf* gomphus *pflock, im mlat. häufig gebraucht;* gond *neigt sich mehr zum ersteren wort, ist aber wohl, mit hinsicht auf das glbd. lothr.* angon, *von* ancon *haken.*

Gordo *sp. pg.,* gort *pr. dick, fett, fr.* gourd *steif, ungelenk,* engourdir *erstarren machen; vom lat.* gurdus *dumm, tölpelhaft, bei Laberius nach Gellius zeugnis, auch bei Quintilian, der die sage mittheilt, es sei aus Spanien gekommen,* ex Hispania duxisse originem audivi, *vgl. die altsp. bed.*

dumm. Wie die begriffe dick und dumm sich berühren, s. Rom. gr. I. 69. Der Italiäner hat ein compos. ingordo *gefräßig, unmäßig, übermäßig, welches Menage unstatthaft, weil der gefräßige fett werde, aus* gurdus *herleitet: was soll alsdann die zusammensetzung mit* in? *Es scheint vielmehr aus* in gurgitem *'in die gurgel hinein' entstanden, vgl. denselben fall beim altfr. adj.* enfrum *II. c.*

Gorgo *it., pr. altfr.* gorc gort, *nfr.* gour *strudel; dsgl. it. sp. pr.* gorga, *fr.* gorge, *mit palatalem* g *it.* gorgia *u. s. w. strudel, schlund, gurgel; von* gurges, *dem nur die erste bed. zukommt. Prov.* gorgolh *von* gurgulio, *vb. it.* gorgogliare *u. s. w.*

Gorra *it. sp. pg., span. auch* gorro *eine art mützen; von unbekannter herkunft. Die grundbed. mag band oder binde gewesen sein, da das ital. wort auch weidenzweig, das port. auch binsenstrick heißt, ein altfr.* gorre *(bei Roquef.) mit* ruban *übersetzt wird.*

Gota *it., pr.* gauta, *fr.* joue *(daher engl.* jaw?) *kinnbacken, wange; in mundarten* l *für* u, *cat.* galta, *moden.* golta, *chw.* gaulta; *der Spanier hat nur* galtera *backen am helm. Bei der erklärung dieses wortes gilt es um den prov. diphthong* au, *woraus* o, al, ou *hervortraten;* gauta *ist lat.* gabata, *mlat.* gávata *zsgz.* gau'ta, *wie* parabola paravola parau'la *erzeugte.* Gabata *bedeutet eßgeschirr (occ.* gaoudo) *und so verräth* gauta *eine der volkssprache durchaus gemäße auffassung menschlicher körpertheile, die auch in andern wörtern begegnet. Das der lat. form noch näher tretende dem fr.* joue *gleichbed. bret.* gaved *(fehlt kymr.) muß jeden zweifel an der richtigkeit dieser herleitung beseitigen. Darf man wegen der begriffe vergleichen ags.* ceác ceáca *(engl.* cheek) *wange und* ceác *(mlat.* caucus) *trinkgeschirr?*

Gotta *it., sp. pg.* gota, *fr.* goutte *gicht, wal.* gutë, *it.* gocciola *schlagfluß; von* gutta, *dtsch* troph *Vocab. opt. p. 41ᵇ,* tropfen apoplexia *wb. v. 1445 bei Schmeller I. 499, vgl. Frisch II. 389ᶜ, so genannt, weil man die ursache dieser krankheiten gewissen aus dem hirn herabfallenden tropfen zuschrieb. S. auch Ducange s. v.*

Gracco gracculo gracchia *it., sp.* grajo graja, *pg.* gralho gralha, *pr. in letzterer form und so altfr.* graille *elster, dohle; von* graculus, *mlat.* gracula.

Gracidare *it. quaken (vom frosch), sp. pg.* graznar *krächzen (vom raben); lehnen sich dem lat.* crocitare *an.*

Grada *it. sp., pg.* grade *(f.) gitter, sp. pg. auch ege, crates dentata; it.* gradella *geflochtener fischbehälter; von* crates. *Aus dem dimin.* craticola *(mlat.* graticula *Hattemer I. 246a) entstand fr.* grille gril, *mail.* grella *rost, gitter, vb. fr.* griller *rösten, eig. für* graïlle graille *(wegen des neufr.* i *aus altfr.* ai *s.* chignon *und* grignon *II. c), altfr. sonst auch* graïl *Jubinal jongl. et trouv. p. 133, vb.* graelier *G. de Viane 2744,* graaillier *Brut I. p. 165, Nouv. fabl. p. p. Méon II. p. 101, noch jetzt in Berry* grâler.

Grado *it. sp. pg., pr.* grat, *fr.* gré *belieben, dank; von* gratum *gefälligkeit. Zsgs. it.* malgrado, *pr.* malgrat, *fr.* malgré *schlechter dank, adverbial gewöhnlich mit unterdrückter präpos.* (a) malgrado *u. s. f. zum undank, wider willen, zum trotz, vgl. lat.* male gratus *nicht recht dankbar. Vb. it.* gradire, *pr.* grazir *zu dank aufnehmen; zsgs. it.* aggradire aggradare, *sp.* agradar, *pr.* agradar agreiar, *fr.* agréer *genehmigen, gefallen, von* a grado *u. s. w. zu danke; adj. it.* agradevole, *sp. pr.* agradable, *fr.* agréable *angenehm.*

Graffio *it., sp.* garfio garfa, *pr.* grafiô *haken, kralle; vb. it.* graffiare, *burg.* graffiner *(sbst.* graffin) *kratzen; zsgs. fr.* agrafe *klammer; it.* aggraffare, *sp.* agarrafar engarrafar, *wall.* agrafer *ergreifen. Gewöhnlich hält man* graffio *für das lat.* graphium *griffel, aber die bed. haken widersteht. Diese bedeutung aber findet sich im ahd.* krapfo krafo, *wofür auch* krapfjo krafjo *zu vermuthen ist. Ihm geht zwar auch ein kymr.* craf crap *zur seite, bei dem sich aber das dem stamme angefügte* i *in* graffio *minder leicht würde erklären lassen.*

Grama *sp. romagn., it.* grámola, *pg.* gramadeira *hanfbreche, sp.* gramilla *hanfschwinger; vb. pg.* gramar, *romagn.* gramê *hanf brechen, sp.* gramar *teig kneten, it.* gramolare *mit beiden bedd. Entsprechend bair.* gramel, grameln = gramola, gramolare. *Nach Frisch I. 371a von* carminare, *nicht gegen die lautgesetze. Vgl. auch Dief. goth. wb. II. 425.*

Gramo *it., pr.* gram, *altfr.* gram graim *Alexis str. 26 betrübt; sbst. altfr.* graigne *Ch. d'Antioche I. 68; vb. it.* gramare, *altfr.* gramoier gremoier *betrüben; vom ahd.* gram *erzürnt, unmuthig,* gramî *erbitterung,* gramjan gramên *auf-*

reizen. Dieselbe wendung in den bedeutungen nahmen z. b. das nhd. gram *und das pr.* ira *kummer.*

Grampa *it. kralle,* aggrampare *häkeln, fr.* crampe *krampf,* crampon *klammer, burg.* se crampir *sich anklammern, altfr.* cranpi *zusammengekrümmt Ren. I. p. 52; vom ahd.* cramph *gekrümmt, nhd.* krampf.

Grana *it. sp. pr., pg.* grãa, *altfr.* graine *ein färbestoff, scharlach- oder färbebeere, coccus ilicis, dsgl. scharlachfarbe, scharlachtuch, im span. auch cochenille (coccus cacti), mlat.* grana, *mhd.* gran; *von* granum *kern, wie gr.* κόκκος *kern, scharlachbeere, scharlach heißt.*

Granchio grancio *it.,* cranc *pr. cat., auch kymr.* cranc, *bret.* krank, *wallon.* cranche *krebs, fr.* chancre *krebsgeschwür; umgestellt aus lat.* cancer cancri. *Eine abl. ist pg.* granquejo *und mit eingeschobenem* a garanguejo, *span. aber* cangrejo, *gleichsam* cancriculus. *Daher auch it.* grancire *anpacken, ergreifen?*

Granito *it., sp.* granido, *fr.* granit *ein harter stein; von* granum, *weil er mit körnern durchsetzt ist, partic. des roman. vbs.* granire *körnicht machen.*

Granja *sp., pg. pr.* granja, *fr.* grange *scheune; eig. kornboden, vom adj.* granea, *schon im frühsten mlatein gebraucht:* si enim domum infra curtem incenderit aut scuriam aut graneam vel cellaria *L. Alam. 81, 2. Außer* granea *begegnet auch* granica: ad casas dominicas, stabulare, fenile, granicam *cet. L. Baiw. 1, 14, sicher das altfr.* granche, *pr.* granga. *Die speciell span. bed. ist meierei, daher vb.* grangear *bewirthschaften, bauen, pflegen.*

Grappa *it., sp. pr.* grapa *klammer, kralle; sp.* grapon *dass.; fr.* grappin *anker, ven.* grapeia *klette; vb. it.* grappare aggrappare, *norm.* grapper, *pic.* agraper *packen* (agrape, *wallon.* agrap = *fr.* agrafe). *Vom ahd.* krapfo, *nhd.* krappen, *vgl. kymr.* crap. *Zu demselben stamme bekennt sich it.* grappo grappolo, *fr.* grappe, *altfr. pic. champ.* crape *traubenkamm, traube u. a., ndl.* grappe krappe *Kil., engl.* grape.

Grasso *it., sp.* graso, *pg.* graxo, *pr. chw. wal. fr.* gras *adj. fett; von* crassus, *mlat.* grassus, *vgl.* πάχος grassitudo *Gl. gr. lat.; aber auch it. pg.* crasso, *sp.* craso crasio, *fr.* crasse *dick, grob, zumal in fig. bedeutung.*

Grattare *it., sp. pr.* gratar, *fr.* gratter *kratzen;*

vom ahd. chrazôn, *ndl.* krat-sen *u. s. w. Daher fr.* gratin, égratigner; *dsgl. mit seltnem suffix it.* grattugio, *dauph.* gratusi *raspel, reibeisen, vb. it.* grattugiare, *pr.* gratuzar, *altfr.* gratuser.

Greña *sp. verworrnes haar, pg.* grenha *haupthaar, pr.* gren *(m.) bart; daher altsp.* greñon griñon *Berc. Alex. s. Sanchez gloss. u. Ochoa p. 569a, pr. altfr.* grignon grenon guernon *bart sowohl der oberlippe wie des kinnes: pr.* los grenons loncs sobre la boca *Jaufr. 64a, altfr.* a son menton n'avoit ne barbe ne grenon *Flor. et Bl. p. 89.* Granus *hat schon Isidorus:* videmus granos et cinnabar Gothorum; *ahd.* granî *(plur.), mhd.* gran, *altn.* grön. *Die roman. formen mit erweichtem* n *können in dem* i *des ahd. plurals ihren grund haben. Vgl. Grimms rechtsalt. 283, Dief. goth. wb. I. 317, II. 427.*

Greppia *it., mdartl.* creppia, *pr.* crepia crepcha, *altfr.* crebe *Roquef.* greche *Ruteb. II. p. 6, nfr.* crèche *krippe; vom ahd.* krippa krippea, *welche letztere bei Graff nur einfach belegte form nach den roman. bildungen zu schließen die älteste oder üblichste gewesen sein muß, auch alts.* cribbia. *Prov.* crupia, *piem. ven.* grupia, *gen.* groeppia, *romagn.* gropia *schließen sich dem ndd.* krubbe *an, s. Brem. wb.; die bask. sprache besitzt das ganz ähnliche* khorbua.

Gretto *it. geiz, knickerei, adj. knickerig; vom mhd.* grit *gier, habsucht, adj.* gritec. *Derselben herkunft mit niederd.* d *für* t *ist fr.* gredin *(pic.* guerdin, *lothr.* gordin) *bettelhaft, armselig, vgl. goth.* grêdus, *altn.* grâd, *engl.* greed *hunger, gier. S. Frisch 1. 374b, Dief. goth. wb. II. 428.*

Greve *it., pr.* greu, *altfr.* grief *(nfr. sbst.* grief), *wal.* greu *schwer; von* gravis, *daher it.* aggrevare, *altfr.* agrever, *pr. aber* agreujar *(gleichsam* aggraviare aggreviare), *altfr.* agregier *beschweren, wie auch nfr.* rengréger *verschlimmern. Sprach man* grevis *um das wort seinem gegensatze* levis *anzugleichen? man erwäge die prov. formel* ni greu ni leu *'weder schwer noch leicht'.*

Gridare *it., sp. pg. mit* t gritar, *fr.* crier *schreien, daher engl.* cry; *sbst. it.* grido grida, *sp.* grito, *fr.* cri *schrei, ruf. Dazu mdartl. formen wie parm.* cridar, *ven.* criare, *mail.* crià, *altsp.* cridar gridar, crida grida grido. *Dem hier bemerklichen schwanken zwischen tenuis und media unterliegen auch andre wörter und so kann es keinen grund her-*

geben die formen zu trennen und aus verschiedenen quellen herzuleiten. Man findet diese z. b. im goth. grêtan *weinen, oder im ndl.* kryten *schreien, oder auch in celt. wörtern. Aber die nächste quelle bietet das latein. sprachgebiet selbst. Schon Scaliger verwies auf das glbd.* quĭrītare, *roman. ausgesprochen* kiritare, *welches sein kurzes tonloses* i *im laufe der zeit nicht retten konnte und in* critare gridare *übergehen muste; ein ganz ähnliches beispiel ist der franz. eigenname* Cricq *aus* Quiricus *s. das vocab. hagiol. bei Menage, oder auch* triaca *aus* theriaca. *Aber im frühern mlatein begegnet noch die unverkürzte form:* quiritant vermes, cum vocem dant *Gloss. lindenbr., vgl. it.* gridallo *vom frosche gebraucht; vielleicht auch* quaeritat clamat *Gloss. erford. 369, 13. In der altfr. Passion Christi str. 72 findet sich die abl.* cridarun *offenbar für* cridazun, *buchstäblich das lat.* quiritatio. *Eine zss. ist it.* sgridare, *altfr.* escrier, *welches letztere zur herleitung aus ahd.* scrîan *verführen kann.*

Grillo *sp., pg.* grilho, *pr.* grilhô, *fr.* grillet *hand- oder fußschelle; sicher von* gryllus *wegen des tones, wie auch altfr.* gresillon *grille und fessel heißt.*

Grinar *pr. grinsen, knurren; vom ahd.* grînan, *nhd.* greinen; *dsgl. it.* di-grignare, *com. einfach* grignà, *champ. pic.* grigner les dents, *so auch in Berry u. s. w., von einer ahd. form* grìnjan = *ags.* grînian. *Sbst. chw.* grigna *fratze.*

Griso grigio *it., sp. pg.* gris, *fr.* gris *adj. grau, dsgl. sp. pr. altfr.* gris *sbst. grauwerk; daher it.* grisetto, *sp.* griseta, *fr.* grisette *ein urspr. grauer stoff, franz. auch eine person geringen standes. Vom altsächs.* grîs *canus in glossen des 8—9. jh. s. Graffs diutiska II. 192, mhd.* grîs grîse, *mlat.* griseus *(9. jh.), von letzterer form it.* grigio *so wie chw.* grisch, *dsgl. altsp.* griseo.

Gronda *it., chw.* grunda, *fr.* séveronde, *henneg.* souvronte, *altfr.* souronde *wetterdach; von* subgrunda *bei Varro, wo es dieselbe bedeutung hat. Im franz. ward* g *elidiert.*

Groppo gruppo *it., sp.* grupo gorupo, *fr.* groupe *klump, knoten; dsgl. it.* groppa, *sp.* grupa, *pg.* garupa, *pr.* cropa, *fr.* croupe *kreuz des pferdes (vgl. beide bedd. im fr.* trousse); *vb. altfr.* croupir *hocken, kauern, nfr. stocken. Die wurzel findet sich mit der bed. einer zusammengeballten sache sowohl in den german. wie in den celt. sprachen, z. b.*

ahd. kropf, *nord.* kryppa *höcker, ahd.* crupel *krüppel, vb. nord.* kriupa, *ndd.* krupen *hocken, gael.* crup *zusammenziehen, kymr.* cropa *kropf.*

Grosella *sp. cat., fr.* groseille, *comask.* crosela (*pg.* groselheira *Nemnich*) *stachelbeere, johannisbeere. Es trennt sich schon durch den buchstaben von* grossus *dick oder* grossus *unreife feige, was noch deutlicher im henneg.* grusiele *und wall.* gruzale *hervortritt, und ist augenscheinlich deutscher herkunft, wobei man die erste bed. als die ursprüngliche nimmt: hd.* krausbeere kräuselbeere, *schwed.* krusbår, *ndl.* kruisbezie *eine art rauher (krauser) stachelbeeren, darum auch it.* uva crespa. *Das gael.* grôisead *wird aus dem franz. herrühren.*

Grosso *it. pg., sp.* grueso, *pr. wal. fr.* gros *dick, daher sbst.* gros *name einer münze. Das wort kommt schon in der Vulgata und bei Sulp. Severus* (vestem respuit grossiorem) *vor und kann mit dem deutschen* grôz *grandis, crassus, welches prov. vermuthlich* graut *ergeben hätte, nichts gemein haben. In einer franz. mundart, der von Berry, läßt sich aber auch das deutsche wort entdecken, wo es die form* grot grout *angenommen:* grot homme *dicker mann,* groute orge *dicke gerste,* les grous *die großen, die reichen.*

Grotta *it., sp. pg.* gruta, *fr.* grotte, *pr. altfr. mit tenuis* crota crote *höhle, daher burg. genf.* encrotter *begraben; von* crypta (κρύπτη) *keller, wal.* criptë; *adj. it.* grottesco *wunderlich, phantastisch, nach art der grottengemälde. Raynouard's deutung aus dem pr.* cava rota *gebrochner keller Lex. rom. ist mehr sinnreich als richtig.* Grupta *gewährt schon eine ital. urkunde vom j. 887, Ducange.*

Grugnire *it., sp.* gruñir, *pr.* gronhir gronir, *wall.* grognî *grunzen, murren; von* grunnire. *Nach erster conj. gebildet it.* grugnare, *fr.* grogner. *Daher sbst. it.* grugno, *pr.* gronh, *fr.* groin, *altpg.* gruin *S. Ros. rüssel, eig. grunzer. Vgl. denselben stamm im ahd.* grun, grunnî, *engl.* groan, *kymr.* grŵn *u. s. w. Aus der vorclassischen von grammatikern erwähnten nebenform* grundire *ist pr.* grondir, *altfr.* grondir *und* grondre, *neufr.* gronder. *Altfr.* groncer *aber ist vom ahd.* grunzên.

Grumo *it. sp. pg. klümpchen, span. auch knospe, altfr.* grume *allerlei getreide Roquef., it.* grúmolo *herz des koh-*

les (von den zusammenschließenden blättern gebildet), sp. grumete *kleiner junge, schiffsjunge (vgl. oben* garzone), *daher fr.* gourmette; *fr.* se grumeler *sich klumpen, gerinnen; von* grūmus grūmulus *häufchen.*

Guadagnare *it., chw.* gudoignar, *pr.* gazanhar *für* gadanhar, *fr.* gagner *für* gaagner *erwerben, gewinnen, altsp.* guadañar *mähen (bei Seckendorf); sbst. it.* guadagno, *pr.* gazanh, *fr.* gain *gewinn, sp.* guadaña, *pg.* guadanha *sichel, sense. Das wort muß in betracht seines anlautes deutsch sein und vermuthlich liegt seine grundbedeutung im altfr.* gaaigner *das feld anbauen (daher* gaagnage gaaignerie *Liv. d. rois 436 ausgestellter acker, dsgl. ertrag desselben), woraus die bed. erwerben erfolgte. Die form führt auf ahd.* weidanôn *jagen, weiden Rom. gr. I. 282, oder auf* weidanjan, *wie Wackernagel altfr. lieder p. 156 berichtigt; ja auch ableitung aus* weida *(weide, jagd) mit dem roman. suffix* agn *ist gedenkbar. Der begriff konnte sich von dem jagd- und hirtenleben auf den ackerbau erstrecken. Neben* guadagnare *steht noch pg.* ganhar, *gallic.* guanhar *D. Diniz p. 132, cat. val. schon im 13. jh.* guanyar *erwerben, vermuthlich nur aus ersterem zusammengezogen, worauf auch das altpg.* gaanharia *S. Rosa (für* gadanharia) *weist. Aber sp. altpg.* ganar *ist schwerlich daraus syncopiert, da seine form durch sehr alte zeugnisse geschützt wird z. b. in einer urkunde vom j. 747 Esp. sagr. XL. 357* (quicquid potui ganare vel applicare) *oder, wenn deren ächtheit bezweifelt würde, in einer andern vom j. 990* (ganavimus et emimus villas) *s. Ducange. Am passendsten stellt man es zum sbst.* gana *(s. oben), denn das ziel des begehrens ist das erreichen: ähnlich heißt sp.* alcanzar, *lat.* consequi *sowohl verfolgen wie erreichen. Das arab.* ganîa *(nutzen ziehen) hätte nur* gañar *oder* ganir *geben können. Von* ganar *ist pg.* ganancia, *zsgz.* gança, *vb.* gançar, *wogegen sich altpg.* guaançar *wieder* guadagnare *annähert. — Dante braucht* ringavagnare *Inf. 24, 12, aus dem altfr.* regaagner *mit eingefügtem hiatustilgenden* v.

Guado *it., pr.* guá, *fr.* gué *furt, vom ahd.* wat, *altn.* vad *dass.; vb. it.* guadare, *pr.* guazar (guasar *Gloss. occ.*), *fr.* guéer, *von* watan, *nhd.* waten. *Der Spanier hat* vado vadear *nach dem latein., aber doch* esguazo esguazar *aus dem provenzál., so auch der Italiäner* guazzo guazzare, *Letz-*

teres heißt auch abspühlen, abschwemmen, guazzo *heißt auch pfütze, dazu noch* guazza *thau, so daß man an ahd.* wazzar *denken könnte, allein fr.* guéer *hat die nämlichen bedd. entwickelt wie* guazzare: *aus dem waten ergab sich das abspühlen, da dies an seichten stellen des flusses geschieht. Aber einfluß des prov.* z *muß angenommen werden: schärfung des* d *zu* z *ist im ital. selten und geschieht nur nach* n *und* r. *Hieher vielleicht auch sp.* guácharo *wassersüchtig,* guacha-pear *das wasser mit den füßen trüben. Vgl. dazu Diefenbachs goth. wb. I. 248.*

Guado *it., fr.* guède *(f.), in der alten sprache* gaide waide *Guill. d'Anglet. p. 129, mdartl.* vouede *eine pflanze, waid; ist das ahd.* weit, *ags.* vâd, *s. Grimm II. 67. Aus der bekannten altfr. einschiebung des* s (guesde) *entstand mlat.* waisda guasdium guesdium, *wall.* waiss *adj. königsblau (für* waist, *wie* cress *für* crest, *lat.* crista; aouss *für* aoust, *lat.* augustus). *Sp. pg.* glasto *ist buchstäblich das gallische* glastum, *s. Diefenbachs celt. I. 139.*

Guai *it. sp. pg., altfr.* wai *S. Bern., nfr.* ouais, *interj. für lat. vae; sbst. it.* guajo, *sp. pg.* guaya; *vom goth.* vai, *ahd.* wê, *vgl. kymr.* gwae. *Die altvenez. mundart hat auch ein adj.* guajo *entwickelt.*

Guaíme *it., altfr.* gaïn *Ren. II. 133, wallon.* wayen, *lothr.* veyen, *nfr. zsgs.* re-gain *grummet; kann nicht aus* gagner, *urspr.* gaagner, *geformt sein, füglich aber aus ahd.* weida *futter, gras, nhd.* weide, *oder aus* weidôn *füttern, mit dem rom. suffix* ime guad-ime gua-ime: *so floß it.* guastime *aus* guastare. *Das urspr.* m *hat sich auch im henneg.* waimiau *behauptet. Normann. lautet das wort mit euphonisch abgeändertem stammvocal* vouin *(für* gouin gaïn *s. Rom. gr. I. 164 note), altfr.* vuin *(nicht* win *zu lesen):* aussi qu'an vuin, *lat.* sicut in tempore autumpni *Brandaine ed. Jub. p. 103 u. 51.*

Guaína *it., fr.* gaîne, *alt* gaïne, *henneg.* waine, *auch kymr.* gwain *scheide; von* vagina, *Rom. gr. I. 187. Den hiatus zu beseitigen spricht der Mailänder* guadinna, *der Venezianer* guazina.

Gualda *sp., pg.* gualde, *fr.* gaude, *it.* guadarella *(Nemnich) eine pflanze zum gelbfärben, reseda luteola, daher adj. sp.* gualdo, *pg.* gualde *gelb, und wohl auch altsp.* guado *gelbe farbe; vom engl.* weld, *nhd.* wau.

Gualdrappa *it., sp. pg.* gualdrapa *lange satteldecke, bair.* waltrappen. *Ferrari erinnert an das seltsame* vastrapes φιμινάλια (feminalia) *in den glossen des Philoxenus, da eine solche decke wegen ihrer ähnlichen bestimmung sich einer beinbekleidung wohl vergleichen lasse; andre sehen darin eine zusammensetzung mit* drappo, *wissen aber für* gual *keinen rath.*

Guanto *it., sp. pg.* guante, *pr.* guan, *fr.* gant *handschuh; das eigentliche port. wort aber ist* lua, guante *bedeutet panzerhandschuh. Mlat.* wantus *liegt in sehr alten zeugnissen vor, schon Beda erwähnt sein vorkommen in Gallien:* tegumenta manuum, quae Galli wantos i. e. chirothecas vocant. *Das altfr.* wanz *kennen die casseler glossen. Das wort ist ein deutsches, wiewohl es in der hochd. ags. u. a. mundarten fehlt, aber altn.* vöttr *ist* = vantr, *schwed. dän.* vante. *S. darüber Grimms rechtsalt. 152, gramm. III. 451.*

Guappo *neap., mail.* guapo *hochmüthig, comask.* vap *eitel* (v *steht hier öfters für* gu), *sp. pg.* guapo *kühn, galant, schön geputzt, auch gasc.* gouapou; *sbst. sp.* guapeza *prahlerei; vb. norm.* gouaper *scherzen. Der anlaut spricht für einen deutschen stamm und dieser findet sich, wenn man das prahlerische oder eitle als grundbegriff voranstellt, im ags.* vapul *pompholix, wasserblase (bei Somnerus), vb.* vapolian *sprudeln, ndl.* wapperen *flattern. Wohin gehört aber wallon.* wapp *wässerig, süßlich? doch wohl zu ndl.* weepsch *mit gl. bed.*

Guaragno *it., sp.* guarañon, *alt* guaran *(val.* guará), *pr. (nach Ducange)* guaragnon *hengst; vom mlat.* waranio *L. Sal. u. s. w., dies aus dem deutschen, altndd.* wrênjo, *mndl.* wrêne, *ahd.* reineo, *vgl. Graff I. 978, Grimm zur L. Sal. p. XXVIII.*

Guardare *it., sp. pg. pr.* guardar, *fr.* garder *hüten, vom ahd.* wartên *acht haben; sbst. it. sp.* guardia *(f.), pr.* guarda *(f.), fr.* garde *(f. m.) wache, wächter, vom goth.* vardja, *ahd.* warto *(m.),* warta *(f.). Daher ferner it.* guardiano, *sp. pr.* guardian, *fr.* gardien *hüter; it.* guardingo, *sp. pg.* gardingo *behutsam. Ein compos. ist it.* sguardare, *altsp.* esguardar, *altfr.* esgarder.

Guarento *altit., sp.* garante, *pr.* guaran guiren, *fr.* garant *gewährsmann, mlat.* warens, *altfries.* werand warend; *aus dem ahd.* wërên *leisten, verbürgen, Grimms rechtsalt. p. 603. Die prov. form* guiren *ist die reinste, in den übrigen ward* i *mit* a *vertauscht. Vb. it.* guarentire *u. s. f.*

Guari *it., pr. cat.* **gaire**, *fr.* **guère** guères, *ein synonym des lat. multum. Der Provenzale hat außer* gaire *noch ein ähnliches wort, zusammengesetzt aus* grandis res, **granrén** ganrén, *und mit oder ohne negation gebraucht, wogegen* gaire *nur dubitativ oder mit* non *negativ steht. Als partitiva stimmen beide nach bedeutung und construction ganz zusammen und werden z. b. wie adjectiva ohne weitere vermittlung dem substantiv vorgesetzt:* ganren vegadas, gaire companhôs *wie it.* guari tempo. *Gleichwohl sind sie nichts weniger als identisch, indem der anlaut in* gaire, *wie das uralte fr.* waires *(z. b. in den Serm. de Bern.), das lothr.* vouère, *das pic.* wère, *das wallon.* wair *und das chw.* uèra *zur gnüge lehren und auch das it.* guari *bestätigt, deutsches* w *vertritt. Aber welches ist das deutsche wort? Buchstäblich passt kaum ein anderes als das ahd.* wâri = *lat.* verus, *aus dem sich it.* guari, *prov. mit versetztem* i *dem brauche dieser mundart gemäß* guaire gaire *gestalten konnte: man muß es adverbial im sinne des lat.* probe *genommen haben, wie denn auch das sbst.* gawâri probitas *bedeutet. Die prov. phrase* non o pretz gaire *wäre hiernach 'ich schätze es nicht wahrhaft, nicht sehr'. Von 'sehr' aber bis 'viel' ist nur ein kurzer schritt. Über eine prov. form* gaigre *s. Altrom. sprachdenkm. p. 49. Zsgs. ist fr.* naguère = il n' a guère, *it.* non ha guari *'es ist nicht lange her'; piem.* pa-vaire *wenig, nicht viel* = *pr.* pas guaire. *Im altfr.* guer-soi *viel durst (beim zutrinken) Ruteb. I. 93, vgl. 239, Ren. I. p. 120 zeigt sich* guère *ganz in positivem sinne. Für* guari *findet sich in der comask. mundart* gerr, *sicher kein eignes wort, sondern, wie auch P. Monti meint, aus altit.* gueri *(das aber zuerst in* gheri *übergieng).*

Guarire guerire *it., altsp. altpg.* **guarir** *(jetzt* guarecer), *pr. altfr.* **garir**, *nfr.* **guérir** *heilen, genesen; vom goth.* varjan, *ahd.* werjan *vertheidigen, nhd.* wehren. *Sichtbarlich von demselben verbum ist pg.* **guarita**, *sp.* garita, *altfr.* garite, *nfr.* guérite *sicherer ort (vgl. die franz. phrase* gagner la guérite *sich durch die flucht retten), daher schilderhaus, warte auf mauern oder häusern; das suffix dieses wortes setzt eigentlich eine ital. participialbildung* guar-ita *als nächste quelle voraus, wie fr.* réussite *auf it.* riuscita *zurückgeht, aber selbst die heimischen wörter, piem.* garita, *ven.* gareta, *cremon.* garetta *weisen mit ihrem anlaut auf franz. ur-*

sprung; das ächt span. wort ist guarida *zuflucht. Vgl. Dief. goth. wb. I. 205.*

Guarnire guernire *it., altsp.* guarnir *(jetzt* guarnecer), *pr. fr.* garnir *verwahren; vom glbd. ahd.* warnôn, *nhd.* warnen, *oder mit genauerem anschluß an den buchstaben vom ags.* varnian *sorge tragen, hüten, altfries.* wernia *verbürgen, daher auch chw.* varniar — *wogegen das lomb.* guarnà *ganz zu dem ahd. worte passt, da es den ableitungsvocal* i *nicht hervortreten läßt. Altfr.* garnir *heißt auch benachrichtigen Liv. d. rois p. 366, Rou I. p. 149, Fabl. II. p. 51, wie ahd.* warnôn, *ags.* varnian *admonere. Desselben stammes ist it.* guarnaccia guarnacca, *sp.* garnacha, *pr.* gannacha, *fr.* garnache *überrock, vgl. ahd.* warna *verwahrung; so auch it.* guarnello *unterrock.*

Guastare *it., altsp. altpg. pr.* guastar, *nsp. npg.* gastar, *fr.* gâter *verderben, verzehren. Stammt es vom lat.* vastare *oder vom ahd.* wastjan? *(letzteres aus dem sbst.* wastjo *und dem mhd.* wasten *zu folgern). Da das adj. it.* guasto, *pg.* gasto, *altfr.* guaste, *noch jetzt mundartl. (z. b. in Berry)* gâte, *sich in* vastus, *das zsgs.* diguastare, deguastar, dégâter *in* devastare *wiederfindet, so ist herkunft aus dem latein., aber unter einfluß des deutschen anlautes* w, *wie bei einigen andern mit* gu *anlautenden roman. wörtern einzuräumen. Die bed. beschädigen kennt schon die L. Sal. tit. 9:* penitus eum (caballum) vastare non debet. *Als eine unmittelbare bildung aus* wastjan *darf aber das altfr.* gastir *Ch. de Ben. I. 256 gelten. Abgel. altfr.* guastine *wüste Liv. d. rois p. 103 (adj.* gastin *Ch. d. Sax. I. 209).*

Guatare guaitare *it., pr.* guaitar, *fr.* guetter *anschauen, beobachten, lauern; sbst. cremon. pr.* guaita, *altfr.* guette, *nfr. masc.* guet *wache; vom ahd.* wahtên *wache halten, sbst.* wahta, *nhd.* wacht, *goth.* vahtvô. *Zsgs. it.* agguatare, *sp. pr.* aguaitar, *altfr.* aguetier = guatare; *sbst. it.* aguato, *sp.* agait, *fr.* aguet *(nur noch im plur. üblich) lauer, daher* daguet (= d'aguet) *heimlicher weise.*

Gubia *sp., pg.* goiva, *npr.* gubio, *fr.* gouge *(f.) hohlmeißel. Schon Isidorus 19, 19 führt neben* taratrum *und* scobina *ein werkzeug an, das die ausgaben theils* guvia gubia, *theils* gulvia gulbia *schreiben. Die casseler glossen setzen* gulvium *für das dtsche* noila *(hobel). Die variante* gulbia

weist sich als eine nebenform aus durch das it. gorbia sgorbia, *welches andre aus dem gr.* γρόσφος *herholen. Das wort scheint iberisch: bask.* gubia *bogen,* gubioa *kehle in W. v. Humboldts verzeichnis, vgl. wegen der begriffe unser* kehle *und* kehlleiste *gehöhlte leiste. Larramendi erklärt das bask.* gubia *aus* gurbia *oder* gurbiaz, *wodurch sich vielleicht die formen mit* l *oder* r *rechtfertigen lassen.*

Guercio *it. (com. verstärkt* sguerc), *chw.* guersch (uiersch), *altsp.* guercho, *aber pr.* guer guerle, *dauph.* guerlio *schielend. Sie setzen einen deutschen anlaut* w *voraus und so könnten sie aus ahd.* twer dwerch *d. i. quer, nach abgestoßenem zungenlaute, entstanden sein, vgl.* gualiar *II. c. — [Diese ansicht auch bei Diefenbach goth. wb. II. 721.]*

Guerra *it. sp. pg. pr.,* guerre *fr. krieg (daher engl.* war, *Grimms rechtsalt. 603); vom ahd.* werra, *mndl. altengl.* werre, *vb. ahd.* werran *verwirren:* rixas et dissensiones seu seditiones, quas vulgus werras nominat *Cap. Car. Calv.* Bellum *(kymr. bret.* bel) *war dem Romanen neben dem adj.* bellus, *welchem* pulcher *hatte weichen müssen, unbrauchbar geworden: statt aber nach dem edlen deutschen* wîc, *das ihm keine klangvolle form gewährte, griff er nach* werra *zwist, zank, eine bedeutung, die sich auch in unserm* krieg *als die ursprüngliche wiederfindet. Auch der Baske sagt* guerla. *Zu merken ist, daß das von* guerra *abgeleitete* guerrier *im altroman. die bed. feind, widersacher (urspr. verwirrer?) zeigt, z. b. prov. (wo dies am üblichsten ist)* aucire sos guerriers mortals *seine todfeinde tödten Choix V. 10; fr.* ainc en nule maniere ne forfis, que fuissiez ma guerriere *Romanc. fr. p. 88; it.* contra li nostri guerrer ella è molt forte guerrera *Bonvesin ed. Bekker p. 479, 43; sp.* semejasme guerrero *Apolon. 275.*

Guidare *it., sp. pg.* guiar, *pr.* guidar guizar guiar, *fr.* guider *leiten, zurechtweisen; sbst. it.* guida, *sp.* guia, *pr.* guida guit, *altfr.* guis, *nfr.* guide *führer. Für die deutschheit des wortes redet ziemlich unzweideutig der anlaut* gu, *zu welchem stamme aber gehört es? Nach der lautregel verlangt es goth.* veid, *ahd.* wît, *allein dieser stamm gewährt keinen angemessenen begriff. Nimmt man goth.* vitan *beobachten, bewachen als etymon, so ist gegen den begriff zwar nichts zu erinnern, auch it.* scorgere *heißt wahrnehmen und leiten, allein die darstellung der goth. tenuis durch die rom. media wäre*

ungewöhnlich. Gleichwohl ist diese deutung zulässig: auch altfr. hadir haïr *entsprang mit derselben lautverschiebung aus goth.* hatan; *selbst das sbst.* guida *schließt sich alsdann dem ags. (und goth.?)* vita *ältester, rathgeber unmittelbar an, vgl. das prov. masc.* guit, *fr.* guide. *Von* guidare *ist fr.* guidon *fahne u. a. m.*

Guiderdone *it., pr.* guazardon *(für* guadardon*)* guiardon guierdon, *altfr.* guerredon guerdon, *sp.* galardon *(im F. juzg.* gualardon*), pg.* galardão, *altcat.* guardó, *mlat.* widerdonum *(unter Karl d. kahlen) vergeltung; vb.* guiderdonare *u. s. w. Der erste theil des wortes macht keine schwierigkeit, es ist das dtsche* wider, *in älterer form* widar, *das auch in dem glbd.* widrigilt *vorliegt;* a *für* i *in der ersten sylbe von* guazardon gualardon *wird nicht stören, man sehe die bemerkung in der vorrede.* Widerdonum *ist eine leichte entstellung des ahd.* widarlôn *recompensatio Graff II. 220, ags.* widherlean, *wozu erinnerung an lat.* donum *verführen konnte. Das sp.* galardon *ließe sich selbst aus einer in dieser sprache ziemlich üblichen umstellung der buchstaben (für* gadarlon*) deuten, wäre es nicht rathsam sämmtliche sprachen an demselben vorgange theil nehmen zu lassen und* l *auf* d *zurückzuleiten. Merkwürdig ist das synonyme prov.* guazardinc, *keine nebenform, sondern durch das longob.* thinx *und* garathinx *als ein selbständiges wort gerechtfertigt.*

Guisa *it. sp. pg. pr.,* guise *fr. weise; vb. sp.* guisar *zubereiten; zsgs. pr.* desguisar, *fr.* déguiser *entstellen, die gestalt benehmen; vom ahd.* wîsa.

Guscio *it. schale der nüsse, eier u. dgl.; fr.* gousse *(f.) hülse, schote, masc. und fem. mail.* guss gussa, *romagn.* goss gossa; *von zweifelhafter herkunft. Der grammatiker Placidus kennt* galliciciola 'cortex nucis juglandis': *ist dieses ungeschlachte wort schreibfehler für* galliciola, *so führt es auf ein adjectivisches primitiv* gallicia *(von* nux gallica *wallnuß), das sich ital. in* galcia galscia guscio, *fr.* gausse gousse *verwandeln mochte. Das ursprüngliche* all *hätte alsdann auch in dem diphthong des comask.* s-gausc *für* sgalsc (c *palatal zu sprechen) seinen ausdruck gefunden. Die wörter für schale, schote, hülse sind in den roman. sprachen und mundarten zahlreich und oft schwierig zu deuten.*

H.

Haca *sp., altsp. pg.* faca, *altfr.* haque (h *asp.) Roquef. klepper; altfr.* haquet, *sic.* acchettu *dass., pic.* haguette *kleine stute; nfr.* haquet *karren. Ist hier* h *oder* f *der richtige laut?* Faca *könnte sich auf altn.* fâkr *pferd berufen, allein wie hätte sich dieser rein poetische ausdruck nach* Spanien *verirren sollen? Es kann mit der bekannten span. darstellung der franz. aspiration (vgl. oben* arpa) *von* haque *hergenommen sein, dies aber vom engl.* hack *miethklepper: dafür spricht auch die engl. zss.* hack-ney, *ndl.* hakke-nei *(engl.* nag, *ndl.* negg, *nhd.* nickel *pferdchen), wovon fr.* haquenée, *altsp. pg.* facanea, *nsp.* hacanea, *it.* acchinea, *üblicher* chinea. S. *auch Dief. goth. wb. I. 30. II. 122.*

Halar *sp.,* haler *fr.* (h *asp.),* alar *pg. ziehen am seile; vom altn.* hala *ziehen, ahd.* halôn.

I. J.

Ieri *it., sp.* ayer *(bei Berceo* eri), *pr.* her, *fr.* hier, *wal.* eri *adverb, vom lat.* heri. *Sp.* ayer *ist nicht* = ad-heri, a *ist vielmehr ein euphonischer vorschlag vor* y *wie in* ayantar, ayuso *statt* yantar, yuso, *und so mag sich auch das cat.* ahir, *das sic.* ajeri *verhalten.*

Il lo la *it., sp.* el lo la, *alt* ello ella, *pg.* o a, *alt* el lo la, *pr.* lo la (il), *fr.* le la, *alt* li lo la, *wal.* le (l) la (oa a) *artikel, von* ille illum, *Rom. gr. II. 14. 24. 27. 29. 31. 35. 39. 42. Sardisch* su sa, *von* ipse.

Imbuto *it., sp.* embudo, *pg. fehlt, cat.* embut *trichter; von* butis *faß, also wie fr.* entonnoir, *sagt Menage; vgl. auch it.* imbottatojo *mit ders. bed., von* botta.

Immantinente *it., pr.* mantenen, *fr.* maintenant, *adverb für lat. illico, sine mora, nfr. für nunc. Es ist kein particip des rom. vb.* mantenere, *so daß es dem lat.* in continenti *gleich wäre, wozu die begriffe nicht stimmen, sondern eine selbständige zusammensetzung* in manum tenens *in der hand haltend, in bereitschaft, ohne vorbereitung, ohne aufschub. Prov. auch* de mantenen, *altfr.* de maintenant. *Wald.* atenent *Hahn p. 573.*

Imprenta impronta *it., sp. pr.* emprenta, *fr.* empreinte *gepräge, abdruck; vb. it.* imprentare, improntare, *sp.* emprentar, *daher ndl.* printen, *engl.* print. *Von* imprimitare, *meint Ferrari. Da die neuen sprachen indessen nur wenige iterativa, diese aber immer mit iterativer in* imprentare *gar nicht fühlbarer bedeutung schufen, das verbum auch im franz. und prov. nicht vorhanden ist, so sucht man seinen ursprung wohl richtiger im franz. particip* empreint: *um so eher konnte der Italiäner das fremde in seinem ursprunge ihm unverständliche wort in* impronta *entstellen.*

Improntare *it.,* emprunter *fr. entlehnen, borgen, sbst.* emprunt; *nach Muratori antiqq. ital. I. 1895 wäre das ital. wort aus dem franz.* Pecuniam alicui promere *heißt einem geld hervorlangen: wollte man nun mit* impromtum impromtare *das einnehmen des geldes ausdrücken? Das gezwungene dieser vermuthung wird einleuchten. Diesmal führt die walach. sprache auf die richtige spur. Sbst.* inprumút *heißt borg, vb.* inprumutà *auf borg geben oder nehmen, vom lat.* promutuum *darlehen, zsgs.* in-promutuum, in-promutuare, *was denn leicht* improntare *ergab. Seltsam ist fr.* u *für* o: *sollte es der einwirkung des ausgefallenen* u *in der sylbe* mut *sein dasein danken? Der Wallone sagt* epronter, *aber* o *vertritt ihm oft fr.* u.

Incalciare incalzare *it., altsp.* encalzar *Alex., pr.* encausar, *altfr.* enchaucer *nachsetzen, verfolgen, daher sbst. altsp.* encalzo, *altpg. ebenso* encalço *S. Rosa, pr.* encaus, *altfr.* enchauce; *eig. einem auf der ferse sein, von* calx.

Incanto *it.,* encante *altsp.,* enquant encant *pr.,* encan *fr. versteigerung, mhd.* gant; *d. i. für wie viel, wie hoch? von* in quantum; *vb. it.* incantare, *pr.* enquantar, *fr.* encanter *versteigern, verganten. Nicht von* incantare, *wenn sich auch altfr. durch umdeutung* enchanter (enchantement *Assis. de Jerus.) findet. Vgl. Grimms rechtsalt. p. 610.*

Inchiostro *it. tinte (richtiger altven.* incostro *Bonvesin ed. Bekker); von* encaustum (ἔγκαυστον) *rothe tinte, womit die griechischen kaiser unterschrieben; dasselbe wort ist fr.* encre, *sonst auch* enque, *die stärkste abkürzung, die in dieser sprache vorkommt, sicil.* inga, *ndl.* inkt, *engl.* ink.

Incinta *it., pr.* encencha, *fr.* enceinte *schwanger. Davon sagt Isidorus:* incincta praegnans eo quod est sine cinctu *d. h.* incincta *ist s. v. a.* discincta *entgürtet, weil sie kei-*

nen gürtel tragen kann: ne me puis ceindre *sagt eine solche, Fabl. IV. 275. Andre auslegungen s. bei Menage, vgl. auch Galvani im Archiv. stor. ital. XIV. 362. Das franz. sbst.* enceinte *umzäunung aber ist von* incinctus *in seiner classischen bedeutung.*

Incúde incúdine, ancúde ancúdine *it., sp.* yunque ayunque, *pg.* incude *(poet.), pr.* encluget, *fr.* enclume *amboß; von* incus incūdis, *zum theil sehr entstellt. Span.* yunque *z. b. entstand aus* incu'e *durch versetzung des* u. *Die piem. form* ancuso, *die catal.* enclusa *scheinen aus dem nominativ entstanden.*

Índaco *it., altsp.* éndico, *fr.* indigo, *pr.* indi endi *eine blaue farbe, indig; vom lat.* indicum *blaues pigment aus Indien. Hieraus ein adj. altsp.* yndio *Chron. rimad. p. p. Michel v. 117, pr.* indi, *altfr.* inde.

Indi *it., alt* ende enne, *daher* en *und das jetzt übliche* ne, *altsp. altpg.* ende, *pr.* en *und* ne *(letzteres z. b. in dem halbfranz. Leodegar str. 11), altfr.* int *(in den Eiden),* ent, *nfr.* en, *wal.* inde, *ortsadverb und pronominalpartikel s. Rom. gr. III. 49. Näher dem urworte als das fr.* en *steht das henneg.* end *in* end-aler = *fr.* en aller, *abgekürzt* d (i d' a requeu = il en a récupéré). *Im altital. inclinierte* ende = *neuit.* ne *sehr häufig z. b.* nonde campo = non ne campo *Poet. d. pr. sec. II. 33,* nulland' onoro = nulla ne onoro *71,* peronde temo = però ne temo *73, vgl. Blancs ital. gramm. 305. 306. Zsgs. ist sp.* dende *präp. für* desde, *altsp.* dent, *altpg.* dende, *altfr.* den *Pass. de J. Chr. str. 30, S. Léger 21, von* de-inde.

Inganno *it., sp.* engaño, *pg.* engano, *pr.* engan, *betrug; vb.* ingannare, engañar, enganar, *altfr.* enganer *betrügen, wal.* ingënà *(aus dem ital.?) verhöhnen. Das einfache wort findet sich im ältern mlatein:* gannat χλευάζει *Gloss. lat. gr., sbst.* gannum *spott Gest. reg. fr.,* gannatura *Bonif., Rh. Maur., Aldhelm; der Provenzale hat* ganhar *lachen, spotten, es scheint aber nicht dasselbe wort. Wer* gannum *aus* ingenium *entstehen läßt, der setzt sich über die handgreiflichsten lautregeln hinweg; auch die herleitung aus dem ahd.* geinôn *den mund aufsperren (Rom. gr. I. 32) ist nach begriff und laut unhaltbar: in letzterer beziehung würde sich doppeltes aus einfachem* n *nicht rechtfertigen lassen. Möglich aber ist entstehung aus ahd.* gaman *spiel, scherz, ags.* gamen *scherz,*

spott, hohn, zsgz. gamn; *man erwäge dieselbe behandlung der verbindung* mn *in* damnum, *it.* danno, *sp.* daño, *pg.* dano, *pr.* dan. *Spiel und betrug berühren sich nah, vgl. it.* giuoco *spiel, kunstgriff, comask.* gioeuch *betrug, fr.* jouer qqun *betrügen. Das gael.* gang-aid *betrug hätte andre formen erzeugt.*

Ingegno *it., altsp.* engeño, *pr.* engeinh engin, *fr.* engin *erfindungskraft, dsgl. künstliche maschine; von* ingenium. *Daher altfr.* engignier *überlisten, pr.* engenhar *nachstellen, it.* ingegnarsi, *nfr.* s'ingénier *auf mittel sinnen; sbst. pr.* enginhaire, *fr.* ingénieur, *it.* ingegnere, *mlat.* ingeniosus *kriegsbaumeister. Aus lat.* genius *geschmack, witz leitet sich it.* genio, *sp.* genio, *fr.* génie. *Prov.* geinh *aber, gleichbed. mit* engeinh, *wie* ginhos *mit* enginhos, *scheint aus* ingenium *abgekürzt.*

Ínguine *it., sp.* engle *(für* engne), *neupr.* lengue *(für* engue), *fr.* aine *(f.) weiche am menschlichen körper; von* inguen. *Ital.* anguinaglia *von* inguinalia.

Insegna *it., altsp.* enseña, *fr.* enseigne *zeichen, fahne; vom lat.* insignia, *plur. von* insigne. *Das einfache* signum *gab sp.* seña, *pg. pr. gleichlautend.*

Insegnare *it., sp.* enseñar, *pg.* ensinar, *fr.* enseigner *lehren. Von* insinuare *bekannt machen; oder ist es ein neues wort,* in-signare *einzeichnen, einprägen? vgl.* ἐγχαράσσειν insignare, incisare *Gloss. gr. lat. Nicht nur der begriff, auch der buchstabe redet für das letztere, dessen stamm ganz mit* signum *in den ächt rom. formen* segno seña senh *zusammentrifft; volle bestätigung gewährt aber das wal.* in-semnà *anzeigen, von* semn = signum, *also* in-signare.

Insembre insembra *it., altsp.* ensembra ensemble, *altpg.* ensembra, *fr.* ensemble, *dsgl. it.* insieme, *pr.* ensems, *altwald.* ensemp, *adverb für lat. una; von* insimul, *dessen* l *zum theil in* r *verwandelt oder apocopiert ward; wal.* aseámene *von* ad-simul. *Einfaches* senps = simul *findet sich in der Passion Christi str. 104. Vgl. unten* sembrare.

Intero *it., sp.* entero, *pg.* inteiro, *pr.* enteir, *fr.* entier *vollständig, ganz; von* intĕger intĕgri, *lomb. und wal.* intreg. *Abgel. pr. altfr. adj.* enterin *vollkommen, vb. altfr.* enteriner *gerichtlich gut heißen. Da* intero *auch grade oder aufrecht bedeutet, so knüpft sich hieran das vb.* intirizzare, *pg.* inteiriçar *starr machen, starr werden (adj.* intei-

riço *vollständig, dsgl. starr): die physische und moralische bed. fest, unbeugsam hat auch unser* steif. *Abgeändert aus diesem verbum mit vertauschung der partikel ist altpg. sp.* aterir, aterecer, *span. auch* ateritar.

Intrambo entrambi *it., sp.* entrambos, *pr.* entrambs *beide, alle beide, zsgs. mit der partikel* inter, *altrom. für lat.* una *(unter sich, miteinander, zusammen), also beide zusammen, s. Rom. gr. II. 405, III. 374 note.*

Inverno *und* verno *it., sp.* invierno (ibierno *Poem. d. Cid v. 1627), pr.* ivern, *fr.* hiver, *wal.* earnë *winter; vom adj.* hibernus hibernum, *dem das unbildsame* hiems *weichen muste.*

Investire *it., sp.* embestir, *fr.* investir *einen platz berennen, auch ihn angreifen; von* investire *bekleiden, umgeben.*

Io *it., sp.* yo, *pg. wal.* eu, *pr. galic.* ieu eu, *altfr.* eo ieo jeo jo, *nfr.* je; *von* ego, *syncopiert* eo, *woraus sich alle rom. formen erklären, die nfr. durch consonantierung des anlautenden* i, *das mit* e *zu einem diphthong verbunden in kurzem latein.* ĕ *(vgl.* dieu *aus* dĕus) *seinen grund hatte.*

Issare *it., sp. pg.* izar, *fr.* hisser (h *asp.) in die höhe ziehen; vom schwed.* hissa, *ndd.* hissen.

Iva *sp. pg.,* if *fr. (m.) taxusbaum; ist das ahd.* îwa, *nhd.* eibe.

Ivi vi *it., altit.* i, *altsp. altpg. pr.* hi y, *fr.* y, *nsp. pg.* ahí *ortsadverb von* ibi, *span. mit verwandlung des* i *in* a.

Jusbarba *sp. mäusedorn, fr.* joubarbe, *pr.* barbajol *hauswurz; alle entsprechend dem lat.* Jovis barba *bei Plinius* (anthyllis barba Jovis *L.), it.* barba di Giove. *Span.* chubarba *scheint eine andre form desselben wortes, vgl.* chupa = *fr.* jupe.

L.

Là *it., sp.* allá, *altpg.* alá *S. Rosa, npg.* lá, *pr.* la lai, *fr.* là *ortsadverb, von* illac.

Lacayo *sp. pg., fr.* laquais, *daher it.* lacchè *diener, der seinen herrn zu fuße begleitet, pedissequus. Im span. ist dies wort nicht alt, wenigstens erklärt es Covarruvias für ein erst mit könig Philipp (I.) aus Deutschland gekommenes, es fehlt darum auch bei Antonius Nebrissensis.*

Weit früher muß Frankreich es gekannt haben, da schon Froissart (vor 1400) sagt: en France il y a cent ans, que les pages vilains allans à pied ont commancé d'estre nommez laquets et naquets, *s. Menage. In einer urkunde v. j. 1470 liest man:* gens arbalestiers appellez laquaiz: *leichte truppen wurden also damals so benannt, was der nachweislich ältesten noch jetzt üblichen bedeutung nichts schadet, s. darüber bei Carpentier. Man hat es wohl aus dem arab. hergeleitet, von dem formell ganz unpassenden* laqîʿt *ausgesetzter knabe Freyt. IV. 119a oder* lakîʿa *schmutzig, niedrig 123a. Larramendi führt es zurück auf bask.* lacun lagun *gesellschaft, hülfe, und* ayo *einer der wartet und folgt: kenner dieser sprache haben zu entscheiden, ob aus dieser verbindung das bask.* lacayoa *erwachsen konnte oder ob es dem span. entnommen ward. Indessen bedarf es für unsern zweck dieser prüfung nicht einmal. Sehen wir uns nämlich auf roman. gebiete um, so begegnet uns das alte prov.* lecai *naschhaft, üppig (s. unten* leccare), *neupr. (limous.) mit bekannter verwandlung des tonlosen* e *in* a laccai *nebenschößling des getreides (passend zu dem begriffe naschhaft, schmarotzer), dsgl. diener wie im franz. Leicht konnte man den seinem herrn fest anhängenden ihm überall nachtretenden diener mit einem unnützen üppigen von dem baume lebenden schößling vergleichen; das altpg.* lecco, *buchstäblich = pr.* lec, *dem primitiv von* lecai, *hat sogar ohne ableitungssuffix die bed. von* lacayo *entwickelt s. S. Rosa, was dieser vermuthung fast zur bestätigung gereichen kann. Zu bemerken ist auch noch, daß eine der bask. mundarten, die labort., mit* e *für* a lekhayoa *sagt, der alten prov. form gemäß.*

L a c c a *it., sp. pr.* l a c a , *fr.* l a q u e *ein ostindisches harz; pers.* lak, *dem sanskr.* râkschâ *entsprechend, das auf* randsch *färben zurückgeht (Pott in Lassens ztschr. IV. 42).*

L a c c i o *it., sp. pg.* l a z o , *pr.* l a t z , *fr.* l a c s , *wal.* l a t z u *schnur; von* laqueus; *vb. it.* l a c c i a r e allacciare *u. s. f., fr.* lacer.

L a c e r t a *it., gew.* lucerta lucertola *(sard.* caluscerta caluxertula), *sp. pg.* l a g a r t o , *fr.* l é z a r d , *burg.* lézarde *f., chw.* lusciard *eidechse (pg.* lagarta *raupe); von* lacerta, *das aber fast gemeinromanisch seine endung mit dem auf viele thiernamen angewandten suffix* ard *vertauschen muste. Der*

Spanier mag frühe lacarta *für* lacerta *gesprochen haben, ähnlich gieng ihm* pulicem *in* pulga *über.*

Lagnarsi *it., altsp.* lañarse, *pr.* se lanhar, *altfr.* laigner *sich beklagen; sbst. it.* lagna, *pr.* lanha *klage, jammer; von* laniare se *prae dolore, wie Ferrari und Muratori mit grund vermuthen, vgl. pg.* carpir-se *weinen, sich beklagen, eig. sich zerreißen.*

Laido *it. altsp. altpg., pr.* lait, *fr.* laid *häßlich; vom ahd.* leid *verhaßt, altn.* leidhr, *ags.* lâdh. *Altfr. auch sbst.* lait (faire lait à qqun *wie ahd.* leit tuon), *dsgl. chw.* laid, *bask.* laidoa. *Vb. it.* laidare, *altsp.* laizar *Berc. milagr. 394 (aus dem prov.), altpg.* laidar *S. Rosa, pr.* laizar, *altfr.* laider *kränken, verletzen, von* leidôn, leidên, *dsgl. it.* laidire, *pr. altfr.* laidir *von* leidjan, *ags.* lâdhjan. *Eine bemerkenswerthe abl. ist altfr.* laidenge *kränkung (vb.* laidengier), *pr.* ledena *Boeth. v. 73 für* laidenha, *vgl. ahd.* leidunga *beschuldigung.*

Lama *it. sp. pg., dauph.* lamma *sumpf; von dem seltnen lat.* lama, *wovon Festus sagt:* aquae collectio, quam lamam dicunt, *übrigens von Horaz gebraucht. In demselben sinne findet es sich auch bei Dante, wiewohl manche seiner ausleger es anders deuten, s. Ferrari s. v. und Muratori antiqq. ital. II. col. 1105. Bekanntlich führt Paulus* lama *als ein longob. wort an, s. darüber Grimms gesch. d. d. spr. p. 694.*

Lama *it. pr.,* lame *fr. platte, klinge, altsp.* laña *scheibe, riemen; von* lamina. *Dasselbe etymon hat altfr.* lame *grabstein. Abgel. altfr.* lemele alemele *Brut I. p. 108 (aus* l'alemele *für* la lemele), *nfr. entstellt in* alumelle.

Lambicco limbicco *it., sp.* alambique, *pg.* lambique, *pr.* elambic, *fr.* alambic *destillierkolben; vom arab.* al-anbîq, *welches aber selbst in diese sprache eingeführt sein soll, Gol. p. 165, vgl. Freyt. I. 62b.*

Lambrusca *it. sp.,* lambruche *fr. wilde rebe; von* labrusca *dass.*

Lampo *it. sp. pg., pr.* lamp lam, *neupr.* lan *blitz; eig. schein wie fr.* éclair, *von* lampas, *aber neu gebildet aus dem stamme* lamp *ohne rücksicht auf die ableitung* lamp-ad, *ein noch stärkerer fall als* capo cap-accio *aus* cap-ut. *Eine ableitung mit derselben bed. ist cat.* llámp-eg, *sp. pg. zsgs.* re-lámp-ago.

Lampreda *it., sp. pg.* lamprea, *fr.* lamproie *ein*

fisch, lamprete; umgestellt aus lam-petra *steinlecker* (lambere), *weil sich dieser fisch mit dem maul an die steine anhängt. S. Vossii etym. v.* petra. *Das lat. wort ist unclassisch und kommt erst in den glossen des Philoxenus vor:* lampetra *μύραινα.*

Lancia *it.,* lanza *sp. u. s. w. speer, vom lat.* lancea, *nach Varro bei Gellius ein hispanisches, nach andern ein gallisches oder german. wort; vb. it.* lanciare *ff., lat.* lanceare *erst bei Tertullian; daher it.* lancio, *sp.* lance, *pg.* lanço, *pr.* lans *schwung, sprung. Zsgs. it.* slanciare, *pr.* eslansar, *fr.* élancer *schwingen; sbst. fr.* élan *für* élans *sprung, satz.*

Landa *it. pr.,* lande *fr. heide, ebene, altfr.* lande *saltus Liv. d. rois p. 86. 186. 351, Gloss. de Lille p. 15ª, daher* lande follie *G. de Viane v. 3011, also auch buschgegend; bask.* landa *feld. Das wort hat deutsches aussehn: goth.* land *(n.) χώρα, ἀγρός; mit seiner bedeutung aber neigt es sich entschiedener zum breton.* lann *stachlichter strauch, pl.* lannou *steppe, man vgl. denselben begriffsübergang im fr.* brande *strauch, pl.* brandes *heidefeld.* Lann *aber, in älterer form* land, *scheint ächt celtisch, s. Zeuß I. 168.*

Landra slandra *it. metze, feile umherstreifende dirne, dauph.* landra *dass. s. Champollion; abgel. neupr.* landrin, landraire *tagedieb; comask.* slandron *landstreicher, ven.* slandrona *metze; vb. neupr.* landrá *pflaster treten (auch* se landá *Honn.). Zsgs. it.* malandrino, *sp. neupr.* malandrin, *henneg. limous.* mandrin *straßenräuber, landstreicher, taugenichts, für* mal-landrino *u. s. f., comask. fem.* malandra *meretrix, occ.* mandro *(f.) name des fuchses,* mandrouno *kupplerinn (nach Sauvages von* matrona), *wohl auch sp.* molondro *müßiggänger; ferner adj. pr.* vilandrier *pflaster tretend, für* vil-landrier. *Aus it.* slandra *ist wal.* ş̧uleandrë *(durch einschiebung wie* jumaltz *aus nhd.* schmalz). *Es gibt ein ahd.* lenne *meretrix s. Freidank p. 363, dem aber* dr *nicht ohne grammatischen grund hätte angefügt werden können. Besser zu treffen scheint unser* schlendern *(slendern) müßig umhergehen, aber das einfache* lendern *fehlt; das it.* s-landra *beweist nichts, da die deutschen bildungen sehr oft mit* s *verstärkt werden. Befriedigender ist das ahd. für lat.* latro *gebrauchte* lantderi *einer der land und leuten schadet, landplage, passend zumal für* mal-landr-ino. *Doch mag man sich wei-*

ter umsehen und z. b. auch das bask. landerra *fremd, dürftig Larram. I. p. XXI heranziehen.*

Laniere *it., pr. fr.* lanier, *engl.* lanner, *eine geringere falkenart, wachtelfalke, würger; wird von* laniarius *geleitet,* a laniandis avibus. *Adj.* lanier *gierig.*

Lanzichenecco *it. (abgekürzt* lanzo), *sp.* lasquenete, *fr.* lansquenet *deutscher soldat zu fuß; bekanntlich von* landsknecht, *daher auch ein von den landsknechten eingeführtes kartenspiel.*

Lapo *sp. schlag mit flacher klinge; vom ahd.* lappa, *nhd.* lappen, *vgl. das verwandte dtsche* flap, *welches lappen und schlag mit etwas flachem heißt. Gleicher herkunft comask.* lapina *ohrfeige, fr. in Berry* lapigne *lumpen,* lâpeau *träger mensch, churw.* lapi *wicht, pinsel = nhd.* lapp *schlaff. Zsgs. sp.* solapar *das kleid überschlagen.*

Lappare *it. (in oberital. mundarten), fr.* laper, *pr.* lepar, *cat.* llepar *auflecken; = nhd.* lappen, *altn.* lepia, *kymr.* llepio, *gr.* λάπτειν *u. s. w., ein weitverbreitetes wort.*

Lar *sp. pg. occit.,* llar *cat. heerd; offenbar das lat.* Lar, *das bereits bei den Römern aus der bed. hausgott in die bed. heerd übertrat, s. z. b. Schwencks myth. d. Röm. p. 237. Dasselbe wort ist gewiss das it.* alare *feuerbock, worin schon Redi das lat.* lar *anerkennt, s. dessen Etimol. ital. Auch sp.* llares *kesselhaken (plur.) mag dieses ursprunges sein.*

Lasciare lassare *it., altsp.* lexar leixar, *pg.* leixar, *pr.* laissar, *fr.* laisser, *wal.* lësà, *chw. abgekürzt* schar *lassen; von* laxare *schlaff machen, nachlassen (sp.* laxar *nur in dieser bed.). Zsgs. pr.* s'eslaissar, *altfr.* s'eslaisser *sich wohin stürzen, eig. sich loslassen, sbst.* eslais *sturz, sprung, it.* slascio. *Dahin auch adj. it.* lasco, *pr.* lasc lasch, *fr.* lâche, *henneg.* lake *träge, vb. sp.* lascar, *altpg.* laiscar *S. Rosa, pr.* lascar laschar, *fr.* lâcher *(alt* lasquer *Chans. d. Rol. p. 150), von* lascus *umgestellt aus* laxus, *vgl. denselben vorgang im gael.* leasg, *ir.* leisg, *kymr.* llesg *= lat.* laxus; *gael.* asgall, *corn.* ascle *= lat.* axella; *gael.* flusg *= lat.* fluxus *u. a., aber auch in roman. mundarten: champ.* fisquer = fixer, lusque = luxe. — *Merkwürdig ist das henneg. norm.* laier *für* laisser, *das auch im altfranz. häufig genug begegnet (Rom. gr. II. 195). Ist es das ndl.* laten? *Aber* laier *findet sich buchstäblich im lomb.* lagà *wieder, das den dienst des*

it. lasciare *thut und einen andern ursprung haben muß. Der Wallone sagt dafür* lèiî, *das s. v. a. fr.* laisser *und* léguer *bedeutet, und auch die henneg. mundart zeigt die form* leïer. *Die formen flossen also wohl aus lat.* legare *hinterlassen, hier und da mit verwandlung des* e *in* a, *wiewohl das gael.* lêig, *altirisch* lêic, *mit seiner bed. zulassen etwas näher tritt.*

Lasso *it. pg., sp.* laso, *fr.* las *müde, unglücklich, interj. it.* ahi lasso, *fem.* ahi lassa, *pr.* ai las, *altfr.* ha las *(engl.* alas), *nfr.* hélas *(s.* hé *II. c.), vom lat.* lassus *müde; vb. it.* lassare *ff. ermüden, von* lassare. *Aus dem adj. entstand auch das altfr. sbst.* laste *Eracl. v. 2346,* lasté *Bert. p. 64 müdigkeit, kummer, altsp.* lasedad.

Lasto *it.,* laste lest *fr. schiffslast; vom ahd.* hlast, *altfr.* hlest, *nord.* lest *dass.*

Latta *it., sp. pr.* lata, *fr.* latte *flache hölzerne stange, stück blech; nicht vom lat.* lata *breit, unmittelbar vom ahd.* latta, *ags.* lätta, *vgl. kymr.* llâth *(f.). Der Walache hat dafür das masc.* latz.

Lattovaro lattuaro *it., sp.* electuario, *alt* lectuario, *pr.* lactoari lectoari, *fr.* électuaire, *alt* lectuaire *latwerge; nebst andern formen aus lat.* electarium, *wofür auch* electuarium *vorkommt.*

Lavanda lavéndola *it., sp.* lavándula, *fr.* lavande *ein wohlriechendes kraut, lavendel; soll seinen namen daher haben, weil es zum waschen des körpers* (lavare) *gebraucht wird, wie denn it.* lavanda *auch waschung bedeutet.*

Lázaro *sp. bettler, mail.* lázzer *schmutzig, pic.* lazaire *arm, elend, pr. altfr.* ladre *aussätzig; abgel. altsp.* lacéria *armuth, dsgl. aussatz; it.* lazzeretto, *sp.* lazareto *siechenhaus; it.* lazzarone. *Von dem namen des siechen bettlers Lazarus Ev. Luc. c. 16. Die älteste prov. oder franz. form war sicher* lazer, *vgl. Pass. de J. Chr. str. 8* lo Lazer *und die anmerkung dazu; wie* zr *zu* dr, *so ward auch* sr *zu* dr *in* madré *von* masar, *in* S. Ludre *von S. Lusor s. vocab. hagiol. bei Menage.*

Leardo *it., pr.* lear liar, *altfr.* liart *(fem.* liarde), *weiß (von pferden gebraucht),* cavallo leardo *schimmel. Es kann abgeleitet sein aus* laetus, *altfr.* lié, *das, wie auch it.* gajo, *fr.* gai *munter, auf helle farben angewandt wird. Zu erwägen wäre auch kymr.* llâi *dunkelgrau, allein das deutsche*

suffix ard *bemerkt man fast überall nur an deutschen oder bekannten roman. stämmen.*

Leccare *it., pr.* liquar lichar lechar, *fr.* lecher, *chw.* lichiar, *wal.* licëi *lecken; dafür sp.* lamer, *cat.* llepar. *Neben it.* leccatore, *altfr.* lecheor *leckermaul, schmarotzer gilt auch pr. lomb. piem.* lec, *sic.* liccu, *it.* leccone. *Auch gibt es ein prov. adj.* lecai licai *(subst.* licai-aria) *und* licaitz *(sbst.* licaz-aria), *beides seltne bildungen. Die älteste kunde des rom. wortes findet sich in den isid. glossen:* lecator gulosus. *Aus dem gr. λείχειν kann das rom. wort nicht herrühren, dies hätte it.* licare, *bei Isidor* licator *gegeben, doch mag dem walach. worte dieser ursprung zugestanden werden: es ist das ahd.* lecchôn, *alts.* liccôn leccôn, *ags.* liccian; lec leccone *würden einem ahd. sbst.* lecco *entsprechen. Kaum zwar kennen die isid. glossen ein deutsches wort (vgl.* ballare, badare), *gegen* lecator *aber ist nichts einzuwenden. Wenn es jedoch an einer andern stelle dieser glossen heißt* leno lecator mediator, lenulus parvus lecator, lenocinium lecacitas, *so mag diese bedeutung aus dem gr. λαικάζειν abstrahiert sein, denn* lecacitas *erinnert so stark an das pr.* lecaitz *(gleichsam* lecax), *daß es keine trennung davon gestattet. Aber auch das rom.* lecheor *hatte eine üble bedeutung, es war ein schimpfwort für spielleute geworden* (parasitus spileman *Schlettst. gloss. 29, 62; 39, 422.) und ist nicht herzuleiten vom ahd.* leichari *bänkelsänger, wie J. Grimm will, ged. auf Friedr. p. 17, um so weniger als nirgends eine form* lacheor *sich darbietet (ahd.* ei = *roman.* a).

Lega *it. pr., besser pr. sp.* legua, *pg.* legoa, *fr.* lieue *ein längenmaß, meile; von* leuca *meile bei den Galliern:* mensuras viarum nos milliaria dicimus, Galli leucas *Isid.; λεύγη μέτρον τι Γαλάταις Hesych. Das wort erhielt sich besser im roman. als im celtischen, da es hier nur die breton. mundart in der form* lev leô *besitzt (Villemarqué führt auch ein irisches dimin.* leagik *an). Die roman. formen beruhen auf einer umstellung von* leuca leuga *in* legua, *franz. mit diphthongierung des* e *und ausfall des* g lieue. *Im altfr. bedeutete es auch einen zeitraum, s. R. de Cambr. p. 264, Fabl. I. 194. IV. 39, Eracl. v. 935, Journ. d. sav. 1832 p. 161. Eine abl. ist altfr.* loée *meilenweite.*

Lega *it., sp.* ley, *fr.* loi aloi *gesetzlicher gehalt der*

münzen; vb. it. allegare, *sp.* alear, *fr.* aloyer *legieren; von* lex, ad legem, *vgl. pr.* aleyalar *justifier.*

Léndine *it., sp.* liendre, *pg.* lendea, *pr.* lende, *fr.* lente *niss; von* lens lendis, *wofür man* lendinis *gesagt zu haben scheint; selbst fr.* lente *könnte aus dem gemeinrom.* lendine (*auch wal.* líndinë) *abgekürzt sein wie* page *aus* pagina. *Auffallen muß das catal.* llémena: *ist es umgestellt aus* llenema llendema (d *nach* n *fällt hier häufig aus*), *so läßt sich* m *kaum anders denn als accusativendung fassen.*

Lenza *it. binde von leinwand, sp.* lienzo *schnupftuch; von* lintea linteum. *Abgel. it.* lenzuolo, *sp.* lenzuelo, *pg.* lançol, *pr.* lensol, *fr.* linceul *leintuch, betttuch, lat.* linteolum.

Lésina *it.,* lesna *sp., besser sp.* alesna, *pr.* alena (*aber limous.* lerno, r *für* s), *fr.* alêne *ein werkzeug, ahle; vom ahd.* alansa, *umgestellt* alasna, *schweiz.* alasme. *Wie es kam, daß* lesina, *woher fr.* lésine, *auch knauserei bedeutet, darüber höre man Menage.* Lésine, du livre Italien, intitulé *Della famosissima Compagnia della Lesina:* lequel contient divers moyens de ménage. L'Auteur de ce livre; qui est un nommé *Vialardi;* feint que cette Compagnie fut ainsi appelée *di certi Taccagnoni, i quali, per marcia, miseria, et avarizia, si mettevano insino a rattacconar le scarpette e le pianelle, con le loro proprie mani, per non ispendere. E perche tal mestier del rattacconare non si puo fare senza lesina, anzi è lo stromento principale, presono questo nome* della Lesina.

Lesto *it. pg., fr.* leste, *sp.* listo *gewandt, flink, ital. auch geschickt, klug, listig; vb. it.* allestare allestire *zurecht machen; vom goth.* listeigs, *ahd.* listìc *kunstreich, mit abgeworfenem suffix wie im it.* chiasso *von* classicum, *altfr.* ruste *von* rusticus *u. a. Sbst. churw.* list (*m.*).

Lettiera *it. bettgestell, sp.* litera, *pr.* leitiera, *fr.* litière *sänfte, mlat.* lectaria; *von* lectus.

Levante *it. sp. pg.,* levant *fr. osten; eig. sonnenaufgang,* ove il sole si leva; *ähnlich pg.* nascente, *cat.* sol-ixent.

Levistico libistico *it., fr.* livèche (levesse *Menage*) *liebstöckel, ein kraut; von* ligusticum, *bei Vegetius de re veter.* levisticum. *Ein pg.* levistico *bei Nemnich.*

Levriere *it., sp.* lebrel, *fr.* lévrier *windhund; von* leporarius *hasenhund.*

Lì *it., sp.* allí, *pg.* allí *ortsadverb; von* illic.

Lia *sp. weintrester, pg.* lia, *pr.* lhia, *fr.* lie *hefe, wohl auch venez.* lea *schlamm d. i. bodensatz des wassers, bei Papias* lia amurca *öhlsatz.* Lix licis *lauge oder asche, worauf einige verweisen, verlangt sp.* liga *und dem käme neupr.* ligo, *bask.* liga *(Humboldt,* lia *Larramendi) zu statten, hätte die alte form* lhia *nicht größeren werth, denn* g *kann eingeschoben sein; fr.* lie *aus* licem *wäre möglich, wenn man* berlue *aus* lucem *vergleicht. Ist die zweite bed. die ursprüngliche des wortes, so leitet man es der form und dem begriff entsprechender mit Diefenbach celt. I. 63 von* levare, *wie auch unser* hefe *von* heben *kommt, vgl.* levain *II. c.*

Libeccio *it., sp.* lebeche, *pr.* labech *(jetzt* abech), *altfr.* lebeche lebech *südwestwind; vom gr.* λίψ λιβός *mit gl. bed., alban.* livë. *Die ital. form lieh den andern das muster.*

Libello *it., pg. pr.* livel nivel, *sp.* nivel, *fr.* niveau, *bret.* livé *setzwage; vb. sp.* nivelar, *fr.* niveler; *von* libella, *s. Rom. gr. I. 241.*

Liccia lizza *it., sp.* liza, *pr.* lissa, *fr.* lice *rennbahn, kampfplatz; die älteste bed. ist umzäunung, äußerste umzäunung s. Alexis str. 17 u. 38. Buchstäblich fügen sich alle rom. formen zu* līcium *in ein feminin umgebildet, mit mühe aber nur die bedeutungen, sofern das lat. wort gürtel in einem ganz speciellen sinne ausdrückt in der alten formel* per lancem et licium. *Es gibt ein bret.* léz *mit gl. bed.; ist dies aber ächt celtisch und konnte sich in diesem falle it.* liccia *daraus hervorbilden? Sollte das wort nicht deutsch sein wie so viele aus dem kriegswesen? Mhd.* letze *(vom ahd.* lazî) *heißt schutzwehr* (letzen *abhalten); nur der umschlag des* e *in* i *ist unüblich.*

Licorno alicorno *it., pg.* alicornio, *fr.* licorne *(f.) einhorn; entstellt aus* unicornis, *sp.* unicornio *u. s. w.*

Lieve *it., sp. pg.* leve, *pr.* leu *leicht, von* levis; *fr.* lief *fehlt, dafür* lège *leicht, leer (von schiffen gebraucht) eine durch die folgenden ableitungen erzeugte form, vgl.* neige = *pr.* neu. *Ital.* leggiero, *pr.* leugier, *fr.* léger, *gleichsam* leviarius; *vb. pr.* leujar *erleichtern = mlat.* leviare *für* levare *Cap. Car. Calv., auch* aleujar aleviar, *it.* alleggiare, *sp.* aliviar *(sbst.* alivio), *fr.* alléger.

Liévito *it., romagn.* leud, *sp.* leudo (liebdo *Berc.*), *pg.* lévedo *aufgegangen (vom teig); vb. it.* levitare, *sp.*

leudar lleudar, aleudar alevadar, *pg.* levedar *aufgehen lassen (vom teig). Aus* levare *machte man in frühester zeit nach dem vorgange von* cubare cubitus, domare domitus *ein partic.* levitus, *daher das roman. wort. Solche unclassische participien sind überdies* dolitus *statt* dolatus *Varro ap. Non.,* vocitus *statt* vocatus, provitus *statt* probatus *bei Gruter, s. Struve lat. decl. u. conj. p. 185. 186; die L. Sal. kennt* rogitus *für* rogatus, *vgl. Pott in Aufrechts und Kuhns zeitschr. I. 324. Man nehme also* levitare *nicht für ein iterativ von* levare, *woraus nachher* lievito *entstanden sei, denn dem iterativ kommt auch im span. ein* t *zu. Eine andre form ist pr.* levat, *cat.* llevat, *wal.* aluat *sauerteig; auch der Neapolitaner sagt* levato, *der Piemontese und Mailänder* levà = *it.* lievito. *Churw.* levont *vom part. präs.*

Lilac *it. sp., pg.* lilá, *fr.* lilas *ein strauch, syringe; soll ein pers. wort sein,* ağem lilac *(das erstere wort bedeutet persisch, eig. barbarisch, nichtarabisch.).*

Limone *it., sp. pr.* limon, *pg.* limão, *fr.* limon *citrone, it. sp. pg. auch* lima, *it.* lomia, *sic.* lumiuni; *vom arab.* laimûn *Freyt. IV. 128a.*

Limosina *it., altsp. pr.* almosna, *nsp.* limosna, *pg.* esmola *(umgestellt aus* elmosa), *fr.* aumône *almosen; von* eleemosyna.

Lindo *it. sp. pg., neupr.* linde *hübsch, geputzt, zierlich, von* limpidus *klar, daher die bed. aufrichtig im piem.* lindo. *Ital. auch* limpido, *sp.* limpio: *dieselbe doppelform in* nitido *und* netto.

Linea *it. sp. in der bed. geschlecht, geschlechtsfolge aus der eigentlichen bed. reihe abgeleitet, altval.* linia *J. Febrer str. 55, bask.* leinua, *mlat. bei Gregor VII.* linea sanguinis. *Daher fr.* lignée, *altpg.* linhada *u. a. mit ders. bed., pr. schlechtweg* linh *(m.) von* lineus, *vgl. sp.* liño *reihe; altfr. ohne erweichtes* n lin, *das Genin variat. de l. l. fr. p. 221 aus* lignage *abgekürzt wähnt, wiewohl es nichts anders ist als das einfache* linum *schnur.*

Lisca *it. halm, gräte, piem.* lesca, *mail.* lisca, *fr.* laîche *(für* lêche) *riedgras; ahd.* lisca *farrenkraut, ried, ndl.* lisch. *Dasselbe wort ist it.* lisca, *piem.* lesca, *cat.* llesca, *neupr.* lisco lesco, *fr.* lèche *(nicht* laîche *geschr.) mit der bed. feine schnitte von etwas; vb. cat.* llescar *in schnittchen zertheilen.*

Liscio *it., sp. pg.* liso, *pr.* lis, *fr.* lisse *glatt, mit vielen abll., vb. it.* lisciare ligiare, *sp.* alisar, *fr.* lisser *glätten, polieren. Zu erwägen ist das glbd. gr.* λισσός *und das ahd.* lîsi *leise, sanft; für letzteres spricht der vocal* (ī = *rom.* i, ĭ = e) *und selbst das it.* sc = si. *Daher die verba sp.* deslizar *ausgleiten, cat.* lliscar *(mit ableitendem* c) *dass. Zu ahd.* leisanôn *nachahmen (im geleise gehen) scheint sich zu fügen altsp.* deleznar *gleiten, adj.* lizne *glatt; deutlich entspricht churw.* laischnar *(neben* lischnar). *Norm.* alise *geleise des wagens ist desselben stammes.*

Lisciva *it., wal.* léșie, *sp.* lexia, *fr.* lessive, *pr.* lissiu *(m.) lauge, so auch kymr.* lisiu; *von* lixivia lixivium, *wofür der vocabularius S. Galli das halbroman.* leciva *setzt, s. bei Hattemer.*

Lista *it. sp. pr.,* lista listra *pg.,* liste *fr. streif; vom ahd.* lîsta = *nhd.* leiste. *Abgel. fr.* lisière *(woher sp.* lisera) *saum, für* listière.

Liúto leúto liúdo *it., sp.* laúd, *pg.* alaúde, *pr.* laút lahut, *altfr.* leút, *nfr.* luth, *wal.* láutë alëutë, *ngr.* λαοῦθο, *nhd.* laute, *name eines saiteninstrumentes. Wäre dieses vielbesprochene wort etwa das lat.* lituus *gekrümmter stab und name eines blasinstrumentes, durch versetzung it.* liúto, *span. entstellt in* laúd? *Allein grade die ital. sprache meidet solche versetzungen und würde selbst in diesem falle wenigstens* liuto *accentuiert haben. Name und sache rühren von den Arabern her, welchen* ʿûd (عود), *mit artikel* alʿûd *(in einem wörterbuche um das j. 1000, s. Gol. 1665, Freyt. III. 240ª) jenes tongeräthe, urspr. aber etwas hölzernes bezeichnet. Aus dem orientalischen worte bildete sich* laúd, *indem man den eigenthümlichen arab. hauchlaut* ain *(vor* û) *mit dem nahe liegenden* a *auszudrücken suchte. Die port. form zumal weist, wenn auch nicht entscheidend, auf ein arab. etymon, das entlegenere Italien empfing das wort schon in etwas veränderter gestalt. Wackernagel litt. gesch. p. 19 vermuthet in dem rom. worte unser von saitenspiel unzertrennliches* lied, *vgl. goth.* liuthôn *zur harfe singen: liegt nicht schon in dieser begriffsübertragung etwas ungewöhnliches, so ist es vollends die darstellung des deutschen diphthongs* iu *in den rom. formen, welche ganz andre vocale verlangen würden (Rom. gr. I. 286).*

Liverare livrare *it., pr.* liurar, *fr.* livrer *überge-*

geben, liefern, auch zuweilen sp. librar, *pg.* livrar *s. v. a.* dar *oder* entregar, *mlat.* liberare *z. b.* dona *Cap. Car. Calv.; dsgl. fr.* livrée, *it.* livrea, *sp.* librea *kleidung, die der herr dem bedienten gibt, eig. geliefertes, urspr. auch auf lebensmittel bezogen, mlat.* liberata, liberatio; *zsgs. fr.* délivrer *s. v. a.* livrer, *mlat.* deliberare *Cap. Car. M. Nicht von* librare *wägen in der bed. zuwägen, zutheilen, sondern, in übereinstimmung mit den mlat. und ital. formen, von* liberare *frei machen, losmachen, daher aus der hand geben; dieselbe begriffsentwicklung ist z. b. auch im sp.* soltar *(lösen, loslassen, ausgeben) wahrzunehmen. Die lat. bedeutung vertritt it.* liberare, *sp.* librar, *pr.* liurar, *fr.* délivrer.

Locco *it. in mundarten (neap. sicil., aber auch oberital. z. b. cremon.* loucch*) dummkopf, sp. adj.* loco, *pg.* louco, *npr.* locou *thöricht. Servius ad Virg. ecl. 8, 55 kennt ein lat.* alucus *oder* ulucus *s. v. a.* ulula, *dies lautet it.* alocco *(comask. piem.* oloch*), welches eule und dummkopf heißt (beide bedd. einigt auch das parm.* ciò*), hieraus verkürzt* locco *u. s. f. Das ital. wort steht dem latein. in so fern näher, als es nur substantivisch gebraucht wird, ist also nicht aus dem span. herzuleiten.*

Loco *altital. adv. des ortes für lat. hic z. b. Brunetto tesor. ed. Zannoni p. 66. 90. 221, Poet. d. pr. sec. II. 26, dsgl. sp.* luego, *pg.* logo, *pr.* luec luecx, *altfr.* lues, *wal.* de loc *zeitadverb für lat. statim; von* locus, loco.

Loggia *it., pg.* loja, *pr.* lotja, *fr.* loge, *sp.* lonja *gallerie u. dgl.; vom ahd.* lauba, *genauer* laubja, *mlat.* laubia, *nhd.* laube, *darum noch altfr.* loge *in der bed. zelt, hütte, welche bedeutung ihm auch im neufr. noch zusteht. Wie* laubja *aus* laub *folium, so entsprang altfr.* foillie *hütte Brut I. 160, II. 160 aus* feuille. *Am getreuesten erhielt sich die urspr. form im chw.* laupia *emporkirche und im lomb. piem.* lobia. *Abgel. fr.* loger, *it.* alloggiare *herbergen; fr.* logis *wohnung u. a.*

Logoro *it. (für* logro?*), pr.* loire, *altfr.* loitre, *nfr.* leurre *(m.), engl.* lure *stück leder um den falken damit zurückzulocken; ist das gleichbed. mhd.* luoder *(ital.* g *an die stelle von* d *getreten wie in* ragunare *aus* radunare*). Vb. pr.* loirar, *fr.* leurrer *anlocken, verführen, betrügen; gewiss aber auch it.* logorare, *das mit seiner bed. verzehren, schwel-*

gen ganz zum mhd. luodern passt, wiewohl Muratori es vom lat. lurcari (fressen) herleitet. Vgl. lodier II. c.

Lontano it., pr. lonhdâ, fr. lointain entfernt; würde ein lat. longitanus fordern und stützt sich in jedem falle auf eine ableitung mit t wie in longiter. Festus hat überdies longitrorsus, wonach O. Müller ein altes adj. longiterus vermuthet.

Lontra it. pg., sp. lutria nutria, pr. loiria luiria luria, fr. loutre fischotter; von lutra, gr. ἐνυδρίς, dem sich das sp. nutria anzuschließen scheint. Ein altes zeugnis für das franz. wort ist loutrus octur (otter) in den erfurter glossen 345, 58.

Lonza it., mit weggeworfenem anlaut sp. pg. onza, fr. once (altfr. Ren. II. p. 112) ein thier aus dem katzengeschlecht: leggiero più che lonza o liopardo Poet. d. pr. sec. II. 186. Die übliche herleitung dieses durch Dante berühmten wortes aus lynx oder auch dem adj. lyncea hat grammatisch nichts gegen sich: neben it. lince, sp. lince, fr. lynx (m.) kann eine volksüblichere form mit o aus dem griech. υ in λύγξ bestanden haben, vgl. borsa, tomba, torso aus βύρση, τύμβος, θύρσος. Die deutung mit leonitia löwinn hat weder den begriff noch den buchstaben für sich.

Lordo it. schmutzig, auch lurido; offenbar von luridus gelblich, zsgz. lurdus lordo Rom. gr. I. 113. Buchstäblich dasselbe wort ist fr. lourd, wohl auch pr. lot (für lort, vgl. Bernat für Bernart), sicher sp. pg. lerdo (für luerdo wie frente für fruente u. a.) träge, schwerfällig, dumm; letzteres wird gewöhnlich von lentus hergeleitet. Auch altit. lordo muß die franz. bedeutung gehabt haben, man sehe Ducange v. lurdus. Die entwicklung der ital. bed. schmutzig aus der classischen gelblich läßt sich verschieden auffassen, so viel aber ist gewiss, daß das wort schon im frühen mlatein die bed. faulig, faulend angenommen (gelblich, eiterfarbig, eiterartig?), wenigstens übersetzen es die rhaban. glossen mit fûl. Den übergang aber von dieser bedeutung zur bed. träge (nichtsnutzig) bilden uns auch andre sprachen vor: fr. pourri verfault, wall. pourri träge, dsgl. ahd. fûl putridus, ndl. vuil sordidus, nhd. faul segnis. Oder entstand lordo, wie andre wollen, aus horridus, it. ordo mit vorgefügtem artikel? Aber nichts nöthigt zu dieser annahme, die auch durch das überaus seltne oder zweifelhafte vorkommen des mit adjectiven verwachsenen artikels

(*s.* lazzo *II. a) schlecht unterstützt wird. Die norm. mundart hat sich auch ein vb.* lourder *geschaffen. — Eine zss. ist fr.* balourd *tölpel, daher it.* balordo, *chw.* balurd, *sp.* palurdo *und* vilordo: *das vorgesetzte* ba *scheint aus dem vb.* baer béer, *woraus auch das synonyme* badaud *entstand, und der sinn des compositums gaffender dummkopf.*

Losa *piem. sp., pg.* lousa, *pr.* lausa, *altfr.* lauze *Roquef., bask.* ar-lauza (arri *stein) grabstein, steinplatte, eig. grabschrift, vom lat.* laudes, *wie auch sp.* lauda *das grab bedeutet. Wegen des buchstabens vgl.* lusinga.

Lotto *it. glückstopf, pg.* lote *(m.) sorte, anzahl, fr.* lot *antheil (altfr. Mar. de Fr. I. 418:* a sun los ne retient que treis); *pg.* lotar *die zahl oder sorte bestimmen, taxieren, fr.* lotir *theilung machen;* loterie *ein glücksspiel, vgl.* lot *in der bed. lotterielooß, lotteriegewinn, woher das neuere sp.* lote. *Deutsches wort, goth.* hlauts, *altn.* hlutr, *ahd.* hlôz *u. s. w., nhd.* looſs *κλῆρος, sors, ahd.* hluz *durch das looß zugefallene sache, altn.* hlut *theil, antheil.*

Lumaccia *it., sp.* limaza, *pg. durch umstellung* lesma, *fr.* limace, limaçon, *und mit gutturalem* c *oder* g *it.* lumáca, *chw.* limaga, *ven.* limega, *cat.* llimac *schnecke; von* limax.

Lunedi *it., fr.* lundi, *pr.* dilûs, *cat.* dilluns *montag, von* Lunae dies, dies Lunae; *sp.* lunes, *pr. auch* luns *mit derselben endung wie in* martes (*s.* martedi), *wal.* lúni, *und so auch ven.* luni, *romagn.* lon. *Dafür pg.* segunda feira *wie neugr. δευτέρα.*

Lusinga *it., sp.* lisonja, *pr.* lauzenga lauzenja, *altfr.* losenge *schmeichelei, bask.* lausengua; *vb.* lusingare, lisonjar, lauzengar, losenger *schmeicheln; sbst.* lusinghiere, lisongero (losengero *Alex.*), lauzengador lauzengier, losengeor *schmeichler. Das pr.* lauz-enga *(denn von dieser sprache ist auszugehen) bildete sich aus* lauzar, *lat.* laudare, *mittelst desselben suffixes, das im altfr.* laid-enge *oder* cost-enge *oder im nfr.* vid-ange *vorliegt; die form* losenge *dankt ihr* s *vielleicht nicht einmal dem pr.* z = *lat.* d, *sondern dem subst.* los *(m.) lob, preis, worin* s *radical geworden, also auch acc.* los, *von dem aus der kirchensprache bekannten als einheit gefassten* laudes *lobgesang, woher das vb.* aloser *lobpreisen, norm. einfach* loser. *Das ital. und span. wort sind aus*

dem nordwesten eingeführt; doch kommt das einfache loso *auch im nördl. Italien z. b. in alten genues. gedichten (Archiv. stor. ital. app. num. 18. p. 11. 42) vor, ebenso* lox *im altvenez. s. Bonvesin ed. Bekker. Im nfr.* louange, louanger, louangeur *ist nicht etwa* s *ausgefallen, es sind neben* losenge *stehende eigentlich richtigere bildungen. Aus* laudare *in der eigenthümlich roman. bed. 'zustimmen, rathen' machte das spätere mlatein* laudimium laudemia *(nach Pott in Aufrechts und Kuhns ztschr. I. 387 das erkaufen der* laus *d. h. der bewilligung des lehnsherrn, also eine dem lat.* vindemia *nicht unähnliche formation) und aus diesem juristischen worte gestaltete sich das pr.* laudeme lauzimi lauzisme, *it. sp.* laudemio. *Das altfr.* los *hat sich in der gleichfalls juristischen formel* los et ventes, lods et ventes *erhalten, s. Ducange v.* laudare. *Nach Fallot p. 549 stammt* losenger *vom deutschen* lobsingen, *aber schon die prov. form* lauzenjar *ist dagegen. Bessere ansprüche hätte das mhd.* lôsen *mit falschheit schmeicheln, wiesen die roman. wörter in ihrer bedeutung nicht zugleich auf lat.* laudare: *altfr.* alosé *z. b. ist ein beiwort der helden, der hochgepriesene. Die wahre herkunft des wortes traf schon ein alter dichter, wenn er mit den worten spielend sagt:* de lauzengiers mi lau *Choix III. 396 = fr.* je me loue des louangeurs.

M.

Macchia *it., sp. pg.* mancha *(für* macha) *fleck, auch ein stück buschwerk (wal.* mĕgure *waldgebirg), vgl. unser* flekken *bewohntes stück land; in anderer form it.* maglia, *sp. pg. pr. gleichlautend, fr.* maille *masche, ringlein; alle von* macula. *Eine dritte darstellung ward diesem wort im pg.* mágoa *fleck, betrübnis, vb.* magoar. *Auch sp.* mancilla *fleck, wunde, mitleid, gieng vermöge der öfter angewandten umbildung des suffixes* ul *in* ill *aus* macula *hervor, im Alex. ohne* n maciella.

Macco *it. gemetzel (eig. zerquetschung, vgl. vb.* ammaccare, *daher auch bohnenbrei, com.* mach *gestampfte gerste), sp.* maca *quetschung an früchten, fleck, altfr.* maque *hanfbreche (werkzeug zum quetschen), henneg.* maca *dicker hammer,* maquet *art bolzen, wallon.* maclott *(f.) kolben; vb. it.* maccare macare *(nur mundartlich),* am-maccare, s-maccare;

chw. s-maccar, *sp. cat.* macar, *pr.* macar machar, *altfr.* maquer *quetschen, stampfen; sbst. neap.* maccaria, *altfr.* macheure *(beim Rabbi Sal. Jarchi genes. cap. 4* maccature) *metzelei u. a. Für diesen gemeinrom. nur dem Portugiesen fehlenden stamm scheint sich in den nahliegenden sprachen kein taugliches etymon zu finden. Das bret. vb.* mâc'ha *(pressen) mag mit den roman. wörtern aus derselben quelle geflossen sein; diese vermuthet Le Pelletier in dem glbd. hebr.* mahach, *richtiger* maccah *das schlagen, dsgl. die niederlage im kriege. Einzelne hebr. wörter fanden allerdings eingang in die occidentalischen, zumal auch in die roman. sprachen, doch ist es rathsam sich weiter umzusehn; Diefenbach goth. wb. II. 58 z. b. liefert reiches material dazu. Ital.* macco macca *schwere menge, altfr.* maquet *haufe, wallon.* a make *in menge, scheinen sich der bed. 'etwas gestampftes, zusammengedrängtes' anzuschließen.*

Madrigale *it., sp. fr.* madrigal *eine liedergattung; nicht unwahrscheinlich, da man ital. früher* mandriale (se il madriale o mandriale non perdiamo *Varchi), sp.* mandrial *(nach Rengifo cap.* 88 mandrigal) *sagte, von* mandria, *lat.* mandra *herde, also hirtenlied, s. Blancs ital. gr. p. 787.*

Maestro mastro *it., sp.* maestro maestre, *alt* maese, *pg.* mestre, *fr.* maître *aus dem alten* maïstre, *wal.* mester *vorsteher, vorgesetzter u. dgl.; von* magister. *Der häufige gebrauch dieses auch über andre europäische sprachen verbreiteten wortes hat die beiden ersten sylben früh in eine zusammengezogen; die Leys d' amors erlauben schon die contrahierte form:* e devetz saber qu'om pot dire mayestre en tres sillabas e maystre per doas sillabas *I. p. 48. Eine abl. ist* maestrale, *sp.* maestral, *cat.* mestral, *fr.* mistral *nordwestwind, prov. auch schlechtweg* maestre *meister der winde wegen seiner stärke genannt.*

Magagna *it., altfr. wall.* méhaing *(m.), cremon. mail. piem. mit* n mangagna *gebrechen, leiblicher fehler; vb. it.* magagnare, *pr.* maganhar, *altfr.* méhaigner *verstümmeln, zu grunde richten. In der franz. form ist ein aspiriertes* h *anzuerkennen, da dieser buchstabe hier keine zusammenziehung wie in* bréhaigne braigne *duldet, und dieses inlautende* h *konnte sich anderwärts durch* g *darstellen. Im 12. jh. schrieb man lat.* mahamium mahamiare; *wäre etwa ein altes deutsches*

man-hamjan *zu vermuthen* (man *mensch,* hamjan *verstümmeln*), *gebildet wie* man-slago *todtschläger? Die bret. sprache bietet* mac'hañ *verstümmelt: ist dies nicht vielmehr aus dem franz. und würde sich umgekehrt bret.* c'h *in franz.* h *verwandeln und nicht vielmehr in* c *oder* g? *Merkwürdig ist, daß in der mundart von Como neben* magagn (*also masculin wie* méhaing) *auch* mága *gebraucht wird, das auf einen stamm* mag *führt. Muratori antiqq. ital. II. 477 erklärt sich* magagna *aus* manganum *wurfgeschütz, womit sich die bedeutung schwerlich verträgt, wenn auch ital. mundarten die form zu stützen scheinen.*

Magazzino *it., sp.* magacen almagacen almacen, *pg.* armazem, *fr.* magasin *vorrathskammer; vom arab.* machsan al-machsan *scheune, s. Gol. 707, Freyt. I. 484b.*

Magione *it., pr. altsp.* mayson, *altpg.* meisom (*12. 13. jh.*) *S. Rosa, fr.* maison (*aus letzterem das nsp.* meson) *behausung; von* mansio. *Eine abl. ist it.* masnada, *sp.* mesnada manada, *pr.* mainada, *altfr.* mesgnée *hausgenossenschaft, gefolge, trupp, gleichsam* mansionata (*it.* manata, *sp. pr.* manada *handvoll, von* manus); *eine abl. von* masnada, *gleichsam* masnadino, *ist it.* mastino, *sp. pr.* mastin, *pg.* mastim, *fr.* mâtin *haushund, urspr. hausgenosse oder einer vom gesinde wie altfr.* mastin *Fl. et Bl. v. 1910, Gar. I. 154.*

Maglio *it., sp. pg. gleichlautend, pr. fr.* mail, *wal.* maiu *schlägel, von* malleus; *vb. it.* magliare, *sp.* majar, *pg. pr.* malhar, *fr.* mailler *hämmern, zerstoßen, von* malleare, *wovon sich nur das partic.* malleatus *vorfindet.*

Magrána emigrania *it., sp.* migraña, *fr.* migraine; *vom gr.* ἡμικρανία *einseitiges kopfweh.*

Mai ma *it., altsp. pg. pr.* mais, *nsp. pg. pr. auch* mas, *fr.* mais *adverb; von* magis, *in bestimmten formen* (*it.* ma, *sp. pg.* mas) *auch als conj. für lat.* sed *angewandt, vgl. goth.* mais *für* magis *und* potius, *mlat.* sed magis *für* sed potius *Bréquigny p. 81e* (*v. j. 584*). *Zsgs. sp.* demas *für* caeterus, *lat.* de magis *bereits bei Festus, wo es aber mit* minus *erklärt wird, und bei Nonius; daher abgel.* demasiado *für* nimius.

Majo *it., sp.* mayo, *fr.* mai, *prov. fem.* maia *art birken, maibaum, maie, weil sie im mai grünt, dsgl. ein grüner baum, den man vor einem hause aufpflanzt, oder, z. b. in Italien, ein grüner zweig, der in der ersten mainacht an der thüre der*

geliebten befestigt wird. S. darüber Schmeller II. 533. Churw. maig *strauß, blumenstrauß.*

Majorana maggiorana *it., sp.* mayorana, *pg.* maiorana *und* mangerona, *fr.* marjolaine *ein kraut, majoran; entstellt aus dem glbd.* amaracus. *Aber sp.* almoradux, *cat.* moradux *sind vom arab.* mardaqûsch *Freyt. IV. 168ᵃ. Die form* majorana *mag in irgend einer umdeutung mit* major *ihren grund haben.*

Mala *sp. pg. pr., fr.* malle *felleisen; gael.* mala, *ahd.* malaha *sack, ndl.* maal maale. *Vgl. Diefenbachs goth. wb. I. 271.*

Malato *it. altsp., fr.* malade, *pr.* malapte malaut, *cat.* malalt *krank; it.* malattia, *altsp.* malatia, *fr.* maladie, *pr.* malaptia malautia malatia, *cat.* malaltia *krankheit. Die prov. formen* malapte malaut *weisen offenbar auf* male aptus *untauglich, wie unser* unpässlich *auf* passen *aptare; das cat.* malalt *ist daraus abgeändert wie* galta *aus* gauta. *Die entsprechenden franz. und ital. formen wären* malate *und* malatto *statt* malade *und* malato. *Soll man darum ein volksmäßiges lat.* malatus *von* malum *annehmen wie* barbatus *von* barba? *vgl.* malatus *στυγνός Gl. gr. lat. Eben so leicht konnte* malatto *dem partic.* ammalato *von* ammalare *angepasst d. h. in* malato *verwandelt werden, während* malattia *dessen einfluß nicht erfuhr und nicht erfahren konnte, da die ableitung solcher substantiva aus participien unüblich ist: nur so erklärt sich das einfache* t *im adjectiv neben dem doppelten im substantiv. Ob nun die franz. form selbständig und im einklange mit den sprachgesetzen aus* male aptus, *oder ob sie aus* malatus malato *durch die gewöhnliche verwandlung der tenuis in media entstand, bleibt zu erwägen: für ersteres zeugt die uralte form* malabde *Pass. de J. C. str. 116, worin beide tenues in ihre mediae erweicht erscheinen.*

Mallevare *it. bürgen, sp. pr.* manlevar, *altpg.* malevar *S. Rosa bürgen, borgen; von* manum levare *die hand erheben, feierlich geloben, mlat. jedoch mit* manu levare *ausgedrückt. Lat.* malluvium *für* manluvium *zeigt dieselbe assimilation wie das ital. wort.*

Malvagio *it., pr.* malvais, *fr.* mauvais *böse, schlecht; sbst. it.* malvagità, *pr.* malvastat malvestat, *altfr.* mauvaistié *(noch bei Nicot), altsp.* malvestad *(aus dem prov.?) Das adj. scheidet sich bestimmt von* malvat = male levatus, *indem*

es ein auf si *ausgehendes etymon verlangt; es hat überdies das gepräge eines compositums. Im goth. findet sich* balvavêsei *bosheit, wonach ein adj.* balvavesi-s *anzunehmen ist, dem ein ahd.* balvâsi *entsprechen würde; rom.* balvais *aber wäre in* malvais *(von* mal) *umgedeutet oder übersetzt worden, ein in der wortbildung nicht unüblicher auch in dem ursprünglich deutschen* guiderdone *(I.) und* mainbour *(II. c) erkennbarer vorgang, s. vorrede und Rom. gr. II. 229 note.*

Malvavischio *it., sp.* malvavisco *(fr.* mauvisque *hat Nemnich) eibisch, von* malva ibiscum (*ἰβίσκος*); *umgekehrt in* ibiscum malva, *mlat.* bismalva *Capit. de villis, so auch ital., fr.* guimauve *für* vimauve, *indem ursprünglich inlautendes* b *sich in* v *erweichte.*

Mamma *it., sp.* mama, *fr.* maman, *wal.* mamë *mutter (in der kindersprache), genues. u. s. w.* mamma *amme; vom lat.* mamma *1) brust, mutterbrust, wie noch it. sp. pg., 2) mutter Varro ap. Non., Inscr. Im walach. kam* mater *durch das kinderwort ganz außer gebrauch wie* pater *durch* tatë. *Die franz. form hat das ansehn einer accusativischen, stimmt aber doch nicht zu* nonnain, Evain *und ähnlichen, vermuthlich weil* mamain *in seiner endung zu weit von* papa *abgewichen wäre. Ein vb. ist sp. pg.* mamar *an der brust saugen:* mammare *schon bei Augustinus (opp. ed. Bened. IV. p. 1039.) Dem deutschen* memme *feigling entspricht das neap.* mammamia *(masc.) eig. einer der seine mutter zu hülfe ruft. Vgl. zu diesem artikel H. Stephani lex. graec. v. πάππας.*

Manco *it. sp. pg.,* manc *pr. altfr. mangelhaft; von* mancus *verstümmelt. Daher fr.* manchot = *it.* manco d'una mano *einhändig, dsgl. it. sp.* manca *linke hand, die verstümmelte, schadhafte, s.* gauche *II. c. Vb. it.* mancare, *sp. pr.* mancar, *fr.* manquer *mangeln. Für die lat. bed. verstümmelt wich it.* manco *aus in* monco, *vb.* moncare *verstümmeln (vgl. chw.* muncar = mancar), *wobei aber in betreff der seltenen verwandlung des* a *in* o *wahrscheinlich anlehnung statt fand an lomb.* moch *adj. stumpf, mit abgebrochner spitze (ahd.* far-muckit *hebetudo Graff II. 655, mhd.* mocke *masse, brocken, altengl.* mock *sbst. stumpf Halliw.), wenigstens ist it.* moncone = *romagn.* mucön.

Mándorla mandola *it., sp.* almendra, *pg.* amendoa, *pr.* amandola, *fr.* amande *eine frucht, mandel, ndl.*

amandel; *entstellt aus* amygdala (ἀμυγδάλη), *wal.* migdálë *neben* mandulë. *Eine starke zusammenziehung zeigt die prov. form* mella, *npr.* amello, *wozu das occ.* amenlou *den übergang bildet.*

Mane *it., altsp.* man *(f.) Sanchez colecc., pr.* man, *altfr.* main, *wal.* mëne *eine tageszeit, morgen; von* mane, *dessen adverbiale natur noch im pr.* lo bê mâ *Boeth. = dem classischen* bene mane *sich geltend macht. Daher adv. it.* dimani domani, *pr.* deman, *fr.* demain, *wal.* de mëne, *wofür sp.* mañana, *pg.* á manhãa. *Eine zss. ist das fr. subst.* lendemain, *pr.* lendeman *der morgende tag, für* le en demain, *vgl. eine ähnliche zss. im altcat.* l-en-de-mig *'das in der mitte' d. h. mittlerweile,* en aquest endemig *Chr. d'Esclot p. 600a; in* le lendemain *verdoppelt sich also der artikel, altfr. nur* l'endemain. *Von* matutinum *ist it.* mattino, *pr.* matí, *fr.* matin. *Für* domani *brauchen ital. volksmundarten, z. b. die sicil., noch* crai = cras.

Mángano *it. schleuder; daher* manganello *armbrust, pr.* manganel, *altfr.* mangoneau *steinschleuder, wal.* mëngëlëu *rolle, mange; vom gr.* μάγγανον *mit gl. bed., ahd.* mango, *nhd.* mangel *maschine. Daher auch sp.* manganilla *listiger streich.*

Mangiare *it., altpg. pr.* manjar, *fr.* manger, *dsgl. it.* manucare manicare, *altfr.* manuer *(mit ausgefallnem* c), *wal.* mëncà mënëncà *essen, prov. und altfr. häufig mit radicalem* e menjar, menjier, *limous. mit* i mindzá; *von* manducare *eig. kauen, später sehr üblich für essen:* manducat et bibit = ἐσθίει καὶ πίνει *Vulg. Matth. 11, 19;* manducantes simul atque bibentes *Greg. Tur. 5, 18;* in beudo *(tisch)* manducassent *L. Sal. Seltsam ist das pr.* manjuiar, *altfr.* manjuer *(präs. conj.* manjuce), *das sich schwerlich anders als aus einer umstellung* mandcuare *wird deuten lassen; norm. sagt man* moujuer *und* manjusser. *Zsgs. fr.* démanger, *piem.* smangè *jucken, eig. fressen, wie sp.* comer *von* comedere.

Mánico *it., sp. pg.* mango, *pr.* margue, *fr.* manche *(m.) heft, griff. Von* manus *mittelst des suffixes* ic *wäre möglich; da aber dieses suffix nur feminina zu geben scheint (s. unten* oca), *so ist es rathsam in* manico *eine abänderung des lat.* manica *(ermel, handschuh) anzunehmen, um so mehr als das it.* manica *auch die bed. heft entwickelt hat. Merkwürdig ist lomb. ven.* mánega, *sp. pg.* manga *in der bed. an-*

zahl, trupp, haufe, dem man eine auch den neuen sprachen bekannte bed. des lat. manus *übertrug; das goth.* managei = *nhd.* menge *würde man anders wiedergegeben haben.*

Maniero *it., sp.* manero, *pr.* manier *was sich in der hand tragen, sich behandeln läßt; von* manarius *für* manuarius *handlich, vgl.* mannaja *II. a. Von diesem adj. ist auch das subst.* maniera *it., sp.* manera, *pg. pr.* maneira, *fr.* manière *art und weise, eig. handhabung, benehmen.*

Maniglia smaniglia *it., sp.* manilla *armring, fr.* manille *im kartenspiel; von* monile *pl.* monilia, *vielleicht, was die erste sylbe betrifft, mit einmischung des ahd.* mânili *mondförmiger schmuck, da* o *nur höchst selten in* a *entstellt wird.*

Manópola *it., sp. pg.* manopla *panzerhandschuh; nicht zsgs. mit dem fremden* ὅπλον, *es ist von* manipulus (manupulus), *dem man, von* manus *ausgehend, die bed. einer handbekleidung beilegte; dazu stimmt mit seinem genus das mlat.* manipula *handtuch.*

Manovra *it., sp.* maniobra, *fr.* manoeuvre *handgriff, kunstgriff u. dgl.; wörtl. hand-werk, hand-arbeit.*

Manso *it. sp. pg. zahm; abgekürzt aus* mansuetus *(vgl. oben* fino). *Daher sp.* manso *leithammel, leitochse, it.* manzo *(für* manso) *ochse überhaupt, eig. zahmer ochse, entgegengesetzt dem* bue brado *ungezähmter stier, der noch nicht am pfluge geht; comask.* manza *kuh.*

Mantenere *it., sp. pr.* mantener, *pg.* manter, *fr.* maintenir *aufrecht halten; von* manu tenere, manum tenere, *wie nhd.* hand-haben, *ndl.* hand-haven, *letzteres mit der bed. erhalten, schirmen; vgl.* mallevare *und lat.* manstutor. *Synonym sind pr.* cap-tener, *altsp.* cab-tener *Berc., von* caput tenere; *wal.* men-tui *von* manu tueri.

Manto *it. sp. pg., it. auch* ammanto, *ein kleidungsstück, fem. sp. pr.* manta, *fr.* mante *decke, verkürzt aus lat.* mantelum; *dsgl. it.* mantello, *fr.* manteau, *sp.* mantilla, *von* mantellum; *it.* mantile, *sp.* mantel *von* mantile mantele. *Ein sehr altes zeugnis für das sp.* manto *findet sich bei Isidor:* mantum Hispani vocant, quod manus tegat tantum; *ein noch älteres in einer urkunde v. j. 542* mantum majorem *Bréq. num.23.*

Maraviglia *it., sp. pg. gleichlaut., etymologisch richtiger it. pr.* meraviglia, *fr.* merveille *wunder; vom plur.* mirabilia *wunderbare dinge.*

Marca *it. sp. pg. pr., fr.* marque marche *zeichen, gränze; it. sp. pg.* marco, *pr. fr.* marc, *altfr. auch* merc *zeichen, maß; vb. it.* marcare marchiare, *sp. pg. pr.* marcar, *fr.* marquer, *altfr. auch* merker *bezeichnen; dsgl. sbst. it.* marchese, *sp. pr.* marques, *fr.* marquis *markgraf, mlat. gewöhnlich* marchio, *das in der roman. sprache kein abbild hat. Vom goth.* marka, *ahd.* marcha, *ags.* mearc *gränze, altn.* mark *(n.), mhd.* marc *(n.) zeichen, vb. ahd.* markôn *begränzen, bezeichnen, nhd.* merken.

Marcassita *it., sp.* marcasita marquesita, *fr.* marcassite *eine art schwefelkies; nach Sousa vom arab.* markazat, *dies vom vb.* rakaza *erze finden; bei Freyt. I. 171b heißt dies mineral* marqaschiṭa.

Mare *altfr. (f.) ansammlung von wasser, teich Chr. de Ben. I. 341, stimmt zum gleichbed. ndl.* maar. *Schon Isidorus sagt:* omnis congregatio aquarum, sive salsae sint sive dulces, abusive maria nuncupantur. *Eine urkunde enthält* villam sitam inter duo maria *Bréquigny p. 107. Abgel. ist ndl.* maerasch maersche, *ndd.* marsch, *ags.* mersc, *daher altfr.* maresqs, *pr.* marcx *(für* marscx), *altfr.* marescat, maresquel, marescage *(jetzt* marécage) *u. a.; auch das nfr.* marais *kann nebst dem it.* marese *aus* marasch *gebildet sein, wenn auch ableitung aus* mare *(im mlat. sinne) buchstäblich nahe liegt; fr.* marage *aber und it.* marazzo *sind ächte rom. ableitungen. Über einschlägige deutsche, celtische u. a. wörter sehe man Dief. goth. wb. II. 44.*

Margotta *it., champ. henneg.* margotte, *fr.* marcotte *absenker, einleger; vom gleichbed.* mergus. *Daher auch it.* margolato, *wozu aber ein vermittelndes vb.* margolare *fehlt.*

Mariscalco maniscalco maliscalco *it., sp. pg.* mariscal, *pr.* manescalc, *fr.* maréchal *hufschmied; vom ahd.* marah-scalc *pferde-knecht, später ein name hoher beamten geworden.*

Marmita *it. (in lomb. mundarten) sp. cat., fr.* marmite *fleischtopf von metall; daher it.* marmitone, *sp.* marmiton, *fr.* marmiton *küchenjunge. Das wort scheint aus dem franz., worin es auch die meisten ableitungen getrieben: dahin gehört* marmiteux *(altfr. schlechtweg* marmite) *armselig, eig. bettelhaft, hungrig, in beziehung auf die* marmite des pau-

vres, *die armensuppe. Die herkunft ist unsicher, am meisten empfiehlt sich noch Frischs deutung, der einen naturausdruck, vom sieden des wassers (vgl.* marmotter *summen), darin erkennt.*

Marmotta marmotto *it., sp. pg.* marmota, *fr.* marmotte *murmelthier. Churwälsch heißt es* montanella *und (nach Blumenbach)* murmont, *welches letztere denn nebst dem ahd.* muremunto murmenti, *schweiz.* murmet *aus* mus montanus *entsprang und allmählich in* marmotta *abgeändert ward.*

Marrir *pr. altfr. sich verirren,* marrir chemin *den weg verlieren Rutebeuf II. 228, zsgs.* esmarrir, *it.* smarrire *hindern, verwirren, chw.* smarir *verlieren; vom goth.* marzjan, *ahd.* marran *(für* marrjan), *ags.* mearrian *ärgern, hemmen, mlat.* legem, bannum, vel praeceptum marrire *Cap. Car. M. ann. 802. Eine andre conjug. wählte der Spanier in* marrar *fehlschlagen, abirren, wiewohl ihm auch ein part.* marrido amarrido *betrübt = pr.* marrit, *piem.* marì, *pic.* amari *zu gebote steht. Aus demselben stamme ist wohl auch das span.* maraña *verwirrung,* marañar *verwirren. Vgl. Dief. goth. wb. II. 47.*

Marrochino *it., sp.* marroquí, *fr.* marroquin *saffian; urspr. von* Marrocco *gekommen.*

Marrone *it., fr.* marron *eine art castanien. Darin ahndet Muratori ein alteinheimisches wort, das sich vielleicht noch in dem römischen zunamen* Maro *erhalten habe (über diesen sehe man aber Potts forsch. II. 589). Bei Eustathius lautet es μάραον. Nach andern entstand es aus hebr.* armôn *platane, welches man früher mit castanea übersetzte.*

Martedi martì *it., fr.* mardi, *pr. cat.* dimars *dienstag, von* Martis dies, dies Martis; *sp.* martes, *pr. auch* mars, *vom gen.* Martis, *wal.* mártzi, *ven.* márti, *romagn.* mert. *Dafür pg.* terza feira, *ngr. τρίτη.*

Martello *it. pg., sp.* martillo, *fr.* marteau *hammer; von* martulus, *bereits in den casseler glossen* martel hamar, *als beiname bekannt in* Carolus Martellus.

Martin pescatore *it. ein seefisch, sp.* martin pescador, *auch* paxaro de San Martin, *sard.* puzone de Santu Martinu *(Nemnich I. 159), fr.* martinet pêcheur *eisvogel, sp.* martinete *kleiner weißer reiher, ardea garzetta, fr.* martinet *hausschwalbe, auch leuchter mit einer handhabe (in form eines schwalbenschwanzes), it.* martinetto *winde die armbrust zu*

spannen (ebenso); alle von dem namen Martinus, *aber aus welchem anlaß?*

Martora *it., sp. pg.* marta, *pr.* mart, *fr.* marte martre *(f.) ein säugethier der nördlichen länder, marder; vom lat.* martes *in einer stelle bei Martial, wiewohl sich* martora martre *dem deutschen worte zunächst anschließen.*

Marzapane *it., sp.* mazapan, *fr.* massepain *zuckerbrot; man vermuthet in der ersten hälfte des wortes den namen des erfinders. Neap.* marzapane, *sic.* marzapanu *heißt schächtelchen.*

Mas *pr.,* mas mes *altfr. hufe, bauerngut, wohnstätte, cat.* mas *landhaus; vom älteren mlat.* mansus mansum, *dies wahrscheinlich von* manere *wohnen, weil die coloni auf dem grundstücke zu wohnen pflegten (Grimms rechtsalt. p. 536), vgl.* in cujus pago manet *L. Sal. tit. 85, daher pr.* maner, *fr.* manoir *wohnung; pr.* manen, *altfr.* manant *wohlhabend, mlat.* manens *colonus. Derselben herkunft ist sp.* masa, *mail.* massa, *altfr.* mase *meierhof, mlat.* mansa massa; *it.* massaro, *altfr.* mansiaire *hausverwalter, nebst vielen andern ableitungen.*

Máschera *it., sp. pg.* máscara, *fr.* masque *(m.) larve, mlat.* mascus grima *Gloss. lat. anglos. (Mones anzeig. VII. p. 144, in der erf. hs.* marcus). *Die form* masca *ist historisch die ältere, man trifft sie bereits in longob. gesetzen in der bed. hexe:* striga, quod est masca; striga, quae dicitur masca. *Noch piem. heißt* masca *hexe,* mascra *aber larve, neupr.* masc *hexenmeister, dim.* mascot *(Honnorat). Grimm myth. p. 1036 führt dieses* masca *bedeutsam auf das vb.* masticare *zurück, die hexe heißt so, weil sie kinder verzehrt, wie* manducus *bei Plautus popanz bedeutet; dabei kann es gleichgültig sein, ob man hexe oder ob man larve (etwas mit offnem maule) als grundbedeutung annimmt. Ähnlichen ursprungs ist auch das occit.* rouméco *popanz (altpr. wäre* romeca), *wenn man es vom lat.* ruma *gurgel, schlund, wie* baveca *von* bava, *herleiten darf, so daß es ein verschlingendes wesen bedeutete (Honnorat leitet es aus* roumec *dornstrauch) und in der romagn. mundart heißt* papon *fresser und popanz. Nach andern, z. b. Kilian, ist das wort deutsch, ahd.* mascâ *netz, nhd.* masche, *vgl.* persona adjicitur capiti densusve reticulus *Plin. 12, 14, und dies* masca *wird denn von* mâsâ *mahl, fleck abgeleitet. Erwägt man oder erkennt man an, daß na-*

men von personen oder persönlich gedachten gegenständen kaum ohne ableitungssuffix aus verbis geformt wurden, so hat diese letztere deutung einen kleinen grammatischen vorzug vor der ersteren, aber diese scheint treffender, bezeichnender. Beide liefern offenbar zuverlässigere wörter als die von Salmasius, welcher masca *aus gr. βάσκα bei Hesychius erklärt. Dies wird nämlich mit μακέλη (μάκελλα) breite hacke, so wie mit βασκανία tadelsucht übersetzt, letzteres trifft denn mit βασκάνιον προβασκάνιον amulet gegen bezauberung, fratze, verwandt mit maske, zusammen; für βάσκα aber muß auch μάσκα gegolten haben, da es Hesychius mit δίκελλα zweizinkige hacke (fast gleichbed. mit μακέλη) übersetzt. Man fühlt aber leicht das gekünstelte dieses zusammenhanges. Wie verhält sich aber* máscara *zu* masca? *Etymologisch betrachtet kann dies eher aus jenem abgekürzt als jenes aus diesem verlängert sein, denn ein suffix* ăra *erkennt die sprache nicht an. Erklärt man sich indessen* máscara *aus* mascra, *wie es ja auch in piem. mundart lautet, dieses durch häufig vorkommende lautverstärkende einschiebung von* r *aus* masca *entstanden, so sind beide formen identisch, ähnlich entstand sp.* cáscara *aus* casco, *cat.* plátara *schüssel aus* plat, *it.* tartaruga *aus* tartuga. *Ugutio (12. jh.) kennt beide formen, die mit* r *aber ist ihm die volksübliche:* masca simulacrum, quod vulgo dicitur mascarel *(l.* mascara?), quod apponitur faciei ad terrendos parvos. *Ein compositum gleichfalls mit der bed. larve ist das mlat. urspr. deutsche* t a l a m a s c a, *in einem alten glossar* delusio imaginaria talemasca; *anderswo* larvae daemonum, quas vulgo talamascas dicunt; talamascae litterae *geheimschrift; altfr.* talmasche, *vb.* entalemaschier *entstellen Liv. d. rois p. 328; auch in deutschen glossen* talemasge larva *s. Schmeller II. 640, Graff V. 397, mndl.* talmasche. — *Derselben herkunft ist ohne zweifel wal.* m ë s c ă r ë *schimpf (schandfleck), pg.* mascárra, *cat.* mascára *schwarzer fleck im gesicht; vb. pg.* mascarrar, *pr.* mascarar, *altfr.* mascurer *Ch. d'Antioche II. 42, nfr.* machurer, *burg.* macherai *schwärzen, beflecken, mndl.* maschel mascher, *ags.* mäscre *fleck, letztere unmittelbar an* maschera *erinnernd. Alban.* mascarë̈ *possenreißer aus dem ital.*

M á s s i m a *it., sp.* **m á x i m a**, *fr.* **m a x i m e** *grundsatz; von* maxima *sc. sententia, s. Menage.*

M a s t i c a r e *it., wal.* **m e s t e c à**, *sp. pg.* **m a s t i c a r** ma-

stigar mascar, *pr.* mastegar maschar, *fr.* mâcher, *chw.* mastiar, *bask.* mascatu *kauen; von* masticare, *einem nachclassischen bei Apulejus u. a. vorkommenden, im roman. aber sehr üblichen worte, gr.* μαστάζειν. *Daher neap. genues.* masca *kinnbacken, wange.*

Masto mastro *pg., pr.* masl, *fr.* mât, *sp.* mastil *mastbaum; vom ahd.* mast, *altn.* mastr, *ags.* mäst.

Matassa *it., sp.* madexa, *pr.* madaisa, *altfr.* madaise *strähne, flechte, wal.* mëtasë *seide; von* mataxa *rohseide, dsgl. seil, faden, aus dem spätern griech.* μάταξα μέταξα.

Materasso *it., fr.* materas matelas, *pr.* almatrac, *sp. pg.* almadraque *küssen, matratze; nach Sousa vom arab.* al-maʿtraʿh *dass.; oder ist es von* maʿtarah *lederner schlauch Freyt. IV. 189b? Dahin pg.* madraço *faulenzer? vgl. unten* poltro.

Matto *it., sp. pg.* mate, *pr. fr.* mat *schachmatt, pr. altfr. auch niedergeschlagen, traurig, daher mhd.* mat, *s. Grimm IV. 881; abgekürzt aus it.* scaccomatto, *sp.* xaquimate, *fr.* échec et mat, *vom pers.* schach mat *'der könig ist todt'. Vb. it.* mattare, *pr.* matar, *fr.* mater *matt machen, demüthigen; altfr.* amatir *Liv. d. rois p. 25, Mort de Gar. v. 805.*

Mattone *it. backstein, franz. mdartl.* maton, *cat.* mató *rahmkäse. Man darf es wohl wagen diese wörter als identisch zusammenzustellen und sie aus dem dtschen* matz matte *(käsematte) herzuleiten, pic.* matte, *da sich der backstein nach zubereitung und formung dem käse vergleicht, überdies altfr.* maton *sowohl eine art käskuchen wie auch backstein bedeutet. Muratori's herleitung von* mattone *aus lat.* maltha *ist ganz unstatthaft.*

Mazza *it., sp. pg.* maza, *pr.* massa, *fr.* masse *(sonst* mace *geschr.) kolben, streitkolben; dsgl. it.* mazzo, *sp.* mazo *schlägel, auch bündel; vb. it.* mazzare *(in* mazza-sette *u. a., auch comask.* mazà), *chw. sp.* mazar, *pr.* massar *prügeln, niederschlagen, it.* ammazzare. *Eine weitere abl. ist altpg.* massuca massua *S. Rosa, fr.* massue, *pic.* machuque *keule, ngr.* ματζοῦκα, *wal.* mëciucë. Mazza *macht kein großes bedenken, es ist lat.* matea *(vgl.* piazza *aus* plátea), *wovon sich in einer stelle bei Cato de re rust. nur die abl.* mateŏla *schlägel erhalten hat, it.* mazzuola, *pr.* massola. *Vgl. über solche verlorene primitiva oben* bubone.

Medaglia *it., sp.* medalla, *fr.* médaille *schaumünze; augment.* medaglione *u. s. f. Im mlatein trifft man* medalia *in der bed. eines halben denars und dasselbe wort ist ohne zweifel das altpg.* mealha *S. Rosa, altsp.* meaja *Berc., pr.* mealha *Gloss. occ., fr.* maille *statt* meaille *zur bezeichnung einer kleinen münze. Aus* medius medialis *für* dimidius, *wie ahd.* helblinc *(heller) aus* halb, *konnte das wort nicht entspringen* (obolus dicitur medalia i. e. medietas nummi *s. Ducange); auch nicht wohl aus* metallum. *Es hat unzweifelhaft seinen ursprung, wie zahlreiche andre substantiva (Rom. gr. II. 244), in einem adjectiv mit dem suffix* eus, metalleus metallea; *daher auch sp.* metalla *goldblättchen, denn schon im mlatein war seine bedeutung schwankend. Auch im fr.* métail *für* métal, *pr.* metalh, *spürt man die einwirkung des adj.* metalleus, *das übrigens nicht classisch ist.*

Medes *altpg. galic., pr.* medeis meteis, *in der alten Pass. Chr. noch* medeps, *indeclin. pronomen wie unser* selbst; *von* met-ipse met-ipsum: per mi meteis = per memet ipsum, se mezeis = semet ipsum *u. s. w. Eine superlativische form davon ist pr.* smetessme *im Boethius, sonst* medesme, *altfr.* meïsme, *nfr.* même, *altsp.* meismo, *nsp.* mismo, *pg.* mesmo, *it.* medesimo, *chw.* medem, *auch venez. und piem. ohne* s medemo, medem, *waldens.* meseyme, *lat. gleichsam* semetipsimus *für* semetipsissimus, *s. Rom. gr. II. 370.*

Mege menge *altsp., altpg.* meye, *pr.* metge, *altfr.* mege *arzt, noch jetzt limous.* medze *wundarzt, thierarzt; von* medicus. *Daher altsp.* mengia *arzenei.*

Membrare *it., altsp. pr.* membrar, *altfr.* membrer, *mit anlautendem* n *altsp.* nembrar *Alex., F. jusg., altpg. pr. dieselbe form, mit anlaut.* l *pg.* lembrar, *occit.* lembrá *erinnern; von* memorare, *woher auch das adj.* membrado, membrat, membré *besonnen, klug. Seltsam ist das neupr.* memembrá, *das an* meminisse *erinnert, aber doch wohl nur aus* remembrá *entstellt ist. Altpg.* reimbrar *S. Ros. wird aus* renimbrar *syncopiert sein.*

Menare *it., altsp. pr. cat.* menar *(ersteres Alex. Berc.), pg. fehlt, fr.* mener *führen, leiten, fig. betreiben, verrichten, ausführen, daher sbst. it. pr.* mena *betreibung, geschäft, auch beschaffenheit. Neben lat.* minari *drohen bestand ein unclassisches activ* minare *das vieh antreiben durch drohungen und*

andre mittel, und so braucht es Apulejus: asinos et equum sarcinis onerant et minantes baculis exigunt, *vgl.* agasones equos agentes i. e. minantes *Paulus ex Festo. Bei dieser bedeutung ist die wal. sprache ungefähr stehen geblieben,* mënà *heißt treiben z. b. ochsen, wegtreiben, verjagen, aber doch auch eine sache, ein geschäft treiben. In den übrigen sprachen ward ihm allmählich die bed. von ducere, deducere zu theil:* mener un cheval *ist etwas anders als* equum minare, *wiewohl es in seiner anwendung auch mit dem lat. worte zusammentreffen kann, denn* mener les bêtes boire *ist* = minare (appellere) bestias ad bibendum. *Jene wahrhaft roman. aus dem gemeinen redegebrauch entwickelte bedeutung ist auch dem mlatein früh geläufig geworden:* minare, *sagt Papias,* ducere de loco ad locum, promovere. *Die gleichfalls nur bei Apulejus vorfindliche zss.* prominare *s. v. a.* minare *fand nur im franz. aufnahme, aber aus dem alten und richtigen* pourmener *spazieren führen,* se pourmener *spazieren gehn, machte man später* promener, se promener, *das R. Etienne 1539 noch nicht hat, Nicot 1573 schon kennt, und so ward auch* pourmenoir *spaziergang durch das italisierende* promenade *verdrängt.*

Menoscabo *sp. pg., altpg.* mazcabo *S. Rosa, pr.* mescap, *fr.* méchef *verlust, unheil; eig. übler ausgang, von* cabo *ende, lat.* caput; *vb.* menoscabar, mescabar, *altfr.* meschever (mescaver *Ch. d'Antioche I. 40*).

Menovare *it., sp.* menguar, *pg.* mingoar, *pr.* minuar, *cat.* minvar, *fr.* di-minuer *vermindern; sbst. sp.* mengua, *pg.* mingoa *mangel. Lat.* minuere *ist eins der wenigen verba dritter conjug., die schon in frühester zeit in die erste auswichen:* minuare *liest man in urkunden des 7. und 8. jh. nicht selten, s. z. b. Bréquigny p. 338c (v. j. 695), auch Esp. sagr. XI. 129. Im sp.* menguar *härtete sich der diphthong* uá *in* gua, *wie dies ja mit deutschem* uá (wa) *gleichfalls geschah; ein andres beispiel dieser art ist* mangual *aus* manualis.

Mentar *sp. pg., altfr.* menter (qui li mentoit la mort *R. de Cambr. p. 326*) *erwähnen, erinnerlich machen; zsgs. it.* ammentare rammentare, *altpg.* amentar *S. Rosa mit gl. bed.; von* mens, *wobei vielleicht* ammentare *die älteste bildung ist. Eigenthümlich hat sich dies verbum in den nordwestlichen spra-*

chen gestaltet: pr. mentaure, amentaver, *altfr.* mentoivre mentevoir, amentoivre amentevoir, ramentevoir *(letzteres noch bei Moliere), worin man eine zss. aus* mente habere, ad mentem habere, *vgl. it.* avere a mente, *erkennt, so daß es aus seiner ursprünglichen bed. gedenken in die factitive gedenken machen übergetreten wäre (beispiele dieser art Rom gr. III. 103). Vielleicht ist das sonst unerklärliche it.* mentovare *aus* mentevoir *verderbt. Hieher auch it.* dementare, *sp.* dementar *bethören, altfr.* dementer *toben, sich unsinnig gebärden, lat.* dementare *in letzterer bed. bei Lactantius; dsgl. it.* dimenticare *vergessen.*

Mente *it. sp. pg. (altsp.* mientre), *pr.* men, *fr.* ment, *wal. fehlt, adverbialsuffix gefügt an das feminin der adjectiva, s. das nähere Rom. gr. II. 382, Blanc 520. Es ist der ablativ des lat.* mens *seele, gedanke, absicht, von den Römern nur im eigentlichen sinne* (bona, devota, placida, celeri mente), *allmählich aber in der bed. art und weise angewandt, indem man die absicht oder meinung auf die erscheinung hinausführte und also auch* breve-mente, perfetta-mente, altra-mente *auf kurze, vollkommne, andre weise u. dgl. sagte. Dieselbe anwendung gestattet, wenn auch in beschränkterem maße, das mhd.* ahte *1) ansicht, gesinnung, urtheil, 2) art und weise, so wie das bair.* meinung *(auf die meinung = auf die weise u. s. f. s. Schmeller, der auch das roman.* mente *vergleicht). Die substantivische natur des roman. suffixes aber macht sich noch darin geltend, daß es, wenn mehrere dieser adverbia auf einander folgen, im span. und port. nur an dem letzten derselben ausgedrückt zu werden pflegt* (bella y sutilmente), *ja daß in älteren mundarten auch das erste adverbium jenes suffix für die übrigen vertreten kann: pr.* sanctament e devota *Choix VI. 315, altcat.* fellonament et desordenada *Chron. d'Esclot p. 602a.*

Mentre *it. pr. altfr., sp.* mientras, *altsp.* mientre, *altpg.* mentres, *partikel dem lat. dum oder auch interim entsprechend; dsgl. altit.* domentre, *altsp.* demientras, *pr.* domentre dementre, *altfr.* dementre dementres, *überdies auch altfr.* endementres, *altpg.* emmentres *u. dgl. Darf man das veraltete* domentre *als die grundform annehmen, so liegt, wie schon Muratori will, die entstehung aus* dum interim *(mit regelrecht abgestoßenem auslautenden* m) *nahe genug und grade*

der pleonasmus ist ganz volksmäßiger art; das anlautende do *konnte im gefühl analoger bildungen* (domani, domandare) *leicht mit der partikel* de *verwechselt und darum als nicht wesentlich abgestoßen werden. Herleitung aus* dum mente *(wie* quasimente) *findet in dem allgemeinen ausbleiben der form* domente *(ohne* r) *ihre widerlegung, nur im altgenues. begegnet* demente, *s. Archiv. stor. it. app. num. 18. p. 33, im altvenez. auch* domente, *s. Bonvesin ed. Bekker. Für den bemerkten ursprung läßt sich auch das altfr.* dementiers dementieres *anführen, das zwar nicht aus* dum interim, *wohl aber aus dem nahe liegenden* dum intérea *mit diphthongierung des betonten* e *entstehen konnte. Für das altfr.* entremente, *das hier noch heranzuziehen ist, würde sich allerdings* interea mente *aufstellen lassen; piem.* tramantre (tra = *fr.* entre) *zeigt wieder das critische* r. *Pott forsch. II. 100 construiert* mentre *aus* in inter *mit verwandlung des ersten* n *in* m; *wirklich kennt die mail. mundart eine präp.* in-enter, *die altvenez. ein adv.* mintro *(für infino), das sich nur aus* in intro *deuten läßt, aber solche dissimilationen sind selten gemeinromanisch und selbst die anwendung der baaren präp.* inter *als conjunction eine ungewöhnliche freiheit. Im altital. begegnet noch ein adv.* intrócque *Inf. 20, 130 für interea, das sich aus* inter hoc *mit euphonischem suffix erklären muß.*

Menzogna *it., pr.* mensonga mensonja, *fr.* mensonge *lüge.* Non a mentis somnium, quod est Sylvii somnium, *bemerkt Ferrari (v.* mentovare) *gegen Sylvius. Es ist zunächst aus* mentitio, *pr.* mentizô, *gewiss aber, da sich nur sehr wenige ableitungen mit* oneus *und darunter gar keine abstracta vorfinden, eine bloße anbildung an das sinnverwandte* calogna calonja chalonge *verläumdung. Die prov. form* mesonega *Ev. Joh. 8, 44 (ed. Gilly) wird diese deutung nicht entkräften, zu abgeschmackt wäre eine abl.* mentitionica: e *ist bloß eingeschoben. Das span. und port. wort ist* mentira: *dafür besitzt der Catalane das richtig gebildete* mentida *(Rom. gr. II. 293) und nur als eine entstellung desselben läßt sich das unbegreifliche span. wort, dem vielleicht auch das picard.* mentirie *sein dasein dankt, begreifen, vgl.* lampara *aus* lampada. *Aus der altvenez. mundart kann man noch eine zweite anbildung dieser art aufzeigen,* cativonia *schlechtigkeit, s. Bonvesin ed. Bekker (disp. muscae cum formica v. 35. 160.).*

Mercè *it., sp.* merced, *pg. pr.* mercê, *fr.* merci *gnade, auch dank; von* merces *im frühsten mlatein in derselben bedeutung. Daher pr.* merceiar, *altfr.* mercier, *nfr.* remercier *danken.*

Mercoledì mercordì *it., fr.* mercredi, *pr.* dimercres, *cat.* dimecres *mittwoch, von* Mercurii dies, dies Mercurii; *sp.* miércoles, *pr. auch* mercres *mit derselben endung wie in* martes (*s.* martedì), *it. auch* mércore, *wal.* miércuri. *Statt dessen sagt man in ital. mundarten* mez-edima = media hebdomas *mitte-woche, mittwoch, s. Cherubini und Archiv. stor. it. app. num. 20. p. 41, churw.* mez-eamda. *Für das sp.* miercoles *hat der Portugiese das den tag zählende* quarta feira *wie ngr.* τετράδη.

Merlo merla *it. zinne der mauer; abgel. sp.* merlon, *pg.* merlão, *fr.* merlon; *vb. it.* merlare, *pr.* merlar *mit zinnen versehen. Ansprechend ist die bei Bolza vocab. genet. bemerkte herleitung aus dem archaistischen auch auf einer inschrift Orell. n. 566 vorkommenden* moerus *für* murus, *dimin.* moerulus, *und nur aus dem offenen* e, *das dem lat.* oe *sonst nicht gemäß ist, läßt sich ein leichter einwand dagegen erheben. Nach Menage kommt es vom lat.* mina, *dimin.* minula, *endlich* mirula *u. s. w.; besser als von* mirari, *woraus Muratori antiq. ital. II. 468 es deuten möchte. In anschlag kommt endlich auch das sic.* mergula *mauerzinne, das aus lat.* merga *gabel abgeleitet sein muß und ursprünglich zinke der gabel bedeuten mochte, womit sich die zacken der mauer passend vergleichen ließen.*

Merluzzo *it., pr.* merlus, *sp.* merluza, *fr.* merluche *(f.) stockfisch; wird für eine zss. aus* maris lucius *(seehecht) gehalten, um so richtiger als in der catal. mundart schon das einfache* llus (lucius) *dem begriffe genügt, also keine ableitung* marl-uzzo *gestattet ist.*

Merme *altfr. klein, gering; von* minimus *wie* arme *von* anima. *Daher sbst. sp.* merma, *pr.* mermaria *verringerung, comask.* marmaria, *ital.* marmaglia *geringes volk, comask.* marmêl, *cremon.* marmeleen *kleiner finger; vb. sp. pr.* mermar *sich vermindern.*

Meschino *it., sp.* mezquino, *pr. fr.* mesquin, *altfr. auch* meschin *arm, elend; vom arab.* meskîn *mit gl. bed., dies vom vb.* sakana *Freyt. II. 335*[b]. *Prov. und altfr. heißt es auch*

schwach, zart, meschin *daher knabe,* meschine *mägdlein, it.* meschina, *wallon.* meskène *magd.*

Messa *it., sp.* misa, *fr.* messe *messe, messopfer; bekanntlich von* missa est *sc. concio, mit welchen worten der diaconus die versammlung entließ. Andrer meinung ist Ferrari, der* messa *für gleichbed. hält mit oblatio, gabe, opfer. S. Ducange.*

Mestiero mestiere *it., sp. altpg.* menester, *neupg.* mister, *pr.* menestier mestier, *fr.* métier *geschäft, hantierung, gewerbe, handwerk; von* ministerium *dienst, verrichtung, mlat.* muliercula, quae textricis fungebatur officio ... habebat cooperatricem, quae ejusdem erat ministerii *Aimoin. Daher sp. pr.* menestral, *pg.* menestrel, *altfr.* menestrel, *später* menestrier ménétrier *handwerker, künstler, musiker, mlat.* ministerialis *diener des hauses, wie noch altfr. im Alexiuslied str. 65; eine noch ältere franz. form in den Liv. d. rois p. 235:* dameiseles menestrales *mulieres meretrices. Wie* mestiere *die bed. von* opus *ausdrückt, so auch it.* è mestiere, fa mestiere, *sp.* es menester *die von* opus est.

Mestizo *sp., pr.* mestis, *fr.* métis *kind von ältern verschiedner raçe, ursprünglich auch verschiedenes standes; gleichsam* mixticius.

Meta *it. misthaufe, lomb.* meda *haufe heu, holz u. dgl., sard. überh. menge, sp. pg.* meda *haufe garben, altfr.* moie *s. v. a. monceau; von* meta *kegelförmige figur. Abgel. pg.* medão *haufe,* medão de areia *sandhügel, span. in letzterer bed.* medaño *und* médano *und selbst durch vertauschung des* d *mit* g *(s.* camozza *I)* mégano; *dsgl. sp.* al-mear *heuschober für* almedar.

Mettere *it. u. s. f. (fehlt wal.) legen, setzen. Lat.* mittere *(gehn lassen, schicken) war schon fähig die nahliegende bed.* ponere *auszudrücken: so sagt Seneca* manus ad arma mittere, *so Lactantius gleichbedeutend* fundamenta ponere *und* fundamenda mittere, *so später die L. Sal.* super cubitum manum mittere, mittere manum super fortunam alicujus, caput mittere in palo *(hineinstecken), s. Pott in Höfers ztschr. III. 156, in Aufrechts u. Kuhns ztschr. I. 388. Die grundbedeutung aber schwand im roman., ausgenommen in* transmittere, *völlig.*

Mezzo *it., wal.* mez, *sp.* medio, *pg.* meio, *pr.* mieg *mitten, halb, von* medius; *präpositional fr.* parmi = *it.* per

mezzo. *Abgel. it.* mezzano, *sp.* mediano, *pr.* meian, *fr.* moyen, *von* medianus *bei spätern; it.* metà, *sp.* mitad, *pr.* meitad, *fr.* moitié *hälfte, von* medietas, *das Cicero ungerne, die spätern aber häufig brauchten; daher fr.* métayer, *npr.* meytadier *pachter oder meier, der den ertrag zur hälfte mit dem eigenthümer theilt, halfen, mlat.* medietarius, *fr.* métairie *meierhof. — Aber altfr.* mitan *(m.), daher* mitanier *pachter und wohl auch nfr.* mitaine *fausthandschuh (getheilter handschuh) werden sich schwerlich aus* medietas *ableiten lassen und scheinen, wie schon andre aufgestellt haben, aus unserm* mitte *entstanden, nach Grandgagnage aus ahd.* mittamo.

Mica miga *it. pr., fr.* mie *eine partikel zur verstärkung der negation; von* mica *krümchen, bißchen, daher auch wal.* ni-mic *für lat. nihil. Subst. fr.* miche *stück brot.*

Miccia *it., sp. pg. pr.* mecha, *fr.* mèche *docht, lunte; von* myxa, *eig. dille der lampe, aber schon im ältern mlatein, wo es auch* nixa *lautet (vgl.* niccia *Ménage orig. ital., limous.* netse), *s. v. a. ellychnium. Das wort muß aber aus dem franz., wo sich* x *in* ch *umbilden kann* (laxus lâche) *den übrigen sprachen mitgetheilt sein, wie es denn auch dort zu den meisten bedeutungen gelangt ist. — Prov. findet sich auch* meca, *das sich zu* mecha *verhält wie* coca *zu* cocha: *die mit* c *sind unorganische durch den häufigen wechsel zwischen* c *und* ch (boca bocha, lecar lechar) *veranlaßte formen.*

Micio micia *it., sp.* micho mizo miza miz, *wal.* mëtzu mëtzë, *altfr.* mite *katze; naturausdruck wie nhd.* mieze. *Abgel. fr.* mitou *und* matou *kater, ähnlich wal.* mëtóc. *Zsgs. fr.* chatte-mite *schmeichlerinn, vgl. das sprichwort* se l'une est chate, l'autre est mite *Ren. I. p. 6, vollkommene gleichheit der gesinnung auszudrücken. Eine andre form für it.* micio *ist* muci mucia muscia, *bei Papias* musio, *der es von* mus *leitet.*

Miglio *it., fr.* mille *(m., aus dem ital.), sp. pr. fem.* milla *ein längenmaß ursprünglich von tausend schritten, besonders in Italien üblich, ahd.* mîla, *nhd.* meile; *von* millia *für* mille passus, *daher der ital. plur.* miglia, *woraus der sing. erst entstanden sein muß.*

Milano *sp., pg.* milhano, *pr. fr.* milan *hühnergeier; von* miluanus *abgel. aus* milŭus, *woraus erst später* milvus *geworden (Ritschl im Museum für phil. N. F. VII. 598) zur*

aufhebung des hiatus. Zu miluus *stimmt auch das bask.* mirua *für* miruua, *indem lat.* l *hier öfters in* r *übertritt. Vb. sp.* amilanar *s.* astore.

Milza *it., sp.* melsa, *neupr.* melso, *dauph.* milza, *burg.* misse *milz; vom ahd.* milzi *(n.), vgl. alban.* mëltzi *leber. Andre formen sind: mail.* nilza, *chw.* snieulza, *weit stärker abweichend neupr.* melco *und* melfo *(s. Honnorat). Sonderbar ist das venez.* spienza, *worin sich* splen *und* milz *begegnen; ersteres findet sich auch im sard.* spreni, *im wal.* splënë. *Dazu das ital. adj.* smilzo *schlaff, leer des leibes, milzlos.*

Mina *it. sp. pg., pr.* mina mena, *fr.* mine, *wallon.* meinn *schacht, erzgrube; vb. it.* minare, *sp. pg. pr.* minar, *fr.* miner, *wall.* miner *untergraben. Daher altsp.* minera, *pr.* meniera, *fr.* minière *bergwerk, wal.* minërë *erzstufe; hiervon it.* minerale, *sp. pr.* mineral, *fr.* minéral. *Man findet den ursprung des wortes im lat.* minare *oder rom.* menare *führen, betreiben, vgl. pr.* menar secretz *geheimnisse betreiben, mlat.* minare consilium *einen anschlag bereiten,* minas parare *nachstellungen ins werk setzen. Hiernach ist* mina *zuerst geheimer anschlag, getriebe, in beziehung auf einen belagerten ort geheimer gang zur untergrabung der mauer, demnächst auf den bergbau angewandt. Dieser wandel des begriffs hat nichts unwahrscheinliches: ganz ähnlich legte man dem it.* doccia *von* ducere *die bed. canal bei. Auffallend ist nur die abweichung des richtigen* e *in* i; *geschah es zur unterscheidung der begriffe 'führen'* menare *und 'graben'* minare? *Buchstäblicher zusammenhang mit kymr.* mwn *masse, mine, ist nicht anzunehmen; wie sich gael.* mèin *zu engl.* mine, *rom.* mina, *verhält, wäre wohl noch genauer festzustellen, s. über letztern punct Diefenbachs celt. I. 71.* — Mine *fr. haltung, gebärde, ansehn, daher nhd.* miene, *engl.* mien, *scheint man ohne grund vom gesammtrom.* mina *zu trennen, da es gleichfalls von* menare *(pr.* mena, *s. oben) herstammen kann, indem es die äußere führung oder haltung, etwa wie* gestus *von* gerere, *ausdrückt: pr.* se menar *in der bed. sich benehmen s. Katharisches ritual p. 30.*

Mina *altlimous. großmütterchen, gasc.* menina *dass., pg.* minino menino *knäbchen,* minina menina *mädchen, sp.* menino *edelknabe,* menina *hoffräulein, neupr.* menig *klein, bearn.*

menit *kind, norm.* minet minette *dass., wohl auch fr.* minon minette *kätzchen (bair.* minni), *henneg.* minette *mädchen, cat.* minyó *bübchen, das aber an fr.* mignon *erinnert. Der stamm fordert langes* i *(das erst in abll. zu* e *wird) und dies bietet das gael. adj.* mîn *klein, artig.*

Minaccia *it., sp.* a-menaza, *pr.* menassa, *fr.* menace *drohung; von* minaciae *für* minae, *nur bei Plautus.*

Miniare *it. fein illuminieren, sp.* miniar *punctieren, mlat.* miniare *mit mennig* (minium) *schreiben und zeichnen, daher* miniatura *kleines gemälde, wie es in handschriften vorkommt. Von* minium *leitet Menage auch it.* mignatta *blutegel, weil er roth gezeichnet sei.*

Minuzzare *it., pr.* menuzar, *altfr.* menuiser *klein machen, zerschneiden; von* minutus, *fr.* menu, *pg.* miudo *u. s. f., gleichsam* minutiare. *Daher das franz. sbst.* menuisier *schreiner.*

Mischiare *it., sp. pg. pr.* mezclar mesclar, *fr.* mêler *mischen, im ältern mlatein* misculare, *sbst. it.* mischia *u. s. f.; von* miscere. *Eine abl. ist fr.* mélange *(noch bei Nicot fem., jetzt masc.), pr.* mesclanha *gemisch, vgl. dasselbe suffix in* louange, laidange.

Mita *sp.,* mite *fr. milbe; vom ahd.* mîza, *ags.* mîte, *ndd.* myte, *s. Grimm III. 365.*

Módano módine *it., sp. pg. umgestellt* molde, *pr.* molle, *fr.* moule *muster; von* modulus, *woraus auch it.* modello *u. s. f.*

Moderno *it. sp., fr.* moderne *heutig; von* modernus, *das sich erst bei Priscian und Cassiodor findet, abgel. vom adv.* modo *in der dem früheren mlatein geläufigen bed. nunc, daher* amodo *'von jetzt an', vgl. die ebenfalls aus adverbien abgeleiteten* hodiernus, hesternus, sempiternus. *Die erklärung aus dem subst.* modus *verträgt sich nicht mit der bedeutung dieses wortes, ebenso wenig die aus dem erst später entstandenen franz. fem.* mode.

Moggio *it., sp.* moyo, *pr.* muei, *fr.* muid *ein getreidemaß, scheffel; von* modius. *Ein sehr altes beispiel des franz. wortes ist in den cass. glossen* moi, *übersetzt mit dem ahd.* mutti, *vgl. W. Grimms anmerkung.*

Moja *it., fr.* muire *Dict. de Trév. salzquelle, salzwasser, vielleicht auch sp.* murria *salbe von knoblauch, essig und salz;*

von muria. *Zsgs. it.* sala-moja, *sp.* sal-muera, *pg.* salmoura, *fr.* sau-mure, *wie gr.* ἁλ-μυρίς.

Molla *it., pg.* mola, *sp.* muelle *(m.) stahlfeder, im plur. zange, sp.* molla *krume, auch wade; abgel. it.* molletta, *sp.* molleta *lichtputze (eig. zange),* molledo *nebst fr.* mollet *fleischiger theil, wade, sp.* molleja *kalbsdrüse, it.* móllica *brosame u. a. m.; sämmtlich von* mollis *weich (daher die bed. krume und ebenso wade d. h. weicher theil im gegensatz zum schienbein), biegsam (daher stahlfeder, stahlzange). Zu merken noch ital. adj.* molle *feucht, gleichfalls von* mollis *in der bed. weich; daher denn auch vb. it.* mollare *nachgeben,* ammollare *netzen, in letzterer bed. pg. pr.* molhar, *cat.* mulyar, *fr.* mouiller, *sp.* mojar, *d. i.* molliare *(wie roman.* levi-are gravi-are *aus* levis, gravis); *sbst. pg.* môlho, *sp.* moje *brühe. Span.* mollera *s. II. b.*

Molo *it., sp.* muelle, *fr.* mole *hafendamm; vom gleichbed.* moles. *Über sp.* ll *aus lat.* l *s. Rom. gr. I. 241.*

Monna *it., sp. pg.* mona, *neupr.* mouno, *bret.* mouna *äffinn, affe, daher fr.* monnine. Monna *hat auch die bed. von* madonna, *woraus es zusammengezogen ward: muthmaßlich brauchte man es als schmeichelwort von der äffinn.*

Monocordo *it., umgedeutet mit hinsicht auf* manus *sp. pg.* manicordio, *fr.* manicordion *ein saiteninstrument; vom gr.* μονόχορδον, *weil es nur eine saite enthielt, vgl. die prov. stelle* manicorda ab una corda *Lex. rom.*

Montone *it., pic.* monton, *ven.* moltone, *pr. cat.* moltó, *pr. altsp. (Alex.)* moton, *fr.* mouton *hammel. Ein mlat.* multo *geht vielleicht bis in das 8. jh. hinauf:* multones et verveces wideri *(hämmel) Gloss. schlettst. 34, 2,* multo wider *Gloss. flor. p. 289b. In der angegebenen bedeutung treffen alle sprachen zusammen, wenn auch wohl einmal, wie Liv. d. rois p. 141,* aries *mit* mouton *übersetzt oder wenn es altcat. durch* moltó entegure *(lat.* integer) *ausgedrückt wird. Das wort begegnet auch auf andern sprachgebieten und zwar in primitiver gestalt z. b. bair.* motz *(von* matzen *schneiden? fragt Schmeller), allein die herleitung daraus würde die probe nicht bestehen, zu deutlich zeigen die mundarten die form* molt, *abgeändert in* mont. *Ferner altir.* molt *vervex Zeuß I. 78, gael.* mult, *kymr.* mollt, *corn.* molz, *bret.* maout, *aber eine überzeugende celt. wurzel fehlt. Ein besseres und ganz bezeich-*

nendes primitiv gewährt die roman. sprache selbst: neupr. mout, *com.* mot, *chw.* mutt *verstümmelt, welches ohne schwierigkeit aus lat.* mutilus *mit versetztem* l *entstehen konnte, vgl. neupr.* cabro mouto *(altpr. wäre* cabra mouta) *eine der hörner beraubte ziege, wörtlich Columella's* capella mutila, *schweiz.* muttli. *Das aus diesem adjectiv abgeleitete* mouton *bedeutet also, wie unser* hammel, *ein verstümmeltes thier.*

Mora *it. schober abgehauener zweige, sp.* moron *hügel, fr. (Schweiz)* moraine *steingerölle; vgl. bair.* mur *losgebrochenes gestein, Schmeller II. 612.*

Morchia morcia *it., sp.* morga, *richtiger cat. mail.* morca *öhlschaum; von* amurca.

Morello *it., altfr.* morel moreau, *aber sp. pg.* moreno *schwarzbraun; von* morus *maurisch, schwärzlich. Daher auch it. pr.* morella, *fr.* morelle *eine pflanze, nachtschatten.*

Morione *it., sp.* morrion, *alt* murion, *pg.* morrião, *altfr.* morion *pickelhaube; von ungewisser herkunft. Man erinnert dabei an das sp.* morra *schädel.*

Mormo *pg., sp.* muermo, *pr.* vorma *(jetzt* borm *m.), fr.* morve *(f.), sic.* morvu *schleimige feuchtigkeit der nase, im span. und port. eine pferdekrankheit. Man leitet diese wörter aus* morbus *(woher auch it.* morviglione *masernkrankheit, mlat.* morbilli), *eine herleitung, in welche sich leichter* mormo *als* morve *(statt des von der lautlehre verlangten* morbe) *fügt. Das pr.* vorma *nähert sich auffallend dem fr.* gourme *II. c.*

Mortajo *it., sp.* mortero, *pr. fr.* mortier, *wal.* mojériu *mörser und mörtel (ital. wal. nur ersteres); von* mortarium *in beiden bedeutungen.*

Moschetto *it., sp.* mosquete, *fr.* mousquet *ein feuergewehr, altfr.* mouschete, *mlat.* muscheta *ein wurfgeschoß, bolzen; urspr. eine kleinere art zur beize dienender sperber, pr.* mosquet mosqueta, *fr.* émouchet, *it.* moscardo. *Waffen nach jagdvögeln benannt s. unter* terzuolo. Mosquet *aber hieß dieser sperber von der gesprenkelten gleichsam mit mücken,* mouches, *gezeichneten brust, daher auch fr.* moucheter *sprenkeln. S. Frisch II. 310[a] v.* sprinz.

Moscio *it. schlaff, welk, sp.* mustio, *cat.* mox *düster, nachlässig, pr.* mois *düster, tückisch, altfr.* mois *Chr.*

de Ben., wall. muss *(für* must *wie* cress *für* crest, *lat.* crista) *trübsinnig. Buchstäblich lassen sich alle diese formen im lat.* musteus *vereinigen, das aber fast das entgegengesetzte aussagt. Sind sie aus* mucidus *entstanden, das sich durch umstellung in* muçdius mustius *verwandelte? Wie aus der bed. schimmlicht die bedd. träge, verdrießlich erfolgen können, zeigt der artikel* muffo. *Denselben stamm verräth cat.* mústig *schlaff. Auch limous.* mousti, *churw.* muost, *lomb.* moisc *feucht (dumpfig) scheinen dieses ursprunges. Abgel. ist it.* ammoscire *ermatten, welken, pr.* amosir *düster werden Boeth. v. 203.*

Mostaccio *it., sp. gleichlaut., fr.* moustache, *wal.* mustátzë *knebelbart; vom gr.* μύσταξ *mit gl. bed., alban.* mustáke.

Mostarda *it. pg. pr., fr.* moutarde, *sp. aber* mostaza *senf; von* mustum, *weil er mit most angemacht wird.*

Motta *it. herabgeschwemmte erde, sp. pg.* mota *erdaufwurf, fr.* motte *erdscholle, altfr.* mote *aufgeworfene anhöhe mit festem schloß, altpg.* mota *schutzwerk eines schlosses S. Rosa. Unzweifelhaft findet sich das wort in deutschen mundarten wieder. Bair.* mott *aufgehäufte moorerde, schwz.* mutte *ausgestochener rasen, ndl.* mot *abfall von torf, fr.* mote *lohkuchen. Span.* mota, *sofern es knoten im tuche, kleiner fehler bedeutet, zieht Larramendi aus dem bask.* motea *knöspchen, womit auch das ndl.* moet, *urspr.* môt, *kleine erhabenheit, knöpfchen, fleck oder fehler zusammentrifft; pg.* mouta *kleines gebüsch läßt sich unter vergleichung des it.* macchia *(fleck, buschwerk) damit verbinden. Außer* motta *besitzt die ital. sprache* mota, *gleichbed. mit* malta *II. a und daraus entstanden, aber auch* motta *hat diese bedeutung.*

Motto *it., sp. pg.* mote, *pr. fr.* mot *wort, spruch, prov. auch vers; vom lat.* mutire *mucksen, mlat.* muttum: 'muttum nullum emiseris' proverbialiter dicimus, id est verbum *Cornutus ad Persium.*

Mozzo *it., sp.* mocho, *pr.* mos *(fem.* mossa), *fr.* mousse *stumpf, verstümmelt; vb.* mozzare smozzare, mochar, émousser *abstumpfen; vom ndl.* mots, *schwz.* mutz *abgestutzt, ndl.* motsen mutsen *abstutzen, nhd.* mutzen. *Aus dem franz. aber ist entnommen it.* smussare, smusso. *Abgeleitet sp.* mochin *scharfrichter, eig. verstümmler. Oder ist sp.* mocho *von* mutilus, *wie man* cachorro *aus* catulus *leitet? Das*

bask. mutila *knabe (kleiner stümmel) könnte diese ansicht unterstützen.*

Muffare *it. in* camuffare *verkappen, für* capo-muffare *den kopf vermummen; vom deutschen* muf, *entstellt aus mhd.* mou mouwe *ermel, s. J. Grimms abh. über diphthonge. Desselben stammes ist fr.* moufle *fausthandschuh, mlat.* muffula, *ndl.* moffel; *dsgl. adj. pr.* moflet *(neupr.* moufle), *pic.* mouflu, *wallon.* mofnes *weich, elastisch (nach art des muffs), und vermuthlich auch, mit rücksicht auf die ausstopfung desselben, fr.* moufler *die backen aufblasen, sp.* mofletes *bausbacken, pic.* mouflu *wohl ausgestopft, henneg.* moflu *dickbackig, doch ist hier auch* mufle *II. c in anschlag zu bringen, vgl. Grandgagnage v.* moufler, *wo diese wörter mit großer genauigkeit abgehandelt sind.*

Muffo *it. schimmlicht, com. romagn.* moff *bleich oder graulich; sbst. it.* muffa *schimmel, pg.* mofo, *sp.* moho *schimmel, moos, fr.* moufette *moderdunst; vb. it.* muffare, *lothr.* mouffá, *neupr.* muffir *schimmeln; aus dem deutschen, ndl.* muf *schimmlicht, hd.* muff *schimmel, vb.* müffen. *Mit demselben stamme werden figürlich auch üble moralische eigenschaften ausgedrückt: sp.* moho *trägheit,* mohino *verdrießlich, boshaft, pg.* mofino *knickerig, venez.* muffo *schwermüthig, verdrießlich: es sind begriffe, die sich dem schimmel als schmutz oder fäulnis anschließen, vgl. nhd.* faul *für putridus und piger, schwz. auch für malus. Doch ist noch zu vergleichen bair.* muffisch *mürrisch,* muffen *murren, schmollen. Der Spanier nennt auch den maulesel* mohino *wegen seiner tücke, ein wort, das Cabrera gegen die sprachgesetze aus* mulus hinnus *construiert.*

Mugavéro *it., sp.* almogarave, *pg.* almogaure, *altcat.* almugaver *Chron. d'Esclot p. 603[b], altval.* almugaber *J. Febrer str. 21,* almugavar *220 partheigänger; vom arab.* al-mogâuer *streiter Freyt. III. 302[a], vgl. auch Monti agg. al vocab. II. 2, 306 und S. Rosa s. v. Im ital. bezeichnet es auch einen wurfspieß, wie die* mugaveri *ihn führten.*

Mugghiare *it., sp.* mujar *fehlt, fr.* mugler meugler *brüllen; mlat.* mugulare, *frei gebildet aus* mugire.

Múggine *it., sp.* mújol múgil, *pg.* mugem, *fr.* muge *ein seefisch; von* mugil. *Franz.* mulet *aber entspringt besser aus* mullus.

Mula *it.*, **mule** *fr.*, **mulilla** *sp. pantoffel; nach Frisch u. a. von* mulleus *schuh von rothem leder; nicht unbedenklich.*

Mulato *sp. pg., fr.* **mulâtre** *mulatte, urspr. abkömmling von hengst und eselinn, s. S. Rosa.*

Mulino *it.*, **molino** *sp.*, **moinho** *pg.*, **moulin** *fr. mühle; von* molina *für* mola, *bei Ammian. Marcell. Daher it.* **mulinaro** mugnajo *(wie* balneum bagno), *sp.* molinero, *fr.* meunier *müller. Eine zss. ist it.* **rimolinare**, *sp.* remolinar, *pg.* remoinhar, *altfr.* remouliner *sich im kreiße drehen, wirbeln, it. sp.* remolino, *pg.* redomoinho *(mit einmischung von* retro) *strudel, wirbelwind, altfr.* remoulin *stern am kopf eines pferdes (haarwirbel) Roquef. Auch das einfache it.* mulinello *bedeutet wirbelwind. Von* re-molere remoudre *aber ist fr.* **remous** *(m.)* remole *(f.) wasserwirbel, meeresstrudel. Der alten prov. sprache scheinen die zss. mit* re *zu fehlen, es bleibt aber zu überlegen, ob in* revolina *Gloss. occ.* revolinar *Lex. rom., zumal da diese wörter den schwestersprachen abgehen, nicht eine umwandlung des* m *in* v *statt gefunden, indem an* volvere *gedacht ward;* molinar *tourbillonner hat Raynouard.*

Mummia *it., sp.* **momia**, *fr.* **momie** mumie *ein einbalsamierter und getrockneter leichnam; vom arab.* mûm *wachs, s. Pott in Lassens ztschr. IV. 279. Scaliger weist dagegen auf gr.* ἄμωμον *ein gewürz. Span. adj.* **momio** *abgemagert.*

Mungere mugnere *it., sp. (arag.)* **muir**, *pg.* **mungir**, *neupr.* **mouzer**, *wal.* **mulge** *melken; von* mulgere. *Das übliche span. wort ist* ordeñar *II. b, das fr.* traire, *aber die alte sprache kannte* mulger *Liv. d. rois p. 66, noch pic.* moudre. *Andre mundartl. formen sind lomb.* molg, *piem.* monse, *sard.* mulliri, *chw.* mulger, *cat.* muñir. *Von* mungere *ist das ital. adj.* munto smunto *hager, abgemergelt, nicht von* emunctus.

Muñon *sp., cat.* munyó, *sic.* mugnuni *großer armmuskel, wohl auch fr.* **moignon** *fleischiger theil, stück fleisch Dict. de Trév., stümmel eines abgenommenen gliedes; vb. com.* mugnà *abstutzen. Die einfachste form gewährt das bret. den übrigen celt. sprachen unbekannte* moñ mouñ *verstümmelt an hand oder arm. Als primitiv des span. wortes bietet sich das bask.* muñ *dotter: die begriffe dotter und muskel begegnen sich auch im lat.* torulus, *it.* tuorlo. *Welcher sprache aber dieser stamm eigentlich angehöre, bleibt ungewiss. Eine ableitung daraus*

ist sp. muñeca *handwurzel, faust, puppe, in letzterer bed. auch* muñeco; *romagn.* mugnac *klotz.*

Mur *altsp. altpg. (m.), churw.* mieur *(f.) maus. Das wort konnte sich neben* murus *(mauer) nicht behaupten und muste mit andern* (sorex, talpa) *vertauscht werden. Eine abl. mit gl. bed. ist pr.* murena *(vielleicht* mureca *zu lesen), in der neuen sprache* murga, *welches aus* mus *entsprang wie* auca *aus* avis *(s.* oca), *daher pg.* murganho, *sp.* musgaño *junge maus; eine andre sp.* morcillo *(in einigen wbb.), gew.* murecillo *muskel, also wie lat.* musculus *von mus.*

Musaico *it., sp. pg.* mosaico, *pr.* mozaic, *fr.* mosaïque *musivarbeit; entstellt aus* musivum (μουσεῖον), *bei Spartian, prov. auch* musec.

Musaraña *sp., pg. neupr. gleichlautend, fr.* musaragne (museraigne *Rabelais), chw.* misiroign, *comask.* mus-deragn *spitzmaus; von* mus araneus.

Muso *it. altsp.*, mus *pr., fr.* museau, *pr.* mursel *schnauze (daher engl.* muzzle, *gael.* muiseal *maulkorb); vb. it.* musare, *altsp. pr.* musar, *altfr.* muser, *engl.* muse *gaffen, brüten, harren; fr.* amuser *hinhalten, unterhalten. Ferrari sieht in* musare *das lat.* mussare, *allein die buchstaben stimmen nicht. Stalder erwähnt ein schweiz.* mause *schnauze, aber als muthmaßliche nachbildung des it.* muso. *Auch ndl.* muizen *kann in der bed. nachsinnen aus* muser *herrühren (vgl. wegen des vocals* luister *aus* lustre); *ebenso hat die schweiz. mundart ein vb.* musen, *sbst.* mus *schwermuth. Diefenbach goth. wb. II. 89 wagt es mit dem altfries.* mûth *(engl.* mouth) *in verbindung zu bringen. Das etymon liegt näher, als man glaubt. Lat.* morsus *gebiß (das womit gebissen wird) verwandelte sich durch einen ziemlich üblichen ausfall des* r *vor* s *in* mōsus, *langes* o *aber wird leicht zu* u *(Rom. gr. I. 137), und so entstand* muso *aus* morsus *wie* giuso *aus* deorsum deōsum. *Das andenken an* r *erhielt sich noch im pr.* mursel, *worin dieser buchstabe durch seine stellung in unbetonter sylbe geschützt ward, während der vocal sich nach dem primitiv* mus *richtete; so wie im bret.* morséel, *worin eine altfr. form fortlebt.*

Mussolo mussolino *it., sp.* muselina, *fr.* mousseline *nesseltuch; von* Mossul *stadt in Mesopotamien, wo es zuerst verfertigt ward.*

N.

Nácchera gnacchera *it., sp.* nácara, *fr.* nacre, *altfr.* nacaire, *masc. sp.* nácar, *it.* náccaro *perlenmuschel, muschelschale, it. altfr. auch klapper, pauke, pr.* necari; *orientalischer herkunft, bei den Kurden* nakára. *S. darüber Ducange zu Joinville und zumal Pott in Höfers ztschr. II. 354.*

Nática *it., sp.* nalga, *pr.* nagga *Elucidari, altfr.* nache nage *Bert. p. 96 hinterbacken, mlat.* natica; *abgeleitet aus* natis *wie* cutica *aus* cutis, *pr.* auca *aus* avis, *s.* oca.

Naverare *it. in* innaverare inaverare *z. b. Poet. d. pr. sec. II. 113, pr. cat.* nafrar, *fr.* navrer *durchbohren, verwunden; sbst. pr.* nafra, *norm.* nafre *wunde; vom ahd.* nabagêr, *nhd.* näber, *ndl.* neviger neffiger, *nord.* nafar *bohrer. Vielleicht ist das pg.* escalavrar *damit zusammengesetzt.*

Navilio naviglio navile *it., pr.* navili, *altfr.* navile (navilie *Ch. d. Rol.*) *flotte, schiff, nfr. nur* navire (*vgl.* concire *aus* consilium *Chr. de Ben. u. a.,* Basire *aus* Basilius *Rapp. au min. p. 178*), *in den Liv. d. rois* navirie *fem. Wie der Lateiner aus* civis civilis, *so leitete der Italiäner aus* navis *das adj.* navile *und hieraus allerdings unüblicher weise* navilio.

Negare *venez.* (*mail. gen.* negà), *pr.* negar, *fr.* noyer, *chw.* nagar *ertränken; von* necare *in eingeschränktem sinne, mlat.* necare negare *mit gleicher bed. in der L. Burg. und Alam. Die formen der andern sprachen sind it.* annegare, *sp. pg.* anegar, *nicht aus* ad-necare, *sondern aus* enecare, *von Gregor v. T. 4, 30 für ertränken gebraucht, wal.* innecà.

Néspola *it., sp. pg.* nespera, *cat.* nespla, *fr.* nèfle (f *aus* p) *eine frucht, mispel; von* mespilum *mit gemeinrom. übergange des* m *in* n, *der auch im ahd.* nespil *vorliegt, s. Rom. gr. I. 188. Formen mit* m *sind altsp.* mespero, *bask.* mizpira, *wall.* mess, *in Rheims* mêle.

Nessuno *it., in älterer form* nissuno, *pr.* neis-un, *altfr.* nes-un nis-un *pronomen für lat. nullus. Es ward sonst wohl durch* nescio unum *erklärt, ist aber zusammengesetzt aus pr.* neis, *altfr.* neis nis (*zuweilen* neïs), *von* ne ipsum, *und* un unus, *so daß es heißt 'auch nicht einer'.*

Netto *it., sp.* neto, *pg.* nedeo, *pr. fr.* net *rein, hell u. dgl.; von* nitidus.

Nido *it. sp., fr.* nid, *pr.* niu nieu, *chw.* ignieu *nest, von* nidus; *it.* nidio, *von* nidulus nid'lus; *pg.* ninho *und wohl auch comask.* nin, *von dem roman. dimin.* nidinus. *Eine andre abl. ist it.* nidiace *adj. aus dem neste genommen, daher unerfahren, einfältig, albern, lat. gleichsam* nidax, *gebildet wie* penace *adj.; dazu stimmt fr.* niais, *fem.* niaise, *nicht aber pr.* niaic *(fem. wäre* niaca*), das wie* ybriaic *zum suffix* ac *gehört; und wieder anders zu beurtheilen ist sp.* niego, *pg.* ninhêgo *s. Rom. gr. II. 250.*

Niello *it., sp. pr.* niel, *altfr.* neel *schwärzliche zeichnung auf gold oder silber, mlat.* nigellum; *vb. it.* niellare, *sp. pr.* nielar, *altfr.* noeler, *mlat.* nigellare; *vom lat. dimin.* nigellus. *Derselben herkunft ist it.* nigella, *sp.* neguilla, *fr.* nielle *schwarzer mehlthau im korne, franz. und span. auch schwarzkümmel.*

Niente *it., pr.* neien nien, *fr.* néant *negation für lat. nihil; von* ens entis *wesen, ding, mit vorgefügtem* ne *oder* nec. *Das lat. von den philosophen gebrauchte wort muß aber doch wohl volksüblich gewesen sein. Zwar denkt Ferrari an* ne hetta *(s.* ette *II. a), aber it.* chente, *das seiner bedeutung nach nur mit* ente, *nicht mit* hetta *zusammengesetzt sein kann, entscheidet dagegen. Zsgs. fr.* néanmoins, *it.* niente dimeno *nihilominus. Im Guill. d'Angl. wird* nient *einsylbig gebraucht,* noient *zweisylbig.*

Niffa niffo niffolo *it. (flor.), chw.* gniff *rüssel, pr.* nefa *dicker theil des schnabels der raubvögel; deutsches wort, ags. engl. ndl.* neb, *ndd.* nibbe nif, *altn.* nebbi *und* nef *schnabel, nase. Daher limous.* niflá, *pic.* nifler, *fr.* renifler *schnüffeln, henneg.* niflete *schnüffler, limous.* niflo *nasenloch, vgl. schweiz.* niffen *die nase rümpfen, bair.* niffeln *durch die nase reden. Mit* u *piem.* nufiè = s-nüffeln.

Ninno ninna *it. (ersteres mundartlich), sp.* niño niña *kindchen. Es bedeutet urspr. ein wiegenkind und scheint entstanden aus der formel* ninna-nanna *(auch im port. üblich), womit man die kinder einwiegt, vb. it.* ninnare *einwiegen, neupr.* niná *einschlafen. Auf das ablautende* nanna *bezieht sich lomb.* nana *kind, auch bettchen (flor.* andare a nanna *schlafen gehn), sp. ebenso* nana *(*hacer la nana *schlafen), wallon.* naner *einschlummern u. dgl.; andre vocale kamen zur geltung im cat.* nen nena *kindchen, im venez.* nena *amme, im*

henneg. nenen *dass., im limous.* naina *wiege. Woher nun jenes schlafbringende* ninna-nanna, *worin man das schaukeln der wiege zu hören glaubt? Weder* nidus *nest, bettchen (lomb.* nin), *noch* nanus, *noch* min *(s. oben* mina) *läßt sich darin erkennen; nur ein auf* nn *oder* mn *ausgehender stamm würde grammatisch genügen. Aber kinder- und ammenwörter können leicht in hohes alterthum hinaufsteigen und aus verlorenen wurzeln herrühren; hierzu mag aus Hesychius νύννιον wiegenlied angeführt werden.* Ninna-nanna *ist eine der häufigen, gewöhnlich über den gränzen der etymologie liegenden ablautformeln wie das lomb.* ginna-gianna *name eines kinderspiels, oder* litta-latta *schaukel; nur hat es weitere verbreitung gefunden als die meisten andern. — Wie gr. κόρη und lat.* pupilla *mädchen und augenstern (spiegelbildchen im auge) heißen, so sp.* niña, *cat. pr.* nina; *so aber auch pg.* menina, *venez.* putina, *romagn.* bamben *(kind, nicht bloß mädchen), sic.* vavaredda *(von* vava, *s.* bava), *pic.* papare. *Der Provenzale sagt dafür auch* anha *lämmchen.*

Niuno *it., sp. mit eingeschobenem* n ninguno, *pg.* nenhum, *pr.* negun nengun neun, *wal.* nici un, *pronomen, zsgs. aus* nec unus, *im wal.* neque unus. *Andre formen sind altit.* neuno, *altsp.* nenguno, *altpg.* neun *Canc. ined., cat.* ningú, *chw.* nagin, *com.* negun nigun. *Dazu auch altfr.* nun *z. b.* nuns ne me tent, nuns ne me baille *Ruteb. I. 3, von den herausgebern gewöhnlich* n'uns *geschrieben, noch in Champagne* nune part = nulle part; *von* ne unus.

Nocchiere *it., sp.* nauclero, *alt* naochero nauchel, *pr.* naucler nauchier, *fr.* nocher *steuermann, fährmann; von* nauclerus *(ναύκληρος) schiffsherr, nur bei Plautus.*

Noja *it., sp.* enojo, *pg.* nojo, *pr.* enuei, *fr.* ennui *verdruß; vb. it.* nojare *u. s. f. verdrießlich machen. Dieses wichtige wort hat lange aller forschung trotz geboten, denn die üblichen erklärungen aus* noxa, noxia, nausea *vertragen sich schlecht mit den lautregeln und was das von Fauriel vorgebrachte bask.* enoch *betrifft (Ampère form. d. l. l. fr. p. 305), so sieht es aus wie ein der span. sprache entnommenes. Es entstand vielmehr, wie schon Cabrera bemerkt, aus* odium, *aber nicht durch zusammensetzung mit dem adv.* in, *sondern aus der auch den roman. mundarten wohlbekannten phrase* est mihi in odio: *aus* in odio *ward ganz regelrecht it.* noja

mit abgefallnem i (*besser altit. masc.* nojo *Poet. d. pr. sec. II. 90*), *sp.* enojo, *alt* enoyo, *pr.* enuei enoi, *wie it.* bajo, *sp.* bayo, *pr.* bai *aus* badius *ward. Der Provenzale z. b. muß anfangs gesagt haben* amors m'es en oi = *lat.* amor mihi est in odio, *später,* en ois *als nomen gefaßt,* amors m'es enois. *Am deutlichsten tritt des wortes ursprung in der altvenez. mundart hervor: z. b.* plu te sont a inodio = *it.* più ti sono a noja *Bonvesin ed. Bekker p. 324, v. 92;* a to inodio = a tua noja *v. 413. Altfranz. construierte man* enuier *noch mit dem dativ der person z. b. Liv. d. rois p. 367* icest afaire al rei ennuiad, *was auf den ursprung des wortes zurückzudeuten scheint. Andre beispiele von zusammensetzungen mit der präp.* in *sind it.* nabisso, ninferno, ingordo.

Nolo naulo *it., daher* noleggio, *fr.* nolis, *altsp.* nolit *fracht, besonders eines schiffes,* noleggiare, nolisser *ein schiff miethen; von* naulum (ναῦλον) *fährgeld.*

Nona *it. sp., fr.* none *in den klöstern die neunte stunde des tages, also, wenn man den sonnenaufgang um sechs uhr annimmt, drei uhr nachmittags. Altfr. nahm man es auch im sinne einer weltgegend (südwest?):* une riviere l'avirone deverz midi e devers none *Rou II. p. 29.*

Nonno *it. großvater,* nonna *großmutter, pr.* nona, *fr.* nonne nonnain *klosterfrau, nonne, lothr.* nonnon, *neupr.* nounnoun *oheim; von dem in das spätere latein eingeführten* nonnus nonna, *einem ausdrucke der ehrfurcht, bei Hieronymus und auf inschriften s. Orelli n. 2815. Die franz. form* nonnain *begreift sich als eine accusativische von* nonnam *wie* putain *von* putam, *der mlat. plur.* nonnanes *in einem capitular v. 789* (de monasteriis minutis, ubi nonnanes sine regula sedent) *hängt damit zusammen. Hieher auch sp.* ñoño *steinalt.*

Notare *it., altfr.* noer, *chw.* nudar, *wal.* in-notà *schwimmen; erklärt sich, da es auch im walach. (und alban.* not) *vorhanden ist, nur aus einer uralten volksmäßigen vergröberung des kurzen* a (*lat.* nătare) *in kurzes* o, *daher die ital. diphthongierung im präs.* nuoto. *Prov. und span. blieb* nadar.

Nuca *it. sp. pg. pr.,* nuque *fr. genick, nacken. Aus den genannten deutschen wörtern läßt sich das roman. nicht gewinnen, selbst nicht vermittelst des lomb.* gnucca, *da* g *hier öfter dem anlautenden* n *vortritt; schwerlich auch aus lat.*

nux nŭcis, *wiewohl der Sicilianer den nacken wirklich* nuci di lu coddu (noce del collo) *nennt, denn das scheinbar parallele* duca *aus* dux *ist ein eigenthümlicher fall. Kilian verzeichnet ein ndl.* nocke *einschnitt, kerbe des pfeils = engl.* nock, *auch rückgrat, dessen ältere form* nucke *sein konnte, sichtbarlich das roman. wort: kerbe und gelenk sind nah verwandte begriffe (vgl. z. b.* cran *II. c) und leichter konnte der letztere aus dem ersteren als dieser aus jenem entstehen, d. h. das ndl. wort scheint nicht aus dem roman. entlehnt. Aus dem deutschen nahm auch der Wallone sein* hanett, *ahd.* hnach, *nhd.* nacken, *s. Grandgagnage, und auch das gleichbed. altfr.* haterel *ist deutscher herkunft.*

Nuora *it., sp.* nuera, *pg. pr.* nora, *altfr.* nore, *wal.* norë *schwiegertochter; von* nurus *mit einer dem natürlichen geschlecht angepaßten endung:* nurus non nura *App. ad Prohum in Anal. gramm. ed. Eich. et Endl. p. 445, mlat.* nora *Brequigny I. 362c.*

O.

O od *it., sp.* o ú, *pg.* ou, *pr.* o oz, *fr.* ou, *wal.* au, *conjunction, von* aut. *Zsgs. it.* ovvero, *von* aut verum.

Obbliare *it., pr. altsp.* oblidar, *fr.* oublier, *neusp. pg. umgestellt* olvidar *vergessen; frequentativform von* oblivisci oblitus. *Subst. it.* obblío, *pr.* oblit, *fr.* oubli, *sp.* olvido, *fem. it.* obblía, *pr.* oblida *vergessenheit. Da der Italiäner* t *sonst nicht syncopiert, so scheint das wort ein ihm aus Frankreich zugeführtes neben* scordarsi *und* dimenticare *üblich gewordenes.*

Obsequias *sp. pr.,* obsèques *fr. leichenbegängnis; von* obsequiae *für* exsequiae, *schon bei Petrus Chrysologus († 449), auch auf inschriften, s. Ducange.*

Oca *it. sp. pg.,* oie *fr., ursprünglicher sp. pr. chw.* auca *gans, so auch mlat. in der L. Alam. und den Form. Marc. Es ist zusammengezogen aus* avica, *das von* avis *abgeleitet ward wie* nática *von* natis *oder mlat.* cutica *von* cutis, caudica *von* caudex, *it.* mollica *von* mollis. *Im sinne dieser etymologie übersetzt ein lat. gr. glossar* auca *mit* πτῆνον (πτηνόν) *vogel. So nannte man die gans als das nutzbarste hausthier dieser classe, wie man das rind schlechtweg* animal *(s.* aumaille

16

II. c) nannte. Dimin. fr. oison *(wie* clerçon *von* clerc), *in den cass. glossen* auciun. *Im limous. u. a. dialecten kommt auch das masc.* auc *gänserich vor, ebenso im verones.* oco, *im cremon.* ooch; *eine andre glbd. limous. bildung ist* ooutzar, *dem ein fr.* oisard *entsprechen würde.*

Oggi *it., chw.* oz, *sp.* hoy, *pg.* hoje, *pr.* huei, *altfr.* hui, *adverbium, von* hodie. *Zsgs. it.* oggimai omai, *letzteres für* oimai *(vgl.* oi *in der zss.* ancoi), *nicht für* ormai, *da ausfall des* r *schwierig ist, pr.* hueimais; *it.* oggidì, *sp.* hoy dia, *fr.* aujourd'hui; *altit.* ancoi *u. s. w. s.* anche.

Ola *sp. cat., fr.* houle (h *asp.) woge; scheint celtisch, kymr.* hoewal *(m.) bewegung des wassers, bret.* houl *(m.) woge, vb.* houlenna. *Von* houle *altfr. wall.* holer *sich hin und herbewegen.*

Oleandro *it., sp.* oleandro eloendro, *pg.* eloendro loendro, *fr.* oléandre *lorbeerrose. Zu Isidors zeit* lorandrum, *dem die zweite port. form zunächst steht:* rhododendrum, quod corrupte vulgo lorandrum vocatur, *also wohl aus* rhododendrum *mit anlehnung an* laurus *entstellt und weiter entstellt durch abwerfung des anlautes* l, *worin man den artikel fühlen mochte.*

Olore *it., sp. pr.* olor, *altfr.* olour *duft, geruch; vom gleichbed.* olor, *bei Varro de ling. lat. und Apulejus.*

Ombelico bellico bilico *it., wal.* buric, *sp.* ombligo, *pg.* umbigo embigo, *pr.* ombelic umbrilh, *fr.* nombril *nabel; von* umbilicus. Umbrilh *und* nombril *(letzteres reimend auf* péril) *entstanden aus* umbiliculus, *im vocab. S. Galli* umpiculo; *das franz. wort hat überdies ein vorgesetztes* n, *das durch dissimilation für ein artikelhaftes* l *eingetreten sein mag,* nombril *aus* lombril, *denn auch der Catalane sagt* llombrígol. *Die stärkste abweichung von dem urworte zeigt eine zweite cat. form* melic. *Nabel war den alten s. v. a. mittelpunct: hierauf gründet sich das ital. vb.* bilicare *ins gleichgewicht bringen, fig. überlegen.*

Onde *it., altsp.* ond, *pg.* onde, *pr.* ont on, *wal.* unde, *ortsadverbium; von* unde. *Zsgs. it. sp. pg.* donde, *pr.* don, *fr.* dont; *von* de unde.

Onire *it., pr.* aunir, *altfr.* honnir (h *asp.) beschimpfen; vom goth.* haunjan, *ahd.* hônjan, *nhd.* höhnen. *Sbst. it.* onta, *so auch altcat. Chr. d'Esclot p.* 590[b], *pr.* anta *(für*

aunta), *selten* onta, *fr.* honte (h *asp.), auch altsp.* fonta *Poem. d. Cid; vom ahd.* hônida, *alts.* hônda *schmach; daher vb. it.* ontare, *altsp.* a-fontar (aontar *Canc. de Baena), pr.* antar, *altfr.* a-honter hontoier; *über sp.* f = *fr.* h *s. Rom. gr. I. 311.*

Ora *it. u. s. f., lat.* hora, *bemerkenswerth wegen der verbindung* bona hora, mala hora *zur guten oder bösen stunde, zum glück oder unglück, schon im ersten mlatein:* omnes mala hora dixerunt, quod a quibusdam pro auspicio susceptum est *Greg. Tur. 6, 45;* tam mala hora te viderunt oculi mei *Gest. reg. fr. cap. 35. So it.* in buon' ora, in mal' ora, *sp.* en buena hora, en hora buena *zsgz.* norabuena *und so* noramala, *pr.* en bon' hora *Choix IV. 420, altfr.* en bone heure *und* bone heure *Brandaine p. 141. Endlich genügte bloßes* bona *und* mala, *zuweilen mit einmischung von* r *aus* hora: *it.* mal *zum unglück Inf. 9, 54, Purg. 4, 72, Par. 16, 140* (mala *in* maladire *für* maledire), *sp.* en buena *Berceo p. 175, str. 481,* mala *das. 340, str. 419, altpg.* bora (*npg.* embora), *pr.* bona *Boeth. v. 253,* mala *Jauf. 64a, 114b,* mal *G. de Tudela v. 6406, altfr.* bone *Ren. 1. v. 2858,* bor *schon Alexis str. 90, auch* buer, *entsprechend* mar. *Wie sich* hora *und* augurium *berühren, lehrt die redensart* en bona ora (à la bonne heure) *Jauf. 135b* = en bon aür *172b. S. Rom. gr. II. 382, Altrom. sprachdenkm. p. 71.*

Ora *it., sp. pg.* hora, *alt* oras, *pr.* ora oras or, *altfr.* ore ores or, *nfr.* or, *zeitpartikel für lat. nunc, von* hora *zur stunde, im franz. auch formell vom sbst.* heure *geschieden. Der Provenzale kennt überdies die form* ara aras ar, *geschwächt in* era eras er (*churw.* era er *für* ancora), *noch jetzt* aro, *cat.* ara, *bei deren entstehung vielleicht nur der zufall waltete. Dasselbe wort in der bed. des chw.* er *ist das von S. Rosa für ein personalpronomen gehaltene altpg.* er, *gallic.* er ar, *z. b.* deus sabe mui ben . . . er sabe mui ben *auch weiß er sehr wohl D. Diniz p. 7;* nunca ar ouv' eu pesar *noch nie hatte ich kummer p. 33, vgl. p. 7 note. Noch häufig bei G. Vicente. — Zss. sind unter andern: sp.* ahora, *pr.* aoras adoras, *altfr.* à ore *Liv. d. rois, it.* a ora, *von* ad horam; *fr.* alors, *it.* allora, *von* ad illam horam; *fr.* lors *von* illa hora; *altsp. pg.* agora *von* hac hora; *it.* ancora, *altsp.* encara, *pr.* encara enquera, *fr.* encore, *von* hanc horam *bis diese stunde; altfr.* unquore uncore, *von* unquam hora; *altsp.*

esora *von* ipsa hora; *pr.* quora quor, *chw.* cura cur *für lat. quando, aus* que ora *zsgz., auch altfr. (burgundisch?)* cor, *nach Wackernagel altfr. lied. p. 145 von* quare.

Orbo *it., pr.* orb dorp, *altcat. altfr. wal.* orb *blind, eine bedeutung, die das lat.* orbus *erst spät entwickelt hat, die aber Isidorus als die ursprüngliche hinstellt:* orbus, quod liberos non habet quasi oculis amissis. *In derselben braucht es Apulejus met. Oudend. p. 336* en orba Fortuna! *so wie die Fragm. vatt. §. 130. Im ältern sinne bemerkt Cherubini aus dem mailändischen* on tett orb de lacc *eine zitze, die keine milch gibt.*

Orco *it., neap.* huorco, *altsp.* huergo uerco *Ruiz 390. 802, nsp.* ogro, *fr.* ogre, *ags.* orc *höllischer dämon, menschenfressender popanz; vom lat.* Orcus *als gottheit gedacht. S. Grimms myth. p. 454. Adj. sp.* huerco *traurig.*

Orda *it., fr.* horde (h *asp.) herumstreifender haufe Tataren; nhd.* horde, *alban.* hordi, *russ.* orda *u. s. f., ein aus Asien stammendes wort.*

Ordo *it.,* ort *pr.,* ord *altfr. pic. häßlich, schmutzig; daher pr.* ordeiar, *altfr.* ordoier *beschmutzen; sbst. it. pr.* ordura, *fr.* ordure *schmutz. Daß* ort *(fem.* orda) *von* horridus *ist, beweist eine zweite prov. dem etymon besser angepasste form* orre *(fem.* orreza *d. i.* orreda), *das dieselbe bed. hat, daher das vb.* orrezar *s. v. a.* ordeiar.

Orecchia orecchio *it., wal.* ureache ureche *(f.), sp.* oreja, *pg. pr.* orelha, *fr.* oreille *ohr; von* auricula *ohrläppchen, schon von den alten für ohr gebraucht* (garrire in auriculam *Martial), von einem grammatiker aber verworfen:* auris non oricla *App. ad Probum in Anal. gramm. ed. Eich. et Endl. p. 444.*

Orgoglio *it., alt* argoglio, *mit versetztem* r rigoglio, *sp.* orgullo, *alt* arguyo ergull, *pr.* orgolh erguelh, *altcat.* argull *R. Munt. p. 143ᵘ, ncat.* orgull, *wald.* argolh *Hahn 577, fr.* orgueil *stolz, übermuth; vom ahd.* urguolî, *zu folgern aus* urguol *insignis Graff IV. 153. Im altsp. adj.* urgulloso *Poem. d. Cid v. 1947 hat sich sogar die ahd. partikel* ur *buchstäblich erhalten. Früher ließ man es aus gr.* ὀργίλος *(jähzornig) entspringen mit rücksicht auf die form des altfr.* orguilleus, *worin aber* i *eine durch fortrückung des accentes hervorgebrachte schwächung des ursprünglichen vocales ist.*

S. auch Grimm II. 789, Rom. gr. I. 278 note, Diefenbachs goth. wb. II. 382.

Oricalco *it., sp.* auricalco, *fr.* archal *messing; von* aurichalcum orichalcum, *aus dem gr.* ὀρείχαλκος.

Oriuolo *it., mail.* reloeuri, *sp.* relox, *pg.* relogio, *pr.* relotge *uhr; von* horologium. *Dafür fr.* montre *eig. zeiger.*

Orlo *it., sp.* orla orilla, *altfr.* orle *S. Bern. p. 562*[m], *rand; dim. von* ora, *welches, wohl zum unterschięde von* hora, *einige sprachen als masculin behandeln: sard.* oru, *lomb.* oeur, *pr.* or *Boeth. v. 204, altfr.* or *Gormond v. 69,* ur *Liv. d. rois* 254_0, *churw. gleichfalls* ur *(kymr.* ôr *fem.). Vb. it.* orlare, *sp.* orlar, *fr.* ourler *einfassen. Ein anderer ausdruck für rand, ufer ist pr.* vora *Gloss. occ., cat.* bora, *val.* vora (vora el riu *am rande des flusses J. Febrer str. 162), wohl auch altfr.* vore *Roquef. suppl., worin ein vorgesetztes oder eigentlich eingeschobenes* v *angenommen werden darf, d. h.* la vora *steht zur vermeidung des hiatus für* la ora, *indem man sich wegen des gleichlautenden* l'ora *(stunde) der anlehnung des artikels enthielt: ähnlich sagt der Catalane* llavors = *sp.* á la hora, *fr.* lors.

Orma *it.,* urmë *wal. spur auf dem boden; vb.* ormare *die spur verfolgen, wal.* urmà *folgen.* Orma *scheint = sp.* husmo *geruch, witterung d. h. spur, daher* husmar *auswittern, altfr.* osme *Parton. 1. 32,* osmer *Ren. I. 216, lomb. venez.* usma, usmare; *vom gr.* ὀσμή *geruch,* ὀσμᾶσθαι *riechen, spüren, wal. in ders. bed.* ulmà. *Der übertritt des* s *in* r *ist zwar sonst im ital. nicht üblich, aber eben so unüblich ist, wenn man* orma *von* forma *leitet, der wegfall des anlautenden* f, *vgl. übrigens oben* ciurma. *Ein altes zeugnis für das wort gewähren die erfurter glossen 355, 19:* osma suicae *(ags.* sväc *geruch).*

Orpello *it., sp.* oropel, *pr.* ourpel, *fr.* oripeau *flittergold; eig. goldhaut, zsgs. aus* aurum *und* pellis.

Orza *it. seil am linken ende der segelstange, linke seite des schiffes, pr.* orsa (s'una milla va drech, quatorze vai a l'orsa *Lex. rom. IV. 233*[a]), *fr.* ourse *seil an der segelstange des besanmastes (Dict. de Trév.), sp. pg.* orza *das sogenannte schwert eines fahrzeuges,* orza de avante *ein ausdruck, die richtung des schiffes nach der linken hand zu bezeichnen; vb. it.* orzare, *sp.* orzar *mit halbem winde segeln. Span.* orza

bedeutet auch ein gefäß (entweder von urceus *oder von* orca, *adjectivisch* orcea) *und in der that war ein solches, eine tonne, eben so geeignet das gleichgewicht des schiffes herzustellen wie ein brett (das schwert), aber worauf soll die beziehung der* orza *zum linken schiffsborde beruhen? Des wortes eigentlicher begriff muß sein 'die linke seite' und so ist es deutschen ursprunges: mndl.* lurts, *mhd. bair.* lurz *link; it.* orza *ist also aus* l'orza, *das anlautende deutsche* l *als artikel gefaßt, entstanden und so ins span. übergegangen.*

Orzo *it., pr.* ordi, *fr.* orge *gerste; sp.* orzuelo *gerstenkorn; von* hordeum, *Rom. gr. II. 228.*

Ostaggio *it., sp.* hostaje, *pr.* ostatge, *fr.* ôtage *bürge, geisel; im späteren mlatein* hostagium, hostaticum, *it.* statico; *zsgz. aus* obsidaticum (osdatcum) *vom ächtlat.* obsidatus *bürgschaft durch geisel, dies von* obses. *S. darüber Vossius de vit. serm. 3, 14 und Grimms rechtsalt. p. 620.*

Oste *it., sp.* hueste, *pg.* hoste, *pr. altfr.* ost, *wal.* oaste *heer, pic.* ost *(spr.* o) *herde. Schon im ältesten mlatein bedeutet* hostis *heer* (hostem collectum habet *Greg. M.*) *oder kriegsdienst; der begriff könnte sich aus der üblichen redensart* ire in hostem *gegen den feind d. i. zum heere gehen, entfaltet haben. Seltsam ist die veränderung des genus: mlat. meist fem., ital. masc. und fem., sp. pg. wal. fem., altfr. fem., selten masc.* (li ost *Liv. d. rois p. 156;* tut l' ost *p. 200*).

Oste *it., sp.* huesped, *pr.* hoste, *fr.* hôte, *wal.* óspet *wirth, dsgl. gast; von* hospes *gastfreund d. h. gast oder wirth; nimmer von* hostis.

Otriare *it., sp.* otorgar, *pg.* outorgar, *pr.* autorgar autreyar, *fr.* octroyer *bewilligen; von* auctoricare *für* auctorare *bestätigen, bekräftigen. Diesmal steht also die neufr. form dem etymon näher als die altfr.* otroier. *Daher sbst.* otorgo, autorc autrei, octroi *bewilligung.*

Ottarda *it., sp.* avutarda, *pg.* abetarda betarda, *pr.* austarda, *fr.* outarde *ein vogel, trappe. An lat.* otis (ὠτίς) *mit dem suffix* ard *ist nicht zu denken, wie oft auch dies suffix thiernamen bestimmt. Plinius hist. nat. 10, 22 entziffert uns die etymologie dieses wortes:* proximae iis sunt, quas Hispania aves tardas appellat. *Spanien aber hat sich hier offenbar eine gemination erlaubt:* avutarda *kann nicht sein* = au-tarda *mit eingeschobenem* v, *denn solche zerlegungen des*

diphthongs sind nicht üblich, vielmehr ward dem schon vorhandenen u-tarda *für* o-tarda *(vgl.* urdir *für* ordir) *nochmals* ave *vorgesetzt wie in* av-estruz. *Das prov. wort ist eine nominativform,* aus *von* avis, *daher wohl auch das champ.* bistarde.

Ottone *it., sp.* laton alaton, *cat.* llautó, *fr.* laiton *messing, nord.* lâtun; *muthmaßlich vom rom. (ital.)* latta *weißes blech, also eig. platte, latte, vgl. sp.* plata, *das gleichfalls der bed. platte eines metalles entspricht. Die ital. form wird ihr anlautendes* l *als misverstandnen artikel verloren haben, mundarten aber, die piem. mail. comask. venez., sagen* loton.

Ovata *it., fr.* ouate, *aus letzterem sp.* huata *wulst zum füttern der kleider, watte. Es ist eine ableitung aus dem lat.* ovum *(ei, eiförmiges ding) vermittelst des suffixes* ata, *das dem begriffe des primitivs zuweilen die vorstellung einer ausbreitung im raume oder in der zeit beifügt (it.* lombo lombata, giorno giornata). *Eine andre herleitung des fr.* ouate *ist aus dem engl.* wad *(das im angels. fehlt),* ou = *engl.* w *wie in* ouest; *allein engl.* d *wird dem Franzosen nicht zu* t; *übrigens fließt das franz. wort ganz regelrecht aus* ovum *wie* ouaille *aus* ovis, *doch verräth die endung* ate *ital. einfluß.*

Ove *it., alt* o, *auch* u, *altsp.* o, *altpg.* ou, *pr.* o, *fr.* où, *ortsadverb, von* ubi. *Zsgs. it.* dove, *fr.* d'où; *von* de ubi.

P.

Pacciare *it. in* impacciare, *sp. pg. pr.* empachar, *fr.* empêcher *beunruhigen, behelligen, hindern; sbst. it.* impaccio, *sp. pg.* empacho, *pr.* empach, *chw.* ampaig; *dsgl. it.* dispacciare spacciare, *sp. pg.* despachar, *fr.* dépêcher *losmachen, abfertigen, sbst.* dispaccio spaccio, despacho, dépêche. *Der herleitung aus* impedicare *verstricken (bei Ammianus) fügt sich bloß das fr.* empêcher, *doch war der eigentliche ausdruck dafür altfr.* empegier = *pr.* empedegar. *Muratori räth auf* pactio, *davon* impactiare = pacta inire *sich auf händel einlassen, es scheint aber mit* pacisci *gar nicht zusammenzuhängen. Lat.* impingere *heißt einem etwas anhängen, womit behelligen, das frequentativ, bekanntlich ein sehr wichtiges bildungsmittel der neuen sprache, wäre* impactare,

davon regelrecht sp. pr. empachar; *eine erklärung, die in den prov. nebenformen* empaitar *und* empaig *(vgl.* faita faig *von* facta factum) *so wie in der bed. impfen d. h. einstoßen* (impingere) *und in der des cat.* empaitar *verfolgen (wieder* = impingere) *sichern anhalt findet. Franz.* empêcher *ist entweder aus pr.* empachar empaichar *oder gradezu aus* impactare *wie* fléchir *aus* flectere, *altfr.* delecher *aus* delectare: *erst ein pic.* empeker *würde für* impedicare *zeugen. Das it.* impacciare *aber muß aus einer mit* i *bewirkten abl.* impactiare *herrühren.*

Pacco *it., fr.* paquet, *sp.* paquete *bündel, pack; wohl kein altroman. und eben so wenig ein altgerman. wort, zunächst aus dem ndl.* pak *oder engl.* pack = *gael.* pac. *S. oben* baga.

Padiglione *it., sard.* papaglioni, *sp.* pabellon, *pr.* pabalhô, *fr.* pavillon *zelt, auch kymr.* pabell, *altir.* pupall; *von* papilio *in dieser bed. bei Lampridius und späteren, s. Ducange; altfr.* paveillon *noch in der bed. schmetterling Fl. et Bl. 2353. Wegen der ital. form s. Rom. gr. I. 164.*

Paese *it., sp. pg.* païs *(aus dem franz.?), pr.* paes, *fr.* pays *(zweisylb.) land, gleichsam* pagense *von* pagus; *dsgl. altsp.* pages *s. Ruiz, pr.* pages *bauer,* pagensis *bei Gregor v. T., in der L. Long. u. s. w.; daher it.* paesano, *sp. pg.* paisano *landsmann, fr.* paysan *landmann.*

Pagano *it. sp., pg.* pagão, *pr.* pagan payan, *fr.* payen, *wal.* pëgën, *auch böhm.* pohan *u. s. w., adj. heidnisch, sbst. heide; von* paganus, *also eig. ländlich, bäurisch, und so hießen die bekenner des alten götterdienstes, weil er sich seit Constantin d. gr. auf das platte land hatte flüchten müssen. Dasselbe was* paganus, *bezeichnet unser* heide, *ahd.* heidan, *goth. fem.* haithnô *(von* haithi *feld), vgl. Grimms myth. p. 1198.*

Pagare *it., sp. pg.* pagar, *pr.* pagar payar, *fr.* payer *bezahlen, befriedigen; sbst. it. sp. pg. pr.* paga, *fr.* paie *zahlung, lohn; von* pacare *zum frieden bringen, roman. mit dem accus. der person oder der sache:* payer ses créanciers, payer les intérêts. *Die ursprüngliche bedeutung läßt sich im S. Leodegar str. 18 wahrnehmen, wo es heißt:* cio li preia paias (se) ab lui *er bittet ihn sich mit ihm zu versöhnen, für welche bedeutung sonst* apagar *gebraucht wird. Der walach. ausdruck ist* plëti = *serb.* platiti.

Paggio *it.*, pagi *neupr.*, page *fr. edelknabe zum aufwarten, daher sp.* page; *vom gr.* παιδίον *knäbchen, kleiner diener.*

Paglia *it., sp.* paja, *pg. pr.* palha, *fr.* paille, *wal.* paie *stroh; von* palea *spreu. Daher pr.* paillola *lager; fr.* paillard *unzüchtig (dem lager ergeben); zsgs. pg.* espalhar *zerstreuen, verbreiten.*

Palafreno *it., sp.* palafren, *pr.* palafrei, *fr.* palefroi *zelter; von* para-veredus *nebenpferd Cod. Justin., zsgs. aus* παρά *und* veredus, *mlat.* parafredus *L. Baiw., daher auch unser* pferd, *ahd.* pherit, *alts.* pererd. *Die form* freno *in diesem worte beruht wohl auf einer umdeutung, indem man an* frenum *dachte, vgl. Ubaldini zu Barberino. Lehrreiche bemerkungen über dieses wort bei Wackernagel vocab. opt. p. 7.*

Palio *it. sp., pr.* pali, *altfr.* pali paile *überkleid, teppich, baldachin; von* pallium, *zunächst der hierzu verwandte baumwollen- oder seidenstoff:* pallium a pellibus unde fiebat, sed modo dicitur pallium quoddam genus panni ex serico et quilibet mantellus *Ugutio. Es ist das ahd.* phellol, *mhd.* pfellel pfeller (palliolum). *Wie der name eines kleides zum namen des dazu gebrauchten stoffes werden konnte, lehrt unter andern* ciclaton, *s. oben.*

Pancia *it., sp.* panza pancho, *pr.* pansa, *fr.* panse *wanst; von* pantex panticis, *wal.* pëntece. *Daher it.* panciera, *sp.* pancera, *altfr.* panchire *panzer, der theil der rüstung, der den unterleib bedeckt.*

Pandúra pandóra *it., altsp.* pandurria, *fr.* pandore, *entstellt sp.* bandurria, *pg.* bandurra, *span. auch* bandóla, *dsgl. it.* mandóla, *fr.* mandole mandore *ein saiteninstrument, zither; von* pandura pandurium, *gr.* πανδοῦρα.

Paniere *it., altsp.* panero, *pr. fr.* panier *korb; von* panarium *brotkorb.*

Pannocchia *it., sp.* panoja *büschel an der hirse; von* panucula *für* panicula, *bei Festus ed. Müller p. 220, wie auch Pott bemerkt in Aufrechts u. Kuhns ztschr. I. 316.*

Pantano *it. sp. pg. sumpf, schlamm; mlat.* pantanum *begegnet in einer urkunde Karls d. gr. Marini p. 106[u]. Menage meint vom hypothetischen* paludanum, *was schwer zuzugeben ist. Stammt es vom gr.* πάτος πάτημα *(koth) mit eingefügtem* n *wie im folg. worte? Lombardisch hat man das*

einfache palta *(piem.* pauta*), abgel.* paltan = pantano; *es könnte aus* polta *brei (von* puls*) abgeändert sein, denn auch* poltiglia *heißt brei und schlamm, chw.* pantan *ist gleichbed. mit* pultan.

Pantófola pantúfola *it., wal.* pantoflë, *sp.* pantuflo, *fr.* pantoufle *(f.) eine fußbekleidung, halbschuh. Von zweifelhafter herkunft, sicher nicht von der ungeschickten griech. zusammensetzung* παντόφελλος *ganz-kork, wobei die verarbeitung des korks zu pantoffelsohlen in anschlag kam. Ein compositum scheint es allerdings. Der erste theil desselben ist etwa das fr.* patte *fußsohle, denn es fehlt nicht an mundartlichen formen ohne* n, *z. b. ndl.* pattuffel, *piem.* patofle *neben* pantofle; *in der persönlichen bed. eines menschen mit schleppendem schwerfälligem tritt genf.* patoufle, *henneg. norm.* patouf, *denen sich fr.* pataud *vergleicht. Der Catalane sagt* plantofa, *das an* planta *(sohle) mahnt, er muß jedoch das* l *durch umdeutung versetzt haben, denn hieraus* patofla *entstehen zu lassen, wäre der sprache zu viel zugemuthet. Aber was ist mit dem zweiten theile des wortes anzufangen? Neupr. sagt man auch* man-oufle *(f.) für eine handbekleidung, einen muff, latinisiert* maniflua *Gloss. de Lille p. 8, muthmaßlich aus* manupula *(s. oben* manopola*) wie* fondefle *aus* fundibulum: *sollte* pantoufle *diesem worte nachgebildet sein, da* oufle *für sich nichts bedeutet? und würde sich auch fr.* emmitoufler *(wohl von* amictus*) auf diese weise erklären lassen?*

Papa *fr. vater (in der kindersprache), von* papa, *das nicht in* pape *oder* pève *übergieng, weil es als gemination* pá-pá *behandelt ward, welche die kinder lieben; daher entlehnt das span. und mdartl. ital.* papá, *wofür diese sprachen die einheimischen ausdrücke* taita *und* babbo *besitzen. Dasselbe wort ist it. sp. pg.* papa, *fr.* pape *höchster priester der katholischen kirche. — Lat.* papa pappa *speise oder brei der kinder ist gemeinroman.: it.* pappa, *wal.* papë, *sp. pg.* papa, *altfr.* papin, papette; *so auch* pappare *essen, brei essen, das im sard.* papai *ganz die stelle von* mangiare *einnimmt. Dazu noch ein subst. it.* pappo *brot, sp. pg.* papo *bissen, den der falke mit einem male verschluckt, dsgl. kropf der vögel (auch* papera*), wamme der ochsen (etwas gefüttertes, gemästetes), ven. veron.* papota *(auch* papa*) dicker, fleischiger backen,* papon *und* papoto *adj. fett, fleischig, ausgemästet, sp.* papudo *mit dickem hals oder kropf. Gleicher herkunft, aber durch*

dissimilation abgewichen, ist wohl auch it. paffuto *s. v. a. ven.* papoto, *und selbst wohl sicil.* baffù, *vgl. pic. norm.* empafer *vollstopfen. Für die bed. kropf mag auch noch lat.* papula *(blatter, blase) erwogen werden, dem die span. sprache die bed. kropfartige geschwulst, die ital. die bed. geschwür (Ducange s. v.) beilegt.*

Pappagallo *it., sp. pg.* papagayo, *pr.* papagai, *altfr.* papegai papegaut, *engl.* popingay, *mittelgr.* παπαγᾶς, *ngr.* παπαγάλλος *name eines vogels. Das wort hat das ansehn eines compositums und wird in dieser voraussetzung auf verschiedene weise gedeutet, z. b. von* papa *pfaffe und altfr.* gai = *nfr.* geai *häher, weil die geistlichen diese vögel vornehmlich gehalten hätten, s. Frisch II. 39[a]. Wer es vom gleichbed. arab.* babagâ *herleitet, der möge bedenken, daß dieses wort in der arab. sprache keine wurzel hat und erst spät vorzukommen scheint (Gol. p. 213, Freyt. I. 81[a]), so wie daß die vertretung des arab.* b *durch roman.* p *wenigstens ungewöhnlich ist: umgekehrt drückt der Araber das fremde* p *durch* b *aus,* Boqra͑t *z. b. ist* Hippocrates.

Paraggio *it., pr.* paratge, *ebenso arag. s. Ducange, fr.* parage *herkunft, stand, eig. gleichheit, ebenbürtigkeit, von* par.

Paragone *it., sp.* paragon parangon, *fr. (veraltet)* parangon *vergleichung. Das wort ist von Spanien ausgegangen und dankt seinen ursprung den substantivisch angewandten präpositionen* para con *z. b.* la criatura para con el criador *das geschöpf im vergleich mit dem schöpfer:* c *zwischen vocalen muste zu* g *herabsteigen. Es ist also verlorene mühe es im griech. aufzusuchen.*

Parare *it., pr.* parar *hinhalten z. b. die wange, auch sp.* parar *in* parar mientes *animum advertere; in andrer bed. ital. abhalten z. b. einen stoß, so fr.* parer *parieren, span. anhalten, stehen machen. Lat.* parare *gewährt nur die bed. bereiten; hieran knüpfte sich einerseits die bed. hinhalten, eig. bereit machen, bereit halten, andrerseits die bed. abhalten, anhalten, eig. verwahren, schützen, wie lat.* defendere. *Von* parare *schützen ist it.* para-petto, *daher fr.* parapet *brustwehr; von* parare *abhalten it.* para-sole, *fr.* parasol *sonnenschirm,* para-vento *windschirm; darnach gebildet fr.* para-pluie *(m.) regenschirm. Auch it.* riparare, *sp.* reparar, *sofern*

es abhelfen, bewahren heißt, weicht vom lat. worte ab, sbst. riparo reparo *ausweg, schutzwehr. Zu merken auch it.* comperare comprare, *wal.* compĕrà *bloß mit der bed. kaufen. Eine neue zss. ist sp. pg. pr.* emparar amparar *(wie sp.* embrollar ambrollar) *in besitz nehmen, ergreifen, fr.* s'emparer *sich bemächtigen, it.* imparare *lernen (wie* apprendere); *fr.* se remparer *sich verschanzen, sbst.* rempart *(früher* rempar *geschrieben) verschanzung, wall. Eine andre zss. ist it.* sparare, *sp.* disparar *ein gewehr losschießen, eig. entladen, entrüsten.*

Parco *it., sp. pg.* parque, *pr.* parc pargue *(noch jetzt mit* g pargou, pargado, pargagi), *fr.* parc *umzäunung, thiergarten, daher z. b. fr.* parquet, *vb.* parquer. *Es tritt bereits im frühesten mlatein hervor:* parcus parricus *L. Rip., L. Angl.,* parc parch *L. Baiw., wo es aber kornspeicher bedeutet; ahd. lautet es* pfarrich pferrich, *nhd.* pferch, *ags.* pearruc *Chron.,* pearroc *Alfred, gael.* pâirc, *kymr.* parc *und* parwg. *Man leitet dieses dunkle wort, mit beziehung auf eine ital. nebenform* barco, *vom deutschen vb.* bergen, *prät.* barg, *aber der anlaut ist entschieden die tenuis, ahd.* pf; *oder man vermuthet celtischen ursprung (Diefenbachs goth. wb. I. 265), aber auch in dieser sprache steht es da wie ein fremdling. Es wird zu bedenken sein, ob es nicht vom lat.* parcere *herstammen könne: substantiva mit activem sinne aus verbis sind häufig. Wie it.* redina *von* retinere *etwas zurückhaltendes,* cigna *von* cingere *etwas umgürtendes, so konnte* parco *etwas schonendes, schützendes bedeuten; das substantiv entstand zu einer zeit, wo* ce *noch guttural gesprochen ward, daher ital. nicht* parcio, *vgl. sp.* torca *von* torquere, *roman.* torcere *u. a. Dagegen ließen sich einwenden die ags. formen* pearruc pearroc, *insofern diese sprache in latein. wörter keinen ableitungsvocal einschiebt, doch konnte das beispiel einheimischer formen wie* veolc veoluc veoloc *leicht zu jener einschiebung verführen.*

Parecchio *it.,* parejo *sp.,* pareil *fr. gleich, wal. sbst.* pĕreáche *paar; dimin. von* par, *mlat.* pariculus *L. Sal. u. s. w. Der ital. plur.* parecchi *bedeutet 'mehrere', eig. mehrere dinge von gleicher art, mehrere exemplare. Zsgs. it.* apparecchiare, *sp.* aparejar, *pr.* aparelhar, *fr.* appareiller *eig. paarweise verbinden, paaren (wie noch franz.), daher zusammenfügen*

(vgl. lat. combinare*), zurüsten, sbst.* apparecchio *u. s. f. zurüstung.*

Parola *it., sp.* palabra, *pg.* palavra, *alt* paravoa *S. Rosa, pr. altit. altsp.* paraula, *fr.* parole *wort; von* parabola *gleichnis, daher spruch, wort, schon im frühern mlatein. Es ist ersatz für* verbum, *das man aus scheu vor seiner religiösen bedeutung vermied (Schlegel observat. not. 33), wenigstens sind it. span.* verbo, *altsp.* vierbo, *pr.* verbi, *chw.* vierf *(plur.* verba *s. Carisch p. 214) in dieser allgemeinen bedeutung unübliche wörter, nur das wal.* vorbë *(fem. wie altit.* verba *Poet. d. pr. sec. II. 170) ist gleichbed. mit* parola. *Vb. it.* parlare, *sp. pr.* parlar, *pg.* palrar, *fr.* parler, *alt* paroler *reden, mlat.* parabolare: nostri seniores parabolaverunt simul et consideraverunt *Cap. Car. C.*

Parpaglione *it., pr.* parpalhô, *lomb. auch* parpaj parpaja *schmetterling; entstellt aus* papilio, *welchem cat.* papalyó *zunächst steht. Daher it.* sparpagliare, *pr.* esparpalhar, *altfr.* esparpeiller *Liv. d. rois p. 336, nfr.* éparpiller, *sp.* desparpajar *umherstreuen (auseinander flattern machen); derselbe begriff wird neupr. ganz entsprechend durch* esfarfalhá *(von* farfalla = parpalhô) *ausgedrückt.*

Parrocchetto *it.,* periquito *sp.,* perroquet *fr. papagei. Es soll pfäffchen bedeuten, von* parochus, *weil die geistlichen herren diesen vogel zuerst gehalten hätten, s.* pappagallo. *Erwägt man das einfachere span.* perico, *welches Peterchen und papagei bedeutet und nicht aus* parochus *abzuleiten ist, so hat man eins der mehrfachen beispiele von anwendung menschlicher namen auf thiere vor sich.*

Parrócchia *it., sp. pr.* parroquia, *fr.* paroisse *kirchspiel; mlat.* parochia, *verderbt aus gr.* παροικία *(daher* paroecĭa *bei Augustinus, fr.* paroisse) *eig. fremdlingsleben, im kirchlichen sinne aber nachbarschaft, mit hinsicht auf* πάροικος *nachbar, entweder weil die glieder derselben pfarre sich als nachbarn betrachteten (vgl. pr.* paroc *pfarrkind, ital. aber* párroco, *wal.* paróh *pfarrer), oder weil die ältesten Christen ihre religiösen zusammenkünfte* (ἐκκλησίαι) *in der nachbarschaft großer städte hielten. Man sehe Ducange v.* parochia.

Partigiana *it., altval.* partesana *J. Febrer str. 28, fr.* pertuisane *eine der hellebarte ähnliche waffe. Ist die franz. form die ächte, so floß das wort aus* pertuis, *allein*

was soll dies heißen? Rabelais schrieb parthisane *und in der that verräth die gangbar gewordene form* pertuisane *eine auf* pertuiser *gestützte umbildung desselben, indem man an eine durchbohrende waffe dachte. Auch das deutsche* barta parta *ist aus dem spiele zu lassen, das suffix würde sich nicht rechtfertigen können. Vielleicht läßt sich auf andre weise helfen. Mit dem masc.* partisan *bezeichnete man einen partheigänger, den führer eines haufens leichter truppen (Dict. de Trév.): sollte die solchen truppen zukommende waffe nicht ihren namen daher empfangen haben? Beispiele dieser art sind: it.* gialda *spieß vom pr.* gelda *fußvolk, oder it.* mugavero *wurfspeer, eig. leichter reiter, oder sp.* gineta *spieß, von* ginete *reiter, oder auch it.* rubalda *pickelhaube, wohl von* rubaldo.

Partire *it., sp. pr. fr.* partir *in der bed. abreisen, theils mit, theils ohne reflexivpron., ursprünglich aber gewiss nur mit demselben gebraucht (altfr.* se partir *s. Orelli p. 175); von* se partiri *sich theilen, sich trennen, weggehen, vgl. unser* scheiden *für trennen und sich trennen.*

Pasqua *it., sp. pr.* pascua, *fr.* pâque *osterfest, lat.* pascha, *bekanntlich aus dem hebr.* pesach *übergang d. i. auszug der Juden aus Ägypten. Die einschiebung des* u, *auf die auch die franz. form weist* (pasca *hätte* pâche *ergeben), ist alt* (pascua *Gloss. Keronis 201[a] u. s. w.) und erklärt sich genügend aus einmischung von* pascua *weide d. h. ende der fasten. Doch sagt der Provenzale auch* pasca pascha, *der Sarde* pasca. *Eine abl. ist pr. altfr.* pascor *osterzeit, frühling, nach Ampere form. d. l. lang. fr. 80 ein genitiv plur. von* pascha, *da* temps pascor *gesagt werde, aber* temps de pascor *ist weit üblicher, nomin.* pascors; *auch läßt sich das entsprechende pr.* nadalor *(weihnachtszeit) aus keinem genitiv deuten. Vgl. auch Journ. d. sav. 1829 p. 454, 1834 p. 109.*

Pasquino *it. name einer statue in Rom, an welche man spottschriften zu heften pflegte, daher fr.* pasquin *lustigmacher, sp.* pasquin, *it.* pasquillo *spottschrift.*

Passamano *it., sp.* pasamano, *fr.* passement *borte oder besatz an kleidern und möbeln, posament. Span.* pasamano *heißt treppengeländer d. i. einfassung,* porque pasamos por el la mano, *den ausdruck für die einfassung der treppe übertrug man auf die der kleider, so deutet Covarruvias.* Passe-

ment *von* passer, *weil die schnüre durchgezogen werden, erklärt Frisch. Schwed.* pasman, *ungr.* pászma, paszomán, *poln.* pasaman *u. a. zusammenstellungen sehe man in Diefenbachs goth. wb. I. 344.*

Passare *it., sp.* pasar, *pg. pr.* passar, *fr.* passer, *wal.* pësà *durchschreiten. Es erklärt sich, da es von hause aus transitiv ist, besser vielleicht als ein frequentativ von* pandere, *partic.* passus, *in der bed. öffnen (ebenso it.* spassare *von* expandere), *denn als ableitung von* passus *schritt (schritte machen):* pandere moenia, pandere rupem *die mauer, den felsen sprengen, durchbohren, liegt dem durchdringen, durchschreiten ganz nahe, ja die bed. durchbohren steht dem roman. worte noch immer zu. Dagegen ist it.* passeggiare, *sp.* pasear *wandeln entschieden von* passus.

Pasta *it. sp. pg. pr.,* pâte *fr. teig von mehl u. dgl. Von* pistus *(gestampft, geknetet) leidet der buchstabe nicht; richtiger darum von* pastus *nahrung, wobei einfluß von* pastillus *mehlküglein in anschlag zu bringen ist; die span. form* plasta *scheint sich dagegen an* plasma *zu lehnen. Abgel. it.* pastello, *sp. fr.* pastel *aus farbenteig geformter und getrockneter stift zum malen, fr.* pastille *rauchkerzchen. Zsgs. fr.* appât *lockspeise, pl.* appas *reize.*

Pastoja *it. spannkette der pferde auf der weide, mlat.* pastorium: si quis pastorium (*al.* pastoriam) de caballo alieno tulerit *L. Long.; von* pastorius, *eig. weidekette, altfr. schlechtweg* pasture. *Daher it.* pasturale, *fr.* pâturon *unterer theil des pferdefußes, wo die spannkette angelegt wird, der darum auch im deutschen* fessel *heißt; vb. it.* impastojare, *fr.* empêtrer *für* empêturer (*norm.* empaturer) *die fessel anlegen, it.* spastojare, *fr.* dépêtrer *dieselbe abnehmen.*

Patta *cremon. latz, klappe an kleidern, neupr.* pata *lappen, comask. fuß, sp. cat.* pata, *fr.* patte *tatze, pfote, sp.* patear *traben; sp.* pato pata, *alban.* patë *gans; wohl auch fr.* pataud *küchenhund (mit breiten tatzen); sp.* patan *bauernlümmel; burg.* pata-pouf, *in Rheims* pata-boeuf *tölpel; dsgl. it.* pattino, *fr.* patin *schlittschuh. Ohne grade vom gr. πάτος (tritt), πατεῖν (treten) herzurühren, trifft das roman. wort als naturausdruck wie unser* patschen *damit zusammen, indem es etwas plattes, platt auftretendes ausdrückt.*

Pattuglia *it., sp.* patrulla, *fr.* patrouille, *früher*

patouille, *streifwache; vb. sp.* patrullar patullar, *fr.* patrouiller *streifen. Letzteres heißt auch mit händen oder füßen in einer pfütze rühren,* patrouille *rührkelle (bei Nicot). R ist, wie öfters nach* t, *eingeschoben und so fließt* patouiller *aus* patte *und bedeutet eig. patscheln, hin und hertreten besonders im schmutz: gleicher bedeutung ist henneg.* patoquer patrouquer patriquer patouger, *champ.* patoiller platrouiller.

Pausare *it., sp. pg. pr.* pausar, *fr.* pauser *ruhen, inne halten; vom nachclassischen* pausare. *Daneben mit der bed. ruhen, fußen und transit. ruhen machen, niedersetzen it.* posare, *sp.* posar *(sbst.* posada *wohnung, herberge), pg.* pousar, *fr.* poser, *prov. aber nur* pausar. *Bereits die L. Alam. tit. 54 sagt* et pausant arma sua josum. *Zsgs. ist it.* riposare, *sp.* reposar, *pg.* repousar, *pr.* repausar, *fr.* reposer *ausruhen, ausruhen lassen. Aber fr.* déposer, disposer, exposer, imposer, proposer, supposer *sind aus* deponere, disponere, exponere, imponere, proponere, supponere *mit anbildung an das begriffsverwandte* pausare, *da auch der Provenzale* depausar, dispausar, expausar, empausar, perpausar, supausar *spricht, denn die latein. wörter konnten nur diejenigen sprachen brauchen, die auch das einfache* ponere *nicht von sich gewiesen hatten: it.* diporre, *sp.* deponer *u. s. f., das einfache* ponere *aber kennt die franz. und prov. sprache nur noch in einer ganz eingeschränkten bedeutung, s.* pondre *II. c.*

Pavese palvese *it., sp.* paves, *fr.* pavois *großer schild; nach Ferrari's vermuthung von* Pavia *benannt, wo sie etwa verfertigt wurden, wie man die dolche,* pistolesi, *nach* Pistoja *benannt habe. Belege dafür bei Muratori antiqq. ital. II. 516. Die Walachen haben* pavëzë *(f.), die Ungarn* pais, *die Böhmen* paweza.

Pecca *it., pr.* peca pec *fehl, mangel, sp.* peca, *pg.* peco *fleck; von* peccare.

Pedaggio *it., sp.* peage, *fr.* péage *zoll; von* pes pedis. Pedagia dicuntur quae dantur a transeuntibus *Breviloquus.*

Pedante *it. sp. pg.,* pédant *fr., ein auch ins deutsche aufgenommenes wort. Darüber sagt Varchi (Ercol. p. 60, ed. di 1570):* quando io era piccino, quegli che avevano cura de' fanciugli, insegnando loro . . . e menandogli fuora, non si chiamavano, come oggi, pedanti nè con voce greca peda-

gogi, ma con più orrevole vocabolo ripititori. Pedante *war also früher (und noch im piemont. nach Zalli) ein erzieher oder hofmeister: das der griechischen sprache mächtigere Italien romanisierte παιδεύειν in* paedare *und zog daraus das particip* pedante, *man vergleiche* frescante *frescomaler, dem gleichfalls kein vorhandenes verbum* frescare *zu grunde liegt. Wie aber das wort zu seiner heutigen bedeutung gelangte, ist leicht einzusehen.*

Pedone *it., sp.* peon, *pr.* peon pezon, *fr.* pion *fußgänger; gleichsam* pedo *von* pes. *Daher pr.* pezonier, *altfr.* peonier *mit gl. bed., nfr.* pionnier *schanzgräber. Speciell franz. ist* piéton, *welches lat.* pedito peditonis *(von* pedes peditis, *mlat. vb.* peditare*) voraussetzt.*

Pegar *sp. pg. pr. leimen, heften,* empegar *pichen,* apegar *ankleben, anheften; von* pĭcare *mit richtiger darstellung des* ĭ *durch* e. *Die franz. sprache formte* poisser empoisser *gradezu aus* pix picis. *Die ital. hat viererlei formen:* impeciare = *fr.* empoisser empeser *(sbst.* empois), impegolare = *pr.* empegar, *sodann* appicciare impicciare *und selbst* appiccare *ankleben, anheften,* impiccare *aufhängen,* spiccare *losmachen. Daß letztere nicht mit* piccare *(stechen) zusammengesetzt sind, zeigen die bedeutungen:* appiccare *z. b. wurzel fassen = sp.* pegar; *das unregelmäßige* picc *für* pec *(lat.* pĭc*) könnte durch einfluß des deutschen* pichen *entstanden sein. Span.* empeguntar *zsgs. mit* untar *salben.*

Pélago *it., sp.* pielago, *pg.* pego, *pr.* peleg (peleagre *bei A. Daniel) meer, vb. cat.* empelegar *sich aufs meer begeben Chron. d'Esclot p. 713b; von* pelagus. *Aber die roman. hauptbedeutung ist abgrund, grundloses wasser (pg.* pelago *brunnen, teich, s. S. Rosa) und diese bedeutung zeigt es auch im mlatein, worin es eben so üblich ist.*

Pelare *it., sp. pg. pr.* pelar, *fr.* peler *haare oder federn ausrupfen, schälen; von* pĭlare *der haare berauben, nicht von* pellis.

Pellegrino *it., pr.* pelegrin pelerin, *fr.* pèlerin *wanderer, waller; von* peregrinus, *sp.* peregrino. *Aus der roman. form mit* l *ist unser* pilgrim pilger.

Pelliccia *it., pg.* pellissa, *fr.* pelisse, *ahd.* pelliz, *nhd.* pelz; *vom adj.* pelliceus pellicea. *Zsgs. fr.* surplis *für* surpelis *chorhemd, pr.* sobrepelitz.

Peltro *it. feines mit quecksilber raffiniertes zinn, sp. pg.* peltre *mischung von zinn und blei, altfr.* peautre *Roquef., ndl.* peauter *Kil., engl.* pewter. *Die Italiäner leiten ihr wort aus dem englischen, aber nach den sprachgesetzen ist grade das umgekehrte zu vermuthen und erst aus* pewter *scheint das gael.* feôdar *geschaffen wie* fûdar *aus* powder, *fr.* poudre. *Der ital. oder span. form also wäre nachzuspüren. Sollte es etwa herrühren aus dem prov. vb.* em-peltar *pfropfen, impfen, und eine mischung oder veredlung des metalls (des zinnes durch quecksilber, des bleies durch zinn) bedeuten?*

Penna *it. berggipfel, sp.* peña, *pg.* penha *fels, klippe, das span. wort schon in den ältesten urkunden, z. b.* de Pozos usque ad summam pennam *Esp. sagr. XXVI. p. 442; von* pinna *zinne der mauer, pr.* pena, *fr.* pignon, *it.* pignone *dass.; fr.* pinacle *von* pinnaculum. *Das celt.* pen *kopf, gipfel wäre sicher masculin geblieben.*

Pennone *it., sp.* pendon, *pr.* penô, *fr.* pennon *fahne, panier; altsp. wimpel an der lanze:* trescientas lanzas son, todas tienen pendones *Poem. d. Cid v. 731. Lat.* pannus *ist aus dem spiel zu lassen, da zum umlaute des* a *kein grund vorlag. Kommt es von* pendere, *so daß es etwas herabhangendes bezeichnet wie das it.* pendone? *Oder von* penna, *indem der streifen zeug mit einer wallenden feder verglichen ward? Grammatisch spricht für letzteres, daß die franz. sprache* d *nach* n *nur selten, die ital. kaum irgend einmal tilgt, die span. aber der einschiebung des* d *geneigt ist und sie namentlich in* péndola *schreibfeder, lat.* pennula, *anwendet; auch bedeutet it.* pennoncello *sowohl wimpel wie federbusch. In diesem falle muß man in der altspan. die grundbedeutung anerkennen.*

Perdíce perníce *it., sp. pr.* perdiz, *fr.* perdrix *rebhuhn; von* perdix.

Perla *it. sp. pr., pg.* perola *(selten* perla), *fr.* perle, *vgl. ahd.* perala berala, *ags.* pearl, *nord.* perla, *ein weitverbreitetes an die stelle von* unio *getretenes wort. Bei der untersuchung desselben muß die port. form, muthmaßlich die vollständigste (vgl. auch ven.* perolo *ohrring) den weg zeigen, die mit der mlat.* perula *(schon in den isid. glossen) zusammentrifft. Es bleibt, wenn man von dem zu ferne liegenden* sphaerula *absieht, nur die wahl zwischen* pĭrula *(von* pirum,

it. pera) *birnchen, wobei an* bacca *beere und perle zu erinnern ist, und* pĭlula *kügelchen* (l *euphonisch in* r *verwandelt), in der venez. und veron. mundart* pírola, *und ebenso im baskischen. Ersteres sagt dem buchstaben, letzteres dem begriffe etwas besser zu; dieses letztere aber findet wenigstens im altfr.* pelle, *einer bloßen nebenform von* perle *(vgl.* paller *von* parler) *keine stütze. Nach einer andern ansicht entstand das wort durch eine geringe abänderung aus* perna *muschel, behälter der perle (s. Ducange v.* pernae) *und wirklich besitzt die neap. und sicil. mundart die form* perna *für* perla, *auch bedeutet it.* pernocchia *perlenmutter (Veneroni): soll man eine einmischung von* perna *hier annehmen? Man sehe noch Grimms myth. p. 1169, wo in dem deutschen* berala *eine entstellung aus* beryllus *vermuthet wird. Eine art perlen nennen die Spanier* perilla *birnchen, was sich noch zu gunsten von* pirum pera *anführen läßt.*

Perno *it. sp. pg. haspe, zapfen, sp.* pernio *eisernes band an thüren und fenstern; nach Menage von* perna, *vgl. gr.* πεϱόνη *dorn der spange, agraffe.*

Però *it., so auch pr. (Boeth. v. 137* peró *accentuiert), sp. altpg.* péro *(im Poem. d. Cid noch nicht gebraucht), altfr.* poro *Eulal., auch* poruec, *partikel für lat. igitur und sed oder autem, von* per hoc *und* pro hoc, *ersteres bei Apulejus und spätern für propterea öfters vorkommend. Zsgs. sp.* empéro, *pr.* empero; *it.* perocchè, *mlat.* per hocque *Form. arvern. (Walter III. 489, zeile 12).*

Pérsica *zsgz.* pesca *it., sp.* persigo prisco *und mit arab. artikel* alpersico, *pg.* pesego, *pr.* presega, *fr.* pêche *(f.) pfirsich; von* persicum *persische frucht.*

Perso *it., pr. altfr.* pers *bläulich, nach Dante (im Conv.) zwischen purpur und schwarz, doch so daß das schwarze vorwiegt; mlat.* persus perseus 'ad persei mali colorem accedens' *Ducange. Eins der ältesten zeugnisse in den schlettst. glossen 39, 167* persum weitîn *(waidfarbig).*

Pertugiare *it., pr.* pertusar, *alt- und neufr.* percer *(daher sic.* pirciari) *aus* pertuisier, *durchbohren; sbst. it.* pertugio, *fr.* pertuis *loch; von* pertundere pertusus, *gleichsam* pertusiare pertusium, *eine mit* i *gewirkte ableitung.*

Peso *it. sp. pg., pr.* pens pes, *altfr.* poix, *nfr.* poids *(mit* pondus *verwechselt) gewicht; von* pensum *gewichtige sa-*

che. Vb. it. pesare, *sp. pg. pr.* pesar, *fr.* peser *wägen, wiegen, sp.* apesgar *beschweren, drücken; dsgl. it.* pensare, *sp. pg.* pensar, *pr.* pensar pessar, *fr.* penser *erwägen, denken; von* pensare. *Graphisch verschieden, aber gleichwohl identisch mit letzterem ist fr.* panser = *pr. sp.* pensar *warten, pflegen, eig. bedenken, besorgen, befriedigen, vgl. lat.* sitim pensare *den durst stillen.*

Pestare *it., sp.* pistar, *pr.* pestar, *dsgl. sp.* pisar, *pg. pr.* pizar, *fr.* piser, *wal.* pisà *stampfen. Die formen mit* st *sind entschieden vom lat.* pistus (*it.* pesto) *für* pinsitus, *die mit* s *lassen sich etymologisch richtig auch auf das von Varro gebrauchte* pīsare *beziehen. Daher das subst. it.* pesta, *sp.* pista, *fr.* piste *fußtapfe, spur, bahn, und hievon vermuthlich it.* pistagna, *sp.* pestaña, *pg.* pestana *vorstoß am kleide, passe-poil, eig. spur, streif von tuch. Da dieser vorstoß oft mit fransen besetzt war, so bedeutet das wort auch die fransen am rande des kleides und im span. und port. durch eine leichte und schickliche übertragung die augenwimpern; ähnlich nennt Cicero das äußerste der locken* fimbria.

Petardo *it. sp., fr.* petard *thorbrecher; scherzhafter soldatenausdruck, von* peto, pet, *lat.* peditum. *Daher auch fr.* pétiller *krachen.*

Petrosellino petrosemolo prezzémolo *it., sp.* perexil, *fr.* persil *petersilie; von* petroselinum.

Péttine *it., sp.* peine, *pg.* pente, *pr.* penche, *fr.* peigne *kamm; von* pecten, *in einigen sprachen mit eingeschobenem* n. *Vb.* pettinare *u. s. f. Eine abl. ist fr.* pénil (*für* peignil) *äußerster theil des unterleibes, in beziehung auf die bed. crines circa pudenda, worin Juvenal* pecten *gebraucht, it.* pettignone, *gr.* κτείς, *s. Menage; dasselbe bedeutet die span. zss.* empeine.

Pezza pezzo *it., sp.* pieza, *pg.* peça, *pr.* peza pessa, *fr.* pièce. *Die allgemeinste bedeutung ist fetzen, lappen, stück zeug, daher auch stück land, sogar stück zeit, kurzer zeitraum. Seit etwa dem 8. jh. kennt man es in den latinisierten formen* petium petia *mit der bed. stück land:* uno petio de terra illa *Muratori antiqq. ital. III. 569 (v. j. 757);* et alia petia *p. 1005 (v. j. 730). Es könnte identisch sein mit sp.* pedazo, *wäre die zusammenziehung nicht zu stark. Ausserdem sind zwei deutungen zu beachten. Vom kymr.* peth *stück*

(*bret.* péz, *gael.* peos), *aber der celt. aspirata* th *entspricht niemals rom.* z, *oder soll man aus* peth *erst durch ableitung* pethia petia *gewonnen haben? Sodann vom griech.* πέζα *fuß, saum, rand, formell genügender und auch dadurch empfohlen, daß das rom. oder mlat. wort zuerst in Italien hervortritt und daselbst bei weitem die meisten ableitungen getrieben hat. Das it.* pezzolo *füßchen (bei Ferrari) neben* pezzuolo *fetzen könnte noch dazu angeführt werden, träfe es nicht mit lat.* petiolus *zusammen, s.* picciuolo *II. a.*

Piaggia spiaggia *it., sp. pr.* playa, *pg.* praia, *fr.* plage *gestade. Es ist das mlat.* plagia *Greg. M., abgeleitet von* plaga *gegend, welche bedeutung auch das ital. wort noch hat. Ein anderes altes aber vielleicht nicht ächtes zeugnis ist:* statio est, quam plagiam dicunt *Serv. ad Aen. 2, 23.*

Pianca *piem. steg, pr.* planca plancha, *fr.* planche *brett, daher sp.* plancha *blech, pg.* prancha *diele; von* planca *bei Festus und Palladius. (Ital. sp. pg.* palanca, *wal.* pëlanc *pfahl, von* palanga, *pic. mit bewahrter media* palangue.)

Piare *it., sp.* piar, *daher fr.* piailler *piepen wie die vögel; naturausdruck.*

Piastra *it. metallplatte, silbermünze, altfr.* plaistre *geplätteter boden, estrich (nach Carpentier emplacement), nfr.* plâtre *(m.) gips; abgel. it.* piastrone, *pg.* piastrão *(aus d. ital.) platte des panzers; it.* piastrello *pflasterläppchen. Ohne zweifel von* emplastrum (ἔμπλαστρον) *wundpflaster, stückchen rinde zum oculieren, in den neuen sprachen auf schuppe des panzers, platte, estrich ausgedehnt. Daneben blieb it.* empiastro, *fr.* emplâtre, *sp.* emplasto = *gr.* ἔμπλαστον. *Ahd.* plastar *d. i.* emplastrum *besitzt auch die dem romanischen entlehnten bedd. caementum und astricus.*

Piato *it., sp.* pleito, *pg.* pleito preito, *pr.* plait plag, *altfr.* plaid *(schon in den Eiden) rechtshandel, dsgl. vertrag, chw.* pled *wort; vb. it.* piatire piateggiare, *sp.* pleitear, *pg.* preitejar, *pr.* plaideiar, *altfr.* plaidier plaidoier, *nfr.* plaider, *chw.* plidar *einen rechtshandel führen.* Placitum, *das im frühsten mittelalter versammlung zur verhandlung wichtiger staatssachen hieß* (placita habere, tenere 8. *jh.), zog man, als* c *noch guttural wie* k *lautete, in* plactum placdum *zusammen, woraus denn die obigen formen wurden. Im altport. war auch* placito *üblich, später zsgz. in* plazo prazo, *sp.* plazo, *s. S. Rosa.*

Piatto *it., pg. sp.* **chato**, *pr. fr.* **plat** *flach, sbst. it.* piatto, *sp.* plato, *fr.* plat *teller; ein in mehreren sprachen einheimisches wort, zusammenhängend, wie es scheint, mit gr.* πλατύς, *ahd.* flaz. *Gleicher herkunft ist sp. pg.* **plata** *silber (eig. metallplatte, altfr.* plate*) schon in urkunden des 10. jh. z. b. Esp. sagr. XVIII. 332, Marca hisp. p. 854; sp.* **chata** *ein fahrzeug, daher it.* sciatta *(so von sp.* chato *comask.* sciatt *platt, auf allen vieren, als sbst. kröte).*

Piazza *it., wal.* **piatz**, *sp. pg. pr.* **plaza plaça plassa**, *fr.* **place** *raum in einer stadt, platz; vb. fr.* **placer** *stellen, setzen; von* platēa (πλατεῖα) *straße, bei Horaz* platĕa, *goth.* platja? *s. Gabelentz und Löbe zu Mtth. 6, 5. Die bed. platz, eig. hof, hat es zuerst bei Lampridius. Vgl. Rom. gr. I. 122 note.*

Piccione *it., sp.* **pichon**, *pr.* **pijon**, *fr.* **pigeon**, *altfr. auch* pipion *taube; von* pipio *bei Lampridius, dies von* pipare pipire, *vgl. das mail. kinderwort* pipi *vögelchen.*

Picco *it., sp. pg.* **pico**, *pr. fr.* **pic** *schnabel, bergspitze u. dgl.; fem. it.* **picca**, *sp. pg.* pica, *fr.* pique *spieß; vb. it.* **piccare**, *sp. pg. pr.* picar, *fr.* piquer *stechen. Die wörter lehnen sich an das lat.* picus *specht (vogel, der in die baumrinde hackt) mit langem* i, *daher keine roman. form mit* e *vorkommt: im gleichbed. sp.* pico *und fr.* pic *begegnet es jenen wörtern gradezu. Vergleichen läßt sich kymr.* pig *spitze, dtsch* picken, pickel. *Dahin gehört ferner it.* **picchio** *specht, stoß (in ersterer bed. offenbares diminutiv von* picus, *gleichsam* piculus), picchiare *klopfen; fr.* **picot** *spitzhaue,* picoter *stechen, sticheln; vielleicht auch sp.* **pícaro**, *it.* piccáro *spitzbube u. a. m.*

Píccolo *it., sp.* **pequeño**, *pg.* **pequeno** *klein. Provenzalen, Catalanen und Franzosen drücken denselben begriff mit* petit *aus, allein schwerlich steckt die gleiche wurzel in den ital. span. port. formen:* pit-colo *hätte sich wohl in* picchio *verwandelt (vgl.* soperchio *von* superculus) *und* pequeño *müste allzu künstlich aus* pit-ic-ueño *construiert werden. Es bietet sich ein anderes etymon dar im alten roman.* pic *spitze,* piccare *stechen, so daß* piccolo *(urspr. subst. wie noch als name einer münze) tüpfelchen,* pequeño *tüpfelhaft, winzig bedeutete, wobei noch zu erinnern ist, daß das ital. partic.* picco *in seiner bed. (gestochen) dem lat.* punctum, piccolo *also dem*

lat. punctulum *entspricht. Jenes roman.* pic *scheint auch im wal.* pic *tropfen, alban.* picë *vorzuliegen. Neben* piccolo *besitzt die ital. sprache noch zwei bildungen mit palatalem* c pícciolo *und* piccíno *klein, die sich in* pic-ciolo pic-cino *oder auch in* pit-ciolo pit-cino *zerlegen lassen; neupr. (in Nizza) sagt man* piccioun, *limous.* pitsou, *fem.* pitsouno.

Pidocchio *it., sp.* piojo, *pg.* piolho, *pr.* peolh pezolh, *fr.* pou *(für* péou) *laus; von* pediculus *umgebildet in* peduculus *(s. Freund), mlat.* peduclus *Gloss. bibl. Hattemer I. p. 225b,* peducla *Gloss. erford. p. 362, 74. Davon das vb. it.* spidocchiare, *sp.* despiojar, *fr.* épouiller.

Piedestallo *it., sp.* pedestal, *fr.* piédestal *säulenfuß, fußgestell; zsgs. mit dem altd.* stal *stellung, stand, s. unten* stallo.

Piegare *it., sp. pr.* plegar, *pg.* pregar, *fr.* plier *und* -ployer, *wal.* plecà *falten; von* plicare. *Zsgs. it.* impiegare, *sp.* emplear, *pg.* empregar, *fr.* employer *anwenden, anlegen, urspr. in etwas hineinlegen, von* implicare *einwickeln, einfügen, it.* impiego, *fr.* emploi *anwendung, bedienung, dienst; it.* spiegare, *pr.* espleiar, *fr.* déplier déployer, *von* explicare, de-explicare. *Dazu* llegar *II. b.*

Pietanza *it., sp. pr.* pitanza, *fr.* pitance *die tägliche portion eines klostergeistlichen. Nach Le Duchat von* petentia, *dem aber nur ein sp.* pedenza *gerecht wäre; nach Muratori, zu sehr gegen den buchstaben, vom it.* piatto *schüssel. Ital.* pietanza, *das in alter sprache auch mitleid bedeutet, weist augenscheinlich auf* pietà, *es konnte gleichsam eine gabe des mitleids ausdrücken, altpg.* pitança *bedeutet mildthätigkeit S. Rosa. Aber dieses* pietanza, *zu welchem die andern roman. formen gar nicht passen, könnte es nicht eine umdeutung sein aus* pitanza, *das noch der Lombarde bewahrt, und könnte dies nicht erwachsen sein aus dem alten roman.* pite *sache von geringem werth? Schon Ducange dachte daran. Nicht leicht verbindet sich zwar das suffix* antia (ant-ia) *mit substantiven, allein es fehlt nicht an einem verbum* pitare, *das z. b. im genues.* pittà *picken bedeutet, so daß das substantiv im sinne klösterlicher enthaltsamkeit ein aufnehmen der speisen gleichsam mit den fingerspitzen, eine kärgliche mahlzeit ausdrücken würde.*

Pigliare *it., sp.* pillar, *pg. pr. gleichlautend, fr.* piller

wegnehmen, plündern. Von pĭlare *rupfen oder von dem nur bei Ammian begegnenden* pīlare *s. v. a.* expīlare *plündern? Das rom.* i *spricht für letzteres und die bildung mit erweichtem* l *erklärt sich als eine scheideform in beziehung auf it.* pillare, *fr.* piler *stampfen, von* pīla. *In* compilare *war sie nicht nöthig, doch findet sich daneben it.* compigliare *zusammenfassen,* scompigliare *verwirren, zerrütten.*

Pigrezza *it., sp. pr.* pereza, *pg.* preguiça, *fr.* paresse *trägheit; von* pigritia, *wie sehr auch das franz. wort dem gr.* πάρεσις *gleicht.*

Pilatro *it., sp. pg. pr.* pelitre, *fr.* pyrèthre *bertramwurzel; von* pyrethrum.

Pillotta *it., sp. pg. pr.* pelota, *fr.* pelote *ball, knäuel; von* pĭla, *bereits in den isid. glossen* pilotellus = *sp.* pelotilla. *Daher auch sp.* peloton, *fr.* peloton *haufe, rotte.*

Piloto *it. sp. pg., dsgl. it.* pilota, *fr.* pilote *lootse, steuermann. Die ndl. sprache hat* pijloot, *und dies hält man für eine zss. aus* peilen *die tiefe des wassers messen und* lood loot *blei, was aber noch näher zu prüfen sein möchte. Im franz. bedeutet* piloter *pfähle ins wasser schlagen,* pilotis *grundpfahl, im piem. so wie im picard. und wallon. schlechtweg* pilot *genannt. Aber logischer zusammenhang zwischen* pilotis *und* pilote *ist nicht abzusehen, wie sich letzteres denn auch mit seinem derivativen* e *offenbar als ein dem it.* pilota *identisches wort ausweist; dieses aber hat einen fremdartigen anstrich, indem sein suffix an* idiota, epirota *u. dgl. erinnert; romanisch wäre* pilotto pilot.

Piluccare *it. trauben abbeeren, pr.* pelucar *ausrupfen, pic.* pluquer *mit den fingerspitzen auflesen, norm. champ.* pluchotter; *zsgs. fr.* éplucher, *chw.* spluccar, *moden.* splucca *ausklauben, ausrupfen. Es ist eine ableitung vermittelst des suffixes* uc *(Rom. gr. II. 333) aus lat.* pĭlare *haar ausrupfen, enthaaren; also nicht vom ags.* pluccian *pflücken, das unfehlbar wenigstens* piuccare *erzeugt haben würde, umgekehrt mag das deutsche wort aus dem roman. geflossen sein. Man trenne davon das sp.* espulgar, *s.* pulce. *Mit* piluccare *ist zu verbinden sic. sard.* pilucca, *lomb.* peluch *haarschopf, piem.* pluch, *gen.* pellucco *haar, faser, ital. entstellt in* perruca parruca *langgelocktes haar, wal.* parócë, *fr.* perruque, *occit. sogar* pamparrugo, *richtiger sp.* peluca, *vgl. dasselbe*

suffix im sp. machuca, almendruco *u. a. Das fr.* perruque *soll Coquillart (ende des 15. jh.) zuerst gebraucht haben, s. Barbazan Fabl. I. 26. Andre lassen das wort aus gr.* πυῤῥός *entstehen, da die Römerinnen falsches haar von blonder farbe zu tragen pflegten, aber gegen die entwicklung aus dem im roman. vorhandenen* pilus, *dem unvorhandenen* perro *gegenüber, ist nichts einzuwenden.*

Pimiento pimienta *sp., pg.* pimento pimenta *pfeffer, pr.* pimenta *gewürz, dsgl. pr.* pimen, *altfr.* piment, *mlat.* pigmentum *ein trank aus wein, honig und gewürzen, nfr.* piment *ein zu vielen arzneien gebrauchtes kraut; alle vom lat.* pigmentum *färbemittel, aber auch kräutersaft zur bereitung der farbe, daher etwas würzhaftes oder wohlriechendes; ahd.* pîmenta *übersetzt mit* pigmentum, aroma, odoramentum.

Pimpinella *it., sp.* pimpinela, *fr.* pimprenelle *ein küchenkraut, pimpernell, pimpinella saxifraga; soll aus* bipinella *für* bipennula *(zweiflügelig) entstanden sein. Der name wird auch von andern pflanzengeschlechtern gebraucht. Der Catalane sagt* pampinella, *der Piemontese* pampinela, *wohl nur eine zufällige form, da die pflanze mit* pampinus *nichts gemein hat. Neupr. heißt sie* fraissineto, *von* fraisse = fraxinus.

Pinaccia *it. (nach Menage), sp.* pinaza, *fr.* pinasse *eine art schiffe; von* pinus *fichte, schiff.*

Pincione *it., sp.* pinzon pinchon, *fr.* pinçon, *cat. aber* pinsá, *ein vogel, finke. Derselbe vogel heißt griech.* σπινίδιον, *dimin. von* σπίνα, *das jedoch in* σπινδίον *verkürzt ital.* spingio *oder* spingione *ergeben hätte, wie denn diese sprache ein anlautendes* s *nicht abstößt. Besser leitet man daher das wort vom kymr.* pinc *(mlat. gleichsam* pincio), *welches eigentlich fröhlich, zunächst finke bedeutet, vgl. fr.* geai *munter und häher; der Bretone spricht* pint. *Anmerken läßt sich noch das bair.* pienk *finke. Seltsam ist das neupr. burg.* quinson *für* pinson; *auch pg.* pisco *weicht von der span. form beträchtlich ab.*

Pinta *sp. pg. mahl, zeichen, daher auch ein maß für flüssigkeiten, fr.* pinte, *wal.* pintë. *S. Grimms Reinhart p. CCXXXVIII. Ebenso mag goth.* mêla *scheffel mit* mêl *zeichen (?) zusammenhängen, Grimm III. 458.*

Pioggia *it., sp.* lluvia, *pg.* chuva, *fr.* pluie, *wal.*

ploaie *regen; von* pluvia. *Abgel. sp.* chubasco *platzregen (vgl.* ch *aus* cl *im altsp.* cheno *von* plenus).

Piombare *it. senkrecht herabfallen, fallen nach dem senkblei,* cadere a piombo; *ebenso pr.* plombar *einsenken, eintauchen, fr.* plonger, *letzteres eine scheideform von* plomber, *das der bed. des lat.* plumbare *treu blieb, und gebildet mittelst des suffixes* g = *lat.* ic (venger = vindicare); *dieselben doppelformen im altfr.* clinger, enferger *neben* cliner, enferrer. *Sbst. fr.* plongeon *taucher. Pictet p. 69 weist* plonger *auf bret.* plunia *eintauchen* = *kymr.* plwng = *sanskr.* plavana *und allerdings müssen* plonger *und* plunia *zusammenhängen, das franz. wort steht aber so gesichert auf latein. boden, daß es keine erklärung aus celtischen sprachen verlangt. Seine herkunft aus* plumbicare *bestätigt sich überdies durch die pic. form* plonquer *1) eintauchen, 2) schwer auftreten, altpic.* plonkier, *so wie durch das mit* plonger *gleichbed. bask.* pulumpatu; *auch ist wallon.* plonc = *fr.* plomb, plonkî = plonger.

Pioppo pioppa *it., wal.* plop *(alban.* plepi), *wallon.* plopp, *pg. mit bekannter verwandlung des* pl *in* ch chopo choupo, *span. neben* pobo *gleichfalls* chopo, *das der Catalane, wie es seheint, in* clop *übertrug, da sein* cl *öfters dem pg. sp.* ch *entspricht, neap.* chiuppo. *Es ist das lat.* pōpulus *pappel, und ein merkwürdiges beispiel von formveränderung: um* pōpulus *von* pŏpulus *zu scheiden, wird man schon in der römischen volkssprache* ploppus *eingeführt haben, sonst besäße der Walache schwerlich* plop. *Ein sehr altes ital. beispiel (v. j. 994) ist* sancta Maria da li pluppi *Muratori antiqq. ital. II. 1035. Im Gloss. occ. ist* jop *bemerkt, das aus it.* pioppo *entstanden sein müste. Die lomb. mundart spricht ohne umstellung* pobbia, *in Berry gilt* peuple *für* peuplier, *im Jura* puble, *in Limousin* piboul.

Pipa *it. (bei Ferrari, sonst* piva), *pr. mit eingeschobenem* m pimpa, *fr.* pipe pipeau, *wal.* pipë; *von* pīpare pīpiare, *woher auch ahd.* pfîfa, *nhd.* pfeife, pfeifer, *letzteres im it.* píffero, *sp.* pífaro, *fr.* piffre *und* fifre *nachgebildet* (piffre *dickbauch, eig. wohl mit aufgeblasenen backen wie ein pfeifer,* s'empiffrer *sich voll stopfen); churw.* fifa. *Merkenswerth ist das dauph.* pipa, *welches frühling bedeutet vom schalmeienton. Auch fr.* pivot *u. it.* piuolo *zapfen müssen hieher ge-*

hören. Von pipilare *aber ist it.* pigolare *piepen, pimpeln, für* pivolare, v *mit* g *vertauscht (Rom. gr. I. 187) oder besser wohl, eingeschoben in eine form* piolare *für* pivolare.

Pipita *it., sp.* pepita, *pg.* pevide pivide, *pr.* pepida, *fr.* pépie *eine krankheit der hühner; vom glbd. lat.* pituita, *das sich früh in* pivita, *demnächst in* pipita *verwandelt haben muß, da auch das ahd.* phiphis phepis *eine solche form (mit zwei* p) *in anspruch nimmt. Einfacher, durch syncope, entstand aus dem lat. worte das mail.* púida púvida.

Pisciare *it., wal.* pişà, *pr.* pissar, *fr.* pisser *harnen. Dessen stelle vertritt sp. pg. das aus dem latein. aufbewahrte* mear mijar; *nur das den übrigen sprachen in diesem sinne fehlende kinderwort* pixa pissa *(mentula) kommt vor. Es ist in den alten deutschen sprachen nicht einheimisch, unter den celtischen besitzt es nur die kymrische* (piso pisio), *nicht einmal die breton., es wird also wohl auf roman. gebiete entstanden sein. Man fühlt sich versucht an* pytissare pitissare *eine flüssigkeit wegspritzen* (πυτίζειν) *zu denken, allein die begriffsübertragung wäre unstatthaft, da dieses verbum eig. ausspützen bedeutet. Gewöhnlich fühlt man in dem rom. worte eine onomatopöie, so daß es ungefähr unserm* zischen *entspräche: einen zischlaut hat außer der ital. und wal. form auch cat.* pixar, *neupr.* pichá, *pic.* picher. *Mundarten brauchen es in minder eingeschränktem sinne z. b. für spritzen: occit.* lou san pisso *das blut spritzt aus der ader; in Berry ist* pissée *ein guß aus dem schmelzofen.*

Pistóla *it. sp., fr.* pistole pistolet *ein kleines schießgewehr. Zu* Pistoja, *sagt H. Stephanus, verfertigte man kleine dolche,* pistoyers *genannt, deren name nachher auf die* petites harquebuses *übertragen ward, weil beide versteckt geführt wurden. Diese angabe sieht aus wie eine etymologische sage oder erfindung; weder gibt es ein dem fr.* pistoyer *entsprechendes ital. wort, noch kann* pistola *aus* Pistoja *entstanden sein; doch mag dolch als grundbed. angenommen werden, da it.* pistolese *kurzer säbel heißt. Annehmlicher ist Frischs vermuthung, das wort sei aus* pistillus *stößel, it.* pestello, *abgeändert und bedeute ein werkzeug mit einem knauf, eine vermuthung, die durch das ven.* piston peston *kurze kugelbüchse, welches genau dem it.* pestone *großer stößel entspricht, nicht wenig gestützt wird.*

Pito *sp. spitziges hölzchen, altfr.* pite *name einer sehr kleinen münze, henneg.* pete *kleinigkeit, comask.* pit *wenig; daher sp.* pitorra *schnepfe (vom spitzen schnabel), wallon.* petion *stachel der biene, vb. pr.* pitar *sich schnäbeln, sp.* apitar *anhetzen, altfr.* apiter *mit den fingerspitzen berühren, pg.* petiscar *kosten, nippen,* pitada *so viel man mit zwei fingerspitzen packt (Wagener), dsgl. mit dem begriffe der kleinheit mail.* pitin *wenig, cremon.* peteen *kleinigkeit, sard.* piticu *klein, wal.* pitic *zwerg, altfr.* peterin *winzig S. Bern. Diese beispiele lassen einen alteinheimischen stamm* pit *annehmen, der etwas spitzes, schmales bedeutete und sich im kymr.* pid *spitze wiederfindet. Ein wichtiger sprößling dieses stammes ist altit.* pitetto petitto, *pr. cat.* petit, *fr.* petit, *neupr.* pitit, *wall.* piti *klein, dimin. pr. cat. altfr.* petitet. *Ebenso weist das gleichbed.* piccolo *auf* pic *spitze. Bemerkenswerth an* pet-it *ist das suffix, welches aus euphonischer rücksicht der verwandlung in* et *widerstand:* petet *oder gar* petetet *lautete übel.*

Pizza *ven. das stechen, jucken, sard.* pizzu *schnabel, chw.* pizza, *mail.* pizz, *sic.* pizzu, *it.* pinzo *stachel, sp.* pinzas, *fr.* pince, *it.* pinzette *kneipzange; dsgl. it.* pizzico, *sp.* pizca *zwick; vb. ven.* pizzare, *wall.* pissî, *it.* pizzicare, *wal.* pitzigà pişcà, *cat.* pessigar, *neupr.* pessugá, *sp.* pizcar *und* pinchar, *fr.* pincer, épincer, epinceler *zwicken; dahin auch pg.* piscar os olhos *blinzen (die augen kneifen). Zunächst vom ndl.* pitsen, *hd.* pfetzen, *das aber selbst wieder auf einem im roman. einheimischen wurzelworte* pit *(s. den vorigen artikel) zu beruhen scheint.*

Poggio *it., pr.* pueg puoi, *altfr.* pui *anhöhe, sp. pg.* poyo *bank vor dem hause, altfr.* puiot *stütze Trist.; von* podium *erker, anhöhe. Vb. it.* poggiare, *altpg. pr.* poyar, *altfr.* puier *steigen; zsgs. it.* appoggiare, *sp. pg.* apoyar, *fr.* appuyer *stützen, sbst.* appui.

Poi *it., sp.* pues, *pg.* poz, *pr.* pois, *fr.* puis, *partikel, von* post; *zsgs. it.* dipoi *und mit versetztem accent und verwandlung des* i *in* o *(wie in* domani*)* dópo, *gewiß eine sehr alte bildung, da auch der Walache sie in* dúpë *besitzt (mail.* de poù, *in Forli* dopò*), pg. pr.* depois, *fr.* depuis, *mlat.* de post *L. Sal.; woneben sp.* despues, *pr.* despuois, *com.* despò, *bergamask. paduan.* daspò, *aus* de ex post *erklärt*

werden müssen. Eine andre zss. ist it. poscia, *pr.* poissas, *vom lat.* postea.

Polédro pulédro *it., sp. pg.* potro, *pr.* poudre *(zu folgern aus* poudrel*), altfr.* poutre *junges pferd; vom mlat.* pulletrus poledrus *schon in der L. Sal. und L. Alam. Über lat.* pullitra *für* pullastra *s. Forcellini. Sp. pg.* potro *heißt auch folterbank wie lat.* equuleus *von* equus *(auch unser* folter *ist von* poledrus*), nfr.* poutre *heißt querbalken zum auflegen eines andern balkens.*

Poleggio puleggio *it., pr.* pulegi, *sp.* poleo, *pg.* poejo, *fr.* pouliot *eine pflanze, polei, von* pulegium.

Polizza *it., sp.* póliza, *fr.* police *zettel, schein; entstellt aus mlat.* polyptychum *verzeichnis, bes. zinsbuch (πολυπτυχον viele blätter habend), auch* polecticum poleticum poletum, *fr.* poulié.

Poltro *it. träg, feige, daher* poltrone *und so sp.* poltron, *pg.* potrão, *fr.* poltron, *aus dem ital. eingeführt, dem primitiv* poltro *aber entspricht nur noch das champ.* pleutre. *Das wort hat seine quelle im ahd.* polstar bolstar *pfühl, dieselbe begriffsverwandtschaft zeigt ja auch fr.* lodier *bettdecke und faullenzer, ja die ital. form* boldrone, *nach Veneroni auch* boldra, *bedeutet noch jetzt einen theil des bettwerkes, und mehrere ausleger Dante's nehmen zu* spoltre *Inf. 24, 46 gradezu ein subst.* poltro *an, mail.* polter, *romagn.* pultar *lagerstätte. Ist auch der ausfall des* s *im ital. ganz ungewöhnlich, so darf es doch in der consonantischen verbindung* lstr *nicht auffallen, auch der doppelte anlaut* p *und* b *zeugt für deutsche herkunft. [Schon Wachter hatte auf* polster *vermuthet.]*

Ponente *it., sp.* poniente, *pr.* ponent *eine der weltgegenden, westen, eig. sonnenuntergang,* ove il sol si pone; *auch wal.* apús *(partic. von* apune = apponere*) hat diesen sinn, ebenso fr.* couchant.

Poppa *it., pr.* popa, *altfr.* poupe *(bei Nicot) brustwarze, zitze; vb.* poppare popar *saugen. Stalder I. 237 und Grimm I³. 406 vergleichen schweiz.* bübbi, *engl.* bubby, *aber daraus konnte das rom. wort nicht entspringen. Die latein. sprache bietet nur* pūpa *mädchen, puppe: hierin konnte sich* ū *verkürzen wie in* cūpa, *it.* coppa, *daher das chw.* popa *und das fr.* poupée *(nicht* pupée*) und selbst unser* puppe; *nur der Piemontese spricht* pupa *für* popa. *Durfte sich nun*

aus zitze *das it.* zita *mädchen entwickeln, so wäre es vielleicht nicht zu vermessen hier die umgekehrte entwicklung, zitze aus püppchen, anzunehmen.*

Por *sp. pg. altfr., nfr.* pour, *präp. vom lat.* pro *(so noch in den Eiden), sp. pg. auch die stelle von* per *einnehmend, wie schon in alten urkunden z. b.* non territus pro hoc sacrilegio *Esp. sagr. XXXIV 442 (v. j. 916). Daß dem Italiäner diese partikel abgeht, ist bekannt; die einzige sard. mundart besitzt* po (= por) *das sie vermuthlich dem spanischen entnahm, denn das landvolk gebraucht* peri. *Zsgs. altsp. altpg.* pora, *neu* para, *von* pro ad, *z. b.* vadit pro ad ribulo (rivulum) *Esp. sagr. XXXIV. 440. Die catal. sprache hat dafür* pera; *vor dem infin. trifft man auch im prov.* per a, *im altfr.* por a, *s. Rom. gr. III. 222 note.*

Porcellana *it., sp.* porcelana, *fr.* porcelaine *porzellan, eine anfangs nur aus China und Japan bezogene töpferwaare. Ob der name auch daher stamme, ist zu untersuchen.*

Portulaca *it. pr., sp.* verdolaga *(durch umdeutung mit* verde), *pg.* verdoaga verdoega, *entstellt in* beldroega, *eine pflanze, von* portulaca. *Aus lat.* porcilaca *aber entstand it.* porcellana; *aus* pulli pes *hühnerfuß soll fr.* pourpier *für* pourpié *gebildet sein, was durch die mundartl. form* piépou (pes pulli) *bestätigung gewinnt, s. Menage.*

Posta *it. sp. pg., fr.* poste *post; von* positus, *wegen der aufgestellten pferde.*

Posticcio *it., sp.* postizo, *fr.* postiche, *dsgl.* apposticcio, apostizo, *pr.* apostitz *untergeschoben, nachgemacht; gleichsam* appositicius *an die stelle gesetzt, roman.* posto *stelle.*

Postilla *it. pg. pr. (letzteres aus dem vb.* postillar *zu folgern), sp.* postila, *fr.* apostille *randbemerkung; nicht aus* positus, *es lautete alsdann it.* postella, *sp.* postilla, *fr.* apostelle, *sondern zsgs. aus* post illa *sc. verba auctoris, s. Vossius de vit. serm.*

Potare *it., sp. pg. pr.* podar, *altfr.* poder *gewächse beschneiden; von* pŭtare, *dessen figürliche bedeutung (glauben) in die rom. sprachen nicht eingieng. Dahin sp.* podon, *pg.* podão *hippe, auch altfr.* poun *(zweisylb.) Gormond v. 241. 255 (nicht mit dem herausgeber = fr.* poing), *abgeleitet vom sp.* poda *beschneidung, occit.* poudo *gartenmesser.*

Pote *sp. pg., pr. fr.* **pot** *(ersteres zu folgern aus* polaria) *topf; vom ndl.* pot, *wenigstens ist das pic.* potequin *offenbar das mndl.* potekîn; *übrigens auch im celt. vorhanden, kymr.* pot, *gael.* poit. *Dem Italiäner fehlt* potto, *dagegen entspricht das daraus gezogene feminin dem ir.* puite, *das wie lat.* concha *die ital. bedeutung mit der oben bemerkten vereinigt, auch it.* vaso *hat diesen doppelten sinn. Eine abl. muß sein fr.* **potage** *suppe (oder auch gemüse:* legumen potaige *Gloss. de Lille p. 16a), daher it.* potaggio *und wohl auch sp.* potage, *eig. etwas im topf bereitetes, wie* fromage *etwas in der form bereitetes heißt, also nicht von dem unroman.* potus, *das fr.* pouage *ergeben hätte. Wie verhält es sich aber mit pr.* pot *lippe? ist dies die grundbedeutung, woraus die andre erfolgte, wie dies bei* brocca *der fall zu sein scheint? In der Schweiz lautet es* potte, faire la potte *ist* faire la moue *(Dict. génev.), auch lothr.* potte, *vgl. alban.* puzë *lippe. Neupr.* pot, *limous.* poutou *(m.) bedeuten kuß.*

Potere *it., sp. pg. pr.* **poder**, *altfr.* **pooir** *(mit ausgestoßenem* d), *nfr.* **pouvoir** *(mit eingeschobenem* v *zur aufhebung des hiatus), wal.* **puteà**, *lat.* posse. *Wie bei* velle *ward auch hier von der in der conjugation vorherrschenden form* pot *ein neuer infinitiv abgezogen.* Poteret *für* posset *hat eine urkunde vor 750 Fumagalli p. 18,* potemus *für* possumus *findet sich Form. Mabill., Murat. antiqq. ital. V. 312 (v. j. 796),* podibat *(pr.* podia) *für* poterat *Bréquigny p. 222c (v. j. 657), Hist. de Langued. I. col. 25 (v. j. 782),* possat *für* possit *Fumagalli p. 97 (v. j. 796),* possant *Murat. antiqq. ital. III. 570 (v. j. 757); s. auch Rom. gr. II. 121.*

Pozione *it., sp.* **pocion**, *pr.* **poizô** *trank, arznei, altsp.* **pozon** *Alex., fr.* **poison** *(m., noch bei Malherbe fem., s. Nodier exam. crit.) gift; von* potio *trank, arznei-, gift-, zaubertrank. Vb. pr.* **poizonar**, *sp.* ponzoñar, *von* potionare, *woher auch sp. sbst.* ponzoña, *pg.* peçonha *gift. Eine ähnliche ausartung der grundbedeutung im sp.* yerba, *pg.* erva *giftpflanze, gift, altfr.* enherber *vergiften; im nhd.* gift, *urspr. gabe, dosis.*

Pozzo *it., wal.* **putzu**, *sp.* **pozo**, *pr.* **potz**, *fr.* **puits** *brunnen; von* puteus. *Daher pr.* **pozar**, *fr.* puiser *schöpfen,* épuiser *erschöpfen.*

Prebenda prevenda *it. pr., sp.* **prebenda**, *fr.* **pré-**

bende *eig. täglicher lebensunterhalt der mönche und anderer geistlichen; von* praebenda *(plur.) was dargereicht werden muß, lieferung; dieselbe bildung zeigt pr.* liuranda *von* liurar. *Das gleichbed. fr.* provende *(woher unser* pfründe), *it.* profenda, *trennte sich von* prébende *durch einwirkung des vb.* providere *versorgen, partic.* providenda, *dem sich unser* proviant *anschließt.*

Pregno *it., pg.* prenhe, *pr.* prenh, *altfr.* prains *schwanger, von* praegnas; *vb. pg.* prenhar, *sp. particip.* preñado, *dsgl. pg.* emprenhar, *sp.* empreñar *u. s. f., wozu ein lat. verbum fehlt. Das it.* pregno pregna *ist eine misverstandne bildung, die der andern mundarten sind, ihrem ursprunge gemäß, generis communis.*

Presente *it. sp.,* présent *fr. geschenk. Das wort steigt in diesem sinne ziemlich hoch hinauf, da schon Rambaut von Orange (um 1150) es kennt* (prezet gent presen *schätzte ein artiges geschenk), das gleichbed. mlat.* praesentia *reicht sogar bis zum 9. jh. zurück. Die bedeutung knüpft sich an die des vb.* praesentare *vorstellen, mlat. und roman. anbieten, darbieten.*

Presso *it., pr.* pres, *fr.* près, *partikel für lat. prope; von* pressum *gedrängt, wie gr.* ἄγχι. *Zsgs. it.* appresso, *altpg.* a pres, *pr.* apres, *fr.* après, *it.* pressochè, *fr.* presque.

Prestare *it., sp.* prestar, *fr.* prêter *leihen; von* praestare *in ders. bed. bei Salvian, Venantius, in der L. Sal. u. s. w.*

Presto *it. sp. pg., pr.* prest, *fr.* prêt *adj. bereit; vom lat.* praestus *auf einer inschrift Grut. p. 669. n. 4. Merkwürdig ist die port. form* prestes *(indecl.), sie hat in* lestes *neben* lesto *ihr gegenstück.*

Prete *it., sp. altpg.* preste, *fr.* prêtre *aus dem altfr. pr.* prestre, *priester, von* presbyter 'senior, non pro aetate vel decrepita senectute, sed propter honorem et dignitatem' *Isid. 7, 12. Andre formen erklären sich wegen des verschiedenen accentes nur unmittelbar aus dem gr.* πρεσβύτερος: *pr.* preveire preire, *cat.* prebere, *altfr.* proveire provoire *und so stimmt auch pr.* preveiral, preveirat *zu mlat.* presbyteralis, presbyteratus. *Auffallend ist das syncopierte* s *im it.* prete, *mail.* prevet pret, *da die sprache diesen buchstaben sonst nicht scheut.*

Prevosto *it., sp. pg.* preboste, *fr.* prévôt, *wal.*

preot *probst, profos; von* praepositus. *Daher auch sp. pg.* prioste *syndicus.*

Prigione *it., sp.* prision, *pr.* preisô, *fr.* prison *gefängnis; von* prehensio prensio *ergreifung, noch im span. verhaftung, im prov. wegnahme. Im ital. und span. wird es auch in der bed. gefangener gebraucht.*

Primo *sp. pg. vorzüglich:* la obra es prima *das werk ist vorzüglich; von* primus *im sinne von* primarius. *Hieraus die bed. des pr.* prim *fein, zart, noch jetzt in den mundarten, z. b. limous.* oquel efon es prim *dieses kind ist zart gebaut. Im Jura ist* primbois *kleines holz, reisholz. Rochegude bemerkt pr.* prim preon *mit der bed. sehr tief, was an* prime probus *bei Naevius erinnert.*

Pro *it. sp. pg. pr., altfr.* prou preu pro, *dafür auch it.* prode *(euphonisch für* proe), *altsp. altpg.* prol, *pr.* pron *vortheil; von der lat. partikel* pro, *substantivisch angewandt wie auch* contra, *z. b. it.* in pro o in contro *zum vortheil oder nachtheil. Vielleicht gab der zuruf* proficiat, *das man roman. in* pro-faccia pro-fassa *übertrug, den ersten anlaß zu diesem gebrauche. Vollkommen gleichlautend mit diesem substantiv ist ein adjectiv (einer endung) mit der bed. tüchtig, trefflich, welches im prov. das eigne hat, daß es sein flexivisches* s *häufig zur wurzel zieht* (pros ni valen *acc.,* de la pros comtessa), *daher nfr.* preux, *nicht mehr* preu, *chw.* prus *fromm, adv. pr.* prosamen, *aber auch* proosamen, *altfr.* proüsement, *wiewohl kein adj.* proos, *fem.* proosa, *vorkommt. Ist es vom sbst.* pro, *wie ja nicht wenige wörter dieser classe adjectivische geltung angenommen haben? Genau wie im mhd.* biderbe *hätten sich in dem rom. worte aus der bed. nützlich die bedd. tüchtig, brav, tapfer entwickelt. Oder ist es von* probus? *Unzweifelhaft wäre alsdann die regelmäßige gestalt des feminins* prova, *da es von dem übergange eines adj. zweier endungen in ein adj. einer endung schwerlich ein gemeinrom. beispiel gibt. Wenn aber die herkunft des adj.* pro *aus* probus *unsicher ist, so läßt sich dagegen in dem adv. pr.* pro, *fr.* prou *s. v. a. lat. satis um so leichter das adv.* probe *annehmen, als es cat.* prou (u *aus* b) *lautet:* pro batre alcun *wird von* probe percutere aliquem *wenig verschieden sein.*

Profilare *it., fr.* profiler *(entlehnt), sp.* perfilar *von der seite abzeichnen; sbst. it.* profilo, *fr.* profil, *sp.*

lomb. perfil *seitenansicht; von* filum *in der bed. gestalt (umriß). Der eigentliche sinn der compositionspartikel ist um so weniger gewiss, als die sprachen* per *und* pro *leicht verwechseln.*

Profitto *it., pr.* profieg, *cat. fr.* profit *vortheil; vb.* profittare, profeitar, profiter; *vom sbst.* profectus. *Spanier und Portugiesen haben dafür* provecho proveito (*daher das it.* proveccio) *mit lat.* provectus *zusammentreffend, doch wird von S. Rosa auch ein altpg.* profeito *bemerkt, und da in der that* provecho *aus* profectus *entstanden sein kann, so ist es rathsam bei diesem als dem gemeinroman. worte stehen zu bleiben.*

Propaggine *it., pr.* probaina, *sp.* provena, *fr.* provin (*für* provain, *wie die alten schrieben*) *setzling, senker, vb.* provigner; *von* propago propaginis, propaginare.

Propio *it. sp., cat.* propi; *von* proprius *mit euphonischem ausfall des zweiten* r, *wal.* propriu, *pg.* proprio, *pr.* propri, *fr.* propre. *Auf einer inschrift Orelli 4822 findet sich bereits* propii.

Prostrare *it., sp.* postrar, *pg. pr.* prostrar *niederschlagen; ein aus dem partic.* prostratus *von* prosternere *nach der ersten conj. geformtes verbum. In span. urkunden liest man* postravi *Esp. sagr. XL. 370 (v. j. 832),* postratus *XXXIV. 464 (v. j. 962).*

Protocollo *it. u. s. f. Von πρωτόκολλον, bei den Byzantinern eig. das den papyrusrollen vorgeleimte blatt (zsgs. aus πρῶτος und κόλλα), worauf bemerkt sein muste, unter welchem comes largitionum und von wem der papyrus verfertigt sei; der name nachher auf die notariatsurkunden übertragen, weil daselbst jenes blatt, da es eine chronologische angabe enthielt und zur entdeckung von fälschungen dienen konnte, nach einer verordnung Justinians (nov. 44) nicht fehlen durfte. S. Tychsen in Hugo's civil. magazin VI. 132.*

Prua *it., sp. pg. pr.* proa, *fr.* proue *vorderschiff; von* prora *mit ungewöhnlichem gewiss euphonischem ausfalle des* r, *das sich im ital.* proda *als* d *darstellt. Dasselbe wort ist auch im althochd. vorhanden:* prora 'prot' prior pars navis *Gloss. par. Diutiska I. 268, in andern glossen* prort; *und so wie* proda *in zweiter bed. den rand eines dinges bezeichnet, so auch unser ahd.* proth prort brort, *so daß das ital. wort*

in letzterem sinne aus dem deutschen aufgenommen sein wird, während es in ersterem einheimisch sein kann. Über den etwanigen zusammenhang des ahd. wortes mit andern germanischen s. Graff III. 313.

Prúdere *it., pr.* prúzer, *pg. cat.* pruir *(für* prudir) *jucken; von* prūrire, *euphonisch durch dissimilation* prudire *u. s. f., noch in der limous. mundart* prure *für* prurer.

Pugnale *it., sp.* puñal, *fr.* poignard *dolch; abgeleitet von* pugio pugionis.

Pulce *it. (f.), fr.* puce *(f.), cat.* pussa, *sp. pg.* pulga, *cremon. gleichfalls mit gutturallaut* peúlegh *floh; von* pulex *(m.); vb. it.* spulciare, *fr.* épucer, *cat.* espussar, *sp. pg. pr.* espulgar, *val.* esplugar, *unter welchen das span. verbum die bed. von* despiojar *(s.* pidocchio) *an sich genommen hat.*

Pulcella *it., altsp.* puncella poncella *Berc., altpg. pr.* pucella, *fr.* pucelle, *chw.* purscella *jungfrau, masc. nur pr.* piucel, *fr.* puceau, *chw.* purscel *jüngling. Es ist ein dimin. von* pullus *jung, das gewöhnlich von thieren, als schmeichelwort auch von menschen gebraucht ward. Die älteste kunde des diminutivs findet sich wohl in einem capitular Chlodowigs (v. j. 500—511), wo es* pulicella *lautet, Pertz IV. p. 5. Das primitiv* polle *mädchen scheint nur das alte liedchen auf Eulalia zu kennen, altfr. und noch in Berry und Normandie heißt* poulot *knäbchen, bübchen, in Limousin* pouloto *mädchen.*

Pulsar *sp. pg., pr.* polsar, *fr.* pousser *klopfen, stoßen; von* pulsare. *Eine zweite form ist sp.* puxar, *pg.* puxar *fortstoßen. Sbst. it.* polso, *fr.* pouls, *von* pulsus.

Punto *it., fr.* point, *auch prov. zuweilen* ponh point, *verstärkung der negation; von* punctum *tüpfelchen, kleinigkeit, Rom. gr. III. 395.*

Punzar punchar *sp., pg.* punçar, *it.* punzellare punzecchiare *stechen; participialverbum, gleichsam* punctiare *von* punctus. *Sbst. it.* punzone, *sp.* punzon, *fr.* poinçon *pfriemen, grabstichel; von* punctio *stich, stechen, durch seine concrete anwendung ein masculin geworden, vgl. unten* tosone.

Putto *it., sp. pg.* puto *bube, fem. it.* putta *mädchen, auch liederliche dirne, sp. pg.* puta, *altfr.* pute *nur in letzterer bed. Ein wort der röm. volkssprache, das sich zufällig in einem kleineren, gewöhnlich Virgil zugeschriebenen gedichte erhalten hat und als ein volksmäßiges darin bezeichnet wird:*

Scilicet hoc sine fraude, Vari dulcissime, dicam: dispeream, nisi me perdidit iste pŭtus. Sin autem praecepta vetant me dicere, sane non dicam, sed me perdidit iste puer. S. *Winckelmann in den Jahrbb. für philol. suppl. II. 497. Für* putto *war* potto *zu erwarten, wobei jedoch diese etymologie unverdächtig bleibt. Mit* putillus *bei Plautus Asin. 3, 3, 104 trifft das ital. dimin.* putello *buchstäblich zusammen. Eine abl. ist it.* puttana, *altsp.* putaña *Berc. metze; die stelle des unvorhandenen fr.* putaine *vertritt* putain *(auch pr.* putan, *nicht* putana), *aus dem accus.* pulam, *ebenso die eigennamen* Evain *acc. aus* Evam, Bertain *aus* Bertham.

Putto *it., altsp.* púdio, *pr. altfr.* put *niederträchtig, widerlich (häufiges epithet der heiden* pute gent); *von* pūtidus *wie* netto net *von* nitidus. *Daß dem it.* putto *auch die bed. verbuhlt beigegeben ward, als hange es mit* putta puttana *zusammen, darf nicht stören.*

Q.

Quà *it., sp.* acá, *pg.* cá *ortsadverb, von* eccu'hac; *dazu pr.* sa sai, *fr.* çà, *lomb.* scià, *von* ecce hac.

Quadro *it. sp. pg. viereck, rahmen, gemälde, fr.* cadre *rahmen, pr.* caire *viereckiger stein, burg.* quarre *ecke; von* quadrum. *Abgel. fr.* carrière *steingrube, eig. quadersteingrube* (carré, carrer *von* quadratus, quadrare), *in späterem mlatein* quadraria, *zu scheiden von* carrière *laufbahn; dsgl. it.* quadrello, *sp.* quadrillo, *pr.* cairel, *fr.* carreau *viereck von stein u. dgl., auch bolzen (wegen seines vierkantigen eisens). Zsgs. it.* squadra, *sp.* esquadra, *fr.* équerre *(f.) winkelmaß, it. sp. auch rotte (viereck von leuten), geschwader, daher fr.* escadre *und* escouade; *dsgl. it.* squadrone, *sp.* esquadron, *fr.* escadron *heeresabtheilung; alle vom vb.* squadrare *etc. viereckig machen, lat. gleichsam* exquadrare.

Quaglia *it., altsp.* coalla, *pr.* calha, *fr.* caille, *chw.* quacra *wachtel; mlat.* quaquila, *mnl.* quakele, *verwandt mit unserm* quaken. S. *Grimm II. 52*[u]. *Das cat.* guatlla, *val.* guala, *hat den anlaut des dtschen* wahtala. *Das wal. wort ist* prepelitzë, *auch* pitpëlácë, *das sard.* círcuri, *das piem.* cerlach.

Quagliare cagliare *it., sp.* cuajar, *pg.* coalhar,

fr. cailler *gerinnen, von* coagulare. *Vom sbst.* coagulum *ist pg.* coalho, *it.* caglio *lab, auch* gaglio, *daher* galium *labkraut, bei Linné.*

Qualche *it., altsp.* qualque, *pr.* qualsque, *fr.* quelque, *unbestimmtes pronomen, zsgs. aus* qualis quam *nach dem beispiele von* quisquam. *Mit angefügtem* unus: *it.* qualcuno, *erweitert* qualch-ed-uno, *fr.* quelqu'un.

Quarésima *it., sp.* quaresma, *fr.* carême *(m.), wal.* përeásimi *fastenzeit; von* quadragesima, *neugr.* τεσσαρακοστή.

Quatto *it., pr.* quait, *sp.* cacho gacho *geduckt, zusammengedrückt; sbst. fr.* cache *versteck; vb. it.* quattare, *fr.* cacher *ducken, verstecken, nprov.* cachá *pressen, verstekken; zsgs. fr.* écacher, *altfr.* esquachier *Ren. II. 143, pic.* écoacher, *sp.* acachar agachar *platt drücken, quetschen.* Quatto *entspringt einfach aus* coactus, *ebenso wird sich* cacher *aus* coactare *deuten lassen* (co = *fr.* c *auch in* coagulare cailler, ct = ch *in* flectere fléchir *u. a.*). *Eine besondere bildung aus* coactus, *pr.* quait, *ist fr.* catir *pressen = altfr. pic.* quatir *ducken (partic.* quaitis *R. de Cambr. p. 247). Abll. aus* cache *sind* cachet *petschaft,* cachette *schlupfwinkel,* cachot *kerker. Neben pr.* cachar *findet sich noch eine ablautform* quichar (quitxat *Gloss. occ.*), *neupr.* esquichá, *genf.* esquicher, *chw.* squicciar, *vgl. lothr.* couedché, *nhd.* quetschen.

Quello *it. nebst* colui *(in der röm. mundart* quelui), *sp. pr.* aquel, *pg.* aquelle, *demonstrativpronomen, von* eccu'ille; *dazu wal.* acel, *pr.* aicel, *altfr.* icel, *in allen drei sprachen auch* cel *nebst* celui, *von* ecc'ille, *vgl. unten* qui. *Man lasse sich durch eine mittellat. umdeutung nicht zu einer falschen etymologie verführen. Die marculf. formeln fassen* icelui *als* ipsi lui *auf:* interrogatum fuit ipsi lui *num. 23,* ad parte ipsius lui *num. 17; ebenso schreiben die mabill. formeln* ipsi illi ei *für* icelei, *und so könnte auch* ici *als* ips'hic *verstanden werden. Daß sich aber im fr.* c *kein lat.* s *verbirgt, verräth das picard.* chelui, ichi *u. s. f.*

Questo *it. nebst* costui *(in der röm. mundart* questui), *sp. pg.* aqueste *(gallic.* questo), *cat. pr.* aquest, *demonstrativpronomen, von* eccu'iste; *dazu wal.* acest, *pr.* aicest, *altfr.* icest, *in allen drei sprachen auch* cest *nebst* cestui, *neufr.* cet, *von* ecc'iste.

Qui *it., altfr.* iqui *Pass. de J. Chr. (noch jetzt burg. pic.)*, equi *S. Léger, auch* enqui anqui, *sp. pr.* aquí *ortsadverb, von* eccu'hic, *dazu it.* ci, *pr.* aici aissi *(im Jaufre* ci), *cat.* assi, *fr.* ici ci, *wal.* aici ici, *von* ecce hic *zsgz.* eccic. *Im ital. fiel der anlaut* e *weg, im span. und prov. ward er, wie oft in tonloser erster sylbe, zu* a. *Ob auch die span. sprache eine form mit* c (s) *kannte, da ja die ital. und prov. beide besitzen? Im Poem. d. Cid v. 485, 3121 findet sich* desí adelante *(von hier an)* = *pr.* d'aissi enan; *auch ein altpg.* desy *wird erwähnt. Zu merken ist hier, daß das rom.* ici ci *in altem mlatein mit richtigem etymologischen gefühl durch* ecce *ausgedrückt ward, z. b. Brunetti p. 439 (v. j. 715)* parentes ecce habeo multos *ich habe viele verwandte hier; p. 441* consobrino ecce mecum habeo *ich habe meinen vetter hier bei mir. Zsgs. ist it.* qui-ci, li-ci, *beide bei Dante vorkommend.*

Quintana chintana *it., pr.* quintana, *altfr.* quintaine *männliche figur von holz mit einem schild, den der heransprengende reiter mit der lanze zu treffen suchte. Die entstehung des wortes ist noch nicht aufgehellt. S. Ducange s. v. Raoul d. Cambr. p. 24.*

Quota *it., pr.* cota, *fr.* cote *beitrag eines jeden zu einer gemeinschaftlichen ausgabe, sp. pg.* cota *randbemerkung, transport (eig. angabe der ziffer); von* quotus. *Daher ferner it.* quotare *in ordnung bringen, sp. pg.* cotar acotar, *fr.* coter *beziffern, allegieren, sp.* cotejar, *pg.* cotejar *vergleichen (eig. zusammenstellen); fr.* coterie *geschlossene gesellschaft (urspr. von betheiligten).*

R.

Racchetta *it. (entstellt in* lacchetta), *sp.* raqueta, *fr.* raquette *netz zum ballschlagen; gleichsam* retichetta *von* rete.

Rada *it. sp.*, rade *fr. ankerplatz, rhede; vom altn.* reida *ausrüstung, bereitschaft (der schiffe), ndl.* reede.

Raffare *it. in* arraffare, *mail.* raffà, *piem.* rafè, *chw.* raffar, *altfr.* raffer, *lothr.* raffoua *hurtig an sich reißen u. dgl.; sbst. piem.* rafa *raub, gewinn, lothr. henneg.* raffe, *it.* ruffa-raffa *rapuse, romagn.* riffe-raffa, *chw.* riffa-raffa, *sp.* rifi-rafe.

Desgl. mit ableitendem l *it.* ar-raffiare *(für* arrafflare), *fr.* rafler érafler, *sbst. it.* raffio *haken etwas zu packen, fr.* rafle *in* faire rafle *alles an sich reißen, rein aufräumen, daher, so scheint es, die bed. pasch mit drei würfeln (gewinn, reine aufräumung). Deutsche herkunft ist nicht zu bezweifeln: mhd.* reffen, *nhd.* raffen *(engl.* raff *wird franz. sein); mit ableitendem* l *nhd.* raffel *werkzeug zum scharren oder raufen, vgl. auch altn.* hrafla *wegschnappen. Dem spielerausdruck* rafle *entspricht ndl. schwed.* raffel, *engl.* raffle. *Das altfr.* raffle *heißt auch grind einer wunde Roquef., Myst. inéd. p. p. Jubinal I. 283* (j'ai rifle et rafle et roigne et taigne), *ndl.* rappe *dass., vgl. ahd.* rafjan *sich schließen (von wunden). Merkwürdig ist das lothr. adj.* raffe *herbe, sauer (eig. zusammenziehend? raffen = corripere, zusammennehmen), entsprechend dem ahd.* raffi 'asper' *Graff II. 494, gleichbed. comask.* rap, *vgl. altn.* hrappr *unsanft.*

Raggio razzo *it., sp. pg.* rayo, *pr.* rai raig, *altfr.* rai *strahl (prov. auch strom), nfr.* rayon, *von* radius; *daneben ein fem. it.* razza *speiche, wal.* razë, *sp. pg. pr.* raya, *fr.* raie *strahl, streif, strich; vb. it.* raggiare razzare *strahlen, pr.* rayar, *altfr.* raier *und* roier *strahlen, strömen, sp.* rayar, *nfr.* rayer *streifen, von* radiare. *Die ital. form mit* z *kennt schon ein glossar des 8—9 jh.* speicha razus *s. Graff VI. 325. Span.* rayar *bedeutet auch ritzen, risse machen, dafür als nebenform* rajar *spalten, sbst.* raja *splitter, spahn, spalte, pg. vb.* rachar raxar, *sbst.* raja racha. — *Sonderbar ist altfr.* raie *oder* rée de miel, *norm.* rève *(mit eingeschobenem* v), *nfr.* rayon de miel *honigwabe, auch pg.* raio de mel: *es scheint eine durch berührung mit dem alts.* râta, *mndl.* râte, *mhd.* râz *honigroße entstandene bedeutung, vgl. Grimm III. 464. Sofern fr.* raie *furche, wasserfurche heißt = altfr.* roie, *pr.* rega arrega, *kommt es von* rigare *wässern.*

Rallar *sp. cat., pg.* ralar *reiben, fig. plagen, fr.* railler *foppen; sbst. sp.* rallo, *pg.* ralo *reibeisen. Frisch meint vom ndl.* rakelen *schüren, rühren; nähere ansprüche hat* radiculare *von* radere, *wenn nicht etwa an* radula *(werkzeug zum kratzen) gedacht werden darf.*

Rame *it., wal.* aramë, *sp.* arambre alambre, *pr.* aram, *fr.* airain *kupfer, kupfererz; von* aeramen, *bei Festus* aeramina utensilia ampliora, *gew.* aeramentum *kupfer-*

geschirr. Das churw. wort ist iróm, *offenbar entstellt aus* iram eram, *wie* uffónt *aus* uffánt.

Ramerino *it., sp.* romero, *cat. pr.* romaní, *pg.* rosmaninho, *fr.* rômarin *ein kraut; zum theil entstellt oder umgedeutet aus* ros marinus.

Ramingo *it.,* ramenc *pr. beiname des jungen falken, der von ast zu ast fliegt, dsgl. unstät, fr.* ramingue *eigensinnig; von* ramus. *Dem it.* ramingo *entspricht in seiner bedeutung sp.* ramero, *dessen fem.* ramera *die feile dirne bezeichnet.*

Rampa *it. kralle,* rampo *haken, pr.* rampa *krampf; vb. it.* rampare, *altfr.* ramper *klettern, nfr. kriechen, part.* rampant *aufsteigend (herald.); aus diesem verbum wohl erst das sbst.* rampe, *sp.* rampa *erdaufwurf, auffahrt.* Rampare *ist desselben stammes wie* rappare *(s. unten), vom ndd.* rapen, *mit* m *bair.* rampfen *an sich reißen, packen (lomb.* ramf ranf *krampf), daher das sbst. mit der bed. kralle u. s. f. Das eingeschobene* m *läßt die prov. mundart auch weg:* rapar *ist = fr.* ramper, *altval.* leó rapan *J. Febrer = sp.* leon rampante, *romagn.* rapè = arrampè. *Eine abl. ist it.* rampone *haken, hieraus nach Muratori das vb. it.* rampognare *höhnen, lästern, altfr.* ramposner ramponer *höhnen, zerren* (ramposner, pinchier et poindre *zerren, kneifen und stacheln Roquef. s. v.), pr.* ramponar *Gloss. occ., sbst. it.* rampogna, *altfr.* ramposne *verhöhnung u. dgl., henneg.* ramponne *tracht schläge. Diese herleitung, wonach* rampognare *eig. mit schmähungen zerreißen hieße, bestätigt sowohl das ven.* ramponare *häkeln, wie das cat.* rampoina *fetzen.*

Ranco *it. cat., sp.* renco, *altfr.* ranc *kreuzlahm, ven.* ranco *verdreht; vb. it.* rancare arrancare *hinken,* dirancare *ausdrehen, ausreißen, sp.* arrancar *ausreißen, ausziehen (gleiche bed. hat altit.* arrancare *Poet. d. pr. sec. I. 187, gen.* arrancà, *piem.* ranchè). *Der stamm ist deutsch: nhd.* rank, *ndl.* wronck *Kil. verdrehung, mhd.* renken *drehend ziehen, bair.* renken *zerren, ags.* vrenc *trug, goth.* vraiqvs *krumm.* Arrancar *ist also wohl ein vom fr.* arracher *(II. c.) ganz verschiedenes wort; zu diesem passt buchstäblich, aber nicht begrifflich, das sp.* arraigar. — *Für sp.* renco *gibt es eine form* rengo, *sichtbarlich auf* derrengar *(s. oben diesen artikel) gestützt, mit dem sie aber nicht gleiches ursprunges sein kann.*

Rancore *it.*, rancor *altsp. pg. pr.*, rancoeur *altfr.*, rencor *neusp. groll; von* rancor *1) ranziger geschmack, bei Palladius, 2) alter groll, bei Hieronymus und im mlatein; daher auch fr.* rancune, *it. altpg.* rancura *u. a.*

Randa *pr. das äußerste eines dinges*, a randa *nahe daran, gänzlich, heftig, dringend, auch it.* a randa; *dsgl. sp.* randa, *pg.* renda *spitze (gewebe), eig. rand wie unser kante; vom ahd.* rand *in der ursprünglicheren bed. des altn.* rönd *margo, extremitas. Abgeleitet ist altfr.* randir *andringen Parton. II. 103; pr. altfr.* randon *heftigkeit, adv.* a randon *und* de randon, *sp.* de rendon, de rondon, *pg.* de rondão *mit einem schlage, heftig, plötzlich (engl.* at random), *vb.* randonar randoner *anrennen, antreiben.*

Rangífero *it.*, rangífero *sp.*, rangier *fr.*, reynger *ndl. rennthier; vom mlat.* rangifer, *dies wohl aus dem lappisch-finnischen* raingo, *nach Schmeller II. 95.*

Raperonzo raperonzolo ramponzolo *it., sic.* raponzulu, *romagn.* rapónzal, *sp.* reponche ruiponce, *pg.* ruiponto *u. dgl., fr.* raiponce *(f.) eine pflanze, rapunzel; von* rapa *rübe, mit ital. suffixen.*

Rappare *it. in* arrappare, *sp. pg. pr.* rapar *gewaltsam wegführen, lothr.* rapouá *an sich raffen, verschlingen. Das ital. wort ist augenscheinlich vom ndd. ndl.* rapen, *engl.* rap, *schwed.* rappa *u. s. w. = hd.* raffen, *das span., das auch die bed. scheren (das haar rein wegnehmen) entwickelt hat, entspringt gleichfalls leichter hieraus als durch eine sehr seltene umbiegung der conjugation aus lat.* rapere. *Desselben stammes ist auch it.* rappa *schrunde an den füßen der pferde = ndl.* rappe *grind Kil., vb. ven. lomb.* rapare rapà *schrumpfen = bair. sich* räpfen *erharten, mit kruste überziehen.*

Rasare *it. (eig. venez. lomb. u. s. w.), sp. pg.* rasar, *fr.* raser *scheren; frequentativ von* radere rasus.

Rascar *sp. pg. pr. kratzen; sbst. pr.* rasca, *altfr.* rasche *krätze, grind; für* rasicare *von* radere rasus. *Dsgl. it.* raschiare, *cat.* rasclar, *altfr.* rascler, *nfr.* racler, *mit ders. bed., sbst. it.* raschia = *pr.* rasca, *lat. gleichsam* rasiculare. *Sp. pg.* rasgar *auseinander reißen, sbst.* rasgo *flüchtiger strich, skizze, führt man auf* resecare *zurück, wiewohl* rasguñar *kratzen und skizzieren offenbar auf* rasicare *weist. S. Rosa kennt auch ein altpg.* rascar *schreien.*

Raso *it. sp.*, ras *fr. ein glatter zeug; vom part.* rasus *geschoren. Abgel. sp.* rasilla *art sarsche, vgl. Isidorus:* ralla, quae vulgo rasilis dicitur. *Im it.* rascia *sarsche (rasch) findet Muratori den ländernamen* Rascia *(ein theil von Slavonien Dante Par. 19, 140), woher dieser stoff gekommen sein soll, andre den städtenamen* Arras, *s. jedoch* arazzo *II. a. Ein alter ital. dichter kennt* vestiti di Doagio *(Douai)* e di Rascese *Poet. d. pr. sec. II. 172.*

Raspare *it., sp.* raspar, *fr.* râper *abkratzen, schaben; vom ahd.* raspôn *zusammenscharren. Sbst. it.* raspo *traubenkamm, dsgl. räude (etwas kratzendes), sp. pr.* raspa *traubenkamm, granne, hülse eines kornes, fr.* râpe *raspel; mit verstärktem anlaut it.* graspo, *vgl. dieselbe verstärkung in* gracimolo *für* racimolo.

Rastro *it. rechen, von* rastrum *karst, hacke, daher auch sp.* rastro, *pg.* rasto *schleife (etwas auf dem boden fortgezogenes wie der rechen), dsgl. spur, fährte; dimin. it.* rastrello rastello, *sp.* rastrillo rastillo, *fr.* râteau *rechen, gatter, lat.* rastellus.

Ratto *it., sp. pg.* rato, *pr. fr.* rat *ein den Römern unbekanntes thier, ratte, ratze. Die rom. formen des sehr verbreiteten wortes stehen den deutschen näher als den celtischen: ahd.* rato *(m.), ags.* ræt, *altndd.* ratta, *gael.* radan, *bret.* raz. *Vom sp.* rato *ist* ratear *kriechen,* ratero *kriechend (auch im moralischen sinne). Der Venezianer nennt die ratte* pantegan, *das Ferrari nicht zu erklären weiß: es ist von* pantex *und heißt eig. dickbauch.*

Razione *it. (bei Ferrari), sp.* racion, *pr. fr.* ration *bestimmtes maß an lebensmitteln; von* ratio, *mlat. für jus, recht, gerechtsame, das was einem gebührt.*

Razza *it., sp. pg. pr.* raza, *fr.* race *stamm, geschlecht. Die übliche herleitung aus* radix *scheitert, abgesehen von dem accent in* radícem, *an der ital. form, die* cci *statt* zz *verlangen würde. Buchstäblich aber trifft das ahd.* reiza *linie, strich, entsprechend dem mlat.* linea sanguinis, *fr.* ligne, *nhd.* linie. *Das ins englische eingeführte* race *einigt noch die bedd. strich und geschlecht in sich, die also wohl auch altfranz. waren. Vgl. wegen der begriffsentwicklung auch wall.* tîr *s. v.* tière *II. c.*

Reame *it., altsp.* reame realme, *pr.* reyalme, *nfr.* royaume *königreich; aus dem adj.* regalis, *gleichsam* rega-

lĭmen, *eine übrigens fast beispiellose bildung, die sich nur in dem altfr.* ducheaume *für* duché *Chr. de Ben. 1. 18 wiederholt. Aus* regimen *aber ist fr.* régime, *pr.* regisme.

Rédina *it., sp. umgestellt* rienda, *pg.* rédea, *pr.* regna, *fr.* rêne *aus dem alten* resgne, *zügel; vom vb.* retinere *zurückhalten, nicht von* regnare: *pr.* regna = reina *für* retna, *wie* paire *für* patre.

Redo *im it.* arredo, *sp.* arreo, *pg.* arreio, *pr.* arrei *(zu folgern aus* areamen *Lex. rom. II. 117), altfr.* arroi *zurüstung, geräthe, putz; vb. it.* arredare, *sp.* arrear, *pg.* arreiar, *pr.* aredar *(Lex. rom. V. 63 mit roidir übersetzt)* arrezar, *altfr.* arroier arréer *zurüsten, mit geräthe versehen, zurecht machen, schmücken, altfr.* arréer *auch das feld bearbeiten. Andre zusammensetzungen sind: it.* corredo, *pr.* conrei, *altfr.* conroi *ausrüstung, ausstattung u. dgl., sp.* correo, *cat.* correu *wohlthat, pg. fehlt, vb. it.* corredare *ausstatten, schmücken, pr.* conrear, *altfr.* conréer *ausstatten, bewirthen, nfr.* corroyer *leder, thon, mörtel zubereiten (sbst.* corroi), *sp.* conrear *das feld umbrechen; sodann pr.* desrei, *altfr.* desroi derroi, *nfr.* désarroi *unordnung, vb. pr.* desreiar, *altfr.* desroier *aus der ordnung kommen u. a. bedd. Das einfache wort hat sich im altfr.* roi *ordnung behauptet:* mesure ne roi *Ruteb. I. 108,* nul roy *Wackernagel p. 28, aber auch das span. adv.* arreo *'nach der ordnung, hintereinander', wenn man es in* á reo *zerlegen darf, so wie das glbd. pr.* darré = *sp.* de arreo *geben es noch zu erkennen. Woher dieser in mehreren zusammensetzungen angewandte stamm? Die lat. sprache gewährt nichts befriedigendes: ein verschollenes verbum* retare *säubern, das Gellius anführt, passt zwar logisch nicht übel, die ital. form aber mit der media* d *widerstrebt. Ahd.* rât, *das auch vorrath und geräthe heißt, ist wegen des roman.* e *ein sehr zweifelhaftes etymon: goth.* ga-rêdan *sorge tragen kann nicht dafür entscheiden, da das goth.* ê *überall, sicher wenigstens in gemeinrom. umfange, dem entsprechenden* â *der andern mundarten gegenüber nicht zur geltung kam. Goth.* raidjan *bestimmen, anordnen, ags.* ge-rædian, *mhd.* ge-reiten *bereit machen, zurecht machen, stimmen trefflich mit ihren bedeutungen, würden aber nach der strenge der regel ein roman.* radare *erzeugt haben, doch ist bei dem großen einfluß der niederd. mundarten auf das franz. entstehung von* arre-

der arreier *aus der ndl. form* rêden *und verbreitung von Frankreich aus als ein möglicher fall anzunehmen, zumal da das wort auf diesem gebiete in größerer entfaltung erscheint. Aber zu erwägen bleibt auch, sofern die vocale sich fügen, das gael.* rêidh *glatt, fertig, bereit, geordnet. Augenscheinlich identisch mit unserm* roi *ist jedoch das bret.* reiz *regel, gesetz, vernunft, vgl. wegen der form bret.* feiz = *fr.* foi, efreiz = effroi, preiz = proie; *kann es aber nicht eben sowohl fremd sein wie die angeführten wörter? die vannische form* reic'h *wenigstens beweist nichts für seine celt. herkunft, da jene mundart mehrfach in fremden wörtern* c'h *für bret.* z *setzt. Man sehe über diesen stamm vor allem Diefenbachs untersuchung goth. wb. II. 159—161.*

Refran *sp., pg.* refrão *sprichwort, pr.* refranh, *fr.* refrain *wiederkehrender strophentheil. Man hat diesem wort die ungeschlachte bildung* referaneus *von* referre *untergelegt oder es eben so ungeschickt aus* refrenare *hervorgehen lassen.* Refranh *ist von* refranher *so wie* refrain *vom altfr.* refraindre, *wohin schon Raynouard sie ordnet, beide verba von* re-frangere *wiederholt brechen, roman. auch modulieren, herabstimmen u. dgl. Beispiele sind: pr.* lo rossinholet volt' e refranh son chantar *Lex. rom., fr.* en sa pipe refraignoit *Wackernagel p. 79. Nach J. Grimm (Haupts ztschr. V. 235) gehört lat.* fringutire *zwitschern und* fringilla *fink zu* frangere *wie auch altn.* kleka *brechen und* klaka *klingen gleicher wurzel sind. Für* refranher *gilt prov. auch* refrinher *schallen (nicht* refrinhar *Lex. rom.) unmittelbar aus* refringere; *womit sich aber das sbst.* refrim *geschmetter formell nicht vereinigen läßt, eher lehnt sich dies an* fremitus.

Regalare *it., sp. pg.* regalar, *fr.* régaler *bewirthen, beschenken; sbst. it. sp. pg.* regalo, *fr.* régal *geschenk. Es soll von* regalis *kommen, wie? ist räthselhaft. Bei der untersuchung ist vor allem anzumerken, daß es weder im franz. noch im ital. alteinheimisch, daß es aus Spanien eingeführt ist. Hier bedeutet* regalar *hätscheln, liebkosen, altsp. im Alex. schmelzen, liquefacere,* regalarse *liquescere. Es ist dies das lat.* regĕlare *aufthauen, erwärmen; der übergang des* e *in* a *konnte in frühester zeit geschehen, als* g *vor diesen beiden vocalen noch gleichlautend war. Ein positiver beweis der identität von* regelare *und* regalar *aber liegt darin,*

daß wie im span. Alex. str. 2202 plomo regalado *geschmolzenes blei bedeutet, so auch Papias* regalatum plumbum *mit* liquefactum *übersetzt. Auch die altfr. sprache muß* regeler *in der bemerkten bedeutung besessen haben: das sbst.* regiel *= sp.* regalo *hat sich wenigstens in dem liedchen auf Eulalia erhalten:* por manatce, regiel ne preiement *durch drohung, liebkosung noch bitte; damit geht hand in hand nfr.* dégeler *aufthauen, sbst.* dégel.

Regañar *sp., pg. pr. gleichlaut., in letzterer mundart auch ohne erweichtes* n reganar *die zähne blecken. Hiermit scheint identisch altfr.* recaner *(bei Roquef. auch* recaigner), *das gern von dem zähneblecken oder dem geschrei des esels gebraucht wird gleich dem prov. worte* (sembla mula can reganha *Lex. rom.*)*; dsgl. mit anlautendem* ch *mundartl. (in Berry)* réchaner *schreien wie der esel,* archanner *wiehern, einfach* chagner *blecken. Die wörter passen zu* cachinnare *mit aufgesperrtem munde lachen: dem durfte das wiehern und das damit verbundene zähneblecken verglichen werden. Im nfr.* ricaner (ri *für* re *durch einwirkung von* ridere rire?) *ward die bedeutung eingeschränkt auf das halblaute lachen der bosheit oder albernheit, bei Nicot heißt es muthwillig sein, schäkern.*

Registro *it., sp.* registro, *pr. fr.* registre, *pg. ohne* r registo *ein verzeichnis, register; vom mlat.* registrum *für* regestum 'liber in quem regeruntur commentarii quivis vel epistolae summorum pontificum' *Ducange. Die einschiebung eines* r *hinter* t *ist ein bekannter roman. zug.*

Regolizia legorizia *it., sp. pg.* regaliz *u. s. w., pr.* regalicia regulecia, *fr.* réglisse *süßholz, lakritze; durch umstellung des* l *und* r *aus* liquiritia *bei Vegetius de re vet., dies aus* γλυκύῤῥιζα.

Relha *pg. pr.,* reille *altfr.,* reja *sp. pflugschar; von* regula *latte? altfr.* reilhe de fer = regula ferrea *Carpentier v.* regula.

Remorchiare *it., fr.* remorquer, *sp.* remolcar *bugsieren; von* remulcum *schlepptau.*

Rendere *it., sp.* rendir, *pg.* render, *pr. fr.* rendre *zurückgeben u. dgl., von* reddere; *sbst. it.* rendita, *sp. pr.* renta, *fr.* rente *einkünfte, von* redditum, *plur.* reddita, *abgegebenes, eingeliefertes. Die einfügung des* n *mag sehr alt*

sein, da sie so allgemein ist (rendere *L. Sal. tit. 52, cod. guelf.*); *altital. bei Barberini findet sich indessen* reddere *s. Lex. rom., im prov. ebenso* redre *z. b. Boeth. v. 57, Pass. de J. C. str. 41, was hier, wo* n *leicht ausfällt, freilich wenig sagt, altcat. sogar* retre. *Pott (in Höfers ztschr. III. 157) erklärt sich, um die müßige einschiebung des* n *zu beseitigen,* rendere *lieber aus* re-indere. *Aber ist denn diese einschiebung wirklich so müßig? ist sie nicht vielmehr eine heilsame formverstärkung, um das wort, das im franz.* rière *hätte geben müssen, vor dem zerfließen zu bewahren, überhaupt um seinen klang zu heben? Überdies stimmt auch der gebrauch des roman. wortes ganz zu dem von* reddere: *fr.* rendre paisible *ist wie* placidum reddere *u. dgl., was sich von* re-indere *nicht würde behaupten lassen.*

Reptar *altsp. pg. pr., nsp.* retar, *altfr.* reter *beschuldigen, anklagen, zum zweikampfe fordern. Aus mlat.* rectare, *(vor gericht laden) konnte es nicht entstehen, es würde alsdann pr.* reitar *lauten; wohl aber aus* reputare, *das sich in ähnlichem sinne angewandt findet, z. b.* si quis alteri reputaverit, quod scutum suum jactasset *L. Sal. tit. 30;* quia nulli de ista causa volet reputare *weil er darüber keinem einen vorwurf machen will Cap. Car. Calv. Baluz. II. 81;* contra quod sacramentum si quilibet fecisse reputatus fuerit *beschuldigt sein sollte das. p. 179. Auch* appellare *gieng auf diese bedeutung ein: pr.* qu'ieu la repte e l'apelh de trassiô *Choix IV. 166. Die churw. form* ravidar *aber muß die obige deutung über jeden zweifel erheben:* v *ist = lat.* p, i *häufig = lat.* u.

Resta *it., sp.* ristra, *pg.* reste restia, *pr.* rest *bund zwiebeln, knoblauch oder anderer früchte; von* restis *seil, weil sie daran befestigt werden, wiewohl das lat.* restis allii *s.* caeparum *etwas anderes heißt als das pr.* una rest de cebas ho de alhs *Lex. rom. V. 88, indem jenes die blätter der zwiebel bezeichnet. Das piem.* rista *hanf trifft dagegen mit ahd.* rîsta *flachsbündel zusammen.*

Resta *it., sp.* ristre enristre *(m.), pg.* reste riste ristre *gabel, in welche die lanze zum angriff eingelegt ward, daher pr.* arestol, *altfr.* arestuel *handhabe der lanze; von* restare, *roman.* arrestare *widerstehen, also eig. widerhalt, anhalt.*

Restio *it. (für* restivo), *pr.* restiu, *fr.* rétif *widerspenstig; von* restare *widerstehen. Das mail. wort ist* restin.

Retro *it. in compositis, pr.* reire, *altfr.* riere; *von* retro, *wofür sp. pg.* atras. *Zsgs. it.* dietro drieto, *pr.* dereire derrier *(letzteres auch adj.), fr.* derrière, *von* de retro; *it.* addietro, *pr.* areire, *fr.* arrière, *von* ad retro. *Dsgl. abgel. pr.* dereiran *gleichsam* deretranus, *weiter abgeleitet fr.* dernier *gleichsam* deretranarius. *Zu merken ist der ausfall des* r *(durch dissimilation?) im it.* dietro *für* diretro *so wie im altfr.* za en ayer = *pr.* sa en areire.

Ribaldo *it. altsp. pg.* (que tomasen un ribaldo, un bellaco *Ruiz, von Sanchez unrichtig mit* rival *erklärt), pr.* ribaut, *fr.* ribaud *lotterbube, fem.* ribauda ribaude *freche dirne; daher altn.* ribballdi, *mhd.* ribbalt. *Die ital. form* rubaldo *entstand durch umdeutung. Was das mittelalter unter* ribaldus *verstand, sagt deutlich Matthäus Paris:* fures, exules, fugitivi, excommunicati, quos omnes ribaldos Francia vulgariter consuevit appellare, *heillose zu allem fähige menschen. Auch die das treffen eröffnenden leichten truppen, die enfans perdus, die im heere eben sowohl den dienst der trossbuben thaten, hießen so. Man sehe darüber Th. Wright's political songs p. 369. Neufranz. ist* ribaud *auf die bed. scortator eingeschränkt. Es läßt sich aus ahd.* regimbald *kühner mann (Grimm I². 444) nicht genügend erklären, welches* rambaldo raimbaut *ergeben muste und ergab, da* m *vor* b *nicht leicht ausfällt. Dagegen bietet die ahd. sprache ein nur als fem. vorhandenes wort* hrîba (hrîpa) *prostituta, mhd.* rîbe *(Graff IV. 1146), woraus mit dem suffix* ald *das rom.* ribaldo *erwachsen konnte. Desselben ursprunges muß sein altfr.* riber *weiber verführen, wohl auch* ribler *umherschwärmen. Man merke noch it.* rubalda *art pickelhauben, wie die* rubaldi *sie trugen, dsgl. fr.* ribaudequin *ein wurfgeräthe, fläm.* rabaudeken *Kil.*

Ribeba *it. bauerngeige, schäfergeige; vom arab.* rabâb, *das ein ähnliches tongeräthe von runder form bedeutet Gol. p. 925, Freyt. II. 107ᵃ. Daraus soll entstellt sein it.* ribeca, *pg.* rabeca, *cat.* rabaquet, *fr.* rebec, *pr.* rabey, *dsgl. sp.* rabel, *pg.* rabel arrabil, *altfr.* rebelle *Roquef. de la poésie fr. p. 108 (1. ausg.), s. Sousa, vgl. auch wegen der verwechslung des* b *und* c *eine ähnliche verwechslung des* b *und* g *im span.* jabeba jabega *maurische flöte.*

Ricamare *it., sp. pg.* recamar, *daher fr.* recamer

sticken; sbst. it. ricamo, *sp. pg.* recamo *stickerei; vom arab.* raqama *streifen in einen stoff weben, sbst.* raqm *gestreifte stickerei Freyt. II. 181b, 182a.*

Riccio *it., wal.* ariciu, *sp.* erizo, *pg.* ericio ouriço, *pr.* erisson, *fr.* hérisson (h *asp., altfr. aber auch* eriçon ireçon) *igel, stachelschwein; von* ericius *Varro ap. Nonium. Daher das vb. it.* arricciare, *sp.* erizar, *pg.* ouriçar, *pr.* erissar, *fr.* hérisser *starr machen, sträuben.*

Riccio *it.,* rizo *sp. kraus, sbst. haarlocke, haarkrause, pg.* riço *flockiger stoff; vb. it.* arricciare, *sp.* rizar, *pg.* ouriçar eriçar riçar *kräuseln. Ferrari erblickt in* riccio *eine umstellung aus* cirrus *locke, gekräuseltes haar; weit besser hält es Menage für eine abl.* cirricius, *wodurch sich auch seine doppelte geltung als subst. und adj. am einfachsten erklärt. Aber eine so starke aphärese wie die der sylbe* ci *gestattet nur die ital. sprache, das wort müste also nach Spanien eingebracht sein. Merkwürdig ist sein zusammentreffen mit* riccio *igel, das sich besonders im pg.* ouriçar *ausdrückt: sprachen, die für krauskopf dieselbe wortform bilden und dulden wie für igel, konnten die nicht eben so wohl die eine sache nach der andern benannt, das krause mit dem struppigen verwechselt haben, wie ein römischer dichter den kamm wegen seiner zinken kraus nennt? Das ineinanderlaufen beider begriffe spricht sich auch aus im mlat.* reburrus 'hispidus, crispus', *vgl. Ducange h. v.:* habebat capillos crispos et rigidos atque sursum erectos et, ut ita dicam, rebursos.

Ricco *it., sp. pg.* rico, *pr.* ric, *fr.* riche *adj.; vom ahd.* rîhhi, *goth.* reiks, *nhd.* reich. *Statt des fr.* riche *durfte man nicht etwa* ric *oder* rique *erwarten wie masc.* franc, blanc: *grade das ahd.* rîhhi *verlangte diese form mit* ch *oder erklärt sie doch. Über die bed. mächtig, welche das wort im altroman. wie im altdeutschen hatte, s. Lex. rom. I. p. XXXII.*

Ricredersi *it. seinen irrthum zurücknehmen,* ricredente *und* ricreduto *des gegentheils überführt oder überzeugt, pr. altfr.* se recreire *zurücktreten, verzichten, müde werden eines dinges, mlat.* se recredere, *über dessen gebrauch s. Ducange. Besonders hieß der im gerichtlichen zweikampf überwundene, zum bekenntnis seines unrechtes genöthigte,* recreditus, *daher* recrezut recreu, recrezen recreant *einen schimpflichen sinn annahmen.* Re-credere *ist unlateinisch und für*

die bed. ʻseine meinung zurücknehmenʼ eine verkehrte zusammensetzung. Vielleicht erklärt sich das wort aus einer befreundeten sprache. Ahd. galaubjan *ist s. v. a.* credere, *aber das reflexive* sih galaubjan *s. v. a.* recedere, deficere; *beide aber das activ wie das reflexiv einigen sich, wie Wackernagel erklärt, in dem grundbegriff freundliche hingebung oder nachgiebigkeit. Dieses reflexiv* sih galaubjan *übersetzte man mit* se credere, *dem man nicht ohne bedeutung die partikel* re *beifügte.*

Ridotto raddotto *it., sp.* reducto, *fr.* redoute *(f.) schanze, sammelplatz; von* reducere reductus.

Riffa *it. (eig.* rifa, *in comask. mundart), sp. pg. cat. sicil.* rifa *streit, wettstreit, dsgl. glücksspiel; vb. it.* ar-riffare *würfeln, sp. pg. cat.* rifar *streiten, dsgl. looßen, altfr.* riffer *wegraffen, kratzen, lothr.* riffer *flachs raufen. Ist es vom ndl.* rijven *raspeln, rechen, altn.* rîfa *zerreiben,* rîfas *sich zanken, sich raufen = ahd.* rîban *reiben? Aber der über den süden des roman. gebietes verbreitete stamm wird mit seinem labial eher auf das näher liegende hochd.* f, *z. b. im bair.* riffen *d. i. raufen, als auf ndl.* v *oder nord.* f *= ahd.* b *führen. Ebenso sind die ableitungen mit* l *zu beurtheilen: altfr. pic. norm.* riffler *raffen, kratzen, ritzen, streifen, wallon.* rifler *blind hineinlaufen (an allem anstreifen, anschuppen), auch henneg.* rifeter = riffer, *sbst. altfr.* riffle *spießgerte, norm.* rifle *ausschlag, grind (wie unser hrätze von kratzen), wohl auch it.* riffilo *fratzengesicht, piem.* riflador *feile; vom ahd.* riffil riffila *säge, nhd.* riffel *flachsraufe, vb.* riffilôn, riffeln, *aber auch fläm.* ryffelen *kratzen, schinden Kil., engl.* rifle *rauben, die wohl aus dem franz. sind.*

Rifusare *it., pg. pr.* refusar, *sp.* rehusar, *fr.* refuser *weigern. Das wort muß aus* recusare *abgeändert sein durch einmischung von* refutare, *it.* rifiutare, *pr.* refudar, *das schon im frühern mlatein mit respuere, rejicere gleichbed. ist. Im prov. und altfr. gab es eine zweite form mit ausgefallenem* f *(vgl.* preon *von* profundus) rehuzar reüsar, rehuser reüser raüser *ausweichen. Das altfr.* reüser *ward auch in* ruser *zusammengezogen (Rou II. p. 216. 275, Mort. de Gar. p. 93) und bezeichnete vornehmlich das bei seite weichen des wildes um den hunden die spur zu nehmen, daher das neufr. sbst.* ruse *kniff, kunstgriff. Das ineinanderlaufen beider verba*

recusare *und* refutare *scheint sich auch in einer altpg. form* recudar = refusar *auszusprechen, wovon* S. *Rosa ein beispiel anführt.*

Rima *it. sp. pg. pr.,* rime *fr. reim; vb.* rimare, rimar, rimer *reimen. Im prov. ist auch das masc.* rim *üblich:* e devetz saber qu'on pot dire rims o rimas *Leys d'amors I. 144; englischnorm. begegnet gleichfalls* rym, *s. Wrights polit. songs p. 236. Die genauere untersuchung dieses wortes muß der geschichte der poesie überlassen bleiben. Hier werde bemerkt, daß nur das lat.* rhythmus (ῥυθμός) *und das deutsche* rîm *in erwägung kommen können: das lat.* rima *(riß) läßt sich bloß durch künstelei hieher ziehen, wiewohl es sich übrigens nebst dem vb.* rimari *in einigen sprachen erhalten hat.* Rhythmus *ist numerus: es bezeichnet noch im ältesten mittellatein die gleichmäßige abtheilung des verses in rücksicht auf zeitdauer, ohne rücksicht auf das maß der einzelnen sylben. Demnächst verstand man unter* versus rhythmicus *den gereimten, sofern er, wie in der volkssprache, keine sylbenmessung anerkennt; für gleichlaut des versschlusses* (consonantia) *wird das wort kaum vorkommen. Diesen gelehrten ausdruck* rhythmus *nun gab die volkssprache durch das lautverwandte* rima *wieder, die abkunft aber des letzteren von dem ersteren findet in der form die gröste schwierigkeit: ital. muste* rhythmus *nach regelrechtem übergange, wenn es einmal eine zusammenziehung erleiden sollte,* rimmo *oder* remmo *lauten, man vgl.* ammirare *aus* admirari, semmana *aus* sept'mana, maremma *aus* marit'ma, flemma *aus* phlegma, dramma *aus* drachma, *und in der that wandelt sich* rhythmicus *altsp. in* remico *Canc. de Baena. Vollkommen aber stimmt das rom.* rima *zum ahd.* rîm *numerus, das übrigens auch die celt. sprache kennt: altirisch* rîm *Zeuß I. 25, neu* rimh, *ky.* rhif *(m.). Wendet man ein, daß sich der reim unter den Deutschen erst später ausgebildet habe (s. Koberstein p. 45, 4. aufl.), so liegt die entgegnung nahe: sie kannten ihn, noch ehe sie ihn brauchten, aus dem lat. kirchenliede. Übrigens konnte der Romane das deutsche wort in seiner älteren bed. numerus längst aufgenommen, ihm die neuere vielleicht selbst zugewendet haben. — Eine zss. ist altsp.* adrimar *Berc., nsp. cat.* arrimar *zusammenstellen, anlehnen, fr.* arrimer *schichten, vgl. ahd.* rîm *in der bed. reihe, die auch dem sp.* rima *zusteht, fr. (in Berry)*

enrimer *symmetrisch ordnen. Die neupr. mundart sagt schlechtweg* rimá *annähern* = *sp.* arrimar.

Rinculare *it., sp. pr.* recular, *pg.* recuar, *fr.* reculer *zurückweichen; von* culus, *wie unser glbd.* sich ärsen *von* ars *bei H. Sachs, ndl.* aerselen *Kil. Daher adv. fr.* à reculons *rückwärts, wie unser* ärschlings, *mhd.* erslingen.

Riotta *it. (nach Muratori vermuthlich aus Frankreich herübergepflanzt), pr.* riota, *altfr.* riote *(noch bei Nicot) hader, streit, daher engl.* riot; *vb.* riottare, rioter *streiten (verschieden nfr.* rioter *lächeln). Zweifelhafter herkunft, vielleicht für* rivoter *vom ahd.* rîban *reiben, darum auch ndl.* revot ravot *Kil., vgl. sp.* refriega *streit von* fricare *reiben.*

Ripresaglia rappresaglia *it., sp.* represalia, *fr.* représaille *selbstgenommene entschädigung; eig. zurücknahme des genommenen, von* re-prehendere reprehensus.

Risicare *it., sp.* ar-riscar ar-riesgar, *pg.* riscar ar-riscar, *fr.* risquer *in gefahr setzen, wagen; sbst. it.* risico risco, *sp.* riesgo, *fr.* risque *gefahr. Span.* risco *heißt klippe, steiler fels und dieses führt auf* resecare *abschneiden, so daß man sich eine steile höhe als etwas abgeschnittenes dachte: nicht anders verhält sich schwed.* skär *klippe zu* skära *abschneiden.* Risco *könnte ein schifferausdruck sein, zuerst den gefährlichen felsen, dann die gefahr bezeichnend, wofür nachher die scheideform* riesgo *aufkam. Dazu stimmt auch neupr.* rezegue *gefahr,* rezegá *abschneiden, mail. com.* resega *säge und gefahr, vb.* resegà *sägen und wagen, die nur von* resecare *herstammen können. Auch pg.* risca *strich (schnitt),* riscar *ausstreichen, sind hieher zu rechnen.*

Risma *it., sp. pg.* resma, *fr.* rame *rieß papier, ndl.* riem. *Vom arab.* razmah *bündel kleider* (rezmah *Freyt. II. 146a) behauptet Sousa; daß aber Europa diesen ausdruck den Arabern danke, ist in sich selbst unwahrscheinlich und wird durch die arab. bedeutung schlecht unterstützt. Schön ist Muratori's herleitung: gr.* ἀριθμός *zahl, anzahl sprach man in Italien* arismus *aus, zu schließen aus altit. (auch altspan. catal. prov. altengl. mlat.)* arismetica, *daher, mit bekanntem abfall des anlautes* a, rismo risma. *Florent.* risma *bedeutet auch eine gesellschaft von personen, was sich sehr wohl mit* ἀριθμός *verträgt.*

Riso *it., pr.* ris, *fr.* riz, *wal.* urëz *(auch* rișcașë) *eine*

getreideart, reiß; vom lat. oryza. *Dsgl. sp. pg.* arroz, *vom arab.* aroz *Freyt. I. 26a.*

Ritorta *it., pr.* redorta, *altfr.* riorte reorte roorte rorte *Roquef., norm.* rote *bindweide, weidenband; urspr. etwas gedrehtes, von* retorquere, *woher auch sp.* retorta, *fr.* retorte *gefäß mit gekrümmtem halse. Den frühen gebrauch des wortes bezeugt die L. Sal.:* retortae, quibus sepes continentur, *vgl. Pardessus p. 382.*

Ritto *it. adj. recht, als gegensatz von link, von* rectus *grade, nicht krumm oder verdreht, wie man sich die linke hand dachte, in dieser bed. auch im mlatein, s. Ducange und Carpentier, daher* marritto, *zsgs. mit* manus. *Gemeinroman. ist dafür das compos. it.* diritto dritto, *sp.* derecho, *pg.* direito, *pr.* dreit, *fr.* droit, *wal.* drept, *lat.* directus. *Von* directum *für jus, häufig schon im frühen mlatein, stammt auch das sbst. it.* diritto *u. s. w. Zsgs. ist altfr.* endroit, *pr.* endreit *präp. für lat. versus, daher nfr. sbst.* endroit *stelle, platz, eig. das gegenüber oder vor augen liegende, wie* contrée *von* contre. *Mit* directus *wird auch die südliche himmelsgegend benannt: dauph.* droichi, *npr.* adrech, *piem.* indrit, *wogegen die nördliche als die abgewandte aufgefaßt wird: mail.* invers, *npr.* aves *(für* avers).

Rivescio rovescio *it., sp. pg.* reves, *fr.* revers *rückseite; von* reversus, *woher auch adj. pg.* revesso, *fr.* revêche *(aus dem ital.? altfr.* revois) *widerwärtig, spröde.*

Riviera *it., sp.* ribera, *verkürzt* vera, *pg. pr.* ribeira, *verkürzt pg.* beira, *altfr.* rivière *ufer, eigentl. ufergegend; von* riparia. *Aber nicht nur die ufergegend sondern auch den fluß selbst bezeichneten vermöge einer leichten übertragung, der man mit* rivus *nicht zu hülfe zu kommen braucht, alle sprachen (altsp.* ribera *Alex.) mit demselben wort und diese bedeutung ist dem nfr.* rivière *ausschließlich verblieben.*

Rizzare *it. aufrichten; gleichsam* rectiare, *von* rectus. *Gemeinrom. ist nur das compos.* dirizzare drizzare, *altsp.* derezar, *nsp. pg.* en-derezar, *pr.* dressar, *fr.* dresser, a-dresser *(sbst.* adresse) *richten, zurichten, lat.* directus, *wovon man* directiare *leitete.*

Roba *it. altsp., altpg.* rouba, *pr.* rauba, *fr.* robe, *mit tenuis sp.* ropa, *pg.* roupa *kleid, geräthe, in älterer bed.*

kriegsbeute, raub, chw. rauba *vermögen; auch masc. sp.* robo, *pg.* roubo; *vb. it.* rubare, *sp.* robar, *pg.* roubar, *pr.* raubar, *altfr.* rober, *nfr.* dérober, *altsp. auch* robir *Alex., ebenso wald. Hahn 598, rauben; vom ahd.* roub *spolium, vb. goth.* bi-raubôn, *ahd.* roubôn roupôn, *vgl. gael.* robainn. *Früh drang das wort in das mlatein ein:* quicquid super eum cum rauba vel arma tulit *L. Alam;* si quis in via alterum adsalierit et eum raubaverit *L. Sal., und diese bed. berauben ist sowohl altdeutsch wie romanisch. Abgel. altpg.* roubaz robaź roaz *räuberisch, nach dem muster von* rapax *geformt. Wal.* robi *einen zum gefangnen machen, von* rob = *serb.* ròb, *alban.* robi *und* ropi *gefangener, sklave, daher auch* robótë, *serb.* róbija, *frohndienst. S. über diesen ganzen wichtigen stamm Dief. goth. wb. II. 164.*

Robbo rob *it., sp. fr.* rob, *pg.* robe *obsthonig; vom arab.* robb *dass. Freyt. II. 106b.*

Rocca roccia *it., sp.* roca, *pg. pr.* roca rocha, *fr.* roche *fels, klippe (it.* rocca *auch schloß), masc. cat.* roc *stein, kiesel, fr.* roc *fels; abgel. pr.* rochier, *fr.* rocher; *vb. altfr.* rocher *mit steinen werfen Liv. d. rois p. 178, noch jetzt norm. u. s. w.* (roche *stein zum werfen Ren. II. 87); zsgs. it.* diroccare dirocciare, *sp.* derrocar, *pr.* derrocar derocar, *fr.* déroquer dérocher *von einem felsen herabstürzen, niederreißen, sp.* derrochar *verschwenden, durchbringen, dilapidare, altfr.* aroquer arocher *zerschmettern. Der ursprung des wortes ist nicht mit voller sicherheit zu bestimmen. Im mlatein kommt es wenig vor, zuerst, nach Ducange, in den Annal. Franc. ann. 767, wo es thurm oder felsennest bedeuten muß:* multas roccas et speluncas conquisivit. *Nach einigen (s. z. b. Maßmanns schrift über das schachspiel p. 38) ist es nichts anders als der name der schachfigur* roc, *also persischer herkunft, allein dafür geht sein alter zu hoch hinauf. Auch fremde sprachen kennen es, in keiner aber scheint es zu wurzeln, gael.* roc, *engl.* rock, *ndl.* rots *(s. darüber Hoffmanns hor. belg. III. 152), bask.* arroca. *Unter andern zuströmenden wörtern verdient, wenn man sich streng an den begriff hält, das kymr.* rhwg *'etwas vorragendes' noch die meiste rücksicht. Oder hängt* rocca *zusammen mit* rocchetto *(s. unten) und bedeutet eigentlich etwas faltiges in beziehung auf die risse in den felsen, wobei man auch an das rom.* falda

bergabhang erinnern könnte: es ist nur schade, daß es für diese auffassung an beispielen in andern sprachen fehlt. Sehen wir zu, ob sich das wort nicht aus dem latein. elemente schöpfen läßt. Rupes *fand im roman. keinen eingang, nur die ital. sprache duldet es als poetischen ausdruck: aber man konnte* rupea *daraus ableiten (Rom. gr. II. 244), welches, indem sich* ū *in der position kürzte* (rūpea rŭpja), roccia roche *ergab wie* appropiare approcciare approcher. *Aber dem gutturalen* rocca *ist damit nicht geholfen: diesem genügte nur eine andre ableitung von* rupes, rupica, *wie von* avis avica, *von* natis natica, *von* cutis cutica *geleitet ward: übergang des* pc *in* cc *ist zwar nicht zu belegen, aber im princip einzuräumen. Beide abll.* rupea *und* rupica *können im spiel gewesen sein, doch kann* rupica *auch das palatale* rocha roche *erzeugt und dies sich nach Italien in der form* roccia *verbreitet haben.*

Rocca *it., sp.* rueca, *pg.* roca *spinnrocken, vom ahd.* rocco, *altn.* rockr. *In der alten prov. sprache vermisst man das wort, die neue occit. mundart kennt* rouque *spule. Daher* rocchetta, *engl.* roeket, *dtsch* rakete, *weil sie mit dem oberen dicken ende die form eines rockens darstellt, s. Ferrari.*

Rocchetto *it.,* roquete *sp.,* rochet *fr. (daher wohl die ital. form* roccetto) *chorhemd, vgl. wal.* róchie *weiberrock. Das primitiv* roccus *(später auch* hroccus *geschr.) kennt ein capitular Karls d. gr., es ist das ahd.* roc (hroch *Gloss. emmeran.), ags.* roc, *altn.* rockr. *Eigentlich bedeutet das rom. wort ein gefälteltes kleid, daher pg.* enrocar, *it.* arrochettare *(bei P. Monti p. 223) fälteln, und dies erinnert an altn.* hrucka, *gael.* roc *runzel, falte, engl.* to ruck *schrumpfen.*

Rocco *it., sp. pg.* roque, *pr. fr.* roc *thurm im schach; vom pers.* rokh *kameel mit bogenschützen besetzt.*

Roggio *it., sp.* roxo, *pg.* rouxo, *pr.* rog *(fem.* roja), *fr.* rouge, *dsgl. it.* robbio, *sp.* rubio, *pg.* ruivo *roth; von* rubeus; *vb. fr.* rougir, *pr.* rogir *roth werden.* Robbio *würde sich auch von* rubidus *leiten lassen, stimmte nicht das sbst.* robbia *färberröthe genau zu dem glbd.* rubia.

Rogna *it., sp. pg. pr. gleichlaut., fr.* rogne, *wal.* rëia *(vgl.* vie *mit it.* vigna, sicriu *mit* scrigno) *krätze, räude; nach Menage von* robigo robiginis *rost, rostfleck, eine harte, aber doch mögliche zusammenziehung* (robgn rogn).

Rognone *it., sp.* riñon, *pr.* renhô ronhô, *fr.* roignon *niere, wal.* rënunchiu; *erweitert aus dem allzu umfanglosen* ren, *gleichsam* renio, *mit beobachtung des bildenden* i, *wie man dies in* vigliacco *aus* vilis *u. a. fällen bemerkt. Ital. auch* arnione argnone *mit umgestelltem* re (*so in* arcigno *vom fr.* rechin).

Romanzo *it., sp.* romance, *pr. altfr.* romans, *chw.* romansch, *mlat.* romancium *romanische sprache oder dichtung; daher vb. sp.* romanzar, *pr.* romansar, *altfr.* romancier *ins romanische übertragen u. dgl. Es erklärt sich buchstäblich aus dem lat. adv.* romanice, *wie es denn in der that adverbial gebraucht wird: altfr.* parler romans = loqui romanice. *Altfranz. lautet* romans *gewöhnlich, wenn auch unrichtig, im cas. obl.* romant *nach dem muster von* païsans païsant (*nfr.* paysan), *daher der spätere nomin.* romant roman *so wie das adj.* romant-ique. *Über* romanzo *s. Raynouard choix VI. 371. Ein gegenstück zu* romans *ist altfr.* bretans = britannice *Brut I. 392, auch sp.* vascuence = vasconice, *welches erstere Adelung Mithr. II. 11 lächerlich aus* Vasco *und* ence '*art*' *zusammensetzt.*

Rombo *it., sp.* rumbo, *pg.* rumbo rumo, *fr.* rumb, *engl.* rumb *windlinie auf dem compass, lauf des schiffes; vb. fr.* arrumer *die windlinien auf einer seekarte zeichnen; nach Nicot vom gr.* ῥυμός *deichsel, sofern diese die richtung des wagens anzeigt, nach andern von* rhombus. *Aber fr.* arrumer, *sp.* arrumar *die schiffsladung vertheilen und ordnen, pg.* arrumar *überh. ordnen, werden aus dem ndl.* ruim *schiffsraum erklärt, s. Pougens trésor I. p. 89. Vgl. norm.* arruner *ordnen,* déruner *verwirren.*

Romeo *it. altsp.* (*bei Berceo*), *dsgl. it.* romero (*mdartl. s. Muratori antiqq. ital. VI. 648*), *sp. dieselbe form, altfr.* romier *wallfahrer, eig. wer nach Rom pilgert:* romero quiere decir como ome que va á Roma pora visitar los santos lugares *Partid. 1. tit. 24, 1* (*bei Cabrera*); chiamansi romei inquanto vanno a Roma *Dante vit. nuova.*

Róndine rondinella *it., wal.* rëndunea, *pg.* andorinha, *pr.* ironda irondella, *fr.* hirondelle *schwalbe; mundartliche und nebenformen: wal.* rëndurea, *pr.* randola, *neupr.* endriouleto andoureto dindouleto, *altfr.* aronde alondre arondelle, *cat.* aureneta oreneta, *val.* oroneta. *Alle aus*

hirundo hirundinis, *z. b. das cat.* orin-eta *umgestellt aus* irondeta *mit ausgeworfenem* d *nach der weise dieser sprache; aber wie deutet man das sp.* golondrina, *dessen primitiv* golondro *begierde, verlangen ausdrückt? Ferrari will das gr.* χελιδών *darin erkennen.*

Ros *pr. (m.) thau:* ab gran joi albergueron el mati ab lo ros *am morgen mit dem thau G. de Tudela v. 3784; das einfache wort fehlt sonst außer etwa im walach., wo es* roë *lautet. Dafür schuf sich der Portugiese aus* roscidus *(thauig) mit ausgestoßenem* d *das subst.* rócio, *sp.* rocío, *aus demselben adj. floß sp.* rociar *(wie aus* limpidus limpiar), *cat.* ruxar, *pr.* arrosar, *fr.* arroser *bethauen, besprengen; aus dem verbum das subst. sp. pg.* rociada, *cat.* ruxada, *pr.* rosada, *fr.* rosée, *it.* rugiada *thau, eig. bethauung.*

Ros *pr.,* rous *altfr. pferd. Es ist nicht außer zweifel, ob es aus dem deutschen* ross *oder dem lat.* russus *herrühre, so daß es in letzterem falle rothes pferd, fuchs, bedeuten würde. Lex. rom. IV. 66b liest man* ros liar, *was eher weißes pferd als weißer fuchs, rothschimmel, heißt, it.* cavallo leardo; *auch sagt man* roncin liar, *in welcher verbindung das substantiv eben so wenig eine farbe ausdrückt. Der beste grund für die deutsche herkunft ist aber der, daß* ros *gleich dem mhd.* ros *zumal das ritterliche thier, das streitross bezeichnet, s. die stellen bei Ducange v.* runcinus. *Von* ros *scheidet sich durch den buchstaben pr.* rossa, *fr.* rosse = *it.* rozza *schlechte mähre (comask. masc.* roz), *denn fr.* ss *ist* = z, *es müste z. b. pic.* rouche *lauten. An diese form schließt sich eine ableitung pr.* rossin rocin, *altfr.* roucin, *sp.* rocin *nebst* rocinante, *pg.* rossim, *und mit* n, *das eingeschoben sein kann, pr.* roncin, *altfr.* roncin *(daher kymr.* rhwnsi), *pic.* ronchin, *it.* ronzino *kleineres pferd, klepper, nfr.* roussin *untersetzter hengst. Dieses* ronzino, *mlat.* runcinus, *deutet Vossius de vit. serm. aus dem ndl.* ruin *wallach (das nach Grimm gesch. d. d. spr. p. 30 zu ahd.* reinneo *gehört, s. oben* guaragno), *und wenn man auch auf die abweichende bedeutung kein gewicht legen und* runcinus *aus* ruin-c-inus *construieren will, so bleibt damit das seltsame* rozza *noch nicht aufgehellt;* runcinus ronzino rocin *u. s. f. könnte man übrigens auch aus* ross-ic-in *construieren. Das wort verlangt noch eine schärfere untersuchung. Der Normanne kennt auch* ha-

rousse *s. v. a. fr.* rosse, *welches seine herkunft aus dem ahd. altn.* hros *schwer verläugnen kann.*

Rosa *it. sp. pg. pr.*, rose *fr. eine blume. Da das wort überall, auch im wal.* ruşë, *den diphthong vermeidet, so muß die aussprache mit langem* o rōsa *sehr alt sein und vielleicht würde sich bei einem der spätesten latein. dichter ein beispiel derselben finden. Auch ahd.* rôsâ. *Aus dem classischen* rŏsa *hätte sich it.* ruosa, *sp.* ruesa, *altfr.* ruese, *wal.* roasë *gestalten müssen. Nur in einigen mundarten kommen diphthongische bildungen vor: mail.* roeusa, *piem.* reusa, *chw.* rösa.

Rossignuolo *it., sp.* ruiseñor, *altsp.* rosseñol roseñor, *pg.* rouxinhol rouxinol, *pr. fr.* rossignol *nachtigall, bei einem prov. dichter auch fem.* rossinhola; *von* lusciniolus *aus* luscinius. *Varro de ling. lat. 5, 76 führt nur das dimin.* lusciniola *an und auch die neuen sprachen kennen nur eine diminutivbildung. Die seltsame gemeinroman. vertauschung des anlautenden* l *mit* r *scheint, wenn man die alte artikelform hinzudenkt, rein euphonisch:* lo losignuolo *mit zwei tonlosen* lo (*anders in* lo lóco), *worauf noch ein suffigiertes* l *folgt, war unerträglich. Diese vertauschung ist uralt:* ruscinia *kennt schon eine hs. des 9. jh. s. Haupts ztschr. V. 197b,* roscinia *eine eben so alte s. Mones anzeig. VII. p. 148. Eine ital. nebenform ist* lusignuolo, *selbst* usignuolo, *altfr.* lousignol *mit dem verbum* lousegnoler, *in burg. mundart noch itzt* rossignôler. *Bouille führt auch* lurcignol *an. Der Walache ist von dem lat. worte abgegangen und nennt den vogel* priveghitoare *nachtwächterinn, gleichsam* pervigilatrix, *der Albanese nennt ihn mit einem weder latein. noch griech. worte* bilbíl.

Rosso *it., sp.* roxo, *pg.* roxo, *pr.* ros, *fr.* roux, *wal.* roş roşíu *roth; von dem seltnen lat.* russus.

Rostire *it. in* arrostire, *cat.* rostir, *fr.* rôtir, *pr.* raustir *rösten; part. prät. als sbst. it.* arrostito, *fr.* rôti *geröstetes, braten; sbst. aus dem stamme pr.* raust, *it.* arrosto. *Das verbum trifft zusammen mit ahd.* rôstjan (*rom.* i = *ahd.* j), *das sbst. mit* gi-rôsti, *aber auch die celt. wörter, gael.* rôist, *kymr.* rhostio, *bret.* rosta *sind zu nennen. Beachtenswerth ist hier der prov. diphthong* au, *der aus den celt. formen unerklärbar ein älteres hd.* raustjan *in anspruch nimmt, dem indessen kein ags.* reástan *zur seite steht.*

Rotolo rullo *it., sp.* rollo rol, *pr.* rotle rolle, *fr.*

rôle *etwas zusammengewickeltes, rolle papier, walze; von* rotulus; *vb. it.* rotolare ruzzolare *Rom. gr. I.224, sp.* arrollar, *pr.* rotlar, *fr.* rouler *wälzen, rollen. Auch sp.* rolde *ist von* rotulus, *vgl.* Roldan *für* Rotlan. *Zsgs. fr.* contrôle *gegenrolle d. i. gegenrechnung, für* contre-rôle, *was kaum auszusprechen war.*

Rotta *it., sp. pg. pr.* rota, *altfr.* route, *nfr.* déroute *niederlage, eig. bruch, von* ruptus rupta. *Dasselbe wort hat noch andre bedeutungen entwickelt: pr.* rota, *altfr.* rote *abtheilung eines heeres, trupp, mlat.* rupta, *daher unser* rotte; *vb. altfr.* arouter *in ordnung stellen. Dsgl. fr.* route *straße d. i.* via rupta *gebrochener weg, wie altfr.* brisée *straße bedeutet, vgl. den geogr. namen* Mala-routa *Bréquigny 290a (v. j. 680); pg.* rota, derrota *lauf des schiffes, fr.* routier *der wege kundig,* routine *erfahrenheit, übung. Eine andre abl. ist fr.* roture, *mlat.* ruptura, *gereute, kleines gut, bauerngut,* roturier *besitzer eines solchen gutes, gemeiner mann im gegensatze zum edelmann.*

Róvere *it., sp. pg.* roble, *pr.* roure, *fr.* rouvre *steineiche; von* robur roboris.

Rubino *it., sp.* rubin rubí, *pr.* robin, *fr.* rubis *ein röthlicher edelstein, rubin; von* rubeus.

Ruca *it. pr., sp. pg.* oruga; *dsgl. it.* ruchetta, *sp.* ruqueta, *fr.* roquette *eine pflanze, rauke; vom lat.* erūca *dass.*

Ruffa *it. gedränge von personen etwas aufzuraffen (gezause um etwas); vb.* arruffare *das haar verwirren, zausen, comask.* rufà-su *das gesicht zusammenziehen (kraus machen), pg. cat.* arrufar *kräuseln, zusammenziehen, rauh machen, sp.* arrufarse *sich erzürnen (so it.* arricciarsi *kraus werden, zornig werden), adj. sp.* rufo *kraushaarig (auch rothhaarig, von* rufus), *pr.* ruf *rauh, rauch?* (ac grans e rufas las mâs *Jaufr.), lim.* rufe *dass., in Berry* rufe rufle *mürrisch. Die wörter sind deutscher herkunft, zumal stimmt it.* ar-ruffare *zu unserm* raufen *(so* tuffare *zu* taufen), *aber auch zu* rupfen *(ebenso* zuffa *zu* zupfen), *dsgl. zu engl.* ruff, ruffle *krause, ndl.* ruyffel *runzel Kil., altn.* rûfinn *struppig; für das roman. adj. vgl. altengl.* ruff *rauh. Hiermit ist zu verbinden mail.* ruff, *piem. com.* rufa *schorf, venez. überhaupt unsauberkeit, mit radicalem o romagn.* rofia *(für* rofla) *schuppen auf dem kopfe, brand im getreide (identisch it.* roffia *dicker*

nebel), im Jura rouffle, *altfr.* roife *Nouv. fabl. p. p. Méon II. 88, auch* rofée *schorf, alle = ahd.* hruf, *mhd.* ruf, *altn.* hrufa rufa, *ndl.* rof *aussatz, schorf, rauhigkeit u. dgl., ags.* hreófl *aussätzig. Eine zss. ist it.* baruffa *rauferei, com.* baruf *büschel haare, pr.* barrufaut *raufer, chw.* barufar *raufen, augenscheinlich das ahd.* bi-roufan, a *für* i *wie im it.* baroccio *für* biroccio. — *Nicht zu vermengen mit diesem stamme ist sp.* arrufar *krümmen, wölben, vom engl.* roof *mit einem dache versehen, sbst. dach, wölbung, daher gaumen; sp. sbst.* rufo *abgesonderter platz in der barke (Seckendorf), ndl.* roef *schiffskämmerchen.*

Ruffiano *it., sp. pr.* rufian, *fr.* ruffien *kuppler. Nach einigen von* rufus, *weil sie roth gekleidet gewesen, was aber Menage widerlegt; nach andern gleichfalls von* rufus, *aber darum weil die feilen dirnen röthliches oder blondes haar getragen hätten, s. Ducange. In beiden fällen muß man* rufulus *zu grunde legen, daher* ruf'lanus, *ital. dreisylb.* ruffiano *und hieraus die formen der übrigen sprachen. Sicherer aber (denn* rufus *ist nicht einmal im ital. einheimisch) leitet man das wort auf den eben behandelten stamm* ruf rufl *zurück, wornach es, freilich etwas allgemein, als schimpfwort, einen moralisch schmutzigen menschen bezeichnete, bei Dante Inf. 11* ruffian, baratti e simile lordura; *doch kann die begriffsentwicklung auch eine andere sein. Man bemerke noch hd.* ruffer *kuppler Frisch II. 133[a], ndd.* ruffeln *kuppeln Schmeller III. 62, altengl.* ruffiner *für* ruffian *u. dgl.*

Ruga *altit., sp. pg.* rua, *pr.* ruda *(mit eingeschaltetem* d), *fr.* rue *gasse; von* ruga *furche, daher reihe, straße, schon in alten glossen* ruga platea ἀγυία, *dsgl.* ruga ῥύμη; *auch der Albanese braucht* ruga *in roman. sinne. Die lat. bedeutung vertritt it.* ruga, *sp.* arruga, *pr.* ruga rua.

Ruggine *it. rost, von* aerugo, *wal.* rugínë; *sp.* robin *von* rubigo, orin *aber von* aerugo; *cat.* rovely, *pr.* roïlh roïlha, *fr.* rouille *diminutiva von* rubigo.

S.

Sábana *sp., pr.* savena, *altfr.* savene *betttuch, altartuch u. dgl., im spätern latein* sabanum savanum, *goth.* sabans, *ahd.* saban *feine leinwand; vom gr.* σάβανον *leinenes*

tuch zum abtrocknen im bade; daher auch sic. insavonare *in das leichentuch hüllen.* S. *Diefenbachs goth. wb. I. 179. 770.*

Sacar *sp. pg., altfr.* sachier, *pic.* saquer *ziehen, herausziehen (nfr.* saccade *zug), urspr. an sich bringen, sich zu eigen machen:* hereditates, quas saccavimus de Argefonso *in einer urkunde Esp. sagr. XL. p. 407; von* saccus *tasche. Altfr. bedeutet* desachier *s. v. a. einfach* sachier *und vielleicht ist in letzterem die präposition zu supplieren; so könnte umgekehrt das neupr.* sacá *'einstecken' aus dem altpr.* ensacar *abgekürzt sein, doch bedeutet das ndd.* sakken *ganz dasselbe s. Brem. wb.; auch engl.* bag *sack, vb.* bag *einsacken.*

Sacco *it., sp. pg.* saco, *fr.* sac *in der bed. plünderung eines ortes; vb. it.* saccheggiare, *sp.* saquear, *fr.* saccager. *Aus ahd.* scâh *(beute) kann es nicht herrühren, da sich anlautendes* sc *nimmer in* s *vereinfacht. Es kann nur identisch sein mit lat.* saccus *und mochte zuerst pack, demnächst die eingepackte beute heißen, wie hochd.* plunder *habseligkeit, gepäck, engl.* plunder *beute heißt. Ein anderes beispiel, wie die handlung nach dem dazu dienenden werkzeuge benannt wird, ist pg.* escala *erstürmung mit der leiter, von* scala *leiter. Dahin it.* saccomanno *packknecht, neupr.* sacaman, *ndl.* sackman *Kil., bair.* sackmann *räuber, aber auch* schachmann (schâch *raub); sp.* sacomano *plünderung.*

Saggio *it., sp. pg.* sabio, *pr.* sabi satge, *fr.* sage *klug; entwickelt sich leichter aus dem vermuthlich volksmäßigen* sapius, *zu folgern aus dem negativen* nesapius *bei Petronius (vgl.* scius nescius) *als aus* sapidus *(fr.* sade), *wohin man es gewöhnlich stellt. Doch gründet sich die franz. form nicht unmittelbar auf* sapius, *welches* sache *erzeugt hätte, sondern auf ein vermittelndes in dem altfr.* saive *Liv. d. rois angedeutetes* sabius savius. *Die getreueste form ist wohl die sic.* sapiu *in* varva-sapiu *klug, buchstäbl. bart-klug.*

Saggio *it., sp.* ensayo, *pr.* essay, *fr.* essai *probe; vb. it.* saggiare, *sp.* ensayar, *pr.* essaiar, *fr.* essayer *probieren, kosten. Es soll von* sapor *oder* sapere *stammen, aber wie? man müste* sapius *zu grunde legen. Span.* ensayo, *cat.* ensaig *weisen mit der sylbe* ens *auf* ex, *und da sich* exagium *auf einer römischen inschrift (s. Grut. 647, 6) in der bed. schätzung, in einem gr. lat. glossar* ἐξάγιον pensatio *findet,*

so ist nach keinem weitern etymon zu suchen. S. darüber Muratori.

Sagire *it. in besitz setzen, pr.* sazir, *fr.* saisir *ergreifen, wegnehmen; abgel. it.* sagina, *pr.* sazina, *altfr.* saisine *besitz. Das altfr.* saisir *hat auch die ital. bedeutung, daher das formelhafte* veslut et saizit *Ch. de Rol. p. 124, noch jetzt* se saisir de qch. *sich einer sache bemächtigen; dieselbe bedeutung muß auch im prov. vorhanden gewesen sein, wenn das compos.* dessazir *außer besitz setzen, fr.* dessaisir, *einen solchen schluß erlaubt. Es ist ein wort aus dem rechtswesen: um so eher darf man, da die lat. sprache ein etymon verweigert, deutsche abkunft vermuthen. Dem buchstaben fügt sich ahd.* sazjan *setzen, logisch besser ahd.* bi-sazjan = *nhd.* besetzen, *ags.* bisettan, *engl.* beset *einnehmen, in besitz nehmen (mit abgefallner vorpartikel): pr.* sazir la terra *das land besetzen. Für die mlat. formel* ad proprium sacire *findet sich auch* ad proprium ponere *(Ducange v.* sacire), *so daß man beide verba* sacire *und* ponere *als sinnverwandt betrachtet zu haben scheint,* ponere *aber ist* setzen. *Diese etymologie begünstigt die priorität der prov. und neufr. bedeutung, die auch schon in den ältesten franz. werken heimisch ist, z. b. Liv. d. rois p. 330* saisir la vigne *den weinberg in besitz nehmen; die andre mag daraus erfolgt sein. Ital.* sagire *verhält sich übrigens zu* sazjan *wie* palagio *zu* palatium palazjum.

Sagro *it., sp. pg. fr.* sacre *ein stoßvogel, sakerfalk; wird mit recht für eine übersetzung des gr.* ἱέραξ *heiliger vogel, wegen der bedeutung seines fluges, gehalten, woher auch unser* weihe, *ahd.* wîho *der heilige; man sehe einen ähnlichen fall in* turbot *II. c. Andre verweisen auf arab.* çaqr *fleischfressender vogel, habicht Freyt. II. 507b, und es ist keine frage, daß die abendländischen sprachen einige ausdrücke für jagdvögel der arabischen danken: diesmal aber ist die entstehung des wortes auf eignem boden so deutlich, daß man eher an entlehnung des arab. wortes aus dem roman. denken möchte.*

Saíme *it., sp.* sain, *pr.* sagin saïn, *fr.* sain-doux *schmalz; von* sagina *mast, fett. Dimin. sp.* sainete *leckerbissen, würze, dsgl. zwischenspiel auf der bühne. Die ital. bildung* sa-ime (sagĭmen *bei Joh. de Garl.) hat das urspr. suffix* ina *vertauscht und ohne zweifel ist derselbe tausch auch*

in den übrigen sprachen vorgegangen, da sie das wort als masc. behandeln, vgl. wegen der form it. guaíme, *fr.* gain.

Saja *it., sp. pr.* saya, *fr.* saie, *masc. it.* sajo, *sp.* sayo *wollenes überkleid, auch der dazu gebräuchliche stoff, mhd.* sei, *altirisch* sai *Zeuß I. 37; von* saga *bei Ennius, gew.* sagum *kriegsmantel, nach Varro de ling. lat. 5,167 (ed. O. Müller) ein gallisches wort:* in his multa peregrina, ut sagum reno gallica. *In den casseler glossen lautet das wort* seia *und hat die ursprünglichere bed. eines kleidungsstückes, ahd.* tunihha = *lat.* tunica. Sagulatus *(mit dem* sagulum *bekleidet) dauert fort im pg.* sallat, *vb. pr.* sallar *verhüllen, welches Raynouard aus dem buchstäblich weiter abliegenden* celare *herleitet. Ein diminutiv von* saja *ist it.* sagetta, *sp.* sayete, *pg.* saieta saeta, *fr.* sayette *sarsch, mhd.* seit.

Sala *it. sp. pg. pr.,* salle *fr.,* salë *wal. besuchzimmer u. dgl., saal; vom ahd.* sal *(m.) haus, wohnung. Diese bedeutung war noch im altfr. und prov. heimisch, man sehe bei Roquefort und Raynouard, ja die mhd. zusammenstellung* palas und sal *ist auch romanisch: pr.* palaitz e sala *Lex. rom. s. v.,* palès ne sales *Bible Guiot v. 264.*

Salávo *it., fr.* sale *schmutzig; letzteres vom ahd. unflectierten* salo *trübe, ersteres von der flectierten form* salawer, *gen.* salawes. *Ein genauerer beweis für die deutschheit des wortes ist nicht zu verlangen. Vb. nur fr.* salir.

Salma soma *it., sp.* salma xalma enxalma, *fr.* somme *last, pr.* sauma *eselinn; vom spätern lat.* sagma (σάγμα), *woher auch ahd.* saum. *Der übergang von* g *in* l, *den schon Isidorus kannte* (sagma, quae corrupte vulgo salma dicitur) *ist wie im sp.* esmeralda *aus* smaragdus. *Zsgs. it.* assommare, *fr.* assommer *beladen, niederdrücken. Abgel. fr.* sommelier *kellermeister, so genannt, weil der wein, wie Frisch bemerkt, saum- oder lastweise in den keller geführt wird, vgl. it.* somella *kleine last.*

Salmastro *it.,* saumâtre *fr. salzig; abgeändert aus* salmacidus, *wofür auch pr.* samaciu, *altfr.* saumache *vorkommt.*

Salsa *it. sp. pr.,* sauce *fr. (für* sause) *brühe, tunke; eig. gesalzenes (altfr.* la sause de mer *das salzige seewasser Rom. d'Alex. p. 13[a]), vom adj.* salsus. *Abgel. it.* salsiccia, *fr.* saucisse, *sp.* salchicha *bratwurst, vgl.* salcitia wurst *Gloss. flor.,* salsities *Gloss. prag. ed. Hoffmann.*

Salsapariglia *it., sp.* zarzaparilla, *fr.* salsepareille *eine pflanze oder wurzel aus Peru; vom sp.* zarza *brombeerstrauch und* Parillo *name eines arztes, der sie zuerst anwandte. So Scaliger, s. Menage.*

Salvaggio selvaggio *it., sp.* salvage, *pr.* salvatge, *fr.* sauvage *adj. wild; von* silvaticus, *it. auch* selvatico salvatico, *wal.* sëlbátic. *Daher sbst. it.* salvaggina, *sp.* salvagina, *altfr.* salvagine *wild, wildpret.*

Sampogna zampogna *it., sp.* zampoña, *pg.* sanfonha, *pr.* sinphonia, *altfr.* symphonie chifonie, *wal.* cimpoe *schalmei, hirtenflöte, auch sackpfeife; von* symphonia, *dem schon das frühste mlatein ähnliche bedeutungen einräumte, bei Venant. Fort.* donec plena suo cecinit symphonia flatu. *Die herleitung aus* sambucus *ist kaum der anführung werth.*

Sapere savere *it., sp. pg. pr.* saber, *fr.* savoir; *von* sápere, *roman. gesprochen* sapére *nach dem muster der andern verba des modus,* devére, potére, volére. *Es trat an die stelle des verschwundenen, nur dem Sarden und Walachen verbliebenen* scire *wissen, da allerdings schon die alten es als transitiv für 'verstehen' anwandten:* rem suam sapere *u. dgl. Mittellat. stellen, wo es ganz in roman. sinne steht, wie in* sapiunt adimplere ministerium suum *Cap. Car. M., sehe man bei Caseneuve und Ducange.*

Sarabanda *it. pg., sp.* zarabanda, *fr.* sarabande *ein tanz, so wie die ihn begleitende musik; vom pers.* serbend *eine art gesang (Menage). Die andern sprachen entlehnten dies wort aus dem spanischen. S. darüber Sarmiento obras post. p. 230.*

Sardina *it. sp., fr.* sardine *ein fisch; vom lat.* sarda, sardinia, *gr.* σαρδίνη, *ital. auch* sardella.

Sargia *it., sp.* sarga sirgo, *pr.* serga, *fr.* serge sarge *ein wollener stoff, theils mit leinen theils mit seide gemischt, sarsche; von* sericus serica *baumseide, bask.* ciricua, *mlat. auch* sarica. *Daher mit übertritt des* s *in* x *(wie in* ximio *von* simius) *sp.* xergon, *pg.* xergão enxergão *strohsack (nach Sousa vom arab.* scharkon), *ferner it.* sargáno *u. a.*

Sarpare salpare *it., wal.* sarpà, *sp. pg.* zarpar, *fr.* sarper *den anker einziehen. Muratori erinnert an gr.* ἁρπάζειν *raffen, reißen, gleichsam* ex-harpare *aus dem boden reißen. Der griech. ursprung mag etwas für sich haben, da*

auch der Walache das wort besitzt, doch dürfte nicht minder an ex-harpagare *gedacht werden. Aus dem verbum entstand sp.* zarpa *kralle, nach Larramendi ein bask. wort.*

Sarte sartie *it. (plur.), altfr.* sarties, *sp.* xarcia xarcias, *pg.* enxarcia *tauwerk; von* sertus *geknüpft, geflochten, vgl. über sp.* x = *lat.* s *Rom. gr. I. 231. Span.* sarta *schnur aneinander gereihter dinge, perlen u. dgl., von* serta *kranz, schnur.*

Satureja santoreggia *it., sp.* sagerida axedrea, *pg.* saturagem segurelha cigurelha, *pr.* sadreia, *fr.* sarriette *ein kraut, saturei; von* satureja.

Sauro soro *it. dunkelbraun, pr.* saur, *fr.* saure *hellbraun oder goldfarbig* (sors comme fin ors *Nouv. fabl. p. p. Méon I. 348). Entstehung aus* ex auro *wäre mit keinem gleichen falle zu belegen und hätte ital. richtiger* sciauro scioro *abgesetzt. Man kennt ein ndd. adj.* soor, *engl.* sear *getrocknet, dürre, vb. ags.* seárian, *ahd.* sôrên saurên *dörren, woher das rom. adjectiv stammen könnte; entschieden hat das vb. fr.* saurer, *neupr.* saourir *diesen ursprung. Wie kam man aber von der bed. dürr auf die bed. bräunlich? etwa von der farbe dürrer blätter oder versengter dinge (engl.* sear *versengen)? Franz.* hareng sauret *heißt bücking, getrockneter oder geräucherter häring, wohl nicht von seiner goldfarbe, sondern weil sich hier die grundbedeutung erhielt. Ital.* soro *hat auch die bed. einfältig, urspr. wohl trocken, saftlos, wie* sciocco *von* exsuccus. — *Andrer herkunft aber ist pr.* eisaurar *in die luft erheben, fr.* essorer, *daher it.* sorare *auslüften, flattern lassen (von falken an der leine), fr.* essor *aufschwung,* s'essorer, *pr.* s'eisaurar *sich aufschwingen, gleichsam* exaurare *von* aura *luft: neupr. bedeutet schon das einfache* aurá *fliegen; abgel. it.* sciorinare *auslüften.*

Scabino *it., üblicher* schiavino (gli schiavini e rettori della terra *G. Villani, auch bei Fr. Sacchetti), sp.* esclavin, *fr.* échevin *richter, urtheiler. Deutsches wort: alts.* scepeno, *ahd.* sceffeno sceffen, *nhd.* scheffen schöffe, *von* schaffen *anordnen, mlat.* scabinus *(wonach das unübliche ital.* scabino *geformt ward), dsgl.* scabineus scabinius *L. Long., Cap. Car. M. Vgl. Grimms rechtsalt. p. 775.*

Scacco *it., sp.* xaque, *pg.* xaque, *pr.* escac, *fr.* échec *schachfigur, schachspiel; vom pers.* schach *könig, als*

hauptfigur. Daher fr. échiquier *name eines gerichtshofes in der Normandie und England, von dem gescheckten boden oder tafeltuch (vgl. Wackernagel über das schachspiel), adj.* échiqueté *gescheckt, gewürfelt. Altfr.* échec *in der bed. raub, pr.* escac *Gloss. occ., comask.* scach, *geht auf das glbd. ahd.* schâh *zurück, das auch die bed. von* scacco *in sich begreift.*

Scaglia *it.,* écaille *fr. schuppe, rinde, schale; vb.* scagliare, écailler *abschuppen. Die herleitung aus* squamula *wird formell durch kein entsprechendes beispiel gestützt. Ein buchstäblich zutreffendes etymon ist unser* schale, *vb.* schälen, *ahd.* scalja *(?)* scaljan, *vgl. goth.* skalja *ziegel: schuppen und ziegel haben das ähnliche, daß sie übereinander liegen. Gleicher herkunft ist fr.* écale *nuß- oder eierschale, pic.* écaler *aushülsen.*

Scalmo scarmo *it., sp.* escalmo escalamo, *neupr.* escaume, *fr.* échome *(m.) ruderholz; von* scalmus *dass.*

Scalogno *it., sp.* escalona, *fr.* échalotte *eine art zwiebeln; von* caepa ascalonia *zwiebel aus Ascalon.*

Scandaglio *it., sp.* escandallo, *pr.* escandalh *senkblei, auch alban.* scantalë; *vb.* scandagliare scandigliare *u. s. f. mit dem senkblei messen; von* scandere, *vgl. mlat.* scandilia *sprossen der leiter, stufen, wobei man annehmen darf, daß die grade an der senkschnur bemerkt waren. Neupr. vb.* escandaliá *bedeutet eine tonne eichen.*

Scandella *it., sp. pg. cat.* escandia *u. a. formen, im spätern mlatein* scandula *feiner weizen oder spelz; nach Menage von* canterinum hordeum *pferdegerste, was nach laut und begriff übel stimmt. Es kann von* candidus *herrühren, mit verstärktem anlaut: ebenso ist unser* weizen *gleicher wurzel mit* weiſs *(Grimms gesch. d. d. spr. p. 63) und der Spanier nennt einen weizen, der besonders weißes mehl gibt,* candeal.

Scappare *it., sp. pg. pr.* escapar, *fr.* échapper, *wal.* scĕpà *entschlüpfen. Es ist von dem rom.* cappa *mantel, so daß es eig. heißt aus dem mantel schlüpfen, der die flucht erschwert; ähnlich gr. ἐκδύεσθαι sich ausziehen, sich davon machen. Für das gegentheil von* scappare *hat die ital. sprache* incappare *hinein gerathen. Entstehung aus dem synonymen* scampare *retten, davon kommen, altfr.* escamper, *ist nicht wahrscheinlich, da der ausfall des* m *vor* p *zu unge-*

wöhnlich wäre. Dies hat seinen ursprung in campus, *es ist* = ex-campare *das feld räumen, wogegen sp.* escampar *nur in der bed. räumen, leer machen, das gleichlaut. pr. cat. wort nur in der bed. verbreiten (vgl.* espassar *von* spatium) *üblich geworden. Man sehe Grandg. v.* haper.

Scarafaggio *it., sp.* escarabajo, *pr.* escaravai *käfer; von* scarabaeus, *das für die roman. wörter eigentlich die aussprache* scarabajus *voraussetzt. Ital.* scarabone, *pg.* escaravelho, *pr.* escaravat, *fr.* escarbot *fließen leichter aus dem gr.* σκάραβος.

Scaramuccia schermugio *it., sp. pr.* escaramuza, *fr.* escarmouche *gefecht zwischen kleinen schaaren, daher unser* scharmützel *Schmeller III. 402. Es ist eine ableitung aus* schermire *fechten, ahd.* skerman, *und zwar dankt die erste sylbe ihr* a *entweder der romanischen vorliebe für diesen vocal oder das deutsche und rom. wort* scara *hat sich hinein verirrt. Ducange u. a. fühlen darin eine zusammensetzung* scara-muccia *verborgene aus dem hinterhalt hervorbrechende schaar, von* scara *und fr.* musser *verstecken, was aber weder der bedeutung zusagt noch der form; vgl. auch das synonyme altfr.* escarm-ie, *das offenbar als einfaches wort dasteht.*

Scarlatto *it., sp.* escarlate, *pr.* escarlat, *fem. fr.* écarlate *scharlach, eine farbe, dsgl. ein stoff von dieser farbe (prov. altfr. wohl nur in letzterer bed., s. Michel zum Ger. de Nev. p. 169 und glossar zu Benoît); vom pers.* scarlat *(Sousa).*

Scarpa *it., sp.* escarpa, *fr.* escarpe *böschung, abhang; vb. sp.* escarpar *glatt machen, fr.* escarper *senkrecht abschneiden. Bedeutet* scarpa *etwas scharf oder spitz zulaufendes, so darf man an altn.* skarp, *ahd.* scarf, *spätere form für* sarf, *nhd.* scharf *erinnern. Auch it.* scarpa *in der bed. schuh (nach dem spitz zulaufenden absatz genannt), worin Muratori ein lat. wort* carpisculum *sieht, kann nur hieher zu stellen sein. Von* scarpa *in letzterer bedeutung ist it.* scappino, *altfr.* escapin *Gar. II. 112, besser sp.* escarpin, *auch altfr.* escarpin *Roquef. socke, pantoffel.*

Scarso *it., pr.* escars escas, *fr.* échars, *sp.* escaso *knapp, spärlich, karg, ndl.* schaars, *engl.* scarce. *Das frühere mlatein bietet* excarpsus *und* scarpsus *als partic. von* excarpere *für* excerpere, *welches denn bedeutet 'ins kleine ge-*

bracht, kurz zusammengezogen', daher das rom. scarso. *So meint Muratori und in der that ist ein partic.* excarpsus *ganz im sinne der neuen sprachen, da sie in zusammengesetzten verbis gerne den wurzelvocal der einfachen festhalten,* excarpere *für* excerpere *(Rom. gr. II. 344) und im partic. die form* sus *vor der form* tus *begünstigen (it.* nascoso, perso, *pr.* somos, sors *u. a.). Für* scarso *in der bed. schmal, schmächtig sagt der Italiäner auch* scarzo.

Scartare *it., fr.* écarter, *sp. pg.* descartar *aus der karte (dem spiele) werfen, überh. absondern; von* carta, *lat.* charta *(das kartenspiel seit dem 14. jh. erwähnt, s. z. b. Hoffmanns hor. belg. VI. 174). Die alte prov. sprache besitzt nur* encartar *einregistrieren, von* carta *in anderm sinne, fr.* charte *document.*

Scellino *it., sp. pr.* escalin, *fr.* escalin *eine münze; vom goth.* skilliggs, *ahd.* skilling, *nhd.* schilling.

Scemo *it., alt* semo *Poet. d. pr. sec. II. 272, piem. pr.* sem *adj. verringert, entkräftet; vb. it.* scemare, *piem.* semè, *pr.* semar *verringern u. s. w., altfr.* semer *absondern, trennen* (mais je feroye à Karle l'ame du cors semer *Q. fils Aym. v. 500, vgl. 41.), in Berry* semer sener cener *verschneiden, castrieren; fr.* se chemer *schwinden, vom it.* scemarsi. *Im ältesten mlatein findet sich bereits* semus, simare, *in der L. Liutpr.* scematio *verstümmelung. Das etymon ist* semis *halb, daher auch sp.* xeme *maß eines halben fußes, die grundbedeutung des verbums ist also halbieren.*

Scheletro *it.,* esqueleto *sp.,* squelette *fr. (m.) gerippe; von* σκελετός *ausgetrocknet.*

Schermo *it. schirm; vb. it.* schermire, *sp. pg.* esgrimir, *pr. altfr.* escrimir *fechten; vom ahd.* skirm skerm *schild, schutz, vb.* skirman (skirmjan *verlangen die rom. formen), bair. mit umgestelltem* r schremen. *Dsgl. it.* schermare, *cat.* esgrimar, *fr.* escrimer; *sbst. it.* scherma scrima, *sp. pg.* esgrima, *pr.* escrima, *fr.* escrime *fechtkunst.*

Scherno *it., sp.* escarnio, *pg.* escarnho, *pr.* esquern, *altfr.* eschern *spott; vb. it.* schernire, *sp. pg.* escarnir, *pr.* esquernir escarnir, *altfr.* eschernir escharnir *verspotten; vom ahd.* skërn *spötterei,* skërnôn *verspotten,* skirno *possenreißer. Das ursprüngliche* i *zeigt die prov. form* schirnir *Choix V. 136, wie auch die geschlossene aussprache des*

ital. e *darauf hinweist. Ennius hat* carĭnare *schimpfen, woneben man* excarinare *annehmen dürfte, allein theils die wenig übliche schwächung des* a *in* e *und* i, *theils die abweichende conjugationsform, theils selbst die bedeutung entscheiden dagegen. Passender wäre freilich ein ahd. vb.* skernjan.

Schiantare *it. zersprengen, zerschlitzen, abreißen, pr.* esclatar, *fr.* éclater *zerspringen, ausbrechen; sbst. it* schianto, *fr.* éclat *riß, schlitz, ausbruch, knall; daher ven.* schiantizare *blitzen. Man darf die ital. und franz. wörter getrost zusammenstellen:* schiantare, *wofür auch wohl* schiattare *gesagt wird (s. Alberti, sic.* scattari *für* schiattari *wie* scavu *für* schiavu, *piem.* sciatè), *verhält sich mit seinem eingeschobenem* n *zu* éclater *wie* lontra *zu* loutre; *somit ist die deutung des ersteren aus dem begrifflich übel passenden* explantare *aufzugeben.* Esclatar *aber geht regelrecht hervor aus dem ahd.* skleizèn *für* sleizên *zerreißen, spalten, wie altfr.* esclier *aus ahd.* slìzan. *Was dem Franzosen* éclater, *das ist dem Spanier* estallar, *pg.* estalar, *verstärkt* estralar: *es könnte aus* eslatar *umgestellt sein und somit auch hieher gehören, doch läßt sich kein ganz analoger fall beibringen.*

Schiatta *it., pr.* esclata, *altfr.* esclate *geschlecht, art; vom ahd.* slahta *mit gl. bed., nhd.* ge-schlecht.

Schiavo *it., sp.* esclavo, *pg.* escravo, *pr.* esclau, *fr.* esclave *(unorganisch für* éclou, *altfr.* esclo-s, *auch* escla-s *Roquef. I. 638a); vom dtschen* sclave *für* slave, *eig. kriegsgefangener Slave; das eingeschobene* c *schon in den schlettst. glossen 29, 49* Sclavus Winit *(Wende). Abgel. it.* schiavina, *sp.* esclavina, *altfr.* esclavine, *mhd.* slavîne *grober pilgerrock; von den Slaven getragen? nach Muratori antiqq. ital. II. 420 von ihnen verfertigt.*

Schiena *it., ven. piem. romagn. sard.* schina, *sp.* esquena, *pr.* esquena esquina, *fr.* échine *rückgrat. Auf die bekannte herleitung aus* spina *wird man verzichten müssen, da* sp *wenigstens im westen nicht in* sq *ausartet. Führt man es dagegen auf das ahd.* skina *nadel, stachel Graff VI. 499, wie lat.* spina *dorn und rückgrat heißt, so erklärt sich zugleich die schwankende darstellung des stammes* (e, i) *wogegen* ī *in* spīna *nicht wohl in* e *ausarten konnte. Ital.* schiniera, *sp.* esquinela *beinharnisch schließen sich dagegen offenbar an ahd.* skina skena *röhre, bein an, woher auch wallon.* hène.

Schiera *it.*, esqueira *pr.*, eschiere *altfr. abtheilung eines heeres; vom ahd.* scara *(passender wäre eine form* scaria), *nhd.* schaar. *Vb. pr.* escarir, *altfr.* escharir *Parton. I. 6 zutheilen, abtheilen, absondern, mlat.* scarire *bestimmen, pr.* escarida, *altfr.* escherie *looß, schicksal; beide vom ahd.* scarjan skerjan *ordnen, zutheilen. Gleichbedeutend mit* esqueira *ist pr.* escala, *altcat.* eschala *Chron. d'Esclot cap. 5, altfr.* eschiele, *entstellt aus* scara, *wiewohl es buchstäblich das lat.* scala *(leiter) ausdrückt? Aus* schiera *läßt Ferrari auch it.* scherano *straßenräuber entspringen.*

Schifo *it., sp. pg.* esquife, *fr.* esquif *boot; vb. altfr.* esquiper *ein schiff ausrüsten (sich einschiffen Thom. Cant. ed. Bekker p. 34, 11), nfr.* équiper *überhaupt ausrüsten, ausstatten, sp.* esquifar esquipar *dass.; vom ahd.* skif, *goth. ags. altn.* skip scip, *daher das schwanken zwischen* f *und* p. *Dsgl. altfr.* eschipre *schiffmann Liv. d. rois p. 271,* eskipre *Trist. II. p. 75, vom ags.* sciper, *altn.* skipari = *nhd.* schiffer.

Schiuma *it. (mit eingeschobenem* i = l, *Rom. gr. I. 269, mundartl.* scuma sguma), *sp. pg. pr.* escuma, *fr.* écume *schaum; ahd.* scûm, *nord.* skûm *(fehlt goth. und ags.), gael.* sgûm, *alban.* ṣcumë.

Schivare schifare *it., sp. pg. pr.* esquivar, *fr.* esquiver, *altfr. auch* eschiver, *chw.* schivir *meiden, verschmähen; vom ahd.* skiuhan, *nhd.* scheuen, *mit consonantierung des* u *zu* v *und ausfall des* h. *Adj. it.* schivo schifo, *sp.* esquivo, *pr.* esquiu, *altfr.* eschiu, *chw.* schiv *spröde, vom adj. scheu.*

Schizzo *it., daher wohl sp.* esquicio, *fr.* esquisse *(f.) erster entwurf, skizze; von* schedium *'aus dem stegreif gemacht', bei Apulejus, gr.* σχέδιος; *vb.* σχεδιάζειν *hinsudeln, it.* schizzare *u. s. f. Auffallen muß* i *für* e, schizzo *für* schezzo; *aber auch mlat. schrieb man* scida *für* scheda, *indem man* scindere *und* σχίδη *im sinne hatte.*

Sciabla sciabola *it., ven.* sabala, *sp.* sable, *fr.* sabre *eine waffe, säbel. Das wort ist später und, wie es scheint, wenigstens ins franz. zunächst aus dem deutschen eingeführt, aber auch hier fremd, übrigens vielen sprachen gemein, ungr.* száblya, *serb.* sàblja, *wal.* sábie *u. s. w., nach Frisch II. 139 vom mittelgr.* ζαβός *krumm.*

Sciame sciamo *it., sp.* enxambre, *pg.* enxame, *pr.*

eissam, *fr.* essaim *bienenschwarm; von* examen. *Vb. fr.* échemer *(veraltet), lat.* examinare.

Sciámito *it., sp.* xamete, *pr. altfr.* samit *ein seidenstoff, sammet; vom mittelgr.* ἑξάμιτος ξάμητος *sechsfädemig.*

Sciarpa ciarpa *it., sp.* charpa, *aus dem fr.* écharpe *binde, gürtel, daher auch mndl.* scaerpe, *nhd.* schärpe. *Bei den alten hieß* escharpe escherpe escerpe *auch die dem pilger um den hals hängende tasche, s. Ch. d. Sax. II. 123, Ogier v. 5888, Parise p. 23, Ren. II. 59, Ruteb. II. 25, und vermuthlich ist die bed. binde erst daraus abgeleitet. Tasche heißt auch das ahd.* scherbe, *das niederrhein.* schirpe, *das ndd.* schrap *Brem. wb., so daß dem worte doch wohl deutscher ursprung zukommen wird: das pr.* escharpir *zerreißen gewährt keinen passenden begriff. Ein diminutiv von* écharpe *ist vielleicht* escarcelle *(für* escarp-celle*) bügeltasche, daher sp.* escarcela, *it.* scarsella, *nach andern aber vom it.* scarso *sparsam, da es in dieser sprache geldtäschchen heißt.*

Scimitarra *it., sp.* cimitarra, *pg. auch* samitarra, *fr.* cimeterre *(m.) kurzer säbel. Es soll morgenländischen ursprunges sein. Ein ähnliches wort führt allerdings Suidas an:* σαμψῆραί σπάθαι βαρβαρικαί, *aber weder daraus noch aus dem pers.* schimschîr *konnte es entstehen. Ist Spanien seine heimath, so verdient Larramendi's deutung aus bask.* cime-tarra *'der von der feinen schneide' alle rücksicht.*

Sciringa scilinga *it., sp.* siringa xeringa, *pr.* siringua, *fr.* seringue *spritze; von* syrinx *rohr, rohrpfeife.*

Scirocco scilocco sirocco *it., sp.* siroco xaloque, *pg.* xaroco, *pr. fr.* siroc *südostwind; vom glbd. arab.* schoruq (scharq *osten) Freyt. II. 415a.*

Scoglio *it., sp.* escollo, *pg. gleichlaut., pr.* escuelh, *fr.* écueil *fels, klippe; von* scopulus.

Scojattolo *it., sp. pg.* esquilo, *pr.* escurol, *fr.* écureuil *eichhorn; von* sciurus sciurulus, *mlat.* squiriolus *Gloss. bonn. Um das ungewohnte* iu *zu beseitigen, sprach man theils* scuirus *(daher* esquirol, escurol), *theils* scurius *(daher* scoj-att-olo, *s. Rom. gr. II. 304): so kam es, daß* sci *in diesem worte, vielleicht ohne einfluß des gr.* σκίουρος, *woraus aber doch das sard.* schirru *(marder) entstanden scheint, die bekannte palatale aussprache nicht annahm. Der üblichere span. ausdruck ist* ardilla.

Scorciare *it., sp.* escorzar, *altfr.* escorcer escoursser, *wall.* horsî *verkürzen, das kleid zusammenfalten; von* curtus, *wie* hausser *von* altus. *Sbst. it.* scorcio, *sp.* escorzo *verkürzung, altfr.* escors escuers *schooß des kleides.*

Scorza *it., wal.* scoartzë, *pr.* escorsa, *fr.* écorce *rinde der bäume, schale des obstes,* scorzia rinta *bereits in dem vocabularius S. Galli; vb. it.* scorzare, *pr.* escorsar, *fr.* écorcer. *Die entstehung des wortes läßt sich verschieden auffassen. Es kann herrühren aus* scortea *ledern: leder und rinde werden oft durch dasselbe wort ausgedrückt, und was die herkunft aus einem adjectiv betrifft, so ist dies bei dem synonymen* corteccia *genau derselbe fall. Auch entstehung von* scorza *und* scorzare *aus* cortex *mit vorgefügtem* s *ist gedenkbar: das* s *des substantivs könnte seinen grund haben in dem des verbums, welches letztere sich aus* ex-corticeare *erklärt; eine andre bildung,* excorticare, *ward oben unter* corteccia *erwähnt. Diese etymologie hält sich genauer an den begriff als die erstere.*

Scotta *it., sp. pg.* escota *tau zum festbinden des segels; vom schwed.* skot, *nhd.* schote.

Scotto *it., sp. pg.* escote, *pr.* escot, *fr.* écot, *mlat.* scotum *zeche, dsgl. steuer. Es trifft zusammen mit nhd.* schofs *(von* schiefsen?), *altfries.* skot, *engl.* scot shot, *so wie mit dem gleichbed. altgael.* sgot *(Leo malb. glosse II. p. 3). Das fr.* écot *baumstrunk ist offenbar vom ahd.* scuz, *woher auch* scuzling, *nhd.* schöfsling.

Scrocco *it. schmarotzer, fr.* escroc *gaudieb, listiger betrüger, und so mail.* scroch *spizbube, chw.* scroc *wicht; vb.* scroccare *schmarotzen,* escroquer *prellen. Man leitet es aus dem fr.* croc *haken, so daß* escroquer *mit dem haken herausziehen hieße, aber mit unrecht, theils weil* crocco *dem Italiäner fehlt, denn das vereinzelte neap.* crocco *kann aus dem franz. herrühren,* scrocco *aber mit seinen vielen ableitungen in Italien heimischer scheint als in Frankreich, theils weil man franz. statt* escroquer *eher* écrocher *(wie* accrocher) *gesagt haben würde.* Escroc *ist ohne zweifel identisch mit ndl.* schrok *vielfraß, dem das niederrhein.* schroh *mager (hungrig?) Schmeller III. 509 zur noth entsprechen könnte, allein das ndl. wort kann aus Frankreich eingebracht sein. Unbedenklich von seiten der form und im einklang mit dem begriffe*

führt man es dagegen auf unser schurke, *ahd.* scurgo, *dem die ital. form* scorcone *(bei Veneroni) noch näher tritt.* Schlucker schlucken *liegen buchstäblich schon etwas mehr ab, da ahd.* sl *sich nicht in* scr *umbilden läßt.*

Scuotere *it., pr.* escodre? *(partic.* escos *Gloss. occ.), altfr.* escorre escourre *schütteln, abschütteln, losmachen, von* excutere; *sbst. it.* scossa, *pr.* escossa (escosa *Lex. rom.), fr.* escousse *erschütterung u. dgl., vom partic.* excussa. *Zsgs. it.* riscuotere, *pr.* rescodre? *(part.* rescos *Gloss. occ.), fr.* recourre *wieder losmachen, einlösen, von* re-excutere; *sbst. it.* riscossa, *pr.* rescossa, *fr.* recousse *wiedereinlösung. Dahin auch pr.* secodre, *altfr.* secorre secourre *(pc.* secous), *nfr.* secouer, *sp.* sacudir, *lomb.* secudi, *chw.* saccuder *schütteln, von* succutere, *das auch im it.* scuotere *enthalten ist; sbst. fr.* secousse *erschütterung.*

Scuriada *it., fr.* écourgée *(aus* escouriée), *norm.* courgée *peitsche, geissel, daher engl.* scourge *und wohl auch sp.* zurriago; *aus* excoriata *sc. scutica aus leder bereitete geissel, wie Muratori lehrt. Das franz. wort trifft übrigens buchstäblich eben sowohl mit it.* scoreggiata *(von* corrigia) *zusammen.*

Secchia *it., pg. pr.* selha, *altfr.* seille, *dsgl. masc. it.* secchio, *pr.* selh *eimer, gelte; von* situla sit'la, *euphonisch* sicla *L. Alam u. s. w.,* siccla einpar *(eimer) Gloss. cass., masc.* siclus *Cap. Car. M. Abgel. mail.* sidell, *com.* sedell, *altfr.* séel, *nfr.* seau *mit gl. bed., fem. mail.* sidella, *com.* sedela, *lat.* sitella; sedella ampri *(d. i.* eimberi) *Gloss. cass. Dem Spanier scheint das wort ganz abzugehn; doch vermuthet man es nicht ohne grund in* acetre *schöpfeimer, für* acetle = situlus, *wovon sich das altsp.* celtre *aber weiter entfernt.*

Sédano *it., ven.* seleno, *comask.* selar, *piem.* seler *u. s. w., fr.* céleri *eine pflanze, selleri; von* σέλινον *eppich, im spätern griech. aber auch mit den rom. wörtern gleichbedeutend. Span.* apio dulce.

Sedia seggia *it., fr.* siége *(m.) sitz, dsgl. it.* assedio asseggio *belagerung; vb. it.* assediare, *sp.* asediar, *fr.* assiéger *belagern; abgeleitet aus* sedes *vielleicht durch vermittlung von* assedium assediare, *da ein unmittelbares* sedia *von* sedes *kaum anzunehmen ist.*

Ségale ségola *it., cat.* ségol, *pr.* seguel, *fr.* seigle

(m.), wal. sĕcárĕ, *auch bask.* cekharea *roggen; von* secale *dass., mlat.* sigala *Gloss. flor. 990*[a], sigilum *Hattemer I. 308*[a], siclo *296*[b]*; beide letztere formen entscheiden für den accent auf der ersten sylbe.*

Segno *altit., pg.* sino, *altcat.* seny *Chron. d'Esclot 687*[b], *pr.* cenh, *chw.* senn *glocke, altfr. entstellt in* seint saint, *weil die glocken namen (von heiligen) empfiengen; von* signum, *in dieser bedeutung schon im frühen mlatein, daher auch bask.* ceinua. *Vgl.* tocsin *II. c.*

Segugio *it. spürhund, mail.* saús savus, *piem.* sus, *in der L. Sal. und Alam.* sigusius siusius seusius, *in der L. Burg.* segutius, *in der L. Bajuv.* canem seucem, quem leitihunt vocant, *vgl. bei Graff VI. 282* jagahunt siuso, si secutor diceremus, *und* jagahunt siusi secutor. *Auf franz. gebiet scheint sich das wort nicht zu finden, dagegen läßt es sich in dem räthselhaften sp.* sabueso, *pg.* sabujo *wiedererkennen, welches sehr wohl aus* sausius *mit eingeschobenem hiatustilgenden* b = v (sabusius, *vgl. das mail.* savus) *und versetztem* i (sabuiso sabueso) *entstehen konnte. Ableitung aus dem partic.* secutus *ist grammatisch unstatthaft. Müllenhof zur L. Sal. p. 293 hält das wort für fränkisch und schreibt* sëusius *d. i.* siusiusi *mit eingeschobenem* g sigusius, *mhd.* sûse, *vom vb.* sûsen *stridere, ahd.* siusjan, *nhd.* sausen, *eine deutung, die nicht frei ist von zweifel. Räumt man auch ein, daß im mlatein diphthonge durch consonanteinschiebung zertheilt werden konnten (was aber aus* Agetius *für* Aëtius *noch nicht hervorleuchtet, da die einschiebung, wie in* grugem *für* gruem, *hier dem hiatus gilt), so findet dies auf die lebende sprache schwerlich anwendung, die kein beispiel einer solchen behandlung der diphthonge kennt. Denn wenn* triuwa tregua *ward, so vertritt* gu *hier das ahd.* w *und das ital. wort weist zunächst auf die form* triwa; suso *muste it.* suso *oder* susone *lauten. Übrigens möchte auch die bed. sausehund nicht passend gewählt sein für einen leit- oder spürhund, bei dem die schnelligkeit gewiss nicht das hauptmerkmal abgibt. Ferrari u. a. vermuthen auf den städtenamen* Segusium, *Susa in Piemont, und diese vermuthung ist nicht zu weit abzuweisen, da die namen der hunderacen häufig geographische sind, der buchstabe aber hier kein bedenken macht. Aus* segusius *für* segusianus *oder aus* canis de Segusio *entsprang durch abkürzung* seusius, *durch*

umdeutung segutius; *in der piem. form hielt der name des hundes gleichen schritt mit dem der stadt, während die schriftsprache an der alten form festhielt. Kein zeugnis gibt es freilich für den segusischen hund, aber damit ist dieser etymologie wenig abbruch gethan. Das sp.* galgo *z. b. führt buchstäblich auf* gallicus: *hier erhielt uns der zufall ein bestätigendes zeugnis, wie er es dort versagte. Covarruvias bemerkt, die race stamme aus Savoyen, was er aber aus dem worte* (sabueso) *erst gefolgert haben mag.*

Sembrare sembiare *it., sp. pr.* semblar, *fr.* sembler *gleichen, scheinen; von* similare simulare *ähnlich machen, nachahmen. Abgel. it.* sembiante, *sp.* semblante, *pr.* semblan, *fr.* semblant *ansehn, miene; zsgs. it.* assembrare assembiare, *sp. pr.* asemblar, *fr.* assembler *versammeln, lat.* assimilare assimulare, *aber mit zurückführung desselben auf die bed. von* simul, *wie dies schon im frühsten mlatein geschah; it.* rassembrare, *sp. pr.* resemblar, *fr.* ressembler *ähnlich sein. Aus dem adj.* similis *leitete man mit beobachtung des ableitungsvocales* i *it.* simigliare somigliare, *sp.* semejar, *pr.* semelhar *gleichen, scheinen, eig. gleich machen (mit dem accus.).*

Sémola *it. sp.,* semoule *fr. mehlkleien, mehlküglein; von* simila *weizenmehl.*

Sena *it.,* sena *sp.,* senne *pg.,* séné *fr. senesstaude; vom arab.* sanâ *Freyt. II. 361b.*

Senda *sp. cat. pfad, von* semita; *it.* sentiero, *sp.* sendero, *pr.* semdier sendieira, *fr.* sentier *dass., von* semitarius.

Senno *it., altsp.* sen *Berc., Alex., pr. altfr. chw.* sen *verstand; vom ahd.* sin *mit ders. bed., nhd.* sinn. *Abgel. altsp.* senado, *pr.* senat, *altfr.* sené *mit verstand begabt, nfr. nur* for-cené = *it.* for-sennato *unsinnig.*

Sensale *it., fr.* censal, *pr.* cessal *mäkler; aus* censualis *einnehmer, vgl. Papias:* censuales sunt officiales, qui censum per provincias exigunt. *Dafür ist Adelung. Golius p. 1213 hat arab.* simsar 'proxeneta, unde ital. senzale', *das zeugnis dazu ist aber erst aus dem 14. jh.*

Sentare *it. (mdartl. z. b. comask.), sp. pg. pr.* sentar *(letzteres nur im part.* sentat) *setzen; participialverbum von* sedere sedens, *Rom. gr. II. 333. Zsgs. it.* assentare, *sp. pg.* asentar, *altfr.* assenter *Bert. p. 150, sbst. sp.* asiento.

Sentinella *it., sp.* centinela, *fr.* sentinelle *schildwache; vom it.* sentire *hören, wie das gleichbed.* scolta *von* scoltare. *So behaupten Vossius u. a. Allein es fehlt das mittelglied, da doch* sent-in-ella *abzutheilen wäre. Man wird darum Galvani's deutung aufnehmen müssen Archiv. stor. it. XIV. 361. Hiernach ist es von* sentina, *wie man den untersten schiffsraum nannte, der wegen des eindringenden wassers beständig gehütet werden muste; ein solcher hüter hieß* sentinator. *Von der flotte gieng das wort über auf das heer.*

Senza *it., früher auch* sanza, *neupr.* senso, *altsp.* sines *Poem. d. Cid, Alex., altpr.* senes sens ses, *altfr.* sens, *nfr.* sans, *daneben die einfachere form altit.* sen *Poet. d. pr. sec. I. 201, oft bei Brunetto Latini, sp.* sin, *pg.* sem, *pr.* sen *Pass. de J. Chr. str. 89; präp. vom lat.* sine, *mit angefügtem* s senes sens, *hieraus mit euphonischem vocalauslaut it.* senza *für* sensa *wie* manzo *für* manso *u. a. Einheimische sprachforscher lassen* senza *aus* absentia *entstehen und diese deutung wäre allerdings zu erwägen: unterstützung fände sie jedoch weniger in dem genitiv* senza di me *(Potts forsch. II. 183), den auch andre präpositionen zulassen, als im adverbialen gebrauche dieser partikel, welchen sp.* sin, *fr.* sans *nicht gestatten, z. b.* fare senza *entrathen,* il viver senza *Petr. canz. 8, npr.* d'argent es senso *er ist des geldes ohne, daher denn auch das comask. vb.* senzà *berauben, wie ahd.* ânôn *von* âno = *nhd.* ohne. *Indessen nöthigt die geschlossene aussprache des* e *zur obigen herleitung aus* sine, *indem das suffix* enza (as-sènza = absentia) *stets offenes* e *hat.*

Seppia *it.,* xibia *sp.,* sèche *fr. tintenfisch; von* sepia.

Sera *it. pr.,* seară *wal., prov. masc.* ser, *fr.* soir *abend; von* serum *späte zeit (statt dessen sp.* tarde, *vom adv.* tarde). *Zsgs. pr.* aserar, *altfr.* aserier aserir enserir, *wal.* inseră *abend werden. Es gibt überdies einige ableitungen, die nach ihren bedeutungen augenscheinlich zu* serus *gehören, nicht aus* serenus *gebildet sind: sp.* sereno, *pr.* seren, *fr.* serein, *neap.* serena *abendthau, pr.* serena *abendlied, daher it.* serenata; *wie ist aber das vielleicht ganz unroman. suffix* en *zu verstehen? schrieb man etwa fr.* serein *für* serain (ser-anus *mit bekanntem suffix) und entstand hieraus pr.* seren, *letzteres nach Spanien gewandert, wo ja das primitiv fehlte?*

Sergente *it., sp.* sargento, *alt* sergente *Alex., fr.* sergent *gerichtsdiener; von bestrittener herkunft. Läßt man es mit Grimm rechtsalt. p. 766 aus ahd.* scarjo = *nhd.* scherge *entspringen, so bleibt die endung unerklärlich, wenn man auch den ausfall des* c *wie in* sal *aus früherm* scal (*nhd.* soll) *zugeben will, obwohl das nhd.* scherge *widerspricht. Besser fügt sich* sergente *offenbar zum lat. partic.* serviens *mit consonantierung des* i, *wozu* pioggia *aus* pluvia *zu halten ist; seine grundbed. ist nicht die von* scarjo, *sondern die von* famulus (serjant de deu *übersetzt* famulus dei, *vgl.* li serganz, kil serveit *der diener, der ihm diente Chans. d'Alexis 68) und was vollends für diese herleitung spricht, dem Provenzalen bedeutet das part.* sirven *von* servir *genau dasselbe, und ebenso drückt der Piemontese das fr.* sergent *mit* servient *aus.*

Serpe *it. pg. altfr., sp.* sierpe, *pr. churw.* serp, *wal.* șerpe *schlange, gemeinromanische gewiss sehr alte abkürzung von* serpens, *die auch im kymr.* sarf *hervortritt.*

Serra *altit. Poet. d. pr. sec. I. 413, sp.* sierra, *pg. pr.* serra *bergkette; eig. säge, lat.* serra, *wegen der zackigen gestalt, vgl.* serratus *gezackt, daher der geograph. name* Monserrat.

Serrare *it., sp. pg.* cerrar, *pr.* serrar, *fr.* serrer *einschließen, auch zusammenpressen; sbst. it.* serra *gedränge, fr.* serre *(f.) kralle; it.* serraglio, *altsp.* cerraje, *pr.* serralh, *fr.* sérail *verschluß; von* sera *schloß, früh im mlatein* serra. *Sp.* cerrar *mit* c *ist eine scheideform gegenüber dem vb.* serrar *sägen.*

Sesta seste *it. zirkel zum messen, it. altpg.* sesto *ordnung, maß; vb. it.* sestare assestare *abmessen, sp.* asestar *ein geschütz richten (auch pr.* assestar *Lex. rom. V. 220 ?) Von den etymologen noch ungelöst, aber nicht schwierig zu lösen.* Sesta *ist das gr.* ξυστόν *ein werkzeug der maurer zum ausgleichen oder richten, nach einigen die kelle, nach andern das winkelmaß oder richtscheit. Man sieht, daß das wort von Italien ausgegangen und dies passt zu seinem griech. ursprung. Von* sestare *ist aber auch unser ahd.* sestôn *disponere,* sestunga *dispositio.*

Sestiere *it., sp.* sextario, *pr.* sestier, *fr.* setier, *in den cass. glossen* sestar, *ein maß; von* sextarius *der sechste theil eines gewissen maßes, ahd.* sehtari. *Das lat. wort gab*

dem Italiäner überdies die zsgz. form stajo *für* sestajo, *vgl. chw.* stêr *für* sester, *lothr.* steire.

Seta *it., sp. pr.* seda, *fr.* soie, *im spätern mlatein* seta; *aus der form* seda *ist ahd.* sîda *(wie* pîna *aus* pena *für* poena, prîs *aus* pretium), *nhd.* seide, *ir.* sîoda, *kymr.* sidan. *Es ist buchstäblich das lat.* seta *starkes haar, eine dem span. und franz. worte verbliebene bedeutung, woher auch it.* setone, *fr.* séton *haarseil. Als man es auf die seide anwandte, bedeutete es anfangs vielleicht nur stränglein, strähne, in beziehung auf die in dieser form versandte rohseide: beides strähne und rohseide berühren sich auch im gr.* μάταξα *und dem rom.* matassa, *und das sp.* pelo *heißt haar und rohseide. Eine dalmatische urkunde v. j. 1118 sagt noch* seta serica, *nicht schlechtweg* seta, *also seidenhaar, seidenstrang, s. Ducange v.* seta. *Zur grundbedeutung von* seta *passt es ferner, wenn das mongolische* sirgek *sowohl seide wie als adj. straff (von haaren) ausdrückt, s. Schott über das finnisch-tartarische sprachengeschlecht p. 5. Aus* sindon *(musselin) kann* seta *nicht entstanden sein, eben so wenig aus dem koreanischen* sir szir *(Journ. asiat. II. 243). Zu künstlich scheint die deutung aus gr.* σής, *gen.* σητός, *kleidermotte, das zunächst wurm (σκώληξ bei Hesychius), alsdann seidenwurm bedeuten sollte. — Eine abl. ist it.* setino, *daher pg.* setim, *fr.* satin *ein seidengewebe, altfr.* saïn *Aubery p. 3.*

Settimana semmana *it., sp. pg.* semana, *pr.* setmana, *fr.* semaine *woche; von* septimana *im spätern mlatein, eig. siebenzählig, wal.* säptëmënë, *irisch* sechtmaine *Zeuß I. 77. Dafür cat. altpg.* doma *von* hebdomas, *sp.* hebdómada.

Sevo sego *it.* (g *für* v *s. Rom. gr. 1. 187), sp. pg.* sebo, *pr. wal.* seu, *fr.* suif *(durch umstellung), norm. henneg.* sieu; *von* sebum sevum *unschlitt.*

Sgurare *it. (eig. lomb.* sgurà), *sp. cat.* escurar, *fr.* écurer *fegen; nicht vom dtschen* scheuern, *ndl.* schuren, *das wohl selbst aus dem latein. ist, sondern vom lat.* curare *pflegen, rein halten z. b.* cutem, vitem, *mit vorgesetztem begriffsverstärkenden* ex. *Schon das einfache* curare *hat im venez. und prov. die bed. reinigen, dazu stimmt wal.* curat *sauber.*

Si *it., sp.* sí, *altsp.* sin, *pg.* sim, *pr. fr.* si, *partikel der vergleichung und bejahung; von* sic, *statt dessen in bejahendem sinne der Römer lieber* ita *setzte.*

Sidro cidro *it.*, *sp.* sidra, *fr.* cidre, *wal.* cighea-riu *obstwein; von* sicera (σίκερα), *entstellt in* cicera, *woraus* cidra *wie fr.* ladre *aus* Lazarus *ward. Aber altsp. noch* sizra *Berceo.*

Signore *it.*, *sp.* señor, *pg. pr.* senhor, *fr.* seigneur *herr; von* senior *der ältere, geehrtere, angesehenere, wie gr.* πρεσβύτερος, *wovon Isidorus 7, 12 sagt:* presbyter graece latine senior interpretatur, non pro aetate vel decrepita senectute, sed propter honorem et dignitatem, *oder wie ags.* ealdor, *das in die bed. fürst übergieng. Durch* senior *ward* dominus *theils verdrängt, theils in seiner bedeutung eingeschränkt, während das fem.* domina *in seinem rechte verblieb. Ähnlich muste das goth. masc.* frauja, *ahd.* frô, *dem comparativ* hêrro *weichen, aber das fem.* frau *dauert fort. Im altport. und gallicischen ward es auch wie im latein als feminin gesetzt:* senhor rainha *frau königinn,* mia sennor fremosa *meine schöne herrinn; zuweilen auch im altfr.:* ele devint dame e signor, *s. Rom. gr. II. 242; im prov. kann es auch als adjectiv construiert werden wie in* pilars senhors *hauptpfeiler.* Senior *für dominus kennt schon das älteste mlatein: Gregor v. T. sagt z. b. 8, 30* unusquisque contra seniorem saeva intentione grassatur. *In dem scherzhaften artikel zur L. Sal. (wolfenb. hs., 8. jh.) wird ihm* vassallus *entgegengesetzt:* cum senior bibit duas vicis, sui vassalli la tercia. *In den von W. Grimm edierten deutsch-latein. gesprächen steht es überall dem ahd.* hêrro *zur seite. Die älteste franz. form ist nom.* sendra *(in den Eiden, vgl.* senhdre *Ger. de Rouss.), zsgz.* sire, *acc.* seigneur, *das nachmals auch in* sieur *gekürzt ward; zsgs. nom.* messire, *acc.* monseigneur *und* monsieur. *Die zusammenziehung von* sendre (senre) *in* sire *ist stark und mag nordfranzösischen ursprunges sein: picardisch wird* ndr nr *nicht selten in* r *vereinfacht,* tiendrons *z. b. lautet hier* térons, tendre *lautet* tére. *Franz. ursprunges sind die prov. formen* sire sira *nom. und acc., sp.* ser *s. Poem. d. Cid v. 3125, dsgl.* sire, *it.* ser *und* sire, *mundartlich* sior, *engl.* sir, *durch welches das ags.* hearra *aus der sprache verdrängt ward. — Jener wechsel zwischen nominativ- und accusativform gemäß dem lat.* sénior seniórem *zeugt schon gegen die herleitung aus dem vandalischen worte* sihora = *lat.* domine, *s. darüber Rom. gr. 1. 41, Grimms myth. p. 24.*

Singhiozzo singozzo *it., sp.* sollozo, *pr.* singlot sanglot, *fr.* sanglot, *chw.* sanglut *geschluchze; vb.* singhiozzare *und* singhiottire, sollozar, sanglotar, sangloter; *mehr oder minder entstellt aus* singultus, singultare, singultire; *zunächst der ital. form steht mlat.* suggultium *Class. auct. VI. 545a.*

Singlar *sp.*, singrar *pg.*, cingler *fr. segeln; doch wohl aus dem ahd.* sëgelên, *altn.* sigla, *mit eingeschobenem* n *wie in* singlaton. *Unmittelbarer weist auf das deutsche wort altfr.* sigle *segel,* sigler *segeln.*

Siniscalco sescalco *it.*, senescal *sp. pr.*, sénéchal *fr. oberhofmeister; vom ahd.* sini-scalh *ältester diener, das sich aber in den alten deutschen sprachquellen nicht vorfindet, mlat.* seniscalcus *L. Alam., s. Grimms rechtsalt. p. 302.*

Siroppo sciroppo *it.*, *sp.* xarope, *pg.* xarope enxarope, *fr.* sirop *ein süßer saft; vom arab.* scharâb *trank, wein, kaffee Freyt. II. 407b.*

Slinga (schlinga) *churw.*, *sp.* eslingua, *pg.* eslinga, *fr.* élingue *Dict. de Trév. schlinge, schleuder; vb. pic.* élinguer *schleudern (altfr.* linder *G. Guiart II. 377); vom ahd.* slinga funda.

Smagare *altit.*, *altpg.* esmaiar *muthlos werden, pr.* esmaiar, *altfr.* esmaier esmoyer, *in Berry* émeger *muthlos machen; dsgl. sp. pg.* desmayar *in ohnmacht fallen; sbst. it.* smago, *pr.* esmai, *altfr.* esmai esmoi, *sp.* desmayo *schrekken, ohnmacht. Der franz. sprache verblieb* émoi, *das man gewöhnlich aus* movere *deutet, wiewohl es nur eine mundartliche form ist für* esmai, *vgl. Ruteb. II. 48:* dites li, ne s'esmait ne que je m'esmoi, *wo beide formen gleichbedeutend nebeneinander stehen. Das wort ist deutsch, aber nur mit privativem* es (des) *im roman. gebraucht: goth. ahd.* magan *vermögen, vgl. ahd.* magên *stark sein,* unmagên *ohnmächtig werden. Selten allerdings geschah es, daß der Romane das einfache deutsche wort nur zu einer zusammensetzung benutzte; warum sollte er aber, wenn er z. b. das wort* un-magên *brauchen konnte, es nicht in* es-magar *abgeändert haben, um es sich näher zu rücken? So findet sich auch ahd.* stullan *nur im ital. compos.* tra-stullare, *andrer beispiele nicht zu gedenken. Wackernagel altfr. lieder p. 131 führt es auf ahd.* smâhjan *schwächen, erniedrigen zurück, welches einigermaßen durch die altsp. form* esmaïr *Alex. gestützt wird, wogegen*

aber die gemeinrom. bildung nach der 1. conj. für magan *redet.* Smâhì *fand übrigens im ital.* smacco *seine darstellung.*

Smalto *it., wal.* smaltz (jumaltz), *sp. pg.* esmalte, *fr.* émail *metallisches glas, schmelzglas, mlat.* smaltum. *Da it.* smalto *auch mörtel heißt, so hat man darin das glbd. lat.* maltha *vermuthet und weder gegen das vorgefügte* s *noch gegen den übertritt in die 2. decl. ist etwas einzuwenden. Eine andre herleitung ist die aus dem ahd.* smelzan, *früher* smalzjan smaltjan, *nhd.* schmelzen, *und sie scheint richtiger 1) weil das ital. vb.* smaltire *'verdauen' sich zu* smaltjan *logisch besser schickt als zu* maltha; *2) weil sich die eigenthümliche franz. form* émail *nimmer aus dem lat. wort, wohl aber aus* smelzi smalti *construieren läßt:* i *ward von* a *angezogen* (esmailt) *und* t *apocopiert wie in* gal *für* galt *vom deutschen* wald. *Wenn der übersetzer des M. Capella sagt:* electrum heizet 'in walescun' smaldum *Graff VI. 832, so hatte er die bereits romanisierte form vor augen.*

Smeraldo *it., sp. pg.* esmeralda, *pr.* esmerauda, *fr.* émeraude *ein edelstein, von* smaragdus, *sanskr.* marakata, g *in* l *verwandelt wie im it.* salma *aus σάγμα oder* Baldacco *aus* Bagdad; *altsp. aber auch* esmeracde *Alex., pr.* maracde.

Smerare *it., sp. pr.* esmerar, *altfr.* esmerer *putzen, polieren; von* ex-merare *wie* spurare *von* ex-purare, sgurare *von* ex-curare.

Smeriglio *it., sp.* esmeril, *fr.* éméri *ein zum polieren dienendes eisenerz, schmergel; vom gleichbed. gr. σμύρις σμίρις.*

Smerlo *it.,* esmirle *pr. lerchenfalk, die kleinste art raubvögel, sp. pg.* esmeril *art kanonen (vgl.* falconete *von* falcon); *dsgl. it.* smeriglione, *sp.* esmerejon, *pg.* esmerilhão, *pr.* esmerilhô, *fr.* émérillon *s. v. a.* smerlo. *Das wort ist eine verstärkung von* merla, *lat.* merula, *und es soll damit ein der amsel ähnlicher vogel bezeichnet werden, engl.* merlin. *Es ist schon im ahd.* smirl *vorhanden.*

Snello *it., pr.* isnel irnel *Choix IV. 224, V. 179, altfr.* isnel *flink, gewandt, noch jetzt norm.* inele. *Gewiss vom ahd.* snel *streithaft, behende, aber warum* isnel, *nicht* esnel? *ist* i *dem anlaute* sn *verwandter als* e? *mlat. schrieb man auch* isnechia *vom altn.* sneckja.

Soda *it. sp. pg.*, soude *fr. ein laugensalz aus der asche der kalipflanze; wird aus* solida *hergeleitet. Span.* sosa, *von* salsus, *heißt auch die pflanze selbst,* salsola *L., salzkraut.*

Sofà *it. pg., fr.* sopha sofa *(m.) ruhebett; vom arab.* çoffah *ruhebank vor dem hause Freyt. II. 502a.*

Soffiare *it., altsp. pr.* suflar, *fr.* souffler, *nsp.* soplar, *pg.* soprar *blasen; von* sufflare. *Daher fr.* soufflet *blasbalg, auch ohrfeige, da die begriffe hauch und schlag sich berühren, wovon sich ein anderes beispiel oben unter* buf *findet. Verwandt ist auch das pg.* assoviar.

Soffratta *altit., pr.* sofraita sofracha, *altfr.* souffraite *mangel, abbruch; altit.* soffrettoso *Poet. d. pr. sec. I. 214, pr.* sofraitos, *fr.* souffreteux *dürftig; von* suffringere suffractus, *pr.* sofranher.

Soga *it. (mdartl.) seil, so auch sp. pg. chw.* suga; *die bed. der ital. schriftsprache ist lederner riemen, im port. heißt es vornehmlich binsenseil, im span. auch ein längenmaß,* soguear *mit dem seile messen; bask.* šoca. *Es fehlt dem worte nicht an zeugnissen im frühern mlatein, wo es gleichfalls riemen oder seil bedeutet:* si quis sogas furatus fuerit de bove junctorio *L. Long.*; sogam carralem de corio *Epist. Innoc. III., auch ackermaß, daher* sogalis *eine abgabe Capit. de villis. Die bask. form mit tenuis ist wohl die ältere; zu ihr stimmt* socas tortiles *in einer urkunde unter Justinian und, wie Ducange vermuthet, auch mittelgr.* σωκάριον *ein längenmaß, bei Hero (nach 600 p. C.). Diefenbach celt. I. 90 vergleicht kymr.* syg *kette, bret.* sûg *zugseil, gael.* sugan *strohseil. Im span. ist* soga *am meisten heimisch geworden, da es zu vielen redensarten und ableitungen gebraucht wird.*

Sogna *altit. Poet. d. pr. sec. I. 334, pr.* sonh, *fr.* soin *sorge, sorgfalt, vb. fr.* soigner *besorgen, pflegen; zsgs. it.* bisogno, *pr.* besonh besonha, *fr.* besoin, *chw.* basengs *noth, bedürfnis (fr.* besogne *f. geschäft), it.* bisognare, *pr.* besonhar *noth thun; dsgl. altfr.* essoigne essoine *nothwendigkeit, schwierigkeit, entschuldigung,* essoigner *sich entschuldigen; hierzu noch die altfr. verba* ensounier *beschäftigen,* resoigner *fürchten. Das einfache subst. ist schon dem ältesten mlatein bekannt: die L. Sal. und Rip. haben* sunnis *(sonst auch* sunnia sonia) *mit der bed. gesetzliches hindernis (daher das verweilen bei einem gegenstand, die sorgfalt), und hierin erkennt*

Grimm rechtsalt. p. 847 ein fränkisches wort = altn. syn *abläugnung, vb.* synja *abläugnen, mlat.* soniare *besorgen. Die goth. sprache liefert* sunja *wahrheit,* sunjôn *rechtfertigen, die alts.* sunnea *entschuldigung, nothwendigkeit, hindernis, welchen sich* essoigne *(mlat.* exonia exonium) *so wie* besoin *logisch genau anschließen. Freilich läßt sich letzteres, da man kaum ein verlorenes deutsches compositum aus vorliegendem stamme annehmen darf, auf das zu einem andern stamme gehörige ahd.* bi-siunîgî *scrupulositas, woraus ein sbst.* bi-siuni *zu folgern ist (Grimm II. 719u), zurückführen: denn daß hier das roman.* bes bis, *das etwas falsches, verkehrtes bedeutet (s. oben* bis) *nicht im spiel ist, zeigt theils der begriff des wortes, theils seine schreibung, die in jenem falle* bessoin bissogno *sein müste, und auch ags.* byseg, *nndl.* bezig *(beschäftigt), worauf Grimm vermuthet, gesch. d. d. spr. p. 364, läßt sich mit* besoin *nicht in einklang bringen. Noch ist einer von Ducange versuchten herleitung von* soin *aus lat.* somnium *zu gedenken: wer träume, dessen gemüth schwebe in angst und sorgen, und schon ein altes lat. gr. glossar übersetze darum* somnium *φροντίς. Aber kann dies* somnium *nicht eine umbildung sein von* sonium (soin) *um diesem ein ganz latein. gepräge aufzudrücken? und wie würden sich die bedd. der composita aus* somnium *entwickeln lassen? Man sehe über unser wort zumal Pott in Aufrechts u. K. ztschr. I. 340. — Eine abl. von* soigner *ist altfr.* suignante 'concubina' *Liv. d. rois p. 137,* soignentage *concubinat.*

Soldo *it., sp.* sueldo, *pr.* sol, *fr.* sol sou *name einer münze; von* solidus, *das bei den alten eine goldmünze, später auch eine silbermünze von verschiedenem werthe bezeichnete, eig. eine dicke münze im gegensatz zur blechmünze. Demnächst hieß it.* soldo, *sp.* sueldo, *pr.* sout, *fr.* solde *(f.) lohn; it.* soldato, *sp.* soldado, *fr.* soldat, *pr.* soudadier, *altfr.* soudéer, *lothr. pic. dauph.* soudard *kriegsmann, eig. besoldeter, wie it.* paga *soldat heißt. Der Italiäner formte mit einer seltnen verwandlung des* o *in* a *aus* solidus *sein adj.* saldo sodo *(vgl.* talpa topo), *so wie aus* solidare *befestigen, zusammenfügen sein vb.* saldare *löthen = sp.* soldar, *fr.* souder, *wovon sich* soldare *besolden durch die form trennt.*

Solfa *it. sp. pg. pr. tonleiter, im span. harmonie; von den Guidonischen sylben* ut re mi fa sol la, *d. h. nur von den*

drei letzten rückwärts gelesen und la *als artikel verstanden* (la sol-fa), *vb. it.* solfeggiare *(woher fr.* solfège), *sp.* solfear, *fr.* solfier.

Solfo zolfo *it., sp.* azufre, *pg.* enxofre, *pr.* solfre solpre, *fr.* soufre *schwefel; von* sulphur.

Sollazzo *it., sp.* solas, *pr.* solatz, *altfr.* soulas *belustigung, kurzweil, von* solatium; *vb.* sollazzare, solazar, soulacier *ergötzen, mlat.* solatiari solatiare *bei Gregor d. gr. u. a.*

Sommaco *it., sp.* zumaque, *pr. fr.* sumac *eine staude, sumach; vom arab.* sommâq *Freyt. II. 355b.*

Sommo *it., sp.* somo, *pr.* som, *altfr.* som son *gipfel; von* summum, *nfr.* son *kleie d. h. das oberste im sieb, sp.* soma *gröberes mehl. Daher das präpositionale altsp.* en somo, *altfr.* en som *und* en son *oben, hinauf,* par son *überhin. Abgel. fr.* sommet, *die stelle des alten* som *ausfüllend. Zsgs. sp. pg. pr.* asomar, *altfr.* assommer *Lex. rom. hinaufbringen, zeigen, sich zeigen.*

Sonda *sp. pg.,* sonde *fr. senkblei; vb.* sondar, sonder *die meerestiefe messen. Wenn sich sp.* sombra, *fr.* sombre *aus* sub-umbra *zusammenziehen konnten, so ist dieselbe zusammenziehung von* sondar *aus* sub-undare *'in das meer tauchen' möglich, wenn auch nicht, wie dort, erweislich.*

Sopa *sp. pg. pr.,* soupe *fr. heißt sowohl brühe mit brotschnitten wie auch die eingetunkte schnitte selbst, daher die franz. redensart* mouillé comme une soupe. *Über die urbedeutung kann das unzweifelhafte etymon entscheiden: altn.* saup, *ahd.* sauf *brühe, gleichbed. altn.* sup, *ndd.* soppe, *ahd.* suf, *zu welchen letzteren die prov. form besser passt, indem aus* sauf *muthmaßlich* saupa *entstanden wäre. Auf die getränkte schnitte deutet schon die stelle aus einem wörterbuche v. j. 1419* weinsawf vinum et panis *Schmeller III. 204. Vb. sp.* sopar *brühe über die schnitten gießen, pr.* sopar, *fr.* souper *zu abend essen, letztere bed. uralt, bereits in der Pass. Chr. str. 28. 107, vgl. bair. schwz.* saufen *mit dem löffel essen. Ein anderes wort ist it.* zuppa *kaltschale, sp. pg.* chupar *schlürfen, fr.* super *dass., vgl. unser mundartl.* zuppe, zupfen supfen *schlürfen.*

Sorbetto *it., sp.* sorbete, *pg.* sorvete, *fr.* sorbet *ein süßer kühlender trank; vom arab.* schorb *trank Freyt. II. 407b, wobei zu erinnern ist, daß sich das arab.* sch (ش)

öfters in span. s *verfeinert. Nach andern ist es aus* sorbere *abgeleitet, also s. v. a.* sorbitium, *aber den ableitungen mit* ett *aus verbis ist nicht zu trauen.*

Sorce sorcio *it., sp.* sorce, *pr.* soritz, *fr.* souris, *wal.* şoárece *maus; von* sorex.

Sorn *pr. düster, auch in fig. sinne;* sornura *düsterheit; altfr.* sorne *dämmerung Roquef., sp. (rothwälsch)* sorna *nacht; fr.* sournois *heimlich, tückisch; it.* sornione susornione *duckmäuser,* susorniare *murmeln. Vielleicht hat sich die sinnliche bed. dunkel in diesem worte erst aus der abstracten düster entwickelt und es ruht auf einer celt. wurzel, kymr.* swrn-ach *knurren, brummen, corn.* sorren *zornig sein, denn entstehung aus dem logisch näher liegenden* sôr sôrllyd *mürrisch, tückisch, engl.* sullen, *findet schwierigkeit in der form. Auch sp.* sorna *trägheit (nach Larramendi vom bask.* sorrena *der dümmste) ist hieher zu ziehen, der mittelbegriff konnte verdrießlichkeit sein. Vielleicht jedoch gibt die erwägung des mit* sournois *gleichbed. pg. comask.* soturno, *piem.* saturno, *sard.* saturnu, *genf.* saturne, *span. flor.* saturnino *s. P. Monti ein andres resultat, da diese wörter augenscheinlich aus* taciturnus *entstanden sind, indem die sylben* taci *in* tci tço tça *zusammengiengen:* sorna *(nacht) aus* taciturna *wäre selbst ein poetisch schöner, mehr noch ein für die gaunersprache bezeichnender ausdruck. Seltsam sind wegen ihrer endung* a *die mail. adjectivformen* sotturna saturna.

Sortire *it., fr.* sortir *(beide nach regelmäßiger conj.* io sorto, je sors) *ausgehn, altfr. auch entspringen, entkommen Fl. et. Bl. v. 1020, cat.* surtir *ausgehn, springen, sprossen, pr.* sortir *springen, springen machen, sp.* surtir, *pg.* surdir *hervorquellen; zsgs. fr.* ressortir *(präs.* je ressors) *wieder ausgehn, sp.* resurtir *zurückspringen, sbst. fr.* ressort *schnellkraft. Die herleitung aus* sortiri *vertheilen, sich theilen d. i. weggehen, wie* partir *von* partiri *(Rom. gr. III. 177) verträgt sich schwerlich mit der span. und prov. bedeutung. Menage und Frisch erklären es mit* surrectire, *einer freilich ungewöhnlichen bildung, da die participialverba sich sonst zur ersten conj. schlagen, die aber doch in* ammortire *und altfr.* quatir *(von* coactus) *beispiele aufzeigen kann.*

Sortire *it., fr.* sortir *(beide nach der gemischten conj.* io sortisco, je sortis) *erlangen, bekommen, ital. auch looßen,*

sp. surtir, *comask.* surti *versehen, versorgen; von* sortiri. *Zsgs. it.* assortire, *sp.* asortir, *fr.* assortir *zusammenlegen, zusammenpassen (jedes nach seiner art oder sorte). Zu derselben conjug. bekennt sich auch fr.* ressortir *unter einer gewissen gerichtsbarkeit stehn, das recht der appellation haben, z. b.* les pairies ressortissent au parlement, *sbst.* ressort, *it.* risorto *gerichtsbarkeit. Über den ursprung dieser zusammensetzung bemerkt Ducange:* ressortum quicquid intra sortes continetur seu jurisdictionis terminos. *Nach Budaeus (s. Menage) kommt der ausdruck von* sors *looß:* causae enim sortibus ex urna ductis cognoscebantur. *Die sache ist aber ganz anders zu fassen. Die eigentliche bedeutung des juristischen ausdruckes liegt im altfr.* resortir *sich zurückziehen, sich flüchten, schutz suchen,* resort *rückzug, zuflucht, daher höchste stelle, wo man sein recht erlangt, rechtszuflucht. Die begriffsentwicklung aus* sortir *erlangen,* ressortir *wiedererlangen ist aber dieselbe wie im ital.* ricovrare *1) wiedererlangen, 2) seine zuflucht nehmen;* ricovrare ad un luogo *verhält sich auch syntactisch wie* ressortir au parlement. *S. oben* cobrar.

Sostare *it. hemmen, stillen, beruhigen, pg.* sostar *einhalten, sbst. it. pr.* sosta *stillstand; von* substare *ausdauern, aushalten, transitiv genommen. Dahin etwa auch sp. pg.* susto, *sard.* assustu *schreck (hemmung?), comask.* sust, *ven.* susto, *sic.* sustu *beklommenheit, beschwerde.*

Sotto *it., altpg.* soto, *pr.* sotz, *fr.* sous, *wal.* subt, *präp. von* subtus, *it. auch* sottesso *s.* esso; *zsgs. fr.* dessous = *it.* di sotto. *Daher it.* sottano *unterst, sbst.* sottana, *sp.* sotana, *fr.* soutane *unterrock, leibrock.*

Sovente *it., pr.* soven soen, *fr.* souvent, *zeitadverb, von* subinde. *Die lautlehre hat hier die ungewöhnliche härtung des* d *in* t *zu bemerken: dachte man dabei an die endungen in* repente, frequente, immantinente?

Soverchio *it., altsp.* sobejo *(für* soberjo) *s. die glossare bei Sanchez, pg.* sobejo *adj. und adv. überflüssig, übermäßig; von* superculus, *der lat. sprache fremd. Daher sbst. it.* soverchieria superchieria *mishandlung, übervortheilung, und hieraus fr.* supercherie, *sp.* supercheria *hinterlist.*

Spada *it., wal.* spatë, *sp. pg. pr.* espada, *fr.* épée *degen; vom lat.* spatha (σπάθη) *spatel, breites schwert. Noch im mittelalter hielt man dies wort für kein lateinisches:* gla-

dius, quod spatham vocant *heißt es in den Gest. reg. franc. cap. 41. — Altsp. und altfr. wird es häufig als masculin gebraucht:* deste espada *Poem. d. Cid 3676;* il n'ont espée, ne soit bien aceré *R. de Cambr. p. 21; ja im prov. erscheint gradezu eine männliche form* espa-s *Lex. rom., im Leodegar str. 38* ispieth (inspieth), *altcat. dagegen* la espá *Chr. d'Esclot 677a.*

Spalla *it., sp.* espalda, *alt* espalla, *pg.* espalda espádoa, *pr.* espatla, *fr.* épaule, *altfr.* espalde *Liv. d. rois p. 377 schulter. Nicht von* scapula, *sondern, wie die prov. form am deutlichsten zeigt, von* spathula, *dimin. von* spatha *schulterblatt der thiere, wal.* spate *rücken. Apicius hat* spatula porcina, *welchem altpg.* spadoa de porco *(in einer urkunde v. j. 1296 S. Rosa) genau entspricht.* Spatula *ist nur der sard. mundart fremd: sie gibt dafür das dem gr.* σπάϑη *sinnverwandte lat.* pala, *das bereits Coelius Aur. für schulterblatt gebraucht. Von* spatula *(nicht von* palus *pfahl) kommt it.* spalliera, *sp.* espaldera, *fr.* espalier *rücklehne, baumgeländer, spalier.*

Spanna *it. churw., wallon.* aspagne, *masc. altfr.* espan, *nfr.* empan *ein längenmaß; vb. it.* spannare *tuch oder netze abspannen (wenn nicht von* pannus), *chw.* spaniar *aufspannen. Die herleitung aus gr.* σπιϑαμή, *welches* spemma *oder* spimma *lauten müste, ist verwerflich. Die aus* expandere *würde sich für die franz. form empfehlen, da hier* espanir *für* espandir *vorkommt, im ital. schwindet* d *nach* n *nur höchst selten: das ganz vereinzelte comask.* spanda *lehnt sich augenscheinlich an* spandere. *Am sichersten leitet man daher* spanna *vom ahd.* spanna, *nhd.* spanne, *das fr.* empan *vom mhd.* span *ausspannung, die in dem starken verbum* spannan *ihre quelle haben.*

Sparagnare sparmiare risparmiare *it., fr.* épargner, *chw.* spargnar, *burg.* reparmer *schonen, sparen. Wohl mahnt es an das ahd.* sparôn sparên, *die art der ableitung daraus aber ist unklar. Man bedenke dabei fr.* lor-gn-er *aus* luren.

Sparaviere sparviere *it., altsp.* esparvel, *pr.* esparvier, *fr.* épervier *ein raubvogel, in letzterer sprache auch ein wurfnetz der fischer, sp.* esparavel; *vom ahd.* sparwari *sperber, dies wohl vom goth.* sparva *sperling, chw.* spar. *Hieher auch churw.* sprer *geier. Der neusp. ausdruck ist* gavilan.

Spasimo *it., sp.* espasmo, *pr.* espasme, *sp. pg. auch* pasmo *krampf, ohnmacht; vb. it.* spasimare *(comask.* pasmà), *sp.* espasmar pasmar, *pr.* esplasmar espalmar plasmar, *fr.* pâmer; *vom lat.* spasmus *bei Plinius* (σπασμός). *Der unübliche wegfall des* s *vor* p *rührt etwa daher, daß man jenen buchstaben mit* ex *verwechselte, also* pasmus *für das einfache wort hielt.*

Spavenio *it. (für* sparvenio?), *auch* spavento, *sp.* esparavan, *fr.* éparvin *aus dem alten* esparvain, *engl.* spavin *spath, eine krankheit der pferde und des rindviehs. Menage meint von* épervier, *weil die thiere den kranken fuß hoch aufheben wie der sperber, und diese meinung findet ihre stütze in der glbd. cat. form* esparver-enc *eig. etwas sperberartiges.*

Spaventare spantare *it., sp. pg.* espantar, *pr.* espaventar, *fr.* épouvanter, *henneg.* épanter, *wal. mit* m *für* v spëimëntà *einen erschrecken, sbst. it.* spavento *u. s. f.; von* expavere, *part.* expavens. *Die franz. form erklärt sich ohne schwierigkeit aus den in der alten sprache vorhandnen übergängen* espaventer espauenter espoenter espoventer (v *eingeschoben), auch der Churwälsche sagt* spuventar.

Spazzare *it., sp.* espaciar, *pr.* espassar *räumen, ausbreiten, it.* spaziarsi, *sp.* espaciarse *sich ausbreiten d. h. sich ergehen, spazieren; von* spatiari.

Specchio speglio *it., sp.* espejo, *pg.* espelho, *pr.* espelh *spiegel, von* speculum. *Die franz. sprache besitzt buchstäblich dasselbe wort in* espiègle *verschmitzter geselle, henneg.* vilespièque, *vom deutschen* Eulen-spiegel, *der unter dem namen* Ulespiègle *früh ins franz. übersetzt ward. Vb. sp.* espejar *glätten, polieren,* despejar *lichten, räumen, platz machen.*

Spelta *it., sp.* espelta, *pr.* espeuta, *fr.* épeautre *eine getreideart; vom ahd.* spelta spelza spelzo, *ags. ndl.* spelt, *nhd.* spelz, *woher auch lat.* spelta. *Über den deutschen ursprung des wortes s. Schwenck.*

Sperone sprone *it., sp.* espolon, *pg.* esporão, *pr.* esperô, *fr.* éperon *sporn, einfacher sp.* espuela, *alt* espuera, *pg.* espora; *vom ahd.* sporo, *acc.* sporon, *daher die doppelformen.*

Spesso *it., sp.* espeso, *pr.* espes, *fr.* épais, *früher* épois espois, *dicht, von* spissus; *adv. it.* spesso, *pr.* espes

häufig, bei Petronius oscula spissa *häufige küsse, vgl. gr.* πυκνόν, *ahd.* diccho *dicht, häufig.*

Spezie *it. (nicht* specie), *sp.* especia, *fr.* épice *apothekerwaare, gewürz; von* species, *dem das nachclassische latein dieselbe bed. beilegte. Abgel. it.* speziale *apotheker.*

Spiare *it., sp. pr.* espiar, *fr.* épier *ausspähen, chw.* spiar *nachforschen; vom ahd.* spëhôn = *nhd.* spähen. *Sbst. it.* spia *(m.), sp.* espia *(m. f.), pr.* espia *(f.), altfr.* espie *(f.), dsgl. it.* spione, *sp.* espion, *fr.* espion *kundschafter; vom ahd.* spëha *(f.); die ndl. sprache hat* spie.

Spillo *it., ausgeartet in* squillo, *stecknadel, dsgl. bohrer. Nicht von* spiculum. *Man darf es unbedenklich aus* spinula *herleiten, denn die weibliche diminutivform wird häufig in die männliche, welche eigentlich die neutrale vertritt, umgesetzt, s. Rom. gr. II. 236: ein ganz ähnlicher fall ist* orlo *aus* orula. *Wegen der assimilation des* n *aber vgl. man* ella *aus* enola, lulla *aus* lunula. *Der romagn. ausdruck ist* spinell, *handgreiflich aus* spina. *Gleicher herkunft mit* spillo *ist fr.* épingle *(f.), npr.* espinglo, *neap. (aus dem franz.)* spingola, *bask.* ispilinga *(vgl. champ.* éplingue): g *ward eingeschoben um das unerträgliche* épinle *zu vermeiden. Zu* spinula *bemerkt Ducange aus Tacit. Germ. c. 17:* tegmen omnibus sagum fibula aut, si desit, spina consertum. *Das pic.* épieule epiule *entstand wohl aus* spiculum.

Spinace *it., sp.* espinaca, *pg.* espinafre, *pr.* espinar, *fr.* épinard, *wal.* spënac *eine pflanze, spinat; von* spina *spitze, wegen seiner gezackten blätter, die ital. form eig. von dem unlat.* spinaceus, *die port. von* spinifer.

Spinetta *it., sp.* espineta, *fr.* épinette *ein saiteninstrument; von* spina, *weil es mit zugespitzten federkielen gespielt ward.*

Spítamo *it., sp.* espita *spanne; vom glbd. gr.* σπιθαμή.

Spito *neap., sp. pg.* espeto *bratspieß, fr.* épois *oberste spitze am hirschgeweih; vom ahd.* spiz *spieß, spitze, ndl. ndd.* spit *bratspieß. Daneben gibt es ein synonym mit* d: *it.* spiedo (spiedone, *ausgeartet in* schidone schidione), *romagn.* sped, *gen.* spiddo, *sard.* spidu, *sp.* espedo espiedo; *es fragt sich hierbei: steht die media durch einen zufall für die tenuis, was aber sonst nicht vorkommt; oder ist das wort vom ahd.* sper, *nhd.* speer, *indem, wie oft im ital.,* d *für* r *eintrat? In*

letzterem falle rührt der span. (dem Catalanen und Portugiesen unbekannte) ausdruck aus dem ital. her.

Spoglio spoglia *it. (entartet in* scoglio scoglia), *altsp.* espojo *beute u. dgl.; von* spolium, *mlat.* spolia *Gest. reg. franc. c. 37. Dafür nsp.* despojo, *fr.* dépouille, *pr.* despuelh despuelha, *vb.* despojar, dépouiller, despolhar.

Spola spuola *it., sp.* espolin *weberschiffchen, vom ahd.* spuolo *spule; gleichbed. chw.* spol, *limous.* espolo; *altfr.* espolet *spindel. Das neufr.* sépoule *scheint von späterem gepräge, für* espoule époule, *das im lothr.* ehpieule (ch = *fr.* es) *sein abbild findet.*

Sposo sposa *it., sp.* esposo esposa, *pr.* espos esposa, *fr.* époux épouse, *verlobter verlobte, wie lat.* sponsus sponsa, *dsgl. gatte gattinn, auf welche bed. sich das franz. beschränkt, wiewohl noch Nicot* épouse *mit nympha und sponsa übersetzt. Vb. it.* sposare, *altsp. pr.* esposar, *fr.* épouser *heirathen, lat.* sponsare *verloben.*

Springare spingare *it. mit den füßen zappeln, altfr.* espringuer *springend tanzen* (espringuiez et balez *Fabl. III. 377), pic. vor freude springen; vom ahd.* springan. *Abgel. altfr.* espringale *ein tanz Ger. de Nev. p. 306, so auch* espringnerie *Trouv. artés. p. 226.* Espringale *bedeutet überdies eine wurfmaschine (s. die stellen bei Ducange v.* spingarda); *wahrscheinlich desselben ursprunges, mit ausgefallnem* r *wie in* spingare, *ist it.* spingarda *mauernbrecher, sp.* espingarda *kleine canone; wenigstens ist dessen herkunft vom it.* spingere *stoßen nicht annehmbar: für solche werkzeuge liebte man individuelle zum theil scherzhafte benennungen.*

Spuntone spontone *it., sp.* esponton, *fr.* sponton *eine art piken, mail.* sponton *nadel, spindel; vom it.* puntone (punto, *lat.* punctum) *spitze, mit verstärktem anlaut.*

Squilla *it., lomb. chw.* schella, *sp.* esquila, *pg. fehlt, pr.* esquella esquelha, *altfr.* eschiele *glöckchen; vom ahd.* skilla skella, *nhd.* schelle, *dies vom starken vb.* skëllan *klingen Grimm II. 32, woher it.* squillare. *Das älteste zeugnis des wortes in der L. Sal.* si quis schillam *(al.* eschillam, schellam, skellam) de caballo furaverit *(Pardessus p. 85). Merkwürdig ist die ital. form* squilla *für* schilla, *welches Papias noch* sichilla *(ohne* u) *schreibt: das lat. auch im ital. vorhandene* squilla *muß zu dieser aussprache verführt haben.*

S t a c c a *it., sp. pr.* e s t a c a, *altfr.* e s t a q u e estache *pfahl; vom ags.* staca, *altfrs. ndd.* stake *mit ders. bed.*

S t a c c i o *it., richtiger neap.* setaccio, *mail.* sedazz, *ferner sp.* c e d a z o, *altfr.* s a a s, *nfr.* s a s *haarsieb; schon im früheren mlatein* sedatium *Gloss. schlettst. 39, 58, auch bei Hattemer I. 309*[a], sitacium *Gloss. lindenbr., lat. gleichsam* setaceum *von* seta, *weil es von pferdehaaren gemacht ward. Dem Walachen genügt das primitiv* s ë t ë *für die bed. sieb, dazu kommt noch das abgel.* sitizë; *auch die norm. mundart besitzt* set *(m.) in dieser bedeutung.*

S t a g g i o *it.*, e s t a t g e *pr.*, é t a g e *fr. zustand, wohnung, stockwerk u. dgl.; von* stare status staticus *(prov. fem.* estatga *wohnung). Mndl.* staghe *Reinh. ed. Grimm v. 2757 scheint aus dem franz. entlehnt.*

S t a g i o n e *it. jahreszeit, auch rechte zeit, καιρός, sp.* e s t a c i o n, *pg.* e s t a ç ã o *zeitpunct, jahres- oder tageszeit; vb. nur it.* s t a g i o n a r e *zur reife bringen, zeitigen; von* statio *stillstand, aufenthalt, daher zeitpunct, vgl. unser* stunde *von* stehn. *Die bedeutung von* stagione *erfüllt noch ein anderes der ital. schriftsprache fehlendes durch seinen einfachen anlaut sich unterscheidendes wort: sp. pr.* s a z o n, *pg.* s a z ã o, *fr.* s a i s o n, *venez.* s a s o n; *vb.* s a z o n a r, assaisonner, sasonare. *Aus* statio *konnte es nicht entstehen, da sich* st *nur inlautend in* s *oder* z *vereinfachen kann: das sp.* Zuñiga *aus* Estuñiga, *eine einzelne ausnahme, würde wenigstens* zazon *verlangen. Ducange stellt* satio *als etymon auf: die bed. aussaat oder, was ganz nahe liegt, zeit der aussaat, wäre auf die jahreszeit übertragen worden. Dieser deutung läßt sich beipflichten. Für das säen oder pflanzen jedes gewächses gibt es eine bestimmte günstige zeit in der jahresperiode, eine* satio verna, aestiva, autumnalis, *letzterer ausdruck bei Columella: leicht war es die jahreszeit, für welche das latein keinen einfachen ausdruck gewährte, durch die saatzeit vertreten zu lassen. Sicher muß dieser auf das landleben bezogenen deutung die von Le Duchat aus* sectio *(abschnitt) als eine fast zu mathematische und doch den begriff nur auf seiner oberfläche bezeichnende, überdies formell weniger genügende nachstehn.*

S t a g n o *it., sp.* e s t a ñ o, *pr.* e s t a n h, *fr.* é t a i n *zinn, dsgl. fr.* t a i n *stanniol* (le tain *aus* l'étain). *Die formen*

passen nicht zu stannum, *da der Italiäner lat.* nn *wohl nur vor* i *in* gn *erweicht* (grunnire grugnire), *wohl aber zum altlat.* stagnum, *das in* stagneus stagnatus *fortlebt (Schneiders lat. gr. I. 503) und auch im frühern mlatein ganz üblich ist z. b. in einem glossar* stagnum cin *(zinn) Diutiska III. 429, und schon bei Isidorus. Abgel. fr.* étamer *verzinnen, vgl.* venimeux *von* venin *d. h.* m *in beiden fällen durch einfluß des unbestimmten nasalen* n (= *nasalem* m) *herbeigeführt.*

Stallo *it. altpg. S. Rosa, altsp.* estalo, *pr. altfr.* estal *stelle, aufenthalt, nfr.* étal *kram (vb.* étaler *auskramen),* étau *fleischbude; fem. it.* stalla, *sp.* estala, *altpg.* stala *stall, daher it.* stallone, *fr.* étalon *zuchthengst,* equus ad stallum *L. Wisig. Vom ahd.* stal *statio, locus, stabulum, vb. ndl.* stallen *waaren ausstellen Kil. Aus lat.* stabulum *dagegen ward pr.* estable. *Franz.* étau *hat noch eine zweite bedeutung, schraubstock, in welcher es gleichfalls aus* stal *in der freilich nicht nachweislichen bed. gestell entstanden sein könnte, wenn man nicht herkunft aus dem altfläm.* stael *schaft, stamm = holl.* steel *Kil. vorzieht. Aber das lothr.* eitauque *führt deutlich auf unser dtsches* (schraub-) stock, *und daraus scheint* étau *abgekürzt, also ganz anderes stammes.*

Stamigna *it., sp.* estameña, *pg. pr. gleichlaut., fr.* étamine *siebtuch; vom adj.* stamineus *fademig, faserig.*

Stampare *it., sp. pg.* estampar, *fr.* étamper *eindrücken, sard.* stampai *durchlöchern, vom ahd.* stamphôn, *nhd.* stampfen; *wal.* steamp *der dazu dienende pfahl, vom ahd.* stamph.

Stancare *it. ermüden: dazu stimmt buchstäblich sp. pg. pr.* estancar, *fr.* étancher *den lauf des wassers hemmen, überh. hemmen, stopfen, pg. aber auch erschöpfen, ermüden. Augenscheinlich von* stagnare *stehend machen, hemmen, woraus die fig. bed. ermüden leicht erfolgen konnte:* gn *verhärtete sich zu* nc *wie dies in dem sbst. sp. pg.* estanque, *pr.* estanc, *selbst im fr.* étang *(statt* étain), *bret.* stann *von* stagnum *(teich) geschah, um es von* stagnum *zinn zu scheiden, während sich der weiche laut im sp.* restañar, *val.* estanyar *s. v. a.* estancar *behauptete. Doch nahmen mundarten wie z. b. die piemontesische diese scheidung nicht vor: hier bedeutet* stagn *teich und zinn. Im pr. cat.* tancar *verstopfen, sp.* atancarse *verstummen fiel der anlaut ab, dasselbe geschah*

im pg. tanque *teich für* estanque. *Dazu ein adj. it.* stanco *müde, sp.* estanco, *pg.* estanque *verstopft, pr.* estanc *stillstehend, unwandelbar, altfr.* estanc *langsam, matt; das ital. wort läßt sich aus dem partic.* stancato *erklären, die übrigen aber müssen, da aus verbis keine adjectiva ohne hülfe von suffixen gebildet werden, dem sbst.* stagnum *(stehendes wasser, stopfung) ihr dasein danken, s. über solche adjectiva Rom. gr. II. 232. — Ital.* mano stanca *heißt linke hand, entsprechend dem mhd.* tenc *link, auch wal.* stëngë: *ist es darum anderes ursprunges und von den übrigen roman. wörtern abzusondern? es scheint nicht. Mundartlich, in Bergamo, heißt die linke* mano storta *die verdrehte s. Ferrari v.* mancare, *auch bedeutet it.* senestrarsi un piede *sich einen fuß verrenken (id. v.* gangheri), *romagn.* sinéstar *(m.) verdrehung, verrenkung, und so konnte die linke eben so wohl als die matte, träge, stockende,* stanca, *aufgefaßt werden.*

Stanga *it. chw. stange, riegel, fr.* étangues *(plur.) zange, eig. etwas aus zwei stangen bestehendes (Dict. Trév.), dsgl.* stangue *ankerstange (heraldisch), wal.* steangë; *vom ahd.* stanga.

Stanza *it., sp.* estancia *aufenthalt, wohnung, pr.* estansa *stellung, lage, fr.* étance étançon *stütze; von* stare stans, *gleichsam* stantia. *Über* stanza *in der bed. strophe s. Wackernagel altfranz. lieder p. 249, welcher Dante's anschauung,* stanza *sei das zimmer oder behältnis der ganzen kunst eines liedes, näher bestimmt.*

Starna *it.,* estarna *sp. pg. kleine art rebhühner; nach einigen von* avis externa *fremder, eingewanderter vogel, fr.* perdrix grecque. *Das ahd.* starn, *ags.* stearn *bezeichnet einen andern vogel (staar, auch drossel).*

Stendardo *it., sp.* estandarte, *pr.* estendart estandart, *fr.* étendard *fahne, daher mhd.* stanthart; *von* extendere *entfalten, it.* stendere le insegne. *Über die genauere bedeutung des franz. wortes s. P. Paris zum Garin II. 162.*

Stivare *it., sp. pg.* estivar *zusammenstopfen,* estiva *ballast; von* stipare.

Stocco *it., sp. pg.* estoque, *pr. fr.* estoc *stoßdegen, span. altfr. auch stamm, comask.* stoch *s. v. a. bastone; von dem deutschen in allen mundarten einheimischen* stock, *wozu sich noch das gael.* stoc *gesellt. Auch unser vb.* stocken

findet sich wieder im pic. éloquer *ersticken. Über fr.* étau = stock *s. oben* stallo.

Stoffa *it., sp. pg.* estofa, *fr.* étoffe, *masc. it.* stoffo, *pg.* estofo *gewirk, zeug, materie, stoff; vb. sp. pg.* estofar, *fr.* étoffer *ausstaffieren, auswattieren. Da das verbum synonym ist mit it.* stoppare, *fr.* étoupper *verstopfen (s.* stoppa), *so ist der ursprung des wortes wohl im lat.* stuppa *(werg) zu suchen, das sich im munde der Deutschen in* stupfa stuffa *verwandelte: sp.* estofa *bedeutet daher auch stickerei in erhabener (ausgestopfter) arbeit und engl.* stuff *sowohl gewebe wie füllsel, futter. Span.* estofar *dämpfen gehört buchstäblich zu unserm* stoffa, *nicht zu* stuba *ofen, wie es denn eben sowohl steppen bedeutet. Das gael.* stubh *steht in dieser sprache einsam da und scheint dem engl.* stuff *nachgebildet, vgl. gael.* scabhal = *engl.* scaffold, sibht = shift, lobht = loft, gibhte = gift.

Stoja *it., sp.* estera *für* estuera *(wie* frente *für* fruente), *pg.* esteira *(nach dem span.) matte; von* storea.

Stoppa *it., wal.* stupë, *sp.* estopa, *fr.* étouppe *werg, von* stuppa. *Abgel. it.* stoppino *docht, fr.* étouppin *stöpsel; vb. it.* stoppare, *altsp.* estopar, *fr.* étoupper *mit werg verstopfen, mlat.* stuppare *L. Alam.*

Stoppia *it., pr.* estobla, *fr.* étouble *stoppel; entspricht dem ahd.* stupfila, *fr.* éteule *aber dem lat.* stipula, *vgl. altfr.* neule *aus* nebula.

Stordire *it., altsp.* estordir *Ruiz, fr.* étourdir *betäubt werden, betäuben, adj.* stordito, étourdi *betäubt, unbesonnen. Es ist schon um deswillen nicht rathsam, dies wort aus dem lat.* stolidus *oder dem deutschen* stürzen *erklären zu wollen, weil das sp. pg.* a-turdir *(alt* atordir) *einen mit* t *anlautenden stamm zu erkennen gibt und eine vertauschung des etwa als partikel* (ex) *aufgefaßten anlautes* s *mit der partikel* ad *im span. schwerlich vorkommt.* Ahojar *z. b. ist nicht = it.* sfogliare, *fr.* effeuiller, *wofür* deshojar *gebraucht wird, sondern eine eigne zusammensetzung mit eigner bedeutung;* alanzar *nicht = it.* slanciare, *fr.* élancer, *sondern lat.* lanceare *mit vorgesetztem* a, *welche prosthesis in dieser sprache sehr häufig ist. Nach Covarruvias entsprang* aturdir *aus einer anspielung auf die drossel* (tordo), *die man in der mittagshitze betäubt herabfallen sehe, daher das sprichwort* tener

cabeza de tordo *einen drosselkopf haben, leicht in betäubung gerathen. Diese deutung ist nicht so kurzer hand abzuweisen: auch dem Italiäner ist die drossel ein einfältiger vogel und dem Griechen galt sie für taub, daher das sprichwort κωφότερος κίχλης, wozu Zenobius die bemerkung macht φασὶ γὰρ κωφεύειν τὸ ζῶον, s. Paroemiographi graec. ed. Gaisford p. 325. Verba mit beziehung auf die natur der thiere aus ihren namen gebildet sind im romanischen überaus häufig und so ist ein wort* turdire *von* turdus *eben so gedenkbar wie* ericiare *von* ericius, *s. oben* riccio. *Zwar gehen diese verba gewöhnlich nach der 1. conj., aber auch aus der dritten gibt es beispiele, so it.* accanire *grimmig werden (wie ein hund); übrigens lieben intransitiva diese conjugationsform. Man könnte für* stordire, *wie Wachter gethan, auch das kymr.* twrdd *geräusch, donner, geltend machen und dazu* étonner *von* tonus *anführen — gewiss annehmbar, wenn die andre deutung nicht aus einem nähern, dem latein. elemente schöpfte. Diefenbach goth. wb. II. 315 ist nicht abgeneigt das rom. wort zu engl.* sturdy *(stark, frech, keck) zu stellen, welches Johnson lieber aus* étourdi *herleitet, aber die bedeutungen selbst scheinen sich abzustoßen.*

Storione *it., sp.* esturion, *fr.* étourgeon *stör; vom ahd.* sturio.

Stormo *it.,* sturm *chw.,* estorn *pr.,* estor *altfr. aufruhr, angriff; it.* stormire, *pr. altfr.* estormir *in bewegung gerathen. Vom ahd.* sturm, *vb.* sturman *(aus deutscher wurzel Grimm II. 48), auch kymr.* ystorm, *bret.* stourm, *gael.* stoirm; *das geschlossene ital.* o *aber weist auf ein ursprüngliches* u, *mithin besser auf deutschen als auf celtischen ursprung. —* Esturmen *vaisseau Roquef., das Diefenbach goth. wb. II. 335 hieher zieht, ist nichts anders als das lat.* instrumentum *kriegsgeräthe.*

Stracciare *it., chw.* stratschar, *sp.* estrazar, *pr.* estrassar *zerreißen; sbst. it.* straccio, *sp.* estrazo estraza *fetzen. Gegen Muratori's herleitung aus* distractus *ist zu erinnern, daß der Spanier oder Provenzale der partikel* dis *den anlaut nicht entzieht: buchstäblich genügt daher nur das auch begrifflich nicht zu weit abliegende* extractus, *gleichsam* extractiare *herausreißen; vgl. unten* tracciare.

Strada *it., sp. pg. pr.* estrada, *altfr.* estrée (strae

Liv. d. rois p. 209), *pic.* étrée *gepflasterter weg, straße; vom lat.* strata *mit steinen bestreuter weg. Dahin auch it.* strato, *sp.* estrado, *pr.* estrá *für* estrat, *fr.* estrade *(aus dem span.) erhöhter sitz, von* stratum *polster.*

Strambo *it. schiefbeinig, piem.* stranb *hinkend, romagn.* stramb *seltsam, wal.* strëmb *schräg, falsch, pr.* estramp *ungereimt (von versen),* stramp *bei Ausias March u. andern, daher it.* strambità *ungereimtheit, verkehrtheit, vb. mail.* strambà *verdrehen. Es ist kaum zu zweifeln, daß* strambo *im lat.* strabus *(schielend) seinen grund habe:* m *drängt sich öfter vor* b *ein (Rom. gr. I. 266) und auch die begriffe schielend und schief sind fast eins; sp.* estrambosidad *ist* = estrabismo. *Desselben stammes muß sein sp.* estrambote *schweif eines liedes, altsp. eine liedergattung Sanchez I. p. LIX, it.* strambotto *von ähnlicher bedeutung; adj. sp. pg.* estrambotico *ungereimt, seltsam. Der sinn dieser letzteren in die roman. metrik eingeführten wörter liegt also wohl darin, daß die damit bezeichneten gedichte das richtige maß oder die regel in irgend einer weise überschritten, wie Dante einen nicht mit maß handelnden menschen schielend am geiste nennt Inf. 7, 40; ven.* straboto *bedeutet fehler, schnitzer. Anders meint F. Pasqualino:* strammotta ridicula cantiuncula a strammu *(ital.* strambo), ut innuatur deflexio a vera significatione in malam partem accepta. Estrambote *aber berührt sich wieder mit altfr.* estrabot estribot *(s. oben* estribo), *daher auch altsp.* estrimbote *als nebenform Alex. 2229. — Ital.* stramba *binsenstrick hieherzuziehen, nämlich als etwas gedrehtes, ist gezwungen, es stellt sich zum bair.* strempfel *wiede, das vb.* strambellare *zerreißen zu* strampfeln *mit den füßen zappeln, vgl. churw.* stramblire *erschüttern.*

Stranio strano *it., wal.* strëín, *sp.* estraño, *pr.* estranh, *fr.* étrange *fremd, daher it.* straniero, *sp.* extrangero, *pr.* estrangier, *fr.* étranger; *von* extraneus.

Strega *it.,* estria *pg.,* strigóe *wal. hexe; vom lat.* striga *nachtvogel, zauberinn, bei Petronius und Apulejus, abgel. von* strix. *Die prov. oder franz. form bezeugt Gervasius Tilb. (um 1210):* lamias, quas vulgo mascas aut in gallica lingua strias dicunt, *s. Ducange v.* masca; *dieselbe form auch in der L. Sal.*

Stregghia streglia *it., cat.* estríjol, *fr.* étrille

striegel; vb. it. strecchiare, *altsp.* estrillar, *fr.* étriller; *von* strigilis.

Stringa *it., sp.* estringa *nestel, schnürriemen; vb.* stringare *zusammenziehen. Daß es von* stringere *komme, ist nicht unverdächtig, da aus* cingere *it.* cigna, *nicht* cinga *ward. Es mag darum nebst pg.* estrinca estrinque, *sp.* estrinque estrenque *(seil) aus dem deutschen stammen, ags.* string streng, *altn.* strengr, *mndl.* stringhe, *vb.* stringen strengen, *ahd.* strengi *u. s. w., s. über diesen stamm Grimm II. 37; doch liegt den wörtern mit* c *das deutsche* strick *eben so nah, da* n *vor gutturalen leicht eingeschoben wird, vgl. auch comask.* striccà, *romagn.* strichè *pressen.*

Stronzare *it. beschneiden; vom ahd.* strunzan *abschneiden. Sbst.* stronzo stronzolo *runder dürrer koth, altfr.* estront, *nfr.* étron *koth, nhd.* strunzen strunzel *abgeschnittenes stück s. Schmeller III. 688, ndl.* stront *dreck, mist, eig. abschnitt, abfall, wegwurf.*

Stroppiare storpiare *it., ven.* strupiare, *mail.* struppià, *chw.* strupchiar, *sp. pg.* estropear, *fr.* estropier *lähmen, verstümmeln; sbst. it.* stroppio *hindernis, hemmung. Ist* storpiare *die richtigere form und kommt das wort von* ex-torpidare *starr, steif machen, syncopiert* extorpiare? Extorpescere *hat Venant. Fort. Muratori erinnert an* turpis.

Stróppolo *it., fr.* estrope étrope *seil, tau; von* struppus *band, riemen, das Gellius anführt; die span. form* estrovo *weist auf* stropus *Gloss. Philox. Vgl. ndl.* strop, *nhd.* strüppe.

Struzzo *it., pr.* estrus *strauß (vogel), von* struthio, *sp.* av-estruz, *fr.* au-truche *(f.) für* autrusse, *von* avis struthio *vogel strauß, mlat.* strucio *in alten glossarien.*

Stucco *it., sp.* estuque, *fr.* stuc *gyps, stuck; vom ahd.* stucchi *crusta, s. Graff VI. 631.*

Stufa *it., sp. pg.* estufa, *pr.* estuba, *fr.* étuve *bähung, einrichtung zum bähen oder warm baden, badstube, ofen; vb. it.* stufare, *sp.* estufar estofar estovar, *fr.* étuver *bähen u. dgl. Bereits in der L. Alam.* stuba *und in allen germ. sprachen heimisch: ahd.* stupa, *mhd.* stobe, *nhd.* stube, *mndl.* stove, *ags. altn.* stofa, *engl.* stove, *daher gael.* stobh; *das it.* stufa *scheint eine gleichlautende longob. form zu verlangen. Die deutschheit des wortes bezweifelt Schmeller III. 605.*

Stuolo *it., altsp.* estol *mannschaft, begleitung, gefolge, pr.* estol, *wal.* stol, *mlat.* stolus *flotte; vom gr.* στόλος *zurüstung, feldzug, flotte. Auch das altfr.* estoire, *mlat.* storium, *reisevorrath, dsgl. flotte (s. Michel zu Benoît) ist wohl hieher zu nehmen, vgl. wegen des buchstabens altfr.* navirie *von* navilie, concire *von* concilium, *so denn auch von* στόλιον estoire, *von letzterem mhd.* storie, *engl.* store, *gael.* stôr, *kymr.* ystôr.

Subbio *it., sp.* enxullo, *fr.* ensouple *weberbaum; von dem nachclassischen* insubulum *bei Isidorus.*

Súcido sozzo *it., sp.* súcio, *pg.* sujo, *neupr.* sous *schmutzig; von* sucidus *saftig, vgl.* lana sucida *frische noch schmutzige wolle. Es versteht sich, daß die zweite ital. form aus dem syncopierten* sucius *entstand, worin* c *wie in* sezzo *von* secius *behandelt ward.*

Suco succo sugo *it., sp.* suco xugo, *pr.* suc, *fr.* suc *saft, von* sūcus; *daher vb. it.* sugare, *altsp.* sugar *(zusammentreffend mit dem ahd.* sûgan), *pr.* sucar *saugen, fr.* suyer *fehlt. Zsgs. it.* asciugare, *sp.* enxugar, *pr.* eisugar, *fr.* essuyer, *wal.* usucà uscà, *gleichsam* exsucare *austrocknen; dsgl. it.* asciutto, *sp.* enxuto, *pr.* eissug, *in Berry* essuy, *chw.* schig *trocken, fr.* essui *sbst., alle von* exsuctus; *it.* prosciugare *austrocknen, daher* prosciutto presciutto *(pg.* presunto) *schinken, von* per-exsucare. *Eine besondere abl. ist it.* succiare suzzare, *fr.* sucer, *das sich nur aus* suctiare *vom part.* suctus *deuten läßt, ein pr.* succiô, *fr.* suction *ist vorhanden.*

Suolo *it., pr.* sol sola, *sp.* suela, *fr.* sole *fußsohle; it.* soglia soglio, *pr.* sulh sol, *fr.* seuil *thürschwelle, sp.* suela *grundschwelle; endlich it.* soglia, *sp.* suela, *pg.* solha, *fr.* sole *scholle, plattfisch. Die formen mit reinem* l *sind von* solum *grundlage, sohle, die mit erweichtem von* solea *sohle, daher unterlage, schwelle (wie das deutsche sohle), auch plattfisch. Vom adj.* solarius *ist it.* solajo solare, *pr.* solier *und* solar *fußboden, söller u. dgl., sp.* solar *grund und boden, fr.* soulier *schuh.*

Suso *it., abgekürzt* sù *(vgl.* verso ver), *chw.* si, *sp. altpg.* suso, *pr. altfr.* sus, *partikel, von* susum *für* sursum, *abgekürzt lat.* sus *in* susque deque. *Zsgs. fr.* dessus, *altsp.* desú.

T.

T a b a c c o *it., sp.* t a b a c o, *fr.* t a b a c *eine pflanze; american. wort, eig. das gefäß, woraus man den dampf der zubereiteten pflanze einsog.*

T a b a r r o *it., sp. pg.* t a b a r d o, *fr.* t a b a r d, *engl.* tabart *waffenrock u. dgl., kymr.* tabar, *mittelgr.* ταμπάριον. *Dieses kleidungsstück war von grobem dickem stoff und ward meist von kriegsleuten oder mönchen getragen: sollte das wort aus* tap-es tap-etis *teppich, decke abgeleitet sein, indem es die im rom.* tappeto *bewahrte tenuis hier mit der media tauschte, wie lat.* caput *sich roman. als* cap *und* cab *oder* cav *darstellt? Und grade wie in* caput *(vgl. sp.* cabal *u. a.) konnte auch das ableitende* l *schwinden. Lat.* trabea *(staatskleid) bietet schwierigkeiten mehr im buchstaben als in der bedeutung.*

T a c c a g n o *it., sp.* t a c a ñ o, *fr.* t a q u i n, *comask.* tachin *knickerig, geizig; vb. it.* t a c c a g n a r e, *fr.* taquiner, *lomb.* zaccagnà *um kleinigkeiten zanken. Man könnte an* zacke *(haken) denken, die bedeutung aber führt gradezu auf* zähe *d. i. geizig, ahd.* zâhi, *vgl. ndl.* taaiaard *geizhals. Wegen* c *oder* cc *aus deutschem* h *s. oben* gecchire, *auch* smacco *II. a. Ital.* taccola *häkchen in fig. sinne, gehört wohl zu* tacco.

T a c c o *it. absatz am schuh (sp. pg.* taco *pflock scheint anderer herkunft), chw.* t a c *flecken, makel, wallon.* tac *platte, blech, henneg.* tacq *fleck landes; fem. it.* t a c c a *kerbe, auch flecken, pr.* t a c a, *altfr. pic.* teque, *it.* tecca, *fr.* t a c h e, *it.* taccia, *sp. pg.* tacha *flecken, occit.* tacho *nagel mit breitem kopf; abgel. it.* t a c c o n e *fleck (lappen) an schuhen, sp. pg.* tacon *absatz an denselben, dsgl.* tachon *hut des nagels, henneg.* tacon = *it.* taccone *und* taccia; *vb. chw.* taccar *einkerben, ankleben, ven.* tacare, *lomb.* tacà *anheften, pr.* tacar, *fr.* tacher *beflecken; zsgs. it.* a t t a c c a r e, *sp.* atacar, *fr.* attacher *befestigen, dsgl. feindlich angreifen (fr.* attaquer), *urspr. wohl* attaccarsi ad uno *sich an einen anheften, vgl. gr.* ἅπτεσθαί τινος; *it.* s t a c c a r e, *fr.* détacher *u. s. f. losmachen. Den stamm kennt sowohl die celtische wie die deutsche sprache: gael.* tac, *corn.* tach *nagel, engl.* tack *stift, haken, ndl.* tak, *hochd.* zacke *spitze, zinke, wozu noch ein verbum kommt mndl.* tacken *ergreifen, heften, vgl. altn.* taca, *ags.* tæcan, *engl.* take

fassen, fangen. Haben die roman. bildungen hierin ihre quelle, so war ihre grundbed. etwas heftendes oder geheftetes, daher auch flicklappen oder fleck und hieraus flecken, makel, fehler; die ital. bed. kerbe aber erinnert zunächst an zacke.

Táfano *it., sp.* tábano, *pr. altfr.* tavan, *nfr.* taon *(zur vermeidung des mislautes in* taan*) ein insect, bremse; von* tabanus, *theils* tábanus, *theils* tabánus *von den neueren betont, mlat. sicher* tábanus, *da die schlettst. glossen* tavenus *schreiben 36, 68. Servius sagt (nach Ferrari)* latine asylus, 'vulgo' tabanus vocatur, *Papias* asilus, quem 'rustici' tabanum dicunt, *so daß es nach diesen stellen ein wort der volkssprache gewesen wäre.*

Taffetà *it., sp.* tafetan, *fr.* taffetas *ein stoff, taffet; vom pers.* tafteh *(Adelung).*

Tafur *pr. altfr. schelm, spitzbube (s. glossar zum Tristan), sp.* tahur *spieler, falscher spieler, pg.* taful *auch schwelger, vgl. neupr.* tafurá *beunruhigen. Zu vermuthen ist arab. ursprung, wie schon Guibert (Gesta Dei per Franc.) sagt:* thafur apud gentiles dicuntur, quos nos trudannes vocamus, *s. Chans. d'Ant. II. 7. Aber welches ist das arab. wort?* taihûr *unbesonnener mensch Freyt. I. 202a ließe sich anführen, genügt aber den bedeutungen nicht hinlänglich.*

Taglia *it., sp.* taja, *pg. pr.* talha, *fr.* taille *schnitt; vb.* tagliare *u. s. f. abschneiden, auch wal.* tëià; *von* talea *abschnitt, abgeschnittener zweig. Die oft benutzte stelle bei Nonius* etiam nunc 'rustica voce' intertaleare dicitur dividere vel excidere ramum *(it.* intertagliare, *sp.* entretallar *u. s. w.) scheint eine spätere glosse. Von* taglia *ist it.* tagliere, *sp.* taller, *chw.* taglier, *fr.* tailloir *hackbrett, vorlegeteller (geräthe zum zerschneiden), daher nhd.* teller.

Taita *sp. papa (in der kindersprache), comask. neap. pic.* tata, *wal.* tatë *vater, chw.* tat *großvater,* tata *großmutter, abgel. altfr. pic. wall.* tayon *großvater, fig. alte eiche, zsgs. pic. champ.* ra-tayon *urgroßvater. Lat.* tata *bei Varro führt Nonius an, dazu stimmt gr.* τάτα, *mndl.* teyte, *ndd.* taite tatte, *kymr.* tâd, *ir.* daid, *engl.* dad daddy. *Franz.* taie *großmutter konnte eben sowohl aus* atavia *entstehen, aber man gesellt es doch sicherer zu dem roman.* tata, *vgl.* craie *aus* creta *u. a. Dahin gehört auch sp.* tato *brüderchen,* tata *schwesterchen (gleichfalls in der sprache der kinder); romagn.* dad dada

drücken dasselbe aus. Aber auch das goth. atta, *schweiz.* ätte, *gr.* ἄττα *ist im roman. vorhanden: comask.* atta *vater, chw. zsgs.* bis-at *urgroßvater, und selbst lat.* atta *nach Festus:* attam pro reverentia seni cuidam dicimus.

Talento *it., sp.* talento talante, *pr.* talen talan, *fr.* talent. *Die altrom. bed. ist lust, neigung (auch bask.* talendua), *von* talentum (τάλαντον) *wage, daher gewicht, zug, z. b. in einer span. urkunde (aer. 1098):* si venerit ad aliquam de meas filias in talentum *'in den sinn kommen sollte', Ducange s. v. Eine später entwickelte bed. ist fähigkeit, in beziehung auf die alte bed. geldsumme, schatz, den man in sich trägt. Zsgs. it.* attalentare, *pr.* atalentar, *altfr.* atalenter *gefallen, reizen.*

Talismano *it.,* talisman *sp. fr.; vom arab.* 'telsam *zauberbild, eigentlich vom plur.* 'telsamân, *womit man unter einem gewissen horoscop einen gegenstand bezeichnete, τέλεσμα, s. Gol. 1473, Freyt. III. 64*[b].

Tallo *it., sp.* tallo, *pg.* talo, *fr.* talle *(f.) schößling, stengel; vom gleichbed.* thallus (θαλλός).

Tallone *it., richtiger sp. pr.* talon, *fr.* talon *ferse; von* talus *knöchel. Letztere bed. hat* talauun *(lies* taluun *d. i.* talûn) *noch in den casseler glossen, wo es mit* anchlao (anchalo, enkel) *übersetzt, ferse aber mit* calcanea *ausgedrückt ist. Vgl. auch Ducange v.* talo.

Tamarindo *it. sp.,* tamarin *fr. ein morgenländischer baum und dessen frucht; vom arab.* tamar hendî *d. h. indische dattel Gol. 395, Freyt. I. 200*[a].

Tamburo *it., sp. pg.* tambor atambor, *pr.* tabor, *fr.* tambour *trommel, trommler, wal.* tambúrë *leier; dim. it.* tamburino *etc., auch fr.* tabouret *(von der ähnlichkeit mit dem tambourin); vom pers.* 'tambûr, *arab.* 'tonbûr *cither Gol. 1486. Vgl. Pott in Höfers ztschr. II. 356.*

Tamigio *it. (in einigen wbb., ven.* tamiso), *sp.* tamiz, *pr. fr.* tamis *haarsieb; vb. it.* tamigiare, *fr.* tamiser *sieben. Lateinisch ausgedrückt würde dies wort* tamisium *lauten, wie auch das mittelalter schrieb. Ist die endung* isium *suffix, so kann es sich nicht auf roman. boden gebildet haben, man müste denn eine immer bedenkliche verwechselung mit dem suffix* itium *annehmen, das aber ein prov.* tamizi *oder* tamitz *fordern würde, und somit ist ableitung aus*

dem celt. tamma *zerstücken (s. Diefenbachs celt. I. 142) nicht wohl einzuräumen. Eher könnte* tamisium *auf dem glbd. ndl.* teems *(vgl. ahd.* zemisa *kleie) ruhen, dem man die endung* ium *angefügt hätte; welcher herkunft aber dieses ndl. wort sei, hat die roman. sprachforschung nicht zu entscheiden.*

Tanaglia *it., pr.* tenalha, *fr.* tenaille *zange; von* tenaculum, *plur.* tenacula, *nur bei Terentianus Maurus vorhanden. Dafür sp.* tenaza *von* tenax, *plur.* tenacia.

Tape *fr. zapfen, sicil.* tappu *spund, daher fr.* tapon tampon, *sp.* tapon *zapfen, stopfen; pg.* tampa *deckel; vb. fr.* taper, *sp. pg.* tapar, *flor.* tappare, *com.* tapà, *pr.* tampir *verstopfen, zumachen; alle vom ndd.* tap *stopfen. Eine andre form ist it.* zaffo, *vb.* zaffare, *vom hochd.* zapfo, *dsgl.* zampillo *wasserstrahl einer röhre, worin sich ein ndd.* p *zeigt, während in* zaffata *(mail.* taffiada) *stoß eines solchen wasserstrahles das hochd.* f *stehen blieb. Auch das sp.* zampar *verstecken, gierig verschlingen (nach Larramendi baskisch) ist nur formverschieden von* tapar *zudecken, hineinstopfen. Damit ist zu verbinden*

Tape *fr. schlag mit der hand; vb.* taper tapoter *klapsen; vom ndd.* tappe *pfote, engl.* tap *klaps. Eine mehr hochd. form desselben wortes ist it* zampa ciampa *(wie* zufolare ciufolare) *pfote,* zampare *mit der pfote hauen,* ciampare inciampare *stolpern, vgl. ahd.* zapalôn, *nhd.* zappeln.

Tappeto *it., sp. pg.* tapete tapiz, *pr.* tapit, *fr.* tapis *teppich; theils von* tapetum, *theils von* tapes tapetis.

Tara *it. sp. pg. pr.,* tare *fr. abgang am gewicht einer waare; vom arab.* 'tarah *entfernt, beseitigt,* 'tarh *etwas zurückgelassenes Freyt. III. 47ª.*

Taraire *pr. (m.) Choix IV. 304, fr.* tarière *(f.), mundartl.* térére *s. Hecart, sp.* taladro *für* taradro, *pg.* trado, *chw.* teráder *bohrer. Die wörter fügen sich in die form* taratrum *Isid. 19, 19, offenbar das gr.* τέρετρον, *in den casseler glossen* taradrus. *Ital.* taradore *rebenwurm, das man sonst von* teredo (τερηδών) *herleitet, ist buchstäblich das pr.* taraire, *chw.* terader, *auf die das suffix* tor *(daher npr.* taradouiro) *angewandt ward, wiewohl kein vb.* tarar *vorhanden ist; auch fr.* tar-aud *schraubenbohrer beruht auf einer voraussetzung dieses verbums. Celtische sprachen zeigen ein ganz entsprechendes wort, kymr.* taradr, *bret.* tarar talar tarer te-

rer *bohrer, anders gael.* tora toradh, *vgl. gr.* τόρος *grabeisen. Aus lat.* terebellum *aber ist it.* trivello, *pr.* taravel, *dauph.* taravella, *pic.* térelle, *pg.* travoella *bohrer, so wie sp.* teruvela *motte (bohrendes insect). Die auf dissimilation beruhende verwandlung des ersten* r *in* l (taladro) *läßt sich auch in dem volksmäßigen lat.* telebra *für* terebra *bemerken, s. Anal. gramm. ed. Eich. et Endl. p. 445.*

Targa *it., sp.* tarja, *pg. pr.* tarja, *fr.* targe, *mit anlautender media sp. pg.* darga adarga *(in einer span. urk. aer. 1099* adarca *Ducange), altcat.* darga *Ramon Munt. 105m urspr. großer den körper deckender schild; vb. pr.* se targar, *fr.* se targuer *trotzen. Die herleitung aus lat.* tergum *(mit leder überzogener schild) findet in dem vocal einigen anstoß. Da die tartsche eine schwere namentlich zum sturm gebrauchte schutzwaffe war, so bleibt man am besten bei dem ahd.* zarga *schutzwehr stehen, woher denn ags.* targe, *altn.* targa *schild, s. Grimm III. 445: die deutsche bed. schutz, einfassung (noch jetzt in* zarge) *liegt deutlich vor im sp.* atarjea *einfassung eines canals. Die über Spanien verbreitete nebenform* a-darga *erklärt sich genügend aus einfluß des gleichbed. arab.* al-darah addarah. *Auch das wal.* targë *flechtwerk ist hier anzuführen.*

Targone *it., sp.* taragona, *fr.* targon, *wallon.* dragonn *ein kraut, dragun, arab.* ʿtarchûn *Freyt. III. 47a; von* draco *in der bed.* dracunculus: *wegen der verwandlung des anlautes* dr *vgl. sp.* taragontéa *von* dragontea. *Eine andre darstellung von* draco *ist pg.* estragão, *fr.* estragon.

Tariffa *it., sp. pg.* tarifa, *fr.* tarif *(m.) waarenverzeichnis; vom arab.* ʿtaʿrîf *kundmachung Freyt. III. 142a, dies von* ʿarafa (عرف) *erkennen.*

Tarma *it., sp. chw.* tarna *motte, made; von* tarmes *(m.) holzwurm, das früh in verschiedenen formen erscheint:* tarmus vermes in carne *Gloss. Isid.,* tarnus made *Gloss. flor. Für das synonyme it.* tarlo *(romagn.* terla) *stellt Ferrari ein dimin.* tarmulus *auf; es kann indessen aus* tarmus tarnus *abgeändert sein.*

Tartagliare *it., chw. pr.* tartagliar, *sp.* tartalear, *pg.* tartarear *stottern; adj. sp.* tato, *pg.* tátaro, *sp. pg.* tarta-mudo *stotternd; naturausdruck, vgl. ndl.* tateren *stammeln.*

Tartana *it. sp. pg.,* tartane *fr. ein kleineres fahr-*

zeug mit einem maste, auf dem mittelländischen meere; abgeleitet aus dem mlat. tarida tareta *lastschiff, in ägyptischem arabisch* ʿtarîdah *ein besonders zum transport von pferden bestimmtes fahrzeug, nach Quatremère's vermuthung aus dem arabischen verderbt. S. Pihan gloss. des mots franç. etc.*

Tartaruga *it. pg., sp.* tortuga, *pr.* tortuga tartuga, *fr.* tortue *schildkröte, mlat.* tortuca, *dsgl.* tartuca *Vocab. opt. p. 46ª, 47ª; von den krummen füßen* (tortus) *so genannt, daher auch engl.* tortoise = *pr.* tortesa *krümme. Seltsam hat sich die ital. form erweitert; das einfache* tartuca *besitzt der Sicilianer. Dasselbe thier heißt auch it.* botta scudaja, *genau unser schild-kröte.*

Tasca *it. pr. (letzteres aus* tasqueta *zu folgern), sp. pg. fehlt, fr. (mundartl.)* tache tasque tasse, *wall.* tah, *wal.* taşcĕ, *ahd.* tasca, *nhd.* tasche. *Dieses wort trennt sich durch seine bedeutung so bestimmt vom fr.* tâche *tagewerk, daß schwerlich an einen zusammenhang zwischen beiden zu denken ist. Schön deutet J. Grimm gesch. d. d. spr. p. 554, vgl. zur L. Sal. p. VIII, das malbergische* texaca taxaca *diebstahl aus ahd.* zascôn *raffen, rauben:* táxaca *konnte sich in* tasca *vereinfachen und aus der bed. raub in die des behälters, in den man ihn steckte, übergehen; das umgekehrte trat bei* sacco *ein. Buchstäblich passt* tasca *aber auch zu einem noch vorhandenen hochd.* zesche *schleppe des kleides Frisch II. 472ᵇ, vb.* zaschen zeschen *schleppen, schleifen = ahd.* zascôn *s. Schmeller: da nun die taschen um den hals getragen wurden oder an dem gürtel herabhiengen, so konnte man sie nicht unpassend mit etwas, das man nachschleppt, vergleichen, auch im span. ist* falda *sowohl schleppe wie sack. Der ursprung wäre derselbe, nur die auffassung anders.*

Tassello *it.,* tasseau *fr. pflöckchen oder leiste zum zusammenfügen, altfr.* tassiel *auch knopf, agraffe; von* taxillus *klötzchen.*

Tasso *it., pr.* tais taisô, *fr.* taisson, *sp.* texon *und vermittelst der ableitung* ug *(Rom. gr. II. 254)* tasugo, *pg.* teixugo *ein säugethier, lat. melis; vom ahd.* dahs, *urspr. wohl* thahs, *da sich der anlaut* t *in* tasso, *mlat.* taxus, *leichter aus* th *als aus* d *erklärt. Die darstellung des goth. anlautes* th, *ahd.* d, *durch roman.* t *ist überhaupt so üblich, daß man sie als regel aufstellen darf: man erwäge pr.* ties *(aus* thiudisk),

Tibors (Thiudburg) *und vergleiche die artikel* trescare *I.*, trucco *I.*, tarir *II. c.*, tecchire *II. a.*, tillac *II. c.*, trale *II. c.*, tréteau *II. c. u. a.* Melis *ist noch im neap.* mologna *enthalten, das sich zunächst der von Isidor angeführten form* melo melonis *anschließt.*

Tastare *it., altsp. pr.* tastar *(ersteres bei Berceo), fr.* tâter *befühlen, daher unser* tasten. *Es ist, wie schon Rom. gr. I. 19 aufgestellt ward, ein neues iterativ des lat.* taxare, *dem Gellius 2, 6 die grundbed. befühlen anweist:* taxare pressius crebriusque est quam tangere. Tastare *steht also für* taxitare, *vgl. mlat.* taxta *s. v. a.* tasta. *Im mail.* tastà, *im sard.* tastai, *im pr.* tastar, *im fr.* tâter, *im engl.* taste *hat es auch die bed. versuchen, kosten entwickelt. Von* tastare *ist das ital. sbst.* tasto *griff an der laute, daher sp. pg.* traste, *cat.* trast, *andalus. aber* tast.

Tazza *it., sp. pg.* taza, *pr.* tassa, *fr.* tasse *trinkschale, wal.* tas, *serb.* tàs *almosenteller, vom arab.* ʿtassah *napf, becken, dies vom vb.* ʿtassa *eintauchen, wenn nicht aus dem persischen entlehnt Freyt. III. 55a. Wegen der form ist zu bemerken, daß arab.* s (س) *im roman. zuweilen durch* z *ausgedrückt wird, so it.* magazzino *von* machsan, *pg.* Zoleimão *von* Soliman.

Tè *it., sp.* té, *fr.* thé *blätter einer staude so wie das daraus bereitete getränk; aus dem chinesischen. Dieselbe sache heißt in Neuspanien* cha, *it.* cià.

Tegola tegolo *it., wal.* teglĕ, *sp.* teja tejo, *pg.* telha tijolo, *pr.* teule *(m.), fr.* tuile *(f., daher* tuilier tuilerie) *ziegel, ziegelstein, it.* tegghia teglia *pfanne, deckel; alle von* tegula, *woraus auch pg.* tigella *schüssel. Die franz. umstellung des diphthongs* eu *(altfr.* teule) *in* ui *ist etwas seltnes.*

Témolo *it., sp.* tímalo *art forellen; vom adj.* thymĭnus, *weil ihr fleisch nach thymian riecht.*

Tempia *it., pr.* templa, *fr.* tempe *aus dem alten* temple, *wal.* tĕmplĕ *schlaf am haupte; vom plur.* tempora *mit gemeinrom. verwandlung des* r *in* l. *Der Spanier nennt diese stelle des hauptes* sien *(s. II. b), der Portugiese* fonte *quelle (vom pulsieren der ader), der Catalane* pols, *der Venezianer* sono, *der Sicilianer* sonnu *schlaf* (somnus), *wie auch wir sie nennen, der Parmesaner* dormidor, *der Franzose nannte sie* tin *(II. c.).*

Tenda *it. pg. pr.*, tienda *sp.*, tente *fr. zelt, wal.* tindë *vorhaus; von* tendere *aufspannen, gebildet wie sp.* prenda *von* prendere. *Desselben ursprunges ist sp.* tendon, *pg.* tendão, *fr.* tendon *sehne, ital. aber* tendine, *als ob ein lat.* tendo tendinis *vorausgegangen wäre.*

Terzuolo *it., sp.* torzuelo, *pg.* tresô, *pr.* tersol tresol, *fr.* tiercelet *männchen einer art habichte, in glossen des 12. jh. (s. Elnonensia)* absturco terciol, *vgl.* herodius tercel *Graff V. 456; von* tertius tertiolus, *weil nach der sage das dritte im nest ein männchen ist. Daher* terzeruolo *it. sackpuffer, wie* falconetto, moschetto, sagro *stoßvögel und wurfgeschütze bedeuten.*

Tesoira *piem., altfr.* tezoire, *pg.* tesoura, *sp.* tixera, *pr. mit* o tosoira *(meist im plur. üblich) scheere. Die prov. form zeigt den weg: das wort ist, wie für das span. schon Cabrera bemerkt, von* tonsoria *sc. ferramenta werkzeug zur schafschur, bei Palladius. Wegen der span. endung* era = *pg.* oura *s. Rom. gr. II. 289.*

Testa *it. sp. pg. pr.*, tête *fr. kopf (wal. nur* cap); *vom lat.* testa *gefäß, topf, nach einer gröblich volksmäßigen anschauung, die auch bei dem it.* coccia, *dem sard.* conca, *dem nhd.* kopf *(haupt) aus dem ahd.* kopf *(kelch) statt fand, vgl. Rom. gr. I. 37. Das dimin.* testula *gab it.* teschio *schädel, wie* fistula fischiare. *Von* testum *ist it. pg.* testo, *fr.* têt *scherbe, irdener deckel. Die franz. abl.* tesson *für* teston *verdient noch angemerkt zu werden.*

Tetta zitta zezzolo cizza *it., wal.* tzitzë, *sp. pr.* teta, *fr.* tette téton *brustwarze, euter; vb. it.* tettare, *sp.* tetar, *chw.* tezzar cicciar *saugen, säugen. Das wort ist weit verbreitet: ags.* tite, *nhd.* zitze, *kymr.* titten, *gr.* τίτϑη *u. s. w., für deutschen ursprung aber reden die roman. doppelformen mit* t *und* z. *Mit media statt tenuis cat.* dida *amme, sard.* dida ddedda *zitze, wie kymr.* didi, *bask.* dithia, *ahd.* deddi. *Franz. mdartl. (henneg. champ.)* tuter *am daumen saugen (von kindern), mhd.* tuten, *ahd. sbst.* tutti.

Tigna *it., sp.* tiña, *pr.* teina, *fr.* teigne *motte, räude; von* tĭnea, *bei spätern* tīnea, *s. Rom. gr. I. 134.*

Tirare *it., sp. pg. pr.* tirar, *fr.* tirer *ziehen; sbst. it. sp. pr.* tira, *fr.* tire *zug; vom goth.* tairan, *ahd.* zëran *zerreißen. Das prov. wort bedeutet auch leid thun, misfallen,*

vielleicht mit annäherung an die grundbedeutung, und so scheint sich auch it. tiro *zank, altfr.* tire *verdruß Hist. du Chât. de C. v. 4263 zu erklären. Eine abl. ist pr.* tirassar, *altfr.* tiracer tirasser, *sp.* es-tirazar *ziehen, schleifen.*

Tisána *it. sp., fr.* tisane *gerstentrank; von* ptisăna, *gr. πτισάνη.*

Tizzo *it.,* tizo *sp., dsgl. it.* tizzone, *sp. pr.* tizon, *pg.* tição, *fr.* tison, *wal.* tëciune *feuerbrand; von* titio. *Dem sp.* tizon *entsprang das vb.* tiznar *rußig machen, sbst.* tizne *ruß. Zsgs. ist it.* attizzare, *sp.* atizar, *pr.* atizar aluzar, *fr.* attiser, *wal.* atzitzà *anschüren, reizen (aus der nominativform* tizzo). *Der Italiäner hat noch die verstärkung* stizzo, *brand,* stizza *zorn,* stizzare stizzire *reizen, der Churwälsche* stizzar *löschen.*

Tocca *it., sp.* toca, *pg.* touca, *fr.* toque *haube, mütze; vom kymr.* toc *(m.) mit gleicher bed., vb.* tocio twcio *abschneiden, also wie unser* mütze *von* mutzen. *Gleicher herkunft ist wohl auch it.* tocco, *chw.* tocc *schnitte z. b. brot, käse, sp.* tocon *stümmel (abgeschnittenes). Schon eine ags. glosse lautet* toculus brocc *(brocken) Mone's anz. VII. 368.*

Toccare *it., sp. pg. pr.* tocar, *fr.* toucher toquer *berühren; vom ahd.* zuchôn, *nhd.* zucken. *Die deutsche bedeutung ist noch erkennbar im altfr.* se toucher de qch. *sich von etwas losreißen, entschlüpfen Ren. I. p. 64. 110. und im neufr.* toucher de l'argent *geld einziehen, vgl. lat.* stringere *zucken und berühren,* attingere *berühren und nehmen, goth.* têkan *berühren, engl.* take *nehmen. Auch der Walache hat* tocà *klopfen (auf dem klopfbrett), vermuthlich nach it.* toccare il liuto *die laute rühren.*

Tomba *it. pr., sp. pg.* tumba, *fr.* tombe *gruft; vom spätern lat.* tumba *bei Prudentius, dies vom gr. τύμβος mit auffallender vertauschung des genus.*

Tombacco *it., sp.* tumbaga, *fr.* tombac *eine metallmischung; scheint das malayische* tambâga *kupfer zu sein, wie auch pg.* tambaca *geschrieben wird. S. Pott in Lassens ztschr. IV. 264.*

Tombolare *it., sp. pr.* tumbar, *pg. pr.* tombar, *fr.* tomber, *alt auch* tumber *burzeln, mit dem kopfe voran fallen. Es ist genau das altn.* tumba *vorwärts hinfallen; daneben aber ist die herleitung aus* tumba *in der bed. hügel, haufe*

(vgl. tumba houfa *Gl. flor. 990b) wohl zu erwägen, denn wer burzelt, bildet einen haufen, daher unser 'über den haufen fallen', sp.* tropellar *umstürzen von* tropel *haufe. Eine zweite form mit ausgefallnem* b *ist it.* tomare, *lothr.* teumei, *champ. altfr.* tumer, *wovon das letztere durch das ahd.* tûmôn, *nhd.* taumeln, *mndl.* tumen *hervorgerufen sein könnte. Von* tomber *stammt fr.* tombereau *karren, dessen kasten man umstürzen kann, burg.* tumereau.

Tona *pr., fr.* tonne, *wal.* toanë; *abgel. sp.* tonel, *fr.* tonneau *faß, dsgl. fr.* tonnelle *sommerlaube, auch rebhühnergarn (etwas mit reifen, wie die tonne, gemachtes).* Tona *ist buchstäblich das ahd. altn.* tunna, *nhd.* tonne, *welches vermuthlich fremdes ursprunges ist (Grimm III. 457), auch in den casseler und schlettst. glossen (39, 41) als latein. wort hingestellt und mit* chôffa cuofa *(kufe) übersetzt wird.*

Toppo *it. klotz, sp.* tope *knopf, ende eines dinges, zusammenstoß, altfr.* top *schopf G. Gaimar p. p. Michel p. 44; nfr.* toupet *büschel,* toupie, *norm.* toupin *kreißel (zugespitztes klötzchen, engl.* top); *vb. sp.* topar *antreffen, begegnen, it.* intoppare *anstoßen. Das wort ist vielen sprachen gemein, z. b. ags. engl.* top *gipfel, scheitel, altfrs.* top, *altn.* toppr *haarbüschel, ahd.* zopf, *gael. kymr.* top *u. dgl. — Zu derselben wurzel gehört sp.* tupir, *pg.* a-tupir en-tupir *stopfen, häufen, piem.* topon, *altfr.* toupon *stöpsel, vgl. kymr. sbst.* top *dass., ndl.* top *haufe Kil., nhd.* s-topfen.

Torba *it., sp.* turba, *fr.* tourbe, *wall.* trouf *brennbare erde, torf; vom ahd.* zurf *in der L. Alam., ags.* turf, *altn.* torf.

Torchio torcolo *it., mit umgestelltem* r *pr.* trolh, *altfr.* treuil *kelter, presse, nfr. haspe, winde; von* torculum *wörtlich 'etwas das sich dreht', gebildet aus* torquere. *Von* torculum *ist auch, wie Cabrera richtig sieht, das sp.* estrujar *auspressen* = ex-torculare extroclare.

Torciare *it. zusammendrehen, festbinden, sp.* a-trozar *fest anschnüren, altfr.* torser *zusammenpacken, mit umgestelltem* r *nfr.* trousser, *pr.* trossar, *aus letzterem zunächst altsp.* trossar *Berc., nsp.* troxar *(vgl.* puxar = *fr.* pousser), *pg.* trouxar; *subst. lomb.* torza torsa *stroh- oder heubündel, mlat.* trossa *dass., sp.* troza *seil zum binden,* torzal *schleife, fr.* trousse, *pr.* trossa, *sp.* troxa, *pg.* trouxa *pack,*

bündel; pr. trossel, *fr.* trousseau, *davon it.* torsello. *Der ursprung dieser wörter und formen liegt in* torquere tortus, *hievon auf bekannte weise (s. oben* cacciare*) das neue vb.* tortiare *drehen, zusammendrehen, festknebeln: die bed. einwärts krümmen, die das fr.* trousser *noch kennt, gibt ein unmittelbares zeugnis dieser herkunft. Die erklärungen aus celt.* trus trws *oder ahd.* trust *sind also bei seite zu weisen; unser nhd.* tross *aber ist aus* trossa *wie das ndl.* torsen *aus* torser. *Zu* tortiare *gehört auch noch it.* torcia, *veron. ven.* torzo *fackel d. h. etwas wie ein strick (lat.* tortum*) gedrehtes, darum auch altit.* torticcio *Poet. d. pr. sec. II. 183, altfr.* tortis, *pg.* torcida *fackel, docht. Die damit gleichbed. pr.* torcha, *fr.* torche, *altsp.* entorcha, *nsp.* antorcha, *pg.* tocha, *vb. fr.* torcher *abwischen* (torche *auch strohwisch), sp.* entorchar *zusammendrehen, könnten aber aus einem falschen partic.* torctus *entsprungen sein, doch läßt sich das prov. und franz.* ch *besser wohl aus einer älteren form* torca *(daher pr.* torcar = torcher), *das span.* ch *aber als eine vergröberung von* z *(vgl.* panza pancho*) erklären. Span.* torca *strohbündel nebst* tuerca *schraubenmutter (etwas gedrehtes, gewundenes), so wie* torcaz *ringeltaube gehen unmittelbar auf* torquere *zurück.*

Torno *it. sp. pg., pr.* torn, *fr.* tour *(m.) drehscheibe, umlauf, daher das adverbiale it.* in-torno, *pr.* en-torn, *fr.* autour, à l'entour *u. a.; von* tornus (τόρνος) *dreheisen. Dsgl. vb. it.* tornare, *sp. pg. pr.* tornar, *fr.* tourner *drehen, umkehren, wal.* turnà *ausschütten (wie fr.* verser, *lat.* versare); *von* tornare (τορνεύειν) *drechseln. Die rom. bedeutung dieses verbums war vermuthlich schon der röm. volkssprache bekannt, da sie auch im walach. vorliegt und im frühsten mlatein, z. b. in Rothars gesetzen, sich geltend macht (man sehe bei Ducange) und auch* retornare *in der bed. umkehren schon von Theophylactus Simocatta (um 600) erwähnt wird, s. Menage orig. de ling. ital., Raynouard choix I. p. VIII, Schlegel observ. p. 46. Die lat. bedeutung wird ital. durch* torniare tornire *vertreten. Abgeleitet ist it. sp. pg.* tornéo, *pr.* tornei, *fr.* tournoi *ritterliches kampfspiel, von den wendungen mit den rossen so genannt; vb. it.* torneare, *sp. pg.* tornear, *pr.* torneiar, *fr.* tournoyer. *Zsgs. altfr.* atorner *wohin richten, kehren Liv. d. rois p. 304, zurecht machen p. 311,*

überh. schmücken, sbst. atorn *praeparatio das. p. 368, nfr.* atour *putz.*

T o r s o *it., umgestellt piem.* trouss, *sp. pg.* t r o z o, *pr. altfr.* t r o s (trois *Brut II. 199) strunk, stumpf, bruchstück; vb. pr.* t r o s a r *zerstücken; sp.* d e s t r o z a r *dass. (wenn nicht von* destructus). *Das etymon ist* thyrsus (θύρσος) *schößling, ahd.* turso torso, *nhd.* dorsch. *Aus der grundbedeutung entwickelte sich die ital. strunk des kohles, butzen des obstes, fr.* t r o u de chou *bei Menage, altfr.* trox de pomme, *endlich etwas abgehauenes, bruchstück, im span. die einzige bedeutung; daher wall.* tourson *grotzen, vb.* toursî *benagen. Neben altfr.* tros *stehen noch als rhinistische formen* t r o n s tronce, tronçon, *pr.* tronsô, *vb. sp.* tronzar, *altfr.* troncener. Tronçon *konnte freilich aus* truncus *erwachsen (lat. gleichsam* truncio truncionis) *wie* arçon *aus* arcus, clerçon *aus* clericus, *aber* trons tronzar *fügen sich nicht sô willig in dieses etymon, denn wenn auch bildungen aus dem nominativ vorkommen, wie etwa it.* tizzo attizzare *von* titio, *so beschränken sie sich wenigstens auf vorhandene latein. wörter. Span.* t a r a z o n, *pg.* tração *abgeschnittenes stück, für* trozon torzon.

T o r t a *it. sp., fr.* t o u r t e, *wal.* t u r t ë *ein backwerk; vom lat.* torta, *also etwas gewundenes, wegen seiner form. Bemerkenswerth ist das daraus entstellte schon der ältern sprache bekannte franz.* tarte.

T o r t o *it. pg., sp.* t u e r t o, *pr. fr.* t o r t *ungerechtigkeit, unrecht, im frühern mlatein* tortum; *von* tortus *gedreht, verdreht, das gegentheil von* directum, diritto, droit *recht, gerechtigkeit.*

T o s c o *it., sp.* t ó s i g o, *pr.* t u e i s s e c, *altfr.* t o x i c h e, *wal.* t o x í c ë *gift; von* toxicum. *Im neuprov. ist* tossec *auch ein name der kröte.*

T o s o *it. (mundartl.), pr.* t o s, *altfr.* t o s e l *knabe; fem. it. pr.* tosa, *altfr.* tose *mädchen. Buchstäblich kann* toso *von* tonsus *herrühren, allein was soll das abgeschorene haar zumal bei mädchen, wie schon Ferrari einwendet? Nur sklaven wurden geschoren. Besser darum von* intonsus *mit abgefallnem präfix, wie andre erklären: sagt ja doch Horaz* intonsi pueri *und Garcilaso* mancebo intonso. *Vielleicht aber läßt sich das wort aus einer üblicheren anschauung deuten. Ital.* torso *heißt strunk, butzen des obstes, mit syncopiertem* r toso

(dieselbe syncope vor s *in* dosso, giuso, ritroso, rovescio, pesca *von* dorsum, deorsum, retrorsus, reversus, persica), *der knabe ward strunk oder butzen genannt, wie dies auch in andern ausdrücken und in andern sprachen geschah, s. oben* garzone. *Des wortes eigentliche heimath ist Oberitalien, wo es die meisten ableitungen hervorgebracht hat* (toset, toson, tosonot, tosel, toselot *u. a.), aber Italien ist auch die eigentliche heimath von* torso.

Tosone *it., sp.* tuson, *fr.* toison *scherwolle, fell mit der wolle; von* tonsio *schur, concret und masculin geworden außer in franz., wo es sich nur noch mundartl. (z. b. in Berry) zu diesem geschlechte bekennt.*

Tosto *it. altsp. altpg. S. Rosa,* tost *pr. altsp. Alex., fr.* tôt, *adverb für lat. statim, illico, ital. zugleich als adjectiv gebraucht, franz. auch in* aussitôt, bientôt, plutôt, tantôt *enthalten. Unter den vorgebrachten deutungen ist die aus dem lat. partic.* tostus *'erhitzt' gewiss die haltbarste, wobei man an das synonyme it.* caldo caldo, *an altfr.* chalt pas, *an schweiz.* fuſswarms *u. dgl. denken kann. Besser noch von seiten des begriffes würde es sich als eine zss. aus* tot-cĭto tot-cĭtus *erklären, worin das ital.* c *in* s *übergetreten d. h. eben so wenig palatal geworden wie in* amistà *aus* amicitas *oder* destare *aus* de-excitare: *daß man ähnliche begriffe mit* totus *verstärkte, zeigt it.* tutto in un tempo, *fr.* toute-à-l'heure *u. a. Auch ist die venez. und neap. bed. von* tosto *'fest, hart' (sard.* tostai *verhärten), eig. geröstet, getrocknet, der ersteren etymologie nicht eben günstig.*

Tovaglia *it., sp.* toalla, *pg. pr. gleichlaut., fr.* touaille *handtuch u. dgl.; vom ahd.* duahilla, *mhd.* twehele, *dies von* duahan *waschen. Daher auch altfr.* tooillier *waschen, reiben Nouv. fabl. p. p. Méon II. 134. 184.*

Tracciare *it., altfr.* tracier (tressier *Chev. au cygne p. 153) die spur verfolgen, sp.* trazar, *nfr.* tracer *zeichnen, entwerfen; sbst. it.* traccia *zug, strich, streif, sp.* traza, *pr.* trassa, *fr.* trace *zeichnung, grundriß, spur. Man braucht bei diesem worte den römischen boden nicht zu verlassen um es vom deutschen* treten *oder* trecken *herüber zu leiten:* tracciare *ist eine aus dem partic.* tractus *mittelst* i *vollzogene ableitung und verhält sich also wie* docciare *von* ductus, succiare *von* suctus *u. a. (s. oben* cacciare), *seine bedeutung ungefähr*

die des einfachen trahere *ziehen, daher eine linie ziehen, einen streif machen. Altfr.* trasser *bedeutet auch durchsuchen (der spur nachgehen), it.* trassare *(aus einem prov.* trassar?) *einen wechsel ziehen.*

Tráffico *it., sp.* tráfico tráfago, *pg.* tráfego, *pr.* trafeg trafei, *fr.* trafic *handel, verkehr; adj. pg.* tréfego trefo *arglistig, streitsüchtig; vb.* trafficare *u. s. f. handel treiben. Das wort ist von ungewisser herkunft, merkwürdig aber, daß altpg.* trasfegar *hinübergießen (s.* trasegar *II. b.) auch die bed. von* trafegar *handel treiben einnimmt, daß cat.* tráfag *handel, kunstgriff, auch umguß heißt. Ist aber* trafegar *identisch mit* trasfegar, *so muß sich im altpg. sbst.* trásfego, *npg.* tráfego tráffico *der accent auf die präposition gezogen haben, was nur in sehr wenigen fällen geschah.*

Traíno *it., sp.* tragin, *pr.* trahî, *fr.* train *aus dem alten* traïn, *zug, von* trahere; *vb. it.* trainare, *pr.* trahinar, *fr.* trainer *schleppen. Es ist verdacht vorhanden, daß die prov. und franz. formen aus* trahim traïm *entstellt und die ital. und span. daher entlehnt sind, da das suffix* ino *sich mit keinen verbalstämmen zu verbinden pflegt: auch fr.* ga-ïn *ist = it.* gua-ime.

Traliccio *it., sp.* terliz, *fr.* treillis, *altfr.* treslis *drillich; von* tri-licium *und* trilix.

Tramaglio *it., fr.* tramail, *norm.* tremail *fischernetz, das quer durch den fluß gespannt wird, mlat.* tremaculum tremaclem *(acc.) bereits in der L. Sal., vgl. wall.* tramaie *flechtwerk aus reisern. Man nimmt es für ein compositum aus* ter *oder* tri *und* macula, *weil es dreimaschig sein soll, was die bildungen it.* traliccio, *fr.* treillis *aus* tri-licium *buchstäblich bestätigen würden. Zu dem piem.* trimaj *bemerkt Zalli, es bestehe dies fischer- oder vogelnetz aus drei lagen von netzen verschiedner weite; eine ähnliche bemerkung macht Cherubini zum mail.* tremagg, *Patriarchi zum venez.* tramagio. *Da kein grund ist an der richtigkeit dieser angaben zu zweifeln, so steht die obige deutung fest. Die casseler glossen haben* tramolot sapan (= sabanum) *leinenes gewebe, von* trama *eintrag des gewebes, also unverwandt mit* tramaglio, *auf dessen gestaltung in der ersten sylbe aber doch* trama tramare *eingewirkt haben kann. S. auch Pott in Höfers ztschr. III. 164, in Aufrechts und K. ztschr. I. 402.*

Tramoggia *it., sic.* trimoja, *sp. fehlt, pg.* tremonha, *pr.* tremueia, *fr.* trémie *mühltrichter; wird mit* trimodius *erklärt, weil er drei* modios *halte. Aber bezeichnender für die sache wäre eine zss. mit* tremere, *da jener behälter stets in zitternder bewegung ist,* tra-moggia *für* trema-moggia.

Transito *it. übergang vom leben zum tode, hintritt, mlat.* transitus, *daher mit richtiger darstellung des* st *durch* c *sp. pg.* trance *(m.) todesstunde, entscheidender augenblick, fr.* transe *(f.) angst vor drohendem unheil. Moraes hält* trance *für abgekürzt aus fr.* outrance, *aber der Franzose liebt so starke abkürzungen nicht. Nach Frisch II. 381b ist es vom dtschen (schweiz.)* transt, *das aber selbst aus* transitus *entstanden scheint. Man beachte, daß die übliche franz. redensart* être en transe *ganz der ital.* essere in transito *entspricht, nur daß dort das moralische, hier das physische hinscheiden gemeint ist. Vb. altsp.* transir *hinscheiden, sterben Berc., gleichbed. altfr.* transir *G. Gaimar p. Michel p. 29, nfr. erstarren, erstarren machen, sp.* transido *matt, kraftlos.*

Trappa *pr., fr.* trappe, *sp.* trampa *falle, gleichbed. it.* trappola, *chw.* trapla; *vb. it.* attrappare, *sp.* atrapar atrampar, *pr.* atrapar, *fr.* attrapper *erwischen; vom ahd.* trapo *schlinge, mlat.* trappa (si quis turturem de trappa furaverit *Pact. L. Sal.), vb. mndl.* trappen *ertappen Kil., so auch nddeutsch.*

Tras tra *it. in compos. (ein andres* tra *s. II. a), sp. pg. pr.* tras, *fr.* très *partikel, von* trans. *Der Franzose braucht es nur als adverb des grades wie in* très grand, très cher, *it.* trasgrande, tracaro, *vgl. mhd.* über *in* übergrôz *d. i. sehr groß. Zsgs. sp. pg. pr.* detras, *lat.* de trans Jordanem *Vulgata,* de trans mare *L. Sal.; in denselben mundarten auch* atras.

Travaglio *it., sp.* trabajo, *pg.* trabalho, *pr.* trabalh trebalh, *fr.* travail, *in ältester bed. drangsal, demnächst arbeit; vb.* travagliare *ff. peinigen, sich plagen, arbeiten. Die sehr übliche prov. nebenform mit* e, *die sich auch im altcat.* trebaly *wiederfindet, scheint durch den häufigen wechsel zwischen* tra *und* tre (trabucar trebucar, traspas trespas) *veranlaßt, mithin ohne etymologischen werth. An deutungen fehlt es nicht. Nach Ferrari entstand das wort aus* tribulum tribulare, *nach Sylvius aus* trans-vigilia *schlaflosigkeit, nach Muratori u. a. aus it.* vaglio *sieb,* tra-vagliare *durch-*

rütteln, nach Wachter vom kymr. trafod *arbeit. Annehmlicher ist die herleitung aus dem gael.* treabh *pflügen (Dief. celt. I. 149, Monti voc. com.), wie auch unser* arbeiten *pflügen, akkern, das feld bauen heißt. Allein ist es nicht richtiger ein derivatum an ein in der sprache vorhandenes als an ein fremdes primitiv zu knüpfen? So konnte das wort ohne den mindesten formellen zwang aus dem rom. vb.* travar *(hemmen) hervorgehen, wozu auch seine grundbed. pein, drangsal = hemmniss vollkommen passend erscheint, man vgl. it.* travaglio *nothstall d. h. etwas hemmendes, nöthigendes. Es macht wenig unterschied, wenn andre das wort unmittelbar aus dem sbst.* trabs *ableiten und zunächst an eine zwingende vorrichtung in der eben bemerkten ital. bedeutung erinnern. Wenn das aus dem franz. entnommene engl. vb.* travel *die bed. wandern, reisen entwickelt hat, so ist unser* arbeiten *in der bair. mundart desselben gebrauches fähig geworden, s. Schmeller I.101.*

Travar *pg.*, trabar *sp. zusammenfügen, fesseln, pr.* travar, *fr.* entraver *(sbst.* entraves) *hemmen, sp.* destrabar, *altfr.* destraver *Eracl. v. 4696 frei machen; vom lat.* trabs *balken, daher pg.* trave *stock, fessel.*

Trebbia *it., sp.* trillo *und so pg.* trilho *dreschflegel; vb. it.* trebbiare tribbiare *ff. dreschen, pr.* trilhar, *altfr.* tribler *auch zermalmen; von* tribula tribulare; *zsgs. it.* strebbiare stribbiare *reiben, glätten. Kirchenschriftsteller brauchen* tribulare *gerne fig. für plagen, quälen, daher it.* tribolare, *pr.* tribolar trebolar treblar *(auch trüben), altfr.* triboiller, *sbst.* tribolo *u. s. f.*

Treccare *it., pr.* trichar, *fr.* tricher, *alt auch* trecher, *betrügen; sbst. pr.* tric *trug. Herkunft aus lat.* trīcari *kann wegen des neben* i *bestehenden radicalen* e *nicht angenommen werden. Das wort ist deutsch und grade aus dieser sprache erhellt jenes schwanken zwischen* e *und* i *hinlänglich. Ndl.* trek *heißt zug so wie streich, den man einem spielt (prov.* tric), *vom vb.* trekken *ziehen, mhd.* trechen *(präs.* triche), *engl.* trick. *Auch das fr.* triquer *auslesen weist auf* trekken *ausziehen.*

Treccia *it., pr.* tressa, *fr.* tresse *(alt* trece), *sp.* trenza, *pg.* trança *flechte, besonders von haar; vb.* trecciare *ff. flechten. Von* trīcae *(verwicklung) verbietet schon der lange vocal, gr.* θρίξ τριχός *(haupthaar) aber sagt et-*

was zu allgemeines. Besser, da zu einer flechte drei theile gehören, von τρίχα *dreitheilig, woraus man in Italien* tríchea *ableiten konnte, dem das rom.* treccia *folgte (so* braccio *von* brachium); *vb.* trecciare *heißt also aus drei theilen machen. Wegen des eingeschobenen* n *im sp.* trenza *(woher unser* trense) *vgl.* manzana *und* ponzoña. *Entsprechend heißt tresse ital. auch* trina, *pr.* trena, *von* trinus.

Treggéa *it., pr.* dragea *(v. j. 1428), fr.* dragée, *sp.* dragea *und mit* g *für* d gragea, *pg.* gragea grangea *zuckerwerk; entstellt aus gr.* τραγήματα *naschwerk, einem in den klöstern bekannten worte, vgl. Papias:* collibia sunt apud Hebraeos, quae nos vocamus tragemata vel vilia munuscula ut cicer frixum *cet.*

Tregua *it. sp. pr., pg.* tregoa, *fr.* trève, *alt auch* trive, *waffenstillstand, mlat.* treuga *u. a. formen. Die eig. bedeutung ist sicherheit, bürgschaft:* treuga securitas praestita rebus et personis, discordia nondum finita *sagt Ducange und so stammt es vom ahd.* triwa triuwa *fides, foedus* (w *in* gu *verwandelt), nhd.* treue, *goth.* triggva. *Die urbedeutung blickt noch hervor aus dem altfr. verbum* s'atriver à qqun = *foedus inire cum aliquo Liv. d. rois p. 36.*

Tremolare *it., fr.* trembler, *sp.* temblar *(mit ausgefallnem* r), *wal.* tremurà *zittern: von* tremulus.

Trencar *pr., zuweilen* trinquar *und* trinchar *abschneiden (daher it.* trinciare, *sp. pg.* trinchar), *auch brechen z. b. blumen, fig. einen vertrag,* lo dorc se trenca *der krug bricht, cat.* trencar *wie prov., pic.* trinquer, *altfr.* trenchier, *neufr.* trancher *abschneiden, zerschneiden, dazu wohl auch sp.* trincar *zerbrechen, zerstücken, pg. zernagen (aber sp. auch hüpfen, springen, pg. zerspringen, platzen). Wie bei vielen andern läßt sich auch bei diesem worte nur verneinen.* Truncare *z. b. ist formell nicht damit zu einigen. Unser deutsches* trennen *müste eine abl.* trennicare *erfahren haben, wofür es bei deutschen wörtern in den westlichen mundarten durchaus an beispielen gebricht: für das suffix* icare *kommt in solchen fällen nur die auflösung* eiar *u. s. w.* (guerreiar) *in anwendung.*

Trépano *it. sp., fr.* trépan, *it. auch* trápano *bohrer, zumal schädelbohrer; vom gleichbed. gr.* τρύπανον.

Trescare *it., pr.* trescar, *altfr.* trescher *tanzen, sp. pg.* triscar *mit den füßen lärm machen, unruhig sein,*

streiche spielen, mail. trescà *dreschen; sbst. it. pr.* tresca, *altfr.* tresche *tanz, reihentanz. Es ist das goth.* thriskan, *ahd.* drëscan, *nhd.* dreschen *triturare, und heißt also eig. mit den füßen tappeln. Eine zweite prov. form* drescar *muß ihren grund in dem hochd.* d *haben.*

Trifoglio *it., wal.* trifoiu, *pr.* trefueil, *altfr.* trefeul *Gloss. de Lille p. 18b, mit zurückgezogenem accent sp.* trébol, *pg.* trévo, *fr.* trèfle *klee; von* trifolium. *Spanier und Franzosen sprachen also* trífolum *und man könnte dabei an gr.* τρίφυλλον *denken, kämen nicht auch solche fälle ohne griechische muster vor wie sp.* acébo (aquifolium), *pg.* funcho (foenículum).

Triglia *it., sp.* trilla *(fr.* trigle *Nemnich) ein fisch, seebarbe; vom gr.* τρίγλη *mit gleicher bedeutung.*

Trincare *it.,* trinquer *fr. zechen, altfr.* drinkerie *zechgelage Chr. de Ben.; vom dtschen* trinken, *engl.* drink. *Ein zuspruch zum trinken ist das neap.* trinche lanze *(trink landsmann) und in derselben mundart bedeutet* todisco (= *it.* tedesco) *einen zechbruder.*

Trippa *it., sp. pg.* tripa, *fr.* tripe *bauch, wanst, im plur. gedärme, kaldaunen. Das wort harrt noch etymologischer aufklärung. Angränzende sprachen besitzen es zwar (mndl.* tripe, *engl.* tripe, *kymr.* tripa *[plur.], bret.* stripen, *bask.* tripa), *aber in keiner derselben läßt sich stammverwandtes mit entsprechendem begriffe nachweisen.*

Trocar *sp. pg.,* troquer *fr. tauschen, wechseln, verändern; sbst. sp.* trueco, *pg.* troco, *fr.* troc *tausch, engl.* truck. *Es fehlt im catal. und prov. und scheint auch erst aus Spanien, wo es in nicht wenigen ableitungen und zusammensetzungen vorkommt, in das franz. und englische eingeführt, denn das ags.* trucian *hat eine weit abliegende bedeutung. Über die herkunft des rom. wortes sind sehr ungenügende vermuthungen vorgebracht worden: weder das dtsche* trug *noch das gr.* τροχός *können ansprüche machen. Zwei wörter sind zu erwägen: gr.* τροπή *oder* τροπικός *(vgl.* tropica *veränderungen, bei Petronius), woraus* tropicare tropcar trocar, *und lat.* vicis, *woraus* tra-vicar traucar trocar *abgeleitet werden mochte; letzterem wird man als latein. worte den vorzug zugestehen müssen.*

Troféo *it. sp. pg.,* trophée *fr. siegeszeichen; von*

tropaeum (τροπαῖον) *mit unüblichem übergang der labialtenuis in die aspirata.*

Troja *it., altsp.* troya, *pr.* trueia, *cat.* truja, *fr.* truie *sau. Ein solches wort steht schon in den isidor. glossen* bestemiae trojae (*Papias* bistemia troja), *nach Graevius zu lesen* bestiae majae (= majales) trojae, *aber bei der unsicherheit des ersten wortes ist auch für das zweite, erklärende, keine sicherheit. Die erste sichere kunde desselben liefern die cass. glossen* troja suu (*sau*); *später bemerkt man es öfter.* Porcus trojanus *war dem Römer ein mit andern thieren gefülltes für die tafel bestimmtes schwein,* quasi aliis inclusis animalibus gravidum *Macrob. sat. 2, 9, eine anspielung auf das trojanische pferd* machina foeta armis *Aen. 2, 237. Wie nahe lag es nun mit* porco di Troja, *der roman. auflösung von* porcus trojanus (*attributiver genitiv für adjectiv*), *endlich mit* troja *allein ein trächtiges oder säugendes schwein zu bezeichnen. So sagt man* bernia *für* panno d'Ibernia *u. dgl. Im span. läßt sich das wort in seiner eig. bedeutung nicht aufweisen, Ruiz str. 673,911 nennt alte kupplerinnen* troyas, *aber str. 685 nennt er* troya *einen mit eßwaaren gefüllten sack* (*von Sanchez ganz unpassend in* troxa *emendiert*), *also wieder die vorstellung des* porcus trojanus. *Unter* cavallo di Troja *versteht der Neapolitaner in gleichem sinne einen schlemmer d. h. einen, der sich den bauch füllt, s. Galiani's wb. p. 257. Ein adj.* troju *schmutzig kennt die sard. mundart, auch ein männliches subst.* trojo *kommt vor Poet. d. pr. sec. II. 207.* — [*Es ist ein zufall, wenn vorstehende deutung mit der des Erythraeus, angeführt von Menage orig. d. ling. ital. p. 518*[b]*, zusammentrifft. Sie steht schon im 1. theile der Rom. gramm. p. 35, bei dessen abfassung Menage's buch nicht hatte benutzt werden können.*]

Tromba *it., sp. pg.* trompa, *pr. beide formen, fr.* trompe, *daher ahd.* trumpa, *ein blasinstrument; von* tuba *mit einschiebung eines malerischen* r *wie in* tronar *von* tonare, *und eines* m *wie im pr.* pimpa *für* pipa. *Ohne einschiebung blieb churw.* tiba *alphorn, wal.* tobë *trommel. Das ital. wort hat auch die dem latein. zustehende bed. wasserröhre* (*s. oben* bomba), *wodurch seine herkunft noch mehr gesichert wird. Abgel. it.* trombetta *u. s. f., wal.* trímbitzë; *vb. it.* trombare, *pr.* trompar, *altfr.* tromper *die trompete blasen, nfr.*

trompetter. *Dem wort kommt noch eine zweite ganz verschiedene bedeutung zu: it.* tromba *wirbelwind, fr.* trombe (trompe *noch bei Nicot) wasserhose, sp.* trompa trompo *kreißel: in dieser bed. soll es aus* turbo *wirbel, kreißel entstanden sein. Die möglichkeit ist einzuräumen, wiewohl das genus nur im sp.* trompo *zutrifft. So viel scheint gewiss, daß altsp.* trompar, *nfr.* tromper *irre führen (im kreiße herumführen), zum irrthum verleiten, sich dieser letzteren bedeutung anknüpfen.*

Trono *altit.,* tron *sp. pr.,* trom *pg. donner; vb. altit.* tronare, *sp. altpg. pr.* tronar, *npg.* troar *(nebst* trovejar *für* troejar) *donnern; von* tonus tonare *mit einschiebung eines lautverstärkenden* r *wie in* tromba, *daneben it.* tuono tuonare *u. s. w.*

Tropa *sp. pg., fr.* troupe, *daher it.* truppa, *haufe menschen, pr.* trop *herde; adj. it.* troppo, *adv. pr. fr.* trop *für lat. nimius, nimis. Schon die L. Alam. kennt* troppus *herde* (si enim in troppo de jumentis illam ductricem aliquis involaverit); *woher aber dieses wort? Die celt. sprachen gewähren keinen aufschluß: gael.* drobh *s. v. a.* troppus *ist das engl.* drove = *ags.* drâf *von* drîfan *treiben; kymr.* torv *s. v. a.* troupe *steht nicht näher als lat.* turba. *Eine ahd. glosse hat* drupo cuneus, turbas minores, *es kann aber mit* drûpo drûpa *(traube) identisch sein (Graff V. 252), letzterem aber nebst dem bair.* trauppen *würde nur ein roman. oder mlat.* trupo trupus *entsprechen. Die besten ansprüche scheint noch das schon erwähnte lat.* turba *zu haben, das vielleicht durch deutsche aussprache in* turpa, *endlich in* truppa truppus *übertrat: zeigt ja doch dieselbe umstellung mit derselben veränderung des genus fr.* trouble *aus* turbula. *Von* truppus *kommt sp. pg. pr.* tropel, *fr.* troupeau *herde, haufe, sp. pg.* atropellar tropellar *über den haufen werfen, pr.* atropelar, *altfr.* atropeler *zusammenhäufen.* S. tropezar *II. b.*

Trota *it., sp.* trucha, *pg.* truita, *pr.* trocha, *fr.* truite *forelle; vom mlat.* tructa, *einem volksmäßigen ausdruck:* quos 'vulgus' tructas vocat *Isidor 12, 6, 6, muthmaßlich entstanden aus gr.* τρώκτης, *das eigentlich für einen andern fisch gebraucht wird. In alten glossen (Hattemer I. 290) trifft man schon die erweichte rom. form* troita.

Trottare *it., sp. pr.* trotar, *fr.* trotter *traben, gael.* trot, *kymr.* trotio; *sbst.* trotto, trote, trot *trab. Da die Rö-*

mer den kunstausdruck ire tolutim *besaßen, woraus, wie schon Salmasius bemerkt, ein verbum* tolutare *zsgz.* tlutare trotare (*vgl. fr.* chapitre *von* capitulum) *entstehen konnte, so scheint es überflüssig den ursprung des wortes anderswo suchen zu wollen: pr. altfr.* trotier *ist also buchstäblich das lat.* tolutarius.

Trovare *it., pr. cat.* trobar, *fr.* trouver *finden, chw.* truvar *recht sprechen, ein urtheil finden, altfr.* trouver une loi. *Der walach. sprache fehlt dies wort gänzlich, die span. und port., welche* hallar *und* achar *an seine stelle setzen, kennen es fast nur aus der poetik der Provenzalen: sp.* trovar *dichten,* trova *gedicht, doch braucht das (leonesische) Alexanderlied* trobar *auch im gewöhnlichen sinne; ebenso Berceo z. b. Duel. 199:* pero al que buscaba no lo podio trobar. *Lat.* invenire *gab die neue sprache früh auf, nur in der Passion Christi läßt es sich noch entdecken und zwar in gesellschaft von* trovare: non fud trovez ne envengud *str. 44, auch bewahren es span. wörterbücher als einen archaismus; das mittellatein scheint kein hoch hinaufreichendes zeugnis für* trovare *zu enthalten. Seine herkunft ist noch nicht genügend nachgewiesen, denn wenn Ducange es auf altfr.* treu (tributum) *zurückführt, weil die erheber das erhobene* treuvé *genannt hätten, so übersieht er, daß kein infin.* treuver *statt findet. Auch entstehung aus dem ahd. part.* trofan *ist als etwas ganz ungewöhnliches nicht einzuräumen, wie viele verba auch in lat. participien ihre quelle haben. Dagegen vermuthet Grimm myth. p. 853 als etymon unsers wortes ein goth. vb.* drupan = *ahd.* trefan *wie* trudan = tretan, *und so könnte das räthsel gelöst erscheinen, wenn man auf das factische vorhandensein eines solchen wortes kein gewicht legte. Genau fordert das rom. verbum in seinen verschiedenen formen einen stamm* trŏb trŏp, *aber auch ein stamm mit* ŭ *ist zulässig. Die folgende deutung, die den früheren beigefügt werden möge, hat den vorzug, daß sie aus dem vor allen berechtigten, dem lat. elemente, schöpft und daß sie, statt auf voraussetzungen, auf thatsachen fußt. In* trovare *begegnen sich augenscheinlich die begriffe finden und suchen oder holen: it.* truovami un ago *ist = fr.* cherche-moi une aiguille; Goffredo trova *bei Tasso kann nur heißen 'suche Gottfried auf' u. dgl.; das venez. wort bedeutet ausfindig machen, it.* ritrovare *genau durchsuchen,*

henneg. retrouve *s. v. a.* recherche. *Finden ist das ziel des suchens; die sprache konnte den einen begriff in den andern hinüberleiten, wie man für verfolgen und erreichen ein und dasselbe wort gebraucht, s. oben* guadagnare. *Auch dichten, das der Provenzale mit* trobar *ausdrückte, ist ein finden durch suchen, durch nachdenken, kein zufälliges treffen. Noch in andern verbis, z. b. in* catar, *berühren sich suchen und finden. Geht man also von der bed. suchen aus, wozu die angeführten beispiele berechtigen, so bietet sich als passendes etymon* turbare *durcheinander werfen, woraus die bedd. durchstöbern, durchsuchen ohne schwierigkeit erfolgen konnten: dieselbe begriffsentwicklung z. b. in* frugare *mit der gabel durcheinander werfen, durchsuchen, vgl. sp.* buscar, *altfr.* cercher *durchsuchen und suchen. Die formveränderung macht nicht das geringste bedenken. Daß anlautendes* t *ein entfernteres* r *gerne an sich zieht, ist bekannt (Rom. gr. I. 248), im franz.* troubler *von* turbulare *bemerkt man denselben vorgang an demselben stamme. Jeden zweifel aber muß die wahrnehmung niederschlagen, daß* trovare *in der bed. von* turbare *einzelnen mundarten verblieben ist: altpg.* trovar *ist* = turbare, *neap.* struvare = disturbare, controvare = conturbare. *Das neap. und das it.* controvare *sind in ihrem ursprunge eins und dasselbe, nur in ihren bedeutungen auseinander gegangen: wer möchte auch das ital. verbum als eine neue zusammensetzung mit dem bereits fertigen* trovare *betrachten, da fast gar keine neuen zusammensetzungen mit* cum *vorkommen, sofern dies nicht, wie in* combattere, *eine gemeinsame thätigkeit anzeigt?*

Truan *pr. (fem.* truanda), *fr.* truand, *sp.* truhan, *pg.* truão *landstreicher, bettler (sp. gaukler); vb. pr.* truandar, *fr.* truander, *sp.* truhanear. *Daneben meldet sich eine prov. und altsp. form mit* f trufan, *welche das wort an* truffa *posse knüpft: da aber der Portugiese keine form* trufão *anerkennt, so wird man* truan *als ein für sich bestehendes in einigen mundarten dem sinnverwandten* truffa *zufällig angenähertes wort betrachten müssen. Sein ursprung aber ist celtisch: kymr.* tru truan trwch *adj. elend, gael. sbst.* truaighe, *adj.* truaghanta; *näheres bei Diefenbach celt. I. 150 und Zeuß I. 118, wo auch altirisch* trôg *und* trôcaire *(mitleid) verglichen werden. Im spätern mlatein schrieb man* trutannus, *das einigermaßen an das ahd.* truhting *gefährte erinnert (Ducange*

s. v. und Grimm ged. auf Friedr. p. 46), allein die formen der volkssprachen, die hier nirgends ein anlautendes t *oder* d *entdecken lassen, verdienen mehr glauben als latinisierte, welchen es um einer vorgefaßten etymologie willen oft auf einen buchstaben nicht ankam.*

Trucco *it. kugelspiel, billard, sp.* truco, *pr. piem.* truc *stoß, comask. stampfe, stempfel, npr.* truco *(f.) quetschung; vb. piem.* truchè, *com. npr.* trucá, *chw.* trukiar *stampfen, stoßen, ven.* s-trucare *auspressen. Der stamm passt offenbar zu unserm* druck, drucken, *dessen* d *älterem* th *(ags.* thryccan, *altn.* thryckia), *mithin romanischem* t *antwortet. Muratori, der das wort übrigens aus dem fr.* troquer *herleiten möchte, gedenkt eines spieles* trucco di terra, *wobei es darauf ankommt kugeln durch einen auf dem boden befestigten ring zu werfen: man könnte darum an gr.* τροχός *(ring) denken; allein der begriff stoß (eig. druck) ist der sache angemessener und nur in beziehung darauf konnte der Spanier das spiel mit dem plural* trucos *(engl.* trucks) *d. h. das in stößen bestehende spiel nennen. Nach Covarruvias und Minshew stammt es aus Italien und hier ist auch das wort in seiner gemeinen bedeutung am meisten üblich.*

Truffa *it., sp. pg. pr.* trufa, *fr.* truffe *posse, windbeutelei, auch bask.* trufa; *vb.* truffare, trufar, truffer *einen zum besten haben; it.* truffaldino *schalksnarr. Sollte es wirklich im gr.* τρυφή *hoffart seinen ursprung haben? Wahrscheinlicher aber ist es nichts anders als das gleich unten abzuhandelnde wort: nicht allein umfaßt das altfr.* trufle *beide begriffe knollen und posse, das neap.* taratufolo *einfaltspinsel ist augenscheinlich das it.* tartufolo, *und auch das mail.* tartuffol *bedeutet trüffel und geck. Die sprache übertrug den namen einer kleinen frucht auch auf eine kleinigkeit in abstractem sinne, eine posse, albernheit.*

Truffe *fr. (f.), comask.* trufol, *gen.* trifola *ein erdschwamm, trüffel, dsgl. cat. mit eingeschobenem* m trumfo trumfa *ein knollengewächs, patate; das span. wort ist* turma *in ersterer bedeutung. Adelung verweist* truffe *auf das ndd.* druffel *träubchen, weil das gewächs traubenförmig sei; es ist aber nicht wohl zu glauben, daß man für ein im Süden wohlbekanntes gewächs einen deutschen namen geborgt habe, auch nannte man es ahd.* erdnuz, *nicht* drûpo *traube. Der latein.*

ausdruck ist tŭber, *welches, wenn man die ungemeine entstellung von pflanzennamen bedenkt, sich mit versetztem* r *und verwandeltem* b *vielleicht zu* trufe, trumfo *(auch sp.* trumfo *geschwulst) und selbst* turma *gestaltete;* ŭ *hätte* o *werden sollen, aber auch im it.* tubero tubera *blieb es. Die weiblichen formen konnten ihren grund haben im plur.* tubera, *der als sing. bereits in deutschen glossarien des 9. jh. dasteht, s. Graff II. 1128. Dazu kommt noch ein zweites wort, womit theils eine trüffel, theils ein knollengewächs benannt wird: it.* tartufo, *mail.* tartuffol, *ven.* tartufola, *piem.* tartifla, *chw.* tartufel, *occ.* tartifle, *fr. (in Berry)* tartoufle. *Dies erklärt Menage nicht ungeschickt aus* terrae tuber, *welche zusammenstellung Plinius für ein anderes knollengewächs gebraucht, auch der Spanier nennt die trüffeln* turmas de tierra: tartufo *wäre also euphonisch für* tartrufo; *dabei ist das sic.* tirituffulu *in anschlag zu bringen, das recht wohl für* tere-tuffulu *stehen kann. Aber einiger zweifel haftet doch auf der herleitung von* truffe *aus* tuber. *Andre mundarten zeigen nämlich den einfachen stamm* truf *ohne* r: *genf.* tufelle, *occ.* tufeda *Dict. génev., sp.* co-tufa *erdapfel, dessen erste sylbe zweifelhafter herkunft ist, vgl. sic.* cata-tuffulu; *ven.* tufoloto *bezeichnet einen kurzen dicken menschen, einen knollen. Es fragt sich nun: sind diese letzteren formen identisch mit dem unten folgenden* tufo *dunst, entweder weil die trüffel ein staubschwamm ist oder, wie schon andre vermuthet haben, weil sie stark riecht? Oder sind sie abgekürzt aus* tar-tufo? *Letzteres ist gewiss der wahrscheinlichere fall, vgl. über solche abkürzungen die vorrede. — Aus* tartufola *ward übrigens durch dissimilation unser* kartoffel, *mdartl.* tartoffel, *isl.* tartuflur *pl., s. Potts forsch. II. 111. Das neupr.* trufa *hat nur diese bedeutung, nicht die des fr.* truffe.

Tudel *sp. pr., piem. comask.* tuel, *fr.* tuyau *röhre, pfeife. Mit* tubellus, *das Menage aufstellt, verträgt sich die form auf keine weise, da nur die ital. sprache* d *in die stelle eines ausgefallenen buchstabens einfügt.* Tudel *ist genau das altn.* tûda, *dän.* tûd, *ndl.* tuit, *hochd. mundartl.* zaute *röhre, besonders an einem gefäß zum eingießen.*

Tufo tuffo *it., sp.* tufo *dunst, npr.* toufe *erstickender dunst, lothr.* toffe *erstickend; vb. fr.* étouffer *ersticken. Nicht vom mhd.* tuft, *es stammt aus dem gr.* τύφος *qualm, dsgl. dünkel, stolz (*typhus *in letzterer bed. bei Arnobius, vgl.*

Ducange), *daher denn auch sp.* tufos *pl. locken auf den ohren, hochmuth, pg.* tufos *buffen (aufgeblähtes)*, tufar *aufblasen*, atufar *erzürnen*, tufão *wirbelwind, genau das gr.* τυφών. *Verwandt ist das lomb.* toffà *beriechen, chw.* toffar tuffar *stinken.*

Tufo *it. pg., fr.* tuf, *sp.* toba *tufstein; vom lat.* tophus.

Tulipano *it., wal.* tulipan, *sp.* tulipa tulipan, *fr.* tulipe *eine blume, tulpe; vom pers.* dulbend *das um die mütze gewickelte nesseltuch (daher it.* turbante *turban), wegen einer gewissen ähnlichkeit von den Europäern auf jene blume übertragen, deren pers. und türkischer name* lale *ist.*

Turchese turchina *it., sp. pr.* turquesa, *fr.* turquoise *ein edelstein aus dem thongeschlechte, vorzüglich in Ostpersien einheimisch, der türkische genannt, weil er zunächst aus der Türkei kam.*

Tutare *it. in* attutare *und* stutare (astutare *Poet. d. pr. sec. I. 209*), *pr.* tudar, atuzar, estuzar, *fr.* tuer. *Die bedeutung der ital. wörter ist mäßigen, dämpfen, die der prov. und franz. auslöschen wie in* tuer la chandelle, tuer le feu (*s. Ducange*), *aber schon altfranz. tritt die bed. tödten daneben auf, für welche sich auch eine prov. form* tuar *festsetzte Ferabr. v. 269. Deutscher herkunft ist das wort nicht: goth.* dauthjan, *ahd.* tôtan, *hätte prov.* daudar *oder* taudar, *fr.* touer *hinterlassen. Auch an lat.* tŭditare *fortstoßen ist nicht zu denken. Buchstäblich passt nur* tŭtari *schützen, abwehren, dem auch pr.* tuzar *nicht widerspricht, da* t *zuweilen doch, wie in* mezeis (metipse), palazin (palatinus), *zu* z *wird.* Tutari *aber neigt sich zur bed. abwehren, hemmen, woran sich zunächst die des ital. wortes knüpft:* tutari famem *den hunger abwenden, sagt nicht viel mehr als it.* attutare la fame, *auch das franz.* tue-vent *bedeutet etwas den wind abwehrendes, aus abwehren folgte unschädlich machen, löschen, tödten. Wie die bedd. schützen und abwehren sich berühren, zeigt auch das lat.* defendere, *das altd.* werjan, *das rom.* parare *u. a.*

U.

Uccello *it. (poet.* augello), *pr.* auzel, *fr.* oiseau, *mlat.* aucellus *L. Sal. vogel, von* aucella aucilla *(bei Apicius und Apulejus) mit verändertem genus wie häufig bei diminu-*

tiven; sp. mit dimin. bed. avecilla = *lat.* avicella. *Daher das vb. it.* uccellare *vögel fangen, mhd.* vogelen, *altfr.* oiseler *hüpfen wie ein vogel.*

Uffo *it.*, ufo *sp. pg. in der adverbialen verbindung* a uffo, a ufo *umsonst, auf fremde kosten; daher abgel. sp. pg.* ufano *eitel, pr.* ufana, ufanaria, ufanesc *eitelkeit, übermuth u. a. Die wurzel dieser bildungen ist germanisch. Das ahd. sbst.* ubba uppa *wird eben so adverbial gesetzt:* in uppun *eitel, umsonst = it.* a uffo. *Den consonanten* f *gewährt aber das verwandte goth.* ufjô *überflüssig; das hd.* p *scheint sich nur in dem comask.* a up (*mail.* a off) *vorzufinden. Vgl. Rom. gr. I. 292 und Dief. goth. wb. I. 100. Nach Minucci zum Malmantile entstand* a uffo *aus der in actenstücken gebräuchlichen abkürzung* ex uffo = ex ufficio '*unentgeltlich*', *s. Bolza vocab. — was hier noch angemerkt werden mag.*

Uguanno *it., altsp.* hogaño, *altpg.* ogano, *pr.* ogan, *altfr. churw.* uón *adverbium für lat. horno, so wie überhaupt für gegenwärtige zeit gebraucht; von* hoc anno. *Die nebenformen it.* unguanno, *pr.* ongan *mögen in* hunc annum *ihren grund haben. Das eingeschobene* u *im ital. wird euphonischer natur sein wie in* introcque. *Vgl.* antaño.

Uomo *it., wal.* om, *in den andern sprachen etwas verschieden behandelt: sp.* hombre (*von* hom'nem *wie* fembra *von* fem'na), *pg.* homem (homin[em]), *pr. altfr.* hom, *acc.* home, *daher das nfr.* homme. *Aus der altfr. nominativform* hom om on *entstand das pron.* on = *ahd.* man, *das schon die Eidschwüre kennen:* si cum om per dreit son fradra salvar dist, *vgl. Rom. gr. II. 372. Ähnliche scheidung des pronomens vom substantiv auch im altfries.* ma *und* man, *im ndl.* man *und* men, *im dän.* mand *und* man, *s. Grimm III. 8, Richthofen v.* ma. *Eine abl. ist it.* omaggio, *sp.* homenage, *pr.* homenatge, *fr.* hommage *dienstpflicht, huldigung, worin* homo *in seiner mlatein. bed. dienstmann genommen ist.*

Uopo *it., wal.* op, *altsp.* huevos, *pr.* obs, *altfr.* oes *bedürfnis; von* opus.

Uosa *it., altsp.* huesa *Poem. d. Cid, altpg.* osa *S. Rosa, altfr.* hose, *kymr.* hos *beinbekleidung, gamasche, in früherem mlatein* hosa *und* osa; *fr.* houseau *mit ders. bed.; it.* usatto *stiefel; alle vom ahd.* hosa *caliga, nhd.* hose.

Upupa *it. wiedhopf, abgekürzt mail.* buba, *romagn.* poppa,

piem. popo, *pg.* poupa, *dsgl. it.* búbbola, *sp.* abubilla. *Auf andre weise abgekürzt ist pr.* upa, *hieraus mit aspirata durch das dtsche* witu-hopf *herbeigeführt fr.* huppe, *das aber auch von einem merkmale des vogels die bed. haube annahm, denn aus ahd.* hûba *wäre* huve *geworden. Ein neues wort entlehnte man von seiner stimme (wie auch* upupa, ἔποψ), *sp.* putput, *fr.* puput, *vgl. obd.* wutwut.

Uracano *it., sp.* huracan, *pg.* furacão, *fr.* ouragan *sturm, orkan; ein erst später in die sprachen eingeführter schifferausdruck, der aus dem karaibischen herrühren soll.*

Urlare *it., wal.* urlà, *fr.* hurler (h *asp.), früher auch* huler *vielleicht mit einmischung des dtschen* heulen; *von* ululare *(wie it.* zirlare *von* zinzilulare). *Dahin auch pr.* udolar *und wohl auch pg.* huivar *(vgl.* couve *von* caulis). *Von* huler *stammt fr.* hulotte *eule. Ein henneg.* cahuler *soll nach Hecart für* cat-huler *stehn (schreien wie die katze). In der it. nebenform* chiurlare *ist die natur des anlautenden* ch *zweifelhaft.*

Urtare *it., pr.* urtar, *fr.* heurter *statt des alten* hurter (h *asp.) stoßen; sbst. it.* urto, *fr.* heurt *stoß; dazu ein comp. altfr.* déhurter, *neupr.* dourdá *(ebenso* derbá *von* déherber), *norm.* dourder. *Das wort findet sich wieder im mhd.* hurten, hurt, *ndl.* hurten horten, hurt hort, *wohl auch im engl.* hurt *verwunden,* hurtle *anprallen, es fehlt aber allen älteren deutschen mundarten und möchte als ein in ritterspielen übliches aus Frankreich eingebracht sein. Unter den celtischen sprachen kennt es nur die kymrische:* hwrdh *stoß, dsgl. bock (mlat. in England* hurdus hurdardus *mit letzterer bed.), vb.* hyrdhu hyrdhio *stoßen, und wenn es sich in den ältesten denkmälern dieser sprache nachweisen läßt, so ist seine celtische herkunft ziemlich gesichert.*

Usbergo osbergo *it., pr.* ausberc ausberg, *altfr.* halberc hauberc (h *asp.), nfr.* haubert *panzerhemd; vom glbd. ahd.* halsberc, *ags.* healsbeorg, *altn.* hâlsbiörg *(f.) eig. eine den hals bergende oder deckende rüstung, mhd. auch* halsveste, *nachher, wie unser* koller *(von* collare *halsband), in seiner bedeutung erweitert. Im altfr.* halberc *verstummte das zwischen zwei consonanten stehende* s *und fiel aus wie in dem gleichfalls mit* hals *zsgs.* halterel haterel *für* halsterel, *wogegen die prov. form ihr* s *durch auflösung des* l *in* u *schützte:*

man hüte sich daher es aus dem von Wackernagel (und schon von Besly, s. Ducange und Menage) als urform angenommenen al-berc *'alles deckend', woraus* halsberc *erst entstellt wäre, zu erklären. Im ital. kommt auch das veraltete feminin* sberga *für* usberga *vor.*

Uscio *it., wal.* uşĕ, *altsp.* uzo *Poem. d. Cid, pr.* uis us, *altfr.* huis, *von* ostium; *it.* usciere, *altsp.* uxier, *fr.* huissier *thürsteher, von* ostiarius, *das zum belege des frühen übertrittes von* o *in* u *in der form* ustiarius *in einer urkunde v. j. 551 (Marini pap. p. 180) erscheint.*

V.

Vainiglia *it., sp.* vainilla *und* vainica, *pg.* bainilha baunilha, *fr.* vanille *ein gewürz, der same einer südamericanischen pflanze; diminutiv des span.* vaina *schote (lat.* vagina), *weil die samenkörner in kleinen schoten enthalten sind.*

Vajuolo vajuole *(fem. pl.) it., sp.* viruela viruelas, *fr.* petite vérole *pocke, pocken, mlat.* variola; *von* varius *bunt, fleckig, nicht von* varus *blatter, da das ableitende* i *durch die ital. form klar angezeigt ist.*

Valigia *it., sp.* balija, *fr.* valise *felleisen. Die formen stimmen nicht, man muß die span. nebst dem in den glossen von Älfric vorkommenden* vallegia *als nachbildung der ital. auffassen, womit man als grundform* valisia *oder* valitia *gewinnt. Die aufklärung des schwierigen wortes läßt sich versuchen. Plautus braucht häufig für dieselbe oder eine ähnliche sache das gewiss ganz volksübliche* vidulus. *Im latein. fließt aus* capill-us capill-itium, *die ital. sprache aber zieht selbst für sinnliche begriffe das weibliche suffix* itia *vor, welches, wie im latein., eigentlich zum ausdruck abstracter begriffe dient* (grand-izia grand-igia), *und leitet z. b. aus lat.* comtus *putz, schmuck das glbd.* cont-igia. *Mit demselben rechte konnte sie aus* vidulus vidul-itia *leiten, besser romanisiert* velligia (ll *aus* d'l *auch in* strillo *aus* stridulus), *mit bekannter verwandlung des tonlosen* e *in* a valligia, *endlich* valigia *durch vereinfachung des* ll, *was hier, wo aller etymologische anhalt fehlt, zumal vor betontem vocal leicht möglich war. So ist also unser deutsches wort* felleisen, *eine offenbare umdeutung des fr.* valise, *im Plautus zu suchen.*

Vanno *it. (nur im plur. üblich), abgel.* vanneaux *fr. schwungfedern; von* vannus *futterschwinge, weil die fittiche der vögel dieselbe bewegung machen. Der kibitz aber heißt it.* vanello, *fr.* vanneau, *mail.* vanett, *von dem federbusche auf dem kopfe, den er aufrichten und niederlassen kann, dessen einzelne theile also mit schwungfedern verglichen werden; ital. auch* pavoncella *genannt.*

Vantare *it., pr.* vantar, *fr.* vanter *prahlen; sbst. it.* vanto; *von* vanitare *mit ders. bed. bei Augustinus (opp. I. 437. 761), dies von* vanus.

Varare *it., sp. pg. pr.* varar, *altfr.* varer *ein schiff vom stapel lassen; von* vara *querholz, schräge gelegtes holz. Aber pg.* varar *heißt auch ein schiff ans land ziehen, dsgl. (intrans.) scheitern, letztere bed. hat auch sp.* varar barar, *daher* desvarar *wieder flott werden.*

Vascello *it., sp.* baxel, *pg.* baixel *schiff, pr.* vaissel, *fr.* vaisseau *gefäß, schiff, wall.* vahai *sarg; von* vascellum *s. Grut. inscript., dimin. von* vas, vasculum. *Ein altes zeugnis der span. form bei Isidorus:* phaselus est navigium, quem nos 'corrupte' baselum dicimus. *Daneben für die urspr. bed. gefäß it.* vasello, *sp.* vasillo baxillo *u. s. w.*

Vassallo *it. pg., sp.* vasallo, *pr. fr.* vassal *lehnsmann, mlat.* vassallus. *Die älteste lat. form z. b. in der L. Alam. ist* vassus *mit der bed. mann vom dienstgefolge, und noch unter Ludewig dem frommen heißt es:* quos vassos 'vulgo' vocant. *Die roman. sprache aber kennt* vas *nicht mehr, sie gab es hin für das klangvollere* vassall. *Eine altfr. bed. des letzteren ist mann, streitbarer mann: die Liv. d. rois haben* vassal *für* vir *p. 119. 204, für* pugnator *p. 174, daher* vassalage *tapferkeit, wie* barnage *von* baron. *Den deutungen aus lat.* vir *oder* vas vadis *oder aus dem goth.* vastjan *(kleiden,* vassus *s. v. a. vestitus, investitus) widerstrebt der buchstabe; mit recht erinnert Leibnitz an kymr.* gwâs *junger mann, diener: an erstere bedeutung, nicht wohl an letztere, knüpft sich die altfranz. 'streitbarer mann', alle drei bedd. vereinigt z. b. das ahd.* degan *junger mann, held, diener. Die rom. form* vassall *wird, da kein suffix* all *vorhanden ist, durch anlehnung an das kymr. adj.* gwasawl *(dienend) entstanden sein. Die aufnahme von* vassus *in die mlat. oder roman. sprache muß man übrigens in die früheste zeit setzen (vgl. fr.* verne

aus gwernen), *da man später* guassus *gesagt haben würde. Eine abl. ist altfr.* vaslet varlet *knabe (anständiger als* garçon, *an dessen stelle z. b. die limous. mundart nur* efon *d. i.* enfant *gebraucht), nfr.* valet *diener, it.* valetto. *Ein geringerer vassall, nach dem gemeinen sprachgebrauche besonders in der Normandie ein afterlehnsmann hieß fr.* vavasseur (vasseur *Ruteb. I. 150), pr.* vasvassor valvassor, *mlat.* vavassor vavassorius *u. dgl., fem. altfr.* vavassore, *daher it.* varvassore *und* barbassoro, *altval.* vervesor *J. Febrer str. 95, vielleicht zsgs. aus* vassus vassorum *vassall von vassallen. Vgl. zu diesem artikel Potts forsch. II. 347.*

Vecchio veglio *it., wal.* veachiu, *sp.* viejo, *pg.* velho, *pr.* vielh, *fr.* vieil vieux *alt; von* vetulus vetlus veclus, *letzteres schon bei einem alten grammatiker* 'vetulus, non veclus' *Anal. gramm. ed. Eich. et Endl. p. 443,* curte vecla *Tiraboschi stor. di Nonant. II. p. 17[a] (v. j. 752).*

Vece *it. sbst., adverbial sp. pg.* vez, *pr.* vetz, *fr.* fois, *npr.* fes *(altpr.* fetz *nur im Gir. de Rouss.), letztere formen mit verwandlung des* v *in* f, *Rom. gr. II. 395; vom lat.* vice *z. b.* tribus vicibus *dreimal. Daher altsp. altpg. pr.* vegada, *churw.* gada, *worin sich* g *zu* z *verhält wie im sp. pr.* perdigon, *pg.* perdigão *aus* perdiz perditz.

Veglia *it., sp. pg.* vela vigia, *pr.* velha, *fr.* veille *nachtwache; vb.* vegliare *u. s. f.; sp.* veleta *wetterfahne (wächter), it.* veletta *schildwache; von* vigilia, vigilare. *Warum sp.* vela *und nicht* vella, *da doch der Baske* bella *sagt?*

Veltro *it., pr.* veltre, *altfr.* viautre *jagdhund, corn.* guilter; *altfr.* viautrer *jagen (auf schweine). Martial hat* vertrăgus: non sibi, sed domino venatur vertragus acer; *Gratius spricht dafür minder gut* vertrāha, *in der L. Burg. steht* veltrahus, *in der L. Sal.* veltrum veltrem *(acc.), in den schlettst. glossen 37, 28* velter, *in den florent. glossen p. 948[b]* veltra. *Es wird von Aelian als ein celtisches wort bezeichnet: αἱ δὲ ποδώκεις κύνες αἱ κελτικαὶ καλοῦνται οὐέρτραγοι κύνες φωνῇ τῇ κελτικῇ, nach Zeuß I. p. 6, vgl. 45. 166, vom altirischen* traig *fuß, verbunden mit der intensiven partikel.*

Venerdi *it., fr.* vendredi, *pr. cat.* divendres *freitag, von* Veneris dies, dies Veneris; *sp.* viernes, *pr. auch* venres *vom gen.* Veneris, *wal.* víneri, *ven.* vénere, *romagn.* vénar. *Dafür pg.* sexta feira.

Vengiare *it., sp.* vengar, *pg.* vingar, *pr.* vengar venjar, *fr.* venger *rächen; von* vindicare *(wal.* vindecà *heilen d. h. retten). Zsgs. pr.* revenjar, *altfr.* revenger, *nfr.* revancher, *sbst.* revanche, *vgl. wegen des eingetretenen* ch *altfr.* nage, *nfr.* nache.

Ventaglio *it., sp.* ventalle *fächer, pr.* ventalh, *fr.* ventail *luftloch,* vantail *thürflügel,* éventail *fächer, it.* ventaglia *u. s. f. visier des helmes; von* ventus, *vgl.* ventana *II. b.*

Ver *pr. altfr. frühling; daher sp.* verano, *pg.* verão *spätfrühling; zsgs. pr.* primver, *it. sp. pr.* primavera, *wal.* primëvarë, *altfr.* primevere, *bask. (labort.)* primadera *frühling, eig. erster frühling, vorfrühling, welchen begriff es noch im span. ausdrückt; dafür fr.* printemps, *piem. schlechtweg* prima, *occit.* primo *(f.). Der Venezianer nennt diese jahreszeit* verta, *in Dauphiné heißt sie* pipa, *s. oben s. v.*

Vergogna *it., pg. pr. gleichlaut., fr.* vergogne, *sp.* vergüenza, *alt* vergüeña *Ruiz, scham; von* verecundia *mit ausgefallnem* d *wie in* Bourgogne *von* Burgundia, *wogegen im span. schärfung des* d *zu* z *eintrat.*

Vermiglio *it., sp.* bermejo, *pg.* vermelho, *pr. fr.* vermeil *roth, mlat.* vermiculus *schon im 6. jh. s. Bréquigny n. 40* palla vermicula; *vom sbst.* vermiculus *würmchen (das die scharlachfarbe gibt).*

Vernice *it., sp.* berniz barniz, *pr.* vernitz, *fr.* vernis *eine art lack oder glanzfarbe, daher engl.* varnish, *kymr.* bernais, *dtsch* firnis; *vb. it.* verniciare, *sp.* barnizar, *pr.* vernissar, *fr.* vernisser, *auch it.* vernicare, *pr.* bernicar, *endlich auch fr.* vernir. *Des wortes herkunft ist zweifelhaft. Billig geht man vom vb.* vernir *als dem einfachsten producte aus, daher* vernis, *it.* vernice *(für* verniccio, *mlat.* vernicium): *es könnte im ahd.* bernjan *für* brenjan *glänzend machen (dies von* brinnan *glänzen) seine quelle haben, allein nie erweicht sich anlautendes deutsches* b *in* v, *das sp.* b *aber ist kein zuverlässiger führer, da es oft für* v *eintritt. Eben so wenig gewicht hat das dem ital. erst nachgeformte mittelgr.* βερνίκη. *Darum verdient Menage's erklärung den vorzug:* vernir *ist* = vitrinire *glasieren (das adj.* vitrinus *für* vitreus *findet sich im pr.* veirin), *eine bedeutung, die auch das it.* vitriare, *das sp.* vedriar *entwickelt haben.*

Verrina *it., sic.* virruggiu *bohrer, henneg.* vérin *schraube,*

fr. vrille *(für* verille) *kleiner bohrer; dahin auch it.* verricello *haspel. Augenscheinlich sind diese wörter eines stammes, nicht aber von* virare, *das in allen ableitungen sein* i *behauptet: ihm mag etwa das neupr.* birou birounieiro *bohrer sein dasein danken. Jene wörter schließen die vorstellung des drehens, windens in sich ein,* vrille *heißt auch die schraubenartig sich windende ranke des weinstocks (also nicht von* viriculum *meißel) und so dürfte man auf* veru, *da dem sich drehenden bratspieß der bohrer wohl verglichen werden konnte, vermuthen, um so eher als sich* verrina *befriedigend aus dem Plautinischen* veruina, *einer ableitung von* veru, *erklärt. Identisch mit* verrina *ist sard.* berrina barrina, *cat.* barrina, *vielleicht auch sp.* barrena, *aber pg.* verruma *wird wohl besser auf das glbd. arab.* bairam *oder* barîmah *Freyt. I. 114b zurückgeleitet.*

Versare *it.,* versar *pr.,* verser *fr.,* vĕrsà *wal. ausgießen, vergießen; von* versare *(das gefäß) umkehren, eine bedeutung, die auch das wal.* turnà *entwickelt hat. Dasselbe wort ist altsp.* bosar, *nsp.* rebosar = *lat.* vorsare, revorsare.

Vertovello, *statt dessen durch dissimilation it.* bertovello *ausschließlich üblich geworden, fischreuse. Wer fühlt nicht darin das bekannte* vertebolum *der L. Sal., womit ein geräthe zum fischfang benannt wird?* si quis statuale, tremacle aut vertebolum *(al.* vertivolo) furaverit. *Aus* vertebra *floß* vertebulum, *hieraus entstand mit vertauschtem suffix (wie aus* martulus martello) *das ital. wort, ven.* bertevelo, *piem. crem. mail.* bertavel, *com.* bertavelle *und* bertarel; *in allen diesen mundarten heißt es auch ein ähnliches geräthe zum vogelfang.* Vertebulum *aber zog seine bedeutung unmittelbar aus dem vb.* vertere, *nicht aus* vertebra: *die reuse heißt so, weil ihr hals nach innen gekehrt, umgewandt ist. Für diese auffassung gewährt die ital. sprache einen unzweifelhaften beleg, indem der hals oder die mündung der reuse* ritroso = retrorsus *(etwas rückwärts gekehrtes) genannt wird.* Bertovello *bedeutet auch ofenkrücke, ein werkzeug zum umwenden der kohlen. Es ist also an* verriculum *(zugnetz) nicht zu denken, woraus das salische wort grammatisch nicht entstehen konnte. Aber auch im franz. läßt es sich wahrnehmen:* verveux, *richtiger* verveu, *wie man sonst schrieb, heißt eine reuse von garn, für* vertveu = vertovello bertovello; *näher jedoch kommt*

letzterem das limous. vertuel. *Man sehe Pott in Aufrechts und K. ztschr. I. 402, wo bereits* verveu *mit* vertebolum *verglichen ist.*

Verza *lomb. pg.,* berza *sp.,* vearzë *wal.,* verzotto *it. kohl, wirsig, daher sp.* bercero *kräuterhändler. Die herkunft dieses wortes unterliegt keinem bedenken, wenn auch mlat.* brasicia *Gloss. flor. (Diutiska II. 232) zu widersprechen scheint: es ist das lat.* vĭrĭdia *(plur.) gartengewächse, das der verwandlung in* verza *nicht entgehen konnte. Menage hält it.* berza *schienbein für dasselbe wort, eig. kohlstrunk, und vergleicht wegen der bedeutungen fr.* tige, *it.* gambo. *Für* verza *auch it.* sverza *kohl, splitter.*

Verziere *it., sp.* vergel, *pr.* vergier, *fr.* verger *garten; vom gleichbed.* viridiarium *oder* viridarium, *pr. auch* verdier. Verzaria *(plur.) hat schon eine urkunde v. j. 752 Muratori antiqq. ital. V. 1011.*

Vezzo *it., sp. pg.* vezo, *pr.* vetz *(m.) gewohnheit, it. pl.* vezzi *reize; daher vb. sp. pg. pr.* vezar avezar, *it.* avvezzare *gewöhnen, altsp.* vezado *gewohnheit, pr.* vezat *Choix IV. 442,* veziat visiat, *altfr.* voizié vezié vesié *gewandt, schlau; it.* vezzoso *reizend, altfr.* voiseus viseus *verschlagen; zsgs. it.* invezzare, *wal.* invëtzà *gewöhnen, pr.* envezar, *altfr.* envoisier *belustigen; it.* disvezzare, *sp.* desvezar, *wal.* desvëzà *entwöhnen; altsp.* malvezar *übel gewöhnen. Woher alle diese bildungen? Auf das fem.* vicem, *das den der gewohnheit fast entgegengesetzten begriffswechsel ausdrückt, ist gewiss nicht zu vermuthen. Das einzige sich darbietende wort ist* vĭtium *und man darf es getrost zulassen, wiewohl es schon in einer andern, aber minder volksmäßigen form* vizio vicio vice *vorhanden ist.* Vitium *war einerseits unart, üble angewöhnung, wie denn auch it.* vezzo *angewöhnte unart, sp.* vezo *vornehmlich üble gewohnheit bedeutet; andrerseits bezog man es auf den hauptfehler der menschlichen natur, üppigkeit, lüsternheit; gewandtheit, schlauheit mag sich daran geknüpft haben, daher it.* vezzi, *chw.* vezs *reize. Diese erklärung, wornach* vezzo *und* vitium *als ein und dasselbe wort zu fassen sind, bestätigt sich positiv durch die dem letztern in den neuen sprachen beigelegten bedeutungen: sard.* viziu *fehler, gewohnheit, it.* vizio *fehler, lüsternheit, altsp.* vicio *vergnügen, belustigung s. Sanchez, altval.* vici *dass. J. Febrer*

str. 38, pr. vici *schlauheit, it.* viziato *schalkhaft; es bestätigt sich ferner durch das it.* mendo, *lomb.* menda, *welches fehler, demnächst üble gewohnheit, in der cremon. mundart schlechtweg gewohnheit bedeutet. — Man kennt ein altfr. sbst.* voisdie *verschlagenheit, das sich als eine ableitung aus dem adj.* voisé *erklärt, prov. gleichsam* vesadia *zsgz.* vesdia voisdie, *also wie sp.* osadia *von* osado.

Via *it. adv. die frage 'wie oft' zu beantworten,* una via *einmal Poet. d. pr. sec. I. 491,* due via tre *zweimal drei; vom sbst.* via *weg, vgl. das ebenso angewandte nord.* gang, *das ndl.* reis. Via *härtete sich, scheint es, in* fia, *altfr.* fie, *üblicher die abl.* fiata *(dreisylb.), altfr.* fiede *Liv. d. rois p. 11,* fiée foiée, *noch jetzt wallon.* feie. *Zsgs. it.* tuttavia, *sp.* todavia, *altfr.* toutesvoies, *nfr.* toutefois *allemal, dennoch.*

Via, su via *it., sp.* via *(z. b.* via comer! *Silva ed. Grimm p. 257, vgl. Apolonio str. 388), pr. altcat.* via sus *Choix V. 74, Ram. Munt. p. 206m, interjection der ermunterung; vom sbst.* via, *eig. 'auf den weg!' Auch in der bed. weg! wird ital. nebst churw.* via *gebraucht; dafür bedient sich die mail. mundart des dtschen* fort!

Viaggio *it., sp.* viage, *pr.* viatge, *fr.* voyage, *wal.* viadi *reise; vb.* viaggiare *u. s. w. reisen, von* viaticum *reisegeld, schon bei Venant. Fort. in rom. bed. vorkommend, s. Ducange.*

Vigliacco *it., sp.* bellaco, *pg.* velhaco *niedrig, schlecht; abgeleitet von* vilis *(Rom. gr. II. 248). Das fr.* veillaquerie *Roquef. ist aus dem spanischen.*

Villa *it. landhaus, sp.* villa *marktflecken, fr.* ville *stadt. Bereits in der L. Sal. hat* villa *neben der ursprünglichen die bed. weiler, dörfchen (Pardessus p. 389, vgl. auch Ducange), im prov. und altfr. bemerkt man noch die latein. oder die span. bedeutung: in der Passion Christi wird* Bethfage castellum *und ebenso* Gethsemani villa *oder* praedium *(Matth. 26, 36, Marc. 14, 32) mit* vila *übersetzt, während Jerusalem* ciptad *heißt, vgl. auch Henschel s. v.; endlich bezeichnete es jede stadt von beliebiger größe. Dem abgel. it.* villano, *sp.* villano, *pr.* vilan, *altfr.* vilain *bauer legte der standesgeist des mittelalters auch die moralischen nebenbedeutungen niedrig, schurkisch, häßlich bei, welche im prov. die hauptbedeutungen (bauer heißt hier* pages*), im neufr. die einzig*

verbliebenen sind, die auch, in rücksicht auf vil *(lat.* vilis), *die alte schreibung mit einfachem* l *fortzuführen anlaß gaben.*

Viluppo *it. wickel, gewirr; vb. altsp.* volopar *Berc. p. 217 str. 268, pr. gleichlaut., altfr.* voleper; *dsgl. it.* inviluppare, *pr.* envolopar envelopar, *npr.* agouloupá, *fr.* envelopper *einwickeln*; *prov. auch* revolopir *herumwerfen. Wie nahe auch* volūtare *zu liegen scheint, so ist es doch grammatisch nicht mit dem rom. worte zu einigen. Entsprang es aus* volup, *so daß* vilupparsi *urspr. bedeutete sich hätscheln, sich warm halten? Vgl. aber auch it.* luffo *gewirr, gleichbed. mit* viluppo. *Es begegnen einige formen mit* lp *statt* lop lup: *altval. (bei A. March)* envolpar, *romagn.* agulpė *einwickeln, ven.* imbolponare *einpelzen; man wird sie als contractionen betrachten müssen, da* vulpes, *an das man zunächst denken dürfte, nie die bed. fuchspelz zeigt.*

Viola *it. sp. pg., pr.* viula viola, *fr.* viole, *wal.* vioárë *ein saiteninstrument, daher* violino, violone *u. s. w. Es ist eins der schwierigeren wörter, doch scheint es nicht unlösbar. Zu bemerken ist zuvörderst, daß der Provenzale zweisylbig* víula víola *spricht (der diphthong* iú *ist ihm unbekannt); aus* víola *konnte wohl fr.* vióle, *it.* vióla *werden, nicht aus* vióla *das pr.* víola: *man muß also von der prov. form als der ältesten ausgehen und darf nicht außer acht lassen, daß das wort, wie alle mit* v *anlautenden, vorzugsweise lateinische herkunft in anspruch nimmt. Der mlat. ausdruck für dasselbe instrument ist* vitula, *und dies kann nur abgezogen sein aus dem alten lat.* vitulari *springen wie ein kalb, sich lustig gebärden (dieselbe bed. hat unser mundartl.* kälbern, *ndd.* kalveren), *die violine aber war die üblichste begleiterinn der lustbarkeiten, ein dichter (bei Ducange) nannte sie darum* vitula jocosa. *Springen, tanzen, musicieren sind ineinandergehende begriffe (vgl.* giga *I,* carole *II. c) und daß* vitulare *ein sbst.* vitula *mit dem concreten begriffe eines instrumentes lieferte, kann nicht wunder nehmen: entsprang doch auch unser* geige *aus* geigen, *nicht umgekehrt. Aus* vitula *aber ward durch umstellung pr.* víutla *(wie* veuza *aus* vidua, teuna *aus* tenuis) *und endlich* víula víola *(wie* rolar *aus* rot'lare), *hieraus it.* vióla, *das nicht unmittelbar aus* vitula *entstehen konnte, sp.* vihuela (h *zur wahrung des hiatus), fr.* viole, *wofür aber die alten* vielle viele *(dreisylbig) aus*

vitella *vorzogen. Sollte, wie auch Wackernagel vermuthet, unser ahd. schon bei Otfried vorkommendes* fidula, *nhd.* fiedel, *das dieselbe sache ausdrückt, nicht desselben ursprunges sein wie* viola? *Roman.* v *ward ja auch sonst in* f *geschärft, in den casseler glossen z. b.* ferrat, fidelli *für* verrat videlli *geschrieben. Man erklärt es wohl aus* fidicula, *was aber der buchstabe nicht gestattet. Wir hätten alsdann in dieser deutschen form ein älteres zeugnis für* vitula, *als die mlat. litteratur zu bieten scheint.*

Vira *sp. pg. pr., altfr.* vire *pfeil, bolzen, bret.* bîr; *sp.* virote, *it.* veretta, verettone *(bei Ferrari) speer.* Vira *aus* vĕru *ist gegen die regel. Besser darum denkt man an eine zusammenziehung aus* vīpera, *sp.* víbora: vira *z. b. in einer neap. chronik* (et parme che al cor me jonga una vira *Murat. antiqq. ital. VI. 694) übersetzt der herausgeber mit* vipera. *Wegen der begriffsentwicklung vgl.* givre *II. c. Gegen herleitung von* veretta *aber aus* veru *läßt sich nichts einwenden.*

Virar *sp. pg. pr., altfr.* virer, *piem.* virè *drehen, henneg.* virler *rollen, sp. auch* birar *ein schiff wenden; sbst. pr.* viron *kreiß, umfang, nur als adverb oder präpos. gebraucht,* en-viron, *auch fr.* en-viron; *vb.* environar, environner, *it.* invironare *umringen.* Virare *ist alt und zeigt sich schon in hss. der L. Alam. Die herleitung aus* gyrare *unterliegt schwerem bedenken, da* gi *wohl nie in* vi *ausartet. War es ein wort der romana rustica? Lat.* viria *bedeutet armschmuck d. i. armring, altfr.* vire, *romagn.* vira, *com. ven. chw.* vera, *wal.* veríćë *ring, und so heißt auch das dem lat.* viriola *entsprechende sp.* virola *nebst* birola, *altfr.* virole *etwas ringförmiges. In den isid. glossen liest man* viria viriola brachiales; *beide wörter sollen aber fremdes ursprunges sein:* viriolae celticae dicuntur, viriae celtibericae *Plin. hist. nat. 33, 12 (Hard.). Humboldt über die urbewohner Hisp. p. 79 hält mit beziehung auf diese notiz den stamm für einen iberischen von den Celtiberiern den Celten mitgetheilten, im bask.* biruncatu *(drehen, wenden) noch enthaltenen, das aber seine lat. herkunft* (verruncare) *schwer verläugnen kann; auch die deutung des namens* Viriatus *'spangenträger' aus diesem stamme ist allzu willkürlich.*

Vísciola *it., wal.* víşinë *(ngr. βίσινον), mit verändertem anlaut, fr.* guigne *(alt* guisne), *sp.* guinda *eine art*

kirschen, ahd. wîhsela, *nhd.* weichsel, *auch in den slavischen sprachen einheimisches wort, vgl. Schmeller IV. 17.*

Viso *altit.*, vis *pr. altfr. in verbindung mit dem vb.* esse *und dem dat. der person; vom lat. partic.* visum: *it.* fu viso a me = *lat.* visum mihi fuit, *Rom. gr. III. 181. Zsgs. it.* avviso, *pr. fr.* avis *in derselben bedeutung und als subst. gutachten, meinung, dsgl. nachricht, sp.* aviso *in letzterem sinne, vb.* avvisare *u. s. f. meinen, überlegen, benachrichtigen.*

Visto *it., altfr.* viste, *nfr.* vite *adj. und adv. munter, rasch, z. b. altfr.* remuanz fu et preux et vistes, plus legier home ne veistes *Rom. de la rose s. Roquef.; das nfr. adj. aber kann auf personen nicht mehr angewandt werden. Ist es von* vegetus *mit eingeschaltetem* s? *alsdann wäre es in Frankreich entstanden und, wie auch Redi meint (etimol. ital.), in Italien eingeführt. Aber dieses eingeschobene* s *der Franzosen (Rom. gr. I. 267) hat in keiner andern roman. sprache eine spur hinterlassen: sp.* cisne *ist nicht vom altfr.* cisgne = *lat.* cygnus, *und it.* desinare *vermuthlich auch nicht vom altfr.* disgner = *lat.* dignare; *übrigens hätte sich aus* vegestus *eher* voiste *als* viste *gebildet. Zu erwägen ist, daß man ital. auch* vispo, *mail.* viscor *und* vivisc *(von* vivus) *sagt: sollte man mit* vivisco visco *angefangen und das wort durch die beiden andern tenues* (vispo, visto) *variirt haben? aber solche variationen scheint sich die sprache nicht zu erlauben, und so muß man sich weiter umsehen.* Visto *kann ital. ursprungs sein, auf ital. weise verkürzt aus* avvisto *für* avveduto *umsichtig: in einem alten genues. gedichte liest man* omi destri valenti e avisti *Archiv. stor. it. app. num. 18. p. 33. Die bedeutungen liegen nicht zu weit auseinander: der muntere sieht sich um nach allen seiten: vermöge derselben auffassung ward z. b. aus dem it.* all'erta *behutsam, vorsichtig, das fr.* alerte *wachsam, munter, flink. Merkenswerth ist das adverbiale piem.* vist non vist, *auch* vist e pris *d. h. im augenblick, welches offenbare participien sind.*

Vitriuolo *it., sp.* vitriolo, *pr. fr.* vitriol *ein mineralisches salz; von* vitrum *wegen seiner glasartigen beschaffenheit.*

Vogare *it., sp.* bogar, *pg. pr.* vogar, *fr.* voguer *durch ruder getrieben fortschwimmen; sbst. it. pg.* voga, *sp.* boga, *fr.* vogue *lauf des schiffes, fig. schwang, zug. Ein nicht*

unpassendes etymon ist unter voraussetzung einer entarteten form wogôn *(vgl. unser nhd.* wogen) *das ahd.* wagôn, *mhd.* wagen *sich bewegen,* in wago wesan = être en vogue. *Die eig. bed. des roman. wortes ist 'sich fortbewegen, fortgetrieben werden', vornehmlich durch ruder, aber auch durch segel:* am rems et am vela s'en van a mays vogar *Lex. rom. s. v., so noch franz. Es versteht sich, daß* vogare *euphonisch wäre für* gogare, *vgl.* vague *II. c.*

Volere *it., pr.* voler, *fr.* vouloir, *wal.* vreà *wollen, span. nur in zusammensetzungen vorhanden wie* si-vuel-qual *für quilibet; von* velle *mit umbildung des infinitivs nach der in der conjugation vorherrschenden form* vol, *welche die form* vel *schon im frühern mlatein zuweilen ersetzt, z. b.* voleam *in Cap. Car. Cal. Baluze II. 82,* volerent *in alten urkunden. Das wal.* vreà *(sbst.* vreare) *ist den andern rom. formen vollkommen analog:* volere *zsgz.* vlere vrere, *diphthongiert* vreare, *vgl. lomb.* vorè.

Volta *it., pr. fr.* volte voute, *wal.* boltë, *sp.* bóveda *(nebst pg.* abóbeda *aus einer zweiten prov. form* vouta *entstanden) wendung, gewölbe; von* volvere, *partic.* volutus, *rom.* voltus *(im ital. und prov.), daher vb.* voltare, *sp.* voltear *u. s. w. Vgl.* vulto *II. b.*

Z.

Zafferano *it., sp.* azafran, *fr.* safran, *wal.* sofrán *eine pflanze; vom arab.* zâfarân (زعفران) *Freyt. II. 238a.*

Zagaia azagaia *pg. sp., it.* zagaglia *wurfspeer der Mauren; nach Sousa vom arab.* al-chazeqah (châzeq *lanzenspitze Freyt. I. 483b).*

Zanca *it. sp., pg.* sanco *bein, langes bein, stiel, sp.* zanco, *lomb.* zanch, *ven.* zanca *stelze, pr.* sanca *cothurn, wie Raynouard übersetzt* (non porta soc ni sanca *P. Vidal). Dahin wohl auch pg.* chanca *sehr langer fuß, sp.* chanco chanclo *pantoffel (vgl.* choclo = zoclo). *Die wörter fügen sich zum dtschen* zanke *für* zinke *(s. Schmeller), besser noch von seiten ihrer bedeutungen zum ags.* scanca *bein, tibia, wornach sich ein ahd.* scancho *annehmen läßt. Muratori antiqq. ital. II. 429 erkennt dagegen in* zanca *jenes* tzanga *des Cod. Theod., das die den rom. wörtern weniger zusagende bed. einer beinbekleidung hat.*

Zappa *it. chw., sp.* zapa, *wal.* sapë *haue, fr.* sape *untergrabung; vb.* zappare *ff. Kommt es vom gr.* σκαπάνη *grabscheit,* σκάπτειν *graben, so gieng das wort von Italien aus, indem sich hier der anlaut* σκ *in* z *milderte wie in* zolla *aus* skolla.

Zatta záttera *it., sp.* zata zatara *floß; von unbekannter herkunft.*

Zavorra *it., wal.* sabúrë, *sp.* zahorra *zsgz.* sorra *ballast, schiffsand; von* saburra *mit ders. bed.*

Zeba *it., sp. masc.* chibo chivo, *fem.* chiba chiva, *pg.* chibo *junger ziegenbock, junge ziege, zicklein. Nicht von unserm* ziege, *vielleicht aber vom ahd.* zëbar *opferthier (s.* toivre *II. c.) mit abgestoßenem* r, *wie öfters; über die ziegenopfer der Longobarden s. Grimms myth. Zu erwägen ist auch alban.* tzgieb *und* scab *ziegenbock, wal.* tzap.

Zebro *it., sp. pg.* zebra, *fr.* zèbre *ein säugethier im südlichen Africa, woher auch der name.*

Zecca *it., chw.* zecc zecla, *fr.* tique *ein insect, holzbock; vom mhd.* zecke.

Zediglia *it., sp.* cedilla, *fr.* cédille *häkchen unten am* c *um ihm die aussprache des* z *zu geben, früher* cz *geschrieben* (canczon = cançon, czo = ço); *dimin. von* zeta.

Zelo *it. sp. pg., in letzterer sprache auch* cio *für* cilo, *fr.* zèle *eifer; von* zelus (ζῆλος) *bei spätern. Daher it.* zeloso, *sp.* zeloso, *pg.* cios *eifrig, eifersüchtig; mit palataler aussprache des* z *(wie in* giuggiola *aus* zizyphum, gengiovo *aus* zinziber) *it.* geloso, *pr.* gelos, *fr.* jaloux, *das Tasso sich artig aus* gelo *deutet 12, 221, sbst.* gelosia *u. s. f. eifersucht, dsgl. fenstergitter, sp.* celosia. *Zsgs. sp.* rezelar, *pg.* recear *argwöhnen, sbst.* rezelo, receo.

Zendale *it.* (sendale *Barberino), sp. pg. pr. altfr.* cendal, *mhd.* zendâl, *auch it.* zendado, *pr.* sendat, *mhd.* zendât, *ein halbseidner stoff, erklärt man gewöhnlich aus* sindon *feine leinwand.*

Zenzára zanzára *it., wal.* tzënzariu, *sp.* zenzalo, *altfr.* cincelle 'bibio' *Gloss. de Lille p. 12b, so auch ahd.* zinzila zinzala, *schnake, vgl. alb.* zínziras *grille. Offenbar ein naturausdruck von dem laute des thierchens, das der Catalane* mosquit de trompa *trompetenmücke nennt* (σάλπιγξ ὁ πρωκτός ἐστιν ἄρα τῶν ἐμπίδων *Aristoph. nub. 165), aber*

schon vorgezeichnet im lat. zinzilulare *zwitschern. Dahin auch das port. vb.* zinir zunir *sumsen (von insecten).*

Zenzóvero zénzero gengióvo *it., sp.* gengibre, *pr.* gingebre, *fr.* gingembre, *wal.* ghimberiu, *mndl.* ghincbere *u. s. w. ein gewürz, ingwer; vom lat.* zingiberi (ζιγγίβερι) zinziber. *Wegen* g *aus* z *s.* zelo.

Zero *it. sp. pg.,* zéro *fr. das zahlzeichen null; vom glbd. arab.* çifron çi'hron *eig. ganz leer, s. oben* cifra, *worin das arab.* ç (ص) *durch* c *ausgedrückt ward. Mailändisch heißt jenes zeichen* nulla.

Zibellino *it., pr.* sebelin sembelin, *fem. sp. pg.* cebellina zebellina, *fr.* zibeline, *mlat.* sabellinus, sabellum, *altfr.* sable, *engl.* sable, *deutsch* zobel; *ein mit der sache aus dem fernen nordosten gekommenes wort, russ.* sobol', *serb.* sàmur, *wal.* samúr.

Zibetto *it.,* civette *fr. zibethkatze, auch zibeth; morgenländ. wort, mittelgr.* ζαπέτιον, *man sehe Pott in Lassens ztschr. IV. 17. Span.* gato de algalia *genannt.*

Zimbello *it., sp.* cimbel, *pr. altfr.* cembel *lockvogel, lockung; vb. it.* zimbellare, *alt* cimbellare *Poet. d. pr. sec. I. 77, pr.* cembelar *(von Raynouard unrichtig übersetzt), altfr.* cembeler (encembeler *Nouv. fabl. p. p. Méon II. 7) anlocken.* Cymbalum, *dimin.* cymbellum, *hieß das glöckchen, das die mönche zur mahlzeit rief; die übertragung auf lockvogel lag nahe. Altfr. und pr.* cembel *bedeutet überdies zusammenkunft zur kurzweil, vornehmlich zum waffenspiel oder das waffenspiel selbst, daher* cembeler *turnieren, altsp.* cempellar *bei Berceo.*

Zio *it., sp. pg.* tio *oheim, it.* zia, *sp. pg. pr.* tia *muhme; vom spätern lat.* thius thia *nach dem gr.* θεῖος θεία. *Die ital. formen zeigen schon die schlettst. glossen 29, 58* patruus zius fetirro *(vetter). Dafür fr.* oncle, tante.

Zirlare *it., sp.* chirlar chirriar, *pg.* chirlar chilrar *schreien, zwitschern; geht zurück auf* zinzilulare, *verkürzt* zilulare.

Zitto *(fem.* zitta) *it., sp.* chito chiton, *fr.* chut, *wal.* citu, *interjection schweigen zu gebieten; ein dem lat.* st *entsprechender naturausdruck. Zu* chut *gehört auch fr.* chuchoter *flüstern,* chucheter *zwitschern, npr.* chitá *flüstern.*

Zoppo *it., sp.* zopo zompo, *wald.* zop (czop), *chw.*

zopps *lahm, verstümmelt, vgl. altfr.* chope *klotz; vb. fr.* chopper *(alt* sopper) *anstoßen, it.* zoppicare *hinken, cat.* ensopegar *straucheln; vom dtschen* schupfen *stoßen, ndl.* schoppen *mit dem fuße fortstoßen, vgl. auch ndl.* sompe *lahm,* sompen *hinken Kil.*

Zote *sp. pg.,* sot *fr. tropf, pinsel, wal.* ṣod *hanswurst, it.* zotico *flegelhaft, ags. engl.* sot; *vom rabbinischen* schoteh *stultus, s. Buxtorf lex. chald. talm. p. 2375. Das wort ward früh herübergenommen: Theodulf bischof von Orleans z. b. spielt in einem sendschreiben an Karl d. gr. mit dem namen* Scottus, *den er nach ausgestoßenem* c *auf* sottus *zurückführt:* cui si litterulam, quae est ordine tertia tollas ... haud dubium quod sonat, hoc et erit, *s. Ducange v.* sottus.

Zúcchero *it., sp. pg.* azúcar, *pr. fr.* sucre, *wal.* zĕhár, *ahd.* zucura, *nhd.* zucker *u. s. w., zunächst vom arab.* sokkar assokkar *Freyt. II. 334a, worauf die span. form unmittelbar hinweist, pers.* schakar, *gr.* σάκχαρ σάκχαρον, *lat.* saccharum.

ZWEITER THEIL.

WÖRTER
AUS EINZELNEN GEBIETEN.

A. ITALIÄNISCHES GEBIET.

A.

'**Abbaco** *rechenkunst, auch pr.* abac; *von* abacus *tisch, den man mit feinem sand bestreute um zahlen darauf zu schreiben, rechentisch, bei den Römern.*

Abrostino *wilde weintraube; aus* labruscum *entstellt, sp.* lambrusca, *s. Rom. gr. I. 212.*

Accertello *ein raubvogel, wannenweihe; dimin. von* accipiter.

Adonare *unterwerfen, niederschlagen Dante Inf. 6, 34:* l'ombre, ch'adona la greve pioggia. Domare *scheint nah zu liegen, aber inlautendes* m *geht nicht wohl in* n *über. Das wort ist gemeinrom., pr.* adonar *hingeben, überliefern, sp.* adonarse, *fr.* s'adonner *sich fügen, von* donare: *an die hingebung knüpfte sich die unterwerfung, ganz wie im sp.* rendir *von* reddere.

Afro *s.* afre *II. c.*

Aggueffare *beifügen Dante Inf. 23, 16:* se l'ira sovra'l mal voler s'aggueffa; *eig. anweben, wie lat.* adtexere, *vom ahd.* wifan *weben. Desselben ursprunges ist das longob.* wiffa guiffa *das einem grundstücke angeheftete zeichen des besitzes, vb.* guiffare *etwas mit einem solchen zeichen versehen. Vgl. darüber Schmeller IV. 35 v.* weiffen.

Agognare *ängstlich verlangen; vom gr.* ἀγωνιᾶν *mit gl. bed. Das sbst.* ἀγωνία *ist auch den andern sprachen gemein.*

Agrotto grotto *kropfvogel; von* onocrotalus.

Aja *tenne; von* area, *fr.* aire, *pg.* eira.

Ajo *s.* ayo *II. b.*

'**Albaro** álbero *schwarzpappel, fr. (in Berry)* aubrelle, *ahd.* albari, *nhd.* alber. *Catal.* alba *heißt überhaupt pappel, urspr. wohl weißpappel, von* albus, *sp.* albar *weißlich; im it.* albaro, *eig. der weißliche baum, muß der begriff ausgeartet d. h. auf eine andre species derselben gattung übertragen worden sein.*

Alfiere *in der bed. fähndrich; besser vom sp.* alfierez *mit abgestoßenem* z, *vgl. das mlat. in Spanien selbst gebrauchte* alferus, *als von dem im latein. wenig üblichen* aquilifer *(für signifer), das eher* allífero *gegeben haben würde.*

Allazzare *ermüden; vom goth.* latjan, *ahd.* lezjan *aufhalten, goth.* lat-s, *ahd.* laz *träge.*

Altaleno *schwengel, brunnenschwengel,* altalena *schaukel; vom lat.* tolleno *mit einmischung von* altus, *das heben auszudrücken.*

Amatita matita *röthel; von* haematites, *fr.* hématite.

Ammiccare *mit den augen winken; von* ad-micare *zuschimmern (Castelvetro).*

Ancidere *(poetisch) tödten; nicht von* occidere, *da die umbildung der partikel* ob *zu stark wäre, wohl aber von* incidere, *wofür man* anaffiare, ancude, anguinaglia *für* inaffiare *u. s. f. vergleiche.*

Arazzo razzo *gewirkte tapete, engl.* arras; *nach der stadt* Arras *benannt, wo sie verfertigt wurden; auch pg.* raz.

Arrogere arrosi arroso *(veraltet) zusetzen; von* arrogare, *s. wegen der veränderten conjugation Rom. gr. II. 118.*

Asca *lomb. präpos. für lat. praeter; von* absque, *wie Cherubini und P. Monti vermuthen.*

Asciolvere *frühstücken, chw.* ansolver; *nach dem lat.* solvere jejunia *das fasten unterbrechen.*

Asma asima ansima *engbrüstigkeit; von* asthma (ἆσθμα). *Daher* ansimare *1) keichen, 2) heftig begehren, wie auch sp.* anhelar *die letztere bedeutung entwickelt hat. Für* ansimare *sagt man auch* ansiare ansare, *das aber sicher aus* anxius *entstand = sp.* ansiar *heftig begehren. In diesen wörtern tauschten also* asthma *und* anxius *formen und bedeutungen, denn die einschiebung in* ansimare *ist nichts als eine anbildung an* ansiare.

Aspettare *warten, erwarten, wal.* asteptà. *Von* adspectare *oder von* exspectare? *Für ersteres spricht das sbst.* aspetto *anblick, erwartung* (adspectus), *so wie die vergleichung des ahd.* wartên *aspicere und exspectare; für letzteres läßt sich die gleiche entstellung der präpos.* ex *in* asciutto *von* exsuctus *geltend machen.*

'Astio áschio *groll, vb.* adastiare *grollen. Nimmer vom lat.* astus *list. Die longob. gesetze haben* asto animo, quod

est voluntarie, *aber auch hier ist die bedeutung im wege. Die fries. gesetze bieten die formel* mit haester hand *d. i. mit heftiger (nach Grimm, Wien. jahrb. n. 46, p. 200, Gramm. I³. 103), vgl.* heistig *bei Otfried. Näher liegt dem ital. worte nach laut und begriff goth.* haifst-s *zwietracht, vb.* haifst-j-an = ast-i-are. *Am genauesten stimmt eine deutsche übrigens dunkle glosse:* aistan irato animo *Graff IV. 1062.*

'Attimo *augenblick; vom gr.* ἄτομος *atom. Genaue bestimmung seiner dauer bei Papias:* hora habet atomos *XXII* milia.

Avacciare *beschleunigen,* avaccio (accio) *sbst. beschleunigung, adj. adv. schleunig; ein vielfach behandeltes, gewöhnlich für identisch mit* avanzare *gehaltenes wort, ist offenbar ein participialverbum wie* cacciare: abigere *(treiben, drängen)* abactus abactiare. *Dahin wohl auch das altcat. adv.* yvaç *s. Chron. d'Esclot.*

Avannotto *nicht über ein jahr altes fischchen: von* ab anno *(Menage).*

Avello *steinerner sarg, moden.* lavello, *mail.* navell *u. s. w. gefäß von marmor oder anderm stein; von* labellum *gefäß, mlat. (9. jh.)* lavellum *für sarg gebraucht, s. Muratori s. v. und Rom. gr. I. 240. Auch* vas *gefäß entwickelte im mittelalter die bed. sarcophag.*

Avvegnachè, *partikel für lat. etsi; aus dem conjunctiv von* avvenire, *so daß es eig. bedeutet 'es möge geschehen daß'.*

Avventare *werfen. Prov.* ventar, *altfr.* venter *heißt in den wind werfen, daher das ital. wort, worin Menage das lat.* amentare *(empor schnellen) erblickte. Aber* aventare *gedeihen ist von* avvenire *von statten gehen; identisch das bekannte sicil.* abbentare *ruhe finden,* abento *ruhe, letzteres nach Pasqualino von* adventus *sc. Christi.*

B.

Babbo *vater (in der kindersprache) z. b. bei Dante Inf. 32:* nè da lingua, che chiami mamma o babbo. *Vollkommen edel und der eigentliche ausdruck für pater in der sard. mundart z. b.* unu rei *(it.* re) chi nos' è babu amorosu *Purqueddu tesoro p. 234; ebenso chw.* bab. *Fem. wal.* babë *heb-*

amme, altes weib, wie ungr. baba, *mhd.* babe. *Das wort ist vielen sprachen gemein. Oberital. mundarten brauchen* buba.

Baccello *hülse, bohnenschote, dsgl. dummkopf. Nach Muratori aus dem arab.* bâqelâh *bohne, allein schwerlich wird die arab. kehltenuis im ital. zu palatalem* c. *Besser erinnert Menage an lat.* bacca *beere, frucht: auch dem Spanier bedeutet* baya *(von* bacca) *schote.*

Bacío *gegen norden gelegener ort, adv.* a bacio *gegen norden. Das schwierige wort findet seine lösung etwa auf folgende weise. Es bildet den gegensatz zu* solat-ío *sonnenseite, von* solata *sonnenschein, mit dem suffix* ivus *(Rom. gr. II. 298), und bedeutet eig. schattenseite,* obac-ío *für* opac-io: *die catal. mundart kennt in derselben bed.* obaga, *dem sich zunächst anschließt neupr.* ubac, *dauph.* lubac *(aus* l'ubac) *nordseite. Die mundartlichen formen gehen weit aus einander, com.* ovích *und* vagh, *romagn.* bêgh, *gen.* luvegu *u. dgl.*

Baciocco *dummkopf, tölpel; wohl nichts anders als* baccello *mit vertauschtem suffix. Gewöhnlich vergleicht man das von August für stultus gebrauchte* baceolus, *s. Sueton. in Aug. c. 87.*

Baco *seidenwurm, überh. wurm. Nach Menage von* bombyx (*βόμβυξ βόμβυκος*), *mlat.* bombax, *daher* bombáco, *abgekürzt* baco, *parm.* beg bega. *Auch der Walache bildet* bumbác *von* bombyx. *Eine abl. ist* big-atto big-attolo, *dessen stamm sich besser in die ächt lat. form* bombyx *fügt, abgekürzt also aus* bombigatto.

Badalucco *tändelei, scharmützel, pr.* badaluc baluc, *ven.* badaloco, *com.* barloch baloch, *it.* balocco *maulaffe (letzteres auch =* badalucco), *vb. it.* badaluccare baluccare baloccare *tändeln, scharmutzieren u. dgl. Menage meint von* badare *zaudern, woraus aber nur* baduccare *entspringen konnte. Besser vielleicht vom pr.* badalhar *gähnen, lange weile haben, also* badaluc *für* badalhuc; *freilich nicht unbedenklich. Oder wäre* badalucco *eine zss. aus* badare *und* alocco? *dem widerspricht aber seine abstracte bedeutung so wie das offenbar nicht zsgs. piem. vb.* badolė = badaluccare.

Bagliore *blendung,* abbagliare *blenden,* abbaglio, abbagliore *verblendung, versehen, irrthum; dsgl.* sbaglio sbagliare *und* barbaglio abbarbagliare, *worin* bar *dieselbe partikel sein muß wie in* barlume, *s. unten. Unter allen vor-*

gebrachten sogar aus dem arabischen geschöpften etymologieen ist nur die von Menage der erwähnung werth, der den ursprung des wortes in balluca *goldkörnchen, also etwas schimmerndes, blendendes, erkennt: aber wie sollte der Italiäner eine sache mit einem ihm so gut wie unbekannten worte (s.* baluz *II. b) und dazu noch auf figürliche weise (die blendung verglichen mit goldsand) benannt haben, für die es nicht an passenderen ausdrücken fehlen konnte. Eine vermuthung möge hier gewagt werden:* bagliare *ist derselben herkunft wie fr.* berlue *(s.* bellugue *II. c), es steht für* bargliare = bar-lucolare *(vgl. lat.* diluc-ulum, anteluc-ulus*), so daß in* bar-bagliare bar *eine gemination erfuhr. Einfach, ohne gemination und ohne ableitungssuffix, ist das gleichbed. genues.* abbarlugâ.

B a j a r e abbajare *bellen, kläffen. Es ist schwierig zu sagen, ob es aus dem glbd. altfr.* abayer *herrühre, denn unmittelbare herleitung aus* baubari *(com.* bopà) *gestatten die ital. sprachgesetze nicht, oder ob es ein auf eigne hand gebildeter naturausdruck sei wie das lat.* baubari *selbst; für den ersten fall redet etwa die gleiche zusammensetzung mit* ad. *Das sard. wort ist* baulai (baubulari) *und* beliai abeliai.

B a l e n o *blitz, vb.* balenare *blitzen; vom gr.* βέλεμνον *geschoß, vgl.* βελεμνίτης *donnerkeil. Die regelrechte form wäre* belenno *gewesen.*

B a l z a *saum, einfassung; von* balteus *gürtel* (baltius *App. ad Probum, Anal. gramm. ed. Eich. et Endl. p. 445), wal.* baltz *schlinge. Abgel. adj.* balzano, *pr.* bausan, *altfr.* bauçant *weiß gezeichnet oder überhaupt gezeichnet, von thieren, daher name des ebers in der thierfabel; nfr.* balzan *schwarzes pferd mit weißen füßen. Andre construieren das adj. aus dem arabischen, worin* bâlhasan *'mit dem schönen' d. i. 'mit dem zeichen der schönheit' bedeuten würde. Schon daß es dem Spanier fehlt, macht seinen arab. ursprung verdächtig.*

B a r b a *(m.) oheim, vaters bruder z. b. Dante Par. 19, 37, ebenso chw., mlat.* barbas *Muratori antiqq. ital. II. 1111 (urk. v. j. 782), dsgl. it.* barbáno, *mlat.* barbanus *L. Long., also ein altes wort, wohl nichts anders als das lat.* barba *bart. Im comask. nämlich beschränkt es sich nicht auf den oheim allein, es ist überhaupt ein ehrentitel; umgekehrt hat sich das neap.* zi *(= it.* zio *oheim) dieser letzteren anwendung hingegeben.*

Barlume *schwacher schimmer; für* bis-lume = *sp.* vis-lumbre, *mit dem es auch die fig. bed. 'schwache kenntnis' gemein hat, s. das span. wort II. b.*

Basire *sterben, auch neupr. und dauph.* basir; *vom gael.* bâs *tod,* basaich *sterben, womit nord.* basa *tödten, ersticken zusammentrifft. S. darüber Dief. celt. I. 193 und Monti voc. com. Die comask. mundart kennt überdies* sbasì *sterben, erbleichen, die piem.* sbasì *nur in letzterer bedeutung.*

Batassare *schütteln; wohl vom gr.* πατάσσειν *klappen, klappern: aus* battere *wenigstens, woher die etymologen es leiten, kann es nicht geflossen sein.*

Battezzone *eine münze mit dem bildnis Johannes des täufers, also von* battezzare; *daher unser* batzen, *it.* bezzo.

Becco *bock. Schon auf einer röm. inschrift von ungewissem alter Orell. num. 4901 kommt der name* Becco *mit abgebildetem bock vor. Es kann nicht gleicher herkunft sein mit pr.* boc, *fr.* bouc: *sein geschlossenes* e *verlangt ein etymon mit* i bic, *das sich aber nirgends aufzeigen läßt. Von demselben worte besitzt die franz. sprache ein femin.* bique *für das üblichere* chèvre, *die mundart des Jura* bequi *für* chevreau, *die von Champagne* bequat *für dass., henneg. bedeutet* béquériau *lamm, norm.* becard *hammel. Dem Serben bedeutet* békawitza *schaf von* béknuti *blöken,* bîk *aber stier.*

Befana *große puppe, am tage* epiphaniae *(daher das wort) zum schrecken der kinder aufgestellt, dsgl. häßliches weib. Wie man in Deutschland an demselben tage den kindern mit der frau Bertha drohte, darüber s. Schmellers bair. wb. I. 194 und Grimms myth. p. 260.*

Belletta *satz des wassers, schlamm.*

Berla *mail. tragkorb; vom ahd.* biral *cophinus.*

Berlina *pranger, auch churw. Muratori vermuthet vom fr.* pilori, *also für* pilorina pirolina, *aber schon daß keine ital. mundart anlautende tenuis zeigt, spricht dagegen. Zu erwägen ist das gleichbed. bair.* breche *Schmeller I. 245, daher* breche-lîn, berchlîn berlina? *oder mhd.* britelîn *zäumchen, mit dem sich aber der begriff weniger verträgt.*

Berlingare *schmausen und dazu plaudern,* berlingozzo *mehlgebackenes. Die worte haben deutschen klang, das sbst. (primitiv* berlingo?) *stimmt in der that zum ahd.* prezilinc *kuchen.*

Berlusco *schielend (bei Ferrari), comask.* balosc blusc; *für* bilusco, *vgl.* bis *I; dasselbe wort ist henneg.* berlou berlouque, *dagegen scheint* warlouque *anders zusammengesetzt und mit dem piem.* galucè *schielen verwandt.*

Bescio besso *dumm; von* bestia *als adjectiv angewandt wie pr.* pec *von* pecus, *vgl. die comask. form* bescia *schaf, chw.* beschlar *blöken.*

Biacca *bleiweiß; vom dtschen* bleich *(Menage).*

Biante *landstreicher; für* viante *von* viare *wandern, nach Menage — oder ist es das pr.* viandan (via andare) *wanderer? In der parm. mundart aber lautet es* bigant.

Biasciare biascicare *schwer kauen wie zahnlose, mummeln. Wie sich im engl.* muffle *mummeln und stammeln berühren, so mochte einem aus* blaesus *(stammelnd, die zunge schwer bewegend) geleiteten verbum* blasare *(com.* blassà) *die bed. mummeln beigelegt werden.*

Bica *haufe garben,* abbicare *korn in haufen setzen; vom ahd.* biga *haufe, zumal von garben gebraucht,* biga garbônô (karbônô) *Graff III. 324.*

Bicciacuto *zweischneidig; entstellt aus* bisacùto, *altfr.* besaigu, *von* bisacutus *in späterem latein.*

Bidetto *s.* bidet *II. c.*

Bieco sbieco *schielend, schief.* Oblīquus (oculo obliquo adspicere), *das nach strenger regel* obbico bico *geben muste, ward behandelt wie* plīco, *es gab* bieco = piego, *doch erwähnt Menage auch eine form* bico *(im reim). Dante's plurale* bieci *Par. 5, 65,* biece *Inf. 25, 31, Par. 6, 136 erklären sich daher unmittelbar aus* obliqui obliquae, *da ja* qui que *leicht palatale aussprache annimmt.*

Biffera *weib, das zwei männer hat; von* bivira, *mit schärfung des* v *zu* f, *vgl.* fiasco *I.*

Bifolco *bauer, der mit ochsen pflügt; von* bubulcus, f *aus* b *wie in* tafano.

Biga *piem. sau; ndl.* big bigge *(f.) ferkel, engl.* pig.

Bigoncia *kübel,* bigonzio *ein maß für flüssigkeiten; von* bis congius, *nach Menage und Muratori.*

Bilenco *krumm, schief; gebildet vermittelst des deutschen* link?

Bioccolo *flocke; von* floccus, *vgl.* bonte *für* fonte *(mundartlich).*

B i r c i o *blödsichtig,* sbirciare *blinzen,* bercilocchio *ein schielender; unbekannter herkunft, sicher nicht mit* guercio, *schwerlich auch mit unserm* blinzen *zusammenhängend.*

B i r r o sbirro *scherge, häscher, daher sp.* esbirro; *vielleicht weil er mit* birrus *bekleidet war, vgl.* berretta *I. So Menage, der auch, und wohl mit recht,* birracchio *jähriges rind von* birrus *in der bed. rufus herleitet.*

B i s b i g l i o *geflüster,* bisbigliare *flüstern, dtsch* pispeln, *sbst. picard.* bisbille; *naturausdruck.*

B i s c i a *schlange, lomb.* bissa, *neupr.* bessa, *altfr.* bisse, *dtsch in Piemont* biesso, *lomb. auch masc.* biss *wie it.* b i s c i o, *das aber den schmerzenden wurm unter der haut bedeutet. Von* bestia? *dann war die richtige bildung* bescia, *und selbst gegen den begriff ist etwas einzuwenden, da mit* bestia *im ital. eig. nur säugethiere benannt werden. Muratori verweist auf unser dtsches* biſs = *ahd.* biz, *und wiewohl* z *kaum in* sci *übergeht* (camozza camoscio), *so ist dieser ursprung doch nicht unwahrscheinlich, passender aber legt man dem ital. worte ein ahd.* bîzo *beißendes thier = ags.* bîta *unter. Lomb. mundarten besitzen auch das vb.* bisià besià *stechen (von insecten),* bisient *beißend,* bisiell *bienenstachel,* bisiocc *insect mit stachel. Sp. pg.* b i c h o bicha *wurm, schlange können durch vergröberung des* z *zu* ch *für* bizo biza *stehen und mit* biscio biscia *identisch sein; das bask.* bicioa *passt nicht dazu.*

B i s d o s s o bardosso *ohne sattel;* andare a bisdosso *auf dem bloßen rücken* (dosso) *des pferdes reiten, wobei* bis *das ungehörige dieser handlung ausdrückt.*

B i s l u n g o *s.* barlong *II. c.*

B i z o c c o *(bei Menage),* bizzoccone *tölpel, dummkopf. Überträgt man das synonyme* bliteus, *bei Plautus, ins ital., so gewinnt man* bizzo, *mit verstärkendem suffix* bizzocco. *Papias kennt auch ein subst.* blitea stultitia. *Das mit* bliteus *gleichbed. picard.* blite *(s. Corblet) kann jedoch nicht unmittelbar daher rühren.*

B l i n d e *s.* blinder *II. c.*

B o b ò *comask.,* bubù *genues. getränke (in der sprache der kinder). Nonius führt aus Varro den glbd. naturausdruck* bŭa *an, der hier nach roman. sprachsitte geminiert erscheint. Das it.* b o m b o *nebst* bombare bombettare *ist weit davon abgewichen oder gehört besser zu gr.* βομβεῖν *glucksen, wohin*

auch bómbola *fläschchen* (*βόμβυλος glucksend*) *zu rechnen ist. Es findet sich aber bereits in den isid. glossen* bombum sorbellum *getränke, suppe; für letzteres schlägt ein critiker ohne noth* sibilum *vor, s. Jahrb. für philol. suppl. XIII. 234.*

Bociare *kläffen; von* vox, *it.* boce (*Menage*).

Bolso *engbrüstig, vb. mail.* sbolzà *husten; von* ^r^pulsus, *woher auch fr.* pousse, poussif, *vb. limous.* poussá *schwer athmen, vgl. schweiz.* bülsi *trockner husten.*

Bómbero *pflugschar, ven.* gomiero; *für* vomero, *lat.* vomer.

Borchia *buckel am pferdegeschirr, breiter knopf eines nagels, goldnes herzchen oder ähnliches* (*hohles*) *geschmeide, das die weiber am halse tragen. Die bedeutung ist vollkommen die von* bulla, *aber die herleitung daraus unsicher, da* bul-cula *für* bullacula *kaum anzunehmen ist. Man vergleiche auch ahd.* bolca = *lat.* bulla.

Bória *vermessener stolz, prahlsucht,* boriare boriarsi *hochmüthig sein, sich brüsten; wohl vom ahd. vb.* burjan *empor heben, nhd.* em-pören. *Nach andern von* boreas *wind, daher aufblähung; besser dächte man an* vaporeus, *s. unten* brina.

Borro *durch bergströme ausgehöhlter graben,* burrone *schlucht, moden.* budrione; *nach Muratori vom gr. βόθρος βοθρίον höhlung. Man vgl. dazu das wal.* búturë *höhle, den span. ortsnamen* Val-de-buron *und das neupr.* bauri *abhang.*

Bova (*nur im plur. üblich*) *fußfessel, lomb.* boga; *wohl vom ahd.* bouga *armring, mit geringer abänderung der bedeutung. Mlat.* bauca armilla *Papias. Vgl.* bou *II. c.*

Bramangiere *vorgericht; vom fr.* blanc-manger *weißes gericht d. i. milchgericht, woher auch mhd.* blâmenschier.

Brandistocco *wurfspeer; zsgs. aus* brandire *schwingen und* stocco *stock.*

Bratta *gen. schmutz, koth, daher it.* imbrattare *besudeln,* sbrattare *reinigen; unaufgeklärtes wort.*

Brenna *mähre, schlechtes pferd; vgl. serb.* barna *gaul,* brnja *pferd mit einer blässe.*

Brenta, *piem.* brinda, *genf.* brande *weinfaß, deutsch* brente, *s. Frisch und Schmeller,* bränte *bei Stalder ein hölzernes gefäß.*

Bretto (*veraltet*) *unfruchtbar, ärmlich. Carpentier er-*

wähnt mlat. berta ovis *zur fortpflanzung untaugliches schaf, und erinnert an fr.* bertauder, *s.* berta *I.*

Brina, *occit.* brino breino, *mail.* prinna *reif, gefrorener thau. Die versuchung liegt nahe es aus lat.* pruina *zu erklären, wie auch* pruinosus *sich in* brinoso *erhalten zu haben scheint:* b *für anlautendes* p *ist zwar selten, aber nicht ohne beispiel, auch die unterdrückung des* u *vor* i *läßt sich zugeben. Beachtenswerth ist aber hier die venez. form* borina, *woraus* brina *gar wohl entstanden sein könnte, vgl.* bricco *aus* boricco: *den stamm* bor *zeigt dieselbe mundart auch in* borana burana *dichter nebel, und im walach. findet sich* borë *dunst, reif. Dieser stamm könnte sich gestaltet haben aus lat.* vapor: *inlautendes* p *wird leichter zu* b *als anlautendes, und aphärese ist im ital. häufig genug: die walach. form* abor *hat sich von* vapor *fast schon eben so weit entfernt. Die sard. mundart hat* bórea, *die catal.* boira *nebel, die mit ihrer bedeutung besser zu* vaporea *passen als zu* boreas.

Bríndisi *das zutrinken, ven.* prindese; *vom dtschen* bring dirs. *Auch fr.* brinde *erklärt sich daher, so wie das lothr. vb.* bringuéi *zutrinken, sp.* brindar. *Vgl.* bringen *bei Stalder und Höfer. Ein ähnlicher ausdruck ist das span. nun veraltete* caráuz, *das völlige ausleeren des bechers zu bezeichnen, nach Covarruvias gleichfalls aus dem deutschen, also wohl von* gar-aus. *Vgl. bei demselben auch* ciscot lanciscot.

Broncio *mürrisches gesicht,* imbronciare *aufsätzig werden, mlat.* broceus obstinatus *Gloss. arab. lat., vgl. pic.* bronchard *hartnäckig, auch pr.* embronsit *Lex. rom.; wohl von* bronchus brocchus *hervorstehende zähne habend, woraus man ein adj.* broncheus *leitete.*

Brontolare *murmeln. Die ital. etymologen verweisen auf gr.* βροντή *donner.*

Brutto *häßlich, schmutzig, roh d. h. unverarbeitet; von* brutus *schwer, gefühllos, daher plump, roh, häßlich. Nach Muratori vom ahd.* bruttan *erschrecken; aber herleitung aus einem fremden gebiete thut diesmal nicht noth.*

Buccio buccia *schale, rinde, hülse, haut; abgekürzt aus* lob-uccio *vom gr.* λοβός *oder* λόπος *schale, hülse? vgl.* loppa, *und über die abkürzung Rom. gr. I. 253. 240. In* lobuccio *zumal konnte* lo *als artikel verstanden und abgestoßen werden.*

B u d a burda *s. v. a. gr.* τύφη, *lat. tomentum. Dieses wort muß aus der sicil. mundart hervorgezogen werden, weil es uns, wie Pasqualino erinnert, das bekannte* buda 'storea' *der glossarien vergegenwärtigt, wovon Servius sagt:* ulvam dicunt rem, quam vulgus budam vocat.

B u f é r a *sturmwind (wal.* vifor?); *wie pr.* bufar *blasen vom stamme* buf, *s. thl I. Bei Veneroni auch* pufera.

B u g n o *bienenstock,* bugna bugnola *von stroh geflochtener korb, altfr.* bugnon = bugno, *wohl auch neupr.* bugno *baumstamm; ungewisser herkunft, vgl.* bugna *I. und ir.* bôn, *gael.* bun *stamm oder stumpf.*

B ú l i m o sbúlimo *heißhunger; vom gr.* βούλιμος *dass., fr.* boulimie.

B u l o *venez. piem. lomb. raufer, schläger; nach P. Monti, der es auch mit zerbino (stutzer) übersetzt, vom dtschen* buhle, *mhd.* buole.

B u r c h i a burchio *bedeckter nachen mit rudern, wozu buchstäblich stimmt altsp.* burcho *art nachen (Seckendorf), beide eine ableitung mit* cl *voraussetzend, vgl. mlat.* cum barchis et burclis. *Eine befriedigende deutung fehlt.*

B u s s a r e *anklopfen; muthmaßlich vom oberd.* buchsen *(engl.* box), *vgl.* bossen *klopfen, schlagen Frisch I. 121c und ndl.* buysschen *Kil. Derselben herkunft scheint das glbd. altfr.* buissier *Nouv. fabl. p. Méon I. 98 (Roquefort führt auch* busquer *an).*

C.

C a f f o *ungerade zahl:* giuocare pari o caffo = *lat.* ludere par impar. *Menage hält das wort für das it.* capo, *lat.* caput, *weil die ungrade zahl die vollkommnere, die hauptzahl, weil namentlich die dreizahl die vollkommenste aller zahlen sei. Daß* caffo *aus* capo *verderbt ward, ist einzuräumen, es konnte dies im munde der spielsüchtigen Deutschen geschehen, die lat.* p *gerne aspirierten (vgl.* catafalco), *aber daß das volk sich unter der ungeraden zahl etwas vollkommneres gedacht habe, ist nicht so leicht hinzunehmen: umgekehrt bedeutet z. b. gr.* ἄρτιος *1) gerade, von zahlen, 2) vollkommen;* ἀνάρτιος *ungerade. Leichter konnte man das ungerade als das über das maß gehende auffassen, gr.* περισσός, *und in*

so fern war capo *vielleicht ein geeigneter ausdruck:* essere il caffo *heißt daher 'ausgezeichnet sein vor andern'. Oder sollte sich* caffo *herschreiben aus* caput *in der römischen formel* caput aut navem, *die man bei einem ähnlichen glücksspiele gebrauchte? — Für die gerade zahl behielten die neuen sprachen das alte* par, *für* impar *haben sich mehrere ausdrücke eingefunden z. b. mail.* ospo, *sard.* cuccu, *sp.* non *(vgl. fr.* pair ou non, pair ou non pair), *norm.* nouque, *auch* tic. *Die mundart von Berry hat* caffe *aus dem ital.*

Cagione *anlaß, ursache, schuld, vorwand (wie pr.* ocaison, *altfr.* ochoison); *gekürzt aus* occasio, *welche kürzung auch das wald.* cayson *und altpg.* cajão *erfuhren.*

Calabrone scalabrone *horniß; von* crabro, *bei Papias* carabrio genus animalis muscae similis, *mlat.* scabro *in deutschen glossen. Das wort scheint auch im occ.* chabrian *enthalten zu sein.*

Caleffare *verspotten; wohl vom dtschen* klaffen kläffen.

Calpestare *mit füßen treten, sbst.* calpestío; *zsgs. aus* calce pistare *(letzteres unlat.) mit der ferse treten, pr.* calpisar, *s.* pestare *I.*

Caluco *elend, armselig*; *von* caducus *Rom. gr. I. 229.*

Camangiare *gemüse, küchenkraut; für* capo-mangiare *anfangs-essen (Menage).*

Cánova *vorrathskammer, weinkeller; bereits in den isid. glossen* canava camea (camera?) post coenaculum, *auch* canipa, *s. Ducange und Graff IV. 452. Woher aber?*

Cansare scansare *ausbeugen, ausweichen. Der ursprung dieses wortes findet sich in dem altlat. in gleicher bed. von Ennius gebrauchten* campsare (campsat *flectit Gloss. Isid.*), *und wie dieses mit dem accusativ construiert wird, so auch das ital. wort:* campsare Leucatem = cansare la morte, scansare l'ira del tiranno. *Priscian leitet es von* κάμπτειν; *daß es übrigens ein volksübliches wort war, beweist seine fortdauer im ital. Wegen des sp.* cansar *s.* cass *I.*

Cantimplora *s.* chantepleure *II. c.*

Capitare *beendigen, (intrans.) ankommen*; *von* caput *kopf, auch ende, vgl.* chef *II. c. Über* scapitare, *pr.* descaptar *einbuße leiden, s. Altrom. sprachd. p. 59.*

Capocchia *dickes ende eines stockes, knopf einer stecknadel, adj.* capocchio *dumm (wie ein klotz); von* capitulum

köpfchen, umgeformt in caputulum, *wie Pott in Aufrechts und K. ztschr. I. 357 richtig bemerkt.*

Caratello *fäßchen; für* carratello *von* carrata *fuder, ladung.*

Carnevale carnovale, *daher sp. fr.* carnaval *fastnacht; eig. die nacht vor aschermittwoch, wo man dem genusse des fleisches auf eine gewisse zeit entsagt, zsgs. aus dem it.* carne *fleisch und dem lat. imperativ* vale, *s. v. a. 'fahr wohl fleisch! gute nacht fleisch!' Oder einfacher noch aus dem ital. sbst.* vale *abschied, so daß* il carnevale *abschied des fleisches bedeutete. Fastnacht halten heißt* carnascialare, *sbst.* carnasciale, *nach Muratori antiqq. ital. VI. 229 umgestellt aus* carne-lasciare *das fleisch weglassen, eine etymologie, die durch den glbd. walach. ausdruck* lësare de carne *bekräftigt wird. Aber dies durfte kein grund sein auch* carnevale, *dessen zusammensetzung einen deutlichen sinn gibt, durch umstellung zweier sylben aus* carne-leva, *mlat.* carni-levamen, *zu deuten, wiewohl, was hier noch beigefügt werden mag, der Sicilianer wirklich ein wort* carni-livari, *der Piemontese* car-lavè *besitzt. Ein andrer mlat. ausdruck ist* carniprivium, *ein span.* carnestolendas, *ein neupr.* carmentran = câreme entrant.

Carpone *adv. auf allen vieren; nach Ferrari zsgz. aus* quadrup-one, *einer höchst ungefügen bildung für* quadrupedone *von* quadrupes. *Warum nicht von* carpus, *it.* carpo *die vorderhand? nicht bloß ein anatomischer ausdruck wie im span.; daher auch* carpiccio *tracht ohrfeigen und das neupr.* carpá *schlagen.* Carpone *würde hiernach 'auf händen' (und füßen) bedeuten.*

Carrobio *kreuzweg; von* quadrivium, *wie Menage lehrt, so* gabbia *von* cavea *u. dgl.*

Casco *alt, hinfällig; von einem worte bei Ennius, das Ausonius wieder hervorzog,* cascus *alt? Wenigstens kann es nicht vom it.* cascare *(fallen) abgesetzt sein, da aus intransitiven keine solche participialadjectiva geprägt werden, eher konnte* cascare *aus* casco *fließen, wenn nicht aus lat.* casare *(bei Plautus) erweitert in* casicare. *Von diesem verbum ist das auch in die andern sprachen übergegangene* cascata *wasserfall.*

Cássero *s.* alcazar *II. b.*

Castaldo castaldione, *ven.* gastaldo *gutsverwalter, haus-*

hofmeister, vgl. den franz. geschlechtsnamen Gastaud; *von* gastaldius gastaldio, *wie bei den Longobarden theils der verwalter der königlichen güter, theils der über die Provinzialen gesetzte landvogt genannt ward. Das nach einigen mit* gast *zsgs. wort (s. z. b. Leo's gesch. v. Italien I. 94 ff.) geht zurück auf goth.* ga-staldan *erwerben, besitzen, wiewohl der logische zusammenhang nicht deutlich hervortritt, vgl. Dief. goth. wb. II. 216.*

Catasta *holzstoß; ist das lat.* catasta *bühne, schafott.*

Cavare *herausnehmen; eig. ausgraben, vom lat.* cavare *aushöhlen.*

Cederno *citronenbaum; umgebildet aus* citreus *von* citrus, *nach dem muster von* quernus *aus* quercus.

Ceffo *schnauze (etwas schnappendes)*, ceffare, *parm.* cifar *schnappen, haschen; dazu formen mit radicalem* a: *com.* zaf = ceffo, zafà, *sic.* acciaffari = ceffare, *piem.* ciaflù = ceffuto, *sic.* ciaffa *tatze, wohl auch it.* zaffo *in der bed. häscher. Die herkunft dieser bildungen ist ungewiss. Vielleicht entstanden sie aus hochdeutscher aussprache des stammes* tap *(s.* tape 2, *thl I.), woher auch das mit sic.* ciaffa *zusammentreffende* ciampa. *Wal.* zëpsì, *wenn es hieher gehört, verräth einen mit* s *verstärkten stamm, vgl. auch das russ. vb.* zápaio *zugreifen.*

Cencio *fetzen, hader, daher* cinciglio *unnützer zierath; von unbekannter herkunft, bair.* zitzeln *umherstreuen.*

Ceramella cennamella *schalmei; entstellt aus altfr.* chalemel?

Cerro *1) zirneiche, von* cerrus, *auch fr.* cerre; *2) troddel, von* cirrus.

Cesoje *(plur.) scheere; von* caesus *wie* rasojo *von* rasus. *Dahin auch* cisale *abgeschnittnes stück.*

Cespo *busch, strauch, von* caespes *scholle, haufe kräuter, abgel.* cespuglio; cesto *vom acc.* caespitem. *Wegen der bedeutung vgl.* caespites sunt frutices *Placidi glossae auctae (Class. auct. VI. 556b). Daher vb.* cespicare, *wal.* ceaṣpetà *hängen bleiben, straucheln.*

Cesso *abtritt; verkürzt aus* secessus.

Chente, *pronomen, von* che ente *(lat.* ens entis) *'was für ein ding', gebildet wie* niente.

Chiappare *erhaschen; entweder vom ahd.* klappa *falle,*

oder vom vb. happen, *vgl.* chiurlare *in* urlare *I. Die comask. form* ciapà *aber redet für das erstere* (cia = cla, ciamà = clamare *u. dgl.*). *Anders gebildet ist* calappio galappio *falle, fallstrick, dem ein ahd.* klapjo *gemäß wäre.*

Chiávica *abzugscanal; entstellt aus* cloaca, *mlat. auch* clavaca, *schon bei einem alten grammatiker* cluaca, non clauaca *Anal. gramm. ed. Eich. et Endl. p. 444.*

Chiazza *mahl auf der haut,* chiazzare *sprenkeln; vom deutschen* kletz *schmutzig,* bekletzen *besudeln, s. diese wörter in Grimms Reinh. p. 378.*

Chiedere *fordern; identisch mit dem poetischen* cherere *von* quaerere, *sp.* querer *u. s. w.,* r *auf ital. weise mit* d *vertauscht. Von* ferire *ist umgekehrt die form mit* d fiedere *die poetische. Zsgs.* conquidere *von* conquirere.

Chieppa cheppia *ein fisch; von* clupea, *s. Menage.*

Chioccare *schlagen; ahd.* klochôn *dass.*

Chiócciola *schnecke; für* clocc-iola, *dimin. des unvorhandenen* cloccia, *dies mit versetztem* l *von* coclea.

Chiodo chiovo *nagel;* = chiavo *von* clavus, *sp.* clavo, *fr.* clou *u. s. f. Aus* chiav-o *entstand zuerst* chio-o = *pr.* clau, *altfr.* clo, *und zur beseitigung des hiatus ward theils* d, *theils* v *eingeschoben, die hauptsächlich dazu bestimmten buchstaben, vgl.* padiglione *aus* pa'iglione papiglione, Rovigo *aus* Ro'igo Rhodigium.

Chioma *haupthaar. Entweder von* coma *mit eingeschobenem* i = l *s. Rom. gr. I. 269, oder von* comula *mit versetztem* l *s. das. p. 242. Für letzteres könnte man anführen, daß neben dem vorhandenen it.* coma *eine form mit eingeschobenem* l *unnütz wäre, aber dem überfluß sind die neuen sprachen nicht abhold, vgl. z. b.* fiavo *neben* favo; *übrigens scheint das nur bei Petronius vorkommende* comula *ein von ihm gesuchtes wort für 'kleines niedliches haar'.*

Ciacco *schwein; abgeändert aus* sacco *bauch? Aber besser trifft Menage's deutung aus gr.* σύβαξ σύβακος *schweinisch, das sich ohne zwang in* siacco ciacco *verwandeln konnte, vgl.* cia *aus* sia *in* camicia *aus* camisia.

Cicisbeo *ein mann, der einer frau den hof macht oder sie begleitet; vom fr.* chiche *klein (?) und* beau *schön (Pasqualino).*

Cigolare scivolare *knarren, knistern; von* sibilare *nach*

Ferrari, aus dem stamme von singultire *nach G. Galvani (Archiv. stor. XIV. 342), vgl. ven.* cigare *zischen, knarren, it.* cingottare *zwitschern, letztere vielleicht bloße naturausdrücke.*

Cimento *probe,* cimentare *versuchen; von* specimentum *(Ferrari).*

Cioncare *abbrechen, verstümmeln, chw.* ciuncar *dass., wal.* ciung *stümmel, verstümmelt, ungr.* tsonka; *entstellt aus it.* ciocco *klotz? Für* cioncare *gilt mail.* s'ciancà s'cincà.

Ciotto cióttolo *stein, kiesel.*

Ciro *schwein; vom gr.* χοῖρος *ferkel (Ferrari).*

Cispo *triefäugig; woher?*

Ciuffo *schopf,* ciuffare *beim schopfe fassen; von* schopf, *wenn nicht von* zopf, *lomb.* zuff, *vgl. unten* zuffa.

Civaja *hülsenfrüchte; von* cibaria.

Cogno *ein altes weinmaß; von* congius.

Cógoma *topf; von* cucuma, *woher auch fr.* coquemar.

Collare *wippen d. i. foltern,* colla *folter; vom gr.* κολάζειν *strafen, züchtigen, wie schon Monosini aufstellte — oder von* κολλᾷν *befestigen? Eigentlich bedeutet es jemand an einem seile herauf- oder herabziehen.*

Collottola *nacken; abgeleitet von* collum.

Combagio *zusammenfügung,* combagiare *zusammenfügen; dem begriffe nach das lat.* compages, *vermuthlich auch von da ausgegangen, aber mit witziger auffassung auf* combagio *(das zusammenküssen) zurückgeführt; dieselbe begriffsverbindung auch in der form* combaciare.

Conciare acconciare *(woher sp.* aconchar) *putzen, zurichten,* concio acconcio *als adj. hübsch, als subst. putz, wal.* conciu *kopfputz. Man stelle es nicht zum fr.* cointer: *es ist eine der ziemlich zahlreichen mit* i *gewirkten participialableitungen wie* cacciare (captus), succiare (suctus) *und kommt von* comtus, *partic. von* comere *schmücken, woher es schon Menage leitet; die fr. form wäre* conser.

Congegnare *zusammenfügen; muthmaßlich für* concennare concinnare, *unter einfluß des it.* genio, *pr.* genh *kunst.*

Corgere *in* accorgersi *(chw.* ancorscher) *wahrnehmen, und* scorgere *1) wahrnehmen, 2) geleiten, begleiten.* Accorgere accorsi accorto *trifft in seiner flexion so genau zusammen mit* corrigere correxi correctus, *daß es aus* ad-corrigere *entstanden sein muß, indem es eigentlich die berichtigung ei-*

nes irrthumes ausdrückt. Scorgere, *das dieselbe flexion hat, wäre nach Muratori aus* excurritare *entstellt und dem ersteren verbum angepasst worden, allein solche übergänge aus der schwachen in die starke conjugation sind so ausnehmend selten, daß diese vermuthung entschieden abzulehnen ist.* Scorgere *ist nichts anders als ein verstärktes* correggere, *dem die bed. regieren zukommt, woraus die bedd. geleiten, acht haben leicht erfolgen konnten. Von* scorgere *kommt* scortare, *sbst.* scorta, *fr.* escorter, escorte, *sp.* escoltar, escolta.

Corribo corrivo *leichtsinnig, leichtgläubig; woher?*

Cosso *kleine beule, finne, warze.*

Costà, costì, costinci *ortsadverbia; von* eccu' istac, eccu' istic, eccu' istinc-ce.

Cotesto cotestui, *pronomen; zsgs. aus* eccoti esto, *lat.* eccu' tibi iste.

Covone *garbe, einfacher lomb.* cov, *piem.* cheuv. *Nach Ferrari von* cavus *hohl: so viel die hohle hand oder der hohle arm faßt. Der übergang von* cavus *in* covo *macht dabei keine schwierigkeit, er ist derselbe wie der von* clavus *in* chiovo.

Crocchiare *klappern; sicher von* crotalum (κροτάλον) *klapper,* cchi *aus* tl *wie in* vecchio. *Sp.* crotorar *muß dasselbe wort sein.*

Crogiare *rösten. Sollte es zusammenhängen mit ahd.* chrose *geröstetes, welches Graff IV. 616 als zweifelhaft aufstellt? vgl. wegen der form it.* asio agio.

Crojo *(veraltet) starr, fig. störrig, ungeschliffen, pr.* croi. *Aus* crūdus *starr, unbiegsam kann es nicht unmittelbar entstanden sein, ihm aber mit Galvani (Archiv. stor. it. XIV. 343) dessen urform* cruidus (cruius crujus) *unterzulegen, ist zwar schön, aber gewagt, weil diese form nicht im gebrauche war. Sicherer läßt man es aus* crud-i-us *(wie* bajo *aus* badius) *entstehen d. h. aus einer mit* i *bewirkten erweiterung von* crudus, *dergleichen bei mehreren andern adjectiven unläugbar vorkommt, s. unten* fujo. *Die länge des wurzelvocals kürzte sich durch roman. position* (crudjus), *so daß er in* o *übertreten konnte.*

Cruna *nadelöhr. Zum gr.* γρώνη *höhlung (Rom. gr. I. 137) passt weder buchstabe noch begriff (aus anlautendem* g *wird nicht* c): *es ist syncopiert aus* corona *kreiß, wie* crucciare *aus* corrucciare; *wegen* u *aus* ō *vgl.* giuso *und* tutto.

Crusca *kleie, chw.* crisca. *Ein deutsches wort, wie bereits Muratori erkannte.* Furfur crusc vel chliha *(kleie) sagen die flor. glossen 983b, schwz.* krüsch, *schwäb.* grüsche, *vgl. das von Bouille de diff. vulg. ling. erwähnte gleichbed. fr.* gruis, *piem.* grus. *Die neupr. mundart kennt auch ein vb.* cruscá *zermalmen.*

Culla *wiege; von* cunula, *wie* lulla *von* lunula, *in der neap. mundart noch* connola (cunola *in einem alten gedicht Murat. antiqq. ital. VI. 789), in der romagnol.* conla.

Cupo *hohl; von* cupa *tonne, also eins der wenigen adjectiva, die unmittelbar aus substantiven gebildet wurden, Rom. gr. II. 232. Die sard. mundart entwickelte daraus das glbd. adj.* cupúdu, *dem kein it.* cuputo *entspricht.*

Cutretta cutrettola *bachstelze. Sie trägt den schwanz hoch und bewegt ihn beständig. Auf die erstere eigenschaft bezieht sich das ital. wort, zusammengesetzt aus* coda *schwanz,* retta *aufrecht, also eigentlich* cudretta, *durch assimilation der media an die folgende tenuis* cutretta, *entsprechend fr.* hochequeue; *auf die letztere it.* coditremola, *fr.* branlequeue, *deutsch* wedelsterz, *engl.* wagtail, *kymr.* tinsigl, *gr.* σεισοπυγίς, *wohl auch lat.* motacilla *u. a.*

D.

Deh *interjection; vermuthlich vom vocativ* dee *für* deus, *dessen sich spätere bedienen, wenn nicht aus* deo *abgekürzt wie* i' *aus* io: deo, com' aggio fallato! *Poet. d. pr. sec. I. 277;* deo, che ben aggia Amore *434. Ein mundartl. fr.* dey *könnte desselben ursprunges sein, s. Vocab. langrois.*

Desso *pron., wal.* dënsu. *Pott forsch. II. 41 construiert es aus* idem ipsus, *aber ein* m *aus der mitte eines wortes zwischen vocalen auszuwerfen, ist ganz gegen die anlage der ital. sprache. Es könnte abgekürzt sein aus einem früheren* medesso = *pr.* meteis *(s.* medes *I.), allein damit erklärt sich die ihm anhängende syntactische eigenheit nicht, daß es nur im casus rectus bei den verbis 'sein' und 'scheinen' gebraucht wird, wogegen dem Provenzalen sein* meteis *in jedem casus recht ist. Man muß sich also nach einem passenderen ursprung umsehen und ein solcher findet sich. Übersetzt man unser 'er ist es selbst, sie scheint es selbst' wört-

lich ins latein., so heißt dies ille est id ipse, illa videtur id ipsa, *und dieses neutrum auf ein masculin oder feminin bezogen, ist eben so romanisch wie deutsch, s. Rom. gr. III. 83, Blanc 292. Aus* id ipse *aber entstand* desso, *welches darum nur im casus rectus brauchbar ist:* egli è desso, ella mi pare dessa. *Das wort enthält also einen merkwürdigen überrest des pron.* is. *Sonderbar ist* in idipsis *Form. Marculfi, dieser barbarismus aber kann die hier vorgetragene etymologie nicht stören.*

Destare *aufwecken; von* de-excitare *mit derselben zusammenziehung wie in* dorare *von* deaurare. *Die mail. mundart spricht* dessedà.

Diana *morgenstern, eig.* stella diana *Poet. d. pr. sec. II. 187, von dem verschwundenen adj.* diano, *dies von* dies, *daher die militärische redensart* battere la diana, *fr.* battre la diane *die reveille schlagen.*

Dileggiare *verspotten; = pr.* desleyar *verschreien, verrufen, sbst.* deslei, *lat.* dis-lex.

Dilégine *schlaff.*

Ditello *achselhöhle; s. v. a.* ditale *fingerhut, weil man die finger unter die achseln zu stecken liebt? Dasselbe wort ist, mit der bed. von* ditale, *das romagn.* didel, *altfr.* deel, *nfr. mdartl.* deau. *Für* ditello *sagt der Neapolitaner* tetelleca, *das aus dem vb.* tellecare *kitzeln, weil man an jener stelle für kitzel empfänglich ist, gedeutet wird. Eben darum leiten manche, aber ganz gegen den buchstaben,* ditello *von* titillare.

Dondolare *schaukeln, mail.* dondà; *nach Menage von* de-undulare. *Vielleicht hat es keinen so vornehmen ursprung, ist nämlich gleicher herkunft mit fr.* dodiner *schaukeln, altfr.* dodeliner *einwiegen, von* dodo, *mit welchem wort man die kinder in den schlaf wiegt.* Dodo *selbst aber ist aus der kindersprache, entstanden durch reduplication aus* dormir.

Donnola *wiesel; eig. weibchen, vom it.* donna, *ein schmeichelwort für das thier, gleich dem sp.* comadreja, *woran Ferrari erinnert, oder dem dtschen* jüngferchen, *ngr. νυμφύτα Frisch II. 447ª, oder dem bask.* andereigerra *von* andrea *frau, jungfer. Vgl.* bele *II. c.*

Doppiere *fackel; von* duplus *wegen des aus zwei fäden gedrehten dochtes: so das deutsche* zwirn *aus* zwir *doppelt.*

Dossi *(plur.) grauwerk; eig. rückenstück des felles, s. darüber Ferrari.*

Duomo *domkirche, dom, daher fr.* dôme; *vom lat.* dŏmus dei, *nicht vom gr.* δῶμα, *wie der diphthong im ital. zeigt. Auch der Gothe drückt* templum *mit* gud-hus *aus.*

E.

Elsa elso *schwertgriff; vom ahd.* helza *dass. Auch die altfr. sprache besitzt das wort und zwar in älterer form (ohne lautverschiebung)* helt (h *asp.*), *auch* heux *(nomin.), altn.* hialt, *ags.* hilt *(n.), davon ein vb.* enheldir *mit einem schwertgriff versehen Ch. de Rol. Mit diesem* helt *trifft das it.* elso *im genus zusammen.*

Éndica *aufkauf von waaren, nach Muratori aber waarenniederlage; von* ἐνθήκη *ladung (nach demselben).*

Epa *bauch, von* hepar *(Menage u. a.).*

Erto *steil, partic. von* ergere = erigere, *subst.* erta *anhöhe,* all'erta *auf der hut, eig. auf der anhöhe, wo man sich umschaut, daher adj. sp.* alerto, *fr.* alerte *wachsam, munter, churw. schlechtweg* erti.

Ésito *waarenabsatz, vertrieb; von* exitus *ausgang.*

Ette *(m.) kleinigkeit, pünktchen. Üblicher in den mundarten, com.* eta, *flor.* etti, *romagn.* etta *und* ett, *z. b. com.* m'importa on eta = m'importa un frullo; *nach P. Monti vom altlat.* hetta *bei Festus:* res minimi pretii . . . cum dicimus 'non hettae te facio'. *Vgl. G. Galvani im Archiv. stor. it. XIV. 352.*

Eziandío *partikel für lat. etiam. Es wird theils aus* etiam diu, *theils aus* etiam adeo, *theils aus* etiam deus *gedeutet.* Diu *ist gegen den sinn,* ádeo *gegen den accent und so bleibt* deus *übrig, welches bereits Salviati aufgestellt hat. Es war sonst üblich gewissen concessivpartikeln den namen gottes verstärkend beizufügen, so entstand* avvegna dio che, macari dio che, *im altgenues. sogar* quanvis-dè *Archiv. stor. it. app. num. 18. p. 27. 36, altven.* quanvis-deo *Bonvesin ed. Bekker, so denn auch* ezian dio che, ezian dio se, ezian dio. *Ähnlich wird in der bair. mundart* gott geb *gebraucht: 'gott geb die seien gut oder bös' (mögen sie gut oder böse sein) s. Schmeller II. 83.*

F.

F a c í m o l a facimolo *hexerei. Der sinnreichen deutung Menage's aus* facere *und* mola *(opferschrot zur zauberei), gemäß Virgil's verse* sparge molam et fragiles incende bitumine lauros, *steht zwar der accent entgegen, der in neuen compositis stets dem zweiten worte gebührt* (faci-móla *wie* facimále), *allein eher läßt sich accentverschiebung als derivation aus* facere *annehmen.*

F a n e l l o *hänfling, piem.* fanin, *mail.* fanett; *unbekannter herkunft: aus dem deutschen worte* (hanf-il-ing) *mit umgestelltem* f *scheint gewagt. Nemnich kennt auch eine form* faganello.

F a n t e *knabe, knecht, soldat zu fuß, sp.* infante *u. s. f.; von* infans *mit sehr erweiterter bedeutung. Daher auch* fanteria *fußvolk,* fantoccio *puppe, so wie das speciell ital.* f a n c i u l l o fanciulla *kind, flor. chw.* fancella.

F a r n i a fargna *breitblätterige eiche, quercus robur nach Nemnich, von* farnus *bei Vitruv, dem man die bed. esche beilegt, weil man eine zusammenziehung aus* fraxinus *darin vermuthet. Das ital. wort stammt zunächst aus dem adj.* farneus, *bei Apicius* farnei fungi, *al.* faginei.

F a z z u o l o *und* fazzoletto, *auch altsp.* fazoleto *schnupftuch. Das glbd. neusp.* fazaleja *konnte wohl aus* facies *(sp.* faz) *fließen, daher auch mlat.* faciale *s. v. a. facitergula; it.* fazzuolo *aber passt auch in betracht seines unschicklichen suffixes keinesfalls zu* faccia *(eben so wenig zu* fascia) *und mag eher in unserm* fetzen *seine quelle haben, auch it.* pezzuola *heißt fetzen und schnupftuch. Das piem.* fassolet *stimmt eben so wenig zu* facia (facies), *wohl zu* fassa (fascia), *dessen bedeutung aber schon weiter abliegt; das sic.* fazzulettu *trennt sich gleichfalls von* facci (facies).

F é d e r a *zwillich; vom ahd.* fedara *feder, mhd.* federe *pelz, flaumiger federartiger stoff, mlat.* penna.

F e r z a r e sferzare *peitschen,* ferza sferza *peitsche. Aus* ferire *kann kein* feritiare ferzare *werden, da die 4. conj. keine participialverba hergibt. Sehr wahrscheinlich ist das gleichbed. ahd.* fillan *darin enthalten, wovon sich ein intensiv* fillazan = *nhd.* filzen *(strafen) annehmen läßt, daher it.* felzare

ferzare *(vgl.* scalmo scarmo). *Das vorhandene ahd.* fillata *peitsche konnte dagegen nicht in* ferza *übertreten.*

Fiappo, *nur mundartlich: mail. piem. ven.* fiap, *cremon.* flapp *welk; aus dem deutschen, worin dieser stamm etwas schlaffes oder lappenartiges bedeutet, z. b.* flap *klappe,* flep *lappen, ndd.* flabbe *herabhangendes maul. Dahin auch romagn.* fiapa *flecken, picard.* flèpe *lappen.*

Fiavo *honigwabe, dsgl.* fiale fiare *für* fiavale fiavare. *Es kann mit eingeschobenem* i = l *von* favus *kommen, doch mag einwirkung des glbd. ahd.* flado *dabei angenommen werden, ja es könnte unmittelbar daraus entstanden sein wie it.* biava *aus* biada.

Fiedere *verwunden, poet. form für* ferire, *sp.* herir *u. s. f.,* r *in* d *verwandelt.*

Fignolo *hitzblatter; vom dtschen* finne.

Filza *schnur angereihter sachen, vb.* infilzare *anreihen; von* filum, *woraus man* filitium *ableitete (Ferrari).*

Finco *venez. name eines vogels, lat. fringilla; vom ahd.* fincho, *nhd.* finke. *Veneroni verzeichnet auch eine form* frinco.

Fino infino *partikel für lat. tenus; von* in finem *zum ziel,* fine *am ziel, vgl. Festus* tenus significat finem. *Auch der prov. mundart ist diese partikel bekannt:* fis *Guill. de Tudela v. 110, npr. cat.* fins, *bearn. (veraltet)* fens, *so auch sard.* finz-a finz-as. *Schon in einer urkunde vom j. 849 liest man* fine via publica, de alia parte fine flumen *u. s. f., s. Muratori v.* sino.

Fiócina *harpune; nach Menage von* fuscina *dreizack; es wäre also entstellt aus* fóscina *mit eingeschobenem* i = l *und verwandlung des* sci *in* ci, *ersteres z. b. in* fiaccola, *letzteres in* cacio *für* cascio *vorliegend. Das sard.* frúscina, *das mail.* frosna *zeigen dagegen ein eingeschobenes* r.

Fioco *heiser. Gegen seine entstehung aus* raucus, *it.* roco, *hat die grammatik nichts einzuwenden, da* f *auch in* frombo *vorgesetzt ward und* froco *leicht in* floco fioco *abgeändert werden konnte, wenn auch der ausdruck durch diese umwandlung des malerischen* r *mehr verlor als gewann. Rochegude verzeichnet ein prov.* frauc, *legt ihm aber die bed. matt bei.*

Fischiare *pfeifen, von* fistula. Fistula vulgo fiscla dicitur *Gloss. longob. s. Ducange.* Fistulor sibilo *Gloss. Isid.*

F i s t e l l a *körbchen; von* fiscella, *erweitert in* fisc-ett-ella *zsgz.* fistella.

F i t t a *mürbes unter den füßen sinkendes erdreich; etwa vom ahd.* fiuhtî *erdfeuchte?* iu io *in* i *verdichtet s. Rom. gr. I.* 287, *vgl. chw.* fiecht *von* feucht.

F o g a *hitze, heftigkeit, hieraus fr.* fougue, *adj.* fougueux, *vgl. npr.* fogo *gedränge; vb. it.* fogare *schnell fliegen. Man denkt an* fuga *flucht, daher eilfertigkeit, eifer, hitze, und auch sp.* fuga *heißt (außer flucht) lebendigkeit z. b. des gespräches. Mehr noch wird diese ansicht durch die romagn. cremon. form* fuga *unterstützt. Näher dem begriffe liegt allerdings* focus *feuer, aber dann war* fuoca, *wenigstens* fuoga *zu erwarten. Merkwürdig ist das romagn.* viuga *für it.* foga.

F o g g i a *gestalt, art,* foggiare *bilden, gestalten; vom lat.* fovea *grube, demnächst wohl form, in die etwas gegossen wird, gepräge, vgl. it.* cavo *höhlung, form, gr.* τύπος *eindruck, gestalt. Die übliche herleitung aus fr.* forge *ist um so weniger zulässig, als der Venezianer* foia *spricht. Es gibt freilich ein piem.* forgia, *dem aber nur die bed. schmiede beigelegt wird; auch das sard.* forgiai *entspricht in seinem gebrauche nur dem fr.* forger, *und ein sbst.* forgia *fehlt hier. S. Rom. gr. I.* 85. *Die port. sprache hat* fojo, *die span.* hoyo hoya *für* fovea.

F o j a *brunst, hitze; von* fŭria. *Auch chw.* foia *eifer.*

F o l t o *gedrängt; von* folla *nach Muratori; besser von* infultus *vollgestopft, daher sic.* 'nfultu = folto.

F o r z i e r e *koffer; vom gr.* φορτίον *last, ladung (Ferrari).*

F r a *s.* tra.

F r á c i d o, *umgestellt* fradicio, *auch wal.* fráget *weich, morsch, faul; von* fracidus, *nur bei Cato de re rust. einmal vorkommend, im ital. aber sowohl durch die umstellung wie durch mehrere ableitungen als ein volksübliches wort sich ausweisend.*

F r a n a *absturz, erdfall,* franare *einstürzen, herabrollen; woher dieses wort?*

F r a s c a *belaubter ast, grüner zweig, daher nach der ansicht der academie das sp.* frasca, *welches dem Portugiesen und Catalanen fehlt, churw.* sfrascar *äste abhauen. Der Spanier nennt eine gerte* verd-asca: *sollte nun der Italiäner aus dem vb.* virere, *das ihm jedoch früh abhanden gekommen, ein*

sbst. virasca vrasca frasca *abgeleitet haben wie aus* fuggire *das adj.* fuggiasco? *Man denkt auch an* fresco: *darf man aber der sprache die unnütze entstellung eines so klaren stammes zutrauen? Plur.* frasche *bedeutet auch possen, daher die franz. redensart* faire des frasques.

Fratta *zaun; vom gr.* φράττειν *umzäunen, ngr.* φράκτη = φράγμα, *wie Menage richtig aufstellt.*

Frignare *(in lomb. mundarten) weinen, wimmern, auch den mund verziehen, höhnen, com.* frigna *weinerliches weib, cremon. krittelig im essen. Vielleicht für* flignare *vom dtschen* flennen, *schwed.* flina, *dän.* fline, *engl.* frine *(mdartl. s. Halliwell). Aus dem dtschen erklärt sich auch ganz einfach das lomb.* frigna *in der bed. felsenöffnung d. i. grinsendes maul: ebenso entstand das altfr.* flan *schießscharte (öffnung in der mauer) aus dem mit* flennen *wurzelverwandten* flans *verzerrtes maul. An* frignare *schließt sich it.* infrigno infrignato *die stirne gerunzelt, verdrießlich, dauph.* se deifriná *verdrießlich sein, vgl. fr.* se refrogner, se renfrogner *die stirne runzeln, dessen herkunft aus* frons *sich nicht klar darlegen läßt, das aber, von* frignare *hergeleitet, für* refroigner (oi *aus* i) *stehen muß.*

Frisone frosone frusone *ein vogel, kernbeißer; wird aus* frendere fresus *hergeleitet, s. P. Monti v.* frisonn.

Frollo *mürbe (vom fleisch). Man leitet es von* friculare, *es bietet sich aber eine bessere erklärung.* Caro fluida *lat. sagt so viel als* carne frolla; *aus dem dimin.* fluidulus *konnte* flollo, *euphonisch* frollo *werden, wie aus* stridulus strillo. *Auch mit der bed. kraftlos passt das ital. zum lat. worte.*

Frombo *s.* rombo.

Frullare *sausen, rauschen; unsicherer herkunft, vielleicht von* fluctuare *wallen, tosen, dimin.* fluctulare flullare frullare, *wie bei* frollo. *Wal.* fluturà *wäre alsdann dasselbe wort.*

Frusco *dürres reisich an bäumen,* fruscolo *splitter; woher?*

Frusto *bissen, von* frustum *dass.;* frustare *peitschen (schon in der L. Long., al.* frustrare), *eigentlich, wie pr.* frustar, *zerfetzen, auch abnutzen, abtragen, daher sbst.* frusta *peitsche; von* frustare *zerstücken.*

Fucina *schmiede; von* focus *heerd, mit Muratori. Ebenso ergieng es dem stamme* foc *in* fucile.

Fujo *dunkel. Einige ital. adjectiva werden uns nur dadurch aus dem latein. erklärlich, daß man sie auf ein suffix* ius *gründet, das auch in span. adjectiven, wie* agrio, gurvio (curvus), crasio (crassus), soberbio, novio *hervortritt, s.* crojo, mezzo, rozzo, vizzo *II. a, auch* bujo *I. Vermittelst dieses suffixes läßt sich* fujo *aus* furvus furvius furvjus *mit ausgestoßenem* v *vor* j *genügend construieren. Vielleicht ist auch das sicil.* legiu *(von* levis levius) *so wie* gregiu *(v.* gravis gravius) *diesen erweiterten adjectiven anzureihen.*

Fummosterno *ein kraut, erdrauch; entstellt aus* fumus terrae, *fr.* fumeterre.

Fusaggine *spindelbaum; von* fusus.

Fuscello *spänchen; dimin. von* fustis, *zsgz. aus* fusticello.

G.

Gaburo, *eine form, in welche man das cremon.* gabeurr *roher mensch* (eu *ist hier oft* = u) *übertragen darf; vom ahd.* gabûro *bauer, chw.* pur.

Gagliuolo *schote der bohnen oder erbsen, com.* gajum *nußschale. Von* callum *dicke haut? alsdann müste eine wenig übliche erweichung des* ll *in* gli *angenommen werden,* galluola gagliuola. *Oder etwa von dem isidorischen* galgulus 'baca, πυρήν' *beere, kern? dieselbe begriffsentwicklung zeigt auch sp.* baya, *it.* baccello *schote, von* bacca *beere. Man emendiert freilich* galgulus *in* galbulus *cypressennuß. Von jenem leitete schon Grandgagnage I. 252 das wallon.* gaille gèie *nuß, nußkern.*

Gagnolare *winseln; von* gannire *(Menage).*

Gallare *oben auf schwimmen, den muth erheben, sich freuen, wofür auch* essere a galla *gesagt wird. Ferrari's erklärung aus lat.* galla *gallapfel, weil er im wasser nicht untergehe, ist nicht der rede werth, wenn auch der Sicilianer beide wörter,* gadda *gallapfel, und* galla *in der eben bemerkten redensart, nicht formell unterschiede. Aber woher das wort? Nahm man es vom stolzierenden üppigen hahn? Die span. redensart* tener mucho gallo *(viel stolz haben) wäre dieser herleitung günstig. Das lat. vb.* gallare *liegt mit seiner bedeutung zu weit ab, das* ahd. kallôn *frohlocken, übermüthig sein, dem sich* gallória *jubel genau anzuschließen scheint, muß*

als fremdes wort zurückstehn. Stammt also gallare *von* gallus, *so hat sich die sinnliche bed. des obenschwimmens erst aus der abstracten des üppigseins entfaltet.*

Gangamu *sicil. fischernetz; vom glbd. gr.* γάγγαμον, *wie Pasqualino anmerkt.*

Gánghero *thürangel, sard.* cancaru, *mail.* canchen, *pr.* ganguil; *bei Hesychius* κάγχαλος, *s. Menage: woher aber dies? Dahin ferner it.* sgangherare *aus den angeln heben, pg.* escancarar *angelweit öffnen.*

Gara *wettstreit; nach Muratori vom arab. vb.* ghara *beneiden, nacheifern* (garâ *anreizen Gol. p. 1704*)*; sehr verdächtig bei einem worte dieser bedeutung, das im arab. nicht einmal als subst. vorhanden ist. Weit natürlicher würde man an die vielgebrauchte altfr. interj.* gare! *aufgemerkt! aufgepasst! denken dürfen, die noch im piem. vorhanden ist. Veneroni kennt auch ein vb.* garare *wetteifern = fr.* garer *aufmerken.*

Garbo *venez., com.* garb *und* gherb (*it.* garbetto *Veneroni*) *bitter; vom ahd.* harw, *nhd.* herb (*erst seit dem 12. jh. Graff*).

Gargo *verschlagen, tückisch, piem.* gargh *träge; sicher vom ahd.* karg *listig, vgl. altn.* kargr *hartnäckig, träge.*

Garzo (garz) *lomb. herz des kohles, it.* garzuolo *dass., mail.* garzoéu *knospe des weinstocks, ven.* garzólo *flachsbüschel des rockens, lomb.* garzon *hasenkohl, gänsedistel. Das etymon von* garzo *findet Muratori in* carduus, *und in der that steht dem ital. vb.* cardare *ein mundartl.* garzar, *dem ven.* garzolo *das parm.* carzoéul, *dem lomb.* garzon *das sic.* cardedda (*hasenkohl*) *zur seite, so daß also* c *und* g, d *und* z *zusammentreffen. Die formen mit* z *beziehen sich aber auf ableitungen wie* cardeus cardeare (*ebenso* z *aus* de *in* orzo, *lat.* hordeum), *indem man mit bekannter unterdrückung des derivativen* u cardus (*it.* cardo) *aus* carduus *machte. Das herz des kohles vergleicht sich mit seinen übereinander liegenden blättern dem distelkopf, auch der flachsbündel ließ sich mit dessen wollichtem büschel vergleichen; das fr.* carde *bedeutet sowohl* carduus *wie* garz. *S.* garzone *I.*

Gasto (*nur vorhanden im comask.* gast) *geliebter, dsgl. gatte; vom dtschen* gast *befreundeter mann.*

Gattero gattice (*m.*) *ein baum, espe.*

G e l s o *maulbeerbaum; abgekürzt aus* morogelso, *dies, wie man annimmt, von* morus celsa *hoher maulbeerbaum im gegensatze zum niedern, der brombeerstaude, eine deutung, die durch das sic.* ceusu *oder das genues.* særsa *buchstäblich = lat.* celsus celsa *(genues.* c *= lat.* s, r = l) *gestützt wird.*

G e n í a *gezüchte, sic.* jinía; *leitet Pasqualino vom gr.* γενεά *erzeugung.*

G h e p p i o *ein raubvogel, wannenweihe; vom gr.* γύψ γυπός *geier, mit Menage.*

G h e z z o *schwärzlich; nach Redi von* aegyptius *in beziehung auf die farbe des volkes, wozu Menage aus einem glossar anmerkt* aeguptium φαιόν *(schwärzlich). Die regelrechte bildung wäre* gozzo *oder* gezzo, *doch ist auch in* gheppio ghe = gy.

G h i a j a *kies; von* glarea, *altsp.* glera.

G h i e r a *pfeil; vom ahd.* gêr *geschoß. Merkwürdig ist das piem. parm.* g a j d a, *cremon. mail.* gheda, *sard.* gaja, *eingesetztes keilförmiges stück am kleide, das mit dem longob.* gaida *speer Haupts ztschr. I. 554, auch in den gloss. Pith., zusammentrifft, vgl. wegen der begriffe* gherone *I.*

G h i o v a *erdscholle, für* ghieva, gleba; *ähnlich* piovano *für* pievano, *freilich in unbetonter sylbe.*

G i r e *gehen, defectives verbum; aus* de-ire *entstanden? so lat.* de-ambulare *neben* ambulare.

G i u m e l l a *zwei handvoll d. h. so viel die beiden hohlen hände, zwillingsschwestern,* gemellae, *aneinander gefügt in sich fassen, wie Menage befriedigend erklärt. Auch das fr.* jumeau *hat* e *mit* u *vertauscht.*

G l a b a *ableger, senker; von* clava *pfropfreis, vgl. wegen des* b *die form* clabula.

G n a f f è *interj. meiner treu! aus* mia fè.

G n o c c o *mehlkloß, chw.* gnioc, *bair.* nock *dass.*

G o c c i a *tropfen, mdartl. (cremon.) masc.* gozz gouzz. *Unmittelbar von* gutta *würde sich schwer rechtfertigen lassen; vielleicht vom it. vb.* gocciare, *zsgz. aus dem unvorhandnen* gotteggiare, *das dem vorhandnen pr.* goteiar, *pg.* gotejar *ganz analog wäre.*

G o g n a *pranger, halseisen; vom gr.* ἀγχόνη *strick zum hängen, behauptet Menage. Ist es nicht vielmehr abgekürzt aus* vergogna *schande, da auch das sp.* vergüenza *jener be-*

deutung fähig ist und gogna *auch verlegenheit, verwirrung heißt?*

G o n d a góndola, *daher sp.* góndola, *fr.* gondole *eine art nachen, gondel. Venedig nahm dies wort aus dem munde der Griechen, denen κόνδυ ein trinkgefäß bedeutet wie noch das fr.* gondole. *Menage beruft sich auf eine alte glosse* gondus scyphus patera, *und Huet citiert aus einem scholiasten des Juvenal (sat. 5)* gondeia genus navigii, *es heißt aber* genus navis, quae gandeia dicitur.

G o n z o *roh, tölpelhaft. Vom gleichbed. sp.* ganso? *Oder vom venez.* gozzo, *das dem it.* ghiozzo *entspricht?*

G o r a *(mit offenem* o), *mühlgraben, so schon in einer urkunde vom j. 716 Brunetti p. 454. Gewiss nicht für* gola *schlund, moden.* gora *(mit geschloßnem* o), *wie auch Muratori antiqq. ital. II. 1096 erinnert; man wird darin das schweiz.* wuor *damm zum ableiten des wassers, chw.* vuor, *anerkennen müssen, so daß es für* guora *steht. Über das deutsche wort s. Frisch II. 459c, Stalder II. 458, Schmeller IV. 137, Ziemann 669. Die venez. form ist* gorna.

G o z z o *kropf, lomb.* goss. *Zwei etymologieen sind zu erwägen. Muratori ahndet darin eine abkürzung aus einem von* gurges *abgeleiteten worte* gorg-ozzo, *welches dicke gurgel heißen könnte, und solche abkürzungen sind üblich (vgl.* cenno *I.), auch ist ein fem.* gorgozza *vorhanden,* corgozzo *hat Veneroni. Andre verweisen auf das dtsche* gosse *rinne, canal, daher schlund, worin* ss *früh aus* z *entstand. Die erstere erklärung ist für die bedeutung befriedigender und hält sich dabei an die eignen mittel der roman. sprache, was immer empfehlend ist. Von* gozzo *leitet man auch* s o r g o z z o n e sergozzone 'sub guttur pugnus inflictus' *Ferrari.* T r a n g u g i a r e *gierig verschlingen mag aus* trangorgiare *entstellt sein.*

G r a n c i p o r r o *seekrebs; von* cancer *und* pagurus, *mit Menage.*

G r a s c i a *lebensmittel, auch obrigkeit über die lebensmittel,* grascino *marktmeister; nach Menage vom gr. ἀγορα-στικός zum einkauf gehörig (besser von ἀγορασία einkauf, gespr.* agorásia). *In der bed. fett, schmalz mag es das fr.* graisse *sein.*

G r a s t a *blumentopf; urspr. sicilianisch, vom gr. γάστρα bauchichtes gefäß, wie Pasqualino richtig anmerkt.*

G r e g g i o grezzo *unbearbeitet, roh; woher?*

G r e m b o *schooß; offenbar von* gremium. *Consonantiertes* i *in* gremjo *kann kein* b *erzeugen, dies muß also eingeschoben sein: man sagte erst* grembio, *woher noch* grembiata *(nicht* grembata) *und endlich* grembo; *eine solche einschiebung des* b *unter gleichen umständen liegt auch in* combiato *aus* commeatus *vor, im mail.* scimbia *für* scimmia, vendembia *für* vendemmia *u. dgl.*

G r e m i r e ghermire *mit den klauen packen; vom ahd.* krimman *mit schnabel oder krallen hauen.*

G r e p p o, *chw.* grip *felsstück, auch ven.* grebano; *vom ahd.* klëp, *nhd.* klippe, *kymr.* clip? *Comask. hat man für denselben begriff* grip *und* crap, *letzteres = chw.* crap carp *kies; aber auch* cip, *das aus* clip *entstanden sein kann.*

G r e t o *steiniger sand des ufers; wohl vom ahd.* grioz, *altn.* griot *gries. Vgl.* grès *II. c.*

G r é t o l a *stäbchen des käfichs; nach Menage von* crates *flechtwerk, zunächst wohl vom ahd.* crettili *körbchen (aus* crates). Gretola *auch splitter, daher* sgretolare *zerschmettern.*

G r i c c i a r e *ein finsteres gesicht machen, dsgl. nach etwas gelüsten, comask.* sgrizà *knirschen; fast unzweifelhaft derselben herkunft wie fr.* grincer *(II. c) d. h. vom ahd.* grimizôn *knirschen, verlangen. Sbst.* griccio gricciolo *fieberschauer, eig. geknirsche.*

G r i f o *s.* griffe *II. c.*

G r i l l o *wunderlicher einfall; ist kein anderes wort als der name des insectes, dessen sprünge den anlaß zu dem bildlichen ausdrucke gaben (vgl.* capriccio); *ebenso einigt chw.* grilla *beide bedeutungen. Die redensart* il grillo mi salta *(ich werde wunderlich) ist beweisend. Auch das vb.* grillare *anfangen zu sieden (singen, zirpen wie die grille) gehört hieher.*

G r i m o *runzlicht; vom ahd.* grim *grimmig, zornig (mit gerunzelter stirne), das im comask. und churw. seine alte bedeutung bewahrt hat. Entsprechend stammt sbst.* g r i n z a *runzel,* grinzo *runzlicht,* aggrinzare *runzeln vom ahd.* grimmisôn *grimmig sein.*

G r i n t a *lomb. finsteres unfreundliches gesicht, dsgl. hochmuth, ven.* grinta *grimm, zorn; erklärt sich leicht aus ahd.* grimmida *grimmheit,* 'tyrannidas'.

G r i p p o *s.* gripper *II. c.*

Gromma *weinstein; vgl. schweiz.* grumlete *bodensatz, schwed.* grums *und* grummel *mit ders. bed. Galvani lez. accadem. I.* 88 *erblickt darin das celt.* crammen *grind.*

Grongo gongro *meeraal; von* congrus, *γόγγρος, fr.* congre *u. s. w.*

Grufolare *mit dem rüssel wühlen, mit aufgeworfenem rüssel grunzen; muthmaßlich vom it.* grifo *rüssel, aber, wegen des radicalen* u *für* i, *mit einmischung von* grugnire *grunzen.*

Gruzzo grúzzolo *haufe zusammengetragener dinge, wal.* gruetzi; *wohl deutscher herkunft, vgl. schweiz.* grütz *gemisch von allerhand gesäme, mhd.* grûz *u. dgl.*

Gualcare *(in einigen wbb., romagn.* gvalchê*) durch stampfen bearbeiten; vom ahd.* walchan, *nhd.* walken. *Abgel.* gualchiera *walkmühle. Auch Frankreich ist das wort nicht unbekannt: altfr.* gaucher, *dauph.* gouchier = gualcare, *altfr.* gauchoir = gualchiera.

Gualcire *zerknittern, zerknetschen; vom ahd.* walzjan *volvere, vellicare, nhd.* wälzen *(unvorsichtig hin- und herwenden und drehen).*

Gualdana *streifzug von reitern auf feindliches gebiet Dante Inf. 22, 5, trupp soldaten; nach Schmeller IV. 66 vom mhd.* woldan *kriegssturm u. dgl.* (einen woldan rîten). *Über des deutschen wortes ursprung s. Schmeller, vgl. auch Ducange v.* gualdana.

Guancia *wange; vom ahd.* wanga wanka, *aber eigentlich würde nur eine form* wankja *genügen. Merkwürdig ist das gleichbed. neap.* guoffola vuoffula: *entstand es aus lat.* offula *mit umgekehrter begriffsentwicklung wie bei* bucca *1) backen 2) bissen? oder ist es gleichfalls germanischer herkunft, ahd.* hiufila? *Der anlaut* g = h *(s. unten* gufo) *spricht für letzteres, die vocale scheinen mehr für ersteres zu sprechen.*

Guattera *s.* guêtre *II. c.*

Gudazzo, *nur mdartl. (cremon. comask.* gudazz) *taufzeuge, pathe, fem.* gudazza; *vom ahd.* gotti *Vocab. opt., fem.* gota, *nhd.* gothe. *Merkwürdig, weil es buchstäblich an goth.* gudja *priester erinnert, vgl. Grimms myth. p. 86, merkwürdig auch schon, weil ein wort dieser bedeutung aus dem deutschen gezogen ward.*

Gufo *ohreule; vom gleichbed. ahd.* hûf hûvo, *wie schon Muratori meinte, mit vertauschung des gutturalen anlautes,*

wie dies in garbo *(s. oben), vielleicht auch im neap.* guoffola *(s.* guancia) *der fall ist.*

Guitto *schmutzig, filzig; von unbekannter herkunft.*

Guizzare sguizzare, *ven.* sguinzare, *mail.* sguinzà *fortschlüpfen, hin und herfahren; vom mdartl. dtschen* witsen witschen, *vgl. die ndd. redensart* wits was he weg *Brem. wb., Frisch v.* wits *II. 453.*

I.

Increscere rincrescere *unpers. verbum, verdrießen, chw.* ancrescher; *nach Ferrari und Muratori von* ingravescere, *wozu allerdings die bedeutung passt, nach F. Pasqualino noch besser von* aegrescere. *Aber warum soll es nicht das lat.* increscere *sein, da es doch mit dem einfachen it.* crescere *gleiche flexion hat?* m'incresce, mi rincresce *es wächst mir auf, wird mir zu viel, wie mhd.* mich be-vilt. *Auch der altfr. sprache war dies verbum bekannt:* mult li encroist *Brut II. 215. Darum kommt es auch im franz. mlatein vor:* nomina concubinarum ... increvit huic chronicae inseri *Fredegar, s. Ducange;* ejus dissoluta conversatio omnibus increverat *Act. SS. Oct. t. I. 468;* reincrescere *findet sich Cap. Car. Calv. tit. 45.*

Indarno, *adverb für lat. frustra; aus dem slav.* darmo darom *d. i. lat. dono, gratis, s. Grimm III. 107. 108, vgl. wal.* in dare *zum geschenk, altit.* a dono *Poet. d. pr. sec. II. 79. Aber auch die altfr. sprache hat etwas ähnliches, das denn aus dem ital. herrühren muß:* en dar *oder* en dart *Sept sag. p. 68, Théâtre fr. p. p. Michel p. 61. 96, Chr. de Ben. glossar. Auffallen muß freilich ein slav. adverbium in einer sprache, die sonst nicht aus dieser quelle schöpfte.*

Innesto nesto *pfropfreis,* innestare nestare *pfropfen; von* insitus *eingefügt, eingepfropft, daher it.* insetare *und für* ins'tare, *zur meidung der härte,* inestare, *wie Castelvetro einleuchtend auseinandersetzt.*

Intridere *einreiben; von* interere, *entsprechend* conquidere *von* conquirere.

Intuzzare rintuzzare *1) die spitze umschlagen, stumpf machen, 2) dämpfen, zähmen. Herkunft aus* intundere intusus *ist trotz der übereinstimmenden bedeutungen eine grammatische unmöglichkeit, nur* intusare intugiare *konnte daraus ent-*

stehen. Eher dürfte das dtsche stutzen *(abstumpfen) in erwägung kommen. Was hindert aber, in* tuzzare *ein mit* i *abgeleitetes participialverbum* tut-iare *von* tutus *(inf.* tueri) *anzunehmen, wie es denn in seiner zweiten, vielleicht grade der ursprünglichen bedeutung, mit* at-tutare *genau zusammentrifft?*

Ischio eschio *hageiche; von* aesculus.

Izza *zorn, unwille; fügt sich zum ahd.* hiza, *nhd.* hitze. *Aber* ad-izzare a-izzare, *com.* ezzà, *altfr.* hesser *anreizen, besonders die hunde, passt zum nhd.* hetzen, *ndd.* hitsen, *wie auch ven.* uzzare, *veron.* uzzà *zum mundartlichen* hutzen. *S. Dief. goth. wb. II. 511.*

L.

Lacca *tiefer grund (bei Dante); nach Muratori vom ahd.* lahha *kleiner sumpf, lache, daher tiefe. Nach ihm hat auch* lacca *in der bed. kniekehle als etwas vertieftes denselben ursprung; eine passendere bedeutung aber bietet das gr.* λάκκος *grube, loch, vgl.* λαχή *das graben.*

Ladino latino *leicht, bequem, chw.* ladin *schnell; eig. lateinisch (romanisch) s. v. a. verständlich, daher zugänglich:* latino di dar audienza *facilis alloquio.*

Lamicare *rieseln, fein regnen; wohl für* lambicare *ein wenig belecken oder bespühlen, vgl. sp.* lamer *(von* lambere) *ein wenig waschen. Dazu stimmt das bask.* lambroa *sprühregen, woneben kein sp.* lambro *statt findet.*

Lampione lampone *himbeere, piem.* ámpola, *com.* ampôi, *chw.* ompchia; *ist das schweiz.* ombeer, *in andern mundarten* hombeere himpel-beere.

Lasca *ein fisch, barbe; entstellt aus* λευκίσκος *weißfisch (Menage).*

Lascio *s.* laisse *II. c.*

Lava, *daher fr.* lave, *eine geschmolzene materie, die aus vulcanen strömt; = neap.* lava *regenbach, der die straßen überfluthet, von* lavare.

Lavagna *schiefer; vom dtschen* leie, *alts.* leia *Schmellers gloss. sax., ndl.* lei *(kymr.* llêch, *gael.* leac) *mit gl. bed.;* lavagna *steht also für* la-agna, *dtsch* ei *= rom.* a.

Laveggio *kohlentopf, pfanne; gleichsam* lebetium *von* lebes *handbecken (Ferrari u. a.).*

L a z z o *herb; nach Castelvetro von* acidus *(wie* sozzo *v.* sucidus*) mit agglutiniertem artikel, was sonst bei adjectiven schwerlich vorkommt, und doch ist dies leichter anzunehmen als etwa umstellung von* acidulus *in* laciduus, *da hier kein anlautender consonant das* l *an sich ziehen konnte. Merkwürdiger weise besitzt der Baske für denselben begriff das den angränzenden roman. mundarten ganz unbekannte* latzá lachá, *s. darüber Astarloa apol. p. 74.*

L e g g i a d r o *gewandt, zierlich; für* leggiardo *von* levis, *gleichsam* leviardus, *ebenso* bugiadro bugiardo, linguadro *(Veneroni) neben* linguardo.

L e g g í o *pult, mlat.* legivum; *von* legere, *wie gr.* λο-γεῖον *von* λέγειν.

L e r c i o *schmutzig,* g u a l e r c i o gualerchio *1) schmutzig, 2) schielend.*

L e s s a r e *kochen, sieden; mlat.* lixare *laugen, von* lix *lauge. Zsgs.* bislessare *wallen.*

L e t a m e *dünger, auch altspan.; von* laetamen, *dies von* laetare *fruchtbar machen. Isidorus nennt es ein vulgäres wort:* fimus ... quod vulgo laetamen vocatur, *es war also wohl volksüblicher als das erste.*

L e z i a lezio *ziererei; von* delicia *kostbarkeit.*

L e z z o *gestank,* lezzare *stinken. Entstehung aus* olere *beweist die form* olezzare; lezzo *muß also aus dem stamme* ol *in* olor *erwachsen sein, vgl. dasselbe suffix in* rezzo *für* orezzo *von* ora aura.

L i g i o *s.* lige *II. c.*

L i r a *eine münze; von* libra *pfund, fr.* livre, *ebenso* bere *aus* bibere.

L o j a *koth, schlamm; unmöglich von* lutum, *wie Menage meint, möglich von* alluvies *ausgetretenes wasser, vgl. denselben ausfall des* v *in* Bojano *von* Bovianum. *Aber auffallend ist die buchstäbliche übereinstimmung mit dem glbd. bask.* loya, *das der Spanier nicht kennt.*

L o n z a *fleischichtes ende von kopf und pfoten, das an dem felle geschlachteter thiere zurückbleibt; eher vom ahd.* lúntussa *fett, speck, als vom fr.* longe *lendenstück.*

L o n z o *schlaff; vgl. mhd.* lunz *schläfrigkeit, bair.* lunzet *schläfrig, so wie mndl.* lompsch *träge, hd.* luntsch *Frisch I. 628b.*

L o p p a, *lomb.* lop *(m.) hülse des kornes, spreu; nach*

Menage vom gr. λοπός *hülse, schale, woher auch das gleichbed.* lolla *für* loppola. *Das von Ferrari erwähnte* lova *stimmt eben so wohl zu* λοπός *oder* λοβός. *Diefenbach goth. wb. II. 154 stellt* loppa *zu obd.* lauf *fruchthülse, aber* p *scheint sich hier nicht in* f *fügen zu wollen.*

Luchina *moden. falsche erzählung; vom ahd.* lugina *lüge (Muratori).*

Lugánega *mail. ven. eine art würste, piem.* luganighin; *lat.* lucanica, *weil sie ursprünglich aus* Lucanien *kam. Das andenken derselben hat sich auch im bask.* lukhainca *bewahrt. Span.* longaniza *ist andrer herkunft, s. II. b.*

Luglio *monat juli; von* julius, *etwa zu deutlicherer scheidung von* giugno *(juni) so gebildet? Seltsam nähert die piem. mundart die namen beider monate wieder in ihrem auslaut,* giugn, lügn. *Vgl.* juillet *II. c.*

Lulla *halbmondförmiges brettchen im boden des fasses; zsgz. aus* lunula.

M.

Macári magari magara *(volksmäßig) interj. für lat. utinam; vom gr.* μακάριος *glücklich (neugr.* μακάρι*), vocat.* μακάριε. *In dem ältesten ital. liede, von Ciullo, hat es die bed. einer einräumenden partikel:* macara se dolesseti *wenn du dich auch betrübtest; und so braucht der Walache* macár cë, *der Serbe* makar, *der Albanese* mácar. *Dem Churwälschen steht das wort gleichfalls zu gebote:* magari ca ei fuss bucca ver! *wäre es nur nicht wahr! Die neuprov. mundarten scheinen es aus Italien eingeführt zu haben, da es der alten sprache noch fremd war. Ob die altsp. concessivpartikel* maguar maguer maguera (mager de pié *wenn auch zu fuße P. d. Cid 755) derselben herkunft, oder, wie Sanchez will, aus fr.* malgré maugré *entstellt sei, mag noch erwogen werden; ein pg.* maguer, *aus dem 12. jh., bringt S. Rosa bei.*

Maccherone, *ven.* macarone *(nur im plur. üblich) gerollte nudel. Man leitet es theils aus dem it.* macco *bohnenbrei oder dem vb.* maccare *stampfen, theils aus einem späteren griech. worte bei Hesychius* μακαρία ʻβρῶμα ἐκ ζωμοῦ καὶ ἀλφίτωνʼ *speise aus brühe und gerstengraupen, eig. seligkeit (daher höchst leckere speise?). Aus letzterem konnte es*

leichter erwachsen, da es hier keines vermittelnden gliedes bedurfte, übrigens war der wortstamm auch in Italien einheimisch (s. den vorigen artikel); zwischen macco *aber und* maccherone *müste man* maccaría *annehmen, das allerdings die neap. mundart, wenn auch in anderer bedeutung, kennt (s.* macco *I.).*

M a c c u *sard. thöricht, einfältig; vom glbd.* maccus *bei Apulejus apol.:* isti . . . macci prorsus et buccones videbuntur, *eig. der name des narren in den atellanen. Die volksmäßigkeit des wortes in der bemerkten mundart bezeugen zahlreiche derivata.*

M á c i n a mácine *mühlstein,* macinare, *wal.* macinà *mahlen; von* machina *künstliches werkzeug.* Bassa cum forno, macina et rota *hat schon eine urkunde vom j. 650,* macinarius *eine inschrift, s. Muratori. Von* macina *kommt* m a c i g n o *bruchstein, gleichsam* machineus.

M a c i u l l a *hanfbreche; nicht von* machina. *Dasselbe werkzeug heißt altfr.* maque *(s.* macco *I.), welches it.* macca *wäre (vgl.* ammaccare *zerquetschen), dimin.* macchi-ciulla *zsgz.* maciulla: *ebenso aus* fanti-cello fanciullo. *Oder von* mazzo *schlägel? aber die erste etymologie ist für die sache bezeichnender.*

M a d i a *backtrog; vom lat.* magis mágidis *mit gl. bed., auch* mágida, *franz. im Jura* maid, *norm.* met *(m.), wall.* mai, *pic.* maie. *Aber aus* μάκτρα *ist neap.* matra, *mail.* marna, *neupr.* mastra, *vb. wall.* mairî *hneten.*

M a g g e s e *brachfeld; vom it.* maggio *mai, weil in diesem monat das feld umgebrochen wird, mail.* maggengh.

M a g o n e *moden. kropf der vögel; vom ahd.* mago, *nhd.* magen, *s. Muratori antiqq. ital. II. col. 1005. Das churw.* magún *hat die deutsche bedeutung; das ven. piem.* magon *so wie das gen.* magun *ärger, groll nahmen dieselbe richtung wie das lat.* stomachus.

M a j ó l i c a *unächtes porcellan; vom namen der insel* Majorca, *wo es gefertigt ward.*

M a l í a *hexerei,* maliardo *zauberer; von* malus *zauberisch, bei Virgil ecl. 7, 28* ne vati noceat mala lingua futuro.

M a l l o *grüne nußschale; = fr.* malle *behälter?*

M a l t a *schlamm; nach Ferrari u. a. = lat.* maltha *mörtel, bergtheer, welche bed. im churw.* maulta molta *fortdauert.*

Für malta *sagt der Lombarde* molta *und dies erklärt sich Castiglione fascic. III. p. 42 aus dem goth.* mulda, *ahd.* molta. *Vgl. auch* motta *I.*

Mammone, *eig.* gattomammone *meerkatze; ein aus dem osten eingewandertes wort: gr.* μιμώ, *mittel- und ngr.* μαϊμοῦ, *wal.* moimë mëimucë, *alban. türk.* maïmun, *ungr.* majom *affe.*

Mancia *trinkgeld. Nicht unmittelbar aus* manus, *es ist das mlat.* manicium *(von* manica*), plur.* manicia, *handschuh, ermel. Handschuhe im sinne von angeld oder handgeld kennen alle roman. sprachen, it.* guanto, paraguanto, *sp.* guantes, *fr.* gants, *vgl. altfr.* gans *bei Roquefort, so auch pg.* luvas *trinkgeld. Zu erinnern ist aber auch, daß im mittelalter ermel als geschenke dienten oder geschenke daran befestigt wurden, s. J. Grimms abh. über schenken und geben, vgl. sp.* mangas *in der bed. gefälle, sporteln. Abgel.* manciata *handvoll, eig. handschuh voll.*

Manigoldo *henker (sp.* manigoldo *bei Seckendorf). Richtig ahndete Muratori deutsche herkunft, ohne sie nachweisen zu können.* Manigoldo *trifft zusammen mit dem ahd. eigennamen* Manogald Managolt *(noch jetzt* mangold *als pflanze), worin das wort* mennî *(plur.) halsband enthalten zu sein scheint (Grimm III. 453), so daß* managold manigoldo *den mit dem halsbande, scherzweise den henker, bedeuten würde. Vielleicht ist sogar jener deutsche eigenname* Manogald *durch roman. einfluß entstellt aus* Mano-walt *der des halsbandes waltet. Italische mundarten besitzen auch das ahd.* mennî: *com.* men, *gen.* menu *halsband des hundes; so wie das nhd.* mangold: *com.* menegold, *mail.* meregold, *piem.* manigot *lattich.*

Manna *s.* maña *II. b.*

Mannaja *beil des scharfrichters, lomb.* manara, *chw.* manera; *vom lat. adj.* manuaria, *weil es mit zwei händen geführt wird (Muratori). Die casseler glossen geben* manneiras *für das deutsche* parta; *sonst findet sich im mlatein* manuaria, *synonym mit* dextrale.

Mántaco mántice *blasbalg, bei Papias:* follis 'vulgo' manticum fabri; *von* mantica *quersack, ranzen. Die cat. sprache kennt* mancha = *sp.* fuelle.

Marangone *taucher, lomb.* margon; *von* mergus, *das sich in* maragone marangone *erweiterte (vgl.* fagotto, *mit ein-*

geschobenem n fangotto). *Das prov. wort ist* margulh, *das port.* margulhão.

Marasca *sauerkirsche; neben* amarasca, *von* amarus, *auch* amarina *genannt.*

Maremma *seelandschaft, altfr.* marenne; *von* maritima.

Marza *pfropfreis; von* martius, *weil das pfropfen gewöhnlich im märz geschieht (Crusca).*

Masso *großer tief in der erde liegender stein; von* massa *klumpen.*

Matto *thöricht, närrisch. Zur deutung desselben hat man wörter aus verschiedenen sprachen herangezogen, hauptsächlich folgende. Griech.* μάταιος *gleichbed., jedoch formell ungenügend, da es sich in* máteo mazzo *verwandelt haben würde: man müste* ματός *annehmen. Lat.* mattus *oder* matus *betrunken, bei Petronius* (plane matus sum, vinum mihi in cerebrum abiit *sat. 41), scheint der bedeutung nicht zu genügen. Das von Muratori aufgestellte deutsche* matz *heißt ungeschickter mensch, tölpel, s. Frisch I. 652c, und mag eher im glbd. comask.* mat *seinen abdruck gefunden haben. Das aus dem schachspiel genommene adj.* mat, *das im altprov. niedergeschlagen, kraftlos, im neuprov. thöricht heißt, würde mit diesem begriffsübergange das gleiche ereignis im ital. annehmen lassen, wäre die identität des alt- und neuprov. wortes unzweifelhaft. So hat jenes* mattus *noch den vorzug als italisches wort, dessen bedeutung (betrunken, benebelt, daher unvernünftig, sinnlos) wenigstens nicht weiter abliegt als die der beiden letzteren. Ob es nun sei =* madidus *oder =* ματός, *ist hier nicht zu untersuchen.*

Meliaca muliaca *aprikose; von* armeniaca *aprikosenbaum.*

Melma *schlamm; ahd.* melm *staub, goth.* malma.

Melo *apfelbaum; von* malus, *eine scheideform wegen* malum *(übel), zufällig zusammentreffend mit gr.* μῆλον, *übrigens von hohem alter:* malum melum *in einem glossar, hs. aus dem 7. jh. s. Class. auct. VI. 532b.*

Menno *castrat; sehr zweifelhaft, ob von* minimus, *wie Menage vermuthet.*

Mercorella marcorella *bingelkraut; von* mercurialis, *sp.* mercurial *(fr.* mercoret *Nemnich).*

Mezzo *(mit geschlossenem* e *und scharfem* zz) *weich,*

welk; von mītis, *woraus man ein neues adj.* mītius (*verkürzt* mitjus mezzo) *abgeleitet haben muß, vgl. oben* fujo. *Für radicales* i *zeugt auch das cremon.* mizz, *neap. gen.* nizzo, *mail.* nizz.

Mimma *s.* mimo *II. b.*

Minchia, *lat.* mentula, *daher* minchione *tölpel, wie das synonyme* pincone *von* pinco *oder* coglione *von* coglia.

Minestra *suppe,* minestrare *die suppe anrichten; von* ministrare *auftragen bei tische, so daß* minestra *etwas angerichtetes heißt, vgl. altit.* (*venez.*) deo m'a dao in quest mondo capon, salvadhesine (salvaggine), formagio e ove e pisci e specie oltramarine: adonca eo vojo (voglio) usar de quelle menestre fine (*speisen, gerichte*) *s. Bonvesin ed. Bekker* (*de anima et corp.*).

Mo, *neap.* mone, *com.* ammò, *sard.* moi immoi, *wal.* amù, *partikel mit der bed.* 'eben jetzt', *von* modo; *venez.* mojà *von* modo jam. *Eine glosse des grammatikers Placidus sagt:* mu adhuc, consuetudine est *s. Class. auct. III, eine andre* mon, in momentum *VI. 534a, wofür A. Mai* mox *vermuthet.*

Moccio *sbst. von* mucus muccus, *eig. vom adj.* mucceus, *daher* mocceca *und* moccicone *pinsel, gimpel, wie gr.* μῦκος, βλεννός, κορυζῶν. *Unmittelbar aus* muccus *aber entsprang* moccolo *lichtstümpfchen, urspr. wohl nur lichtschnuppe* (*wofür jetzt* moccolaja *gilt*), *eig. das von der kerze abgeschnäuzte. Span.* moco *hat die bed. von* muccus *und* moccolaja, *piem.* moch, *neupr.* mouc mouquet *die von* moccolo.

Moco *eine pflanze, wicke,* mochus *in der botanik; unbekannter herkunft.*

Mogio *s.* murrio *II. b.*

Mondualdo, *auch* manovaldo *Poet. d. pr. sec. I. 202 vormund; vom mlat.* mundualdus = *ahd.* muntwalt *Graff I. 813, vgl. unser* anwalt. '*Mundwald ist einer der das mundium über andre hatte*' *Leo's gesch. v. Italien I. 101. Die form* manovaldo *für* monovaldo *erklärt sich aus einmischung des rom.* mano *hand, vgl.* mainbour *II. c.*

Mórbido mórvido *weich, weichlich. Nach Muratori entweder vom dtschen* mürbe *oder vom lat.* morbidus *krank, indem kranke früchte sich weich anfühlten. Die letztere eine vollständigere form gewährende etymologie wird durch das sp.* mórbido, *das die lat. und ital. bedeutung vereinigt, unterstützt.*

Morfire *tüchtig fressen, schroten, sbst.* morfia *fresse, maul, vb. altfr.* morfier *Carpentier; vom mndl.* morfen, *mhd.* murpfen *abfressen, s. über das deutsche wort Frisch I. 675c. Aber* smorfia *verzerrung des gesichtes, welches derselben herkunft sein dürfte, erklären andre aus dem gr.* μορφή *gestalt, schönheit.*

Mortella *heidelbeerstrauch; von* myrtus, *woher auch* mirtillo *heidelbeere.*

Moscione, *ven.* musson, *dimin. romagn.* musslen, *limous.* moustic *kleines geflügeltes insect; nicht von* musca, *sondern von* mustum, *weil es zur zeit des mostes in den weinkellern entsteht,* musca cellaris *bei Linné (s. Morri voc. romagn.), daher* moscione *auch säufer bedeutet. Schon Isidorus kennt das wort als ein volksübliches:* bibiones sunt qui in vino nascuntur, quos 'vulgo' mustiones a musto appellant *12, 8, 16. Mit* bibio *aber verwandt ist das picard.* biberon *s. v. a.* moucheron.

Mozzo *nabe des rades; von* modius *für* modiolus, *in einem glossar* muzolus *Graff II. 995, vgl.* mozolus *Ducange. Aus dem diminutiv stammt auch das fr.* moyeu.

Mucchio *haufe. Die übliche herleitung aus* monticulus, *so daß es für* monchio *stände, setzt eine starke zusammenziehung voraus, doch erlitt auch* conchylium *in* cochiglia *einen ausfall des* n *vor einem guttural, freilich in unbetonter sylbe. Zu erwägen ist aber noch* mutulus *in der L. Rip. (erdhaufe oder damm? s. Ducange), worin* mucchio *seinen mlat. ausdruck gefunden zu haben scheint, und sp.* mojon *II. b.*

Mugnajo *s.* mouette *II. c.*

Mumiar *modenes. ohne zähne kauen; nhd.* mummeln, *engl.* mumble *(Muratori).*

Muzzo *sauersüß.*

N.

Nasso *eibenbaum; unbekannter herkunft.*

Nastro *band, comask.* nástola, *wallon.* nâle; *vom ahd.* nestila *schleife u. dgl., nhd.* nestel, *wie schon Ferrari aufstellt.*

Neo *muttermal; von* naevus.

Nibbio *hühnergeier, auch dauph.* nibla; *wird aus* milvus milvius *gedeutet, bei dem leichten übergange des* m *in* n *und des* v *in* b *nicht unpassend.*

Nicchio *muschel; von* mytilus *eßbare muschel, wie* secchia *von* situla, vecchio *von* vetulus; *wegen des anlautes vgl.* nespola *aus* mespilum. *So mit recht Ferrari, wogegen Bolsa es aus dem dtschen* schnecke *leitet. Nach der 1. decl. bildete man daraus* nicchia *muschelartige vertiefung in der mauer, daher fr.* niche *(f.), und aus diesem sp. pg.* nicho, *nhd.* nische. *Auch das vb.* rannicchiare *zusammenziehen, sich einkrümmen (wie die muschel) gehört hieher.*

Nichetto niccolino *ein edelstein; von* onyx onychis, *sp.* onique, *cat.* oniquel.

Nimo *(in volksmundarten), sard. mit angefügtem* s *(wie etwa in* cummegus = *it.* con meco) nemus, *pronom. niemand, auch wal.* nime nimenea; *von* nemo.

Nitrire *wiehern; von* hinnitus, *verstärkt* hinnitrus, anitrire *von* adhinnire (adhinnitrus).

Nocca *knöchel, mittleres gelenk des fingers; nicht von* nux nucis, *augenscheinlich das mhd.* knoche, *nhd.* knochen, *mit abgestoßenem* k, *da die ital. sprache kein anlautendes* cn *duldet. 'Knoche mag mehr gelenk als bein bedeutet haben' Grimm über diphthonge p. 28. Vgl. auch Grandgagnage v.* nokèie.

Nocchio *stein im obste, knorren; von* nucleus, *sp.* nucleo.

Novero *zahl, vb.* annoverare; *von* numerus, numerare, *wiewohl der übertritt des* m *in* v *zwischen vocalen durchaus unüblich ist.*

O.

Ogni *pronomen, alt* onni, *von* omnis. *Das zu* gn *erweichte* nn *hat vielleicht in der zss.* ogn-uno = omni-unus, *wenn nicht in dem veralteten* ogna *aus* omnia *(s. Blanc 326) seinen grund. Ein altvenez. denkmal (Bonvesin ed. Bekker) schreibt* omia persona, omia ben, omi-unca mal *jedes übel.*

Oibò, *com.* aibai *interj. ei was! ei bewahre! scheinen die Italiäner den Griechen abgelernt zu haben, denen αἰβοῖ ein ausruf des unwillens ist: den übrigen Romanen fehlt sie darum.*

Ontáno *erle. Sollte es aus dem collectiv* alnetum, *sp.* alnedo, *fr.* aunaie *entstanden sein, indem, wie in* topo *aus* talpa, al *sich in* o *umgebildet hätte, so daß es auf* alnetanus

zurückgienge? auch das sp. helecho *entsprang aus dem collectiv* filictum. *Das venez. wort ist* onáro, *das mail.* olnizza onisc, *offenbar von* alnus.

Oppio *masholder; von* opulus *ein unbestimmter baum, bei Varro.*

Órafo *goldschmied; von* aurifex.

Orbacca *lorbeere; für* lorbacca *von* lauri bacca, *s. Rom. gr. I.* 240.

Óstico *herb von geschmack; von* *αὐστός* *trocken, woher* *αὐστηρός* *herb (Menage).*

Otta *zeitpunct, stunde, zumal in compositis wie* allotta, talotta, *auch* moltotta *Poet. d. pr. sec. II. 328 (veraltet). Entstehung aus* hora, *das etwa* oda *geben konnte, ist nicht annehmbar. Möglicher weise aber entsprang es aus dem goth.* uht *(nur in abll.) rechte zeit,* *καιρός*, *ahd.* uohta *frühzeit, altn.* ôtta *die zeit der drei ersten tagesstunden. Ein anderes ital. wort,* dotta, *dem ganz die bed.* *καιρός* *zusteht, könnte aus einem adverbialen* d'otta *zusammengesetzt sein.*

P.

Padule *sumpf; bereits in frühester zeit umgestellt aus* palude: padulis *in einer urkunde vom j. 551 Marini p. 182u, und später noch oft. Eine span. form* paúl *(vgl. sard.* paúli) *erwähnt Cabrera, daher das veraltete* paular *sumpf, pg.* paúl *ist bekannt. Wal.* padúre *wald stimmt buchstäblich zu* padule.

Palascio *art säbel, altfr.* palache *Roquef.; ist das russ.* palásch, *wal.* pálos, *ungr.* palos, *vgl. bair.* plotzen.

Paltone *bettler, landstreicher, pr.* paltom, *abgel. it.* paltoniere, *pr. altfr.* pautonier, *daher mhd.* paltenaere. *Die versuchten deutungen sind nicht stichhaltig; buchstabe und begriff werden die folgende rechtfertigen. Plautus Bacch. 5, 2, 5 bedient sich des iterativs* palitari *von* palari *umherschweifen, hiervon it.* palitone paltone *landstreicher: ebenso aus dem vb.* ciarlare *das sbst.* ciarlone, *aus* castrare castrone *u. s. f.* Palitari *wird also wohl ein volksübliches wort gewesen sein. In erwägung käme noch das ndd.* palte *lappen Brem. wb.,* palt *stück z. b. brot Kil., aber dem lat. stamme gebührt auch hier der vorzug.*

Pantalone *eine maske der ital. bühne, fr.* pantalon *ein*

darnach benanntes kleidungsstück; eig. eine venezianische tracht, die Venezianer aber hatten den spitznamen pantaloni, *weil sie den heil.* Pantaleon *besonders verehrten und häufig mit seinem namen getauft wurden (Menage). Der name der maske wird also wohl eine beziehung auf Venedig gehabt haben.*

Pape *interject.; vom lat.* papae, *gr.* παπαί: *so entspricht occit.* babái *dem gr.* βαβαί, *lat.* babae.

Pápero *junge gans; vgl. sp.* parpar *gänsegeschrei, naturausdrücke vom geschnatter des vogels. Diefenbach (Hall. L. Z. 1844. p. 1053) stellt dazu neugr.* πάπια *ente. Auch sp.* páparo *einfaltspinsel ist hieher zu ziehen.*

Párgolo pargoletto *klein; für* parvolo parvoletto, *Rom. gr. I. 187.*

Pastocchia *mährchen; vom it.* pasto, dar pasto *einen mit worten unterhalten, kirren (Menage).*

Pazzo *unsinnig, toll, wüthend,* pazziare *unsinnig sein u. s. w. Vergebens hat man dies wort auf latein. gebiete, z. b. im verbum* patior, *gesucht, es scheint deutscher herkunft. Ahd.* barzjan parzjan *(wenn nicht* parzên), *mhd.* barzen, *heißt wüthen, hieraus konnte unmittelbar* parziare pazziare *entspringen, während dem adj. ein verlorenes deutsches adj. zu grunde lag. Der ausfall des* r *macht kein bedenken, da er vor* z *und vor dem lautverwandten* s *mehrfach eintritt (*cucuzza *von* cucurbita, gazzo *vom sp.* garzo, pesca *von* persica, dosso *von* dorsum *u. dgl.). Eine zss. ist* strapazzare, *daher sp.* estrapazar, *fr.* estrapasser strapasser, *verhöhnen, mishandeln, eig. übermäßig narren, sbst.* strapazzo.

Pécora *(f.) schaf, schon im vocab. S. Galli sing.* pecure, *dsgl. in einer urkunde vom j. 757 Murat. antiqq. it. III. 569* inter pecoras, *ursprünglich wohl ein collectiv, schafvieh, nachher auf das individuum angewandt. Im cremon. bezeichnet das masc.* pégor *den widder.*

Pendíce *abhang; nach* appendíce *von* pendere *gebildet, altfr.* pendant *'anhöhe' Liv. d. rois p. 179.*

Péntola *topf; von* pendulus *nach Menage, weil er über dem feuer schwebe. Vgl.* pente *II. c. Derselben herkunft ist auch das adj.* penzolo *schwebend, s. Rom. gr. I. 229.*

Pérgamo *kanzel, hohes gerüst; von* pergamum *anhöhe, burg, mit Menage.*

Peritarsi *(präs.* mi périto) *sich scheuen, sich schämen.*

In einigen mundarten, z. b. der venez. cremon. und mail., bedeutet peritare perità *schätzen, taxieren,* perito *taxator, von* peritus; *aber zwischen beiden begriffen fehlt der logische zusammenhang. Und so wird man, da sich auch dem alten lat.* peritare *die bedeutung widersetzt, mit Menage auf* pauritare *zurückkommen müssen, iterativ von* paurire *(in* s-paurire), *worin* au *oder* av *ganz regelwidrig in* e *geschwächt wäre.*

Persa *majoran, neugr.* πέρσα; *von* πράσων πράσον *lauch (Menage).*

Pévera, *in einigen wbb.* petriola, *mail.* pidria, *romagn.* pidarja, *com.* pledria, *ven.* impíria *hölzerner trichter; nach Ferrari von* impletorium, *was den formen wenig genügt.*

Pezzente peziente *bettler; von* petiens *für* petens *wie altit.* caggente *von* cadiens *für* cadens, *oder* veggente *von* videns. *Das glbd. pg.* pedinte *kann dies bestätigen.*

Pialla *hobel,* piallare *hobeln; für* planula, planulare, *von* planus *eben,* planare *ebenen, vgl.* lulla *von* lunula. *Die etymologie ist von Menage.*

Picciuolo *stiel am obste, wal.* picior *fuß; von* petiolus *füßchen, obststiel, bei Afranius nach Nonius, auch bei Celsus und Columella. Mit verändertem suffix sagt der Spanier* pezon. *Mundarten aber zeigen im inlaut gutturales* c: *ven.* picólo, *mail.* picóll, *piem.* picól = pediculus *füßchen zsgz.* peculus?

Pieve *landdechanei, chw.* pleif *pfarrei, it.* piovano, *wal.* pleban *landdechant; vom mlat.* plebs *parochialkirche,* plebanus.

Pieviale piviale *vespermantel; für* pioviale = pluvialis *regenmantel, nach Ferrari und Menage. So findet sich* i *für* u *auch in* pimaccio *kopfküssen neben* piumaccio, *und denselben wechsel zeigt das entsprechende altpg.* chimaço *neben* chumaço.

Pigiare *pressen; participialverbum von* pinsere pinsus, *gleichsam* pinsiare, *wie* pertugiare *von* pertusus pertusiare; *nicht von* pisare.

Pigione *miethzins; von* pensio, *fr.* pension, *ebenso* magione *von* mansio.

Pignatta *topf; von* pinea, *weil der deckel desselben ehedem die gestalt eines fichtenzapfens hatte, wie Muratori bemerkt. Daher entlehnt sp.* piñata.

Pioletto *(nur vorhanden im com.* piolet) *kleines beil;*

diminutiv aus dem ahd. bial pial, *mit verwandlung des diphth.* ia *in* io, *mhd. bereits* bîl, *nhd.* beil.

Piota *braucht Dante Inf. 19, 120 für fuß oder sohle:* forte spingava con ambo le piote, *und so kommt es auch im Dittamondo vor, bei andern bedeutet es ein stück rasen. Ferrari, Menage und andre etymologen leiten es auf das umbrische* plotus plautus *zurück, wovon Festus sagt:* plotos appellant Umbri pedibus planis [natos ... unde et Macci]us poeta, quia Umber Sarsinas erat, a pedum planitie initio Plotus, postea Plautus coeptus est dici. *Es hieß also plattfüßig und aus diesem adjectiv oder aus dem stamme* plot *müste das ital. substantiv genommen sein. Die auffindung eines altitalischen wortes oder stammes im roman. hat etwas reizendes und vielleicht ließ sich die critik durch die schimmernde reliquie blenden. Ist* piota *nicht vielmehr die ital. form des pr.* pauta, *altfr.* poe = *nhd.* pfote, *mit eingeschobenem* l *wie in andern wörtern? auch piem.* piota *und dauph.* plauta *heißen pfote, tatze. Aber die bed. rasenscholle d. h. plattes stück einigt sich schwer mit der von* pauta, *leicht mit der von* plotus. *Oder entstand das ital. wort aus dem adj.* piatto *platt? vgl. com.* piôt *fest getreten, platt getreten,* plôta *steinplatte, mail.* piôda *dass. Eine solche entstellung von* platta *in* piota *(nicht einmal* piotta*) ist aber für die schriftsprache nicht anzunehmen; ob für die mundarten, bleibe dahin gestellt.*

Pipistrello, *auch* vipistrello vispistrello vespistrello *fledermaus; durch versetzung des* s *und* r *aus* vespertillus *für* vespertilio.

Pitocco *bettler; vom gr.* πτωχός. *Oder etwa von* pit *gering, woher lomb.* piton *arm; aber die bedeutung schließt sich genau an die des griech. wortes.*

Podestà *name einer obrigkeitlichen person; verdient erwähnung, weil es dem natürlichen geschlechte zu gefallen masculin geworden; pr.* podestat poestat, *sp.* potestad, *lat.* potestas *(im persönlichen sinne) alle feminin.*

Poggia *seil am rechten ende der segelstange, daher fr.* poge *(m.); vom gr.* πόδιον, *dimin. von* ποῦς *seil an dem unteren zipfel des segels, in Italien auf das seil zur rechten angewandt, seitdem* orza *für das linke üblich geworden; einer der ziemlich zahlreichen aus dem griech. aufgenommenen schifferausdrücke.*

Pollare *keimen, quellen, zsgs.* rampollare; *von* pullullare.

Ponga *venez. (neap. in einer reimchronik Murat. antiqq. VI. 592) kropf der vögel, wal.* pungë *beutel; in dieser letzteren bedeutung schon goth.* puggs, *altn.* pungr, *ahd.* fung *u. s. w., dsgl. mittelgr. πούγγη πουγγίον, ngr. πουγγί, aber aus welcher quelle?*

Pontare puntare *auf etwas dringen, sich dagegen stemmen; = fr.* pointer *die spitze, den schuß auf etwas richten, vgl. it.* pontar la lancia contro alcuno. *Mail.* pontà *hat auch die bed. spitzen.*

Popone *s.* pépin *II. c.*

Postierla *s.* poterne *II. c.*

Pozzolana *verwitterte lava, woraus ein mörtel bereitet wird; so genannt, weil man sie häufig im bezirke von* Pozzuoli *findet.*

Prace *(aretinisch) raum zwischen zwei furchen; von πρασιά gartenbeet, nach Redi etimol. ital.*

Predella *fußschemel, fußtritt, mail.* brella; *gewiss vom ahd.* pret = *nhd.* brett, *trotz Ferrari's widerspruch.*

Pretto *lauter, rein, unvermischt,* vino pretto *vinum merum; durch syncope für* puretto *von* purus. *Muratori in der meinung, eine solche syncope sei im ital. ohne beispiel, zieht das wort lieber aus dem ahd.* berht peraht, *dessen bedeutung aber (hell, glänzend, goth.* bairhts *δῆλος, deutlich, offenbar) minder genau zutrifft. Befremdlich ist nur das offene* e *in* prètto *neben dem geschlossenen in* purétto; *die verkennung des urspr. suffixes mag an dieser aussprache schuld sein.*

Pria *adverb, für* prio *von* prius, *etwa der gegenüber liegenden partikel* poscia *in seiner endung angebildet, keinesfalls von* prima *mit ausgestoßenem* m.

Pula *spreu, piem. com.* bula, *daher it.* bullaccio *P. Monti; von unbekannter herkunft, nach Ferrari vom lat.* apluda, *was sich schwerlich rechtfertigen läßt.*

Pulcinella *person oder maske in der neapolitanischen comödie, fr.* polichinelle; *entstellt aus* Puccio d'Aniello, *dem namen eines witzigen bauern aus der gegend von Acerra in der Campagna felice, der diese person zuerst spielte. So Galiani im vocab. napol. Nach anderer deutung ist* pulcinella *ein kosewort für kindchen, liebchen (eig. hühnchen) und ward*

später auf jene bei dem volke beliebte maske übertragen, s. z. b. Bolza.

Pure, *partikel für lat. solum und tamen; vom adv.* pure *rein d. h. ungemischt, schlechtweg. Auch im ältesten provenzalischen findet sich* pur, *man sehe Boeth. v. 6 und 192, im wald. dasselbe Hahn p. 572, im churwälschen* pir spir.

Pusigno *mahlzeit nach dem abendessen; von* post-coenium *(unlateinisch).*

Puzzo puzza *gestank,* puzzare *gestank machen, stinken; von* putidus *mit ausgestoßenem* d putius: *nicht anders* sozzo *von* sucidus, rancio *von* rancidus.

Q.

Quattrino *eine kleine münze; so genannt, weil sie vier* danari *gilt (Crusca).*

Quercia querce *(f.) eiche; vom adj.* querceus quercea *wie* faggio *von* fageus. *Die bildung ist alt:* alia quercia *sagt eine longob. urkunde vom j. 742 bei Ughelli III. 671;* duo quercias *eine andre vom j. 760 Brunetti p. 570.*

Quinci *ortsadverb; von* eccu' hincce. *Ebenso* quindi *von* eccu' inde, quivi *von* eccu' ibi.

R.

Rado *selten; abgeändert aus* rarus, *Rom. gr. I. 248.*

Ragazzo *handlanger, bube,* ragazza *mädchen; von* ῥάκη *lumpenrock, im Cod. Theod.* raga, *daher* ragazzo *einer der die* raga *trägt, knecht, nachher auch knabe wie lat.* puer *beide bedd. einigt — oder von* raca *homo nihili im Ev. Matth. So Muratori.* Regazzo *lautet das wort im veron. dialect.*

Ragia, *chw.* rascha *harz; aus einem unvorhandenen adj.* raseus rasea *von* rasis *gleichbed.*

Ramarro *eidechse, romagn.* mar; *unbekannter herkunft.*

Ramfo *(nur vorhanden im lomb.* ramf ranf) *krampf; vom mhd.* rampf *mit gl. bed.*

Ramolaccio *meerrettig; durch dissimilation für* ramoraccio *von* armoracia *mit ders. bed., bei Columella auch* armoracium.

Randello *packstock, prügel; vom dtschen* rädel *oder*

reitel, *die dasselbe bedeuten. Noch näher den deutschen liegen die comask. formen* rat *und* reglia.

Ranocchia *s.* grenouille *II. c.*

Raperonzo *s.* raiponce *II. c.*

Rappa *büschel; vgl. mhd. mndl.* rappe *kamm der traube, welche bedeutung auch das piem.* rap *(it.* grappolo) *hat.*

Ratto *rasch adj.; von* raptus *hingerissen. Wallon.* toratt = *it.* tutto ratto.

Rebbio *zinke der gabel; von ungewisser herkunft. Nimmt man aber für unser deutsches* riffel *(kamm mit eisernen zinken) ein älteres* ripil *an (vgl. ndl.* reppen, *engl.* ripple = *hd.* riffeln), *so trifft dies zum ital. worte: die bedeutung wird keine schwierigkeit machen. Buchstäblich dasselbe wort ist sp.* rejo *spitze, stachel.*

Recare *darreichen; besser vom ahd.* recchên, *nhd.* recken *ausstrecken (hinhalten), als vom ahd.* reichan, *nhd.* reichen, *in welchem falle* racare *zu erwarten stand. Honnorat kennt auch ein veraltetes occit.* arecar *herbringen.*

Récere *speien; von* reïcere *für* rejicere, *zu Festus zeit gebraucht, s. Schneiders lat. gr. I. 581.*

Refe *zwirn; vom gr.* ῥαφή *naht, nach Ferrari u. a., woneben aber auch das ahd.* reif *strick, band zu erwägen ist. So stammt auch piem.* tra, *chw.* trau *bindfaden aus dem dtschen* draht.

Reo *schuldig, dsgl. böse, schlimm, für welche letztere bedeutung eine form* rio *statt findet, wal.* rëu. *Aber sp.* reo, *chw.* reus *nur im lat. sinne des wortes.*

Rezza *eine art spitzen; von* rete, *plur.* retia.

Riddare *den reihen tanzen, sich drehen, sich umhertreiben,* ridda *kreißtanz; vom ahd.* ga-rîdan, *mhd.* rîden *drehen, winden.*

Rifiutare *verschmähen, verweigern; ganz unverwandt mit* fiutare *beriechen, durch einschiebung entstellt aus* refutare, *mlat. s. v. a. respuere, mail.* refudà, *pr.* refudar *(s.* rifusare *I.). Dieselbe einschiebung hinter* f *in* fiaccola *für* faccola.

Riga *zeile, streif,* rigo *lineal,* rigoletto *reihentanz, reigen; vom ahd.* rîga *linie, kreißlinie, mhd.* rîhe = *nhd.* reihe *(die wir uns eben so wohl in grader richtung denken).*

Rimpetto, di rimpetto, a rimpetto a qc. *präpos. für contra (gegenüber); gebildet von* petto, *lat.* pectus, *wie* rin-

contra (re-in-contra) *von* contra. Petto *bezeichnet auf dieselbe weise das gegenüberstehen wie die span. adverbial gebrauchten wörter* hacia *oder* cara *oder* frente. *Dante sagt* chiuser le porte nel petto al mio signor *sie schlossen ihm die pforte vor der nase Inf. 8, 115. An* respectus *ist nicht zu denken. Auch* appetto *wird in dieser weise gebraucht.*

Ripentaglio *gefahr. Bestimmter ist die bedeutung des altfr.* repentaille *(von* repentir*) reukauf, vertragsmäßige buße: it.* porre a ripentaglio *kann also heißen 'etwas auf reue oder buße setzen, der reue oder buße aussetzen'.*

Ripido *steil; von* ripa *ufer, steile höhe, der einzige gewisse fall einer rom. ableitung mit* idus.

Ripire *klettern; wird von* ripa *und* rapidus *hergeleitet, warum nicht von* repere *mit übertritt der 3. lat. in die 3. rom. conj. wie in* fugere fuggire? *Vgl. die churw. form* rever, *bei welcher dieser übertritt nicht statt gefunden hat. Die prov. sprache kann das partic.* repens *aufweisen, freilich nur im Elucidari.*

Ritroso *hartnäckig, widerspenstig; von* retrorsus *rückwärts gekehrt.*

Rocchio *block holz oder stein; nebst* ronchione *vom it.* rocca *fels?*

Rogo *brombeerstrauch, wal.* rug; *von* rŭbus (rovo, rogo), *sp.* rubo.

Rombo *und* frombo *gesumse,* romba *und* fromba *schleuder,* rombola *und* frombola *dass.,* rombolare *und* frombolare *schleudern; sichtbarlich vom gr.* ῥόμβος *kreißel (daher die bed. gesumse),* ῥομβεῖν *schleudern. Das vorgesetzte* f *muß onomatopoietischer natur sein. Muratori kennt auch ein mlat.* rumbulus *geschleuderter stein = it.* frombola *in der bed. abgerundeter stein oder kiesel.*

Romire *brausen, lärmen; regelrecht gebildet aus ahd.* hrômjan hruomjan = *nhd.* rühmen, *eig. lärm machen, sbst.* hruom *lärm, geschrei.*

Romito *einsiedler, einsam, sic.* rimitu; *von* eremita.

Ronca *hippe, auch spieß mit einer sichel; vom vb.* runcare *abmähen, ausjäten. Altfr.* ronsge *spieß Roquef.*

Ronzare *summen; vom ahd.* rûnazôn, *mhd.* rûnzen *dass. Auch sp.* ronzar roznar *mit geräusch kauen? Daher sbst. it.* ronzone *große schmeißfliege.*

Rospo *kröte; vielleicht zusammenhängend mit* ruspo *rauh, vgl.* escuerzo *II. b.*

Rosta *1) hemmung, sperrung (so bei Dante Inf. 13, 117, nach Muratori, und noch mundartl.), daher vb. comask.* rostà *hemmen; 2) fächer, wedel, vb.* arrostare *wedeln, hin und her bewegen. Es stammt in beiden bedeutungen vom ahd. nhd.* rôst *(ahd. auch* rôsta*), sofern dasselbe nicht allein eine sperrung im flusse (mlat.* rosta *bei Ducange), sondern auch das gegitterte visier des helmes und den ebenso geformten fächer bedeutet, s. Frisch II. 128a. Die walach. sprache hat* roşteiu *rost, gitter = serb.* roştîlj.

Rovajo *nordwind; von ungewisser herkunft, nach Menage umgestellt aus* borearius *(für* borealis*), also* robearius rovarius.

Rovistare ruvistare *herumstöbern; von* revisitare, *mit Menage.*

Rozzo *roh; ist seinem begriffe nach mit lat.* rŭdis *identisch und begegnet mit seiner endung dem sp.* rudo, *dessen entstehung aus* rudis *unzweifelhaft ist; allein wie die span. form lat.* rudus *verlangt, so die ital. das noch weiter abliegende* rudius, *vgl. oben* fujo; *erstere begegnet in einem alten glossar:* rudus asperus *Class. auct. VI. 543b, vgl.* rudus novus *Gloss. erford. 371, 43.*

Ruspare *scharren = lat.* ruspari *durchforschen, dem z. b. Vossius die erstere als die grundbedeutung beilegt.*

Ruspo *1) neu gemünzt, 2) rauh. Die letztere bedeutung ist sicher voranzustellen: sie führt auf ahd.* ruspan *starren, vgl.* ruspil-hâr *krauses haar. Genues.* rüspu *bezeichnet einen menschen mit struppigem haar, aber auch den myrtendorn, es ward also mit* ruscum *verwechselt.*

Russare *schnarchen; möglicher weise von* ronchissare *zsgz.* roncsare roxare. *Das gleichbed. ahd.* ruzzôn *hätte it.* ruzzare *ergeben müssen.*

Rúvido *rauh, uneben. Mit* rúbidus *(roth) kann es keine gemeinschaft haben, wiewohl selbst* rubido *gesagt wird, und nicht ohne künstelei würde es sich aus* rudis *ableiten lassen. Dagegen braucht Plinius hist. nat. 18, 10 (23) ein adj.* ruidus, *dem man passend die bed. rauh beilegt und daraus konnte mit bekannter einschiebung des* v *(vgl.* fluidus fluvido*) das ital. wort entstehen. Die stelle ist:* major pars Italiae ruido

utitur pilo, *wozu Harduin bemerkt:* aspero et impolito, ut recte Hermolaus.

Ruvistico rovistico *hartriegel, rainweide; entstellt aus* ligustrum, *das man zunächst mit* ligusticum *verwechselte.*

Ruzzare *schäkern; ungewisser herkunft, glbd. schweiz.* rützen.

S.

Salassare *zu ader lassen; zsgz. aus* sangue lasciare, *vgl. altpg.* sanguileixado. *Daneben auch* segnare *vom fr.* saigner, *pr.* sangnar, *sp.* sangrar, *lat.* sanguinare.

Salvano *(eig.* salvan *mail.) alp, der die schlafenden drückt; von* silvanus, *s. Ferrari. Ebenso* salvatico *von* silvaticus.

Scaffale *gestell mit fächern, stellbrett; vom mhd.* schafe (schafreite), *bair.* schafen *(f.), ndl.* schap *dass. Gleicher herkunft ist gen.* scaffo *bettstelle, sic. chw.* scaffa = scaffale.

Scalco *küchenmeister, vorschneider; vom goth.* skalks, *ahd.* scalc *diener, auch im it.* siniscalco *und* mariscalco *enthalten. Ein franz.* escalque *bei Rabelais, s. Menage.*

Scalfire *ritzen, aufkratzen; von* scalpere *graben, scharren, vgl. denselben wechsel der lippenlaute in* soffice *von* supplex. *Aber so ganz zuverlässig ist dieser ursprung nicht. Woher nämlich das partic.* scalfitto *für* scalfito? *Hat man etwa* scarificare *umgebildet in* scarificere, *inf.* scarfire scalfire, *partic.* scalfitto? *Enger noch schmiegt sich das entsprechende sard.* scráffiri, *das, wie alle stammbetonte verba dieser mundart, nur lateinischer herkunft sein kann, an dies hypothetische* scarificere.

Scalterire scaltrire *fein abrichten,* scaltrito scaltro *(vgl.* finito, *adj.* fino) *schlau, listig. Augenscheinlich verwandt ist* calterire *ritzen, die haut aufritzen, dessen particip* calterito *der bed. von* scaltrito *fähig ist. Die erklärungen aus* callidus *oder aus* calce terere *u. dgl. sind verwerflich. Wenn ferner Muratori* calterire *aus* cauteriare *brandmarken,* scaltrito *zugleich aus* cautus *deutet und sich wegen des buchstabens auf* lalda *für* lauda, aldace *für* audace *bezieht, so ist dagegen zu erinnern, daß den mundartlichen (florentinischen) formen mit* l *die ursprünglichen mit* u *zur seite stehen,* cau-

terire *aber nicht vorkommt, und daß es, selbst wenn es vorkäme, kein derivatum von* cautus *sein könnte. Die herkunft beider allerdings schwieriger wörter ist also hiermit nicht ergründet; ob der folgende versuch besseres leiste, mag zweifelhaft erscheinen. Lat.* scalpere *heißt 1) kratzen, 2) eingraben, aushauen, schnitzen. Durch vermittlung des sbst.* scalptura *entstand* scalpturire, *das ungefähr dasselbe sagt wie das stammverbum; hieraus it.* scaltrire *mit der zweiten bedeutung, die aber auf die bildung oder verfeinerung des menschen übertragen ward:* scaltrire *definiert die Crusca* di rozzo e inesperto fare altrui astuto e sagace, *also aus dem rohen hervorbilden, wie auch der plastische künstler thut, fein zuschnitzen, verstand und witz ausbilden.* Scaltro *verhält sich also logisch zu* scalpere *wie γλαφυρός zu γλάφειν. Für die erste bedeutung von* scalpturire, *worin es bei Plautus Aul. 3, 4, 8 vorkommt (al.* scalpurire), *trat* calterire *ein, das aber auch die zweite nicht ganz verschmäht. Anlautendes* s *fällt zwar sonst im ital. nicht weg, aber der gleiche werth zahlreicher wörter mit und ohne* s *impurum* (sguardo guardo) *mochte zu dem fehler verleiten, neben* scalterire *auch* calterire *zuzulassen. Man merke noch einige spuren des wortes in andern mundarten: altsp.* escaldrido = *it.* scaltrito, *wald.* scautriment *Hahn 599* = scaltrimento.

Scaraffare *wegraffen; entspricht dem mhd.* schrapfen, *bair.* schrafen, *ndd.* schrapen *kratzen, zusammenkratzen; vgl.* escarbar *II. b.*

Scatola *schachtel, chw.* scatla, *wal.* şcëtulcë; *vom deutschen worte, wie schon Muratori behauptete.*

Scegliere *auswählen. Herkunft aus* seligere *ist etymologisch möglich, da aber keine form* segliere *daneben besteht und die übrigen sprachen nicht dieses, sondern ein neues comp.* ex-legere *für* eligere *haben (sp.* esleir, *pr.* eslire, *fr.* élire), *so ist das ital. verbum besser wohl aus* ex-eligere *zu erklären, worin die gemination der partikel nicht auffallen kann, vgl. unten* scilinguare.

Scempio *marter, strafgericht; von* exemplum.

Scendere *herabsteigen; verkürzt aus* descendere *wie* struggere *aus* destruere, *sp.* descender *u. s. w.*

Scernere scernire *unterscheiden, anzeigen, auslesen; von* excernere *absondern, pr.* eissernir *auseinandersetzen, an-*

zeigen, eissernit *auserlesen, ausgezeichnet: pr.* eis *beweist für* ex, *so daß an* secernere *oder* discernere *nicht gedacht werden darf.*

Scerpare *zerreißen; für* scerpere *von* discerpere, *Rom. gr. II. 117. Churw.* scarpar, *com.* scarpà *von* dis-carpere.

Scheggia *splitter,* scheggio *steiler felsen; von* schidia (σχίδιον) *bei Vitruv, in erster bedeutung.*

Scherzare *schäkern, sbst.* scherzo; *deutsches wort, mhd.* scherzen *fröhlich hüpfen u. dgl., verwandt mit ahd.* skerôn *muthwillig sein? Vgl. Grimms Reinh. p. 387, Schmellers bair. wb. III. 405.*

Schiacciare *quetschen, knacken,* schiaccia *falle; vom ahd.* klackjan *zerbrechen, mit verstärktem anlaut, mhd.* zerklecken *z. b. ein ei (vgl. Hahn zu Konrads Otto v. 145). Mit fr.* écacher *(s.* quatto *I.) ganz unverwandt.*

Schiaffo *maulschelle; vom dtschen* schlappe, *aber nach einer muthmaßlichen form* schlapfe slapfe, *wogegen der ersteren das ven. veron.* slepa, *mail.* sleppa *gemäß ist. Neupr. vb.* esclafá *schlagen, flappen.*

Schiamazzare *schnattern, lärmen, sbst.* schiamazzo, *altfr.* esclamasse *(daher nhd.* schlamasse); *von* exclamare.

Schietto *rein, glatt, pr.* esclet *Gloss. occ., lim.* esclé *mit ders. bed., chw.* schliett *nichtswürdig; vom goth.* slaihts, *ahd.* sleht, *nhd.* schlicht schlecht. *Das neap.* schitto *hat, gleich dem ndl.* slechts, *die adverbiale bed. 'nur' (schlechthin) entwickelt, so auch churw.* schiett *(bei Conradi).*

Schioppo, *umgestellt* scoppio *krach, knall, feuergewehr, dimin.* schioppetto scoppietto, *daraus sp.* escopeta, *fr.* escopette *stutzbüchse, vb.* scoppiare *knallen, platzen, zerspringen, letzteres in der L. Sal.* si quis alterum de sagitta toxicata percutere voluerit et praeter sclupaverit *vorbei geschossen. Persius gebraucht* stloppus, *woneben auch eine lesart* sclopus *angemerkt wird, für den schall, den ein schlag auf aufgeblasene backen macht:* nec stloppo tumidas intendis rumpere buccas: *hieraus, bereits nach der ansicht der älteren etymologen, das ital. wort, indem* stl *zu* schi *ward, vgl.* fist'lare fischiare. *Eine dritte ital. form* stioppo *ist nicht nothwendiger weise als unmittelbares product der lesart* stloppus *zu fassen, da* schi *häufig in* sti *übergeht* (stiaffo, stianto, stinco *u. s. f.).*

Schippire *entwischen; offenbar ein deutsches wort,*

für sclippire *mit nothwendiger unterdrückung des* l, *mhd.* slipfen (*ahd.* slipfjan sclipfjan?), *ndl.* slippen, *ags.* slipan, *engl.* slip *schlüpfen, wegschlüpfen. Nach 1. conj. comask.* slippà *mit gl. bed.*

Scialacquare *verprassen; nach Menage aus* ex-adaquare, *nach andern aus it.* scialare *und* acqua.

Scialare *aushauchen; von* exhalare, *sp.* exhalar, *ital. auch entstellt in* asolare *keichen, gleichbed. mail.* esalà.

Sciarra *schlägerei,* sciarrare *zersprengen, zerstreuen; unbekannter herkunft, nach Fr. Pasqualino vom arab.* scharr *bosheit Gol. 1265, dem aber die bedeutung des verbums widerspricht. Mit besserm rechte denkt man wohl an unser ahd.* zerran *zerreißen, mhd.* zar *riß, woher it.* ciarrare, *mit prosthetischem* s, *wie oft in deutschen wörtern,* s-ciarrare *werden konnte.*

Sciatto *plump, ungestalt; zsgs. aus negierendem* ex *und* aptus, *wie auch Menage erklärt. Oder ist es vom sp.* chato *stumpf, stumpfnasig, woher sicher das mail.* sciatt *dick und kurz?* S. piatto *I.*

Scilinguare *stammeln; zsgs. aus* ex *und* elinguare *der zunge berauben.*

Sciocco *unschmackhaft, albern; von* exsuccus *saftlos.*

Sciogliere sciorre (sciolsi sciolto) *losbinden, lösen; dsgl.* disciogliere disciorre (disciolsi, disciolto) *lösen, schmelzen. Ersteres von* exsolvere, *letzteres (oder auch beide, was sich grammatisch nicht unterscheiden läßt) von* dissolvere. Asciogliere *lossprechen, von* absolvere. *Die behandlung des* v *in dem latein. worte ist ungewöhnlich, die abänderung der conjugationsform, die auch in* risolvere risolsi, assolvere assolsi *vorliegt, kann nicht auffallen.*

Scioperare *von der arbeit abhalten, daher* sciopero, scioperone; *von* ex *und* operare.

Scipare *verwüsten, verderben; von* dissipare, *sp.* disipar, *Rom. gr. I. 231, vgl.* desver *II. c. Ebenso* sciupare *von* dissupare.

Scipido sciapido *fade; von* in-sipidus in-sapidus.

Sconfiggere sconfissi sconfitto *aufs haupt schlagen.* Ex-configere *widerstrebt der bedeutung, dagegen entspricht derselben das pr.* esconfire esconfis esconfit *von* ex-conficere: *dies nahm der Italiäner herüber, lieh ihm aber, da dessen flexion im übrigen zu* figgere *stimmte, auch den infinitiv dieses verbums.*

S c o r n a r e *demüthigen, beschimpfen; altfr.* escorner, *eig. einem die hörner d. h. den stolz nehmen, cornua sumere, gleichsam* excornare; *daher sbst.* scorno.

S c o s s o *(nur vorhanden im lomb.* scoss) *schooß; aus dem deutschen, ahd.* scôz. *Dasselbe wort ist das wallon.* hô *für* hot, *ndl.* schoot.

S c o t o l a r e *flachs schwingen; vom ahd.* scutilôn *schütteln, vgl. wal.* sculurà *schütteln, beuteln.*

S c o t t a *molken; von* excocta, *weil sie durch kochen von der milch geschieden oder auf diese weise abgeklärt zu werden pflegen, darum auch* ricotta *genannt. Daß das wort nicht im deutschen* schotten *quark, geronnene milch, das man von* schütten *herleitet (die milch schüttet sich, gerinnt), seinen grund habe, beweist die comask. form* scocia = excocta, *wie* strecia = stricta *u. dgl.*

S c r a n n a *bank, auch richterstuhl; vom gleichlaut. ahd. wort, nhd.* schranne *mit denselben bedeutungen, s. Schmeller III. 510. In* ci-scranna *sessel mit beweglicher rücklehne ist der erste theil der zusammensetzung dunkel.*

S c r i c c i o scricciolo *zaunkönig; vgl. illyr.* zaritsch, *krain.* stresch *(bei Nemnich).*

S c u r e *beil; durch syncope von* securis, *wal.* sĕcúre, *sp.* segur.

S d r a j a r s i *sich der länge nach hinstrecken; wahrscheinlich das goth.* straujan *oder ahd.* strewjan *ausbreiten:* sd = st *wie in* sdrucciolare.

S d r ú c c i o l o *schlüpfrig, gleitend, vb.* sdrucciolare *gleiten, stolpern, daher sp.* esdruxulo; *vom ahd.* strûhhal *sich zu füßen werfend, vb. nhd.* straucheln. *Die regelrechte bildung wäre* sdruccolo *gewesen.*

S e g a *s.* scier *II. c.*

S é g o l o *kleine hacke; von* secula *sichel.*

S e m a sem *comask.,* semma *mail. adverb für it. ora, volta, z. b.* l'aot sem = l'altra volta, semma vun, semma l'olter = or l'uno, or l'altro; *vom lat.* semel *(P. Monti).*

S e r m o l l i n o *quendel, ein kraut; von* serpyllum, *it. auch* serpillo serpollo, *sp. pr.* serpol, *fr.* serpolet.

S e r q u a *ein dutzend.*

S e z z o sezzajo *mit assimiliertem anlaute* z e z z o, *s. v. a. ultimo; von* secius *schlechter, geringer, in einem glossar des*

12. jh. secius segnius *langsamer, später, also eig. ein noch in* da sezzo *(dem gegensatze von* da prima) *deutlich ausgedrücktes zum adjectiv gewordenes adverb. Eine form* seccio *ist nicht vorhanden, selbst nicht in mundarten.*

Sghembo *schief, gekrümmt, piem. mit* i sghinbo; *entspricht in betracht seines stammvocals nicht dem lat.* scambus (σκαμβός), *besser dem gr.* σκιμβός *kauernd (zusammengekrümmt?), aber das ahd.* slimb *schief, bair.* schlimm schlemm, *hat vermöge seiner passenderen bedeutung noch bessere ansprüche. Das sic.* scalembru *für* sclembru sclembu *(romagn.* sgalémbar) *scheint dasselbe wort. Eine zss. muß sein das synonyme* schimbescio schimbecio *für* sghimb-biescio, *s.* biais *II. c.*

Sgherro *schläger, raufer; vom ahd.* scarjo *hauptmann?*

Sgneppa *waldschnepfe s. Ferrari, com.* sgnep, *auch wal.* șneap *(m.); vom ahd.* snepfa snepfo, *nhd.* schnepfe.

Sgomentare *erschrecken, erschreckt werden; von* commentari *nachsinnen, gleichsam* excommentari *aus der besinnung bringen, wie schon Muratori deutet.*

Sguancio *schiefheit, quere; augenscheinlich von unserm* schwank *d. i. biegsam, leicht ausweichend, schwed. sbst.* svank *krümme, ndl.* zwanken *drehen, daher wohl auch* scancío *für* sguancío *und durch einschiebung eines* i = l schiancío, *vb.* schiancire. *Ein wort ähnlichen klanges ist sic.* sguinciu, *neap.* sguinzo *quer (daher sp.* esguince *ausbeugung?) entweder eine ablautform von* sguancio *oder aus dem dtschen* windisch winsch *schief, vgl. auch engl.* squint. *Zu diesem* sguinciu *verhält sich das it.* schincio *(cremon.* bes-schinz), *vb.* schencire, *als ausartung wie* scancío *zu* sguancio. *Über die palatale aussprache des deutschen* k *in letzterem worte s. Rom. gr. I. 301.*

Sido *strenge kälte,* assiderarsi *vor kälte erstarren; von* sidus *eine krankheit, erstarrung,* siderari *erstarren, fühllos werden.*

Sino insino, *partikel für lat. tenus; muthmaßlich entstellt aus* signum *zeichen, ziel, wie die präp.* fino *aus* finis *genommen ward. Die churw. sprache bietet* sin la fin *'am ende'.*

Sione *wirbelwind; von* σίφων *wasserhose, auch fr.* siphon, *lat.* siphon. F *zwischen vocalen syncopiert gehört in der ital. schriftsprache unter die seltnen ereignisse.*

S í r i m a *die letzte abtheilung einer strophe, abgesang; von* syrma (σύρμα) *schleppe, auch ins walach. übergegangen,* sërmë *faden, und ins alban.,* sirmë *seide.*

S l i t t a *schlitten; vom ahd.* slito. *Daher com.* slitigà *gleiten.*

S m a c c o *schimpf,* smaccare *beschimpfen; vom ahd.* smâhî *schmach,* smâhên *schmähen, gering werden,* smâhjan *erniedrigen. Das doppelte* cc *statt eines einfachen* c *oder* g *rechtfertigt sich mit* ricco *von* rîhhi, taccola *von* tâha. *Davon zu trennen ist* smaccare *in der bed. matsch werden, s.* macco *I.*

S m a l z o *venez. butter; vom dtschen* schmalz.

S m á n i a *tollheit,* smaniare *toben; von* manĭa, *gr.* μανία, *auch it.* manía.

S ó f f i c e *weich, geschmeidig; von* supplex *demüthig, so daß also hier, was selten geschieht, die sinnliche bedeutung sich aus der abstracten entfaltet hat. Die probe dieser etymologie leistet das fr.* souple, *dessen form zu* supplex, *dessen begriff zu* soffice *passt.* F *aus* p *ist freilich selten, aber grade die ital. sprache besitzt mehrere beispiele dieser lautverschiebung: so in* catafalco, caffo, *s. das.*

S o l c i o *sulze; vom deutschen wort, ahd.* sulza. *Nach Redi findet sich in einem prov. reimbuch* solz 'carnes in aceto', *s. Alberti.*

S o l l e t i c a r e *kitzeln; nach Ferrari von* sub-titillicare, *also umgestellt aus* so-tellicare; *nach Muratori umgestellt aus* sollicitare *sc. digitis. Ferrari's erklärung gebührt der vorzug: sie wird durch das neap.* tellecare *gestützt, dem nur* titillicare, *nicht* sollicitare *gemäß ist. Aus* titillicare *ist auch* dileticare *für* tileticare.

S o l l i o n e *zeit der hundstage;* sub leone, *weil die sonne im zeichen des löwen steht.*

S o l l o *locker. Der lat. ausdruck dafür ist* solutus: *hieraus konnte, wie von* mutus mutolo, *ein diminutiv* sóltolo (*vgl.* assolto *neben* assoluto) *zsgz.* solt'lo sollo *entspringen, auch* spalla *aus* spat'la *zeigt assimilation des* tl *zu* ll. *Die etymologen haben dieses wort übergangen.*

S o t t e c c o sottecchi *adv. verstohlener weise; nach der Crusca von* sott' occhio, *was die venez. form* sotochio *zu bestätigen scheint.*

S o v a t t o soatto *leder zu riemen; vom lat.* subactum *in der bed. gegerbt.*

S p a c c a r e *spalten; vom ahd.* spacha *ast, scheit, ndl.* spaecke *stange Kil.? s. Hagens glossar zu Gottfried. Auch sp.* e s p e q u e *stütze scheint mit* spaccare *verwandt.*

S p a g o *bindfaden. Nach Ferrari von* spartum *seil oder schnur aus einer gewissen pflanze (sp.* esparto) *geflochten, woraus* sparticus sparcus spacus *entstehen mochten. Beide letztere formen trifft man in der that im frühern mlatein als gleichbed. mit ahd. drât Graff V. 239, doch muß* sparticus *jenseits der roman. sprachbildung liegen, da diese von dem suffix* ĭcus *in seiner männlichen form keinen gebrauch macht.*

S p a l d o, *veron. ven.* spalto *erker, plur.* spaldi *vorspringender gang oben auf einer mauer; urspr. wohl zinnen, einschnitte, vom dtschen* spalt?

S p a n u *sicil. adj. selten; vom gleichbed. gr.* σπανός, *mit Pasqualino.*

S p a s s a r s i *sich erlustigen,* spasso *vergnügen, daher unser* spassen, spass; *keine zusammensetzung mit it.* passare, *sondern frequentativ des lat.* expandere expassus *sich ausbreiten, sich auslassen.*

S p e g n e r e *auslöschen. Starke ital. verba fließen fast ohne ausnahme nur aus starken lateinischen: darum ist* spegnere spensi spento *aus lat.* expingere expinxi expictus *ausmalen, in dem sinne von wegmalen, ausstreichen. So erklärte es schon Muratori; jede andre deutung ist abzuweisen.*

S p e m e *und* s p e n e *hoffnung; beide formen poetisch und* spene *schon bei den ältesten dichtern und nicht bloß im reim. Potts deutung aus einem hypothetischen lat. neutrum* spemen *(Forsch. II. 342) ist schon um deswillen unzulässig, weil lat. neutra dieser art nicht zu femininen werden. Es ist entweder eine augenscheinliche accusativform von* spem *oder die form* spene *gieng voraus als eine paragogische aus* spe *wie* piene *aus* piè, mene *aus* me, tene *aus* te *u. dgl., über welche erweiterungen Castelvetro zu Bembo II. 98 nachzusehen ist. Die erstere erklärung aber hat mehr für sich, da* n *vor einem vocale ital. nicht in* m *übertritt, eher das umgekehrte statt findet* (fornire *für* formire, sono *von* sum).

S p é n d e r e *ausgeben, von* expendere, *sp.* expender, *woher auch unser* spenden, *schon ahd.* spentôn; spesa *aufwand, von* expensa, *mlat.* spensa, *hieraus unser* speise, *ahd.* spîsa, *churw.* spisa; spendio *von* dispendium. *Vgl. Schmeller III. 578.*

Spignere spingere *fortstoßen; gleichsam* expingere, *mit vertauschter compositionspartikel nach* impingere *geformt, wie auch pr.* espenher *neben* empenher *gilt.*

Spígolo *ecke einer platte; von* spiculum *spitze. Eine andre darstellung desselben wortes ist* spicchio *knopf des knoblauchs, viertel einer birne u. dgl., scheibchen pomeranze, schelfe der zwiebel (etwas spitzes oder scharfes), venez. gleichfalls* spigolo, *neap.* spicolo; *dafür auch ven. veron.* spigo = *lat.* spicus spicum, *vgl. chw.* spig *bergspitze. Das romagn.* spigul *einigt die bedd. von* spigolo *und* spicchio. *Letzteres ist also nicht von* spiccare, *woraus nur* spicco spicca *hätte entstehen können.*

Sponda, *pr.* esponda *brustwehr, ufer, rand; von* sponda *fußgestell des bettes, eine auch den rom. wörtern noch vergönnte bedeutung.*

Sporto *vorsprung, erker; partic. von* sporgere, *lat.* exporrigere, *hervorstrecken.* Sportello *thürchen deutet Menage aber aus* porta.

Spranga *riegel, querholz, spange; vom ahd.* spanga, *das dieselben bedeutungen zeigt, mit eingeschobenem* r.

Sprazzare sprizzare spruzzare, *den deutschen verbis* spratzen spritzen sprützen *nachgebildet. So auch* sbrizzare *benetzen, zerbröckeln, chw.* sbrinzlar, *vgl.* sbrocco *neben* sprocco.

Sprecare *verschütten, verschwenden; vgl. ags.* sprec, *altn.* sprek *abgeschnittner zweig, so sp.* derramar *von* ramo *zerstreuen, verschwenden — oder ahd.* sprehha, *mhd.* sprecke *fleck, ags.* sprǟncan *(nhd.* sprenkeln) *besprengen d. i. ausstreuen.*

Squarciare *zerstücken, zerreißen; eig. viertheilen, von* ex-quartare *(it.* squartare, *fr.* écarteler), *erweitert in* ex-quartiare. *Neap.* squartare *aber hat schon an und für sich die bed. von* squarciare.

Squittire *zwitschern, schreien; vgl. bair.* quitschen.

Staffa *it. chw. stegreif; vom ahd.* staph stapho *schritt, tritt, woher wohl selbst das spätere lat.* stapia. *Abll. sind* staffetta, *sp.* estafeta, *fr.* estafette 'cursor tabellarius, cui pedes in stapede perpetuo sunt' *nach Ferrari; dsgl.* staffile *bügelriemen,* staffilare *mit riemen peitschen,* staffilata *hieb, fr.* estaffilade *schmarre.*

S t a g g i r e *in beschlag nehmen, auspfänden, dsgl. anhalten, hemmen,* staggina *sequester. Nicht etwa von* status *oder* statio, *da sich kein verbum* statiire *annehmen läßt. Es mag, wie viele ausdrücke aus dem rechtswesen, deutscher abstammung sein, von* stâtigôn *sistere, hemmen, oder von* stâtian (stâtan) *fest machen, heften.*

S t a m b e c c o , *das ahd.* stainboc, *altfr. umgekehrt* boucestain, *chw.* stambuoch, *s. Menage und Le Duchat.*

S t a m b e r g a *schlechte hütte; aus seinem letzten theile zu schließen, ein deutsches wort.*

S t e c c o *dorn,* stecca *stab, scheit,* stecchire *verdorren; vom ahd.* steccho *stecken, stachel, ndl.* stek *sprosse. Vgl.* étiquette *II. c.*

S t e n t a r e *zaudern, darben, chw.* stentar *mühe haben, it.* stento *noth, mühseligkeit, chw.* stenta; *von* abstentare *für* abstinere *sich enthalten, hunger leiden. Dahin auch* b i s t e n t a r e bistento, *prov.* (*von* tentiare) bistensar bistens, *altfr.* bestancier bestans.

S t e s s o istesso, *pronomen; von* iste ipse.

S t i a *hühnersteige; vom ahd.* stîga *stiege, steig.*

S t i m a r e *wofür halten; von* aestimare, *im präsens mit fortgerücktem accent* stimo estímo. *Die form* stimare *im ältern mlatein, s. Gloss. Keron. p. 145b.*

S t i n c o , *moden. ven.* schinco, *mail.* schinca *schienbein; vom ahd.* skinko *röhre, flöte, mhd.* schinke *bein.*

S t i o, lino stio *it. art lein, der im märz gesät wird; nach Menage von* sativum *also mit ausfall des ersten vocals wie in* staccio *von* setaceum. *Besser von* aestivum *sommerlein.*

S t i v a l e *eine beinbekleidung, auch altfr.* estival, *mlat.* aestivale; *von* aestas, *da man sie im sommer trug; daher auch ahd.* stiful, *nhd.* stiefel.

S t o v i g l i o stoviglia, *nur im plur.* stovigli stoviglie *üblich, irdenes geschirr, küchengeschirr; nach Muratori vom dtschen* stube *d. i. küche; besser vom ahd.* stouf = *altn.* staup, *ags.* steap *becher, schale, dimin. ahd.* stoufilî.

S t r a c c a r e *abmatten,* stracco *für* straccato *erschöpft; vermuthlich vom ahd.* strecchan *in der bed. hinstrecken, zu boden schlagen. Auch prov.* estracar *scheint ermüden zu bedeuten:* jornadas grans e longas et estracadas *große, lange und ermüdende (eig. ermüdete) tagereisen, Lex. rom. v.* estraguar.

Strale *(m.) pfeil; vom ahd.* strâla *(f.) mit gl. bed., oder besser vom mhd.* strâl *(m.)* = *ags.* stræl *(m.), diese von* straejen *ausstreuen, s. Wackernagels glossar.*

Strappare *ausreißen,* strappata *riß, ruck, sp.* estrapada, *fr.* estrapade; *vom obd. (schweiz.)* strapfen *ziehen, nhd.* straff *fest angezogen. Vpl.* estraper *II. c.*

Stratto *seltsam, wunderlich; für* astratto *oder* distratto *in gedanken vertieft.*

Straziare *mishandeln,* strazio *mishandlung, zerfleischung u. dgl.; von* distractus *zerrissen, gleichsam* distractiare. *Schon Muratori war dieser meinung.*

Strillo *lautes geschrei, vb.* strillare; *von* stridulus *rauschend, sausend.*

Striscia *streif,* strisciare *streifen, schleichen u. dgl. Es ist schwer zu sagen, in welches etymon sich dies wort am wenigsten fügt, in das lat.* strix strigis, *da es alsdann eine beispiellose nominativform* (strixa) *voraussetzte, oder in das dtsche* strich, *da dtsches* ch *sich nie in ital.* sci *wandelt: nur ein ahd. verbum* strîchisôn *würde genügen. Logisch passt* striscia *besser zu* strich *als zu* strix: una striscia di paese *ist genau ein strich landes, man sehe auch Muratori.*

Strozzare *erwürgen; vom ahd.* drozza *kehle, also für* s-drozzare *gleichsam entkehlen, des gebrauchs der kehle berauben.*

Struffo strufolo *haufe lappen; wohl vom dtschen* strupf *etwas ausgerauftes, ahd.* stroufèn *rupfen, abstreifen.*

Struggere *zerstören; für* distruggere = distruere. *Das eingeschobene* gg *erklärt sich aus einem früheren hiatustilgenden* j *in* destrujere, *statt dessen das mlatein lieber das lautverwandte* g *setzte* (tragere *für* traere *d. i.* trahere). *Nicht anders verhält sich altpg.* trager *von* trahere, *daher npg.* trazer. *Ital. mundarten, zumal die neapol., schieben jenes* j *häufig ein:* ajero (aer), affizejo (officium).

Stuzzicare *antreiben, einfacher moden.* stussà, *chw.* stuschar; *vom dtschen* stutzen *anstoßen. Veneroni kennt überdies* stozzare *einprägen.*

Subbia *meißel; von* sūbula *pfriemen.*

Succhiare *saugen; gleichsam* succulare, *von* sucus succus *saft, vgl.* suco *I. Es bedeutet auch bohren, weil der bohrer, d. h. der hohlbohrer, die spähne in sich zieht, davon das sbst.*

succhio, *nicht von* subula, *wie andre wollen* (bl *nicht* = cchi), *und wohl auch nicht von* sucula *haspel, winde.*

Súghero *kork; für* súvero *von* sūber, *indem* v *ausfiel* (su-ero) *und* gh *später zur beseitigung des hiatus eintrat; ebenso* pavone pa-one pagone, *lat.* pavo. *Im ven. und cat.* suro *ward der hiatus durch zusammenziehung beseitigt.*

Sugna *fett, schmeer; von* axungia *wagenschmeer, vgl. die venez. form* sonza (z = *lat.* gi), *mail.* sonsgia.

Susina *pflaume; vielleicht nach der stadt* Susa *benannt, woher sie stammen mochte (Muratori).*

Svanire *s.* évanouir *II. c.*

Svellere svegliere *ausreißen; von* exvellere *für* evellere.

T.

Táccola *elster,* táccolo *schäkerei,* taccolare *plaudern; vom ahd.* tâha *cornicula, wie schon Graff s. v. anmerkt, oder vom unvorhandenen* tâhala, *woraus nhd.* dohle, *vgl. Grimm I[3]. 131.*

Tana *it. chw. neupr. höhle wilder thiere. Es soll abgekürzt sein aus* sottana, *lat. gleichsam* subtana subtanea, *dem man die bed. unterirdisch beilegt, und so könnte auch das entsprechende comask.* trana (trona) *aus* sotterrana subterranea *gedeutet werden: leicht nämlich läßt die ital. sprache eine unbetonte anlautssylbe schwinden. Oder ist* tana *das auf ein scheinbares primitiv zurückgebrachte fr.* tanière?

Tanfo *modergeruch; wohl das ahd.* tamf, *nhd.* dampf. *Derselben herkunft ist das champagn.* tanfer *keichen = ahd.* tamfjan *ersticken.*

Tanghero *s.* tangonner *II. c.*

Tapino *s.* tapir *II. c.*

Tarpare *die flügel stümpfen.*

Táttera *gerümpel, plunder; vgl. engl.* tatters, *ndd.* taltern *fetzen, ahd.* zata *zotte.*

Tecchire attecchire *zunehmen, wachsen; offenbar vom goth.* theihan, *alts.* thîhan = *ahd.* dîhan, *nhd.* gedeihen, t *aus dtschem* th *vgl.* tasso *I. Goth.* ei *fiel in eine tonlose sylbe und konnte also wie kurzes* i *behandelt d. h. durch* e *dargestellt werden. Diesem* tecchire *entspricht altfr.* tehir (*vgl. it.* gecchire, *altfr.* gehir), *das auch wachsen machen heißt:* ensi

me puise dieus tehir *Eracl. 2302. Davon zu trennen ist piem.* tec *grassus, vom ahd.* thik, *nhd.* dick.

Tenza *s.* tencer *II. c.*

Terchio *s.* terco *II. b.*

Testeso testè *adverb für lat. nuper. Nach Ferrari von* statim, *nach Menage von* isto isto ipso *sc. tempore, welches aber* stestesso *ergeben hätte, da anlautendes* s *nicht schwindet. Es ist von* ante istum ipsum, antestesso, *mit abgefallnem* an, *was keine schwierigkeit macht, vgl. fälle wie* fante (infans), bilico (umbilicus). *Der wechsel zwischen* giu *und* giuso, su *und* suso *gewöhnte aber daran auch* testè testeso *für* testesso *zu sprechen.*

Ticchio *wunderlicher einfall. Ist dies nicht augenscheinlich aus unserm ahd.* ziki *böckchen wie das mit* ticchio *gleichbed.* capriccio *aus* capra *gebildet?*

Tomajo *oberleder; ngr.* τομάρι, *russ.* towàr *leder, s. Dief. goth. wb. I. 207.*

Tondo *rund, als sbst. scheibe,* tondino *reif, teller (auch ins span. übergegangen); von* rotundus *durch aphärese, s. Rom. gr. I. 253. Eine zss. ist* bis-tondo *rundlicht, worin* bis *das unvollkommne der eigenschaft ausdrückt, piem.* bis-riond.

Tónfano *tiefe stelle im wasser, strudel; ist das glbd. ahd.* tumphilo (gurges wag vel tumphilo *Gloss. Rhab. 954b), mhd.* tümpfel, *nhd.* dümpfel. *Auch außerhalb Italiens läßt sich das wort betreffen: npr.* toumple, *altpr.* tomplina.

Topo *ratte, maus; = sp.* topo, *cat.* taup *maulwurf, von* talpa, *verändert in* talpus, *im vocab. S. Galli* talbus scero *(schermaus). Romagn. fem.* topa *in der bed. des it.* topo.

Tozzo *dick und kurz, sbst.* tozzo *stück brot u. dgl.*

Tra *präposition; abgekürzt von* intra *wie* fra *von* infra.

Tralce tralcio *weinranke; vom glbd.* tradux tradŭcem, *verwandelt in* tranicem *(s. Ducange* tranex) *wie* perdicem *in* pernice, *sodann in* trance tralce, *lomb.* trosa.

Tramontana *norden, nordwind, nordstern (auch ins prov. span. franz. übergegangen); von* transmontanus *über dem gebirge (den Alpen) befindlich, nach norden liegend.*

Trampolo *(nur im plur. üblich) stelze; vom dtschen vb.* trampeln, *nord.* trampa, *dies vom goth.* trimpan. *Desselben ursprunges ist pr.* trampol *getrappel Gloss. occ.*

Trassinare *durchspüren, auch mishandeln,* strascinare

und strascicare *schleifen, schleppen, sbst.* strascíno *und* strá-scico *schleife; muthmaßlich aus dem pr.* traissa *schleppe (schlepp-netz),* trassa *spur, s.* tracciare *I.*

Trastullo *zeitvertreib, vb.* trastullare; *vom ahd.* stulla *zeitpunct, stunde.*

Treggia *schlitten, schleife; von* trahea, *gesprochen* traja, *mit einer im ital. seltnen umwandlung des* a *in* e.

Troglio *stotterer; vom gleichbed. gr.* τραυλός.

Tronfio *aufgeblasen, hochmüthig, aufgebracht; etwa vom gr.* τρυφή *hoffart, woher auch wal.* trufíe *und vb.* trufi *sich aufblähen.*

Troscia *rinne vom wasser gebildet, dsgl. mit vorge-setztem* s stroscio *geräusch von fallendem wasser,* strosciare *herabströmen; buchstäblich das goth.* ga-drausjan *herabstür-zen, nhd.* dreuschen *gleichfalls von regengüssen gebraucht, ndd.* drusen, *s. Dief. goth. wb. II. 643. Das ital. wort setzt eine form mit anlautender tenuis voraus.*

Truogo truogolo, *wal.* troc *mulde; ahd.* trog. *Es findet sich auch ein altfr.* troc *Eracl. v. 4443 u. 4508 (mit den va-rianten* croc *und* flos), *noch jetzt norm.* treu *und* tros *backtrog.*

Tuffare *eintauchen; vom ahd.* toufan, *mhd.* taufen, *vgl.* rubare *von* roubôn.

Tuorlo torlo *dotter; von* torulus *muskel, fleischige stelle (nahrhafter theil des eies), bei bäumen der splint, piem.* torlo *kleine geschwulst, beule.*

Turcasso *köcher, auch altfr.* turquois; *ungewisser herkunft.*

U.

Ubbía *abergläubische furcht, ahndung, schlimme vor-bedeutung. Räthselhaftes wort, mit dem folgenden nicht iden-tisch. Nur um es nicht ganz leer ausgehen zu lassen, werde erinnert an ahd.* bi-huobida *praesumtio, einbildung, vorstellung.*

Uggia *schatten (besonders in üblem sinne), fig. unlust, widerwille, gute oder schlimme vorbedeutung,* aduggiare *nach-theilig beschatten, belästigen. Man erklärt es aus* opacus, *so-gar aus* urere, *aus* udus *oder* uvidus *(syncopiert* uvius) *und letzteres wäre zwar formell tadellos, aber das ital. wort heißt recht eigentlich schatten, auch moralisch verstanden. Ist es*

das kymr. hudd *schatten, dämmerung,* huddiad *beschattung? Es wäre alsdann vielleicht das einzige partiell ital. wort celtischer herkunft. Weit besser empfiehlt sich das lat.* obviam *im wege stehend, hinderlich, vgl. altsp.* uviar *begegnen, in guter und schlimmer bedeutung. Passender noch erscheint lat.* odium *mit seinem ganz zutreffenden begriffe haß oder abneigung:* essere in uggia, venire in uggia ad alc. *ist = lat.* in odio esse, odio venire alicui. Uggia *ist der den gewächsen verderbliche, verhaßte schatten, hieraus erfolgte schlimme vorbedeutung, endlich überhaupt vorbedeutung. Wegen des abweichenden genus vgl. man* noja, *gleichfalls aus* odium, *wegen des* u *für* o uscio *für* ostium.

Ugola *s.* luette *II. c.*

Upiglio *knoblauch; von* ulpicum ulpiculum.

Utello *irdenes öhlfläschchen; aus* uter *abgeleitet.*

V.

Vaglio *sieb; von* vallus *futterschwinge, bei Varro, dimin. von* vannus; *modenes. richtiger* vallo, *da sich* ll *sonst nur vor* i *und* e *erweicht.*

Vago *1) unstät, 2) lüstern, 3) reizend. Auch in den letzteren bedd. ist es von* vagus: *wer von einem zum andern mädchen schweift, bei allen sich einschmeichelt, der lüsterne, verführerische, konnte lat.* vagus *genannt werden; ital.* vago *als subst. heißt überhaupt liebhaber.*

Vajo *art pelz, grauwerk; weder vom gr. φαιός, wie Muratori will, noch vom dtschen* feh: *es lautet pr.* vair, *woher* vairador *kürschner, und kann nur aus* varius *(bunt, gefleckt) entstanden sein, wenn es auch speciell schwarzfleckig bedeutet.*

Vampo vampa *gluth, vb.* avvampare; *von* vapor *mit abgestoßenem* r *wie in* sarto, pepe, cece *u. a., daher auch* vampore, *wald.* vanpor *Hahn 591. Eine form ohne eingeschobenes* m vapa *s. Poet. d. pr. sec. II. 32, alban.* vapë, *wal.* vëpäe *mit gl. bed. Auch sp.* hampa *prahlerei kann dieser herkunft sein, wiewohl ein vermittelndes* fampa (f *aus* v, *s.* he *II. b) mangelt: it.* menar vampo *heißt prahlen, aufschneiden. Das burg.* vambée *rauchwolke wird demselben stamme zufallen.*

Varcare valcare valicare *hinübergehen, überschreiten,*

chw. vargar *übertreffen, sbst. it.* varco *durchgang. Ohne zweifel von* varicare *die füße auseinander sperren, wie man für* praevaricare *auch* prevalicare *sagt: man nahm* varicare *in der weiteren bed. sich fortbewegen, vgl. lat.* passus *schritt, eig. ausspreizung der füße. Schon die isid. glossen gewähren* varicat ambulat, *ein anderes altes glossar* varicat divertit vel ambulat *Class. auct. VI. 550a.*

Vasca *kufe;* basca *bereits in einer urkunde vom j. 650 bei Maffei stor. dipl. p. 172. Celtisten werden an das bekannte* bascauda, *germanisten an* waschen *erinnern, Hervas catal. delle lingue p. 207 zerlegt es in das bask. nicht vorhandne* u-asca *wasserbehälter. Es kann aber, für* vasica *stehend, aus* vas *abgeleitet sein, vgl. ähnliche fälle s. v.* oca *I.*

Vedetta *wache, wächter, fr.* vedette. *Man leitet es getrost aus dem vb.* videre; *da aber ableitungen aus verbalstämmen mittelst des suffixes* ett *höchst zweifelhaft sind und selbst der begriff nicht zu genügen scheint, so darf man der vermuthung raum geben, es sei aus it.* veletta *(s.* veglia *I.) entstellt.*

Veggia *faß, fuder; leitet Ferrari richtig von* vehes *fuhre, fuder, später gesprochen* veges vejes *(s. Ducange), durch umbiegung nach der 1. declin.* veggia. *Vgl. wegen des eingeschobenen* g *oder* j *oben* struggere.

Ventávolo *nordwind; entstellt aus* ventus aquilus?

Verména *schößling; von* verbena *zweig, eig. heiliger zweig.*

Verone *offener gang, erker. Ungefähr dieselbe bedeutung hat* androne, *gr.* ἀνδρών *gemach für männer, von* ἀνήρ: *artig wäre es nun, wenn man dies mit* vir *ins latein. übertragen hätte,* vir-on verone.

Veruno *pronomen für lat. nullus. Dazu kommt noch altit.* vernullo *Poet. d. pr. sec. I. p. 302, vgl.* vere nullam firmitatem non habemus *Fumagalli p. 491 (v. j. 882); mlat. auch* verullus verhullus *das. p. 288—290 (v. j. 853); sodann mundartlich ital.* vergotta vergott *für lat. aliquid, Rom. gr. II. 373. Man deutet* ver-uno *aus* vel unus (si vel unus exteterit *auch nur einer L. Sal. tit. 45), mit beigefügter negationspartikel s. v. a. lat. ne unus quidem, oder it. nè pure uno. Verwandlung des* l *in* r *zwischen vocalen ist im ital. allerdings ungewöhnlich, konnte aber durch das zusammentreffen desselben*

wortes mit consonanten in vel-nullus *oder* vel-gutta *leicht bewirkt werden. Das dasein der partikel* vel *auf nordwestlichem gebiete muß jeden zweifel heben, altfr.* vels un *ist genau das it.* veruno, *s.* viaus *II. c; auch das wal.* vre *in* vre-un *u. a. zusammensetzungen scheint derselben herkunft.*

Verzino *rothes holz zum färben; = sp.* brasil, *fr.* brésil, *nach dem lande Brasilien genannt.*

Vétrice *wasserweide; für* vetice *von* vitex.

Vetta *1) gipfel, wipfel, kuppe, spitze, 2) reis, gerte Nach einigen von* vertex, *aber* r *scheidet nicht aus vor* t; *nach Muratori zsgz. aus* vedetta *'anhöhe, woher man sich umschaut', aber* vedetta *hat diese bed. nicht. Ist das wort, da sein anlaut latein. herkunft fordert, =* vitta *kopfbinde der priester, indem hieraus die bedd. kuppe, gipfel, spitze (daher auch gerte) erfolgten, wie dies bei* apex *priestermütze geschah?*

Vicenda *vergeltung, abwechselung; eig. was die stelle vertreten muß, von* vice vece, *lat.* vicis, *mit anwendung der verbalableitung* enda (leggenda *u. dgl.) auf ein substantiv. S. Castelvetro zu Bembo II. 262.*

Vie via *adverb des grades vor dem comparativ, z. b.* vie più duro *weit härter. Ist es vom sbst.* via *weg, daher strecke, weite, länge? aber* via *kann nicht das maß des weges, noch weniger ein großes maß bezeichnen. Auch die ital. interj.* via *befriedigt nicht. Ansprechender ist Menage's deutung aus lat.* vis *fülle, menge (die auch Galvani verficht, s. Archiv. stor. it. XIV. 364), nur müste man in dem ital. worte nicht, wie er will, den ablat. (denn* vi durior *gibt keinen passenden sinn), sondern den auf roman. weise gebrauchten accus. annehmen: eine fülle härter, wie fr.* beau-coup plus dur. *Aber befriedigender wäre ein dem roman. gebiete bekanntes wort* (vis *ist ihm unbekannt) in einer weniger unlateinischen und weniger pretiösen anwendung, und dies bietet sich in dem adv.* vive, *das leicht in* vie *syncopiert werden und seinen auslaut wie andre wörter dieser classe* (pria, senza) *auf* a *bilden konnte.* Vive durior *wäre 'lebhaft härter' oder 'ausnehmend härter', denn letztere bedeutung hat das ital. adj.* vivo *entwickelt.*

Vigliare *die spreu vom gedroschenen korn mit zweigen oder kleinen besen abkehren, dsgl. auslesen, auswählen; muthmaßlich für* vergliare = verriculare, *das man aus* ver-

rere *ableitete, wobei das radicale* e *zur scheidung von* vegliare *mit* i *getauscht ward. Aus dem verbum entstand das sbst.* viglio, *wofür aber nur* vigliuolo *üblich ward.*

Vinchio *weidenzweig, von* vinclum; *daher* avvinchiare *umwinden, vgl.* vinculatus *bei Coel. Aurel.*

Vincido *weich, mürbe durch feuchtigkeit; wahrscheinlich für* viscido, *von* viscidus *klebrig, zäh:* pane vincido *ist brot, das im keller weich oder zäh geworden. Genauer trifft mit* viscidus *das wal.* veasted *zusammen, das aber welk bedeutet.*

Vinco *weide, bindweide. Da das diminutiv dieses wortes* vinchio *lautet, kleiner weidenzweig, offenbar das lat.* vinculum, *so scheint* vinco *zu den fällen zu gehören, worin ein derivatum auf sein (vermeintliches) primitiv zurückgeführt ward:* vinculum *schien* vincum *vorauszusetzen. Wie in andern sprachen nannte man die weide etwas bindendes.*

Vizzo *und* guizzo *welk; muß im glbd.* vietus *seinen ursprung haben, das aber behandelt ward wie* rudis *u. a., s. oben* fujo.

Volgere *neben* volvere *wenden dankt sein* g *der analogie andrer stark flectierender verba, deren stamm auf diesen buchstaben ausgeht:* ergere ersi erto, tingere tinsi tinto, *so denn* volgere volsi volto. *Übertritt des* v *in palatales* g *ist nicht romanisch.*

Voto *leer, hohl,* votare *ausleeren. Das ven.* vodo *und mehr noch das piem.* void *und lomb.* voeuid *leiten auf das altfr.* vuid = *nfr.* vide, *aber das it.* t *fügt sich nicht hinein. Sollte darum* voto *syncopiert sein aus dem partic.* volto, *welches 'gewölbt, gehöhlt' bedeutet hatte (s.* volta *I.), d. h. sollte es aus dem neap. dialecte herrühren, worin man* vota *für* volta, votare *für* voltare *sagt? Für diese ansicht spricht etwa, daß* votare *auch 'umwerfen' heißt wie* voltare, *daß ven.* luna voda *den abnehmenden mond bedeutet, wie man ital. sagt* la luna volta *der mond nimmt ab. Was aber die media der oberital. mundarten betrifft, so wird man einfluß des nahe liegenden prov. wortes annehmen müssen, da* lt *nicht wohl zu* d *werden kann. Altital. findet sich auch* voitare *Poet. d. pr. sec. II. 29. Das sard. vb.* s-buidai *schließt sich den oberital. formen an.*

Z.

Záccaro zácchero *klunker von koth u. dgl.; etwa das ahd.* zahar, *mhd.* zaher *tropfen (nhd.* zähre), *tropfen pech, harz? Venez. mit* l zácola.

Zaino *schäfertasche, sp.* zaina; *vom ahd.* zain *rohr oder* zaina *korb.*

Zana *korb; vom glbd. ahd.* zeina.

Zanco *link; ohne zweifel für* stanco *matt, link, wie* zambecco *für* stambecco.

Zanna *hauer, haken. Es könnte vom ahd.* zand zan, *nhd.* zahn, *herrühren; da aber auch* sanna *daneben besteht und der deutsche anlaut* z *sich im ital. niemals in* s, *wohl aber das lat.* s *sich oft in* z *verwandelt* (zambuco, zavorra, zezzo, zolfo, zuffolare *u. a.), so hat lat.* sanna *wenigstens eben so gute ansprüche: man konnte das zähnefletschen concret für den gefletschten zahn selber nehmen. Auch* scana *findet sich.*

Zazza zázzera *langes haupthaar der männer; vom ahd.* zata *zotte, vb.* zotarjan *herabwallen (vom haar).*

Zecca *münzstätte, daher entlehnt sp.* zeca seca, *abgel. it.* zecchino *eine goldmünze; vom arab.* sekkah *prägstock Freyt. II. 332a.*

Zeppa *keil,* zeppare *voll pfropfen, adj.* zeppo *vollgepfropft. Von* cippus *stamm, pfahl, säule, woraus auch der Spanier ein feminin* cepa *zog? Aber sowohl der begriff wie der buchstabe (lat.* c *wird fast nie zu* z, *auch hat* e *offene aussprache) sind dagegen, beide einigen sich besser mit ahd.* zapfo, *mhd.* zepfe *zapfen d. i. pflock, welches in* zaffo *noch einen andern abkömmling hinterlassen.*

Zibibbo *eine art rosinen aus Syrien; vom arab.* zibîb, *s. Rödiger und Pott in Lassens ztschr. V. 62.*

Zigrino *s.* chagrin *II. c.*

Zipolo *zäpfchen im hahne eines fasses; vom hochd.* zipfel? *vgl. ndl.* tip *spitze.*

Zirbo *netz im leibe; nach Fr. Pasqualino vom glbd. arab.* ṭarb *Freyt. I. 213b.*

Zito *knabe,* zita *mädchen, auch* citto citta, zitello zitella, cittolo cittola; *urspr. kosewort, gleicher herkunft mit* zitta, *also eig. zitze: diesen doppelten sinn drückt z. b. auch piem.* teta *und lat.* mamilla *aus.*

Zolla *it. chw. erdscholle; vom ahd.* scolla. *Trotz der ungewöhnlichen behandlung des anlautes würde sich doch ein wort dieser bedeutung nicht füglich aus dem lautlich näher liegenden nhd.* scholle *herleiten lassen.* S. zanca *I.*

Zuffa *geraufe; vom dtschen* zupfen gezupfe *wie* ruffa *von* rupfen; *schweiz.* zuffe *bündel, pack.*

Zurlo *lüsternheit, kitzel, auch* zurro; *scheint mit* surire *(in der brunst sein, bei Apulejus) zusammenzuhängen.*

B. SPANISCHES GEBIET.

A.

A b á b a ababól *sp., pg.* papoula, *wilder mohn, klatschrose; entstellt aus* papaver, *vgl.* pavot *II. c.*

A b a r c a *sp. pg. grober schuh von ungegerbter ochsenhaut, bekannt als beiname eines königes Sancho von Navarra; bask.* abarquia, *von* abarra *zartes holz oder zweige, weil jene schuhe zuerst daraus verfertigt wurden, und* quia *sache, also sache von zweigen (Astarloa apol. p. 292).*

A b r a *sp. pg. bucht, pass oder felsenschlucht, öffnung im erdboden. Vom fr.* havre *ist es durch das genus und die bedeutungen getrennt. Sousa leitet es vom arab.* ʿâbrah *bucht, vb.* ʿâbara (عبر) *durchgehen, überschiffen, die wörterbücher aber kennen das substantiv nicht. Die grundbed. ist* ʿ*etwas das sich öffnet*' *und so könnte das wort, wie selten auch nomina aus verbis der vierten lat. conj. entstehen* (mulla *aus* mollire *und so* tupa *aus* tupir), *in* abrir, *lat.* aperire, *seinen ursprung haben.*

Á b r e g o *sp. südwestwind; von* africus, *it.* affrico.

A b r o j o *sp.,* abrolho *pg. distel, fußangel. In diesem worte birgt sich bekanntlich eine zusammensetzung:* abre (el) ojo *thu die augen auf, nimm dich in acht (da disteln und fußangeln sich anhängen).*

A c a e c e r *sp. pg. (altpg. auch* aquecer, *zu unterscheiden von* aquecer *wärmen, s. unten* calentar) *sich ereignen; von* accadere *für* accidere, *gleichsam* accadescere.

A c e b o *sp. stechpalme; verkürzt aus* aquifolium *mit zurückgezogenem accent wie in* trébol *von* trifolium. *Die bildung ist alt, vgl. in einer urkunde vom j. 841* in acevelo *Esp. sagr. XL. 375. Daher auch pg.* a z e v i n h o *judendorn. Cat.* grévol *ist von* acrifolium.

A c e c h a r *sp.,* asseitar *pg. aufpassen, spähen; von* assectari *überall hin begleiten.*

A c e i t e *sp. pg. öhl; vom arab.* al-zait *(sprich* azzait), *hebr.* zait *Freyt. II. 269*[a].

Acelga *sp., pg. auch* selga *lauch; von* beta sicula *(Cabrera). Auch der Araber nennt die beete* selq, *man sehe Freyt. II. 344*[b].

Acezar *altsp. keichen,* acezo *hauch, athem; wohl vom bask. (labort.)* hatsa *athem, mit demselben suffix wie in* bostezar *gähnen.*

Achaque *sp. pg. unpässlichkeit, vorwand, daher it.* acciacco; *vom arab.* al-schakâ aschschakâ *mit ersterer bedeutung Freyt. II. 445*[a]. *Beide bedeutungen einigt auch das it.* cagione: *krankheit ist entschuldigung, vorwand zu erscheinen. Altpg.* achaque *anklage S. Rosa.*

Achar *pg. finden. Woher dieses seltsame wort, das dem gleichbed.* trovare *an dunkelheit nicht nachzustehen scheint? Verfolgt man seine geschichte, so findet sich als älteste form* aflar *(in einem foral vom j. 1166 S. Rosa),* ch = fl *wie in* enchar *von* inflare. *Dasselbe wort in derselben bedeutung hat aber noch weitere verbreitung: die churw. sprache besitzt gleichfalls* aflar, *die walach.* aflà, *endlich die neapol. mundart, welche* sci *für* fl *setzt* (sciume *von* flumen) asciare, *auch* acchiare *(sic.* asciari). *Das wort könnte durch umstellung aus dem gr. ἀλφαίνειν herrühren, allein die bezeichnung eines solchen begriffes lernte man gewiss nicht von den Griechen, die sich ihrerseits des üblicheren εὑρίσκειν bis heute bedienen. Vielmehr weist es schlechthin auf das lat.* afflare *anblasen, anwehen, dem die volkssprache vielleicht — denn wer vermag der wunderlichen begriffsentwicklung überall nachzugehen? — die bed. anrühren, antreffen beilegte. Auch lat.* conflare *heißt nicht bloß zusammenblasen, auch zusammenbringen, zusammenfügen und unser* puffen *ist aufblasen und schlagen, treffen, ja das pg. subst.* ache *bedeutet verletzung, aus dem verletzen aber d. h. aus dem heftigen berühren konnte, wie in unserm* treffen *oder dem lat.* offendere, *das antreffen, finden hervorgehen. Das älteste mlatein gewährt übrigens schon beispiele der roman. bedeutung. Eine glosse bei Carpentier lautet* adflavit adtegit (attigit); *eine andre* adfulavit *(für* adflavit) leviter tetigit; *das keronische glossar sagt gradezu* afflata pifundan *(befunden) p. 143*[b]; *Papias hat* afflare aspirare, aspergere 'attingere', unde afflatus aspiratus. *Die ital. sprache besitzt* in-affiare *besprengen, offenbar das decomponierte* afflare *des Papias. S. unten* hallar.

A c í b a r *sp., cat.* cever *aloe; vom arab.* al-çabir açça-bir *dass. Gol. 1335.*

A c i c a l a r *sp., pg.* acicalar açacalar *glätten, schleifen; vom glbd. arab.* çaqala *Freyt. II. 509*[a].

A c i c a t e *sp. pg. sporn mit einem stachel statt eines rädchens; nach einigen vom arab.* al-schavkah aschschavkah (aschschavkaton) *stachel Gol. 1325; nach Larramendi wäre es das bask.* cicatea, *das dieselbe bed. hat.*

A c i p a d o *sp. dicht, fest (vom tuche); leitet Cabrera richtig vom lat.* stipatus *festgestopft.*

A c u c i a cucia *altsp. behendigkeit, gewandtheit, hurtigkeit,* acuciar *betreiben, eilen; von* acutus, *mlat. bei Ekkehard jun.* acutia, *s. Ducange.*

A d a r v e *sp. mauerkranz mit zinnen; vom arab.* al-darb addarb *enger weg, s. das wort bei Freyt. II. 19*[a].

A d e m a n *sp. pg. haltung, gebärde. Fast alle einheimische etymologen leiten es von* manus; *Larramendi aber erkennt darin, und wohl mit besserem rechte, ein bask. wort* adieman (aditzera eman) *'zu verstehen geben', von* adi, aditu *verstehen und* eman *geben;* d e s - m a n *wäre syncopiert aus* des-ademan.

A d r e d e *sp. pg. adv. 'mit vorsatz'; vielleicht vom prov. adv.* adreit *grade, richtig, vgl. cat.* adretas *1) richtig, 2) vorsätzlich.*

A d u r aduras *altsp. adv. für lat. vix; eig. 'mit schwierigkeit', von* durus *hart, schwer.*

A f e i t a r *sp. pg. aufputzen, schminken, das haar kräuseln; von* affectare *künsteln, das span. wort aus dem port.* Enfeitar *in letzterer sprache wohl von* infectare inficere *färben.*

A g a l l a *s.* gale *II. c.*

A g e n o *sp., pg.* alhêo *fremd; von* alienus, *it.* alieno, *altfr.* aliene *Alexis 84. Auch der Sarde braucht, wie der Spanier,* allenu *für it.* altrui.

A g u i n a l d o *sp. weihnachts- oder neujahrsgeschenk; unbekannter herkunft.*

A j a r *sp. beleidigen, mishandeln, durch betastung den glanz benehmen; ist identisch mit dem veralteten* ajar *finden = pg.* achar *= sp.* hallar, *vgl. lat.* offendere *beleidigen, antreffen, finden, pg.* ache *verletzung.*

A l a b a r *sp. pg. loben, von* allaudare, *das nur Plautus kennt, auch pr.* alauzar. *Wie hier* u *nach ausgetretenem* d

consonantiert ward (vgl. Pablo *aus* Paulus), *so behauptete es in der form* loar *von* laudare *seine vocalische natur* (o = au).

Álabe *sp. zweig, der bis auf den boden herabhängt, auch schaufel des rades, dachtraufe; vom bask.* alabea *'was sich nach unten neigt', s. Larramendi. Hieraus erklärt sich auch das dunkle pg.* aba *herabhangender saum, dachtraufe u. dgl., zsgz. aus* alaba *wie* paço *aus* palaço.

Alacran *sp.,* alacrão *pg. scorpion; vom arab.* al-ʿaqrab *dass. Gol. 1618.*

Alafé alahé alaé *altsp. interjection der ermunterung, bei Ruiz; nicht mit* olá *zsgsetzt, sondern ursprünglich eine partikel der betheurung, von* fe = fides, *in welchem sinne der Portugiese Ribeyro* alafé, *Gil Vicente aber* alahé *gebraucht.*

Álaga *sp. spelz, dinkel; von* alĭca *feine art weizen.*

Álamo *sp.,* álamo álemo *pg. pappel. Die span. philologen halten es für eine entstellung von* ulmus *mit vergleichung des nord.* almr alm, *engl.* elm, *und nach Nemnich wird dieser baum im gemeinen leben wohl auch* alamo *genannt. Aber auch* alnus *ist zu beachten: die erle heißt in der that* alamo negro (alamo blanco 'populus', alamo negrillo 'alnus' *Anton. Nebriss.), und da der Spanier die verbindung* ln *meidet,* ana *für* alna, jalde *für* jalne *spricht, so mochte er* alnus *in* almo alamo *verwandeln und den namen von der erle auf die schwarz- und weißpappel übertragen.*

Alarbe *sp.,* alarve *pg. plumper mensch, eig. Araber; vom arab.* al-arab.

Alarde *sp. pg. musterung, heerschau; vom arab.* al-ʿar'd (عرض) *Gol. 1158, Freyt. III. 137a.*

Alarido *sp. pg. verworrenes kriegsgeschrei; nach Sousa vom arab.* al-arîr *siegesfrohlocken Gol. 62, getöse Freyt. I. 24a. In der altfr. Chans. d'Antioche II. 122 rufen die Sarazenen* aride! aride! *worin der herausgeber dasselbe wort erkennt.*

Alazan *sp.,* alazão *pg. gelbroth (von pferden); nach Sousa vom arab.* al-ʿhaçan *starkes schönes pferd Freyt. I. 391a, nach Pihan gloss. des mots etc. vom arab.* al-ʿhasan *schön Freyt. I. 381a, buchstäblich etwas genauer. Daher das fr.* alesan.

Albañal albañar *sp. abzugsgraben; von* alveus *graben, flußbett.*

Albedrío *sp. freier wille; von* arbitrium *mit fortgerücktem accent, pr.* albire.

Albédro *sp., pg.* ervódo *erdbeerbaum, von* arbŭtus *dass.; cat.* arbosser *vom adj.* arbuteus, *woher auch das mdartl. sp.* alborzo *s. Cabrera, und das fr.* arbousier.

Albornóz *sp. pg. wollener mantel, daher das neue fr.* bournous; *vom arab.* al-bornos *kleid mit capuze Freyt. I. 115a.*

Alboroto *sp.,* alvoroto *pg. aufruhr; vom arab.* al-foroʿt *'was über das maß geht' Freyt. III. 336b. Dahin auch* alborozo *entzücken.*

Albran *s.* halbran *II. c.*

Albricia *sp.,* alvíçara *pg. (fast nur im plur. gebraucht) geschenk für eine gute nachricht; vom arab.* al-baschârah *gute nachricht; vb.* baschara *Freyt. I. 124b, vgl. Sousa. In der span. form ist* r *versetzt, nicht eingeschoben, wiewohl Berceo einmal* alvicia *schreibt;* alvistra *im Alex. steht der port. form ganz nahe.*

Alcabála *sp.,* alcavála *pg. abgabe von waaren, die man verkauft; nach Sousa vom arab.* al-qabalah *(das aber eine andre bedeutung hat, Freyt. III. 394a), dies vom vb.* qabala *empfangen, ein geschenk annehmen.*

Alcaide *sp. pg. befehlshaber einer burg u. dgl.; vom arab.* al-qâîd *befehlshaber, vorgesetzter Freyt. III. 513a.*

Alcalde *sp. schultheiß, richter. Man leitet es wohl vom arab.* al-moqallad *fürst des volkes, s. bei Covarruvias, aber bessere ansprüche hat* al-qâʿdi *richter Freyt. III. 461b.*

Alcance *sp. pg. verfolgung, erreichung,* alcanzar *verfolgen, erreichen; vom arab.* al-qanaç *beute des jägers, vb.* qanaça *erjagen Freyt. III. 504b. Wörter so allgemeiner bedeutung wurden nicht leicht aus dem arab. entnommen, da die eigne sprache ausreichte: man wäre darum berechtigt in* alcanzar *ein abgeändertes* encalzar *(s.* incalciare *I.) anzunehmen, aber das arab. wort ist ein jagdausdruck und dergleichen hat diese sprache der span. mehrere geliehen. Gleicher herkunft ist auch pg.* al-canços *fänge der raubvögel.*

Alcatraz alcartaz *sp. düte, pg.* cartaz *anschlagzettel; von* chartaceus, *mit arab. artikel.*

Alcázar *sp. pg. festes schloß, auch hintercastell des schiffes; vom arab.* qaçr *Freyt. III. 452b, das im plural schloß bedeutet. Daher auch it.* cássero.

Alcor *sp. anhöhe, hügel; vom arab.* al-qârah, *pl.* al-qûr *dass. Gol. 1979.*

Alcornoque sp. pg. (m.) korkbaum, daher it. alcornoch; zsgs. aus quern-oco schwammichte eiche? oco = hueco, s. unten.

Alcorque sp. pg. (m.) schuh mit korksohle s. v. a. sp. corche, daher unser kork wie das engl. cork. Es muß, da es nicht arabisch ist, aus lat. cortex entstanden und aus alcorgue abgeändert sein, vgl. codigo von codex, pega von pix, pulga von pulex, alle mit g.

Alcuño sp. zuname. Das arab. kunje bedeutet einen zu- oder vornamen, der dem eigentlichen namen vorangeht und jedesmal das wort abu (vater) enthält, worauf zuweilen der name eines sohnes folgt z. b. Abu Ali Mohammed vater Ali's M.; aber eben so wohl kann ein appellativ folgen wie in 'vater der tugenden', s. Kosegarten in Lassens ztschr. I. 297 ff. Hieraus ist unzweifelhaft das span. wort, dem der arab. artikel vorgesetzt ward. Dagegen bedeutet das nun veraltete fem. alcuña, pg. alcunha geschlecht, gens, und es ist wohl zu erwägen, ob in diesem worte, da der bloße stets wechselnde zuname mit dem begriffe einer geschlechtsfolge nichts gemein hat, nicht vielmehr das goth. kuni genus, oder das zsgs. athala-kuni, zu folgern aus dem ahd. adal-kunni nobile genus, verborgen ist. Das erweichte span. ñ rechtfertigt sich aus der flexion gen. kunjis, dat. kunja; die bedeutung konnte sich, wie oft, erweitern. Jaume Febrer, der alte valencian. wappendichter, braucht alcunya überall von den adelichen geschlechtern, deren wappen er beschreibt: sa alcunya e sa real sanch str. 109 u. dgl.

Aldéa sp. pg. cat. weiler, dorf. Mit recht findet Sousa seinen ursprung im arab. al-ᶜdaiᶜah (ضيعة) grundstück Freyt. III. 34a: ebenso, was die form betrifft, ward aus arab. almaiᶜah (storax) sp. almea. Aus dem longob. aldius aldio (= mlat. litus), woher es S. Rosa s. v. und Grimm rechtsalt. 309 entspringen lassen, würde sich die endung ea minder leicht erklären.

Aledaño sp. gränze, adj. angränzend. Möglicher weise von limitaneus, also für a-lendaño mit ausgestoßenem n vor d, was sonst nicht spanisch ist, sich aber als dissimilation rechtfertigen ließe. Andrer meinung ist Larramendi, der es aus dem bask. aldedaño herleitet und dies aus aldea nachbarschaft und der präp. daño s. v. a. sp. hasta zusammensetzt: da aber

auch hier dissimilation angenommen werden müste, so bleibt man besser bei dem lat. etymon.

Alerce *sp. lerchenbaum; von* larix, *it.* larice.

Aleve *sp. treulos, verrätherisch, altsp. sbst.* aleve, *pg.* aleive *treulosigkeit, verrath. Nach Covarruvias vom lat.* allevare, *so daß es eig. rebell bedeutete, aber diese bedeutung hat es nie gehabt, auch fehlt dem Spanier das verbum. Sollte es aus deutscher wurzel sein? Goth. heißt* lêvjan *verrathen, ags.* læva *verräther.*

Alfange *sp. pg. säbel; vom arab.* al-chanǵar *dolch Freyt. I. 530a.*

Alférez *sp. pg., altsp.* alferece alferce *fähndrich, früher aber auch ein ausdruck für höhere würden, z. b.* alferez del rei *comes stabuli, connétable; vom arab.* al-fâres *reiter, ritter Freyt. III. 332a.*

Alforja *sp.,* alforge *pg. quersack; vom arab.* al-chorǵ *Freyt. I. 472b.*

Algar *sp. pg. grotte; vom arab.* al-gâr *dass. Freyt. III. 301a.*

Algara *sp. pg. streifzug auf feindliches gebiet (wie it.* gualdana); *vom arab.* al-gârah *dass. Freyt. III. 301b, daher auch vb.* algarear *hurrah rufen.*

Algéz *sp. gypsstein; von* gypsum, *sp. auch* geso, *it.* gesso.

Alguacil alvacil *sp., pg.* alguazil alvacil alvacir *eine gerichtsperson, pg.* guazil *auch minister, gouverneur; vom arab.* vazîr al-vazîr *verwalter des staates, vezier, dies von* vazara *tragen Freyt. IV. 461a. — Aus* alguazil, *das auch aufseher bedeutet, entstand sehr wahrscheinlich das fr.* argousin, *das it.* aguzzino *sklavenaufseher, welches daher auch dem Spanier fehlt.*

Algures *pg. ortsadverb für lat. usquam, alt* algur alhur; *von* alicubi, *also eigentlich für* algubre, *wie* alubre *für* aliubi. *Vgl. unten* nenhures.

Alholba *sp. eine pflanze, foenum graecum; vom gleichbed. arab.* ʿholbah *Freyt. I. 415a, dies vom vb.* ʿhalaba. *Bask.* allorbea.

Aliento *sp., pg.* alento *athem, vb.* alentar; *von* anhelitus, *mit versetzung des* n *und* l alentus, *vgl.* peligro *aus* periclum.

Aliso *sp. erle; vgl. die nhd. form* else. Aliso *steinkraut, von* alysson.

Aljaba *sp., pg.* aljava *köcher; vom arab.* al-ǵabah (جعبة) *dass. Freyt. I. 281a.*

Aljófar *sp. pg. kleine perle; vom arab.* al-ǵaûhar *edelstein, perle, ein urspr. pers. wort, Freyt. I. 327b.*

Allende *altsp., pg.* alem, *ortsadverb für lat. ultra; zsgs. aus* allí ende *'von dort aus'.*

Almagre *sp. pg. bergroth, eine erdart; vom arab.* almagrah *rothe erde Freyt. IV. 195b.*

Almea *s. oben* aldea.

Almece *pg. molken; vom arab.* maçl *Freyt. IV. 186b.*

Almena *sp. zinne; vom lat.* mĭna *(nur im plural üblich) mit vorgefügtem arab. artikel.*

Almizcle *sp., pg.* almíscar, *cat.* almesc *bisam; vom arab.* al-mesk *Freyt. IV. 179a, persischen ursprunges, wie auch lat.* muscus *u. s. w.*

Almofalla *altsp. altpg. heer; arab.* al-maʿhallah *lager Freyt. I. 414a, vgl. Sousa.*

Almohada *sp.,* almofada *pg. küssen, kopfküssen; vom arab.* al-mechaddah *Freyt. I. 464a, vgl. Sousa.*

Almohaza *sp.,* almofaça *pg. striegel; vom arab.* al-meʿhassah *dass. Freyt. I. 377b.*

Almoneda *sp. versteigerung; von* moneta.

Almorranas *sp. (plur.), pg.* almorreimas, *cat.* morenas *eine krankheit; entstellt aus* haemorrhoides.

Almud *sp.,* almude *pg. ein getreidemaß; vom arab.* almod *dass. Freyt. IV. 159a.*

Almuerzo *sp.,* almorço almoço *pg. frühstück, vb.* almorzar *(cat.* esmorzar); *nicht mit Covarruvias vom arab. artikel und dem lat.* morsus, *sondern von* admorsus *bei Symmachus* (l *aus* d *vgl.* Alfonso *aus* Adfonsus, Hadufuns), *gleichbed. mhd.* anbiz.

Alnado andado *sp., pg.* enteado *stiefsohn; von* ante natus *der vor der gegenwärtigen ehe geborene, span. auch* antenado, *in den isid. glossen* antenatus privignus; *gr.* πρόγονος.

Alquile *sp. pg. miethe,* alquilar *miether; vom arab.* al-kera *miethpreis Freyt. IV. 31b.*

Alubre *altsp. s. F. juzg. (auch Berceo loor. 114, wo* a iubre *steht) ortsadverb; von* aliubi.

Aluir *pg. schaukeln, anstoßen, dsgl. aushöhlen (vom wasser); von* alludere *schäkern, plätschern, anschlagen, dem sinne nach passender als* alluere *bespühlen.*

Ama *sp. pg. amme, pflegerinn, hausfrau, daher moviert* amo *hofmeister, hausherr. Schon Isidorus kennt* amma: haec avis (strix) 'vulgo' dicitur amma ab amando parvulos, unde et lac praebere fertur nascentibus. *Der vogel heißt* amma, *weil er milch gibt. Freilich nicht aus* amare *floß das wort, es ist ein alteinheimisches, bask.* ama, *gael.* am *mutter, occit.* ama *großmutter, ahd.* ammâ *nutrix.*

Amágo *sp. altpg. drohende gebärde, vb.* amagar.

Ámago *pg. herz oder mark eines dinges, innerster theil, vgl. cat. pr.* amagar *verbergen. Aber sp.* ámago, *cat.* ámag ámad *bezeichnen einen eigenthümlich unangenehmen geschmack des honigs, sp.* ámago *heißt auch ekel, widerwille. Die herkunft dieses wie des vorigen wortes ist unermittelt.*

Amapóla *sp. eine pflanze, mohn; nach Larramendi durch versetzung aus dem bask.* emalopa *'was dem schlafe unterwirft', von* ema, eman *geben, und* lopa, lopea *unter dem schlafe. Vgl. wegen des begriffes sp.* adormidera *mohnpflanze.*

Amarillo *sp.,* amarello *pg. gelb,* amarellus *in einer urkunde vom j. 988 Esp. sagr. XXXIV. 455; it.* amariglio *bleich hat Veneroni. Galle ist bitter zugleich und gelb und so konnte das wort aus* amarus *entspringen. Diese etymologie aber, die zwei eigenschaften logisch verknüpft, weil sie sich zufällig an demselben gegenstande wahrnehmen lassen, ist gefährlich, mit gleichem rechte ließe sich süß und gelb durch honig vermitteln.*

Ambidos amidos *altsp. adv. ungerne, wider willen (s. die glossare bei Sanchez); von* invitus, *wie Cabrera richtig sieht, it.* invito, *altfr.* envis. *Neben* 'amidos', que non de grado *Cron. rim. ed. Michel v. 681 steht auch* 'a miedo', que non de grado *v. 490, vermuthlich durch umdeutung (aus furcht).*

Amito *sp. ein kleidungsstück, altfr.* amit; *von* amictus.

Amojar *pg. melken; etwa vom glbd. arab.* mascha'a (مشع) *Gol. 2231?*

Amortiguar *s.* santiguar.

Anafar *pg. säubern, glätten.*

Ancho *sp. pg. weit; von* amplus, *it.* ampio *u. s. f., ebenso* henchir *von* implere. *Zsgs.* ensanchar *erweitern, gleichsam* ex-amplare.

Anco *pg. ellenbogen, biegung, vom gr.* ἄγκος *bug, vertiefung, sp.* ancón *(m.) bucht, rhede, von* ἀγκών *dass. Ein bret.* añk *winkel kennt Le Pelletier. S. auch Ducange* v. ancus.

Andarío *sp. bachstelze; zsgs. aus* andar *gehen und* rio *fluß, die am flusse wandelt.*

Andas *sp.,* andes *pg. (nur im plur.) sänfte; nicht von* andar, *es ist das lat.* amites *stangen:* amites basternarum *tragstangen der sänften, sagt Palladius, also im span. der theil für das ganze gesetzt. Vgl.* hante *II. c.*

Andrómina *sp. mährchen um einen zu hintergehen; nach Larramendi das bask.* andraminac *unpässlichkeiten der weiber (die oft als vorwand gebraucht werden), das sich leicht in* andrea *weib und* mina *schmerz zerlegt.*

Ángaro *sp. signalflamme; vom bask.* garra *flamme,* an garra *dort flamme, s. Larramendi.*

Angra *sp. pg. bucht; scheint griechischer herkunft, zeigt sich aber schon im mlatein:* ancrae *ἄγκεα, αὐλῶνες Gloss. gr. lat., vgl.* ἀγκάλη ἀγκύλη *ellenbogen.*

Angurría *sp. wassermelone; ein rein bask. wort , s. Larramendi.*

Antojo *sp., daher pg.* antojo *für* antolho *laune, grille, lüsternheit; von* ante oculum *'was einem vor die augen kommt'; dazu in sinnlicher bedeutung das nur im plur. übliche sp.* anteojos, *pg.* antolhos *brille.*

Añadir *sp. hinzufügen; von* in-addere, *alt* ennadir *Berc., altpg.* emader *S. Rosa, auch wal.* innĕdi.

Añafil *sp.,* anafil *pg. trompete; vom arab.* al-nafîr an-nafîr *eherne trompete, dies aus dem persischen, Freyt. IV. 312a.*

Añagaza ñagaza *sp.,* negaça *pg. lockvogel. Larramendi zerlegt es in die bask. wörter* aña goza *süße amme, etwas zu poetisch für die sache. Ferreira zu Lus. 1, 86 leitet es aus lat.* illex, *das etwa* enagaza *(vgl. wegen des* n encina *aus* ilex), *sodann* añagaza *(vgl.* añadir *aus* enadir) *ergeben konnte. Grammatisch leichter wäre umstellung aus* engañaza (engañar *anlocken), doch empfiehlt sich die vorhergehende deutung durch das genaueste zusammentreffen der begriffe.*

Añusgar *sp. nicht frei athmen können, vor zorn ersticken; vom bask.* añusca *schlund (Larramendi).*

Apaciguar *sp. s.* santiguar.

Apear *sp. pg. absteigen machen, eig. auf den fuß stellen; von* pes, *sp.* pié.

Apero *sp.,* apeiro *pg. schiff und geschirr, auch schäferei, daher* aprisco *schafstall, vgl. comask.* aper *verschlag zwischen stall und heuschober; erklärt man aus* apparare *zurüsten, so daß man ein substantiv von ungewöhnlicher aber doch nicht unmöglicher prägung* apparium *annehmen müste.*

Aposentar *sp. pg. herbergen,* aposento *herberge, zimmer; participialverbum von* posar *(lat.* pausare), *woraus eigentlich* aposantar *entspringen muste, auf dessen form aber das begriffsverwandte* sentar *(setzen) eingewirkt haben mag.*

Aquende *altsp., pg.* aquem, *ortsadverb für lat. citra; zsgs. aus* aquí ende *(lat.* eccu' inde) *'von hier aus', so daß es mit it.* quindi *zusammentrifft.*

Aquese *sp., altpg.* aquesse *pronomen; zsgs. aus* eccu' ipse.

Aragan haragan *sp. träge, fehlt pg.; muthmaßlich vom ahd.* arag arg *geizig, nichtswürdig, träge. Ein verpöntes schimpfwort bei den Longobarden:* si quis alium argam per furorem clamaverit; *dsgl. Paulus Diac. 6,24:* memento, quod me esse inertem et inutilem dixeris et vulgari verbo arga vocaveris. *Auch die alte heimath der Longobarden bewahrt dieses wort mit demselben suffix, comask.* árgan *s. v. a. poltrone. In das gr. ἀργός für ἀεργός (vgl.* argus tardus *Papias) passt wenigstens die span. form minder leicht.*

Arancel *sp. pg. liste, taxe; leitet Sousa vom arab.* alrasel arrasel *brief* (rasîl *'wer gesandt wird und sendet' Freyt. II. 148*[b]).

Arañar *sp. kratzen, sbst.* araño, *dazu das veraltete oder populäre* aruñar. *Ihre herkunft ist nicht ganz deutlich. Vielleicht ist erstere form mit einmischung von* radere *aus letzterer abgeändert: stammt nun diese von* arare *wie* rasguñar *von* rasgar? *oder vom sp.* roña *(pr.* runha) *krätze? Die bedeutung von* arare *widerstrebt.*

Arce *sp.,* ars *cat. ahorn; umgestellt aus* acer, *it.* acero, *altsp.* asre, *pg.* acer.

Arcilla *sp. thonerde; von* argilla *mit eigenthümlicher behandlung der kehlmedia wie in* arcen (agger), encia (gingiva), ercer (erigere), uncir (jungere). *Schon in dem vocab. S. Galli liest man* arcilla laimo *(lehm) und auch der Wallone spricht* arzèie = *fr.* argile.

Arda ardilla *sp.*, harda *pg. eichhorn. Larramendi hält es für baskisch und zerlegt es in die wörter* ari da *'es bewegt sich immer', aber der bask. name ist anders. Aus lat.* nitella *konnte durch die übliche prosthesis des* a anedilla, *wohl auch* aredilla ardilla *entstehen und hieraus* arda *abgezogen werden. Vielleicht aber findet sich eine zuverlässigere herleitung.*

Ardite *eine alte span. münze, limous.* ordi; *vom bask.* ardita, *dies von* ardia *schaf, vgl.* pecus pecunia, *Lécluse gramm. basque p. 33. Nach Larramendi v.* dita. *ist es auf andre weise zusammengesetzt.*

Argolla *sp.*, argola *pg. eiserner ring, halseisen; von* aro *reif und* gola *kehle, hals, span. mit erweichtem* l *wie in* gollete.

Arisco *sp. pg. wild, ungezähmt, scheu, nach Constancio, der es von* arena *herleitet, auch trocken, z. b.* terra arisca. *Von* rigidus, *zunächst* riisco, *dann* a-riisco arisco? *aber prosthetisches* a *findet auf adjectiva keine anwendung* (a-musco *moschusfarbig kann aus einem gleichlautenden substantiv herrühren, auch steht ihm eine form* musco *zur seite, wogegen kein* risco *vorhanden ist). Besser denkt man sich in* arisco *eine abkürzung aus* arriscado *kühn, dsgl. schroff, letztere bedeutung figürlich genommen.*

Aro *sp. pg. reif, ring, altpg. umkreiß einer stadt, eines dorfes u. dgl., s. S. Rosa.*

Arrabalde arrabal *sp. pg. vorstadt; vom glbd. arab.* al-raba'd arraba'd *Freyt. II. 111b.*

Arrate *sp.*, arratel *pg. gewicht von 16 unzen; vom arab.* ratl *gewicht von 12 unzen Freyt. II. 160b.*

Arrecife *sp., pg.* arrecife recife, *fr.* récif ressif, *mit wasser bedeckte klippen; vom arab.* al-raçaf arraçaf *reihe steine im wasser um darauf hinüber zu schreiten Freyt. II. 155b, altpg. auch arracef.*

Arrel arrelde *sp. ein gewicht von 4 pfund; vom bask.* erraldea *gewicht von 10 pfund (Larramendi).*

Arriba *sp. pg. adverb für lat. supra; von* ripa *ufer, anhöhe, vgl. unten* derribar.

Arriero *sp.*, arrieiro *pg. maulthiertreiber; von dem an die maulthiere gerichteten zuruf* arre *(neupr. it.* arri), *der arab. ursprunges sein soll, s. Sousa.*

Arripiar *pg. schaudern; nach den portug. etymologen von* horripilare.

Arroba *sp. pg. gewicht von 25 pfund; vom arab.* al-robʿa arrobʿa (ربع) *vierter theil (des centners) Freyt. II. 113b, vgl. Sousa.*

Arrojar *sp.*, arrojar *pg. werfen, auch duft, strahlen verbreiten, sprossen,* arrojo *dreistigkeit, verwegenheit. Möglicher weise von* ruar, *gleich dem franz.* ruer *umgebogen aus lat.* ruere, *mit hiatustilgendem* j rujar rojar arrojar; *wegen dieses* j *s. unten* trage.

Arroyo *sp.*, arroio *pg. bach,* arroyar *überfluthen, wegspühlen, altsp.* arrogio, *mlat.* arrogium *schon in einer urkunde vom j. 775 Esp. sagr. XVIII. 301. Gewiss nicht von* rivus. *Verwandt scheint lomb.* rogia *bach zum wässern der wiesen, mlat.* rogium *(9. jh.), weshalb Muratori antiqq. ital. II. 1105 an gr. ῥοή von ῥέω erinnert. Man vgl. auch wal.* erugë *wassergraben, ungr.* úrók.

Artalejo *s.* artoun *II. c.*

Artesa *s.* artoun *II. c.*

Artiga *sp. cat.*, artigua *pr. frisch angebautes feld. Nach Adelung Mithr. II. 43 celtisch, vgl. kymr.* aru *pflügen; wie aber abgeleitet und warum nicht eben so wohl vom lat.* arare? *Auch die bask. sprache kennt* artica artiga, *worin Larramendi mit berufung auf den gebrauch desselben als eigenname (so heißt z. b. ein gerichtssprengel von S. Sebastian) ein dieser sprache angehöriges wort erkennt.*

Asco *sp. pg., sard.* ascu, *pr.* ais *ekel, abscheu,* ascoso *und* asqueroso ascoroso *ekelhaft, letztere form auch im altvenez. s. Bonvesin ed. Bekker (disput. muscae v. 226), aber pr.* aissos *Lex. rom. ist = sp.* ansioso, *nicht* ascoso. *Das wort ist von unsicherer herkunft. Es mahnt an gr. αἶσχος schande, αἰσχρός häßlich, aber näher stehen, den griech. wörtern gleichbedeutend, sbst. goth.* aiviski, *ags.* æwisc, *adj. ndd.* aisk aisch; *ja selbst die deutsche interj. des ekels* äks *könnte verwandt sein, wie denn auch manche in dem roman. worte einen bloßen naturausdruck fühlen. Larramendi s. v. und unabhängig von ihm Diefenbach goth. wb. I. 26 vermuthen dagegen auf bask.* ascó (asqui) *'viel, zu viel' d. h. satt, übersatt: allein der bask. ausdruck für* asco *ist nicht* asca, *sondern* nasca, *welches letztere zu vermeiden die span. sprache keinen anlaß hatte. Man*

vgl. noch churw. ascher *unrein,* aschría *unreinigkeit. Merkwürdig ist auch die span. form* usgo *für* asco.

Ascua *sp. pg. glühende kohle; fügt sich trefflich zum ahd.* ascâ, *goth.* azgô, *nhd.* asche, *ohne daß man darum mit Diefenbach ein goth.* asqvô *vorauszusetzen hätte, d. h. es fügt sich eben so wohl zu* asca *wie* eslingua *zu* slinga. *Wegen der begriffe vgl. lat. it.* favilla *asche und funke. Hat etwa das bask.* auscua *'stoff zu asche', welches Humboldt als ein ächtes einheimisches wort gibt, dieselbe quelle? Larramendi's zusammensetzung des span. wortes aus dem bask.* asco sua *(d. h. genug feuer) ist sicher verfehlt.*

Asear *sp.,* asseiar *pg. putzen, schmücken.*

Asir *sp. pg., altsp.* azir *ergreifen. Die herleitungen aus lat.* ansa *oder aus bask.* atsi *(fassen) sind abzulehnen, da sie für das span. präsens* asgo *d. h. für das eingetretene* g *keinen grund hergeben. Das wort entsprang vielmehr aus dem glbd. lat.* apisci, *romanisiert* apiscire *(vgl.* sequi seguire), *zsgz.* apsir asir, *präs.* apiscor apsco asgo, *also in diesem tempus mit zurückgezogenem accent wie in* cubro *von* coopério. *Wo ein vorhandenes lat. wort genügt, sind keine neuen bildungen zuzulassen.*

Asurarse *sp. anbrennen; für* arsurarse, *vgl. it. pr.* arsura *brand, sard.* assura.

Atalaya *sp. pg. wachtthurm, warte; vom arab.* 'tal'aah (طلعة) *anblick Freyt. III. 65b.*

Atar *sp. pg. cat. binden; von* aptare *anpassen, anfügen, daher zusammenfügen (wie gr.* ἁρμόζειν), *oder von* arctare *zusammenpressen, daher zusammenschnüren? Wiewohl* r *vor* c *ausfallen kann, so empfiehlt die form doch das erstere etymon. In den glossen des Placidus werden beide verba mit* vincire *als synonym zusammengestellt:* abto, vincio, arto *Class. auct. VI. 554.*

Ataviar *sp. pg. schmücken,* atavío *schmuck. Sousa meint vom arab.* al-'tîaba attîaba *zurüstung, also umgestellt* attabia, *aber diese umstellung des* i *ist nicht spanisch. Es passt buchstäblich zum goth.* ga-têvjan *anordnen, bestellen,* têva *ordnung, reihe, oder eben so wohl zu dem verwandten* taujan *(prät.* tavida), *ags.* tavian, *engl.* taw, *ndl.* touwen, *ahd.* zawjan *machen, bereiten, vgl. sp.* parar *bereiten, schmücken.* A = *lat.* ad *wird im span. leicht vorgesetzt.*

Atisbar *sp. aufpassen, lauern; vom bask.* atisbeatu, *dies von* ateis *verschlossene thüre, und* beatu *schauen, also durch thürritzen schauen (Larramendi).*

Atobar *sp. in erstaunen setzen, betäuben; von* tuba *trompete, etwa wie* attonare *von* tonus. *Aus goth.* daubjan *wäre richtiger* adobir *geworden.*

Atracar *sp. pg. ein schiff heranziehen. Von* attrahicare? *besser, da es ein schifferausdruck ist, vom ndl.* trekken, aantrekken.

Atreverse *sp. pg., altsp.* treverse *sich erdreisten. Es soll von* tra-vehere *herkommen, ist aber* sibi attribuere, sibi tribuere *sich beilegen, sich anmaßen. Das daneben vorhandene* atribuir tribuir *stört diese herleitung nicht: jenes ist das ältere wort, in dessen präsens noch der latein. accent haftet,* atrévo = attríbuo. *An das glbd. bask.* atrebitu *ist also nicht zu denken, dies ist selbst aus dem span. herüber genommen.*

Atril *sp. lesepult; vielleicht entstellt aus* latril letril, *gleichsam* lectorile, *altfr.* letrin, *indem anlautendes* l *in dem artikel aufgieng,* el latril *als* el atril *verstanden ward.* Letril *in der bed. leuchterstuhl kommt vor.*

Auce abce *altsp. (f.) geschick, looß, z. b.* con dios e con la vuestra auce *Poem. d. Cid v. 2376*; buen' auce *v. 2379;* abce mala *Alex. 545;* auce dura *Berc. milagr. 778. Sanchez erwähnt aus Apulejus met. lib. 9* bona et satis secunda aucilla, *und eine zurückführung von* aucilla *auf ein vermeintliches primitiv* auce *ließe sich annehmen (s.* bubbone *I.); bei* auspicium *aber, dessen genus sich nach dem von* suerte *gerichtet hätte, bedürfte es dieser annahme nicht. An* auce abce *knüpft sich vermittelst der altval. form* abziach, *bei A. March, das sp.* **aciago**, *pg.* aziago *unglück bringend, span. als sbst. unglücklicher zufall, das mit seinem* i *die deutung aus* auspicium *unterstützt, doch müste das unübliche suffix* ago *aus* aco *erklärt werden. Vielleicht aber ist aus dem einfachen span. worte auch für das dunkle* azzardo *I. noch aufklärung zu gewinnen: wie* aziago *konnte auch das glbd.* azar *aus* auce *entstehen.*

Aullar *sp.* (aiular *Berc.) heulen; von* ejulare *wie* ayuno *von* jejunium.

Autillo *sp. eine art eulen, käuzchen; von* otus (ὠτός) *ohreule. Es scheint für* a-otilla *mit vorgefügtem* a *zu stehn.*

Auto *sp. pg. verordnung; von* actum, *it.* atto. *Daher sp.* auto de fe, *pg.* auto da fé *glaubensbeschluß.*

Averiguar *sp. pg. s.* santiguar.

Avés abés *altsp. adverb für lat. vix; von* ad vix, *wie* assaz *von* ad satis, *churw.* vess. *Verstärkend ist die zss.* mal-avez.

Avieso *sp.,* avesso *pg. verkehrt, unrecht; von* aversus: *so auch altsp.* envesar *für* enversar; *vgl.* rivescio *I.*

Avol *altsp. altpg. s.* avol *II. c.*

Axedrez *sp.,* xadrez enxedrez *pg. schachspiel; vom pers.* scha'trang *'spiel mit sechs bekümmernissen', den sechs steinen (Sousa).*

Axenjo *sp. wermuth; von* absinthium. *Die alten schrieben auch* enxenso.

Ayo *sp. hofmeister,* aya *kinderwärterinn, it.* ajo aja. *Nach den span. etymologen vom griech. vb.* ἄγειν *leiten, erziehen: dann aber hätte ein griech. substantiv dieses stammes schon vorhanden sein müssen, welches man in* ἀγωγός *nicht suchen wird. Es könnte gothischen ursprunges sein: ahd.* hagan hagjan *schirmen, pflegen (ndl.* heghen *erziehen Kil.) gab ein sbst.* hagjo *pfleger, auch kommt (von einem andern verbum?)* heio *hüter und der eigenname* Heio *vor Graff IV. 761, 701: daß hieraus* ayo *werden konnte, versteht sich. Doch tritt hier ein, wie es scheint, ächtes bask. wort dem gothischen in den weg. Larramendi II. 31ᵇ bemerkt* ayoa *mit der bed. 'einer der wartet und einer der folgt', daher auch* zaya *hüter,* seinzaya *kinderwärter u. a., vgl. Hervas catal. delle lingue p. 220. Es kommt etwas darauf an, ob das ital. wort ein einheimisches oder ein aus Spanien eingeführtes ist.*

Aza *pg. 1) henkel, öhr an gefäßen = sp.* asa, *cat.* ansa nansa, *lat.* ansa. *2) flügel des vogels = sp.* ala, *das der Portugiese in diesem sinne kaum gebraucht; vielleicht wiederum das lat.* ansa, *indem man den flügel, woran man den vogel faßt, als griff betrachtete. Merkwürdig trifft das port. wort zusammen mit einem glbd. latein.:* acia ala *Gloss. Isid.* (aria ala *Exc. Pith.), aber wo hätte dies seine quelle? Graevius liest dafür* axilla ala.

Azafate *sp. pg. körbchen; vom arab.* al-safa'te assafa'te *dass. Freyt. II. 223ᵇ.*

Azcona *sp., auch entstellt in* fascona, *pr.* ascona, *alt-*

cat. escona *Chron. d'Esclot 645b speer; vielleicht vom ahd.* asc *esche* (eschîner schaft *Nib. 537*). *Dazu pg.* ascona *mit der bed. comet, die auch dem lat.* hasta *zukommt.*

Azófar *sp. pg. messing; ist das arab.* al-çofr aççofr *mit ders. bed. Freyt. II. 504a.*

Azogue *sp.*, azougue *pg. quecksilber; vom arab.* al-zaibaq azzaibaq *dass. Gol. 1075, Freyt. II. 219a, aus dem persischen.*

Azote *sp.*, açoute *pg. peitsche,* azotar, açoutar *und wohl auch it.* ciottare *geisseln; vom arab.* al-sauʿt assauʿt *Freyt. II. 375b.*

Azucena *sp. pg. weiße lilie; vom arab.* al-sûsan assûsan, *hebr.* zuzan, *gr.* σοῦσον, *s. Gol. 1237, Freyt. II. 375b.*

Azufaifa azufeifa *sp., pg.* açofeifa *brustbeere; arab.* al-zofaizaf azzofaizaf *Gol. 1101.*

B.

Babazorro *grober mensch; eig. bohnensack, spitzname der Alabesen, die viel bohnen essen, vom bask.* baba *bohne und* zorro *sack (Larramendi).*

Bacalao *s.* cabeliau *II. c.*

Bacía *sp. pg. becken; mlat.* baccea, *variante bei Isidorus, vgl.* bacino *I., mit dem es gleicher herkunft ist.*

Bácoro *pg. einjähriges schwein; vom arab.* bekr (bekron) *junges thier Freyt. I. 145a, s. Sousa ed. Moura. Mit fr.* bacon *gewiss nicht verwandt.*

Bafo *altsp. pg., neusp.* baho, *cat.* vaf *hauch, dunst, sp.* avahar, *pg.* bafar *durch den hauch erwärmen; naturausdruck das ausstoßen der luft nachzubilden, vgl. mail.* banfà *schnauben, arab.* bachara *aushauchen Freyt. I. 90a.*

Baharí *sp., pg.* bafarí *eine art sperber; nach Sousa s. v. a. überseeisch, vom arab.* baʿhr *meer* (baʿhrî *marinus Freyt. I. 88b*), *ein name, der auch andern über das meer fliegenden raubvögeln beigelegt wird.*

Baladí *sp. werthlos, gehaltlos; augenscheinlich arabischer herkunft, nach span. etymologen s. v. a. städtisch, von* balad *stadt Gol. 314, weil in der stadt den landleuten verfälschte waaren verkauft würden, s. Covarruvias.* Balad *bedeutet auch hohle hand, sternenleere gegend des himmels u. dgl.*

Baladrar *sp. schreien; vielleicht eine umbildung des altsp.* balitar *blöken, durch einmischung von* ladrar *bellen.*

Balsa *sp. pg.,* bassa *cat. pfütze, dsgl. floß, port. auch strohgeflecht, gestrüppe; nach Larramendi vom bask.* balsa *urspr. sammlung, anhäufung, was den bedd. genügt. Vgl. Humboldt über die urbewohner Hisp. p. 40, wo auch der städtename* Balsa *in Baetica (bei Plinius) hieher gerechnet wird.*

Baluz *altsp. kleiner goldklumpen (Seckendorf u. a.); lat.* balux ballux *goldsand, bei Plinius, bei späteren* balluca, *muthmaßlich ein altes span. wort. S. Vossii etymol. und Potts forsch. II. 419. 510.* Baluz *aber, wofür Aldrete p. 26a* baluce *sagt, ist kein volksüblicher ausdruck, sondern erst von den gelehrten aus* balux *romanisiert.*

Bandíbula *sp. kinnbacken; von* mandibula, *wahrscheinlich durch assimilation.*

Barbasco *sp. wollkraut; von* verbascum: *so altsp.* bardasca *neben* verdasca *gerte, von* viridis.

Barcar *sp. pg. in* abarcar *(sard.* abbarcai) *umarmen,* sobarcar *unter dem arme tragen. Nicht für* ad-brachiare subbrachiare, *denen nur* abrazar sobrazar *gemäß wäre, grammatisch genügt allein eine form* brachicare, *durch umstellung des* r barcar, *gebildet also wie* caballicare. *Span. pg.* sobaco *heißt achselhöhle: ist es, wie Cabrera anmerkt, das isidorische* subbrachium, *so muß es gleichfalls einmischung des suffixes* ic *erfahren haben.*

Barragan *sp., pg.* barragão *gefährte, junggesell. Da das nun veraltete wort auch für einen tüchtigen, tapfern mann gebraucht ward* (buen barragan *Poem. d. Cid), so ist zu überlegen, ob es nicht identisch sein könne mit* barragan, *das einen festen dauerhaften stoff bedeutet (s.* baracane *I.), wiewohl übertragungen dieser art selten sein mögen. Sonst sucht man es im arab. (Covarruvias) oder baskischen (Larramendi, Hervas, Moraes).*

Barriga *sp. pg. bauch. Nicht von* barra, *da kein span. suffix* iga *vorhanden ist. Das wort ist dunkel und was hier folgt, nehme man als anspruchslose vermuthung. Durfte ein körpertheil nach einem ihm zukommenden kleidungsstück benannt werden, wie fr.* poitrine *eig. brustgürtel bedeutet, so konnte der bauch nicht unpassend gurt heißen. Diese bedeutung aber hat das ahd.* baldrich, *span. verändert in* baldriga barriga,

vgl. Rodrich, *sp.* Rodrigo; *die mittelform* baldriga *aber hat sich fast buchstäblich erhalten im parm.* bodriga *bauch* (o *aus* al). *In Berry sagt man* baudru *für* ventru, *eine form, die gleichfalls an das deutsche wort erinnert, vgl.* baudré *II.* c.

Barro *sp. pg. lehm, thon, töpfererde; vielleicht vom arab.* barj *'erde, insofern etwas daraus geformt wird' Gol. 246. 267, Freyt. I. 102a.*

Barrueco berrueco *sp.,* barroco *pg. ungleiche nicht recht runde perle, pg. auch unebener fels, daher das fr. adj.* barroque *schiefrund. Etwa von* verruca *fels, warze, da auch sp.* berrueco *beide bedeutungen hat und Plinius das wort auf eine unebenheit der edelsteine anwendet? allein das lat. suffix* uca *tauscht nie mit dem roman. suffix* oc. *Oder, wie Jault will, von* brochus *fehlerhafter zahn? öfter ja schiebt der Spanier einen vocal zwischen anlautende consonanten. Oder aus dem zsgs.* bis-roca *schiefer fels?* s. bis *I.* Brochus *hat durch das genus ein übergewicht, aber die lautlich nahe liegenden* verruca *und* roca *können sich, wenn man die bedeutungen erwägt, an dem roman. worte betheiligt haben. Davon trennen einheimische etymologen wohl mit gutem grund das pg. fem.* barroca *unebene steinichte gegend, dessen ursprung sie im sinnverwandten arab.* borqah *(plur.* boraq) *Freyt. I. 111a erkennen.*

Barruntar *sp. pg. voraussehen, errathen, muthmaßen, altsp.* barrunta *scharfblick im voraussehen,* barrunte *späher, kundschafter:* barruntes son llamados aquellos homes, que andan con los enemigos é saben su fecho dellos, porque aperciben á aquellos que los embian *Partid. 2, 26, 11; im Alex. findet sich auch die form* barronta. *Ein wort schwieriger deutung. Span. etymologen scheuen sich nicht es von* barrus *elephant, als dem namen des verständigsten thieres, herzuleiten; Larramendi weist auf das bask.* barruan *'darinnen' (innerlich) in beziehung auf die eindringende schärfe des urtheils. Folgende deutung wird besser begründet erscheinen.* Barruntar *steht durch eine dem Spanier sehr geläufige einschiebung des* n *für* barutar: *so* garganta *für* gargata, encentar *für* encetar, cimenterio *für* cimeterio, *alt* hedant *für* edat; barutar *aber heißt prov. mehl durchsieben, woraus, wie in* cernere *oder* κρίνειν, *die fig. bedd. unterscheiden, ausspähen, wahrnehmen sich entwickeln konnten. Über den ursprung von* barutar

s. bluter *II. c. Die neupr. sprache kennt ein vb.* barountá *schaukeln, sicher dasselbe wort, denn das sieben gibt eine schaukelnde bewegung, vgl. sp.* mecer *mischen, schütteln, schaukeln.*

Basca *sp., pg.* vasca *(wie auch der Spanier ehemals schrieb) ekel, angst, altsp.* bascar *ekel haben. Auch im bask. vorhanden; seine zergliederung sehe man bei Larramendi. Darf auch das mit sp.* basca *gleichbed. chw.* baschizzi *hieher gestellt werden?*

Baya *sp. hülse, schote, auch beere; von* baca *i. q.* bacca, *pg.* baga.

Bazo *sp. pg. milz, vgl. neupr.* bescle *hammelsmilz, altfr.* bascle.

Becerro *sp. pg. kalb, junger stier,* becerra *pg. junge kuh; vom bask.* beicecorra, *dies von* beia *kuh (vgl. kymr.* biw) *und* cecorra *kalb, s. Larramendi. Dazu gesellt sich noch sp.* bicerra *gemse,* bizerra *reh.*

Behetría *sp. pg. freie ihren herrn sich selbst wählende stadt; nach Larramendi vom bask.* beret-iria *stadt für sich selbst, stadt ihres eignen willens; nach andern von* benefactoria, *wie man um 1020,* benfetria, *wie man um 1129 schrieb, s. Covarruvias und Cabrera.*

Beleño *sp. bilsenkraut; von* venenum, *it.* veleno? *Die ähnlichkeit kann täuschen: für solche dinge liebt die sprache individuellere bezeichnungen. Wort oder wurzel begegnen auch, ohne zusammenhang mit* venenum, *auf andern gebieten: ags.* belene belone belune, *russ.* belenà, *poln.* bielun, *böhm.* bljn, *ungr.* belénd-fu, *ahd.* bilisa.

Belleguin *sp.* beleguim *pg. häscher; nach Sousa vom arab.* baleguin *dass. (Gol. 321 hat nur* bolaqîna *unheil), nach Larramendi vom bask.* bella *nachtwache (sp.* vela) *und* eguin *thun.*

Bellota *sp., pg.* belota bolota boleta *eichel; identisch mit arab.* ballû't *Gol. p. 318, Freyt. I. 153ᵃ, das dem lat.* balanus *eichel, castanie entspricht. Auch it.* ballotta *gesottene castanie (comask.* belegota!) *wird hieher zu rechnen sein.*

Béodo *altsp. betrunken; von* bibitus, *aber in der bed. 'einer der getrunken hat', wie* comido *'der gegessen hat', s. Rom. gr. III. 241. Die sylbe* beo *aus* bib.

Berbiquí *sp. s.* vilebrequin *II. c.*

Berro *sp. brunnenkresse; baskisch, behauptet Larra-*

mendi, da es im labort. dialect einen feuchten ort bedeute, die kressen aber am wasser wachsen. Es ist ohne zweifel das gleichbed. kymr. berwr, *bret.* béler, *daher wohl auch das lat.* berula *bei Marcellus Empiricus edit. Basil. p. 248:* herbam, quam latine berulam, graece cardaminen vocant. *Zum fr.* berle *bachbunge (vgl. in einem mhd. glossar* bernbunge berule *Hoffm. sumerlaten 54, 80) passt dessen bedeutung nicht.*

Bicha, bicho *sp. pg. s.* biscia *II. a.*

Bigote *sp. s.* bigot *II. c.*

Bisojo *sp. schielend, eig. doppeläugig, nach zwei seiten blickend, comask.* bisoeucc; *von* bis-oculos, *s.* biais *II. c. Aber sard.* bisogu *ist in die bed. einäugig ausgeartet (umgekehrt fr.* louche *von* luscus).

Bizco *sp.,* vesgo *pg. schielend; zsgz. aus* bis-oculus *(woher sp.* bisojo) *wäre hart. Nach Larramendi's ansicht ist es baskisch und heißt 'von zweien'.*

Bledo *sp., pg.* bredo, *cat.* bred, *nach Covarruvias ein küchenkraut ohne geschmack, nach dem wb. der academie eine art wilder brunnenkresse; von* blĭtum (*βλίτον*), *das melde oder spinat heißen soll. Letztere bedeutung hat sp.* bledomora.

Bobo *sp. pg., sard.* bovu *einfältig; ohne zweifel von* balbus, *it.* balbo, *pr.* balb *u. s. w., sonst ganz unstatthaft von* bos bovis *hergeleitet, vgl. wegen des begriffes sp.* farfulla *stammler, bask.* farfuilla *dummkopf.*

Bocear *sp. die lippen bewegen (von pferden beim fressen), altsp. nebst pg.* bocejar *gähnen, dsgl. mit seltnem suffix (s. unten* tropezar) *sp.* boccezar *und* bostezar; *muthmaßlich vom sp.* buz *lippe, s. unten.*

Bochorno *sp. pg. heißer ostwind; von* vulturnus.

Boda *sp. pg. cat. hochzeit. Es soll arabisch sein, ist aber gut lateinisch,* vota *plur. von* votum: ad tertia vota migrare *zur dritten ehe schreiten Cod. Just.,* ad secunda vota ire *L. Burg. 42, 1. Eine altsp. form für die bed. gelübde ist* vota, *it.* boto.

Bode *sp. pg. ziegenbock, vgl. comask.* bida *ziege.*

Bofe *sp. pg. lunge; von* bufar *blasen, schnauben, wofür pg. auch* bofar *gebraucht wird; vgl. gr. πνεύμων lunge von πνεῖν blasen, it.* mantaco *blasbalg, lunge. Daher sp.* bofena bohena *wurst von schweinslunge.*

Bofé *altpg. adverb für lat. certo; zsgz. aus* á boa fé.

B o j a r *sp. eine insel oder ein vorgebirg umschiffen; mahnt an ndl.* bogen *d. i. biegen, beugen, vgl. denselben gebrauch im lat.* flectere promontorium.

B o n i n a *sp. pg. eine art der kamille; vielleicht entstellt oder umgedeutet aus arab.* bâbûnaǵ = *pers.* bâbûnah *Freyt. I. 78*[b]*, welches dasselbe heißt.*

B o r b o l e t a *pg. schmetterling; von* borbolhar *wallen, sprudeln, in beziehung auf seinen gaukelnden flug. Vielleicht ist diese auffassung nicht die richtige, aber zusammenhang zwischen schmetterling und wallender bewegung verräth auch churw.* bulla = borboleta, *vb.* bugliar = borbolhar, *ebenso lothr.* boublé *name des insects, ndl.* bobbeln *wallen.*

B o r n i *sp. pg. eine art falken; vom arab.* barrani *gleichbed. (Sousa).*

B o s t a r *sp.,* bostal *pg. ochsenstall. Ein altbezeugtes wort:* bostar locus ubi stant boves *Gloss. Isid.;* bostar vel boviale scipen *(schoppen) Älfric;* bostar locus ubi comburebantur corpora boum vel statio boum *Papias, welcher Charisius stelle vor augen hatte:* bustar locus ubi concremantur mortuorum corpora. *Man vergleicht* βουστάσιον, *aus dem es freilich nicht gebildet sein kann.*

B o t e q u i n *sp. kleines boot; vom ndl.* bootje, *das früher* bôtkîn *geheißen haben mag, henneg.* botequin bodequin.

B r e ñ a *sp.,* brenha *pg. mit gesträuch bedeckte schlucht, mlat.* brenna *urk. v. 781 s. Ducange. Ein ähnliches wort ist das dtsche* brahne *gebüsch an feld- und wiesenrändern Frisch I. 124*[a]*, zusammenhang beider aber nicht zu behaupten. Dagegen zerlegt Larramendi das entsprechende bask.* breña *in* be ereña *besäte tiefe.*

B r i c o *sp. sandbank (bei Seckendorf); erinnert an nord.* breki *im meer verborgene klippe.*

B r i n c a r *sp. pg. hüpfen, springen, tanzen, spielen, scherzen, sbst.* brinco *sprung, kurzweil u. dgl., plur.* brincos *spielsachen, schmucksachen, zitternadeln, ohrringe. Vielleicht vom dtschen* blinken *(ahd.* blinchan?) *schimmern, demnächst zittern, zappeln, wie lat.* micare, coruscare *beide bedd. hat.*

B r i s a *weintrester, ein in Aragon und Catalonien volksübliches wort, s. das wb. der sp. acad.; von* brisa *bei Columella.*

B r i s c a r *sp. cat. seide mit gold- oder silberfaden durchweben (altfr.* broissier? *Romancero p. 54).*

Britar *altpg. brechen, z. b.* as portas, a lança, a tregoa, a verdade. *Es gibt einige angels., engl. oder nord. wörter, welche durch den völkerverkehr nach Portugal gelangten ohne Spanien zu erreichen.* Britar *ist = ags.* brittian *zerbrechen, zerbröckeln, mdartl. engl.* brit, *vgl.* brittle *zerbrechlich.*

Bruxa *sp., pg. cat.* bruxa *nachteule, hexe, wie lat.* striga; *masc.* bruxo *hexenmeister. Einem worte dieser bedeutung ist nicht leicht auf die spur zu kommen; die folgende vermuthung geht wenigstens mit der lautlehre.* Bruxa *ist eine nebenform von* bruza *bürste (wie* uxier *neben altsp.* uzier usier, *lat.* ostiarius) *und so hieß die eule wegen ihres struppigen kopfes: umgekehrt nennt man einen menschen mit struppigem haar schweiz.* huwel *eule. Der name gieng auf die hexen über, weil sie in eulen verwandelt* (convertidas en gallos, 'lechuzas' o cuervos *Cervantes nov. 10) den nächtlichen teufelsschmaus besuchen. Nach Borel sagte man in der landschaft Foix* bruesche *zauberinn, das sich aber mit dem span. worte nicht einigen läßt und vielleicht mit dem gael.* briosag *(hexe) zusammenhängt. S. auch Ducange v.* broxa.

Buega *sp. gränzstein; vgl. dtsch* buk *erhöhte gränzscheide,* buik *Frisch I. 151b; buchstäblich näher kymr.* bog *(m.) aufschwellung.*

Buho *sp., pg.* bufo *(wal.* buhë) *eine art eulen, uhu; vom lat.* būbo, *aber, in erwägung der inlautenden aspirata, wohl unter einwirkung des ahd.* bûf *und* hûf *gebildet.*

Buir *altsp. pg. glätten, polieren.*

Bulto vulto *sp., pg.* vulto *klumpen, masse, beule, auch büste, gesicht. In letzterer bed. sicher von* vultus, *in ersterer wahrscheinlich von* volvere volutus, *rom.* voltus *(s.* volta *I.) also s. v. a.* volumen. *Dabei ist noch zu erinnern, daß ndl.* bult *mit sp.* bulto *in der bed. geschwulst zusammentrifft (Rom. gr. I. 70), beide auch von Diefenbach goth. wb. I. 283 verglichen. Wal.* bultz *klumpen.*

Burdo *sp. grob (von stoffen).*

Burga *sp. warme heilquelle; vom bask.* bero-ur-ga *warmwasser-stelle, s. Larramendi.*

Buz *sp. pg. handkuss (bei Covarruvias und S. Rosa), auch altval.* buz *J. Febrer str. 31, pr.* bus *Gloss. occ., in der bed. lippe wal.* buzë *und selbst sp.* buz. *Ein weitverbreitetes wort, auch auf deutschem gebiet (Schmeller I. 211), auf cel-*

tischem (Dief. goth. wb. I. 286) und arabischem (Golius 384) heimisch. Daher das span. adv. de buces *mit dem gesicht auf dem boden (it.* boccone), *auch* de bruces, *letzteres von Larramendi aus dem bask.* burus *'mit dem kopfe' hergeleitet; vielleicht auch* bocel *rand der gefäße,* labrum, *und* bocera *rest von speisen an den lippen, auf welche aber auch* bucca *ansprüche macht.*

C.

Cabal *sp. pg. pr. hauptsächlich; von* cabo, *lat.* caput.

Cabe *sp., alt* cabo, *dsgl. altpg.* cabe cabo *S. Rosa, präpos. für lat. juxta; eig.* á cabo, *altfr.* à chief *am ende, an der kante, daher sbst.* cabe *das anstoßen. Ein mlat.* cape *in* cape me stans *hält Schmeller lat. ged. p. 230 für identisch mit dem span. worte. Daher das altsp. vb.* cabear *anpassen Alex.*

Caboz *pg. s.* chabot *II. c.*

Cacho *sp. kleines stück, vb.* cachar *zerstücken; vom mlat.* capulare cap'lare *abhauen? und ebenso* cacha *messerstiel von* capulus cap'lus? *vgl.* ancho *von* amplus.

Cachorro *sp. das junge des hundes und andrer thiere, nach Covarruvias von* catulus cat'lus, *daher denn auch* cachonda *für lat.* catuliens.

Caco *pg. scherbe; könnte durch ausfall des* b *aus* cácabus, *wie etwa* Jago *aus* Jácobus, *entstanden sein; dabei ist seine ähnlichkeit mit dem stamme des ahd.* kach-el *auffallend.*

Cadera *sp. cat.,* cadeira *pg. hüfte; von* cathedra *sitz (fr.* chaire), *eig. der theil, auf welchem der obere körper ruht. Daher sp.* caderillas *(plur.) kleiner reifrock.*

Cadimo *pg. listig, ausgelernt (im übeln sinne); wird auf arab.* kadem (kadim) *Freyt. III. 409*[b] *zurückgeführt, das freilich nur die bed. tapfer, kühn hat. Das port. wort hieß urspr. geschickt, betriebsam, dsgl. öffentlich, s. S. Rosa.*

Cáfila *sp. pg. unordentlicher haufe von personen oder sachen; vom arab.* qafilah *trupp reisender Gol. 1948.*

Cafre *sp. pg. roh, grausam; vom arab.* kâfir *ungläubig, ruchlos, undankbar Freyt. IV. 47*[a]. *Jaume Febrer braucht es wohl noch in der ersten bedeutung:* ques vengá molt be de tots aquells cafres *er rächte sich sehr an allen jenen ungläubigen, str. 125. Daher fr.* cafard *scheinheilig.*

Calabaza *sp., pg.* cabaça, *cat.* carabassa, *sic.* caravazza *kürbiß, kürbißflasche, hieraus fr.* calebasse; *etwa vom arab.* qerbah (qerbat) *pl.* qerâbat *wasserschlauch Freyt. III. 419a, mit roman. suffix.*

Calambre *sp.*, cambra *pg. krampf; mhd.* klamphern *krampfhaft zusammenziehen, nach Ziemann, vgl. ahd.* chlamphéren *Graff IV. 558. Dahin auch dauph.* ei-calambrá (= escalambrá) *die beine auseinanderstrecken, das gegentheil von klamphern.*

Calaña *sp. muster, eigenschaft; wohl von* qualis.

Calavera *sp.*, caveira *pg. todtenkopf; von* calvaria.

Calentar *sp. erwärmen, participialverbum von* calere calens; *zsgs. altsp.* escalentar, *pg.* esquentar, *auch pg.* acaentar aquentar. *Altsp.* calecer, *zsgs.* escalecer, *dsgl. pg.* aquecer, *von* calescere.

Calha quelha *pg. rinne, canal; wohl von* canalicula *mit ausfall des* n *und ersten* l caílha, *mit zurückgezogenem accent* calha, *vgl. letzteren fall in* funcho *von* foenículum.

Calina *sp. pr. hitze mit dunst; von* caligo?

Cama *sp. pg. bett, lager z. b. der thiere, streu, schichte (letztere bed. hat auch das engl.* bed). *Ein altes wort, schon bei Isidorus:* in camis i. e. in stratis *19, 22, 29;* cama est brevis et circa terram, Graeci enim χαμαί breve dicunt *20, 11, 2. Sofern die grundbed. streu zu sein scheint, darf man diese herleitung aus* χαμαί = *lat.* humi *genehmigen, die auch durch das vb.* acamar *'auf die erde ausstrecken' unterstützt wird: solch ein niedriges bett oder lager nennt der Grieche mit einem compos.* χαμευνή.

Cama *sp. (nur im plur. gebraucht) stangen am gebiß des pferdes; vgl.* camus *maulkorb der pferde, im kirchenlatein, gr.* κημός, *ahd.* chamo.

Cambron *sp., pg.* cambrão *(nur im plur.* cambrões) *wegedorn, rhamnus, überh. dornstrauch; nach einigen von* camŭrus *gekrümmt* (camuris sub cornibus *bei Virgil*).

Canasto canasta *sp. neupr. korb; aus* canistrum, *it.* canestro.

Candado *sp. vorhängeschloß, altsp.* cadenado; *von* catenatum *etwas angekettetes; schon bei Isidor in diesem sinne, bemerkt Cabrera.* Cadnado *ward also in* candado *umgestellt, volksmäßig* calnado *(nach Covarr.); minder getreu ist das alte*

cañado. *Vgl. wegen der bedeutung auch it.* catenaccio, *fr.* cadenas. *Verb. altsp.* candar *verschließen.*

Cangilon *sp.,* cangirão *pg. ein maß für flüssigkeiten u. dgl.; von* congius *(Covarruvias).*

Canho *pg. link,* canhoto *links d. h. die linke statt der rechten brauchend, sbst. krummes holz; von* cam *krumm (s.* gamba *I.), gleichsam* cameus?

Cañaherla *sp., cat.* canyafera *eine pflanze, gertenkraut; zsgs. aus* canna *und* ferula. *Die span. nebenform* cañaheja *erklärt sich etwa aus* canna-fericula.

Caramillo *s.* chalumeau *II. c.*

Cárcava *sp. festungsgraben, leichen- und aasgrube, pg. nur in erster bed.,* carcavar *pg. ausgraben, aushöhlen, sp. mit einem graben umgeben. Schwerlich zsgs. aus* caro *und* cava *fleischgrube, wie Covarruvias will, da alsdann der zweiten sylbe der ton zukommen müste: es kann entstellt sein aus* cóncava, *woraus zuerst* corcava *(vgl. unten* corcovar), *sodann* carcava *ward. Das masc. sp.* cárcavo *bedeutet die höhlung des bauches an einem thiere.*

Carcomer *sp. pg. anfressen (vom holzwurm),* carcoma *wurmfraß, holzwurm; zsgs. aus* caro *fleisch, innerer theil des baumes, und* comedere. *So schon Covarruvias.*

Cárdeno *sp.,* cárdeo *pg. bläulich, bleifarbig.*

Carnero *sp.,* carneiro *pg. hammel; nach Covarruvias von* carne, *weil das thier die vornehmste fleischspeise gebe (so stammt auch* hoedus *nach Isidorus von* edere *essen). Leitet man es vom lat.* crena *einschnitt,* carnero *das eingeschnittene thier (vgl. die versetzung im altfr.* crenel *und* carnel), *so ist dies für die bedeutung bezeichnender; auch unser* hammel *heißt verstümmelt. Hieher mag wohl auch* carnicol *gespaltene (eingeschnittene) klaue gehören.*

Carrasca *sp. cat., sp. pg.* carrasco *steineiche, immergrüne eiche, nach Covarruvias s. v. a.* coscojo. *Wenn es nicht nebst dem synonymen* carvallo *ein alteinheimisches wort ist, so darf man lat.* cerrus *als etymon heranziehen: sp.* ca *aus lat.* ce *ist zwar nicht ohne bedenken, aber es gibt einige fälle, worin* e *zu* a *ward ohne dem vorhergehenden kehllaute die neue aussprache aufzudrängen:* lagarto, *urspr.* lacarto, *statt* lazarto, regalar *statt* rejalar, *so denn auch* carrasca *statt* cerrasca.

Carrizo *sp. schwertlilie, pg.* carriço *schilf; von* carex, *it.* carice.

Cascar *sp. zerbrechen, pg. zerschlagen, sard.* cascai *zerdrücken, mishandeln. Der Spanier liebt das verbalsuffix* ic-are *und so erweiterte er lat.* quassare *in* quassicare cascar. *Hieraus, so scheint es, die substantiva* casco *etwas zerbrochenes, scherbe, auch schädel,* casca cáscara *hülse, rinde, schale,* cascajo *steinabfälle, kies.* Casco, *in der bed. pickelhaube, woher it.* casco, *fr.* casque, *leite man nicht aus* cassis, *da das suffix* ic *nur feminina gibt, s.* oca *I.*

Caspa *sp. pg. schorf, der sich auf wunden u. dgl. ansetzt; unbekannter herkunft.*

Casta *sp. pg. race; eig. etwas unvermischtes, von* castus *rein, vollkommen.*

Cataraña *sp. ein wasservogel, sturzmöve; entstellt aus* cataractes *ein vogel, der sich schnell herabstürzt.*

Caudal *sp. pg., auch pr.* cabdal, *altfr.* chaudel, *vorzüglich, als sbst. vermögen, überfluß; von* capitalis. *Daher auch* caudaloso *überreich.*

Cayado *sp.,* cajado *pg.,* gayato *cat. hirtenstab, krückenstock. Ist es nicht augenscheinlich erweitert aus dem gleichbed. gr.* χαῖος?

Cayo *sp. dohle; vgl. ahd.* kaha *krähe, ndl.* kauw.

Cebada *sp.,* cevada *pg. gerste, cat. pr.* civada *hafer; von* cibare, *sp.* cebar *füttern. So auch sp.* cibera *getreide von* cibaria *(plur.).*

Ceifar *pg. ernten; woher?*

Cejar *sp. (eig.* cexar, *wie die alten schrieben) zurückgehn, zurückweichen; von* cessare, *dem im ital. die verwandte bed. entweichen zusteht.*

Celda *sp. zelle, alt* cella; *vom lat.* cella, *daher auch sp.* cilla *getreidekeller, wie von* cellarium *sp.* cillero, *pg.* cilleiro.

Cencerro *schelle; bask.* cincerria cinzarria.

Cenefa zanefa *sp., pg.* sanefa *borte oder kranz an vorhängen u. dgl.; nach Sousa vom arab.* sanifah. *Es ist vielmehr von* çanefah *rand oder saum des kleides Freyt. II.* 527[a].

Cenogil *sp. (m.) strumpfband; vom it.* ginocchiello *stiefelmanchette, eig. knieband (mit Covarruvias).*

Centeno *sp.,* centeio senteio *pg. eine getreideart, roggen;*

von centenus, *weil er hundertfältige frucht bringen soll, s. Covarruvias.*

C e n z a y a *sp. kinderwärterinn; vom bask.* seinzaya, *dies von* seiña *kind, und* zaya *wache, s. Larramendi.*

C e p i l l o *sp.,* cepilho *pg. hobel, bürste; von* cepo *sp. klotz, lat.* cippus.

C e r d o *sp. pg. schwein; nach Larramendi vom bask.* cherria *dass., läßt sich übrigens grammatisch untadelhaft aus* sordidus (suerdo serdo, *vgl. unten* frente) *erklären. Daneben steht ein femin.* cerda *haufe schweinsborsten oder auch pferdehaare, unmöglich von* seta *oder* setigera, *also wohl aus* cerdo, *indem man anfangs eine schweinshaut so benannte, später aber den ausdruck auf die borsten beschränkte?*

C e r n a d a *sp. laugenasche;* = cinerata, *cat.* cendrada, *von* cinis.

C e r q u i n h o *pg. in* carvalho cerquinho *steineiche (s. Moraes); umgestellt aus* quercinho = *it.* quercino.

C e r r i o n *sp. eiszapfen; nicht mit Covarruvias von* cirrus, *noch mit Larramendi vom bask.* chirria, *das selbst fremd ist, sondern mit Cabrera von dem ganz entsprechenden lat.* stiria, *worin* st *durch* c, *wie sonst gewöhnlich durch* z (mozo *von* mustus *u. dgl.) vertreten wird.*

C e r r o *sp. pg., pr.* ser *anhöhe, dsgl. nacken oder rückgrad der thiere; nach Larramendi vom gleichbed. bask.* cerra, *welches freilich nach Humboldt über die urbewohner Hisp. p. 52 auch aus dem span. entnommen sein könnte; nach Covarruvias, da es auch flachsbüschel heißt, vom lat.* cirrus *haarbüschel auf dem kopfe der vögel, wozu man die berührung der begriffe büschel und gipfel (anhöhe) in* top *anführen darf.*

C e t r e r o *sp. falkenjäger; gleichsam* accipitrarius, *vgl.* accertello *II. a.*

C h a b a s c a *sp. reis, gerte; sicher von* clava *pfropfreis, daher wohl auch* c h a b o r r a *junges mädchen, eig. s. v. a. schößling, sprößling.*

C h á c h a r a *sp. geschwätz, geklatsch; naturausdruck.*

C h a c o n a *ein span. nationaltanz; vom bask.* chocuna *niedlich, artig (Larramendi).*

C h a m a r a s c a *sp. reisbündel; vom bask.* chamar-asco *'viel kleines', s. Larramendi.*

Chamberga *sp. weiter überrock; nach dem marschall von Schomberg benannt, der diese kleidung nach Spanien brachte (Seckendorf).*

Chamorro *sp. pg. kahl geschoren,* chamorra *kahlkopf; muthmaßlich von* calvus, *umgestellt* clavus, *und sp.* morra *schädel, das adjectiv aus dem substantiv.*

Chamuscar *sp. pg. versengen; von* flamma, *pg.* chama *(Covarruvias). Altsp.* xamuscar.

Chanela chinela *sp. pantoffel; = it.* pianella, *von* planus *eben, platt, ohne absatz.*

Chapa *sp. pg. platte, lederstreif,* chapin chapim *pantoffel, vgl. norm.* aller à chapin *leise auftreten.*

Chaparra chaparro *sp. steineiche; nach Larramendi vom bask.* achaparra *kralle, womit sich die kurzen zweige dieses baumes vergleichen lassen.*

Chapuzar zapuzar zampuzar *sp. untertauchen, vgl. cat. pr.* cabussar, *pr.* accabustar; *das port. wort ist* chafundar; *woher aber diese bildungen?*

Charco *sp. pg. pfütze; vom bask.* charcoa *schlecht, verächtlich (Larramendi).*

Charro *sp. pg. bauernlümmel; aus dem bask., wo es schlecht, gering bedeutet (Larramendi).*

Chasco *sp. ende der peitschenschnur, womit man klatscht; vielleicht nur naturausdruck, buchstäblich mit unserm* klatsche *zusammentreffend; nach Larramendi vom bask.* che-ascó *sehr dünn.*

Chaza *sp. jagd im ballspiel,* chazar *den ball zurücktreiben; vom fr.* chasse, chasser.

Chillar *sp. pfeifen, knistern; kann von* sifflare *kommen wie* sollar *von* sufflare. *Vgl. auch* cigolare *II. a.*

Chinche *sp. pg. wanze; von* cimex, *it.* cimice.

Chirivía *sp., pg.* cherivia, *auch fr.* chervis chiroui *(m.) zuckerwurzel, lat.* siser, *woher es aber, wenn es nicht etwa ein compositum ist, nicht stammen kann.*

Chisme *sp.,* xisme *cat. klatscherei um zwietracht zu erregen; entstellt aus* schisma? *lat.* sch *wird nicht regelrecht zu sp.* ch; *oder vom gr.* σισμός *gezische?*

Chispa *sp. pg. funke, regentröpfchen, kleiner diamant; unbekannter herkunft.*

Chocho *pr. unreif, matt, entnervt, span. kindischer*

greis, faselhans; wahrscheinlich von suctus *für* exsuctus *ausgesogen, saftlos, vgl. wegen der bedeutung it.* sciocco *II. a.*

Chorcha chocha *sp. schnepfe.*

Chorlo *sp. eine eisenhaltige steinart; vom dtschen* schörl.

Chorro *sp., pg.* chorro *und* jorro *sprudel einer flüssigkeit; von* susurrus? *Nach Larramendi vom bask.* zorrotz *geschärft, gespitzt.*

Chova choya *s.* choe *II. c.*

Choza *sp. pg. hütte, schäferhütte. Passt buchstäblich zu* plutea *für* pluteum *schutzdach; ist wohl nicht identisch mit pg.* chousa *kleiner eingehegter platz, sp.* llosa *geschlossener kampfplatz (lat.* clausa*), von welchen es sein* z *trennt.*

Chozno *sp. ururenkel; woher?*

Chucha *sp. nachteule; von ihrem geschrei so genannt, sagt Covarruvias — wenn das wort nicht vielmehr eine anspielung auf das saugen an kindern enthält, das der volksglaube einer art dieser thiere schuld gibt, pg.* chuchar *saugen, piem.* ciucè *dass.*

Chulo *sp. pg. spaßhaft; vgl. it.* zurlare *schäkern.*

Chumazo *pg. kopfküssen; von* pluma, *auch it.* piumaccio *und* pimaccio.

Chus *altsp. adverb der vergleichung, von* plus, *z. b.* chus sorrenda *Berc. Mill. 370, vgl.* 'mas' sorienda *Berc. S. Or. 93 (und doch deutet es Sanchez aus* chusma, *Cabrera gar aus* plebs*); dsgl. altpg.* chus *und* chos *S. Rosa, auch altgall. im Canc. ined.*

Chuzo *sp. pg. pfeil, wurfspieß. Cabrera meint von* teutonus *bei Isidor, was nichts für sich hat. Lat.* pilum *aber konnte durch ableitung* piluzo, *durch syncope* pluzo chuzo *geben.*

Ciar *sp. pg. rückwärts gehen, rückwärts rudern. Dieselbe bedeutung hat auch sp.* cejar *(s. oben), aber* ciar *muß andrer herkunft sein.*

Cierna *sp. die blüthe oder das beste eines dinges, pg.* cerne *das beste oder härteste im holze, vgl. it.* cerna *auswahl, ausschuß; von* cernere *sieben, sichten, sp.* cerner *auch mit der bed. blühen.*

Cierzo *sp. s.* cers *II. c.*

Cigüeña *sp.,* cegonha *pg. pumpenstock; von* ciconia: hoc instrumentum (telon *stange zum wasserschöpfen)* 'Hispani' ciconiam vocant, *sagt Isidorus.*

Cimbrar *sp. eine gerte schwingen (eig. biegen)*, cimbreño *biegsam, geschmeidig; nach Larramendi vom bask.* cimela *biegsam.*

Ciruela *sp. pflaume; von* cereola, *vgl.* prunum cereum *wachsfarbige pflaume, bei Virgil.*

Coçar *pg. jucken, kitzeln; etwa von* coquere *brennen, beunruhigen, partic.* coctus, *daher* coctiare. *Weiter abgeleitet sp.* coscar *und* cosquillas?

Codeso *sp. eine pflanze; von* cytisus, *zuerst verwandelt in* cutesus.

Cogollo *sp. herz des kohles; von* cauliculus (caululus), *sofern man umstellung aus* cologlo *annehmen darf.*

Cogujada *sp., cat.* cogullada *haubenlerche; von* cucullus *haube, ital.* cappelluta *genannt. Daher auch* cogujon *ecke eines küssens, weil sie haubenartig ist.*

Collazo *sp. milchbruder; von* collacteus *für* collactaneus.

Colmena *sp.,* colmea *pg. bienenkorb. Spanische etymologen construieren dies wort oder eig.* colmenar, *pg.* colmeal *bienenhaus aus arab.* kuar men na'hal (كوار من نحل) *bienenkörbe von bienen.*

Colmillo *sp.,* colmilho *pg. hauzahn; von* columella, *eig.* dens columellaris. *Schon Isidorus kennt die span. form:* hos (dentes caninos) 'vulgus' colomellos vocant.

Colódra *sp. melkkübel, weinkrug, wasserkrug; von ungewisser herkunft, vielleicht zsgs. mit* uter *schlauch (doch nicht* caul-uter *stall-schlauch?). Daher* colodrillo *hinterkopf, von der kübelartigen gestalt, vgl.* testa *1.*

Comadreja *sp. wiesel; eig. kleine gevatterinn,* commatercula, *als schmeichelwort, s. Ferrari v.* bellora *und Grimms Reinhart p. CCXXIV.*

Comer *sp. pg. essen; von* comedere. *Ein veraltetes occit.* comer *verzeichnet Honnorat.*

Conhecer *pg. erkennen; von* cognoscere.

Contir *altsp. sich ereignen Alex.,* cuntir *Poem. d. Cid, bei den alten auch* acuntir, *mit der inchoativform* contescer, *neusp. pg.* acontecer; *durch starke syncope von* contingere.

Corazon *sp.,* coraçao *pg. herz; erweitert aus* cor, *wie es altspan. noch hieß.*

Corcho *sp. korkholz,* corcha *gefäß von kork,* corche

sandale; von cortex, *wie* pancho *von* pantex, *d. h.* c *in* ch *vergröbert.*

Corcovar *sp. pg. krümmen,* corcóva *höcker, buckel (port. sogar* al-corcovar, al-corcovo); *von* con-curvare, *bei Berceo Sil. 540* concovar *verdrehen, vgl. sp.* cor-cusir *für* concusir. *Merkwürdig ist pg.* corcós = corcovado.

Cordero *sp.,* cordeiro *pg.,* corder *cat. lamm; vom lat.* agnus chordus *spät geborenes lamm, bei Varro und Plinius. So schon Aldrete u. a.*

Coriscar *pg. blitzen,* corisco *blitz; läßt sich nur von* coruscare *herleiten, wenn auch* i *für* u *gegen alle regel ist. In der sicil. mundart findet sich* surruscu *s. v. a. pg.* corisco.

Corma *sp. fußklotz; erinnert an gr.* κορμός *klotz.*

Corro *sp. kreiß von personen, kreißtanz, pg. circus für stiergefechte, auch kreiß von zuschauern; scheint nicht das lat.* currus, *sondern eine neue bildung aus dem vb.* currere, *vgl. sp.* correr toros *ein stiergefecht halten. Abgel. sp. pg. cat.* corral *schauspielhaus, schauplatz, gehege, hof.*

Corzo corza *sp. pg. reh; etwa umgestellt aus gr.* ζόρξ ζορκός, *nebenform von* δόρξ δορκός *reh oder gazelle? Auch der span. name eines andern säugethieres,* gazapo, *ist ja aus dem griechischen. Doch ist zu erwägen: lat.* caprea *konnte sich in* caurea corea, *mit consonantiertem* e *(vgl.* granea granja) *in* corja, *mit schärfung des* j *zu* z *(s. oben* arcilla) *in* corza *verwandeln.*

Coscojo *sp., cat.* coscoly *scharlachbeere an der stecheiche, lat.* cusculium *bei Plinius 16, 8 (16, 12). Der baum selbst heißt span.* coscoja, *cat.* coscolya, *bask.* coscolla cusculla. *Man hält das wort für ein altes hispanisches.*

Cosecha *sp. ernte; wahrscheinlich gebildet aus* consecare consectus. *Dafür altsp.* cogecha = *pg.* colheita, *lat.* collecta.

Coso *sp. kampfplatz; für* corso *von* cursus, *it.* corso, *Rom. gr. I. 249. Daher altsp.* coser *schlachtross* = *it.* corsiere, *vb. nsp.* acosar *verfolgen.*

Costra *sp. rinde; durch umstellung aus* crusta.

Cote *pg. in* a cote, de cote *adv. täglich z. b.* vestido de cote *ein kleid, das man täglich trägt; wird von* quotidie *hergeleitet. Desselben ursprunges ist auch* cotío *alltäglich, gemein, sp.* dia de cutío *werktag.*

Coto *sp. einhegung, gränzstein, pg.* couto *asyl, freistätte, vb. sp.* acotar, *pg.* acoutar *einzäunen, schützen. Es ist vom lat.* cautum *verordnung, in welcher bed. es noch Berceo kennt, z. b. loor. 37* un coto malo puso *(Herodes) gab eine schlimme verordnung; demnächst heißt es festsetzung, gränze, mlat.* infra cautos, infra cautum, lapis cauti, *s. Ducange. Urkunden des 9. jh. gewähren schon die form* coto.

Cotovía *pg. ein vogel, lerche, für alle arten derselben gebraucht. Es ist ungewiss, woher dem Portugiesen, welcher* alauda *nicht kennt, dieses wort gekommen oder aus welchen mitteln er es sich geschaffen. Der Spanier spricht dafür* totovía, *versteht aber nur darunter die haubenlerche; auch wird ein mdartl. ital.* tottovilla *bemerkt. Gewöhnlich vergleicht man fr.* cochevis, *aber auch die gleichfalls mundartl. ausdrücke* coutelou, cotrelus, coutriaux *sind zu erwägen; man sehe bei Nemnich.*

Coz *sp. (f.) fußtritt,* cocear *treten; von* calx *ferse, it.* calcio.

Crena querena *pg. kiel des schiffes; von* carina, *it. sp.* carena, *fr.* carène.

Crencha *sp. pg., cat.* clenxa *scheitel im haar; von* criniculus *nach Cabrera. Vielleicht aber wohl mit* crena *(einschnitt) zusammenhängend,* crenicula?

Criado *sp. pg. diener (weniger üblich it.* creato); *von* criar *ernähren, erziehen, lat.* creare, *also eig. zögling, kostgänger, oder der in einem hause erzogene, eine bedeutung, die ihm noch im altspan. (s. Ruiz) und nach S. Rosa im altport. zusteht. Vgl.* fe *II. c.*

Cris *pg. (m.) sonnen- oder mondfinsternis, auch adj. einer endung* cris; *abgekürzt aus* eclipsis.

Crisuelo *altsp. lampe,* crisuela *unteres gefäß derselben; vom bask.* criselua cruselua *mit ersterer bed. (Larramendi). Dahin auch* crisol *schmelztiegel.*

Crotorar *sp. s.* crocchiare *II. a.*

Cudir *sp. pg. in* acudir *zu hülfe eilen (daher nach Muratori it.* accudire) *und* recudir *zurückspringen, erwiedern, beistehen, im Alex.* recodir *zurückkehren.* Accurrere *und* recurrere *passen wohl mit dem begriff, nicht mit der form.* Recudir recodir *erinnert an* recŭtere *zurückschlagen, in reflexivem sinne zurückspringen, vgl.* sacudir *von* succutere, *pr.*

secodre; *altpg.* precudir *S. Ros. ist offenbar von* percutere. Acudir *wäre also wohl eine neue bildung aus dem in* recudir precudir *herausgefühlten stamme* cutere; *wenigstens ist es nicht von* accūdere, *da es im port. mit* o *flectiert,* acudo acodes acode.

Cuerdo *sp.,* cordo *pg. klug; verkürzt aus* cordado, *lat.* cordatus *mit gl. bed. bei Ennius, Plautus und ganz späten schriftstellern; vgl. dieselbe verkürzung in* pago *aus* pagado, manso *aus* mansuetus.

Cuesco *sp.,* cosco *pg. obstkern,* coscorron, coscorrão *beule am kopf durch einen schlag, kopfnuß, dsgl. brotrinde (wie fr.* grignon *von* granum *kern). Darf man vergleichen bask.* coskba *stoß des widders?*

Culantro *sp. ein kraut; von* coriandrum.

Cundir *sp. cat. sich verbreiten, sich fortpflanzen. Dieses wort, das die span. etymologen sich aus* cunctim ire *zusammensetzen, ist weder lateinisch noch baskisch noch celtisch noch arabisch: es verräth eine germanische wurzel: goth.* kuni *geschlecht, erzeugnis, γένος, γέννημα, adj.* kund-s, *sbst. altn.* kynd, *ags.* ge-cynd, *engl.* kind = kuni. *Das sp. wort fordert ein vb.* kundjan.

Curtir *sp.,* cortir *pg. gerben. Es wird von* condire *oder von* cortex *hergeleitet, ist aber in der that von* conterere *mürbe machen,* co-terere, *mit versetztem* r corter cortir. *Derselbe stamm findet sich auch in* derretir, *s. unten.*

Cuspir cospir *pg. spucken; von* conspuere.

Cutir *sp. eine sache verfechten, dsgl. schlagen, anschlagen. Wie aus* conterere cuterir cutrir, *so mochte auch aus* competere cumptir cuptir, *endlich* cutir *werden; eine starke, aber nicht beispiellose syncope.*

D.

Dádiva *sp. pg. geschenk;* dativa *für* donativa *in den isid. glossen.*

Dañar *sp.,* danar *pg. beschädigen; von* damnare, *dessen bedeutung durch* damnum *bestimmt ward. Dieselbe bedeutung hat* condemnare *in der L. Sal. emend.:* si quis terram alienam condemnaverit *tit. 71, und altfr.* condemner *in einem der ältesten denkmäler, Leodegar str. 28.*

D e c h a d o *sp. vorschrift; von* dictatum, *pr.* dechat, *altfr.* ditié *eine gattung von gedichten, pr.* dechar = *lat.* dictare.

D e h e s a *sp., alt* defesa, *cat.* devesa *viehweide; mlat.* defensa defensum, *altfr.* defois *verbotener platz, wiese, weide.*

D e n g u e *sp. pg. cat. (m.), sard.* denghi *ziererei, pg. auch adj. geziert; von* denegare *verweigern, abschlagen, vgl. die redensart* hacer dengues *sich sträuben, sich zieren.*

D e n u e d o *sp.,* denodo *pg. unerschrockenheit,* denodarse *sich erkühnen; von* nodus *knoten, bindung, daher ungebundenheit.*

D e n u e s t o *sp.,* doesto *pg. beschimpfung, vb. sp.* denostar, *pg.* doestar, *alt* deostar *S. Rosa; von* dehonestum, dehonestare *mit versetztem* n *im span. Prov.* desnot *verspottung, für* denost?

D e r r a m a r *sp. pg. in der bed. ausgießen, ausbreiten; eig.* des-ramar *in äste auseinandergehen lassen, theilen; it.* disramare, *pr.* desramar derramar, *wal.* derĕmà *ausästen, altfr.* deramer *zerreißen (zertheilen) Pass. de J. Chr. 68, Alexis 29,* desrasmer *Chr. de Ben. III. 80. Das gegentheil ist das comask.* ramà *sammeln.*

D e r r e t i r *sp.,* derreter *pg. schmelzen, fig. aufzehren. Ein ungelöstes, aber nicht unlösbares wort. Da es sich im port. zur 2. conj. bekennt, so muß es der lat. 2. oder 3. angehören, kann also nur lat. ursprunges sein und so kommt es von* deterere *oder* disterere *mit versetzung der buchstaben* t *und* r. *Sbst.* derretimiento *trifft also zusammen mit* detrimentum, *ist aber neu abgeleitet. Vgl. oben* curtir.

D e r r i b a r *sp. pg. umstürzen; von* ripa *ufer, ital. auch steile anhöhe, absturz, sp.* ribazo *abhang; also wie* derrocar.

D e s c e r *pg. herabsteigen. Die herkömmliche deutung aus* descendere *ist entschieden abzuweisen, da* nd *nicht syncopiert wird. Trotz der schreibung mit* sc *stammt das port. verbum von* desidere *sich niederlassen, sich senken. In der form* decir *besitzt es auch die altsp. sprache:* dice de un(a) sierra *Poem. d. Cid v. 982;* decido es Minaya *v. 1402;* esto dixo mio Cid diciendo del cavallo *dies sagte mein Cid vom pferde steigend v. 1764. Keine der schwestersprachen kennt dies verbum.*

D e s o l l a r *sp., altsp.* desfollar, *pg.* esfolar *abhäuten; von* follis *balg.*

D e s p e d i r *sp. pg. von sich entfernen, entlassen,* des-

pedirse *abschied nehmen; von* de-expedire. *Als eine scheideform darf man nehmen pg.* despir *entkleiden, ausziehen, eig. losmachen, bloßmachen, entblößen.*

D e x a r *sp.*, deixar *pg. lassen; gleichsam* desitare des'tare *von* desinere desitus. *Vgl. wegen der bildung unten* quexar.

D i c h a *sp.*, dita *pg. glück; von* dictum, *plur.* dicta *ausgesprochenes, bestimmtes, wie lat.* fatum *von* fari. *Auch it.* detta *kann in dieser bedeutung angewandt werden.*

D o n a i r e *sp. pg. anmuth, gewandtheit, eig. schöne naturgabe, z. b.* palabra es donaire que han los omes tan solamente *Partid. 2. tit. 1, altsp. auch* donario; *von* donarium *gabe. Adj.* donoso *anmuthig, von* don = *lat.* donum *s. v. a.* donaire.

D o u d o *pg. einfältig, närrisch. Dies dem Spanier unbekannte wort kam aus England:* dold *(in Devonshire) hat dieselbe bedeutung, ags.* dol *u. s. w., vgl. Halliwell.*

D u e n d o *sp., pg (mundartl.)* dondo, *pr.* domde *zahm, zum hause gehörig, vb. pr.* domtar dondar, *altfr.* donter, *nfr.* dompter; *von* domitus, domitare. *Mit recht erklärt Grimm myth. p. 468 auch sp. pg.* duende *kobold aus* duendo, *so daß es hausgeist (sp. auch* duende de casa) *bedeutet, nicht mit recht aber erklärt er* duendo *aus* domus.

D u r a z n o *sp. art pfirsiche; von* persica duracina, *vgl. it.* duracine *adj. fest, hart (von früchten).*

D u r e t a *sp. badebank, badestuhl. Dies von Augustus gebrauchte wort* (insidens ligneo solio, quod ipse hispanico verbo duretam vocabat *Sueton. in Aug. 82) hat man aus dem latein. wörterbuche in das spanische eingetragen. Larramendi s. v. und Astarloa apol. p. 251 deuten es aus dem bask.* ura *wasser.*

E.

E a *sp.*, eia *pg.*, eja jeja *sicil., interj., lat.* eja, *auch altfr.* aye, *dsgl. bask.* ea.

E ç a *pg. catafalk.*

E i t o *pg. ordnung, reihenfolge.*

E i v a *pg. ansatz von fäulnis, gebrechen, sprung im glase,* eivar-se *anfangen zu faulen.*

Elche *sp. pg. apostat; vom arab.* elǵ *proselyt Freyt. III. 206b.*

Embargar *sp. pg. pr. hindern, aufhalten, sbst.* embargo, embarc *hindernis; von* barra *riegel (s. thl I.), daher* imbarricare.

Embutir *sp. pg. cat. einschlagen, eindrücken; wohl aus derselben deutschen wurzel wie* botar, *vgl. auch mhd.* bûz *schlag.*

Empecer *altsp. pg. schaden thun, beschädigen, mit dat. oder acc. Für* empedecer, *wie noch Berceo schreibt, von* impedire? *Oder soll, was dem begriffe besser zusagt, dies* empedecer *für* emperdecer *(von* perda *verlust) gelten?*

Empeine *sp. krätze, flechte; von* impetigo, *it.* empetiggine, *wal.* pecingine. Empeine *unterleib s.* pettine *I.*

Encentar *sp.,* enceitar encetar *pg. anschneiden zum essen; von* inceptare *anfangen, bei Plautus. Dahin auch sp.* decentar.

Enclenque *sp., cat.* enclenc *kränklich, schwächlich; von* clinicus *bettlägerig, mit vorgesetztem* en *wie in* endeble *von* debilis.

Encono *sp., alt* enconía *zorn, erbitterung,* enconar *erbittern, eine wunde schwären machen. Es könnte vereinfacht sein aus sp.* malenconia *zorn, wuth* (melancholia), *worin man ein compositum mit* mal *fühlte* (mal-enconia).

Endilgar *sp. auf den weg bringen, leiten, überreden; von* in-delegare *hinschicken, hinweisen, zu etwas anweisen. Die bekannte herleitung aus* in-dirigere *befriedigt den buchstaben nicht besser und setzt eine störung der conjugationsform voraus, die der Spanier nicht liebt.*

Endrina *sp. eine art pflaumen, prünelle, cat.* aranyó, *fehlt port.?*

Eneldo *sp., pg.* endro *eine pflanze, dill; entstellt aus* anēthum?

Engar *pg. s.* enger *II. c.*

Engreir *sp. stolz machen; wahrscheinlich von* ingredi *einherschreiten, (trans.) einherschreiten machen, wie sp.* escurrir *auslaufen, auslaufen machen u. a.*

Enhiesto *sp. aufgerichtet,* enhestar, *alt* enfestar *aufrichten. Stammt es nebst dem altpg.* festo *gipfel von* fastigium, *so daß* enhiesto *so viel wäre als* in fastigio, *so hat die*

sprache gegen ihre regel den diphthong ie *diesmal aus* ai (faist'-gium *durch versetzung, altfr.* faiste) *gezogen.*

Enho *pg. einjähriges hirschkalb; von* hinnuleus, *für* enhlo? *Oder sollte es aus* bi-ennius *mit abgeworfenem numeraladverb entstanden sein? etwas ähnliches sehe man unter* cobrar *I.*

Enlear *fesseln, hindern, beirren, altfr.* enloier; *von* in-ligare, *zunächst wohl aus der altfr. form* enlaier, *da* ligare *port. nur* ligar liar *gibt.*

Ennódio *altsp. junger hirsch, spießer; ohne zweifel von* enōdis *astlos, weil ihm das geweih noch fehlt.*

Ensalmar *sp.,* enxalmar *pg. durch segenssprüche heilen; von* psalmus.

Ensenada *sp.,* enseada *pg. bucht, bai; von* sinus, insinuare, *sp.* ensenar *in den busen bringen.*

Enteco *sp. kränklich, schwächlich; von* hecticus, *altpg.* etego, *it.* etico. *Wie lat.* c *am ende einer sylbe durch sp.* n *ausgedrückt wird, darüber s.* anche *I.*

Entejar *pg. ekel empfinden,* entejo *ekel; von* taedium.

Entibo *sp. stütze,* entibar *stützen; von* stipes *(m.) pfahl, bask.* estiba, *das auch ein altsp.* estibo *vermuthen läßt.*

Enton *altsp. Alex., pg.* então *adverb für lat. tum, von* in tum; *dsgl. sp.* entonces, *alt* estonze estonzas, *altpg.* entonces, *von* in tuncce, ex tuncce.

Entremes *sp. zwischenspiel; vom it.* inter-mezzo = inter-medium, *verschieden vom fr.* entre-mets.

Entroido antruido *altsp., nsp.* antruejo, *altpg.* entroydo, *npg.* entrudo *carnevalszeit; leiten die einheimischen philologen von* introitus *eingang zu den fasten.*

Enxeco *altsp.,* enxeco eyxeco *altpg. schwierigkeit, schade, strafe; vom arab.* scheqq (scheqqon) *schwierigkeit Freyt. II. 433b.*

Enxerir *sp.,* enxerir *pg. einfügen, pfropfen; von* inserere. *Ebenso* enxertar *von* insertare.

Enxuagar *sp. ausspühlen; von* ex-aquare *mit versetztem* u, *it.* sciacquare.

Enxundia *sp. fett; von* axungia *wagenschmeer, fr.* axonge, *vgl.* sugna *II. a.*

Erguir *sp.,* erguer *pg. aufrichten; von* erigere *mit seltner behandlung des gutturals. Eine andre form ist sp.* ercer, *vgl. wegen* c *aus* g *oben* arcilla.

E r i a l erío *sp. unangebaut; von* era, *lat.* area, *also tennenartig, wie eine tenne beschaffen.*

E s c a d a *pg. treppe; entstellt aus* escala, *lat.* scala, *s. Rom. gr. I. 241. Oder ist es aus* escalada *syncopiert um das in die bed. seehafen ausgewichene* escala *zu ersetzen?*

E s c a l i o *sp. brachacker; von* squalidus *sc. ager, s. Isidorus 15, 13, also rauher acker, wie span. etymologen richtig erklären.*

E s c a m o n d a r *sp. einen baum putzen, seine äste beschneiden; vielleicht für* escami-mondar *abschuppen, reinigen, vgl.* mani-atar, perni-quebrar, *eine seltnere art der zusammensetzung.*

E s c a r a p e l a r s e *sp. pg. sich zausen; nach Covarruvias von* cara *und* pelar, *ist aber wohl nur das it.* scarpellare *zerkratzen, von* scarpello = *lat.* scalpellum.

E s c a r b a *sp. zusammenfügung zweier planken u. dgl.; nach Larramendi vom bask.* elcarbea *'unten vereinigt'.*

E s c a r b a r *sp.,* escarvar *pg., wohl auch cat.* esgarrapar *kratzen, scharren; vgl. ndl.* schrapen, *mhd.* schrapfen *dass.*

E s c a r c h a *sp. pg. etwas krauses, reif (pruina),* escarchar *kräuseln, bereifen; nach Larramendi vom bask.* ecachea *feiner regen.*

E s c a r m e n t a r *sp. pg. hart zurechtweisen, vor gefahr warnen, sbst.* escarmiento. *Von zweifelhaftem ursprung: nach einigen von* escarmenar = *lat.* ex-carminare *krämpeln, zupfen (also für* escarmenantar!); *nach andern vom it.* schermo *d. h. vom dtschen* schirmen *(schützen, wahren, warnen), das aber sp.* esgrimir *lautet. Ist* escarmiento *etwa* = *it.* scarnamento *aufritzung der haut, züchtigung?*

E s c a r z a r *sp. die bienenstöcke schneiden; von* ex-castrare, *durch versetzung* excarstare *u. s. w.*

E s c á t i m a *sp. pg. mangel, abbruch,* escatimar *abbrechen, verkürzen. Bask. (labort.)* escatima *bedeutet hader, von* escatu *fordern,* eman *geben, hader ist aber kränkung und verkürzung. So Larramendi. Berceo S. Dom. de Sil. 146 hat* estemado, *vermuthlich für* escatemado. *S. über das wort auch S. Rosa.*

E s c o d a r *sp. pg. steine behauen; erklärt sich einfach aus sp.* codo *ellenbogen d. i. ecke, winkel, vgl.* codillo *stumpf eines abgehauenen astes am baumstamm, heißt also eig. alles*

vorragende wegschaffen. Daher sbst. escoda *hammer der steinhauer.*

Escolimoso *sp. hart, rauh, störrig; von* scolymus (σκόλυμος) *art eßbarer distel, wegen ihrer stachlichten blätter (Covarruvias).*

Esconso *pg.,* esconzado *sp. ungleich, eckig, stumpfwinkelig.*

Escoplo *sp., pg.* escopro (estoupro S. *Rosa), val.* escapre, *altfr.* eschalpre *meißel, schabmesser; von* scalprum. *Span.* escarpelo, *it.* scarpello, *von* scalpellum.

Escota *sp. pg. seil, womit man die segel schießen läßt oder anzieht; vom ndl.* schoot, *dies von* schieten *schießen.*

Escote *sp. runder ausschnitt an einem kleide,* escotar *einen solchen ausschnitt machen. Schwerlich, wie Covarruvias will, von* ex-curtare, *da* r *vor* t *nicht ausfällt; richtiger wohl von unserm* schoofs, *goth.* skaut-s *u. s. w., indem das auszuschneidende einen busen bildet und deshalb weggenommen wird.*

Escramo *altsp. wurfspieß. Dies, wie man annehmen darf, nie gebrauchte, aus dem mittellatein in das span. lexicon eingeschaltete wort liegt vor in der L. Wisig. 9, 2, 1:* scutis, spatis, scramis, lanceis, sagittis; *eine zss. mit* sahs *(messer) bei Gregor v. T.* cum cultris validis, quos vulgus scramasaxos vocant. *Vgl. Dief. goth. wb. II. 257.*

Escudriñar *sp., neupr.* escudrinhá *durchforschen; umgestellt aus* escrudiñar, *it.* scrutinare, *von* scrutinium.

Escuerzo escorzon *sp. kröte, auch it.* scorzone *art giftiger schlangen; eig. rinde, baumrinde, it.* scorzo, *wegen der rauhen narbigen haut der kröte?*

Esparcir *sp.,* esparzir *pg. zerstreuen, altsp. pg.* espargir; *von* spargere, *pr.* esparser. *Vgl. oben* arcilla.

Espertar *altsp. (s. Sanchez glossare) pg. pr. wecken; von* espergitus. *Zsgs. sp.* despierto, *pg.* desperto, *vb.* despertar, *auch wallon.* dispierté.

Espiche *sp. langer degen, pg.* espicho *krahn an einem fasse, vb. sp. pg.* espichar *stechen; von* spiculum spiclum, spiculare, *vgl. denselben übergang des* cl *in* hacha (facula), cuchara (cochlearium).

Esplinque *sp. falle oder schlinge zum vogelfang; für* esprinque, *ahd.* springa *fessel. Derselben herkunft scheint occ.* esperenc *und wohl auch com.* sparangon *sprenkel.*

Espreitar *pg.* s. exploit *II. c.*

Espurriar *sp.* s. esproher *II. c.*

Espurrir *sp. die beine auseinander sperren; von* ex-porrigere, *it.* sporgere.

Esquecer *pg. vergessen machen,* esquecerse *vergessen; richtiger altpg.* escaecer, *gleichsam* excadescere, *in activem sinne genommen.*

Esquilmo *sp. ernte,* esquilmar *ernten,* esquilmar la tierra *die erde aussaugen.*

Esquina *sp. pg. ecke, felsstück; muthmaßlich scheide-form von* esquena *rückgrat, eig. spitze, wie it.* spigolo *(lat.* spiculum) *ecke bedeutet.*

Esquinzar *sp., pr.* esquinsar esquissar *zerreißen, zer-schneiden (kleider oder lappen); vom gr.* σχίζειν *(zersplittern, zerschneiden) mit eingeschobenem* n? *Der Spanier hat auch* desguinzar *mit* gu.

Estacha *sp. harpunentau; vom bask.* est-archa *harpu-nen-halter (Larramendi).*

Estay *sp.* s. étai *II. c.*

Estiar *altsp. stille stehen, bleiben wo man ist; von* aestivare *den sommer wo zubringen, mit erweiterter bedeu-tung. Pg.* estiar *hell werden, aufhören zu regnen, überh. nach-lassen.*

Estrago *sp. pg. verheerung, zerrüttung, auch aus-schweifung, liederlichkeit,* estragar *verheeren u. s. w. Man leitet es von* strages *(f.), und wirklich gibt es einige fälle, worin die media unaspiriert geblieben, vgl.* gorga *von* gurges.

Estribord *s.* stribord *II. c.*

Estriga *pg. abtheilung von flachs, die jedesmal an dem rocken befestigt wird um gesponnen zu werden; vom lat.* strĭga *strich oder schwaden des geschnittenen getreides.*

Estrinque estrenque *sp.,* estrinque estrinca *pg. seil, tau, pg.* estrincar *drehen; vom dtschen* strick, stricken *mit eingeschobenem* n, *vgl. venez.* strica *schnur, comask.* striccà *schnüren, und* tricoter *II. c.*

Estruendo *sp.,* estrondo *pg. getöse, geprassel; nach Covarruvias von* strepitus, *näher aber liegt* tónitrus *mit ver-stärkendem* ex *und versetztem* r extronitus, *vgl. fr.* estonner *von* extonare. *Altsp.* atruendo *würde sich noch weniger in* strepitus *fügen.*

Evay, *plur.* evad evades *altsp. sieh da! seht da! von unsicherem ursprung. S. Rosa führt auch, aber ohne beleg, ein vollständiges port. verbum* evar *an. Eine andre verbal-interjection ist* abá (avá), aba-te, *plur.* abad, aba-os *s. v. a. platz da! welche Cabrera aus* apage *deutet.*

F.

Faldriquera faltriquera *sp. rocktasche; abgeleitet aus* falda *weiter sack (s. I.), wobei ein dimin.* faldíca *vorauszusetzen ist, daher mit zugefügtem* r *(wie in* faltrero *taschendieb)* faldr-iqu-era.

Fañar fanar *altsp.,* fanar *pg. rings abschneiden, thieren die ohren stutzen; von unbekannter herkunft.*

Farándula *sp. pg. cat. gewerbe des schauspielers, auch umherziehende schauspielertruppe. So alt also ist der deutsche ausdruck* fahrende *d. i. wandernde leute, spielleute, daß die Spanier ihn nicht etwa dem mhdeutschen, sondern einer weit älteren mundart entnehmen konnten. Denn* farándula *führt auf ein primitiv* faranda *wie* lavándula *auf* lavanda, girándula *auf* giranda. *Oder ist es rathsamer dieses wort, oder eigentlich das entsprechende neupr.* farandolo *reihentanz, aus gr.* φάλαγξ *und* δοῦλος, *weil die tanzenden gewissermaßen aneinander gefesselt sind, zusammenzusetzen? S. diese seltsame etymologie bei Honnorat.*

Faro *pg. geruch, witterung (der hunde), fährte, dunst des fleisches; vgl. arab.* fârah *geruch des moschus oder des kameels Gol. 1750, vb.* fâra *geruch verbreiten (vom moschus) ds. 1831.*

Farroupo *pg. einjähriges schwein, ferkel, nach S. Rosa verschnittnes schwein, altpg. auch hammel.*

Fasquia *sp. pg. leiste; nach Sousa vom arab.* faschia, *dies vom vb.* fasacha *theilen.*

Fechar *pg. schließen, verschließen, daher* fecho *riegel; eig. eine urkunde, einen brief schließen, von* factum *datum, sp.* fechar *datieren.*

Feligres *sp. pfarrkind; von* filius gregis.

Feo *sp. pg. häßlich; von* foedus, *bei Ruiz* hedo.

Ferropea herropea arropea *sp., pg.* ferropea *fußschellen; von* ferrum *und* pes.

Filhar *pg. mit gewalt wegnehmen (nehmen, empfangen, erlangen S. Rosa), überh. wegnehmen D. Diniz p. 182.*

Findar *pg. beschließen, endigen; von* finitus, *pg.* findo; *nicht von* finem dare, *wie es denn auch den accus. regiert.*

Fisga *sp. pg. dreizack zum fischen, vb.* fisgar; *vgl. goth.* fiskôn *fischen, ahd.* fisker (fisk-gêr?) *dreizack.*

Fiúcia *altsp., zsgz.* fucia hucia *vertrauen; von* fiducia. *Daher zusammensetzungen wie* afiuciar ahuciar, desfiuzar deshuciar, desahuciar *(sämmtlich veraltet).*

Fleco flueco *sp. franse, troddel; von* floccus, *s. unten* frente.

Fofo *sp. pg. schwammicht, weich. Derselbe stamm ist auch in ital. mundarten einheimisch: ven.* fofio *engbrüstig (aufgeblasen), athemlos, dsgl. weich, schlaff, sbst.* fufa, *lomb.* fofa *schrecken (athemlosigkeit, anhalten des athems), com.* fofa *etwas schwammichtes, neupr.* refoufá *aufgetrieben sein, vgl. henneg. champ.* foufe *lumpen. Dieser stamm mag identisch sein mit ndl.* pof *aufgeblasen, schwammicht, vb.* poffen, *nhd.* puffen, *norm.* pouffe = *ndl.* pof, f *für* p *durch assimilation. Zu vergleichen ist auch pg.* esfalfar *athemlos machen.*

Fona *pg. fliegender funke. Merkwürdig stimmt dazu goth.* fôn, *gen.* funins, *feuer, altn.* funi *glühasche, woher auch unser* funke. *Festus sagt:* fomites ... alii vocari putant scintillas, quae ex ferro candenti malleis excutiuntur. *Aus* fomes *(m.) konnte sich eine nominativform* foma *bilden wie aus* fustis *(m.)* fusta, *übertritt des* m *in* n *ist freilich unüblich.*

Fonda *sp. wirthshaus, kaffeehaus, altsp. schleuder = nsp.* honda; *vom lat.* funda *geldbeutel, im mlatein sammelplatz der kaufleute (altfr.* fonde*), wie auch* bursa borsa *beide bedd. in sich begreift.*

Fonil *sp.,* funil *pg. trichter, bask.* unila; *entstellt aus* fundibulum *Gloss. Philox., lat.* infundibulum, *limous.* enfounil. *Dasselbe wort ist engl.* funnel, *bret.* founil; *wahrscheinlich war es auch im franz. vorhanden.*

Fonsado *altsp. heer; für* fosado, *wie es auch altpg. heißt, partic. von* fosar *mit einem graben umgeben, ursprünglich also befestigtes lager. Ein troubadour sagt:* l'ost qu'es tot entorn claus de fossatz *das heer, das ganz mit gräben eingeschlossen ist Choix II. 211.*

Foxa *sp. ente mit dem halsband, anas torquata; un-*

gewisser herleitung. Nach Covarruvias vom gr. φοῖξ *ein unbestimmter sumpf- oder wasservogel, also aus einer nominativform.*

Fraga *pg. holperichter boden, steiler felsen, sp. pg.* fragura *unebenheit, steilheit. Wer vermuthet nicht hierin den stamm des lat.* frăg-osus *uneben, rauh, woraus sich der Portugiese ein einfaches substantiv abzog? s.* bubbone *I. Das span.* fraga *heißt brombeerstrauch (von* frāgum *erdbeere), nach* S. Rosa *auch gebüsch, vgl. pg.* fragoso *wild, verwachsen: hält man nun das pg.* fraga *für dasselbe wort, so muß es in seiner bedeutung wenigstens durch* fragosus *bestimmt worden sein.*

Fraire freire *altsp., pg.* freire, *nsp.* fraile freile *ordensbruder, abgekürzt sp.* fray *(it.* frà*), pg.* frei, *fem. sp.* fraila *u. s. w. ordensschwester; von* frater, *doch sind die formen unspanisch und müssen aus dem prov. gebiete eingeführt sein, wo* fraire *sprachgemäß ist.*

Frango *pg. junger hahn; wird, nicht im einklang mit dem buchstaben, aus dem glbd. arab.* farruǵ *Freyt. III. 328ᵃ hergeleitet.*

Frente *sp. stirne; euphonische verkürzung aus dem altsp.* fruente, *lat.* frons: *so* fleco *aus* flueco, estera *aus* storea. *Auch Portugal ließ neben* fronte *die form* frente *zu.*

Frisol frisuelo frejol *sp. art bohnen; von* phaseolus *nach Cabrera, welches aber* fasol *gibt. Zu erwägen ist das mlat.* fresa: defresum detritum, unde adhuc fresa faba, quae obtrita frangitur *Gloss. Placid.;* faba fresa dicta, quod eam frendant i. e. frangant *Papias.*

Fúcar *sp. reicher mann, wall.* foukeur; *vom deutschen geschlechtsnamen* Fugger, *s. Schmeller I. 516, Grandgagnage I. 212. 352.*

Fulano *sp., altsp.* fulan, *pg.* fulano fuão, *pronomen für lat. quidam; vom arab.* fôlan *mit ders. bed. Freyt. III. 372ᵇ. Vgl. Sanchez glossar zu Berceo.*

Fulo *pg. braungelb; von* fulvus, *mit einem wenig üblichen ausfalle des* v, *s. unten* polilla.

Furo *arag. adj. wild, leutescheu,* huraño *dass.; wie it.* furo *von* fur *und heißt eig. diebisch, verstohlen, scheu, vgl. die redensart* hacer furo *etwas listig verbergen, eig. diebisch handeln.*

G.

G a i t a *sp. pg. cat. kleine flöte oder pfeife, auch sackpfeife. Muthmaßlich vom pr.* gaita *wächter, daher pfeife des wächters, vgl. pg.* na primeira gaita *beim ersten hahnenschrei. Oder ist es zusammengezogen aus* gayita, *dimin. von* gayo *fröhlich? vgl.* estar de gaita *fröhlich sein! Alsdann hätte sich der accent von der ableitung auf den stamm zurückgezogen, was bei neugebildeten wörtern kaum vorkommt.*

G a j o *sp., pg.* galho, *val.* galyò *abgeschnittner zweig mit früchten, vgl. comask.* gai *keim von früchten, zwiebeln u. dgl.*

G a l á p a g o *sp. schildkröte, cat.* calápat *kröte, pg.* cágado *kleine flußschildkröte; unbekannter herkunft.*

G a l d r e *sp. kurzer überrock; eine von den Franzosen, die aus* Geldern *kamen, eingeführte tracht, s. Seckendorf.*

G a l g o *sp. pg. windspiel; von* canis gallicus: ut canis in vacuo leporem cum gallicus arvo vidit et hic praedam pedibus petit, ille salutem *Ovid. met. 1, 533, auch bei Martial. Daher* g a l g a *ausschlag am halse, wie bei diesen hunden vom halsbande, nach Covarruvias meinung.*

G a l i m a *altsp. kleiner diebstahl, dsgl. die den Christen von den Sarazenen abgenommene beute (umgekehrt bei J. Febrer str. 183). Sousa hat ein arab.* garîmah *s. v. a.* garâmah *tribut Gol. 1704, woher auch sp.* garrama *tribut, plünderung.*

G a m a r r a *sp. pg. sprungriemen; auch im bask. vorhanden und wohl, wie die meisten wörter der endung* arra, *daher entlehnt, obschon sich auch das ahd.* gamarjan *hindern, ags.* gemearra *hindernis, dazu anführen ließe.*

G a n a d o *sp.,* gado *pg. herde; partic. von* ganar, *also das erworbene, errungene, vgl. altfr.* proie *raub, oft für herde gebraucht. Auf ähnliche weise verwendet der Provenzale* aver *(habe) für herde, woher das bask.* aberea *mit derselben bedeutung, neupr.* aver *(fem.!) schaf. Vgl. auch bask.* atcienda *stück vieh, vom sp.* hacienda *vermögen.*

G a n g u e a r *sp. durch die nase reden, näseln,* gangoso *näselnd; naturausdruck, wenn nicht vielmehr, wie auch Larramendi erinnert, vom bask.* ganga *zäpfchen im halse, da dies beim näseln mit im spiele ist. Eine andre form ist altsp. pg.* gago *s. v. a.* gangoso.

Ganzua *sp.*, gazua *pg. nachschlüssel, dieterich; vom bask.* gaco-itsua *blinder schlüssel, mit Larramendi.*

Gañon gañote *sp. luftröhre; von* canna *rohr (Cabrera).*

Garabáto *sp.*, garaváto *pg. harpune, auch vorragende eisenstange einen balken zu tragen; wird für eine zss. mit* garra *(kralle) gehalten, wobei das zweite wort* (bato) *dunkel bleibt. Arab.* garb *(auch* girab) *bedeutet den gekrümmten theil eines schwertes, dsgl. etwas vorragendes Freyt. III. 266ᵃ, 266ᵇ: was das suffix* at *betrifft, so vergleiche man z. b.* horcate *gabelförmiges holz, von* horca; *auch bemerke man das primitive* garabo. *Indessen ist auch Larramendi's herleitung aus bask.* gorobatu *'zusammennehmen und heraufziehn' nicht unerwogen zu lassen.*

Garabito *sp. kleine bude; vom bask.* garau *stübchen und* itoa *dumpfig, s. Larramendi.*

Garbanzo *sp. kichererbse; vom bask.* garau *korn und* antzua *trocken, s. Larramendi.*

Garbillo *sp. sieb von weidenzweigen,* garbillar *sieben; gleichbed. ist arab.* gerbâl *sbst.,* gerbala *vb. Freyt. III. 267ᵇ, allein man darf das wort mit Cabrera getrost aus dem lat.* cribellum *herleiten, da grade die span. sprache* r *zuweilen vom anlaute entfernt z. b.* carnero *für* crenero, bergante *für* brigante. *Auch* garbin *haarnetz von* cribrum?

Garduña *sp. wiesel, wohl auch altpg.* gardunha, *das S. Rosa mit dachs übersetzt.*

Garlar *sp. plaudern; von* garrulus.

Garrido *sp. pg. zierlich, artig, reizend; vom arab.* garîr *edles angenehmes wesen Gol. 1695, wie* alarido *von* alarîr; *oder besser wohl von* garî *schön, artig Gol. 1704, mit rom. suffix wie in* florído.

Garulla *ausgekernte traube; vom bask.* garau-illa *todtes korn, nach Larramendi.*

Garzo *sp. pg. blauäugig; nach den etymologen von* garza *reiher, weil er blaue augen habe, daher in einem liede* lindos ojos á la garza. *Dem dichter ist die paronomasie erlaubt, dem etymologen weniger:* garzo *ist nichts anders als das umgestellte* zarco *(s. unten), also für* carzo *stehend, so* gavasa *für* bagasa *u. a. Ein gleichbed. it.* gazzo *erwähnt Ferrari.*

Garzo *sp. baumschwamm; entstellt aus* agaricus.

Gavilan *sp.,* gavião *pg. sperber. Im frühesten mlatein*

bildete sich für die bedeutung eines raubvogels capus *von* capere *wie unser* habicht *von* haben *d. h. fassen. Darüber sagt Isidorus:* capus *(al.* capys) italica lingua dicitur; hunc nostri falconem dicunt, *und Servius ad Aen. 1. 20:* falco, qui tusca lingua capys dicitur. *Auch die mlat. glossarien bringen das wort häufig. Ein neuerer forscher (Steub über die urbewohner Rätiens p. 21) hält es auf des scholiasten zeugnis gestützt für ächt etruskisch (rasenisch) und glaubt es in dem deutschtyrol.* tschaffit *falke wieder zu erkennen. Wohl konnte sp.* cap-el-an gav-il-an, *pg.* gav-i-ão *daraus erwachsen, indem* ll *im dimin.* cap-ellus *(kleiner habicht) span. sich in* l *vereinfachte, port. gänzlich schwand, wie dies mit* gemellus *in* gemelo gemêo *geschah; der stamm* cap *aber fügte sich derselben behandlung wie in* gav-ela *von* cap-ulus. *Auch die italische sprache kennt dies wort: mail. com.* gavinel, *umgestellt* ganivel, *bedeutet sperber; pr.* gavanh *ist jedenfalls ein raubvogel.*

Gazápo *sp., cat.* catxap, *sard.* gacciapu, *pg.* caçapo *junges kaninchen. Die span. etymologen halten es für eine entstellung aus dem von Plinius oft erwähnten* dasypus (*δασύπους*), *das einen hasen oder ein kaninchen bezeichnen soll, und eine solche entstellung ist recht wohl möglich:* d *konnte anlautend mit* g *vertauscht werden (s. deshalb* camozza *I.) und* gasepo *war leicht in* gasapo *verwandelt, da der ausgang* ap *weit üblicher ist als* ep. *Diefenbach (Hall. L. Z. 1844 p. 1056) vermuthet verwandtschaft mit bret.* gad *hase, darin würde aber der bemerkte ausgang des span. wortes keine befriedigung finden.*

Gazmoño *sp. scheinheilig; vom bask.* gazmuña gauzmuñaria *einer der küßt, wie die scheinheiligen bilder und reliquien küssen (Larramendi).*

Gazuza *sp. großer hunger; vom bask.* gose-utsa *lauter hunger, s. Larramendi.*

Geira *pg. ein ackermaß: so viel land ein pflug in einem tage umackert; für* jugeira, *lat. adj.* jugarius *bei den feldmessern.*

Geito *pg. haltung des körpers, gestalt, weise; von* jactus *schwung, wurf.*

Germanía *sp. gaunersprache, rothwälsch (zu unterscheiden von* Germánia *für* Alemania). *Die grundbed. ist brüderschaft, von* germanus; *so hieß ein rebellenbund in Valen-*

cia la germanía, *so die gauner und Zigeuner, die sich unter sich selbst brüder*, germanos, *nennen, so endlich ihre sprache, wie mit demselben suffix* ia *auch die arabische* arabía algarabía *genannt ward. Es ist ein misverständnis, wenn man* germanía *von dem völkernamen* Germanus *leitet, weil die sprache der Zigeuner eine anzahl gothischer wörter enthalte: wer so viel gothisch oder germanisch verstand um es in jener sprache herauszufühlen, der hätte weit mehr ursache gehabt jene benennung auf die span. sprache selbst zu übertragen. Die veraltete form* hermanía *legt aber klar zu tage, was sich der Spanier unter* germanía *dachte: sie kann nur von* hermano *bruder stammen, welches nie für den völkernamen* Germanus *gesetzt ward.*

G i n e t e *sp. pg. leichtbewaffneter reiter. Nach einigen vom arab.* ġund *soldaten, allein hat das von andern aufgestellte logisch und grammatisch ganz identische gr.* γυμνήτης *nicht bessere ansprüche? Eine dritte etymologie bei Mayans y Siscar I. 102. Davon* gineta, *it.* giannetta *art spieße, wie die leichten reiter sie führten, it.* ginnetto giannetto *leichtes pferd.*

G i r o *sp. schön, vollkommen in seiner art.*

G o d o *sp. s.* goda *II. c.*

G o l a f r e *sp. s.* goliart *II. c.*

G o l d r e *sp.,* coldre *pg. köcher; von dem gleichbed.* corȳlus, *wie Covarruvias will.*

G o l l i z o *sp. kehle; von* gula, *sp.* gola.

G o m i a *sp. (f.) fresser; von* gŭmia *mit gl. bed. bei Lucilius und Apulejus.*

G o r g o j o *sp. kornwurm; von* curculio.

G o t o *pg. schlund; von* guttur.

G o z o *sp. pg. vergnügen, vb.* gozar *(mit* de, *auch mit accus. construiert) genießen. Die übliche herleitung ist aus* gavisus gavisare: *bessere ansprüche haben* gaudium *und* gustus. *Für ersteres redet das gleichbed. cat.* gotj, *vb. altval.* gotjar *(vgl.* mitj *von* medius, ratj *von* radius), *für letzteres die port. form, sofern sie* o, *nicht* ou *setzt, und dieser grund scheint stärker, auch kann das veraltete* gostar *vermittelnd eintreten. Mit sp.* gozar *stellt man darum besser das altval.* gozar, *cat.* gosar, *neupr.* gausá *zusammen, welche die bed. sich erkühnen (d. h. fröhlich, üppig sein) entwickelt haben,*

also mit osar *zusammentreffen. Eine ableitung ist sp.* regocijo *lustbarkeit.*

Grietar *sp.,* gretar *pg. sich spalten, aufreißen,* grieta, greta *spalte, riß, lomb.* cretto *(Jagemann); von* crepitare *bersten.*

Grillo *sp., cat.* grily, *pg.* grelo *schößling aus dem samenkorn, vb. sp.* grillar *u. s. f. sprossen. Auch altfr. findet sich ein glbd. sbst.* grel, *das von* gracilis *herzustammen scheint: hieraus könnte das port. und die übrigen wörter entlehnt sein; eine schon von andern ausgesprochene vermuthung.*

Grima *sp. grausen, schauder (nach Covarruvias 'das entsetzen, das man bekommt, wenn man etwas schreckliches sieht'), pg. abneigung, widerwille. Muthmaßlich aus deutscher quelle, ursache für wirkung gesetzt: ags.* grîma *larve, gespenst. Spanische etymologen verweisen auf gr.* κρυμός *frost.*

Gripo *sp. s.* gripper *II. c.*

Grulla *sp. kranich; erklärt sich aus* gruicula.

Guañir *sp. grunzen; ags.* vânjan, *ahd.* weinôn *lacrimare, vgl. comask.* s-guagni *wehklagen.*

Guedeja *sp. s.* vedija.

Guijo *sp. kiesel, kieselhaufe,* guija *kiesel, viereckige erbse,* guijarro *kieselstein. Etwa von* cubus cubiculus cuiclus *würfelchen? Aber einfacher entspringt es aus bask.* eguiya *ecke, kante, wie* guijarro *aus* eguij-arria egui-arria *eckstein, s. Larramendi. Altsp. für* guija *auch* grija.

Guileña *eine pflanze, aglei; von* aquilina *bei den botanikern.*

Guilha *pg. s.* guiler *II. c.*

Guilla *sp.,* guilha *pg. reiche ernte.*

Guincho *sp. stachel,* guinchar *stechen, vgl.* guizgar *anspornen.*

Guita *sp. pg. starker bindfaden, schnur; vgl. ahd.* wita *haarband, dies von lat.* vitta. *Sousa leitet es gegen den buchstaben aus arab.* chaita.

Guito *arag., cat.* guit *fehlerhaft, ungelehrig, boshaft (von lastthieren); unbekannter herkunft.*

Gume *pg. (m.) schärfe; von* acumen.

Gumia *sp., pg.* gomia agomia *dolch, waidmesser; schwerlich von* acūmen.

Gurrumina *sp. übertriebene unterwürfigkeit des ehe-*

mannes; baskischer herkunft, gur-mina *'zuneigungs-übel', s. Larramendi.*

Gusano *sp. pg. wurm; von* cossus *holzwurm, woher auch churw.* coss *engerling.*

H.

Halagar *sp., früher* falagar afalagar, *ebenso val.* falagar *bei A. March, aber schon vor ihm bei J. Febrer z. b. str. 130* halagar, *cat.* afalegar, *pg. syncopiert* afagar *liebkosen, schmeicheln, sbst.* halágo *u. s. w.* Fal *läßt sich nicht als stamm annehmen, da kein span. suffix* ag *vorkommt, das suffix* ic *aber* falcar *oder* falgar *erzeugt hätte. Darum ist es bedenklich das wort z. b. aus der interjection* hálo *Ruiz. v. 1334 abzuleiten, die allerdings eine liebkosung auszudrücken scheint:* quando era mancebo, desianme halo! halo! agora que so viejo, disen, que poco valo. *Man wird also* falag *als stamm setzen müssen, der aber nur vermöge einer im span. üblichen einschiebung aus* flag *oder* falg *erweitert sein kann. Diesen stamm mit passendem begriff gewährt unter den quellensprachen nur die gothische in* thlaihan *liebkosen, trösten, ἐναγκαλίζεσθαι, παρακαλεῖν, sofern sich dafür eine mdartl. form* flaihan *annehmen läßt (denn aus jener wäre sp.* tragar *geworden), oder die hochdeutsche in* flêhôn *schmeicheln, bitten. Daß das bask.* palacatu balacatu *nicht das original, sondern der abdruck des span. wortes sei, bedarf kaum der bemerkung. Endlich ließe sich das span. wort auch als compositum* fa-lagar *fassen, aber nur der zweite theil desselben gäbe einen sinn, vgl.* lagot *II. c.*

Hallar *sp. finden, alt* fallar *(dieses noch üblich in der bed. ein urtheil finden = altfr.* trouver*). Vom it.* fallare *scheidet es sich durch den begriff. Sollte es aus ahd.* falla *'decipula' gebildet sein, so daß es eig. ertappen bedeutete? Aber warum dem Südwesten zwei verschiedene wörter für denselben begriff zumuthen, so lange sich beide noch vereinigen lassen? Das veraltete* falar, *wie man schrieb und vielleicht auch sprach, kann nämlich recht wohl umgestellt sein aus pg.* aflar, *altsp.* ajar *(s. oben* achar*); sind auch solche den anlaut verändernde umstellungen selten, so kennt doch grade die span. sprache manche beispiele, vgl.* sajar *und* jasar, garzo *und* zarco, fa-

cerir *und* zaferir. *Ohne umstellung der buchstaben entstand aus* aflar *die span. form* ajar *beschimpfen, mishandeln, vgl. die bedd. des lat.* offendere *treffen, finden, beleidigen.*

Hambre *sp. hunger; von* fames, *dem man den genit.* faminis *beilegte, altsp.* fame, *sard.* famini, *s. Rom. gr. I. 190. Merkwürdiger noch ist pg.* fome, *das mit comask.* fom, *wal.* fọame *übereinkommt.*

Hampa *sp. s.* vampo *II. a.*

Harbar *altsp. pfuschen, sudeln.*

Harija *sp. staubmehl; nach Larramendi umgestellt aus bask.* jaria *'etwas das sich zerstreut' — oder sollte es aus lat.* far (farriculum) *abgeleitet sein?*

Haron *sp. faul, träge, altsp.* faron *z. b.* caballo *Ruiz str. 615; wird aus dem arabischen erklärt, worin es aber gar nicht zu wurzeln scheint.*

Harto *sp., altsp. pg.* farto *gesättigt, adv. sp.* harto, *altpg.* farte *genug, daher* hartar, fartar *sättigen; von* farcire fartus *vollstopfen.*

Hascas fascas fasca *altsp. adv. für lat. paene; wohl zsgs. aus sp.* hasta-casi *bis fast, fast sogar.*

Hasta *sp., altsp. altpg.* fasta, *präpos. für lat. tenus; zsgs. aus* hacia *gegen und* ata *bis? über letzteres s. unten* té. *Abgel. vb.* hastar *ausdehnen.*

Hato *sp.,* fato *pg. kleidervorrath, hausgeräthe, überh. habseligkeiten, auch herde, haufe; entspricht dem ahd.* fazza *bündel, oder formell besser dem neutr.* faz, *das in seiner altn. form* fat *kleid, tasche, fessel bedeutet, vgl. schwed.* fate-bur *vorrathskammer für kleider und geräthschaften.*

Haz *altsp. altpg. (f.) schlachtordnung Poem. d. Cid 708. 715 u. oft; von* acies.

Haza aza *sp., alt* faza *garbenfeld, stück bauland; buchstäblich das pr.* faissa *streifen landes, wie Raynouard übersetzt, also lat.* fascia, *wiewohl der logische zusammenhang zwischen streifen landes und dem speciellen begriff garbenfeld nicht klar hervortritt. Mit Diefenbachs herleitung von* faza *aus* facies *erdoberfläche (Goth. wb. I. 74) läßt sich das prov. wort kaum vereinigen, da* facies *in dieser sprache die bestimmte form* fassa *bekennt; auch ist für den begriff nichts damit gewonnen. Wie verhält sich dazu das bask.* azaoa *garbe? ist es aus einheimischer wurzel?*

He *in* he-me, he-te, he-lo, he-la, *sp. adverb für lat. ecce; statt* fe-me *u. s. f. und dies aus* ve-me = *lat.* vide me, *also* helo = *it.* vello. *Andre beispiele der verhärtung des* v *zu* f: *altsp.* femencia, *altpg.* femença *von* vehementia, *sp.* hisca *für* fisca *von* viscum, *in urkunden* referentia *für* reverentia *Esp. sagr. XI. 325. Vgl. Rom. gr. II. 387.*

Hebilla *sp. schnalle, galic.* febilla; *dimin. von* fibula, *pr.* fivela.

Hebra *sp. faden; von* fibra, *ital. wie lat.*

Hediondo *sp. stinkend; gleichsam* foetebundus, *Rom. gr. II. 310.*

Hedrar *sp. zum zweiten male umhacken; von* iterare.

Henchir *sp., pg.* encher, *altpg.* emprir *füllen, anfüllen, sbst. altsp.* encha *entschädigung, genugthuung (erfüllung); von* implere, *it.* empiere. *Über das vorgefügte* h *s. Rom. gr. I. 264.*

Heñir *sp. teig kneten; von* fingere *bilden, zubereiten, it.* fingere *u. s. f.*

Hermano *sp.,* irmão *pg.,* germá *cat. bruder, fem.* hermana *ff., abgekürzt pg.* mano mana; *von* germanus *bereits in den ältesten urkunden für* frater (fraile), *das dem ordensbruder überlassen ward;* hermana *in einer urkunde vom j. 998 Esp. sagr. XL. 406. Eine zss. ist sp.* cormano, *pg.* coirmão *stiefbruder* = con-germanus.

Hermoso *sp., pg. altsp.* fermoso *und* fremoso, *wal.* frumos *schön; von* formosus (fuermoso fermoso).

Herpe *sp. pg. cat. flechte auf der haut; vom gr.* ἕρπης *um sich greifender schaden, hautgeschwür.*

Herrin *sp. rost; von* ferrugo ferruginis. *So* herrumbre *von* ferrumen.

Hervero *sp. schlund, kehle; vom bask.* erbera, *dies von* erachi bera *hinabsteigen machen, s. Larramendi.*

Hidalgo *sp., altsp. pg.* fidalgo *edelmann; zsgs. aus* hijo de algo, *daher auch* hijodalgo, *pl.* hijosdalgo *gesagt werden kann. Es heißt also der sohn oder erbe von stand oder vermögen, denn beides kann* algo, *lat.* aliquod, *bedeuten:* almas, cuerpos et algos *seelen, leiber und vermögen Ruiz 390. Nach S. Rosa hätte schon das einfache* algo *persönliche bedeutung gehabt (einer der etwas ist), daher* fijo d'algo *sohn eines solchen mannes; was jedoch unerweislich ist.*

Hienda *sp. s.* fiente *II. c.*

Hijo *sp. sohn; von* filius, *pg. galic.* filho, *altsp.* fijo.

Hilvan *sp. heftnaht; wird mit* hilo vano *(unnützer faden) erklärt.*

Hinchar *sp.,* inchar *pg. aufblasen; von* inflare, *it.* enfiare, *Rom. gr. I. 210. Daher sbst.* hincha, incha *haß, eig. aufgetriebenheit durch leidenschaft.*

Hiniesta *sp. ginster; von* genista, *it.* ginestra.

Hipo *sp. der schluchzen; naturausdruck.*

Hisca *sp. vogelleim (altsp.* fisca?); *von* viscum, *pl.* visca, *pg. it.* visco, *anlautendes* v, *wie in andern fällen (vgl. oben* he) *in* f, *sodann in* h *verwandelt.*

Hito *sp. schwarz.*

Holgar *sp., pg. cat.* folgar *sich ausruhen, feiern; vom späteren lat.* follicare *ein- und ausathmen wie ein blasbalg* (follis), *daher ausschnaufen, sich erholen, sbst. pg.* fôlego *athemholen. Ein ähnlicher begriffsübergang im it.* scialare *ausdünsten, sich wohl sein lassen.*

Hollejo *sp. dünne haut der früchte; von* folliculus *balg, it.* follicolo.

Hollin *sp. ruß; von* fuligo fuliginis, *it.* fuliggine.

Hontem ontem *port. adverb für lat. heri. Die von einheimischen etymologen versuchte herleitung aus* hodie ante *entbehrt jeder stütze. Sein ursprung scheint in* ante-diem *zu liegen, welches der Spanier in der form* antedia *für pridie gebrauchte: denselben sinn drückte auch das mlat.* antedie *aus, man sehe Ducange. Port.* ooyte *S. Rosa, aus einem document von 1743, ist vielleicht ein anderes wort.*

Hormazo *sp. mauer von trockenen steinen; schon bei Plinius hist. nat. 35, 14* parietes, quos appellant (in Hispania) formaceos, quoniam in forma circumdatis utrimque duabus tabulis inferciuntur, *vgl. Aldrete fol. 26[a] [b].*

Hornabeque *sp. hornwerk; aus dem deutschen.*

Horro *sp.,* forro *pg. frei,* alforria *freiheit u. a.; vom arab.* ʿhorr *frei, sbst.* al-ʿhorrîjah *Freyt. I. 360[a], 361[a].*

Hostigar *sp. züchtigen, pg. pr.* fustigar, *von* fustis.

Hoto *altsp.,* foto *altpg. sicherheit, pg.* fouto, afouto *sicher, dreist,* afoutar *dreist machen, altsp.* ahotado, enhotado; *besser von* fotus *gepflegt, unterstützt, sbst.* fotus, *als mit Moraes vom unlat.* fautus.

Hoya hoyo *sp., pg.* fojo *grube; von* fovea, *vgl.* foggia *II. a.*

Hoz *sp.*, fouce *pg. sichel; von* falx, *fr.* faux *u. s. f., daher das (von Cabrera erwähnte) altsp. vb.* hozar *abschneiden.*

Hoz *sp.*, foz *pg. bergpass, mündung eines flusses; von* faux, *it.* foce. *Daher auch sp.* hozar, *pg.* foçar *in der erde wühlen (von schweinen), wenigstens bedeutet* faux *in der span. abl.* hocico, *pg.* focinho, *den rüssel oder die schnauze der thiere.*

Huebra *sp. (scheideform von* obra) *morgen landes; eig. tagewerk, arbeit eines tages, von* opera, *welches der Spanier Columella mehrfach in diesem sinne anwendet. Concrete bedeutung zeigt auch comask.* ovra, *burg. (in Langres)* oeuvre *abgang vom flachs oder hanf, werg, werk, vermuthlich aus dem letzteren deutschen worte übersetzt.*

Hueco *sp.*, ouco *pg. hohl, sbst. höhlung, vb.* ahuecar *aushöhlen, dsgl. die erdschollen zerschlagen, in letzterem sinne gewiss von* occare; ouco *aber erinnert stark an das goth.* halk-s *leer, s. Rom. gr. I. 327 note.*

Huero *sp. unbefruchtet (von eiern); nach Cabrera das lat.* ūrĭnus, *gr.* οὔρινος, *in* ovum urinum *windei, besser das gr.* οὔριος = οὔρινος, *mit versetzung des* i uiro uero huero, *vielleicht auch* güero *(wie* huerto *und* güerto), *woraus die port. form* goro, *vgl.* enguerar *F. juzg.* = enhuerar.

Humilde *sp. demüthig; von* humilis, *Rom. gr. I. 266.*

Huraco *sp. loch,* horacar *(auch* horadar) *durchlöchern; von* forare *(Covarruvias).*

I. J.

Ijar *sp. (m.) weiche, pg.* ilhal *seite, altfr.* iliers *Ren. IV; von lat.* īle ilia. *Daher auch sp.* ijada, *wofür der Portugiese das merkwürdige* ilharga *bildete.*

Inda ainda *pg. adverb für lat. adhuc, etiamnum (altsp.* inde), *von* inde ad, ab inde ad; ainda agora *von* ab inde ad hanc horam. *In der bed. 'selbst, sogar' vergleicht es sich dem sinnverwandten fr.* jusqu'à.

Izaga *sp. binsenreicher ort; auch bask.* izaga, *von* ïa *binse und* aga, *das eine fülle bedeutet. Man sehe Larramendi.*

Izquierdo esquerro *sp., pg.* esquerdo, *cat. pr.* esquer *(fem.* esquerra) *link. Man erklärt es aus dem gleichbed. bask.* ezquerra, *dessen ursprünglichkeit in dieser sprache übrigens*

nicht durch escua *(hand) zu erweisen ist, da dies wort in keiner zusammensetzung in* ezqu *(mit stummem* u) *ausartet. Die span. form mit* d izquierdo *muß, da* d *hinter* r *nicht eingeschoben wird, ihren grund im baskischen haben; auch führt Larramendi* ezquerdo *nebst dem vb.* ezquerdatu *an, vgl.* lerd *und* lerr *vom sp.* lerdo. *Der anlaut* i *für* e *in demselben* izquierdo *rechtfertigt sich mit der neigung des Spaniers, den vocal* e, *wenn die folgende sylbe den diphthong* ie *enthält, euphonisch in* i *zu verwandeln wie in* cimiento, hiniestra, tiniebla *oder in* sintiese *von* sentir, mintiera *von* mentir; *doch wird auch ein labort.* izquerra *genannt.*

J a b a l í *sp., pg.* javalí *(fehlt cat.) eber, keiler, sp.* jabalina *bache, lehne. Sousa leitet es aus dem arab.* ǵabalî *montanus, so daß es einen bergbewohner bedeutete. Dies würde gut angehen, hätten nur die Araber das wort in diesem sinne gebraucht, wovon sich aber keine spur zu finden scheint, vgl. Freyt. I. 241ᵇ. Besser hält man es darum für einerlei mit* jabalina *speer (statt speerträger) in beziehung auf die hauer des thieres: ein altdeutscher spruch sagt z. b., der eber trage speere an der seite.*

J a e z *sp.,* jaez *pg. pferdedecke, kleid, rock; vom arab.* ǵahaz ǵehaz *geräthe Freyt. I. 318ᵃ, 318ᵇ.*

J o r g i n a jorguina *sp. hexe; vom gleichbed. bask.* sorguiña sorguina, *dies nach Larramendi von* sorr *unempfindlich (warum nicht vom lat.* sors, *sp.* suerte, *bask.* zortea?) *und* guiña *machend. Daher* enjorguinar *rußig machen wie die durch den schornstein fahrenden hexen thun, s. Covarruvias, der auch das gleichbed.* h o l g i n a holgin *aus* jorgina *entstehen läßt.*

L.

L a b a r e d a lavareda *pg. flamme; ist mit Moraes herzuleiten aus* labarum *fahne, wegen ihrer wallenden bewegung. Die umgekehrte begriffsentwicklung in* flamma flammula *s.* oriflamme *II. c.*

L a b r i e g o *sp.,* labrego *pg. feldarbeiter, bauer; von* labor *in der bed. feldarbeit, s. Ducange.*

L á c i o *sp. welk; von* flaccidus, *wie die schreibung* lhacio = llacio *bei Berceo beweist, vgl.* llama *von* flamma, Lainez Llainez *von* Flainiz.

L a c r a *sp. narbe, mangel, gebrechen, vb.* lacrar *schaden; erinnert an das nndl.* laecke, *altengl.* lake, *neuengl.* lack *fehler (riß?).*

L a d r i l l o *sp.,* ladrilho *pg. backstein; von* laterculus *dass.*

L a g a r *sp. pg. kelter, weinpresse; von* lacus *kufe für den gepressten wein, woher auch bask.* lacoa *in erster bedeutung.*

L a i v o *pg. schmutzfleck; etwa von* labes, *woraus man ein adj.* labeus *leitete.*

L a m b r i j a *sp.,* lombriga *pg. wurm in den eingeweiden; von* lumbricus, *it.* lombrico; *span. auch* lombriz.

L a m p o *pg. frühreif.*

L a n d e *sp. pg. eichel,* landre *(f.) drüsengeschwulst; von* glans, glandula, *vgl.* liron *von* glis.

L a p a *pg. höhle an der seite eines berges; wird aus dem gr.* λάπαθον *(grube) gedeutet.*

L a p a *sp. dünne haut auf flüssigkeiten, kahm; vom gleichbed. gr.* λάπη λάμπη. *Vgl. bask.* lapa *weinhefe.*

L a s c a *sp. platte, dünner flacher stein, lederstreif; umgestellt aus* laxus laxa *schlaff, demnächst lappenartig, denn auch* laxa (laja) *ist dafür üblich. Port. sagt man* lasca de presunto *schnitte schinken. Span.* lancha *s. v. a.* laxa.

L a s t a r *sp. pg. für einen andern zahlen unter vorbehalt der rückzahlung, auch fremde schuld büßen, sbst.* lasto. *Ein gerichtlicher ausdruck: um so eher darf man deutsche herkunft vermuthen, goth.* laistjan *folgen, besser ahd.* leistjan leistên *s. v. a., nhd. Vielleicht aber ist das span. wort nur abgekürzt aus dem passenderen ahd.* fol-leistên *beistand gewähren.*

L a u n a *sp. metallplatte, degenklinge, art ziegelerde. Nicht von* lamina, *woher es geleitet wird, sondern von* láganum *platter kuchen,* g *in* u *verwandelt wie in* sagma salma sauma (soma).

L a v a n c o *sp. pg. wilde ente; vogel, der sich badet, von* lavare, *wie engl.* duck *ente eig. taucher heißt.*

L a y a *sp. pg. art, beschaffenheit. Es trifft äußerlich mit dem altn. ags.* lag, *engl.* law, *mhd.* leye *ordnung, gesetz, art zusammen, ist aber anderes ursprunges. Es bedeutet eigentlich, wie auch im baskischen, ein ackerwerkzeug, mit welchem immer mehrere nebeneinander stehende leute arbeiten, daher*

die redensart son de la misma laya *sie sind eines gelichters. So W. v. Humboldt im Mithridates IV. 298 und schon Larramendi s. v. Damit ist freilich die bask. herkunft des wortes noch nicht ausgemacht.*

Lebrillo *sp. ein gefäß; von* labrum *(Cabrera).*

Lechino *sp.,* lichino *pg. wieke, charpie; bei Vegetius de arte vet.* licinium, *von* licium.

Lechon *sp. schwein; nach Cabrera urspr. spanferkel, vom sp.* leche *milch. Daher auch* lechuzo *noch saugendes maulthier.*

Légamo *sp. schlamm, lehmboden, alt* légano*; von* uligo uliginis *feuchtigkeit der erde, wie Cabrera richtig anmerkt, nicht vom bask.* legamia *sauerteig, das übrigens selbst ein roman. wort ist, fr.* levain.

Leira *pg. beet. Ist es von* lira *furche, so muß man ihm zunächst ein adj.* lirea *unterlegen. Aber das altpg.* laira de terra *stück land S. Ros. macht diese herleitung verdächtig.*

Lelo *sp. einfältig, dumm; nach Larramendi vom bask.* lela *oder* loloa '*ohne salz*'.

Leme *sp. pg. (fehlt cat.) steuerruder. Als eine ableitung darf man, wegen der ähnlichkeit beider dinge, betrachten sp.* limon, *fr.* limon, *daher ndl.* lamoen, *deichsel, eig. eine der beiden stangen einer gabeldeichsel. Dieselbe begriffsberührung im chw.* timun *deichsel, steuerruder, pg.* temão timão *deichsel,* timoneiro *steuermann.* Leme limon *nehmen ein stammwort* lim *in anspruch; ein solches mit der bed. glied gewährt die ags. und altnord. sprache: steuer und deichsel als glied oder gelenk des schiffes und wagens aufgefaßt wäre passend genug und jeder zweifel würde schwinden, wenn das rom. wort eine spur jener grundbedeutung zu erkennen gäbe. Mlat.* limo *im Vocab. opt. p. 30b, wo es aber* naben nagel *übersetzt ist. Das wallon.* limon *s. v. a. fr. solive ist wohl von* limen *schwelle.*

Levantar *sp. pg. aufheben; participialverbum von* levare.

Leve *pg. lunge (nur im plur. üblich), ebenso alt- und neupr.* leu, *chw.* lev, *pr.* levada *gelünge; von* levis, *weil sie leichter ist als andre eingeweide, daher auch engl.* lights.

Lexos *sp. adverbium für lat. longe, auch adjectiv in den pluralformen* lexos lexas; *nicht von* longus, *es erklärt sich*

ohne zwang aus laxus *weit. Die alte sprache brauchte noch* lueñe = longe, *im Canc. de Baena findet sich selbst* lengos, *das für* luengos *stehen muß.*

Linde *sp. altpg. (m. f.), neupg.* linda *gränze, von* limes limitis, *pr.* limit *u. s. f.; vb.* lindar *angränzen, von* limitare; *pr.* lindar *schwelle, von* limitaris. *Dahin auch das mit letzterem gleichbed. sp.* lintel *und* dintel.

Liron *sp. s.* loir *II. c.*

Lirondo *sp. rein, unvermischt.*

Lisiar *sp. verstümmeln, cat.* lesiar, *pg.* lesar; *von* laedere laesus, *altsp.* lision = *lat.* laesio.

Llanten *sp. ein kraut, wegerich; von* plantago, *it.* piantaggine.

Lleco *sp. adj. noch nie angebaut; unbekannter herkunft.*

Llegar *sp.,* chegar *pg. 1) nähern, 2) intrans. ankommen, daher sicil.* ghicari, *das Pasqualino vom gr.* κιχέω *herleitet. Von* plicare *biegen, wohin biegen d. i. nähern, eine auch dem it.* piegare *vergönnte bedeutung:* come il vento a noi gli piega = *sp.* llega *Dante Inf. 5, 79. Die etymologie ist unzweifelhaft, da im altspan. die form* plegar *für* llegar *vorkommt:* los companneros plegaron a Guiraldo *(kamen an bei G.) Berc. milagr. 194. Vielleicht aber gieng diese bedeutung erst von dem zsgs.* allegar achegar *lat.* applicare *(anfügen, wohin neigen) auf das einfache wort über. Man leite es also nicht von* ligare *binden, verbinden, wie lockend auch das gleichbed. it.* giugnere, *von* jungere, *dasteht; noch von* legare *senden, da lat.* l *im port. nie als* ch *auftritt* (churdo *Rom. gr. I. 241 ist nicht von* luridus). *Auch die altsp. schreibung* legar *beweist nicht für* ligare, *man drückte anlautendes* ll *gewöhnlich durch* l *aus.*

Loba *sp. pg. ermelloser leibrock der priester; vom fr.* l'aube *chorhemd.*

Lóbrego *sp. pg. traurig, dunkel; umgestellt aus* lugubris, *it.* lugúbre.

Logro *sp. pg. gewinn, besitz, auch pr.* logre, *vb.* lograr; *von* lucrum, lucrari. *Zsgs. mit* malo *sp.* malogro, *pg.* mallogro *schlechter erfolg, vb.* malograr, mallograr *vereiteln.*

Lomo *sp., auch pr.* lom, *der untere theil des rückens, kreuz, dsgl.* loma *bergrücken; von* lumbus, *it.* lombo.

Longaniza *sp. eine art würste; vom lat.* longăno

mastdarm, bei Coelius Aurel. und Vegetius de re vet., vgl. longabo *in der bed. wurst bei Apicius. Mit unrecht also leiten es Covarruvias und Cabrera aus* lucanica.

Lonja *sp. s.* longe *II. c.*

Loro *sp.,* louro *pg. gelb, goldgelb (von der reifen saat), auch bräunlich, schwärzlich. Der port. diphthong führt auf lat.* au *und so könnte es sich aus* aureolus *durch versetzung des* l *gestaltet haben, doch ist kein zweiter sicherer fall dieser versetzung vorhanden, vgl.* lazzo *II. a.*

Loura *pg. kaninchenhöhle; wird von* laurex *(junges kaninchen) hergeleitet, womit sich allerdings auch eine noch vorhandene zweite form* lousa (s *aus* c *in* lauricem) *wohl verträgt.*

Loza *sp. irdenes geschirr; von* luteus lutea, *woher auch churw. com.* lozza, *romagn.* lozz *letten, schlamm u. dgl.*

Lozano *sp.,* louzão *pg. fröhlich, munter; vom goth.* laus, *ahd.* lôs *leer, leicht, zügellos (pg.* ou = *goth.* au). *Das picard. und wallon. bieten auch das einfache* loss *mit der bed. spasshaft, muthwillig.*

Lua *sp.,* luga *val., besser pg.* luva *handschuh; offenbar vom goth.* lôfa *(m.), altn.* lôfi *flache hand, ags.* glôfa *(m.), engl.* glove *handschuh.*

Lucillo *sp. steinernes grab, altfr.* luseau; *von* locellus *kästchen,* loculus *sarg, häufig im mlatein.*

M.

Macho *sp. pg. mann, männlich. Es ist vergebliche mühe dieses wort aus* masculus *herzuleiten, da* s *vor* c *nicht austritt: altspan. sagte man* masclo *(vgl.* mesclar *und ohne ausfall des vocals* discolo, muscolo *u. a.), ja das alte* maslo *(bei Berceo) und* muslo *zeigen, daß eher* c *als* s *in dieser verbindung schwindet. Mit* macho *bezeichnet der Spanier einen hammer, daher* machar, machacar, machucar *stampfen,* machado *(für* machardo?) *holzaxt,* machete *kurzer breiter säbel. Für das wort in dieser zweiten bedeutung läßt sich nun aber ein befriedigendes etymon aufzeigen: wie* sacho *aus* sarculum, *ebenso entstand mit unterdrücktem* r macho *aus* marculus, *dessen primitiv* marcus 'malleus major' *bei Isidorus vorkommt, altit.* marco *Poet. d. pr. sec. II. 17. In der ersteren bed. mann wird* macho *dasselbe wort sein: auch it.* marcone

ehemann (bei Veneroni) scheint aus marcus *abgeleitet. Das vb.* marclar *hämmern besitzt die churw. mundart.*

M a c í o *pg. geschmeidig; nach Sousa vom arab.* masîh *dass. Freyt. IV. 177b.*

M a d e r a madero *sp.,* madeira *pg. zimmerholz; von* materia *mit gl. bed.*

M a d r u g a r *sp. pg. früh aufstehn, altsp.* madurgar; *s. v. a.* maturicare, *von* maturus *zeitig.*

M a g u e r *altsp. s.* macari *II. a.*

M a i z *sp. türkisches korn; americanisches wort, aus Haiti.*

M a j a d a *sp.,* malhada *pg. schafstall, auch herberge; leitet man von* magalia *zelte* (magaliata magliata). *Vgl. unten* naguela.

M a j o *sp. zierlich, geputzt, daher wohl cat.* maco.

M a l s i n *sp.,* malsim *pg. angeber, aufhetzer,* malsinar *angeben, verleumden u. dgl. Letzteres soll aus* male signare *entstanden sein: da jedoch die namen handelnder personen nicht, oder wenigstens überaus selten, ohne suffix aus verbis abgeleitet werden (s. vorrede), so ist zu bedenken, ob* malsin *nicht aus* mal-vecino *(böser nachbar) gebildet sein könne, um so mehr, da auch die ital. und altfr. sprache eine zss.* malvicino malvoisin *besitzen.*

M a l v a r *altsp. böse machen, nsp.* malvado, *pr.* malvat *boshaft,* malvadesa *bosheit.* Malvar *ist ohne zweifel zusammengeschmolzen aus* mal-levar *(vgl.* malograr *für* mal-lograr) *und bedeutet also eig. übel erziehen, übel anleiten.*

M a m p a r a r *altsp. altpg. schützen; von* manu parare *mit der hand bewahren, s.* parare *I.*

M a n c e b o *sp., pr. altfr.* mancip massip *junger bursche, fem.* manceba, mancipa; *vom lat.* mancipium *eigenthum, sklave, so daß also masculin und feminin aus einem neutrum moviert wurden, wie z. b. altn.* thŷr *(m.) servus aus* thy *(n.) mancipium, s. Grimm III. 332, note. Das masc.* mancipius *L. Sal. tit. 82, und im späteren mlatein.*

M a n d i l *sp. pg. schürze, schabracke; vom arab.* mandîl *tuch zum abwischen, dies vom vb.* nadala *Freyt. IV. 260b.*

M a n d r i a *sp. (f.) feige memme; nach Larramendi das bask.* emandrea *schwaches weib, vgl. pg.* mandrião *ein hauskleid der weiber.*

M a n g i l manchil *pg. metzgerbeil; vom arab.* mengal *sichel Freyt. IV. 246b, wie nach Constancio auch das port. wort heißt?*

Mangla *altsp.*, mangra *pg. mehlthau; entstellt aus* melligera *(honigthau)?*

Mangual *sp.*, mangoal *pg. streitkolben, dreschflegel; von* manualis, *was mit den händen geführt wird; s. über das eingeschobene* g menovare *I.*

Manir *sp. das fleisch mürbe werden lassen, ehe man es genießt; von* manere *bleiben, warten, daher warten lassen, liegen lassen (Covarruvias).*

Manojo *sp.*, manolho molho *pg. handvoll; von* manupulus *für* manipulus, *it.* manipolo *u. s. f.*

Manser *sp. kind einer öffentlichen dirne, schon bei Sedulius; vom rabbinischen* mamser *Buxtorf p. 1184. Näheres bei Ducange v.* manzer.

Manteca *sp., pg.* manteiga, *cat.* mantega *butter, schmalz, daher wohl erst neap.* manteca *butter von schafmilch, sicil. fetter theil des käses, ital. pommade.* Butyrum *fehlt dem Südwesten, nur* butirada *butterweck kennt S. Rosa,* manteiga *findet sich schon in einer urkunde vom j. 1200 Elucid. I. 308b. Dieses wichtige dem Araber sowohl wie dem Basken unbekannte wort (letzterer sagt* burra *oder* guria) *darf nicht ohne den versuch einer deutung dastehen. Die Araber bedienten sich der schläuche zur bereitung der butter, für welche butterschläuche sie mehrere ausdrücke haben (*kerbâh, naʿhî *u. s. w.). Dieser gebrauch läßt sich auch bei den Spaniern voraussetzen. Hieß ihnen der dazu bestimmte schlauch etwa* mantica *(mit verschobenem accent* mantéca), *so konnte das worin die butter zubereitet ward, der butter selbst den namen geben, wie in der sicil. mundart* forma *den in einer form bereiteten käse bedeutet. Man erwäge und sehe sich weiter um.*

Manzana *sp., alt* mazana *Alex., pg.* mazãa *apfel; lat.* malum Matianum *nach einer person benannte sorte äpfel; s. auch Isidor. 17, 7, 3.*

Maña *sp.*, manha *pg.*, maina *bask. fertigkeit, arglist. Soll aus* manus *entsprungen sein, aber wie? Es konnte sich vielmehr ganz regelrecht bilden aus lat.* machina mach'na *list, kunstgriff. Daher wohl auch das unerklärliche it.* magnano *(cat.* manyá, *fr. mdartl.* magnan, magnier, *wall. sogar* mignon) *schlosser, eig. artifex. Aber anderes ursprunges ist doch wohl das it.* manna, *sp.* maña *bündel z. b. flachs, reiser, vb. it.* ammannare ammannire *in büschel theilen, überhaupt zusammen-*

tragen, ordnen, an das gael. mam *handvoll (plur.* maim) *erinnernd, womit schon P. Monti das com.* man *zusammenstellt.*

M a q u i l a *sp.*, maquia *pg. mahlgeld; vom arab.* mekial *maß Freyt. IV. 75b, s. Sousa.*

M a r a v e d í *sp. pg., pr.* marabotin, *eine span. münze; vom arab. völkernamen* marâbe'tin *(Sousa u. a.), s. auch S. Rosa v.* maravidil.

M a r c h i t o *sp. welk; von einem verlorenen vb.* marchir, *it.* marcire, *lat.* marcere.

M a r f i l *sp. (auch franz.),* marfim *pg. elfenbein; vom arab.* nabfil, *zsgs. aus* nab *zahn,* fil *elephant (Sousa). Vgl. auch Pott in Lassens ztschr. IV. 13, in Höfers ztschr. II. 1. 48.*

M a r i p o s a *sp. pg. cat. schmetterling; woher?*

M a r o t o *pg. s.* maraud *II. c.*

M a r r a n o *sp. (daher das gleichlaut. ital. wort) verflucht, verbannt, eig. getaufter Jude von verdächtiger bekehrung (anders S. Rosa s. v.). Nach einigen vom hebr.* marah *sich auflehnen, nach Covarruvias besser vom sp. vb.* marrar *fehlschlagen, abirren. Das fem.* marrana *wird auch auf die sau angewandt, das im sinne der Juden verfluchte thier? nach Sousa vom arab.* barrani.

M a r r a s *sp. cat. adverb für lat. olim; von unbekannter herkunft. Cabrera I. 37 findet es im arabischen.*

M a r r o n *sp. (bei Cabrera, der* maron *schreibt), cat.* marrá *widder, gleichbed. occit.* marra *und* mar-mouton, *bask.* marroa; *vb. pg.* marrar *mit den hörnern stoßen (von böcken gebraucht). Lateinischer, nicht etwa iberischer herkunft, von* mas maris: *Isidorus 12, 1, 11 nämlich bemerkt, daß der widder oder bock in Spanien* mas *(männchen) genannt werde:* apud nos in gregibus mares dicuntur; grex *aber ist ihm nur die schaf- oder ziegenherde s. 12, 1, 8. Auch der Sarde nennt den widder* mascu (masculus). *Der nämlichen herkunft ist auch sp. pg.* m a r r a *hammer, vgl. die berührung dieses begriffes mit 'mann' oben unter* macho. *Für* marron *ist der übliche span. ausdruck* m o r u e c o, *muthmaßlich abgeändert aus* marueco *um es vom geograph. namen* Marruecos *zu scheiden — oder sollte, da das veraltete* murueco *auch mauerbrecher heißt, dies die urbedeutung gewesen und das wort aus* murus *abgeleitet sein? allein das suffix würde diesen sinn nicht ausdrücken können.*

Mastranto mastranzo *sp. eine pflanze, wilde münze; entstellt aus* mentastrum, *it.* mentastro.

Mastuerzo *sp., pg.* mastruço *gartenkresse; von* nasturtium, *it.* nasturcio, *mit ungewöhnlicher verwandlung des anlauts, vgl. oben* marfil.

Mata *sp. 1) gesträuch, gebüsch, baumstück, 2) strauch, busch, staude; pg.* mata mato *nur in ersterer bed. Bereits in einer urkunde aus Spanien vom j. 876* mata, *nach Ducange ein ackermaß, vgl. aber* ipsum forest vel ipsam matam, quae dicitur silva S. Romani, *also wohl gebüsch. Vielleicht ein goth. wort, von* maitan *abhauen, bair.* maiſs *Schmeller II. 627 abgetriebener platz im walde (wo buschwerk entsteht?).*

Matar *sp. pg. pr. schlachten, tödten, auslöschen; von* mactare. *Zsgs.* rematar *enden,* remate *ende?*

Matiz *sp. (m.) schattierung, abstufung der farben, vb.* matizar. *Die bei Seckendorf bemerkte deutung aus sp.* mata *(buschwerk) bestätigt sich durch das it.* macchia *1) buschwerk, 2) schattierung. Man nahm also den ausdruck von dem übergange des helleren in dunkleres grün, wie dies eine mit gebüsch bewachsene anhöhe darbietet.*

Matraca *sp. pg., daher it.* matracca *klapper; nach Sousa vom arab.* maʿtraqah (meʿtraqah *hammer Freyt. III. 53b).*

Mayota *sp. erdbeere; eig. maifrucht, von* majus: *so auch mail.* magiostra, *occit.* majoufo.

Mazmorra *sp. pg. unterirdischer kerker; vom arab.* maʿtmûrah *keller, dies vom vb.* ʿtamara *Freyt. III. 71a, vgl. Sousa.*

Mear *sp., pg.* mijar; *von* mejere *mit einer in diesen sprachen seltenen umbiegung in die 1. conjugation.*

Mecer *sp. schütteln, ein kind wiegen; von* miscere *mischen, umrühren, pg.* mexer, *it.* mescere.

Media *sp.,* meia *pg. strumpf; eig.* media calza *halbes beinkleid.*

Medrar *sp. pg. gedeihen; von* meliorare, *eig. für* meldrar. *Ähnlich ist die einschiebung des* d *vor* r *mit unterdrücktem* h = j *im pg.* pindra *aus* pinhora.

Mego *sp.,* meigo *pg. sanft, gefällig z. b. im umgange. An gr. μαλακός ist nicht zu denken. Man erinnert an engl.* meek, *dies ist aber = goth.* muks, *altn.* miukr *(Grimm I³. 386), die einen zu dem rom. worte nicht passenden vocal enthalten.*

Darf man deutschen ursprung annehmen, so weist man besser auf altn. makr *leicht, bequem, ruhig, ahd.* gi-mah *(goth.* mah? *s. Gab. und L.)* 'wohl sich fügend, ruhig'; *ganz befriedigend aber wäre erst ein adj. zweiter decl. ahd.* mahi, *vgl. wegen der vocale* e *und* ei *sp.* primero, *pg.* primeiro *von* primari-us. *Das bask. wort ist* meguina, *eine einfachere form fehlt.*

Mella *sp. scharte, lücke.*

Mellizo *sp. zwilling; von* gemellus, *gleichsam* gemellicius.

Membrillo *sp., besser pg.* marmelo *quitte, daher quittenmus; von* melimelum *art süßer äpfel, eig. honigapfel, weil man die quitten mit honig kochte, wie später mit zucker. S. Ferrari v.* marmellada.

Menear *sp. pg. handhaben, rühren, geschäfte führen; scheint nicht von* minare, *it.* menare, *theils weil verba mit dem suffixe* ea *denominativ sind, theils weil keine der andern sprachen ein solches verbum besitzt; sondern von* manus, *also eine nebenform von* manear, *it.* maneggiare, *fr.* manier, *möglicherweise mit einmischung des altsp.* manear; *wegen* e *für* a *vgl.* pelear *für* palear.

Merino *sp.,* meirinho *pg. bezirksrichter; von* majorinus, *s. Ducange, vgl.* S. *Rosa v.* maiorino.

Mesar *sp. die haare ausraufen; mit Cabrera von* metere messus: barbam forcipe metere, *sagt Juvenal.*

Mielga *sp. eine pflanze, luzerne, von* medica, *ebenso altsp.* julgar *von* judicare.

Milagro *sp.,* milagre *pg. wunder; umgestellt aus* miraculum.

Milano *und* vilano *sp. wolle der distelblüthe: von* villus *zotte. Wegen* m *aus* v *vgl. unten* mimbre.

Milgrana mingrana *altsp. granatapfel; nach seinen vielen körnern benannt.*

Milmandro *sp. (bei Cabrera),* meimendro *pg. bilsenkraut.* Hanc (herbam) *sagt Isidor 17, 9, 4* 'vulgus' milimindrum dicit, propter quod alienationem mentis inducit. *Ungeachtet dieses alten zeugnisses ist der ursprung des wortes unbekannt. Der Baske nennt diese pflanze* erabelarra.

Mimar *sp. pg. hätscheln, liebkosen,* mimo *liebkosung,* mimoso *verzärtelt; wohl von* minimus *kleines wesen, kleiner liebling, woher auch it.* mimma *püppchen und pg.* meiminho *kleiner finger.*

Mimbre *und* vimbre *sp. bachweide; von* vimen.

Modorra *sp. pg. tiefer betäubender schlaf, adj.* modorro *in einem solchen schlafe liegend, einfältig, dumm (daher sic.* mudurru *mit letzterer bed.), vb.* modorrar *betäuben, auch sbst.* modurria *stumpfheit, dummheit. Bask.* modorra *heißt der stumpf eines baumes, dem, wie Larramendi anmerkt, ein in dumpfem schlafe liegender* (modorro) *wohl verglichen werden konnte. Die sinnliche bedeutung erhielt sich nur im altpg.* modorra *haufe, d. h. etwas rundes, stumpfes, s.* S. *Rosa.*

Mofa *sp. pg. cat. verhöhnung, vb.* mofar; *stimmt zu hd.* mupfen *die nase verziehen, spötteln Frisch I. 675b = ndl.* moppen, *engl.* mop.

Mogo *altpg. gränzstein, sp.* mogote *einzeln stehender berg; vom bask.* muga *gränze, oder ist dies vom sp.* buega? *(bask. anlautend* m *oft = sp.* b). Mogotes *spieße des hirsches leitet Larramendi dagegen vom bask.* mocoa *spitze.*

Mojon *sp., altpg.* moiom S. *Rosa, sard.* mullone *gränzstein, haufe; etwa von* mutilus *etwas abgestumpftes, abgerundetes?*

Mollera *sp. vorderhaupt, pg.* molleira *scheitel am kopfe der säuglinge; von* mollis, *weil diese stelle offen und weich ist.*

Montero *sp.,* monteiro *pg. jäger, der schwarz- oder rothwild jagt im gebirge; von* mons.

Morango *pg. erdbeere.*

Morcon *sp. blutwurst; vom bask.* morcoa *dicker darm, nach Larramendi.*

Moron *sp. hügel; wohl vom bask.* murua *hügel, haufe, vb.* morutu murrutu *aufhäufen, woher auch der alte städtename* Moron *nach Humboldt über die urbewohner Hisp. p. 48. 49.*

Morondo *sp. geschoren (von menschen); eig. mohrenmäßig, weil die Mohren das haupthaar abschnitten. Über das suffix* ondo *an substantiven s. Rom. gr. II. 310.*

Morro *sp. überh. ein runder körper, kleiner runder fels oder kiesel (pg.* morro *kleiner runder hügel, aus dem span.), dsgl. dicklippiges oder vorstehendes maul, für welche bed. sich bask.* muturra *findet, vgl. auch oben* moron. *Dahin pr.* mor morre, *altfr.* mourre *schnauze.*

Mostrenco mostrenca *sp. herrenloses gut; von* monstrare, *weil der finder, um es zu erwerben, es öffentlich ausrufen und vorzeigen muste.*

M o u c o *pg. harthörig; woher?*

M o z o *sp. pg. jung, sbst. junge, bursche (hieraus it.* mozzo, *fr.* mousse); *von* mustus *jung, frisch, mit verwandlung des* st *in* z, *s. Sanchez zu Berceo p. 527, daher auch subst.* mozo *bei Ruiz = lat.* mustum *most.*

M u c h a c h o *sp. kleines kind, knabe; für* mochacho *von* mocho *(s.* mozzo *I), eig. also ein kleiner stümmel, vgl.* chicote *endchen tau und junger mensch, in deutschen mundarten* bützel.

M u c h o *sp.,* muito *pg.,* much *bearn. viel; von* multus, *it.* molto *u. s. f.; s. über diese behandlung des* lt *Rom. gr. I. 245. Abgekürzt* muy.

M u e c a *sp. s.* moquer *II. c.*

M u e s c a *sp. fuge, einschnitt; unbekannter herkunft.*

M u g r e *sp. (f.) fettiger schmutz auf den kleidern; doch wohl von* mūcor *kahm, schimmel?*

M u g r o n *sp. senker, pfropfreis. Man sucht es im arabischen, wiewohl das lat.* mucro *(spitze) ihm genügt: auch* pua *heißt spitze und senker. Cat.* mugró *stiel des obstes.*

M u l a d a r *sp., richtiger pg.* muradal *miststätte; nach Covarruvias so genannt, weil sie an der stadtmauer angebracht werden.*

M u l e t a *sp. pg. (auch sicil. comask.) krücke, eig. maulthier, vgl.* bordone *I.*

M u ñ i r *sp. einladen; von* monere, *pg.* monir.

M u r c h o *pg. schlaff, welk. Dies dem Spanier unbekannte adjectiv findet sich wieder in dem seltnen lat.* murcidus *träge, welches Augustinus de civ. Dei in einer stelle des Pomponius aufbewahrt hat.*

M u r c i e g o *altsp., neu* murciegalo, *pg.* morcego *fledermaus; von* mus caecus, mus caeculus *blinde maus, weil sie bei tage blind zu sein scheint, indem sie erst abends ausfliegt. Cabrera findet den ausdruck schon bei Vegetius de art. vet., aber dessen* mus caecus *wird für* caecilia *blindschleiche genommen.*

M ú r r i o *sp. schwermüthig,* múrria *schwere im kopfe; von* morus (μωρός) *dumpf, dumm, nach Covarruvias u. a. Woher es auch sei, das it.* m o g i o *dumm, dämisch scheint dasselbe wort, aus* murrio *ward* morjo mojo mogio, *vgl. aus* pejus peggio *u. dgl.*

Musco amusco *sp. dunkelbraun; eig. moschusfarbig, von* muscus.

N.

Nada *sp. pg., occit.* nado, *pron. für lat. nihil. Es ist eine abkürzung aus* res nada *(lat.* res nata), *altfr.* riens née, *wie it.* nulla *aus* nulla cosa *abgekürzt ist; wörtlich etwas geborenes, vorhandenes, irgend etwas, in verbindung mit* non *nichts. Dsgl. sp.* nadie, *alt* nadi, *für lat. nemo, gebildet aus* nado, *d. h. altsp.* ome nado (homo natus), *wie altsp.* essi *aus* esso, *indem man mit der endung* i *die persönliche bedeutung des pronomens ausdrückte. Als adjectiv für lat. nullus braucht die gasc. mundart* nat, *fem.* nada: nat obstacle lous arresto (ne les arrête). *S. Rom. gr. III. 399. Zsgs. ist sp. pg.* nonada *(f.) kleinigkeit, wie lat.* non-nihil.

Naguela *altsp. hütte; von den einheimischen etymologen aus dem arabischen oder baskischen hergeleitet, ist handgreiflich das lat.* magalia, *mit versetztem* i magaila maguela; *anlautend* n *aus* m *ist bekannt.*

Naipe *sp. pg. (m.) spielkarte; nach einer span. sage so genannt von der darauf gezeichneten chiffre N. P.,* Nicolao Pepin, *dem namen des erfinders; nach andern aus dem arabischen.*

Narria *sp. schleife, schlitten; vom bask.* narra *dass. (Larramendi).*

Nata *sp. pg. cat. rahm; von* natare, *sp.* nadar, *also das schwimmende, wie Plinius sagt 28, 9* ibi quod supernatat, butyrum est. *Die richtige bildung wäre mit* d *gewesen;* nata *rechtfertigt sich aber als scheideform von* nada *nichts.*

Nava *sp. pg. ebene; gleichbed. bask.* nava, *nach Humboldt über die urbewohner Hisp. p. 15 ein ächtes wort dieser sprache, woher der name* Nav-arra.

Navaja *sp.,* navalha *pg. schermesser; von* novacula.

Navio *sp. pg. großes schiff; von* navigium, *pr.* navigi navei. *In der span. zigeunersprache bedeutet es körper und ist nach einigen ein anderes wort, das goth.* naus *todter körper (pl.* naveis), *was sich nur mit der accentuation* návio *vertragen würde; die bed. körper kann aber aus der bed. schiff abgeleitet sein, man vgl. it.* cassero *gerippe des schiffes und hohler leib.*

Neblí *sp., pg.* nebrí *edelfalke. Man verweist auf das arabische: ist damit gemeint* nabl *pfeil, oder* nabîl *edel?*

Nema *sp. siegel des briefes; vom gr.* νῆμα *faden, weil man die briefe früher mit einem faden umwand, worauf das siegel gesetzt ward.*

Nemon *sp. zeiger der sonnenuhr; von* gnomon.

Nenhures *pg. ortsadverb für lat. nusquam; von* nec ubi *wie* nenhum *von* nec unus. *Vgl. oben* algures.

Nervio *sp., cat.* nirvi, *pr.* nervi *nerv, sehne, sp.* nervioso, *cat.* nirvios, *pr.* nervios *nervig; von* nervium (νευρίον) *bei Varro und Petronius.*

Nesga *sp. pg. keil oder zwickel im kleide (eingesetzter dreieckiger lappen); nach einigen von* nexus, annexus.

Ninguem *pg. pronomen für lat. nemo; von* nec quem.

Nombre *sp. name, altsp.* nomne; *von* nomen.

Nóvio *sp., pg.* noivo, *cat. pr.* novi *neuvermählter, fem.* novia, noiva; *von* novus nova (nova nupta), *nicht etwa vom vb.* nubere. *Daher auch sbst. pr.* novias, *mlat.* nobiae *hochzeit, nur im plural üblich nach dem muster von* nuptiae.

O.

Olla *sp. fleischtopf, daher fr.* oille; *vom lat.* olla, *pr.* ola *u. s. w., demnächst ein gericht von verschiedenen fleischsorten mit zwiebeln und knoblauch, eig.* olla podrida *genannt (für* pudrida *morsch, mürbe nach Covarr.), fr.* pot-pourri.

Oqueruela *sp. knoten, der sich beim nähen im faden bildet; vom bask.* oquertzea *sich verdrehen, s. Larramendi.*

Ordeñar *sp.,* ordenhar *pg. melken; zu unterscheiden von* ordenar *anordnen. Man hat darin das gr.* ὀρός *(molken) vermuthet; es ist dies aber einer der fälle, worin die vergleichung der mundarten gute dienste thut. Melken heißt limous.* odzustá = *fr.* ajuster *in ordnung bringen, woraus denn hervorleuchtet, daß* ordeñar *identisch ist mit* ordenar, *sich aber formell davon lossagte.* Ordeñar una vaca *heißt also eig. eine kuh in ordnung bringen, damit sie von neuem milch ansetzen könne. Ein andrer ausdruck für melken ist altpg.* enxugar *trocken machen, S. Rosa.*

Orondado *sp. wellenförmig; von* undulatus ondorado *mit sylbenversetzung? Oder für* ol-ondado *(sp.* ola *welle)?*

Orvalho *pg. thau; nach den einheimischen etymologen von* rorale, *pl.* roralia, *was der buchstabe schwerlich gestattet. Dasselbe wort ist das gallic. astur.* orbayo *kalter staubregen.*

Oso *sp. bär; für* orso *von* ursus, *Rom. gr. I. 249.*

Ostugo *sp. 1) spur, 2) winkel, versteck; nach Larramendi wegen letzterer bed. vom bask.* ostuquia *etwas gestohlenes.*

Otero *sp.,* outeiro *pg. hügel; in urkunden des 9. und 10. jh.* oterum auterum *u. dgl., von* altus, *buchstäblich das lat.* altarium *erhöhung, aufsatz, vgl. das ital. adj.* altiero.

Oxalá *sp., pg.* oxalá *interj. s. v. a. lat. utinam; vom gleichbed. arab.* enschâ allah (en *wenn,* schâ *wollte,* allah *Gott*): n *fiel aus und* e *ward, um ihm die bedeutung eines ausrufs zu geben, in* o *abgeändert.*

P.

Pábilo *sp., pg.* pavío, *pr.* pabil, *chw.* pavaigl *docht; von* pabulum *nahrung (des feuers), ähnlich* esca *speise, zunder.*

Pada *pg. ein kleines brot; syncopiert aus* panada, *daher* padeiro *bäcker = sp.* panadero.

Pairar *pg. aushalten z. b. sturm, drangsale (intrans.), sich bedenken, unentschlossen sein, temporisieren, als schifferausdruck (auch span.) lavieren, dsgl. beiliegen. Ist es abgeändert aus* parar *aufhalten, sich aufhalten? einige port. wörter geben* ai *für* a, *so* plaina, mainel, esfaimar; *auch kann* reparar *in allen bedd. (herstellen, überlegen, sich bedenken) mit* repairar *vertauscht werden. Doch ist mit Larramendi noch eine andre quelle zu erwägen, die dem buchstaben und dem begriffe sehr wohl genügt, bask.* pairatu *leiden: man leidet drangsale, indem man sie aushält, ihnen widerstand entgegensetzt, man verhält sich leidend, wenn man nicht zum handeln gelangt, wenn man temporisiert oder mit dem schiffe nicht vorwärts kommt. Das wort scheint auch in Oberitalien heimisch: comask.* pairà, *piem.* pairè, apairè, *gen.* apajâ, *altven.* apairar *Bonvesin ed. Bekker (laud. V. Mar. v. 419) muße haben, eig. unthätig sein, nicht handeln.*

Paladino *sp. altpg. öffentlich, offenbar, deutlich, altsp.* espaladinar *erklären, auseinandersetzen F. juzg. Lat.* palam *liegt mit seiner bedeutung nahe genug, doch ist die art der*

ableitung ohne beispiel. Ital. paladino *offen, redlich, bei Ciullo v. Alcamo, Poet. d. pr. sec. I. 13:* amoti di core paladino.

P a l e t o *sp. damhirsch.* Cervus palmatus *hirsch mit flachem handähnlichem geweih kommt bei den alten vor: hieraus nach Cabrera das span. wort, dessen form aber doch durch* paleta = *lat.* pala *bestimmt worden sein muß, da das geweih des thieres eben so wohl schaufelartig genannt werden kann.*

P a n t o r r i l l a *sp.,* panturrilha *pg. wade; eig. kleiner bauch, durch eine ungewöhnliche freiheit für* pantig-orra *von* pant-ex. *Genauer drückt sich der Catalane aus, der diesen theil* ventrell de la cama *bauch des beines nennt, lat.* venter cruris, *gr. γαστρο-κνήμιον, churw. schlechtweg* vantrigl.

P a r d o *sp. pg. grau, dunkel. Von lat.* pullus, *meint Cabrera, allein so nachgiebig sind die sprachgesetze nicht. Es ist von* pallidus *zsgz.* paldus pardus *(wie* escarpelo *von* scalpellum, surco *von* sulcus): *bleich ist schmutzigweiß und geht in dunkle farbe über, vgl. ahd.* bleih *pallidus, ags.* blâc *pallidus, niger, gr. πέλλος fuscus, canus, ebenso πολιός u. dgl. m. Von* pardo *ist* pardal *sperling, eig. grauer vogel, wie churw.* grischun.

P á r i a s *sp.,* páreas *pg. (f.) tribut eines fürsten oder staates; ist plur. num. und buchstäblich das lat.* paria *(von* par) *erwiederung, zahlung, vgl.* par pari respondere *s. v. a.* pariare *bezahlen, in span. urkunden tribut zahlen.*

P á r p a d o *sp. augenlied; entstellt aus* palpebra, *fr.* paupière *u. s. f.*

P a r r a *sp. pg. cat. rebengeländer,* parrar *die zweige ausbreiten. Für die herleitung aus* pergula *bieten sich keine analogen fälle.*

P a s a *sp.,* passa *pg. getrocknete weintraube;* uva passa.

P a t a t a batata *sp. pg. erdapfel; american. wort, s. Aldrete fol. 26a.*

P á t i o *sp. pg., cat. neupr.* páti *hof am hause, in letzterer sprache auch vorhalle, hausflur (altpr.* pati *übersetzt Raynouard mit pays). Nach Sousa u. a. ein africanisches wort,* pathaton.

P a t r a ñ a *sp.,* patranha *pg. fabelhafte erzählung zur unterhaltung, mährchen; für* patarraña *vom gleichbed. cat.* patarra, *dies wohl von* pata *gans (gänsegeschichte).*

P á x a r o *sp., pg.* passaro, *wal.* pasëre *vogel; von* passer *sperling, vgl. wegen der endung* ar *die stelle* passer, non passar *App. ad Probum, Anal. gramm. ed. Eich. et Endl. p. 445. So auch* anser, non ansar, *sp.* ansar; camera, non cammara, *sp.* camara.

P e c h i n a *sp. art muscheln; von* pecten *dass.*

P e c h o pecha *sp., pg.* peito peita *vertragsmäßige abgabe, zins,* pechar, peitar *abgabe zahlen; von* pactum, *s. Ducange.*

P e c o r e a *sp. s.* picorer *II. c.*

P e d a z o *sp. pg. stück; von* pittacium *stück papier, läppchen, mlat.* pitacium. *Auch andre mundarten kennen es: pr.* pedás *flickwort, occ.* petas *lappen, fr.* r a p e t a s s e r *flicken.*

P e j o *pg. hindernis, beschämung,* pejar *hindern,* pejada *schwanger (ebenso sp.* embarazada *gehindert und schwanger); von* pedica *fessel, denn man darf wohl annehmen, daß, wie* dc *im span.* (mege *von* med'cus), *so auch im port. zu* j *werden kann. Das veränderte genus in* pejo *wird auffallen, aber auch fr.* piége *schlinge, handgreiflich von* pedica, *ist masculin.*

P e l e a r *sp.,* pelejar *pg.,* peleiar *pr. streiten,* pelea *u. s. f. streit. Vielleicht eine griech. reliquie, von* παλαίειν *kämpfen, wenn nicht vom lat.* palus *übungspfahl der soldaten, vgl. altfr.* paleter *scharmützeln.*

P e l l a *sp.,* pella *pg. ball, knäuel; von* pĭla, *welches die schwestersprachen nicht anerkennen. Aber sp.* p i l a, *pg.* pilha *(nebst fr.* pile) *haufe aufgestapelter dinge erklärt sich buchstäblich besser aus* pīla *pfeiler.*

P e l l e j a *sp. öffentliche dirne; leitet Covarruvias richtig von* pellis pellicula *fell (also schimpfwort) mit berufung auf* scortum, *das beide bedd. einigt, wogegen Cabrera sich an* pellex *hält, das höchstens* pellega *geben konnte.*

P e l l i z c a r *sp. kneipen, auch* pecilgar; *nach Covarruvias von* pellis *haut, freilich mit dem zweifelhaften suffix* izcar, *aber auch altfr.* pelicer, *offenbar von* pellis *(vgl.* peliçon), *bedeutet zupfen, rupfen Ruteb. I. 15. Die port. form ist* bellizcar.

P e l m a z o *sp. schwerfällig, sbst. platt gedrückte masse; nach den span. etymologen vom gr.* πέλμα *fußsohle, gleichsam damit platt getreten. Läßt man das etymon zu, so faßt man das adj. besser auf als breitfüßig, schwer auftretend, wie fr.* pataud *schwerfällig, von* patte.

P e n c a *sp. pg. cat. stacheliges blatt, auch peitsche; celtisches wort, kymr.* pinc (pingc) *schößling, spitze, vgl. engl.* pink.

P e r o l *sp. pfanne, pr.* pairol; *von* patina, *abgeleitet* patin-ol patnol patrol, *vgl.* engre *für* engne, *endlich* pairol *mit bekannter auflösung des* t. *Dem bask.* perolea *(etwas wärmendes), worauf Larramendi verweist, widerspricht der prov. diphthong.*

P e r r o *sp. hund (als adj. halsstarrig), daher sicil.* perru, *aber pg. kaum* perro, *weit üblicher* cão *(piem.* perro *eine art kaninchen, s. Zalli). Von unbekannter herkunft: vielleicht führt der* canis petrunculus *der L. Burg. oder der* canis petronius *(s. Ducange) auf die spur. Man merke dazu das cat.* gos peter *eine kleinere art hunde, sp.* gozque.

P e s c u e z o *sp.,* pescoço *pg. nacken, genick, auch hals; zsgs. aus* post *(s. unten* pestorejo) *und* cuezo *kübel (s.* cocca *I.), also eig. hinterkübel, ein grober ausdruck für hinterkopf, man sehe* testa *I. Diese ansprechende etymologie ist von Menage orig. d. ling. ital. v.* coccare.

P e s t i l l o *sp.,* pestell *cat. riegel an einem schloß. Aus* pessulus *konnte mit vertauschung des diminutivsuffixes leicht* pesillo *werden,* pestillo *kann sich nur aus* pes-it-illo *erklären, gebildet wie* cabr-it-illo, *eine form, welche die sprache vielleicht zur unterscheidung von* pesillo *(kleine wage) ergriff.*

P e s t o r e j o *nacken; eig. was hinter dem ohr ist, von* post (puest pest) *und* oreja.

P e s u ñ a *sp. klaue der thiere,* pedis ungula.

P e t a c a *sp. reisekoffer; aus dem mexican.* petlacalli *(Cabrera).*

P e t a t e *sp. binsenmatte; aus dem mexican.* petlatl *(derselbe).*

P e t o *sp. brustharnisch; vom gleichbed. it.* petto, *lat.* pectus.

P e t r i n a *sp. s.* poitrine *II. c.*

P e z o n *sp. s.* picciuolo *II. a.*

P i a r a *sp. herde; von* pecuaria *(Cabrera).*

P i e r n a *sp.,* perna *pg. bein; von* perna *bein von der hüfte bis zum fuße, nur bei Ennius, sonst keule, schinken.*

P i h u e l a *sp. fußschellen; dimin. von* pedica *nach den span. etymologen. Die zusammenziehung wäre hart: besser,*

nebst piola (*vgl.* vihuela viola), *unmittelbar von* pes pedis, *wie auch* pi-ojo *von* ped-iculus.

Pimpollo *sp. schößling, knospe, pg.* pimpolho *schößling am weinstock; für* pampinollo, *dimin. von* pampanus, *vgl. denselben vocalwechsel in* pimpinella *und* pampinella *I.*

Pino *pg. nagel, zweck; muthmaßlich aus einer der nord. sprachen, dem Spanier unbekannt: ndl. engl. kymr.* pin, *gael.* pinne, *altn.* pinni, *hd.* pinne *u. dgl.*

Pino *pg. höhepunct,* pôr a pino *grade aufrichten; soll von* pinus (*fichte*) *herkommen, was durch das vb. pg. sp.* empinarse *sich bäumen* = arbolarse (*von* arbol *baum*) *einige wahrscheinlichkeit gewinnt.*

Pintacilgo *sp.,* pintasirgo *pg. distelfink; von* pictus passerculus (*Cabrera*).

Piorno *sp. pg. ginster; vielleicht für* picorno *von* pico *spieß, weil diese pflanze lange dünne stengel treibt, daher wir sie pfriemenkraut nennen. Ausfall des* c *auch in* pia *für* pica.

Pito *sp. pfeife,* pitar *pfeifen; naturausdruck, vgl.* pita *ruf die hühner zu locken.*

Pizarra *sp. pg.,* pissarra *cat. schiefer. Wohl von* pieza *stück, namentlich plattes stück, lappen, wie auch unser* schiefer *bruchstück bedeutet, suffigiert* arra. *Nach Larramendi ein compositum, vom bask.* puzca *oder* pizca *stück, und* arria *stein; aber der ausfall des* c *hinter* z *wäre ungewöhnlich.*

Plegária *sp. gebet; von* precarius.

Pleita *sp. binsenflechte; von* plectere.

Podenco *sp.,* podengo *pg. kaninchenhund; unbekannter herkunft.*

Podre *sp. eiter; von* pŭter *faul, morsch, nicht von* pūs pūris, *vgl. pg. adj.* podre = *lat.* puter.

Polilla *sp.,* polilha *pg. kleidermotte; nach den einheimischen etymologen eig. staubthierchen, von* pulvis, *also mit unterdrücktem* v, *was sich etwa mit* fulo *von* fulvus, Gonzalo *von* Gonzalvo *würde unterstützen lassen.*

Poncho *sp. schlaff, träge.*

Ponzoña *sp. s.* poison *II. c.*

Popar *sp. liebkosen, pg.* poupar *schonen, sparen; von* palpare *streicheln, ital. wie lat.*

Porende poren *altsp. altpg. s. v. a.* por tanto *aus dem grunde, darum; von* proinde. *Neupg.* porem *ist in adversa-*

tiven sinn übergegangen, eig. verkürzt aus não porem *(nicht darum, gleichwohl) wie fr.* pourtant *aus* non pourtant.

Porfia *sp. pg. cat. hartnäckigkeit,* porfiar *hartnäckig streiten. Für* porfia *trifft man altpg.* perfia, *altsp.* porfidia, *volksmäßig* prohidia *(s. Covarruvias), und so haben wir das lat.* perfidia *vor uns, das auch im ital. die angegebene bedeutung zeigt. Wegen dieser bedeutung vgl. man gr.* ἀπιστία *treulosigkeit, unfolgsamkeit (beide verwandt, weil sie nicht erfüllen was sie sollen), wegen der form sp.* hastio *aus* fastidium. *Im F.juzgo heißt* porfidia *unbilligkeit, dem sinne des lat. wortes näher verwandt.*

Poridad *altsp., altpg.* puridade = *nsp.* puridad, *lat.* puritas, *eig. das wahre verhältnis einer sache, altfr.* purté *Roi Flore p. 48.*

Porra *sp. pg. cat. keule mit dickem ende. Nach Covarruvias von* porrum *knoblauch, weil sie die form dieser pflanze habe; nach Larramendi vom bask.* cemporra *stück von einem baumstamme. Dahin auch adj.* porro *schwerfällig, dumm.*

Postilla *sp. schorf, grind (auch blatter, nach Seckendorf); von* pustula.

Preguntar *sp.,* perguntar *pg. fragen; von* percontari.

Prenda *s.* nans *II. c.*

Prensar *sp., cat.* prempsar *drücken; von* pressare.

Priego *altsp.,* prego *pg. nagel; vgl. ags.* prica, *engl.* prick, *ndl.* prik, *kymr.* pric *stachel, spitze.*

Prieto *sp.,* preto *pg. schwärzlich; unbekannter herkunft.*

Prieto *sp. gedrängt, galic.* preto *Canc. de D. Diniz p. 29, pg.* perto *dicht daran, sp.* apretar, *pg.* apertar, *sic.* appritari *drängen. Woher? Auch die wallon. sprache kennt dies wort, adj.* pret *nahe, das nicht aus dem lat.* praesto *herrühren kann. Desgleichen führt Honnorat ein veraltetes occit.* apertá *an, das er dem pg.* apertar *vergleicht.*

Primo *sp. pg.,* primo hermano *sp. vetter, sohn des oheims oder der tante, erster bruder in der verwandtschaft nächst dem leiblichen. Die Provenzalen nannten ihn* quart *den nach römischer berechnung im vierten grade verwandten, die Walachen aber nennen ihn gleichfalls* primariu. *Prov.* prim *ist nach Raynouard ein naher verwandter, vgl. bask.* primua *erbe.*

Pringue *sp. schmalz, fett; von* pinguis *(Cabrera).*

Puche *sp. brei; von* puls pultis, *it.* polta. *Daher* puchero *kochtopf.*

Pular *pg. hüpfen, klopfen, auch keimen; von* pullare *oder* pullulare *keimen (sprudeln).*

Puya pua *sp., pg.* pua *spitze, stachel, dorn, pfropfreis; wahrscheinlich von* pugio pugionis, *wie* buba *von βουβών. In betreff der letzten bed. ist sp.* mugron *ableger, senker, eig. dolch, zu vergleichen.*

Q.

Quan *sp., pg.* quão, *pr.* can *adverb; von* quam.

Queda *pg. fall, sturz = sp.* caida *von* caer *(lat.* cadere), *it.* caduta.

Quemar *sp.,* queimar *pg. brennen. Larramendi vermuthet seinen ursprung im bask.* que eman *d. i. rauch geben, und auch Humboldt über die urbewohner Hisp. p. 156 leitet es von* quea *rauch, wiewohl ein vb.* quematu *nicht vorkommt. Lat.* cremare *dagegen ist über das ganze prov. gebiet bis Valencia verbreitet, und da der Spanier das den anlaut begleitende* r *zuweilen entfernt, indem er es versetzt* (quebrar) *oder ausstößt* (temblar), *so darf man* quemar *mit fug aus dem lat. worte erklären.*

Quexar (quejar) *sp.,* queixar *pg. klagen; gleichsam* questare, *frequentativ von* queri questus. *Wegen* x *aus* st *s. Rom. gr. I. 225.*

Quexígo *sp. grüne eiche; nicht aus* quercus *abgeleitet, da dem Spanier kein suffix* igo *zu gebote steht.*

Quicio *sp. pg. thürangel, haspe,* resquicio *öffnung, loch; unermittelter herkunft. Die deutung der span. etymologen aus* quiesci, *weil die thürangel sich nicht drehe, ist kaum der anführung werth.*

Quien *sp.,* quem *pg., pronomen, vom lat. acc.* quem. *Zsgs.* alguien, alguem, *von* aliquem; *dsgl. für quilibet* quienquiera, quemquer, *dessen zweites wort den conjunctiv von* querer *(wollen) enthält.*

Quizá quizas *sp., pg.* quiça, *alt* quizais, *sard.* chisà chisas, *sic.* cusà, *adverb für lat. fortasse; zsgs. aus* qui sabe *(nsp.* quien sabe) *d. i. wer weiß, im Poem. d. Cid v. 2509* qui sab, *Alex. str. 632* quizab.

R.

Rábano *sp.*, rabão *pg. weiße rübe; von* raphanus *rettig, it.* rafano.

Rabo *sp. pg. schwanz, überh. etwas hinten herabhangendes, daher* raboso *zottelig,* rabear *schwänzeln u. dgl. Es wird von* repere *hergeleitet: warum nicht lieber von dem buchstäblich näher liegenden* rapere *schleppen? vgl. unter andern ahd.* zaskôn *raffen, rauben, nhd.* zeschen *schleppen (wie* rapere), *sbst.* zesche *schleppe oder schweif des kleides, s.* tasca *I. Desselben ursprunges ist wohl auch piem.* rabel *schleppe, gefolge,* rablè *schleppen, schleifen.*

Radío *altsp., pg.* arredio *verirrt; gleichsam* errativus?

Rafez rahez *altsp.,* refece *altpg. leicht, gering, schlecht; vom arab.* rachîç *leicht, gelinde, sbst.* rochç *wohlfeilheit Gol. 962.*

Ralea *sp., pg.* ralé relé *stamm, race; unbekannter herkunft. Auch der vogel, den der falke vorzugsweise jagt, wird so genannt.*

Ralo *sp. pg. dünn. Von* rarulus? *aber wozu ein unvorhandenes diminutiv annehmen, wenn die röm. litteratur das einfache wort gewährt? Plautus sagt* vestis ralla, *worin das adjectiv, wie zu vermuthen ist, 'dünn' bedeutet, sei es nun aus* rarulus *oder aus* ravulus *(s. Freund) zusammengezogen. Der Spanier wählte hier, wie in andern fällen* (novela, apelar) *einfaches* l *statt* ll. *Das wort reicht über das südwestliche gebiet hinaus: limous. und henneg.* rale, *fläm.* rael *Kil., selbst alban.* ralë: *sollte die letztere sprache auch erst* rarulus *gebildet haben? sie kennt das suffix* ulus *nicht einmal. Hätte man es bloß mit dem spanischen zu thun, so könnte man übertritt des lat.* r *in* l *annehmen,* rarus ralo *(Rom. gr. I. 247), aber der franz. sprache ist dieser übertritt zwischen vocalen wohl gar nicht bekannt.*

Ranger *pg. einen rauhen ton von sich geben, knarren, knurren. Die grammatik lehrt, daß die rom. verba zweiter conj. latein. ursprung haben und daß sie fast ohne ausnahme (pg.* tosser *von* tussire) *von lat. verbis zweiter oder dritter herkommen;* ranger *aber ist unlateinisch und erinnert nur von fern an gr.* ῥέγχειν ῥογχάζειν *schnarchen, schnarren.*

Rapaz *sp. pg.* (rapazo *im Apolonio str. 567) junger bursche,* rapaza *junges mädchen. Covarruvias vermuthet vom*

lat. rapax, *weil kinder nach allem greifen. Wir nennen kleine kinder wohl krabben, weil sie auf dem boden herumkriechen, s. Frisch. Die grundbed. kind läßt sich mit* rapaceria *kinderei belegen, und was den buchstaben anlangt, so weist das abgeleitete* rapagon *unwidersprechlich auf* rapax *wie* perdigon *auf* perdix, raigon *auf* radix. *Dieses buchstabenverhältnis zeugt gegen arabischen ursprung, wäre auch das von Mayans vorgebrachte* rabaz *'diener' wirklich ein arab. wort (soll es sein* rabaʿd *domesticus Gol. 931?).*

Raposa *sp. pg. fuchs, selten masc.* raposo. *Es nimmt nebst* zorra *die stelle des verschwundenen lat.* vulpes *ein, wovon sich aber doch die diminutivform* vulpeja *erhalten hat. Leitet man es von* rapax, *so müste es sein suffix getauscht haben, was nur selten geschieht. Am einfachsten fließt es aus sp.* rabo *schwanz, wie auch Covarruvias deutet: häufig nämlich findet sich tenuis bei fortgerücktem accent wieder ein, vgl.* lobo lupino, cabra capruno; *die cat. form mit* b rabosa *kommt dabei kaum in anschlag, da diese sprache die media begünstigt. Hiernach wäre der fuchs der stark geschwänzte, eine individuellere von einem wesentlichen merkmal entnommene bezeichnung, wie die sprache sie liebt, wobei man noch erinnern darf, daß in fabeln und sprichwörtern von dem schweife des thieres mehrfach die rede ist. Eine gewisse ähnlichkeit mit dem span. worte hat allerdings das glbd. altn.* ref-r, *finnisch* repo; *jenes aber ist ein offenbares adjectiv, in dessen primitiv die bedeutung fuchs nicht enthalten sein kann.*

Rato *sp. zeitraum, weile, eig. augenblick; von* raptus *riß, ruck. Der catal. ausdruck ist* estona, *für das sich schwerlich ein anderes etymon wird aufzeigen lassen als das ahd.* stunda; *man erwäge* segona = *lat.* secunda.

Raudo *reißend, altfr. pic.* rade *(z. b. von flüssen Eracl. v. 5367), daher auch sp.* raudal *gießbach; von* rabidus.

Real *sp. pg. eine münze, port. mit dem plur.* reaes *und üblicher* réis; *von* regalis.

Real *sp. pg. lager eines heeres, hauptquartier eines königs oder oberfeldherrn, im port. zumal das königliche zelt, dsgl. ein begrüßungsruf für den könig von Portugal, so Lus. 3, 46* dizendo em alta voz: real, real, por Afonso, alto rei de Portugal; *von* regalis. *Für* real *hat die letztere mundart noch das, wie man glaubt, daraus entstandene* arraial.

R e b a ñ o *sp.*, rebanho rabanho *pg. herde, haufe; vielleicht vom arab.* rebbeh *oder* rebbî *große menge Freyt. II. 107a, 107b. Selten freilich wird ein arab. wort bei seiner aufnahme mit einem rom. suffixe, wie hier* año, *versehen, aber in* almir-ante ammir-aglio *von* amir *ist es doch der fall.*

R e b e n t a r reventar *sp. pg. bersten; von* ventus.

R e c a u d a r *sp., pg.* recadar arrecadar *steuern erheben, altsp. altpg.* recabdar *erlangen, erreichen Alex., S. Rosa, sp.* recaudo *steuererhebung,* recado *(wofür auch* ręcaudo) *botschaft, gruß, übersandtes geschenk, fürsorge, vorrath, ebenso pg.* recado. *Span. etymologen lassen das wort theils aus* recaptare, *theils aus* cautus *entstehen: jenes aber hätte* recatar recautar, *dieses sp.* recotar, *pg.* recoutar *geben müssen.* Recaudar *(altpg.* recabedar, *sbst.* recabedo recabito) *ist vielmehr identisch mit it.* ricapitare *ausrichten, bestellen, sbst.* ricapito *(ebenso cat.* recapte = recado) *bestellung, von* capitare *zu ende führen, vollbringen (s. II. a), woraus sich die formen* recaudar *und* recadar *leicht erklären: nicht anders entstanden* caudillo *und* cadiello *(letzteres bei Berceo) aus* capitellus. *Alle bedeutungen von* recado *aber lassen sich auf 'bestellung' zurückführen.*

R é c i o *sp. kräftig, störrig; mit Cabrera von* rĭgidus, *wiewohl* g *sonst nur nach consonanten die gestalt von* c *annimmt, vgl. oben* arcilla. *Dahin auch* arrecirse *vor kälte erstarren,* rigescere.

R e c u a *sp. cat.,* récova *pg. koppel lastthiere; vom arab.* rokûbon *zug von reitern auf kamelen oder pferden Freyt. II. 184b* (rakûbon *Gol. 1030).*

R e d i l *sp. pg. pferch, schafstall; eig. flechtwerk, von* rete *netz, sp.* red *gitter, käfich. Vgl.* re *II. c.*

R e d o r *sp. umkreiß, eig. rund geschnittner teppich, präpositional* redor de *im kreiße Alex.,* aderredor *für* arrededor, *nsp.* ąlrededor, *pg.* ao redor *u. s. w.* Redor *etwa für* ruedor ruedol *(lat.* rotulus *rad) mit verwandlung des* l *in* r *wie in* ruiseñor *aus* lusciniolus?

R e d r u ñ a *sp. linke hand; eig. die aus- oder zurückweichende, im gegensatze zur rechten, der stracken, von* retro, *sp.* redro. *Das suffix* uño *ist eins der seltensten (vgl.* vid-uño). *Vb.* redrar *ausbeugen Alex. str. 990.*

R e g a z o *sp. pg. schooß,* regazar *schürzen. Ist es ein*

compositum, so darf man vielleicht an das gleichbed. bask. sbst. galzarra *denken.*

Regoldar *sp. rülpsen; für* regolar *von* gola, *lat.* gula, *aus der kehle zurückstoßen?*

Rehen *sp.,* refem arrefem *pg. geisel, bürge; vom arab.* rahn ar-rahn *pfand, pl.* rehân *Freyt. II. 203b.*

Reja *sp., pg.* relha *in der bed. eisernes gitter; von* reticulum *netz. Vgl.* relha *I.*

Rejo *sp. stachel, s.* rebbio *II. a.*

Relinchar *sp.,* rinchar *pg. wiehern.* Hinnilitare *bei Lucilius ergibt sp.* hinchar; *für* re-hinchar *konnte etwa* redinchar relinchar *gesagt werden, doch ist diese einschiebung keine übliche. Stellt man* hinnilitare *um in* hinntiliare, *so gewinnt man das pr.* endillar enilhar *(cat.* renilyar) inhilar.

Relva *pg. kurzes gras,* relvar *sich damit bedecken,(trans.) es schneiden.*

Remedar arremedar *sp. pg. nachahmen; von* re-imitari.

Remir *pg. auslösen; von* redimere, *sp.* redimir *u. s. w.*

Remolacha *sp. rothe rübe; = it.* ramolaccio, *lat.* armoracia, *die aber ein anderes wurzelgewächs, meerrettig, bedeuten; vgl. wegen einer ähnlichen verwechselung oben* rabano.

Rendija *sp. zsgz. aus altsp.* rehendija; *dimin. von* fenda *spalte, neusp. auch* hendrija *mit versetztem* r.

Rente *pg. s.* rez *II. c.*

Reñir *sp.,* renhir *pg.,* renyir *cat. zanken, sp.* riña *zank, dimin.* rencilla; *vom lat.* ringi *sich verdrießlich benehmen.*

Repollo *sp.,* repolho *pg. kopfkohl; doch wohl von* repullulare, *weil er im winter neue sprossen treibt? Das span. wort heißt auch knospe.*

Res *sp., pg.* rez *stück schlachtvieh; vom arab.* râs *kopf Freyt. II. 103a, vgl. lat.* caput *kopf oder stück, gewöhnlich einer herde.*

Retama *sp. pg. ginster; vom arab.* ratam ratamah *dass. Freyt. II. 120a.*

Retoño *sp. neuer schößling,* retoñar *wieder ausschlagen, wieder sprossen. Man kann sich aus* tumidus *ein span. verbum* re-tumiar (limpidus, limpiar), *besser romanisiert* retoñar, *denken, dem man die neutr. bed. schwellen für geschwollen machen beilegte (ebenso* quedar *ruhen für ruhig machen).* Gemma tumet *die knospe schwillt, ist lateinisch. Celtisten wer-*

den vielleicht lieber an kymr. tun *'etwas durchstoßendes' erinnern.*

Rezar *sp. pg., cat.* resar *hersagen, beten; von* recitare *zsgz.* reç'tare.

Rezno *sp. ein insect; von* ricinus, *it.* ricino.

Ria *sp. pg. cat. mündung eines flusses; für* riba, *lat.* ripa *ufer, it.* riva *auch ziel, also ziel des flusses, wo er, wie Dante sagt, ruhe findet, vgl.* arrivare *das ufer oder ziel erreichen.*

Riel *sp. barre, metallstange; von* regula *stab,* regellus.

Rilhar *pg. benagen; woher?*

Rincon *sp., alt* rancon rencon, *cat.* racó *winkel. Man leite es nicht mit Cabrera von* ancon *ellenbogen, da der sprache das prosthetische* r *fremd ist. Vermuthlich ist es gleicher herkunft mit dem gemeinrom.* ranco renco *und bezeichnet etwas eingekrümmtes, goth.* vraiqvs *krumm.*

Ringla *sp.,* rengla *cat. reihe, sp.* renglon *zeile. Vom fr.* rang, *oder vom it.* riga? *Am einfachsten vom lat.* regula.

Ripio *sp. pg. kleine steine zum ausfüllen zwischen größeren, sp.* ripia *futterbrett, pg.* ripa *latte, brett, vb. sp.* ripiar. *Das lat. wort ist* replum.

Robra *sp. urkunde zur beglaubigung eines verkaufes; von* roborare. *Port.* róbora (révora), *mlat.* robora *mannbarkeit; von* robur.

Rodilla *sp.,* rodella *pg. knie, urspr. kniescheibe, it.* rotella; *von* rotula *rädchen, wegen der gestalt. Darf man ahd.* knie-rado *vergleichen?*

Rodrigon *sp. weinpfahl; von* ridica *dass. (Cabrera).*

Rombo *pg.,* romo *sp.,* rom *cat. adj. stumpf; wohl vom dtschen sbst.* rumpf (b *aus* f *vgl.* alboroto, toba *u. a.*), *ndl.* romp *truncus, stumpf. Der Portugiese hat auch ein sbst.* rombo *öffnung, loch, urspr. wohl stumpf, vgl.* buco *I. Etwas entfernter dem roman. worte liegt kymr.* rhummen *bauch.*

Roncar *sp. pg. cat. schnarchen, auch verhöhnen; von* rhonchare, *vgl. sbst.* rhonchus *geschnarche, spötterei.*

Roncear *sp.,* roncejar *cat. zaudern, mit widerwillen arbeiten, sich mürrisch benehmen, sp.* roncero, *pg.* ronceiro *langsam, träge; wohl desselben ursprunges wie it.* ronzare *summen, brummen II. a.*

Ronco *sp. altpg.,* ronc *cat. heiser, schnarrend u. dgl.;*

für roco *von* raucus *mit einmischung des verbums* roncar = *lat.* rhonchare. *Daher fehlt dem Spanier und Catalanen das ursprüngliche* roco roc, *nur der Portugiese bewahrt* rouco.

Rosca *sp. pg. cat. schraube; unbekannter herkunft.*

Rostro *sp.*, rosto *pg. in der bed. antlitz, vgl. wal.* rost *mund. Schon lat.* rostrum *für* os *bei Plautus, Lucilius, Varro, Petronius, also wohl ein volksüblicher, aber, da auch die Pandecten ihn brauchen, nicht unedler ausdruck. Man sehe Winkelmann über die umgangssprache der Römer, Jahrbb. für philol. sppl. II. 502. Vgl. ags.* neb *os, engl.* neb *rostrum; ahd.* snabul *rostrum, altfries.* snavel *os. Den übrigen roman. sprachen fehlt* rostrum.

Rozar *sp. pg. abweiden, ausjäten, auch an etwas hinstreifen; frequentativ von* rodere rosus *nagen, abkratzen, also für* rosar; *oder etwa von einem iterativ* rositare. *Aus der nämlichen wurzel ist wohl auch das pg.* rojar *den boden streifen (z. b.* a capa roja *der mantel schleift nach), wofür man* rodicare *annehmen muß, sbst.* rojão *das kratzen auf der geige.*

Rúcio *sp.*, ruço *pg. graulich (oder röthlich nach Cabrera); von* russeus.

Ruido *sp. pg. lärm; von* rugitus *gebrüll; vgl.* rut *II. c.*

Ruin *sp.*, ruim roim *pg. elend, erbärmlich; von* ruina *verderben, Rom. gr. II. 232.*

S.

Sacho *sp. pg. jäthaue, vb.* sachar *und* sallar; *von* sarculum, sarculare, *it.* sarchiare *u. s. w.*

Sadío *pg. heilsam, gesund; muthmaßlich entstellt aus* saudio *(von* saude, *lat.* salus), *vgl. pr.* salutatiu.

Sáfara *pg. steinichte wüste, adj.* sáfaro *wild, rauh, scheu, sp.* zahareño *dass.; vom arab.* çaʿhrâ *wüste Gol. 1331, Freyt. II. 482a.*

Safra zafra *pg. großer amboß; arab.* çachrâh *harter stein Freyt. II. 484a.*

Sahir *pg. ausgehn, herausgehn, alt* salir; *von* salire, *fr.* saillir *u. s. w.* L *fiel aus und* h *traf ein zur wahrung des hiatus.*

Sahumar *sp. räuchern; für* suhumar, *lat.* suffumicare.

Salitre *sp. pg. salpeter, ebenso wal.* ş̦alitru; *von* sal nitrum, *it.* salnitro.

Salpicar *sp. pg. pr. besprengen; eig. mit salz, wie fr.* saupoudrer, *von* picar *punctieren.*

Sancochar *sp. halb gar kochen; von* subcoctus *(Cabrera).*

Sandío *sp.* (sendío *Berceo, F. juzg.), pg.* sandeu *närrisch, einfältig. Umgestellt aus* sanido = *it.* insanito *von* insanire? *Oder von* sanna *hohn,* sannio *narr, mit einschiebung eines* d *nach* n *wie in* pendola *von* pennula? *Aber die letzten vocale des wortes sind hier nicht zu übersehen, ihre verschiedenheit in beiden sprachen muß einen etymologischen grund haben.* Sand-ío *und* sand-éu *verhalten sich offenbar wie sp.* jud-ío *und pg.* jud-éu *von* jud-aeus, *führen also auf lat.* aeus *oder* eus: *sollten diese formen etwa aus dem ausruf* sancte deus *entstanden sein und eigentlich einen menschen anzeigen, dem alles unbegreiflich vorkommt und der darum jenen ausruf der verwunderung stets im munde führt?* santiguarse *(sich bekreuzen) bedeutet darum bei Berceo sich verwundern. Ein ähnlicher fall wäre das wallon.* doûdiew *scheinheiliger, entstanden aus dem ausrufe* doux dieu.

Santiguar *sp. das zeichen des kreuzes machen; von* sanctificare *wie* amortiguar *von* mortificare, apaciguar *von* pacificare, atestiguar *von* testificare, averiguar *von* verificare. *Da sich in allen diesen fällen* u *hinter* g *einfindet, so läßt es sich kaum für eine bedeutungslose einschiebung halten, es scheint vielmehr aus einer umstellung herzurühren, nachdem sich* f, *wie öfters in dieser sprache, in* b = v *erweicht hatte, also* santiguar *aus* santigvar, *dies aus* santivigar. *Derselben umstellung und vocalisierung eines lippenlautes dankt auch* fragua *aus* fabrica *seine form. Port. nur* santiguar, averiguar.

Saña *sp.,* sanha *pg. wuth; abgekürzt aus* insania, *oder ist es* sanna *zähnefletschen?*

Sapo *sp. pg. kröte; nach span. etymologen vom gr.* σήψ σηπός *art giftiger schlangen oder eidechsen, auch lat.* seps. *Identisch mit dem span. worte ist bask.* apoa zapoa.

Saraiva *pg. hagel,* saraivar *hageln.*

Sarilho serilho *pg. haspel, vgl. sp.* zarja *rad zum drehen der seide.*

Sarna *sp. pg. cat. räude. Darüber gibt es ein sehr*

altes zeugnis: impetigo est sicca scabies ... hanc 'vulgus' sarnam appellant *Isidor. 4, 8, 6. Man darf es für iberisch halten, bask.* sarra *und* zaragarra *bedeuten dasselbe, vgl. kymr.* sarn *(f.) estrich,* sarnaidh *krustig. Ob auch sp. pg.* sarro *schleim, weinstein dahin gehört?*

Sarracina *sp. blutiger streit; vom bask.* asserrecina *ernsthafter streit, s. Larramendi.*

Sarrafar *pg. aufritzen, schröpfen; wahrscheinlich entstellt aus* scarificare, *woraus sich auch eine andre form sp.* sarjar (scarfcar scarcar, *lat.* rc = *sp.* rj), *noch mehr verkürzt sp. pg.* sajar, *erklären muß. Man möchte arab. ursprung vermuthen, da die medicin in den händen der Araber war: ihr kunstausdruck für scarificieren aber ist* taracha *Freyt. I. 189a, welches pg.* tarafar *ergeben hätte. Das bask. wort lautet* sarciatu.

Sarraja *sp.,* serralha *pg. hasenkohl:* lactuca agrestis est, quam sarraliam nominamus eo quod dorsum ejus in modum serrae est *Isidor. 17, 10, 11.*

Sárria *sp. pr. cat. netz oder geflechte von binsen, altfr.* sarrie *Roquef., bask.* sarrea; *dsgl. sp.* sera, *pg.* seira *binsenkorb. Die wörter erinnern an ahd.* sahar *ried, binse, mlat.* sarex = carex, *aber auch arab.* scharîʿah *vogelnetz Gol. 1272 darf angeführt werden.*

Sarten *sp., pg.* sartagem *und* sartã, *pr.* sartan, *vgl. sic.* sartania, *tiegel; von* sartago *dass.*

Sastre *sp. schneider; euphonisch für* sartre *von* sartor, *it.* sartore.

Saudade *pg. (viersylb.) schmerzliche sehnsucht,* saudoso *sehnsuchtsvoll. Diesen lieblingen der dichter giengen die formen* soïdade soïdoso *voraus für* soledade soledoso. Saudade *bezeichnet also eigentlich die abgeschiedenheit von einem geliebten gegenstande; vgl.* disio *I. König Dionys braucht* soydade *viersylbig p. 58, Gil Vicente spricht* saudade saudoso *dreisylbig, Camoens immer viersylbig.*

Sayon *altsp.,* saião *altpg. gerichtsdiener; vom ahd.* sago *d. i. sager, mlat.* saio sagio *L. Wisig. und span. urkunden. S. über das deutsche wort Grimms rechtsalt. p. 765. 781, Richthofen v.* asega.

Sencillo *sp. einfach; dimin. aus* simplex = *it.* semplicello.

Sendos *sp.*, senhos *pg.*, *alt* selhos *S. Rosa, das einzige distributiv, das den neuen sprachen in alter bedeutung verblieben ist, von* singuli singulos, *Rom. gr. III. 15. Altsp.* señero *von* singularius.

Serba *sp. elsbeere; für* suerba *von* sorbum, *it.* sorba. *Über* ue *aus* o *s. oben* frente.

Serrin *sp. (m.) sägemehl; von* serrago serragĭnis, *wie* orin *von* aerugo.

Sesgo *sp. pg. schräg,* sesgar *schräg schneiden oder drehen; von unbekannter herkunft.*

Seso *sp.,* siso *pg. verstand, hirn; von* sensus.

Seto *sp. gehege; von* septum.

Sicrano *pg. pron. für lat. quidam; abgeleitet von* securus *im sinne von* certus. *Auch der Provenzale hat die entsprechende abl.* seguran.

Sien *sp. (f.) schlaf am haupte. Dies dem Portugiesen und Catalanen unbekannte wort leitet Cabrera ganz unpassend von* sinus. *Roman. mundarten nennen diese gegend des hauptes* somnus *(vgl.* tempia *I.), dies thut auch der Baske* (loa *ὕπνος, pl.* loac *κρόταφοι*): *aus* somn *konnte* suen *werden, in* sien *läge eine ganz ungewöhnliche entstellung des sprachrichtigen diphthongs, die sich höchstens als scheideform von* sueño *würde begreifen lassen, wie man etwa mlat.* timpora *für* tempora *sprach. Die vertauschung des genus wäre minder auffallend.*

Siesta *sp.,* sesta *pg. mittagsruhe; von* sexta *die sechste stunde nach sonnenaufgang, die mittagsstunde.*

Silo *sp., bask.* siloa ciloa *getreidegrube, fehlt pg. cat., aber neupr.* siló. *Die spanischen etymologen erblicken darin das den Römern bekannte* sīrus, *gr. σειρός, gegen welches bei dem häufigen übertritte des* r *in* l *(auch im bask.) nichts zu erinnern ist.*

Sima *sp. höhle, grube; unermittelter herkunft.*

Singélo *pg. einzeln; lat. gleichsam* singillus, *woher* singillarius *bei Tertullian.*

Siquiera *sp., pg.* sequer, *adverb für lat. saltim, zsgs. aus* si *und* quiera *conjunctiv von* querer, *so daß es bedeutet 'wenn man will, wenn auch nur'.*

Sirgar *sp. pg. cat. bugsieren, sbst.* sirga *handlung des bugsierens, auch dazu dienendes seil; nach den span. ety-*

mologen vom gr. σειρᾶν *mit dem seile ziehen, wovon es also mit dem suffixe* ic *abgeleitet sein müste,* siricare.

Sisa *sp. pg. auflage, auch schwänzelpfennig der dienstboten, sp.* sisar, *pg.* scisar *abschneiden, zurückbehalten. Nach Ducange identisch mit fr.* assise, *aber schwerlich würde der Spanier den anlaut* a *abgestoßen haben: vielmehr wie* siso *aus* sensus, *so entstand* sisa *aus pr.* sensa *auflage = lat.* census.

Sítio *sp.,* seti setje *pr. stelle, sp.* sitiar, asitiar, *pr.* asetiar asetjar *belagern; wohl vom ahd.* sizan, *alts.* sittian *sitzen, vgl.* bisittian *belagern.*

Sobar *sp.,* sovar *pg. kneten; vom gleichbed.* subigere, *auf roman. weise in* subagere *(daher auch* sobajar) *umgebildet, Rom. gr. II. 344, freilich mit nicht gewöhnlichem, aber doch auch in* mear *vorkommenden übertritte in die 1. conj.; vgl. dieselbe behandlung des* g *in* espurrir *von* exporrigere. *Auch der Baske sagt* sobatu, *nach Larramendi für* jobatu, *von* jo *klopfen und* batu *sammeln, welche deutung aber zurückzuweisen ist.*

Socarrar *sp. cat. versengen; baskisches wort,* sucartu, *von Larramendi zerlegt in* sua *feuer, und* carra *flamme. In dem ersteren aber mochte der Spanier seine präpos.* so *fühlen wie in dem synonymen* so-llamar, *daher* socarrar *für* sucarrar. *Sbst.* socarra, *sofern es verschmitztheit bedeutet, leitet man von* soga, *bask.* soca, *strick, verschmitzter mensch, aber auffallend hat auch* soflama *hinterlistiges wesen* (sub-flammare) *in einem mit dem bask.* carra *gleichbed. worte seinen grund.*

Sohez soez *sp. schmutzig (in jedem sinne), niederträchtig. Nach den etymologen von* sub *und* faex, *worin* sub *als präposition zu verstehen sein müste wie in* so-color *vorwand* (sub colore) *u. a.,* hombre soez *wäre also* homo sub faece populi *tiefer als die hefe des volkes. Das gekünstelte dieser deutung wird niemand entgehen. Darf man annehmen, daß die von dem Spanier Prudentius (adv. Symmach. II. 813) gebrauchte form* sŭis *für* sūs (spurca suis nostro amne natat; *al.* sordida sus) *etwas mehr sei als eine grammatische ziererei, daß sie ihren grund hatte in der volkssprache, so braucht man nach keinem andern etymon zu forschen, zumal da der Spanier nominativformen auf* s, *das sich diesmal als* z *darstellte, liebt* (diós, Carlos): *der ton zog sich nur auf die zweite sylbe wie in* juéz. *Auch* porcus *ward zum adj.* puerco.

Sollar *altsp. blasen, nsp.* resollar; *von* sufflare.

S o l l o *sp.,* solho *pg. ein seefisch; von* suillus: porci marini 'vulgo' vocantur suilli *Isidor. 12, 6 (Cabrera).*

S o l t a r *sp. pg. loslassen; frequentativ von* solvere solutus, *also für* solutar.

S o m b r a *sp. pg. cat. schatten. Es weist mit seiner ganzen bildung und seinen derivaten* (sombrage = *it.* ombraggio *u. s. w.) so bestimmt auf das gemeinrom.* ombra, *daß das anlautende* s *nicht irre machen darf. Muthmaßlich sagte man anfangs* so-ombrar = sub-umbrare *unter schatten setzen, demnächst* sombrar, *sbst.* sombra: *das vorhandne prov.* sotz-umbrar *beschatten Jaufr. 95b bringt diese muthmaßung der gewissheit nah. Merkwürdig ist noch die altspan. form* solombra *schatten s. Alex. und Teatr. ed. Böhl p. 83, vb. pr. dauph.* solombrar *beschatten (neupr.* souloumbrous *schattig), vielleicht nur aus* sotzombrar *entstellt; oder hat sich hier der artikel eingemischt* (so l'ombra) *wie im lothr.* ailaurbe *s. v. a.* ombre, *eig. s. v. a.* à l'ombre? *an* solis umbra *wird man nicht mit Covarruvias und Cabrera denken wollen. Die franz. sprache hat ein adj.* s o m b r e *düster (daher ndl.* somber), *welches dasselbe wort sein kann; altfr.* essombre *Ruteb. II. 40 schattiger ort?*

S o m o r g u j o *sp. taucher,* somorgujar *untertauchen; von* submergere, *mit seltnem suffix, vgl.* gran-uja *und* burb-uja.

S o r t i j a *sp.,* sortilha *pg. fingerring. Man leitet es gewöhnlich von* circes circitis *kreiß, bei Sidonius, dimin.* circiticula, *welches* sertija *und mit einem dem Spanier wenig geläufigen vocalwechsel* sortija *gegeben hätte. Es ist aber buchstäblich das lat.* sorticula *und bedeutet hiernach etwas schicksalbestimmendes, einen zauberring, dessen steinen magische kräfte zugetraut wurden. In einem testamente vom j. 1258 z. b. liest man:* que as suas sortelas das vertudes as gardem para as enfermas *die ringe mit zauberkräften soll man für die kranken bewahren S. Ros. p. 331b. Aus (unvorhandnem)* sortilha *entstand auch das pr.* sortilhier *zauberer.*

S o s a n a r *altsp. verspotten, verachten, s. Sanchez glossare und Canc. de Baena, sbst.* sosaño, *altpg.* sosano *verachtung; unzweifelhaft von* subsannare *verhöhnen, bei spätern Lateinern, zsgs. mit* sanna. *Dasselbe wort, wiewohl ein solcher ausfall des sauselautes fast nur mundartlich vorkommt (Rom. gr. I. 232), scheint pr.* soanar, *altfr.* sooner *Ruteb. II.*

480, mit gl. bed., sbst. soan soana. *Wie erklärt sich aber das prov. in einigen stellen vorkommende* sofanar? *Fer. v. 1401, Kathar. rituale p. 30.*

Sosegar *(präs.* sosiego) *sp.,* socegar *pg. beruhigen, besänftigen, sich beruhigen,* sosiego, socego *stille, ruhe, daher it.* sussiego *ernste haltung. Etwa für* sos-eguar *sachte ausgleichen, lat. gleichsam* sub-aequare? *eine port. form* igar *von* aequare *bemerkt S. Rosa.*

Soso *sp. geschmacklos, richtiger pg.* insosso; *von* insulsus. *Das synonyme sp.* zonzo *muß dasselbe wort sein.*

Soto *sp.,* souto *pg. gehölz; von* saltus, *altpg. noch* salto *S. Rosa, wie ital., in urkunden* sautus *z. b. Esp. sagr. XVI. p. 448 (vom j. 1021).*

Suero *sp.,* soro *pg.,* soru *sard. molken; von* serum. *Diese verwandlung des betonten* e *in* o *vor einfachem consonanten ist im span. beispiellos und läßt fast einfluß eines verlornen franz.* soir *vermuthen. Nicht einmal ein homonym nöthigte dazu.*

T.

Taba *sp. beinchen, knöchlein; unbekannter herkunft. Vgl. arab.* 'tábaq *dünner knochen zwischen den rückenwirbeln Freyt. III. 39a.*

Tabique *sp. pg. wand von stein und lehm; vom arab.* 'tabîq *etwas aneinander passendes Freyt. III. 40a, nach Sousa. Altsp.* taxbique *Canc. de Baena, wo auf ein arab.* texbiq *verwiesen wird.*

Tagarote *sp. pg. ägyptischer falk; so genannt von dem flusse Tagarros in Africa, weil dieser vogel in den felsen seines ufers nistet (Covarruvias).*

Taimado *sp.,* taimad *cat. listig, verschmitzt, sbst.* taimonía.

Tala *sp. pg. cat. pr. ausrottung der bäume, verwüstung,* talar *bäume abhauen u. s. w., vgl. den franz. ortsnamen* Boistallé *Vocab. du Berry p. 103. Sicher nicht identisch mit dem synonymen* tallar. *Ein handschriftliches bask. glossar übersetzt* tala 'excidium sylvarum', *was freilich die iberische herkunft des wortes noch nicht beweist, allein es scheint sich auch in hispan. ortsnamen wie* Tala-briga, Tala-mina, Tal-

ori *wiederzufinden, worin es das ausrotten der wälder zu neuen ansiedelungen bedeuten könnte, s. Humboldt über die urbewohner Hisp. p. 53. Daneben ist allerdings noch zu erwägen ahd.* zâlôn *diripere = mlat.* talare *in der L. Alam., theils weil das wort auch in Frankreich einheimisch war, theils weil das rothwälsche* talar *grade diese specielle bed. (fortnehmen, fortreißen) ausdrückt.*

Talega *sp., pg.* taleiga, *pr.* taleca *sack, beutel; nach den span. etymologen vom gleichbed. gr.* θύλακος, *wohin auch wal.* tileágë *gehört.*

Tambo *pg. brautbett; von* thalamus *mit eingeschobenem* b, *altpg.* tamo *hochzeitsfest.*

Tan *sp., pg.* tão, *pr.* tan (ta *Boeth.*), *adverbium von* tam, *Rom. gr. II. 397.*

Tarima *sp., pg. auch* tarimba *schemel; vom pers.* ʿtarîmah *dass. (Sousa).*

Tas *sp. s.* tas *II. c.*

Tasajo *sp.,* tassalho *pg. stück geräuchert fleisch; etwa vom gallischen* taxĕa *speck, das Isidorus aus Afranius anführt? Oder, wie Cabrera meint, von* tessella *würfelchen? Unter diesen beiden spricht das cat.* tasco, *umgestellt aus* taxo, *für ersteres.*

Tascar *sp. pg. zupfen, hecheln; ahd.* zaskôn *raffen, bair.* zaschen *ziehen, schleifen, womit das rom.* tasca *zusammenhängt, s. thl I.*

Té, até, *bei den alten* atem, *port. präposition, offenbar von* tenus ad-tenus, *altsp.* atánes. *Das synonyme altsp. altpg.* fata *und* ata *erklärt man mit recht aus dem gleichbed. arab.* ʿhatta.

Tea *sp. pg. fackel,* atear *anzünden; von* taeda.

Tecla *sp. pg. cat. taste der orgel u. dgl.; wird aus* tegula *wegen der ziegelartigen form erklärt. Die schlechte romanisierung (es müste* teja telha *lauten) verräth den später geschaffenen kunstausdruck.*

Teiga teigula *pg. binsenkorb; zweifelhaft, ob von* theca *oder von* teges *(f.) binsenmatte.*

Tema *sp. hartnäckigkeit, eig. in der behauptung eines satzes* (thema), *daher* tematico *thematisch und hartnäckig. Der Portugiese hat sich, neben* tema *in alter bedeutung, die scheideform* teima *gebildet.*

T e p e *sp. pg. stück rasen, vgl.* t a p i a *lehmwand; auch piem. comask.* tepa *moos, erdscholle.*

T e r c i o p e l o *sp. pg. sammet; zsgs. aus* tercio *und* pelo *haar, seidenfaden, weil er ursprünglich aus dreidrähtiger seide gewirkt ward.*

T e r c o *sp. hartnäckig, hart. Covarruvias leitet es von* altercari: *wie nahe aber lag ihm* tetricus *unfreundlich, streng, dem sich wohl auch das synonyme it.* t e r c h i o *anschließen wird.*

T e z *sp. (f.) glatte oberfläche, frische gesichtsfarbe, pg.* tez tes tex *äußerste zarte haut, auch des obstes, vb. sp.* atezar *glätten. Von* tersus *glatt, vb.* tersare, *oder (mittelst der form* tertus) *von* tertiare.

T i e r n o *sp.,* terno *pg. zart; von* tener, *fr.* tendre *u. s. w.*

T i e s o *sp.,* teso *pg. hart; von* tensus *gespannt, it.* teso, *vgl. die glosse* tensus tesus *Class. auct. VI. 548*[a].

T i l d e *sp.,* til *pg. (m.) kleiner strich, accent, cat.* titlla; *von* titulus *kennzeichen, nach Covarruvias: dieselbe umstellung in* cabildo *aus* capitulum. *Das wal.* titlë *circumflex, das occ.* titule *punct über dem* i, *sichtbarlich von* titulus, *kommen dieser herleitung zu statten.*

T i n o *sp. pg. richtiges urtheil, ortssinn, scharfsinn, auch* atino, *vb.* atinar *ins ziel treffen, das rechte treffen. Von ungewisser herkunft, sicher nicht von* attingere, *vielleicht entstanden aus der dem Portugiesen wohlbekannten präpos.* tenus ad-tenus *(s. oben), die das ziel bezeichnet, wie auch ahd.* zil, *ags.* til *mit der gleichbed. präp.* til *zusammenfallen. Aus dem vb.* atinar *wäre hiernach erst das sbst.* atino, *endlich* tino *entstanden.*

T o b a *sp. stengel der distel; von* tuba *röhre, npr.* touve *dass., vgl. fr.* tige *röhre und stengel.*

T o b i l l o *sp. knöchel am fuße; von* tuberculum *kleiner höcker, oder unmittelbar aus* tuber *abgeleitet, da* tuberculum *eher* tobejo *ergeben hätte.*

T o c h o *sp. grob, plump; vgl. it.* tozzo *dick und kurz.*

T o c i n o *sp. eingepökeltes schweinefleisch. Die etymologen schwanken zwischen* tucetum *gericht aus gehacktem fleisch(?) und* tomacĭna *art würste.*

T o l d o *sp. pg. zelt; vom lat.* tholus *kuppeldach, mit eingeschobenem* d *wie dies in* humilde *von* humilis *geschah. Vb.*

pg. toldar *decken, tapezieren, daher* tolda *schimmel, eine dekkende überziehende materie.*

Tolo *pg. dumm, einfältig, augm.* toleirão. *Nach Moraes vom dtschen* toll, *mit dem es allerdings äußerlich zusammentrifft. Aber der hochd. anlaut* t = *ndd.* d (*alts.* dol, *altn.* dul) *gibt kein span.* t, *das wort verlangt eine andre erklärung. D. Diniz braucht* tolheyto *als synonym von* louco (que hũa, que deos maldiga, volo ten louco e tolheyto *p. 181. 182*), *es mag stumpf von sinnen bedeuten und ist das pg.* tolhido, *alt* tolido *gelähmt, s. unten* tullir. *Hieraus kann* tolo, *das auch erstarrt, betäubt heißt, abgekürzt sein wie* manso *aus* mansueto *u. a.*

Tomar *sp. pg. nehmen, wegnehmen, auch fühlen, leiden (hinnehmen?) und nur in dieser bed. kennt es der Catalane. Es scheint von goth. herkunft, vgl. alts.* tômian *ledig oder frei machen, woraus die bed. losmachen, wegnehmen erfolgen konnte, so sp.* quito *ledig, los,* quitar *wegnehmen. Griech.* τόμος τομή *stimmen nur mit dem buchstaben.*

Tomate *sp. pg.*, tomátec tomaco *cat. eine frucht aus Neuspanien, liebesapfel, goldapfel; vom mexican.* tomatl (*Cabrera*).

Tomiza *sp.*, tamiça *pg. binsenstrick; von* tomix *dass.*

Tomo *sp. pg. körperlicher umfang, dicke, größe, dsgl. gewicht d. i. wichtigkeit; wohl von* tomus *buch, band, das man dem synonymen* volumen *auch in dieser anwendung gleichstellte.*

Tona *pg. dünne rinde oder schale von bäumen und früchten. Von* tunica? *aber der Portugiese wirft die endung* ĭc *nicht ab. Vielleicht ein alteinheimisches wort. Im kymrischen findet sich* tonn (*m.*) *kruste, schale, haut.*

Tonto *sp. pg. dumm; von* attonitus, *daher auch sp.* atontar *betäuben.*

Toria *cat. senker, ableger. In diesem worte scheint sich das von dem Spanier Columella gebrauchte* turio (*schößling*) *mit geringer veränderung erhalten zu haben. Es wäre also mit kurzem* u tŭrio *anzunehmen.*

Tormo *sp. hoher einzeln stehender felsen; für* torno, *vom alts. altn. mhd.* turn (*lat.* turris), *um es von* torno *drehscheibe u. dgl. zu unterscheiden. Oder läßt sich ein passendes etymon aus einer näher liegenden sprache aufweisen?*

Torozon *sp., alt* torzon *bauchgrimmen; von* torsio *(Cabrera), it.* torzione.

Torrar *sp. pg. cat., sp. auch* turrar *und* esturar *rösten, sengen; von* torrere, extorrere. *Man fühlt sich versucht an das dtsche* dorren *(adj. ahd.* durri, *goth.* thaursus) *zu denken, da die umbiegung der 2. conj. in die 1. im span. so selten vorkommt. Aber sie kommt vor (s. oben* mear) *und somit muß dem lat. etymon jedes andre weichen. Die 3. conjugationsform im occit.* estourrir *hat weniger befremdliches. Das churw.* torrer *blieb der lat. form getreu.*

Torvisco *sp. ein südeuropäischer strauch, daphne gnidium L.; von* turbiscus *bei Isidorus,* quod de uno cespite ejus multa virgulta surgant quasi turba.

Tosco *sp. pg. grob, rauh (von sachen und personen); unbekannter entstehung. R. Febrer braucht es auch in gutem sinne, wenn er eine kriegerschaar* gent valenta e tosca *nennt str. 97.*

Toura *pg. unfruchtbare kuh.* Tauras vaccas steriles appellari ait Verrius. *So sagt Festus und auch bei Varro und Columella bemerkt man das wort. Eine abl. davon ist das prov. adj.* tóriga *zsgz.* turga *unfruchtbar (von frauen gebraucht), neupr.* turgea, *piem.* turgia, *dsgl. norm.* torlière *(von* taurula) *s. v. a. pg.* toura.

Tourão *pg. wiesel; woher?*

Toxo (tojo) *sp. ginster, pg.* tojo *dorngestrüpp; unbekannter kerkunft.*

Tozo *arag. winzig, zwergmäßig,* toza *stumpf, stümmel,* tozar *stoßen, anstoßen; von* tunsus *klein gestoßen.*

Tozuelo *sp. nacken. Nach Covarruvias bezeichnet es den fleischigen nacken zumal der thiere, und steht für* torzuelo *von* torus *muskel, wulst; grammatisch unverwerflich.*

Tragar *sp. pg. verschlingen, hinunterschlucken. Lat.* trahere *heißt einziehen, trinken, prov.* traïre *verschlingen:* lo pom trazic *verschlang den apfel Choix I. 397, vgl. Lex. rom. V. 399. Aus* trahere *konnte sp.* trahicare traigar tragar *abgeleitet werden, ebenso ward aus* volvere volvicare volcar.

Trage *sp.,* trajo *pg. art sich zu kleiden, tracht; vom sp.* traer *tragen (ein kleid), lat.* trahere, *im mlatein zur beseitigung des hiatus* tragere *geschrieben und gesprochen, s.* struggere *II. a.*

Trailla *sp. walze die erde zu ebenen; von* traha *schleife (Cabrera).*

Trapiche *sp. pg. zuckermühle; von* trapetum *öhlpresse (Cabrera).*

Trasegar *sp., pg. aber* trasfegar, *cat.* trafagar *aus einem gefäß in das andre gießen, umgießen, umkehren, sbst.* trasiego, trasfêgo, tráfag. *Etwa von* trans-aequare *aus dem gleichen bringen, umkehren, ausgießen, wie fr.* verser *beide letztere bedd. zeigt? Allein eine so müßige einschiebung des* f *ist gegen alle erfahrung. Vielleicht ist dieser buchstabe nur ein geschärftes* v *(s. oben* he) *und* trasfegar *stände für* trasvegar, *gleichsam* trans-vicare *von* vĭcis *wechsel, woher auch sp.* vegada *und mit gleicher schärfung fr.* fois. *Die grundbed. wäre hiernach umwechseln, umtauschen.*

Trasgo *sp. pg. poltergeist, der das küchengeschirr durcheinanderwirft (s. Covarruvias); von* trasegar *umkehren, vermuthet J. Grimm mythol. 473.*

Trasto *sp. pg. alter hausrath; wohl von* transtrum *bank, pars pro toto. Zu* trasto *passt formell altfr.* traste *querbalken, sichtbarlich von* transtrum, *dem auch diese bedeutung zusteht.*

Travieso *sp.,* travesso *pg. quer,* traves *sbst. quere, schiefe,* atravesar *quer legen; von* transversus, *fr.* travers *u. s. w.*

Trepar *sp. pg. cat. klettern; urspr. wohl nur hinaufsteigen, lat.* scandere, *vom dtschen* treppe, *wie schon Moraes meinte, ndl.* trap, *altn.* trappa *stufe, wurzelverwandt mit pr.* trepar *II. c; vgl. occit.* escalo *treppe,* escalá *klettern; lat.* gradus *stufe, fr.* gravir. *Aber cat.* trepar *bohren erinnert an gr.* τρέπειν, *lat.* trepit vertit *Paul. ex Festo.*

Treva *pg. (nur im plur. üblich) dunkelheit; von* tenebrae, *sp.* tinieblas *u. s. w.*

Trigar *altpg. antreiben, beschleunigen, z. b.* trigar os cavallos, trigar a sua jornada *S. Rosa, daher sbst.* trigança *eile. Bedeutet also das gegentheil des pr.* trigar *hemmen, von* tricari: *ist es etwa von* extricari *entwirren d. i. losmachen, fördern? aber wegfall der compositionspartikel ist ein fast unerhörtes ereignis. In* trigar *muß man, sofern die lautgesetze zu folgerungen berechtigen, eine gothische reliquie anerkennen:* threihan *drängen, pressen = ags. alts.* thringan, *ahd.* dringan, *nhd.* dringen, *konnte sich romanisch kaum anders*

darstellen. Das port. wort ist um so willkommener, als es die einmischung des n *noch nicht verräth.*

Trigo *sp. pg. weizen; von* triticum *mit euphonischem ausfall der zweiten sylbe.*

Trinca *sp. pg. cat. dreiheit, drei dinge; muthmaßlich von* trinitas, *das man aber aus scheu vor seiner heiligen bedeutung absichtlich entstellte, s. ähnliche fälle Rom. gr. II. 414.*

Trocir *altsp. hindurchgehen, sterben; von* traducere, *s. Sanchez glossar zum Cid.*

Tropezar *sp. pg. stolpern, sbst.* tropiezo, tropeço; *dsgl. pg.* tropicar, *sp. mit eingeschobenem* m trompicar. *Wie das begriffsverwandte* tropellar *aus* tropel *(haufe) entstand, so das gegenwärtige verbum aus dem primitiv* tropa; *altsp. findet sich auch* en-tropezar *Alex. und* en-trompezar. *Befremdlich ist hier das suffix* ez, *das übrigens auch in* bostezar *(aber präs. nicht* bostiezo *wie* tropiezo) *und* acezar *vorliegt.*

Trujal *sp. öhlmühle; von* torcular *presse, wie Cabrera richtig erklärt.*

Tuero *sp. scheit holz, pg.* toro *entzweigter baumstamm, rumpf des körpers; von* torus *muskel, wulst, wie sp.* muñon *muskel und stümmel heißt. Dahin auch sp.* atorar *stecken bleiben (wie ein block oder wulst), das nicht von* obtūrare *herrühren kann.*

Tullirse *sp.,* tulirse *cat. gliederlahm werden = pg.* tolherse de membros, *von* tollere *wegnehmen, zu grunde richten, altsp.* toller.

Turco *altsp. schnöde, unbescheiden, bei Santillana proverb. p. 36 (Madr. 1799); von dem völkernamen* Turco. *So auch sic.* turcu, *piem.* turch *starr, unbeugsam u. dgl.*

Tútano *sp. pg. mark.*

U.

Uncir *sp., alt* juncir, *ochsen anspannen; von* jungere, *vgl.* ercer *von* erigere.

Uña *sp.,* unha *pg. nagel, kralle; von* ungula, *it.* unghia *u. s. w.*

Upa aúpa *sp., cat.* upa, *fehlt pg., ermunterungsruf besonders für die kinder, aufgestanden! munter! vb. sp.* upar *sich anstrengen um sich zu erheben. Das zusammentreffen*

mit goth. ïup ïupa *ἄνω, alts.* up ûp upa *u. s. f. ist überraschend, zumal da auch ein verbum, z. b. ags.* uppian *sich erheben, altn.* yppa *erheben = sp.* upar, *statt findet. Die interjection steht auch dem Basken zu gebote, s. Larramendi s. v. und Astarloa apol. p. 260, das verbum scheint ihm zu fehlen.*

Urca *sp. pg. ein fahrzeug; nach Aldrete p. 65a vom gr. ὁλκάς: da aber* urca *auch sturmfisch heißt, lat.* orca, *und letzterem auch die bed. tonne zusteht, so ist lat. ursprung wahrscheinlicher.*

Urce *sp. pg. heidekraut; von* erīce *(Cabrera).*

Urraca *sp. pg. elster. Covarruvias räth auf* furax *diebisch und Seckendorf bringt ein altsp.* furraca, *dem jedoch die port. form widerspricht. Schwerlich ist der edle span. frauenname* Urraca *(in den urkunden* Hurraca *und* Orraca) *daher entnommen, leichter fand das umgekehrte statt: heißt ja doch derselbe vogel auch* marica *Mariechen.*

Uviar ubiar hubiar huyar *altsp. helfen Poem. d. Cid 1189. 1192. 1217, hinzukommen 3331, begegnen, widerfahren Berc. milagr. 95 u. s. w. Die schreibung mit* h *ist eben so irrthümlich wie die herleitung aus irgend einem andern worte als dem nachclassischen* obviare *entgegen kommen, abhelfen.* Ubiar *ist gewiss älter als das erst aus dem latein. wieder eingeführte* obviar, *it.* ovviare *hindern. Zsgs.* ant-uviar *zuvorkommen, beschleunigen, sbst.* antúvio.

V.

Vacío *sp.,* vasío *pg. leer, sp.* vaciar, *pg.* vasar *ausleeren; von* vacivus *bei Plautus und Terenz.*

Váguido *sp.,* vágado váguedo *pg. schwindel, adj. sp.* váguido *schwindlig. Wurzel und bildung können deutsch sein: goth.* vagjan, *ahd.* wegjan *schütteln, schwingen, ags.* vagian, *engl.* wave *wallen, wogen, daher sbst. ahd.* wagida wegida *schwingung;* vaguido *stände also euphonisch für* guaguido, *s. darüber* vague *II. c, ein aus derselben wurzel stammendes wort.*

Vaiven *sp.,* vaivem *pg. schwankung; zsgs. aus* va viene *oder* va y viene *es geht und kommt, es geht hin und her.*

Vástago *sp. schößling eines baumes, fehlt port.? von ungewisser herkunft. Man erinnert an gr. βλάστος schößling, adj. βλαστικός.*

Veado *pg. hirsch; von* venatus *wildpret, mit ausgestoßenem* n *nach port. brauch, sp.* venado, *wal.* vënat.

Vedija *sp. wollflocke, schopf von verwickeltem haar, vgl. chw.* vadeglia, *comask.* vedeglia *flocke; dazu (denn* gu *kann aus* v *entstanden sein) sp.* guedeja *haarlocke, löwenmähne, pg.* guedelha gadelha *langes haar, felbel. Nicht wohl vom ahd.* wadal wedil, *da die regelrechte form* guallo *oder* guadel *gewesen wäre. Die span. etymologen leiten beide wörter vom lat.* vellus *her: dieser übertritt des* l *in* d *ist aber so ungewöhnlich, dass er sich nur aus dissimilation, um das wiederholte* l *in* vellicula *zu vermeiden, rechtfertigen läßt.*

Vedro *altpg. alt, z. b.* de vedro *von alters her,* tempo de vedro *S. Rosa; von* vetus veteris, *vgl. it.* Castel-vetro, *sp.* Mur-viedro *u. dgl., s. Rom. gr. II. 47.*

Vega *sp.,* veiga *pg. fruchtbare ebene; schon in den frühsten urkunden vorhanden, z. b. in einer galicischen vom j. 757 Esp. sagr. XL. 362. Es soll baskisch sein, nach Larramendi entweder von* bera *tiefes land, oder von* be-guea *ohne höhlen d. i. fläche. Merkwürdig ist die altpg. form* varga *S. Rosa, wenn sie als eine solche genommen werden darf.*

Velar *sp. trauen, priesterlich einsegnen zur ehe; eig. verschleiern, weil die braut mit einem schleier erscheint (oder erschien, Moraes), daher die neuvermählte* velada, *aber auch der gatte* velado *heißt. Nach J. Grimms vermuthung (vorrede zu Schulzes goth. wb. p. XIII) wäre diese bedeutung des span. verbums durch das goth.* liugan *heirathen, eig. verhüllen* (velare) *herbeigeführt worden.*

Vencejo *sp. band zum festbinden; von* vinculum, *gleichsam* vinciculum.

Vendaval *sp. pg. südwestwind, auch südwestliche gegend; vom fr.* vent d'aval *(S. Rosa).*

Venta *sp. einsam an der landstraße liegende herberge. Dasselbe wort heißt auch einkauf = it.* vendita, *wogegen altfr.* vente *auch den ort des einkaufes, markt, halle bedeutet, und hiermit muß die erstere bed. des sp.* venta *zusammenhängen, vgl. sp.* fonda *wirthshaus und mlat.* funda *sammelplatz der kaufleute.* Hacer venta *heißt einkehren.*

Ventana *sp. fenster; urspr. wind- oder luftloch, von* ventus: *so altn.* vind-auga, *dän.* vindue *windöffnung. Mittelst desselben suffixes entsprang* solana *sonniger platz aus* sol.

Das port. wort ist janella, *das man aus* janua *ableitet. Veraltet ist* finiestra hiniestra.

Verdugo *sp. frisches reis, von* verde, viridis, *zugleich ein name des henkers, insofern er ruthenstreiche zu geben hat; nach Cabrera entstellt aus* virgultum, *aber das suffix* ug *ist unbestreitbar. Daher wohl it.* verduco *art schwertklinge.*

Vereda *sp. pg. pfad;* via, per quam veredi vadunt, *erklärt Ducange h. v., vgl. fr.* vréder *II. c. Man trifft es schon in einer urkunde von 757 Esp. sagr. XL. 363:* postea vadit ad illa vereda, quae venit de Rovera.

Vergontéa *sp. schößling; wird aus* virgultus *abgeleitet.*

Vericueto *sp. rauher, unebener weg; vom bask.* bire-gueta, *eig.* bide-gue-ta *d. i. wegloser ort, s. Larramendi.*

Veta *sp., pg.* beta *ader im holze u. dgl., streif im zeuge, band, pr.* veta *in letzterer bed.; von* vitta *binde.*

Viga *sp. pg. balken. Die prov. und cat. form ist* biga, *die kaum ein ursprüngliches* v *annehmen läßt. Nach Covarruvias bezeichnet* viga *den horizontalen balken, auf dem die dachsparren ruhen: sollte man ihn benannt haben nach lat.* biga *wagen, in so fern dieser ähnliche sparren trägt? Columella kennt* vibia *querholz: es hätte sp.* vija *gegeben, nicht* viga.

Villancico *sp. kirchenlied mit musicalischer begleitung besonders für das weihnachts- und frohnleichnamsfest, s. Rengifo art. poet. und Covarruvias; urspr. volkslied, ländliches lied, von* villano, *welche bedeutung auch das pg.* villancete *das sp.* villanesca *hat.*

Vinco *pg. falte, dsgl. geleise des wagens.*

Vislumbre *sp. pg. falsches oder schwaches licht; eig.* bis-lumbre, *s.* bis *I.*

Volcar *sp. umkehren, cat.* bolcar *und* embolicar *einwickeln, limous.* boulcá *ausschütten; für* volvicar *von* volvere. *Wohl auch pg.* emborcar *umkehren, für* embolcar.

X.

Xácara *sp., pg.* xácara chácara *eine art volkslieder, ein nationaltanz; muthmaßlich arabischer herkunft, vgl.* schakara *danken, lobpreisen Freyt. II. 441*[b].

Xaqueca *sp.,* xaqueca *pg. einseitiges kopfweh; vom arab.* schaqîqah *dass. Freyt. II. 437*[b].

Xara *sp.*, xara *pg. ein strauch, wilder rosmarin, dsgl. wurfspieß mit sehr dünner spitze, adj.* xaro *sp. wildschwein-artig von borsten; vgl. arab.* scha'râ *mücke mit stachel, adj. struppig, borstig, grasreich Freyt. II. 427*[b]. *Aus dem span. ist das bask.* chara, *nicht umgekehrt.*

Xarifo *sp. schön, geschmackvoll gekleidet; vom arab.* scharîf *edel werdend Freyt. II. 414*[a].

Xato xata *sp. kalb; vom arab.* scha't *junger zweig, setzling Freyt. II. 421*[b] *bildlich genommen? aber das arabische wort kennt diese bildliche anwendung nicht.*

Xisca *sp. s.* sescha *II. c.*

Y.

Yantar *altsp.*, jantar *pg. frühstücken, chw.* ientar; *von dem seltnen lat.* jentare, *in alten glossen bereits* jantare.

Yerno *sp. eidam; von* gener, *pg.* genro, *fr.* gendre.

Yerto *sp. struppig; von* hirtus, *pg.* hirto, *it.* irto. *Altfr.* en-herdir *sich sträuben (vom haar) Liv. de Job p. 483*[o].

Z.

Zabullir *sp. untertauchen; eig. brudeln, blasen werfen auf der wasserfläche, von* sub-bullire *(Covarruvias).*

Zafo *sp.*, safo *pg. frei von hindernissen, ledig, quitt,* zafar safar *frei machen von etwas, putzen, schmücken; muthmaßlich vom arab.* saha *abrinden, abhäuten, abschaben d. h. putzen Freyt. II. 294*[a]. *Das bair.* zâfen *zieren, schleppen Schmeller IV. 227 trifft wohl nur zufällig damit zusammen, doch darf es in erwägung kommen.*

Zaga *sp. altpg. gepäck hinten auf dem wagen, hinterer theil eines dinges, altsp.* zaga *adv. hinten; zsgs. sp.* rezaga *nachtrab, welche bed. im Poema del Cid auch* zaga *einnimmt. Die span. etymologen erklären das wort für ein arabisches, aber ohne beleg. Seine grundbedeutung ist 'etwas hinten befindliches, nachfolgendes': darf man nun, wie in andern fällen* (sarta *für* serta, regalar *für* regelar), *eine abänderung des* e *in* a *annehmen, so könnte es aus lat.* sequi, *sp.* seguir, *entstanden sein; altport. schrieb man eben so wohl* saga. *Aber leichter fließt es aus bask.* atzaga *ende, von* atzea *hinterer theil eines dinges, s. Larramendi.*

Zagal *sp. pg. schäfer, im span. auch kräftiger junger mann. Leute, die der witterung ausgesetzt waren, zumal hirten, trugen das* sagum, *daher* sagal zagal?

Zahurda *sp. schweinstall; setzt Larramendi zusammen aus bask.* sar (sartu) *eingehn, und* urdea *schwein.*

Zaino *sp. pg. dunkelbraun ohne helle flecken (von pferden); arabischer herkunft (Covarruvias). Daher das gleichlaut. ital. wort.*

Zalagarda *sp. hinterhalt; ein ganz deutsches wort, zsgs. aus* zâla *verderben und* warta *lauer, und doch dürfte für* zala *passender das lat.* celare *angenommen werden.*

Zalea *sp. schafpelz mit der ganzen wolle; vom bask.* osa ulea *die ganze wolle, s. Larramendi.*

Zamarro *sp. schafpelz,* zamarra chamarra, *sard.* acciamarra *daraus gefertigter weiter rock, it.* zimarra, *daher auch fr.* chamarrer *verbrämen; eig. hausrock, vom bask.* echamarra *zeichen des hauses, nach Larramendi, der aber* zamarra *von* chamarra *etymologisch trennt.*

Zambo *sp. krummbeinig; leitet man richtig vom gleichbed.* scambus.

Zambra *sp. maurisches tanzfest; arab. wort,* zamr *gesang Freyt. II. 253a.*

Zanahoria *sp., pg.* cenoura *pastinake; erklärt Larramendi aus dem baskischen, worin es gelbe wurzel bedeute. Nach der farbe nennt sie auch der Catalane* safranaria.

Zangano *sp., pg.* zangão *drohne (brutbiene), faullenzer, der auf fremde kosten lebt; ist das it.* zingano *zigeuner d. i. landstreicher.*

Zaque *sp. weinschlauch; vom bask.* zaguia zaquia, *zsgz. aus* zato-quia *lederschlauch, s. Larramendi.*

Zaragüelles *sp. (m. plur.) eine art altmodischer hosen mit falten; nach Larramendi abgekürzt aus dem bask.* galzarro bollac *aufgeblähte hosen. Aber leichter fließt es, wie auch Cabrera bemerkt, aus dem im mlatein nicht unüblichen urspr. chaldäischen* saraballa sarabella *beinbekleidung, worin sich* b *in* v (gu) *erweichte.*

Zaranda *sp.,* ciranda *pg. kornsieb, sandsieb; vom arab.* sarandah, *dies vom vb.* sarada *verketten, verweben (Sousa). Das arab. wort aber hat bei Golius 1165 nur die bed. 'wohl zusammengefügt'.*

Zarcillo *sp., alt* cercillo *ohrring; von* circellus *ringel, bei Apicius, bask.* circillua.

Zarco *sp. pg. hellblau, sic.* zarcu *blaß; vom arab.* zaraq *himmelblau Freyt. II.* 234[b].

Zarria *sp. schmutz, der sich unten an die kleider hängt; vom bask.* zarria charria *schwein (Larramendi).*

Zarza *sp. dornbusch, brombeerstrauch. Nach einigen vom arab.* cercel *etwas in sich verschlungenes, woher denn auch* zarzo *(hürde) kommen würde; nach Larramendi aus dem bask.* zartzia, *von* sartu *eindringen und* cia *spitze, daher auch* zarzaidea *himbeerstrauch, dessen zweites wort* idea *begleiter oder* aidea *verwandter (des brombeerstrauches) wäre.*

Zato *sp. stück brot; vom bask.* zatoa *stück (Larramendi), labort.* zathia.

Zevro *altpg. s.* toivre *II. c.*

Zirigaña *sp. übertriebene schmeichelei; vom bask.* zuri-gaña churigaña *(wofür auch umgekehrt* gainchuritu*) der oben geweißte (verschönerte) theil, s. Larramendi.*

Zorra *sp. pg., altsp.* zurra *fuchs, daher pg.* zorro, *bask.* zurra *listig, verschlagen. Muthmaßlich vom vb.* zurrar *das haar abschaben, da, wie auch Covarruvias bemerkt, der fuchs im sommer das haar verliert, vgl. gr.* ἀλωπεκία *das ausfallen der haare, von* ἀλώπηξ *fuchs.* Zorra *wäre also ein schimpfname des thieres, schäbiges fell, der auch in der bed. öffentliche dirne = lat.* scortum *fühlbar ist: nur zufällig trifft damit das ahd.* zaturra, *aus dem es allerdings grammatisch entstehen konnte, zusammen.*

Zorzal *sp. pg. ein vogel, drossel; vom arab.* zorzor *Freyt. II.* 233[a], *oder, wie Larramendi will, vom bask.* zozarra? *Einheimische thiere werden nicht arabisch benannt, besser darum, trotz dem ungehörigen vielleicht aus* turdus *hereingezogenen* r, *von* zozarra *oder dem einfachen* zozoa.

Zozobrar *sp. sturm oder schiffbruch erleiden; von* so *unter und* sobre *über, das unterste zu oberst kehren.*

Zumaya zumacaya *ein vogel, käuzchen; nach Larramendi baskisch,* zumba-caya *fähig zu spotten (nach seiner stimme). Oder ist es aus sp.* zumba-cayo *spottende dohle, von* caya *mit vertauschtem genus, was in compositis öfter vorkommt?*

Zumbar *sp. sumsen, summen; naturausdruck.*

Zumo *sp. saft; vgl. gr.* ζωμός *brühe.*

Zupia *sp. sauer gewordener wein, ausschuß, wegwurf; vom bask.* zupea zurpea *bodensatz der kufe (Larramendi).*

Zura zuro, zurana, zurita zorita *die in felsen nistende taube, holztaube.*

Zurcir *sp., pg.* cirzir serzir, *cat.* surgir *mit weiten stichen nähen; wohl von* sarcire *flicken, dem sich wenigstens das pg.* serzir *zuneigt.*

Zurdo *sp. link, links; von* surdus *taub, leblos.*

Zurrar *sp.,* surrar *pg. gerben, durchprügeln, durchpeitschen; ungewisser herkunft. Die grundbedeutung ist 'haar abschaben', wie auch das port. wörterbuch aussagt, also vielleicht aus* surradere *zusammengezogen.*

Zurriaga *sp. peitsche; vom bask.* zurriaga, *wofür auch* azurria *gesagt wird, s. Larramendi und vgl.* scuriada *I., dem sein anlaut nicht widerstrebt (*z *aus* sc *in* zambo *u. a.).*

Zurrir zurriar *sp. summen; naturausdruck, lat.* susurrare.

Zurron *sp.,* surrão *pg. schäfertasche, lederner beutel; vom arab.* çorrah *geldbeutel, vb.* çorra *Freyt. II. 490a. Das catal. wort ist* sarró, *das bask.* zorroa.

Zutano citano *sp. pronomen mit lat. quidam gleichbedeutend; unbekannter herkunft.*

C. FRANZÖSISCHES GEBIET.

A.

A b l e *fr. weißfisch, mlat.* abula; *von* albulus, *also euphonisch für* alble *(wie* foible *für* floible), *schweiz.* albele, *östr.* albel, *trierisch* alf, *der bedeutung nach das lat.* alburnus. *bei Ausonius, s. Böcking zur Mosella 126, span.* albur.

A b o n n e r *fr. auf ein unbestimmtes einkommen einen bestimmten preis setzen,* s'abonner *sich als theilhaber an etwas unterschreiben; von* bonus *gut, bürgend, vgl. sp.* abonar *bürgen, gut heißen, versichern. Man leitet es ohne noth von* bonne *gränze.*

A b o y e r *fr. anbellen, altfr.* abayer; *von* ad-baubari, *das einfache verbum bei Lucrez. Daher sbst.* abois *(plur.) die letzten athemzüge, eig. des erliegenden hirsches, den die hunde umbellen.*

A c h a r n e r *fr. gierig machen; von* caro *fleisch, eig. ein thier auf das fleisch hetzen, part.* acharné *eingebissen, erbittert, it.* accarnare *ins fleisch dringen, vgl. pg.* encarniçar *reizen, erbittern.*

A c h e *fr. (f.) eppich; von* apium, *it.* appio, *pg.* aipo.

A d e l e n c *pr. von hoher geburt (nur im G. de Rouss.), zsgz. altfr.* elin, *vom ahd.* adalinc ediling, *ags.* ädheling, *mlat.* adalingus.

A d e s e r adaiser *altfr.,* adesar *pr. sich anhängen, dsgl. anrühren, anfassen; frequentativ von* adhaerere adhaesus, *s. unten* aerdre.

A d u r e r *altfr. wall., pr.* abdurar *verhärten, dsgl. aushalten, wie fr.* endurer, *partic.* aduré, abdurat *hartnäckig, dauerhaft, ein häufiger beiname der helden; von* obdurare *mit vertauschter partikel, s. unten* entamer.

A e r d r e aderdre *altfr. pr. anheften, verbinden, ergreifen; von* adhaerere, *gespr.* adhérere adher're *mit eingeschobenem* d, *anhangen, franz. in factitiver bed. anhangen machen, it.* aderire.

A f f a l e r *fr. herablassen (schifferausdruck); leitet man passend vom ndl.* afhalen *herabholen, herabziehen.*

Affubler *fr. vermummen; für* affibler, *mlat.* se affibulare *sich einhüllen, eig. den mantel mit der* fibula, *umgestellt pr.* fuvela, *befestigen, it.* affibbiare, *aber romagn.* afiubè.

Afre *altfr. (noch itzt pl.* affres, *burg. sg.* afre) *schrecken, grauen, adj. nfr.* affreux *gräulich; entspricht mit buchstaben und begriff genau dem ahd. sbst.* eiver eipar *acer, horridus, immanis, Grimm III. 510, Graff I. 100. Auch das it.* afro *(herb) scheint daraus entstanden.*

Age *fr. alter, altfr.* edage *Ch. de Rol.,* aage eage; *gleichsam* aetaticum *von* aetas. *Zur erklärung des anlautenden* a *(für* ae) *im dreisylbigen* aage *vgl. das synonyme altfr.* a-é *aus* ae-tatem *und zur erklärung des suffixes* age *das gleichfalls synonyme pr.* antig-atge *d. i.* antiqu-aticum. *In der nfr. form ist seltsamer weise nur das suffix stehen geblieben, der stamm* ed, *freilich im lat. nicht einmal ein stamm* (aetas *aus* aevitas), *ist verschwunden.*

Aglan *pr., cat.* aglá, *altfr.* agland *(so noch in Berry, lothr.* aiguiand) *eichel. Vom lat.* glans, *aber vielleicht unter einwirkung des gr.* ἄκυλος *oder, was buchstäblich näher liegt, des goth.* akran *frucht (ecker) entstanden, da der Provenzale das prosthetische* a *nicht liebt.*

Aib *pr. (m.), zuweilen* ab *Choix IV. 398, eigenschaft, gute wie böse, adj.* aibit *begabt; ein merkwürdiges bloß der altprov. sprache bekanntes auch im catalan. fehlendes wort. Ganz nahe liegt das goth.* aibr δῶρον, *dessen ächtheit mehrfach bestritten, von den neuesten herausgebern des Ulfilas anerkannt worden ist. Auslautendes* r *konnte abfallen (vgl.* senh *aus* senher, *fr.* Trèves *aus* Treveri, chiche *aus* cicer) *und auch die begriffe gabe und eigenschaft oder naturgabe finden sich leicht zusammen: so im span.* don *und* donaire, *im lat.* dos, *it.* dote, *im deutschen* gabe, *wobei noch an den prov. volksglauben zu erinnern ist, daß die eigenschaften des menschen ein geschenk der feen seien, s. Leben und werke der troubadours p. 8. Läßt sich kein andrer ursprung als dieser gothische nachweisen, so ist das prov. wort selbst geeignet das schwankende goth. zu stützen.*

Aïe *franz. interj. des schmerzes; alter imperativ von* aider *helfen:* aïe! *Romanc. franç. p. 19;* quar m'aïe *Fabl. I. 258;* aïe nos Mahum! *Ch. d. Rol. p. 74.*

Aïeul *fr. großvater; dimin. von* avus, *it.* ávolo, *sp.*

abuelo, *pg.* avô. *'Auf das wiederum verkleinernde und kindisch machende oder auch auf das ehrwürdige hohe alter wird die diminutive oder kosende form passend übertragen'. Grimm III. 677, wo ähnliche altdeutsche verkleinerungen bemerkt sind.*

Aiglent *altfr. z. b. Rom. franç. p. 33, pr.* aguilen *hagebutte; abgel. pr.* aguilancier, aiglentina, *fr.* églantier *dornstrauch; von* aiguille aguilha *mit dem suffixe* ent, *lat. gleichsam* acuculentus *stachelicht.*

Aigu *fr. spitz; von* acutus.

Ailleurs *fr.,* alhors *pr. adverb; von lat.* aliorsum, *das nach Cato und den comikern veraltete und ins mlatein aus der volkssprache wieder aufgenommen ward; s. Müller zum Festus.*

Ain *altfr. fischangel; von* hamus, *it.* amo.

Aîné *fr. adj. älter, sonst* ains-né *geschr., von* ante natus. *Vgl.* alnado *II. b.*

Ais *fr. brett, von* axis assis, *it.* asse; *dimin.* aisseau *schindel, von* axicellus assicellus, *it.* assicella.

Algier algeir *altfr. speer Ch. de Rol.; erinnert an das synonyme ahd.* azgêr, *ags.* ätgâr, *altn.* atgeirr, *s. darüber Grimm II. 717, Benecke I. 498.*

Alhondre *prov. ortsadv.; von* aliunde.

Alize *fr.* els-*beere.*

Allouer *fr. gelten lassen, zugeben; am natürlichsten von* louer = *lat.* laudare, *das die bedd. rathen, billigen entwickelt hatte. Sbst.* alloué *sachwalter, verweser führt mit seiner bedeutung unmittelbar auf* louer = locare, *it.* allogare *hinstellen, anstellen, wiewohl es auch von dem ersteren verbum einen zugelassenen, gutgeheißenen ausdrücken könnte.*

Amadouer *fr. anlocken, liebkosen, daher das spätere in der 1. ausg. der academie noch nicht aufgeführte sbst.* amadou *zunder (lockspeise, vgl.* esca *I.); zsgs. vb.* ramadouer. *Die vorgebrachten deutungen, z. b. die aus* amatus, *befriedigen nicht. Das wort sieht schwierig aus, an seiner lösung ist aber nicht zu verzweifeln. Das altn. vb.* mata, *dän.* made, *heißt atzen z. b. junge vögel (goth.* matjan *essen), daraus geformt mit einschiebung des ableitungsvocales* ou *(urspr.* o, *s.* évanouir) a-mad-ouer *eig. mit speisen anlocken, it.* ad-escare. *Zu erwarten war freilich* amatouer, *daß aber goth.* t *mitunter*

zu d *herabsteigt, bezeugt* guider *von* vitan, hadir haïr *von* hatan. *Die pic. form ist* amidouler.

Amender, amende, amendement, *eine schon um die mitte des 12. jh. vorkommende, im prov. Boethius, der v. 12* emendament, *v. 250 aber mit* a amendament *schreibt, noch weit höher hinaufreichende entstellung aus* emender, *die auch ins ital. eingegriffen hat.*

Ancêtres *fr. vorältern, altfr.* ancestres, *acc.* ancessors, *lat.* antecessores. *Daher altfr.* ancesserie *abkunft.*

Ancolie *fr. aglei; von* aquileja *(im class. latein nicht bekannt), it.* aquilegia.

Andouille *fr. blutwurst, chw.* anduchiel, *bask.* andoilla. *In alten deutschen glossarien wird* scubiling *(art würste) mit* inductilis *übersetzt s. Graff VI. 409, Schmeller III. 313, und wie sich das deutsche wort aus dem einschieben in den darm (ahd.* scioban*) erklärt, so auch jenes lat.* inductilis, *welchem* andouille *(für* endouille*) buchstäblich gleich ist.*

Angar hangar *(mit und ohne aspiration) wagenschoppen, remise. Wie dies wort mit dem lat.* angarīa *(frohndienst) zusammenhänge, ist nicht wohl einzusehen. Ursprünglich bedeutet es schutzdach, matte zum zudecken, und ist zumal im wallonischen* (angâr) *zu hause, aber es kommt selbst im celtischen, wenigstens im gael. dialecte vor.*

Angarde engarde *altfr., pr.* angarda *vorhut, auch warte; von* ante *und* garde, *wie fr.* avant-garde.

Antienne *fr. vorgesang; vom mlat.* antiphona, *also geformt wie* Étienne *von* Stephanus.

Antif *altfr. alt:* antifs humes, *lat.* senioribus *Liv. d. rois p. 57,* viés sentier anti *alter pfad Fabl. I. 399,* une viés voie antie *Ren. IV. 21. Es ist von* antiquus, *wie altfr.* eve *von* aqua. — *Die bed. erhaben und seine darauf bezogene identität mit sp.* altivo *ist verdächtig, s. besonders Henschel s. v., auch Raynouard im Journ. d. sav. 1834 p. 108 (dessen behauptung jedoch, daß* n *nicht aus* l *entstehe, durch* marne, poterne, monteplier, dongié *[delicatus] u. a. widerlegt wird).*

Appaner *altfr.,* apanar *pr. nähren, versorgen, daher fr.* apanage *leibgedinge; von* panis.

Appeau *fr. lockvogel, lockpfeife, wall.* apell; *von* appellare.

Aramir arramir *altfr.,* aramir *pr.,* aremir *altcat. (letz-*

teres bei Ducange) gerichtlich zusichern, überh. zusichern, zusagen, bestimmen, z. b. aramir un sairement *die leistung eines eides gerichtlich zusagen,* aramir ou jurer *(eine phrase) geloben oder schwören, besonders* aramir bataille *kampf ansagen (in beziehung auf zeit und ort), daher sbst.* aramie *angesagter kampf, noch jetzt norm. s. v. a. arrangement. Vgl. die beispiele bei Ducange, Raynouard und Henschel. Ebenso mlat.* arramire sacramentum, bellum. *In den hss. der L. Sal. lautet das wort sehr verschieden:* adrhamire adchramire adcramire achramire agramire *u. dgl., in denen der Lex. reform. auch* adframire, *s. die ausg. v. Merkel p. 19: diese schreibungen verrathen ein deutsches mit* hr *anlautendes, aber mit der latein. partikel* ad *zusammengesetztes wort. Seine herkunft ist nicht ganz gesichert. Grimm rechtsalt. p. 844. 184 erklärt sich für goth.* hramjan *ans kreuz heften, daher anheften, demnächst bestimmen, versichern, verwandt mit ahd.* râmên *zielen, trachten. Nach Müllenhoff zur L. Sal. p. 277 aber heißt das salische* adhramire *s. v. a. arripere, raptare. Vgl. auch Dief. goth. wb. II. 589.*

Arbalête *fr.,* arbalesta *pr. armbrust; von* arcuballista, *bei Vegetius.*

Arban *altfr. frohndienst, für* harban; *vom ahd.* heriban *aufgebot zum kriegsdienst. Man sehe Ducange s. v.* heribannum.

Arbousier *fr. s.* albedro *II. b.*

Arcasse *fr. (veraltet) castell im hintertheile des schiffes; zusammentreffend mit it.* arcaccia, *sp.* arcaza *kasten, von* arca; *also nicht von* arx.

Ardoise *schiefer, daher it.* ardesia *in einigen wbb. und pg.* ardoisa; *von unbekannter herkunft, nach Adelung Mithr. II. 43 celtisch, ohne beweis; nach Vergy (s. Ménage, 3. ausg.) von Ardes in Irland benannt.*

Argot *fr. gaunersprache; von unermittelter herkunft.*

Argot ergot *fr. spitze eines abgestorbenen zweiges, sporn des federviehs; gleichfalls unaufgeklärt. Champ.* artot.

Arguer *fr. sticken; stimmt buchstäblich zu ahd.* arahôn *mit künstlichem gewebe bedecken, s. über letzteres Grimm II. 311*$_u$.

Armoire *fr. (f.) schrank, für* arméoire, *dem ein ital.* armatoja *entsprechen würde, eig. waffenschrank* (armarium

repositorium armorum *Gloss. lindenbr.), ein wort, wodurch das alte* armaire = *it.* armario, *sp.* armario almario, *kymr.* armari, *bret.* armel, *dtsch* almer *verdrängt ward. Daher* armoiries *(f. pl.) wappen, eig. zusammenstellung von waffen.*

Arna *pr. cat. schabe, motte (im Elucidari* arda), *npr.* darna, *vb.* arnar *benagen; von unbekannter herkunft. Auch die sard. mundart kennt* arna *in gl. bed. Das churw. wort ist* tarna, *das aber mit it.* tarma *zusammentrifft.*

Arpent *fr.,* arpen *pr., auch* arapende *altsp., ein feldmaß, lat.* arepennis *als gallisch angeführt:* Galli ... semijugerum quoque arepennem vocant *Columella 5, 1, 6.*

Arracher *fr., pr.* araigar eradicar esraigar *herausreißen; von* eradicare exradicare *bei Plautus, Terenz und Varro, it.* eradicare sradicare. *Wegen der verschiedenen behandlung des* c *in* arracher *und* araigar *vgl. fr.* pencher, *pr.* pengar *für* pendicare.

Arriser *fr. fallen lassen, herablassen; vom ahd.* ar-rîsan *zusammenfallen.*

Arroche *fr. (f.) ein kraut, melde, wall.* aripp *(f.); entstellt aus* atriplex *(n.), it.* atrepice.

Artoun *neupr. brot; ein it.* artone *kennt Veneroni; dazu kommt noch sp.* artalejo *oder* artalete *pastetchen, und* artesa, *pg.* arteça *backtrog. Man vermuthet darin das gr.* ἄρτος, *aber nähere ansprüche hat wohl das bask.* artoa *maisbrot s. Larramendi diccion. I. p. XVI, nach Humboldt über die urbew. Hisp. p. 155 urspr. eichelbrot, von* artea *art eichen. P. Monti rechnet auch das comask.* adro-basto *(brot) hieher.*

Assises *fr. (plur.) außerordentliche gerichtssitzung, in engerer bedeutung gerichtssitzung an vorher bestimmten tagen, altfr. auch sing.* assise, *pr.* asiza, *womit überdies eine in einer solchen sitzung beschlossene verordnung, z. b. eine steuerverordnung oder schlechtweg eine steuer Liv. d. rois p. 390. 393, bezeichnet ward, daher* levare assisiam *eine steuer erheben, it.* assisa *abgabe, accise, neap.* assisa *taxe der lebensmittel. Es ist ein particip vom altfr. pr.* assire *setzen, sich setzen, lat.* adsĭdere, *und bedeutet also eine gesetzte sache, im franz. ganz concret eine schichte steine d. h. etwas aufgesetztes, im prov. lage, zustand, positio; in dieser sprache findet sich auch* cizias *(plur.). Im gegenwärtigen falle kann es, grammatisch*

betrachtet, sowohl den festgesetzten gerichtstag als auch das darauf festgesetzte bedeuten, nicht eigentlich die sitzung oder session selbst.

Assoager assouagier *altfr., pr.* assuaviar *mildern; von* suavis, *mit beobachtung des ableitungsvocales* i *wie in* levi-are, molli-are *u. a. roman. bildungen.*

Assouvir *fr. sättigen. Entstehung aus einem dem lat.* exsatire *entsprechenden* ad-satire assa-ir, *mit eingeschobenem* ou *(s.* évanouir) assa-ou-ir ass-ou-ir *und nochmals mit eingeschobenem* v ass-ou-v-ir, *ist gegen den geist der sprache, da* v, *um das radicale* a *zu schützen, eher vor* ou *getreten wäre* (assa-v-ou-ir). *Das wort läßt sich buchstäblich construieren aus dem goth.* ga-sôthjan *χορτάζειν, wenn man* th *ausstößt und* v *dafür einschiebt: so entstand* pouvoir *aus uraltem* podoir, *pr.* poder.

Ate *altfr. hitzig, rasch Charlem. v. 613 (nicht* atés *zu schreiben), Ruteb. I. 433, auch* a-ate *Parton. I. 209, Eracl. v. 5561, vb.* a-atir *anreizen, sbst.* aatie *und* atine *hitzige feindschaft. Für letzteres findet sich auch* astine, *allein nur die schreibung ohne* s *kann die richtige sein, da dieser buchstabe nicht ausfällt, wohl aber vor* t, *wie in* list *oder* rist *von* legit, ridet, *mitunter eingeschoben wird. Alle diese bildungen kommen ausschließlich der franz. sprache zu, ihr ursprung ist darum vor allem im nordischen zu suchen. Hier findet sich* at *anreizung zum streit,* att *angereizt (daher das obige adj.* ate), etia *anreizen. Das it.* astio *ist mit* aastie *gar nicht verwandt.*

Atelier *fr. werkstätte = pr.* astelier, *sp.* astillero *(von* hasta) *gestell zum aufbewahren der lanzen, zunächst wohl gestell für das handwerksgeräthe, daher werkstätte. Raynouard's übersetzung von* astelier 'amas de lances' *Lex. rom. ist ungenau: die reihe der krieger wird in der angezogenen stelle* (aqui viratz far d'astas tant astelier *Ger. de Rouss.) offenbar mit einer lanzenraufe verglichen. Neupr.* astelier astier *feuerbock d. i. gestell zum auflegen des holzes.*

Aubain *fr. fremdling, mlat.* albanus. *Die erklärung aus* alibi natus *ist abzuweisen. Zu erwägen wäre ahd.* elibenzo, *früher* ali-banto *'aus einer andern gegend', allein müste das mlat. wort dann nicht* albantus *oder doch* albannus *lauten? Häufig hängt sich das suffix* anus *an adverbia (Rom.*

gr. II. 272) und so konnte, wie aus proche prochain, *aus* loin lointain, *oder aus* ante ancien, *auch aus* alibi aubain *abgeleitet werden.*

Aubier *fr.,* albar *pr. splint, das weiße zarte holz unter der rinde; von* albus (albarius), *woher auch lat.* alburnum, *altfr.* aubour, *lim.* ooubun.

Auge *fr. (f.) trog; vom lat.* alveus *wanne, it.* alveo, *genues.* argio *u. s. f.*

Aumaille *fr. (f., nur im plur. üblich) hornvieh, von* animalia, *in den cass. glossen* animalia hrindir. *So auch churw.* armal, *wall.* amâ *rind, aber piem. parm.* animal *schwein, romagn.* animela *sau, kuh, stute, hündinn u. dgl. S. Pott in Höfers ztschr. III. 161.*

Aurone *fr. eine pflanze, stabwurz, aberraute; von* abrotonum, *it.* abrotano.

Aus *neupr. (m.) vlies, fell des schafes, s. Honnorat und glossar zu Goudelin,* aou *schreibt Sauvages, die champ. mundart kennt* ause *Tarbé II. 152. Ist es das goth.* au-s *Grimm I. 64, III. 327, ahd.* awi au *schaf? Aber bessere ansprüche hat ein latein. wenig bekanntes wort,* hapsus *bei Celsus, worüber Caper bemerkt (Putsch p. 2249)* hapsum vellera lanae, non hapsus; *vgl.* hapsum vellus lanae *Gloss. Isid. Hieraus ward mit auflösung des* p *in* u *prov.* aus *(vgl.* ne-ipsum neus, malaptus malaut). *Man leitet das lat. wort aus gr.* ἅψος, *die bemerkung des grammatikers Caper zeigt wenigstens, daß es ein übliches, sein dasein im romanischen, daß es ein volksübliches wort war. Griech.* ἄωτον *(vlies) liegt fern ab.*

Aussi *franz. partikel (ebenso, auch), altfr.* alsi ausinc, *auch florent.* alsi; *von* aliud sic.

Autant *franz. pronomen; von* aliud tantum; *auch altsp.* autan.

Autel *altfr. pronomen; von* alius talis.

Auvent *fr. schirmdach. Die deutung aus* ôte-vent *'was den wind abhält' ist gegen laut und begriff.* Auvent *ist sichtbarlich das pr.* anvan amban, *das einen vorsprung oder erker zum schutz eines einganges der burg zu bedeuten scheint, s. Fauriel's glossar zu G. v. Tudela: aus* an *ward* au *wie in* erraument *für* erranment. Anvan *aber kann eine zusammensetzung sein aus* ante *(so* angarda *aus* ante-g.) *und, wegen irgend einer ähnlichkeit, aus* vannus; *Ducange erklärt* auvent

auvant *aus* altus vannus. *Was hier fehlt, ist die anschauung der sache.*

Avachir *fr.* (*nur reflexiv* s'avachir) *erschlaffen; vom ahd.* weichjan *erweichen, Rom. gr. I. 296. Wallon.* s'avachì *bedeutet sich senken.*

Avalange avalanche (*wie altfr.* fresenge *neben* fresenche), *daher it.* valanga, *lawine; von* avaler *hinabsteigen, vgl. das ebenfalls daraus abgeleitete* avalaison *gießbach. Eine andre form ist fr.* lavange lavanche, *pr.* lavanca, *entweder umgestellt aus* avalange *oder erweitert aus mlat.* labina *bei Isidorus, der es von* labi *abstammen läßt* (labina eo quod ambulantibus lapsum inferat *16, 1*), *churw.* lavina. *Eine erklärung aus dem dtschen* lauen (*aufthauen*) *sehe man bei Schmeller II. 405.*

Avec *speciell franz. präp. dem it. sp.* con *entsprechend, altfr. adv.* avoc avuec avec; *zsgs. aus altfr.* ab = *lat.* apud *und* oc = *lat.* hoc '*bei dem, mit dem*'; *ebenso altfr.* por-uec '*wegen dessen*', *Rom. gr. II. 405. Eine paragogische form ist* avecques. *Vgl.* appo *I. und* o *II. c.*

Aveindre *fr. hervorlangen, occ.* avêdre. *Woher dies seltsame in seiner endung mit* peindre (pingere), empreindre (imprimere), geindre (gemere) *zusammenfallende wort? Gewiss nicht von* advenire *oder* ad-vincire. *Es gab ein lat.* abemere *wegnehmen, von Festus aufbewahrt:* abemito significat demito, auferto, *dies muste fr.* aveindre *lauten. Es läßt sich freilich auch ohne zwang aus dem üblicheren* adimere *leiten wie altfr.* avoultre *aus* adulter, *aber da dies keine roman. sprache anerkennt, so ist kein grund da, von dem etymologisch noch näher liegenden* abemere *abzugehn: besitzen ja doch die neuen sprachen der verschollenen lat. wörter so manche. Die champ. mundart hat das wort zur 1. conj. gezwungen,* avainder.

Avel *altfr. champ.* (*plur.* aviaux) *inbegriff alles wünschenswerthen. Nicht von* velle, *es erklärt sich einfach aus* lapillus *perle, edelstein, it.* lapillo, *wie es denn auch wirklich mit* bijou (*kleinod*) *übersetzt wird, s. Roquef. Man glaubte in* lavel *den artikel zu fühlen und sprach drum* avel; *genau so ergieng es dem lat.* labellum *im it.* avello.

Avenant *fr., pr.* avinen (*daher it.* avvenante avvenente) *anständig, artig; von* adveniens *ankommend, zukommend, wie unser* bequem *d. i. passend, von* biqueman *zukommen.*

Aviron *fr. ruder für kleine fahrzeuge, mlat.* abiro. *Nach Frisch von* ad gyrum, *weil es sich im kreiße bewege. Setzt man statt* gyrum *nur* viron, *so hat diese erklärung nichts unwahrscheinliches und es läßt sich noch beifügen, daß das lothr.* aiviron *auch traubenbohrer heißt, ein werkzeug, das einen kreiß beschreibt. Nach andern ist es vom it.* alberone *großer baum, aber diesem worte, dem sich die lothr. nebenform* auburon *anzunähern scheint, ist die bed. ruder fremd.*

Avoi *altfr. interjection, die eine unmuthige verwunderung ausdrückt, daher unser mhd.* avoi. *Den ursprung derselben, der sonst in* ah voie = *it.* eh via *oder im classischen* evoë *gesucht ward, hat man neuerlich in einem kirchlichen refrän* evovae *gefunden, der die vocale aus den wörtern* seculorum amen *zusammenfaßt (s. besonders Wolfs lais p. 189), hat sich aber die buchstäbliche entwicklung, worauf es bei aller etymologie ankommt, nicht klar gemacht.* Evovae *konnte allenfalls ein dreisylbiges* evoë, *nimmer das auf* moi *reimende* avoi *erzeugen. Dieses letztere zerlegt sich von selbst in die beiden interjectionen* ah *und* voi *'ha sieh', und diese ungekünstelte deutung bestätigt sich durch die buchstäblich identische span. interjection* afé *Poem. d. Cid. v. 1325, worin* v, *wie öfter (s.* he *II. b), sich in* f *schärfte, also = sp.* ah ve = *fr.* ah voi. *Als refrän trifft man auch* aoi *und* aé, *vgl. dasselbe verhalten des vocals in* voi-ci *und* ve-ci *altfranz.*

Avol *pr. (adj. einer endung) schlecht, elend, sbst.* avoleza. *Auch im altcat., altspan. und altpg. kommt das wort vor, ist aber so selten, daß die angaben seiner bedeutung schwanken. Sanchez übersetzt* avol ome *bei Berceo zweifelnd mit* ladron, *Moraes das port. wort im Nobiliario (wofür er auch eine variante* avil *vorbringt) mit* máo *böse. Im prov. ist es sehr üblich, aber jetzt gleichfalls veraltet, und bedeutet das gegentheil von* pros, *fr.* preux. *Daß die erste sylbe den ton hat, beweist das zsgz. pr.* ául, *das sich zu* ávol *verhält wie* fréul *zu* frévol: *mit unrecht also accentuiert Seckendorf* avól. *Was seine herkunft betrifft, so räth man auf gr. ἀβουλής unangenehm, lästig, das aber der bedeutung nicht genügt. Ducange bemerkt aus einem urtheil vom j. 1411* advŏlus = advena, *buchstäblich das roman. wort. Wie man sp.* cuerdo *abkürzte aus* cordatus, *pr.* clin *aus* clinatus, *so konnte man* advolus avol *aus* advolatus avolé *abkürzen. Die grundbed.*

war 'hergeflogen' d. i. heimathlos, fremd und so wird das vollständige wort öfters gebraucht: ceux qui estoient ainsi bannis . . . les appelloit-on avolez *Ducange v.* advoli; garce avolée *Théâtr. fr. p. p. Michel 449. Aus dieser bedeutung konnte leicht die oben bemerkte hervortreten wie in unserm* elend *1) peregrinus, 2) miser. Allerdings war alsdann ein adjectiv zweier endungen zu erwarten, es ergieng ihm aber wie* frévol = frivolus frivola.

Avoutre *altfr. pr. bastard, bret.* avoultr; *von* adulter *unächt, auch it.* avóltero *ehebrecher, wal.* votru *kuppler. Über den ursprung des* v *in diesem worte s. Rom. gr. I. 164. Das wallon.* avotron avutron, *welches Grandgagnage addit. ohne noth aus dem flämischen leitet, hat auch die bed. schößling entwickelt.*

Azaut adaut *pr. erfreulich, lieblich,* azautar *erfreuen; von* ad-aptus, adaptare, *wie* malaut *von* mal-aptus, *also = it.* adatto *passend, daher anständig, gefällig. Man leite es nicht etwa von* ad-altus, *denn nie wird* adalt *gesagt. Der span. Alexander bietet dasselbe wort 1979:* todos tenien que era mui adapte nobleza.

B.

Babeurre *fr. buttermilch; für* bat-beurre: battre le beurre *butter machen.*

Babil *fr. geplauder,* babiller *plaudern, engl.* babble, *dtsch* babbeln; *naturausdruck.*

Bac *fr. fähre, henneg. trog; vgl. ndl.* bak *mulde, trog, bret.* bag bak *barke.* S. bacino *I.*

Bacler *fr.,* baclar *pr. sperren mit einer querstange; von* baculus.

Bacon *altfr. pr. speckseite; vom ahd.* bacho, *ndd.* bak *rücken, mndl.* baec *schinken. Die dauphinesische mundart nennt* bacon *(entsprechend mlat.* baco) *das ganze (zubereitete?) schwein.*

Bâfre *fr. fetter schmaus,* bâfrer, *npr.* braffá, *piem.* bafrè *(und* balafrè) *schwelgen, henneg.* bafreux, *piem.* bafron *fresser. Es ist wohl gleiches stammes mit* bave *geifer, vgl. pic.* bafe *leckermaul,* baflier *geiferer u. s. w.:* r *trat etwa hinzu wie im it.* bávaro, *daher ven.* bavarolo *geifertuch; man*

sehe auch unten safre. *Bemerkenswerth ist in den erfurter glossen p. 279*[a] bafer spuma farina.

Bagarre *fr. zank und streit; zusammenhängend mit ahd.* bâga *streit?*

Bague *fr. ring mit einem edelstein, auch ring wonach man rennt; von* bacca *perle, gelenk der kette.* Boja et baga unum sunt *Gloss. Isonis. Ebenso von* baca bacca *ist fr.* baie *beere, pr.* baga baca, *sp.* baca, *pg.* baga, *it.* bacca.

Baïonnette *fr. eine waffe; sicher nach der stadt* Bayonne *benannt, nach einigen, weil sie bei dem sturm auf dieselbe (1665) zuerst angewandt ward.*

Balafre *fr. lange schmarre oder wunde im gesicht, henneg.* berlafe, *mail.* barleffi, *it.* sberleffe, *vb. fr.* balafrer. *Es ist wahrscheinlich eine zusammensetzung aus der partikel* bis *schief, übel, und dem ahd.* leffur *lippe, so daß es üble lippe bedeutete, lippe nämlich für eine klaffende wunde wie gr.* χεῖλος. *Im champ.* berlafre *ein übel an der lippe, böse lippe, liegt die grundbedeutung am tage.*

Balai *fr. besen,* balayer *auskehren. Die grundbedeutung des wortes ist eine andre: pr.* balai *halm, gerte, so auch altfr.* balais (balai?), *bei Matth. Paris* baleys 'virga', *altengl.* baleis, *vb. pr.* balaiar *schwanken, flattern, peitschen. Man darf nach der bed. gerte oder reis celtischen ursprung vermuthen: kymr.* bala *heißt ausbruch (bei Owen), pl.* balaon *knospen der bäume (bei Boxhorn),* balant *das ausschlagen oder sprossen der bäume, bret.* balaen *besen, das sich im altfr.* balain 'flagellum' *Liv. d. rois p. 282 wiederfindet, bret.* balan *ginster. Doch ist in dem roman. worte kein suffix* ai *anzunehmen, da ein solches für substantiva nicht vorkommt: die ganze bildung muß eingeführt sein, kymr.* balai *aber heißt dorn der schnalle.*

Balèvre *fr. unterlippe; für* basse-lèvre.

Balme *altfr.,* balma *pr. cat., in neuern mundarten* baumo, *grotte durch einen überragenden felsen gebildet (Honnorat), schweiz.* balm, *so auch oberitalisch; als geographischer name in frühen urkunden z. b. Bréquigny I. p. 428*[a] *(vom j. 721). Man hält dies wort für celtisch (Schmeller s. v.* balfen), *in seiner vorliegenden ausprägung aber fehlt es den sprachen dieses stammes, s. Dief. celt. I. 192. Die deutsche hat* barm *busen, der wechsel zwischen* l *und* r *wäre nicht bedenklich*

(pr. Alvernhe, albre) *und selbst rom. mundarten kennen* barme *(Schott deutsche spr. in Piemont p. 242, vgl. 271), allein das deutsche wort scheint der bed. höhlung, sinus terrae, nirgends theilhaftig, was einiges bedenken macht.*

Baluc *pr. s.* badalucco *II. a.*

Ban, bana *pr.,* banya *cat. horn, hirschgeweih; wohl vom kymr.* bân *mit ders. bed. s. Dief. goth. wb. I. 257, vgl. aber auch ahd.* bain, *bair.* hirschbain *Schmeller I. 178. Daher occ.* banarut *gehörnt,* banar(d) *hirschkäfer.*

Banlieue *fr. weichbild, wörtlich meilen-bann, von* ban *gerichtsbarkeit und* lieue *meile, feld, gebiet, also das zu derselben gerichtsbarkeit gehörige gebiet. So auch altfr.* ban-molin *mühlenbann, mühlengerechtigkeit. S. Ducange v.* bannum leucae.

Baragouin *fr. kauderwälsch; vom bret.* bara *brot und* gwîn *wein, welche worte die Franzosen häufig im munde der Bretonen hörten, denn ihrer sprache galt der ausdruck zuerst und kommt daher in spottliedern vor, s. Villemarqué dict. franç. bret. p. XXXIX.*

Barlong *fr., alt* berlong *ungleich länglich; für* beslong = *it.* bislungo, *zsgs. mit* bis, *das etwas ungehöriges ausdrückt, s. oben* bis *I.*

Basquiner *altfr. bezaubern; vom gr. βασκαίνειν dass. (Frisch), wal.* bosconi.

Bauche *fr. (veraltet) nach Nicot tünchwerk der wand, nach Menage werkstätte; von* apotheca, *wie letzterer meint, woher es aber nicht stammen kann. Zss. sind* ébaucher *aus dem rohen arbeiten, flüchtig entwerfen,* embaucher *einen gesellen annehmen, dsgl. listig werben,* débaucher *verführen, eig. aus der werkstätte locken. Wegen des ursprunges von* bauche *vgl. sowohl gael.* balc *erdkruste wie altn.* bâlk-r *zwischenwand.*

Baudet *fr. esel, henneg. auch fem.* baude *eselinn, altfr.* Boudouin *in der thierfabel; von* baud *fröhlich (s.* baldo *I.), nach Grimm Reinh. p. CCXLIV das zufriedene vor fröhlichkeit jauchzende thier.*

Baudré *altfr.,* baudrat *pr., abgel. fr.* baudrier, *daher entlehnt pg.* boldrié, *it.* budriere, *gürtel, degengehenk. Lat.* balteus *würde it.* balzo, *pr.* balz *erzeugen, die obigen formen danken also wohl ihr dasein zunächst dem ags.* belt, *altn.* belti = balteus, *oder noch unmittelbarer dem ahd.* balderich, *alt-*

engl. baldrick baudrick, *wenn auch die abschweifung in* baldrat *seltsam erscheinen muß. Eine zss. ist altfr.* esbaudré *mitte des leibes Ferabr. p. 174a, eig. der von dem gürtel umfaßte theil, eine bedeutung, die nach W. Grimms ansprechender vermuthung auch das rom.* cinge (cingulum) *des casseler glossars gewährt. Vgl.* barriga *II. b.*

Beau *fr. in* beau-père, beau-fils, beau-frère, belle-mère, belle-fille, belle-soeur, *daher neupr.* beou-pero, bela-mera, *schwieger- oder stiefvater u. s. f. Die alten hatten dafür einfache zum theil noch jetzt übliche wörter, für schwägerschaft* sogre, sogredame, gendre, bru *oder* nore, serorge *(m. f.); für stiefverwandtschaft* parastre, marastre, filiastre *(m. f.),* frerastre, sorastre *(noch occ.* sourastre). *Früh aber schlugen die bildungen mit* aster, *die ursprünglich nur annäherung ausdrücken sollten (unächter vater), in üblen sinn um und im gegensatz zur bösen stiefmutter nannte man die gute hypocoristisch* belle mère *d. h. im ältern sinne des adjectivs 'liebe mutter' und so* beau père *u. s. w., ausdrücke, die auch auf verschwägerte übertragen wurden. Dasselbe verhältnis bezeichnet der Niederländer mit* schoon, *der Bretone mit* kaer *(schön), vermuthlich nach franz. vorgange. In italischen mundarten heißt der schwiegervater herr (mail.* messee, *ven.* missier), *die schwiegermutter herrinn* (madonna), *gleichfalls ehrentitel.*

Beaucoup *fr., daher it.* belcolpo, *für lat. multum; von* beau *schön, groß (z. b.* beau mangeur *für* grand m.) *und* coup *streich, wurf, also ein großer wurf, haufe, vgl. sp.* golpe *menge. Altfr. findet sich auch* grandcoup, *pr.* mancolp *Gloss. occ.*

Bedon *fr. kleine trommel, dicker bauch,* bedaine *in letzter bed., vgl. com.* bidon *dick und träge, henneg.* bidon *großer träger mensch (= fr.* bidon *großer krug d. i. bauchichtes gefäß?). Dieser stamm* bed *scheint mit* bid *in* bidet *(s. unten) eins und dasselbe: im henneg.* bédene *z. b. treffen die bedd. von* bedaine *und* bidet *zusammen.*

Bègue *fr.,* beïque bieque *pic. stammelnd, daher altsp.* vegue *Canc. de Baena, vb. pic. burg. norm.* béguer, *fr.* bégayer *stammeln, letzteres ein nomen* begai *voraussetzend. Von* bec *(schnabel) scheint logisch unstatthaft, nicht einmal dem wall.* bèqueter *möchte Grandgagnage diesen ursprung zugestehn. Möglicher weise zsgz. aus pr.* bavec *alberner schwätzer, sp.*

babieca *pinsel, daher altfr.* begaud, *norm.* begas *mit letzterer bed.; wegen der verkürzung der form vgl. pr.* sageta, *altfr.* sette. *Behaupten aber läßt sich diese deutung nicht.*

Bégueule *maulaffe; eig. der das maul aufsperrt, von* béer *und* gueule.

Bele *altfr. wiesel* (chevals e dras e beles *wieselfelle Rou I. p. 332), nfr. dimin.* belette, *sp.* beleta *(in einigen wbb.), mail.* béllora, *com.* bérola, *parm.* benla, *gen.* béllua, *sic.* baddottula *(für* ballottula bellottula); *stimmt buchstäblich zum kymr.* bele *marder, so wie zum hochd.* bille *Frisch I. 97[a], ahd.* bil-ih *bilchmaus. Vielleicht aber ist* bele *nichts anders als das lat.* bella *schön: auch* bellora *passt zu* bellula, *ebenso heißt es bair.* schönthierlein, schöndinglein, *dän.* den kjönne *(pulchra), ein schmeichelwort für das thier, dem man geheimnisvolle kräfte zutraute, altengl.* fairy *Halliw. S. Schmeller IV. 183, Grimms myth. p. 1081. Norm. heißt es* roselet *roth, lothr.* moteile (mustela), *norm.* bacoulette.

Belier *fr. widder, leithammel, in der thierfabel* Belin, *daher norm.* blin; *vom ndl.* bel *glöckchen, weil er ein solches zu tragen pflegt, ndl.* bel-hamel, *engl.* bell-wether, *fr. auch* clocheman *(glöckner) und* mouton à la sonnette, *mlat.* aries squilatus *genannt. Derselben herkunft ist auch fr.* belière *glockenring.*

Belître *fr. bettler, lump, daher nach Covarruvias das sp.* belitre, *pg.* biltre; *abgel. it.* belitrone *(Ferrari u. a.). Unter den vorgebrachten zahlreichen deutungen, z. b. aus* balatro *oder* ballistarius *oder* blitum *(man sehe bei Menage), ist die von Nicot aus dem dtschen* bettler, *umgestellt* bleter blitre, *noch die leidlichste: die altfr. schreibung* belistre *ist bei der häufigen einschiebung des* s *vor* t *kein hindernis. Vgl. Pott zigeunersprache I. 29. Über ein lomb.* blicter *sehe man bei Cherubini und Monti.*

Bellezour *altfr., pr.* bellazor, *comparativ von* bel, *mit der nominativform pr.* bellaire. *Wackernagel (s. Altroman. sprachd. p. 22) gründet diesen comparativ auf lat.* bellatior *von* bellatus, *wovon Plautus das dimin.* bellatulus *gebraucht. Solcher ableitungen mit* atus *aus adjectiven finden sich noch andre und nicht bloß bei Plautus:* ebriolatus *von* ebrius ebriolus, pullatus *von* pullus, bifidatus *von* bifidus, *vgl. Düntzers wortbildung p. 63. La Ravalliere (gloss. zu Thibaut) und Ro-*

quefort kennen auch den positiv belé, *fem.* belée bellée; *hätten sie belege beigefügt, so stände die bemerkte deutung ganz sicher, denn* belé *kann nur von* bellatus *herrühren. Merkwürdig ist auch als die einzige in ihrer art die altsp. abl.* belido *d. i.* bellitus: sonrisos' el rey, tan belido fabló *Poem. d. Cid v. 1376, auch galicisch:* levantou s'a velida, levantou s'alva *D. Diniz p. 142. Der neap. superlativ* belledissemo *(bei Galiani) scheint damit zusammenzuhängen.*

Bellugue *altfr. Roquef., pr.* beluga, *daher norm.* beluette, *fr.* bluette *funke, vb. pr.* belugeiar (belugueiar?), *fr.* bluetter *funken sprühen. Es scheint zusammengesetzt aus der rom. partikel* bis *und* lux, *so daß es eig. schwaches licht heißt wie das mit derselben partikel zsgs. it.* bar-lume, *sp.* vis-lumbre; *dahin weist auch eine zweite norm. form* berluette. *Also* be-luga *für* bes-luga *wie altfr.* beloi *neben* bes-loi. *Für dasselbe wort ist zu halten, mit einer geringen abänderung der bedeutung, fr.* berlue *funken oder blitze vor den augen, blendung des gesichtes, in Berry diminutivisch* éberluette, *vb. pr.* a-bellucar, *piem.* s-baluchè, *in Berry* é-berluter, *champ.* a-berluder (t *und* d *eingeschoben) blenden. Dem fr.* berlue *entspricht übrigens buchstäblich das glbd. mail.* barluss *(vb.* barlusì, *piem.* berlusè), *nur daß* lux *hier nicht in* luca *umgebildet erscheint.*

Bercer *(gewöhnlich* berser) *altfr. mit dem bolzen oder pfeil erschießen* (Willam fu bercé *Chr. de Ben. III. 353, vgl. Chans. d'Ant. I. 35), dsgl. damit jagen;* bersail, *it.* bersaglio berzaglio *ziel,* bersailler berseiller *treffen. Ducange führt ein in engl. urkunden gebrauchtes sbst.* bersa *(umzäunung) an, worin Carpentier das bret.* berz berc'h *(hinderung, verbot) zu erkennen glaubt, und so behauptet man,* bercer *heiße 'im park jagen'. Allein theils wäre eine solche begriffsübertragung, wenn vielleicht nicht unmöglich, aber doch sehr unwahrscheinlich, denn* bercer *von* bersa *verlangt die bed. umzäunen oder schützen, die auch das bret. vb.* berza *ausdrückt; theils bezieht es sich, wie zahlreiche stellen lehren, nicht einmal ausschließlich auf die ausübung der jagd innerhalb der gehege. Es muß eine andre deutung versucht werden. Eine italische chronik bei Muratori scriptt. rer. ital. VI. 1041 (vgl. antiqq. ital. II. 479) enthält die stelle* trabs ferrata, quam bercellum appellabant, *d. h. mauerbrecher, widder, sturmbock, offenbar von* berbex

vervex (*eine andre hs. gibt* barbizellum); *aus* berbex *ward ein ital. vb.* berciare (imberciare *kommt vor*), *fr.* bercer, *dem man die bed. durchbohren beilegte, vgl. wal.* berbecà inberbecà *stoßen.*

Bercer *fr.*, bressar *pr.*, *auch altsp.* brizar *wiegen; altfr.* bers (*woher das pic.* ber), *pr.* bers bres, *auch altpg.* breço, *npg.* berço, *altsp.* brizo, *abgel. fr.* berceau *wiege, in frühem mlatein* berciolum, 'quod honesto sermone philosophi cunabulum vocant', *s. Ducange. Muthmaßlich ist* bercer *mit dem eben besprochenen verbum identisch, indem man eine andre thätigkeit des sturmbockes, das hin und herschaukeln desselben im auge hatte: ähnlich nannte man die wiege mlat.* agitarium. *Da fr.* berceau *auch laubgewölbe heißt, von der überdachung der wiege, so vermuthen andre seinen ursprung in dem angeblich celt.* bersa *umhegung (s. den vor. art.), womit aber kein wesentliches merkmal der wiege ausgedrückt würde. Außer* brizo *hat der Spanier auch* brezo *und* blezo *mit der bed. bett auf einem weidengeflechte, zsgs.* combleza *concubine.*

Berme *fr. rand am festungsgraben, daher sp.* berma; *vom ndl.* breme, *engl.* brim, *ags.* brymme *rand, saum (nhd.* bräme), *vgl. ndl.* berm *damm Kil.*

Berner *fr. prellen, in die höhe schnellen. Die Römer, sagt Cujacius, prellten mit dem* sagum, *gleichbedeutend aber mit* sagum *ist altfr.* berne (*s.* bernia *I.*), *daher das vb.* berner. *Das neap.* bernare *sich erlustigen, spaß treiben, soll französischer herkunft sein.*

Berruier *altfr.*, *pr.* berrovier *plänkler, kämpfer des vortrabs:* et en la ost veirem solatz e laigna, els berroviers soven correr la plaigna *Lex. rom. s. v. Muratori antiqq. ital. II. 530 hält die* berruiers *für die hommes perdus des heeres, wenig verschieden von den ribaldis. Ihre tapferkeit war sprichwörtlich:* Elyas se deffent à loy de berruier, *oder:* et Bauduin chevauche à loy de berruier *Chev. au cygne p. 110. Auch zum waidwerk gehörige leute führten diesen namen:* ses veneors et ses berruiers *Mar. de Fr. I. 54. Eigentlich bedeutete das wort einen einwohner von Berry, wie noch jetzt, und findet sich daher mit andern völkernamen zusammengestellt* (Flamenc ou Berruier *Mones anz. VI. 331*)*: aus welchem grunde es aber zum appellativ geworden, darüber gibt es eben so wenig gewissheit wie bei* chaorcin. *Man sehe auch Fallot 512.*

Aus Frankreich eingeführt ist it. berroviere *straßenräuber, häscher, in einem alten genues. gedicht* berruel *Archiv. stor. it. app. num. 18 p. 51.*

Bes *neupr. cat. (m.) birke; aus dem celtischen: corn.* bes bezo, *bret.* bezô, *kymr.* bedw = *lat.* betula. *S. Dief. celt. I. 207.*

Besaigre *fr. säuerlich; von dem rom. adv.* bis *und dem lat. adj.* acer.

Besi *fr. (in den westl. gegenden) wilde birne; nach der academie ein celt. wort, vgl. aber ndl.* bes besie *beere.*

Besicle *fr. (f., nur im plur. üblich) brille. Die gewöhnliche herleitung ist von* bis-cyclus *doppelkreiß, ein etwa von einem mechanicus erfundenes wort. Nach Menage aber ist* besicle *das altfr. (und prov.)* bericle = beryllus, *letzteres im mittelalter für brille gebraucht (woher auch das deutsche wort), im occit. hat* mericle *die bed. von* besicle, *im genfer dialect* bericle, *im wallon.* berik. *Die form kann in Paris entstanden sein, wo man* frèse *für* frère, misesese *für* miserere *sagte, s. Bouille de diff. vulg. ling. p. 36 und vgl. unten* chaise *und* poussière. *Auf diese art wird dem worte ein volksmäßiger ursprung zu theil, der dem kunstmäßigen sicher vorzuziehen ist.*

Beter *altfr., z. b.* ung ours quant il est bien betez *R. de la rose v. 10619 (éd. d'Amst.)*; comme un ours batre et beter *bei Carpentier;* ors beter *Chr. de Ben. III. p. 529, N. fabl. p. p. Méon II. 59. Es muß heißen 'gebiß oder maulkorb anlegen', wie auch Carpentier* emmuseler *übersetzt, und so ist es das ags.* bætan, *mndl.* beeten, *mhd.* beizen *beißen machen (in den zügel), aber auch hetzen, wie mhd.* erbeizen, *z. b.* sur moi betera bille *Wright polit. songs p. 231. Eine zss. ist mlat.* abettum, *engl.* abet *anstiftung, altfr. pr.* abet *trug, list, pr.* abetar *(auch altsp. s. Alex.), altfr.* abeter *hintergehen, zum besten haben, noch jetzt norm.* abet *köder,* abéter *ködern; forbeter findet sich S. Graal v. 3702. — Merkwürdig ist das participialadj. altfr.* beté, *pr.* betat, *besonders auf ein gewisses entferntes meer angewandt:* dusc' a la mer betée *s. Ferabr. p. 182ᵃ, Rom. du C. de Poit. p. 53, Ren. III. 309, pr.* jusc' a la mar betada *Ferabr. v. 2747. Eine prov. stelle sagt:* la mars betada sela que esvirona la terra *Lex. rom. s. v. Was heißt aber dies* beté? *Es erklärt sich aus Brandaine p. p. Jubinal*

p. 132 ausi com ele (la mer) fust bietée, *im original p. 26* coagulatum. Mer betée *ist also das geronnene meer, mhd. das* lebermer *von* liberen *gerinnen, darum auch Ferabr. v. 681* sanc vermelh betatz *rothes geronnenes blut. Man könnte hierzu anführen gael.* binndich *gerinnen, läge es buchstäblich nicht zu entfernt: auch dieses* beté *kann von unserm* beizen *herrühren, da man die milch durch säuren zum gerinnen bringt.*

Beugler *fr. brüllen wie ein rind; von* buculus, *woher auch das sbst.* bougle *ochse Gloss. de Lille 11a.*

Bévue *fr. versehen; zsgs. mit* bis, *s. dies wort thl I.*

Biais *fr., pr. val. altcat.* biais, *neucat.* biax, *sard.* biasciu *(m.) quere, schiefe, daher wohl pg.* viez *schrägheit, mit vorgefügtem* s *it.* s-biescio *schräg (vgl. piem.* sbias, *npr.* es-biai), *vb. fr.* biaiser, *pr.* biaisar, *sard.* sbiasciai. *In den isidor. glossen findet sich* bifax duos habens obtutus, *also mit doppeltem blick, schielend, wie sp.* bis-ojo *doppelaugig, schielend heißt, bair.* zweiäugeln *schielen Schmeller IV. 299. Aus* bifax (bis-fax *für* bis-oculus) *konnte pr.* bifais biais *werden (vgl. wegen des syncopierten* f refusar reusar, profundus preon) *und zwar erst als adj. mit der bed. schielend oder quer (denn auch als adj. begegnet es:* via biayssa *Choix V. 64), nachher als subst. gebraucht. Mlat.* bifacies, bifaciare *Carp. stimmen ganz zu* biais, biaisar.

Biche *fr. hindinn, altfr. im Norden und England* bisse, *wall.* bih, *neupr.* bicho, *piem.* becia. *Man hält es theils für eine nebenform von* bique *ziege, neupr.* bico, *womit sich aber* bisse *nicht verträgt; theils für das lat.* ibex *steinbock oder gemse, altfr.* ibiche *Ren. IV., und hieraus würde sich allerdings die doppelformigkeit des wortes,* ss *neben* ch, *sehr befriedigend erklären. Es wäre also dem durch* chamois *verdrängten* ibiche *eine andre bestimmung zu theil geworden; aber die übertragung ist stark.*

Biche *altfr. kleine hündinn; vom ags.* bicce, *engl.* bitch, *nord.* bikkia *dass., vgl. hd.* betze; *nach Frisch aber abgekürzt aus* babiche, *dies aus* barbiche *zottiger hund, von* barbe *bart, wozu man auch noch it.* barbone, *gen.* barbin *anführen könnte. Von* biche *kommt* bichon *kleiner langhaariger hund.*

Bidet *fr. kleines pferd, klepper, auch sackpuffer, daher wohl it.* bidetto. *Der stamm ist im celtischen zu suchen,*

wo es etwas kleines bedeutet: gael. bìdeach *winzig,* bìdein *kleines geschöpf, vgl. kymr.* bidan *schwächling,* bidogan *kleine waffe. Dahin auch benennungen des kleinen viehes wie comask.* bide *ziege, in Berry* bide *altes schaf, henneg.* bédo *schaf (in der kindersprache), occ.* bedìgo *einjähriges schaf, doch erinnern diese bildungen auch an lat.* bidens.

Bied *altfr. flußbett:* que tute la grant ewe fait isir de sun bied *Charlem. p. 32, vgl. Ogier v. 5874, daher norm.* bedière *(wie von* lit litière) *bett; vom ags.* bed, *altn.* bedr = *ahd.* betti; *doch ist die franz. bedeutung unsern alten mundarten nicht bekannt. Auf die form* betti *gründet sich vielleicht das neufr.* biez *mühlgang = mlat.* bietium biezium; *an* bed *aber schließt sich burg.* bief, *norm.* bieu, *piem.* bial, *genues.* beo, *mlat.* bedum *u. dgl. S. auch Dief. goth. wb. I. 254.*

Biffer *fr. ausstreichen; unbekannter herkunft.*

Bigarrer *fr. buntscheckig machen, cat.* bigarrar, *sp.* abigarrar *(aus dem franz.? fehlt port.). Nach Caseneuve von* bigerica vestis; *besser nach Menage von* bis-variare. *Eine andre dem buchstaben sich genauer anschließende deutung wäre die folgende.* Bi-garrer *steht für* bicarrer, *von* carré *viereck, und heißt eig. quadratartig zeichnen, wie unser scheckig eig. heißt nach art des schachbrettes.* Bis *(s. thl I.) drückt das unregelmäßige dieser zeichnung aus.*

Bigle *fr. schielend,* bigler *schielen. Ist* bigle = *it.* bieco *von* obliquus? *dann wäre* l *umgestellt, was der Franzose nicht liebt. Oder = sp.* bisojo *von* bis-oculus? *es stände dann für* bis-igle *zsgz.* bisgle, *vgl.* icle *in* born-icle bourn-icler *aus der mundart des Jura, und diese deutung ist vorzuziehen.*

Bigorne *fr. hornamboß; von* bicornis *zweihornig, it.* bicornia, *sp.* bigornia.

Bigot *fr. frömmelnd. Es kommt im altfr. nur in einer eigenthümlichen anwendung, als spitzname der franz. Normannen vor, worüber man den dichter Wace hören muß:* mult ont Franceis Normanz laidiz e de mefaiz e de mediz, sovent lor dient reproviers et claiment bigoz et draschiers *Rou II. 71. Veranlassung und sinn des wortes berührt eine bis zum j. 1137 laufende chronik (Duchesne III. 360, Bouquet VIII. 316), herzog Rollo habe könig Karls fuß zu küssen mit den englischen worten* ne se bi god *'nimmer bei gott' verweigert, woraus jener spitzname* bigot *entstanden sei. Man konnte um seiner*

deutung willen die anecdote erdichtet haben, in sich selbst aber ist sie nicht unwahrscheinlich. Das wort jedoch, weil es in dichtungen als der name eines südlichen volkes vorkommt, aus Visigothus *zu erklären und diesen namen auf die Normannen als ein volk germanischen ursprunges ausdehnen zu lassen, wie Michel thut (Hist. des races maudites I. 359), ist offenbar zu künstlich. Doch ist auch die traditionelle deutung aus einem grammatischen grunde, wenn nicht unzulässig, doch unsicher, indem auslautendes* d *wohl zu* i *herabzusinken, nicht zu* t *hinaufzusteigen pflegt d. h. aus* god *wird* goi *(s. dass. unten), wie aus* bruth brui *(s. unten* bru*). Welchen begriff aber auch das wort ursprünglich ausgedrückt haben mag, der heutige tritt vor dem 16. jh. noch nicht hervor. Bei der untersuchung wird man festhalten müssen, daß es eigentlich ein gemeinromanisches ist: span. heißt* bigote *knebelbart,* hombre de bigote *ein ernster fester character, damit zusammenhängend it.* s-bigottire *muthlos machen, aus der fassung bringen.*

Bijou *fr. edelstein, kleinod; wird aus einer zss.* bis-jocare bi-jouer *gedeutet und soll hiernach etwas auf mehreren seiten spielendes oder glänzendes ausdrücken.*

Bique *fr. s.* becco *II. a.*

Bisse *fr. s.* biscia *II. a.*

Bissêtre bissestre *altfr., norm.* bisieutre, *piem.* bisest *unheil; eig. schalttag, von* bissextus, *der schon im alten Rom und später in Frankreich für heillos galt:* bissextus super regem et populum cecidit *Order. Vital. s. Ducange s. v.*

Bivac bivouac *fr. (m.) feldwache, vb.* bivouaquer; *ein späteres wort, schon nach Menage aus dem dtschen* biwacht *für* beiwacht, *eine nebenwache oder außerordentliche wache; sp.* vivac vivaque.

Blafard *bleich; nicht vom nhd.* bleifarb, *wie Menage vermuthet, es ist offenbar das ahd.* bleih-faro, *zu folgern aus dem mhd.* bleich-gefar *von bleicher farbe,* d *zugefügt wie in* homard. — *[Aus* bleichfarb *läßt es auch Jault entstehen.]*

Blaireau *fr. dachs. Mlat.* bladarius, *it.* biadajuolo *bedeuten getreidehändler, das diminutiv wäre* bladarellus biadarello *und dies stimmt genau zum fr.* bléreau *(von* blé*), wie man ehemals schrieb, vgl. wegen der form auch altfr.* blairie *= pr.* bladaria. *Daß man das thier den kleinen getreidehänd-*

ler nannte, kann in einer uns unbekannten anschauung seinen grund haben, denn es speichert kein getreide auf: aber auch im englischen ist badger *kornhändler und dachs. Diefenbach celt. I. 223 erklärt sich das franz. wort aus dem kymr. adj.* blawr *eisengrau und vergleicht engl.* gray *grau und dachs (wozu auch noch pic.* grisard *anzuführen wäre); da aber ein franz. adj.* blair *nicht vorhanden ist und jedesfalls übergang des kymr.* aw *in fr.* ai, *indem es sonst dem* o, eu *oder* au *entspricht, gegen die lautgesetze streitet, so ist diese erklärung kaum zuzulassen. An das engl.* gray *erinnert äußerlich das it.* grajo *(in einigen wbb.), das aber nicht von* grau *herstammen kann: der buchstabe leitet eher auf* agrarius *feldarbeiter, wie man den dachs scherzhaft nennen konnte. Altfr. findet sich* bedoneau, bedouan, *noch jetzt norm.* bedou, *die wohl dickbauch bedeuten sollen.*

Blêche *fr. weich, weichlich, norm.* bleque *morsch; wird vom gr. βλάξ βλακός (schlaff, weichlich, einfältig) hergeleitet, wogegen die grammatik nichts zu erinnern hat, um so weniger als in mlat. glossarien* blax stultus *wirklich vorkommt, s. Class. auct. VI. 511ᵇ, vgl.* moustache *von μύσταξ. Andrer meinung ist Grandgagnage, der es aus dem dtschen* bleich *erklärt, s. v.* bléque.

Blême *fr. blaß, bleich,* blémir *erblassen. Altfr. schrieb man sowohl* bleme *wie* blesme, *woraus man fast mit sicherheit schließen kann, daß* s *eingeschoben ist. Ein ahd. adj.* bleihh-umo, *wäre es vorhanden, gäbe ein treffliches etymon: statt dessen bietet sich das altn. sbst.* blâmi *bläuliche farbe (von* blâ *blau), wobei anzumerken ist, daß altfr.* blemir *eig. schlagen (blaue flecken machen) R. de Cambr. p. 273, oder auch beschmutzen heißt. In Berry ist* déplamy *blaß von gesicht.*

Blesser *fr. verwunden, verletzen, bei den alten auch beschädigen:* quant li quatre angles sont bleciet *Liv. de Job 503ᵐ;* escuz bleciez *zerhauener schild Chev. au lion (L. Guest I. 206ᵇ) u. oft. Das altfr.* c *ist häufig der ausdruck eines dtschen* z, *und so darf man erinnern an mhd.* bletzen *flicken,* bletz *(ahd.* plez) *stückchen leder und dgl., daher* blesser *zerfetzen, mhd.* ze-bletzen *in stücke hauen. Von unserm* letzen *kann das franz. verbum nicht herrühren, da neben* ver-letzen *kein* be-letzen *statt findet.*

Blet *fr. morsch, nur noch in* poire blette *morsche birne,*

piem. biet, *henneg.* blétir *morsch werden; vgl. ahd.* bleizza *blauer flecken durch quetschung.*

Blinder *fr. verdecken, unsichtbar machen; ein deutsches wort: goth.* blindjan, *ahd.* blendan, *nhd.* blenden. *Davon das sbst.* blindes *(plur.) deckwerk, it.* blinde.

Bloc *fr. klotz, haufe, vb.* bloquer, *daher entlehnt it.* bloccare, *sp.* bloquear *einen platz einschließen; vom ahd.* bloc bloch, *nhd.* block, *dies nach Grimm II. 23 für* bi-loh *schloß, riegel, vom goth.* lukan *schließen;* bloquer *ist also eig. die zugänge eines ortes verstopfen. Franz.* blocus *(mit hörbarem* s) *vom dtschen* bloc-hûs blockhaus.

Bloi *altfr. pr. lichtfarb oder gelb, besonders von blumen und vom haupthaar gebraucht, in späterm mlatein* bloius blodius. *Das haupthaar der schönen Isolt wird daher ohne unterschied* blond *und* bloi *genannt: pr.* Yseut la blonda *Parn. occ. p. 9,* Ysseulz ab lo pel bloy *Choix III. 204. Es könnte seinen ursprung haben in dem ags.* bleó blió *(altfries.* blie, *alts.* bli) *farbe, so daß es eigentlich nur farbig, hellfarbig im gegensatz zum dunkeln bedeutete. Da indessen unser ahd.* blao *sowohl flavus wie caeruleus übersetzt, wie auch altn.* blâ-r, *ja auch serb.* plav *beide farben ausdrücken, so nimmt man* bloi *besser für eine scheideform von* bleu, *beide aus* blao *entstanden, ebenso* poi *und* peu *aus* pau (paucus). *In beiden fällen muß das prov. wort aus dem franz. entlehnt sein.*

Blois *altfr.,* bles *pr. stammelnd; von* blaesus.

Blostre *altfr. kleiner hübel auf dem erdboden Nouv. fabl. p. p. Méon II. 81; vom ndl.* bluyster *Kil., engl.* blister *hübel auf der haut.*

Bluter *fr. mehl in der mühle sieben,* bluteau, blutoir *mehlsieb. Ferrari's etymon* aplūda *(kleie) fügt sich nicht in die form, Menage's* volutare *nur mühsam in den begriff. Unser* beuteln, *mhd.* biuteln, *drückt genau dieselbe handlung aus wie* bluter *und steht auch buchstäblich so nahe, daß identität beider wörter angenommen werden darf, wenn auch die franz. sprache von einer so starken versetzung des* l *kaum gebrauch macht. Aber die sache läßt sich auch anders und wohl richtiger auffassen:* bluter *ist aus* bruter *abgeändert; ein sp.* brutar *kennt Berceo. Zunächst weist* bluteau *nämlich auf mlat.* buletellum *bei Matth. Paris, vb.* buletare, *woraus sowohl* bluter *wie henneg.* bulter *zusammengezogen sein kann. Reiner*

ist die altfr. form buretel *B. Guiot v. 2321, burg.* burteau, *denn sie stimmt genau zum it.* burattello *von* buratto *mehlbeutel, eig. ein dünner stoff, vom altfr.* bure *I. Der Provenzale entstellte* buratel *seltsam in* barutel, *dem das dauph.* baritel *ganz nahe steht, der Bretone in* burutel. *Die grundbed. von* buretel buletel blutel bluteau *ist also ein lockerer zum sieben geeigneter stoff wie fr.* étamine. *Occit. formen sind* barutá, barutelá. *Woher aber chw.* biat *beutel,* biatar *beuteln?*

Bobine *fr. spuhle, piem.* bobina. *Nach Salmasius von* bombyx, *weil sie einer eingesponnenen seidenraupe gleiche. Von* bombus, *weil sie ein summendes geräusch macht, wäre grammatisch besser. Wie verhält sich aber dazu das pic. norm.* bobinette *klinke?*

Boisson *fr. (f.) getränke; von* boire, *lat.* bibere, *gleichsam* bibitio, *verwandelt in* beison boisson.

Boîte *fr., pr.* bostia boissa, *mit einschiebung* brostia brustia *büchse. Aus* pyxis *gestaltete sich mlat.* buxis *bei Paulus Diac., woher die prov. form* boissa, *im 10. jh. bemerkt man* buxida *vom acc.* pyxida (πυξίδα), *umgestellt in* buxdia bustia, *welches letztere im 11. jh. begegnet, pr.* bostia, *altfr.* boiste, *bret.* boést. *Die erfurter glossen (9. jh.) haben die bemerkenswerthe stelle:* pixides vasa modica argentea vel lignea, quae 'vulgo' poxides apellant *367, 28. Daher fr.* déboîter *verrenken, aus der pfanne* (boîte) *bringen, einfach* boîter *hinken, henneg.* botier *mit ursprünglicher stellung des* i. *Eine ableitung muß sein* boisseau *scheffel, engl.* bushel, *da es mundartl.* boisteau, *mlat.* bustellus *(vom j. 1214) lautet, verschieden vom altfr.* boucel bouchiau, *pr.* bossel *gefäß für flüssigkeiten = it.* botticello, *von* botte *I.*

Bomerie *norm. vorschuß auf den gewinn eines schiffes (Dict. de Trév.); vom dtschen* bodmerei.

Bonde *fr. schleuße, zapfen,* bondon *spund, letzteres auch prov. Es stammt aus dem deutschen, worin es nur noch mundartlich vorhanden ist: schweiz.* punt, *schwäb.* bunte *u. a. (s. Stalder und Schmid), verstärkt ahd.* s-punt, *vgl.* phundloch *Graff III. 342.*

Bondir *fr. abprallen,* bond *prall, sprung. Das altfr. und prov. verbum bedeutet dröhnen, schmettern (Mort Gar. p. 50, Ogier v. 3815, Lex. rom.) und kommt ohne zweifel vom lat.* bombitare *summen, zsgz.* bondar, *aber nach der 3. rom.*

conj. geformt, wie dies zuweilen mit intransitiven geschieht, vgl. tentir *von* tinnitare. *Picard. lautet es noch nach erster* bonder, *auch neupr.* boundá. *Wäre aber im franz. die organisch richtige form nicht mit* t bonter, *wie* comter *aus* comp'tare, douter *aus* dub'tare? *Aber man sagt auch mit* d coude *aus* cub'tus *und so konnte sich* t *auch in* bomb'tare *wegen der vorausgehenden media in* d *erweichen. Mlat.* bunda sonus tympani *s. Ducange und Class. auct. VI. p. 512[a].*

B o r n e *fr. (f.) gränzstein. Gleichbedeutend ist mlat.* bonna *(11. jh.), altfr.* bonne boune bousne, *neupr.* bouino *und das weit ältere mlat.* bódina bódena *(diesen accent fordert die zwischen* e *und* i *schwankende endung* ena ina), *altfr.* bodne *Chr. de Ben. I. 375. An die älteste form hat man sich, wie überall, zu halten: aus* bodina *konnte sich recht wohl* bonne, *aus dem zsgz.* bodna *eben so wohl* borne *gestalten; legt man aber* bonna *zu grunde, so bleibt das in* borne *enthaltene* r *ohne erklärung. Mit aufstellung der urform* bodina *fällt die herleitung aus* βουνός *(hügel) so wie die aus dem bret.* born *(Potts forsch. II. 212,* bonn *Le Gon.) weg: hier bleibt nur übrig dem stamme* bod *nachzuspüren, dessen vorhandensein auch das pr.* boz-ola (= borne) *zsgz.* bola, *mlat.* bodula, *bestätigt; s. unten* bouder. *Vermuthungen über das räthselhafte wort in Diefenbachs goth. wb. I. 300.*

B o s s e m a n *fr., vom ndl.* bootsman, *ndd.* boosmann.

B o u *altfr. armring:* la bou de sun braz, armillam de brachio *Liv. d. rois p. 121;* armilles qu'om bous apele *Chr. de Ben. I. 341; vom ahd.* boug *(dies von* biugan), *altn.* baugr *ring, spange, kette. Die prov. form wäre* bauc.

B o u c *fr., pr.* boc *das männliche thier des ziegengeschlechtes. Das wort kommt auch um die gränzen von Frankreich vor: churw.* buck, *comask.* bocch, *cat.* boc, *arag.* boque; *altsp.* buco *scheint gradezu aus dem franz. Es ist im celtischen und deutschen einheimisch, nach Grimm aber erst aus dem roman. ins deutsche verpflanzt Gesch. d. d. spr. I. 42. An seiner statt braucht der Italiäner* becco, *der Spanier* bode. *Abgeleitet ist fr.* b o u c h e r, *pr.* bochier *metzger, eigentlich bockschlächter, fr.* boucherie, *pr.* bocaria *metzig. So hatte man* brecaria *metzig für schafe,* cabreria *für ziegen, und andre ausdrücke.*

B o u c h e r *fr. zustopfen,* bouchon *stopfen. Die deutung*

dieser wörter ist so verzweifelt nicht, wie sie den etymologen scheint. Bouchon *ist* = *pr.* bocô, *it.* boccone *und heißt eig. mundvoll, das was den mund füllt, speciell was den mund der flasche füllt; darnach das vb.* boucher, *das keine andre rom. sprache kennt.*

Boucle *fr. (f.) ring, auch haarlocke, hieraus sp.* bucle *mit letzterer bed.; aber altfr.* bocle blouque, *pr.* bocla bloca, *altsp.* bloca *Poem. d. Cid mit der bed. erzbeschlag in der mitte des schildes, mlat.* bucula scuti *Gloss. Isid., mhd.* buckel; *abgel. fr.* bouclier, *pr.* bloquier, *it.* brocchiere, *ahd.* buckeler *schild mit einem buckel; von* buccula *backen, nach der ähnlichkeit benannt.*

Bouder *fr. schmollen,* boudin *(comask.* bodin) *blutwurst,* boudine *knöpfchen, altfr. nabel, npr.* boudôli *bützel,* boudougno *buckel, geschwulst, piem.* bodero *dick, untersetzt; zsgs. mit* inflare *npr.* boud-enflá boud-ouflá boud-iflá *aufblasen; mit* sufflare *fr.* bour-souffler *(für* boud-suffler) *assimiliert* borrofler, *doch wäre hier, das wal.* bos-unflà *verglichen, auch zusammensetzung mit* borsa *geschwulst und* inflare *gedenkbar. Diese bildungen führen auf einen stamm* bod, *der etwas aufgetriebenes bezeichnen muß, denn selbst* bouder *heißt das maul hängen, die unterlippe als wulst hervortreten lassen (piem.* fê'l bodou), *oder es heißt, wie das henneg.* boder, *schlechtweg aufschwellen. Zu demselben stamme gehört auch* bód-ina *gränze (s.* borne), *eig. etwas vorragendes wie unser* schwelle *von* schwellen. *Ist dieser stamm lateinisch, so findet er sich unzweifelhaft in* bot-ulus *wieder; goth.* bauth-s *stumpf liegt in seiner bedeutung schon entfernter; engl.* bud *knospe fehlt der ags. sprache.*

Boue *fr. dreck, altfr.* boe; *ist vielleicht das gleichbed. kymr.* baw *(m.). Aber die engl. form* bog, *die lomb. oder com.* boga *fügen sich diesem etymon nicht: ob sie mit dem goth.* us-baugjan *(auskehren) zusammenhangen (vgl. Dief. goth. wb. II. 134), bleibt zweifelhaft; ein prov.* bauga *würde hier entscheiden. Lothr.* bodére *hat dieselbe bedeutung.*

Bouger *fr.,* bojar *pr. sich von der stelle rühren, vgl. wall.* bogí *wegrücken. Mit Leibnitz und Frisch vom ahd.* biugan, *nhd.* biegen *(nachgeben, weichen), oder besser wohl vom ahd.* bogên, *ndl.* bogen, *schweiz.* bojen, *altn.* buga *beugen, krümmen, da jenes ein radicales* u (buger) *vorziehen würde.*

Diese herleitung scheint genügend, gleichwohl ist etwas dabei zu erinnern, was sie mehr als zweifelhaft macht. Das eigentlich prov. wort ist nicht bojar, *das erst in dem prosaischen Albigenserkrieg vorkommt und aus dem franz. stammen kann, sondern* bolegar = *it.* bulicare, *offenbar abgeleitet aus* bulir bolir *sieden, wallen, wimmeln, sp.* bullir *in stäter unruhe sein, pg.* bulir *etwas von seiner stelle wegrücken, und mit diesem wort trifft* bouger *buchstäblich zusammen.*

Bougre *fr. ein schimpfwort. In der älteren sprache ist es s. v. a.* Bulgarus, *völkername, bedeutet aber demnächst jeden ketzer, weil die Bulgaren dem manichäismus besonders ergeben waren und der höchste priester dieser secte in ihrem lande seinen sitz hatte, daher* bougrerie *ketzerei. Bei Nicot hat* bougre *die bed. paedico, die, wie Menage vermuthet, dem worte darum beigelegt ward, weil der paedico derselben strafe verfiel wie der ketzer. S. Ducange v.* bulgarus, *vgl. auch Böcking zur Notitia dign. p. *1084.*

Boulanger *fr. bäcker. Vergleicht man sp.* bollo *milchbrot, comask.* bulet *eine brotsorte, so darf man es mit Ducange von* boule *herleiten, woraus zunächst ein unvorhandenes* boulange *(kugelförmiges backwerk?) entstand.* Bulengarius *findet sich im 12. jh.*

Boulevard boulevart *fr.* (boulever *bei Nicot) wall, festungswerk, hieraus entlehnt it.* baluardo, *sp.* baluarte; *vom dtschen* bollwerk *wie altfr.* Estrabort *von* Strâzburc; *jenes nach Frisch I. 118 zsgs. aus* bohl-werk, *vgl. aber auch Schmeller IV. 141. Roquefort hat* bollewerque.

Bouleverser *fr. über den haufen werfen; eig. umkehren wie eine kugel* (boule). *Die limous. mundart änderte dies in* polo-versá (polo *clunis).*

Bouquer *fr. sich fügen; vom nord.* bucka *niederdrücken, nhd.* bücken.

Bouquin *in der bed. schlechtes buch; von einem mndl.* boeckîn *büchlein, nndl.* boekje. *Man sehe über diese ndl. diminutiva, sofern sie ins franz. übergegangen sind, Nicot v.* mannequin *und Menage v.* brodequin. *Die nördlichen mundarten begaben mit diesem suffix auch latein. wörter: so henneg. in* pénequin *schlechtes brot,* verquin *kleines glas.*

Bourbe *fr. (f.) schlamm, wall.* borbou; *man vergleicht gr.* βόρβορος.

B o u r d e *fr.*, borda *pr. lüge, vb.* bourder; *dahin mndl.* boert boerde. *Die alte bed. spaß, belustigung, aufschneiderei führt auf die herkunft des wortes, das aus pr.* bort *für* biort *ritterspiel (s.* bagordo *I.) entstand: altfr.* behorder *zeigt schon die abgeleitete bed. scherzen, spass treiben. Aus* behord *in diesem sinne ward das engl.* boord *und gael.* bûrd.

B o u r g e o n *fr. knospe, sprosse. Ducange vermuthet vom lat.* turio *(q. v.); ganz verwerflich. Grammatisch möglich ist entstehung aus dem ahd.* burjan *heben, so daß* bourgeon *(ahd.* burjo?) *etwas sich hebendes, hervorbrechendes bedeutete. Die occit. mundart kennt für auge des zweiges das einfachere* boure.

B o u r r e a u *fr.*, borel *pr. henker, scharfrichter. Nach Menage zsgz. aus* bouchereau *von* boucher *metzger. Ist auch gegen die begriffe nichts einzuwenden, da z. b. sp.* boya *beide bedd. in sich schließt, so scheint die zusammenziehung doch etwas gewaltsam.* Borel *kann aus* boja *(s. dies wort thl I.) abgeleitet sein vermittelst des doppelsuffixes* er-ell, *wovon auch die franz. sprache beispiele besitzt* (mât mât-er-eau), *es entspräche also einem hypothetischen it.* boj-er-ello, *vgl. chw.* bojer, *altsp.* borrero. *Von* bourreau *ist auch das vb.* b o u r r e l e r *peinigen. — [Schon Huet vermuthete zusammenhang zwischen* boja *und* bourreau.]

B o u s e *fr., pr.* boza buza *kuhdünger. Churw.* bovatscha, *comask.* boascia, *parm.* boazza *mit ders. bed. lassen ein fr.* bouasse *annehmen; ob aber auch* bousse bouse, *ist sehr zweifelhaft, da sich von einer verlegung des tones von dem ableitungssuffix auf den stamm im franz. kein ganz zuverlässiges beispiel findet. Man erwäge darum noch das deutsche* butze *klumpen, woran schon Frisch erinnerte.*

B r a g u e *altfr. lustbarkeit,* braguer *(noch nfr.) lustig leben, neupr.* bragá *prangen, stolzieren, altfr.* bragard *geputzter mensch, stutzer, mndl.* braggaerd. *Muthmaßlich, da es der alten prov. sprache fehlt, vom altn.* brak *geräusch,* braka *prangen, übermüthig sein. Celtische beziehungen s. in Dief. goth. wb. I. 268.*

B r a i m a n *pr. freibeuter; eig. völkername, Brabänter, altsp. entstellt in* breimante *Alex. (von Sanchez unrichtig erklärt).* S. *Ducange v.* brabanciones.

B r a i r e *fr. schreien (vom esel), altfr. pic. norm. pr.*

braire *überh. schreien, weinen, auch schmetternd singen* (lo rossinhols brai), *partic.* brait, *daher sbst.* brait *geschrei. Erwägt man die sinnverwandten verba altfr.* muire *aus* mugire, bruire *aus* brugire *(mlat.), so läßt* braire *auf ein älteres* bragire *schließen, das auch im mlatein vorkommt. Ihm könnte engl.* brag, *kymr.* bragal *prahlen, lärm machen verwandt sein, läge nicht eine verstärkung von* raire *durch malerisches* b *(vgl.* b-rüire *aus* rugire) *ganz nah. Vom sbst.* brait *ist pr.* braidar, *pg.* bradar, *daher adj. pr.* braidiu, *altfr.* braidif *z. b. Brut. II. 202 hitzig, stürmisch, urspr. wiehernd; vielleicht auch pr. altfr.* braidir, *altit.* bradire *Poet. d. pr. sec. I. 243. Auch fr.* brailler, *pr.* braillar *plärren (für* braailler?), *piem.* brajè *könnte aus* brai-re *abgeleitet sein wie etwa* criailler *aus* cri-er, pi-ailler *aus dem unvorhandenen* pier, *it.* piare.

Brande *fr., neupr.* brando *kleines gesträuch, in Berry* brande *heide zu besen.*

Braquer *fr. biegen, lenken; vom altn.* brâka *schwächen, unterwerfen.*

Bras *altfr. malz, mlat.* bracium, *vb.* brasser, *auch altsp.* brasar *brauen, mlat.* braxare; *vom gallischen* brace *bei Plinius, ein getreide, woraus malz bereitet ward, gael.* braich bracha, *corn.* brâg. *Man sehe über dieses wort Grandgagnage v.* brâ. *Bemerkenswerth ist die wal. form* brahë. *Daß unser* brauen *von* braxare *herrühre, nicht umgekehrt, bemerkt J. Grimm, s. dessen abh. über diphthonge.*

Brèche *fr. bruch, lücke, scharte, wohl auch pr.* berca *kerbe Gloss. occ., aus dem fr. entlehnt it.* breccia, *sp.* brecha *bruch der mauer, in dieser bed. bereits bei J. Febrer str. 229* rompre una bretja; *vb. pr.* bercar *und* enbercar, *pic.* éberquer, *fr.* ébrécher *schartig machen. Das wort stimmt zum ahd.* brecha *handlung des brechens, mit passiver bed. mndl.* breke *bruch, schwz.* breche *sturz von losgerissenem gesteine. Man vergleicht auch kymr.* brêg *(m.) bruch. Dem mhd.* brëchel *(brecher) entspricht it.* briccola, *sp.* brigola, *fr.* bricole *steinschleuder, mauerbrecher.*

Bredouiller *stottern; muthmaßlich vom altfr.* bredir, *pr.* braidir *singen, schmettern (von vögeln), vgl. oben* braire. *Aber das synonyme* bretonner *ist von* breton *bretonisch d. h. unverständlich.*

B r é h a i g n e *fr. unfruchtbar (von menschen und thieren). Es gibt verschiedene formen. Eine uralte ist in den Liv. d. rois p. 6. 350* baraigne, *vom weibe oder auch von sachen gebraucht:* la baraigne plusurs enfantad, *lat.* sterilis peperit plurimos; *hiernach wäre* bréhaigne *umgestellt aus* beraigne *und* h *nur eingeschoben um den hiatus zu wahren. Wallon. lautet es* brouhagne, *metzisch* bereigne, *pic. zsgz.* breine, *burg.* braime *u. dgl., altengl.* barrayne, *neu* barren; *span. urkunden späterer zeit haben* brana. *Die ital. sprache besitzt* bretto *unfruchtbar, muthmaßlich ganz verschiedenes ursprungs. Hält man sich an die älteste form* baraigne, *so kann das wort abgeleitet sein aus dem alten* bar *mann im gegensatz zum weibe, im frühsten mlatein* barus *neben* baro: baraigne *wäre alsdann ein mannweib, ein unfruchtbares weib. Dieselbe auffassung begegnet im gleichbed. sp.* machorra *von* macho *mann, im pr.* toriga *von* taur *stier, vgl. lat.* taura. *Gewöhnlich erkennt man darin das bret.* bréc'hañ, *das den übrigen celt. mundarten abgeht und um so eher ein fremdling sein kann. — Was bedeutet* flauste bréhaingne *bei Roquef. de la poés. franç. (1. éd.) p. 106?*

B r e l a n *fr. ein kartenspiel, vb.* brelander. *Die altfr. form ist* brelenc berlenc *und bedeutet das brett zum würfelspiel:* un berlenc aporte et trois dez *Fabl. III. 286,* troi des et un brelenc *IV. 44, später auch den ort des würfelspiels, s. Nicot und Menage. Es ist vom dtschen* bretlîn *oder (besser)* bretling, *wie J. Grimm bemerkt (Haupts ztschr. I. 577). Daher sp.* berlanga *ein glücksspiel.*

B r è m e *fr. ein dem karpfen ähnlicher fisch; für* bresme, *vom deutschen* brachsme, *in Rheims* brâme, *neupr.* bramo.

B r e t t e *fr. (f.) hieber, vb.* bretailler; *vgl. nord.* bredda *kurzes messer oder säbel.*

B r e u v a g e *fr. trank; für* beurage, *pr.* beuratge, *it.* beveraggio, *von* boire, *lat.* bibere; *vb.* abbreuver *für* abbeurer, *pr.* abeurar. *Das* r *in* beurage *rechtfertigt sich aus einer vorausgegangenen substantivbildung wie etwa pr.* biver *schenk,* beveria *zecherei.*

B r i m b o r i o n *fr. lappalie; nach Frisch von* brimber *betteln (s.* bribe *1.), also mit anwendung einer halb latein. endung* (brimborium).

B r i n *altfr. gebrause, lärm:* demainent grant brin *Ch.*

d. Sax. II. 65, vgl. I. 210, Ferabr. p. 186b, 186a; wohl vom altn. brim *brandung, meeresbraus.*

Brin d'estoc *fr. springstock; aus dem deutschen worte.*

Briser *fr., pr.* brisar brizar *brechen, zerbrechen (trans.), fr.* bris *bruch, schiffbruch u. dgl., pr.* briza *krume; zsgs. pr.* desbrizar, abrizar, desabrizar *zertrümmern, fr.* débris *trümmer; abgel. altfr.* bresiller, *pr.* brezilhar *in brocken zerfallen. Auch auf ital. gebiete, sofern man in* ci *ein ausgeartetes* si *annimmt:* bricia *krümchen = pr.* briza, *dsgl.* briciola briciolo *(minder gut zu* bricco *I. gestellt),* sbriciolare *zerkrümeln. Es gibt einen deutschen auf* st *ausgehenden stamm* brist, *gegen dessen zulässigkeit grammatisch nichts zu erinnern ist, da* t *in jener verbindung leicht elidiert wird wie in* huissier, lisière *u. a.: ahd.* brëstan *(präs.* bristu), *altn.* bresta *u. s. w. brechen, gebrechen, nhd.* bersten, *sbst. altn.* brestr, *mhd.* brëste *bruch. Den bloßen sauselaut zeigt in engl. mundarten* brise brisse *brechen Halliw., schott.* briss *zermalmen (welches Diefenbach goth. wb. I. 319 aus* britsjan *oder* bristan *erklärt), ndl.* brijzelen *zertrümmern, dem das pr.* brezilhar *(euphonisch für* brizilhar) *ganz nahe tritt: die ursprünglichkeit dieses stammes aber ist weniger gesichert als die von* bristan, *das auch durch seine allgemeinere verbreitung überwiegt. Ein davon getrenntes ags. verbum,* brysan *(s. unten* bruisier), *hat einen minder genehmen wurzelvocal. Noch gibt es ein gael. sbst.* bris *bruch, dessen celtischer ursprung jedoch nicht unzweifelhaft scheint.*

Brive *fr. wird in einigen wbb. als ein celt. wort mit der bed. brücke aufgeführt und in verschiednen städtenamen, zumal in dem alten namen von Amiens* Samaro-briva *(Sommebrücke) wieder erkannt oder daraus gedeutet. Es scheint aber nach Humboldt über die urbewohner Hisp. p. 96. 97. 144 nichts anders als das celt.* briga, *s. dieses wort thl I. Dauph.* briva brio *heißt weg, straße, dies könnte allerdings vom kymr.* briw *bruch herrühren, wie nfr.* route *und altfr.* bris *bruch und straße bedeuten.*

Brochet *fr. hecht; eig. kleiner spieß, von* broche *(s.* brocco *I.) wegen seines spitzen maules, ebenso heißt engl.* pike *spieß und hecht, fr.* bequet *schnabel und hecht, vgl. auch fr.* lanceron *junger hecht, von* lance. *Buchstäblich dasselbe wort ist it.* brocchetto *kleiner ast.*

Broigne brunie *altfr.,* bronha *pr. panzer, mlat.* brugna

in einer urkunde vom j. 813; vom goth. brunjô, *ahd.* brunjâ, *dies von* brinnan *brennen, glänzen Grimm III. 446. Die roman. nachbildung ist so genau, daß sie selbst das ableitende* j *der aussprache nach bewahrt hat:* tei cuvenist helme e brunie a porter *Ch. d'Alexis 83.*

Broissier *fr. s.* briscar *II. b.*

Bronde *altfr., piem.* bronda *zweig, occit.* broundo *reisholz, daher pr.* brondel brondill *zweiglein.*

Brouailles *fr. eingeweide der fische und vögel, buchstäblich das wort der isid. glossen* burbalia 'intestina', *seinem ursprunge nach schwer zu beurtheilen. S. Dief. celt. I. 200. Nicht zu übersehen ist dabei das mit* brouailles *gleichbedeutende altfr.* breuilles *(zweisylb.).*

Brouée *fr. nebel; eine participialbildung wie* guilée, gelée *oder sp.* nuvada, *von unentschiedener herkunft, doch weder aus latein. noch celt. wurzel. Die picard. mundart leitete aus demselben stamme* brouache *feiner regen, die von Berry* brouasser *fein regnen, rieseln; für* brouée *aber spricht die letztere mundart, vielleicht nur durch einschiebung,* berrouée. *Von* bruine *scheidet es sich durch seinen stammvocal, stimmt aber in dieser rücksicht zum synonymen* brouillard. *Man darf erinnern an ags.* brodh *(für* bradh) *duft, und an mhd.* brod-em *(für* bradem); brouillard *würde alsdann zu* brodel brudel *aufsteigender dampf Frisch I. 141b gestellt werden dürfen.*

Brouir *fr. verbrennen, von der sonne, altfr. auch vom feuer:* le feu i boutent e trestout l'ont bruï *Gar. I. 210; vom mhd.* brüejen, *ndl.* broeijen *erhitzen, anbrennen, nhd.* brühen. *Dasselbe bedeutet piem.* broè brovè, *ven.* broare, *mail.* sbrojà. *Dabei ist freilich die occ. form* braouzí = brauzir *nicht außer acht zu lassen, die sich zu* brouir *zu verhalten scheint wie* auzir *zu* ouïr, jauzir *zu* jouir, blauzir *zu* blouir, *und eigentlich ein ahd.* brôdjan braudjan *in anspruch nimmt.*

Brouques *pic. hosen; vom ndl.* broek = *ahd.* bruoch. *Von der zss.* theoh-bruoch *Graff III. 278 bewahren nur die cass. glossen eine roman. nachbildung, s. Haupts ztschr. VII. 400.*

Bru *pr. heidekraut (nur der nom.* brus *ist vorhanden), occit. mail.* brug, *gen.* brügo; *vom kymr.* brwg *wald, strauch, bret.* brûg *so wie schweiz.* brûch *heidekraut. Hieher auch* broia ulva marina *in den isid. glossen? Abgeleitet fr.* bru-

yère, *das sich im cat.* bruguera, *mail.* brughiera *wiederholt, altfr.* brueroi. *Vgl. Dief. celt. I. 216.*

Bru *fr., in der alten sprache* bruy, *schwiegertochter, s. v. a.* belle-fille. *Es ist deutscher herkunft: goth.* bruths, *ahd. mhd.* brût, *nhd.* braut, *alts.* brûd, *ndl.* bruid, *ags.* brŷd, *engl.* bride, *altn.* brûdhr, *schwed.* brud, *die verlobte kurz vor der hochzeit oder die neuvermählte. Im goth. jedoch hat das (nur in einer stelle begegnende) wort dieselbe bed. wie im franz., wobei es unentschieden bleibt, ob sich letztere daraus herleite oder ob sie sich unabhängig aus der gemeindeutschen entwickelt habe. Bemerkenswerth ist dabei, daß auch dem churw.* brütt *nur die goth. bed. zusteht.* Bru *ist übrigens das einzige deutsche verwandtschaftswort, das in einer roman. schriftsprache platz gefunden. Die norm. und champ. mundart bewahren auch noch die zss.* bru-man *neuvermählter, aus dem altn.* brûdh-mannr *(üblich* brûdh-madhr) *hochzeitsgast, schwed.* brud-man *brautführer, die also ungefähr in den sinn von* brûdh-gumi = bräutigam *ausgewichen sind.*

Bruine *fr.,* bruina *pr. feiner kalter regen, vb. fr.* bruiner. *Wie nah auch lat.* pruina *(reif) zu liegen scheint, so ist doch der übertritt der anlautenden lippentenuis in die media im franz. etwas so ungewöhnliches, daß man, auch wenn die begriffe noch besser stimmten, auf diese etymologie verzichten muß. Das wort ist ein ächtes product der nordwestlichen sprache, die das suffix* ina *mehrfach auf naturereignisse anwendet: so pr.* calina *hitze,* plovina *regen u. dgl., die wurzel aber ist uns verborgen, denn auf* brugir bruir *(rauschen, sumsen) kann nur eine entfernte vermuthung fallen, wiewohl die pr. formen* bruzina *und* bruzir *zusammentreffen und champ.* bruire *die doppelte bed. hat brausen und nebeln. Vgl. auch Grandgagnage v.* brouhène.

Bruiser bruser *altfr. zerschmettern, zertrümmern z. b. lanzen Chr. de Ben. I. 159. 214. II. 33, G. Gaimar p. 26, zsgs.* combruisser *s. Liv. d. rois p. CXVIII,* debruisier *Théâtr. fr. 33[a], Lex. rom. II. 261[a], wo auch ein altsp.* abrusar *verzeichnet steht. In diesem sehr üblichen auch zu zusammensetzungen benutzten worte ist vielleicht das glbd. ahd.* brochisôn *anzunehmen; man vgl. auch engl.* bruise, *das auf ags.* brysan *zurückgeleitet wird. Celtische verwandte s. in Dief. goth. wb. I. 321.*

Buquer *fr. (veraltet) anklopfen; vom ndl.* beuken.

Bur *norm. wohnung, altfr.* buron *hütte; vom ahd.* bûr *haus, wohnstätte, nhd.* bauer. S. *Grandgagnage v.* baur.

Buse *fr. (f.) eine geringe falkenart, auch* busart, *pr.* buzac, *it.* bozzago abuzzago = *lat.* buteo, *dtsch* buse, bufshart.

Busse buse buce *altfr. ein größeres fahrzeug, mlat. (um 1080)* bucia, *(um 1110)* buza, *masc. pr.* bus, *altsp.* buzo *ein ruderschiff, vgl. ags.* butse *in* butse-carlas *schiffleute (bei Lye, s. auch Ducange v.* buscarla), *engl.* buss, *ndl.* buise *fischerboot, altn.* bûssa; *von* butta, buttis, *mit Ducange u. a.*

C.

Caable chaable *altfr. ein schweres wurfgeschütz steine zu schleudern Ch. de Rol. u s. w., syncopiert aus* cadable, *in späterem mlatein* chadabula. *Dieselbe sache heißt pr.* calabre, *worin* d *mit* l *vertauscht ward. Das altfr. wort bedeutet auch das niederwerfen auf den boden so wie den niedergeworfenen baum, die abgeschlagenen äste, vgl.* cables ou arbres abbatus *(vom j. 1402),* le bois nommé caables qui chiet par avanture *(1411), s. Carpentier. Daher sowohl neufr.* accabler *zu boden schlagen oder drücken, wie* chablis *windbruch in wäldern. Form und begriff von* caable *leiten auf gr.* καταβολή *niederwerfung, zerstörung.*

Cabdal *pr. s.* caudal *II. b.*

Cabeliau *fr. ein fisch der nördlichen meere; zunächst vom ndl.* kabeljaauw, *woraus auch durch umstellung, vielleicht mit rücksicht auf* baculus *stock, das sp.* bacalao, *bask.* bacailaba, *venez. piem.* bacalà *stockfisch (getrockneter kabliau) hervorgegangen scheint, doch ist die form auch nddeutsch* (bakkeljau).

Cabrer *fr.,* cabrá *neupr. (nur reflexiv) sich bäumen; von* caper *bock, aus einer üblichen stellung dieses thieres entnommen.*

Cabus *fr. in* chou-cabus *kopfkohl; = it.* capuccio *köpfchen, von* caput, *nhd.* kappes.

Cadeau *fr. schnörkel der schönschreiber, zierath,* cadeler *schnörkeln (veraltet); von* catellus *dimin. von* catena, *vgl. it.* catenella *kettenförmige stickerei.*

Cadenas *fr. s.* candado *II. b.*

Cadet *fr. adj. der jüngere unter geschwistern; von*

capitettum, *roman. dimin. von* caput, *also häuptchen, junges haupt.*

Cadran *fr.,* quadran *pr. sonnenuhr; von* quadrans, *it. sp.* quadrante *astronomisches instrument.*

Cagot *fr. scheinheilig. Dieses wort, das in der bemerkten bedeutung nicht vor dem 16. jh. vorkommen soll, wird mit dem gleichlautenden namen einer in Bearn und angränzenden landestheilen zerstreuten race oder caste für identisch gehalten. Nach Aquitanien geflüchtete Gothen und Araber erhielten von Karl Martell und dessen nachfolgern schutz und freiheiten, galten aber bei den einwohnern für Arianer und aussätzige und wurden von ihnen mit dem schimpfnamen* Cagots *d. i.* canes Gothi *belegt. S. Michel hist. des races maudites 1. p. 284. Etymologisch ist gegen diese ziemlich alte erklärung nichts einzuwenden: pr.* câ *hund,* Got *Gothe. Die neue bedeutung würde sich also wohl in der art aus der alten entwickelt haben, daß man sich unter* Cagot *einen menschen dachte, der gegen seine überzeugung die catholischen kirchengebräuche mitmachte; ebenso ist* cafard *eig. ungläubig, demnächst scheinheilig (s.* cafre *II. b). Wie man übrigens in Südfrankreich die von dem Spanier so hoch geachteten Gothen mit den Sarazenen vermengte, zeigt der vers eines troubadours:* Masmutz Maurs Gotz e Barbaris *Choix IV. 85. Frisch I. 362c deutet das wort aus dem pr.* cap *und dem dtschen* gott: cap-got ca-got *wäre eine betheurung 'bei dem haupte gottes', womit man die heuchler passend benannt habe.*

Cahier *fr. heft papier. Denkt man sich* cayer *(so schrieb man ehemals) aus pic.* coyer (quoyer *Hecart) abgeändert wie* frayeur *aus* froyeur, *so kann es aus* codicarium, *von* codex, *zusammengezogen sein.*

Cahute *fr. baracke, altfr.* chahute *und* cahuette. *Entweder ist* ca-hute *zsgs. mit* hutte, *dim.* cahuette *für* cahutette; *oder* cahuette *ist die frühere in* cahute *zsgz. form, deren primitiv aber das von andern citierte ndl.* kauwe *(käfich) nicht sein kann; vgl. norm.* cauë *ein fahrzeug (Ducange v.* cayum). *Franz.* cajute *vom ndl.* kajuit.

Caillou *fr., pic.* caliau *(altfr.* chaillo *Berte p. 48), pr.* calhau, *daher pg.* calhao *kiesel. Zur noth konnte dieses wort aus* calculus calc'lus caclus *entstehen, doch ist der spurlose untergang des ersten* l *gegen die regel. Nach einer andern*

deutung erwuchs es aus dem ndl. kai kei *kiesel, worüber Grandgagnage v.* caiewai *nachzusehen ist. Sollte aber* caillou *nicht desselben ursprunges sein können wie das buchstäblich zusammentreffende vb.* cailler *gerinnen, so daß der kiesel ein (aus sand oder kies) zusammengeronnener stein, ein kiesklumpen wäre? Es mag dies kühn scheinen, aber die deutsche sprache kennt das gleiche. Unser* kiesel *bedeutet eben so wohl etwas geronnenes, zusammengebildetes, sei es stein oder hagel (geronnenes wasser); das verwandte* kes *bezeichnet das eis des gletschers (Schmeller II. 336), beide aus einem vb.* kisan *gerinnen oder bilden? Man sehe über das deutsche wort J. Grimm in Haupts ztschr. VII. 469. Seltsam ist in dem franz. worte das suffix* ou = *pr.* au, *das sonst nur in geographischen namen erscheint,* Anjou Anjau, Poitou Peitau; *wie erklärt es sich hier? Man merke aber auch aus der mundart von Berry das einfachere* caille. *Die occit. mundart hat dafür* calado.

C a l a n d r e *fr. walze; von* cylindrus (*κύλινδρος*), *also eig.* celendre, *allein da* y *nicht selten wie* u *oder etwa* ü *lautete, konnte auch das vorhergehende* c *seine gutturale aussprache behaupten, wie dies in* coing *aus κυδώνιον geschah:* calandre *ist also im grunde aus* colendre *abgeändert.*

C a m b r e r *fr., neupr.* cambrá *bogenförmig krümmen: von* camerare *wölben, einen bogen formen.*

C a n a p s a *fr. ranzen (kein altes wort); vom dtschen* knappsack.

C a n e *altfr. (f.) schiff, nfr.* canot *kleines fahrzeug; dsgl. nfr.* cane *(f.) ente,* canard *enterich, auch wasserhund, altfr.* canote *(f.) = nfr.* cane. *Man sieht, daß schiff und ente, beide als schwimmer gedacht, in derselben bezeichnung zusammenfallen. Die urbedeutung aber ist die erstere, denn das wort weist nicht auf lat.* canna *rohr, gondel, das mit* canne *(dim.* canette *kännchen) ausgedrückt wird, sondern auf ndl.* kaan *(f.) = nhd.* kahn.

C a n i f *fr. federmesser; vom altn.* knîfr, *ags.* cnîf = *nhd.* kneip kneif. *Dimin.* g a n i v e t, *altfr.* cnivet *Trist. II. 127, pr.* canivet, *daher entlehnt altsp.* cañivete, *pg.* canivete.

C a p r e *fr. freibeuter, freibeuterschiff. Aus* cap *vorgebirg, weil sich solche schiffe dahinter versteckten (Frisch I. 164c), kann es nicht abgeleitet sein. Es ist das ndl.* kaper,

vom vb. kapen *rauben, entwenden, freibeuterei treiben; dies aus dem lat.* capere?

Caquer *fr. häringe ausweiden und einpökeln,* caque *häringstonne; vom ndl. vb.* kaaken *eig. die kiefern* (kaecken) *ausschneiden, s. Kilian.*

Carcan *fr. pr. halsband, halseisen. Es hat seine quelle weder im gr.* καρκῖνος *krebs, zange, noch im dtschen* kragen, *sondern offenbar im ahd.* querca, *altn.* qverk *gurgel, hals. Altfr. mundarten setzen auch* charchant cherchant, *ndl.* karkant.

Carole querole *altfr. reihentanz,* caroler *den reihen tanzen. Frankreich war die eigentliche heimath dieser belustigung, deren die poesie häufig erwähnt und ihr selbst eine eigne liedergattung,* chanson de carole, *dankte oder widmete; man sehe Wolf über die lais p. 185. Die prov. sänger wollen nichts davon wissen, nur das vb.* carolar *kennt das Gloss. occ. Aber nach Italien und England gieng sache und wort über: it.* carola, carolare, *engl.* carol *gesang, urspr. tanz (so goth.* laiks *tanz, ahd.* leih *spiel, gesang), kymr.* carol *(nach Owen von* câr *freund). Unhaltbar gewiss ist Wolfs deutung aus pr.* carrau *gang, weg, daher umgang, herumgang: aus* carrau = carral *kann weder* carala *noch* carola *werden. An* capriola *luftsprung (von* caper *bock) wird man nicht denken wollen.* A *für* o *in tonloser sylbe ist einzuräumen, steht doch auch* calandre *für* colandre, canapé *für* conopé, *und so kann* carole *aus* chorulus, *dimin. von* chorus *reihentanz, entstanden sein, nicht wohl aus* choreola, *dem eher ein fr.* careule *entspräche. Auf eine ältere geschwundene form* corole *aber scheint bret.* korolla *tanzen, kymr.* coroli, *vielleicht auch gael.* coirioll *zu weisen, ja Menage orig. d. l. ital. citiert ein prov.* corola *und* corolar; *man führe diese formen nicht auf lat.* corolla *kränzchen, in welches sich nur fr.* coroule *fügen würde.*

Carrefour *fr.,* carreforc *pr. kreuzweg; gleichsam* quadrifurcum *was viermal eine gabel bildet.*

Carrillon *fr. glockenspiel; nach Menage ehemals aus vier glocken bestehend, gleichsam* quadrilio.

Casnard *altfr. schmeichler Roquef. Sollte das wort in der that, wie Meyer orat. roman. fragm. ed. II. p. 530 meint, das von Quintilian aufbehaltene gallische* casnar *sein?* in oratione Labieni (sive illa Cornelii Galli est) in Pollionem casnar assectator e Gallia ductum est *1, 5, 8. Unzweifelhaft*

wenigstens ist die herleitung nicht. Die altfranz. sprache hat die neigung s *vor* n *oder* gn *einzuschieben (Rom. gr. I. 267), so daß* casnard *für* canard *oder* cagnard *gelten darf,* cagnard *ist neuprov. und heißt tagedieb, pic.* cagne *und* acagnardi *träge, schlaff. Mit anderm suffix sagt man in Berry* cagnaud *s. v. a.* casnard *und diese modification läßt auf einen stamm* cagn, *lat.* canis *(vgl. pr.* canha *hündinn) schließen. Der name des hundes wird auch sonst zur bezeichnung übler eigenschaften benutzt.*

Cauchemar *fr. (m.) ein böser geist, alp; von dem nicht mehr vorhandenen vb.* caucher, *pic.* cauquer, *burg.* côquai = *it.* calcare *pressen, und dem dtschen* mar *in* nachtmar, *engl.* nightmare, *s. Grimms myth. p. 433. Die occit. mundart sagt* chaouche-vielio *d. i. drückende alte (hexe, die durch den schornstein fährt s. Champollion sur les patois p. 125), dsgl.* pesant peant peen, *auch* greou *oder* ploumb, *überhaupt etwas drückendes, so auch sp.* pesadilla, *altsp.* mampesada. *Im henneg. findet sich neben* cauquemar *auch die entstellung oder umdeutung* coquenoir, *im wallon. das einfache* marke, *s. darüber Grandgagnage.*

Ceindre *fr. gürten; von* cingere.

Cénelle *fr. beere der stechpalme; zsgz. aus* coccinella *von* coccina *für* coccum *scharlachbeere, wegen der ähnlichkeit beider früchte. So Menage und man darf beistimmen.*

Cerceau *fr. reif, ring, altfr.* recercelé, *pr.* recercelat *geringelt; von* circulus circellus.

Cercueil *fr. (spr.* cerkeuil) *sarg.* Sarcophágulus, *stark contrahiert, ergäbe immer nur* sarfail, *darum ist die herleitung aus dem ahd.* sarc *richtiger, das mit dem suffix* el *die altfr. formen* sarqu-el sarqu-eu *(so in der Ch. d'Alexis 117)* sarc-u *ergeben konnte.*

Cerre *fr. s.* cerro *II. a.*

Cers *pr. cat., sp.* cierzo *nordwind, nordostwind; vom lat.* cercius circius, *einem im narbonensischen Gallien gebrauchten worte. S. Potts forsch. II. 499. Covarruvias leitet auch sp.* cecina *gedörrtes fleisch und* cecial *stockfisch (für* cercina, cercial) *daher, weil beides an diesem trocknen winde gedörrt werde: aus* siccus *konnte wenigstens das letztere nicht entstehen.*

Chabot *fr. ein fisch, kaulkopf, pg.* caboz; *von* caput

wegen des dicken kopfes, vgl. lat. capito, *gr.* κέφαλος *groß-kopf, ein fisch.*

Chabraque *fr. pferdedecke; ein neueres wort, nebst dem deutschen* schabracke *aus dem türk.* tschâbrâk *(Pihan mots franç. tirés de l'arabe).*

Chagrin *fr. gram, kummer. Dieses wort, das dem 12. und 13. jh. noch fremd scheint, ist sicher identisch mit* chagrin *d. i. ein rauhes mit senfkörnern gepresstes leder, it.* zigrino, *ven. romagn.* sagrin, *ndl.* segrein, *schon mhd.* zager; *nach Menage vom türk.* sagri *rücken oder kreuz, weil es von dem kreuze des esels oder maulthieres genommen werde; die Araber nennen es* zargab *Freyt. II. 232b. Da man nun diese oder eigentlich die ähnlich beschaffene haut eines seethieres auch zu reibeisen oder feilen benutzte, so ward* chagrin *ein passender ausdruck für nagenden kummer, wie das it.* lima *(feile) ähnlichen sinn vertritt. Daher bedeutet in der genues. mundart* sagrinà *nagen,* sagrinâse *sich verzehren vor zorn u. dgl.*

Chaire *fr. lehrstuhl, kanzel, pr.* cadeira, *altfr.* chayere *überh. stuhl, sessel, so auch in den mundarten; von* cathedra, *daher auch altsp. cat. bask.* cadira, *piem. comask.* cadréga *in der altfr. bedeutung.*

Chaise *fr. stuhl, halbkutsche. Die ältesten gedruckten wörterbücher kennen* chaise *noch nicht und so muß man es mit Menage für eine etwa im pariser dialecte vor sich gegangene abänderung von* chaire *halten, s. oben* besicle; *auch die älteste franz. grammatik, von Palsgrave 1530, rügt* chèze *für* chaère *als einen fehler der pariser aussprache, man sehe Wey hist. du langage p. 264. Besäße es die alte sprache, so wäre freilich an das lat.* capsa *kutschkasten (Paulus aus Festus) zu denken.*

Chaland *fr. plattes boot zum waarentransport, früher auch ein kriegsfahrzeug, altfr.* chalandre, *altcat.* xelandrin *Chron. d'Esclot 589a, mlat.* chelandium chelinda zalandria, *mgr.* χελάνδιον. *Diese art von schiffen war besonders bei den Byzantinern üblich (Ducange v.* chelandium*), vielleicht entstellt aus* χέλυδρος *wasserschildkröte, wasserschlange. Sofern unter* chaland, *sp.* calan, *eine person, der kunde des kaufmannes, verstanden wird, ist es gewiss kein anderes wort: man verglich ihn mit dem die waaren abholenden boot, vgl.* bar-

guigner *von* barca. *Papias hat* calones i. e. negotiatores, naviculae, *und hieraus leitet Caseneuve* chaland, *was sich schwerlich mit der bildungsregel verträgt.*

Chalonge chalenge *altfr.*, calonja *pr. läugnung, bestreitung eines anspruchs, vb.* chalongier, calonjar, *engl.* challenge; *von* calumnia *falsche beschuldigung, chicane.*

Chaloupe *fr., daher sp.* chalupa, *it.* scialuppa *ein schmales fahrzeug; später eingeführtes wort, entstellt aus dem ndl.* sloep, *dies von* sloepen *schlüpfen, gleiten? vgl. ndl.* schuit *von* schieten *schießen, rasch fortgleiten. Auch engl.* sloop *und* shallop. *Man erwäge dazu altfr.* escalope *schneckenhaus Ruteb. II. 215.*

Chalumeau *für* chalemeau, *alt* chalemel, *pr.* caramel, *sp.* caramillo *rohrpfeife, schalmei; von* calamus, *schon in den casseler glossen* calamel.

Chamade *fr. zeichen durch trommel oder trompete zur übergabe einer festung an den feind; vom pg.* chamada *ruf, dies von* chamar = *lat.* clamare.

Champignon *fr. ein eßbarer schwamm; eig. feldschwamm, von* campus, *agaricus campestris Linné, it.* campignuolo.

Chance *fr. würfelspiel, glücksfall, altfr.* cheance, *vom vb.* cheoir, *lat.* cadere, *fallen (mit beziehung auf den würfel), mhd.* schanze, *it.* cadenza *u. s. w. Abgel. ist* chanceler *fallen wollen, wanken, pr.* chancelar *(aber auch* gancillar!) *daher it.* cancellare.

Chancir *fr. schimmeln; von* canescere, *sp.* canecer. *Norm.* chanir *von* canēre.

Chantepleure *fr. gießkanne; von fr.* chanter *und* pleurer, *weil sie sprühend ein geräusch macht (Menage), darnach gebildet it. sp.* cant-implora (plorare *fehlt hier).*

Chaorcin *pr. wucherer, mlat.* caorsinus caturcinus cawarsinus, *dtsch* kawartsch gawertsch kauwerz. *Die herleitung aus dem dtschen* gau-täuscher *s. v. a. landbetrüger (Frisch I. 505a) oder aus* campsor *wechsler (Hüllmanns städtewesen II. 44) ist ohne allen etymologischen werth: das wort passt nur zu dem völkernamen* cadurcinus, *pr.* caorcin chaorcin *einwohner von Cahors, und so verstand es bekanntlich schon Dante, indem er diese stadt zum sitz des wuchers machte:* e però lo minor giron suggella del segno suo e Sodoma e

Caorsa *Inf. 11, 49. Nach Ducange aber waren die* cadurcini *italiänische kaufleute zu Cahors, später nach Montpellier und Nimes versetzt.*

Chapler chapeler chaploier *altfr., pr.* chaplar *Ferabr. v. 4145 einhauen, sbst. pr.* chaple, *daher altfr.* chapleïs, *pr.* chapladis *niederhauung; von* capulus *degengriff, degen, mlat.* capulare *abschneiden L. Sal. und Burg. Oder ist es gleicher herkunft mit dem folgenden worte?*

Chapuiser *altfr.,* capuzar *pr. abhauen, zerhauen; sbst.* chapuis *zimmermann, von Nicot als mundartlich erwähnt. Das etymon liegt zur hand: es ist* capus capo *verschnittner hahn, daher das nur im südwesten vorhandne vb.* capar *verschneiden. In seiner ableitung aber entspricht das franz. wort dem it.* tagli-uzzare *und scheint dem synonymen* menuiser *angebildet. Eine ähnliche ableitung* chantuser *aus* chanter *s. Rou II. p. 122.*

Chaque *fr.,* cac *pr. pronomen. Es trifft in seiner bed. mit* quisque *zusammen; da aber betontes* i *nicht zu* a *wird, so darf man annehmen, daß es von der zss.* chac-un = quisque unus *abgetrennt und selbständig ward, wie das span.* cada *sich von* cada-uno *trennte, oder wenigstens, daß* chacun *auf seine form einwirkte. Diese form findet sich im pr.* quec-s *für das harte* quesc-s; *im comask.* ciasche *behauptete sich* s. *Dem buchstaben nach stimmt* cac *allerdings genauer zum gleichbed. ir.* câch, *altgael.* ceach, *die form* quecs *aber entschieden zu* quisque, *und wer möchte in solchen berührungen den vorzug der lat. sprache, zumal in grammatischen wörtern, bestreiten? auch steht in* câch c *für* p, *vgl. altkymr.* poup, *corn.* peb, *bret.* pep. S. *auch* ciascuno *und* cadauno *I.*

Charivari *fr. polterabend, katzenmusik, mlat.* charivarium chalvaricum, *altfr.* caribari chalivali, *pic.* queriboiry, *dauph.* chanavari, *neupr.* taribari *u. a. formen (etwa seit dem 14. jh.). Ursprünglich galt das* charivari *dem der zur zweiten ehe schritt: wie der eintritt des paares in das brautgemach sonst mit den tönen der harfe begleitet ward* (quae clamorem virginis possent impedire *Altd. blätt. II. 276), so hier mit unharmonischem geklirr und geklapper. Denselben gebrauch drückt der Spanier mit* cencerrada, *von* cencerro *schelle, der Catalane mit dem gleichbed.* esquelyotada *aus. Die etymologie ist schwer zu ergründen, das wort scheint*

aber zusammengesetzt, der erste theil dem zweiten durch den reim angebildet, denn dieser zweite tritt auch in andern zusammensetzungen hervor, z. b. in dem jagdruf ourvari hourvari, *in dem pic. norm. champ. genf.* boulevari *verworrenes geschrei, getöse, in dem piem.* zanzivari *gegurgel, in dem norm.* varivara, *in dem burg.* virvaris *oder chw.* virivari (*das freilich an unser* wirrwarr *erinnert, it.* biribara, *mail.* tiribara). *Der prov. ausdruck ist* caravil, *vgl. in derselben sprache* caray *oder* carays *streit, lärm, der norm. mit einer andern zusammensetzung* carimallot. *Zu erwägen ist das gleichbed. wallon.* pailtege, *eig. pfännengeklirr, von* paill = *fr.* poêle, *entsprechend champ.* houle-vari, *von* houle *topf, woraus* hourvari *entstellt scheint. Diese letzteren beispiele berechtigen vielleicht in dem ersten worte von* chari-vari *das lat.* calix *zu vermuthen, wobei die form* chali-vali *in anschlag kommt. Das glossar von Lille p.* 10[b] *übersetzt* chalivali *einmal mit* morganicum *morgengabe, was keiner erklärung bedarf, dann mit* larnatium *von* λάρναξ *kapsel, urne u. dgl.: sollte die letztere bildung das geklirr mit gefäßen ausdrücken? Eine zusammenstellung der verschiedenen deutungen s. bei Menage, vgl. auch Huydecoper zu M. Stoke II. 143—147, besonders aber Phillipps über die katzenmusiken 1849, worin eine große menge formen gesammelt und mehrere deutungen versucht sind. Es möge noch bemerkt werden, daß auch Dante's* caribo *Purg. 31, 132 aus* charivarium *gedeutet wird, s. die ausg. von Costa und Bianchi.*

Charme *altfr.* (*m.*) *zauberlied, zauberformel* (il dit un charme, que il avoit aprins *Gar. II. 104*), *nfr. zauber,* charmer *bezaubern, altfr.* charmeresse *zauberinn; von* carmen *lied, zauberformel, mlat.* carminare = charmer. *Im altfranz. findet sich auch* charraie *Ruteb. I. 259,* charroie *zauberei,* charroieresse *zauberinn,* encharrauder, *norm.* enquérauder *bezaubern, für* charmeraie charm'raie *u. s. w. Jenem mlat.* carminare *entspricht unser ahd.* garminôn germinôn *und aus letzterer form ist das mail.* in-germà *für* ingerminà (*wie* nomare *von* nominare).

Charme *fr.* (*m.*) *weißbuche, in Berry* charne, *henneg.* carne; *von* carpĭnus, *gewöhnlich* carpīnus *bezeichnet, mlat.* cárpenus *Gloss. bei Hattemer I. 292, Gloss. schletst. 39, 240, it.* cárpino, *wal.* cárpin, *sp.* carpe.

Charpie *fr. gezupfte leinwand; particip des altfr. vb.* charpir, *üblicher in* escharpir, descharpir, *lat.* carpere. *Auch it.* carpia.

Chartre charte *fr. (f.) urkunde; von* charta.

Chartre *altfr. (f.) gefängnis; von* carcer *(m.), sp.* carcel *(f.), it.* carcere *(c.).*

Châtier *fr. züchtigen; von* castigare, *it.* gastigare *u. s. f.*

Chatouiller *fr. kitzeln; von* catullire *kitzel empfinden, umgebildet in* catulliare *(vgl.* cambire cambiare) *und vielleicht eben durch diese umbildung factitiv geworden. Grandgagnage s. v.* catî *stimmt für das formell entferntere ags.* citelan, *ndl.* kittelen; *aber auch andre formen wie sicil.* gattigghiari, *walach.* gĕdilì, *burg. im Jura* gataillì, *lothr.* gattié, *piem.* gatiè *vertragen sich besser mit dem lat. worte.*

Chauffer *fr.,* calfar *pr. heizen, erhitzen, zsgs.* échauffer, escalfar; *von* calefacere.

Chaume *fr. (m.) stoppel, stoppelfeld, daher* chaumière *strohhütte; von* calamus. *Derselben herkunft ist mlat.* calma, *schon in einer urkunde von 627:* vineas deplantassent aut calmas rupissent; *es ist aber hier in ein anderes genus ausgewichen wie das venez.* calma *propfreis.*

Chaupir caupir *pr. sich eines dinges bemächtigen, es ergreifen; vom goth.* kaupôn, *ahd.* chaufan, *nhd.* kaufen. *Die verwandtschaft von nehmen und kaufen zeigen auch* emere *und* acheter.

Chauve-souris *fr. fledermaus, eig. kahle maus, weil das thier unbefiederte flügel hat. Aber Grandgagnage I. 154 vermuthet darin eine umdeutung von* choue-souris *s. v. a.* souris-hibou *maus-eule, da die wallon. formen* chawe-sori chausori chehau-sori *auf diese zusammensetzung führten, was allerdings beachtung verdient; auch die pic. formen* casseuris *und* cate-seuris *lassen sich in* cave-seuris, cavette-seuris *zerlegen, s. unten* choe. *Der lothr. ausdruck ist* bo-volant *fliegende kröte, der prov.* soritz pennada, rata pennada = *fleder-maus, der limous.* pisso-rato *(f.).*

Chef *fr. haupt, oberhaupt, sp.* xefe; *von* caput. *Daher vb.* chevir *zum ziele kommen, altfr.* venir à chief: *denn* chief, *pr.* cap, *bedeutet endpunct sowohl wie anfangspunct,* de chief en chief *von anfang bis zu ende,* rechief, rechap *wiederanfang. Von* chevir *ist* chevance *nutzen: aus dem franz.*

eingeführt scheint it. civire *beendigen, besorgen,* civanza. *Hieher auch fr.* chevet *kopfküssen u. a.*

Chelme (schelme) *altfr. unruhstifter, rebell; vom dtschen* schelm, *s. Dict. de Trév., Roquef.*

Chenapan *fr., später aufgenommenes wort, das deutsche* schnapphahn.

Chêne *fr. (f.) eiche, alt* chesne, *mundartl.* quesne, *prov. mit* a casser *(m.) für* casne *wie* Roser *für* Rosne *von* Rhodanus, *gasc.* casso *(m.), bearn.* cassourra, *mlat.* casnus. *Adelung u. a. halten das wort für celtisch, ohne ein passendes etymon aus dieser sprache nachzuweisen. Vielleicht läßt sich aber auch dieses wort, wie so manches vermeintlich celtische, dem latein. elemente zuführen. Das it.* quercia *mit ders. bed. ist vom adj.* quercea, *s. das ital. wort II. a. Ein zweites adjectiv von* quercus *ist* quernus, *ein früheres* quercinus *(vgl. it.* quercino) *voraussetzend, das, in* querçnus *und durch üblichen ausfall des* r *vor sibilanten in* quesnus *verkürzt, das altfr.* quesne chesne, *das pr.* casne *oder* casser *ergab: dieselbe darstellung des lat.* qu *vor* e *oder* i *durch fr.* ch *zeigt* chascun *von* quisque.

Chéneau *fr. dachrinne; von* canalis.

Chenet *fr. feuerbock zum auflegen des holzes im camin; von* canis, *weil er, so sagt man, hundefüße hat. Occit.* cha-fuec.

Chenille *fr. raupe. Man dürfte wohl* catenula (catenicula) *geltend machen wegen des aus einzelnen ringen zusammengesetzten körpers, wäre diese anschauung nicht zu anatomisch; und so ist die deutung aus* canicula, *in so fern manche raupenköpfe eine ähnlichkeit mit hundeköpfen haben, vorzuziehen, wobei man sich auf das mail.* can *oder* cagnon *seidenraupe (eig. hund) berufen kann. In lombard. mundarten heißt die raupe* gatta gáttola', *was doch wohl katze bedeuten soll, im port. heißt sie* lagarta, *eig. eidechse.*

Chervis *fr. s.* chirivia *II. b.*

Chevêtre *fr. (m.) halfter; von* capistrum, *it.* capestro.

Chevron *fr., pr.* cabrion cabiron *sparren, auch sp.* cabrion caviron *holzblock; eig. bock, worauf etwas ruht,* capreolus, *von* caper, *wal.* cafer *in derselben anwendung. Ein sehr altes zeugnis für das franz. wort ist* capriuns *Gloss. cass.*

Chez *fr. präpos. für lat. apud, abgekürzt aus* en chez

= *altsp.* en cas *'im hause', von lat.* casa, *dem die declinationsendung als überflüssig, wie dem lat.* gutta *im lomb.* nagott, *entzogen ward. Aus derselben anschauung gieng hervor die gleichbed. altn. präp.* hiâ *von* hî *wohnung, so wie dän.* hos *zusammenhängend mit* hûs *haus, s. Grimm II. 756. III. 178. 268. und in Haupts ztschr. VII. 467.*

Chiffe *fr. schlechter dünner zeug,* chiffon *lumpen, pic.* chifer, *fr.* chiffonner, *champ.* chifouiller *zerknüllen; piem.* cifogn = chiffe, cifognè = chiffonner. *Jault verweist auf das nur allzu abgelegene arab.* schaff *dünnes kleid Freyt. II. 433ᵃ, Grandgagnage vermuthet identität von* chiffonner *mit wallon.* cafougnî, *das dieselbe bedeutung hat, dsgl. von* chiffon *mit wallon.* cafu *werthlose sache (champ.* cafut), *vom ndl.* kaf *spreu: nur würde sich die franz. form besser zum ahd.* kefa *schicken, da* e *leichter zu* i *wird als* a. *Henneg.* chife *schnitte gibt sich ohne schwierigkeit zu erkennen als das ndl.* schijf *scheibe.*

Chignon *fr. genick, altfr.* chaaignon chaignon *für* chaïgnon, *das sowohl glied einer kette wie genick bedeutet; von* chaïne *(altfr.), lat.* catena. *Noch Nicot kennt* chainon d'une chaine *ring einer kette und* chainon du col *wirbelbein des halses d. h. genick, occit.* cadena daou col.

Choe *altfr. Berte p. 50, pic.* cave, *pr.* cau chau *(übersetzt* bubo *Lex. rom. VI. 9) uhu. Daher fr.* chouette, *pic.* cavette *kauz (kleiner uhu), hieraus entlehnt it.* ciovetta civetta, *venez.* zovetta, *wal.* ciovícë; *dsgl. pic.* cawan, *in Anjou* chouan, *in Berry* chavant, *pr.* chauana, *bret.* kaouan, *schon dem früheren mlatein bekannt:* cavani ululae aves *Gloss. erford. p. 283ᵇ,* strix vel cauanna *Gloss. Älfrici. Franz.* chat-huant *eule (höhnende katze) ist vielleicht nur eine umdeutung von* chouan, *doch kommt auch das einfache* huant *vor:* les leus oy uller et li huans hua *Berte p. 41. Desselben stammes scheint der name eines andern vogels, pr.* caucala, *fr.* choucas *nebelkrähe, auch sp.* chova, *das ganz zu altfr.* choe *stimmt, dsgl. sp.* choya, *engl.* chowgh, *vgl. in einem lat.-dtschen glossar Hattemer I. 290ᵇ* chuvue tacha *(dohle). Der stamm mag deutsch sein: mhd.* chouh *eule s. Grimm I². 178, ein vogel* cauha *findet sich L. Alam. 99, 13; vgl. ndl.* kauw *krähe, engl.* kaw *krächzen.*

Choisir *fr., pr.* causir chausir, *daher entlehnt altit.* ciausire, *altsp.* cosido *adj., altpg.* cousimento = *pr.* causimen,

zsgs. pr. escausir, *altcat.* scosir *Chr. d'Esclot. p. 717b, wählen, unterscheiden, sbst. fr.* choix, *pr.* causit *wahl; vom goth.* kausjan *prüfen, vgl. wegen des lautüberganges fr.* Choisy *aus* Causiacum. *Oder entsprang* causir *nicht vielmehr vom goth.* kiusan, *das auch im hochd. vorhanden ist* (kiosan, kiesen)? *die dem* iu io *verwandten diphthonge* eu eo *gestalten sich auch sonst prov. zu* au, *z. b. lat.* rheuma *zu* rauma, leopardus *zu* laupart; *allein die regelrechte form wäre in diesem falle* causar, *nicht* causir, *gewesen.*

Chopine *fr. ein maß für flüssigkeiten, schon bei Oliv. Basselin, henneg.* chope; *vom dtschen* schoppen.

Cierge *fr. (m.), pr.* ciri *wachskerze; vom gleichbed.* cereus.

Cingler *fr. geisseln; nach Huet von* cingulum *gürtel als werkzeug des geisselns verstanden. Die form müste picardisch sein, in welcher mundart* singler *für* sangler *gilt. In Berry ist* sillon *die litze an der peitsche.*

Cisemus *altfr. Chev. au lion in Romvart p. 551; unverändert das ahd.* zisi-mûs, *ags.* sise-mûs, *mlat.* cisimus, *nhd.* ziselmaus. *Ebenso das fell derselben:* un cort mantel ot desus d'escarlate et de cisamus *Chev. de la charr. 123.*

Civada *pr. s.* cebada *II. b.*

Cive, civette *fr. schnittlauch; von* caepa *zwiebel.*

Civière *fr. tragbahre z. b. für steine oder mist, aber selbst für heilige bilder, reliquien oder das geweihte brot (R. Stephanus, Nicot, Menage), venez.* civiera, *mail.* scivera *in ersterer bed.; dsgl. it.* civéo *und* civéa *schleife oder schlitten mit einer flechte. Das spätere mlatein gab diesen wörtern in dem zsgs.* coeno-vehum *mist-fuhre ihre deutung. Sie sind noch näher zu untersuchen.*

Claie *fr., alt* cloie, *pr.* cleda *flechtwerk, hürde, mlat.* clida *L. Baiw., Capit. ad L. Alam. etc.,* clia *Gloss. Älfr., dimin.* cletella *Greg. Tur. Dem worte wird mit recht celtischer ursprung zuerkannt. Buchstäblich identisch mit der vorauszusetzenden form* clēta *ist das gleichbed. altirische* cliath, *kymr.* clwyd *(ir.* ia = *kymr.* wy = *urspr.* ē) *und auch die roman. formen fügen sich in langes* e, *s. Zeuß I. 21. 114. 186, Dief. goth. wb. II. 536. In den isid. glossen wird* cretellae (r *für* l *aus* crates?) *mit* clitellae *erklärt, also saumsattel d. h. ein aus zwei theilen bestehendes flechtwerk.*

Clamp *fr. (m.) klammer Dict. de Trév., wall.* clamm *(f.), norm.* acclamper *anheften; vom altn.* klampi, *mhd.* klampfe *klammer.*

Clap *pr. haufe, masse,* clapiera, *altfr.* clapier *dass.,* aclapar *aufhäufen; nach laut und begriff das kymr.* clap clamp *masse.*

Clapir *fr. (nur reflexiv* se clapir) *sich verkriechen (von kaninchen); stimmt zum lat.* clepere *stehlen,* se clepere *sich verbergen, wird aber von Ducange auf mlat.* clappa *(falle) zurückgeführt. Daher* clapier *kaninchengang.*

Claque *fr. klaps mit der hand, vb.* claquer; *naturausdruck, mhd.* klac *krach, ndl.* klakken *klatschen, vgl. cat.* claca *geschwätz, norm.* claquard *plauderhaft.*

Cligner *fr. blinzen, pic. altfr.* cliner clinner *Ren. I. 68, sbst.* clin *Ferabr. p. 174a, nfr.* clin d'oeil; *von* clinare *neigen. Das neufr. wort verräth eine auch sonst bemerkbare formverstärkung: altfr.* crigne *für* crine, *nfr.* harpigner *von* harpin. *Aber altfr.* clingier *verlangt eine abl.* clinicare.

Clinche *fr. Dict. de Trév., norm.* clanche, *champ. wallon.* cliche, *altfr.* clenque *Ruteb. I. 341, pic.* cliquet *riegel, der sich hebt und senkt, vb. pic.* acliquer; *vom nhd.* klinke, *ndl.* klink.

Clinquant *fr. rauschgold,* clincaille *metallner hausrath, entstellt in* quincaille *kurze waaren, vb.* requinquer *aufputzen; vom ndl.* klinken *klingen. Doch nähert sich* clinquant, *welches lothr.* clinclant, *neupr.* clinclan *lautet, mehr unserm* klingklang.

Clique *pic. klaps, klatsch,* cliquer *klatschen, vgl. Nouv. fabl. p. p. Méon I. 309, nfr.* cliquet cliquette *(wofür wall.* clakett *von* claque) *klapper,* cliqueter *klappern. Naturausdrücke wie unser* klick *Frisch I. 523a, ndl.* klikken *u. dgl. Wie kam aber* clique *zur eig. franz. bed. rotte? Oder sollte es in diesem sinne wirklich das ahd.* gilîhho (mîn gilîhho *meines gleichen), ndl.* gelijk *vorstellen? Vgl. auch wall.* quilike quilite *reihe, worin aber Grandgagnage das ndl.* gelid, *nhd.* glied *erkennt.*

Clisse *fr. nebst* éclisse, *altfr.* clice esclice *schiene, gespaltner zweig u. dgl.; vom ahd.* kliozan *spalten,* i *aus* io *wie in* quille *aus* kiol — *oder unmittelbar von dem subst.* klitz *spieß (stange?) Frisch I. 524a, altfries.* kletsie?

Cloche, *der franz. ausdruck für das südliche weit ältere* campana, *pr.* cloca clocha, *selbst piem. com.* cioca, *vb. altfr.* clocher, *pr.* clocar *läuten; mlat.* clocca cloca *(8. jh.); auch außerhalb des roman. gebietes: ags.* clucge *(f., 9. jh.), nord.* klucka, *ahd.* clocca *(9. jh.), gewöhnlich mit anlautender media* glocca *(vgl.* klagôn glagôn, klobo globo), *auch* glogga; *dsgl. ir.* clog *(m.), kymr.* cloch. *Von seiner ähnlichkeit mit einer glocke hieß ein reiserock oder mantel mlat.* clocca, *altfr.* cloche, *woher engl.* cloak, *s. Ducange. Die herkunft des wortes ist unsicher. Die ags. form scheint ein radicales* u *zu verlangen, aber oft entsteht ags.* u *aus lat. oder rom.* o. *Man leitet* cloche *z. b. vom fr.* clocher *hinken (s. folg. artikel) in beziehung auf ihr hin- und herschwanken. Vom ags.* cloccan, *engl.* cluck *glucken, glucksen, was der bedeutung nicht zusagt. Vom ahd.* klochôn *schlagen; besser wäre vielleicht* kloppen, *auf roman. weise abgel.* cloppicare, *da der Walache* clópot *sagt, der Serbe* klopòtâr *glockenträger. Das wort ist noch genauer zu untersuchen.*

Clop *altfr. pr. hinkend (daher kymr.* cloff), *sbst. altfr.* clopin, clopinel, *engl.* cloping *Halliw., vb.* cloper, clopiner, *nfr.* éclopé. *Das wort kommt früh vor:* cloppus *χωλός Gl. lat. gr.,* ut cloppus permaneat *in einer hs. der L. Alam. für* claudus. *Ist es von unserm* klopfen kloppen, *so daß es etwa das anstoßen an den boden ausdrückt? aber* klopfen *heißt mit einem stumpfen werkzeuge schlagen, was mit hinken nichts gemein hat.* Claudipes clodipes, *woran man gedacht hat, drückt die bedeutung genau aus, aber besser als dies unvorhandene empfiehlt sich das vorhandene gr. χολοίπους, worauf Menage verweist: es wäre nicht das einzige griech. wort, welches Frankreich erreicht hätte ohne Italien zu berühren. Gleichbed. mit* cloper *ist* clocher, *pic.* cloquer, *pr.* clopchar, *entweder zsgz. aus* cloppicare, *das sich mit it.* zoppicare *vergleichen könnte, oder vom lat.* claudicare, *das sich auch in dieser form im prov. erhielt: die schreibung* clopchar *nähert das wort mehr dem ersteren etymon.*

Coche *fr. sau, daher* cochon *und wohl auch sp.* cochino, cochastro, cochambre. Coche *soll früher das verschnittene thier bedeutet haben, hiernach wäre es identisch mit* coche *einschnitt, wie sich sp.* carnero *aus* crena *erklärt, ja vielleicht ist auch das piem.* crina *(sau) aus* crena *zu deu-*

ten. Die herleitung aus kymr. hwch *bei Wachter u. a. läßt sich mit nichts rechtfertigen. Zu bemerken ist noch das wal.* cocínë *saustall, welches nicht wohl aus dem franz. abgeleitet sein kann.*

Cochevis *fr. (m.) haubenlerche; ein wort schwieriger herleitung. Einen versuch sehe man bei Grandgagnage v.* coklivi. *Derselbe vogel heißt pic.* coviot. *Vgl.* cotovia *II. b.*

Códol *pr. cat., auch parmes. cremon.* codol, *npr.* códou *harter stein; besser von* cos cotis *als von* cautes, *da* au *im prov. seine diphthongische gestalt zu behaupten pflegt.*

Cohue *fr. lärm, gewühl (markthalle Ducange v.* cohua); *etwa zsgs. aus der präp.* con *und* huer *schreien? Die mundart von Berry sagt* cahuer *für* huer.

Coin *fr. ecke, winkel, keil z. b. beim holzspalten; von* cuneus, *it.* conio *u. s. f. Abgel.* cognée *axt, bereits im Capitul. de villis cap. 42:* unaquaeque villa ... habeat ... catenas, cramaculos, delaturas, secures i. e. cuniadas. *Dsgl.* quignon *runken brot, für* cuignon, *daher sp.* quiñon, *pg.* quinhão *ration, antheil.*

Colporter *fr. hausieren; zsgs. aus* col porter *die waaren am halse herumtragen.*

Combrer *altfr. packen, fassen. Von* commorari aliquem *einen aufhalten, hemmen, daher festhalten, wäre grammatisch vollkommen zulässig. Besser aber leitet man es, unter voraussetzung der gleichen begriffsentwicklung, aus dem gemeinrom.* combrus, *womit ein in den weg gelegtes hindernis, eine hemmung ausgedrückt wird, so daß es derselben herkunft wäre wie* encombrer; *s.* colmo *I.*

Complot *fr. heimlicher böser anschlag unter mehreren personen, bei Rob. Stephanus (1539) und Nicot überh. verabredung, übereinkunft,* par complot 'ex composito, compacto', *vb.* comploter *z. b.* avec un tel. *Frisch legt dem subst. die sinnliche bed. knäuel als die ursprüngliche und als eine noch übliche bei und erklärt es aus* pelote, *von* pila: complot *wäre hiernach etwas zusammengeballtes, zusammengewickeltes. Der ausfall des* e *macht kein bedenken, jene grundbedeutung aber ist nicht nachweislich. Passender scheint ein anderes wort:* complicitum complic'tum *s. v. a.* complicatio *verwicklung, theilnahme (an einer bösen that), vgl. das spätlat.* complex *theilnehmer.* Complot *stände für* comploit *wie* frotter *für* froiter.

C o m p o t e *fr. eingemachtes obst; für* compôte, *it.* composta *d. i.* composita, *ndl.* kompost.

C o n c i e r g e *fr. burgvogt, thürhüter, kerkermeister, pic.* conchierge *Gloss. de Lille p.* 21[b]. *Aus* conservare, *woher es Menage leitet, kann nimmer* conservius *entstehen; Labbé's lat.-dtsches* con-skarjo *(mitscherge) aber verfehlt den sinn gänzlich. Es ist ein besseres etymon zu suchen.*

C o n g é *fr., pr,* comjat *urlaub, vb. altfr.* congier, *von* commeatus; *nfr.* congédier *vom it.* congedo, *dies von der altfr. form* conget.

C o n s o u d e *fr. wallwurz, beinwell; von* consolida, *sp.* consuelda *u. s. f.*

C o n v i n e *altfr. (m.) wesen, betragen, it.* convegno, *sp.* convenio *bedingung, engl.* covin *einverständnis, kabale; von* convenire.

C o p e a u *fr. span; von* coupe *schnitt, dies von* couper. *Oder ist* copeau *das an* cuspis *mahnende altfr.* cospel coispel *dorn und dgl.? s. Trist. gloss., Jubinal jongl. et trouv. p. 65, Chr. d. Ben. I. 352.*

C o q *fr. hahn; naturausdruck von der stimme des vogels entlehnt, ags.* cocc, *engl.* cock, *wal.* cocóș, *chw.* cot, *vgl. die verba* coqueriquer, coqueliner, *ndl.* kokelen *u. a., worin sich dasselbe bestreben ausdrückt das geschrei oder die stimme des hahnes wiederzugeben. Von* coq *abgel. ist adj.* c o q u e t *gefallsüchtig (sich brüstend wie der hahn),* c o c a r d e *hutschleife (dem hahnenkamm ähnlich), altfr.* cocart *eitel* (quoquart *N. rec. p. Jubinal). — Der prov. ausdruck für* coq *ist das gemeinroman. auch der älteren franz. sprache nicht unbekannte* gal, *in der Passion Christi* jal, *noch jetzt norm. berr.* jau, *dimin.* jollet, *lothr.* jau, *dim.* jallé, *champ.* gau.

C o q u e l i c o t *fr. klatschrose, wilder mohn, der im korn wächst. Es ist nur formverschieden von* coquericot, *womit das geschrei des hahnes ausgedrückt wird, und mundartlich damit gleichbedeutend, s.* coquelicoq *Frisch. Leicht konnte man nach seinem schrei den hahn selbst* coquelicot *nennen wie den wiedhopf* putput, *und wegen seines purpurrothen kammes den namen des hahnes auf die blume übertragen. Ebenso bedeutet occit.* cacaracá *sowohl hahnenschrei wie klatschrose, und pic.* cocriacot *einigt die bedd. hahn und klatschrose in sich. Nach Sauvages wird mit dem gleichfalls occit.* cacalacá

der schrei des hahnes und eine andre purpurrothe blume, löwenmaul, benannt. — Das wort verdiente diese rücksicht, weil ihm celtischer ursprung zugesprochen worden, irisch codlainean, *gael.* codalan, *s. J. Grimm über Marcellus Burdig.*

Coquemar *fr. s.* cogoma *II. a.*

Coquin *fr. hungerleider, bettler, schelm (Nicot übersetzt es mit* petax, mendicus*); dimin. von* coquus *und s. v. a. küchenjunge? Oder vom altn.* kok *schlund,* koka *verschlingen? Daß die andern sprachen es nicht kennen, spricht einigermaßen für letzteres.*

Corbeille *fr. korb; von* corbicula *bei Palladius.*

Corme *fr. (m.) eine frucht, spierling,* cormier *spierlingsbaum, auch pg. und altengl.* corme; *nach Frisch u. a. von* cornum *cornelkirsche, was nicht zu billigen ist.*

Cormoran *fr. ein vogel, seerabe; vom bret.* môr-vran (môr *meer,* bran *rabe), mit vorgesetztem* corb = corvus, *also eine pleonastische bildung wie* loupgarou. *Prov. heißt derselbe vogel* corp-marî.

Cornard *fr. hahnrei, eig. hörnerträger. Man hat die spuren dieses ausdrucks bis in das alterthum hinauf verfolgt (s. außer Menage und Ferrari auch Weigand II. p. 12), der etymologe hat dabei kaum etwas zu bemerken.* Cornard *ist speciell französisch, der Italiäner sagt dafür* becco cornuto *gehörnter bock oder schlechtweg* becco, *der Spanier* cabron *ziegenbock. Was auch die grundvorstellung gewesen sein mag, dem Provenzalen ist* cornut *ein armer wicht, der sich alles bieten läßt, eine* bestia cornuda, *wobei das symbol des hörnerschmucks gar nicht in anschlag kommt; es ist sinnverwandt mit* suffren, *das überdies auch für hahnrei gebraucht wird. Ein troubadour z. b. sagt: fahre ich fort einer dame den hof zu machen, die jetzt einen andern buhlen hat, so gelte ich* per cornut e per soffren *für einen der sich foppen läßt, s. Choix III. 89. Auch it.* bozzo *roher stein (daher unempfindlicher mensch) und fr.* sot *alberner mensch haben diese bedeutung, wie Menage unter ersterem worte anmerkt.*

Corset *fr. leibchen, schnürleib; abgel. von fr.* cors = *lat.* corpus, *also mit benutzung des flexivischen* s, *wie dies auch in* cors-age *geschah. Richtiger gebildet ist das it.* corpetto *neben dem entlehnten* corsetto.

Corvée *fr. frohndienst, mlat.* corvada *im Capitulare de*

villis. Die deutung aus curvus, *weil man sich bücke bei dergleichen arbeiten, ist lächerlich; die aus* corpus, *gleichsam* corpée *körperliche arbeit, verstößt gegen den buchstaben. Grade die von den etymologen verworfene ist die richtige:* corvée *entstand aus* corrogata *wie* enterver *aus* interrogare, *indem in beiden fällen das radicale* o *schwand; im henneg.* courowée, *im occit.* courroe *erhielt es sich, mlat.* corrogata *kommt selbst vor. Die bedeutung ist 'aufgebot', denn altfr.* rover = *lat.* rogare *heißt begehren, befehlen.*

Cosse *und* écosse *fr. (f.) hülse der bohnen, erbsen, linsen und dgl.,* écosser *auskernen. Nach Menage vom partic.* excussa, *was keinen angemessenen sinn gibt. Nach Frisch II. 222ª vom ndd.* schote *gleichbed. mit den franz. substantiven, insofern dies ein hd.* schosse *voraussetzt: ein ndl.* schosse *verzeichnet Kilian; fr.* cosse *müste aber aus* écosse *abgekürzt sein. Oder ist das wort lateinischer herkunft?* Cutis *gäbe ein vb.* ex-cutiare *abhäuten, schälen* = écosser, *hieraus* écosse *schale. Aber die herleitung aus dem deutschen scheint einfacher. Mit beiden deutungen verträgt sich das auf radicales* t *führende limous.* escoutilliá *s. v. a.* écosser, *wogegen das pic.* écosse *radicales* s *verlangt.*

Cosson *fr. kornwurm; abgeleitet aus* cossus *holzwurm, bret.* kos.

Coudre *fr. (m.) hasel; von* corylus, *umgestellt in* colrus coldrus, *comask.* cóler, *it.* córilo.

Couire *altfr. köcher Rou II. 184,* cuevre cuivre *Ch. d'Antioche I. 237, daher engl.* cuivre; *vom ahd.* kohhar, *ags.* cocer.

Couler *fr. fließen, gleiten; von* colare *durchseihen, factitiv angewandt; ital. wie lat. Daher adj.* coulis, *pr.* coladitz, *gleichsam* colaticius, *sbst.* coulisse *schiebwand, altfr.* coleïce *fallgatter (etwas gleitendes).*

Cousin *schnake; dimin. von* culex, *gleichsam* culicinus.

Coûter *fr. kosten,* coût *preis; von* constare *zu stehen kommen, it.* costare *u. s. f. Daher auch altfr.* coste *ein gewürz, mhd.* koste *speise, wie auch unser* spîsa *eig. ausgabe bedeutet; dsgl. mit seltnem ableitungssuffix altfr. wall.* costenge (coustenghe *Eracl. v. 754) aufwand.*

Coutre *fr. pflugeisen; von* culter, *it.* coltro; *comask.* coltra contra *pflug.*

Crac *fr., vb.* craquer; *vgl. ahd.* krac, *nhd.* krach, *engl.*

crack, *gael.* crac. Craquelin *ein krachendes backwerk, ndl.* krakeling.

Craie *fr. kreide,* crayon *stück kreide; von* creta, *sp.* greda *u. s. w.*

Craindre *fr. fürchten. Die alten formen sind sehr verschieden:* crembre cremir, *auch* cremmoir *Liv. de Job. p. 489a, prät.* creins cremi cremu, *part.* creint cremi cremu. *Da das wort starke flexion zeigt, so muß es der lat. 2. oder 3. conj. angehören; die verba, die hier in betracht kommen, sind* tremere *und* timere. *Beide sind romanisch: altsp.* tremer *Alex., pr. altfr.* tremir; *pr.* temér, *altcat.* témbre *Chr. d'Esclot, neucat.* témer. *Für die herkunft von* craindre *aus* timere *könnte man seinen transitiven gebrauch anführen, aber auch* tremere *ist dieses gebrauches fähig, lat.* tremere aliquid *und selbst it.* tremare uno. *Für* tremere *zeugt überwiegend der näher liegende anlaut* cr, *vielleicht euphonisch für* tr, *und die vergleichung von* empreindre *aus* imprimere, geindre *aus* gemere, raembre *(vgl.* crembre) *aus* redimere, *die also alle auf die 3. lat. conj. weisen.*

Cran *fr. einschnitt, kerbe, henneg.* créner *einschneiden, spalten, abgel. fr.* creneau, *altfr. pr.* carnel *zinne, zacke der mauer, nfr.* carneler *kerben, sbst.* charnière *gewinde (d. i. gelenk, einschnitt). Das wort ist fast ein gemeinroman.: chw.* crenna, *lomb.* crena, *piem.* cran, *vgl. sp.* carnero *II. b. Der ältere Plinius braucht ein sonst nicht vorfindliches* crena *kerbe: in den roman. formen wird man grammatisch denselben stamm, wie dunkel er auch scheinen mag, anerkennen müssen. Zu erwähnen ist das ndd.* karn *(m.), verschieden von* karve *(f.) d. i. kerbe, vb.* karnen, *s. Brem. wb., dsgl. bair.* krinnen *(f.) einschnitt. Auch fr.* carne *(f.) winkel, ecke wird dieses ursprunges sein.*

Cranequin *altfr. werkzeug die armbrust zu spannen, wallon.* crènekin *armbrust; gewiss ein ndl. wort,* kraeneke *kranich, von der gestalt, s. Huydecoper zu Stoke III. 318.*

Crapaud *fr., pr.* crapaut grapaut, *cat.* gripau, *lim.* gropal *(für* grapal) *kröte. Von* crepare, *das berstende d. h. zum bersten sich blähende thier? allein warum alsdann nicht deutlich* crevaud? *Richtiger leiten es andre vom engl.* creep *kriechen = ags.* creópan, *ndl.* kruipen, *vgl. obd.* kriefen, *ahd.* krifan *Graff IV. 598. Zu erwähnen ist auch pic.* crapeux *kröte,*

als adj. schmutzig, von crape *schuppen auf der haut, so daß das thier das grindige heißen könnte, vgl. seinen prov. namen* graissant *von* graissa = *fr.* graisse, crasse; *aber das engl.* creeper *kriechendes ungeziefer knüpft* crapaud *augenscheinlich an* creep.

Crau *pr. (f.) name eines berühmten kieselfeldes in der nähe von Arles, kommt bei den troubadours nicht als appellativ vor:* tan de marcs cum ha codols en Crau *so viel mark als kiesel auf der Crau liegen Lex. rom. I. 294; wohl aber findet sich das adj.* crauc *steinicht:* en ta sec ni en tant crauc loc *Gloss. occ. 78; norm.* crau *ein zarter stein, auch in Savoyen üblich (Adelungs Mithr. II. 54). Es ist eins derjenigen wörter, welchen man unbedenklich celtische herkunft zugesteht, kymr.* craig *(f.), bret.* krag *(m.), gael.* creag crag *(f.) fels, stein,* creagan *felsengegend, daher engl.* crag. *Wie* sclag *mit* esclau, fag *mit* fau, *so konnte allerdings auch* crag *mit* crau *wiedergegeben werden. Vgl. Menage s. v.*

Creanter *altfr. versichern, daher sbst.* creant *bürgschaft; gleichsam* credentare *glauben machen, vom part.* credens. *Andre formen sind* craanter cranter, *dsgl. mit media* graanter *und* granter, *letzteres schon in den Liv. d. rois, engl.* grant.

Crémaillon crémaillère *fr., daher sp.* gramallera, *kesselhaken, einfacher burg.* cramail, *wall.* cramâ, *champ.* cramaille, *in ältester form* cramaila(s) *Gloss. cass., mlat.* cramaculus *Capit. de villis,* cramacula hahhala *Gloss. lind. Wie dieses* hahhala *aus* hangen (hâhhan), *so könnte man sich* crémaillère *aus gr.* *κρέμασθαι abgeleitet denken, hätte die griech. sprache tiefer in die romanischen eingegriffen. Näher berechtigt ist darum gewiss das ndl.* kram *eiserner haken.*

Crêpe *fr. flor, krepp; von* crispus.

Creux *fr. hohl, sbst.* creux, *pr.* cros *höhle, grube, vb. fr.* creuser *aushöhlen, vgl. comask.* croeuss. *Von* corrosus corrosum, *woraus sich sowohl das adj. wie das subst. erklären würde? Zufällig passt eine prov. stelle:* pan on raton fan cros *brot in das die ratten löcher machen,* corrodunt.

Crevette *fr. art kleiner seekrebse; von* carabus, *oder, was etwas näher liegt, vom dtschen* krabbe, *woher auch henneg.* crape. Chevrette *heißt ein nah verwandtes insect, von* chèvre, *wie auch dtsch* böckle, meergeiſs, *s. Nemnich I. 804.*

Criquet *fr., neupr.* cricot *heimchen, engl.* cricket, *pic.* créqueillon; *naturausdrücke, vgl. ndl.* krieken *zirpen,* krekel *heimchen, kymr.* cricell *dass.*

Criquet *fr. kleines pferd; vom dtschen* kracke *(Frisch). Daher engl.* cricket *schemel.*

Croc *fr. pr. chw. haken, daher fr.* crochet, crochu, accrocher; *in german. und celt. mundarten einheimisch: altn.* krôkr, *engl.* crook, *ndl.* krooke *Kil., kymr.* crôg, *in der L. Sal.* incrocare, *altfr.* encrouer, *wie noch normannisch.* Crochet *gab dem Spanier* corchete, *dem Portugiesen* colchete.

Croi *pr. s.* crojo *II. a.*

Crotte *fr.,* crota *pr. gassenkoth aus staub und regen, mist der schafe, ziegen, kaninchen, mäuse u. a. thiere, daher nach Kilian das gleichbed. fläm.* krotte. *Die bekannte herleitung aus* crusta *verträgt sich nicht mit der prov. form. Vielleicht entstand es aus dem ndd. schwed.* klôt, *hd.* klofs *kugelförmige masse.*

Cruche *fr., alt* cruye, *gasc.* cruga, *pr.* crugô, *fr.* cruchon *krug; vom kymr.* crwc *eimer (eig. ein gerundetes gefäß). Entfernter steht ahd.* cruoc crôg, *altfrs.* krôcha, *ags.* crocca, *chw.* cruog hruog.

Cuire *fr. kochen, von* coquere, *pr.* cozer; cuisson *schmerz, von* coctio; cuistre *pfaffenkoch, gleichsam* coquaster, *vgl. pr.* coguastrô, *mlat.* cocistro *Gloss. Isid.; dsgl. pr.* cosenza *pein, gleichsam* coquentia, *daher altfr.* cusençon; *auch it.* cociore, *sp.* escozor *u. a.*

Cuivre *fr. kupfer; von* cuprum, *oder, streng genommen, vom adj.* cupreum.

Culbute *fr. burzelbaum, vb.* culbuter; *zsgs. aus* cul *bürzel und* bute *etwas aufgeworfenes, also sturz mit dem bürzel zu oberst.*

Culvert cuivert *altfr., pr.* culvert *spitzbübisch, gottlos; es wird häufig auf die ungläubigen angewandt und gesellt sich gerne zu* felon. *Die herleitung aus* culum vertens, *was doch nur feige heißen kann, ist wegen dieses dem worte fremden sinnes unzulässig und selbst schon wegen der starken abkürzung bedenklich. Menage hält es richtig für* collibertus, *wie in Frankreich ein dienender genannt ward, der dem sklaven näher stand, als dem freien, so daß er von seinem herrn verschenkt und verkauft werden konnte. Diese bedeutung hat,*

wie es scheint, das romanisierte culvertus *in einer urkunde vom j. 1106 und offenbar bei Helinand* cuivert: morz fait franc homme de cuivert, *vgl. bei Matth. Par.* sub nomine culvertagii et perpetuae servitutis. *Die ausartung des begriffes bedarf keiner erläuterung. S. Menage vv.* couillauts, cuvert, *Ducange vv.* collibertus, culvertagium, *ed. Bened. v.* culverta.

Cusc *pr. rein, sauber, zu folgern aus dem adv.* cuschement, *nur in der Passion Christi 88:* a grand honor de ces pimenc l'aromatizen cuschement; *offenbar das ahd.* kûsc *rein, nhd.* keusch.

D.

Da *franz. partikel in* oui-da, nenni-da. *Die älteste form derselben ist* divá, *demnächst abgekürzt in das einsylb.* deá, *ihre bedeutung eine dringende aufforderung, wo nicht ein vorwurf:* diva, ne me celer! diva tu m'as honi! *S. Orelli 418, Rom. gr. II. 413. Die deutungen aus gr.* νὴ τὸν Δία *oder* νὴ δή *(bei Menage), aus* Diva *mutter gottes (Michel im Charlem.), aus* dis valet = *lat.* dic puer *(P. Paris im Garin I. 295, II. 23), aus der interj.* vae *(Gar. I. 155) scheinen sämmtlich unhaltbar. Man bemerke, daß schon das einfache* va, *ohne zweifel imperativ von* aller, *häufig und in früher zeit denselben dienst thut:* va, car me di *Chev. au lion ed. L. Guest p. 138a;* lesse, va, tost les chiens aler *so laß doch geschwind die hunde los! Ren. I. 47;* qui es tu, va? *Ruteb. II. 101;* or va, de par dieu va! *wohlan in gottes namen Chev. au cygne v. 1242; noch neuprov.* au farai pas vai *ich thu es durchaus nicht. Dies wörtchen verstärkte man mit dem gleichfalls auffordernden* di, *imper. von* dire, *z. b.* diva *sag an Alex. 61, 6; 73, 20, das zuweilen auch wiederholt ward:* et tu, diva di, faz noienz *Ruteb. I. 335.*

Dagorne *fr. kuh, die ein horn verloren hat; zsgs. aus* dague *dolch und* corne, *vgl.* bigorne *für* bicorne.

Daim *fr. damhirsch, fem.* daine, *altfr. masc.* dain, *daher it.* daino, *piem.* dan, *altsp.* dayne *Canc. de Baena, ndl.* deyn *Kil.; von* dama *(it.* damma), *woraus ein masc.* damus *moviert ward.*

Dais *fr. thronhimmel. Altfr. bedeutet* dois, *pr.* deis, *die tafel, woran man speist, von* discus, *it.* desco, *dtsch* tisch.

Für dois *galt mundartlich* dais *z. b. Mort de Gar. p. 11, vgl.* espois *neben* épais *und dgl., daher die neufr. form. Solche speisetische sollen oben mit einem tuche überspannt gewesen sein, damit nichts von der decke herabfiele, und so kam es, daß das wort auch die bed. thronhimmel annahm, s. Menage. Aus* dorsum dossium, *worauf andre verweisen, läßt sich die urform* deis *nicht herleiten; sp.* dosel, *it.* dossiere *können aus dem alten* dois *geformt sein.*

Dame *fr. interj. s. v. a. potztausend; nach Nodier von* dieu me damne; *nach andern von* dame *als namen der heil. jungfrau. Es ist aber nichts als das auch dem Italiäner bekannte* domine *(vocativ von* dominus), *vgl. wegen des vocals* a *altfr.* dame-dieu = domine deus.

Dandin *fr. alberner mensch,* dandiner *sich hin und herwiegen, bei Nicot ineptire; vgl. nhd,* tand, *vb. mndl.* danten *ineptire Kil., nhd.* tändeln, *obd.* dantern, *engl.* dandle. *Die wal. sprache hat* tendălë *kleinigkeit, aber wohl von* tantillum.

Danger *fr. gefahr. Es bedeutete in der alten sprache das strenge recht des oberherrn in beziehung auf den besitz seines untergebenen:* fief de danger *z. b. ist ein an vielerlei bedingungen gebundenes lehen, das leicht eingezogen werden konnte. So heißt* danger *überhaupt willkür, gewalt (wie noch jetzt das norm. wort),* se mettre en danger de qqun *sich dem belieben eines andern unterwerfen, dsgl. weigerung, schwierigkeit (auch pr.* dangier): faire danger de dire qch. *sich weigern etwas zu sagen, limous.* dondzié *abneigung, widerwille. Aus* damnum *(einbuße) leitete man* damnarium, *fr.* damnier, *gespr.* danger; *letzteres vertrat auch* damnum *in seiner mlat. bed. beschädigung, s. Ducange.*

Darne *fr.,* darno *neupr. (f.) schnitte von einem fisch; vom kymr. und bret.* darn *(f.) stück, bissen, nach Pictet p. 107 identisch mit dem sanskr.* darana *theilung.*

Dartre *fr., mundartl.* dertre *flechte, schwinde. Zu verwerfen ist die deutung aus gr.* δαρτός *(abgehäutet), da die ärzte den eigentlichen ausdruck* λειχήν *nicht verfehlt haben würden, und zu erinnern an das gleichbed. ags.* teter, *engl.* tetter, *nhd.* zitter, *wiewohl für die änderung des anlautes kein grammatischer grund, man müste denn dissimilation gestatten, ersichtlich ist; das kymr.* tarwden *liegt noch weiter ab.*

D a u p h i n *fr.*, dalfin *pr. ein fisch; von* delphinus. *Was dem ältesten sohne des königes von Frankreich, früher dem grafen von Vienne, als titel zukam, ist dasselbe wort.*

D é b i t *fr. verkauf, vertrieb*, débiter *waaren absetzen. Da das verbum auch 'ins schuldbuch schreiben' bedeutet, so erklärt es sich aus dem kaufmännischen ausdrucke* debet *schuld, rückstand, buchstäblich genauer aus* debitum.

D e c dech *pr. 1) gebot, befehl, 2) gebiet, gränze, 3) abgabe, 4) buße, gebrechen, mangel; dsgl. fem.* d e c a *(neupr.* deco) *und* decha *in der 4. bed.; vb. npr.* decá *abbrechen, altpr.* dechar *täuschen (?). Für diese wörter findet sich kein andrer rath als in* edictum *verordnung, welches das mittelalter aber auch für bannum (auflage, buße, jurisdiction) gebrauchte. Die bildung* deca *aus* dec *(richtiger* dech) *ist unorganisch. Aus* indictum *(mlat. auflage, abgabe) ist pr.* e n d é c *abbruch, mangel,* endechat *mangelhaft, und gewiss auch sp. pg.* e n d e c h a *klagelied über einen todten, wozu noch mlat.* indictare *anklagen = altfr.* enditier *zu vergleichen ist.*

D e c h a t *pr. s.* dechado *II. b.*

D é c i l l e r dessiller *fr. die augen öffnen; von* cilium, *it.* discigliare.

D e g r é *fr.*, degrat (degra) *pr., auch pg.* degráo *stufe; für* gré = gradus, *gebildet aus* degradare, *als scheideform von* gré = gratum.

D e g u n *prov. pron. für lat. nullus, noch jetzt bis Nizza üblich, auch altsp.* degun *im F. juzgo; dem ahd.* dih-ein *nachgebildet, wie Grimm III. 40 bemerkt. Kein wunder: noch ein anderes pron.,* maint, *ist ja unlateinischer herkunft.*

D é l a i *fr. aufschub, frist; von* dilatum, *ital. fem.* dilata. *Daher vb.* dilayer, *alt* delayer *aufschieben, it.* dilajare.

D é l i é *fr., alt auch* deugié *zart, fein; von* delicatus *wie* plié *von* plicatus, *pr.* delguat, *sp.* delgado.

D e m a n o i s *altfr.,* demanes *pr., partikel für lat. statim; von* de manu *mit angefügtem* ipsum *'von der hand weg', 'kurzer hand', gr.* ἐκ χειρός, *mhd.* zehant. *Für* demanois *wird auch fr.* manois, *pr.* manes *gesagt.*

D é p e n s, dépense *fr. aufwand, ausgaben; von* dispendere dispensus.

D é p i t *fr.,* despieg *pr. unwille; von* despectus *verachtung, it.* dispetto, *sp.* despecho. *Adj. altfr.* despit *Chev. d. l.*

charr. p. 158, Ruteb. I. 104, vom part. despectus, *it.* dispetto. *Vgl.* répit.

Desver derver *altfr. in aufruhr oder unordnung bringen, toll machen. Oft findet sich* le sens cuide derver *er glaubt den verstand zu verlieren;* tot a le sanc desvé, *wofür auch gesagt wird* tot a le sanc mué *Parise p. 189. 199; reflex.* se desver *außer sich kommen; sbst.* desverie derverie *tollheit. Zsgs. nfr. mit ausgestoßenem* r endêver *toben. Weder* de-ex-viare, *das sich in der form* desvoier *ausspricht, passt dazu, noch sp.* derribar, *wohl aber lat.* dissipare, *indem pr.* disipar *und it.* scipare *die bed. 'übel zurichten' entwickelt haben, und hier ist nicht zu übersehen, daß Dante das wort ganz wie altfr.* desver *auf das blut anwendet:* la memoria il sangue ancor mi scipa *Inf. 24, 84, vgl. 7, 21.*

Détresse *fr.,* detreissa *pr. beklemmung; vom part.* destrictus, *pr.* destreit *gepresst, beengt, gleichsam* destrictia: *da aber ableitungen mit einfachem suffix* ĭa *kaum vorhanden sind (Rom. gr. II. 245), so scheint dem substantiv ein vb.* destreissar, *gleichsam* destrictiare, *vorausgegangen zu sein. Der Italiäner hat dafür das regelrechte* distrettezza, *kein* distreccia.

Dette *fr. schuld; vom plur.* debita, *sp.* deuda.

Diantre *fr. interj., entstellt aus* diable *um den namen des bösen nicht in den mund zu nehmen; churw.* dianser.

Dinde *fr. truthenne,* dindon *truthahn; abgekürzt aus* coq d'Inde *indischer (americanischer) hahn, cat.* gall dindi, indiot.

Disette *fr. mangel; von* desecta *abgeschnittene sache, abgeschnittenheit, nicht von* désita, *wie die etymologen wollen, das eher* deste dette *hinterlassen hätte.*

Dodu *fr., altfr.* dondé *dick, beleibt, nfr.* dondon *dickes kurzes weib; von* dotatus *begabt, ausgestattet?*

Dolequin *altfr. kurzer zweischneidiger degen; vom mndl.* dolckîn, *dimin. von* dolk, *nhd.* dolch.

Domaine *fr. (m.) erbgut, krongut, schon pr.* domaine *neben* domeni, *altfr. auch* demaine demenie, *altit.* diminio; *von* dominium *eigenthum, vgl. wegen* ai *aus* i daigner *von* dignari.

Dôme *fr. s.* duomo *II. a.*

Dommage *fr. schade, altfr. wall. richtiger* damage, *pr.* dampnatge; *von* damnum.

Dongeon *fr.*, donjô *pr. höchstes befestigtes gebäude in einer burg. Aus dem ir.* dûn *befestigter ort (vgl.* duna *I.) floß* dun-ion, *altfr.* dognon donjon; *lat.* domnus *sagt dem begriffe nicht zu. Zeuß I. 30 hält das spätere von Ordericus gebrauchte* dangio *für die bessere form und erkennt darin das ir.* daingean *befestigung. S. auch Muratori antiqq. ital. II. 500.*

Dorca, dorc *pr. krug; von* orca *mit vorgesetztem* d, *Rom. gr. I. 264.*

Dorelot *altfr. zärtling, liebling, nfr.* doreloter dorloter *verzärteln, hätscheln; nach Frisch von* dorer *vergolden, woraus aber* dorelot *nicht abzuleiten war. Besser vom ags.* deórling *liebling. Das entsprechende kymr. sbst.* dorlawd *construiert Owen aus* dawr *besorgt sein, und* llawd *knabe. Derselben herkunft sind auch wohl die liebesinterjectionen der altfranz. volkslyrik* o dorlotin! o dorenlot! dorenleu! validoriax!

Dorénavant *(mit falsch angewandtem accent, s. Génin variat. de la l. f.) franz. adverb für lat. dehinc; von* de hora in ab ante.

Dorna *pr. topf, npr.* dourno; *von* urna *mit vorgesetztem* d *wie in* dorca. *Daher sp.* dornajo, dornilla *trog.*

Douer *fr. begaben, von* dotare; douaire *(m.), pr.* doari *witthum, mlat.* dotarium; douairière *frau die ein witthum bezieht.*

Douille doille *altfr. weich N. fabl. p. Méon I. 113; von* ductilis, *pr.* ductil *u. s. f.; dimin. fr.* douillet *(nicht von* dulcis dulciculettus).

Douille *fr. (f.) zapfen, dille, mlat.* ductile *rinne, eig. etwas geleitetes; vgl. comask.* indoja *hülse eines stieles, von* inductile, *s. oben* andouille. *Von* ducere *ist auch das fr.* dusil.

Dour *altfr., pr.* dorn *handbreit, nach Veneroni auch it.* dorone; *celt. wort, gael.* dôrn, *kymr.* dwrn, *bret.* dorn *hand. Das wort kennt schon Plinius hist. nat. 35, 14:* tegulae apud Gallos didoron dictae a longitudine duorum palmorum, *also zsgs. gael. mit* da *oder* do, *kymr.* dau, dwi, *bret.* daou, div *zwei, s. Le Gonidec Dict. fr. bret. p. p. Villemarqué p. VIII, Adelungs Mithr. II. 55.*

Doyen *fr. dechant, decan; von* decanus.

Drageon *fr. schößling. Deutscher herkunft: vom goth.*

draibjan *stoßen, ahd.* treibjan *(fr.* ge *aus* bj *Rom. gr. I. 156), also etwas vorstoßendes wie* bouton *von* bouter, pousse *von* pousser; *ahd. etwa* treibjo *trieb.*

Drague *fr. ausgebrautes malz, träber; ist das altn.* dregg, *engl.* dreg *hefe, bodensatz.*

Drague *fr. hohlschaufel um sand und dgl. aus dem wasser zu ziehen; vom ags.* dräge, *engl.* drag *haken, zugnetz.*

Drasche *altfr. hülsen, schoten; muthmaßlich vom ahd.* drescan *dreschen, also ausgedroschenes, s. Grandgagnage v.* drâhe.

Drille *fr. (m., mit erweichtem* ll) *camerad; buchstäblich das ahd.* drigil *bursche, diener, altn.* thræll, *vgl. Grimm III. 321, Graff V. 500.*

Drille *fr. (f.) lappen; vom nord.* drîl *wegwurf?*

Drôle *fr. possierlich, lustig. Die wbb. des 16. jh., wenigstens die von Rob. Etienne und Nicot, enthalten dieses wort noch nicht, und da es auch in der altfr. und prov. sprache nicht vorhanden scheint, so ist über seine ursprünglichere form, d. h. ob dem circumflectierten* ô *eine etymol. bedeutung zukomme, nichts zu sagen. Menage erinnert an* trossulus *stutzer, das aber eher* trosle trôle *ergeben hätte. Es ist sicher desselben ursprunges wie unser* drollig, *engl.* droll, *vgl. auch ndl.* drol, *altn.* drioli, *gael.* droll *plumper ungeschickter mensch.*

Dromon *altfr. größeres kriegsschiff, altn.* drômundr, *mhd.* tragmunt dragmunt; *von* dromo (*δρόμων*) 'genus navicellae velocissimae' *nach Fulgentius Planc. Prov.* dromô *plattform ist dasselbe wort. Wal.* drom *straße, bahn, von δρόμος laufbahn.*

Duire *altfr. pr. anleiten zu etwas, unterrichten, abrichten, im Leodegar str. 4 perf.* doist, *im Boeth. v. 155 part. präs.* dozen *(s. die anm. dazu), als adj. altfr. pr.* duit *geschickt, gewöhnt, geübt, sbst. altfr.* duison *artigkeit Nouv. rec. p. p. Jubin. I. 105; nicht etwa von* docere, *sondern von* ducere, *mit dem seine flexion zusammentrifft* (doist = duxit, *nicht* = docuit), *ebenso sp.* ducir *in der bed. von* duire, ducho *in der bed. von* duit, *vgl. auch unser* ziehen.

Dupe *fr. (f.) schwachkopf, der sich leicht hintergehn läßt,* duper *hintergehn, bethören. Frisch I. 212*[a] *stellt* dupe *zum schwäb.* düppel *dummkopf, vgl. schweiz.* täuppen *irre reden,* täubelen *zu bethören suchen. Ein genaueres etymon fehlt.*

Duvet *fr. flaumfeder. Das altfr.* dum *(nom.* duns, *s. Henschel) so wie das von Menage angeführte norm.* dumet *(bei Dumeril* deumet), *mlat.* duma, *gehen auf das altn.* dûn *(daune) zurück; aber* duvet?

E.

Eau *fr. (f.) wasser; von* aqua *mittelst einer starken umbildung: zuerst* eve *(vgl.* yve *aus* equa), *daher* évier *gußstein* (aquarium), *diphthongiert* ieve iave eaue eau *(ebenso* bel biel bial beau). *Ihm nähert sich das chw.* aua.

Ébaubi *fr. erstaunt, erschreckt, von dem unüblichen inf.* ébaubir, *alt auch* abaubir; *eig. stammeln machen, von* balbus, *altfr.* baube.

Èbe *fr. (f.) das fallen des meerwassers nach der fluth; vom ndl.* ebbe.

Éblouïr *fr. blenden, pr.* esbalauzir *für* esblauzir *betäuben,* emblauzir *blenden. Was sich zuerst darbietet, ist unser* blau, *das rom. verbum könnte heißen 'einem blau machen vor den augen',* blauzir *wäre nämlich für* blau-ir. *Indessen wird das prov.* z *kaum zur hiatustilgung verwandt, wozu auch in dem regelrechten* blavir *(vgl.* blavenc, blaveza, blaveiar, *nicht* blauzenc *u. s. f.) kein anlaß war. Man muß darum Grandgagnage beitreten, der auf ahd.* blôdi *zaghaft, schwach, stumpf (sbst.* blôdî *hebetudo) verweist, auch unser* blödsichtig *ist schwachsichtig, stumpfsichtig. Das ahd. verbum lautet* blôdan, *genauer aber verlangt das pr.* blauzir *ein goth.* blauthjan.

Échalas *fr. weinpfahl, altfr. mit* r escaras, *und so pic.* écarats, *berr.* charisson, *piem.* scaras. *Nach einigen von* scala *leiter; besser vom gleichbed. mlat.* carratium *L. Long. mit vorgesetztem* es, *dies vom gr.* χάραξ *(wal.* hërác), *s. Caseneuve und Ducange.*

Échalier *fr. zaun von pfählen oder ästen. Trotz seiner begriffsverwandtschaft nicht aus* échalas. *Man läßt es aus* scala *entstehen, weil es eigentlich eine art doppelter als zaun dienender leiter bedeute, s. Roquef. v.* eschallier.

Échandole *fr. schindel; von* scándula *dass., lothr. mit urspr. accent* chondre, *wal.* scĕndurë.

Échantillon *fr. probe, muster, henneg.* écantillon *lineal (muster, richtschnur?), entlehnt sp.* escantillon descan-

tillon. *Es wird aus altfr.* cant chant *(ecke, winkel, stück) geleitet, und in der that zeigt das mit* chant *gleichbed.* eschantelet *dieselbe zusammensetzung mit* es.

Échasse *fr. stelze, alt* eschace, *henneg.* écache; *mit Frisch vom ndl.* schaats *schlittschuh.*

Échauguette *fr. warte, alt auch* eschargaite eschirgaite *späher, daher* eschargaitier *spähen; vom dtschen* schaarwacht, *worauf die altfr. formen weisen. Zwar dachte man sich unter* eschargaite *eine einzelne person, nicht eine schaar, welche wache thut, allein auch* schaarwacht *hieß nur eine wache, welche die bürger der reihe nach zu thun hatten, s. Schmeller III. 382. Das neufr. wort ist aus* escharguete eschalguete *entstellt.*

Écheveau *strang zwirn oder garn; wird gewöhnlich, dem begriffe ganz ungenügend, von* capillus *hergeleitet. Sollte es nicht aus* scapus *entstanden sein, sofern dies für den cylinder der papierrollen gebraucht wird, und etwa röllchen bedeutet haben? Daß man etwas rundgewickeltes darunter verstand, scheint aus Nicot hervorzugehn, der es* spira filacea, orbis filaceus *übersetzt, auch heißt das veraltete* eschevete *nach Roquefort knäuel. Derselbe hat auch* eschavoir *mit der bed. haspel, also etwas aufwickelndes.*

Échoppe *fr. kleine bude; vom ahd.* schupfa, *nhd.* schuppen, *woher auch wal.* şopru.

Échouer *fr. stranden, scheitern,* déchouer *wieder flott machen; etwa von* cautes *die den schiffen gefährliche klippe?* (naves nihil cautes timebant *Caesar*).

Éclair *fr. blitz; von* éclairer, *lat.* exclarare *erleuchten, also wie* fulmen *und* fulgor *von* fulgere *glänzen, oder champ.* lumer *blitzen, von* lumen. *Es begegnen noch andre ausdrücke für blitz: altfr.* espart *Ruteb. II. 481,* esclistre *s. unten, lothr.* alaude auloide *Mém. de Vignolles.*

Écope *fr. schöpfkanne; vom schwed.* skopa *dass.*

Écore *fr. jähe stelle am meeresufer; vom ahd.* scorro *klippe, ags.* score, *engl.* shore, *ndl.* schorre schore *Kil., vgl. gael.* sgôr.

Écornifler *fr. schmarotzen, norm. entwenden, pic. s. v. a.* écorner *hörner oder ecken abstoßen, etwas abzwacken; von* cornu *abgeleitet.*

Écoufle *fr. hühnergeier. Nannte man wurfgeschütze*

nach raubvögeln (s. terzuolo), *warum sollte man nicht einen raubvogel nach einem wurfgeschütz genannt haben?* Schupfer *(von* schupfen *fortstoßen) hieß ein wurfzeug Frisch II. 234a, ihm entspricht buchstäblich das altfr.* escofre escoufre, *nfr.* écoufle. *In der norm. mundart ist es der name des fliegenden drachen.*

Écouvillon *wischer zum abputzen, sp.* escovillon; *dimin. von* scopa *besen.*

Écran *fr. feuerschirm; vom dtschen* schragen *gestell, vgl.* flan *von* fladen. *Nach andern floß es aus dem ahd.* scranna *bank oder gar aus dem gael.* srian *zügel = kymr.* ffrwyn = *lat.* frenum.

Écraser *zerquetschen; speciell franz. den Normannen abgeborgtes wort, altn.* krassa *zerreiben, schwed.* krasa *zerschlagen.*

Écrevisse *fr. krebs, altfr.* escrevisse *auch harnisch; vom ahd.* krebiz *mit vorgesetztem* s, *henneg. einfach* graviche, *wall.* grevess. *Der Provenzale hat dafür* cranc *von* cancer, *die neue sprache aber auch* escrabissa escrevici.

Écrou *fr. (m.) schraubenmutter; von* scrobis *(m. f.) grube, vgl. it.* cavo *mit beiden bedd. Unser* schraube *hätte franz. kaum anders als* écrue *oder* écru *lauten können; im churw.* scrov scruv, *im wal.* şirof, *im ungr.* srof *aber fand es nachbildung.*

Écrouelles *fr. (f. pl.) kropf; von* scrofella *für* scrofula *halsgeschwulst.*

Écu *fr. schild, schildthaler; von* scutum, *it.* scudo *u. s. f., daher auch* écuyer, *pr.* escudier *u. s. f. schildknappe, fr.* écusson *wappenschild (gleichsam* scut-io *wie von* arcus arc-io arçon).

Écuelle *fr., pr.* escudela *schüssel; von* scutella, *it.* scodella *u. s. w.*

Écurie *fr.,* escuria escura *pr. stall; vom ahd.* scûra skiura, *mlat.* scuria, *nhd.* scheuer, *woher denn auch wal.* şurë, *ungr.* tsür.

Effarer *fr. bestürzt machen,* s'effarer *bestürzt werden; scheint, wenn man pr.* es-ferar *scheuchen vergleicht, nicht von* efferare *wild machen, sondern neue bildung aus* ferus, *welches, wie* ferox *in* farouche *(auch hier* a *aus* e), *die bed. scheu annahm.*

É g o u t *fr. dachrinne; nicht mit Jault vom fläm.* goot *gosse, es ist vom franz. vb.* égoutter *abtröpfeln.*

E i s s e r n i r *pr. s.* scernere *II. a.*

É l a g u e r *fr. einen baum ausschneiden oder lichten. Nach Frisch von* ablaqueare *(auch* oblaqueare*) die erde um die weinstöcke auflockern um das unkraut zu vertilgen, eine herleitung, für welche, da* ablaqueare *nur* élacer *erzeugen konnte, vorerst eine form* ablaquare *angenommen werden müste. Es wird sich fragen, ob das wort nicht deutscher herkunft sei, ob das ahd.* lah *incisio arborum Graff II. 100, oder das mndl.* laecken *vermindern, verdünnen nicht darin enthalten sein könne. Über* lah *s. Grimms rechtsalt. p. 544, wo auf nhd.* leck *verwiesen wird. — [Auch Grandgagnage ist auf diese etymologie gekommen v.* liguer.]

É l a n *fr., das nhd.* elen-thier, *ahd.* elaho, *mhd.* elch.

E m b l e r *altfr.,* emblar *pr. stehlen; von* involare = volatu rapere *bei Petronius u. a., mlat.* imbulare *in hss. der L. Sal., it.* involare, *florent. aber* imbolare, *chw.* ingular angular. *Abgekürzt aus* involare *ist fr.* v o l e r.

E m b r o n c *altfr. pr. geneigt, gebeugt, z. b. pr.* ara vau embroncs et enclins *Lex. rom. II. 262; fr.* paien i bassent lur chefs e lur mentun, lor helmes clers i suzclinent enbrunc *Ch. de Rol. p. 127, daher auch gedankenvoll, traurig; ebenso val.* enbronch *gekrümmt A. March, pic.* embron *linkisch (verdreht?), vb.* embroncher *(Nicot), burg.* rembroncher, *altsp.* broncar *beugen, krümmen. Die herkunft des wortes ist noch näher zu untersuchen. Möglich wäre, da* embronc *eig. vorwärts gebeugt heißt, ableitung aus* pronus: impronicare, *woraus* embronc *als verkürztes particip, wäre ein gegenstück zu* clinicare. *Wie aber verhält sich dazu pr.* embroncar, *altfr.* embroncher *in der bed. einhüllen, bedecken? pr.* sotz son elme s'embronca e son espeut brandig *G. de Tudela;* en son chaperon enbrunchié *Ren. II. 129;* li amiralz en ad le helme enclin e en apres si'n enbrunket son vis *Ch. de Rol. p. 135. S. Menage v.* embruncher, *und vgl. pic.* embrugner *bedecken (Corblet), henneg.* embrunqué, *berr.* embrunché *in schlimme händel verwickelt. Auch das adjectiv entspricht dieser bedeutung, z. b.* e cil s'en sunt parti joiant, embrons e enchaperonez *eingewickelt und eingemummt? Chr. de Ben. II. 186.*

E m p e l t a r *pr. cat. pfropfen, sbst. cat.* empelt, *pr.* em-

peut, *altfr.* empeau *pfropfreis; von* pellis *(haut des baumes, rinde) oder besser von dem prov. dimin.* peleta, *woher auch engl.* pelt, *fr.* pelletier, *also eigentlich* em-peletar *in die rinde einsenken, dtsch* pelzen.

Emplette *fr. einkauf; für altfr.* emploite, *norm.* empleite, *von* implicitus implic'tus, *dies von* implicare *(in roman. sinne) verwenden, anlegen. Altfr. war auch* emploiter, *pr.* empleitar *vorhanden, unmittelbar das lat.* implicitare. *Unrichtig ist sowohl Menage's deutung aus* impleta *wie die von Frisch aus* employ-ette. *Vgl. unten* exploit.

Endillar *pr. s.* relinchar *II. b.*

Enfrum enfrun *altfr.*, enfrun *pr. gierig, unersättlich,* s'enfrunar *gierig essen, sich vollstopfen Choix IV. 453; ohne zweifel von* frūmen *gurgel, schlund, wodurch sich auch das schwanken zwischen auslautendem* m *und* n *erklärt.* En *ist hier präpos.,* en frum *heißt 'in die gurgel hinein'.*

Enger *fr. belästigen:* qui m'a engé de cet animal? *Dict. de l'acad., anfüllen, überfüllen:* Nicot a engé la France de l'herbe nicotiane. *Es fügt sich buchstäblich zu* enĕcare *plagen, zsgz.* en'care, *vgl.* vindicare vin'care venger. *Dasselbe wort ist augenscheinlich das pg.* engar *heftig dringen, feindlich zusetzen, das Moraes unstatthaft vom dtschen* eng *herleitet. Altfr. heißt* enger *auch sich vermehren, überhand nehmen (besonders von schädlichen dingen), z. b.* cette dartre enge grandement; la peste enge fort; *daher* engeance *brut; nach Menage von* ingignere, *aber die zusammenziehung wäre zu stark. Hieraus limous.* s'endzá *sich erzeugen (vom ungeziefer) und wohl auch sard.* angiai *hecken, junge werfen.*

Engrant *altfr. pr. (masc. und fem., s. Ruteb. II. 54, Nouv. fabl. p. Méon I. 294), auch* engrande *(masc. und fem. Fabl. IV. 53. Roquef. I. 460a) gierig, noch jetzt lothr.* s'agransi *gierig verlangen. Woher?*

Engrès *altfr., auch* engrais engrois *(fem.* engresse*), pr.* engres *hitzig, heftig, leidenschaftlich, sbst.* engresté *Thom. de Cant. p. 72, Brut II. 198, vb.* s'engresser *Brut II. 106. Etwa von* agrestis *rauh, wild? vgl.* engrot *von* aegrotus. *Nach Villemarqué chans. bret. I. 132 (2. éd.) vom bret. sbst.* eñkrez iñkrez *kummer, unruhe.*

Enic *pr. unwillig, aufgebracht; von* iniquus.

Enne *altfr. partikel für frage und ausruf:* enne por-

roit bien avenir? *Guill d'Anglet. p. 128, vgl. Michel's gloss. zum Tristan und zur Chron. de Ben., Orelli p. 319; offenbar zsgs. mit dem fragewort* et *(Rom. gr. III. 369) und der negationspartikel, noch lothr.* enne *(Oberlin). Mit dem mndl. fragewort* ene eno *Hoffm. hor. belg. VII. p. 8 trifft das franz. also nur zufällig zusammen.*

Enrouer *fr. heiser werden; von* raucus.

Ens *altfr.,* ins *pr., partikel, von* intus; *zsgs. altfr.* dens, *nfr.* dans, dedans, *pr.* dins, dedins, *von* de intus, de de intus; *dsgl. altfr.* saiens, laiens, *pr.* saïns, laïns, *deren erste hälfte die rom. partikeln* sai *und* lai *sind, neufr.* céans *und* léans.

Entamer *fr.,* entamenar *pr., auch piem.* antamnà *anschneiden, einschneiden, verletzen. Nicht aus gr.* ἐντέμνειν, *sondern aus lat.* at-taminare *verletzen, mit vertauschter compositionspartikel. Man deutet* entamer *wohl auch aus celtischen wörtern wie* tam *bissen,* taman *rumpf; was läßt sich aber für den latein. ursprung eines wortes mehr verlangen, als daß es nach form und inhalt mit einem worte dieser sprache genau zusammentreffe? Vertauschung der compositionspartikeln ist nämlich auch sonst nicht unerhört: so in* convitare *für* invitare, *so im it.* atturare *für* otturare *u. a.*

Ente *fr. pfropfreis, gepfropfter baum, piem. parm.* enta, *moden.* entin *(Muratori), vb. fr.* enter *pfropfen. Buchstäblich passt* ente *zu gr.* ἔμφυτον *eingepflanzt,* enter *zu* ἐμφυτεύειν, *woher auch ahd.* ímpitôn, *mhd.* impfeten, *nhd.* impfen, *ndl.* enten *geleitet wird. Schon in der L. Sal. findet sich* ímpotus, *das sich zu* ἔμφυτον *verhält wie* colapus *zu* colaphus *und auch mit seinem* o *zum gr.* υ *stimmt. Andre erkennen in dem worte ein compositum aus* in *und dem ndl.* poot *pfote, auch satzstamm, daher* im-pôtus, *bret.* em-bouden, *s. besonders Dief. goth. wb. I. 415, vgl. II. 762; zu diesem etymon aber passt die franz. form nur mit knapper noth, indem sich der accent auf die partikel zurückgezogen haben müste, die ahd. gar nicht, und könnte das bret. wort nicht vom altfr.* emboter *(einfügen) herrühren? Dem von Pott (s. Dief. I. 442) vorgebrachten* im-putare *steht grammatisch nichts im wege, seine bed. einschneiden aber scheint wenig gesichert.*

Entercier *altfr. wiedererkennen, anerkennen z. b.* pur ivre l'enterçad, *lat.* aestimavit eam temulentam *Liv. d. rois p. 3;*

vom mlat. in-tertiare *in die dritte hand legen, in einer hs. der L. Sal. cap. 47 und an andern stellen s. Waitz recht der sal. Franken p. 156. Wer eine ihm gestohlene sache in fremdem besitz entdeckte, hatte das recht sie mit beschlag zu belegen und einem dritten zu überantworten, worauf der besitzer seinen auctor stellen muste. So ward 'mit beschlag belegen' gleichbedeutend mit 'wiedererkennen', aber auch die juristische bedeutung ist dem altfr. worte nicht fremd, s. beispiele bei Ducange.*

Enticher *fr. anstecken mit einer krankheit und dgl.; vom dtschen wort, wie schon Frisch annahm.*

Entrailles *fr.,* intralias *pr. eingeweide. Lat.* interaneum, *pl.* interanea, *ergab it.* entragno, *sp.* entrañas, *altfr.* entraigne *(bei Roquef.* entreingne), *in der L. Sal.* intrania, *in den casseler glossen* intrange. *Auf die franz. form ward offenbar das suffix* aille, *womit man collectiva bildete, angewandt, vielleicht gab das begriffsverwandte* tripaille *den nächsten anlaß. Das churw. wort ist* endadens *= fr.* en dedans.

Entrechat *fr. kreuzsprung; vom it.* capriuola entrecciata *(Menage).*

Entresait *altfr., noch jetzt norm.* antresiais, *adverb mit der bed. 'ohne umstände, jedesfalls', z. b.* Hues, fait il, tout entresait cheste reube que senefie? *Fabl. I. p. 65;* c'est gaaing entreset *das ist jedesfalls gewinn Jubin. jongl. et trouv. p. 161. Die prov. form ist* atrasait atrasag, *z. b.* bestia es intrada per atrasaig en son vergier *Jaufr. p. 81b;* car atrasaitz an que manjar *p. 108a. Trennt man die präpositionen* en *und* a, *so gewinnt man* tresait trasait, *das auf* transactus *deutet. Im altital. trifft man* trasatto: dunque ben è ragione che'l nostro amore si parta in trasatto *ohne umstände sich scheide Poet. d. pr. sec. I. 322; Salvini übersetzt* rinunzia di possesso. *Dasselbe adverb findet sich bereits im frühern mlatein:* habeat eos in transactum *Liutpr. leg. 6, 94.* Transactum *kann hier nicht vergleich bedeuten, es geht vielmehr auf* transigere *durchstoßen, durchführen, abthun zurück und drückt das gegentheil von rücksichten oder umständen aus, unbedingtheit, daher auch it.* trasattarsi *sich etwas anmaßen, sich ohne umstände etwas zueignen.*

Envahir *fr. mit gewalt an sich reißen; von* invadere *anfallen, mit ausgestoßenem* d *und eingefügtem* h *zur wahrung*

des hiatus, pr. envazir *mit schärfung des* d *zu* z *nach der sitte dieser mundart. Es ist also nicht an* invehere *zu denken.*

Envie *fr. neid, auch begierde, von* invidia; *adverbial* à l'envi *um die wette (zum neide eines andern) mit abgestoßenem endvocal wie in den partikeln* chez *für* chese, or *für* ore, *s. Rom. gr. II. 378, in den wbb. des 16. jh. aber noch* à l'envie l'un de l'autre.

Envis *und* à envis, *altfr. adverb mit der bed. 'wider willen', wall.* eviss, *burg.* anvi; *von* invitus invite, *s. sp.* ambidos *II. b. Noch bei Nicot* ouïr envi quelque chose *etwas ungerne hören.*

Envoûter *fr. vermittelst eines wachsbildes verwünschen:* devovet absentes simulachraque cerea fingit et miserum tenues in jecur urget acus *Ovid. Für* devovere *braucht Apulejus* devotare, *welchem angelehnt das fr.* envoûter *eig. einwünschen, in einen gewissen zustand wünschen bedeutet, denn was dem bildnis angethan ward, sollte auch dem originale geschehen. Wenn man im spätern mlatein* invultare *schrieb, so dachte man an* vultus, *so daß es abbilden, in ein bild bringen hieß, was gleichfalls bezeichnend wäre; aber der in Frankreich fortlebende römische gebrauch sollte er nicht auch für abstammung des franz. aus dem dafür üblichen lat. worte reden?*

Épancher *fr. ausschütten; gleichbed. it.* spandere *von* expandere, *woraus der Franzose* expandicare *ableitete wie aus* pendere pendicare pencher.

Épanouir *fr. entfalten; erweitert aus dem alten* espanir *(venez.* spanire) *für* espandir, *nebenform von* espandre, *lat.* expandere, *wie z. b.* tolir *neben* tolre *besteht; doch scheiden sich jene beiden formen auch einigermaßen in der bedeutung. Vgl. unten* évanouir.

Épave *fr. verlaufen, herrenlos. Man findet seinen ursprung in* expavidus, *so daß es eig. 'scheu geworden' bedeutete, erst von thieren, nachher von aller fahrenden habe gebraucht.*

Épeiche *fr. s. v. a.* pic *(Dict. d. Trév.), altfr.* espeche *Ruteb. I. 65, pic.* épèque *ein vogel; vom ahd.* speh *specht.*

Épeler *fr. buchstabieren, altfr.* espeler *sagen, bedeuten:* volt saveir quet espelt *will wissen was (der brief) aussagt Alexis str. 70;* que spelt? *was bedeutet das? Liv. d. rois*

p. 162, pr. espelar *erklären, minder gut* espelhar; *vom goth.* spillôn, *ahd.* spellôn *erzählen.*

Éperlan *fr., daher sp.* eperlano esperlan? *ein fisch, stint; nhd.* spierling, *ndl.* spiering.

Épieu *fr. spieß, fangeisen; von* spiculum *wie* essieu *von* axiculus, *darum altfr. auch* espieil. *Man scheide es von* espiet.

Érable *fr. ahorn. Aus* acer *wäre* are *oder* ere *geworden: um dem worte mehr umfang zu geben, sagte man* acer arbor, *zsgz.* esrarbre erarbre, *dissimiliert* erarble erable.

Ergoter *fr. über kleinigkeiten disputieren; mit Menage aus lat.* ergo *zu erklären, welches wort in den disputationen vielfach gebraucht ward.*

Erre *altfr. (f.) reise, weg,* errer *reisen, auch handeln, sich benehmen,* (mes-errer *übel handeln), daher* chevalier errant *fahrender (nicht 'irrender') ritter,* juif errant *wandernder jude, adv.* errant erranment *sogleich, auf der stelle. Die älteste form ist* edrar *S. Léger str. 12. 19 und diese weist auf lat.* iter, iterare, *letzteres in der roman. bedeutung bei Venant. Fort. Auch im altvenez. läßt sich das wort wahrnehmen: Bonvesin de pass. S. Job v. 208 (vgl. vita Alex. v. 63) sagt:* so edro illi han apiliao *sie haben ihre reise angetreten. Prov.* errar *aber ist lat.* errare.

Escai *link, veraltetes prov. wort bei Honnorat, der das gr.* σκαιός *darin erkennt.*

Escamoter *fr. verstohlen auf die seite bringen, daher wohl erst sp.* escamotar, *das im port. und catal. fehlt. Zweifelhaften ursprungs, aber gewiss nicht von* commutare, *wie Menage glaubt, oder vom ahd.* scamara *räuber, dieb Graff VI. 497, woran Ihre denkt. Gieng es etwa aus derselben anschauung hervor wie unser* wegputzen, *indem es von* squama *stammte und eig. abschuppen, abputzen bedeutete? vgl. pg.* escamar *abschuppen, säubern,* velhaco escamado *durchtriebener schelm (bei Moraes). Oder darf man das kymr. und gael.* cam *täuschung, kunstgriff darin erblicken? dies würde aber eher ein franz.* échamoter *voraussetzen lassen, vgl.* chemin *von* caman.

Escantir *pr. auslöschen; von* candere *glühen, also für* escandir, *welches die Leys d'amors kennen; das einfache* can *glühend, von* candidus. *Oder ist eine deutsche wurzel darin*

enthalten? oberd. kenten, *altn.* kinda *heizen*, kindir *feuer, s. Höfer v.* kenten, *Schmeller v.* kenden.

Escargot *fr. schnecke mit gehäus; wahrscheinlich gleiches stammes mit* caracol, *dem ein verstärkendes* s *vorgesetzt ward.*

Eschevi escavi *altfr.*, escafit *pr. fein oder schlank gewachsen:* heingre out le cors et graisle e eschewid *Ch. de Rol. p. 148;* biaus, eschevis et molés *Gar. I. 85;* la bele, blonde, l'escavie *G. de Nev. p. 31; noch jetzt bedeutet cat.* escafida *die ein enggefaltetes leibchen trägt. Ein wort von deutschem klang, ahd.* scafjan *bilden, ordnen, partic.* gascafit *für* wola gascafit, *wie altfr.* molé *für* bien molé, formé *für* bien formé, seant *für* bien seant, *lat.* compositus *für* bene compositus *gelten kann. Auch die churw. sprache besitzt* scaffir *erschaffen.*

Eschirer *altfr., wallon.* hiré, *pr.* esquirar *zerkratzen; stimmt zum ahd.* skërran *kratzen. Zsgs. ist fr.* déchirer, *pic.* dekirer *zerreißen.*

Eschiter *altfr. besudeln Ren. IV.; vom ahd.* skîzan, *ags.* scîtan, *woher auch die wallon. form* hiter. *Auch auf die form des fr.* chier *muß das deutsche wort eingewirkt haben, da es rein aus dem latein. entstanden unzweifelhaft* chayer *(wie* payer *von* pacare*) gelautet hätte. Erwähnen läßt sich hier auch venez.* schito, *com.* schit *mist.*

Esclandre *fr. (m.) lärm; von* scandalum, *altfr. richtiger* eschandre, *s. Rom. gr. I. 269.*

Esclenque *altfr. linke hand Ruteb. I. 341,* esclenge *Ren. II. p. 171 (lies* esclenche *reimend auf* guenche), *wall.* hleing; *vom ahd.* slinc, *ndl.* slink *d. i.* link *mit vorgesetztem* s, *vb.* slinken *dünn oder schwach werden. Vgl. Grandgagnage s. v.* clinche.

Esclet *pr. s.* schietto *II. a.*

Esclier *altfr. zersplittern Chr. de Ben.; vom ahd.* sclîzan *für* slîzan, *nhd.* schleifsen, *ags.* slîtan *zerbrechen, zerreißen. Mail.* slisà *(verschleißen) gibt die hochd. form getreu wieder* (s = z).

Esclistre *altfr. (f.) blitz R. du chât. de C. v. 2429,* écliste *Bert. p. 125, noch henneg.* éclitre; *vom altn.* glitra *zurückstrahlen, oder vom engl.* glisten glister *glänzen.*

Esclo *altfr., besser pr.* esclau *hufschlag:* a pena au hom son esclau *kaum hört man seinen hufschlag Jaufr. p. 133[a],*

überhaupt spur; vom ahd. slag slac, *verderbt in* sclag, *auch mhd.* slac, *eingeschlagene spur, vgl. wegen der form pr.* fau *von* fag-us, *wegen des begriffes altsp.* batuda *spur des wildes, eig. schlag.*

Escondire *altfr. pr. entschuldigen; mlat.* ex-con-dicere, *wie* ἐκλογεῖσθαι.

Escraper *altfr. abkratzen Roquef. suppl.; vom ndl.* schrapen, *engl.* shrape *gleichbed. Auch altfr.* escrafe *fischgräte Liv. de Job p. 473m,* escreffe *N. fabl. p. Méon II. 104 scheint dieses stammes, mhd.* schrapfen *kratzen, fläm.* schraeffen *Kil., vgl. occ.* escrafá *auskratzen, tilgen.*

Escregne escriegne escrienne *altfr. kleines haus, sammelplatz der weiber und kinder für die abendzeit, nach Carpentier, pic.* écraigne *s. Corblet. Man verbindet damit* screuna *erdgemach L. Sal., nach Grimm vom lat.* scrinium, *was Müllenhoff glossar zur L. Sal. p. 292 bezweifelt. S. auch Pott in Aufrechts u. K. ztschr. I. 340.*

Esgrumer *altfr. Ruteb. I. 78, cat.* esgrumar, *dsgl. altfr.* esgrunier esgruner, *pr. cat.* esgrumar *zerbröckeln, zerreiben; vom ndl.* kruim, *nhd.* krume.

Eslider *altfr., norm.* élinder *gleiten, hingleiten; vom ags.* slîdan, *engl.* slide, *mndl.* slidden *dass. Norm.* lider = *ags.* glîdan, *engl.* glide *u. s. w.*

Esneque esneche *altfr. geschnäbeltes schiff; vom altn.* sneckia, *dän.* snekke, *ndd.* snik, *ahd.* snaga, *mhd.* snecke, *wahrscheinlich mit* schnecke *verwandt, s. Grimm III. 437, Ducange v.* naca.

Espautar *pr. ängstigen, wallon.* espawter, *pic.* épauter, *sbst. pr.* espaut *angst; vom gleichbed.* pavitare *mit vorgesetztem* ex *wie in* expavere.

Esperir *altfr. pr. erwecken,* s'esperir *erwachen, pr.* resperir; *von* expergere, re-expergere, *mit ungewöhnlichem ausfall des* g, *als ob man zuvor* experrigere *gesprochen habe, vgl.* lire *von* legere.

Espiet espié *altfr.,* espieut espiaut *pr. speer, jagdspeer, den man schleuderte* (lancer espiez *Chr. de Ben. I. 279, Aubery p. 54*); *vom ahd.* spioz speoz. *Die ursprünglichste form scheint* espieut, *worin deutsches* e *oder* i *diphthongiert ward.*

Esprelle *und* prêle *fr. ein kraut mit rauhem stiel, scheuerkraut, it.* asperella; *von* asper.

Esprequer (espreker) *altfr. stechen, stacheln Ren. IV. p. 199; vom ndl.* prikken *dass. So Henschel s. v.*

Esproher *altfr. besprengen Fabl. III. 408; vom ahd.* spruejen *Grimm II. 240, mhd.* sprewen *netzen s. Ziemann. Gleichbed. ist sp.* espurriar, *das aus* espruyar *umgestellt sein und gleichfalls aus* spruejen *herrühren kann.*

Esprohon *altfr., henneg.* éproon, *wallon.* sprew *ein vogel, staar; vom ahd.* spra, *nhd.* sprehe, *ndl.* spreuwe.

Esquille *fr. knochensplitter; dimin. von σχίδη scheit, span, oder σχίδιον, daher plur.* schidiae *bei Vitruv. Vgl.* scheggia *II. a.*

Essart *altfr.,* eissart *pr. gereute,* essarter, eissartar *ausreuten; von* ex-saritum *das ausgehackte, vb.* ex-saritare. *Das wort findet sich schon häufig in den deutschen volksrechten:* si quis ... in sylva communi exartum fecerit *L. Burg.;* nemine contradicente exartavi *L. Baiw.*

Essieu *fr. achse; für* aissieu *von* axiculus, *vgl.* épieu *von* spiculum; *auch it.* assiculo.

Est *fr.* (le hest *Liv. d. rois 248), daher sp.* este, *altsp.* leste, *osten; vom ags.* eást, *engl.* east *oriens.*

Estalbi *pr.,* estalvi *cat. schonung, sparsamkeit,* estalbiar, estalviar, *wald.* stalbiar *Hahn p. 572. 575, noch jetzt occ.* estaouviá *schonen. Woher dieses räthselhafte wort? Auch baskisch bedeutet* estalpea *schutz,* estalpetcea *schützen* (p = *pr.* b *auch in* zuperna = *pr.* suberna).

Estalvar *pr. geschehen, sich ereignen (von den lyrischen dichtern nicht gebraucht); unbekannter herkunft.*

Esteil *altfr. pfahl Roquef.; wohl vom ahd.* stihhil *dass.*

Estern *pr. spur, weg,* esternar *verfolgen; vom ags.* stearne, *engl.* stern *schweif, schleppe?*

Estérs estiers *altfr. pr. partikel mit der grundbed. 'außerhalb', daher 'ausgenommen, bei seite gesetzt', z. b. pr.* de totz bôs aips esters *außerhalb aller guten gaben d. h. nicht im besitze derselben;* estiers mon grat *außerhalb meines willens, ohne m. w.;* estiers nous aus pregar *außerhalb dessen d. h. ohne das wage ich euch nicht zu bitten. Aus dem gleichbed.* extra *läßt es sich nicht ableiten, aber ein genügendes etymon ist* exterius *'von außen', mit versetztem* i extierus estiers. *Die waldens. form ist* stier *Hahn 605°, 611ᵘ.*

Estorer *altfr. errichten, bauen, einrichten, mit etwas*

versehen; von instaurare *in stand setzen. Das altfr. sbst.* estoire *vorrath, wiewohl es im spätern mlatein* instaurum *übersetzt wird, scheint aber zu* stuolo *(thl I.) zu gehören.*

Estout *pr. altfr. übermüthig, kühn; schließt sich an das dtsche* stolz, *it.* stolto *aber an lat.* stultus. *Von* estout *ist wohl altfr.* estotoier *mishandeln Brut I. 147, vgl. die prov. form* estot.

Estovoir *altfr. verb. impers. geziemen, nothwendig sein. Es flectiert stark (präs.* m'estuet, *pf.* m'estut), *weist also auf ein lat. verbum zweiter oder dritter conj. Allein die lat. sprache scheint kein passendes darzubieten. Dagegen hatte das vb.* ester = stare *im perf. 3. ps.* estut *von* stetit, *wie auch* arestut *von* arester *vorhanden ist: aus diesem perfect folgerte das sprachgefühl ein präs.* estuet, *inf.* estovoir, *nach* muet, mut, movoir; *ein neues verbum, dem man eine nebenbedeutung von* stare *oder* ester *beilegte, anstehen, geziemen. Diese deutung wird dadurch unterstützt, daß dem Provenzalen, dem die form* estut *von* estar *unbekannt ist, auch das verbum abgeht; nur der nicht rein prov. Ger. de Roussillon hat* estut *in der bemerkten bedeutung, s. Lex. rom. v.* estever. *Der inf.* estovoir *ward auch als sbst. benutzt mit der bed. nothwendigkeit, lebensbedarf, wovon engl.* stover *futter, mlat.* estoverium *(ebenso von* manoir manerium). *Außer der altfr. besitzt dieses verbum auch die churw. sprache in der form* stovér stuvér *'müssen', aber mit persönlicher kraft* (el sto *er muß, perf.* stuvét, *conj.* stuvess) *und man darf sich nicht verhehlen, daß hier die angedeutete entwicklung aus heimischem element (perf. von* star *lautet* stet) *nicht statt finden konnte, einführung aus Frankreich aber bei einem worte dieser art nicht glaubhaft ist. Das einzige lat. verbum, welches in anschlag kommt, ist* studere, *von seiner formellen seite ganz tadellos (vgl.* stuvet, *altfr.* estut = studuit; stuvess, *altfr.* esteust = studuisset): *man konnte das wollen oder streben als innere nothwendigkeit, als bedürfnis auffassen, so daß* studeo scire *den sinn 'ich muß wissen' ausdrückte; verba des modus sind ja in ihren bedeutungen sehr veränderlich, s. Rom. gr. III. 204. Keine schwierigkeit macht der unpersönliche gebrauch des franz. wortes, theils weil persönliche verba nicht selten in unpersönliche übergehen, theils weil, wie bemerkt, die churw. sprache den persönlichen gebrauch fortwährend zeigt.*

Estrac *fr. hager, schmal (von pferden); vom dtschen* strack *d. i. gestreckt, ahd.* strac *strictus, wozu das synonyme fr.* étroit *stimmt.*

Estraper *altfr. stoppeln abhauen, daher nfr.* étrape *die dazu dienende sichel; nebenform von* estreper, *pr.* estrepar *vertilgen = lat.* exstirpare? *Allein nach form und begriff liegt näher schweiz.* strapen *abstreifen, bair.* straffen *behauen, beschneiden. Vgl. it.* strappare *II. a.*

Estrayer *altfr.,* estraguar *pr. abschweifen, ausschweifen (in fig. sinne); von* extra-vagare, *it.* stravagare.

Estréer *altfr. herausgeben, überliefern s. Roquef.; vom pr.* tradar, *gebildet aus* tra-dare, ex-tra-dare. *Vgl. Altrom. sprachdenkm. p. 48.*

Estros *altfr. pr. stets mit vorgesetztem* ad, ad estros, a estros *adverb mit der bed. 'ohne umstände', 'auf der stelle'. Von* extrūsus *kann keine rede sein. Die sprache hat mit dem neuen worte* extrorsum *einen gegensatz zu* introrsum *ausdrücken wollen, 'nach außen heraus' d. h. 'ohne rückhalt'. Man muß auch* par estros *gesagt haben, da sich das sbst.* la parestrusse *das äußerste, das ende, s. Liv. d. rois p. 57, vgl. Michel's glossar zur Chr. de Ben., vorfindet.*

Estrun *pr. trotzig, ungestüm, auch sbst.; dsgl. partic.* estrunat *hitzig.*

Esturlenc *pr. im Ger. de Rouss. kämpfer; vom ahd.* sturilinc *junger krieger:* aqui moro a glai tant esturlenc e tan noble vassal i adelenc, *eine stelle, die zwei merkwürdige deutsche wörter durch den reim verbindet.*

Esturman *altfr. steuermann Ignaur. p. 56* (estrumant *Fl. et Bl. v. 1365,* stieresman *G. Gaimar p. p. Michel p. 33); vom ndl.* stuurman, *ags.* steórman, *engl.* steersman. *Vgl. Fr. Michel zum Ger. de Nev. p. 14.*

Établir *fr. festsetzen, errichten; von* stabilire, *ital. wie lat.*

Étai *fr. starkes tau den mast zu halten, auch sp.* estay, *dsgl. fr.* étaie *stütze (woher pg.* esteio), *vb.* étayer *stützen; vom mndl.* staede staye *stütze, hülfe, engl.* stag *stütze, tau, buchstäblich = ags.* stede, *ahd.* stata, *mhd.* state *gelegenheit, vb. mndl.* staeden, *engl.* stay *befestigen, stützen.*

Étape *fr. waarenniederlage, alt* estaple *s. Carpentier; vom ndl.* stapel *dass.*

Éteindre *fr. löschen; von* exstinguere, *it.* stinguere.

Étincelle *fr. funke; durch umstellung von* scintilla, *altfr. noch* escintele, *doch Liv. d. rois p. 168* stencele.

Étiquette *fr. aufgeheftetes zettelchen, henneg.* estiquete *zugespitztes hölzchen, neap.* sticchetto *zeichen eines verbotenen weges; ohne zweifel gleiches ursprunges mit it.* stecco *stachel, s. II. a. Henneg.* stique *degen, vom ndd.* stikke *stiftchen,* stikken *anstecken, vgl. champ.* stiquer *einstecken Tarbé I. 162, altfr.* estiquer *prügeln, s. Chr. de Ben. glossar.*

Étonner *fr. in verwundrung setzen, erschüttern, altfr.* estoner *betäuben (betäubt werden Ch. de Rol. p. 133), engl.* astonish; *von* attonare, *verstärkt in* extonare. *Der alten prov. sprache fehlt* estonar: *dafür findet sich Ferabr. v. 1143* estornar, *wahrscheinlich umgestellt aus* estronar, *identisch also mit* étonner, *da auch* tronar *und* tonner *eins und dasselbe sind. Henschel s. v.* estoner *erinnert dagegen an das gleichbed. ahd.* stornên.

Étrain *pic. seeküste Dict. de Trév.; vom ndl. nhd.* strand.

Étreindre *fr. zusammendrücken, von* stringere; *so* astreindre, restreindre *von* adstringere, restringere, contraindre *von* constringere.

Étroit *fr. schmal, enge; von* strictus, *pr.* estreit, *it.* stretto. *Daher* étrécir *verengern,* rétrécir *einziehen, verba inchoativer form und factitiver bedeutung, lat. gleichsam* strictescere, *vgl. sp.* estrechecer. *Altfr. hatte man noch* estrecier *R. de Cambr. p. 122, das einem lat.* strictiare *entsprechen würde. Zsgs.* détroit *enger pass, vom part.* destrictus, *vgl. oben* détresse.

Évanouir *fr. (nur reflexiv), pr.* esvanuir *verschwinden, vergehen. Es entspricht dem it.* svanire *(neben* vanire*), chw.* svanir, *pg.* esvair, *präs. it.* svanisco = *lat.* evanesco *d. i.* exvanesco, *welche form die roman. sprache in sich aufnahm; es trennt sich aber von dem ital. worte durch eingeschobenes* ou, *wiewohl auch pr. altfr.* envanir = *it.* invanire *vorhanden ist. Dieselbe einschiebung läßt sich auch erkennen in* épanouir, *im altfr.* engenouir *erzeugen, wohl auch in* amadouer *und* bafouer; *im pr.* manoïr *dagegen hat* o *seinen grund im goth.* v (manvjan). *Die natur dieser einschiebung ist zweifelhaft.*

Évaser *fr. eine öffnung erweitern; von* vas *gefäß*

(Frisch). Oder hat man das gegentheil von convasare *(zusammenpacken) damit ausdrücken wollen, da* évaser un arbre *einen baum sich ausbreiten lassen bedeutet?*

Exploit *fr., pr.* espleit *und* esplecha *vortheil, vb.* exploiter, espleitar *benutzen, bearbeiten, vollstrecken; von* explicitum explic'tum *ausgeführtes, erreichtes, gewonnenes. Wegen der form vgl. altfr.* ploite *falte Bert. p. 182 von* plicita *so wie* plait *von* placitum. *Derselben herkunft ist pg.* espreitar *auskundschaften, schließt sich aber an eine andre bedeutung von* explicare: *ausfindig machen, eig. auseinanderfalten.*

F.

Façon *fr.,* faissô *pr. gestalt; von* factio *das machen, passiv das gemachte, geschaffene, vgl.* toison *das geschorene, von* tonsio. *Die ital. sprache hat* fazione; *man denke also nicht an* face *gesicht = it.* faccia.

Fade *fr. nebst* fat, *pr.* fat *(fem.* fada) *abgeschmackt, daher it.* fado; *von* fatuus *mit ausfall des* u, *vgl. pr.* vax *von* vacuus.

Faide *altfr. feindschaft, rache, daher* faidiu *feindlich, pr.* faidir *verfolgen, verbannen; vom mlat.* faida *in altdeutschen gesetzen, ags.* fæhdhe, *ahd.* gafêhida, *nhd.* fehde.

Faint *altfr. nachlässig, träge z. b. Charl. d'Orléans éd. 1809, p. 139 (davon das engl.* faint), *partic. von* se feindre de qch. *Brut I. p. 24, pr.* se fenher de *Flam. p. 8. 32 etwas vernachlässigen; eig. sich verstellen, von* fingere. *Daher auch das volksmäßige* faignant *arbeitsscheu, nach Genin variat. p. 371 ff. Man vgl. noch it.* infingardo *1) verstellt, 2) langsam, wozu Muratori bemerkt:* illi proprie infingardi appellantur, qui facere quidquam possunt, sed aut nolunt aut cum pigritia id faciunt simulantes sibi vires deesse. *Die burg. mundart sagt* foindre *nachlassen, partic.* foint.

Faire *altfr.,* far *pr. in der bed. sagen pflegt man aus dem lat.* fari *zu erklären. Gewöhnlich kommt es im präs. und perf. vor und zeigt alsdann dieselbe form wie die gleichen tempora von* faire = facere: *das seltne imperf.* fesoient *(sie sagten) Ruteb. II. 165 macht seine identität mit diesem verbum unzweifelhaft und* facere *steht für* verba facere. *Aus*

altfr. fait *erklärt sich wohl auch die glosse* fatit loquitur *Class. auct. VI. 524b.*

F a î t e *fr. (m.) giebel, altfr.* faïste, *auch* feste; *von* fastigium, *it.* fastigio.

F a l a i s e *fr. klippe, dsgl. name einer stadt in der Normandie, altfr.* falise; *vom ahd.* felisa *(f.),* fels *(m.).*

F a l o u r d e *fr. (f.) last holz; scheint zsgs. aus* faix lourd, *wie schon Nicot meinte. Damit ist formell identisch altfr.* falorde falourde *(f.) lustige erzählung, mährchen Ren. III. 30, IV. 24, auch sp. (arag.)* falordia, *cat.* falornia, *vb.* falorder *foppen N. fabl. p. Méon I. 250,* se falorder *sich über etwas lustig machen I. 243.*

F a n e r *fr. zu heu machen, eine pflanze welken lassen, z. b.* faner l'herbe d'un pré; le grand hâle fane les fleurs; *altfr.* fener *und* fanir *welken, pic.* fener, *mlat.* af-fenare, *auch pr.* fanar *(aus dem franz.?), chw.* fanar fenar. *Man leitet es von* faenum foenum, *und in der that findet sich im altfr.* fanoul *für* fenouil *derselbe übergang des* e *in* a, *und, was besser trifft, lothr.* fouon *ist = fr.* foin, *lothr.* fouanná *= fr.* faner; *ebenso limous. sbst.* fe, *vb.* fená.

F a n o n *altfr. lappen, handtuch Ren. I. 128, binde am arme des priesters Chr. de Ben. III. 479b, nfr.* fanon *und* fanion; *vom ahd.* fano, *goth.* fana *stück tuch, ahd.* hantfano *handtuch.*

F a n t ô m e *fr. gespenst; von* phantasma, *it.* fantasima, *pr.* fantauma, *zuerst wohl* fantalma, *wie das cat.* fantarma *andeutet. Zsgs. altfr.* enfantosmer *behexen. Dahin auch occ.* fantasti *kobold,* phantasticus.

F a o n *fr. (spr.* fan) *hirschkalb,* faoner *hirschkälber setzen. Altfr.* faon feon *(zweisylb.) hieß das junge überhaupt z. b. des löwen, des bären, des drachen, s. Ren. II. p. 62, Roquef. I. 587a,* faoner feoner *junge werfen, eier legen, ganz allgemein von der fortpflanzung gebraucht. Die deutung aus* infans *ist unzulässig: aber aus* fetus *frucht, leibesfrucht ward das abgeleitete* feon, *vermöge der bekannten vorliebe für* a faon. *Das wort gehört also zum pr.* feda *(s. unten) und setzt eine alte form* fedon *voraus, die, wie* feda *in* fea, *leicht in* feon *syncopiert werden konnte.*

F a r d *fr. schminke,* farder *schminken; etwa vom altn.* fâ *glanz, politur (vb.* fâ *malen), mit angefügtem roman. suf-*

fix ard? *dann wäre die altfr. form* faard feard *gewesen.* Fard *ist synonym mit* teinte, *lat.* tincta: *letzteres in ahd. übersetzung lautet* gi-farwit gi-farit *(von* farwjan *färben), hieraus das franz. wort.*

Farouche *fr. wild, scheu,* effaroucher *verscheuchen; von* ferox ferocis *trotz der ungewöhnlichen, aber doch auch in* mordache *vorliegenden behandlung des lat.* c, *das sich im pr. cat.* ferotge *wieder auf andre weise ausspricht. Neben* farouche *altfr. zuweilen* harouche *übermüthig.*

Fatras *fr. plunder; für* fartas, *von* fartus *füllsel (Menage).*

Faubourg *fr. vorstadt. Gilt es für* for-bourg = foris-burgus *außen-stadt, oder für* faux-bourg = falsus-burgus *unrechte, uneigentliche stadt, nebenstadt, wie man* faux-frais *nebenkosten,* faux-bois *nebenzweig,* fausse-clef *nachschlüssel sagt? Für beide erklärungen fehlt es nicht an gründen. Man findet in der älteren litteratur einigemal* forborg forsbourg, *ja Roquefort hat* horsborc, *offenbar von* hors = foris, *selbst das ahd.* furi-burg *dürfte angeschlagen werden. Für* fauxbourg *spricht z. b. das wallon.* fâ-bor, *indem fr.* faux *in dieser sprache mit* fâ, for *aber mit* foû *oder gleichfalls mit* for *ausgedrückt wird; die nahe liegende picard. mundart hat sich dagegen für* forbourg *entschieden. Beide auffassungen können statt gefunden haben; daß aber das neufr.* fau *aus* for *entstellt sei, ist kaum zu glauben, da die sprache keinen anlaß hatte, das seinem sinne nach ganz deutliche* forbourg *zu verdunkeln, und* r *auch in* forban *u. a. nicht ausstieß: eher scheint* forbourg *eine mundartliche umdeutung der andern ihrem sinne nach minder klaren form.*

Faude *altfr. schafstall; vom gleichbed. ags.* fald falud, *engl.* fold, *alts.* faled, *vgl. kymr.* ffald *pferch.*

Fe (phe) *altfr. knecht, nur in den Liv. d. rois:* uns phe fud de la maignée Saul, *lat.* erat autem de domo Saul servus *p. 149, dagegen* truverent un fe de Egypte, invenerunt virum aegyptium *p. 115. Es ist ohne zweifel das altn.* fædd-r *'ernährt, auferzogen', und verhält sich also begrifflich wie das sp.* criado.

Feda *pr. comask., piem. altwald.* fea, *dauph.* feia *schaf; vom adj.* feta *'was geboren hat' z. b.* lupa, ursa, vulpes, *zumal* ovis, *wo denn das adj. den ganzen begriff vertreten konnte*

wie im sp. cordero: non insueta graves tentabunt pabula fetas *Virg. ecl. 1, 50. Im bearnesischen dialect wird* heda *auch vom weibe gebraucht gleich dem lat.* feta; *wal.* fët *heißt kind,* fatë *tochter, vom sbst.* fetus, *vb.* fëtà *gebähren, lat.* fetare; *sard.* fedu *proles. Auch* faille *im Jura* (fetula) *bedeutet lamm und tochter.*

Fêler *fr. spalten, für* fesler; *offenbar das nur bei Apulejus vorfindliche* fissiculare, *dem dieselbe bedeutung beigelegt wird.*

Ferme *fr. (f.) pachtgut, meierhof, wie it.* ferma *und sp.* firma, *unterschrift, abschließung eines vertrags,* fermare firmar *festsetzen, unterzeichnen; von* firmus, firmare. *Sbst.* ferté *festung, für* fermeté fermté, *wie* dortoir *für* dorm'toir.

Fermillon fremilon *altfr.,* fremilô *pr. (nur im G. de Rouss.), ein wort, das in verbindung mit* haubert *erscheint; von* mailles de fer, *vermuthet Henschel, also* = fer-maillon.

Ferrant *und* auferrant *altfr.,* ferran alferan *pr., ein adjectiv, das eine helle farbe ausdrückt; Thibaut II. 202 nennt der geliebten antlitz* auferrant. *Gewöhnlich wird es vom haar der greise, mehr noch von pferden gebraucht, s. Michel zum Ger. de Nev. p. 126. Daher konnte G. Guiart vom grafen Ferrant sagen:* Ferrant portent dui auferrant qui tous deux sont de poil ferrant *s. Ducange v.* ferrandus. *Die form* al-feran *scheint arab. ursprung in anspruch zu nehmen, auch kommt die endung* ant *häufig orientalischen wörtern zu, so in* Aufricant, Persant, Jerusalant, Beauliant. *Ducange deutet es daher aus dem arab.* faras *edles pferd, mittelgr.* φάρας, *sp.* alfaraz: *von der farbe dieser pferde habe man das adjectiv entlehnt. Wollte man diese voraussetzung auch gelten lassen, so wäre doch ableitung von* ferrant *(nicht einmal* farant!) *aus* faras *gegen die grammatik. Die ganze form des wortes weist auf lat.* ferrum, *daher it.* ferretto *eisengrau, halbgrau (vom menschlichen haar), wofür auch* ferrigno, *und diesem letzteren entspricht genau das pr.* ferrenc *(Rom. gr. II. 307), welches altfr.* ferrant *lauten muste (vgl.* flamenc flamant), *aus* ferrant *aber entstand wieder das pr.* ferran. *In* al-ferran *steckt kein arab. artikel: wie man* blanc-ferrant, chenu-ferrant *sagte, so auch* alb-ferrant al-ferrant.

Fesse *fr. (f.) s. v. a. lat. natis; von* fissus fissa, *woher auch vb.* fesser — *oder ist letzteres, da die aus substantiven ab-*

geleiteten verba keine einwirkung auf ihre primitiva ausdrücken können, vom dtschen fitzen *hauen, peitschen? Eine picard. form* fecher *könnte dies entscheiden.*

Fi *altfr. pr. sicher, zuverlässig, z. b.* de la mort fis *des todes sicher, versichert, adv.* fiement *getrost* S. *Bern. p. 548*[u]*; von* fidus, *dem das mlatein die gleiche bed. beilegte:* fidus ab hominibus *sicher, gesichert vor den menschen, sagt Greg. Tur. 7, 8; it.* fido. *Daher das altfr. adv.* de fi *wahrhaftig.*

Fiacre *fr. miethkutsche; so genannt, weil der unternehmer in einem hause zu Paris* à l'enseigne de St. Fiacre *wohnte, ein erst zu Menage's zeit entstandenes wort.*

Fiancer *fr. verloben, pr.* fiansar *geloben, it.* fidanzare; *von* fides *treue, wort.*

Ficelle *fr. bindfaden; dimin. von* filum, *gleichsam* filicellum *mit verändertem genus wie in* cervelle *aus* cerebellum. *Wegen des verschwundnen* l *vgl.* pucelle *für* pulcelle.

Fiente *fr.,* fenta *pr. mist. Sonderbare bildung, welche eigentlich* fimitus *verlangt, wie altfr.* friente *auf* fremitus *führt: dieses* fimitus *aber scheint aus* fimētum *entstellt, welches fr.* femaie *hätte ergeben müssen. Die cat. form ist* fempta, *die neupr.* femto fiendo, *die altsp.* hienda.

Fierce fierche fierge *altfr., pr.* fersa, *mlat.* fercia *(s. Carpentier) königinn im schach; vom pers.* ferz *feldherr.* Fierge *entstellt in* vierge *zog die benennungen* dame, reine, *sp.* reyna, *nach sich.*

Filou *fr. gauner, schelm, piem. comask. aber* filon, *in ersterer sprache auch* filuca, *vb. fr.* filouter. *Das frühere mlatein kennt das gleichbed.* filo, *das buchstäblich aus dem roman. vb.* filare *spinnen (daher venez.* filon *spinner) entstehen konnte, wenn die bedeutungen passten. Darf man dem worte ein ahd.* fîlo *unterlegen, von* fîlon *feilen, so würde es sich verhalten wie die sinnverwandten* fourbe, fripon, polisson *aus verbis, die glätten oder reiben bedeuten. Das franz. wort zeigt nur ein anderes suffix, über dessen natur aber nicht leicht zu entscheiden sein möchte, und nur mit leiser vermuthung darf man, da* t *in* filouter *rein euphonisch sein kann, das ahd. partic.* gi-fîlot *(expolitus) berühren. Die ndl. sprache hat* fielt *nichtswürdig, sbst.* fielterye. *Merkenswerth ist das lothr.* aiffilou = filou, *vb.* aiffilei *hintergehen, wornach man auf fr.* affiler *(schleifen) als etymon von* filou *vermuthen*

könnte, allein das alte einfache filo *zeugt gegen diesen ursprung:* aiffilou *kann eine anbildung an das begriffsverwandte verbum sein.*

Flagorner *fr. angeben, hinterbringen Nicot, niedrig schmeicheln Dict. de l'acad.; von* flatter *und* corner (aux oreilles) *in die ohren blasen (Le Duchat).*

Flambe *fr. schwertlilie, altfr. pic. auch in der bed. flamme; muthmaßlich, da* b *vor vocalen im franz. nicht wohl eingeschoben wird, von* flammula flamble flambe. *Daher* flamber, flambeau *u. a. abll.*

Flamberge *fr. schwert, nur üblich in der redensart* mettre flamberge au vent *das schwert ziehen, s. z. b. Furetiere und Landais; bei neuern deutschen dichtern* flamberg *(m.), bei Frisch I. 86a* flamberge, *zusammengesetzt, wie er im Dict. de passag. bemerkt, aus* flanc *und* berge *die seite deckend. Vgl. den schwertnamen* froberge *im Garin* (frobierge *Mort Gar. p. 62), nach Grimm myth. p. 196 die den herrn (ahd.* frô) *bergende waffe oder eine erinnerung an das schwert des gottes* Fro, *nord.* Freyr; *s. Hoffmann hor. belg. V. 115. 116, und Reiffenberg Ph. Mousquet II. p. CI, welcher* flamberge *und* froberge *für identisch hält. Eine ähnliche bildung ist pr.* scheremberga *Gloss. occ.*

Flan *altfr. s.* frignare *II. a.*

Flaque *fr. pfütze, lache; vom mndl.* vlacke *niedrige stelle am meere, wo sich lachen bilden durch die fluth, aestuarium. Vgl. Ducange vv.* flaco *und* flactra.

Flatter *fr., pr.* flatar *(zu folgern aus dem sbst.* flataire) *streicheln, schmeicheln; vom ags. altn.* flat, *ahd.* flaz *flach. Dahin auch altfr.* flat *schlag,* flatir *zu boden schlagen d. h. platt hinstrecken, altn.* fletia *flach machen,* detta flatr *platt fallen u. a.*

Flavelle *altfr. schmeichelei; von* flabellum *fächer, wedel.*

Fléau *fr. geissel, alt* flael; *von* flagellum. *Die vertauschung des* fl *mit* fr, *wovor ein grammatiker warnt* (flagellum, non fragellum *App. ad Probum in Anal. gramm. ed. Eich. et Endl.) hat das franz. wort nicht ergriffen, dagegen it.* fragello, *kymr.* ffrowyll, *altir.* srogell *Zeuß I. 194.*

Flèche de lard *fr. speckseite, altfr.* flique flec *(Ducange, Carpentier), pr.* fleca? *Gloss. occ., deutsches wort, in leidener glossen (Haupts ztschr. V. 197, 9. jh.)* perna flicci, *ags.* flicce, *altengl.* flick *Halliw., neuengl.* flitch = *nhd.* flick fleck

lappen. Es ist also anderer herkunft als flèche *pfeil, wiewohl dessen bedeutung nicht widerspräche, da z. b. auch das synonyme altfr.* haste *einen fetzen fleisch bedeutet, s. Ger. de Nev. p. 300.*

Fléchir *fr. pr. biegen. Seinen ursprung aus* flectere *beweist* refléchir = reflectere, *sonst ist übertritt des* ct *in franz.* ch *wenig üblich (vgl.* pacciare *I). Das it.* flettere *ist latinismus, aber* fiettere *Poet. d. pr. sec. II. 218 muß als eine ital. form anerkannt werden.*

Flete flette *fr. fähre (fehlt dem wb. der acad.); vom ndl.* vleet.

Flétrir *fr. welken, welk machen, beschimpfen, in Berry* flatrir, *alt* flaistrir. *Nicht aus* flaccescere, *es floß zunächst aus dem altfr. adj.* flaistre flestre *welk, farblos s. Roquef. s. v., Brut l. 132, welches sich ohne bedenken auf* flaccaster *zurückführen läßt.*

Flibot *fr. ein kleines seeschiff; vom engl.* fly-boat. *Daher auch sp.* flibote filibote.

Flin *fr. donnerkeil, wetzstein Dict. d. Trév.; vom ahd.* flins, *ags.* flint *kiesel.*

Flou *fr. matt, altfr.* floi *(fem.* floive *durch epenthesis), altpic.* flau *Servent. p. p. Hécart p. 81, noch jetzt henneg. Diese letztere form muß den weg zeigen, aus ihr konnte* floi *und* flou *entstehen wie aus* pau *altfr.* poi *und* po pou: *darum ist herleitung aus* fluidus *abzulehnen. Da die franz. sprache die lat. endung* us *oder* um *zuweilen in die bildung hineinzieht* (suif *für* suev *aus* sevu-m), *so ist entstehung aus* flaccus, *umgestellt* flauc-s, *möglich, bei der großen seltenheit dieser art von umstellung aber wenig wahrscheinlich.* Flou *ist entschieden das ndl.* flauw, *welches Grimm I³. 224, mit dem hd.* lau *identisch scheint. Von* flou *ist das adj.* fluet *für* flouet.

Foin *fr. heu; von* foenum faenum. *Das regelrechte* fien = *it.* fieno *wäre mit altfr.* fien = *lat.* fimus *zusammengetroffen; darum ward* foin *als scheideform gewählt, nicht einmal gegen die lautgesetze, da aus* ae *doch mitunter der diphthong* oi *entsteht, vgl. oben* blois. *Eine andre wendung nahm das wort im altfr. pic.* fein, *das eigentlich* fēnum *verlangt.*

Foire *fr. durchlauf, churw.* fuira; *von* foria.

Foison *fr.,* foisô *pr. überfluß; von* fusio *ergießung, it.* fusione *u. s. f.*

Folc fouc *altfr., pr.* folc, *comask.* folco *herde, haufe; vom ahd. ags.* folc, *altn.* fôlk *haufe, schaar; wogegen* floc (flou) *N. fabl. p. Méon I. 108, Choix IV. 87 dem ags.* floc, *altn.* flockr *zu folgen scheint.*

Fondefle *altfr. ein wurfgeräthe; vom spätern lat.* fundibalum fundibulum *Vulg., Isidor., sp.* fundibulo.

Force *altfr.* (*neufr. nur pl.* forces), *pr.* forsa *große scheere; von* forpex forpicis. *Das alter der rom. bildung bezeugt die glosse* forcia scâri (*scheere*) *Hattemer I. 309b.*

Foudre *fr., pr.* foldre folzer *blitz, altfr. verstärkt* esfoldre *Ogier v. 3522; von* fulgur fol're foldre, *it.* folgore, *wal.* fulger.

Foudre *fr. ein weinmaß; vom dtschen* fuder.

Fouet (*spr. wie* foit) *fr., auch mail.* foett, *cat.* fuet *peitsche, vb.* fouetter; *nach Huet von* fou = *lat.* fagus *und wirklich bedeutet das henneg.* fouet *reisbündel, woraus die bedd. ruthe, peitsche.*

Fouger *fr. aufwühlen; von* fodicare, *romagn.* fudghè. *Abgel.* fouiller, *pr.* fozilhar, *gleichsam* fodiculare, *woher wallon.* foyan *maulwurf. Auch* far-fouiller *umwühlen, nach Menage für* par-fouiller, *also durch assimilation? Das glbd. occ.* fourfouliá *scheint mit* furca *zusammengesetzt, vgl.* frugar *I.*

Fourgon *fr. in der bed. karren; von* furca *gabel, it.* forcone, *sp.* hurgon, *eig. gabelwagen.*

Fourmiller *fr. wimmeln; vom durcheinanderlaufen der ameisen, gleichsam* formiculare, *altfr. auch* formier = formicare. *Das sp.* gusanear, *von* gusano *wurm, hat dieselbe bedeutung.*

Fouteau *fr. buche; von* fustis *prügel.*

Foyer *fr.,* foguier *pr. herd; vom adj.* focarius, *sp.* hogar.

Fraiditz fraidel fradel *pr., altfr.* fradous *Brut II. 274 elend, gottlos; vom ahd.* freidi freidîc *überläufer, abtrünniger. Dsgl. pr.* frairî, *altfr.* frairin frarin *arm, hungrig; vom ahd.* freidari.

Fraindre *altfr. brechen, von* frangere; *nfr.* enfreindre *von* infringere.

Frais *fr.* (*plur.*) *unkosten, ausgaben; soll aus dem mlat.* fredum (*ahd.* fridu *friede*), *worunter man gewisse geldleistun-*

gen verstand, gebildet sein; mit fret *hat es keine gemeinschaft. Vb.* défrayer.

Fraise *fr., pr.* fraisa *(aus* fraisier *zu folgern) erdbeere; daher sp.* fresa? *Vielleicht erweitert aus* fragum, *woher wall.* frev, *parm.* fro. *Mit it.* frasca *ist es nicht zu vermengen.*

Framboise *fr. himbeere; vom ndl.* braambezie, *ahd.* brâmberi *d. i. dornstrauchbeere, mit verwandlung des* b *in* f *vielleicht durch einwirkung von* fraise *erdbeere. Neupr.* framboiso, *sp.* frambuesa, *com.* fambrosa, *piem.* flanboesa *mögen aus dem franz. sein. Das alter des wortes bezeugt* framboses hintperi *(himbeeren) Gloss. emmeran.*

Frapper *fr., pr.* frapar *(in einer chronik) schlagen, treffen. Dieses speciell franz. wort hat vielleicht, wie* friper, *nordischen ursprung, von* hrappa *schelten, einen anfahren, adj.* hrappr *gewaltsam: denn daß* frapper *früher die nord. bed. hatte, verräth uns das mdartl. engl.* frape *schelten Halliw., das nur aus dem franz. herrühren kann; und wie* increpare *geräusch machen heißt, so auch engl.* fraple, *daher* frape *gesellschaft, haufe menschen, altfr.* frapin *Liv. d. rois p. 436 und* frapaille. *Immerhin mag auch das ndd.* flappen, *engl.* flap *(klatschen) erwogen werden, da wenigstens das mdartl.* frapouille *lappen (in Rheims) mit seiner bed. an engl.* flap *und ähnliche erinnert.*

Frayeur *fr.* (froior *Agol. v. 537), pr.* freior *schrecken; dazu fr.* effroi, *alt* esfroi, *pr.* esfrei *gleichbed., vb.* effrayer, *pr.* esfreyar esfreidar *in schrecken setzen. Die prov. form mit* d *führt hier so deutlich auf die spur, daß man weder an* fragor *knall, noch* friare *zerbröckeln zu denken braucht: die bildungen sind von* frigidus, freior *ist wie lat.* frigus *oder* gelu *eigentlich schauer,* effrayer *durchschauern. Zwar steht* flagor *(l.* fragor) ekiso *(schrecken) Gloss. Ker. 175ᵃ, allein wie hätte das vb.* effrayer *hieraus sich hervorbilden können?*

Fredon *triller im singen, vb.* fredonner; *wohl von dem stamme* frit *im lat.* fritinnire *zwitschern. Caseneuve vermuthet darin das barbarische* frigdora *des Notker Balb., worüber Ducange nachzusehen ist.*

Frelater le vin *fr. den wein verfälschen; vom ndl.* wyn verlaten *wein in ein anderes gefäß gießen.*

Frêle *fr. gebrechlich; von* fragilis, *it.* fraile.

Frelon *fr. hornißs; muthmaßlich von* frêle, *das altfr.*

auch schmächtig, dünn bedeutet, in beziehung auf den schlanken bau des thierchens, s. Menage. Die form froilon *bei Nicot steht dieser etymologie nicht im wege,* oi *findet sich öfters ein für* ai *(altfr.* fraile = frêle). *Ebenso scheint das gleichbed.* grelon *(in Berry) aus* grèle *d. i.* gracilis *(schlank) entstanden, wiewohl Sauvages das occit.* graule, *von* crabro *herleitet.*

F r e l o r e *altfr. und noch mdartl. (z. b. in Genf) verloren; aus dem deutschen. Die form* forelores *leere worte Ren. I. 107 knüpft sich an das ags. partic.* forloren; *zunächst aber aus dem franz. ist das altengl.* forlore.

F r ê n e *fr. (f.) esche, alt* fresne fraisne; *von* fraxinus, *pg.* freixo *u. s. f.*

F r e s a i e *fr. eine art eulen, käuzchen; nach Menage, mit berufung auf die poitevin. form* presaie, *gasc.* bresague, *von* praesaga, *weil der vogel nach franz. (wie nach deutschem) volksglauben unheil, zumal todesfälle verkündigt, daher auch* effraie *und* oiseau de la mort, *deutsch* todtenvogel, leichhuhn *genannt.*

F r e s a n g e fresanche fraissengue *altfr. junges schwein, npr. auch* fraysse; *vom ahd.* frisking, *nhd.* frischling. *Das it.* f r a s s u g n o *fett, schmeer, erinnert gleichfalls an* frisking friskung, *seine bedeutung aber führt auf* sugna *(II. a.), das also wohl mit* fraysse *componiert sein könnte* (fras-sugno *schweine-fett). Der Sicilianer mag sein* frisinga *aus dem franz. haben.*

F r e s t e *altfr. (m.), pr.* frest *giebel; vom ahd.* first *gipfel, giebel.*

F r e s t e l e *altfr. pfeife, flöte, vb.* fresteler, *pr.* frestelar; *von* fistella *für* fistula *mit eingemischtem* r.

F r é t i l l e r *fr., pr.* frezilhar *hüpfen und springen. Darf man mit Salmasius nach dem lat.* fritillus *ein vb.* fritillare *'hin und her schütteln' voraussetzen, so könnte dies das roman. wort sein, wiewohl auf die franz. form das von Frisch aufgestellte* frictillare *bessere anwendung fände:* fritillare *gäbe regelrecht* frediller.

F r e t i n *fr. abschabsel, ausschuß, fischbrut; von* fricare frictum *(Frisch).*

F r e t t e *fr. eisernes band, plur.* frettes *gitter, daher sp.* fretes *gitter im wappen; für* ferrette *von* ferrum.

Freux *fr. saatkrähe; von* frugilegus, *sagt Menage, das aber formell nicht damit zu einigen ist. Derselbe vogel heißt ahd.* hruoch, *ags.* hrôc, *altn.* hrôkr *(bei Biörn seerabe), dän.* roge, *ndd.* rook, *hd.* ruech; *aus der nord. form aber (vgl.* frimas, friper) *entstand mit übertritt des* h *in* f *das fr.* freux *wie aus* cocus queux.

Friche *fr. (f.) brache, brachfeld; vom dtschen* frisch *wie lat.* novale *von* novus, *meint Ducange, vgl. im spätern mlatein* friscum, *altfr.* frische. *Aber war alsdann nicht* fraîche *zu erwarten? Bezeichnender ist Grimms herleitung (Gesch. d. d. spr. p. 61) aus* fractitium *(vgl. occ.* roumpudo *frisch gebrochenes land, norm.* briser *einen acker bearbeiten) und auch von seiten der form unverwerflich, da die endung* itius (icius) *zuweilen* iche *wird. Ein prov.* fresca *würde entscheiden.*

Friente *altfr. z. b.* des chevaux *Chr. de Ben. II. p. 146; von* fremitus, *it.* fremito. *Le Duchat schreibt* frainte *und leitet es von* frangere.

Frileux *fr. frostig; gleichsam* frigidulosus, *vom classischen* frigidulus.

Frimas *fr. reif, gefrorener thau, vb. pic.* frimer; *unzweifelhaft vom gleichbed. altn.* hrîm, *da der anlaut* hr *dieser sprache sich auch sonst in fr.* fr *verwandelt, ags. gleichfalls* hrîm, *engl.* rime, *ndl.* rijm, *bair.* reim *(auch* pfreim). *Im pic.* rimée *blieb der nord. anlaut weg.*

Fringuer *fr. sich rasch hin und her bewegen, bret.* fringa *dass., vgl. occ.* fringá *schön thun, liebkosen. Muthmaßlich aus einer wurzel, die auch im lat.* fringutire *zwitschern und* fringilla *fink so wie in* frigutire *und* frigulare *enthalten ist, welchen sich kymr.* ffreg *(geplauder) anzuschließen scheint. Sich hüpfend bewegen und zwitschern sind nah verwandte begriffe: das bret.* fringol *triller ist desselben stammes und das abgeleitete fr.* fringoter *Dict. de Trév., it.* fringottare *zwitschern weist gebieterisch auf* fringuer *zurück, die nebenform* frigoter *erinnert an* frigutire. *Im it.* fringuello *fink ist eine anbildung von* fringilla *an den stamm* fring *(mit gutturalem* g) *zu erkennen; stark entstellt ist* filunguello, a *für* i *im parm. crem.* frángol, *piem.* franguel frangoi.

Friper *fr. abnutzen, verbrauchen, gierig verzehren,* fripon *spitzbube,* friperie *trödelei (abgenutzte sachen). In diesem ausschließlich franz. stamme scheint einer der fälle*

vorzuliegen, worin, wie in frimas, *altn.* hr *zu* fr *geworden, indem sich das franz. verbum dem nord.* hripa *'mit großer hast verfahren' logisch recht wohl anschließt.*

Frique *altfr., pr.* fric, *npr.* fricaud *munter, lebhaft, dauph.* fricandela *lebhaftes mädchen. Die lat. sprache gewährt keinen tauglichen stamm:* frĭcare *hätte wenigstens* freque *gegeben, wenn die grammatik solche adjectivbildungen erlaubte. Wohl aber fügen sich die wörter zu goth.* friks, *ahd.* frĕh *gierig, mhd.* vrĕch, *ags.* frec *kühn, keck, altengl.* frek *lebhaft Halliw.: wie sich kühnheit und munterkeit berühren, zeigt auch* gaillard. *Demselben stamme kommt noch eine andre bedeutung zu: npr.* fricaud *heißt auch lecker, köstlich, sbst.* fricot *(auch pic. norm.) leckeres gericht, nfr.* fricandeau *dass.,* fricasser *eig. lecker zubereiten; sie scheinen sich an die deutsche bed. gierig zu knüpfen, woraus die bedd. leckerhaft und endlich lecker erfolgen konnten: beide letztere einigt auch fr.* friand. *Formverschieden davon ist das erwähnte* friand, *vb. norm.* frioler *lüstern sein, henneg. sprudeln, zischen (von speisen auf dem feuer), fr.* affrioler *anlocken, anreizen; schwerlich von* frik, *nach Menage u. a. von* frigĕre *rösten, vgl. altfr.* frieul *bratpfanne.*

Frire *fr. braten; von* frigĕre, *it.* friggere.

Frisson *fr. frost, schauder. Schon Gregor v. T. bedient sich dieses wortes:* quas 'vulgo' frictiones vocant, *und Ducange erklärt es richtig aus dem unlat.* frigitio, *zsgz.* frictio friçon, *von* frigēre, *altfr. pr.* frire.

Froc *fr. kutte; eig. flockiger stoff, vom lat.* floccus, *pr.* floc *in lat. und franz. bed., mlat.* floccus froccus, *mit* fr *schon in den schlettst. glossen 39, 147* froccum rok. *Wackernagel (in Haupts ztschr. II. 556) leitet das franz. wort aus der ahd. (neben* roch *kaum vorkommenden) form* hroch *mit übergang des* hr *in* fr, *allein jener für das romanische organ allerdings harte anlaut wird theils durch wegfall des* h, *theils durch einschiebung* (har) *gemildert; nur das der sprachbildung erst später gebotene altn.* hr *wird franz.* fr *(vgl.* frimas, friper), *ein altn.* hrockr *ist aber nicht vorhanden. Übrigens ist auch die prov. form* floc *(niemals* froc) *nicht außer acht zu lassen.*

Fumier *fr. mist, richtiger altfr.* femier; *von* fimus, *vgl. wegen* u *aus* e *altfr. pic. champ.* fumelle *für* femelle, *altfr.* frumer *für* fermer.

Furolles *fr. (fem. plur.) feurige dünste, irrlicht; für* furoles *von* feu *feuer, abgel. wie it.* focajuolo *feurig, vgl. fr.* flammerole *eine ähnliche erscheinung auf der see.*

G.

Gable *fr. (f.) giebel des hauses. Es erinnert an das alte lat.* gabalus *kreuz* (gabalum crucem dici veteres volunt *Varro bei Nonius), der giebel konnte seinen namen daher haben, weil die balken an der spitze des daches sich kreuzen, auch ist das norm.* gable *gen. masc. Da indessen das wort den übrigen mundarten fehlt, so wird es rathsamer sein es auf das ahd.* gabala *gabel (vgl. altn.* gafl *m.) als seine nächste quelle zurückzuleiten; auch lat.* furca *heißt die gabelförmige spitze an gebäuden.*

Gâcher *fr. rudern, rühren,* gâche *rührstock, ruder; vom ahd.* waskan *waschen, verwandt mit* wischen. *Daher* gâchis *pfütze, vgl. engl.* wash *spülwasser, sumpf; altfr.* waschier *auch besudeln.*

Gaif, chose gaive *altfr. eine im stich gelassene von niemand zurückgeforderte sache, vb.* guever *im stich lassen; mlat.* wayfium, res vaivae, *vb.* wayviare. *Ursprünglich bedeutet* gaif = *engl.* waif *ein verlaufenes stück vieh,* animal errans *oder* vagans *in german. gesetzen, und wird erklärt aus engl.* waive wave, *ags.* vafian *sich hin- und her bewegen, schwanken.*

Gaimenter waimenter *altfr., pr.* gaymentar *(noch jetzt dauph.* gueimentá) *klagen, jammern, sbst. wald.* gayment *Hahn p. 569. 595. Da sich kein vb.* gaimer *findet, wovon es eine participialableitung sein könnte, so ist darin eine umbildung von* lamenter *vermittelst der interj.* guai *anzunehmen. Nicht minder merkwürdig ist das gleichbed.* guermenter, *worin sich eine celt. wurzel zu verstecken scheint, gael.* gairm, *kymr.* garmio, *bret.* garmi *geschrei ausstoßen, vgl. mndl.* caermen *Grimms Reinh. v. 2715, nndl.* kermen. *Aber auch* se gramenter *sich beklagen kommt vor Ren. I. 346, was wieder an einen deutschen stamm,* gram *(betrübt), erinnert.*

Galaubia galaubey *pr. pracht, aufwand; ein allen andern mundarten unbekanntes nun veraltetes wort, kann seine herkunft aus dem goth.* galaubs *(kostbar) nicht verläugnen.*

Gale *fr. krätze,* se galer *sich kratzen. Schon Nicot leitet es von* callus *schwiele, daher mlat.* callosus = galeux. *Der anlaut* ca *wird auch in einigen andern fällen* (gamelle, *altfr.* gajol) *zu* ga, *so daß gegen den buchstaben nichts einzuwenden ist. Gleichwohl scheint die herleitung unsicher, da auch das dtsche* galle *schadhafte stelle, engl.* gall *schramme,* to gall *wund reiben in betracht kommen. Ital.* galla, *sp.* agalla *geschwulst, beule führen aber auf lat.* galla *gallapfel, welche bed. dem roman. worte gleichfalls zusteht.*

Galimatias *fr. verworrenes gerede; eins der späteren wörter von zufälliger entstehung, (fehlt z. b. bei Nicot pp. 1573), über welche die etymologie nichts vermag. Eine anecdote zu seiner entzifferung in Höfers oberd. wb. II. 121. Man merke dazu das altengl.* gallimawfrey *ein gericht von allerlei klein gehackten speisen, dsgl. ein verworrner mischmasch von dingen, s. Halliwell.*

Ganchir guenchir *pr. altfr., chw.* guinchir *ausweichen; vom ahd.* wankjan wenkjan *weichen, wanken. Vom sbst.* wank *ist das comask.* guanch *fehler.*

Gandir *altfr.,* guandir *pr. ausweichen, sich retten, altfr. auch* gandiller *Nouv. fabl. p. Méon I. 417; vom goth.* vandjan, *ahd.* wantjan wentjan, *nhd.* wenden.

Garenne *fr. kaninchengehege, fischweide, dsgl.* varenne *jagdgehege, letzteres für* warenne, *mlat. (besonders in England)* warenna. *Ist es vom altfr.* garer warer *behüten, wie sinn und buchstabe vermuthen lassen, so muß das suffix entstellt worden sein,* garene *vielleicht für* garine *stehen, vgl.* gastine, guerpine, haïne *aus deutschen wurzeln. Die ndl. sprache bildete* warande.

Garer *fr.,* garar *pr. acht haben, behüten; vom ahd.* warôn *in acht nehmen. Zsgs. pr.* esgarar *s. v. a.* garar, *dagegen fr.* égarer *(woher it.* sgarrare) *mit der bed. außer acht lassen, irre führen, altfr.* esgaré *verirrt, betrübt:* dolente et eguarethe *Alexis str. 94.*

Gargote gargotte *fr. garküche. Weder an das dtsche wort noch an lat.* gurgustium *ist zu denken. Sein ursprung liegt im altfr. pic.* gargoter *sieden, brausen, das einen onomatopoietischen anstrich hat.*

Garric *pr.,* garrig *cat. steineiche, pr. cat.* garriga *steineichenwald. Von* garra *kralle? vgl. wegen dieser anschauung*

chaparra *II. b. Auch comask.* gar-óla *eichel, nußkern erinnert an einen solchen stamm.*

Gaspiller *fr. vergeuden, pr.* guespillar, *wallon.* caspouï; *vom ags.* gespillan, *ahd.* gaspildan *verzehren, ausgeben.*

Gate *henneg. wallon.,* gaie *lothr.,* gaiette *champ.,* gaise *im Jura; deutsches wort, goth.* gaitei, *ndl.* geit, *ahd.* geiz, *nhd.* geiſs. *S. Hecart s. v.* gate.

Gâteau *fr., alt* gastel *(daher sicil.* guasteddu), *pr.* gastal *kuchen; vom mhd.* wastel, *nach Grimm II. 26 zusammenhängend mit* wist *speise; mhd.* gastel *aus dem romanischen.*

Gauche *fr. links, altengl.* gauk. *Der anlaut muß deutschem* w *entsprechen, das sich im henneg. erhielt:* frère wauquier *linker bruder, stiefbruder z. b. ist s. v. a. fr.* frère gaucher: *es stammt also schwerlich vom bair.* gäbisch *(verkehrt), wie Schmeller vermuthet. Kommt es von* ganchir *ausweichen? aber adjectiva entstehen nicht unmittelbar aus verbis, auch war zum übertritte von* an *in* au *kein euphonischer grund. Wohl aber passt das wort zum ahd.* welk *schwach, matt, wie man sich die linke hand gegen die rechte, die kräftige, dachte, vgl. it.* stanca *die müde, die linke,* manca *die schadhafte, sp.* zurda *die taube,* redruña *die zurückweichende, neuprov. sogar* man seneco *die alte d. h. die welke, kraftlose. Ähnlich vergleicht sich mit dem mhd.* tenc *links das schwz.* tehngg *träge, welk, s. Dief. goth. wb. II. 325. Beachtenswerth ist noch das mdartl. engl.* gaulic hand *linke hand Halliw., insofern ihm ein altfr.* galc *die form gewiesen haben muß, denn* gallica manus *wäre doch zu seltsam. Span.* gaucho *schief, von* gauche?

Gaucher *altfr. s.* gualcare *II. a.*

Gaufre *fr., pic.* waufe, *auch altsp.* guafla, *mlat.* gafrum *ein backwerk; vom dtschen* waffel.

Gauge *altfr. in* nois gauge *wälsche nuß Auc. et Nicol. p. 393; vom ahd.* walah *fremd, undeutsch, welches, erst* walc *gesprochen, in* gauge *übergieng wie* del'catus *in* deugé *Rom. gr. I. 212. Der name ist uralt: ags.* veal-hnut, *altn.* val-hnot, *nhd.* wall-nuſs. *Aus einer andern aussprache entstand die pic. form* gaugue *nebst* gauguer *nußbaum.*

Gaule *fr., henneg.* waule *große stange; vom goth.* valus *stock, ruthe, fries.* walu, *s. Grimm II. 487°. Der diphthong* au *hat in der verdopplung des* l (vălus = vallus) *sei-*

nen grund. Herleitung aus lat. vallus *streitet gegen die gemeine regel.*

G a u p e *fr., burg.* gaupitre *ungestaltes schmutziges weib, altfr.* waupe; *vermuthlich das altengl.* wallop *stück fett, klumpen.*

G a u s s e r *fr. (nur reflexiv* se gausser de qch.) *sich lustig machen über etwas; den alten wbb. noch unbekannt, nach Frisch das it.* gavazzare *schwatzen, besser das gleichbed. eben so wohl reflexiv gebrauchte sp.* gozarse de —.

G a u t gualt gal *altfr., pic. norm. chw.* gault, *pr.* gau gaut *Gloss. occ. buschholz; vom dtschen* wald. *Daher altfr.* gaudine, *pr.* gaudina *gehölz; auch pg.* gudinha *landgut?*

G a v e *pic., wall.* gaf, *champ.* gueffe *kropf der vögel, vb. pic.* se gaver, *neupr.* se gavá, *champ.* se gueffer, *fr.* s'e n g o u e r *sich voll stopfen, pic.* engaver *geflügel stopfen oder mästen, fr.* gavion *schlund, vgl. auch occ.* engavachá *würgen, mail.* gavasgia, *com.* gavazza *großes maul u. a. Nimmt man an, daß die wurzel* gav *etwas aufgetriebenes oder ausgehöhltes bedeute, so darf man auf lat.* cavus *und* cavea *verweisen, indem durch letzteres sich das fr.* gavion *(das gleiche span. wort heißt korb wie it.* gabbia *aus* cavea) *am leichtesten erklärt.*

G a z e *fr., sp.* g a s a, *ein durchsichtiges gewebe; genannt nach der stadt* Gaza *in Palästina, woher es bezogen ward (Pihan gloss.).*

G a z o n *fr. rasen, arag. cremon.* gason; *vom ahd.* waso, *nhd.* wasen. *Das ags.* vase, *ndl.* wase *heißt auch schlamm, daher das gleichbed. fr.* v a s e *(f.), pg.* v a s a, *vermuthlich erst später aus dem niederl. eingeführt, da* w *nicht, der lautregel gemäß, mit* gu *umschrieben ward; doch findet sich norm.* gase *für* vase, engaser *für* envaser *mit schlamm bedecken. Vgl. Dief. goth. wb. I. 244.*

G é a n t *fr. riese, pr.* jayan; *von* gigas gigantis.

G e i n d r e *krächzen, altfr. seufzen; von* gemere.

G ê n e *fr. (f.) folter, zwang, altfr.* gehene, *vb.* gêner; *von dem urspr. hebr.* gehenna *hölle, bei kirchenschriftstellern.*

G é n i s s e *fr., pr.* junega *Gloss. occ. junge kuh; von* junix junīcis *dass. Auch in* genèvre *ward tonloses* u *nach ursprünglichem* j *in* e *geschwächt. Im Jura sagt man für* génisse *einfach* gegna, *welches mit* junega *zusammenhängen muß. Andere formen sind comask.* gioniscia, *chw.* gianitscha.

G e n s ges *pr., altfr.* gens giens, *eine dem nordwestl. gebiete eigne noch im neupr.* ges *oder* gis *und cat.* gents *fortlebende negation, s. v. a. fr.* point. *Ihr ursprung ist nicht ganz sicher. Der Römer pflegte gewisse ortsadverbia mit beigefügtem* gentium *zu verstärken* (ubi gentium, nusquam gentium) *und trug diese verstärkung auch auf* minime *über, und so könnte das rom.* gens (*von* gentium *wie* pretz *von* pretium) *eine weitere fortbildung dieser redeweise sein:* non gens = non gentium *s. v. a.* minime gentium. *Daneben wäre auch noch* genus *zsgz.* gens *zu erwägen:* non genus *nicht die art, nicht der schatten eines dinges. S. Altrom. sprachdenkm. p. 53.*

G e r b e *fr., altfr.* garbe, *pr. cat. arag.* garba *getreidebündel, vb. fr.* gerber, *arag.* garbar; *identisch mit ahd.* garba, *nhd.* garbe, *ndl.* garve, *das den übrigen mundarten fehlt (engl.* gerbe *kann aus dem altfr. sein) und sich durch den buchstaben von* garawan (*s.* garbo *I.) scheidet.*

G e r c e r *fr., mundartl.* jarcer *N. fabl. p. Méon I. 376 aufritzen, spalten,* gerce *bücherwurm. Nach Menage vom hypothetischen* carpiscare, *dies von* carpere *zertheilen, zerreißen. Darf aber hier eine auch sonst nicht unerhörte darstellung des lat.* ca *durch fr.* ge (caveola geole) *angenommen werden, so muß man eher auf das buchstäblich zutreffende* carptiare, *von* carptus, *vermuthen, das sich durch zahlreiche abll. dieser art rechtfertigen kann.*

G è s e *fr. (f.) pike, unübliches in einige wbb. aufgenommenes wort, wird aus dem urspr. gallischen* gaesum *hergeleitet, stimmt aber mit seinem genus besser zu dem von Armstrong bemerkten altgael.* gais *(f.), vgl.* gesa asta Gallorum *Gloss. erford. p. 334,* gesa gladius *Papias, auch bask.* gesi *(Mithrid. II. 60). Eine abl. scheint* gieser *wurfgeschoß Ch. de Rol.*

G i b i e r *altfr. in* aller engibier *vögel jagen, beizen, überh. jagen Chr. de Ben. I. p. 552, Chev. au cygne v. 1563, nfr.* giboyer, *sbst.* gibier, *altfr.* gibelet *wildpret, nfr.* gibecière *waidtasche; von unentschiedner herkunft.*

G i e r gieres giers *conclusive conjunction in einigen der ältesten franz. denkmäler; entweder von* igitur *oder von* ergo. *Ersteres scheint buchstäblich näher zu liegen, man erwäge* erre *von* iter; *da aber* ergo *für die logische folgerung der*

übliche ausdruck war, so ist es rathsam das rom. wort daraus entstehen zu lassen: aus erg ierg *konnte sich mit consonantierung* des i ger gier *bilden wie aus* ego ieo jeo gie.

Giler *norm. u. s. w., neupr.* gilhá *forteilen; ein wort, für das sich schwerlich ein anderes etymon wird aufzeigen lassen als das ahd.* gîlan gîljan *(prov.* h = j) *für* gi-îlan *fortstreben, eilen. Dasselbe wort verbirgt sich auch im gleichbed. comask.* zelà, *dem aber die form* gillan *(roman.* e = ĭ) *genehmer ist, vgl. comask.* zerlo, zoja = *it.* gerlo, gioja. *Oder will man letzteres von* zilôn sîn *'sich beeilen' herleiten?*

Gilet *fr. ein kleidungsstück; nach dem namen des ersten verfertigers* Gille *(Menage).*

Givre *fr. (f.) schlange in wappen, altfr.* givre *überh. schlange Trist. I. 60; entstanden aus* guivre, *dies aus ahd.* wipera = *lat.* vipera, *daher auch altfr.* wivre, *kymr.* gwiber, *bret.* wiber. *Das wort bedeutet überdies ein wurfgeschoß, die losfahrende schlange, s. Chans. d'Ant. I. 267, Roncev. p. Monin p. 35. 37 (Bourdillon schreibt* gujure!), *Ph. Mousquet II. XV, gewiss nicht von dem barbarischen* bebra *bei Vegetius, man vgl. vielmehr das synonyme ags.* vîfer vîber, *wofür Grimm III. 444* fîfer *vermuthet.*

Givre *fr., burg.* gêvre, *pr.* givre gibre, *cat.* gebre *gefrorner thau, an den zweigen hängender reif, vb. pr.* gibrar, *cat.* gebrar. *Sauvages im Dict. langued. bemerkt, das occ.* givre *bezeichne auch die von bäumen und dachrinnen herabhängenden eiszapfen: da diese die gestalt von schlangen haben, so scheint das wort identisch mit dem vorigen. In derselben mundart heißt der rauhe reif* barbasto, *weil er die gewächse wie mit einem barte überzieht, norm. pic.* gelée barbelée. *Das occ.* jalibre *glatteis mahnt an lat.* gelu.

Glaire *fr.,* glara *pr. schleimichter stoff, besonders in* glaire d'oeuf, *engl.* glare of an egg; *ist das ags.* glære *succinum, Grimm I 3. 58. Ein alter glossar hat* glarea res glutinatiosa *Class. auct. VI. 525b.*

Glaise *fr.,* gleza *pr. thonerde; vom mlat. schon in den isid. glossen vorfindlichen* glis glitis humus tenax, *adj.* gliteus de creda *Gloss. lat. ital., dsgl.* gliceus cretaceus *(s. Carpentier). Den ursprung von* glis *sucht man, vielleicht mit unrecht, im gr.* γλία *leim,* γλίσχρος *klebrig.*

Glaive *fr. (m.),* glavi *pr. schwert, it.* glave *schwert-*

fisch. Gladius *setzte im prov. die formen* glazi *(pr.* z = *lat.* d*), sodann mit ausfall des* d gla-i, *endlich* glavi *ab;* gladi *steht noch im Leodegar str. 23. So entwickelten sich z. b. aus* adulterium *die drei formen* azulteri aülteri avulteri, *oder aus* vidua *sowohl* veuza *wie* veuva. *Dem pr.* glazi *entspricht kein fr.* gladi, *weil hier* d *zwischen vocalen nicht geduldet wird,* glaive *aber mit bekannter versetzung des* i *(vgl. altfr.* saive, *pr.* savi*) ist = pr.* glavi, *so wie das veraltete* glai *(daher* glaïeul*) = pr.* glai. *Es ist also nicht der schatten eines grundes vorhanden den ursprung des franz. wortes im gael.* claidheamh *schwert (altir.* claideb *Zeuß I. 72, kymr.* cledyf, *bret.* clezef*) zu suchen, wie einige in die roman. etymologie hineintappende celtisten gethan haben. Im altfr. hatte es die bed. speer:* glaive lancer *den speer schleudern Chr. de Ben. I. 215[u]; im gloss. de Lille p. 9 aber steht schon* gladius glave ou espée; *erstere bed. ist auch die des entlehnten mhd.* glaevîn *(f.), mndl.* glavie. *Umgekehrt hieß* framea *bei den alten speer, bei den späteren schwert.*

Glaner *fr., pic. champ.* gléner, *neupr.* glená *ähren stoppeln, fr.* glane *handvoll gestoppelter ähren,* glane de poires *mit kleinen birnen besetzter zweig,* glane d'oignons *bund zwiebeln. Ein sehr altes wort, worin* a *aus radicalem* e *entstanden scheint:* si quis in messem alienam glenaverit *Capit. pacto leg. Sal. addit. s. Pertz IV. p. 12 (v. j. 561—584). Leibnitz nimmt celtischen ursprung an: kymr.* glain glân *rein,* glanhau *reinigen, scheuern, vgl. nord.* glana *aufklären, so daß die eig. bed. wäre 'reine arbeit machen'. Neben* glane *oder* glena *ist noch ein ähnliches synonymes im mlatein sehr übliches wort zu untersuchen:* gelima sange *(d. i. garbe) Graff VI. 254 (8—9 jh.),* gelima garbe *Vocab. opt. 23[a], s. außer Ducange auch Elnonensia p. 28 (2. ausg.), Gloss. de Lille p. 15; ags.* gelm gilm *handvoll. Aber beide wörter* glena *und* gelima *lassen sich schwer einigen, wiewohl ein altfr.* galeyne *Roquef. sie zu vermitteln scheint, denn gerade dies setzt die aussprache* gelíma *voraus.*

Glapir *kläffen; ndl.* klappen, *mhd.* klaffen *plaudern, ahd.* klaffôn. *Dahin auch fr.* clabaud *kläffer, vgl. ndl.* klabbaerd *klapper.*

Gleton *altfr. Gloss. de Lille 18[b], auch* gletteron, *nfr.* glouteron *klette; aus dem deutschen.*

Glette *fr. silber-glätte; aus dem deutschen.*

Glisser *fr. gleiten; vom hd.* glit-sen glitschen, *ndl.* glitsen *Kil. (auch* glissen, *von welcher form es aber nicht wohl kommen kann, da sich das pic.* ch *in* glicher *nicht mit* ss *verträgt). In ital. mundarten trifft man* glisciare, *im altfr.* glinser, *neupr.* linsá, *burg.* linzer. *Das übliche altfr. wort ist* glacier *eig. schlüpfen wie eis, und man könnte versucht sein* glisser *daher zu leiten, wie* chignon *von* chaignon, grille *von* graille; *allein* ai *scheint nur vor erweichtem* n *oder* l *in* i *überzutreten.*

Gloriette *gartenlaube, sp.* glorieta. *Altfr. hieß es ein zierlich geschmücktes gemach (woher auch wohl der name), z. b. auf einem schiffe:* en lor nef ot une maison, une moult bien painte cambrete, c'Urrake nome gloriete *Parton. II. 64. In Wolframs Wilhelm führt ein 'palas' diesen namen:* des wart Glorjet in angest brâht, ze Oransche der liehte palas *223, 16. In mailänd. statuten bedeutet das noch jetzt übliche* glorieta *ungefähr was wir belvedere nennen, s. Ducange, vgl. auch Menage.*

Glu *fr. (f.), pr.* glut, *wohl auch pg.* grude *vogelleim; nicht von* gluten, *sondern offenbar von dem zuerst bei Ausonius vorkommenden* glus glutis. *Zsgs. pic.* englui, *pr.* englut, *sp.* engrudo, *vb.* engludar, engrudar.

Glui *fr.,* glueg *pr. garbe, stroh; nach Ducange vom fläm.* geluye gluye *dass. Kil.*

Gobbe *fr. vergifteter bissen, norm.* gobet *bissen,* gobine *mahlzeit, fr.* gober *gierig verschlingen, engl.* gob *mundvoll, vb.* gobble. *Zusammenstellung mit celt. wörtern, gael.* gob, *kymr.* gwp *schnabel, sehe man in Dief. goth. wb. I. 169.*

Gobelin goblin *fr., engl.* goblin hob-goblin *poltergeist; vom gr. κόβαλος schalk, woher auch unser* kobold? *Man sehe Grimms myth. p. 470. Diefenbach goth. wb. 1. 150 vergleicht bret.* gobilin *irrlicht. Verwandt scheint comask.* s-gorbél. *Schon Ordericus Vitalis kennt den* gobelinus *als einen zu Evreux in der Normandie einheimischen ziemlich harmlosen geist, der sich in verschiedenen gestalten zeige, s. darüber Ducange.*

Goda *npr. faule dirne, altfr.* godon *lüstling Serv. p. p. Hécart, nfr.* gouine *öffentliche dirne, für* godine *(weder vom ahd.* quena *oder engl.* queen, *wie Frisch meint, noch vom*

altgael. coinne *weib, wofür sich Armstrong entscheidet), dimin. burg.* godineta = gouine, *henneg.* godinete *vergnügungssüchtiges mädchen, burg.* gaudrille *metze, altfr.* gouderois? *Trist. I. 32 (vgl. altengl.* gaudery *munterkeit Halliw.);* godemine *lustbarkeit Nouv. fabl. p. Méon II. 93; vb. altfr.* goder *Ren. IV. p. 435, neufr.* godailler, *in Berry* gouailler, *zechen, schwelgen, sich belustigen, nebst andern mundartl. wörtern. Derselbe stamm scheint auch außerhalb des franz. gebietes zu wuchern: man erwäge aus der span. gaunersprache* godo, godeño, godizo *leckerhaft, die man sonst auf den volksnamen* Godo *mit der bed. vornehm, reich zurückleitet; ferner* goderia *gelage; piem.* gaudinela *dass.; wohl auch pg.* engodar *ködern, vgl. henneg.* godan *köder, lockspeise. Bask.* godaria *chocolate (leckerer trank) mag aus dem roman. eingeführt sein. Wem fällt hier nicht das lat.* gaudere *ein? Aber freilich, lassen sich auch mehrere der bemerkten bildungen damit einigen, so würde dies bei andern, zumal bei dem persönlichen subst.* goda *oder bei dem adj.* godo, *mislingen, für welche nur das kymr.* god *üppigkeit, ehebruch ein genügendes etymon darleiht. Hieher vermuthlich auch fr.* goinfre *schwelger, dessen endung zwar dunkel ist, aber mit der von* gouliafre *zusammentrifft.*

Godet *fr. art becher; von* guttus, *it.* gotto? D *weist freilich nur auf einfaches* t, *nicht* tt, *allein der fortgerückte accent konnte letzteres vereinfachen,* gotét godét *aus* gottét *bilden.*

Gogues *fr. (plur.) lustiges wesen,* goguettes *possen, anzügliche reden,* se goguer *lustig sein,* goguenard *lustig, possenhaft,* gogaille *lustiges gelage, occ.* gougalios = goguettes *u. dgl. Jault findet den stamm im bret.* gôgéa *täuschen, verspotten (kymr.* gogan *satire), Frisch im dtschen* gauch *kukuk, vgl. altn.* gauka *übermüthig sein = fr.* goguer.

Goi *altfr. in der betheurung* vertu-goi = vertu de dieu, *neupr. in* tron de goi *s. v. a. morbleu, vom dtschen* god got. *Die nebenform* vertu-guieu *lehnt sich an* vertu-dieu. *Auch* mort-goi, sang-goi *wurden gebraucht.*

Goître *fr. (m.) kropf als krankheit, altfr. pr.* goitron; *vom gleichbed.* guttur, *mit geschwächter endung* gutter *(vgl.* gutter strumam *Graff IV. 176), durch umstellung* goetr goitre. *Ein seltsames wort ist in den isid. glossen* gutturnia 'gutturis

inflatio', *vermuthlich für* gutturnea, *gebildet aus* guttur *wie* roburneus *aus* robur, *daher das mlat. adj.* gutturnosus, *pr.* gutrinos.

G o l i a r t *altfr. pr., altpg.* goliardo *S. Rosa, mlat.* goliardus *possenspieler, s. Th. Wright zu W. Mapes p.* x. *Eigentlich wohl ein schimpfwort für dergleichen leute, hungerleider, von einem nur im altital. vorhandnen vb.* g o l i a r e *gierig verlangen Poet. d. pr. sec. I. 59. 182, dies vom lat.* gula. *Im fr.* g o u l i a f r e *gierig, sp.* golafre, *erkennt man denselben stamm, der zweite theil des wortes aber ist minder deutlich.*

G o r r e goret *altfr. mager, arm Roquef.; vgl. goth.* gaur-s *betrübt oder ndl.* gorre *geizig (ahd.* gôrag *trennt Grimm davon I*[3]*. 99).*

G o r r e *altfr. sau, daher* gorron, gorreau *u. nfr.* goret *ferkel, auch burg.* gouri, *neupr. sp.* gorrin *(cat. aber* garrí*); vgl. das dtsche vb.* gurren gorren *den laut gurr machen, grunzen,* gorre *stute, auch schlechte mähre Frisch I. 361*[b], *384*[a]. *[Nach W. Grimm kommt* gurren *in diesem sinne im mhd. nicht vor, s. neue anm. zu Freidank 140, 7.].*

G o u g e *fr. dirne, neupr.* gougeo *magd, daher fr.* goujat *trossbube; vom jüdischen* goje *christliche dienerinn, hebr.* goj *volk.*

G o u j o n *fr. ein fisch, gründling; von* cobio gobio, *auch ital. span. Vgl. Böcking zur Mosella 132.*

G o u r m e *fr. ausbrechende unreinigkeit, druse; daher vielleicht pg.* g o s m a *feuchtigkeit aus den nüstern der pferde,* gosmar, *sp.* gormar *ausspeien; ferner henneg.* gourmer *schlürfen, fr.* gourmand *schlemmer, norm.* gourmacher *unsauber essen; dazu noch wörter von ganz abweichenden bedd., welche Menage mit den eben bemerkten zu einigen sucht:* gourmer *mit fäusten schlagen, dem pferde die kinnkette anlegen,* gourmette *kinnkette,* gourmander *hart behandeln. Man erwäge hierzu altn.* gorm-r *schlamm (von* gor *mist), engl. mdartl.* to gorm *besudeln, zu welchen auch fr. (in Berry)* eau gourmie *stockendes wasser zu passen scheint; ferner kymr.* gorm, *womit eine fülle oder überfüllung ausgedrückt wird (von der partikel* gor*), daher* gormes *belästigung,* gormail *unterdrükkung u. a.*

G r a a l greal grasal *altfr., pr.* grazal, *altcat.* gresal *ein*

gefäß, becken oder napf, von holz, erde oder metall, wie Carpentier angibt; noch jetzt braucht man in Südfrankreich grazal grazau grial grau *für verschiedene gefäße; auch fr.* grassale *napf Dict. de Trév. muß hieher gehören. Aus* greal *ist altsp.* grial (greal *in Sanchez glossar. zu tom. IV, der text hat* garral) *und wohl auch pg.* gral, *das aber mörser bedeutet; sicherer altvenez.* graellino *s. Bonvesin ed. Bekker (de 50. curialitatibus, v. 178). Über form und gebrauch dieses gefäßes sagt Helinand (etwa anf. des 13. jh.):* gradalis vel gradale dicitur gallice scutella lata et aliquantulum profunda, in qua pretiosae dapes cum suo jure divitibus solent apponi, et dicitur nomine graal, *s. Villemarqué cont. pop. I. 193; die stellen zeigen aber, daß es den verschiedensten zwecken diente.* Saint graal, *dessen entstehung aus* sang royal *durch die prov. formen widerlegt wird, ist in den epopöen die schüssel, woraus Christus mit seinen jüngern das abendmal genoß, mhd. zsgz.* grâl. *Im mlat.* gradalis *ward das prov.* z *regelrecht durch* d *dargestellt: es scheint daher die reinste form. Des wortes herkunft ist zweifelhaft. Wollte man, was an und für sich nicht rathsam wäre, die eben erwähnte mythische bedeutung für die ursprüngliche nehmen und* grazal *aus* gratialis, *von* gratia *mlat. heil. abendmal, deuten, so würde die franz. form* graal *nicht zustimmen. Borel recherch. p. 242 sagt:* ce mot vient de grais, parce que ces vaisseaux sont faits de grais cuit, *auch heißt* vaisseau de grès *ein hart gebranntes irdnes geschirr; aber auch hier widerstrebt die franz. form, worin radicales* s *nicht hätte untergehen können, wie es denn auch in* grésiller *nicht untergieng. Mit besserm rechte dürfte man an* crater *erinnern, das der bed. becken nicht zuwider ist: mlat. brauchte man* cratus *dafür (Lat. ged. herausg. v. Grimm und Schm. p. 319), woraus die abl.* cratalis, *pr.* grazal, *fr.* graal *bequem erwachsen konnte. An celtischen ursprung ist am wenigsten zu denken: jenes magische gefäß hieß dem Britten* per *becken, wovon* graal *nur die franz. übersetzung ist, s. Villemarqué l.c. Die alten dichter dachten an das vb.* agréer: car nus le graal ne verra, ce croi je, qu'il ne li agrée *Rom. du S. Graal p. p. Michel p. 112.*

Grabuge *fr. hader, zank, henneg.* grabuche, *altfr.* grabéuge *(viersylb.) Roquef.; muthmaßlich eine zss. Gleichbed. ist pr.* grahusa, *vb.* grahusar, *altfr.* gréuse, *im Jura* greuse.

Grammaire *fr.*, gramaira gramáiria *pr. grammatik; gebildet aus dem pr.* gramádi *d. i.* grammaticus *(Altrom. sprachdenkm. p. 109), also urspr.* gramadária *zsgz.* gramáiria, d *in* i *erweicht. Altfr. masc.* gramaire = grammaticus, *eig.* grammaticarius, *welcher letzteren form das noch übliche bask.* gramaticaria *so wie das ahd.* gramatichare *bestätigung bringt; hieraus ist weiter abgeleitet fr.* grammairien. *Vgl. auch mlat.* judicarius *von* judex.

Graver *fr. eingraben, einprägen, daher entlehnt sp.* grabar; *eher vom dtschen* graben *als vom gr. γράφειν, da φ in γραφίον franz. zu* ff *wird* (greffe).

Gravir *fr. klettern; vgl. kymr.* grabin *packend, kletternd, dsgl. ndl.* grabbelen *raffen. Indessen läßt sich dies wort besser aus dem lat. sprachstoffe schöpfen. Aus* gradus *stufe ward it.* gradire *stufenweise hinaufsteigen, fr.* gra-ir *und mit eingeschobenem* v gravir, *eine ausstoßung und einschiebung, die man in mehreren wörtern bemerkt:* emblaver, parvis, pouvoir. — *[Diese etymologie führt auch Menage an ohne sie zu genehmigen.]*

Greffe *fr. (m.) schreibstube, in engerer und eigentlicher bed. altfr.* grafe, *pr.* grafi *griffel; von* graphium, *vgl. eine ähnliche begriffserweiterung im fr.* bureau. *Abgel. pr.* grafinar *ritzen, npr.* esgraffá, *altfr.* esgraffer *auskratzen, ausradieren, fr.* égraffigner *sudeln.*

Greffe *fr. (f.) pfropfreis,* greffer *pfropfen, vgl. engl. sbst. u. vb.* graff, *mndl. sbst.* grafie, *vb.* grafien. Greffe *in der bemerkten bed. kann mit dem eben behandelten* greffe *griffel, trotz dem verschiedenen genus, identisch sein, da aus neutris oft feminina werden: auch ndl.* griffel griffie *hat beide bedd. Näher aber liegt die von Ducange erwähnte neupr. form* grafiou, *umgestellt pg.* garfo. *Der griffel ist etwas spitziges und daß spitze auf schößling übertragen werden konnte, beweist z. b. das sp.* mugron. *Caseneuve denkt lieber an gr. καρφίον halm, das in alten glossaren mit* surculus *übersetzt sein soll (auch lat.* calamus *halm und pfropfreis): Südfrankreich müste alsdann das wort von den Griechen empfangen haben, bei welchen es die franz. bedeutung aber nicht hatte.*

Grègues *fr. (plur.) hosen; vom kymr.* gwregys *gürtel (Huet).*

Grêle *fr.,* graile *pr. schlank, dünn, dsgl. grelltönend;*

von gracilis. *Daher sbst. altfr.* graisle grelle, *pr.* graile *ein grelltönendes blasinstrument, ähnlich* clairon *von* clair.

Grelot *fr. schelle; nach einigen von* grelle *(s. vor. art.), nach andern von* crotalum *klapper: letzterem scheint von seiten des begriffes das vb.* grelotter *mit den zähnen klappern mehr gemäß.*

Grenouille *fr.* granolha *pr. frosch = it.* ranocchia, *lat. gleichsam* ranucula. *Der vorgesetzte kehllaut, wogegen ohne denselben altfr.* renoille *Mar. de Fr. fabl. 3 vorkommt (das im Jura noch fortlebt), ist um so merkwürdiger, als sich diese form nicht einmal als naturausdruck rechtfertigt; auch der pflanzenname* grenouillette (ranunculus) *zeigt sie. Dieselbe verstärkung des anlautes hat aber auch der Italiäner in* gracimolo *neben* racimolo. *Das primitiv* rane raine *ist noch vielen mundarten geläufig.*

Grès *fr. (m.) sandstein, npr.* gres *grobkörniger sand, daher pr.* greza gressa (graissa *Gl. occ.), fr.* grêle *grober hagel, schlossen, vb.* grêler; *dim. fr.* grésil *(mit erweichtem* l), *pr.* grazil *feiner hagel, vb.* grésiller, grazilhar. *Den übergang vermittelt das neupr.* grezo *gries, weinstein = altpr.* greza *hagel, vgl. in dtschen mundarten* kieseln *(von* kies) *für hageln. Vom celt.* crag *(fels) kann* grès *nicht herkommen, wohl vom ahd.* griez grioz, *nhd.* gries.

Grésillon *altfr. ein insect, grille; für* gré-cillon, *diminutiv von* gryllus, *vgl.* oi-sillon *von* avis *oder wegen des ausgefallenen* ll pu-celle *von* pulla.

Grève *fr. (f.) sandiges flaches ufer, pr. cat.* grava *kies, chw.* grava greva *sandfläche, venez.* grava *bett der bergströme, daher fr.* gravier, gravelle, gravois. *Ein überzeugendes etymon scheint zu fehlen. Breton. lautet das wort* kraé graé, *auch* krôa grôa. *Entstand* grava *etwa aus* crau *steinfeld, celt.* crag?

Griffe *fr. kralle,* griffer *packen; vom ahd.* grîfan, *nhd.* greifen, *sbst.* grif *fang, mhd. klaue (vgl.* gripper). *Auch oberitalische mundarten besitzen das wort: piem.* grif, *com.* grif sgrif *kralle, dsgl. chw.* grifla; *vielleicht ist es auch im it.* grifo *rüssel enthalten. Dagegen it.* griffo, grifone, *sp.* grifo, *pr.* grifô, *fr.* griffon *vogel greif, vom lat.* grȳphus, *woraus das fr. vb.* griffer, *da die andern sprachen es nicht entwickelt haben, schwerlich abgeleitet ward. Zu erwähnen ist auch*

it. grifagno, *altfr.* grifaigne, *das wenigstens nicht in letzterer sprache räuberisch sondern etwa bösartig oder bedrohlich heißt:* Charlle à la barbe grifaigne *Ch. de Rol. p. XLVI;* montaigne griffaigne *Chr. de Ben. I. p. 13.*

Grignon *fr. kruste des brotes, wo es am besten ausgebacken ist, norm. einfach* grigne, *pic.* grignette. *Neuprov.* grignoun *bedeutet kern der traubenbeere, der birne u. dgl., demnächst konnte man den harten spröden theil der rinde ihren kern nennen.* Grignon *aber ist weder vom lat.* ringi *noch vom dtschen* rinde *oder* grind, *es ist abgeleitet von* granum *kern und steht für* greignon *(altfr.* greignaille *kennt Roquef.) oder* graignon, *wie* chignon *für* chaignon, barguigner *für* bargaigner. *Vb.* grignoter *an etwas nagen, langsam daran kauen.*

Grim *pr. betrübt,* grima *betrübnis,* grimar *sich betrüben; vom ahd.* grim *wüthend, grimmig, mit ähnlichem übergang der bedeutung wie bei* gram, *s.* gramo *I, dsgl.* grimo *II. a.*

Grimoire *fr. zauberbuch um geister zu beschwören, auch unverständliche rede oder schrift; erinnert an altn.* grîma *larve, auch name für eine zauberinn, ags.* grîma *larve, gespenst, woher auch* grimace *verzerrung. Aber altfr.* ingremance *zauberei Alex. 7, 9, pg.* engrimanzo *kauderwälsch sind entstellt aus* nigremance, *pr.* nigromancia; *ebenso das wall.* ègrimancien *aus* nécromancien.

Grimper *fr. klettern; vom ahd.* klimban = *nhd.* klimmen, *wenn nicht, mit einer freilich seltnen einschiebung, vom ndl.* grijpen *(greifen), wozu das norm. wall.* griper *s. v. a.* grimper *passen würde. S. Grandgagnage.*

Grincer *fr.,* grincher *pic. knirschen; vom gleichbed. ahd.* gremizôn = *ags.* grimetan, *nicht von* gremisôn *wüthen, wozu die pic. form schlecht stimmen würde. Vgl. it.* gricciare *II. a.*

Gripper *fr. ergreifen; ist das goth.* greipan, *altn.* grîpa, *ndl.* grijpen = *ahd.* grîfan, *nhd.* greifen. *Daher auch lomb.* grippà *wegschnappen, auch it.* grippo *raubschiff? aber sp.* gripo *heißt kauffahrer.*

Grive *fr. ein vogel, drossel, cat.* griva; *vielleicht onomatopöie (Menage).*

Grole *fr. (f.) saatkrähe. Wiewohl die formel* áeul *re-*

gelrecht nur zu acle *oder* ail *wird,* graculus gracula *zu* graille *(s.* gracco *I.), so darf doch, wenn man altfr.* seule *aus* saeculum *vergleicht, aus demselben etymon auch* graule grole *als mundartliche form angenommen werden; man sehe ähnliches unter* meule. *Ital.* grola *(in einigen wbb.), mndl.* grol *Kil. aus dem franz.*

Grommeler *fr. murmeln, wallon. einfacher* groumî; *deutsch* grumeln grumen *Frisch I. 378a, engl.* grumble, *vgl. kymr.* grwm *sbst.*

Grouiller *fr. krabbeln, wimmeln, sich rühren, sich regen; vom ahd.* grubilôn, *ndd.* grubeln *wühlen, jucken (nhd.* grübeln), *vgl. altn.* grufla *betappeln. Nahe liegt auch ahd.* crewelôn, *ndl.* krevelen *wimmeln, jucken; aber die franz. form fügt sich besser in das erstere wort, das mundartl.* gravouiller *(in Berry) vielleicht in das letztere.*

Gruau *fr. grütze, henneg. feinste kleie; zsgz. aus* grueau = *altfr.* gruel *Jubin. jongl. et trouv. p. 105,* gruel *aber für* grutel *ist vom ags.* grut, *ahd.* gruzî, *nhd.* grütze, *daher auch engl.* gruel, *kymr.* grual *haferschleim. Das einfache* gru *kleie besitzt die champagn. mundart.*

Gruger *fr. etwas hartes zerkauen (engl.* grudge), égruger *klein stoßen. Gestützt auf das gleichbed. wall.* gruzî *erkennt Grandgagnage darin das ndd.* grusen *(ndl.* gruizen) *zermalmen, was aber von seiten der form nicht ohne bedenken ist, wenn auch jenem wall.* gruzî *ein namur.* greugî *zur seite steht, denn die franz. sprache duldet keine auflösung des* s *in* j. *Sollte in diesem worte etwa das mhd.* grûz, *altengl.* grut, *pr.* gru *korn, graupe, steingries enthalten sein mit angefügtem suffix* icare, *fr.* ger (vindicare venger *u. dgl.), so daß es 'zu gries machen, zermalmen' bedeutete? Das primitiv* gruci *kennt die neupr. mundart in der bed. grütze machen. Vgl. den vorigen artikel.*

Gruyer *fr. forstmeister, forstrichter. Wie das synonyme* verdier *von* viridis, *so* gruyer *nach Ducange vom dtschen* grün. *Statt des letzteren setze man das mhd.* gruo *viridis, als subst. pratum.*

Gualiar galiar *pr. (dreisylb.) hintergehen, daher z. b.* gualiart *höhnisch? Choix IV. 300, nicht zu verwechseln mit* goliart. *Es stammt augenscheinlich von einem durch alle german. sprachen verbreiteten worte, dessen bedd. aber im goth.*

dval-s *thöricht, ags.* dvala *irrthum*, dvelian dveligan *irren, (trans.) irr machen, täuschen, ndl.* dwalen *irr gehn, am besten zur prov. passen. Daß in der roman. aneignung* d *vor* v *abfallen muste, versteht sich, man sehe denselben fall unter* guercio *I.*

Guéder *fr. sättigen (nur im part.* guédé); *vom ahd.* weidôn *weiden, woher auch wall.* waidî *mit ders. bed.*

Guenille *fr. lumpen, lumpenrock; vom fläm.* quene *wollenes überkleid Kil. (Frisch).*

Guenipe *fr. liederliches schmutziges weibsbild, vettel, dauph.* ganippa; *ohne zweifel vom mndl.* knijpe *falle, in die man geräth, vgl. mndl.* knip *bordell, nhd.* kneipe. E *ist eingeschoben wie* a *in* canif.

Guenon *fr. äffinn, in den wbb. des 16. jh. meerkatze; nach Frisch vom ahd.* quena *weib, engl.* queen; *buchstäblich näher läge ahd.* winja *freundinn, gattinn. Vgl. wegen der bedeutungen it.* monna *äffinn von* madonna *dame.*

Guêpe *fr. ein insect; von* vespa *mit einmischung des ahd.* wefsa, *nhd.* wespe, *vgl. lothr.* voisse (vo = *ahd.* w), *champ.* gouêpe, *in Berry* gêpe.

Guerpir *altfr., pr.* guerpir *und* gurpir *(letztere form die ausschließliche in der Pass. Christi) aufgeben, im stich lassen, nfr.* déguerpir; *vom goth.* vairpan, *ahd.* werfan. *Die bed. von* guerpir *bezieht sich auf einen altdeutschen rechtsgebrauch, wornach unter dem werfen eines halmes in den busen eines andern eine erbeinsetzung (eine abtretung) verstanden ward. S. Ducange v.* guerpire *und Grimms rechtsalt. p. 122.*

Guêtre *fr. (f.) kamasche, ohne* r *occit.* gueto, *wall.* guett, *champ.* guête, *piem.* gheta, *henneg.* guetton, *aber bret.* gweltren; *urspr. lappen, lumpen? vgl. das buchstäblich stimmende it.* guáttera *scheuermagd (scheuerlappen?), dsgl. venez.* guaterone *fetzen tuch (bei Ferrari), altfr.* gaitreux *bettelhaft.*

Gueux *fr. (fem.* gueuse) *bettelhaft, schuftig,* gueuser *betteln, schwz.* gösen. *Barbazan vermuthet zusammenhang mit dem altfr.* gueuse *gurgel* (geuse *Greg., wie* geule *öfters für* gueule, gile *für* guile), *so daß es hungerleider bedeutete. Ob nun* gueuse *aus it.* gozzo, *ob fr.* gosier *schlund aus* gozzaja = gozzaria *entstanden sei, bleibt zu bedenken.*

Gui *fr. eine pflanze, mistel. Franz.* gu *vertritt in einigen fällen lat.* v, *drum von* viscus, *wiewohl* sc *unausgedrückt*

blieb; allein pflanzennamen unterliegen einer größeren entstellung. Ital. visco vischio.

Guiche guige *altfr. band, vornehmlich riemen den schild um den hals zu hängen, mhd. schildevezel:* il prant sa targe, s'ait la guiche saisie *G. de Viane v. 2773;* la guige en est d'un bon palie roet *Ch. de Rol. p. 122; it.* guiggia. *Ein ahd.* wikja *neben* wicka *würde die doppelform erklären, mhd.* wicke *binde hat Ziemann. Zu erwägen ist auch ein wort der cass. glossen, plur.* windicas wintinga *(bänder):* n *konnte ausfallen und aus* de *sowohl* ch *wie* g *werden. Von dem ndl.* wissche *weidengerte kann es nicht herrühren.*

Guichet *fr. kleinere thüre in einer größeren, altfr.* wiket *Trist. II. 101 u.* guischet *mit eingeschobenem* s, *daher pr.* guisquet; *vom altn.* vik *schlupfwinkel, ags.* vic. *Engl.* wicket, *ndl.* winket *sind aus dem romanischen. Hierzu Dief. goth. wb. I. 139.*

Guile *altfr., pr.* guila *und masc.* guil *trug, spott, tücke, altfr.* guiler, *pr.* guilar *hintergehn, foppen, daher engl.* beguile. *Man schrieb auch* ll *für* l, *aber der reim (z. b.* guille: evangille) *zeigt, daß dies kein erweichtes* ll *sein kann, was für die etymologie nicht gleichgültig ist: das limous.* guiliá *und das pg. subst.* guilha, *wenn letzteres aus derselben quelle herrührt, können der alten form gegenüber nur auf ausartung beruhen. Nicht also vom altn.* vîgla *verwirren, welchem nur ein pr.* guilhar *gemäß wäre, sondern von dem mit* guile *ganz gleichbed. ags.* vîle, *engl.* wile. *Deutscher ursprung wird auch durch die altfr. form* willer *angedeutet. Diefenbach goth. wb. I. 186 stellt hieher auch kymr.* gwill, *bret.* gwîl *dieb.*

Guilée *fr. regenschauer, besser wall.* walaie *für* waslaie; *vom ahd.* wasal *regen.*

Guilledin *fr. wallach; vom engl.* gelding *dass., vb.* geld *verschneiden.*

Guimple guimpe *altfr. (f.) eine kopfbedeckung der frauen (auch der männer Chans. d'Ant. 1. p. 130, turban?), dsgl. fähnchen der lanze, vb.* guimpler *z. b.* bel se guimplad, *lat.* ornavit caput suum *Liv. d. rois p. 378; vom ahd.* wimpal *sommerkleid, nhd.* wimpel. *Bedenklich ist sp.* grimpola *schiffswimpel, pg.* grimpa *wetterfahne, da sich eingeschobenes* r *hinter anlautenden gutturalen sonst nicht betreffen läßt. Auf sp.* impla *schleier (bei Berceo u. im span. latein, s. Du-*

cange) kann sowohl wimpal *wie lat.* infula *anspruch machen: der wegfall des* w *würde sich wie in* Andalucia *aus* Vandalitia*, die vertauschung der labiallaute wie in* colpo *aus* colaphus, soplar *aus* sufflare *erklären; doch stimmt es in seiner bedeutung genau zu* guimple.

Guingois *fr. ungleichheit, schiefheit; doch wohl vom altn.* king-r keng-r *biegung, winkel, durch assimil. für* quingois. *Über das suffix* ois *s. Rom. gr. II. 314. Pic.* guingoin *erinnert an* coin, *aber was wäre dann die erste sylbe?*

Guiper *altfr. überspinnen, wirken, daher* guipure *art spitzen; vom goth.* veipan *kränzen, ahd. (mit passenderer bed.)* wiffan *weben, nhd.* weifen. *Vgl.* agguеffare *II. a.*

Guisarme *altfr., pr.* gasarma, *dsgl. mit palatalem* g *altfr.* gisarme *und noch weit üblicher* jusarme, *pr.* jusarma, *it.* giusarma, *altengl.* gisarm gysarn *u. s. w., auch fr.* wisarme visarme *z. b. Parise p. 145, wozu altsp.* bisarma *stimmt; bedeutet eine leichtere waffe, vgl. die stelle* falces, gisarmas, cultellos et alia arma minuta *bei Ducange v.* gisarma, *jedesfalls eine schneidende, da sie häufig das beiwort* esmolue, *die geschliffene, mit sich führt. Des wortes herkunft liegt noch im dunkeln, die verschiedenen formen sind für seine aufhellung nicht förderlich, doch lohnt es der mühe eine deutung zu versuchen. Man bemerkt es öfters in gesellschaft von* falx, fauchon, faussart, *s. Ducange u. Roquef. I. 725, so daß es eine sichel- oder säbelartige waffe zu bedeuten scheint.* Falx, falcastrum *werden ahd. mit* get-îsarn *(jäteisen) übersetzt z. b. schlettst. glossen 6, 237, und dies konnte sich leicht in* getsárna gisárna, *durch umdeutung mit* arma *(waffe) in* guisárma *verwandeln. Zur form* wisarme, *die übrigens kaum vorkommt, mochte der übliche wechsel zwischen* gu, g *und* w *in andern wörtern verführt haben* (guivre givre wivre, gachière jachiere waquière). *Aber warum soll das wort nicht aus dem gallischen* gaesum *und* arma *zusammengesetzt sein? Weil diese zusammensetzung schleppend und pedantisch wäre, wie denn auch* arma *nie in eine solche interpretierende stellung eintritt.*

Guiscart guîchard *altfr.,* guiscos *pr. scharfsinnig; vom altn.* visk-r *dass.*

H.

Hagard *fr.* (h *asp.*) *störrig, zumal vom wilden falken gebraucht, engl.* haggard, *dtsch* hagart *Frisch I. 394c; ein wort, das die franz. Normannen aus dem altengl.* hauke, *neuengl.* hawk, *vermittelst des verschlimmernden suffixes* ard (*wie in* busart) *sich schufen, wiewohl das altn.* hâk-r *hitzkopf dem buchstaben nach etwas näher liegt. Raynouard findet das franz. wort im pr.* aguer *wieder.*

Haie *fr.* (*asp.*) *hecke; vom mndl.* haeghe, *nndl.* haag (*f.*) *gehege, ahd.* hag *stadt. Vb. altfr.* hayer *einzäunen = ahd.* hagan, *nhd.* hegen.

Haillon *fr.* (*asp.*) *lumpen; vom mhd.* hadel, *nhd.* hader.

Haïr *fr.* (*asp.*) *hassen, älteste form* hadir *Alexis 87; vom goth.* hatan *mit gl. bed., oder besser wegen des ableitenden* i *vom ags.* hatian, *altfrs.* hatia, *alts.* hetian. *Sbst. altfr.* hé *Chr. d. Ben. gloss., vom goth.* hatis, *alts.* heti; *abgeleitet* haior *und* haïne, *nfr.* haine. *Dem Provenzalen fehlt das wort, er hat dafür* azirar aïrar (adirare), *sbst.* azir aïr; *erst die neueren mundarten brauchen* aî = haïr.

Haire *fr.* (*asp.*) *härenes gewand, in dieser form schon in dem fragment von Valenciennes; vom ahd.* hâra, *altn.* hæra *haarfilz, haarteppich. Der Normanne besitzt auch* hair (*m.*) *in der bed. haupthaar, altn. ahd.* hâr.

Haise (hese) *altfr.* (*asp.*) *Fabl. IV. 21, Ren. I. 34 u. s. w., mlat.* hesia *Ducange v.* aisantia, *norm.* haiset, *henneg.* asiau *gatterthüre an bauernhöfen oder gärten (nicht von reisern, wie Hecart v.* hasiau *gegen Roquefort bemerkt), norm.* haisier *wagenleiter, bask.* hesia *zaun. Vielleicht mit ausgestoßenem* r *von* hirpex *ege, das auch im fr.* herse *aspiriertes* h *zeigt, vgl.* crates *mit den bedd. flechte und ege. Ahd.* harst *liegt weiter ab.*

Hait *altfr.* (*asp.*) *vergnügen,* haitier *aufmuntern, erfreuen:* sil cunfortad et haitad *Liv. d. rois p. 91; zsgs.* dehait *niedergeschlagenheit, krankheit, vb.* dehaitier, *nfr.* souhait *wunsch, vb.* souhaiter *u. a. Es findet sich kein etymon als goth.* ga-hait, *ahd.* ga-heiz, *besser altn.* heit *versprechen, gelübde, woraus sich, wie beim lat.* votum, *die bed. wunsch*

ergeben konnte: à hait *heißt nach wunsch, nach verlangen,* souhait *heimliches verlangen.*

Halbran *fr. (asp.), auch* albran *(ebenso span.) junge wilde ente. Die älteren etymologen sahen darin das gr. βρένθος name eines vogels, zsgs. ἁλίβρενθος seevogel, und schrieben daher* albrent halbrent; *theils aber ist dieses compositum im griech. nicht vorhanden, theils widerstrebt der begriff. Das wort ist doch wohl aus dem deutschen. In franz. mundarten nämlich bedeutet* halbran halebrand *u. dgl. den vogel, den wir wegen seiner kleinheit* halb-ente, *die Niederländer* middel end *nennen, anas querquedula, s. Nemnich I. 281: statt der zss.* halb-ent *mochte wohl auch* halber ent *(mhd.* ant *masc.) wie* halber ampfer *gesagt werden. Das adj.* halbrené *'mit gebrochenen federn' (von falken) wird andrer herkunft sein.*

Hâle *fr. (asp.) sonnenbrand, sommerhitze,* hâler *verbrennen, dörren (den hanf). Das circumflectierte* a *zeigt, nach dem altfr.* halle *Nouv. rec. p. Jubinal II. 172 zu urtheilen, kein ausgefallenes* s *an: um so besser stimmt das franz. wort zum ndl.* hael *trocken, dürr Kil. Aber auch das glbd. altfr.* harle, *vb.* harler, *wall.* aurler, *ist nicht unerwogen zu lassen.*

Haligote harligote *altfr. (asp.) lumpen, fetzen,* haligoter harigoter *Mort Gar. p. 62 zerfetzen; vgl. engl.* harl *faser, ahd.* harluf *licium.*

Halle *fr. (asp.), daher it.* alla; *vom ahd.* halla *tempel (seltnes wort), alts.* halla, *ags.* heal *u. dgl.*

Hallier *fr.* (h *asp.) busch, gesträuch, hecke, engl.* hallier, *pic.* hallo. *Die etymologen verweisen auf* hallus *oder* halla *in der L. Sal. 41, 4:* aut de ramis aut de hallis super cooperuerit, *wofür aber die mehrzahl der hss.* callis (= siccis ramis *in einer glosse) liest. Nahe liegt* hasla *der L. Rip.:* in hasla h. e. in ramo.

Halot *fr. (asp.) schlupfwinkel der kaninchen; scheint vom ahd.* hol *höhle, mit verwandlung des* o *in* a, *die auch im ags.* hal = hol *vorkommt, herzurühren.*

Halt *altfr. (asp.) aufenthalt, wohnung:* il est venuz él halt des hors (ors) et des lions *Parton. II. 25, nfr.* halte *(f.) stillstand auf dem marsch, auch interj., it. sp.* alto; *vom dtschen* halt *festigkeit, feste stütze, vgl. altengl.* hold *festung*

Halliw., mhd. be-halt *sicherer platz, fem. ahd.* halta *hemmung, hindernis.*

Hameau *fr. (asp.) kleines dorf, altfr. pic.* ham; *vom goth.* haims *(f.) flecken, ahd.* heim *wohnung.*

Hampe *fr. (asp.) griff einer waffe; konnte leicht aus ahd.* hanthaba *zusammengezogen werden.*

Hanebane henebane *fr. (asp.) bilsenkraut; vom engl.* hen-bane *d. i. hühner-tod, fr.* mort aux poules.

Hanneton *fr. (asp.) maikäfer; vielleicht diminutiv vom dtschen* hahn, *abgekürzt aus* weiden-hahn, *wie das insect mundartlich genannt wird, s. Nemnich II. 1237. Andre zum theil auf sein summen bezogene franz. namen sind: lothr.* hurlat *(Mém. de Vigneulles), pic.* hourlon *oder* urlon, *auch* bruant, *champ.* equergnot, *wall.* bièse-â-balowe.

Hansacs *altfr. (asp.) messer:* fist de hansacs desmembrer, *lat.* divisit cultris *Liv. d. rois p. 162. Es ist das ags.* hand-seax *handmesser. Franz.* hansart *gartenmesser (in einigen wbb.) muß daraus entstellt sein.*

Hanse *fr. (asp.) handelsgesellschaft, daher* marchand hansé *Gloss. du droit fr. in Inst. de Loysel (Par. 1846); vom ahd.* hansa *schaar.*

Hante *altfr. (ohne aspir.) schaft der lanze, auch* hanste *geschrieben; entspringt leichter aus* ames amitis, *das auch im span. vorhanden ist (s.* andas *II. b.), als aus* hasta, *altfr. gleichfalls* haste, *it. sp.* asta. *Die etymologie ist von Menage.*

Hanter *fr. (asp.) oft besuchen,* hantise *vertrauter umgang, altfr. auch* hant *z. b.* hant de femme *Liv. d. rois p. 83; daher engl.* haunt, *dtsch* hantieren. *Es ist ein erst von den Normannen eingebrachtes auf das franz. gebiet beschränktes wort: altn.* heimta *(von* heim *nach hause) einen verlorenen oder abwesenden gegenstand zurück verlangen oder aufnehmen, dän.* hente; *bair.* heimſsen *heimführen ist dasselbe. Es drückt also eine innige zuneigung aus:* servire immunditiis *wird darum in den Liv. d. rois p. 422 mit* hanter les ordeéz *übersetzt. Intransitiv bedeutet es hausen (wohnen) und erinnert unmittelbar an seinen ursprung von* heim: les seraines en la mer hantent *Brut I. p. 37.*

Happe *fr. (asp.) halbkreiß von eisen, krampe,* happer *packen; vom ahd.* happa *sichel, nhd.* happen.

Haraler *altfr. (asp.) plagen, zerren; vom altfr. aus-*

ruf harele, *zusammenhängend mit* har haro *(s. unten)*: souef l'apele, n'avoit son de crier harele *er ruft leise, will ihn nicht aufschreien Trist 1. p. 119.*

Haras *fr. (asp.) stuterei, im spätern mlat.* haracium. *Das lat.* hara *(koben) passt schlecht zu dem begriffe. Ahd.* hari *heer, trupp, worauf Jault verweist, ist zu allgemeiner bedeutung, würde auch regelrecht* harjas *erzeugt haben. Treffender wäre das longob.* fara *bei Paulus Diac. 2, 9, das er selbst* generatio vel linea *übersetzt, wenn man annimmt, daß es auch der fränk. mundart geläufig war, denn anlautendes* f *kann in* h *geschwächt werden* (hors, harouce, hausart). *Noch bezeichnender ist wohl das arab.* faras *pferd Freyt. III. 331b, woher auch sp.* alfaras. *Die arab. pferde,* farii equi *s. Ducange, waren auch im mittelalter sehr geschätzt; daß sie zur zucht dienten, ist nicht zu bezweifeln: dem fremden worte aber konnte man leicht collectiven sinn aufdrücken, wie ja auch das neupr.* ego *(lat.* equa) *die bed. von* haras *erfüllen muß. Beide letztere etymologien haben nur das anstößige, daß eine altfr. form* faras, *eine mlat.* faracium *nicht vorhanden ist.*

Harasse *altfr. (asp.) schild, der den ganzen mann deckt.*

Harasser *fr. (asp.) ermüden, auch engl.* harass.

Hard hart *fr. (f., h asp.) wiede, strang,* harde *koppelseil, auch rudel thiere, plur.* hardes *kleidungsstücke, geräthschaften. Von ungewisser herkunft.* Hardes *erinnert einigermaßen an sp. pg.* fardas *und fr.* fardeau, *wofür sich altfr.* hardel *findet.*

Hardier *altfr. (asp.) reizen, necken; von demselben dtschen stamme wie* hardi *(s.* ardire *I.), vgl. ndd.* anharden *anreizen.*

Hargner *picard. verhöhnen; unzweifelhaft das ahd.* harmjan, *ags.* hearmjan *beschimpfen, verletzen, daher bret.* huerni *beleidigen. Aus demselben stamme scheint fr.* hargneux *(asp.) zänkisch, streitsüchtig, das man lächerlich aus* herniosus *erklärt. Prov.* rainar = hargner, rainos = hargneux?

Haricot *fr. (asp.) bunte bohne (pflanze und frucht), auch ragout, pic.* haricotier *kleinhändler. Woher?*

Haridelle *fr. (asp.) elendes mageres pferd, henneg.* hardele, *engl.* harridan, *vgl. wall.* harott, *norm.* harin *dass.*

Haro *(asp.) zetergeschrei, besonders in der Normandie üblich. Man deutet es unter andern aus der interj.* ha *und dem namen des ersten herzogs Rollo, daher es sich zuweilen* harol *geschrieben findet: es sollte einen an diesen fürsten gerichteten hülferuf ausdrücken. Abgesehen jedoch von der in der sache liegenden unschicklichkeit eines solchen ursprungs wäre auch die interj.* ha *hier am unrechten orte. Die ahd. sprache bietet* hera *und* hara, *dsgl.* herot, *alts.* herod *s. v. a. lat. huc, und aus letzterer form würde sich nicht allein* haro, *sondern auch das alte vb.* haroder *zeter schreien buchstäblich erklären, so wie aus der einfachen form die zss.* harloup, harlevrier *nebst der abl.* harer harier *d. i. anhetzen, herausfordern, vgl. ahd.* harên *schreien. Die bedeutung von* haro *wäre also die dem begriffe des zetergeschreies zukommende hieher! herbei!'* harou harou! à l'ors *hieher auf den bären!*

Haschière *altfr. (asp.) strafe, pein; vom glbd. ahd.* harmscara *eig. schmerztheil, mlat. zsgz.* hascaria, *altcat.* aliscara. *Selbst das bekannte altfr.* haschie *könnte, wie schon Ducange vermuthet, aus* haschière *abgekürzt sein; es aus dem vb.* hacher *herzuleiten, verwehrt die pic. form* haskie.

Hase *fr. (asp.) weibchen des hasen; vom ahd.* haso, *wozu aber ein fem.* hasâ *fehlt. Norm.* heri *hase vom altn.* hêri, *nach Dumeril.*

Hâte *fr. (asp.) für* haste *eile,* hâter *beschleunigen, adj.* hâtif, *pr.* astiu, *altit. adv.* astivamente; *vom altfries.* hast, *nord.* hastr *eile, vb.* hasta, *mhd.* hasten *eilen.*

Haterel *altfr. (asp.) genick, nacken, auch* hasterel *(jenes in den ältesten werken), noch jetzt pic.* hatéreau, *wall.* hatrai. *Man leite es getrost von dem ganz gleichbed. ahd.* halsadara, *mhd.* halsader, *woraus* halster-el halterel haterel *und mit zurückgerufenem* s hasterel *werden konnte: auch in* contraindre, *pr.* contraigner, *fiel* s *zwischen liquida und* t *schon in ältester zeit aus, vgl. auch it.* poltro *aus* polster.

Haubans *fr. (asp.), alt* hobencs *taue zur befestigung des mastes; vom altn.* höfudbendur *(pl.,* höfudband *sg.) dass.; vgl. auch mndl.* hobant *für* hoofdbant *(Hoffmanns hor. belg. V. 105). Es wäre also besser* hobans *zu schreiben. Vom ndl.* raa-band *aber ist fr.* raban.

Haut *fr. (asp.) hoch, altfr.* halt hault; *vom lat.* altus *mit vorgesetzter aspirata, was sonst kaum begegnet und sich*

etwa aus einfluß des nord. hâ *oder ahd.* hôch *erklärt. Genin variat. de la lang. fr. p. 51 lehrt,* haut *sei zur zeit Franz 1. (1515—47) noch nicht aspiriert worden; Bouille de differ. vulg. ling. 1533 p. 62 muß sich also verhört haben, wenn er sagt:* hault ab alto, sed vulgus eam aspirat. *Oder meint jener die sprache des hofes?*

Hautbois *fr. (asp.) ein blasinstrument, welches hoch geht, buchstäblich hochholz.*

Have *fr. (asp.) mager und bleich; vom ags.* hasva, *mhd.* heswe *torridus, pallidus, s. das dtsche wort Grimm I². 422.*

Haver *altfr. (asp.) an sich ziehen; wohl vom ahd.* habên, *engl.* have *u. s. w. in der bed. halten, fassen. Desselben stammes ist altfr.* havet *haken, entweder aus dem sbst.* haba *(vgl.* hant-haba), *oder besser, wie Grandgagnage will, aus* haft *fessel, mit anbildung an das fr. suffix* et, *wie auch wall.* haveter *von* haften *heften.*

Haveron havron averon *fr. wilder hafer, s. Dict. de Trév. u. Hecart; vom ahd.* habaro, *oder richtiger, da* h *stumm ist und auch* aveneron *vorkommt, von* avena.

Havir *fr. (asp.) versengen; vom ahd.* heiên *brennen, mit eingeschobenem* v. *Leichter freilich würde sich* ha-v-ir *zu einem ahd.* hei-jan *fügen.*

Havre *fr. (m., asp.), alt* havene havle hable *portus maritimus; unmittelbar vom ags.* häffen, *altn.* höfn.

Havresac *fr. (asp.) tornister; vom dtschen* habersack.

Hé *fr. in* hélas; *entspricht, da* h *ein stummes zeichen ist, eher dem lat. klagelaute* ai (*αἴ*), *als dem dstchen* ha *oder* hei; *pr.* ailas.

Heingre *altfr., wall.* hink *schmächtig:* heingre out le cors e graisle *Ch. de Rol. p. 148, norm.* haingre *schwächlich, kränklich; von* aeger *mit eingeschobenem* n. *Zsgs. nfr.* mal-ingre *kränklich, piem. mail.* malingher, *wohl auch durch umstellung altfr. norm.* mingrelin, *it.* mingherlino. *Dahin ferner altfr.* engrot *krankheit Brut I. 101,* engroté *krank I. 363; eine gleichfalls rhinistische form, von* aegrotus.

Hellequin *altfr. (asp.), vom dtschen* helle *(nhd.* hölle), *dimin. ndl.* helleken hellekîn, *persönlich gefaßt, vermuthet Grimm myth. p. 894, auch neupr. eine geistererscheinung, geisterkampf, wilder jäger, s. Carpentier (daher Dante's teufelsname* Alichino *Inf. 21, 118?)*

H e l t heux *altfr. s.* elsa *II. a.*

H e n d u r e *altfr. (asp.) degengriff R. de Cambr. p. 19; adj.* hendé *mit griff versehen:* espée qui de fin or estoit hendée *Rom. du C. de Poit. p. 34; vom altn.* henda *ergreifen.*

H e r d e *altfr. (asp.), pic.* herde *(ohne asp.), altwall.* hierde *rudel wild, überh. herde:* domini gregem *durch* herde nostre signor *übersetzt Fabl. I. 43; vom ahd.* herda, *goth.* hairda. *Altfr.* herdier, *champ.* hairdi *Tarbé I. 161 hirt, kuhhirt, ndl.* herder, *mhd.* hertaere.

H è r e *fr. (asp.) in der verbindung* pauvre hère *unbedeutender mensch, kein altes wort, vom nhd.* herr *oder ndl.* heer. *La Fontaine 1, 5 braucht es auch ohne adjectiv.*

H e r i g a u t *altfr. (asp.) überkleid Jubin. jongl. et tr. p. 102, auch* hergaut, *mlat.* herigaldus, *vgl.* harigola *bei Ducange.*

H e r p é *fr. (asp.) mit nebenklauen versehen (von hunden) s. Dict. de Trév.; ohne zweifel für* harpé *von* harpe, *pr.* arpa *klaue. Vb. norm.* herper *ergreifen, packen.*

H e r s e *fr. (f., asp.) ege, richtiger altfr.* herce, *mlat.* hercia; *von* hirpex hirpicis, *it.* erpice, *neupr.* erpi; *vb. fr.* herser. *Abgel.* h a r c e l e r, *altfr.* herceler *(asp.) reizen, zwacken.*

H e r u p é *und* hurepé *altfr. u. noch norm. (asp.) struppicht von haar, zottig, letztere form z. b. Liv. d. rois p. 345, wo* villosus *mit* hurepez *übersetzt wird. Die herleitung aus dem bei Apulejus vorkommenden* horripilare *ist abzuweisen. Das wort verräth einen deutschen anlaut* hr, *vgl. ags.* hriopan *pflücken, zupfen: ein ahd.* hrupfan *wäre ihm vollkommen gerecht.*

H é t a u d e a n hestaudeau *altfr. (asp.) junger capaun; dimin. vom ahd.* hagastalt *caelebs, tiro, mlat.* haistaldus. *Andere schreiben* estaudeau, *aber noch Beza aspiriert den anlaut. Nach Ducange nannte man jene thiere so, weil sie von den* haistaldis *d. i.* colonis *gefüttert würden; es ist aber vielmehr eine scherzhafte übertragung menschlicher auf thierische zustände, der* hétaudeau *wird als ein zum coelibat bestimmtes thier aufgefaßt.*

H ê t r e *fr. (m., asp.) buche; vom ndl.* heester heister *staude, ndd.* hester *junge buche, nhd.* heister, *s. Grimms rechtsalt. p. 106.*

Heux *altfr. s.* elsa *II. a.*

Hibou *fr. (asp.) uhu; naturausdruck vom geschrei des vogels, altfr. auch* houpi, *vgl. schweiz.* hibuchen *keichen.*

Hide *und* hisde *altfr. (f., asp.) schrecken, grauen,* hideur hisdeur *dass.,* hideux hisdeux *(ersteres auch neufr.) schrecklich, gräulich, z. b.* la forès estoit hisdouse et faée *der wald war grauenvoll und gefeit Parton. I. p. 18. Ist letzteres etwa von* hispidosus *rauh (in einigen ausgaben des Catull) und ist hieraus das subst.* hisde *abgezogen? Die seltenheit eines solchen vorganges ist ein geringeres hindernis als die altfr. schreibung, die eher auf eine ursprüngliche form* hid *als auf* hisd *schließen läßt. Vielleicht hat das wort in dem von seiten des begriffes genau zutreffenden ahd.* egidî 'horror', *dem die sprache ein formverstärkendes* h *vorsetzte, seine quelle. Freilich müste* hide *für* hede *stehen.*

Hie *altfr. (asp.) gewalt, nachdruck; vom ndl.* hijgen *streben, keichen, ags.* hige (hyge) *eifer, vb.* higan, *engl.* hie. *Das nfr.* hie *ramme, stampfe muß dasselbe wort sein; auch ndl.* heijen *rammen scheint nur ein umgeformtes* hijgen.

Hillot *diener, bei Marot; für* fillot, *im bearn. dialect, wo auch* hils *für* fils *gilt. S. Nodier exam. crit.*

Hober *altfr.* (obier *Ogier 5795) sich rühren, seine stelle verlassen. Celtisch? vgl. kymr.* ob *das weggehen; altn.* hopa *weichen hätte* houper *(mit asp.* h) *erzeugen müssen.*

Hobin *altfr. (asp.) zelter, daher entlehnt it.* ubino; *vom engl.* hobby *kleine art pferde, klepper (dän.* hoppe *stute), dsgl. kleine art habichte. Abgel. altengl.* hobeler *der einen klepper reitet, altf.* hobereau (h *asp.) landjunker, auch lerchenfalk, mlat.* hobellarius hoberarius, *vgl. dieselbe begriffsverbindung im sp.* tagarote *geringer falk, armer edelmann, s. Covarruvias.*

Hoche *fr. (asp.) kerbe; vom mdartl. dtschen* höck *kniekehle, ferse, engl.* hock, *daher unser vb.* hocken.

Hoche *altfr. (asp.) langes gewand; vom mndl.* hoicke, *fries.* hokke *mantel, capuze, s. Richthofen; die kymr. sprache hat* hug.

Hocher *fr. (asp.) schütteln; zusammenhängend mit dem gleichbed. ndl.* hotsen hutsen, *wall.* hossî.

Hoge *altfr. (asp.) hügel (grabhügel Liv. d. rois p. 127), norm.* hogue, *mlat.* hoga; *vom altn.* haug-r *gleichbed., ahd.*

hôha, hôhî. *Dasselbe wort scheint* augue *Agol. v. 35, vgl. Fallot p. 506.*

Hogner *fr. (ohne asp., picard. mit asp.) brummen, murren.*

Homard *fr. (asp.) seekrebs; vom schwed.* hummer.

Hoquet *fr. (asp.) der schluchzen; naturausdruck, vgl. wall.* hikêtt, *bret.* hak, hîk.

Horde *altfr. (asp.) schranke,* horder *schützen, nfr.* hourder *grob übertünchen; vom ahd.* hurt, *nhd.* hürde.

Hore, vieille hore *norm. schimpfwort für ein altes weib, s. Menage, daher auch* hourier hourière *bei Carpentier; vom ahd.* hôra huora *meretrix,* huorari *scortator.*

Horion *fr. (asp.) derber schlag auf kopf oder schulter, altfr. norm. seuche, krankheit, norm.* horgne *in erster bed.,* horique *(f.) in letzterer, vb. lothr.* hôrié *prügeln; nach Menage entstellt aus* oreillon, *so daß es ohrfeige bedeutete, was nichts für sich hat.*

Hotte *fr. (asp.) tragkorb; vom schweiz.* hutte *dass., nhd.* holze *wiege.*

Houblon *fr. (asp.) hopfen. Aus dem glbd. ndl.* hop *entstand das altwallon.* hubillon, *hieraus erklärt sich das franz. wort. So Grandgagnage; doch wird man* houblon *besser in* houb-el-on *zerlegen, wie auch noch Nicot schreibt, da sich* houbillon *nicht ohne härte in* houblon *zusammenziehen würde. Mlat.* humlo *findet sich schon beim h. Adhalard, es ist das mndl.* hommel, *altn.* humall: *daraus konnte fr.* houmblon, *schwerlich* houblon *werden, da diese sprache die verbindung* mbl *liebt, nicht meidet.*

Houe *und* hoyau *fr. (asp.) haue,* houer, *henn.* hauwer *aufhauen; vom ahd.* houwa, houwan.

Houille *fr. (asp.) lütticher steinkohle, wall.* hoie, *im spätern mlat.* hulla, *auch sp.* hulla; *gewiss ein uraltes locales wort, dessen herkunft schwer zu ergründen sein möchte. Frisch erkennt darin ein nds.* hüllen.

Houle *altfr. (asp.) kochtopf; vom lat.* olla, *sp.* olla.

Houle *altfr. bordell* (en la taverne ou en houle *Fabl. III. 283),* holier houlier *besucher der* houle *oder = bret.* houlier *kuppler? Daher auch altengl.* holard *liederlicher geselle, altfr.* holerie *s. Roquef. Ist* houle *identisch mit dem vorigen und bedeutete es eig. garküche, demnächst liederlicher ort?*

Aber passender scheint ahd. holî *(f.), altn.* hola, *engl.* hole, *nhd.* höhle *u. s. w., ganz unpassend Ducange's herleitung aus* houille *kohlengräber, s. v.* hullae.

Houpée *fr. (asp.) das aufsteigen einer welle; vom ags.* hoppan, *ahd.* hupfan *hüpfen?*

Houppe *fr. (asp.) quaste, troddel; vermuthlich vom ndl.* hoppe *(f.) hopfen, wegen seiner kugelförmigen schuppichten blumendecke. Dazu scheint auch sp.* hopo *wollichter schweif der thiere zu passen.*

Houret *fr. (asp.) schlechter jagdhund; vgl. ags.* horadr *mager.*

Houspiller *fr. (asp.) zausen; wird durch zerlegung in* hous-piller *nicht deutlicher und scheint eher eine ableitung, etwa aus ags.* hosp *schmähung.*

Housse *fr. (asp.) satteldecke; vom ahd.* hulst hulft *mit gl. bed., mlat.* hulcia hulcitum.

Houx *fr. (asp.) stechpalme; vom ahd.* hulis *ruscum, ndd.* hulse, *ndl.* hulst. *Daher* houssoir *staubbesen (aus zweigen von* houx), housser *kehren,* housine *gerte.*

Hu *altfr. ausruf zum höhnen oder scheuchen, daher* huer *hinter einem her schreien,* huard *schreier,* huette *eule, norm.* huant *dass. (alle asp.).* Hu *scheint naturausdruck, der auch in dem glbd. bret.* hû *und dem kymr. zeterschrei* hw *begegnet, aber auch dem deutschen gebiete nicht fremd ist, z. b. ahd.* hûwo *eule, woraus vielleicht* huette *unmittelbar abgeleitet ward.*

Huche *fr. (asp.) kasten, mehlkasten, daher wohl sp. altpg.* hucha *nebst bask.* ucha *(s. Humboldts verzeichnis). Da man altfr. auch* huge *schrieb, so passen beide formen zu dem mlat.* hutica *wie nfr.* nache *und altfr.* nage *zu* natica, *d. h.* hutica *wird durch die franz. doppelform bestätigt. Hängt dies letztere nun mit unserm* hütte *oder* hotte *zusammen? Aus* huche *oder* hutica *ist engl.* hutch, *worin andre das ags.* hväcca *erkennen.*

Hucher *altfr. (asp.), pr.* uchar *mit lauter stimme zurufen. Daß* hucher *aus* hucar *entstand, beweist auch das pr.* ucar, *pic.* huquer, *piem.* uchè, *vgl. mlat.* qui ad ipsos 'huccos' cucurrerunt *Form. Sirm. num. 30. Das offenbar an lat.* huc *erinnernde wort ist weit verbreitet: mndl.* huuc *Huydecoper zu Stoke I. 382, kymr.* hwchw, *serb.* uka. *Von* hucher

ist huchet *jägerhorn. Anzumerken ist auch norm.* houter, *henneg.* hutier, *vgl. engl.* hoot.

Huître *fr. (asp.) auster; von* ostrea, *sp.* ostra, *it.* óstrica.

Hulotte de lapin *fr. (asp.) kaninchenhöhle; vom ahd.* hulla, *nhd.* hülle, *vgl. kymr.* hûl *decke.*

Humer *fr. (ohne asp.), pic.* heumer *(mit asp.) schlürfen; naturausdruck?*

Hune *fr. (asp.) mastkorb, daher sp.* huna; *vom altn.* hûn *(m.) mit gl. bed., mndl.* hûne.

Hure *fr. (asp.) struppiges haar, dsgl. wildschweinskopf, altfr.* grant fu la hure qui sor les ex li pent, *die dem wilden schwein über die augen hängt, Aubery p. 54;* la hure abati *er hieb den haarichten theil (von dem haupte des erzbischofs) herab Thom. de Cant. ed. B. p. 150. In der alten sprache bezeichnet es auch, wie im mniederl. (s. Clignetts bydragen p. 222) die schnauze des wolfes oder löwen u. a. thiere, daher altsp.* hura *Canc. de Baena (nsp.* hura *heißt geschwür am kopfe), altengl.* hure *Halliw. Das wort scheint aus den nördl. provinzen gekommen: man findet* la gent barbée et ahurie *Rob. le diable E. III[a]. col. 1 (nfr.* ahurir *bestürzt machen), norm.* huré *struppig, henn.* hurée *rauh aufgeworfenes erdreich. Schweiz.* huwel *(ahd.* hiuwila) *heißt ohreule und mit hinsicht auf das rauhe gefieder ihres kopfes wird auch ein mensch mit struppigem haar so genannt (Stalder), im Rom. de la rose steht (nach Le Duchat):* le huon *(uhu)* avec sa grant hure. *Sollte* hure *nun verderbt sein aus* hule = huwel, *wie altfr.* mure *aus* mule *(lat.* mula), navire *aus* navile? *Frisch I. 478[c] verzeichnet* hürru *eine eule. Was das nfr.* ahurir *betrifft, so hat das ahd.* un-hiur unhiuri *schrecklich (ungeheuer) gewisslich nähere ansprüche und selbst bei dem sbst.* hure *ist dieser ursprung zu bedenken.*

Hustin *altfr.* (h *asp., sehr selten* hutin) *streit, tumult, vb.* hustiner; *unbekannter herkunft.*

Hutte *fr. (asp.) tugurium, sp.* huta; *vom ahd.* hutta.

Huvet *altfr. (asp.) mitra; vom ahd.* hûba, *altn.* hûfa.

I. J.

Iluec iloques *altfr. ortsadv., von* illoc, *pic.* ilo; *zsgs.* icilec cilec.

Isard *occit., cat.* isart *und* sicart *eine art gemsen; nach Salmasius vom gr.* ἴξαλος, *einem beiwort der gemse — sehr zweifelhaft.*

Jabot *fr. kropf der vögel,* jabotter *murren, brummen. Menage bemüht sich es aus dem unvorhandenen* capus *behältnis, woher* capulus, *zu leiten. Einfacher nimmt man* jabot *für* gibot, *wie* jaloux *für* geloux *steht, und so entspringt es aus* gibba *buckel. Ebenso heißt unser* kropf *urspr. etwas aufgetriebenes, geschwollenes, ahd. eine blase.*

Jachère *fr. brachfeld, alt* gachière gaschière, *pic.* gaquière ghesquière, *auch* garquière *Gloss. de Lille 15[a]. Woher?*

Jadis *franz. partikel, erklärt sich aus* jamdiu *wie* tandis *aus* tamdiu, *pr.* tandius. *Das vorhandensein eines einfachen rom.* diu *wird durch das churw.* gig *(vgl.* gi *aus* dies) *bezeugt.*

Jaillir *fr. hervorsprudeln; nach Menage für* jailler *von* jaculari *schleudern, was grammatisch möglich ist; vgl. oben* bondir.

Jale *fr. großer kübel das mehl zu messen, mulde für den wein; dsgl. altfr.* jalon galon *getreidemaß (mlat.* galo, galetus), *henneg.* galot *kanne u. a. bildungen. Die etymologen verweisen auf* gaulus *trinkgeschirr, eimer, aber* au *verflacht sich schwerlich in* a. *Neben* jale *bemerkt man noch ein synon. altfr.* jaille *(Ducange v.* galo), *buchstäblich das lat.* galea *helm, vgl.* galeola vas vinarium *Papias. Aber die vorher erwähnten wörter ohne erweichtes* l *schicken sich nicht in dieses etymon.*

Jangler *altfr., pr.* janglar *schimpfen, spotten, neupr.* janglá *winseln (von hunden), altfr.* jangle, *pr.* jangla *schimpfrede, spötterei; vom ndd. ndl.* jangelen janken *keifen, winseln (gleichfalls vom hunde gebraucht). Lat.* gann-iculare *hätte nur fr.* janiller *geben können.*

Jante *fr. (f.) felge des rades. Wird von* canthus *(eiserner reifen um das rad) hergeleitet, was von seiten des begriffes nicht sonderlich passt. Die florent. und lindenbr. glossen bemerken* camites vel canti felga. Canthus *stimmt nicht zum franz., weil es masculin ist,* cames camitis *aber kann ein vorromanisches aus der wurzel* cam *krumm (s. darüber* gamba *I.) geformtes wort sein, und wie* jambe *aus*

camba, so konnte jante aus dem wurzelverwandten camitem entspringen, ja vielleicht ist das wall. chame (felge) nicht aus chambe = pg. camba (gleichfalls felge) entstanden, sondern nichts anders als die nominativform cames.

Japper fr., japar pr. kläffen (von hunden), vgl. nhd. jappen; scheint naturausdruck.

Jars fr. gänserich. Das pic. gars, daher breton. garz, kann uns die älteste franz. form vergegenwärtigen, deren s oder z jedoch zweifelhaft ist, da häufig, z. b. bei Nicot, auch jar geschrieben wird, wall. geâr. Menage kennt sogar ein mundartl. vb. jargauder sich paaren (vom gänserich), woraus man auf ein subst. jarg jarg-s schließen könnte. Die etymologie ist nicht ganz sicher, muthmaßlich aber enthält das wort ein merkmal des männlichen thieres (das weibliche heißt oie). Altnord. ist gassi gänserich und schnatterer (s. den folg. artikel): daraus kann es durch einmischung von garrire entstanden sein, denn der gänserich schnattert, die gans 'dattert', der gänserich schreit heftig, wenn man ihn festhält, die gans nicht, s. Krünitzens encycl. Nach dem engl. vb. jar schelten, schnattern zu schließen scheint selbst ein fr. jarrir für garrir stattgefunden zu haben.

Jaser fr., altfr. gaser, pr. gasar schwatzen. Da die picard. mundart gleichfalls jaser, nicht jacher spricht, so kann das wort nicht von unserm gagzen oder gatzen herstammen, wohl aber vom nord. gassi schnatterer, eig. gänserich, vgl. bair. gänseln plaudern. Le Duchat leitet es aus dem it. gazza elster, aber theils fehlt dem Italiäner selbst das vb. gazzare, theils wäre alsdann die altfr. form gacer, nicht gaser. Desselben ursprunges ist vielleicht auch gazouiller, alt gaziller zwitschern, plaudern.

Jauge fr. visieren, eichen, jauge visiermaß, maßstab. Caseneuve verweist auf altfr. jalaie, Ducange auf mlat. galo, welche beide aber viel zu allgemein ursprünglich nur gefäße von unbestimmtem maße bedeuten, übrigens auch formell unfügsam sind. Denkt man sich dagegen aus aequalis ein rom. verbum aequalificare gleichmachen, auf ein und dasselbe maß bringen, so ergibt dies fr. egalger (vgl. altfr. niger von nidificare), egauger, mit abgestoßenem anlaut (s. unten mine) gauger, wie es altwallon. lautete, engl. gauge. Die henneg. formen cauque und gauque = jauge sind für einen stamm

calc, *der sehr wohl aus* calfc *syncopiert sein kann, beweisend, und unser deutsches* eichen = *ndl.* ijken, *sofern es vom lat.* aequare *herstammt, kommt dieser deutung sehr zu statten. Aus* aequalis *würde denn auch* jalon *visierstange herrühren. Fast noch näher liegt* qualificare *die eigenschaften einer sache bestimmen; nur müste alsdann* jalon *davon getrennt werden.*

Joindre *fr. verbinden; von* jungere, *it.* giugnere.

Jouer *fr. spielen, von* jocari; jeu *von* jocus.

Juge *fr., pr. cat.* jutge *richter, daher altsp.* juge *und bask. (labort.)* yuyea. Judex, *woher es geleitet wird, wäre fr.* jus *geworden: um dieser unpassenden form auszuweichen, zog man* juge *aus dem vb.* juger (judicare), *in den roman. schriftsprachen vielleicht das einzige substantiv persönlicher bedeutung, das unmittelbar (ohne ableitungssuffix) aus einem verbum hervortrat.*

Juillet *juli. Ein diminutiv, allein was soll hier die diminution? Ist es ein schmeichelwort? Man bemerke, daß der altfr. name desselben monats* juinet *war, z. b.* al setme meis de l'an, juinet l'apele l'un *im siebenten monat des jahres, den man* juinet *nennt Thom. de Cant. ed. Bekker p. 161; der juli war also der kleine, vielleicht der jüngere oder zweite juni und diese ansicht kann aus England stammen, wo der junius der erste gelinde, der julius der zweite gelinde (monat) genannt ward,* ærra lîdha, äftera lîdha, *s. Grimms gramm. II. 360, gesch. d. d. spr. I. 81. Später verwandelte man* juinet *in* juillet *um es mit dem lat.* julius *wieder in einklang zu bringen. Dieselbe anschauung begegnet in der sicil. mundart, wird aber wohl durch die Normannen hineingebracht sein:* giugno *heißt der sechste monat,* giugnetto *der siebente. In einer neap. reimchronik Murat. antiqq. ital. VI. p. 711 dagegen wird, zur unterscheidung so ähnlicher namen, der juni* jon cerasiaro *kirschenjuni, der juli* julo messoro *erntejuli genannt, str. 724. 747. 749. 772. 851. Im sard. fehlt der name julius* (luglio *ist aus dem ital. eingeführt), man sagt dafür* mesi de treulas *dreschmonat. Der Churwälsche nennt den juni* zarcladur *jätemonat, den juli* fenadur *heumonat, beschränkt sich aber bei den übrigen, wie es scheint, auf ihre herkömmlichen namen. Gleichfalls um der deutlichkeit willen nennen Provenzalen und Catalanen den juli* juliol,

den juni einfach junh. *Der Baske hat für den juni und juli ein und dasselbe wort,* garagarilla *gerstenmonat, s. Astarloa p. 396, nach Larramendi ist dies der name des juni, der juli heißt* garilla.

Jumart *fr. bastard aus dem pferde- und ochsengeschlecht; vielleicht eine abänderung von* jumentum, *doch ist das occit. wort* gimêre gimêrou, *was etwas an* chimaera *mahnt.*

Jumeau *fr. zwilling; entstellt aus* gemellus, *pr.* gemel, *vgl. wegen des radicalen* u fumier *von* fimus.

Jusque *franz. partikel, von* de-usque, *der aussprache nach s. v. a.* diusque *(vgl.* jus *von* deosum), *altfr. einfach* usque *nur in den ältesten denkmälern, Pass. Christi str. 96, Alexis 58, üblicher* dusque, *pr.* duesc'a, *auch* juscas. *Daß die präp.* de *der richtung nach einem ziele hin nicht gradezu widerspricht, beweist fr.* devers *s. v. a. lat. versus. Eine zss. ist pr.* truesc'a, *altfr.* trosqu'a *von* intro usque ad, *chw.* troqua antroqua. *Die altfr. formen* jesque, tresque *werden sich wohl aus* juesque truesque *erklären.*

L.

Lagot *pr. schmeichelei, sp.* lagotear *schmeicheln; vgl. goth.* bi-laigôn *belecken.*

Lague *altfr. gesetz (fremder ausdruck); vom ags.* lag, *engl.* law. *Daher* utlague ullage *geächteter, ags.* ût-lag, *engl.* out-law *wie lat.* ex-lex.

Lai lais *altfr., pr.* lais (lay *Lex. rom. I. 573), ital. nur im plur.* lai *vorhanden, heißt im allgemeinen klang, sang, speciell eine liedergattung. Erwägt man nur die form, so trifft* lai *mit dem altn.* lag *gesetz, melodie buchstäblich zusammen, nicht mit dem altn.* leik-r *spiel, das sich in die form* leque legue *gekleidet haben möchte, besser schon mit ahd.* leih, *allein das wort ist von der Normandie ausgegangen. Da die altfranz. dichter aber das* lai *ausdrücklich den Bretonen beilegen, so ist seine deutung aus dem celtischen gegen die aus einer der german. sprachen in schutz zu nehmen. Kymr.* llais *heißt schall, melodie, ir. gael.* laoith *gedicht (vgl. wegen des diphthongs kymr.* cain, gair, main = gael. caoin, gaoir, maoin), *beide aber sind in betracht der lautverhält-*

nisse mit dem ags. leodh *(lied) ganz unverwandt. Vgl. F. Wolf über die lais p. 155. 156.*

Laie *fr. bache, wilde sau; unbekannter herkunft, vgl. mlat.* singulares *(eber)* et lehas *Capit. de villis.*

Laie *fr. durch den wald gehauener weg, (altpg.* lada? *S. Rosa), vb.* layer un bois; *vom altn.* leid, *ags.* lâd, *mndl.* leie *mit gl. bed., mlat.* leda *(über alts.* leia *s. Schmellers gloss. sax.). Daher der ortsname* S. Germain en laye.

Laisse lesse *fr. koppelseil, hutschnur. Die erste bedeutung drückt das ndl.* letse, *die zweite das ndl.* lits, *nhd.* litze, *aus; jene mahnt an ahd.* lezjan *zurückhalten (woher auch it.* allazzare), *vgl. fr.* rêne *zügel, von* retinere. *Da indessen der Italiäner die erste bed. mit* lascio *ausdrückt, so darf man allerdings lat.* laxus *oder* laxare *als etymon aufstellen: das koppelseil ist kein straff angezogenes, es ist ein loslassendes etwa wie ahd.* lâz *schwungrieme des wurfspers (von* lâzan) *eig. etwas zum loslassen oder schleudern bestimmtes ist, vgl.* laxamina habenae *Gloss. Isid. Nachzulesen wäre Grandg. v.* lahe.

Lam *pr. hinkend, auch einarmig Gl. occ.; ahd.* lam, *nhd.* lahm. *Auch die piem. mdart kennt* lam, *aber mit der bed. schlaff.*

Lambeau *fr. herabhangender fetzen oder lappen, comask.* lampel *dass., sp.* lambel *turnierkragen, in Berry* lambriche *fransen, ohne* m *mlat.* lablellus, *altfr.* labeau *Roquef., engl.* label *herabhangende streifen als zierath u. d. gl.; vb. fr.* délabrer *zerfetzen, das für* délabler *stehen könnte. Die form mit reinem* b *scheint die ursprüngliche: leicht wird* m *vor diesem buchstaben eingeschoben, schwer fällt es aus, drum ist die herleitung aus dem muthmaßlich wurzelverwandten lat.* lamberare, *woraus überdies, streng genommen, das sbst.* lambeau *nicht entspringen konnte, anstößig. Besser trifft Frisch's deutung von* délabrer *aus* labrum *lippe, rand, saum, daher troddel, fetzen, wenn auch die form* lèvre *zu widersprechen scheint (vgl. aber* cabrer *neben* chèvre), *und so wäre denn* label *von* labellum. *Dagegen nähert sich die oben bemerkte comask. form wieder dem dtschen* lappen *und es fehlt auch nicht an celtischen verwandten z. b. gael.* lèab, *kymr.* llabed, *bret.* labasken. *Franz.* lambrequin *helmdecke am wappenschild floß aber nicht unmittelbar aus* lam-

beau, *es setzt ein ndl. dimin.* lamperkîn *von* lamper lamfer *(schleier) voraus, wie* mannequin *ein ndl.* mannekîn *voraussetzt. Vgl. Grandg. v.* lamekène.

L a m b r e *altfr. getäfel (Mones anzeiger VIII. 599*[u]*); von* lamina *brett, ähnlich* marbre *von* marm'r. *Abgel. nfr.* lambris *(m.) mit ders. bed., für welches Dacier's erklärung aus* ambrex *bei Festus nicht haltbar ist.*

L a n d i e r *fr. feuerbock zum auflegen des holzes; bask.* landera. *Nach Frisch vom dtschen* ge-länder, *vgl. bair.* lander *latte. Indessen findet sich für dieselbe sache ein altes mlat. wort von unbekannter herkunft,* andena, *wallon.* andi, *woraus* landier *entstanden sein könnte, da auch die altfr. form* andier *ist, s. Gloss. de Lille 23*[b].

L a n d i t *fr. jahrmarkt zu S. Denis; eig.* l'endit, *von* indictum, *weil er öffentlich verkündigt ward.*

L a n g e *fr. (m.) windel, altfr. wollenkleid; vom adj.* laneus.

L a n q u a n, *prov. partikel für fr. lorsque, eig.* l'an quan, *wo denn* an *(lat.* annus) *einen unbestimmten zeitpunct ausdrückt wie in* ogan, antan.

L a p i n *fr. kaninchen, dim.* lapereau, *vgl. ndl.* lampreel. *Der bekannten herleitung aus* lepus *widerspricht die franz. tenuis, für welche* v *eintreten muste; die verkürzung des primitivs* lepor *in* lep *ist stark, aber einzuräumen, da einige fälle dieser art nicht zu läugnen sind. Man thut indessen dem sprachgefühl mindere gewalt an, wenn man* lapin *nimmt für* clapin, *aus dem stamme* clap, *woher auch* se clapir *sich verkriechen (von kaninchen),* clapière *kaninchenhöhle (s. oben): eine ähnliche vereinfachung des anlautes in* loir *für* gloir.

L a r c i n *fr. diebstahl; von* latrocinium, *umgestellt pr.* laironici, *sp.* ladronicio, *it.* ladroneccio.

L a r i g o t *fr. kleine pfeife oder flöte. Da eben sowohl auch* arigot *gesagt ward, so darf vielleicht an das von Plinius erwähnte gallische* arinca *eine getreideart (roggen) erinnert werden, so daß es pfeifchen von einem roggenstengel, wie lat.* avena *von einem haferstengel hieße. Das gall. wort soll sich im dauph.* riguet *art weizen (*n *syncopiert wie in* arigot?) *erhalten haben. Nicht unbedenklich allerdings ist diese herleitung: darum möge auch noch die von Frisch aus dem musicalischen ausdruck* largo *vorgelegt werden.*

L a r m e *fr. thräne; von* lacrima. *Keine schlechtere bildung ist das alte* lairme *Alexis 119,* lerme *117, worin sich* g *in* i *auflöste.*

L a r r i s *altfr. pic. ungebautes feld, vgl.* un larris sauvage plain de fosses pres de boscage *Ducange;* par raus et par larris *Gar. I. p. 92, mlat.* larricium ; *nach Kilian das gleichbed. ndl.* laer *(nndl.* laar *offner platz im walde), s. Dief. goth. wb. II. 129.*

L a y e t t e *fr. lade; vom ndl.* laeye *Kil., mhd. nhd.* lade.

L e g s *fr. vermächtnis; vom präs. ind.* lego, *durch angefügtes* s *substantiviert. Ebenso it.* lascio *(sbst.) von* lasciare, *altfr.* lais.

L e n d o r e *fr. (m. f.) träge schlafmütze, vb. norm.* lendorer. *Eine reinere form scheint bret.* landar *träge,* lan̄drea *träge sein,* lan̄drean̄t *faullenzer (wozu Monti das com.* landrian *stellt); hieraus durch umdeutung mit* il endort, *aber nicht daraus entstanden,* lendore, *richtiger altfr.* landreux. *Vom ndl.* lenteren *langsam sein, sbst.* lenterer = *nhd.* sch-lendern, sch-lenderer. *Die umdeutung mit* endort *hat etwas entsprechendes im pic.* lendormi *(mit agglutiniertem artikel) s. v. a.* lendore.

L é r i *pr. munter, fröhlich (Raynouard), auch neupr.* leri *(fem.* leria) *leicht, flink, hübsch, blühend, üppig (Beronie, Honnorat). Von* hilaris, *erweitert in* hilarius, *das auch als taufname vorkommt. Richtiger wäre allerdings ein pr.* lari, *aber der vorhandenen form zu gefallen ein ahd.* hleri *aus goth.* hlas *(munter) zu folgern, ist wenig rathsam.*

L e s *altfr., pr.* latz, *präposition für lat. juxta; von* latus *seite, it.* allato; *nfr. in* Passy-lès-Paris, Plessis-lès-Tours; *mlat.* de intus curte aut latus curte *L. Sal.*

L e u *pr. s.* leve *II. b.*

L e u d e *altfr., pr.* leuda leida ledda, *selbst* lesda, *altsp.* lezda, *arag.* leuda, *wird für jede art von abgaben gebraucht, besonders bei verkäufen, auch für wegegeld; occ.* ledo *ist s. v. a. fr.* havage. *Ducange u. a. erkennen darin das german.* leudis *geldbuße für einen getödteten menschen, wergeld, allein so leicht ist dies nicht hinzunehmen: sowohl die bedeutung widerspricht wie die form, der dtsche diphthong* eu *hätte sich anders dargestellt.* Leuda *entsprang aus dem vb.* levare *in* tributum levare, lever des impôts, *wovon man ein partic.*

lévitus, *wie von* cubare cubitus *u. dgl., ableitete; die regelrechte bildung aber aus* levita *war* leuda *und selbst* leida leda, *das also etwas erhobenes ausdrückt. Den beweis für diese unlat. participialbildung liefert der artikel* lievito *I.*

Levain *fr.,* levam *pr. sauerteig; von* levare *heben, eig. also hebemittel. Vgl.* lievito *I.*

Liaison *fr.,* liazô *pr. band; von* ligatio *bei Scribonius Largus.*

Lice *fr., alt* leisse, *pic.* liche, *pr.* leissa *jagdhündinn zur zucht; nach Caseneuve von dem antiken hundenamen* lycisca, *genauer von der form* lycisce, *da sich aus ersterer pr.* leisca, *pic.* lique *gestaltet hätte. Auch deutsche glossarien übersetzen* lycisca *mit* zôha *hündinn, oder mit* brachin *weiblicher bracke.*

Licou *fr. halfter; aus* lie-cou *binde-hals.*

Lie *fr. fröhlich, in der redensart* faire chère lie; *von* laetus, *altfr.* lié *(fem.* liée *und* líe), *it.* lieto.

Liége *fr. (m.) kork; primitiv von* léger *bedeutet es eigentlich etwas leichtes und würde prov.* leuge *heißen (occit.* leuge *bei Goudelin).*

Lige *fr.,* litge *pr., daher it.* ligio, *engl.* liege, *im spätern mlat.* ligius, *sbst. altfr.* ligeé, ligesse. *Erwägt man* lige *in seinen verschiedenen anwendungen (man sehe bei Ducange), so muß ihm die bed. 'unbedingt, vollständig' zustehen. Der* homme lige, *mag er nun ein lehen besitzen oder nicht, ist seinem oberherrn gegen jeden dienste zu leisten verpflichtet, der* seigneur lige *sie ebenso zu fordern berechtigt; und so sagte man* ligia potestas, ligia voluntas, *unbedingte gewalt, unbeschränkter wille, adv.* ligement et franchement, purement et ligement. *Vossius hält* ligius *für eine ableitung aus dem rom.* liga *band oder bund, so daß aus der bed. strenger verpflichtung die der unbedingtheit sich entfaltet haben müste. Dagegen ist nur zu erinnern, daß unlat. adjectiva mit dem suffixe* ius *oder* eus *schlechthin unfranzösisch sind. Eher noch dürfte man an das altn.* lidi *(gefährte) erinnern, woraus sich ein adj.* lidi-us, *franz. gesprochen* lige, *entwickeln konnte; aber hier genügt die bedeutung nicht. Huydecoper zu M. Stoke II. p. 163 citiert eine stelle aus einer urkunde des 13. jh.* ligius homo, quod teutonice dicitur ledigman *d. i. frei von allen verbindlichkeiten gegen andre. Für* ledig

entscheidet sich auch Grandgagnage v. lîge. *Ob es sachlich passend sei, bleibe den rechtsgelehrten überlassen.*

Limande *fr. ein plattfisch; nach Le Duchat von* lima *feile, wegen seiner rauhen haut, und allerdings wird derselbe fisch ital. einfach* lima *genannt.* Limande *wäre also nicht was gefeilt werden muß, sondern womit man feilen kann.*

Limier *fr. spürhund, leithund. Von* liminarius, *behauptet man, weil er die jagd eröffne; ganz unhaltbar. Die altfr. form ist* liemier *(dreisylb.) Gar. II. 225, Romv. p. 581, 11,* loiemier loiemer *Rob. le diabl. B. IIII[a]. col. b, Eracl. 3047, noch bret.* liamer; *dies führt auf fr.* lien, *alt* loien, *lat.* ligamen: *der hund ward so genannt, weil er an einem seile nachgeführt ward:* li liemiers s'en vient avant, son lien él col *Parton. I. 63;* li dus demande Brochart son liemier, pardevant lui li amaine uns breniers, li dus le prent et si l'a desloié *Gar. l. c., vgl. Aubery p. 44.* Ligamen *war der eigentliche ausdruck für das seil, womit man den hund anlegte:* si quis canem, qui legamine novit *etc. L. Sal. tit. 6.*

Linge *fr. (m.), auch pr.* linge, *bask.* linia *leinwand; vom adj.* lineus *leinen, wie* lange *von* laneus. *Altfr.* linge *auch adj. Liv. d. rois p. 141.*

Lingot *fr. zain, barre; von* lingua, *das nebst* ligula *ähnliche bedeutungen entwickelt hat.*

Linot, linotte *fr. hänfling; von* linum, *vgl. dtsch* leinfinke, flachsfinke.

Lippe *fr. dicke unterlippe* (lepe *Ren. IV. 39), henneg.* liper *behaglich speisen; vom ndd.* lippe, *ags.* lippa *u. s. w. (gael.* lip liop *f.), dagegen comask.* leff *lippe,* liffia *mund, von der ahd. form* lefs, leffur.

Lobe *altfr. spott,* lober *spotten; vom ahd.* lob = *nhd.* lob, *vb.* lobên, *vgl. die bedd. im pr.* gabar *spotten, pg. loben.*

Loc *altfr. klinke, schloß Th. de Cant. ed. Bekker p. 145, abgel. nfr.* loquet, *it.* lucchetto; *vom ags.* loc, *engl.* lock, *ahd.* bi-loh (bloch) *riegel, goth.* ga-lukan *verschließen.*

Loche *fr. ein fisch, schmerle, sp.* loja, *engl.* loach.

Locher *altfr. schütteln; zsgs.* eslochier *losmachen (z. b.* les denz *die zähne einschlagen Trist. II. 184,* s'eslocier *sich aufmachen S. Bern 432u); henneg.* harlocher *stark schütteln. Die letzte zss. zeigt, daß das wort vom ahd.* loc, *altn.* lockr, hârlockr *(locke, haarlocke) stammt, indem man die bedeutung*

von dem schütteln derselben entlehnte, ähnlich froncer *von* frons. *Über wall.* lochè *locke s. Grandgagnage.*

L o d i e r *fr. wollene bettdecke; vgl. ahd.* lôdo *oberkleid, decke, altn.* lôd *zottige beschaffenheit, lat.* lôdix. *Das altfr.* lodier loudier *faullenzer, taugenichts, fem.* lodiere, *nord.* loddari, *muß derselben herkunft sein.*

L o f *fr. windseite des schiffes; vom engl.* loof.

L o i s i r *fr. muße; urspr. infinitiv, lat.* licere *erlaubtsein, erlaubnis. Ebenso verhält sich das sbst.* plaisir *zu* placere.

L o m b a r d *fr. leihhaus, ndl.* lombaerd, *dsgl. altfr. adj.* lombart *wucherisch Thom. de Cant. ed. Bekker p. 41, vgl. sicil.* lumbardu *schenkwirth; von dem völkernamen* Lombard, *indem häufig die Lombarden oder Italiäner in Frankreich handel und wucher trieben.*

L o n a *pr. lache, sumpf; syncopiert aus* lacuna la'una, *gleichbed. nord.* lôn.

L o n g e *fr. lendenstück, altfr. wall.* logne *s. Grandg., auch sp.* l o n j a *stück schinken; von dem unlat. adj.* lumbea, *sbst.* lumbus *lende.*

L o n g e *fr. (f.) strick an der halfter; s. v. a.* alonge *verlängerung,* l'alonge = la longe.

L o q u e *fr. fetzen, lappen. Es könnte von unserm* locke *stammen, woher auch Frisch es erklärt; da dies aber andre formen erzeugt hat (s. oben* locher*), so deutet man es wohl besser aus altn.* lôk-r *etwas herabhangendes. Damit zsgs. scheint fr.* b r e l o q u e, *henneg.* berloque, *neupr.* barlocco *(f.) zierliche kleinigkeit, anhängsel, chw.* bargliocca *(hangendes) lämpchen, haarlocke; vb. henneg.* berloquer, *in Rheims* balloquer, *chw.* balucar *schlottern, schlenkern — wiewohl sich über den ersten theil der zss. nichts befriedigendes sagen läßt. Das wort erinnert sogar an das it.* badalucco *spielerei. Deutlicher ist die zss. in* p e n d e l o q u e *anhänger am ohrring, vom adj.* pendulus, *daher mit üblicher verwandlung des* l *in* r *henneg.* pendreloque: *das vb.* pendere *hätte eher* penloque *gegeben.*

L o r g n e r *fr. heimlich betrachten,* lorgnette *fernglas. Nach Frisch vom dtschen* lauern, *schweiz.* loren luren *(ahd.* hlurên?), *um so wahrscheinlicher, als nach Menage die norm. form* loriner *ist, die durch ein nomen* lorin *vermittelt sein könnte.*

Loriot *fr. goldammer. Prov. sagt man* auriol, *sp.* oriol, *von* aureolus, *daraus mit agglutiniertem artikel* loriol, *entstellt altfr.* lorion, *nfr.* loriot. *Das altfr.* oriouz *G. de Vian. 3293 und das pic.* uriot *entbehren noch des artikels.*

Louer *fr. loben; von* laudare.

Louer *fr. miethen, von* locare; **loyer** *zins, lohn, von* locarium *bei Varro, pr.* loguier.

Loupe *kreißförmige geschwulst unter der haut, dsgl. glaslinse; von* lupa *wölfinn, nach diesem gierigen thiere vielleicht von ihrem umsichgreifen genannt, sp.* lupia *und* lobanillo, *chw.* luppa, *vgl. dtsch* wolfsgeschwulst. *Altfr.* lope *bedeutet auch grimasse Ren. II. 43, eig. wohl dicke lippe.*

Loup-garou *fr. mensch, der wolfsgestalt annehmen kann.* 'Quod hominum genus, *sagt Gervasius Tillib.*, gerulphos Galli nominant, Angli vero verewolf, *wörtlich mannwolf, λυκάνθρωπος, pg.* lobis-homem. *Das latinisierte aus dem angels. entstandene* gerulphus *aber lautete altfr.* garoul garou *(so* Raoul Raou *aus* Radulphus*), bei Marie de Fr. I. 178 etwas abweichend* garwall. *Das neufr.* loup-garou *ist also ein pleonasmus, den aber auch der Bretone begeht in dem glbd.* bleiz-garô, *worin* bleiz *dem fr.* loup *entspricht. S. Grimms myth. p. 1048, vgl. einen ähnlichen fall im fr.* cormoran *(s. oben) und it.* Mon-gibello, *dessen zweiter (arab.) theil schon berg bedeutet. Es mag zufällig sein, daß sich das bret. wort auch in* bleiz *wolf und* garô *grimmig zerlegen läßt, womit aber der begriff nicht ausgedrückt wäre. Andre provinzen bieten andre ausdrücke, Provence* leberoun leberou *(Beronie p. 67, 126, altfr.* loup-beroux*), Berry* marloup, louara, *auch* birette, *Normandie* lubin, *Roquefort bemerkt auch ein altfr.* millegroux, *dsgl.* leu-wasté *u. a.; ital. heißt er* lupo mannaro. *Von* garou *ist das norm.* varouage *nächtliches umherschweifen. Pic.* garou *hat die bed. hexenmeister entwickelt.*

Loure *altfr. sackpfeife, nfr. ein tanz; vom altn.* lûdr, *dän.* luur *hirtenflöte, vgl. Ihre II. 101.*

Lucarne *fr. kleines dachfenster; von* lucerna, *worin sich* e *frühe in* a *verwandelt haben muß, wie auch goth.* lukarn *(n.), ir.* luacharn, *kymr.* llygorn *(m.) bezeugen. Ein occit.* luzerno *kennt Honnorat. Vgl. Dief. goth. wb. II. 153.*

Luette *fr. zäpfchen im hals; dimin. des glbd. lat.* uva *mit vorgesetztem artikel; it.* úgola *für* uvola *drückt dasselbe*

aus, vgl. comask. uga *für* uva. *Stark entstellt ist occ.* nivouleto.

Lueur *fr.,* lugor *pr. glanz; von* lucere.

Lunette *fr. augenglas; vgl. it.* lunetta *öffnung in einem gewölbe, wodurch licht hereinfällt, von* luna.

Luseau *altfr. s.* lucillo *II. b.*

Lutin *fr. ein poltergeist wie* esprit follet, lutiner *poltern, (trans.) plagen, beunruhigen. Eine andre form ist altfr.* luiton, *z. b.* diable semble ou luitons ou maufez *Guill. d'Or. (s. Menage). Neben* luton *findet sich im norden, namentlich in Belgien, auch* nuiton, *schon bei Ph. Mousquet II. p. 478, dem das verschwinden dieses kobolds ein bild darleiht; noch jetzt in einem großen theile des Wallonenlandes* nuton *kobold, der in grotten wohnt. Frisch deutet* lutin *aus dem dtschen* laut hlût, *das aber etwas zu allgemeines aussagt; Grimm myth. p. 475 aus dem lat.* luctus *trauer, so daß es wehklagender geist hieße, was aber dem wesen dieses koboldes fremd scheint; Ch. Grandgagnage vom altfläm.* luttil *klein, weil man sich unter* lutins *zwerghafte wesen denke. Gegen die bekannte herleitung des altbezeugten* nuiton *aus fr.* nuit *(nachtgeist) ist von seiten des begriffes wie der form nichts erhebliches einzuwenden. Denkt man sich aber* luiton *daraus entstellt, so bleibt es räthselhaft, wie die sprache dem klaren worte ausweichen mochte. Man sehe die interessante monographie von J. Grandgagnage: Sur les mystérieux habitants des grottes. Liége 1853.*

Lutrin *fr. lesepult, für* létrin, lectrinum, *vom mlat.* lectrum 'analogium, super quo legitur' *Gl. Isid. Die genues. mundart sagt ebenso* letterin *für it.* leggío.

Luzerne *eine art klee, neupr.* lauzerdo; *unbekannter herkunft.*

M.

Macabre, danse macabre *fr. todtentanz; wird hergeleitet theils aus dem namen* S. Macarius, *theils aus* chorea Machabaeorum, *theils aus dem arab.* magabir *todtenhof. S. darüber Grimms myth. p. 810. Man merke dazu noch lothr.* maicaibré *phantastisches wolkengebilde Dict. pat. app.*

Maçon *fr.,* massô *pr. steinhauer, maurer. Dieses wort*

trifft zusammen mit unserm metz, *ahd.* mëzzo, *wofür auch* meizzo *gefunden wird, von* meizan *einschneiden, goth.* maitan *abhauen, nhd.* meiſseln. *Doch liegt gegen seine herkunft aus dem deutschen ein bedenken vor. Auffallend ist es nämlich, daß schon Isidorus, der nur wenige deutsche wörter hat, es kennt:* machiones dicti a machinis, quibus insistunt propter altitudinem parietum *19, 8.* Machio *schreibt er seiner etymologie zu gefallen für* macio, *denn* ch *und* c *waren damals phonetisch gleichbedeutend. Aus einem goth. subst.* maita *ließ sich eine solche form nicht gewinnen, wohl aber konnte aus* marcus *schlägel ein persönliches* marcio *'einer der den schlägel führt, steinarbeiter', wie* tabellio *aus* tabella, *abgeleitet werden:* r *fiel aus wie im span.* macho *vom dimin. desselben lat. wortes,* marculus. *S. über eine form* marcio *Ducange v.* macio. *Das sbst.* mazon = *fr.* maçon *kam dem Spanier abhanden, aber in dem nun veralteten* mazonar *lebte es fort. Diese herleitung wird vielleicht geringe zustimmung finden, gleichwohl ist die thatsache nicht wegzuläugnen:* maçon *ist buchstäblich* = machio *wie z. b.* bracel-et = brachiale, machio *aber kann aus keiner goth. oder german. quelle herrühren. Eine andre herleitung wäre aus dem lat.* matea *(s.* mazza*), aber würde Isidorus* t *durch* ch *ausgedrückt haben? Vgl. Dief. goth. wb. II. 23.*

Madré *fr. fleckicht, sbst. norm.* maire *flecken auf der haut, altfr.* mazre madre *eine holzart* (hanap de mazre *Trist. glossar), mlat.* scyphi maserini, *altfr.* mazelin *adj.,* madelin maderin *sbst. trinkgefäß; vom ahd.* masar *knorren im holz, nhd.* maser, maser-holz.

Main *altfr. in* main menue *geringes volk, arme leute; sicher nicht von* minus, *sondern von* manus *menge, haufe, anzahl.*

Mainbour mambourg *altfr. beschützer, vormund (vgl. pr.* manbor *Lex. rom.),* mainbournir *schützen, daher* mainbournie *schutz, vormundschaft. Aus dem deutschen: in frühem mlatein* mundiburdus, *ahd.* muntboro, *ags.* munbbora, *ndl.* momboor *tutor, patronus; mlat.* mundiburdis mundiburdum, *ahd.* muntburti *u. s. w. tutela; zsgs. aus* munt *hand,* beran *tragen, ähnlich rom.* main-tenir. *Man sieht leicht, daß* munt *in das rom.* main *(hand) umgedeutet oder übersetzt ist, wie dies auch im it.* manovaldo *geschah,* burd *aber ist in* bournir

verderbt; mundiburnium *wird schon aus einer urkunde des 10. jh. angeführt. Vgl. Dief. goth. wb. II. 86.*

M a i n t *fr., pr.* maint mant (*neupr.* mant-un), *daher das it.* manto, *pronomen für lat. multus. Ist es von kymr.* maint *größe, menge, adjectivisch angewandt wie* truppus *im it.* troppo? *Oder ist es vom ahd. sbst.* managôti, *ndl.* menigte *menge, oder vom ahd. adj.* manag, *nhd.* manch, *in welchem falle man ihm aber ein neutrum* managaz managat *unterlegen müste? Vgl. Dief. goth. wb. II. 34. Ein compositum* ta-maint, *dem sp.* tamaño *ähnlich, braucht Froissart, s. Orelli p. 131, daher it.* tamanto.

M a i r e *fr. name eines beamten; vom compar.* major *größer, angesehener, in altfr. form* maire (*woher auch unser* meier), *bekannt zumal in* major domus. *Die vergleichung der comparativform* seigneur *liegt nahe.*

M a l a r t *fr. männchen der wilden ente, altfr. und noch norm. und pic. enterich überhaupt; von* mâle, *lat.* masculus (*Menage*). *Eine pic. form ist* maillard.

M a l l - p u b l i c *altfr. öffentliche rechtsverhandlung; mlat.* mallum publicum, *goth.* mathl, *ahd.* mahal *gericht.*

M a l t *fr.* (*m.*) *zum bierbrauen bereitete gerste; deutsches wort: engl.* malt, *ahd. nhd.* malz.

M a l t ô t e *fr.* (*f.*) *gelderpressung; vom altfr.* toute tolte *steuererhebung* (*partic. von* tollir, *lat.* tollere) *mit vorgefügtem* mal, *it.* maltolto, malatolta: guarda ben la mal tolta moneta *Inf. 19, 98; altpg.* mallatosta maltosta *abgabe vom wein. S. darüber Ducange v.* tolta.

M a n a i e r *altfr. schützen, schonen Rou II. 258, sbst.* manaie, *pr.* (*selten*) manaya *schutz, schonung, nachsicht, gnade; von* manu adjutare *mit der hand unterstützen, darum auch eine form mit* d manaide *Chev. au cygne v. 82,* menaide *Gar. I. 286. Es ist also eine zss. wie* mantenere, mallevare, mamparar.

M a n a n t *fr. eingeborner, bauer; partic. präs. vom alten* manoir maindre *wohnen, lat.* manere, *vgl.* in cujus pago manet *wohnt L. Sal.; adj. altfr.* manant, *pr.* manen *wohlhabend,* manantie *reichthum; mlat.* ad villas manentium sunt regressi *Greg. Tur. s. Ducange. Noch jetzt bedeutet dem Genuesen* manente *ackersmann.*

M a n c i p *pr. s.* mancebo *II. b.*

Manége *fr. (m.) reitschule; aus dem it.* maneggio, *dies von* maneggiare *handhaben, s. Rom. gr. II. 327.*

Manevir *in* amanevir *altfr., pr.* amanoïr amanavir amarvir, *einfach* marvir, *bereit sein (auch cat.* amanir *bereit machen?), daher das übliche particip altfr.* manevis amanevis, *pr.* amanoïtz amarvitz *bereit, hitzig, occit.* amarbit *munter Gloss. zu Goudelin.* Manoïr *stimmt so buchstäblich zum goth. den übrigen deutschen sprachen unbekannten* manvjan *bereit machen* (v *in* o *aufgelöst), daß seine deutsche abkunft unzweifelhaft ist. Ferner adv. pr.* marves *unbedenklich, adj.* marvier *bereit, vom gleichbed. goth. adj.* manvus. *Dieses adverb und dieses adjectiv müssen jeden versuch, das wort aus* manus *oder* ad manum ire *herzuleiten, niederschlagen.*

Manier *fr. s.* menear *II. b.*

Manigance *fr. kunstgriff; von* manica, *weil sich die taschenspieler bei ihren künsten des ermels bedienen, vgl. Papias* maniculare dolum vel strophas excogitare. *Es versteht sich, daß* manigance *ein verbum* manicare *voraussetzt.*

Manne *fr. korb, pic.* mande; *vom ndl.* mand mande *(f.), ags.* mond, *engl.* maund *mit gl. bed.; so auch* manne-quin *tragkorb, vom mndl.* mande-kîn. *Ist dies letztere sichtbarlich deutscher herkunft, so ist kein grund, für* manne *ein celtisches etymon heran zu ziehen.*

Mannequin *fr., daher sp.* maniquí, *gliedermann; vom mndl.* mannekîn *männchen. Der Wallone hat* maniket *zwerg.*

Mansarde *fr. gebrochenes dach; so genannt nach dem namen eines baumeisters Fr. Mansart † 1666.*

Maquereau *fr. name eines fisches, daher ndl.* makreel, *engl.* mackerell, *kymr.* macrell; *wird aus* macula *fleck erklärt, da der fisch über den rücken gestreift ist: es wäre also aus* maclereau *verderbt. In Champagne* maquet.

Maquereau *fr. kuppler. Rob. Etienne's herleitung aus* macula *fleck, in beziehung darauf daß die kuppler der römischen comödie sich eines scheckigen kleides bedient hätten* (leno pallio varii coloris utitur *Donat), ist zwar nicht ungeschickt, fußt aber auf der sehr gewagten voraussetzung, daß Frankreich ein andenken an die römische bühne verblieben sei, wovon die andern provinzen keine spur besitzen. Besser trifft die deutung aus dem ndl.* maker *von* maken *unterhandeln (s.* maecken *Kil.), ahd.* mahhari *von* mahhôn *machinari,*

huor-mahhari *leno; vgl. besonders Schwenck v.* mäkeln. *Ein altfries.* mekere *unterhändler in ehesachen stellt Richthofen lieber zum ndl.* makker *gefährte, verschieden von* maker.

Maraud *fr. bettler, taugenichts,* maraude *liederliches weibsbild,* marauder *plündernd umherstreifen. Von unklarer herkunft. Man dürfte unter andern (wobei verwandlung einer tenuis in media zugegeben werden müste) an das gleichbed. sp.* mal-roto, *pg.* maroto, *denken, zsgs. aus* male ruptus *übel zu grunde gerichtet, nichtswürdig, daher das vb.* malrotar marlotar *und* marrotar. *Aus dem militärischen ausdruck fr.* marode *(f.) unerlaubte plünderung, vb.* maroder, *ist wohl erst das sp.* merode *(m.),* marodear, *gezogen. Die churw. sprache hat* marodi *kränklich d. h. zu grunde gerichtet, comask.* marò.

Marc *fr. trester, pic.* merc; *nach Menage von* amurca *öhlsatz. Fast möchte man auf das buchstäblich besser zutreffende bei Plinius und Columella vorfindliche gallische* emarcum *vermuthen, das eine geringe art reben bedeutet (*e *abgestoßen wie in* mina *von* hemina).

Marcassin *fr. frischling, wildes schwein im ersten jahr; unbekannter herkunft. Vgl. champ.* margajat *kleiner schmutzkittel,* margouiller *schmutzig machen.*

Marché *fr. markt, von* mercatus; marchand *kaufmann, zsgz. aus altfr.* marcheant (marchedant *Pass. de J. C.) = it.* mercatante, *partic. von* mercatare, *pr.* mercadar, *mlat.* necutiantes vel mercadantes *s. Ducange; doch findet sich altfr. auch schon* marchand markand *= it.* mercante *vom lat.* mercari.

Marcher *fr. reisen, gehen, sbst.* marche *(f.), daher entlehnt it.* marciare *(ven.* marchiare), *sp.* marchar. *Es ist kein altes wort und darum nicht vom celt.* march *oder dtschen* marah *pferd. Wäre ein dem it.* mercare *oder* mercatare *(handel treiben) entsprechendes altfr. vb.* marcher marchéer *vorhanden, statt dessen nur ein sbst.* marchant marcheant *begegnet, so könnte dieses in seiner bedeutung eine ähnliche richtung genommen haben wie unser* wandeln, *früher für handeln, jetzt für gehen gebraucht. Nicht minder bedenklich ist die annahme einer nebenform* marche *für* marque *in der bed. fußtapfe, tritt (eig. merkmal, spur), daher* marcher *schritte machen, da der streng franz. sprache eine solche vertauschung*

des ch *mit* qu *durchaus nicht zusagt:* merchier *für* marquer *im Brut I.* 199 *ist mundartlich. Buchstäblich fügt sich* marcher *nur zu* marche *mark, gränze: nun sagte man altfr.* aller de marche en marche *von land zu lande ziehen, reisen, z. b. Rutebeuf I.* 433: *aus dieser oder einer ähnlichen redensart kann das vb.* marcher *und demnächst das sbst.* marche *sich hervorgebildet haben.*

Marguillier *fr. kirchenvorsteher, altfr.* marreglier; *von* matricularius, *weil er das armenregister führt.*

Marionnette *fr. puppe; eig. Mariechen (kleines mädchen), fr.* Marion. *Dahin auch* marotte *(für* mariotte) *narrenscepter mit einem puppenkopf.*

Marmotter *fr. murmeln, auch comask.* marmotà; *naturausdruck.*

Marne *fr., altfr.* marle merle, *noch pic.* marle *eine fette düngererde, mergel,* marner marler *mit solcher erde düngen; von* marga, *nach Plinius 17, 7 gallisch:* quod genus (terrae) vocant margam (Galli et Britanni), *abgel.* margula, *ahd.* mergil, *zsgz.* marle marne *(wie* posterle poterne). *Die urspr. form erhielt sich im it. sp.* marga *so wie im bret.* marg *(m.), während die andern celt. sprachen nur das abgeleitete wort kennen, kymr.* marl, *ir. gael.* merla. *Vgl. Dief. celt. I. 68, Grandg. II. 58.*

Maronier *altfr. seemann; abgeändert aus* marinier *wie* chardonal *aus* cardinal *Fabl. I. 299,* vilonie *aus* vilenie *u. dgl., vermuthlich aber durch einmischung von* maron, *abgel. aus lat.* mare *wie* pion *aus* pes, *daher* maronnel *seeräuber (für* maron *aber bemerkt Roquefort nur die bed. fuhrmann).*

Marraine *fr. pathinn; pr.* mairina, *it. sp.* madrina, *das franz. wort also wohl entstellt aus* marrine *durch anbildung an das masc.* parrain, *s. daselbst.*

Marsouin *(belgisch)* piscis, quasi maris sus *Bouille p. 14, ahd.* meri-suîn *delphin, nhd.* meerschwein. *Champ.* marsouin *schmutziger mensch.*

Massacre *fr. niedermetzelung, blutbad, vb.* massacrer; *mlat.* mazacrium *aus dem 13. jh. Des wortes stamm erklärt sich leicht aus* masse *keule oder dem ahd.* meizan *schneiden, hauen, aber das suffix* acre *ist ungewöhnlich; das buchstäblich zutreffende it.* mazzàchera *bedeutet etwas anders. Nicht unwahrscheinlich entstand es aus dem ndd.* matsken *zerhauen*

Brem. wb., zumal wenn man eine form matseken matsekern *annehmen darf; auch unser hd.* metzger *liegt nahe, vgl. piem.* massacra *verstümmler, pfuscher (Zalli, fehlt Ponza).*

Matelot *fr. matrose. Gegen Nicot's deutung aus* mât, *so daß urspr. ein am mastbaume arbeitender so genannt worden wäre, ist das kurze* a *zwar kein entscheidender, aber doch ein nicht ungewichtiger zeuge, denn der alten sprache, die hier licht verbreiten würde, scheint das wort abzugehen. Man wird es also auf* matta *zurückführen müssen: einer der auf der matte schläft,* mattarius, *und vielleicht ist* matelot *(für* materot) *gradezu aus* mattarius *geformt, wozu* matelas *für* materas *eine schickliche vergleichung bietet. Bedenklicher ist die deutung aus ndl.* maat *camerad, da das einfache wort keinen eingang in das franz. fand. Die bret. form ist* martôlod.

Matois *schlau, verschmitzt. Dasselbe sagt* enfant de la mate: *die* mate *aber war ein platz in Paris, wo die diebe zusammenkamen (de Brieux orig. de coutumes p. 15, Duméril dict. norm. p. 152).*

Matras *altfr., pr.* matratz matrat *wurfspeer mit dickem knopf (?), altfr.* matrasser, *pr.* matrasseiar *zerquetschen, zerstoßen; vom gallisch-lat.* matara *Caesar* (mataris *Livius,* materis *Auct. ad Her.) mit dem suffix* as *abgeleitet, vgl. Zeuß I. 97.*

Mauca *pr.,* moca *cat. bauch; aus dem deutschen, schweiz.* mauck *fleischige fette person, ndl.* moocke *bauch Kil., vgl. bair.* mauken *hangkörbchen u. a.*

Maufé *altfr. name des teufels; von* male factus, *it.* malfatto *ungestalt, vgl. neap.* bruttofatto *der häßliche* = demonio. *Die Wallonen nennen ihn den geschwänzten,* cowé.

Mauvis *fr. (m., altfr. f.) weindrossel, turdus iliacus. Früher war die bedeutung weniger bestimmt. Nicot z. b. belegt drei arten des turdus mit diesem namen; Furetiere u. a. erkennen ihn auch der möwe zu. Die alten dichter gesellen den unmusicalischen vogel, der nur zip zip ruft, häufig zur nachtigall (z. b.* car les rossignols et mauvis sceurent si haultement chanter *Rom. de la rose); dies ist aber noch kein grund die lerche darunter zu verstehn (vgl. Michel's gloss. zu Ben.), da es dem drosselgeschlechte nicht an sängern fehlt (turdus musicus, turdus viscivorus). Aus Frankreich scheint das im port. und catal. unvorhandene* malviz *(m.) eingeführt; die*

neap. mundart besitzt marvizzo. *Man deutet das wort aus* malus, *da der vogel dem weinstocke schädlich ist und darum auch* grive de vendange, *dtsch* weingartsvogel, *heißt; grammatisch besser wäre* malum vitis *unheil des rebstocks. Der breton. name ist* milfid milvid, *in Vannes* milc'houid; *corn.* melhuez *heißt lerche* (mel huez *süßer hauch, nach Pryce); und auch hieraus wird das franz. wort geleitet. Ein dimin. von* mauvis (mauvit-s?) *ist* mauviette (mauvitette?) *kleine drosselart (Furetiere u. a.), in Paris die gemeine lerche (Nemnich); dazu henneg.* mauviar(d) *amsel, turdus merula.*

Mazette *fr. elende mähre, auch ungeschickter spieler; nach Frisch 1. 652c vom dtschen* matz *ungeschickt, klotz, ein* matzicht *pferd, ein* matziger *kerl.*

Méchant *fr. elend, boshaft, altfr.* mes-cheant, *partic. von* mes-cheoir *übel fallen, übel ausschlagen, buchstäblich* minus cadere, *sbst. altfr.* mescheance *unheil. Ebenso ist das altsp.* malcaido *unglücklich, arm F. juzg. zu beurtheilen.*

Mégie *fr. weißgerberei,* mégissier *weißgerber. Letzteres setzt ein sbst.* mégis mégisse *voraus (so* tapissier *von* tapis, saucissier *von* saucisse) *und wirklich hat Roquefort* mesgis, *das nebst* mégie *eher aus einem nomen als aus einem verbum geflossen sein kann, so daß Menage's herleitung aus lat.* mergere *sehr zweifelhaft erscheinen muß. Frisch erinnert an engl.* meek *sanft, aber daraus läßt sich* mégie *nicht bilden; auch nicht aus ndl.* meuk *erweichung, das franz. wort müste denn verderbt sein aus* méguie, *wofür man pic.* méguichier = *fr.* mégissier *anführen könnte.*

Mêgue *fr. (f.) molken; nach einigen für* maigre *(pic.* mègre *kommt vor) das magere der milch, dem aber das genus zu widersprechen scheint; nach Pictet p. 173 ein celt. wort, gael.* meog, *kymr.* maidh. *Man erwäge aber noch mlat.* mesga *und neupr.* mergue *(masc. nach Honnorat) molken, und das wal.* mësgë *saft. Auch ein dtsches* meghe *ist bekannt, s. Kilian, wall.* makaie *heißt weißer käse. Die picard. mundart kennt für* mêgue *auch* mingle.

Ménage *fr. haushalt, sparsamkeit, daher* ménager *sparen; für* mesnage, *mlat.* mansionaticum.

Ménil *fr. bauernhaus; für* maisnil, mansionile.

Menotte *fr. handschellen; von* manus, main, *vgl. it.* manetta.

Merir *altfr. prov. lohnen, vergelten (mit dem dat. der person und acc. der sache), eine bedeutung, die das wort früh angenommen:* suum servitium .... debite et rationabiliter vult illi merere *Cap. Car. Calv. s. Ducange. In der bekannten altfr. formel* diex le vos mire *'gott lohn' es euch' muß sich* mire *durch häufigen gebrauch aus* miere *vereinfacht haben, was bei* fiere *(conjunctiv von* ferir) *und ähnlichen nicht der fall ist: in dem entsprechenden pr.* dieus vos o meira *geschah dem worte keine gewalt.*

Merlan *fr. ein seefisch, witling, altfr.* merlenc mellenc, *henneg.* merlen merlin, *bret.* marlouan. *Es hat deutschen klang, aber ein wort wie* merling *fehlt dieser sprache. Ndl.* molenaar.

Merme *altfr. s.* mermar *II. b.*

Merrain *fr., pr.* mairam *stabholz u. dgl.,* mediran cimpar *(zimmerholz) Gl. cass.; von* materiamen *L. Sal., lat.* materia. *Vgl. Pott in Höfers ztschr. III. 163.*

Mésange *fr. (f.) ein vogel, meise. Das wort ist aus dem deutschen mit einem suffix, das gewöhnlich abstracten, wie* louange, laidenge, *zukommt; es ist entstellt aus dem ndd. dimin.* meeseke, *wie schon Menage vermuthete, pic.* masaingue. *Ein vocabularius vom j. 1490 übersetzt* mese *mit* mesenca *Hoffm. hor. belg. VII. p. 12.*

Mesel *altfr. aussätzig, altsp.* mesyllo *Canc. de Baena; von* misellus, *dem das mittelalter dieselbe bed. beilegte; daher auch unser* miselsucht.

Mest, *prov. präpos. für lat. inter; von* mixtum, *vgl. dän.* i-blandt *von* blande *mischung, oder engl.* a-mong.

Méteil *fr. mangkorn;* = mixticulum, *dimin. von* mixtum *gemischtes getreide.*

Mets *fr. (altfr.* mes *geschrieben) gericht, speise; von* missum *das aufgetragene, wie das glbd. ital. sbst.* messo *beweist. Die ziemlich alte schreibung* mets *ist eine etymologische, um das wort an das vb.* mettre *zu knüpfen, nachdem das alte noch im sbst.* messe *fortdauernde partic.* mes *(jetzt* mis) *dem sprachgefühle fremd geworden. Wachters deutung aus dem goth.* mats, *ahd.* maz, *speise, ist demnach bei seite zu setzen.*

Meule *fr., mdartl.* mule, *heu-, korn- oder misthaufe, abgel.* mulon, *mlat.* mullo *Order. Vit., vb. henneg.* muler

heuhaufen bilden. Lat. mōles *masse, klumpen befriedigt den buchstaben, schwerlich den begriff;* mŏla *geschrotenes, von* molere, *verträgt sich, abgesehen von dem begriffe, nicht mit der form* mule. *Man erinnert an* metula *von* meta *pyramidenförmige figur, und wiewohl daraus nach allgemeiner regel* meille *hätte werden sollen, so ist doch, wenn man altfr.* seule *aus* saeculum, reule rule *aus* regula *anschlägt, wohl auch* meule *mit syncopiertem* t *zuzulassen. Aber das pr.* molon *scheint aus dem franz. zu stammen. Der Picarde besitzt auch das primitiv* moie, *dessen herleitung aus* meta *keine schwierigkeit macht.*

Meurtre *fr., alt auch* meurdre mordre *mordthat, vb.* meurtrir *zerquetschen, altfr.* mordrir *u. dgl. ermorden; vom goth.* maurthr, *ahd. nhd.* mord, *vb. goth.* maurthrjan, *ahd.* murdjan. Murtre si est d'home et de fame, quand en (on) les tue en leur lict ou en aucune manière pour que ce ne soit en meslée *Establ. de Louis IX, chap. 25. Der alten prov. sprache fehlt das wort, die comask. aber besitzt* mórdar *böse, gottlos, und so bedeutet auch ahd.* murdreo *dieb,* mord *frevelthat (letzteres in Muspilli), churw.* morder *mörder, räuber.*

Meute *altfr. aufstand, erhebung besonders zum kriege, weshalb z. b. die kreuzzüge* meutes *genannt wurden, nfr.* meute *koppel jagdhunde, eig. jagdzug, daher unser* meute. *Daß es in* movere *seine quelle habe, beweist außer der bedeutung (aufregung,* motus) *auch das dem vb.* émouvoir *parallel laufende* émeute *aufruhr (prov. auch* remota), *und es thut nicht noth nach dem ags.* môt *begegnung zu greifen. Es scheint sich aber im roman. ein partic.* movitus *festgesetzt zu haben, wofür nicht allein das mlat.* movita *in den sirm. formeln, sondern auch das noch fortlebende sard. dem ital.* mossa *glbd.* móvida *zeugt. Von* meute *ist fr.* mutin *aufwiegler (für* motin moutin ?), *sp.* motin *aufruhr, fr.* mutiner, *sp.* amotinar, *it.* ammutinare *aufwiegeln.*

Mien, tien, sien *neufranz. absolutes possessiv. Entstehung aus dem acc.* meum *u. s. w. ist nicht anzunehmen, da, als jenes sich bildete, kein altfr.* meon *für* mon *statt fand. Die formen erwuchsen vielmehr aus dem üblichen possessiv* mi, ti, si *mit dem suffix* en = *dem lat. suffix* anus *wie* ancien *aus* anz, *haben also mit dem gleichfalls spätern dtschen* meinig *von* mein *etwas analoges.*

Mies miez *altfr., mlat.* mezium *ein getränk, meth; ahd. ags.* medo, *engl.* mead, *gr.* μέθυ *u. s. w., s. Dief. goth. wb. II. 72. Der prov. Elucidari hat* medo *gewiss aus dem mlatein.*

Mièvre *fr. muthwillig. Menage auf die norm. form* nièvre *gestützt leitet es von* nebulus *für* nebulo. *Anlautendes* n *aus* m *ist in der ordnung, nicht das umgekehrte. Vgl. in der mundart von Berry* maffion *munteres kind.*

Mignon *fr. niedlich, als sbst. liebling, daher it.* mignone; *dsgl. fr.* mignard, *vb.* mignoter *liebkosen u. a. abll. Dieser stamm mit erweichtem* n *erklärt sich richtiger aus dem ahd.* minni *oder* minnia (= minja) *liebe, als aus dem gael.* mîn, *s.* mina *I. Im mhd. und mndl. war* minne *eine liebkosende anrede; so singt eine mutter ihrem kinde zu:* minne, minne, trûte minne, swîk, ich wil dich wagen *Hoffmanns hor. belg. III. 116; diese bedeutung passt zur französischen.*

Milieu *fr. mitte; von* medius locus, *auch it.* miluogo, *wal.* míjloc.

Milsoudor missoudor *altfr., pr.* milsoldor, *gewöhnlich* caval milsoldor *preiswürdiges schlachtross; von* caballus mille solidorum, *wie schon ein troubadour erklärt:* ieu ai vist caval milsoldor a pretz de trenta sols tornar *Choix V. 362. Es ist derselbe fall, wenn man ein kleines pferd* bidet de quatre-vingt sous *nennt, s. Le Duchat v.* bidet. *Eine ganz entsprechende zss. eines zahlwortes mit dem genitiv eines substantivs ist altfr.* quartenor = quatuor annorum, *s. Rom. gr. II. 338. Aus* mille sous *formte der Normanne ein adj.* milsoudier *steinreich.*

Mince *fr. dünn, gering. Nicht von* minūtius, *was gegen die lautregel wäre, noch vom goth. comparativ* minniza = *ahd.* minniro, *nhd.* minder, *da goth.* z = *ahd.* r *im roman. kaum eine spur hinterlassen; am wahrscheinlichsten vom ahd. superlativ* minnisto = *nhd.* mindeste, *indem* st *sich leicht als* s *darstellt:* mince *kann nämlich für* minse *wie* rincer *für* rinser *stehen. Neuprov. hat man auch ein dimin.* minsoulin, *in Berry ein vb.* mincer.

Mine *fr.,* mina *pr. ein getreidemaß, gewöhnlich von* medimnus *hergeleitet, passt buchstäblich nur zu* hemīna *maß für flüssigkeiten, mlat. aber auch frucht- und längenmaß wie pr.* emina, *altfr.* emine, *sp.* hemina.

Mire, *ein sehr üblicher altfr. ausdruck für arzt, wundarzt, noch jetzt in der norm. mundart:* qui court après le mière, court après la bière *(Dumeril), vb.* mirer *heilen, s. Carpentier v.* miro. *Herkunft desselben von* medicus *ist unmöglich, daraus entsprang* mege. *P. Paris (Garin II. 89, anders Chans. d'Ant. II. 378) erklärt es aus* emir *herr d. h. aus einem durch die Araber zu Salern aufgekommenen ehrentitel für ärzte: sollte es aber alsdann der ital. sprache entgangen sein, wenn man diese voraussetzung auch als thatsache aufnähme? Auch an* myropola *dürfte man denken, hätte es das mittelalter nur in diesem sinne angewandt. Vom vb.* mirer *endlich war* mireor *zu erwarten, nicht* mire. *Sidonius braucht* medicator, *welches in* miere, *kaum in* mire, *zusammengehen konnte: letzterem liegt das unlat.* meditor *zsgz.* meire mire *gewiss näher, entbehrt aber jedes beleges; auch würde in beiden fällen der accus.* meor *lauten müssen. Aber so wie man* grammaticus *in* grammaticarius *erweiterte, warum sollte man* medicus *nicht in* medicarius *erweitert haben? Wie aus jenem worte mit syncopiertem* ca grammaire *ward, so aus diesem mit derselben syncope* meire mire. *Dadurch erklärt sich auch die alte form* mirie *Liv. d. rois p. 304, indem* ie *hier die endung* ius *vertritt, wie sie auch* ia *vertreten muß* (miserie, glorie, pecunie). *Die abl.* medic-arius *ist in der that weniger auffallend als* medic-ianus, *woher altfr.* medecien, *nfr.* médecin. *Ital.* medicaria *für* medicina *kennt Veneroni.*

Miroir *fr. spiegel, altfr.* mireor, *pr.* mirador; *gleichsam* miratorium, *vgl. sp.* mirador *wartthurm, it.* miradore *spiegel. Eine andre form ist pr.* miralh, *it.* miraglio, *bask.* miraila, *zufällig mit lat.* miraculum *zusammentreffend.*

Mitraille *fr., daher sp.* metralla, *kleine metallstücke, besonders kupfer oder messing; ohne zweifel vom altfr. (flämischen)* mite *kleine kupfermünze, mndl.* mijte, *nndl.* mijt *in ders. bed., eig. etwas kleines, winziges, auch eine milbe, s.* mita *I.* Mitraille *steht also wohl für* mitaille.

Moelle *fr. mark; für* meolle, *pr.* meola, *it.* midolla, *lat.* medulla. *Die gleiche umkehr der vocale im pg.* joelho *für* jeolho.

Moineau *fr. sperling. So artig die herleitung aus fr.* moine *ist, wornach es mönchlein heißen würde in beziehung auf die bibelstelle* passer 'solitarius' in tecto, *στρουθίον μονά-*

ζον Psalm 101, und wiewohl auch das it. monaco, *das sp.* fraile, *das fr.* nonnette *so wie unser* dompfaffe *als namen von vögeln gebraucht werden, so zeugen doch überwiegende etymologische gründe für einen ganz andern ursprung. Die norm. form nämlich ist* moisson *Brut II. 244 (noch jetzt üblich), in Lille* mousson *Gloss. p. 13*[a]*, wallon.* mohon *(so lothr.* mohha), *cat.* moxó, *welche sich als ableitungen aus lat.* musca *zu erkennen geben* (muscio): *ein kleiner vogel ward mücke genannt wie in unserm* grasmücke, *das henneg.* mouchon *und das npr.* mousquet *bedeuten überhaupt einen kleinen vogel, norm.* moisseron *finke; pr.* moizeta, *cat.* moxeta *ist ein raubvogel, der kleine vögel fängt* (menutz auzels prendent *Elucid.*), *nicht* = mouette, *wie Raynouard übersetzt. Aus* moisson *aber entstand* moisonel moisnel, *nfr.* moineau; *vgl. mndl.* musche *Hoffm. hor. belg. VI. 255*[a]*, VII. 6, nndl.* mosch. *Es gibt ein ahd.* mez *sperling s. Grimm III. 362, dem sich aber die roman. wörter nicht anschließen. Man sehe Grandg. v.* mohon.

M o i s i r *fr.,* mozir *pr. schimmeln; von* mucere *oder* mucescere.

M o i s o n *altfr. maß; von* mensio.

M o i s s o n *fr.,* meissô *pr. ernte; von* messio *abmähung.*

M o i t e *fr. feucht, altfr.* moiste, *daher engl.* moist. *Nicht von* madidus: *es fließt ganz regelrecht aus* humectus *mit geringer aphärese und, im altfr., mit bekannter einschiebung des* s *vor* t. *Prov.* mec *Parn. occ. p. 354 ist buchstäblich dasselbe wort. In den isid. glossen liest man* mactum est, humectum est; *vgl. mit ersterer form das limous.* mate.

M o m e r *altfr. maskerade spielen, nfr.* momeric *maskerade; vom dtschen* mummen, mummerei, *eig. nachahmung des vom dumpfen laute so benannten gespenstes* mumel, *s. Grimms myth. p. 473.*

M o n *altfr. partikel mit der bed. 'allerdings, wirklich', z. b.* c'est mon *das ist so,* ce fait mon *das thut er allerdings, bei Moliere* ça-mon ma foi *Mal. imag. 1, 2; andre bspp. Orelli p. 343, Rom. gr. II. 399. Sollte das altn. fragewort* mun, *schwed.* monne, *dän.* mon *(Grimm III. 762) oder gar das gr. μῶν darin stecken, da es sich häufig an* savoir *hängt* (pour savoir mon)? *Allein dem widerspricht der sinn des wortes, worin kein zweifel, vielmehr bestimmtheit liegt. Besser schon*

verträgt es sich mit lat. admodum, *ließe sich die form damit in einklang bringen. Auch von dem ital. zeitadverb* mò (*lat.* modo) *ist es fern zu halten. Recht wohl aber nach form und begriff passt es zum lat. adv.* munde, *so daß es für* mond *steht, denn das fehlende orthographische* d *kann in dem dunkeln worte nicht in anschlag kommen. Das altfr. adj.* monde, *ursprünglich gewiss masc.* mon mond *wie im prov., war ganz volksüblich. Hiernach war die grundbed. ungefähr die des it.* pure: pour savoir mon *heißt 'um es rein heraus zu erfahren', vgl. henneg.* hé-mon? *nicht wahr?*

M o q u e r *altfr. verspotten z. b. Roi Flore p. 14, nfr.* se moquer de qqun, *pr.* mochar. *Dieses letztere beweist, daß die streng franz. form* mocher *oder* moucher *wäre, der man aber zur unterscheidung von* moucher (*schneuzen*) *das pic.* moquer *vorzog. Man leitet es etymologisch richtig aus dem glbd. gr.* μωκᾷν, *wobei auch noch das kymr.* mocio, *sofern dies nicht aus dem engl. entlehnt ist, in anschlag kommt. S. Dief. celt. I. p. 82. Desselben ursprunges ist das sp.* m u e c a *grimasse, verspottung.*

M o r b l e u *fr., früher* morbieu, *ein schwur; euphemistisch für* mort dieu *gotts tod.*

M o r c e a u *fr. bissen,* a m o r c e *köder,* amorcer *ködern; von* morsus, *it.* morsello, s *mit* c *vertauscht wie in* percer, rincer, sauce *u. a., daher die picard. formen* morchel *und* amorche.

M o r d a c h e *fr. zange; vom adj.* mordax mordacis *beißend, sp.* mordacilla. *Vgl. das dtsche* beiſszange.

M o r f o n d r e *fr. erkälten, eig. den schnupfen machen; von* morve fondre, *s.* mormo *I.*

M o r g u e *fr. trotziges gesicht,* morguer *einen trotzig ansehen; unbekannter herkunft.*

M o r i l l e *fr., pic.* merouille meroule *ein eßbarer schwamm, ndl.* morilje, *engl.* morel, *ahd.* morhila, *nhd.* morchel, *schwed.* murkla; *nach Salmasius so genannt von der schwarzen farbe, die dieser schwamm abgekocht annehme, s. Menage.*

M o r n e *fr.,* morn *pr. niedergeschlagen, düster; vom goth.* maurnan, *ahd.* mornên *trauern; eig. von einem unvorhandnen adjectiv dieses stammes. Andrer bed. ist pg.* morno *lau, kraftlos, matt.*

M o r u e *fr. stockfisch, gadus morhua L., mundartl. auch*

molue. *Es kann auf franz. weise syncopiert sein aus* moruda, *wie der name eines andern fisches* barbue *aus* barbuda barbuta: *pr.* morut *(fem.* moruda), *sp.* morrudo *aber heißt dicklippig, allein dies ist kein bezeichnendes merkmal des thieres, das nur eine vorstehende obere kinnlade zeigt.* Moruda *ist also wohl in anderm sinne zu nehmen. Der Spanier nennt die eingeweide dieses fisches, die man einsalzt und versendet,* morros, *das überhaupt für abgerundete körper, kleine klumpen, auch dicke lippen gebraucht wird, daher* morue *ein fisch, welcher dergleichen klumpen in sich enthält.*

Mou *fr. ochsen-, kalbs- oder schafslunge; eig. weicher theil, weiches eingeweide, von* mollis, *im gegensatz zu herz und leber, die man mundartl., z. b. in Rheims und Normandie (Saubinet p. 36 und Dumeril),* le dur *nennt. Altfr.* mol = mollet *weicher theil des beines, wade.*

Moucher *fr. schneuzen, mlat.* si nasum excusserit, ut muccare (mucare) non possit *L. Rip.; von* mucus muccus. *Daher auch* mouchoir *schnupftuch u. a. m.*

Moue *fr. verzogenes maul. Nicht vom glbd. engl.* mow, *welches im angels. in dieser bed. unvorhandene wort (Somner verzeichnet* move *acervus = engl.* mow *heap) Johnson nicht befriedigend aus engl.* mouth *erklärt; sondern eher* mow *von* moue, *wie* vow *von* vouer. *Es scheint das ndl.* mouwe *Kil. p. 404 oder das hd.* mauwe *pulpa Frisch I. 651*[b]*, und könnte die vorgestreckte unterlippe bedeuten, wie henneg.* faire la lippe *so viel heißt wie* faire la moue, *ndl.* mouwe maken *Hoffm. hor. belg. VI. 254*[b]*, vgl. auch schwz.* mauwen *kauen,* mäuel *verdrießliches gesicht. Vielleicht ist das neupr.* moio *laune, grille dasselbe wort. Aber henneg.* mouser, *bret.* mouza *schmollen ist aus dem hochd.* motzen, *ndl.* motten.

Mouette *fr., pic.* mauwe *möwe. Von* moue, *weil der vogel einen knollen an der unteren kinnlade hat? Allein es kann seine verwandtschaft mit dem dtschen* möwe mewe, *ahd.* meh, *ags.* maev, *altengl.* mow, *neuengl.* mew, *schwer verläugnen. Ital.* mugnajo *erinnert aber an die sächs. form* meum *Graff II. 654.*

Moule *fr. (f.) muschel. Zwischen* musculus *und* mutilus *entscheidet die form* (mūtilus *ließ eher* mule *erwarten) so wie die vergleichung des occ.* muscle, *cat.* musclo, *und des ahd.* muscla, *ags.* muscel *für ersteres.*

M o u s s e *fr.*, mossa *pr. moos, schaum; vom ahd.* mos, *nhd.* moos (*it. sp.* musco, *wal.* muşchiu *vom lat.* muscus). *Daher vb.* mousser *schäumen,* émousser *abmoosen, so wie sbst.* mousseron *ein im moos wachsender erdschwamm.*

M o u t i e r *fr. pfarrkirche, kloster, altfr.* moustier; *von* monasterium. *Noch in Lothringen ist* moté *das übliche wort für* église.

M o y e u *fr., pr.* muiol *nabe des rades; vom glbd.* modiolus, *vgl.* mozzo *II. a.*

M o y e u *fr., pr.* muiol mugol moiol, *gasc.* mujou *dotter, eigelb. Die bekannte herleitung des franz. wortes aus* medium ovi, *die ohnehin eine wenig zusagende auffassung voraussetzt, ist den prov. formen gegenüber, trotz der früheren auf etymologischer ansicht beruhenden schreibung* moyeuf, *nicht ohne bedenken hinzunehmen.*

M u e r *fr. sich maußen, altfr. verändern, sbst.* mue *mauße, altfr. auch käfich, kerker; von* mutare, *pr.* mudar *u. s. f. Zsgs. fr.* remuer, *pr.* remudar *rühren, bewegen, eig. nie derselbe bleiben; nicht von* removere, *dessen bedeutung schon widerspricht.*

M u f l e *fr. (f.) schnauze. Hängt es zusammen mit unserm* mumpfel muffel moffel, *das man aus* mundvoll *zu erklären pflegt? Vgl. norm.* moufler *maulen, pic.* moufeter *die lippen bewegen, dtsch* müffeln *kauen Frisch I. 673b. S. auch* muffare *I.*

M u g u e *neupr. eine blume, hyacinthe, daher fr.* m u g u e t, *it.* mughetto *und* mugherino *maiblume, altfr. mit* s musguet *Théât. fr. p. Mich. et Monm. p. 36a. Nach Salmasius von* muscus *moschus, überhaupt wohlgeruch, darum* muguet *auch ein von salben duftender liebhaber, und, was entscheidend ist, das veraltete* noix muguette *muscatnuß (noch bei Nicot), vgl. auch sp.* muscari *hyacinthe. Die ital. wörter müssen aber aus dem franz. eingeführt sein.*

M u l o t *fr. große feldmaus; vom ndl.* mul, *ags.* myl *staub (ein thier, das im staube lebt?), vgl. auch ndl.* mol, *engl.* mole *maulwurf.*

M û r *fr. adj. reif, alt* meür (maür *Liv. d. rois p. 370*); *von* maturus, *pr.* madur *u. s. f.*

M u s s e r *fr. verstecken, besser* mucer = *pic.* mucher, *daher sic.* ammuççiari; *dasselbe wort ist churw.* micciar *ent-*

wischen. Gewöhnlich braucht man es reflexiv se musser: *ist es nun das mhd.* sich mûzen *sich maußen, d. h. sich ins dunkle zurückziehen, da die maußekäfiche verdunkelt waren? Wenigstens ist ein deutscher stamm* mûz *dem worte analog.*

N.

Nabot *fr. knirps.* Napus *(rübe) ließ* navot, *wie* navet, *erwarten: drum geht man besser, und um so besser weil* nabot *partiell franz. ist, auf altn.* nabbi *knorren zurück.*

Nacelle *fr. nachen; von* navicella *in den Pandecten.*

Nager *fr. schwimmen, altfr. auch schiffen; von* navicare *mit beiden bedd., wallon.* naivî.

Naie *altfr. partikel der verneinung; vom altn.* nei = *goth.* nê.

Naïf *fr. naturgetreu, natürlich, unbefangen,* natif *gebürtig; von* nativus, *sp.* nativo, *it.* nativo natío *angeboren, natürlich, ursprünglich. Natürliche einfachheit wird leicht als unverstand aufgefaßt, daher bedeutet altfr. und noch jetzt henneg.* naïf *einfältig, albern:* fols et naïs *Fabl. IV. 180, auch pr.* foudat nadiva.

Nans *(plur.) altfr. pfänder, möbel Ruteb. I. 121, später* namps *geschr., mlat.* namium, *daher* nantir *pfand geben; wahrscheinlich vom altn.* nâm *(n.) wegnahme, mhd.* nâm, *wie sp. pg.* prenda *pfand, möbel, vom vb.* prender *nehmen. S. Grimms rechtsalt. p. 618.*

Nappe *fr. tischtuch; von* mappa, *Rom. gr. I. 188, wall.* mapp. *Das lat. wort hat sich in dieser anwendung nur im franz. behauptet: die span. sprache hat dafür* manteles, *die ital. das unlat.* tovaglia; *doch findet sich piem.* mapa, *neap.* mappina *wischlappen, bei Ferrari auch* nappa, *das sonst, gleich dem lomb.* mappa, *nur die bed. quaste oder büschel hat.*

Narguer *fr. spotten; gleichsam* naricare *die nase verziehen. Die isidor. glossen enthalten das sbst.* nario 'subsannans', *daher ahd.* narro, *nhd.* narr, *comask.* nar, *vgl. bask.* narra *närrisch (bei Humboldt). Auch henneg.* naquer *beriechen steht wohl für* narquer. Narquois *verschmitzt (verhöhnend) leitete schon Frisch aus derselben quelle, aber sicher läßt sich auch das sbst.* narquois *gaunersprache hieher rechnen, näselnde oder höhnische sprache, vgl. dasselbe suffix in* pat-ois *und im altfr.* clerqu-ois *gelehrte sprache, latein.*

Natte *fr.* matte, *altfr.* nate *schon im Alexis; von* matta, *dessen* m *sehr früh in* n *übertrat:* illud quod intextis junci virgulis fieri solet, quas 'vulgo' nattas vocant *Greg. Tur. Daher auch mndl.* natte *Kil., vgl. Hoffm. hor. belg. VII. 30. Ital.* matta.

Naut *pr. hoch, sbst.* nauteza; *von* in alto *in der höhe, vgl. wal.* nalt *neben* inalt, *woher auch das alb.* nalte.

Navet *fr. steckrübe; von* napus, *auch it.* navone.

Ne *franz. zum verbum construierte negationspartikel; geschwächt aus altfr.* non (nun), *der ausschließlichen form in den Eiden und im Lied auf Eulalia, nur daß letzteres in der verbindung* no-s (= non se) n *abstößt; zuerst zeigt sich die geschwächte form neben der ungeschwächten im Leodegar. Zsgs. ist* nenni *nein, altfr.* nen-il = *pr.* non il = *lat.* non illud, *bei R. Stephanus gramm. gall. p. 77* nani, nanin; *s. unten* oui *und Rom. gr. II. 401.*

Neige *fr. schnee, vom adj.* niveus nivea; *altfr.* neif = *pr.* neu, *von* nix nivis.

Neleit neleg *pr. nachlässigkeit, fehler; vom sbst.* neglectus.

Nemps *prov. adverb, vom lat.* nimis, *nachgewiesen von Raynouard lex. rom. s. v., z. b.* tatz, boca, nemps potz lenguejar *schweig, mund, nur zu sehr kannst du plaudern.*

Nice *fr. albern; von* nescius, *pr.* nesci, *sp.* necio.

Nicher *fr. nisten, alt* niger nigier *Brut II. 60; von* nidificare, *indem* dc (nidfcare nidcare) *sowohl zu* ch *wie zu* g *werden kann. Merkwürdig ist npr.* nisá *von* nis = nidus, *dessen flexivisches* s, *wie in einigen andern fällen, als ein radicales verstanden ward — oder sollten beide wörter aus unserm* nisten *und* nest *entstanden sein?*

Nigaud *fr. albern; nach Frisch von* nuga, *woraus aber* nuaud *geflossen sein würde. Stammt es nicht vielmehr von dem ahd.* niuwi niwi *neu, wie ja das suffix* ald *sich vorzugsweise an deutsche wurzeln fügt, so daß* nig-ald *aus* niw-ald *den unerfahrenen neuling bedeutete?*

Nippe *fr. (nur im plur.) kleinigkeiten zum putze,* nipper *mit solchem putz versehen; nach Frisch vom ndl.* nijpen *kneipen, weil der putz mit zängelchen angesteckt ward, vgl. engl.* nipple *kleinigkeit u. a. m.*

Nique *fr. (f.) spöttisches nicken, bloß in der redens-*

art faire la nique; *vom ahd.* hnicchan, *nhd.* nicken. *Dahin henneg.* faire un niquet *einnicken, schlummern, im Jura* niquet *mittagsschläfchen. Auch* niche *schalkheit* (faire un niche à qqun) *wird von* nicken *hergeleitet, s. Ampère form. de la l. fr. p.* 213.

Noël *fr. weihnachten; von* natalis, *pr. altsp.* nadal, *also euphonisch für* nael *wie* poêle *für* paêle, *Rom. gr. I.* 164.

Noise *fr., pr.* nausa, *cat.* nosa *zank, störung, lärm. Man denkt an* noxa *und niederl. philologen übersetzen so ihr dem franz. abgeborgtes* noyse noose *s. Clignett II.* 132; *allein die prov. form zeugt für* nausea *ekel, demnächst wohl ärger.*

Nomble *fr. (f.) hirschziemer; von* lumbulus. *Man sehe Potts forsch. II.* 100.

Nord *fr. (bereits in den Liv. d. rois* le nord *p.* 250), *daher it. sp.* norte *eine weltgegend; vom ags.* nordh, *engl.* north *septentrio.*

Norois *altfr. norwegisch, vom nord. ländernamen* Norvegr, *bedeutet demnächst stolz, übermüthig Ren. IV.* 68, *vgl. R. de Cambr. p.* 30, *ein von der eigenschaft des erobernden volkes abgezogener begriff. Fast in umgekehrtem sinne drückt jetzt der als appellativ gebrauchte name der franz. Normannen etwas zweideutiges aus:* réponse normande *ist s. v. a.* réponse ambiguë.

Nosche *altfr.* (nusche *Ch. de Rol. p.* 25), *pr.* noscla *Gloss. occ. schnalle; ist das ahd.* nusca *mit gl. bed., abgel.* nuskil. *S. auch Ducange v.* nusca nosca.

Nourrain *fr. brut; von* nutrimen, *pr.* noirim, *also für* nourrin.

Noyau *fr. kern im obste; von* nucalis *nußartig, daher auch pr.* nogalh *kern der nuß.*

Nualh *pr. nichtswürdig, wovon aber nur der compar.* nualhor, *altfr. neutr.* nualz, *überdies eine abl.* nuallos, *altfr.* nueillos, *vorhanden ist; hat seinen ursprung in* nugalis *bei Gellius, compar.* nugalior. *S. Rom. gr. II.* 57, *Altrom. sprachdenkm. p.* 69.

Nuer *fr. schattieren; von* nue, *lat.* nubes, *gewölk, daher* nuance *schattierung, eig. bewölkung.*

Nuitantre *altfr. adv. zur nachtzeit* (nuitancre *Assis. de Jérusalem p. Beugnot gloss.*), *mlat. mit* noctanter *ausgedrückt nach dem muster von* cunctanter. *Etwa entstellt aus*

noctis tempore = *it.* nottetempore? *Aber wie* soventre *aus* sequente, *so konnte* nuitantre *aus dem ablat.* noctante *entstehen: das glbd.* nuitamment *läßt sich nur aus* noctante mente *erklären. Das vb.* nottare annottare *kennt die ital.*, anuitier *die altfr. sprache.*

O.

O *altfr. pr. pronomen, zuerst in den Eiden vorkommend* in o quid, *vom lat.* hoc; *zsgs. altfr.* avoc *damit (s. oben* avec), poroc *dadurch,* sinoc *ohne das.*

Obsèques *fr., pr. altsp.* obsequias *leichenbegängnis; umgedeutet aus* exsequiae *vermittelst* obsequium, *indem man an das willfährige gefolge der freunde und diener dachte:* in obsequium divitis *sagt Petr. Chrysologus († 449)* migrat hic tota civitas, cum funus effertur, *s. Ducange.*

Oeillet *fr. nelke; dimin. von* oeil, *also äuglein.*

Oignon *fr.,* uignon *pr. zwiebel; von* unio *bei Columella.*

Oindre *fr. salben; von* ungere.

Oisif *fr. müßig; aus* otium *abgeleitet.*

Olifant *altfr. 1) elephant, 2) elfenbein, 3) ein blaseinstrument, pr.* olifan *in erster bed.* (elephant *nur im Elucidari); entsprechend ndl.* olifant *name des thieres, bret.* olifañt, *com.* oliphans, *kymr.* oliffant *name des thieres und seines zahnes. Die abweichung von* elephantus *ist seltsam, ihr anlaß dunkel; sie muß hoch hinaufreichen, da Villemarqué schon aus einem bret. wörterbuche des 9. jh.* olifan *bemerkt. Auch das it.* liofante *ist eine abnorme bildung. Vgl. W. Grimm zum Rolandslied 233, 4.*

Omelette *fr. eierkuchen; von* oeufs mêlés.

Oncle *fr. pr. oheim (wal.* unchiu, *alban.* unki); *eher durch ausfall des* v *aus* a'unculus *als durch abfall des* av *aus* unculus *entstanden, da die franz. sprache die aphärese wenig begünstigt.* Avunculus *für* patruus *hat schon die L. Sal.; nicht anders ward unser* oheim, *früher mutterbruder, auch auf den vatersbruder übertragen, vgl. Richthofen v.* em.

Ordalie *fr. (f.) gottesurtheil; vom mlat.* ordalium, *dies vom ags.* ordâl *(n.) = nhd.* urtheil. *Altfr.* ordel *s. Gloss. du droit fr. in Instit. de Loysel, éd. de Par. 1846.*

Orendroit *altfr.*, orendrei *pr.*, *zeitadverb, zsgs. aus* or en droit, *wörtlich 'jetzt grade fort'; vgl. ahd.* in girihtî *immerfort.*

Orfraie *fr. (f.) meeradler; von* ossifraga, *it.* ossifrago, s *in* r *geschwächt, engl. aber* osprey.

Orfroi *fr., richtiger* orfrois, *altfr. auch* orfrais, *pr.* aurfres, *altsp.* orofres *mit gold durchwirkter stoff, goldborte, dimin. altfr.* orfrisiel *Ren. IV, vb.* orfroiseler. *Das mittelalter machte aus diesem wort* auriphrigium *(so z. b. die lindenbr. glossen), es ist aber offenbar das rom.* fraise frese *darin enthalten, s.* fregio *I.*

Oriflamme *fr., früher auch* oriflambe (orie flambe *Ch. de Rol.) und* oriflant, *pr.* auriflan, *urspr. fahne des klosters S. Denis, von rother seide an vergoldeter lanze getragen, in weiterem sinne hauptbanner eines heeres, s. R. de Cambr. p. 301, Ducange v.* auriflamma, *vgl. Génin chans. de Rol. p. CXIII; zsgs. aus* aurum *und* flamma *wimpel, wegen seiner zackichten gestalt so genannt, bei Vegetius* flammula. *Seltsam ist das glbd. altfr.* oriflour, *pr.* auriflor, *welches nur goldblume heißen kann.*

Orme *fr. (m.) ulme; von* ulmus, *pr.* olme *u. s. w.*

Orne *altfr. in dem adv.* a orne *'sammt und sonders', gewöhnlich mit* tout *verbunden:* li rois Artus cele part torne et li autre trestot à orne *Trist. I. 188;* trestoz les chiens mordent à orne *Ren. I. 48; vgl. Trist. I. 161. 244, Ren. I. 244, Brut II. 215, Chr. de Ben. I. 113,* a ourne *Théât. fr. p. Mich. et Monm. p. 469; von* ad ordinem = ex ordine *nach der reihe, s. Michel zur Chr. de Ben.*

Ornière *fr. geleise des wagens; mit seltner verwandlung des* d *in* n *aus altfr. pic.* ordière, *gleichsam* orbitaria *von* orbita, *dessen dasein auf franz. gebiete auch das wallon.* ourbîre *bezeugt.*

Osche oche *altfr., neupr.* housco houesco, *cat.* osca *kerbe, vb. altfr.* oscher ocher, *pr. cat.* oscar *einschneiden; von ungewisser herkunft. Mary-Lafon p. 38 führt auch ein bask.* osca *an; das bret. wort ist* ask, *vb.* aska. *Sollte letzteres die ursprüngliche form darstellen, so dürfte vielleicht an lat.* exsecare *zsgz.* escare *gedacht werden. Aber zu der bed. einschneiden kommt im altfr. noch die bed. brechen Chr. de Ben. I. 165, Trist. gloss., pic.* ocher *schütteln (einen baum). Andre*

composita sind entreoscher *Charl. p. 23, Trist.,* aocher *unterdrücken Liv. d. rois p. 236,* desoscher *losmachen.*

Oscle *altfr. pr. schenkung; mlat.* osculum 'donatio propter nuptias, quam solet sponsus interveniente osculo dare sponsae' *Ducange.*

Oseille *fr. sauerampfer; vom gr.* ὀξαλίς *säuerling oder besser von* ὀξάλιος *säuerlich.*

Osier *fr. bachweide, weidenruthe, mdartl. (in Berry)* oisis, *bret.* aozil; *stimmt zum gr.* οἶσος *weidenartiger strauch, dessen zweige zum flechten dienen.*

Ôter *fr., pr.* ostar *wegnehmen, engl.* oust. *Ducange u. a. erklären es aus* obstare, *das auch die schwestersprachen, aber in lat. bedeutung haben:* si quis baroni viam suam obstaverit *L. Sal. emend. 31, 1, worin* obstare viam *so viel heiße wie* ôter le chemin *den weg benehmen; und so sage man auch* ôter le soleil à qqun, *so daß die grundbed. hemmen, abhalten wäre, endlich auch* ôter le pain de la main. *Aber die besten und ältesten hss. lesen* si quis baronem de via sua ostaverit, *was diese erklärung sehr verdächtigt. Hier eine andre. Lat.* haurire *zeigt die bedeutung von* ôter, *z. b.* haurire arbusta *das gesträuch wegräumen, pr.* ostar e desrazigar *wegschaffen und entwurzeln Lex. rom., und so könnte das rom. wort aus einem frequentativ* haustare *entstanden sein. Die ächte prov. form wäre freilich* austar, *aber auch in einigen andern fällen wird* au *durch* o *vertreten, vgl.* o = aut, coa = cauda; *das neupr.* austá *übersetzt Honnorat mit* hausser, *vielleicht aber ist es eben das fr.* ôter. *Bekräftigung dieser deutung gewährt altfr.* doster, *in Berry* dôter, *limous.* doustá *von* dehaurire: de-obstare *wäre ein unsinn, selbst das churw.* dustar *(wahren) wird dieser herkunft sein. [Auch schon Menage hatte an* haustare *gedacht].*

Ouaiche *fr. (m.) strich oder lauf des schiffes auf dem meer.*

Ouaille *fr. schaf; von* ovicula, *sp.* oveja, *pr.* ovelha oelha. *Das primitiv* ovis *findet sich im altfr.* oue *wieder Chr. de Ben. II. 79, ebenso im wal.* oae; *die diminutivform aber ist ächt romanisch:* ovicula *setzt daher z. b. der vocab. S. Galli für das dtsche* au (= *lat.* ovis) *ohne diminutiven sinn. Übrigens wird* ouaille *nur in bildlicher bed. gebraucht, für die eigentliche gilt* brebis, *in der ital. sprache* pecora.

Oublie *ein backwerk, hippe; von* oblata *wegen seiner ähnlichkeit mit dem so benannten abendmalbrot; die richtige form wäre, wie schon Menage erinnert,* oublaie.

Ouche ousche *altfr. zum pflügen taugliches land, terra arabilis, nach Ducange; vom mlat.* olca, *einem uralten worte:* campus tellure foecundus, tales enim incolae olcas vocant *Greg. Tur.; vgl. gr.* ὦλκα ὦλαξ *furche.*

Ouest *fr. (alt* le west *Liv. d. rois p. 248), daher sp.* ovest, *eine weltgegend; vom ags.* vest, *engl.* west *occidens.*

Oui *fr.,* oc *pr. partikel der bejahung. Aus lat.* hoc *floß die prov. form, die also 'das ist es' bedeutet, altfr. abgekürzt in* o *und sodann erweitert in* oïl = *lat.* hoc illud, *woher das nfr.* oui, *von Moliere oft noch zweisylbig gebraucht, in alten denkmälern auch* oie *Fabl. III. 396, Eracle (oft), in der wallon. mundart* awoi *mit vorgeschlagenem* a. *Diesem* oïl *analog ward auch das verneinende* nenil *gebildet, s. oben* ne.

Outil *fr. (mit stummem, urspr. aber mit hörbarem erweichtem* l, *wegen* outiller) *werkzeug, handwerksgeräthe, altfr.* ostil ustil *mit radicalem nicht auf einschiebung beruhendem* s, *wie das wallon.* usteie *bezeugt, dem buchstäblich ein fr.* outille *entsprechen würde. Man hat an* uténsile *gedacht, das der Franzose* utensíle utsile, *endlich wohl auch* ousil, *nimmer aber* outil *sprechen konnte. Das wort ist allerdings zweifelhafter herkunft, vielleicht aber können oberital. mundarten licht schaffen. Küchengeräthe heißt comask.* usedêl, *mail.* usadej *(plur.), die sich nur aus* usare, *zunächst aus dem ital. sbst.* usato *erklären lassen und, wie* utensilia, *dinge zum handgebrauche bedeuten: aus diesem* usatellum *konnte, mit anderm suffix, das altfr.* ustil *werden, pic. mit demselben suffix* (ieu = ell) otieu. — *In der henneg. mundart heißt* otil *strumpfwirkerei: ist dies aus* opus textile *zusammengezogen?*

Ouvrir *fr., pr.* obrir ubrir *öffnen, auch altit.* oprire. *Über dieses wort sollte man nicht so leicht hinweggleiten. Die ital. form ist* aprire, *die span.* abrir, *von* aperire: *welchen anlaß hatte die nordwestliche sprache dies in* obrir *abzuändern? Der hergang scheint der folgende.* Ovrir *ward zusammengezogen aus altfr.* a-ovrir *(dreisylb. Ch. d'Antioche I. 87),* a-uvrir *Liv. d. rois, Serm. d. Bern.; dies entstand durch syncope aus* adubrir *Flamenca p. 14, Lex. rom. II. 104;* adubrir *aber mit bedeutungslos vorgesetztem* a *(wie z. b. in* ablasmar,

afranher) *aus* de-operire *aufdecken, öffnen, bei Celsus. Letzteres liegt deutlich vor im neupr.* durbir, *piem.* durvì, *wallon.* drovi, *lothr.* deurvi. *Das mail. com.* dervì *so wie das cremon.* dárver *(part.* davert = aperto) *führen auf eine zss.* deaperire.

Ove *fr. (m.) zierath an gebäuden; von* ovum, *it.* uovolo, *sp.* ovillo.

P.

Paisseau *fr. weinpfahl; von* paxillus.

Palais *fr. gaumen. Daß es nicht aus* palatum *entspringen konnte, versteht sich; welche anschauung aber dazu verleitete* palatum *auf* palatium *zurückzuführen, denn dieses etymon verlangt das franz. wort, ist unschwer zu ergründen. Altfr.* palais *bedeutete ein großes zu festlichkeiten bestimmtes gemach, das, wie der saal* (sala), *gewöhnlich für sich allein ein gebäude ausmachte. Die decke desselben war gewölbt, was man auch unbezeugt glauben könnte, wenn* palais voutis, sale voutie *nicht so oft vorkäme (Aubery p. 17, 18, Alex. 69, 32, Bert. 4, Q. Fils Aym. im Fer. III[a]) : so konnte denn der gaumen nicht unschicklich das gewölbe des mundes,* palais de la bouche *genannt werden, wie umgekehrt Ennius das gewölbe des himmels* coeli palatum *nennt. Im ital. heißt der gaumen* il cielo della bocca *(s. Ferrari und Cherubini), entsprechend im span.* el cielo de la boca, *im neupr.* lou ciel de la bouca, *im walach.* ceriul gurii (coelum gulae), *im ndl.* het gehemelte des monds, *gr.* οὐρανίσκος, *die gewölbte decke des mundes. Die celt. sprachen theilen diese anschauung nicht, wohl aber die slavischen, serb.* nèbo *himmel und gaumen, russ.* nébo *himmel,* nëbo *gaumen. Feine bemerkungen über die benennung des gaumens von J. Grimm s. in Haupts ztschr. VI. 541, vgl. auch Höfers oberd. wb. I. 261.*

Paleron *fr. vorderbug; von* pala *schulterblatt, durch vermittlung eines adj.* palarius, *so daß ihm ein pr.* palairô *entsprechen würde.*

Palletot a pallio et est breve vestimentum, *sagt Bouille über dies veraltete wort, das man leicht als dimin. von* palla *(langes oberkleid) verstehen könnte wie das altfr.* palletel. *Aber vorsichtiger ist eine andre auslegung. Neben*

palletot *galt* palletoc *Roquef., woraus die erstere form entstand (auslautend* t *aus* c *ist häufig): der Spanier sagt ebenso* paletoque, *der Bretone* paltôk, *burg.* paltoquai *heißt bauer (daher fr.* paltoquet), *so daß eine zss.* palle-toque *anzunehmen ist. So construiert schon Le Gonidec das bret. wort, woraus aber das franz. nicht geflossen sein kann, es hätte* pautoc pautot *lauten müssen.*

Pampre *fr.,* pampol *pr. weinlaub; von* pampinus.

Pan *altfr. pr. tuch, stück tuch, fetzen (lat.* pannus, *it.* panno, *sp.* paño) *erscheint im altfr. auch in der bed. weggenommene sache, vb.* paner, *pr.* panar, *sp.* apañar *wegnehmen, und hieraus ist unser ahd.* phant, *altfrs.* pant *wegnahme wider willen des eigenthümers, vb.* penta *pfänden, an geld strafen, mndl.* pant *schade, verlust (Huydecoper zu Stoke I. 460). Das span. verbum, das auch flicken und einwickeln heißt, verbindet* pan *ganz klar mit* pannus paño. *Außer* paner *trifft man auch* panir panéïr, *zsgs.* espanir espanéir espanoir espenir espenoir *büßen, abbüßen,* espanisseur *gerichtsdiener.*

Panache *(m.) federbusch; von* penna, *sp.* penacho, *it.* pennacchio.

Panne *fr., daher sp.* pana, *felbel, altfr. aber* pene, *pr.* penna pena, *altsp.* peña *(belege bei Cabrera) pelzwerk, z. b. hermelin; von* penna, *mhd.* federe *d. i. feder, weil es flaumartig ist? allein lat.* penna *bedeutete niemals flaum,* pannus *aber ist pr.* pan: *das rom. wort wird also wohl aus dem dtschen übersetzt sein, das sowohl pluma wie penna heißt.*

Pantois *fr. athemlos, sbst. pr.* pantais, *val.* pantaix, *cat.* pantex *athemlosigkeit, prov. auch noth, verwirrung, vb. altfr.* panteiser *Chr. de Ben. II. 28, pr.* pantaisar, *auch* panteiar, *neupr.* pantaigeá, *val.* pantaixar, *cat.* pantexar *athemlos sein, verwirrt sein, fr.* pantoiment *engbrüstigkeit, dsgl.* panteler *keichen. Diese wörter führen zunächst auf das engl.* pant *keichen, das sich aus dem kymr.* pantu *niederdrücken,* pant *druck erklärt. Auch im altital. kommt ein vermuthlich aus dem prov. genommenes vb.* pantasare *vor:* di e notte pantasa, *das Salvini durch griechischen anklang verführt mit dem adj.* tutta *erklärt, Poet. d. pr. sec. I. 10; die veron. mundart bewahrt* pantesar, *die venez.* pantezare, *die cremon.* panselaa *(für* pantaselaa) *s. v. a. fr.* panteler.

Papier *fr. nicht wohl unmittelbar von* papȳrus, *viel-*

mehr vom adj. papyrius *durch versetzung des* i *und verwandlung desselben in* e (papiir papier): *dafür zeugt das pr.* papiri. *Span.* papel *mag vom subst. herrühren.*

Par *franz. präposition, in den Eidschwüren und in spätern denkmalen noch* per *lautend, aber* par *schon im gedicht auf Eulalia; von* per, *it. altsp. altpg. pr. gleichfalls* per, *wal.* pre. *Dasselbe wort ist das begriffsverstärkende altfr. adv.* par, *das aber immer getrennt steht, wiewohl es dem lat.* per *in* perdoctus *gleich ist:* trop par li estes dure *(allzu hart), vgl. wegen der getrennten stellung Terent. Andr. 3, 2, 6* per ecastor scitus *statt* perscitus.

Par *fr. in der formel* de par le roi *im namen des königs, entstellt aus* part, *wie man altfr. noch schrieb, also 'von seiten des königs', s. Raynouard choix VI. 352.*

Parafe *fr. (m.) federzug; entstellt aus dem gr. παράγραφος παραγραφή beigeschriebenes zeichen.*

Parbleu *franz. interjection der betheurung, alt* parbieu, *abgeändert aus* par dieu, *das unnütze aussprechen des göttlichen namens zu umgehen. Ähnlich sagt der Spanier* par diobre *für* par dios.

Parchemin *fr. pergament; von* pergamenum, charta pergamena *(aus Pergamus), pr.* parguamina *u. s. w., altfr.* parcamin *Alexis 57, mit einer seltnen steigerung des* g *zu* c, *woraus das spätere* parchemin.

Parier *fr. wetten; eig. gleiches gegen gleiches setzen, lat.* pariare *gleich machen, pr.* pariar *gleich theilen.*

Parrain *fr. pathe, pr.* pairin, *sp.* padrino *u. s. f., mlat.* patrinus, *so daß also die bildung oder schreibung* parrin *richtiger wäre.*

Part *prov. präpos. für lat. trans, ultra; von* pars *in der bed. gegend, seite.*

Parvis *fr. vorhof der kirche; von* paradisus (para'is, paravis parvis), *neap.* paraviso, *it.* paradiso *in ders. bed., gr. παράδεισος park, bask. (labort.) gleichfalls mit ausgestoßenem* d parabisua. *Wie* v *die stelle eines ausgefallenen consonanten wieder ausfüllt, darüber sehe man Rom. gr. I. 164.*

Pas *fr. als ergänzung der negation, von* passus *schritt:* je ne vois pas *eigentlich* = non video passum *ich sehe keinen schritt weit. Auch dem Provenzalen und Catalanen ist* pas *bekannt, der Piemontese nahm* pa *aus dem franz. herüber.*

Patois *fr. bauernsprache, kauderwälsch; vgl. henneg.* pati-pata *geschnatter, also wohl naturausdruck.*

Paupière *fr. s.* parpado *II. b.*

Paver *fr. pflastern; von* pavire *mit vertauschter conjugation wie in* tousser *u. a.*

Pavot *fr. mohn. Möglich ist herkunft aus* papaver, *indem die vermeintliche reduplication vereinfacht (daher pr.* paver), *die endung* er *unterdrückt ward: über jenes s. die vorrede, dieses geschah in* Trèves *aus* Treviri; *vgl. auch ags.* papig popig, *engl.* poppy, *kymr.* pabi.

Peason *altfr.,* peazô *pr. Choix IV. 112 grundlage, mlat.* pedatio; *von* pedare *stützen.*

Pec *altfr., fem.* peque, *pr.* pec pegua, *auch pg.* peco, *bask.* peca *dumm, einfältig; von* pecus, *welches auch das classische latein in diesem sinne anwandte. Noch Moliere hat das fem.* pecque.

Peindre *fr. malen; von* pingere, *it.* pignere, *aber sp.* pintar.

Pelfre *altfr. beute Liv. d. rois p. 212 (nicht* pelfré *zu schreiben),* pelfrer *plündern; engl.* pelf *hab' und gut,* pilfer *entwenden, beide, wie Johnson sagt, von unbekannter herkunft. Menage bemerkt das norm.* peuffe *trödelei, s. Dumeril.*

Pelle *fr. schaufel; von* pala *dass., it. sp. pr.* pala. *Daher it.* paletta *u. s. f. spatel.*

Peluche *fr. (f.) ein gewebe von leinen und kamelhaar, plüsch; vom glbd. it.* peluccio, *üblicher* peluzzo, *dies von* pilus. *Span.* pelusa *das wollichte an früchten = altsp.* peluza, *cat.* pelussa, *ist das nämliche wort. Aus gleichem stamme ist auch fr.* pelouse *rasenplatz, mit anderm suffix limous.* pelen *d. i.* pelent.

Pencher *fr. neigen, hangen, pr.* penjar pengar, *altsp.* pinjar; *von* pendicare, *das man aus* pendere *ableitete.*

Pente *fr. (f.) abhang,* soupente *hangriemen; von* pendēre, *also für* pende *wie* tente *für* tende. *Selbst im it.* pentola *ward* d *mit* t *vertauscht.*

Pepin *fr. kern des kernobstes,* pépinière *baumschule. Nach Frisch von* pepo *(altfr.* pepon, *it.* popone), *denn es habe früher pfeben- oder gurkenkern bedeutet; das entsprechende sp.* pepino *heißt nur gurke. Sonderbar ist die berührung zwischen keim oder kern und pfips (kleine schuppe an der*

zungenspitze des federviehs) *sowohl im it.* pipita *wie im sp.* pepita; *wallon.* pepin *hat sich ganz der letzteren bedeutung hingegeben. Eine originelle herleitung von* pepin *aus* pipinna *sehe man bei Menage.*

Perche *fr. (f.) stange; von* pertica, *auch sp. pg.* percha.

Pétrir *fr., pr.* pestrir *kneten; gleichsam* pisturire *von* pistura, *dies von* pinsere, *vgl.* cintrer *von* cinctura, accoutrer *von* ad-con-sutura, *oder besser, da es derselben conjugation folgt, it.* scaltrire *von* scalptura.

Peu *fr. adverbium, bei den alten, wenn auch sehr selten, noch adjectiv:* poies choses *Liv. de Job 488m,* est poie sa vie *Chr. de Ben. II. 37u u. a.; von* paucus, *pr.* pauc, *it. sp.* poco.

Peur *fr. furcht, alt* paour *u. a. formen; von* pavor, *ital. nach 1. decl.* paura. *Ein alter grammatiker bemerkt* pavor, non paor *App. ad Probum in Anal. gramm. ed. Eich. et Endl. p. 445.*

Phiole *fr. gläserne flasche; entstellt aus* phiala, *it.* fíala, *piem.* fiola.

Picorer *fr. aufs plündern ausgehen; eig. auf vieh ausgehen, von* pecus. *Das sp. subst.* pecoréa *legt die etymologie deutlicher zu tage.*

Piége *fr. (m.) schlinge; von* pedica, *it.* piedica, *wal.* peadecë.

Pier (pyer) *fr. zechen Test. de Pathelin, s. auch Wright's anecd. p. 63u; ein nach dem gr.* πιεῖν *scherzweise gebildetes wort, wie auch der Spanier* empinar *aus* ἐμπίνειν *oder der Franzose* trinquer *aus dem dtschen* trinken *bildete. Daher* piot *trunk weines, vb. norm.* pioter, *wobei doch wohl nicht an* pivot *(zapfen) zu denken ist.*

Piètre *fr. armselig. Steht es für* piestre, *so darf man ihm ohne bedenken* pedestris *als etymon unterlegen; Roquefort hat* pietre, *ohne beleg.*

Pieu *fr. pfahl. Durch aphärese aus* espieu? *aber diese aphärese ist ein sehr seltnes ereignis und nur da anzunehmen, wo die sprachen ein regelrechtes etymon verweigern.* Pieu, *früher wohl* pieil, *führt auf* piculus piclus, *synonym von* piquet *pfahl, beide aus* pique *entstanden, und ist buchstäblich das it.* picchio.

Pile *fr. s.* pella *II. b.*

Pilori *fr. (m.) pranger, engl.* pillory, *pr.* espitlori, *pg.* pelourinho. *Ducange verweist das franz. wort auf* pilier, *Grimm rechtsalt. p. 725 auf das mhd.* pfilaere. *In beiden fällen hat es etwas anomales, nur das mlat.* pilarícum *wäre eine normale ableitung. Andre mlat. zum theil in das 13. jh. hinaufreichende bildungen sind* pilloricum, pellericum *(aus Aragon)*, pellorium, piliorium, spilorium.

Pirouette *fr. drehrädchen, daher* pirouetter *sich im kreiße drehen; nach Frisch zsgs. aus* pied *fuß, weil es auf einem zapfen wie auf einem fuße stehe, und* roue *rad.*

Pis *fr. euter, altfr. brust, von* pectus, *pr.* peitz. *Die andern sprachen verschmähen diese bedeutung, doch hat auch das lomb.* pecc, *das limous.* piei *(f.) sie entwickelt.*

Pivoine *eine blume, pfingstrose; von* paeonia, *it.* peónia, sp. peonía.

Plafond *fr. decke des zimmers; zsgs. aus* plat fond *platter grund, glatte ausfüllung zwischen den balken. Daher sp.* paflon.

Plaindre *klagen; von* plangere, *pr.* planher, *it.* piagnere, *sp.* plañir.

Plais, plaissa *pr. hecke, umzäunung, altfr.* plaissier plessier *umzäunen, partic. als sbst. pr.* plaissat, *altfr.* plessié, *dsgl. pr.* plaissaditz, *altfr.* plesseïs *park, nfr.* Plessis *als ortsname; von* plexus plexa *geflochten,* plais *also eig. flechtwerk, ineinander geflochtene zweige.*

Plaque *fr. (f.) platte,* plaquer *plattieren,* placard *anschlagzettel; besser, da diese wörter speciell franz. sind, vom ndl.* plak *(f.) flaches holz, scheibe,* plakken *aufkleben, als vom gr.* πλάξ *(f.) platte.*

Plevir *pr. altfr. versichern, verbürgen, pr.* plieu, *fr.* pleige *bürgschaft (daher venez.* plezo, *sic.* preggiu*); dsgl.* plevina, plevine, plevizô. *Wachter verweist auf das ahd.* pflegan, *dem er die bed. verbürgen beilegt, es heißt aber besorgen, verwalten, und bei diesen juristischen wörtern ist die bedeutung etwas strenger zu wägen. Rücksicht verdient die herleitung aus lat.* praes praedis *bürge: hieraus konnte sich zur noth ein inf.* plevir *für* ple-ir *entwickeln, nimmer aber ein präs.* pleu pliu, *dessen auslaut auf radicales* b *oder* v *hinweist, wie in* beu (bibit), deu (debet), escriu (scribit), mou (movet) *u. s. w. Für das sbst.* pleige *aus* praedem *wäre*

noch weniger rath, erst praedium, *dessen bedeutung aber wenig zusagt, konnte eine solche form erzeugen. Man erwäge folgende etymologie.* Plevir *ist* = praebere, *vgl. wegen* l *für* r temple *aus* tempora, Planchais *aus* Prancatius Pancratius: *der eigentliche ausdruck für bürgen nämlich ist* plevir la fe *d. h.* praebere fidem, *abgekürzt* plevir. *Das sbst.* pleige *passt trefflich zu* praebium *gegenmittel, sicherheit (eig. was man vor sich trägt,* prae-hibet, praebet, *schutz, amulet);* plevizô *aber ist buchstäblich* praebitio.

Plie *fr. ein fisch, platteis, engl.* plaice; *nach der bedeutung, aber nicht nach dem buchstaben, das lat.* platessa *bei Ausonius, sp.* platija, *pg.* patruça. Plie *steht für* plaie, *das aus* plate, *femin. von* plat *flach, entstand und zum unterschiede von* plaie = plaga *so gestaltet ward; nach Nemnich II. 1011 heißt derselbe fisch auch* plane.

Plisser *fr. falten; participialverbum, von* plicare plicitus plic'tus (plictiare).

Plusieurs *fr., pr.* plusor, *altit.* plusori, *comparativ für lat.* plures, *welches die sprache verschmähte, weil ihm das kennzeichen des comparativs abgieng; sie wählte dafür eine neue ableitung aus dem neutrum* plus, *die sich dem altlat. von Varro bemerkten superl.* plusimus *vergleicht. Das fast übel lautende mlat.* pluriores *(bereits bei Fulgentius Planc., nach Fuchs rom. spr. p. 337) fand bei ihr keine aufnahme. S. Rom. gr. II. 56.*

Poche, *mundartl.* poque pouque *tasche, ein speciell franz. wort, wie es scheint aus England eingeführt: ags.* pocca, *engl.* poke, *nord.* poki *tasche, beutel, vgl. ndd.* pokke *blatter d. i. blase, engl.* pock. *Mit* ponga *II. a ist es gewiss unverwandt.*

Poe *altfr., pr.* pauta, *cat.* pota; *vom ndl.* poot = *hd.* pfote. *Daher burg.* potiche *handvoll?*

Poêle *fr. (f.) pfanne, alt* paele paesle; *vom lat.* patella, *it.* padella, *sp.* padilla. *Aber aus dem franz.* paele *ist sp.* payla, *pg.* pella.

Poêle *fr. (m.) thronhimmel, altfr.* poesle; *vermuthlich von* πέταλον *etwas ausgebreitetes, dolde, mlat.* petalum *goldblech auf dem haupte des papstes. In der bed. schleier leitet man es von* pallium, *das aber nur* paile *geben konnte, pr.* pali.

Poêle *fr. (m.) heizbare wohnstube, auch ofen, altfr.*

poisle. *Das mlatein bietet* písele *Edict. Roth.,* písalis *(falsch* pisâlis *geschr. Gloss. prag. ed. Hoffm.) u. dgl. Dies weist formell auf lat.* pénsile, *syncopiert* pēsile *(daher der lange vocal im fries.* pysel, *mhd.* pfîsel), *allein der logische zusammenhang ist nicht deutlich: Ducange's erklärung aus* pensum (a mulieribus, quae pensa trahunt, *daher ihr arbeitszimmer pénsile) verstößt gegen die grammatik, die kein rom. suffix* ĭle *kennt. Das alterthum redet von* horreum pensile, *das mittelalter von* domus pensilis, camera pendens; *dieser spur wäre nachzugehen. Die casseler glossen geben die rom. form* birle *für* pirle, *entstellt aus* pisle *wie* varlet *aus* vaslet, *im spätern mlatein* pírale, *ahd.* pheral; *also nicht mit Eckhart von gr.* πῦρ *abzuleiten, woraus nur* piràle *erwachsen konnte.*

Poindre *fr. stechen, altfr. auch das ross antreiben, daher sbst.* poindre *das anrennen im kampf* (espoindre *Gar. II. 165), mhd.* poinder; *von* pungere, *pr.* ponher, *it.* pungere, *sp.* pungir.

Poisson *fr. fisch; abgel. von* piscis, *pr.* peis, *bereits in dem fragment von Valenciennes* pescion, *it.* pescione.

Poitrine *fr., pr.* peitrina *brust, gleichsam* pectorina, *noch dauph.* peiturina; *urspr. wohl bruststück oder brustriemen = sp.* petrina pretina *gürtel. Altfr. hatte man noch das oben erwähnte einfache* pis = pectus.

Polisson *fr. gassenjunge, daher sp.* polizon; *aus* politio *(das glätten) persönlich genommen, einer der die straßen glatt macht, sich auf ihnen herumtreibt, vgl.* nourriçon *pflegling von* nutritio. *Bestätigung gewährt das henneg.* polisso *bügeleisen (etwas glättendes).*

Ponce *fr., eig.* pierre ponce *bimsstein; von* pumex, *it.* pomice, *sp.* pómez. *Daher sbst.* poncis, *vb.* poncer.

Ponceau *fr. hochroth; von* puniceus punicellus *dass., pr.* punicenc.

Pondre *fr., pr.* pondre, *cat.* póndrer *eier legen; von* ponere, *allen drei sprachen nur in diesem sinne bekannt.*

Por puer *altfr., pr.* por pore, *partikel mit gewissen verbis wie* gitar, traire, volar *verbunden, z. b.* por gitar *wegwerfen; von* porro.

Porc-épic *fr. stachelschwein; entstellt aus* porc-espi, *wie noch Nicot schreibt, neupr.* porc-espin, *it.* porco spino, porco spinoso, *sp.* puerco espino.

Porche *fr. (m.), pr.* porge *vorhof; von* porticus, *it.* portico.

Posnée *altfr. gepränge, übermuth,* podnée *in den Liv. d. rois (wie* adne *für* asne); *ein übliches dem Provenzalen unbekanntes wort von dunkler herkunft. Etwa für* poussonée, *das die bed. aufgetriebenheit haben könnte, von* pousser *stoßen, treiben? Oder zusammenhängend mit kymr.* posned *(m.) etwas rundes, schwellendes?*

Possa poussa *pr. brustwarze; eig. wohl knospe = fr.* pousse *von* pousser.

Potasse *fr. ein aus pflanzenasche ausgelaugtes alkalisches salz; vom dtschen* pott-asche, *auch* kesselasche *genannt, s. Adelung.*

Poteau *fr.,* postel *pr. pfahl; von* postis.

Potence *fr. krücke, kniestütze u. dgl.; mlat.* potentia *s. Menage, also macht, stütze, in concreter bedeutung.*

Poterne *fr. hinterthüre, heimliche thüre; entstellt aus altfr.* posterle, *pr.* posterlla, *auch it.* postierla, *von* posterula *seitenweg.*

Pouacre *fr. unflätig; freie bildung aus der interj.* pouah *pfui. Synonym ist burg. norm.* polacre, *pic.* polaque, *npr.* poulâcre.

Poudre *fr. (f.) staub, von* pulvis pulveris (pol're poldre). *Wie aber ist* poussière *staubwolke zu verstehen, wofür man altfr.* porrière *sagte, noch im 16. jh.* pouldrière *schrieb? Die prov. sprache hat* pols *von* pulvis, *eine solche nominativform aber zeugt nur höchst selten ableitungen: es ist darum in* poussière *für* pourrière *ein eigenthümlich franz. übertritt des* r *in* s *vor sich gegangen, worüber oben* besicle *zu vergleichen ist.*

Poulain *fr. füllen; von* pullus, *pr.* polin.

Poulier *fr. aufwinden,* poulie *rolle, kloben, daher sp.* poléa, *pg.* polé; *vom ags.* pullian = *engl.* pull *ziehen,* pull to *aufwinden, engl.* polley *aber aus fr.* poulie. *Nach Le Duchat vom dtschen* spuhle, *das aber schon den abfall des anlautes voraussetzt.*

Pourpoint *fr.,* perponh *pr., auch sp.* perpunte pespunte, *pg.* pesponto, *gestepptes wams; mlat.* perpunctum, *weil es durchstochen, durchnäht war. Franz.* pour *für* per *s. Rom. gr. II. 353.*

P o u s s e, poussif *s.* bolso *II. a.*

P o u s s i n *fr.*, pouzin *pr. junges hühnchen; von* pullicenus *bei Lampridius, vgl.* pulcini hanchli *(hühnchen) Gloss. cass.*

P r ê c h e r *fr. predigen, pg.* pregar *u. s. f., sbst. fr.* prêche *(m.), pr.* prezic *predigt; von* praedicare *bekannt machen, öffentlich reden.*

P r e i n d r e *altfr. pressen (präs.* priement *Liv. d. rois p. 178, Chr. de Ben. I. p. 213), pr.* premer; *von* premere. *Zsgs. nfr.* épreindre = exprimere; empreindre = imprimere, *alt* depreindre = deprimere. *Vgl.* imprenta *I.*

P r i n c e *fr., pr.* prince prinsi, *daher it.* prenze *fürst; von dem im prov. noch vorkommenden* princeps, *vermöge einer starken abkürzung, womit sich etwa die von* évêque *aus* episcopus *vergleicht. Altfr.* princier *von* primicerius.

P r o c h e *fr.*, propi *pr. nahe; von* propius *in* propiare *sich nähern, bei Paulinus Nolanus (5. jh.),* appropiare *Vulg. Ev. Luc. 10, 34 (nach Funccius), auch wal.* apropïà; *daher fr.* approcher, *pr.* apropchar, *altit.* approcciare. *Vgl. unten* reprocher.

P r ô n e *fr. (m.) predigt,* p r ô n e r *predigen, preisen; von* praeconium *lobrede* (preone prone).

P r u d e *fr. geziert; ein allen schwestersprachen fehlendes adjectiv, abgezogen aus der zss.* prud'-homme, *alte form für* preud'homme, *pr.* prozom, *sp.* prohombre, *it.* produomo *wackrer mann, ehrenmann, denn* prude *hieß urspr. sittsam. Andre denken an* prudens.

P u n a i s *fr.*, putnais *pr. stinkend, daher sbst. fr.* punaise *wanze (burg. schlechtweg* puant); *vom adj.* put = putidus, *mit einem suffixe, dem, wie es scheint, ein it.* putt-on-azzo *entsprechen würde (altven. nur* punax *Bonvesin ed. Bekker, piem.* punas), *vgl.* palais palazzo; *der Picarde sagt vielleicht richtiger* punasse. *Stützt sich die heutige bedeutung des franz. wortes etwa auf die falsche zerlegung des wortes in* pu-nez? *aber* ai *und* e *sind verschiedener aussprache. Bei den alten bedeutet es überh. putidus, pr.* putnais fuec d'infern *stinkendes feuer der hölle; in der thierfabel führt daher der iltis den namen* Pusnais.

P u p i t r e *fr. (m.) pult; von* pulpitum, *it.* pulpito.

Q.

Q u a n d í u s *prov. partikel, Boeth. v. 1, S. Leodegar str. 9, 12, 19; von* quamdiu, *vgl. Altrom. sprachdenkm. p. 46.*

Q u e u x *fr. (f.) wetzstein; von* cos cotis, *pr.* cot, *it.* cote.

Q u e u x *altfr. koch; von* coquus, *it.* cuoco.

Q u i n quinh, *fem.* quina quinha, *alt- und neupr. fragpronomen, wald. fem.* quena *Hahn 567; etwa von* quinam? *wal.* cine.

Q u i v r e r *altfr. wecken, ermuntern Th. de Cant. ed. Bekk. p. 31; vom engl.* quiver *hurtig, thätig Halliw., ags.* cviferlîke *unruhig, vb. engl.* quiver *zittern.*

Q u o r a quoras quor *pr., noch jetzt* curo, *churw.* cura cur, *partikel für lat. quando; von* qua hora *oder rom.* que ora.

R.

R â b l e *fr. (m.), alt* roable, *occ.* redable *ofenkrücke; von* rutabulum *mit ders. bed.*

R a b o t e r *fr. hobeln, die gartenwege ebenen, daher* rabot *hobel, gartenschaufel u. dgl.; trifft zusammen mit dem pr.* rebotar, *it.* ributtare *zurückstoßen (zu* bottare *I.), ist also eine der sprache verbliebene alterthümliche form für* rabouter, *wozu sich das veraltete* abouter *gesellt. Die grundbedeutung tritt besser hervor im adj.* raboteux *holpericht d. h. zurückstoßend, vgl. mndl.* rabot *hindernis.*

R a c a racca *pr. schlechtes pferd, mähre, fr.* racaille *hefe des volkes; vielleicht vom nord.* racki, *engl.* rack *hund (ndl. nhd.* rekel); *ebenso* canaille *von* canis.

R a c h e *fr. (f.) bodensatz des theers; scheint entstanden aus einer abl.* rasica *von* rasis *harz, vgl.* ragia *II. a, also verschieden von* rasche *grind, s.* rascar *I.*

R a c h e r *altfr., wallon.* rechi, *pic.* raquer, *pr.* racar, *comask.* racà recà *ausspeien; vom altn.* hrâki *speichel,* hrækia *speien, ags.* hrækan. *Das neufr.* c r a c h e r *scheint verstärkung desselben wortes; zsgs. pr.* es-cracar *(sbst.* crai), *sic.* s-craccari, *chw.* scracchiar.

R a c i n e *fr., pr.* razina *wurzel; gleichsam* radicina *von*

radix, *eine seltsamer weise auch im wal.* rĕdĕcinë *entwickelte form.*

Rade *altfr. adj. s.* raudo *II. b.*

Radeau *fr.*, radelh *pr. floß; von* ratis.

Radoter *fr. albern reden, altfr.* redoter; *vom glbd. ndl.* doten *Kil., gew.* dutten, *engl.* dote, *vgl. kymr.* dotio.

Ragot *fr. kurz und dick, untersetzt.*

Ragoûter *fr. die eßlust reizen, daher* ragoût *reizendes würziges gericht; von* re-ad-gustare. *So bedeutet auch* fricandeau *eig. ein leckeres gericht.*

Raguer *fr. zerreiben; nord.* raka *reiben.*

Raifort *fr. meerrettig; von* radix fortis *starke, kräftige wurzel.*

Rain *fr. in* rain de bois *waldgränze Dict. de Trév.; vom ahd.* rain *rand, nhd. gleichlautend, ndl.* reyn reen *Kil.*

Raire *fr. schreien (vom hirsch). Die lat. verba* mugire, rugire, vagire *gaben anlaß zur bildung des naturausdruckes* ragire, *der franz. in* ráire *zusammengieng, ital. sich in* ragghiare *erweiterte: ebenso ward aus* mugire *altfr.* múire, *ital.* mugghiare. *Das ahd.* rêran *kann nicht darin enthalten sein.*

Raise *altfr. kriegszug, auch* rèse *geschr., s. Ducange v.* reisa; *vom ahd. altn.* reisa *mit ders. bed., nhd.* reise.

Raisin *fr.*, razim *pr. traube; von* racēmus, *sp.* racimo *u. s. f., vgl.* racimus *Gloss. erford. 372, 9. Altfr. pic. auch* rosin *(daher unser* rosine), *s. Hecart.*

Râler *fr. röcheln; deutschen ursprungs: engl.* rattle *glbd., ndl. nds.* ratelen, *nhd.* rasseln. *Dahin der name eines vogels,* râle, *der neuprov. mit dem synonymen* roufle, *vom vb.* rouflá *d. i. fr.* ronfler, *bezeichnet wird, womit auch das pic.* rousselet, *von unserm mdartl.* rosseln *(röcheln) zusammentrifft; gleicher bedeutung ist der span. name* ronca *und unser* wiesenschnarcher.

Rame *fr. (f.) ruder; buchstäblich das it. sp. pr.* rama *ast, in seiner bedeutung aber durch* rēmus *bestimmt, das der franz. sprache ursprünglich gewiss nicht fehlte, ihr jedoch als eine zu ausdruckslose form (denn es muste* rein *lauten) misfiel. Aus demselben grunde ward das gleichlautende* rain *(lat.* ramus) *später mit* rameau *vertauscht. Merkwürdig trifft damit das gael.* ramh *(m.) zusammen, das sowohl ast wie ruder oder*

rührstock bedeutet, altir. ramæ = *lat.* remi *Zeuß I. 20. Die henneg. form ist* réme *(f.), die neupr.* remo *(für* rema).

Rame, ramette *fr. rahmen der buchdrucker (auch sp.* rama, *wal.* ramĕ); *aus dem deutschen.*

Ramequin *fr. käsegebackenes; vom dtschen* rahm, *wie schon Menage anmerkt.*

Ramon *fr. stumpfer besen,* ramoner *den schornstein fegen; von* ramus, *vgl. sp.* ramon *laubwerk.*

Ran *picard. widder; vom ahd. ndl.* ram *mit gl. bed. Champ.* aran *Tarbé II. 177.*

Ranche *fr. (f.) sprossen einer stangenleiter; von* ramex *ast, stange, s. Potts forsch. II. 21.*

Rançon *fr., alt* raançon *lösegeld; von* redemtio.

Rang *fr., pr.* renc arrenc *reihe, vb. fr.* ranger arranger, *pr.* rengar arrengar *in die reihe stellen. Das wort hat weite verbreitung gefunden: nhd. ndl. schwed.* rang, *engl.* rank, *kymr.* rhengc, *bret.* reñk, *auch piem.* ren ran. *Sein ursprung läßt sich füglich auf ein dtsches wort zurückleiten, das dem Romanen noch eine andre bildung dargeliehen (s.* aringa *I.), nämlich ahd.* hring, *mhd.* ring *kreiß, insbesondere kreiß zu einem bestimmten zwecke aufgestellter personen, also eig. kreißförmige reihe, wobei aber die kreißform, wie beim ahd.* rîga *(s.* riga *II. a), zur nebensache ward; vb.* hringôn *einen kreiß machen, in einen kreiß stellen. — Von* ranger *wird sp.* rancho *cameradschaft,* arrancharse *zusammenwohnen, hergeleitet.*

Rapière *fr. alter langer degen (verächtlich); etwa für* râpière *von* râpe *raspel s. v. a. schartige abgenutzte klinge?*

Rasse raise *altfr.,* rasa *pr. lauf, rinne; vom altn.* râs, *ags.* ræs, *engl.* race *mit gl. bed.*

Rate *fr. (f.) milz; nach Frisch, dem man beipflichten darf, vom ndl.* rate *honigroße, insofern jenes eingeweide ein lockeres zelliges gewebe vorstellt. Vgl.* raggio *I. Daher* dératé *munter, eig. ohne milz, frei von milzsucht. Desselben ursprungs ist* raton *art kuchen.*

Raus *pr. rohr (auch bret.* raoz), *daher* rauzel, *fr.* roseau; *genau das goth.* raus, *woher ahd.* rôr; *aus letzterem das chw.* ror.

Rausa (rauza) *pr., lim.* roouso *hefe, auch weinstein d. i. kruste am faß, romagn.* rosa *(mit offnem* o) *kruste des back-*

werks; vgl. ahd. rosâ (roso?) 'crusta, glacies', *dessen wurzelvocal von ungewisser quantität ist.*

R a v a u d e r *fr. ausbessern, flicken; von* re-ad-validare.

R a v i r *fr. rauben, hinreißen; von* rapere, *it.* rapire. *Aus demselben stamme* ravin, ravine, ravage.

R e *altfr. scheiterhaufe als peinliche strafe, gew.* ardoir en re, *vgl.* esprendre un re *einen holzstoß anzünden Fl. et Bl. v. 2924. Die nahe liegende herleitung aus* rogus *ist gegen die lautlehre, auch das glbd. ags.* hreác = *altn.* hraukr *würde sich nicht damit einigen. Wohl aber das lat. auch in der altfr. form* reiz *vorhandene* rete *netz, sp.* red *gitter, käfich für gefangene, so daß fr.* re *urspr. wohl ein gebäude von scheitern oder hürden ist, auf welchen oder in welchen die missethäter verbrannt wurden, denn man trifft auch altfr.* ardoir 'dedenz' un re *Trist. ed. Hagen v. 881. Merkwürdig ist eine glosse der isid. sammlung* redulus strues lignorum ardentium: *ist dies* red-ulus *nicht offenbar eine ableitung aus dem rom.* red *oder* re?

R e b o n d r e *altfr. pr. verbergen, begraben, partic. pr.* rebost *Pass. de J. Chr. str. 21, Lex. rom. IV. 615[a], altfr.* reboz *Chr. de Ben.; ein starkes verbum, das mithin von* reponere *kommen muß, wie sich denn auch das zwischen vocalen zu* b *herabgestimmte* p *zuweilen wieder einfindet, prov. s. Lex. rom., altfr.* repuns él sepulcre *Liv. de Job p. 468[o]; mlat.* ut usque in septem noctes non reponatur *beerdigt werde Chlodow. capit. 9, s. Pertz Leg. II. p. 4. Die herleitung aus* recondere *(Béronie dict. limous. 231[a]) ist also abzuweisen. Das burg.* rebôtre *s. v. a.* remettre *scheint dasselbe wort.*

R è c h e rèque *pic. herb, daher fr.* rechin, *fem.* rechigne, *comask.* reschign, *it.* arcigno *(aus dem franz.) herb, sauer, unfreundlich, vb. fr.* r e c h i g n e r *mürrisch aussehn, die stirne runzeln, comask.* reschignàs *sich zusammenziehen (ven.* rancignare *aus dem franz.); altfr.* rechigner rechiner, *pr.* rechignar *haben auch die bed. knurren, knuttern, sp. pg.* rechinar *knarren (aus dem franz.?).* Rèche *für* resche resque *stammt aus dem dtschen* resche rösche *harsch, rauh, spröde, vgl. über das dtsche wort Schmeller III. 140. — Gleiche bedeutung mit* rechigner *hat das it.* rincagnarsi, *vielleicht aus einer umdeutung* (cane *hund) so geformt, vgl. auch die ital. redensart* starc in cagnesco *mürrisch aussehn.*

Recru *fr. nachwuchs,* recrue *ersatzmannschaft, vb.* recruter; *vom fr.* recroître.

Redingote *fr. überrock, reiserock; vom engl.* riding-coat *reitrock.*

Regimber *mit den hufen ausschlagen;* quasi rejamber, jecter la jambe rière ou derrière, *sagt Nicot. Man könnte dabei an das spätere lat.* gamba *huf (bei Vegetius) denken, gleichwohl ist die deutung nicht ganz unverdächtig. Warum nicht* rejamber, *und wenn diese herabstimmung des vocals auch angeht, wie kommt es, daß man altfranz. auch* regiber *sagte?* m *wird vor* b *eingeschoben, nicht ausgestoßen.*

Regretter *fr. bedauern, sbst.* regret. *Die bekannte herleitung aus* quĕrĭtari, re-quĭrĭtari *ist um so ansprechender, als das wort nicht allein beklagen, sondern auch intrans. schmerzlich klagen (Alexis 88, 2, Fl. et Bl. 2348) bedeutete: wie* qu *vor* e *oder* i *sich in* g *erweichen konnte, zeigt auch* Guienne *aus* Aquitania, *alt* fregunder *aus* frequentare. *Da aber das lat.* t *in volksmäßigen wörtern überaus selten dem üblichen ausfalle widersteht, so ist diese deutung nicht unbedenklich.*

Reinette *fr. eine sorte äpfel; von* regina, *also königinn der äpfel, wie man gewöhnlich annimmt.*

Relayer *fr. die pferde wechseln, jemand in der arbeit ablösen, sbst.* relais *(mit zugefügtem* s) *umspann, frische pferde, engl.* relay *auch koppel jagdhunde. Zweifelhafter herkunft; etwa von* religare, *das sowohl anbinden wie losbinden heißt, mit ähnlicher umwandlung der buchstaben wie in* frayer *aus* fricare. *Nach Frisch vom engl.* lay *legen, stellen.*

Renard *fr. fuchs, altfr.* renardie *verschlagenheit, noch pic.* renardé *verschlagen. Vom ahd.* Reginhart Reinhart *rathgeber, name des fuchses in der thierfabel, der endlich im franz. zum appellativ ward und das alte* volpill = vulpecula *aus der sprache verdrängte. S. Grimms Reinhart p. CCXL. Auch der nordosten von Spanien hatte sich das wort in der form* ranart *angeeignet.*

Renge *altfr. gürtel den degen hineinzustecken, mlat.* rinca; *vom ahd.* hringa *schnalle, haken, s. Garin II. 94, woher auch churw.* rincla *schnalle.*

Renou *pr. wucher, eig. schößling, welche bed. das entsprechende sp.* renuevo, *von* renovare, *entwickelt hat, vgl. lat.*

fenus, *gr.* τόκος *zins, eig. erzeugtes. Daher* renovier *wucherer, chw.* ranvér, *sp.* renovero.

Repairer *altfr.,* repairar *pr. heimkehren, sbst.* repaire *heimath, behausung, nfr. höhle wilder thiere; von* repatriare *Solin., Gloss. Isid. u. s. f., it.* ripatriare.

Répit *fr., pr.* respieit, *auch it.* rispitto *aufschub, frist; von* respectus *rücksicht, daher nachsicht, nachlaß, in der rom. bed. schon in einem capitular Ludwigs des frommen (819):* detur ei spatium ad respectum ad septem noctes. *So denn auch altfr.* respiter *frist oder nachlaß vergönnen, von* respectare.

Reprocher *fr.,* repropchar *pr. vorwerfen,* reproche, repropche *vorwurf, daher sp.* reproche. *Caseneuve's deutung aus* reciprocare *verträgt sich nicht mit pr.* repropchar, *das nie in der form* reprocar *erscheint. Soll es von* opprobrium *stammen, so muste es die compositionspartikel* (ob *mit* re) *tauschen und von einem solchen tausch der partikeln lassen sich einige fälle nachweisen; das zweite* r *konnte schwinden wie im it.* brobbio; *nimmer jedoch konnte sich* b *zu* p *steigern, indem* reproche *die form* repropium *verlangen würde;* reprobium *hätte* reproge *gegeben. Aber warum nicht, wie* approcher *für* appropiare, *so auch* reprocher *für* repropiare *in der figürl. bed. näher rücken, vorrücken, eig. wiederholt vorrükken? Derselben herkunft ist denn auch pr.* reprochier reprovier *sprichwort, eig. vorwurf, vorhalt, denn in dem sprichworte liegt eine zurechtweisung.*

Requin *fr. eine art haifische, auch* chien de mer; *wegen seiner gefährlichkeit von den normannischen matrosen* requiem *(seelenmesse) genannt, entstellt in* requin *(Acad. franç.) Das Dict. de Trévoux schreibt* requiem.

Réseau *fr. kleines netz; gleichsam* reticellum, *it.* reticella.

Retroenge retrowange *altfr., weit üblicher mit* o rotruange *z. b. Brut II. p. 111,* rotruenge *Ren. I. 270,* rotruhenge *Fabl. III. 117, auch* rotuenge *Rou I. 157, pr.* retroencha *Lex. rom. I. 16, Parn. occ. 347, Choix V. 171,* retroenza *Choix V. 40. Es bedeutet eine liedergattung, bei den troubadours mit refrän, nach Wackernagels vermuthung (Altfr. lied. p. 183. 234) ein tanzlied, von* retroientia, *wenn man die prov. form* retroensa *zu grunde legt. Allerdings konnte* retroensa

mundartlich in retroencha *(vgl.* conoisser conoicher), *fr.* retroenche retroenge *ausarten.*

Rêve *fr. traum,* rêver *träumen, irre reden. Der circumflex deutet auf* resve resver *und so schrieben die alten auch meist; da aber der Provenzale, dem das wort übrigens ein fremdes war,* reva, *nicht* resva *setzte, so muß* s *ein stummes zeichen gewesen sein wie in* esve *für* eve (aqua): *es kann darum nicht mit* desver *eines stammes sein, worauf noch Ampere form. de la langue fr. p. 207 besteht. Man erinnert wohl an das gael.* rabhd *gefasel; warum nicht lieber an lat.* evare, *zsgs.* re-evare, *begeistert sein? Indessen erklärt sich* rêve, *dem früher auch die bed. wahnwitz zu gebote stand, einfach als eine mundartl. form für* rage *aus* rabies, *wie etwa* cage *und* caive *(lat.* cavea) *nebeneinander bestanden; das dem franz. entnommene engl.* rave *schließt sich der grundbedeutung unmittelbar an. Mit* rabia raiva rêve *rechtfertigt sich auch die länge der stammsylbe. Von* rêver *ist ndl.* reven, revelen (ravelen *Kil.), mhd.* reben *mit gl. bed. Abgeleitet fr.* rêvasser, *burg. mit ursprünglichem vocal* ravasser.

Revel *altfr.* (rivel *bei Wackernagel p. 75) lustigkeit, jubel, engl.* revel, revelry; *fällt zusammen mit pr.* revel *auflehnung, vom vb.* revellar, *altfr.* reveler, *lat.* rebellare, *und bedeutet also eig. aufregung. Gegen die herleitung aus* reveiller *spricht die form* reviaus.

Rez *fr. sbst. ebene, fläche, vom alten partic.* rès, *pr.* ras, *lat.* rasus; *dsgl. präpositionaler ausdruck, früher von unbeschränkterer anwendung, jetzt noch üblich in gewissen verbindungen wie* rez terre, *eig. zum streifen nahe, vgl. lat.* radere litus; *verdoppelt* rez à rez, *pr.* ras e ras, *auch pg.* rez e rez *mit der bed. genau, knapp, bei Gil Vicente. Desselben gebrauches ist auch das part. präs. pr.* rasén (rasen lo talô *dicht am knöchel Jaufr. p. 62a), daher entlehnt it.* rasente. *Dem entspricht die ndd. präp.* rör *von* rören *rühren, anstoßen Brem. wb.; so wie die mail.* arent, *neap. pg.* rente, *von* haerens *anhängend; altsp.* pegante, *von* pegar *ankleben; pic.* tout serant, *von* serrer *drängen.*

Rhume *fr. (f.) schnupfen; von* rheuma, *pr.* rauma, *it.* rema *u. s. w.*

Rider *fr. runzeln, kräuseln,* ride *runzel, krause (im crep u. dgl.),* rideau *vorhang (etwas gefaltenes, nach Case-*

neuve); vom ahd. ga-rîdan *drehen, verdrehen (oder ags.* vrîdhan, *engl.* writhe), *daher auch das ahd. adj.* reid *kraus, vgl.* riddare *II. a. Perion de ling. gall. 67ª erklärt es aus dem gr.* ῥυτίς ῥυτίδος *runzel.*

Rien *fr. verneinung für lat. nihil, vom acc.* rem: je ne vois rien = non video rem, nihil video. *Die prov. form ist* ren re *für lat. aliquid, quidquam, die catal.* res, *auch altport. sagte man* una rem *S. Rosa,* algun rem *und volksmäßig* algorrem *Gil Vicente I. 139; andre zss. pr.* ganren *neben* gran ren *viel (fr.* grand' chose), *npr.* quauquarren (quelque chose), *altpr.* aldres (autre chose).

Rigole *fr. rinne, canal, alt* rigot. *Der stamm ist eher celtisch als deutsch: kymr.* rhig *einschnitt,* rhigol *furche, kleiner graben, ndd.* rige *bach Brem. wb. (Benecke zum Wigalois p. 689 leitet* rigot *daher), vgl. Dief. celt. I. p. 54. Ital.* rígoro *bach kann aus lat.* rivulus *entstellt sein.*

Rigot *pr. krauses haar,* rigotar *kräuseln, daher it.* rigottato *kraus; vom ahd.* rîga *kreißlinie.*

Rin *altfr. (m.) quelle s. Brandaine p. Jubinal p. 72, dsgl. comask.* rin *bächlein, wallon.* arêne *canal; celto-german. wort, kymr.* rhîn *(f.) canal, goth.* rinnô *gießbach, ahd.* rinnâ, *nhd.* rinne.

Rinceau *fr. laubwerk; für* rainceau = *it.* ramicello, *von* ramus.

Rincer *fr. spühlen; offenbar für* rinser, *da auch der Picarde* rinser, *nicht* rincher *spricht, in den alten wbb.* reinser. *Es ist das altn.* hreinsa *(spr.* hrejnsa) *reinigen. Der Catalane hat dafür eine form* rentar.

Riper *fr. abkratzen,* ripe *schabeisen; vom ahd.* rîban, *oder besser, da* b *sonst nicht zu* p *wird, vom volksmäßigen* rippen ribben *d. i. reiben, vgl. ndl.* rijf *(f.) reibeisen.*

River *fr. einen nagel umschlagen; wohl vom ndl.* rijven *oder altn.* rîfa, *dän.* rive *harken, rechen d. h. alles vorragende wegschaffen, ahd.* rîban, *nhd.* reiben, *vgl. schwz.* ryben *quetschen, drehen Stalder II. 267. In Berry sagt man auch* river le lit *die bettdecke einbiegen, ihren rand unter die matratze stecken. Das neupr.* riblo *(f.) handramme ist deutlich das ahd.* rîbil *stempfel (von* rîban), *daher vb.* riblá *s. v. a. fr.* river. *Woher aber it.* ribadire *und pg.* rebitar?

Rôder *fr. umherstreifen. Wird von einigen aus dem*

kymr. rhodio *hergeleitet; warum soll es nicht das glbd. pr.* rodar, *it.* rotare *sein, dessen bed. rollen (herumlaufen) ist?* Rouer *für* rôder *erwähnt Le Duchat, henneg.* rouier.

R o g n e r *fr. beschneiden, abschneiden, altfr.* rooigner *(dreisylb.) häufig vom abscheren des haupthaares gebraucht, pr.* redonhar rezoynar, *sp. (in Murcia)* des-roñar. *Man verweist auf* radere *oder* rodere, *die weder dem begriffe noch der bildung d. h. der prov. endung* onhar *genügen. Die reinste form* redonhar *leitet auf* rotundus, *wovon das sp.* redondear *abrunden, das sich in das eben genannte prov. wort zusammenziehen konnte, vgl.* Bergonha *aus* Burgundia. *Dieselbe begriffsentwicklung, beschneiden aus ründen, zeigt auch das sp.* cercenar, *s.* cercine *I., so wie das bret.* krenna.

R o g n i e *picard. baumstamm; vom ahd.* rona *(f., oder* rono *m.), mhd.* rone *(m.), nhd.* rahne *(f.) umgefallener baumstamm.*

R o g u e *fr. übermüthig; ein von den Normannen entlehntes wort, altn.* hrôk-r *anmaßend, engl.* rogue *schelm, woher gael.* rôg. *Die wallon. sprache hat* aroguer *hochmüthig anreden.*

R o i d e *fr. starr; von* rigidus, *it.* rigido.

R o i t e l e t *fr. ein vogel, goldhähnchen, auch vom zaunkönig gebraucht, eine alt hergebrachte scherzhafte benennung des winzigen mit goldner krone oder haube geschmückten vogels, lat.* regulus, regaliolus, *gr.* βασιλεύς, βασιλίσκος, τύραννος, *it.* reattino, *sp.* reyezuelo, *pg.* ave rei; *individueller: norm.* ré-pepin *(Menage v.* pepin), *in Berry* roi-bertaud, *in Saintonge* roi-bédelet, *it.* re di siepe. Roitelet *(für* roi-et-el-et) *ist übrigens wegen der gehäuften diminutivsuffixe zu bemerken.*

R o n c e *fr. (f.), pr.* ronser *dornbusch. Die formen beider sprachen sind hier wohl zu wägen: wie fr.* ponce, *pr.* pomser *Gloss. occ. auf* pumex, *wie fr.* pouce, *pr.* polzer *auf* pollex, *ebenso leiten* ronce ronser *offenbar auf* rumex, *welches den Römern für ein geschoß, vielleicht ein mit widerhaken versehenes galt (it.* r o n c i g l i o *haken, gleichfalls von* rumex?), *vgl. fr.* chardon *distel und eisenspitze. Diese deutung bestätigt sich durch das occ.* roumec = *fr.* ronce *s. Goudelin. Von* rumex *ist wohl auch das pr.* ronsar *schleudern, schütteln.*

R o n f l e r *fr., pr.* ronflar, *sic.* runfuliari, *toscan.* ron-

fiare, *ven. lomb.* ronfare *schnarchen; derselbe stamm im ahd.* rof-azôn, *alts.* ropizôn *rülpsen, wohl auch bret.* ruflà *schlürfen, chw.* g-rufflar *schnarchen.*

Ronger *fr. benagen. Menage erklärt es aus* rodicare, *also mit eingeschobenem* n, *was aber vor palatallauten im franz. kaum vorkommt. Besser erkennt man darin ein gemeinrom. wort, sp. pg.* rumiar, *pr.* romiar, *it.* rugumare, *mail.* rumegà, *wal.* rumëgà, *von* rumigare *wiederkäuen, eine bedeutung, die dem altfr.* ronger *entschieden zukommt:* les chamoz ki l'ongle ont fendue, mais ne rungent mie *die kamele, die gespaltene klauen haben, aber nicht wiederkäuen Liv. de Job p. 495*[m].

Rot *fr. cat. rülps; von* ructus, *it.* rutto.

Rote *altfr., pr.* rota, *auch altsp. Sanchez II. III. IV. ein saiteninstrument, das mit der hand gespielt ward. Unsre alten hielten das wort für ein deutsches* (nomine barbarico rottam appellantes, *s. Graff II. 488, Hoffm. hor. belg. VI. 198), noch mhd.* rotte; *da aber Venantius Fort. die* chrotta *als* britanna *bezeichnet, so scheint sie den Celten zu gehören, die das wort in der that besitzen: altirisch* crot *cither, gael.* cruit *(f.), kymr.* crwth *(m.), s. Zeuß I. 171, Dief. celt. I. 125. Hierzu kommt, daß die sache unter den roman. völkern eigentlich nur bei den Franzosen einheimisch war, die der* rote *häufig erwähnen, Provenzalen und Spaniern war kaum der name bekannt. Nur wird man unmittelbare herkunft von* rote *aus* crot *nicht annehmen dürfen: vielleicht gieng, wie Graff auch schon vermuthet, ein ahd.* hrota *voraus. S. auch Grimms gesch. d. d. spr. p. 205.*

Rouir *fr. flachs oder hanf rösten d. h. mürbe machen; vom ndl.* roten rotten *mit ders. bed.*

Rover *altfr. begehren (diese form und bedeutung bereits in S. Eulal., Pass. de J. Chr., S. Léger); von* rogare (ro'ar ro-v-er) *sich ausbitten, verordnen, mlat. überh. befehlen. Das wort fehlt dem Provenzalen, der Italiäner kennt* rogare *nur als juristischen ausdruck; ganz üblich ist sp. pg. cat.* rogar, *wal.* rugà *mit der bed. bitten wie um eine gnade. Aber altfr.* rover *heißt etwas begehren, wozu man befugt zu sein glaubt, nicht, wie im span., flehentlich bitten, daher wohl nie* rover (à) dieu *wie sp.* rogar á dios, *häufig* dex le nous rueve *gott begehrt es von uns. Eine zss. ist altfr.* en-

ter-ver, *pr.* enter-var entre-var *fragen, erkunden, walach. ganz ähnlich* intrebà; *von* interrogare. *Vgl. oben* corvée.

Ru, *altfr.* rui *rinne, strom; umgestellt aus* rivus, *wie* tuile *aus* te[g]ula, *henneg. aber* rieu, *pr.* riu, *sp.* rio, *it.* rivo, *vgl.* rio *in einer urkunde aus Limoges Bréq. n. 73 (vom j. 631). Dimin.* ruisseau, *gleichsam* rivicellus *für* rivulus, *it.* ruscello *aus dem franz.*

Ruban *band, daher engl.* riband ribbon. *Die bekannte herleitung aus dem particip* rubens, *so daß es rothes band hieße, scheitert sowohl an der unerweislichkeit dieser bedeutung als auch an dem abgeleiteten* rubanier, *das in jenem falle* rubandier *lauten müste, denn das particip scheint sein* d *nirgends aufzugeben. Freilich ist das wort schwierig, vielleicht eine zss. mit unserm* band *wie* hau-ban *und* ra-ban: *was sagt aber alsdann die erste sylbe?*

Ruche *fr. bienenkorb (ehedem aus baumrinde verfertigt, Adelungs Mithr. II. 69, vgl. sp.* corcho *korkrinde und bienenkorb), dsgl. rumpf des schiffes (mit dieser bed. auch in der form* rouche), *altfr.* rusche rusque, *pr.* rusca ruscha, *piem. lomb.* rusca *rinde, dauph.* ruchi *lohe, vb. comask.* ruscà *abrinden; ein celt. wort, altir.* rûsc *Zeuß I. 33, gael.* rûsg, *bret.* rusk, *kymr.* rhisg *rinde, bret.* rusken *bienenkorb. Ahd. glossen enthalten* rusca *in der bed. korb, s. Schmeller III. 249, Graff VI. 224.*

Ruer *fr. schleudern,* se ruer *sich stürzen, ndl.* ruyen *Kil.; von* ruere, *das zur ersten conj. gezogen ward, wie dies auch andern verbis zweiter und dritter, besonders denen auf* úere, *schon in der ältern sprache geschah,* argüer, minüer *und dgl.*

Runer *flüstern, seltnes altfr. wort:* cil qui rune parolet priveiement *Liv. de Job p. 478*[m]; *daher sbst.* runement *susurrus 477*[u], *vgl. Rob. le diable C. II*[a] *col. 2. Es ist das ahd.* rûnên, *nhd.* raunen. *Auch das altsp.* ad-runar *errathen, (Sanchez gloss. zu Berceo), vgl. goth.* runa *geheimnis, berathschlagung wird hieher zu rechnen sein.*

Ruste *altfr. pr. kräftig, heftig (z. b.* ruste dolour *Rom. d'Alex. p. 6, 12), sbst. altfr.* rustié, *pr.* rustat; *von* rusticus *mit unterdrückter ableitung (Rom. gr. II. 249), vgl. nord.* rusti *bauer. Dasselbe wort ist nfr.* rustre *lümmel.*

Rut *fr., alt* ruit *brunst des hirsches (*cerf de ruit *Chev.*

au lion p. L. Guest 143b); von rugitus, *wegen des geschreis, das er erhebt, mlat.* rugire *gleichfalls vom hirsch gebraucht. So mit recht Menage.*

R u z e r *pr. grunzen (nur* rutz *3. pers. präs. ind. ist vorhanden); vom ahd.* ruzzan *schnarchen.*

S.

S a b o t *fr. kreiſsel, holzschuh,* saboter *kreiſseln, pr.* sabotar *schütteln. Für* sabot *gilt henneg.* chabot. *Aber woher das wort?*

S a d e *altfr. süſs; von* sapidus *schmackhaft, vgl. das prov. fem.* sabeza *für* sabeda = sapida. *Zsgs.* m a u s s a d e *garstig, für* mal-sade.

S a f r e *fr. leckermaul; vom ahd.* seifar *das wasser im munde — oder steckt in diesem wort das von Grimm (Haupts ztschr. VI. p. 6) angenommene goth. vb.* safjan *schmecken, sbst.* safareis *schmecker?*

S a i e *fr. kratzbürste der goldschmiede; von* seta *borste, pinsel.*

S a i s *pr. (fem.* saissa) *grau von haar. Merkwürdig wäre es, wenn sich in diesem dem Provenzalen ausschlieſslich eignen adjectiv das seltene lat.* caesius *(graulich von augen) erhalten hätte. Die richtige form wäre freilich* ceis seis, *aber* ais *für* eis *ist nicht ohne beispiel, wie* plais *für* pleis *(lat.* plexum) *bezeugt; überdies konnte das zusammentreffen mit dem zahlworte* seis *zu dieser abweichung verleiten.*

S a l o p e *fr. schmutzig, schlumpig; für* slope, *vgl. engl.* sloppy *schlammig. Die gael. sprache hat* slaop *schlamperei, aber das franz. wort ist wohl kein uraltes?*

S a m b u e *altfr. pferdedecke zum gebrauch vornehmer frauen, s. P. Paris zum Garin I. 298, in späterem mlatein* sambuca. *Es ist das ahd.* samboh sambuoh sambuh *sänfte, dessen ursprung aber noch nicht aufgehellt scheint.*

S a m e d i *fr. samstag; zsgz. aus* sabbati dies, *pr.* dissapte, *it.* sábato, *wal.* sëmbëtë *u. s. f.*

S a n s o n n e t *fr. staar; von dem eigennamen* Samson, *also Simsonchen, zum scherz.*

S a p *altfr. tanne Liv. d. rois 241, pr. wie fr., daher* sapine *tannenwald Ch. des Sax. II. p. 11; von* sappinus, *einer der*

fälle, worin die neue sprache eine lat. ableitung auf ein primitiv zurückführte, denn auch mit dem synonymen sapium *kann es nicht identisch sein, da dies pr.* sapi *lauten müste. Andre beispiele dieser art s.* bubbone *I.*

S a r g o t a r *pr. kauderwälschen? Choix IV. 198; für* sartagotar *von* sartago *mischmasch von worten? Aber burg.* sargoter *ist s. v. a.* cahoter. *Vgl. auch sard.* sarrágu *geröchel.*

S a r t a n *pr. s.* sarten *II. b.*

S a u g e *fr. salbei; von* salvia, *it. sp. pr. gleichfalls* salvia, *wal.* salvie șalie jale.

S a u l e *fr. (m.) weide. Dafür steht burg. lothr.* sausse, *pr.* sauze sautz, *it.* salcio, *wal.* salce, *sp.* salce sauce sauz saz, *bask.* saliga, *alle von* salix salicis, *woher auch fr.* s a u s s a i e = salicetum. *Aber diesen formen ist* saule *fremd und hat also wohl seinen ursprung in dem glbd. ahd.* sălaha, *verkürzt* săla, *gespr.* salla: *ebenso hat* gaule *in* vălu *seinen ursprung.*

S a v a i *pr. schlecht, böse, das gegentheil von* pros. *Wie die adjectiva* ibri-ai *und* ver-ai *von* ebrius *und* verus *stammen, so* savai *von* saevus *wild, arg, boshaft:* e *in der tonlosen stammsylbe ward, wie oft, durch* a *verdrängt.*

S c i e r *fr. sägen,* scie *säge, it.* sega; *von* secare *schneiden, pr.* segar *u. s. f.; früher* sier, *nachher mit rücksicht auf die etymologie* scier *geschrieben. Eine andre form ist altfr.* soier, *vgl.* plier *und* ployer *aus* plicare. *Dsgl.* s c i o n *schößling z. b. zum setzen, für* sicion *von* sectio *abschnitt, wie wir sagen* schnittling.

S e *pr. in den zss.* anc-sé, de-sé *und* ja-ssé *s. v. a. die glbd.* anc sempre, de sempre *und* ja sempre; *auch mit präpos.* en jasse *und* per jasse. *Abkürzung von* se *aus* sempre *wäre stark und mit keinem entsprechenden falle zu unterstützen. Cherubini verzeichnet auch ein mail.* pussée, *das er aus* più assai *erklärt.*

S e i n e *fr. fischergarn; zsgz. aus* seïne *von* sagena, *ital. wie lat.*

S e l o n *fr. partikel; aus dem veralteten* selonc *von* secundum, *gemischt mit* longum, *fr.* long, *das die räumliche bed. von* secundum *(längs) ausdrückt. Altfr. sagte man auch* solonc, *nicht etwa von* sublongum *(Orelli p. 388), denn was sollte dies heißen? sondern weil sich das ohr an den wech-*

sel zwischen der sylbe se *und* so *in* séjorner *und* sojorner, semondre *und* somondre *u. a. gewöhnt hatte.*

Sémillant *fr. lebhaft, unruhig. Aus einer celt. wurzel geformt: kymr.* sim *voll bewegung, leicht, lose.*

Semondre *fr., pr.* somondre semondre *einladen, partic.* semons, *daher sbst.* semonse, somonsa *einladung; von* summonere. *Aus demselben verbum, nach der 1. conjug. geformt, leitet man auch den gerichtlichen ausdruck* sommer: *bei den alten scheint nur* semoner *(woraus nfr.* semonneur), *nicht* somoner *vorzukommen.*

Seran *fr. hechel, vb.* serancer; *leitet Frisch befriedigend vom mnd.* schrantsen *zerreißen, zerkauen, mhd.* schrenzen, *sbst. mndl.* schrantse, *mhd. ahd.* schranz *riß u. dgl. Daß die regelrechte bildung* écrancer *gewesen wäre, liegt auf der hand; diesmal aber fiel das gurgelnde ndl.* ch *aus und der anlaut* sr *ward durch einschiebung gemildert, aber merkwürdig ist doch auch das mhd.* sranz *für* schranz.

Serin *fr. zeisig; vom gr. σειρήν, das bei Hesychius einen kleinen vogel bedeutet, eig. sirene, wegen seines gesanges.*

Serment *fr. schwur; von* sacramentum, *altfr.* sairement, *pr.* sagramen *u. s. f., lat. eig. soldateneid, durch die soldaten in den provinzen verbreitetes wort, sagt Pott, s. Aufrechts u. K. ztschr. I. 348.*

Serorge *altfr. schwager; vom adj.* sororius.

Serpe *fr., veraltet* sarpe, *gartenmesser die bäume zu reinigen. Die bekannte herleitung desselben aus dem verschollenen lat. vb.* sarpere, *wovon Festus sagt:* sarpere antiqui pro purgare dicebant, *ist die einzige, die dem buchstaben genügt. Den übrigen sprachen ist dies wort fremd, nur der Italiäner Ugutio hat* sarpa sarculum *(hacke)*, quod et sirpa invenitur, *vgl.* sarpa getîsen *(jät-eisen) Vocab. opt. p. 22*[b]. *Aus lat.* scalprum *würde es sich nicht ohne zwang erklären lassen. Nimmt man* sarpa *in passivem sinne, so muß es, wie* sarmentum *für* sarpmentum, *den abgeschnittenen zweig bedeuten, und dazu passt das sp.* serpa *ableger, senker: kommt radicales* e *für* a *in dieser sprache auch nur selten vor* (alerce, lexos *II. b), so wird es hier durch die franz. form unterstützt.*

Sertir *fr. einen edelstein fassen; muthmaßlich von* sertum *kranz, daher auch mlat.* sertare *kränzen, einschließen, eig. mit einer einfassung umgeben? Die neupr. form ist* sartir.

S e r v i e t t e *fr. tellertuch.* Servir une table *heißt die tafel mit tellern u. dgl. besetzen (wie lat.* ministrare), service *tafelgeräthe* (ministerium), *it.* servito *tracht oder gang von speisen, pr.* servit *überh. dienstleistung: aus diesem participialsbst. muß* serviette *(für* servitette, *vgl. sp.* servilleta) *entstanden sein, nicht aus dem vb.* servire, *was gegen die grammatik wäre. Die speisen abtragen heißt* desservir, *daher* d e s s e r t *nachtisch.*

S e s c h a cesca *pr. rohr, schilf, auch sp.* xisca, *in Murcia* cisca, *bask.* sesca, *mlat.* sisca snid-stroe *(ags.) in einem glossar s. Mones anzeiger VII. 151. Es ist celtischer herkunft, ir. gael.* seisg, *kymr.* hêsg, *wozu auch ags.* segc secg, *engl.* sedge *gehören. Man sehe Armstrong so wie Dief. celt. I. 97. Abgel. von* sescha *scheint altfr.* sechon *gesträuch Roquef.*

S é v e *fr. pflanzensaft; von* sapa, *pg.* seve *u. s. f.*

S é v r e r *fr. ein kind entwöhnen; von* separare, *it.* sceverare.

S i f f l e r *fr. pfeifen. Diese form, wofür altfr. auch* sibler *vorkommt, bezieht sich, da im franz. der übertritt des* b *in* f *höchst selten ist, auf das veraltete lat.* sifilare, *dessen Nonius gedenkt, s. Schneiders lat. gr. I. 226, vgl.* sibilus, non sifilus, *App. ad Probum in Anal. gramm. ed. Eich. et Endl. p. 445. Prov.* siblar siular, *aber auch* chiflar, *sp.* silbar *und* chiflar, *s.* ciufolo *I.*

S i l h o u e t t e *fr. schattenriß; eig. name eines finanzministers unter Ludwig XV., dessen operationen leer waren wie diese bilder. Man sehe darüber z. b. Sismondi hist. d. Français XXIX. 94. 95.*

S i l l e r *fr. (vb. intr.) das meer durchschneiden, sbst.* sillon *furche; vom nord.* sîla *furchen, einschneiden, mit erweichung des* l *wie in* piller *von* pilare. *Das wort muß weiterhin verbreitet gewesen sein, denn mail.* sciloira *pflug, piem. zsgz.* sloira, *führen sie nicht auf ein altfr.* silleoire silloire?

S i l l e r *fr. (vb. trans.) einem falken die augenlieder zusammennähen, damit er still sitzen lerne; für* ciller *von* cilium.

S i n o p l e *fr. (m.) grüne farbe in wappen, ein früh in Spanien eingeführtes wort, da schon J. Febrer z. b. str. 205 es braucht, pg.* sinople *grüner jaspis. Daneben it.* senopia, *pg.* sinopla, *engl.* sinoper *röthel, rothe farbe, vom lat.* sinopis *rother eisenocker, benannt nach der stadt* Sinope *am schwar-*

zen meere. Beiderlei wörter für rothe und für grüne farbe müssen eins sein: so wenigstens sah man die sache vorlängst schon an, wie Menestrier orig. des arm. p. 339 aus einer handschrift vom j. 1400 bezeugt: sicut et in urbe Sinopoli rubicundum invenitur et viride dictum sinoplum . . . . synoplum utrumque venit de urbe Sinopoli; *der stoff aber, woraus man die grüne farbe zog, wird nicht näher angegeben. S. Bernds wappenwiss. II. 44.*

Sirvente *fr. (m.), altfr.* serventois, *pr.* sirventes sirventesc sirventesca, *daher it.* serventese, *eine liedergattung von unbestimmter form, lob- oder rügelied im gegensatz zum minnelied; wörtlich dienstgedicht, vom partic.* serviens. *S. Poesie der troub. p. 111, Wolf über die lais p. 306.*

Sitot *prov. conjunction für lat. etsi; zsgs. aus* si tot *'wenn all, wenn schon', vgl. it.* tuttochè.

Soanar *pr. s.* sosanar *II. b.*

Sobriquet *fr. spottname, sonst auch* sotbriquet *geschr., so daß es aus* sot *einfältig und dem sinnverwandten altfr.* briquet *(vgl. it.* bricchetto *kleiner esel) zusammengesetzt sein könnte:* donner un sobriquet à qqun *jemand einen einfaltspinsel anhängen. Nur formell passt dazu piem.* subrichet *adj. eigensinnig, ärgerlich. Das picard. wort ist* surpiquet.

Soc *fr. pflugeisen, sech; von* soccus, *weil es vorn wie ein schuh gekrümmt ist, mlat.* soccus socus, *vgl. kymr.* swch *socke, schnauze, pflugeisen. Dasselbe wort ist pr.* soc *und fem.* soca, *fr.* souche, *it.* zocco *(nach mlat.* zoccus *zu schließen) stock, stamm, eig. untersatz, schaft, wie* socle *von* socculus, *it.* zóccolo, *sp.* zócalo *holzschuh, untersatz, klumpen. Die herleitung aus* sublica *pfahl würde auf die prov. form* soca *schwer anwendbar sein.*

Soif *fr. durst, altfr. richtiger* soi, *pr.* set, *von* sitis. *Ebenso stellte sich der linguallaut dar in* moeuf *von* modus, Maimbeuf *von* Magnobodus, *ahd.* Meginbodo.

Solive *fr. querbalken unter dem boden eines zimmers. Frisch hält es für eine ableitung aus* solum *boden, Ducange für eine aus dem ags.* syl *säule, allein das suffix* iva *wäre hier unstatthaft. Von* sublevare *aber, das man etwa noch heranziehen könnte, war* soliève solève *zu erwarten. Isaac Vossius denkt an* sublica *pfahl: allerdings konnte man* sublíca *sprechen und* v *konnte die stelle des ausgestoßenen* c *einneh-*

men, wofür das altfr. mendive = *lat.* mendica *ein passendes beispiel gewährt; doch ist auch die bedeutung noch zu bedenken.*

Sombre *fr. s.* sombra *II. b.*

Sommeil *fr.,* sonelh *pr. schlaf, dimin. von* somnus, *gleichsam* somniculus *schläfchen, eine ableitung, wozu die sprache genöthigt war um* som (somnus) *von* son (sonus) *zu scheiden, in mundarten aber, z. b. in denen von Lothringen und Berry, hat sich* som *erhalten. Daher altfr.* someilleux, *pr.* somelhos, *it.* sonnacchioso, *lat.* somniculosus *u. a.*

Sorcier *fr. zauberer, fem.* sorcière, *altfr.* sorcerie *zauberei; von dem lesen der schicksalslooße (pr.* legir sort *Choix III. 193), daher* sort *(lat.* sors) *auch zauberkunst bedeutet.* Sorcier *erkläre man sich aus* sortiarius, *wie it.* sortiere, *sp.* sortero *aus* sortarius.

Sornette *fr. posse, albernheit; wahrscheinlich vom kymr.* swrn *kleinigkeit, nach Huet vom bret.* sorc'hen *gefasel. Auch ein altfr. vb.* sorner *wird erwähnt.*

Soubrette *fr. kammerjungfer (im schauspiel); woher?*

Souci *fr. bekümmernis, vom adj.* sollicitum, *mit fortgerücktem accent* sollicítum *bekümmert; vb.* se soucier, *neupr.* se soucidá, *von* se sollicitare.

Soudain *fr., pr.* sobtan *adj. und adv. schnell, plötzlich; von* subitaneus.

Soudre *fr. lösen; von* solvere solv're *wie* poudre *von* pulvis pulv'ris.

Souil souille *fr. sauschwemme, pr.* solh *schmutz,* sulha *schwein,* sulhon *meerschwein, fr.* souillon *schmutzkittel, vb. fr.* souiller, *engl.* soil, *pr.* sulhar, *venez.* sogiare *beschmutzen; auch it.* sugliardo, *wohl auch sp.* sollastre *schmutzig. Prov.* sulha *ist nebst* sulhon *offenbar von* sucula *schwein; fr.* souil *kann logisch nicht von* suculus, *wohl aber vom adj.* suillus *herrühren, so daß es urspr. etwas den schweinen angehöriges bedeutete; hieraus denn auch das vb.* souiller *eig. schweinisch machen, welches also der herleitung aus einem fremden elemente (goth.* bi-sauljan *oder hd.* sudeln) *nicht nothwendig bedarf.*

Soûl *fr. ganz satt; von* satullus, *altfr.* saoul, *pr.* sadól, *it.* satollo, *chw.* saduls, *wal.* sëtúl.

Soulager *erleichtern; nicht = altfr.* soulacier, *von*

solatium, *sondern* = *sp.* soliviar *d. i.* sub-leviare, *also für* souléger *durch eine ungewöhnliche umbildung des* e *in* a.

Soupçon *fr. (m.), altfr.* soupeçon *(f.) verdacht; von* suspicio, *pr.* sospeissô. *Altfr. vb.* suscher *Liv. d. rois p. 338, Ren. I. p. 11, von* suspicari.

Souple *fr. s.* soffice *II. a.*

Sourdre *fr. quellen; von* surgere *aufsteigen, pr.* sorzer, *it.* sorgere, *sp.* surgir. *Von dem veralteten partic.* sors *ist das sbst.* source *statt* sourse *(f.) quelle, wofür die alte sprache auch* sorjon *(nfr.* surgeon *sprossendes reis),* sordance, *die ital.* sorgente *(f.), die sicil.* surgiva *besitzt; ebenso von* resordre resors *das sbst.* ressource *(f.) hülfsquelle.*

Soventre *altfr. partikel für lat. secundum und aus demselben stamme, vom ablat.* sequente, *pr.* seguentre, *chw.* suenter.

Stribord *fr. rechte seite des schiffes, daher sp.* estribord; *ist das ags.* steórbord, *engl.* starboard *steuerbord.*

Sud *fr.* (le sud *Liv. d. rois p. 107), daher sp.* sud, *pg.* sul *(wie sp.* ardid, *pg.* ardil); *vom ags.* sudh, *engl.* south *meridies.*

Suie *fr., pr.* suia sueia suga, *cat.* sutje *(m.) ruß. Die theoretisch ursprünglichste form* suga *führt auf ags.* sôtig *(zsgz.* sôtg), *engl.* sooty *rußig, vom sbst.* sôt, *woher auch gael.* sûith sûithe. *Eine glosse* suia fuligo *hat Graff in das deutsche wb. aufgenommen.*

Suinter *fr. ausschwitzen; vom ahd.* suizan, *nhd.* schwitzen *mit derselben darstellung des anlautes wie in* Suisse *aus* Schweiz. *Über die einschiebung des* n *in deutschen wörtern s. Rom. gr. I. 332.*

Suivre *fr. folgen; von* sequi, *it.* seguire, *sp.* seguir, *pr.* seguir *und* segre; *aber altfr.* sivir *und* sivre *aus* se[q]uire sé[q]uere, *vgl.* prosevere *Form. andeg., später* suivir suivre *mit eingeschobenem* u, *wozu sbst.* suite *mit versetztem* u, *aus altfr.* sieute, *verführen konnte.*

Sur *franz. präpos.; von* super, *sp. pg. pr.* sobre, *altit.* sor. *Altfr.* sore seure *aber von* supra, *jene form bereits im fragment von Valenciennes.*

Sur *fr. sauer; vom ahd. ags. altn.* sûr *u. s. f., dsgl. kymr.* sur. *Daher henneg.* suriele, *wall.* sural *sauerampfer, ndl.* zuuring.

Sûr *fr. sicher, alt* seür, *im Liv. de Job* segur; *von* securus, *pr.* segur.

Sureau *fr. holunder.* Sabucus *lautet sp.* sauco, *wal.* soc, *pr.* saúc, *altfr. pic.* séu; *da aber der Franzose für namen der bäume die ableitung mit* arius, *dimin.* arellus, *liebt (Rom. gr. II. 287), so erwuchs ihm aus* seu *die form* su-reau. *Wie verträgt sich aber damit eine zweite altfr. bildung* séur (: méur *Nouv. rec. p. Jubinal)? entstand sie durch abkürzung aus* séur-eau, *indem man das diminutivsuffix wegwarf?*

Surgia *pr. wundarzneikunst; für* srurgia *aus* cirurgia, chirurgia, *daher altfr.* surgien, *mndl.* surgijn, *engl.* surgeon *wundarzt.*

Suzerain *fr. adj., verbunden mit* seigneur, *oberlehnsherr; nach dem muster von* souverain *aus fr.* sus (*lat.* susum) *geformt? S. Menage.*

T.

Tabarin *fr. hanswurst; name eines marktschreiers, der um den anfang des 17. jh. lebte (Roquefort).*

Tabust tabut *altfr. pr. lärm, verwirrung,* tabuster tabuter, tabustar tabussar, tustar turtar *klopfen, beunruhigen, it.* tambussare *ausprügeln; so auch pr. sbst.* taburla *Lex. rom. I. 556b, vb.* tabornar. *Es scheinen onomatopoietische auf* tabor tambor *(trommel) gegründete bildungen, wohin wohl auch pr.* talabust, *fr.* tarabuster *gehören; vgl. mlat.* taburcium taburlum *für* tabor.

Tâche *fr. (f.) das auferlegte tagewerk,* tâcher *sich beeifern. Daß* tâche *für* tasche *gelte, beweist das glbd. engl.* task, *cat. ven.* tasca, *so wie das pr.* tasca tascha *zins oder einkünfte; das nämliche wort ist auch mlat.* tasca 'praestatio agraria' *nach Ducange. Auch die celtischen mundarten kennen es: kymr.* tasg *heißt etwas bestimmtes oder auferlegtes, gael.* taisg *bürgschaft. Gleichwohl ist es lateinisch: wie fr.* lâche, *pr.* lasc *aus* laxus, *so entstand* tâche tasca *aus* taxa (*mlat. für* taxatio) *und bedeutet das einem zugeschätzte, zugemuthete: klar zeigt diese umstellung das henneg.* tasque = *fr.* taxe.

Tai *altfr. schlamm Roquef.; offenbar vom ndl.* taai *klebrig, ahd.* zâhi, *das als beiname des leimes oder lettens ge-*

braucht wird, s. Graff, nhd. zähe, *chw.* zais. *Dasselbe wort ist sicil.* taja *lehm zum bauen.*

Taie *fr. küssenüberzug; von* theca *hülle, futteral, wobei man jedoch* toie *Aubery p. p. Tarbé p. 41 (auch henneg. und burg.) als die ursprünglichere form annehmen muß, vgl.* noyer *von* necare. *Die herleitung wird bestätigt durch das churw.* teija (teigia), *welches futteral und bettzieche bedeutet, von* theca, *vgl.* speija *von* spica. *Auch ahd.* ziecha, *nhd.* zieche *wird von* thêca *stammen wie* ziegala *von* têgula.

Taïnar *pr. zögern, säumen, z. b.* non taïnar redre *nach dem lat.* non tardabis offerre *Gloss. occ. 299, trans. verzögern, aufschieben* (si o taïnas, es pechaz), *imperson.* me taïna *mich verlanget, wie* il me tarde, *ahd.* mih langet, *sbst.* taïna *aufschub. Dazu pr.* ataïnar, *altfr.* ataïner *verzögern, z. b.* los ataïnaz tormens *nach dem lat.* tarda supplicia *Gloss. occ. 27, dsgl. reizen, beunruhigen, chicanieren, welche letztere bedd. das bret. (auf die mundart von Vannes eingeschränkte, unceltische)* atahinein *bewahrt; sbst.* ataïna, ataïne, *bret.* atahin *(m.). Entstand dies wort etwa, mit ausgestoßenem* d *und romanisierter endung, aus dem alten dtschen* teidingen *anberaumen, gerichtlich verhandeln,* teidinc *d. i.* taga-dinc *frist (aufschub), gerichtsverhandlung? Die verwischung des wortes* dinc *wäre nicht stärker als in unserm* vertheidigen *für* vertheidingen. *Von* taquiner *fr. (hadern) ist es jedenfalls zu trennen: dies floß aus dem adj.* taquin, *woneben keine form* tahin *statt findet, eben so wenig ein* ataquiner *neben* ataïner.

Talevas *altfr. eine art schilde; nach Le Duchat umgestellt aus dem it.* tavolaccio *hölzerner schild, von* tabula, *also für* tavelas; *eine befriedigende deutung.*

Tan *fr. lohe,* tanner *roth gerben, henn.* tener, *mndl.* tanen teynen. *Nach Frisch vom dtschen* tanne, *weil man die lohe ehemals aus der rinde dieses baumes bereitet habe (und noch bereitet, Krünitzens encycl. LXVIII. 335); nach andern (Dief. celt. I. 142) vom bret.* tann *eiche, aber* tann *ist den celt. sprachen und selbst der breton. mit ausnahme der mundart von Leon unbekannt. Die isid. glossen haben* alia tranata, *wofür* aluta tanata *zu lesen vorgeschlagen wird (Jahrb. für phil. XIII. suppl. p. 233), die erfurter glossen* aluta locus, ubi pelles in calce pilantur et tanantur *(das. p. 273[a]); das wort kann also ein ziemlich hohes alter aufweisen.*

Tanche *fr. ein fisch, schleie; lat. it.* tinca.

Tandis *fr. partikel; von* tantos dies *oder von* tamdiu? *Für letzteres zeugt die prov. form* tandius, *vgl. oben* quandius.

Tangoner *altfr. antreiben, drängen; offenbar das mlat.* tanganare *mahnen, anhalten L. Sal., L. Rip., sbst.* tanganum, *dem auch in betracht des suffixes* n *zunächst steht kymr.* tengyn *zäh, festhaltend, vgl. Leo über die malb. glosse II. 148 und wegen seines etwaigen dtschen ursprunges Grimms rechtsalt. p. 5. Das damit zusammenhangende altfr. adj.* **tangre** *hartnäckig worauf bestehend (z. b.* tu es si tangres ke ma fille fust mariée *Roi Flore p. 13) stimmt buchstäblich zum mhd.* zanger *hartnäckig, ausdauernd Frisch II. 149ª, mndl.* tangher *scharf Kil., dazu noch it.* **tanghero**, *com.* tángan *grob, plump.*

Tanière *fr. höhle wilder thiere; wahrscheinlich, da man altfr.* taisniere tesniere *schrieb (s. die glossare zu Renard) zsgs. aus* taissonière *dachshöhle. Die erweiterte bedeutung macht keine schwierigkeit.*

Tante *fr. muhme, altfr.* **ante** *(nebst der accusativform* antain), *pr.* amda, *lat.* amita. *Das noch im 16. jh. vorkommende und mundartlich fortlebende* ante *(auch lomb.* ameta amida, *cremon.* medda, *chw.* onda) *ward durch das euphonische* tante *aus der schriftsprache verdrängt, als es nicht mehr gestattet war* m'ante *für* ma ante *zu sagen und auch* mon ante *nicht gewagt ward, das aber doch die nördlichen mundarten in der form* men ante *durchgeführt haben, s. Hecart. Das anlautende* t *hat also in diesem worte keinen etymologischen grund, es beruht so gut auf einschiebung wie in* a-t-il, voilà-t-il, caffetier *u. a. Wall.* antin *bedeutet großoheim, großtante, s. Grandg. addit.*

Tapir *fr. (nur reflexiv) sich zusammenducken um nicht gesehen zu werden, zsgs. altfr.* s'atapir *sich verstecken (auch fig.:* quel semblance s'atapissoit souz le pain et le vin *s. Roquef.), adj. altfr. pr.* **tapin** *versteckt,* a tapî, *altfr.* en tapin *Liv. d. rois vermummt, besonders von pilgern gebraucht, daher altfr.* tapin *pilger (vermummter) Ch. d'Antioche II. 53, vb.* tapiner *verstecken, vermummen Gar. I. 269, nfr.* en tapinois *heimlicher weise, altfr.* en tapinage (qu'ils s'en yront en tapinage ainsi comme en pelerinage *Rom. d. l. rose II. p. 67 éd. d'Amst.), mlat.* tapinatio. *Frisch fühlt in diesen wörtern*

einen deutschen auch sonst im roman. vielfach benutzten stamm zapf *(s.* tape *I.), der ein kurzes stück holz, einen keil u. dgl., in dem abgel. fr.* tapon *einen klumpen oder pack bedeutet, vgl. schwed.* tapp *bündel:* se tapir *wäre sich zu einem klumpen machen, zusammenkauern, sich verstecken: ähnlich heißt fr.* cacher *platt drücken, verbergen. Ducange denkt an* talpa: se tapir *bedeutet sich verkriechen wie der maulwurf. Solcher bilder bedient sich die sprache zwar häufig, aber das gegenwärtige wäre nicht bezeichnend genug, da kauern doch wohl als grundbedeutung angenommen werden muß; überdies ist im franz. die gänzliche verwischung des* l *bei vorhergehendem* a *etwas ungewöhnliches. Das champ.* taupin *'heimlich' gibt sich leicht als eine anlehnung an* taupe (talpa) *zu erkennen. Ital.* tapino *niedrig, armselig, daher* tapinare *elend leben, ist vielleicht aus dem gr.* ταπεινός *niedrig, demüthig; aber auch hier bemerkt man eine auf* talpa *bezogene form mit* l *oder* u, talpino, taupino, attaupinarsi *Poet. d. pr. sec. I. 458, 516 u. s. w.*

T a r g e r *altfr. zögern, pic.* atarger *und* terger. *Ganz unpassend deutet es Ducange aus* targe *schild, in beziehung auf seine hinderliche schwere. Aus* tardare *bildete man mit iterativer bedeutung* tardicare, *woraus* targer, *wie aus* judicare juger, *entstand: nicht anders bildete man aus* clinare clinicare, *aus* pendere pendicare *Rom. gr. II. 326. Ähnlich schuf sich der Churwälsche die intensiven abll.* tardinar *und* tardivar. *In den erfurter glossen p. 267[a] steht über* tricari *geschrieben* tarcor, *vielleicht das roman. wort in älterer gestalt, indem aus* tardicare *zunächst* tarcare *werden muste, das der schreiber als deponens, wie* tricari, *darstellen mochte. Dieselbe bed. hat kymr.* tario, *engl.* tarry; *es thut aber nicht noth dem franz. wort diesen ursprung anzuweisen, wenn auch die lautlehre nichts dagegen einzuwenden hat.*

T a r i e r *altfr. reizen, quälen; vom ndd.* targen, *ndl.* tergen *mit gl. bed., mhd.* zergen *reißen, vgl. ahd.* zerjan.

T a r i n *fr. zeisig. Wenn das deutsche wort, nach Schmeller IV. 287, 288, mit* zeiz *zart, schmächtig zusammenhängt und auch der nord. name dieses vogels* tîta *etwas zartes bedeutet, so wird es nicht zu gewagt sein, das franz. wort, das in Paris die form* térin *hat (burg.* tairin), *aus dem pic.* tére *= fr.* tendre *(vgl.* térons = tiendrons) *zu leiten.*

T a r i r *fr. pr. trocknen (trans. und intrans.); vom ahd.* tharrjan darrjan *dörren. Über* t *aus* th *s.* tasso *I.*

T a s *fr.,* tatz *pr. haufe, schicht, vb.* tasser; *vom ags.* tass *(bei Somner), engl.* tass, *ndl.* tas *(f.) kornhaufe, womit Ettmüller lex. anglos. p. 517 das goth.* un-ga-tass *(ungeordnet) vergleicht; dasselbe wort ist gael.* dais, *kymr.* dâs. *In der bed. handamboß (auch span.) scheint* tas *im ahd.* azzasi *werkzeug seinen ursprung zu haben.*

T a u d i r *altfr. decken, nfr.* taudis *hütte, früher auch schutzgerüste, pic.* taudion; *vielleicht germanischer abstammung, altn.* tialld, *mndl.* telde, *ahd. nhd.* zelt, *vb. altn.* tiallda *zelte aufschlagen.*

T a v e l e r *fr. scheckig machen; von* table, *alt* tavele, *brettspiel, also einem dinge das ansehn eines brettspiels geben.*

T e h i r *altfr. s.* tecchire *II. a.*

T e i l l e r *fr. hanf brechen; von* tiliae *(pl.) lindenbast, gleichbed. altfr.* tille *Fabl. I. 404, henneg.* tile, *wogegen it.* tiglio *auf die rinde des hanfes übergegangen.*

T e i n d r e *färben; von* tingere, *it.* tignere, *sp.* teñir.

T e l e r *fr. in* atteler *anschirren,* dételer *losspannen. Rücksicht verdient das von den etymologen angeführte lat.* protēlum *das anziehen des zugviehes,* protelare *in die länge ziehen, und es wäre dies nicht das einzige beispiel, worin die rom. sprache einen nur in zusammensetzungen vorhandnen stamm zu andern zusammensetzungen benutzt hätte (vgl. oben* entamer). *Überzeugend ist diese etymologie freilich nicht, weil die vertauschung der partikel* pro *mit der partikel* ad *immer nur die bed. anziehen, nicht die bed. anschirren, ergeben konnte. Zunächst bietet sich engl.* thill *deichsel, ags.* thîhsl *u. s. w.; aber das substantiv ist dem Franzosen nicht bekannt und die deutschen sprachen selbst haben kein vb.* andeichseln *gebildet, woraus* atteler *entstanden wäre. Dagegen konnte lat.* tela, *sofern es weberbaum heißt, leicht auf die deichsel übertragen werden: das engl.* beam *z. b. (urspr. baum) hat beide bedeutungen entwickelt. An* telum *könnte gleichfalls gedacht werden, denn auch dem pfeil ist die deichsel ähnlich, wie sich denn beide dinge im engl.* shaft *begegnen; aber diesem worte ist weniger zu trauen, weil es unromanisch ist.*

T e n c e r *altfr.,* tensar *pr. streiten, bestreiten, nfr.* t a n c e r *ausschelten; participialverbum von* tenere tentus *in der*

bed. einen satz behaupten, gleichsam tentiare, *altfr. auch vertheidigen, schützen G. de Viane v. 1657, Mort Gar. p. 32, Ch. de Rol. u. s. w. Daher altfr.* tence, tençon, *pr.* tensa, tenson, *it.* tenza, tenzone. *Zsgs. altfr.* bestancier, *s.* stentare *II. a.*

Terne *fr. trüb,* ternir *trüben, den glanz benehmen; vom ahd.* tarni *verhüllt,* tarnjan *verhüllen, daher verdunkeln, trüben. Das kymr.* tarnu *abwischen hat keine ansprüche, theils weil aus verbis keine adjectiva entstehen (s. vorrede), theils weil dem abwischen das glänzendmachen näher liegt als das trübmachen.*

Tertre *fr. pr. (m.) hügel, altfr. auch* teltre, *in den Dial. de S. Grég.* ter, *wall.* tier, *beide letztere formen wohl nur abgekürzt. H. Stephanus leitet es vom gr.* τέρθρον *das höchste. Sollte es nicht eine zss. sein* terrae-torus *erderhöhung? Zwar haben composita den ton auf dem zweiten worte, aber es fehlt nicht an ausnahmen:* trèfle *z. b. von* trifólium *wäre dem gegenwärtigen falle ganz analog.*

Tiède *fr. lau; von* tepidus, *sp.* tibio *u. s. f.*

Tière *altfr.,* tieira *pr. (noch itzt* tieiro) *reihe, gefolge; vom ahd.* ziarî *schmuck, zier, ags.* tier *reihe, ordnung. Ital.* tiera *findet sich bei Barberino. Wallon.* tìr *gattung, race (geschlechtsreihe, vgl.* razza *I.) scheint dasselbe wort: ebenso entspricht* pìr *dem fr.* pierre.

Tiffer *altfr.,* attiffer *nfr., auch piem.* tiflè, *altengl.* tife *Halliw. schmücken, den kopfputz machen; vom ndl.* tippen *die haarspitzen schneiden, sofern man ein hochd.* zipfen *annehmen darf; vgl. comask.* zifà via *kurz abschneiden.*

Tige *fr. (f.) stengel, röhre; von* tibia *pfeife, ital. span. gleichlaut., wal.* tzeavë *(serb.* tzev).

Tillac *fr. verdeck eines schiffes, daher sp.* tillá, *pg.* tilhá; *vom altn.* thilia, *schwed.* tilja, *ags.* thille, *ahd.* dili *getäfel, boden = nhd.* diele, *vgl. ahd.* thil 'ima pars navis'. *Woher aber das suffix* ac? *Erklärt es sich etwa aus einer anbildung an das sinnverwandte mlat.* astracum *estrich?*

Timbre *altfr. eine art pauken:* li tymbres est uns estrumenz de musique qui est couverz d'un cuir sec de bestes, *heißt es in einem commentar zu den psalmen Roquef. poés. franç. p. 127 (1. éd.). Es ist also s. v. a.* tympanum, *und muß, wiewohl* p *nach* m *sich sonst nicht in* b *erweicht, davon herrühren. Die neufr. bed. ist glocke ohne schwengel,*

die, wie die pauke, von außen angeschlagen wird, ndl. timber. *Dsgl. helm auf dem wappenschild; warum, ist nicht klar, s. Bernds wappenwissenschaft II. 349; ndl. ebenso* timber, *sp.* timbre. *Sofern es einen pack von 40 fellen ausdrückt (mlat.* timbrium), *ist es aus dem dtschen* zimber zimmer *haufe.*

Tin *altfr. Roquef., pr.* tin *und* ten *schlaf am haupte. In der limous. mundart* tim, *dessen* m *sich prov. in* n *verdünnen konnte: also von* tempus, *wofür das mlatein* timpus, *zum unterschiede von* tempus *zeit, vorzog, z. b.* timpus *in bibelglossen Graff I. 895,* timpora *in einem erfurter glossar s. Haupts ztschr. II. 205,* timporibus *in den cass. glossen, vgl. Voss. etym.* P *fiel ab wie in* lam *von* lampas. *Das roman. wort erinnert auch an das glbd. mhd.* tinne *(n.), s. Grimm III. 402.*

Tisserand *fr. weber, daher it.* tesserandolo; *von* textor *mit dem suffixe* and = *ahd.* ing inc, *wie der franz. geschlechtsname* teisser-enc *bezeugt, s. Rom. gr. II. 316, vgl. 312. Altfr. und mdartl. sagt man* tissier.

Tocsin *fr. zeichen mit der sturmglocke; zsgs. aus altfr.* toquer = toucher *rühren, anschlagen, und* sein *oder* seint *glocke, s.* segno *I. Die prov. form wäre* toca-senh, *wie die limous.* toco-sen *ist.*

Toilette *fr. putztisch, auch das dazu bestimmte tischtuch; von* toile, *lat.* tela.

Toise *fr. (f.) ein längenmaß; eig. die länge der ausgespannten arme, von* tendere tensus, *it.* tesa *ausspannung, vgl. unser* klafter *von* klaffen *auseinander stehen. Vb. altfr.* teser *spannen.*

Toivre *altfr. vieh, z. b.* oisiel et toivre *Alex. 233, 27, auch* atoivre *ds. 282, 28, Ren. I. 44. Nach Grimm Reinh. p. LIV, myth. 36, vom ags.* tiber, *ahd.* zepar, *eig. opferthier, woher nhd.* ungeziefer *d. h. nicht zum opfer taugliches thier, unthier. Denselben lautübergang zeigt altfr.* Toivre *vom lat.* Tiber. *Aber welche bedeutung hat* a *in* a-toivre? *Und was ist* toivre de la nef *Parton. I. 27? In seiner hochd. gestalt mit anlautendem* z *hat sich das wort sogar nach Portugal verirrt, wo* zevro zevra *ein stück vieh bedeutete, ochse, kuh, kalb, wenn S. Rosa richtig übersetzt, z. b. in einem lat. foral von Lissabon vom j. 1179:* dent de foro de vaca 1. denarium et de zevro unum denarium; de coriis boum vel zevrarum dent *etc.*

Tôle *fr. (f.) eisenblech; kann von* tabula *platte, nord-*

franz. taule, *herrühren: piem. com. ebenso* tola, *mail.* tolla, *vgl. it.* fola *von* fabula.

T o m p l i n a *pr. s.* tonfano *II. a.*

T o n d r e *altfr. zunder s. Roquef., Brut II. 245; vom altn.* tundr, *ags.* tynder, *engl.* tinder, *ahd.* zuntra. *Dahin auch pr.* tondres *lappen Gloss. occ.*

T o n n e r r e *fr. (m.), pr.* tonedre *donner; von* tonĭtrus, *altsp.* tonídro *Alex.*

T o n t e *fr. schafschur; von* tondere, *ebenso zu beurtheilen wie* pente, *s. daselbst.*

T o p i n tupin *fr. (mdartl.),* topî *pr. gefäß zum kochen; nhd.* topf, *ndl.* dop *schale, vgl. Grimm II. 48u.*

T o r d r e *fr. drehen; von* torquere, *it.* tórcere, *pr.* torser, *also für* torç're torsdre. *Zsgs. altfr.* b e s t o r d r e *verdrehen,* bestors *schief.*

T o u e r *fr. ein schiff am seile ziehen, bugsieren, daher wohl sp. pg.* atoar; *vom gleichbed. engl.* tow, *sbst.* tow *seil = ags.* tov tav *werg. Von* touer *ist das sbst.* toue *nachen, der als fähre dient.*

T o u f f e *fr. busch gleichartiger dinge z. b. federn, blumen, haare, daher engl.* tuff *Halliw.,* tuft *(zunächst aus pic.* touffette), *kymr.* twf. *Dem ags.* thûfe *(f.) keim, laub, oder dem ndl.* tuif *(f.) schopf wäre nur ein fr.* tufe *oder* tuffe *gemäß; letzteres zwar führt Roquefort an, aber nur die neufranz. form kann hier maßgebend sein. Das wort ist allerdings deutsch, von demselben stamme, dem auch unser* zopf *d. i. haarbüschel, altn.* toppr, *angehört: ein ahd.* zupfa *ist zwar unnachweislich (vgl.* heriszuph 'collecta' *Graff V. 641), aber das schweiz.* zuffe *pack (was man mit der hand zusammenfaßt) kann dessen stelle vertreten. Hiernach ist* touffe *eine halb hochdeutsche form für* touppe, *buchstäblich das it.* zuffa. *Merkwürdig besitzt auch der Walache ein wort* tufë *busch, strauch, wohl nur das gr.* τύφη *s. v. a.* ἀνθήλη *büschel an pflanzen.*

T r a c, *ein in nicht wenigen zum theil unfranzösischen wörtern vorliegender stamm, ist vielleicht in verschiedene wurzeln zu zertheilen. Die wörter sind hauptsächlich folgende. Franz.* trac *spur des wildes, gang des pferdes, geräusch eines federstrichs, engl.* track *spur, geleise, span.* traque *lauffeuer, comask.* trach *klaps wie von einer zuschlagenden falle,*

fr. traquer *einen wald umstellen um das wild in die netze zu treiben* (traquer un loup), détraquer *aus dem gange bringen, verrücken*, traquet *fallstrick, dsgl. mühlklapper, sp.* traquear *klappern, schütteln, it.* traccheggiare *(buchstäblich dasselbe wort) trödeln, tändeln, occit.* tracane *schlendrian, fr.* traquenard *gang des zelters, dsgl. ein tanz*, tracas *unruhige bewegung*, tracasser *hin und herlaufen (kein compositum mit* trans, *es würde alsdann eher* trécasser *lauten). Zu den meisten dieser wörter passt logisch das ndl.* treck *zug, strich, federstrich, fang, an dessen stelle man sich aber besser ein hochd.* trach *denkt (vb. mhd.* trechen, *prät.* trach *Grimm I². 939), namentlich fügt sich* détraquer *gut zu ndl.* vertrekken *verrücken, verschieben, woher unser nhd.* vertrackt. *Zu vergleichen ist auch das wurzelverschiedene nord.* tradk *häufige spur der füße,* tradka *auf etwas treten.*

Traille *fr. fliegende brücke. Die übliche erklärung aus* tiraille *wird weder durch ein it.* tiraglia, *sp.* tiraja *unterstützt, noch durch eine form* trailler *für* tirailler *bestätigt. Ein formell tauglicheres etymon ist das von Varro in der bed. traha bemerkte* tragula. *Die Provenzalen besitzen* tralh = *fr.* traîne. *Vgl.* trailla *II. b.*

Trâle *fr. ein vogel, drossel Dict. de Trév., alt* trasle *Roquef.; vom ahd.* throscela, *ags.* throsle, *engl.* throstle, *altn.* thröstr, *obd.* draschel. *Dasselbe heißt mail.* dress, *vgl. ags.* thrisc.

Trape *fr. (bei Nicot u. a.), dsgl.* trapu *untersetzt, dick und kurz. Vielleicht darf man bei der im franz. sehr gewöhnlichen umstellung des* r *an ir. gael.* tarp *klumpen, kymr.* talp, *erinnern, aber ein adjectiv wäre willkommener. Und so erklärt es sich besser aus ahd.* taphar, *in älterer form* tapar, *schwer von gewicht, ansehnlich, nhd.* tapfer, *vgl.* taphari *klumpen, zumal da auch dem vb.* tapfern *maturare (in einem wb. von 1282 Schmeller I. 451) ein fr.* traper *egregie succrescere Dict. de Trév. (gleichfalls von früchten gebraucht) entspricht.* Trape *von* tapar *ist wie* tremper *von* temperare.

Tref *altfr.,* trap *pr. hütte, zelt; von* trabs *balken, pars pro toto, vgl. Papias* tenda, quae 'rustice' trabis dicitur. *Für die bed. balken gilt altfr. gleichfalls* tref, *pr.* trau. *Daher altfr.* atraver = loger *Ch. d. Sax. II. p. 42 (vgl.* travar *I.), pr.* destrapar *abspannen, wofür man* destrabar *erwartet hätte. Die ital. sprache hat* trabs *in* trabacca *erweitert.*

Tréfonds *fr. grund und boden; von* terrae fundus.

Treille *fr.,* trelha *pr. weingeländer, daher* treillis *gitter (vgl.* traliccio *I.); von* trichĭla *mit ersterer bedeutung.*

Trémousser *fr. sich lebhaft hin und her bewegen; participialverbum, von* transmovere transmotus, *gleichsam* transmotiare. *Die partikel ist hier ausdruck des übermaßes wie in* tressaillir.

Tremper *fr.,* trempar *pr. einweichen; für* temprer, temprar *von* temperare *mildern.*

Treper triper *altfr.,* trepar *pr. hüpfen, springen; ein mehreren sprachen eignes wort: ndl.* trippen, *nhd.* trippeln, *engl.* trip, *kymr.* tripio, *bret.* tripa. *Daher nfr.* trépigner *trappeln, das aber ein nomen* trépin *voraussetzt (s.* cligner *II. c), altfr.* trepeiller *hin und herlaufen, unruhig sein,* trepeil *unruhe, pr.* trepeiar *zappeln.*

Trésor *fr. schatz, von* thesaurus, *it. sp.* tesoro, *pr.* thesaur, *aber wald.* tresor *Hahn 564. Diese form mit eingeschobenem* r, *die auch das neap.* trasoro *zeigt, ist alt, da sie in dem aus dem roman. entnommenen ags.* tresor *und ahd.* treso triso *hervortritt. Aber vielleicht ist* r *nicht einmal von außen hereingezogen, sondern hat seinen guten etymologischen grund. In den hss. des Plautus begegnet man der form* thensaurus *(s. Plaut. rec. Ritschl I. p. CIII), dieselbe bietet auch eine römische inschrift, offenbar eine im latein. ganz übliche form, denn auch Flav. Caper (Putsch p. 2239) sagt* thesaurus sine n scribendum. *Diese form setzte sich in Frankreich fest, man bemerkt sie z. b. in einer sehr alten messe (ed. Mone p. 47), ja noch das heutige bretonische kennt* tensaour, *s. Barzas Breiz I. 38 (2. éd.). Aus* tensaur *aber ward* tresaur, *indem* t *das* n *an sich zog, welches zugleich in das bequemere* r *übertrat, vgl.* frestra *für* fnestra fenestra *Gloss. Placid. et Papias, ähnlich* trotter *aus* tlutare tolutare.

Tréteau *fr. ein gerüst oder gestell, bock, alt* trestel, *engl.* trestle; *vom ndl.* drie-stal *dreifüßiger sitz (ahd.* drîgistelli ?). *Über fr.* t = *hochd.* d *s.* tasso *I.*

Tricoises *(pl.) fr. zange der hufschmiede; stimmt zu ndl.* trek-ijzer *zug-eisen. Vgl.* treccare *I.*

Tricoter *fr. stricken,* tricot *gestrickte arbeit. Nicht wohl passt dazu mit seiner bedeutung das lat.* trica, *pl.* tricae, *verwirrung, wenn man auch neben* détrier *und* intriguer

eine dritte form mit c *zuläßt, die im sp.* estricote *(verwirrung) anerkannt werden mag. Vielleicht ist hier einer der seltnen fälle anzunehmen, worin* s *impurum anlautend schwand (so* pâmer *für* épâmer), *indem das wort aus dem ndl.* strik *schleife, masche,* strikken *knüpfen, abgeleitet ward, welche annahme durch die unverkürzte bildung* étriquet *fischergarn, die das vorhandensein dieses deutschen stammes im franz. darthut, noch besonders gestützt wird. Wie verhält sich aber dazu* trique tricot *knüttel, mundartl.* tricoter *prügeln? Haben diese ihren grund in dem ndl.* strijken *d. i. streicheln, streichen,* strijker *streicher (prügel)? altfr.* estrique *in der mundart von Douai ist streichholz, mhd.* strîche.

Trier *fr., pr. cat.* triar *auslesen, auswählen, daher engl.* try, *altit.* triare *Brun. Lat. ed. Zannoni p. 63; sbst.* trie, tria. *Frisch sieht darin umstellung von* tirer, *es wäre also eine nebenform zum ausdrucke einer bestimmten bedeutung. Unzweifelhaft läßt sich aber auch dieses wort dem latein. sprachstoffe zuwenden.* Granum terere *heißt korn ausdreschen: dem entspricht pr.* triar lo grâ de la palha *das korn von dem halme absondern,* triar lo gran de la flor *s. Lex. rom., cat.* triar el arroz *reis auslesen: aus dem neu geformten frequentativ* tritare *also, welches der Italiäner besitzt und ihm die bed. zerreiben, fig. genau untersuchen, beilegt, entsprang* triar. *Bestätigung bringt das auf* tritulare *weisende henneg.* trilier *s. v. a. fr.* trier. *Das piem.* triè *hat franz. form und ital. bedeutung. Wegen des ausgefallnen* t *vgl. man noch* tria via *Gloss. paris. für* trita via *Graff III. 4.*

Trifoire *altfr. (f.) kunstreiche einfassung in gestalt eines porticus; mlat.* triforium *von* tri *und* fores *dreithürig s. Ducange s. v. Beispiele sind:* un lit, dunt li pecun e li limun furent al overe Salemun tailliés à or et à trifoire *Mar. de Fr. I. 62;* cele piere ... de tres fin marbre fait' estoit ... si fu entaillie environ de la trifoire Salemon *R. Flore v. 565. Über die* opera Salomonis, *altsp.* salmoniegos, *s. Ducange v.* Salomon.

Trigar *pr. aufhalten, lomb.* trigà, *neap.* tricare; *zsgs. pr.* destrigar, *altfr.* détrier *hemmen, hindern; von* trīcari *schwierigkeiten machen, indem das intransitiv zum transitiv ward; sbst. comask.* trigon *zögerer = lat.* trico *ränkemacher, bei Lucilius, fr.* trigaud *dass. Sowohl* tricare *wie* detricare *in rom. bedeutung steigen in das älteste mlatein hinauf, z. b. L. Sal.*

si quis alienum servum battiderit et ei insuper 40 noctes trigaverit opera sua. *Kymr.* trîgo *bleiben, zaudern.*

Tringle *fr. (f.) vorhangsstange, leiste; mlat.* taringa, *von unbekannter herkunft (Menage).*

Trissar trisar *pr. zerreiben, zerstoßen; participialverbum, von* terere tritus (tritiare) *wie* aussar *von* altus. *Im ital. findet sich nur* tritare, *nicht* trizzare; *das sp.* triza *(krümchen) aber deutet auf ein verschwundenes* trizar.

Tro, *prov. partikel für lat. tenus, vollständiger* entro; *von* intro *'in das innere'. In gleicher bed. kennt die comask. mundart* tro, *die altspan.* entro. *S. oben* jusque.

Trogne *fr. (f.) drolliges oder häßliches gesicht. Man hat darin das kymr.* trwyn *(m.), corn.* tron *schnauze (s. besonders Dief. celt. I. 144) erkannt; als etymon liegt fast noch näher das mit den celtischen formen identische altn.* trióna *(f.), dän.* tryne *rüssel, vgl. mhd.* triel *Grimm I³. 481; ndl.* tronie *mag aus dem franz. sein, wie ndd.* troonje *Brem. wb. Norm.* trogne *heißt bauch.*

Trôler *fr. sich herumtreiben, (transit.) herumschleppen. Vollkommen das dtsche* trollen, *engl.* troll trowel, *kymr.* trôlio, *drehen, rollen, welchen man vielleicht eine celt. wurzel* (tro *wendung) unterlegen darf, doch ist dabei der diphthong des älteren fr.* trauler *und des occit.* s'entraulá *'sich fortmachen' in erwägung zu ziehen, das an lat. it.* travolare *(vorüber fliegen, vorbei laufen) mahnt.*

Tron *altfr. pr. firmament, z. b.* tant com li trosnes avironne, *alles was das firmament umgibt Rom. du C. de Poit. p. 62;* estela que lhutz él trô *stern der am himmel leuchtet G. de Rouss. p. 190; daher mndl.* troon, *z. b.* dat men sterren sach an den trone *Steenwinkel zu Maerlant II. 31;* onder shemels throon *Rein. v. 5470 und Clignetts bydr. gloss. = altfr.* desos le tron *Parton. I. 59, pr.* sotz lo trô. *Weder* tron *donner, noch lat.* thronus *passen logisch dazu, es mag ein alteinheimisches wort sein, kymr.* trôn *kreiß, rundung.*

Trou *fr.,* trauc *pr.,* trau *cat. loch,* trouer, traucar *durchlöchern. Die prov. form, die sich auch schon im mlat.* traugus *der L. Rip. vorfindet, läßt die herleitungen aus gr.* τρύειν, *aus goth.* thairkô *oder aus kymr.* trwyd *nicht aufkommen, wiewohl sich kaum besseres wird vorbringen lassen. Die folgende geht wenigstens mit den sprachgesetzen. Prov.* trabu-

car *heißt stürzen, von* buc *rumpf; hatte dies subst. auch die allerdings nicht erweisliche bedeutung des entsprechenden it.* buco *loch, so konnte* trabucar *durchbohren heißen (vgl. it.* traforare) *und diese bedeutung konnte sich durch eine besondre form, das zsgz.* traucar *(vgl. das einsylbige* aul *aus* avol) *aussprechen.*

Trouble *fr. (m.) unruhe, verwirrung, vb.* troubler, *altfr. auch* tourbler *z. b. Rom. du C. de Poit. p. 51; von* turbula *schwarm.*

Truiller *altfr. bezaubern Fabl. II. 83:* tant le truilla et le charma; *vom glbd. altn.* trölla, *sbst.* tröll, *mhd.* troll *zauberhaftes wesen.*

Trusar truisar trussar *pr., ebenso lomb.* trusà trussà, *zsgs. pr.* atruissar (atriusar *Gloss. occ.) stoßen; lat.* trusare, trusitare.

Turbot *fr. ein seefisch, steinbutte; so auch engl.* turbot, *kymr.* torbwt, *gael.* turbaid, *mndl.* turbot, *nndl.* tarbot. *Wie der Grieche sein* ῥόμβος *wirbel, kreißel, spille, wegen einer ähnlichkeit der form auf einen fisch aus der gattung der butten übertrug, so that, nach Huet's ansprechender vermuthung, das mittelalter mit dem glbd. lat.* turbo, *dem es nur das rom. suffix* ot *anfügte.*

Turlupin *fr. alberner witzling; name eines possenreißers unter Ludwig XIII. (Menage).*

V. W.

Vacarme *fr. (m.) geschrei, lärm; von der mndl. interj.* wach-arme *d. i. weh armer, s. Ferguut p. 290, Grimm III. 296. Die franz. sprache kennt diesen ausruf nicht: wo er vorkommt, nämlich bei G. Guiart, wird er als belgisch angeführt:* en criant wacarme, qui vaut autant com dire helas, *s. Carpentier v.* wacarme, *vgl. Ren. IV. p. 239* Flament seut, si cria: waskarme, hiere Renart goude kenape! *Die form* vacarme *erklärt sich übrigens als dissimilation für* gacarme, *vgl. den folg. artikel.*

Vague *fr. (f.) woge; sicher vom ahd.* wâc, *goth.* vêgs, *mndl.* waghe, *dessen streng franz. gestaltung* gague *durch dissimilation, zur vermeidung des mislautes, in* vague *abgeändert ward, in dem mundartlichen* wague *aber noch zu er-*

kennen ist. Aus Frankreich eingeführt scheint altpg. vagua *Canc. ger., npg.* vaga.

Varangue *fr. (f.) das erste der im kiel befestigten seitenstücke eines schiffes; vom schwed.* vränger *(plur.) rippen des fahrzeuges, nach Dief. goth. wb. II. 590.*

Varech *fr. meergras, dsgl. gesunkenes schiff, pr.* varec *in erster bed.; aus dem engl.* wrack *schiffstrümmer, ags.* vräc *etwas ausgestoßenes.*

Vaudeville *fr. volkslied, liederspiel; entstellt aus* Vau-de-vire *gegend in der Normandie, wo Olivier Basselin am ende des 14. jh. die so benannte liedergattung aufbrachte, s. die ausg. von Du Bois p. 13.*

Vautrer *fr. (nur reflexiv) sich wälzen; in den wbb. des 16. jh.* veautrer voutrer voitrer, *im Ren. II. p. 124* voltrer = *it.* voltolare, *von* volvere.

Veau *fr. kalb, alt* veel, *von* vitellus; *daher* vélin *zartes weißes pergament von kalbshaut,* vêler *kalben.*

Veaus viaux viax *u. s. w. altfr. partikel, nicht für lat. igitur, wie Rom. gr. II. 412 irrig angenommen ward, sondern für lat. saltem:* doinst veaus une carité *gewähre wenigstens eine gnade Parton. II. 87;* dites moi viaus un seul pechié *sag' mir wenigstens ein einziges vergehen Fabl. I. 318;* dites nous viax que hom il fu *IV. 41. Das alte Alexiuslied str. 90 hat die einfachere form* vels: set a mei sole vels une feiz parlasses *hättest du doch nur einmal mit mir gesprochen. Das wort ist das lat.* vel *in seiner intensiven bedeutung (auch, selbst), mit angefügtem adverbialem* s. *Es verbindet sich mit* si, *altfr.* sivels (siveals *Liv. d. rois p. 165), pr.* sivals sivaus *(entstellt aus* sivels *wie* vas *aus* ves vers) *'wenn wenigstens, wenn auch nur'. Vgl.* veruno *II. a.*

Veiaire vière *altfr. (m.), pr.* veiaire, *auch altspan. (s. Canc. de Baena, wo* vejaire *steht) urtheil, ansicht, dsgl. gesicht, antlitz. Überträgt man es ins latein., so passt es buchstäblich nur zu* vicarius, *das im mittellatein richter bedeutete: wie aus* arbiter arbitrium, *so konnte aus* vicarius *ein neutrum* vicarium *abgeleitet werden, und wie* arbitrium *im pr.* albire *nicht mehr richterspruch, sondern meinung heißt, so auch* veiaire, *womit zuletzt auch die miene, das antlitz benannt ward; unser* gesicht *ist gleichfalls ein abstractum. Die deutung mag seltsam scheinen, aber* veiaire *weist gebie-*

terisch auf latein. ursprung, aus videre *aber konnte es sich nicht gestalten. Honnorat kennt ein veraltetes* vigaire, *was diese deutung unterstützt. Genau genommen steht pr.* veiaire *für* veiairi *wie* albir *für* albiri. *Das wort hat sich erhalten im wallon.* vîr, *das zu* vière *passt wie* pîr *zu* pierre: à la vîr *heißt aufs geradewohl (auf die meinung, ohne überlegung).*

Velours *fr. (m.) sammet. Ohne zweifel ist* r *eingeschoben, noch Nicot schrieb* veloux velous, *das nebst* villuse *bei Matth. Paris entschieden auf lat.* villosus *führt. Die ital. form ist* velluto, *die span.* veludo, *eine altfr.* vellu-eau, *von* villutus, *daher auch das nfr. vb.* velouter, *dessen* ou *aber wieder in* villosus *seinen grund haben muß.*

Venaison *fr.,* venaisô *pr. wild, wildpret; von* venatio.

Vendange *fr., pr.* vendanha, *bret.* beñdem *weinlese; von* vindemia.

Vent d'amont *ostwind,* vent d'aval *westwind; so genannt, weil der osten Frankreichs höher, der westen tiefer liegt. Das entlehnte pg.* vendaval *hat die bed. südwind.*

Verglas *fr. (m.) glatteis; von* verre *(m.) und* glace *(f.), wörtlich glas von eis, das genus durch den hauptbegriff bestimmt.*

Véricle *fr. (f.) falsche edelsteine; gleichsam* vitriculum, *plur.* vitricula, *von* vitrum.

Verjus *fr. saft unreifer trauben; zsgs. aus* vert jus *grüne brühe.*

Vernassal *pr. niedrig (im fig. sinne) s. Lex. rom., Gloss. occ., Choix V. 67; =* vern-ass-al *von* verna *sklave? Vgl. Gloss. Isid.* vernacellus qui suscitat *(l.* lusitat *Ducange)* per dies festos.

Verne *fr., mundartl.* vergne, *alt* berne *Roquef., pr.* verna vern, *auch piem.* verna, *erle, eller. Von* arbor verna, *weil er mit den ersten blüht, wie auch die birke nach der jahreszeit* maie *heißt? Aber deutlicher geht das wort aus dem celtischen hervor. Kymr.* gwern *(f.) bedeutet sumpf (bei W. Richards, fehlt bei Th. Richards),* coed gwern *erlen d. i. sumpfbäume, auch schlechtweg* gwern, *sing.* gwernen, *schon bei Taliesin (s. Owen), dsgl. bret.* gwern, *ir.* feârn, *womit in letzterer sprache auch der buchstabe* f *benannt wird. Man sehe Ducange v.* alnum, *Adelungs Mithr. II. 76, Dief. celt. I. 47. Das celt. wort bedeutet auch den mast des schiffes, vgl. altfr.*

en sum ces maz e en cez altes 'vernes' asez i ad carbuncles e lanternes *Ch. de Rol. p. 101, wo es gleichfalls mast oder etwa segelstange heißen muß.*

Véron *fr. ein kleiner bunter fisch, elritze; besser* vairon, *von* varius *bunt.*

Verrat *fr. pr. eber; von* verres, *altfr.* ver *Gloss. de Lille p. 10b, aber* ferrat *(für* verrat) *schon in den cass. glossen. Andre bildungen sind henneg.* verrou, verau, verrot, *sp.* verraco, *pg.* varrão.

Verrou verrouil *fr.,* verrolh *pr. riegel; von* veruculum *kleiner spieß. Prov.* ferrolh, *pg.* ferrolho, *sp.* herrojo, *wallon.* férou *können sehr wohl von* ferrum *abgeleitet sein oder doch den anlaut daher entlehnt haben.*

Verve *fr. (f.) laune, eigensinn. Auf einer lat. inschrift findet sich* verva *mit der bed. widderkopf, eig. als zierath an denkmälern (Orelli inscr. lat.), daher das franz. wort, dessen begriffsentwicklung das it.* capriccio *aus* caper *erläutern kann. Seltsam ist die piem. form* verver *s. Zalli.*

Vesce *fr. wicke; für* vece, *von* vicia, *it.* veccia.

Vétille *fr. kleinigkeit, bagatelle,* vétiller *sich mit unnützen kleinigkeiten beschäftigen; auch piem.* vetilia, *vb.* vetiliè. *Man leitet* vétiller *mit hülfe einer starken syncope wohl von* vitilitigare *muthwillig zanken. Bessere ansprüche hat vielleicht* vitilia *geflochtene sachen, körbe u. dgl. (sachen von geringem werthe), vgl. wegen der bedeutungen lat.* gerrae *1) geflochtene sachen,* vitilia, *2) possen,* vétilles *(wozu Festus eine etymologische sage mittheilt).*

Veule *fr. weich, schwach. Bei den alten hieß es eitel, leer:* tant iert fiers, cointes et veules *Roquef. s. v., und allitteriert gerne mit dem synonymen* vain: veulz et vains *l. c., womit lat.* inanes *übersetzt wird; noch jetzt nennt man einen allzu leichten boden* terre veule. *Eine altfr. form ist* vole, *z. b. bei Rutebeuf V. 167* pensée vole; *ihm ist auch der ausdruck* vain ne vole *sehr geläufig. Diese form muß hier den weg zeigen,* veule *konnte daraus entstehen, nicht umgekehrt.* Vole *aber ließe sich aus* frivolus *erklären, erlaubte sich die franz. sprache so starke abkürzungen. Aber herkunft aus dem subst.* vola *(hohle hand) ist zulässig, entweder so, daß man das hohle für das leere nahm, oder daß das adjectiv aus dem compos.* van-vole *nichtige sache* (vana vola) *Ren. I. 147*

herausgezogen ward, indem man dies in vain et vole, vole et vain *zerlegte. Dieser deutung ist die endung* e, *sofern sie lat.* a *entspricht, günstig.*

Viande *fr. fleisch zur nahrung, urspr. und noch in den wbb. des 16. jh. lebensmittel, von* vivenda *in unpassender anwendung; pr.* vianda, *it.* vivanda, *zsgs.* provianda *proviant, verrathen mit der abl.* and *offenbar franz. herkunft. Fleisch also ward als das eigentliche nahrungsmittel betrachtet, wozu die vergleichung des engl.* meat *aus ags.* mete *(speise) nahe liegt. Dem heutigen* viande *entspricht in der alten sprache* carn *durchaus:* tut te durai ... pain e carn e vin *alles will ich dir geben, brot, fleisch und wein Ch. d'Alexis 45.*

Vias *altfr., pr.* viatz, *zuweilen* vivatz *geschr., adverb für lat. cito; von* vivax vivacis, *oder besser, da man sonst gegen die bildungsregel den ablativ zu grunde legen müste, vom comparativ* vivacius, *der sich dem lat.* ocius, *dem mlat.* citius *Gloss. Ker. u. s. w. vergleicht, eine von der uralten form* vivaziu *Gloss. cass. unterstützte annahme. Die neuprov. mundart spricht dafür* vivacer viacer. — *Das zweisylbige* vias *hätte von Orelli nicht mit dem einsylbigen* viaus *(s. oben* veaus) *verwechselt werden sollen; beide sind ganz verschiedenes stammes.*

Vidame *fr. stiftsamtmann; von* vicedominus, *woher auch unser* vizthum.

Vide *fr., altfr. cat.* vuid, *pic.* wide, *pr.* vuei voig, *wallon.* vud, *chw.* vid *leer, von* viduus *mit versetztem ersten* u; *vb.* vider, *alt* vuidier, *pr.* vuiar voidar, *cat.* vuydar (buidar *J. Febrer str. 154) leeren, von* viduare; *zsgs.* dévider *abhaspeln, alt* desvuidier *Nouv. rec. p. Jubin. I. 174.* Vuit *reimt altfr. auf* cuit *und noch P. Ramus cap. 5 erkennt in* vuider *denselben diphthong wie in* puiser: *darum ist nicht etwa an das ahd.* wît *(vastus, vacuus) zu erinnern und das pic.* wide *dabei anzuführen, dessen* w *das alte* vu *vertritt. Anders gestaltete sich* viduus vidua *in* veuf veuve, *pr.* veuva vezoa, *sp.* viuda, *pg.* viuva, *it.* vedova, *wal.* vëduvë.

Vidimer *fr. eine abschrift beglaubigen; von* vidimus *wir haben es gesehen, verglichen.*

Viguier *fr. pr. richter, schultheiß, sp.* veguier; *von* vicarius *stellvertreter des grafen in dörfern und kleineren städten.*

V i g n o b l e *fr. (m.) mit reben bepflanzter landstrich. Entstellt aus* vignole *(f.) = it.* vignuola *kleiner weinberg? aber dies eingeschobene* b *könnte sich nicht einmal mit* chasuble *rechtfertigen, das aus it.* casupola *entstand. Nur als compositum läßt sich das wort verstehen und als solches passt es buchstäblich zu* vini opulens *mit weggeworfenen endconsonanten wie in* serpe *von* serpens, *also weinreich, etwas weinreiches, weingegend. Ist die deutung richtig, so muß die entstehung des wortes hoch hinaufgehen, da* opulens *kaum romanisch ist (it.* opulente), *ein mlat.* vinoblium *reicht nur in das 13. jh. hinauf.*

V i l e b r e q u i n *traubenbohrer; nach Frisch vom ndd.* winboreken, *vgl. nhd.* windelbohrer *und mndl.* wimpel-kîn *(engl.* wimble). *Dem entspricht augenscheinlich sp.* b e r b i q u í, *pg.* berbequim, *pic.* biberquin *u. s. w.*

V i o r n e *fr. (f.) mehlbeerbaum; von* viburnum, *it.* viburno.

V i s *fr. (f.) schraube. Man zieht es aus dem rom. vb.* virer *drehen, aber daraus entsprang kein feminin dritter decl.* vir *und endlich* vis. *Eher wäre man berechtigt an das lat.* vis *(gewalt) zu denken, da das franz. wort zumal die schraube an der presse, den zwang oder druck derselben bedeutet. Unbedenklich aber ist folgende herleitung. Prov.* vitz, *altfr.* vis *heißt wendeltreppe, also etwas spiralförmiges, offenbar das lat.* vitis *ranke der reben und anderer gewächse, die sich spiralförmig hinaufwindet, ital.* vite *ranke, schraube, altfr.* viz *Liv. d. rois p. 360, auch piem.* vis *oder* vi *in letzterer bed.*

V o e u *fr. (m.) gelübde; von* votum, *pr.* vot; *daher vb.* v o u e r *geloben, pr.* vodar. *Zsgs. ist* avouer, *pr.* avoar *bewilligen, gestehen, sbst.* aveu; dévouer *widmen, lat.* devotare.

V o i r e *altfr. pic. adv.; von lat.* vere *wahrlich.*

V o i t u r e *fr. fuhrwerk; von* vectura *das fahren, it.* vettura.

V o l p i l h *pr. feige, verzagt, das gegentheil von* arditz *Choix III. 256; adj. aus dem sbst.* vulpecula *füchschen, das sich auf auswege verstehende, der gefahr ausweichende thier, in der L. Sal. ein schimpfwort* (si quis alterum vulpiculam clamaverit *etc.). Die altfr. sprache braucht ihr* golpil *nicht in diesem sinne, wohl aber das vb.* goupiller *feige handeln.*

V o y e r *fr. wegeaufseher; von* viarius. *Aber in älterer*

bedeutung trifft es zusammen mit vicarius *und scheint daraus entstanden, s. Ducange v.* viarius.

Voyer *fr. in* convoyer *geleiten,* envoyer *senden, sbst.* convoi, envoi; *von* con-viare, in-viare, *letzteres bei Solin. Das it.* convojare (convogliare) *ist dem franz. worte nachgebildet.*

Vrai *fr., altfr. pr.* verai *wahr; nicht von* verax, *es setzt vielmehr* veracus *voraus, wie aus* ebrius ebriacus, *pr.* ybriai *Choix III. 169, erwuchs.* S. *Rom. gr. II. 247 und vgl.* Cambrai *aus* Cameracum, Douai *aus* Duacum.

Vréder *fr. hin- und herlaufen; von* veredus *postpferd, vgl. sp.* vereda *II. b.*

Welke *altfr. ein schalthier, seemuschel Mar. de Fr. II. p. 102; vom ags.* veolc, *engl.* wilk, *mndl.* welk *dass.*

Werbler werbloier *altfr.:* si bel werbloie, si bel chante *Fabl. I. 299; vom dtschen* wirbeln *(mit der stimme), ndl.* wervelen, *engl.* whirl.

Wigre *altfr. speer Ch. de Rol.; vom gleichbed. altn.* vigr *oder ags.* vigar vigur (vîg-gâr *kampf-speer?)*

Wilecome *eine altfr. begrüßung, vb.* welcumier; *im 12. jh. eingeführtes wort, ags.* vilcume, vilcumian, *engl.* welcome, *dtsch* willkommen, bewillkommnen. Vilcom *hieß auch der becher, den man dem gaste zubringt, ital. (nach Redi)* bellicone, *nfr. aber* vidrecome. S. *Frisch II. 448b.*

Z.

Zeste *fr. (m.) der s. g. sattel im innern der nuß, der sie in vier theile spaltet. Das wort, dessen herkunft noch unermittelt scheint, entstand aus* schistus (σχιστός) *gespalten, aber in activen sinn (etwas spaltendes) übergetreten, wenn nicht urspr. die nußtheile selbst diesen namen führten, wie in der comask. mundart ein solches theilchen* fis *(von* fissus) *genannt wird, s. Monti suppl. Das franz.* z *vertritt hier* sch, *wie das nächstverwandte* c *in* cédule, *von* schedula, *diesen laut vertritt.*

REGISTER.

Anm. *Was man in dem ersten theile des buches nicht findet, suche man in dem zweiten unter der betreffenden sprache, demnächst in dem register. Die portugiesischen wörter stehen unter den spanischen, die provenzalischen unter den französischen. Das register enthält nur solche composita, deren aufnahme nöthiger schien. Die wörter ohne beigefügte zahl weisen auf den ersten theil.*

ITALIÄNISCH.

A.

B.

C.

SPANISCH.

C.

D.

N.

O.

P.

FRANZÖSISCH.

B.

C.

H.

M.

S.

Verbesserungen.

Das sternchen bezeichnet sinnstörende druckfehler.

Seite 3, zeile 9. lies s, *(mit comma). — 3, 24. l.* caillouteux. — *5, 4. v. u. l. str. 1. — 17, 8. Gil Vic. in Böhls teatro. — 19, 8. v. u.* andareddu. — *25, 10. Ahd.* art *(aratio) und mhd.* art *(genus) werden in J. und W. Grimms deutschem wörterbuche für unvereinbar erklärt; überdies ist ein subst.* air *aus der wurzel* ar *gegen die regel der wortbildung. Sofern* aire *ansehn, anstand, miene bedeutet, ist es doch wohl identisch mit* aire *luft, hauch, woraus sich, wie im lat.* spiritus, *die bedd. ton (melodie) und geist (wesen, art) entfalten mochten.* — *52, 8. l.* britia. — *63, 7. limous. — 69, 24. altfr.* brigue (broie) *N. fabl. p. Méon I. 297. — 69, 13. v. u. pr. cat.* bregar, *fr.* broyer, *alt* breier *reiben. — * 73, 8. 'endlich' ist vor 'mit bekannter' zu setzen. — 75, 13. v. u. l.* bufet *statt* bofet. — ** 93, 8. auslautendes. — 97, 6. v. u. abrunden. — 99, 15. v. u. in compos., altpg.* chouvir. — *122, 4. v. u.* il *statt* it. — *133, 5. v. u. Rom (ohne punct). — 143, 2. v. u. streiche man 'fr.* tin *aus* tinna'. — *170, 14. v. u. l.* schiattire. — *171. Der artikel* ghiazzerino *hätte auf* ghiattire *folgen sollen. — 172, 3. l.* inghiottire (*st.* inghiottìre, engloutir *st.* englouter. — *172, 25.* di già. — *174, 15.* ginojo *st.* gìnojo. — *191, 17.* widherleán. — *203, 1. v. u.* illic. — *214, 5. v. u.* hebetudo. — *228, 6.* medietarius; *(mit semicolon). — 233, 21. frs. statt fr. — 234, 8. v. u.* al-mogâver. — *265, 5. v. u. zeichen, von* pingere. — *269, 13.* πολύπτυχον. — *282, 23. ags.* rät. — ** 285, 2.* regelatum. — *305, 6. ahd.* scâch. — *310, 9. v. u.* esquilo, *arag.* esquirol. — *313, 2.* sigala *st.* sìgala. — *313, 21.* siusius *st.* siusiusi. — *314, 24.* sena sen *sp. — * 329, 10.* eh *st.* ch. — *335, 11. v. u.* stramblir. — *338, 1. v. u. ags.* tacan. — *348, 7. v. u. d. st. de. — 367, 20.* vicibus *st.* vìcibus. — ** 370, 26. begriff wechsel. — 373, 1. v. u. anlaut (ohne comma). — 376, 13. v. u. l. 22 st. 221. — 391, 14, 15.* bus-quer. — *415, 15. v. u. kneten. — 425, 12.* pepin. — *439, 6. v. u.* steáp. — *448, 3. v. u. ein kosewort. — 461, 10. basque st. aasque. — 478, 1. v. u. pg. st. pr. — 489, 14. v. u.* scorza. — *494, 5. l. sein. (mit punct). — * 513, 18. altsp.* menar. — *523, 12.* puridade *geheimnis. — 530, 3. v. u. trat. — * 533, 6.* e *st.* ue. — *540, 15. J. st. R. — 551, 6. adj. st. subst. — 569, 1. er st. es. — 575, 17. für* boud-souffler. — *598, 14. zum st. beim. — 621, 3. v. u.* espieut *st.* espìeut. — *625, 20.* con-traindre. — *639, 11. streiche pp. — 643, 8. v. u. altes. — * 654, 10.* dc *st* de. — ** 661, 5. v. u. die worte 'vom dtschen* helle' *bis 'p. 894' gehörten an das ende des artikels. — 668, 10. v. u.* Jauger *fr. — 684, 1. v. u. span.* malviz. — *710, 6. v. u. desselben st. des wortes. — 713, 20.* aringo st. aringa. — *726, 5. v. u.* sŷl. — *728, 19. ags.* sûdh. — *731, 17. zsgz. st. zsgs.*

Bonn, gedruckt bei Carl Georgi.